




LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY



IPOMEDON

in

drei englischen bearbeitungen

herausgegeben

von

EUGEN KÖLBING.

BRESLAU.

Verlag von Wilhelm Koebner.

1889.

Buchdruckerei Erich Danske,
Ernsdorf bei Reichenbach in Schlesien.

Miss Lucy Toulmin Smith

verehrungsvoll zugeeignet

vom

herausgeber

Vorwort.

Einer rechtfertigung bedarf das unternehmen, welches ich hiermit den fachgenossen vorlege, gewiss nicht. Es ist an die abfassung einer geschichte der romantischen sagenkreise, sei es in England oder in den ländern des Occident's überhaupt, nicht zu denken, so lange wichtige und umfangreiche englische dichtungen wie die hier an erster stelle gebotene oder die den schluss bildende prosaversion ungedruckt und unzugänglich sind, ganz abgesehen davon, dass nur in éiner handschrift auf uns gekommene denkmäler jederzeit der vernichtung durch elementare gewalten ausgesetzt bleiben. Und nicht geringere aufmerksamkeit verdient das epos des Hue de Rotelande, welches diesem buche in der form eines anhanges bald nachfolgen soll. Ob es mir in zukunft beschieden sein wird, meine langjährigen studien in vergleichender mittelalterlicher litteratur in eine gesammtdarstellung zusammenzufassen, oder ob ich mich damit begnügen muss, wie hier und an anderen stellen geschehen, einzelne bausteine für ein solches werk zu liefern, ist mir selbst sehr fraglich; der dem individuum vom schicksal gegönnte arbeitstag ist kurz und der zu bewältigende stoff unermesslich gross und vorläufig noch gar nicht zu übersehen. Indess gewährt schon der gedanke, durch derartige vorstudien vielleicht anderen, jüngeren kräften einzelne stellen des weges geebnet zu haben, einige befriedigung.

Welche litteratur man zum ausgangspunkte solcher untersuchungen macht, ist ziemlich irrelevant und wird meist durch äussere gründe bestimmt werden. So sind hier, wie im zweiten

bande meiner Altengl. bibliothek, die englischen bearbeitungen der französischen quelle nur darum vorangestellt, weil das gebiet meiner akademischen lehrthätigkeit mir eine besonders eingehende behandlung gerade dieser stücke nahe legte. Damit etwa gleich im vornherein mein urtheil über das poetische werthverhältniss zwischen original und bearbeitungen andeuten zu wollen, lag mir durchaus fern.

Es bleibt mir nun noch übrig, denen zu danken, welche mir bei der herstellung dieses buches freundliche unterstützung geliehen haben, so dem herrn Marquis of Bath für die liberalität, mit der er die in seinem privatbesitz befindliche hs. der prosaversion zu meiner benutzung an das British Museum geliehen hat, und herrn prof. Ward für seine gütige vermittelung in dieser angelegenheit; nicht minder auch Mr. Houward, dem bibliothekar der Chetham Library, für das wohlwollende entgegenkommen, dessen ich mich bei meinem zweiten aufenthalte in Manchester von seiner seite zu erfreuen hatte, sowie meinem universitätsfreunde, dr. Hermann Hager, lecturer on German an Owens College, dem ich die bekanntschaft mit einigen namhaften fachgenossen verdanke und in dessen gastfreiem hause ich manche genussvolle stunde zugebracht habe.

Vor allem aber fühle ich mich zu aufrichtigem danke verpflichtet meinem freunde Joseph Hall, jetzigen headmaster von Hulme Grammar School, der sich nicht nur der mühwaltung unterzogen hat, eine correctur des Ipomadon mit der hs. zur seite zu lesen, sondern ausserdem noch eine anzahl besserungen zu dem schwer verderbten texte beigesteuert hat, die an den betreffenden stellen meines commentars verwerthet worden sind. Aber auch bei nicht wenigen anderen versen haben seine bedenken oder fragen mich auf die richtige spur geleitet. Ich gebe mich der hoffnung hin, dass die schöne ausgabe der lieder des Laurence Minot, mit denen dieser gelehrte und scharfsinnige kritiker uns vor kurzem beschenkt hat, nur die vorläuferin weiterer werthvoller leistungen auf dem gebiete der englischen philologie sein wird.

In Miss Toulmin Smith aber möchte ich durch die von ihr freundlichst gestattete widmung ebenso die geschätzte fachgenossin wie die, zumal auch uns deutschen anglicisten gegenüber stets liebenswürdige und unermüdlich gefällige dame ehren.

Breslau, im januar 1889.

E. Kölbing.



Inhalt.

EINLEITUNG.

I.

DIE HANDSCHRIFTEN UND AUSGABEN.

Jede der englischen versionen ist nur in éiner hs. auf uns gekommen, ein umstand, der, zusammengehalten mit dem factum, dass z. b. von Sir Beves of Hamtoun und von Sir Isumbras nicht weniger als sechs hss. erhalten sind, vielleicht darauf schliessen lässt, dass der stoff des abenteuerromans Ipomadon in England weniger beifall gefunden hat, als jene. Dass nicht weniger als drei bearbeitungen vorliegen, spricht nicht gegen diese annahme, da dieselben, wie sich später zeigen wird, von einander völlig unabhängig sind. Eher jedenfalls der umstand, dass die von uns an zweiter stelle reproducirte version früh im 16. jahrh. gedruckt worden ist. Auch von Sir Torrent of Portugal giebt es nur éine hs., daneben aber reste eines alten druckes. Bei dgl. mag der zufall oft sein heimtückisches spiel getrieben haben. Dass der stoff, sei es in anglonormannischer oder in englischer einkleidung, bereits am ende des 13. jahrhunderts in England nicht unbekannt war, zeigt eine erwähnung in Rich. v. 6659 f.: *I wole reden romaunces non Off Paris* (andere hss. besser *Pertonape*, vgl. Weber III p. 359) *ne off Ypomydone*, dessen älteste hs., das Auchinleck - ms., bekanntlich der ersten hälfte des 14. jahrh.'s angehört; dagegen hat Chaucer schwerlich eine der englischen fassungen in der hand gehabt, denn in diesem falle wäre es undenkbar, dass, wie Edward Schröder, Anz. f. d. a. VIII p. 122, vermuthet hat, Sir Thopas v. 187 der das reimwort bildende name *Ypotis* auf einer verwechslung des dichters zwischen dem zur Elucidarien-litteratur gehörigen Ipotis und unserem Ipomadon beruhen könnte; während wir sonst allerdings wohl annehmen dürfen, dass Chaucer die romanzen, die er namentlich aufführt, auch selbst gesehen und gelesen hat, und ausserdem noch manche, wie Sir Perceval und The squyer of low degree, die er an der betr. stelle nicht besonders erwähnt.

Die längste und wichtigste der drei englischen fassungen (= Ip. A) ist erhalten in der hs. 8009 der Chetham library in Manchester, über deren inhalt ich Engl. stud. VII p. 195 ff. ausführlicher gehandelt habe. Unser gedicht füllt dort fol. 188 a—332 a. Das auf fol. 234 folgende blatt ist verloren. Diese niederschrift repräsentirt nicht das autograph des dichters oder wenigstens eine demselben nahe stehende copie; sie stellt im gegentheil eine der nachlässigsten und sorglosesten abschriften dar, die mir in der mittelenglischen litteratur vorgekommen sind. Vor allem scheint sich der dichter nicht dessen

bewusst geworden zu sein, dass er es mit einer strophischen dichtung zu thun hat, denn er setzt nie am schlusse einer stanze ab und eröffnet mehrmals verse mit grossen initialen, die eine der inneren strophenviertel beginnen (vgl. v. 4897 und 7623). Die directe folge davon ist, dass er sehr häufig nicht nur einzelne verse, sondern ganze viertel- und halbstrophen überspringt, an anderen stellen, wenn auch selten, die strophe durch zudichtung von einer oder mehreren zeilen überladet, wie str. 50, 103, 521, was z.b. den schreibern der Auchinleck-hs., die den strophenanfang durch ein §-zeichen am rande zu markiren pflegen, viel weniger passiren kann. Damit hängt weiter zusammen die häufige zerstörung des reimes, vor allem natürlich in den caudae, deren bindung am wenigsten in die augen springt, daneben aber auch oft in den langzeilen, wo derartige fehler billig wunder nehmen; und zwar liegt vor 1) umstellung einiger worte, wie v. 408, *do I wille* für *I wille do* im reime auf *froo*, *soo*; v. 2374 *cheke and chynne* für *chynne and cheke*, r. m. *eke, meke, seke*; v. 5294 *Shuld weld my londes brode* für *My londes brode shuld wold,* r. m. *told, wolde, holde*; v. 5540 *dayes thre* für *thre dayes*, r. m. *pays, layes*; v. 5756 *be not for he* für *not for hym be,* r. m. *plente*; v. 7637 *sheld and spere* für *spere and sheld*, r. m. *feld, yelde, welde.* Oder 2) ein synonymum ist für das andere eingesetzt, und zwar a) substantiva, wie v. 452 *byddynge* für *prayere,* r. m. *here*; v. 916 *lenage* für *kinne*, r. m. *inn, thyn, begynne*; v. 1192 *sele* für *love*, r. m. *above*; v. 1594 *tydynge* für *tythande*, r. m. *rennande, hande*; v. 2306 *pays* für *lond*, r. m. *vnderstonde*; umgekehrt v. 2700 *place* für *pays,* r. m. *orfrayes*; v. 3483 *kepe* für *hede,* r. m. *yede*; v. 3634 *waye* für *stye*, r. m. *specyally, spye, whye*; v. 5658 *tyme* für *tyde*, r. m. *abyde*; v. 7074 und 8004 *shorte* (resp. *shyrte*) für *serke*, r. m. *werke*; v. 7837 *grounde* für *grene*, r. m. *twene, seene, bene*; b) adjectiva, wie v. 1732 *stronge* für *stoure*, r. m. *armowre, bowre, floure*; v. 2551 *leeff* für *dere,* r. m. *dere* (noxa), *werre, here*; v. 3314 *dere* für *soure*, r. m. *emperoure, stoure, succoure*; v. 4411 *wyȝt* für *grym,* r. m. *hym*; v. 7106 *fre* für *hend*, r. m. *frend*; c) verba, wie v. 45 *ye must* für *you bvs*, r. m. *thus*, *Cabanus, vs* (vgl. v. 3993, v. 6389, v. 8378 u. ö.); v. 1003 *knewe* für *kende,* r. m. *wende, ende*; v. 1158 *táke* für *hyde*, r. m. *byde*; v. 2180 *fynde* für *crave*, r. m. *save, rave, knáve*; v. 3690 *chástyse* für *chyde,* r. m. *pryde*; v. 4443 *goos* für *sought*, r. m. *broughte, þoughte, nought*; vgl. v. 4743 *gothe* für *sought,* mit denselben correspondirenden reimworten; v. 5840 *presud* für *wendes,* r. m. *defendes*; v. 6448 *forgoone* für *forgonge*, r. m. *wronge*; v. 7643 *wedde* für *welde*, r. m. *feld, sheld, yelde*; d) adverbielle begriffe, wie v. 6639 *above* für *in hevyn*. Oder 3) ein wort ist für eines von gegentheiligem sinne eingesetzt, wie v. 1039 *good* für *bad*, r. mit *stadde, had, ladde*; v. 6869 *tane* für *tyne*, r. m. *Palestyne, myne, Lyolyne*; v. 6901 *goo* für *ryde*, r. m. *byde.* 4) Statt des sing. steht der plural, wie v. 6460 *foote* für *feete*, r. m. *heete*. 5) Die tempora sind vertauscht; a) präs. für prät., wie v. 2539 *thynke* für *thought,* r. m. *broughte, besought, wrouȝte*; v. 3722 *askys* für *aste*, r. m. *fastė*; v. 8363 *toke* für *tas*, r. m. *space*; b) prät. für präs., wie v. 1603 *stoode* für *stande*, r. m. *rennande, hande*; v. 1638 *toke* für *take*, r. m. *slake*; v. 2299 *had* für *has*, r. m. *place, was, gaase*; v. 4154 *hathe* für *hade,* r. m. *glade, ladde, bade*; v. 4175 *made* für *mase,* r. m. *rase, harnas*;

v. 5119 *sayd* für *says*, r. m. *dayes*. 6) Einfache verba wechseln mit umschreibungen, so ist wol einfaches verb für die umschreibung eingesetzt v. 5140 *says* für *gan say*, r. m. *weye*, wo allerdings auch *weye* für *weyes* verschrieben sein könnte. 7) Der bedeutung nach einander ganz fern stehende worte sind für einander eingesetzt, vgl. v. 1253 *age* für *arte*, r. m. *parte*, v. 1418 *iwis* wahrscheinlich für *nought wers*, r. m. *rehersse*; v. 1459 *brede* für *wynde*, r. m. *fynde, behynde, wynde*; v. 2003 *kyng* für *hende*, r. m. *frende, wend, ende*; v. 3227 *nym* für *gyve*, r. m. *stryffe, fyve*; v. 4124 *say* für *fall*, r. m. *hall, shall, all*; v. 5836 *thoughte* für *swoughe*, r. m. *drowghe, inoughe, clowgh*; v. 8516 *a lye* für *lele*, r. m. *counsele, selle, dell*. 8) Umstellung und vertauschung von synonymen findet sich vereinigt v. 1483, wo für *wayle efte sythe, ofte sythe grede* einzusetzen ist, r. m. *ledde, dede, redde*. 9) Da endlich, wie später zu erörtern, der dialekt des schreibers sich von dem des dichters nicht unerheblich entfernt, so ist auch durch abänderungen von verbalen flexionsendungen der reim oft vollständig zerstört; vgl. v. 1036 *goothe* für *gaase*, r. m. *grace, casse, face*; v. 1105 *lyethe* für *lyese*, r. m. *whyce, price, nyce*; v. 1134 *goothe* für *goose*, r. m. *losse, foos, sopose*; v. 5363 *hathe* für *hase*, v. 5366 *goothe* für *gäse*, r. m. *grace, tras*, v. 7751 *haste* für *hase*, r. m. *face, grace, gaas*; ganz abgesehen von den sehr häufigen schwankungen in der färbung der vokale, die in vielen strophen an scheinbar ungenauen reimen schuld sind. 10) Von gröberen inhaltlichen verderbnissen im versinneren hebe ich noch bes. v. 6541 und v. 8782 f. hervor; unter gleichzeitiger entstellung des reimes v. 3940, 4675, 5315, 7307. 11) Beispiele für umstellungen einzelner verse sind v. 2347 f., v. 4109 : 4112 und v. 5547 f., zweier strophenviertel v. 1760 ff. und v. 4538 ff.

Wie weit allen diesen verderbnissen gegenüber die aufgabe der emendatio geht, wird später zu erörtern sein.

Ich führe schliesslich noch die am fusse der seiten verzeichneten custoden an: fol. 201 b: *Yf they cowth neuer*; fol. 215 b: *Whiles god sendus*; fol. 229 b: *To you had he comyn*; fol. 242 b: *Ye þerfore we maye saye*; fol. 254 b: *And seyde younde*; fol. 268 b: *Oþer boþe lesse and more*; fol. 280 b: *And all his landes*; fol. 294 b: *Alas syr kynge*; fol. 308 b: *A littill she tovchyd*; fol. 322 b; *The lady stode vppon*.

Diese version war bisher ungedruckt.

Ip. B) ist nur erhalten in Ms. Harl. 2252, wo das gedicht f. 54—84 a füllt; vgl. über diese hs. H. L. D. Ward: Catalogue of Romances etc. Vol. I. London 1883, p. 755 ff. und Kirschten, Ueberlieferung und sprache der mittelenglischen romanze The lyfe of Ipomydon. Marburger dissertation 1885, (in comm. bei G. Fock in Leipzig) p. 1 ff. Sie ist erheblich sorgfältiger geschrieben als die eben besprochene, aber auch ihrerseits nicht frei von lücken, umstellungen und sonstigen verderbnissen. Eine zweite, modernere hand hat manches geändert und einzelne worte hinzugefügt. Dieser text ist abgedruckt in H. Weber's Metrical Romances etc. Vol. II. Edinburgh 1810, p. 279—365; ein verzeichniss der von ihm begangenen fehler und ungenauigkeiten giebt Kirschten aao. p. 4 ff., welches an ein paar stellen zu berichtigen resp. zu ergänzen ist; so v. 660 liest W. *And* für *All*; v. 941 liest ms. nicht *roos*, sondern *roose*; v. 945 druckt W. nicht unrichtig *thereinne*, indem er

den schwung am *r* durch *e* wiedergiebt; ebenso v. 1116, v. 1242, 1719, 1796, 1802, 1935, 2085, 2136, 2212, 2221, 2234; auch v. 1956 *Melliagèr* ist das *r* mit schwung versehen, den W. allerdings unrichtig durch *s* wiedergiebt; über v. 1105 vgl. meine kritische note z. d. st.; v. 1240: Das einer 9 ähnliche abkürzungszeichen bedeutet nicht nur *us*, sondern zuweilen nach vorhergehendem *u* auch nur *s*, wodurch W.'s schreibung *Campaynus* gerechtfertigt wird; v. 1242 liest W. *Moche* statt *Mvche*, v. 1288 *she* statt *sho*, v. 1298 *stode* statt *stonde* mit abgekürztem *n*; v. 1331 *armor* ist der schwung am letzten *r* durch *e* wiederzugeben; v. 1374 bietet die hs. nicht, wie K. und W. p. 478 sagen, *webee,* sondern *wetee*; v. 1514 liest W. *his* statt *hys*, v. 1517 *wolde* statt *wold*, v. 1657 *laughid* statt *laughed*, v. 1737 *stert* statt *sterte*, v. 1839 *thow* statt *thou*, v. 2139 liest ms. nicht *messyngeris,* wie K. angiebt. sondern *messengeris*; v. 2171 liest W. *tho* statt *fro*, v. 2177 *long* statt *longe*, v. 2247 *archebisshoppe* statt *archebissopp*; v. 2246 liest auch W. richtig *solempnyte.*

In Warton's History of English Poetry, ed. Hazlitt, II p. 184 bis 189 finden sich 220 verse unseres gedichts mit vielen kleinen ungenauigkeiten abgedruckt. Auch George Ellis, Specimens of early english metrical romances, rev. by J. O. Halliwell. London 1848, p. 505 ff. bietet einzelne textproben.

Ueber das einzige, jetzt noch vorhandene blatt eines in der officin von Wynkyn de Worde um c. 1500 hergestellten druckes, welches jetzt in der als Bagford Ballads bezeichneten sammlung alter druck-fragmente im Brit. Museum aufbewahrt wird, (= W) vgl. u. a. Catalogue of Books in the Library of the British Museum. Printed in England, Scotland, and Ireland, and of Books in English printed abroad to tho year 1640. Vol. II. London 1884, p. 898*), Ward aao. p. 757 und Kirschten, aao. p. 1 ff., der die betr. 56 verse genau abgedruckt hat; nur ein paar belanglose versehen sind zu erwähnen, so v. 293 *countreye*] l. *countre*; v. 306 *The*] l. *They*; v. 312 *such*] l. *suche*; v. 319 *every*] l. *euery*. Eine vergleichung dieses fragmentes mit der hs. zeigt, dass der verlust, der uns durch den untergang dieses einzigen exemplars des alten druckes erwachsen ist, viel weniger den philologen, wie den liebhaber trifft, denn das ms., welches demselben zu grunde lag, war mit dem uns erhaltenen sehr eng verwandt; abgesehen von kleinen graphischen differenzen, deren notirung, wenigstens wenn es sich um mehr als zwei hss. handelt, ohnehin jeder einsichtige herausgeber unterlässt, sind die vierzehn in meiner ausgabe angeführten sachlichen varianten von geringer bedeutung.

*) Wenn dort von 'Three leaves of the metrical Romance of Ipomydon' die rede ist, so beruht diese angabe auf einem irrthum, denn zwei dieser blätter enthalten den anfang eines gedichtes über die kreuzzüge Karl's des grossen; das erste beginnt: *O Myghty fader in heuen on hye One god and persones thre That made bothe daye and nyght And after as it was thy wyll Thy nowne sone thou sente vs tyll In a mayden to lyght* etc. Das zweite: *Now Machamyte þe turke vntrue To our lorde cryst Ihesu And to his lawe also Meny crysten men slayne hath he And wane constantyne that noble cyte Wyth many townes mo* etc.



Ip. C) ist, soweit bis jetzt bekannt, nur auf uns gekommen in einer pergamenths. aus dem ende des 14. jahrhunderts, dem ms. 25 der bibliothek des Marquis of Bath, über welche Engl. stud. X p. 203 ff. zu vergleichen ist. Diese version füllt hier fol. 90—105; fol. 101 fehlt und nicht minder fol. 106, welches den schluss der erzählung enthielt; doch dürfte es sich hier nur um wenige zeilen handeln. Henry Bradshaw soll sich lange mit der absicht getragen haben, diesen prosaroman für den Roxburghe Club zu ediren; jetzt, wo er im kräftigsten mannesalter dahingeschieden ist, steht einer ausgabe von anderer seite nichts mehr im wege.

Von dem französischen abenteuerroman Ipomadon des Hue de Rotelande existiren zwei hss. und ein fragment einer dritten; die beiden ersteren sind im besitze des British Museum, das letztere in dem der Bodleiana.

A) Cod. Cott. Vesp. A. VII, pergamenths. des 13. jahrhunderts, beschrieben bei Ward, aao. p. 728 ff. Der Ip. füllt hier fol. 39—104. fol. 48 a[2] nach z. 28, hinter v. 1142 hat der schreiber netto 300 verse übersprungen, ohne dass ein äusserer grund dafür ersichtlich wäre; ich kann mir nur denken, dass in der vorlage des abschreibers, — denn dass A nicht das original repräsentirt, lässt sich aus seinen vielen fehlern leicht nachweisen — die vielleicht auch, wie die vorliegende hs., in zwei spalten à 37—38 verse geschrieben war, zwei blätter ausgefallen waren; der einwand, dass dann auch hier der anfang der lücke auf das ende eines blattes oder einer seite fallen müsste, ist nicht stichhaltig, denn die vorlage kann sehr wol auf der rückseite eines blattes und in der mitte einer seite begonnen haben. Ward hat aus dieser hs. eine anzahl stellen abgedruckt, vor allem diejenigen, in denen der autor sich selbst nennt.

B) Ms. Egerton 2515, eine membrane des 14. jahrh.'s, über welche Ward aao. p. 746 ff. zu vergleichen ist. Das gedicht steht auf fol. 3a—70c. Das erste blatt der hs., enthaltend die ersten 149 verse in vier columnen à 37—38 zeilen, ist verloren. Dass diese hs. nicht eine copie der vorhin genannten älteren oder ihrer unmittelbaren vorlage sein kann, ergiebt sich nicht nur daraus, dass die in A ausgelassenen 300 verse in ihr richtig überliefert sind (vgl. Ward aao. p. 748), sondern auch aus einer grossen anzahl anderer stellen, wo sie zur metrischen und inhaltlichen besserung von A verwerthbar ist.

C) Ein Rawlinson-fragment von 162 versen, in ms. Rawlinson Miscellanea 1370, herausgegeben von E. Stengel, Zeitschr. für rom. phil. VI, p. 394—6; die schrift ist öfters verblasst und schwer zu entziffern. Durch anwendung von reagenzien ist es mir gelungen, häufig mehr oder richtiger zu lesen, als Stengel, dessen entscheidung in zweifelhaften fällen offenbar zuweilen durch die lesung von A beeinflusst worden ist.

Die genaueren details über diese hss. gehören in den zweiten band des vorliegenden werkes, während das hier gesagte blos zur vorläufigen orientirung dienen sollte.

II.

LITTERATURGESCHICHTLICHES.

A.

Der inhalt der vier versionen des stoffes.

Eine inhaltsanalyse von Ip. B findet sich in Ellis' Specimens p. 505 ff.; die erste hälfte des frz. romans wird kurz besprochen bei Ward aao. p. 732 f.; die Histoire littéraire de la France hat denselben nicht berücksichtigt. Die hier gebotenen inhaltsanalysen, welche Ip. A, Ip. C, und das frz. gedicht zusammen behandeln, dienen einem doppelten zwecke: sie wollen sowol dem leser die orientirung erleichtern und das rasche auffinden einzelner stellen ermöglichen, als auch die grundlage für die weiteren litterargeschichtlichen erörterungen bilden. Dagegen glaube ich, was Ip. C anlangt, um raum zu sparen, einfach auf die ausführliche und leicht zugängliche inhaltanalyse bei Ellis aao. p. 505—527 verweisen zu dürfen.

In Sicilien herrscht der könig Meleager; da er kinderlos ist, bestimmt er seinen neffen Capaneus zum erben seiner herrschaft. Seine schwester hat er mit dem herzog von Calabrien vermählt, der dabei seine lehnsoberhoheit anerkennen musste. Aus dieser ehe entspringt nur eine tochter, welche nach dem frühzeitigen tode der eltern im alter von funfzehn jahren die regierung antritt, mit körperlichen und geistigen vorzügen ausgestattet; nur bezüglich ihres zukünftigen gemahls zeigt sie sich sehr anspruchsvoll, indem sie gelobt, nur dem tapfersten ritter der welt ihre hand zu reichen, und erhält darum den beinamen la fiere; der ruf von ihrer schönheit und von ihrer prächtigen hofhaltung dringt in entfernte länder. (Ip. A v. 25 — v. 136, Ip. C p. 323 [1] — p. 324 [9], frz. v. 49 — v. 168).

In derselben zeit herrscht in Apulien der könig Hermogenes, dessen einziger sohn Ipomedon durch Tholomeu eine vortreffliche erziehung erhalten hat. An einem hoffeste, wo Ip. als knappe in der halle bedient, hört er den ruhm der fürstin von Calabrien verkünden und verfällt darüber in nachdenken und kummer; er spricht seinem erzieher gegenüber seinen wunsch aus, die sitten fremder länder kennen zu lernen und speciell jener herrscherin seine dienste anzubieten. Thol. vermittelt ihm die erlaubniss seines vaters, der seinen sohn mit reichen mitteln zur reise ausstattet, und begleitet ihn. (Ip. A v. 137 — v. 297, Ip. C p. 324 [10] — p. 324 [48], frz. v. 169 — v. 315)

In der stadt angelangt, wo die fürstin hof hält, stellt, nachdem Thol. für ein gutes quartier gesorgt hat, Ip. sich derselben vor und bittet um die erlaubniss, ihr dienen zu dürfen, was diese mit freuden bewilligt und ihm sofort das mundschenkenamt überträgt; dadurch erhält er gelegenheit, sowol seine höfische bildung wie seine freigebigkeit zu zeigen. Von allen geliebt und geschätzt bringt er so drei jahre am hofe zu; nur vermerkt man übel, dass er von ritterschaft und waffenthaten nichts wissen will und nur das vergnügen der jagd kennt, und hält ihn deshalb für einen feigling, bes. auch die fürstin, welche ihn im übrigen ihrem ideal durchaus entsprechend findet. (Ip. A v. 298 — v. 562, Ip. C p. 324 [48] — p. 325 [41], frz. v. 316 — v. 558)

Zur sommerszeit beschliesst die fürstin eines tages, einen jagdzug zu veranstalten; Ip. betheiligt sich an demselben, tödtet mehr hirsche wie alle anderen jäger und zerlegt einen derselben in gegenwart der fürstin nach allen regeln der waidmannskunst. Nach der rückkehr sitzt Ip., der für den abend ausdrücklich seines schenkenamtes entbunden ist, mit der fürstin, ihrer vertrautesten hofdame Ismeine und ihrem cousin Jason an der tafel; die fiere und er sehen einander verliebt an, dann aber, geleitet von der furcht vor übler nachrede, macht sie Jason vorwürfe über die zärtlichen blicke, die er angeblich Ismeine zuwerfe, und erklärt ihm, dass schönheit ohne ritterschaft nicht genüge, um die gunst der damen zu erwerben; Ip., der sehr wol fühlt, dass dieser tadel vielmehr ihm gelte, beruhigt Jason und verabschiedet sich bei anbruch der nacht von der fürstin förmlicher, als es sonst seine gewohnheit war, und diese folgt ihm mit ihren blicken bis zur thüre. (Ip. A v. 563 — v. 898, Ip. C p. 325 [42] — p. 327 [10], frz. v. 559 — v. 931)

Sie bringt die nacht schlaflos zu, bereut ihr benehmen gegen Ip., macht sich gedanken über seine verabschiedung, verwünscht ihren stolz und beschliesst, trotz mancher gegengründe, ihm ihr herz zu öffnen. Aber auch Ip. findet keine ruhe; er überlegt hin und her, ob er am hofe bleiben oder ihn verlassen solle, um den ihm noch mangelnden ruhm der tapferkeit zu erwerben, und beklagt sein loos als unglücklich liebender. Thol. gegenüber giebt er am nächsten morgen vor, ein beunruhigender traum veranlasse ihn, nach hause zurückzukehren. Sie verlassen heimlich den hof; Jason trifft sie im walde und bietet vergeblich alle überredungskunst auf, um Ip. zur rückkehr zu bewegen oder die erlaubniss zu erhalten, ihn zu begleiten, und erfährt nicht einmal seinen namen. Betrübt geht er zur fürstin und berichtet ihr, dass ihr fremder knappe den hof verlassen habe, worüber sie um so mehr in trauer und verzweiflung versinkt, als sie vernimmt, dass jener auch jetzt noch seinen namen verschwiegen habe. Sie eröffnet, wenn auch in abgebrochener rede, Ismeine ihren liebeskummer und macht sich selbst vorwürfe über ihren stolz und ihre härte. Ism. tröstet sie mit der aussicht, dass der fremde knappe um ihrem gelübde zu entsprechen, sich kriegsruhm erwerben und dann bald zu ihr zurückkehren werde. (Ip. A v. 899 — v. 1523, Ip. C p. 327 [11] — p. 329 [28], frz. v. 932 — v. 1562)

Auch Ip. gesteht seinem erzieher seine unbezwingbare liebe zu der fürstin, worüber sich dieser freut, weil, wie er sagt, die liebe den

mann dazu anstachele, sich ruhm und ehre zu erwerben. Bald darauf treffen sie auf ihrem wege einen boten, der Ip. kunde bringen soll von der schweren erkrankung seiner mutter. In Barlet angelangt, findet er dieselbe zwar noch am leben, aber hoffnungslos darniederliegend; sie theilt ihm unter dem siegel der verschwiegenheit mit, dass er noch einen bruder habe, der vor ihrer vermählung mit Herm. geboren sei, übergiebt ihm einen ring, den jener ihr beim abschied gegeben hat, und ermahnt ihn, denselben nie abzulegen: der welcher ihn erkennen würde, sei sein bruder. Darauf stirbt die königin und wird bestattet; Ip. bittet seinen vater, ihn zum ritter zu schlagen, zieht, als dies geschehen, auf abenteuer aus und trägt überall den preis davon, ohne aber irgendwo namen und abkunft zu verrathen. (Ip. A v. 1563 — v. 1768, Ip. C p. 320 [20] — p. 331 [12], frz. v. 1563 — v. 1798)

In Calabrien brechen indessen kriegsunruhen aus und die grossen des landes fordern die fürstin auf, einen gemahl zu wählen, damit frieden und ruhe im lande hergestellt werde. Sie bittet um acht tage bedenkzeit, worüber sich murren erhebt; auf das zureden eines der barone, namen Drias, wird ihr dieser aufschub bewilligt, nach dessen ablauf sie auf Ismeine's rath erklärt, sie könne ohne zustimmung ihres oheims, des königs von Sicilien, dem sie lehnspflichtig sei, keinen endgültigen beschluss fassen. Gegen diese neue verzögerung erhebt ein alter baron, namens Amfion, mit heftigen worten einspruch, während Drias sich ihrer sache annimmt und auf die schlimmen folgen hinweist, welche die übergehung des königs haben könne. Seine darlegung findet beifall und es werden nach Sicilien boten entsandt, denen der könig verspricht, zu einer bestimmten zeit nach Calabrien zu kommen, wo er von der fiere anscheinend mit grosser freude empfangen wird. Bei der nun stattfindenden berathung hebt zunächst wieder Amfion die nothwendigkeit ihrer vermählung hervor und schlägt zu diesem zwecke in erster linie den sohn des königs von Spanien vor; Drias betont dagegen, es sei unrecht, sie in ihrer freien wahl zu beschränken. Auf die direkte frage Meleager's hin erklärt die prinzessin, drei bewerber in die engere wahl nehmen zu wollen, den sohn des königs von Russland, den herzog von der Normandie, und den sohn des königs von Irland; um sich für einen derselben zu entscheiden, bittet sie um einen tag frist. Sie nimmt dann mit Ismeine rücksprache und sie beschliessen, dass der könig ersucht werden soll, ein dreitägiges turnier auszurufen; wer in diesem den ersten preis erringe, solle ihr gatte werden; es leitet sie dabei die idee, dass, wenn ihr geliebter noch lebe, und nicht aller tapferkeit baar sei, er sich zu diesem turnier gewiss einfinden werde. Nachdem am nächsten tage Amfion den könig nochmals gebeten hat, dieser ungewissen lage ein ende zu machen, und dadurch eine sehr energische erwiederung seitens der fürstin hervorgerufen hat, stellt letztere den erwähnten antrag und weist zur begründung desselben auf ihr gelübde hin. Dieser vorschlag findet allgemeine billigung, und nachdem der könig die frist bis zum turnier auf vier monate festgesetzt hat, kehrt er nach Sicilien zurück. (Ip. A v. 1769 — v. 2287, Ip. C p. 331 [13] — p. 334 [18], frz. v. 1799 — v. 2588)

Als Ip. durch seinen knappen Egeon, der in Calabrien zurückgeblieben war, von dem geschehenen erfährt, ist er hoch erfreut

und beräth sich mit Thol. dahin, dass er an dem turnier theilnehmen und bis zu diesem termin dem könig von Sicilien dienen wolle. Er nimmt ausser Thol. ein ihm nahe verwandtes mädchen mit, ferner drei knappen, deren erster mit einer weissen rüstung angethan ist, der zweite mit einer rothen, der dritte mit einer schwarzen; auch die farbe der rosse ist dem entsprechend; er selbst wählt jägerkleidung. Als der ritterzug sich Palermo nähert, befindet sich der könig und Capaneus gerade allein im walde auf der jagd; sie hören das geräusch der herankommenden reiter, und der könig, der einen feindlichen überfall fürchtet, schickt Capaneus ab, um jene nach ihren absichten zu fragen. Ip. erwidert, er komme in friedlicher absicht und wünsche den könig zu sprechen. Dieser veranlasst Capaneus, ihm ein gutes quartier in der stadt auszusuchen, Ip. ladet ihn zum essen ein und beschenkt ihn als unterpfand guter kameradschaft mit einem überaus kostbaren becher. Zum könig zurückgekehrt, bietet Ip. ihm seine dienste an, unter der bedingung, dass er speciell der königin, und zwar hauptsächlich durch beschaffung von jagdbeute, dienen dürfe, 'druz la reine' genannt werde, und das recht habe, sie zu und von den mahlzeiten weg zu führen und sie bei beiden gelegenheiten zu küssen. Der könig ist über diese forderungen aufgebracht und giebt auf das zureden seiner barone nur widerwillig nach, während die königin mit dem arrangement sehr einverstanden ist. In den nächsten zwei monaten weiss Ip. sich am hofe des königs allgemein beliebt zu machen und insbesondere die liebe der königin zn gewinnen, die ihm auch den höchsten minnelohn nicht versagt hätte, wenn jener ihn erbeten, was freilich nicht geschieht; er giebt sich im übrigen den anschein, als interessire er sich nur für die jagd und wolle von ritterschaft und turnier nichts wissen, und dient den rittern zum gespött. Inzwischen kommt die zeit des turniers heran; der könig und die königin mit gefolge ziehen nach Calabrien, begeben sich aber zunächst nicht nach Candres, sondern bleiben in einem eine meile davon entfernten castell. Capaneus und der könig bemühen sich vergeblich, Ip. zur vorbereitung zum turnier zu veranlassen, und ziehen dann nach Candres, während die königin mit ihrem ritter zurückbleibt. Dort wird das königliche zelt aufgeschlagen. Es folgt nun die aufzählung der hervorragenderen, am turnier theilnehmenden fürsten und ritter. (Ip. A v. 2288 — v. 2990, Ip. C p. 334 [19] — p. 337 [18], frz. v. 2589 — v. 3466)

Am abend vor beginn des turniers erklärt Ip., am folgenden tage auf die jagd gehen zu wollen, was ihm das gespött der hofdamen einbringt, und bestimmt den thorwächter, ihm schon früh zeitig die pforte zu öffnen. Am morgen zieht er mit hundegebell und hörnerschall zum schlosse hinaus, damit die königin und ihre damen ihn hören sollen, und begiebt sich nach einer im dichtesten walde gelegenen eremitage, wo er die jägerkleidung ab und seine weisse rüstung anlegt und Thol. auffordert, den tag über statt seiner auf die jagd zu gehen und ihn am abend an derselben stelle zu erwarten. Nur von einem knappen begleitet, betritt er als erster den turnierplatz, wo er im laufe des tages zuerst Antenor, den herzog von Spanien, besiegt und zu der fiere schickt, die ihn durch Jason mit lanzen versorgen lässt und nur bedauert, dass der weisse ritter nicht mit ihrem geliebten identisch ist. Amfion will jenen rächen, wird aber selbst überwunden und getödtet,

sein ross erhält Jason zum geschenk. Nächst Ip. zeichnet sich Ismeon der stolze, kaiser von Deutschland, aus; Capaneus fordert ihn heraus, erhält zwar erst einen betäubenden schlag auf den helm, macht ihn aber dann durch eine schwere verwundung kampfunfähig. Sein cousin, der graf Daires von Lothringen, will ihn rächen, greift Cap. an und hätte ihn zum gefangenen gemacht, wenn nicht Ip. ihm zu hülfe gekommen wäre und Daires zu boden geworfen hätte. Endlich besiegt er noch den grafen von Flandern [nach Ip. A den herzog von Bretagne] und sendet der fiere sein ross. Damit schliesst der erste turniertag; Ip. redet Jason an, giebt sich ihm zu erkennen und trägt ihm auf, seine herrin zu grüssen, da er selbst hier nicht länger verweilen könne; dann verschwindet er im walde. Jason aber theilt der fürstin mit, dass der weisse ritter mit dem fremden knappen identisch sei, der aber nun das land verlasse. Vergeblich lässt sie ihn überall suchen und wird in ihrem kummer von Ismeine getröstet. Während auch alle theilnehmer am turnier ihm den preis dieses tages zuerkennen, kehrt Ip. zur eremitage zurück, kleidet sich um und kehrt im jagdaufzuge nach dem schlosse zurück, um der königin die köpfe der drei von Thol. geschossenen hirsche darzubringen. Während er ihr bei tische aufwartet, erscheint Thoas, des königs kämmerer, der erst nach mehrfacher aufforderung seitens der königin berichtet, der könig und andere ritter hätten sich tapfer gezeigt, aber ein ritter in weisser rüstung habe sie alle übertroffen. Ip. erzählt dem gegenüber von seinen hunden, und wie an diesem tage der weisse hund Baucan sich am besten gehalten hätte, und bittet die königin, dem könig etwas von dem erbeuteten wildpret zu schicken, damit dieser sehe, wie eifrig er ihr diene. Das geschieht und der könig und seine grossen amüsiren sich nicht wenig über den dem kammerdiener vom druz la reine gegebenen auftrag, mit ausnahme von Capaneus, der sich darüber grämt. Ip. aber verabschiedet sich von der königin und geht zu bette. (Ip. A v. 2991 — v. 3592, Ip. C p. 337 [19] — p. 341 [40], frz. v. 3467 — v. 4477)

Am nächsten morgen steht er zeitig auf und zieht ebenso geräuschvoll wie am vorigen tage zur jagd aus. Bei der eremitage legt er die rothe rüstung an, veranlasst Thol. wieder, für ihn der jagd obzuliegen, und reitet auf den turnierplatz. Hatte er es den ersten tag mit der äusseren [nach Ip. A mit der inneren] partei gehalten, so schlägt er sich am zweiten zur inneren [nach Ip. A mit der äusseren]; die fiere aber ist sehr bekümmert, als sie vernimmt, dass der weisse ritter nicht anwesend ist, und verwünscht ihren hochmuth, der sie in diese schlimme lage gebracht habe. Monestus von Irland bittet Meleager um die erlaubniss zum ersten waffengange und erhält sie; er wendet sich gegen den rothen ritter, dieser aber besiegt ihn; Jason, der Ip. mit speeren versieht, wird beauftragt, ihn, der sich des besitzes der fürstin schon im voraus gerühmt hatte, ihr als gefangenen zuzuführen. Capaneus greift den grafen von Flandern an, wirft ihn vom pferde und führt dieses als beute mit sich; das sieht der rothe ritter, kämpft mit ihm, überwindet ihn und nimmt ihm sowol sein eigenes pferd wie das eben gewonnene ab. Ebenso befreit er den grafen Drias, den Cap., nachdem er sich von seiner niederlage etwas erholt, zu boden geworfen hatte. Die fürstin bewundert seine tapferen thaten und sendet ihm durch Jason eine lanze, deren fähnchen sie selbst gefertigt hat. Kaeminus, der seneschall des königs, greift ihn an,

wird aber vom pferde geworfen, welches Ip.'s knappe wegführt; nicht besser ergeht es dem könig, der seine ritter rächen will; er wird leicht verwundet, verliert sein ross und entgeht nur durch die hülfe der seinigen der gefangenschaft. Darüber bricht der abend herein: die äussere [nach Ip. A die innere] partei ist besiegt, und die allgemeine ansicht ist, dass dem rothen ritter der preis gebühre. Es spielt sich dann zwischen Ip. und Jason dieselbe scene ab, wie am vorigen abend; auch der schmerz der fiere erneuert sich, als sie vernimmt, dass ihr geliebter mit dem rothen ritter identisch war, aber soeben das land verlassen hat. Ip. handelt genau so wie am abend vorher; die königin beredet sein angegriffenes aussehen und ermahnt ihn, im jagdvergnügen mass zu halten, während die hofdamen sich nur über ihn, als einen feigling, lustig machen. Der kämmerer erscheint und erzählt von den thaten des rothen ritters, der sogar den könig und dessen seneschall überwunden habe, am abend aber verschwunden sei. Der druz la reine bedauert die ritter, welche sich solchen schlägen unnöthiger weise aussetzen, und fügt hinzu, jener möge dem könig sagen, an diesem tage habe Ridell, sein rother hund, sich bei der jagd vor den anderen ausgezeichnet. Auf seinen wunsch wird auch diesmal dem könig ein theil des wildprets geschickt, der sich mit seinen rittern, ausgenommen Capaneus, über die vermeintlich thörichten reden Ip.'s höchlich belustigt. Dieser aber verabschiedet sich in gewohnter weise von der königin. (Ip. A v. 3593 — v. 4168, Ip. C p. 341 41 — p. 345 15, frz. v. 4478 — v. 5530)

Am folgenden morgen weckt der druz la reine die königin und ihre hofdamen ebenso rücksichtslos, wie an den beiden vorigen tagen, legt bei der eremitage die schwarze rüstung an, besteigt das schwarze ross und begiebt sich nach dem kampfplatz. Adrastus, der fürst von Athen, hat durch seine sterndeuter von dem turnier kunde erhalten, ohne aber zugleich zu erfahren, wer sieger in demselben werden würde. Er reist daraufhin nach Calabrien und langt am morgen des dritten turniertages an, schlägt sich zu der äusseren [nach Ip. A zu der inneren] partei und erscheint in rother rüstung auf dem felde. Die fiere, welche vorher nur von der anwesenheit eines schwarzen ritters gehört hat, ist hocherfreut, als Ismeine ihr das erscheinen des rothen meldet, weil sie sicher zu sein glaubt, dass dies ihr geliebter ist. Sie schlägt Jason zum ritter und schickt einen anderen knappen statt seiner mit speeren auf den kampfplatz. Der rothe ritter greift den schwarzen an, wird aber von ihm besiegt, verliert sein ross und muss schwören, an diesem tage die rothe rüstung nicht mehr zu tragen. Ip. trägt dem oben erwähnten knappen auf, der fürstin das rothe ross zu bringen, aber hinzuzufügen, der rothe ritter, ihr geliebter, sei besiegt und werde nicht ihr als gefangener zugeführt werden. Diese ist über das vermeintliche geschick ihres freundes sehr betrübt und niedergeschlagen. Im weiteren verlaufe des turniers greift der könig von Schottland den schwarzen ritter an, wird aber von diesem getödtet. Dann besiegt dieser Sicanius, einen ritter aus dem gefolge des königs, schickt ihn als gefangenen zur königin und wirft nach längerem kampfe Capaneus zu boden; da kommt diesem der könig Meleager zu hülfe und verwundet Ip. in den arm, flieht aber dann aus furcht vor seinen streichen. Damit ist die niederlage der äusseren [nach Ip. A der inneren] partei besiegelt und das turnier hat sein ende erreicht. Es folgt dann ein gespräch

zwischen Ip. und Jason, welches mit dem am vorigen und vorvorigen abend im wesentlichen identisch ist; nur verspricht Ip. noch, in kurzer zeit wiederzukommen und in musse mit der fiere zu sprechen. Damit tröstet auch Jason dieselbe, als sie über die nachricht von seinem weggange verzweifelt ist. Die sofort angestellten versuche, ihn zu finden, sind vergeblich. Ip. begiebt sich indessen nach der eremitage, kleidet sich um und kehrt als jäger zum castell zurück. Während des essens erscheint Thoas und berichtet über die heldenthaten des schwarzen ritters, von dem der seneschall sich besiegt bekennt, und überbringt der königin den auftrag ihres gemahls, am nächsten morgen zeitig in Candres zu sein, wo die gattenwahl der fürstin stattfinden solle. Der druz la reine bittet Thoas, dem könig von dem erbeuteten wildpret zu bringen, ihm aber zugleich zu sagen, er werde ihm in zukunft keines mehr senden, und beizufügen, an diesem tage habe sein schwarzer hund am meisten geleistet. Thoas' bericht bewirkt, ausser bei Capaneus, allgemeine heiterkeit. Die königin aber bemerkt, dass ihr druz verwundet ist und blutet, und fragt ihn, wie er zu dieser verletzung gekommen sei; er giebt vor, bei der jagd auf einen hirsch gestürzt zu sein und sich an einem baumstumpf verletzt zu haben, worüber ihn die hofdamen verhöhnen. Die aufforderung der königin, sie am morgen nach Candres zu begleiten, lehnt er ab und verabschiedet sich von ihr, wie jeden abend; seiner nichte aber lässt er sagen, sie solle sich heimlich, ohne abschied, um mitternacht aus dem schlosse entfernen. Dann geht er selbst zur ruhe. (Ip. A v. 4169 — v. 4912, Ip. C p. 345 [15] — p. 348 [45] [von da ab fehlt ein blatt in der hs.], frz. v. 5531 — v. 6595)

Früh am morgen ruft er seinen wirth zu sich und theilt ihm mit, dass er mit dem weissen, rothen und schwarzen ritter identisch sei; er wolle sich noch nicht vermählen, sondern vorläufig weiter auf abenteuer ausziehen; dann beauftragt er ihn, mit den von ihm mitgebrachten und den von ihm erbeuteten rossen nach Candres zu reiten und in seinem namen dem könig das weisse, der königin das rothe, Capaneus das schwarze, Lyard, das pferd des königs, der fiere und das des Capaneus Jason zum geschenk zu machen; die fürstin soll er ausserdem ermahnen, ihrem gelübde nie untreu zu werden. Ein anderes ross schenkt er dem wirthe und behält nur das des Kaeminus für sich selbst. Der wirth führt den ihm gewordenen auftrag getreulich aus und übergiebt jedem das ihm zugedachte ross mit der betr. ansprache. Die fiere erklärt ihre volle bereitwilligkeit, sich mit dem ritter zu vermählen, der im turnier gesiegt habe, vorausgesetzt, dass es gelinge, ihn aufzufinden, wogegen niemand etwas einwenden kann. Damit löst sich die versammlung auf, während die fiere in Candres bleibt. Als die königin ihre zimmer betritt, bemerkt sie zu ihrem grossen verdrusse, dass Ip.'s nichte verschwunden ist, ist sehr erzürnt auf diesen und wünscht, an ihm gerächt zu werden. Der seneschall Kaeminus erbietet sich dazu, was die königin sehr freundlich aufnimmt; er waffnet sich und reitet Ip. nach, der, müde und verwundet wie er war, am wege eingeschlummert ist, den kopf an das knie der jungfrau gelehnt. Diese weckt ihn, als sie pferdegetrappel hört. Der seneschall fordert in brüsker weise die rückgabe des mädchens sowie seines rosses, und bietet ihm an, ihm beim könig verzeihung zu erwirken, wenn er ihm lehnspflicht leisten wolle. Ip. entgegnet, für die entführung der jungfrau werde er

dem könig in bälde busse leisten, das pferd habe er aber nicht gestohlen, sondern rechtmässig im turnier erworben. Daraufhin fordert ihn der seneschall zum zweikampfe heraus, der so lange währt, bis durch einen schlag Ip.'s das rechte schulterbein seines gegners zerbricht und er selbst kopfüber zu boden stürzt. Ip. befiehlt ihm, sich der königin als gefangener zu stellen, giebt ihm ein schlechteres pferd und behält das seine. Zurückgekehrt erzählt er der königin, wie es ihm ergangen sei, und rühmt gegen seine sonstige gewohnheit die tüchtigkeit seines gegners. Die königin aber ist über diesen ausfall um so betrübter, als sie einzig aus liebe zu ihm seine rückkehr gewünscht hatte. (Ip. A v. 4913 — v. 5594, Ip. C p. 348 [46] [von dem wortwechsel zwischen Ip. und dem seneschall ab] — p. 349 [13], frz. v. 6596 — v. 7200)

Ip. schlägt mit seiner nichte den weg nach Apulien ein; er vernimmt, dass sein vater gestorben ist, kann sich aber nicht entschliessen, die regierung seines landes schon anzutreten, sondern setzt einen regenten ein und beschliesst, nach Frankreich zu gehen, wo er gehört hat, dass krieg ist, während er Egeon nach Calabrien schickt, um die entwickelung der verhältnisse dort zu verfolgen. Artus, der könig von Frankreich, und sein jüngerer bruder Daires, der über Lothringen herrscht, bekriegen sich. Ip. schlägt sich auf seiten des ersteren; in der nächsten schlacht besiegt er einen ritter, schickt ihn als gefangenen zu seinem eigenen herrn und lässt diesem sagen, er sei der schwarze ritter, den er früher auf dem turnier in Candres getroffen habe, worüber Daires nicht wenig in furcht geräth. Nachdem der kampf lange hin und her geschwankt hat, wird endlich, fast ausschliesslich durch Ip.'s verdienst, das heer des Daires in die flucht getrieben; daraufhin sendet dieser eine anzahl seiner barone als gesandte zu Ip., lässt ihn bitten, den frieden zwischen ihm und seinem bruder zu vermitteln, und verspricht ihm dafür seine tochter zur gemahlin zu geben und den besitz von ganz Lothringen nach seinem tode. Ip. sagt seine vermittlung zu unter der bedingung, dass jener die lehnsoberhoheit seines bruders anerkenne, und wagt auch die hand von Daires' tochter nicht abzulehnen. Er bringt in der that einen endgültigen frieden zwischen den brüdern zu stande, und es wird nun ein tag zur vermählung festgesetzt; an dem morgen desselben aber verlässt er heimlich das land. (Ip. A v. 5595 — v. 6080, Ip. C p. 349 [14] — p. 350 [41], frz. v. 7201 — v. 7650)

Auf dem wege trifft er Egeon, der ihm berichtet, ein riese aus Gross-Indien von abschreckender hässlichkeit, namens Leonin, sei in Calabrien eingebrochen und belagere die fürstin in Candres; sein ziel ist, sie zu gewinnen und mit sich nach Indien zu nehmen; zu diesem zwecke hat er einen tag festgesetzt, bis zu welchem sie einen ritter stellen muss, der für sie kämpft, oder sich ihm überliefern. Ip. bespricht sich mit Thol. über diese sachlage und vermuthet, die fürstin werde vor allem ihren oheim Meleager um entsendung eines ritters zu ihrer vertheidigung bitten; er beschliesst also, wieder nach Sicilien zu gehen, und zwar, um unerkannt zu bleiben, als narr ausstaffirt; Thol. soll sich heimlich in der stadt ein quartier nehmen. Ip. reitet in die halle hinein, wo der könig mit seiner gemahlin und gefolge gerade bei tische sitzt. Entsteht schon allgemeines gelächter über seine äussere erscheinung, so noch mehr über sein närrisches be-

nehmen und das was er spricht. Von seinem narrenrechte gebrauch machend, ruft er verschiedenen der reihe nach spöttische bemerkungen zu, versteckte hindeutungen auf seinen früheren aufenthalt am hofe sowie auf das turnier. Zur bedingung seines längeren bleibens macht er, dass der könig ihm den nächsten kampf, für den man bei ihm hilfe fordere, überlassen müsse, während er sich auch dann noch das recht vorbehalte, ihn auszufechten oder sich zurückzuziehen. Auf die fürbitte der ritter und der königin selbst hin wird dem narren diese forderung bewilligt. Während er auf dem fussboden sitzt und isst, kommt eine jungfrau in die halle geritten und bittet den könig im namen ihrer herrin, seiner nichte, einen ritter zu senden, der den kampf gegen Leonin auf sich zu nehmen wage. Von allen anwesenden rittern getraut sich keiner, ein wort zu entgegnen. Umsonst fragt sie nach Capaneus, der an diesem tage auf die jagd geritten war. Ip. nimmt diesen handel für sich in anspruch und der könig muss, durch sein wort gebunden, sein verlangen gewähren. Die jungfrau, in der man sofort Ismeine wieder erkennt, lehnt die begleitung des narren energisch ab und verlässt niedergeschlagen die halle. Ip. waffnet sich unter seiner narrenkleidung, schickt Thol. mit ross und rüstung auf einem anderen wege nach Calabrien voraus und folgt seinerseits der von einem zwerge begleiteten Ismeine. (Ip. A v. 6081 — v. 6594, Ip. C p. 350^{42} — p. 352^{46}, frz. v. 7651 — v. 8135)

Sie befiehlt ihm, umzudrehen, da sie seine gesellschaft nicht wünsche, er aber beruft sich darauf, dass die fiere ihn in früherer zeit geliebt habe. Sie reiten weiter, bis sie zu einer quelle im walde kommen, wo sie sich niederlassen, um das mittagbrod einzunehmen; der zwerg bittet Ismeine, den ritter zu sich zu rufen, diese aber weigert sich energisch. Ein cousin von Leonin, namens Malgis, hat von jenem auf seine bitte Ismeine zum geschenk erhalten und kommt jetzt zu ihrem lagerplatze, um von ihr besitz zu ergreifen; Ip. räth ihm, diese idee aufzugeben und Leonin um ein anderes geschenk anzugehen; er wird schnöde abgefertigt, und es kommt zum kampfe zwischen beiden; Malgis wird verwundet und besiegt, muss sein pferd gegen das des zwerges hergeben und erhält den auftrag, Leonin zu sagen, er werde die fiere nicht ohne harten kampf gewinnen. Der zwerg weisst Ism. darauf hin, dass sie nur durch den vermeintlichen narren gerettet worden sei, ohne damit eindruck zu erzielen. Sie reiten weiter, machen dann nachtquartier und setzen am nächsten morgen ihre reise fort. Auch diesmal ist Ism. ungehalten, als der zwerg bei der mittagsmahlzeit auch für Ip. sorgt. Ueberdem erscheint Leonin's schwestersohn Creon, dem dieser ebenfalls Ismeine versprochen hat, und will sie mit sich nehmen. Der narr verweigert sie auch ihm, und es kommt zum kampfe, in dem Ip. erst nach langer zeit den sieg davon trägt, der nun seinen gegner beauftragt, Leonin zu sagen, die gewinnung der prinzessin solle ihm nicht leicht gemacht werden. Ism. staunt über diese that und begreift nun doch, dass unter der narrenlarve ein gutes stück ritterschaft verborgen liegt; sie lässt Ip. durch den zwerg auffordern, an der mahlzeit theil zu nehmen, was jener ablehnt unter dem vorwande, er fürchte, von ihr heimtückisch umgebracht zu werden. So begnügt sich der zwerg, ihm speise und trank zu bringen, und alle drei setzten dann die reise fort, bis sie

abends in ein dorf kommen, wo die herberge so eng ist, dass alle drei gezwungen sind, in einem zimmer zu schlafen. Ip. legt seine rüstung ab und erscheint Ism. in der kostbaren gewandung, die er darunter trägt, als ein schöner, stattlicher ritter; sie bittet ihn um verzeihung wegen ihres unfreundlichen benehmens gegen ihn, die ihr gern gewährt wird. In der nacht schleicht sich Ism., von heisser liebe zu Ip. gepeinigt, nach langem inneren kampfe zu seinem bette, weckt ihn auf, gibt sich zu erkennen und entdeckt ihm ihr herz; Ip. weist sie barsch ab und verspricht nur, sie am nächsten tage anhören zu wollen. Am folgenden morgen wird die reise fortgesetzt; aber als sie gemeinschaftlich die mahlzeit einnehmen, erscheint Leonin's bruder Leander und macht in derselben weise wie die beiden anderen ritter seine vermeintlichen ansprüche auf Ismeine geltend. Nach kurzem wortwechsel zwischen dem zwerge und ihm kommt es zum kampfe, in dem Leander getödtet wird; sein knappe schafft die leiche zu Leonin. In der folgenden nacht kommt Ism. wieder zu Ip.'s lager, spricht von ihrer liebe zu ihm und fordert ihn auf, von dem kampfe gegen Leonin abzusehen und mit ihr in ihr erbland Burgund zu gehen, was Ip. mit hinweis auf sein gegebenes wort ablehnt und sie auf spätere zeiten vertröstet. (Ip. A v. 6595 — v. 7475, Ip. C p. 352[47] — p. 355[26], frz. v. 8136 — v. 9202)

Am morgen schickt er Ism. mit unsicheren versprechungen zur prinzessin, die so wenig wie der sonstige bericht Ismeine's über ihre sendfahrt zur hebung ihres muthes beitragen; sie lässt heimlich boote bereit machen, um im nothfall das land verlassen zu können. Inzwischen hat Ip. die eremitage erreicht; als er vernimmt, dass Leonin eine schwarze rüstung trägt und auf einem schwarzen rosse sitzt, wählt er für sich dieselbe ausstattung und reitet auf den kampfplatz, von niemandem erkannt, wie von Ismeine, die überdies der fürstin gegenüber bestreitet, dass dieser ritter mit dem identisch sei, der ihr aus Sicilien gefolgt war. Es entspinnt sich ein wortwechsel zwischen beiden rittern über das grössere anrecht des einen oder anderen auf die fürstin, auf den ein erbitterter zweikampf folgt, erst zu ross, dann, nachdem beide pferde getödtet sind, zu fuss; in einer kurzen ruhepause lehnt Ip. die aufforderung des riesen an ihn, sich zu ergeben, energisch ab, während eine ihm beigebrachte wunde durch eine berührung mit dem ringe seiner mutter sofort geheilt wird. Endlich wird der riese schwer verletzt und dadurch kampfunfähig gemacht; er erklärt sich für überwunden und bittet nur um sein leben und freien abzug aus dem lande, was ihm unter der bedingung der zurücklassung seines zeltes bewilligt wird. Tholom. führt Ip. ein frisches pferd zu, dieser reitet zu dem zelte des feindes, holt aus demselben eine fahne, nähert sich dann der stadtmauer und erklärt laut, er sei Leonin und habe den ritter der fürstin besiegt. Daraufhin begiebt sich diese mit ihrem gefolge auf die schiffe und stösst vom lande ab, während Ip. sich im zelte ausruht. (Ip. A v. 7476 — v. 8200, Ip. C p. 355[26] — p. 357[13], frz. v. 9203 — v. 9924)

An dem tage, wo Ism. ihre botschaft an Meleager's hofe ausrichtete, war Capaneus nicht anwesend; als er zurückkehrt und das vorgefallene vernimmt, erräth er sofort, dass der narr mit dem druz la reine identisch ist, und macht sich mit einer schaar auserlesener ritter auf den weg nach Cal., um der prinzessin zu helfen;

er trifft auf die schiffe, auf welchen diese sich mit ihrem gefolge befindet, gibt sich zu erkennen und verspricht, ihr gegen den riesen beizustehen. Er reitet dann dem schwarzen ritter entgegen, der sich für Leonin ausgiebt, und trotz seiner grossen ermüdung nimmt Ip. lieber auch diesen kampf auf, als dass er sich zu erkennen gibt; da beide gegner sich an tüchtigkeit gleichen, dauert derselbe erstaunlich lang, bis zuletzt ein hieb des Cap. Ip. das schwert aus der hand schleudert und zugleich den eisenhandschuh abstreift, so dass der ring blosgelegt wird. Cap. erblickt denselben und fragt Ip., von wem er ihn erhalten habe, und wer er selbst sei. Dieser antwortet ihm der wahrheit gemäss [soweit Ip. C] und beide erkennen sich als brüder; so schliesst der zweikampf mit einer langen umarmung. Einer der begleiter des Cap. eilt zu der fürstin, benachrichtigt sie von diesem glücklichen ausgang und erzählt ihr von Ip.'s persönlichkeit und seinen thaten. Dann erscheinen die brüder selbst und die liebenden begrüssen sich. Durch einen brief des Cap. von der sachlage in kenntniss gesetzt, eilt Meleager aus Sicilien herbei und alle begeben sich nach Barlet in Apulien, wo die vermählung Ip.'s mit der fürstin stattfindet, der die krönung folgt. Ip. gibt Thol. Ismeine zur gemahlin und macht ihn zum herzog von Burgund, während Jason die tochter des fürsten von Lothringen erhält; ebenso wird Egeon für seine dienste belohnt. Ip. lebt nun mit seiner gemahlin lange jahre ungetrübten glückes und sie schenkt ihm schöne kinder. Er selbst fällt später vor Theben. (Ip. A v. 8201 — v. 8888, Ip. C p. 357[14] — p. 358[6] [das letzte blatt fehlt], frz. v. 9925 — v. 10530)

Durchmustern wir nun den inhalt dieses abenteuer-romans in bezug auf die originalität der einzelnen züge, auf die kunst der composition und auf die dem gedichte zu grunde liegende idee.

Bei der frage, ob originell oder entlehnt, fällt unser auge zunächst auf die in der erzählung begegnenden personennamen; über sie handelt Ward aao. p. 732. Sie sind nicht vom dichter neu erfunden, sondern verschiedenen altklassischen sagenkreisen entlehnt; so dem thebanischen die namen der beiden helden, *Ipomedon* und *Capaneus*; sie werden z. b. zusammengenannt in der kurzen darstellung der thebanischen sage, die sich Alis. v. 2843 — v. 2878 findet; Ward mag recht haben, wenn er die nahe verwandtschaft derselben zusammenbringt mit einer mittheilung des Hyginus. Ebendahin gehören auch *Creon* und *Amfion,* vgl. Alis. v. 2847; dass es zur antiken sage stimmt, wenn letzterer, wie es Ip. A. v. 1891 heisst, *moste cowthe of auncyente layes*, ebenso wie wenn *Amphiorax* als sterndeuter im dienste des *Adrastus* bezeichnet wird, hat Ward ebenfalls schon richtig hervorgehoben; nicht minder wird der zug, dass *Kaeminus* zum seneschall des königs *Meleager* gemacht wird, als reminiscenz daran aufzufassen sein, dass beide gemeinschaftlich am Argonautenzuge und an der kalydonischen jagd theilgenommen haben. Auch mag die vermuthung Ward's berechtigt sein, dass der frz. dichter den könig von Frankreich *Atreus* nennen wollte, wie der name in der hs. B thatsächlich geschrieben ist; Ip. A und C haben in ihren vorlagen allerdings *Artus* gelesen. Wenn der herzog von der Normandie *Nestor* heisst, der könig von Spanien *Antenor,* und der könig von Sicilien *Meleager*, so berührt uns moderne leser diese naive verquickung zwischen alterthum und mittelalter

freilich fast komisch; doch steht mit dgl. unsere dichtung keinesweges vereinzelt; ich erinnere nur daran, dass in den abenteuer-romanen die heiden mit vorliebe biblische, resp. jüdische namen führen: im namenindex zu dem später noch zu besprechenden Generides A finden wir *Abell, Amalek, Amanewel, Balaam, Ismael, Manassen, Ruben, Sampson* u. s. w.

Anders steht es mit den ortsnamen. Der schauplatz der handlung ist Süd-Italien, speciell Apulien, Calabrien und Sicilien. Die hauptstadt von Ap. ist *Barlet*, die jetzige hafenstadt *Barletta*, die von Calabrien *Candres*, 'a name that we cannot explain', sagt Ward aao. p. 732; ich möchte es für identisch, mit dem jetzigen *Catanzaro* halten, welches die hauptstadt der gleichnamigen provinz ist, ausserdem liegen beide nahe am meere, vgl. Ip. A v. 7548 ff. Die hauptstadt von Sicilien endlich ist *Palerne*=*Palermo*. Zeigt sich der dichter so einigermassen über die geographischen verhältnisse orientirt, so erscheint es doppelt befremdend, dass ein einziges :mal angedeutet ist, dass Sicilien eine insel ist, zu der man nur zu schiffe gelangen kann, nämlich da, wo es Ip. A v. 2028 von dem könig Meleager heisst, dass er *be see and sonde* reist, um von Sic. nach Cal. zu gelangen, und auch auf diese möchte ich nicht viel gewicht legen, da das eine typische alliterirende bildung ist, zu der sich überdies frz. v. 2158 ff. keinerlei entsprechung findet. Bei der reise der boten nach Sic. (Ip. A v. 2001 ff., frz. v. 2097 ff.) war ja eine solche detaillirung der route nicht nöthig, aber bei der ausführlichkeit, mit der die erste reise des Ip. und seines gefolges nach Sicilien geschildert wird, war eine erwähnung der seefahrt fast unerlässlich; statt dessen gelangen sie dort Ip. A v. 2471 *þorow frythe and ferne* (ähnlich frz. v. 2745: *El bois unt lungement erre*) nach Palermo; ebenso wenig ist bei der heimkehr der Ismeine mit dem zwerge, denen der narr folgt, mit einem worte des übersetzens von Messina nach Reggio gedacht. Im gegentheil: Capaneus, der sich mit seiner mannschaft von Sic. nach Cal. begeben hat, scheint dem wortlaute der texte zufolge (vgl. Ip. A v. 8258 f. = frz. v. 9935 ff.) erst in nächster nähe von Candres das meer in sicht zu bekommen. Es ist mir nach alledem sehr unwahrscheinlich, dass Hue de Rotelande sich Sicilien als insel gedacht hat, während der verf. von William of Palerne, dessen handlung sich z. th. in denselben ländern abspielt wie unser gedicht, sich dessen sehr wol bewusst ist; der werwolf führt die als hirsch und hindin verkleideten liebenden nach Reggio, v. 2718 ff.: *þat set is ful semli vpon þe see bonke. A gret number of naueye to þat hauen longet, And þere þe buxum bestes bihoued ouer passe. And so brod was þe see, þat sayle hem bihoued Holliche al a nizt and vp happe well more* etc.

Die erwähnung anderer europäischer länder knüpft sich fast nur an die nennung der fürsten, welche sich zum turniere versammeln; eine besondere besprechung erfordern dieselben ebenso wenig, wie *Ynde Maiore*, betreffs welches landes sich der autor der im mittelalter geläufigen bezeichnung anschliesst (vgl. die anm. zu Ip. A v. 6138). Auch der krieg zwischen Lothringen und Frankreich, dessen hauptstadt *Paris* ist, giebt zu keinen erörterungen anlass. Dass alle diese verhältnisse den wirklichen historischen zuständen irgend welcher zeit entsprechen sollten, wird in einem abenteuerroman von vornherein niemand erwarten oder beanspruchen.

Wenn ich jetzt zu den einzelnen episoden der erzählung übergehe, so bemerke ich im voraus ausdrücklich, dass es mir keineswegs darauf ankommt, bei anführung von parallelen aus anderen dichtungen in jedem einzelnen falle zu bestimmen, wo das original und wo die nachahmung vorliegt: vielfach dürfte vorläufig eine entscheidung darüber geradezu unmöglich sein.

Wenn auch bezüglich der namen von personen und örtlichkeiten nicht zu dem Artuskreise gehörig (über *Artus* als name des königs von Frankreich vgl. o. p. XXVI), schliesst unser roman sich doch nach tendenz, characterzeichnung und handlung an diese klasse unverkennbar an. Ich hebe nur die hauptpunkte hervor und werde mich dabei öfters auf die verdienstliche arbeit von Joh. Alton: Einiges zu den characteren der Artussage. XXXIII. jahres-bericht über das k. k. staatsgymnasium im VIII. bezirke Wiens für das schuljahr 1883. Wien 1883. zu beziehen haben, die ich gern fortgesetzt und namentlich auf die frauencharactere ausgedehnt sehen möchte.

Wenn eine der ersten eigenschaften, die den Artus-ritter zieren sollen, die freigebigkeit ist (vgl. Alton aao. p. 10 und 74) so wird gerade diese vom dichter dem Ip. nachgerühmt; gleich bei seinem debut am hofe der fiere wird dieselbe illustrirt durch die schenkung des mantels an den kellermeister; vgl. ferner Ip. A v. 555 ff. Die zweite tugend, durch die ein Artus-ritter sich auszeichnet, ist die curtoisie: ich finde dieselbe hier wieder in dem zuge, dass der von der jagd heimkehrende Capaneus sofort entschlossen ist, der fürstin von Calabrien zu helfen; fast noch mehr in dem verhalten des Ip., wenn er sofort auf die bitte des rothen ritters, nicht von dem turnier ausgeschlossen zu werden, eingeht, obwohl er ihn vollständig in seiner gewalt hat, oder wenn er dem besiegten Leonin gestattet, das land zu verlassen, unter der einzigen bedingung, dass er sein zelt nicht mit sich nimmt. Was endlich die mit besonnenheit und überlegung gepaarte tapferkeit anlangt, so kann ich mir den beweis sparen, dass die helden unseres romanes diese forderung voll und ganz erfüllen. Es ist eine ächt ritterliche anschauung, dass durch *fayrehede*, *largesse* und *curtesye* allein die liebe einer dame nicht erworben werden kann, wenn dem bewerber *prowes* und *hardinesse* mangelt (Ip. A v. 692 ff. und v. 840 ff., vgl. Alton aao. p. 19 f.). Freilich deutet der dichter wiederholt an, dass in wirklichkeit heftige liebe durch äussere mängel sich nicht aufhalten lässt (vgl. Ip. A v. 3015 ff.), daraus entstehen dann aber eben solche conflicte, wie sie hier gezeichnet werden. Andrerseits weckt und fördert die liebe die lust zu ritterschaft und tapferen thaten, vgl. Ip. A v. 1490 ff. und v. 1556 ff., Alton aao. p. 20.

Der hofhalt des königs Meleager in Sicilien liefert ein seitenstück zu der des königs Artus in Carlion oder Quarradigant; wie zu diesem von allen seiten könige und fürsten kommen, um ihm als dem grössten könige der welt zu huldigen (vgl. Alton aao. p. 48 f.), so bezeichnet Ip. den Meleager als den tapfersten, gütigsten und höfischsten herrscher auf der ganzen welt, als den einzigen, dem zu dienen er lust habe (Ip. A v. 2588 ff.). Capaneus bittet den könig besonders um erlaubniss, der fiere helfen zu dürfen, und der als narr verkleidete Ip. nimmt die erste hülfsleistung, welche

von dem könig gefordert werde, für sich in anspruch. Dies moment führt uns darauf, dass die scene, wo Ismeine, auf die der zwerg ausserhalb der stadt wartet, den könig um hülfe für ihre herrin angeht und nur gezwungen die begleitung des narren annimmt, ein auffallendes gegenstück findet in dem anfange von Ly Beaus Disconus; in beiden fällen hat ein scheinbar nicht leistungsfähiger mann Artus die gewährung der ersten ritterlichen that, die an seinem hofe gefordert wurde, abgedrungen; in beiden ist die hülfesuchende jungfrau von einem zwerge begleitet; in beiden lehnt sie mit aller energie den ihr von Artus zugewiesenen helfer ab, um sich später zu überzeugen, dass sie ihm unrecht gethan hat. Die parallele wird noch vervollständigt, wenn wir hinzunehmen, dass Ly B. Disc. vor Artus ebenso seinen rechten namen verschweigt — dort freilich weil er ihn nicht weiss — wie Ip., wenigstens nach Ip. A, unter andern verhältnissen der fiere gegenüber (vgl. v. 430 ff.)

Zu der stellung des druz la reine zur königin weiss ich für jetzt ein pendant aus den romanen des Artus-sagenkreises nicht beizubringen; aber der zug, dass die königin ihm auch die letzte gunst nicht versagt haben würde, wenn er danach getrachtet hätte, würde ohne die praecedenz von Crestiens Chevalier de la charette kaum denkbar sein (vgl. die vortreffliche abhandlung von G. Paris über diesen roman, Romania XII p. 459 ff.; speciell hierher gehört p. 519 ff.).

Capaneus ist die rolle zugetheilt, welche in den Artus-epen Gauvain vertritt; wie dieser ist er des königs neffe, wenn auch von anderer seite; wie die Artusritter und solche, die es werden wollen, sich um Gauvains freundschaft bewerben, so hier Ip. um die seinige; seine klugheit (vgl. Alton aao. p. 76 f.) zeigt sich darin, dass er der einzige von den rittern Meleager's ist, der sofort erräth, dass der narr mit dem druz la reine identisch sein dürfte; wie jener ein erklärter feind der schmäher und verleumder ist und abwesende freunde in schutz nimmt (s. Alton aao. p. 79), so ist Cap. wenigstens der einzige, der betrübt und ergrimmt ist, wenn Mel. und seine ritter sich über Ip. lustig machen (vgl. Ip. A v. 3584 f., v. 4159 f., v. 4843); wie bedrängte ritter und damen, wenn sie an Artus' hof kommen, sich zuerst an Gauvain um hülfe wenden, wie Lunete, Chev. au lyon v. 2400 ff., ihn in erster linie als einen ritter nennt, der ihr helfen könne (vgl. Alton aao. p. 80 f.), so erkundigt sich hier (Ip. A v. 6547 ff.) Ismeine, wo Cap. sei, auf den sie hauptsächlich ihre hoffnung gesetzt habe, und er ist in der that der einzige, der es wagt, der fiere zu hülfe zu eilen, sobald er von ihrer bedrängten lage kunde erhält; momentan freilich ist er ebenso vom hofe abwesend, wie Chev. au lyon v. 3922 ff. in ähnlichem falle. Der schlagendste beweis endlich für die behauptung, dass für die figur des Cap. Gauvain modell gesessen hat, liegt in seinem zweikampf mit Ip.; wie bei einem kampf zwischen Gauvain und einem andern Artus-ritter, 'da weder G. als allgemein anerkanntes ideal der ritterschaft, noch der gegner als das vom dichter creirte ideal besiegt werden darf', dieser einen ausweg finden muss, um beiden helden gerecht werden zu können (vgl. Alton aao. p. 15 ff.), so wird hier die lösung durch den von Cap. gekannten ring herbeigeführt und es folgt eine stürmische umarmung.

Der character des seneschall Keuz ist vertreten durch den

seneschall des königs Meleager; wie jener ist er prahlerisch und sucht jedem etwas anzuhängen. Seine angestammte grobheit (vgl. Alton aao. p. 88) spiegelt sich am deutlichsten wieder in der brüsken art und weise, wie er von Ip. die rückgabe der jungfrau und des ihm abgewonnenen rosses fordert; wie in den Artus-epen wird er schmählich besiegt und gedemüthigt, sobald er es wagt, sich mit einem wirklich tapferen ritter zu messen, und zwar bei genau der gleichen gelegenheit, wie Keuz im Atre peril. (vgl. Alton aao. p. 90).

Als typus der dem Artus-hofe feindlichen ritter möchte ich hier nur den liederkundigen Amfion anführen, der sich seiner herrin gegenüber nichts weniger wie höfisch und gentil zeigt, die kunde von dessen tode von der fürstin ohne das allergeringste bedauern entgegen genommen wird.

Wenn durch all dies mit einiger sicherheit nachgewiesen ist, dass der ganze character unseres gedichtes derselbe ist wie der der Artus-epen, so ist damit natürlich nicht gesagt, dass nicht auch züge aus anderen verwandten stoffen sich hier wiederfinden könnten.

Zu dem berichte von dem regierungsantritt der fiere, dem verlangen der grossen, sie solle sich vermählen, und ihrem gelübde stimmt frappant überein der anfang der älteren gestaltung des Partonopeus-romans, am besten repräsentirt durch die nordische Partalopa saga (herausgeg. von O. Klockhoff, Upsala 1877, p. 1): .. *hans dottir het Marmoria, er allra kvenna var vænst þeirra, er i þann tima vorv i heime* ..... *ok sem hon var XV vetra gömvl, þa andadizt fadir hennar; enn hon var þa meykonungr yfir öllv rikinv; enn af þvi at radgiöfvm hennar þotti at henni litil rikis stiorn, þa redv þeir henni at giptazt þeim manne, er fremstr væri vm alla hlvti, sem hennar tign sæmdi* [vgl. Ip. A v. 85—90] ... *en hon villdi avngvann þeirra, þviat hon villdi þann eiga, er fremstr væri fyst at riddaraskap ok sidan at öllum ödrum atgerdvm, hvort er hann væri kongs son edr annarr madr* [Ip. A v. 115 — v. 120]. Auch die zögernde und abgebrochene art und weise, wie die fiere ihrer vertrauten den namen ihres liebhabers mittheilt, erinnert an eine ähnliche stelle im frz. und im engl. Partonopeus-roman, |die ich hier nach beiden texten zum abdruck bringe:

frz. v. 7241 ff.:

Quant volt Partonopeus nomer,
Ses diols li trence son parler;
Pasmee chiet sor sa seror,
Et quant revient de sa dolor,
Nel puet nomer, et ne porquant
Balbie l'a en souglotant:
'Parto, Parto,' a dit sovent,
Puis dist: 'nopeu' moult feblement;
E quant a 'Partonopeu' dit,
Pasmee ciet de sor son lit.
Al revenir si dist avant,
A paine amende son samblant.

engl. v. 5782 ff.:

Buth whan she named Partanope's name,
What for sorow and what for shame,
She had no power hit ones to sowne,
But fyll in a new sodeyn sowun.
Whan to herself she come ayen
And wolld haue seyd 'Partanope' fayn,
'Parto, Parto', she sayd at ones,
And full febyly she sayd efte sones:
'Nopee' that wyth voys tremelyng,
And ther wyth anon fyll in sownning
Apon her bed and lay full stylle,
And at the last, as was goddes wylle,
From her dyssese she rose ayen.

Mit der Partonopeus-sage hat unser roman endlich den freilich auch sonst häufig wiederkehrenden zug gemeinsam, dass, um einer jungen fürstin zu einem ihrer würdigen gemahl zu verhelfen, ein dreitägiges turnier veranstaltet wird, dessen preis ihre hand sein soll.

Der zug ferner, dass ein junger mann sich in eine unbekannte dame verliebt, deren schönheit und vortrefflichkeit er rühmen hört, begegnet nicht selten; vgl. darüber Bennewitz, Chaucers Sir Thopas, Halle 1879, p. 37 f.; auf diese weise fasst z.b. Durmart (Li Romans de Durmart le Galois, herausgeg. von E. Stengel. Tüb. 1873, v. 1116 ff.) liebe zu der königin von Irland auf grund der lockenden schilderung des pilgers. Chaucer verspottet dieses epische motiv in seinem Sir Thopas v. 73 ff.

Die vorführung von Ip.'s kunstfertigkeit im zerlegen eines auf der jagd erbeuteten hirsches gemahnt sofort an die bekannte episode im Tristan-roman; vgl. ten Brink, Geschichte der engl. lit. Erster band. Berlin 1877, p. 298; und mit 'Tristan als narr' stimmt die rolle, welche Ip. im zweiten theile der erzählung an Meleager's hof spielt, einigermassen überein, während sie andrerseits allerdings auch mehr als oberflächlich an die sage von Robert dem teufel erinnert. Und dies moment führt mich zu einem weiteren zuge der sage.

Von besonderer wichtigkeit ist nämlich hier die geschichte von den drei verschiedenfarbigen rossen, auf denen Ip. an den drei tagen des turniers reitet, von den drei gleichfalls unterschiedenen hunden, denen er angeblich sein jagdglück verdankt, von der ängstlichen bemühung, unerkannt zu bleiben, und von der bedeutenden verwundung, die er am letzten tage davon trägt. Dass diese motive sich nicht nur in dem vorliegenden romane finden, ja höchst wahrscheinlich schon vor ihm, hat Ward aao. p. 734 f. bereits mit vollem rechte hervorgehoben; man vgl. ausserdem Breul's einleitung zu seiner ausgabe des Sir Gowther, p. 126 f., und die dort angeführten parallelstellen. In unserem falle fürchtet der held des tages wenigstens, an der ihm beigebrachten schweren verwundung von der königin erkannt zu werden.

Erinnert der zug, dass Ismeine zu dem als narren verkleideten Ip. eine heftige liebe fasst, einerseits daran, dass in der sage von Robert dem teufel die tochter des kaisers sich in den unscheinbar aussehenden und anscheinend närrischen stummen verliebt (vgl. Breul aao. p. 126), so ist andererseits die nach moderner moral nicht unbedenkliche art und weise, wie die jungfrau zur nachtzeit sich dem bette des mannes nähert und ihm ihre unbezwingbare liebesgluth gesteht, dem kenner mittelalterlicher epen keineswegs befremdlich; A. Schultz, das höfische leben etc. I p. 465 weist auf eine anzahl ähnlicher episoden hin; man beachte jetzt auch Li romans de Claris et Laris, herausgeg. von Joh. Alton. Tüb. 1884, v. 25844 ff.; auch hier kämpft die dame lange mit sich, ehe sie sich zu diesem schritte entschliesst (vgl. Ip. A v. 7121 ff. und v. 7358 ff.)

Der krieg swischen Artus, dem könig von Frankreich, und seinem jüngeren bruder Daires lässt sich vergleichen mit dem kriege der beiden brüder in Claris et Laris v. 12288 ff., welchen Alton wiederum (aao. p. 818 f.) mit dem streit der zwei schwestern um die erbschaft im Chev. au lyon v. 4695 ff. in verbindung bringt. Desgleichen ist der zug, dass ein ritter die ihm zur belohnung für eine helden-

that unter den vortheilhaftesten bedingungen angebotene braut verschmäht, um der schon früher erwählten geliebten nicht untreu zu werden, sehr geläufig; ich erinnere statt vieler belege nur an Guy of Warwick, ed. Zupitza, London 1875—6, v. 3928 ff., wo erzählt wird, wie Guy, unter dem vorwande einer plötzlichen erkrankung, um den aufschub seiner vermählung mit der tochter des kaisers bittet.

Dieselbe rolle, welche in unserer geschichte Ismeine als vertraute der fürstin spielt, ist in dem abenteuerroman Generides, von dem wir zwei von einander unabhängige englische redaktionen besitzen, während das vorauszusetzende französische original verloren zu sein scheint, der Mirabell bei der prinzessin Clarionas zugewiesen; ihr gesteht sie ihre liebe zu Generides und von ihr lässt sie sich in schweren lebenslagen trösten und beruhigen. Tholomeu's stelle nimmt dort Nathanael ein, der, dem jungen Generides auf seiner reise nach Indien als begleiter und beschützer beigegeben, in der stadt wo der könig residirt, für ihn ein gutes quartier miethet (vgl. Gener. A v. 1002 ff.: *Whan he into Ynde came, He aspied, where the king was; Thiderward he hasted a pase With his maistre and his meigney, Til he come to that citie, There the king lay in his palice. Nathanael was ful war and wise: The best hostel, that he fond, He toke it to his lordes hond* = Gener. B v. 377 f.: *Of dyuerse folke he asked, where laye the kyng; 'Att Parentynne', they seid withoute feyning, Off all the land named the chefe citee. Then Natanell as sone as euer he myght, The best loggyng of all that he cowde see, For his maister he dede it redy dight, And ther he toke his rest as for that nyght*, mit Ip. A. v. 301 ff.). Bei seinem ersten auftreten am hofe des königs schenkt Generides seinen mantel dem kellermeister, genau wie Ip. vor der tiere (vgl. Gener. B v. 421 ff.: *They hadde mantellys and all of on makyng, Whiche were right sone departed bothe in fere; Generydes withoute taryeng Gaue his mantill onto the boteler; Thenne Natanell, in right curtes maner To the porter he gaue that was his owne, In thankefull wise the better to be knowen*, mit Ip. A v. 467 ff. [Gener. A heisst es nur v. 1020 ff.: *Generides without mo wordes Cast of his mantell, without letting, That was of the Sarrasynes wirching, That was riche and disgyse.*]). Wie Ip. dem Thol., so theilt Gener. ihm das geheimniss seiner liebe zu Clarionas mit. Wie Thol. Ismeine, so erhält Nat. zum schlusse Mirabell zur gemahlin (vgl. Gener. A v. 10026 ff. = Gener. B v. 6947 ff. mit Ip. A v. 8805 ff.).

Auf den typischen character der kampfschilderungen in den mittelalterlichen epen ist schon oft hingewiesen worden. Ich mache nur noch darauf aufmerksam, dass, wie hier die beiden brüder Cap. und Ip. einen zweikampf eingehen, ohne sich zu kennen (vgl. o. p. XXIX), so Gener. A v. 4434 ff. und B v. 2619 ff. Ismael the savage und Generides zusammen kämpfen, bis letzterer, nachdem er dem anderen den helm vom haupte geschlagen hat, jenen an der ähnlichkeit der züge mit den seinen als sohn desselben vaters erkennt; ferner erinnert der kampf des King of Kings mit Generides mehr als oberflächlich an den verlauf des zweikampfes zwischen Leonin und Ip.; in beiden fällen ermahnt der feind des helden denselben zuerst, vom kampfe abzulassen und sein leben zu retten, während er ihn später zur unterwerfung zu bereden sucht; vgl.

Gener. A. v. 5767 f.: *I rede, that thou goo home ageyn, To saue thi life thou oughtest be fayn,* mit Ip. A v. 7749 ff.; ferner Gener. A v. 5819 ff.: *Wikked man, art thou yete on liue, In this maner with me to striue? . , . Therfor I rede, thou chaunge thi thoght And my man become right now, That shal be mych more for thi prow: To medes I wil gyve the thi life And grete londes, and leue thi strife; And whan I haue Clarionas ygete, For thi loue I shal hir lete; And thou wilt here of me craue, At my yeft thou shalt hir haue; And, for I the so doughtie know, Me reweth sore, to bring the low, Or yet to flee here at mischief: To saue thi life me were ful lef. If thou wilt not, thou getest noo grace, But thou shal die here in this place!* [ähnlich Gener. B v. 3410 ff.] mit Ip. A v. 7919 ff. Ein ähnliches anerbieten macht in der isländischen Mirmans saga, deren romanisches original verloren ist, der jarl Boering dem jungen helden Mirman, der sich ihm zum zweikampfe gestellt hat, Cap. XI (Riddara sögur. Zum ersten mal herausgegeben von E. Kölbing. Strassburg 1872, p. 164 [18] ff.): *Hverju treystir þu, ungr sveinn, er þu þorir at berjâ vid mik? Lat heldr af þinum hegoma ok villu ok snust til Maumet. Far sidan med mer, ok mun ek gjöra þik mikinn mann i riki minu ok hjalpa sva lifi þinu*; vgl. insbes. Mirman's antwort: *Ekki em ek gamall ne vanr bardögum. En ek treystumst afli almattigs guds þess er styrkti David ungan i stridi* etc. mit Ip. A v. 7958 ff.

Auch der ausgang des kampfes ist in den betr. episoden des Gener. und Ip. derselbe; vgl. bes. Gener. A v. 6071 ff.: *Whan the king of swonyng wooke, His swerd bi the point he toke And seid: O knight, sir Generides, At this tyme ye graunt me pees . . . . . To you I yelde me anoon right, As in this world for most noble knight, That is living, I dar wele say, Youre worthines tel I may . . . And graunt me, if it be youre will, With myn ost to wende still Sauelie into my lond ageyn Without more tene or trayn; Upon this swerd shal I swere, That neuer the soudon shal I dere , . . . And Clarionas, sir, vnto you I releysse my clame as now, For treulie to hir ye haue more right, Than ony othir living wight, For neuer quite you she may, That ye haue doon for hir this day,* mit Ip. A v. 8099, v. 8106, v. 8110—8115, v. 8100—8105. Endlich ist auch das ende der beiden besiegten gegner des helden der erzählung genau dasselbe; vgl. Gener. A v. 6165 ff.: *The kinges woundes fast blede; To the ship in hast thei hem spede, In bed thei leid him go soft, For febilnes he swoned oft, And so at last in swonyng Of his life he made ending: So mych bloode was from him goon, That lenger life had he noon,* mit dem inhaltlich gleichen, aber allerdings weit kürzeren berichte in Ip. A v. 8122 ff. = frz. v. 9845 ff.

Zu der verwunderten frage Leonins, wie Ip. zu dem pferde seines bruders gekommen sei, und Ip's trotziger antwort darauf (s. Ip. A v. 7728 ff. = frz. v. 9443 ff.) stellt sich Sir Beues v. 1863 ff., wo es von dem riesen heisst: *Of Beues þe nam gode hede, Ful wel a knew Beues is stede: þow ert nome þef, ywis: Whar stele þow stede Trenchefis, þat þow ridest vpon here? Hit was me broþeres Grandere! Grander, queþ Beues, y ȝaf hod. And made him a kroune brod* etc.

Auf die berührungen zwischen Ip. und der Lancelot-sage hat schon Ward aao. p. 735 f. hingewiesen.

Es ergiebt sich aus all diesen inhaltlichen parallelen, die sich gewiss ohne grosse mühe vermehren liessen, mit einiger wahrscheinlichkeit, dass von der summe der episoden, aus denen sich unser roman zusammensetzt, wol nur sehr wenige auf eigne erfindung seitens des frz. dichters zurückzuführen sind: sein verdienst liegt vielmehr, wie mir scheinen will, in der kunstvollen composition des romans, vor allem in der strengen einheitlichkeit der handlung. Im gegensatz zu vielen, ja wol den meisten romans d'aventure steht jede episode der dichtung in engster beziehung zu den beiden hauptfiguren derselben, Ip. und die fiere, deren schicksale von ihrer ersten bekanntschaft bis zu ihrer glücklichen endgültigen vereinigung uns vorgeführt werden; das lehrt eine unbefangene durchsicht des inhaltes auf den ersten blick. Die beiden deutlich zu unterscheidenden theile der erzählung (vgl. Ward aao. p. 732 und p. 744), deren erster mit Ip.'s heimkehr nach Apulien beim schlusse des turniers endigt, werden durch die darin ausgeführte moralische grundidee verknüpft. Ip. weiss genau, dass er in bezug auf tüchtigkeit und gewandtheit in ritterlichen übungen und turnieren von keinem einzigen ritter am hofe der fiere übertroffen wird, aber ein trotziger stolz, vielleicht — obwol sich das nirgends direkt ausgesprochen findet — gerade durch das hochmüthige gelübde der fürstin hervorgerufen, verhindert ihn, seine leistungsfähigkeit zu zeigen, ja, er erheuchelt geflissentlich gleichgültigkeit und indolenz, wenn von dergleichen gesprochen wird, um zu spät einzusehen, dass niemand an die tüchtigkeit eines ritters glaubt, so lange derselbe sie nicht documentirt hat; und von da ab ist das einzige ziel, welches er verfolgt, dem in ihrem gelübde angedeuteten ideal eines tapferen ritters ähnlich und dadurch ihrer würdig zu werden. Trotzdem spielt er bei seinem ersten aufenthalte am hofe Meleager's die frühere rolle weiter und führt sich beim zweiten als narr ein, damit ja niemand auf die idee kommen möge, dass er mit dem weissen, rothen und schwarzen ritter identisch sei. Er verlässt nach seinem glänzenden siege im turnier das land und hätte sich selbst nach der niederlage Leonin's am liebsten nicht zu erkennen gegeben, weil er fürchtet, ihren ansprüchen noch immer nicht zu genügen. An stelle des früheren stolzes ist eine gewisse zaghaftigkeit und selbstunterschätzung getreten. Eine andere geheime triebfeder seines handelns ist das bestreben, die fiere für die schnöde art und weise, wie sie Jason an seiner statt zurechtgewiesen hat, ein wenig zu strafen; darum leitet er sie am dritten turniertage geflissentlich irre bezüglich der persönlichkeit des von ihm besiegten, rothen ritters, darum lässt er es Ismeine gegenüber ganz im unklaren, ob er jener gegen Leonin helfen will oder nicht, darum gibt er sich endlich selbst für den Inderprinz aus und versetzt sie dadurch in die höchste furcht.

Die prinzessin ihrerseits büsst schwer für das hochmüthige gelübde, durch welches sie gewissermassen der stimme ihres herzens vorgegriffen hat. Der widerstreit zwischen diesem einerseits und der in ihr erwachten liebe zu dem schönen und höfischen Ip., der aber anscheinend ein feigling ist, andererseits, ist es in erster linie, der sie zu dem harten worte fortreisst, welches die ursache ihrer trennung wird. Als sie ihren stolz bereut und beschliesst, ihr benehmen

gegen Ip. zu ändern, ist es zu spät; sie verliert ihren geliebten in der folge nicht nur einmal durch seine entfernung vom hofe, sondern an jedem turniertage von neuem; ihr schmerz muss sich noch vergrössern durch die erwägung, dass das von ihr dem einmal ausgesprochenen gelübde zu liebe gebrachte opfer ein unnöthiges war, da durch seine tapferen thaten der beweis erbracht ist, dass es Ip. neben seiner höfischkeit auch keineswegs an muth und kriegerischer tüchtigkeit fehlt. Trotz aller sich entgegenstellenden schwierigkeiten aber hält sie an ihrer liebe fest, und so wird beider beharrlichkeit durch die schliessliche vereinigung belohnt.

So dient auch das vom dichter dem einfachen gange der erzählung hinzugefügte beiwerk direkt oder indirekt dem hauptzwecke, der beleuchtung des charakters der hauptpersonen. Selbst der passus, welcher am ersten als überflüssig und die handlung aufhaltend angesehen werden könnte, Ip.'s aufenthalt in Frankreich und seine dort abgelegten proben von tapferkeit und diplomatie, die eben darum wol der dichter von Ip. B übersprungen hat, dürfte thatsächlich nicht fehlen. Der dichter musste wenigstens an éinem beispiel zeigen, in welcher weise Ip. den ihm noch mangelnden kriegerischen ruhm erwirbt, ohne dabei durch eine anderweitige vermählung, so lockend wie das anerbieten auch sein mag, der fiere die im herzen gelobte treue zu brechen, die er ja später auch der werbung Ismeine's gegenüber wahrt. Und ausserdem hat er nicht versäumt, in einer episode diesen abschnitt der erzählung in direkte beziehung zum turnier zu setzen (vgl. Ip. A v. 5735 ff. = frz. v. 7344 ff.).

Dazu kommt zweitens die fortwährend gleichmässige steigerung des interesses. Hierher gehört z. b. der bericht über den verlauf der drei turniertage, wo die gefahr der einförmigkeit nahe genug lag. Die leistungen des rothen ritters übertreffen die des weissen, und der zuletzt erscheinende schwarze wird mehr gelobt als sie beide. Besonders wirkungsvoll ist die einführung des zweiten rothen ritters am dritten tage, in dessen person die fiere ihren geliebten besiegt glaubt. Am zweiten tage beredet die königin am abend nur Ip.'s angegriffenes aussehen, am dritten bemerkt sie seine verwundung, durch die sein geheimniss nahe daran ist, verrathen zu werden.

Auch bei der besiegung der drei ritter, welche auf den besitz Ismeine's ansprüche erheben, durch Ip., ist eine steigerung der situationen nicht zu verkennen. Der zweite kampf ist länger und schwerer als der erste; erst nach diesem beginnt Ismeine, die tüchtigkeit ihres begleiters anzuerkennen; behielten ferner die ersten beiden ritter ihr leben, so wird der dritte getödtet; endlich ist zu beachten, dass der erste Leonin's cousin, der zweite sein neffe, der dritte gar sein bruder ist.

Schliesslich noch ein wort über die beiden letzten zweikämpfe in unserer erzählung. Auch hier wird durch eine anzahl momente das interesse in spannung erhalten. Die fürstin weiss nicht, wer der ritter ist, der ihre sache vertritt; nach beendigung des kampfes mit Leonin weiss niemand, ob der vertheidiger oder der gegner der fiere gesiegt hat, da beide eine schwarze rüstung getragen haben, und nur dadurch wird es Ip. möglich, sich für Leonin auszugeben, woraus wiederum die nothwendigkeit seines zweikampfes

mit Capaneus resultirt, und erst nach diesem erfolgt die gegenseitige erkennung.

Nach alledem nimmt der vorliegende roman zwar nicht in bezug auf die originalität der erfindung, wol aber in rücksicht auf die einheitlichkeit der composition und auf die erregung uud erhaltung des interesses bei dem leser unter den romans d'aventure eine hervorragende stellung ein.

B.

Das verhältniss der drei englischen versionen zum frz. texte und zu einander.

Schon der umstand, dass es möglich war, in der doch verhältnissmässig nicht zu knappen inhaltanalyse Ip. A, Ip. C und frz. zusammenzufassen und auf diese weise das ihnen gemeinsame als solches zu fixiren, zeigt zur genüge, dass diese drei versionen des stoffes sehr eng verwandt sein müssen. Es ist ferner von vorn herein als selbstverständlich anzusehen, dass das französische gedicht die direkte oder indirekte quelle der englischen versionen ist; der umgekehrte fall würde nicht nur in der geschichte der me. epik ganz vereinzelt dastehen, sondern vor allem zeitlich undenkbar sein: das werk des Hue de Rotelande muss nach Ward's umsichtigen ausführungen (aao. p. 729 f.) vor 1190 abgefasst sein, und um diese zeit gab es in England noch keine romanzendichtung.

Es ist aber weiter leicht zu erweisen, dass der autor von Ip. A ein ms. des uns bekannten frz. gedichtes vor sich gehabt und seiner übertragung zu grunde gelegt hat. Eine eingehende vergleichung beider ergibt nämlich, dass eine ganze anzahl englischer verse oder versreihen sich als mehr oder weniger wörtliche übersetzungen aus dem frz. characterisiren; hierher gehören z. b. v. 515 f.: *Covarde be countenaunce he semyd, To hardenes nothynge he yemyde* = frz. v. 521 f.: *Par semblant trop cuars esteit, De ardement gueres n'aueit*; v. 587: *Logys and pavelons they pyghte* = frz. v. 581: *Lor logges e lur tentes fermerent* (*fourmeront* B); v. 639: *Forther myghte he go no foote* = fr. v. 618: *N'alast auant mye vn pas*; v. 800 ff.: *All othere thynges men davnte may, But, sertenly, be no waye Love wille not be davnte. Who presus ofte to serue hytte, Worse schall have his gurdovn quyte* = frz. v. 764 ff.: *Tote autre rien puet hom danter, Mes amour n'est iames daunte: Cum len plus le sert a gre, Plus en auera feble guerdon*; v. 807: *The wyseste is holdyn moste foolys* = frz. v. 768: *Li sage est li plus bricon*; v. 947 f.: *Euer more worthe ys sempylte, Then ouer-provde or fers to be* = frz. v. 981 f.: *Quant assez plus* (om. A) *vaut simplete, Qe ne fet orgoil ne fierte*; v. 968 f.: *Me nedyd not to love for thy The kyng of Pers or of Araby* = frz. v. 1028 f.: *Ia ne deuoie estre amie Al roi d' Arabie ne de Perce*; v. 1043 ff.: *Wyste she, on morowe how it shuld fare, Her grette sorowe doblyde ware, And yet inowgh she had* = frz. v. 1105 ff.: *Qe en vendreit, si ele le seust, Sa grant dolur duble fust, Mes assez en ot sanz dubler*; v. 1175: *Sore is he bett, that darre not wepe* = frz. v. 1218: *Mal est batu qe plurer n'ose*; v. 1254: *Love them betwene well ys parte* = frz. v. 1297:

Entre eux est l'amur bien partie; v. 1332 f.: *Yt is full ille to know a mon, For no thyng ye me love* = frz. v. 1380: *Fort est a conustre homme*, v. 1382: *Dieu sayt, qe vous m'amez pètit*; v. 1427: *What pryde? Ye, of love* = frz. v. 1487: *Quel orguil, dame? Quèl? d' amur!* v. 1430: *Leve lady, whome love yee?* = frz. v. 1489: *Amur, dame? Ki amez vus?* (die übertragung erwiese sich als noch genauer, wenn wir für *Leve, Love* lesen dürften); v. 1481: *And to Jason, that no colpe hade* = frz. v. 1531: *E vers Jason, ki coupes n'out*; v. 1568: *Ye wotte well, sche hathe made avowe* = frz. v. 1589: *Kar bien sauez, k'ele ad uoe*; v. 1647: *A counsell wille I telle to thee* = frz. v. 1699: *Vn conseil vus voil descovrir*; v. 1688: *Ip. wolde no lenger abyde* = frz. v. 1737: *Ip. pas ne targa*; v. 1902: *And I suffyre ite* = frz. v. 1978: *De meie part se il est suffert*; v. 2017: *What euer she þouȝte, she made good chere* = frz. v. 2132 f.: *Quenqe ele pensast, mut bele chere Fist*; v. 2031: *To Canders, that riche citte* = frz. v. 2170: *A Candre, la riche cite*; v. 2328: *So non wyste, what I were* = frz. v. 2616: *Ke nuls ne sache, qe io seie*; v. 2339: *In few wordes ys curtesye* = frz. v. 2628: *Le bel leisir est curteisie*; v. 2354 f.: *Oute of this contre wynde I wille, To serue the kynge of Cesille* = frz. v. 2617 f.: *Io voil de cest pais partir, Le rei de Cezile seruir*; v. 2366: *Syr, I shall do your comaundement* = frz. v. 2634: *Sire, al vostre cumandement*; v. 2369 ff.: *His leve toke Ipomadon Att fader and frendes ilkone; Wyth hym he ledde a maye* = frz. v. 2635 ff.: *Ipomedon ad cunge pris De sun pere e de ses amis; Od lui enmeine vne* (om. A) *pucele*; v. 2478: *All but Cabanus alonne* = frz. v. 2755: *Trestus fors soul* (om. A) *Capaneus*; v. 2666: *The cuppe toke Ipomàdon* = frz. v. 2935: *Ipômedon la cupe prist*; v. 2699: *Bend abowte wyth orfrayes* = frz. v. 2964: *De chef en chef bende d'orfreis*; v. 2884: *To serue my lady well* = frz. v. 3217: *De servir la reine ben*; v. 3026: *To the porter he gaase* = frz. v. 3501: *Al porter est tut dreit ale*; v. 3151: *As he hadde neuer sene hym are* = frz. v. 3710: *Cum se unkes ne l'eust veu*; v. 3220: *Syr, syn thou knowest hym for so good* = frz. v. 3832: *Quant vus le sauez a si bon*; v. 3289 f.: *At Palerne now, thy riche citte, Drynkand pyment or wyne? Naye, thou art in turnamente!* = frz. v, 3980 ff.: *A Pàlerne, la riche uile, Al uin, al clare, al piment? Ainz estes al turneement!* v. 3382: *What was he? The white knyght?* = frz. v. 4199: *E ki est? li blanc cheualers?* v. 3587: *When the quene suppud had* = frz. v. 4467: *Quant la reine mange out*; v. 3693: *For his pryde fell Lusyfere* = frz. v. 4595: *Lucifer chai par orgoil*; v. 3708: *Off that justyng nothyng ys me* = frz. v. 4642: *Mut m'est a poi de lur iuster*; v. 3929: *The nyghte ys comyn, the day is went* = frz. v. 5172: *La nuit reuent, le iur s'en uet*; v. 3932: *Was drevyne to dyscomfettoure* = frz. v. 5170: *Sunt turnez a descumfiture*; v. 4044: *Put your huntyng to respyte, There in ye haue ouermekyll delyte* = frz. v. 5323 f.: *Metez en respit le chacer, Trop uus delite cel mester*; v. 4117: *The whyte and the rede boþe she forgatte* = frz. v. 5450 f.: *tut ublia Le uermel vassal e li blanc*; v. 4295: *Ipomadon fayled nought* = frz. v. 5687: *Ipomedon nEfailli mie*; v. 4314: *To day þou shalt no armys were* = frz. v.

5742: *Hui mes armes ne porterez*; v. 4364: *Syne Manastus off Irelonde* = frz. v. 5809: *Co fust Monesteus de Yrlande*; v. 4482: *It is my broþer, that haue I slayne* = frz. v. 6067: *Cist est mi freres, k'ai oscis*; v. 4496: *The stowre lettyd no þing for þis* = frz. v. 6079: *L' estur pur co ne finast mie*; v. 4613: *I darre not sey, the kyng fled þat tyde* = frz. v. 6283: *Io ne di pas, li reis fuist*; v. 4895: *Why, what ys me off þer sposayll?* = frz. v. 6584: *Nen ai soing de lur espusaille*; v, 5014: *Off an vowe I harde her speke* = frz. v. 6685: *Si oi dunc d'un uu parler*; v. 5074: *Wyth outen stede may I not goo* = frz. v. 6699: *Senz destrer ne m'en puz partir*; v. 5132: *He, that was the drewlarayn* = frz. v. 6758: *Cil ke fist dru la reine*; v. 5311: *Thus partyd that grett semble* = frz. v. 6917: *Ore est partie l' asemblee*; v. 5234: *Whiles I was at þe grette semble* = frz. v. 6941: *Tant cum fui a cel asemblee*; v. 5885 f.: *Mervelys you not for thy, Thow lp. was wery* = frz. v. 7487 f.: *Seignurs, ne uus merueillez pas, Se il esteit mut febles e las*; v. 5944: *As he, that wold be frende* = frz. v. 7540: *Cum cil, ki mut sis amis ert*; v. 6075 f.: *This long day no tome I had To tell the sorow* = frz. v. 7645: *N'ai pas ci leisir d' escriure Sa grant dolour*; v. 6082: *Att the essuynge oute of Fraunce* = frz. v. 7652: *Al eissue de France dreit*; v. 6132: *A long while no worde he spake* = frz. v. 7692: *Grant pece apres vn mot ne dist*; v. 6166: *What is his name? Syr Lyolyne!* = frz. v. 7697: *Cum ad nun? Sire Leonins*; v. 7606: *To here that hedovs noyse and crye* = frz. v. 9328: *Granz est la noise e haut li criz*; v. 7719: *I ame of hight and þou arte lowe* = frz. v. 9438: *Io sui de haut e vus de bas*; v. 7790: *There in lyethe no chevalrye* = frz. v. 9509: *Si n'ert pas grant cheualerie*; v. 8204: *The tyme Imayne in Cesille was* = frz. v. 9927: *Quant Ismeine fut en Sezile*; v. 8344: *But yf it were the drewlerayne* = frz. v. 10019: *Se ne fust li druz la reine.*

In den bisher angeführten belegen handelte es sich um ganz getreue übersetzungen; sehr häufig sind einzelne worte des originals direkt in die übertragung herübergenommen, mehrmals auch gerade in einzelnen zeilenschlüssen; noch frappanter ist es, wenn beide reimworte beibehalten sind; man beachte dafür folgende stellen: v. 848 f.: *For fayrehedde or for any largenesse, But thow were man of proves?* = frz. v. 879 f.: *Pur franchise ne pur largesse, Te convient autre pruesce*; v. 1532 f.: *Thus of love he lernythe the artte, And well I trowe, he hathe his parte* = frz. v. 1565 f.: *Mut par aprent d'amur l'art, Kar il en ad mut bien sa part*; v. 2447 f.: *flouris*: *paramowres* = frz. v. 2717: *flurs*: *d'amurs*; v. 2651 f.: *The cupe was good and precious, The stonys good and vertuous* = frz. v. 2915 f.: *Liste des peres preciuses, Mut cleres e mut uertuuses*; v. 2654 f.: *The crapet and the sersolitte, The emeraud and the ametite* = frz. v. 2921 f.: *E charbucheles e grisolites, Diamandes e amatistes*; v. 2973 f.: *He brought in his companye Noble knyghtes oute off Russye* = frz. v. 3451: *Cist i maine en sa cumpainie Tuz les cheualers de Ruissie*; v. 3519 f.: *Certes, madam, Cabanus And of Irelond Manastus* = frz. v. 4361 f.: *F si rat fet Capaneus E de Irlande Monesteus*; v. 3677 f.: *Curst pryde and wykkyd vysse, Woo worthe thy grette malisse* = frz. v. 4585 f.:

Ohi, orgoil, orible uice, Tuz tens pert la uostre malice; v. 4390 f.: *Ipomadon þere sone cryed, III C knyghttes to hym relyd* = frz. v. 5851 f.: *A haute voiz i corne e crie, Plus de treis cenz a lui relie* (nach B); v. 6138 f.: *Certes, syr, oute of Ynde Mayore, He is the sonne of Alamadure* = frz. v. 7695 f.: *Sire, il est de Inde la maiur, Filz a un riche almazor* (*amatour* B); v. 6700 f.: *Many a tyme he gan hym payne, To praye his lord for Imayne* = frz. v. 8213 f.: *Cist Malgis out uns mut grant peine Vers sun seignur de aueir Imeine*; v. 6810 f.: *Trowest thou, be any grett prowes He brought the knyghte to this destres?* = frz. v. 8349 f.: *Quidez uus, fol, ke* (nach B) *par pruesce Tenist celui en tel destresce*; v. 6813 f.: *He dyd it be his grette folye And nothyng be his chevalrye* = frz. v. 8353 f.: *Asez fist plus par sa folie, Ke par sa grant cheualerie*; v. 8649 f.: *Cabanus*: *Pryncyvs* = frz. v. 10281 f.: *Capaneus*: *Perseus*; umgestellt v. 8613 f.: *Prynsyus*: *Cabanus* = frz. v. 10255 f.: *Capaneus*: *Perseus.* v. 1361 f. und v. 3942 f. sind wol durch änderung der englischen überlieferung dieselben reimworte einzuführen, wie im frz. texte; vgl. die anm. z. d. st.

Endlich will ich noch drei stellen namhaft machen, wo die im urtext angewendete anaphora von dem bearbeiter treu nachgebildet worden ist; vgl.

frz. v. 2831 ff.:

Ne ne uestes unkes mes,
Si beaus cheuaus ne tel harneis,
Si beaus oiseaus, si beaus uadlez,
Si beas leuers, si beaus brachez;

Ip. A v. 2564 ff.:

So fayre stedys, so fayre palfreys,
So fayre hors, so fayre harneys,
Wyth chylder so fayre and yinge;
So fayre haukes, so fayre hovndes,
So fayre racchis, goynge on grounTo se, ys grette lykynge. [des,
So fayre knyghttes, so fayre a maye,
So fayre and so good araye....

frz. v. 8573 ff.:

Cum fous parti, cum fous uent,
E cum fous pres de mei se tent;
Cum fous se cuntent, cum fous uet,
Cum fous parole e dit e fet;
Fole chere ad, cum fous se desue,
Cum fous set, cum fous rit e resue.

Ip. A v. 6981 ff.:

As fole he comys, as folle he gas,
As fole all his matters masse,
As a fole he hym demeynes,
As a fole he lawghis, as a fole he lyes,
As a fole he sittes, as a fole he rysis,
As a fole all way he covnteynes.

frz. v. 10335 ff.:

Pur vus se fist rere le col,
Pur uus se fist tenir pur fol,
Pur la deredne pur vus feire;
Pur uus ad eu meint cuntreire,
Pur vus ad suffert meinte peine.

Ip. A v. 8672 ff.:

For your love aventurs sought:
For your love he made kytte his here,
For your love he made hym fole euery where,
For your love grette wonder wrought,
For your love hathe sufferd payne,
And for your love Lyolyne hathe slayne.

Ich habe absichtlich eine so grosse anzahl von belegen aus allen theilen der beiden werke beigebracht, um jeden zweifel zu beseitigen, dass das frz. gedicht die direkte vorlage für das längere der beiden englischen epen gebildet hat. Es knüpft sich daran die zweite frage, ob es die einzige war, oder ob dem dichter daneben etwa noch eine andere quelle zu gebote gestanden hat: um diese zu beantworten, müssen wir die etwaigen sachlichen hinzufügungen und inhaltlichen änderungen in Ip. A näher ins auge fassen.

Von sachlichen hinzufügungen erwähne ich die folgenden: 1) v. 46—51: Melenger's bruder schickt Cab. an den hof des königs und lässt ihn dessen obhut empfehlen; der könig verspricht, ihm seine länder abzutreten, sobald er im stande sein werde, dieselben zu regieren. frz. v. 73 f. nur: *Mes vn son neueu pruz aueit, Ke sun heir apres lui esteit.* Der dichter wollte den aufenthalt des Cab. an seines oheims hofe motiviren; aber die begründung ist ziemlich nichtssagend und überdies hält der könig sein übermässig grossmüthiges versprechen nicht. Neu ist auch die notiz v. 55—60, dass Cab. der liebling des königs ist und von ihm zum ritter geschlagen wird; doch verstand sich das letztere von selbst, vgl. z.b. Am. a. Amil. v. 163 ff. 2) v. 64 ff. Die schwester Meleager's hat viele bewerber; frz. v. 87 nichts. Das ist ein sehr gewöhnlicher zug in den romanzen; vgl. u. a. Eglam. B v. 37 ff. 3) Ip. A v. 94 ff.: Die prinzessin übernimmt mit fünfzehn jahren die herrschaft des landes; davon steht frz. v. 105 nichts, wo allerdings aber von dieser alterstufe auch die rede ist. 4) Ip. A v. 282: *And she ne wyste, whedder he sholde,* als weiteres motiv hinzugefügt für die anfängliche weigerung der königin, ihren sohn reisen zu lassen. 5) Ip. A v. 284 f.: Ip. bittet seine mutter um ihren segen; frz. v. 306 nichts; vgl. u. 6) Ip. A v. 289 ff.: Der könig giebt Thol. die reisekasse in verwahrung; frz. v. 308 heisst es: *Or e argent enporte assez,* was nicht nothwendig als widerspruch gegenüber der andern version aufgefasst werden muss. Da Thol. später stets die pflichten des reisemarschalls versieht, so lag diese beifügung nahe; so heisst es Gener. A v. 956 f. von Sereyne, als sie ihren sohn mit Nathanael an den hof seines vaters schickt: *Nath. she cleped thoo And yave him largelie of hir tresour.* Dass jeder von beiden ein reitpferd mitnimmt, Ip. A v. 292, versteht sich gleichfalls von selbst. 7) v. 328: *Thou artte wythe thy neybors kende,* sc. weisst also, wer den besten wein im keller hat. 8) Ip. A v. 345: *For holdynge of an ayre*; frz. v. 372 ist der grund des streites zwischen den beiden baronen nicht angegeben. 9) Str. 37 ist zusatz, frz. v. 476 nichts, Vgl. meine bemerkungen über diese stelle, p. 373. 10) Ip. A v. 558 f.: Manche leute ärgern sich darüber, dass Ip. seiner jagdliebhaberei wegen verspottet wird. 11) Ip. A v. 767: *In a swtte they bothe were clade*; frz. v. 755 nichts. 12) Ip. A v. 893 f.: Die fiere ist zu vorsichtig, um sich zu verrathen; frz. v. 933 nichts; man vgl. v. 818—20, wozu sich ebenfalls frz. keine genauere entsprechung findet. 13) Ip. A v. 1748—50: Wo Ip. hinkommt, muss man sich darauf beschränken, ihm den tüchtigen ritter ohne namen zu nennen; frz. v. 1785 nichts. Das ist aber auch weiter nichts wie eine naheliegende consequenz des in der vorigen strophe erzählten.

14) v. 1787 ff.: Die grossen des landes drohen der fürstin, sich einen könig aus anderem geschlechte zu wählen, frz. v. 1827 ist der inhalt der rede überhaupt nicht angegeben. 15) Ip. A v. 2455: Der anfang von dem texte des liedes, welches Ip. singt; frz. v. 2721 vac. Vgl. die anm. z. d. vorliegenden stelle. 16) v. 2754: *But thou not drede þe for no skathe,* dh. doch offenbar: 'Fürchte nicht, dass deine ehre als gemahl der königin dabei in gefahr komme', ein geschickter und der sachlage angemessener zusatz. 17) Ip. A v. 2946 f.: Alle die von westen herkamen, schlugen ihre zelte im walde auf; frz. v. 3388 nichts. 18) Ip. A v. 3208: *Wyth a spere come Iasone,* gegenüber frz. v. 3813: *Iason reuent, ne fut pas loign*; Ip. braucht aber momentan durchaus keinen speer. 19) Str. 298. An der entsprechenden frz. stelle, v. 4375—78, ist nur von der besiegung des königs von Spanien und des Amfion die rede = Ip. A v. 3531—3 und v. 3540—2; dag. ist Ip. A v. 3534—39 hinzufügung; merkwürdig ist nur der dabei untergelaufene fehler, denn der kaiser von Deutschland (um den es sich hier allein handeln kann) ist nicht von Ip., sondern von Cabanus besiegt worden, vgl. Ip. A v. 3295 f.; der bericht des kammerdieners ist also irrig. 20) Ip. A v. 3647—52: Ip. hält es an diesem tage mit der äusseren partei, weil der könig auf der inneren seite steht und er diesen so wenig schonen möchte wie irgend einen anderen ritter. Dieser zusatz ist geschickt und der situation entsprechend. 21) Ip. A v. 3827: *Hee wyste not, where þe rede knyȝt was,* ist neu, aber sehr passend eingefügt, denn gegen den rothen ritter, der ihm so eben eine schlappe beigebracht hat, müsste sich doch die revanche-idee des Cab. in erster linie richten. 22) Ip. A v. 4020—25: Egyon führt die von Ip. im turnier erbeuteten pferde des Cananeus und des königs heimlich nach der stadt. Diese nur für die vorliegende stelle passende notiz schliesst sich an eine aus einer anderen übertragene an. Die frz. hier stehende bemerkung, v. 5291—4: 'Darüber, dass Ip. den ersten preis davon getragen hat, ist blos eine stimme', ist Ip. A v. 3934—6 früher schon verwerthet. 23) Ip. A v. 4077 f.: Die erwähnung der besiegung des grafen von der Normandie und der befreiung des Drias durch Ip., auf grund des v. 3773 ff. erzählten; frz. v. 5374 nichts. 24) Ip. A v. 4233—38: Ip. hat von der ankunft des Griechenfürsten erfahren und schliesst sich an die äussere partei an, da er vernimmt, jener habe sich zu der inneren gesellt; frz. v. 5612 nichts. Und doch war diese notiz kaum zu entbehren, da wir ohne dieselbe garnicht erfahren, auf welcher seite Ip. am letzten tage steht. 25) Ip. A v. 4372—5, enthaltend das selbstgespräch der fiere, fehlt frz. nach v. 5819. 26) Ip. A v. 4484 f.: *Ye, syr, lette this greffe ouergoo, For better is oo man dede þen tow,* eine passende hinzufügung. 27) Ip. A v. 4583—5: Egyon bringt Ip. das schwarze pferd wieder und hilft ihm hinauf; frz. v. 6251 nichts. 28) Ip. A v. 4817 f.: *Off venysone this dayes thre He hathe not ben begilld*; frz. v. 6506 vac. Der zusatz ist sachgemäss. 29) Ip. A v. 5197 f.: Er mag sein, wer er will, an ritterlicher tüchtigkeit fehlt es ihm nicht; frz. vac. Vgl. die anm. z. d. st. 30) Ip. A v. 5230—35: Die früher über Ip. gespottet haben, fühlen sich nun beschämt; frz. v. 6832 nichts. 31) Ip. A v. 5248—52, welche die gemüthsstimmung und zugleich die energie der fiere in der verheimlichung derselben schildern, fehlen frz. v. 6843. 32) Ip. A v. 5303: Die leute bedauern, was sie früher über Ip.

gesagt haben, da er nun verschwunden sei, und rühmen seine tüchtigkeit. 33) Ip. A v. 5427 f.: Der seneschall verspricht, er wolle die königin bitten, Ip. zu verzeihen; frz. v. 7036 nichts. 34) Ip. A v. 5433—5: Es ist eine schmach für einen so tüchtigen ritter, mehr zu sagen, als was er verantworten kann; frz. v. 7039 nichts. 35) Ip. A v. 5523—28. Der seneschall muss erklären, dass Ip. ihn nichts von seinem eigenthum entführe; dieser schiebt die schuld seines unfalls auf das schicksal (er ist fatalist, wie die helden Chaucer's, vgl. Engl. stud. II p. 531); frz. v. 7122 nichts. 36) Ip. A v. 5538—51, die letzte rede des Cananeus in seinem gespräche mit Ip., ist in der hauptsache neu: nur ist v. 5538 zu vergleichen mit v. 5526, wo aber auch frz. nichts entsprechendes bietet, sowie v. 5544 mit v. 5510, wo es ebenso liegt. Die hinzufügung ist durchaus passend. Ebenso zeigen Ip.'s letzte worte wenig berührung mit frz. v. 7141—48. 37) Ip. A v. 5561—72: Die königin schaut nach dem seneschall aus, weil sie fürchtet, er werde nicht zurückkommen. Sie sieht ihn endlich schwer verwundet herankommen und fragt ihn, was ihm begegnet sei: man sehe ihm an, dass er mit dem druz la reine zusammengetroffen sei. Der seneschall beklagt, dass er diesen ritt im dienste seiner herrin unternommen habe; frz. v. 7157 nichts. Auch dieser zusatz dient unzweifelhaft zur belebung der scene. 38) Ip. A v. 5612 f. Man ist über die ankunft des Ip. in Apulien erfreut und sendet ihm geschenke; frz. v. 7212 nichts. 39) Ip. A v. 5631 f.: Beim verlassen seines landes setzt Ip. einen vertreter ein; frz. v. 7227 nichts. Vgl. u. 40) Ip. A v. 5980: Ip. sagt, er halte das anerbieten des königs nur für einen fallstrick (vgl. die anm. z. d. st.); frz. v. 7560 nichts. 41) Ip. A v. 6029—34: Der könig verspricht Ip. reichen landbesitz in Frankreich für die ihm geleisteten dienste; frz. v. 7602 vac. 42) Ip. A v. 6094 f.: Ip.'s frage, wenn Egeon Cal. verlassen habe, und dessen antwort, dass er sich dort zwei jahre aufgehalten habe; frz. v. 7661 anders. 43) Ip. A v. 6202—4: Ip. will nicht direkt nach Calabrien gehen, da man ihn dort von dem turnier her noch kennen würde; frz. v. 7736 nichts. 44) Ip. A v. 6420 ff.: *Then at the fyrste he lyghte*: *My hors my sellff kepe I will. He sayd*: *Come hedyr to me, gille*! (= v. 6563); frz. v. 7917 nur: *E cil de sun cheual descent.* In derselben strophe ist neu v. 6424—6 sowie 6427: *Emydys the floure he made his sete*, im verhältnis zu frz. v. 7923: *Al manger s'est dunc cist asis*; vgl. Gowth. v. 332 f.: *Vnto þo hye bord he chesse*; *þer undur he made is seytt.* 45) Ip. A v. 6532 f.: Wenn du behaupten willst, ich lüge, so erbiete ich mich, mit dir zu kämpfen; frz. v. 8061 nichts. 46) Ip. A v. 6571—6582: Ueber eine gute rüstung zieht Ip. eine schlechte gewandung; diese notiz ist fast unerlässlich, vgl. z. b. Ip. A v. 7320, wo Lyol. sagt: *As a fole he is dyghte*, was freilich frz. auch fehlt. 47) Ip. A v. 7116—20: Die schilderung von Imeine's liebe zu dem narren; frz. v. 8682 nichts. 48) Ip. A v. 7278—83: Lyvnder sieht Ip. an, vermuthet in ihm den besieger des Cryon und Magis und fordert ihn zum kampfe heraus; frz. v. 8958 nichts. 49) Ip. A v. 7663—67: Der zwerg hat viel zu grosse furcht vor Imeine, um gegen ihren befehl der fiere den namen des fremden ritters zu verrathen, und ausserdem weiss er denselben nicht einmal. 50) Ip. A v. 8054—7: Ip. denkt an seine liebe zu der fiere, ehe er den kampf wieder aufnimmt; frz. v. 9781 nichts. 51) Ip. A v.

8114—16: Lyol. verspricht, auf sein schwert zu schwören, dem lande nie mehr schaden zufügen zu wollen; frz. v. 9838 nichts. Der ausdruck ist jedoch typisch, vgl. die anmerkungen. 52) Ip. A v. 8123 f.: Lyol. erliegt auf dem griechischen meere seinen wunden; frz. v. 9846 nur: *E s'en uunt tut siglant al uent*; vgl. o. p. XXXIII. 53) Ip. A v. 8240—48: Cabanus bittet den könig Mel. um erlaubnis, die fiere zu befreien, und erhält sie; frz. v. 9932 nichts, was ich oben p. XXVIII u. ausdrücklich hätte betonen sollen. 54) Ip. A v. 8403—5: Ip. will lieber trotz seiner verwundung mit Cab. kämpfen, als sich ihm zu erkennen geben; frz. v. 10081 nichts, höchstens ist v. 10055 f. zu vergleichen. 55) Ip. A v. 8530 f. beantwortet Ip. die erste frage des Cab., wo er geboren sei; frz. v. 10201 nichts. Allerdings lag die beantwortung dieser frage eigentlich schon in Ip. A v. 8512 = frz. v. 10186, vgl. ausserdem Ip. A v. 8670. 56) Ip. A v. 8583—88. Ipomadon nennt auf Cabanus' frage seinen namen; frz. vor v. 10230 nichts, uud doch ist dies moment für den zusammenhang der erzählung fast unentbehrlich. 57) Ip. A v. 8631—36: Wenn Cab. um ihretwillen gefallen ist, will die fiere nicht länger leben; frz. v. 10270 nichts. 58) Ip. A v. 8864—75: Nach Mellengere's tode wird Cabanus zum könig von Sicilien gekrönt, vermählt sich und fällt schliesslich mit seinem bruder zusammen vor Theben. Davon weiss weder unser frz. gedicht noch das zweite werk des Hue de Rotelande, Prothesilaus, etwas; dass dort Capaneus garnicht mehr vorkommt, ist übrigens merkwürdig genug. Dagegen ist der passus über die zwei söhne des Ip., Cawnus und Portusalus, v. 8837—57, aus dem anfang des Prothesilaus entlehnt, den also der englische dichter auch gekannt haben muss; ich gebe die entsprechenden verse hier nach Ward aao. p. 752: *Deux fiutz eurount et non plus*: *Vnqe si bels ne voit nuls. Ambedeu estoient chiualers, Pruz, hardys, joefnes et legers. Daumus out a noun ly eynez nez, De Poille fust roi corounez. La fiere, quant ele deuya, Al son fiutz puys ne* (om. ms.) *diuisa Tut Calabre en eritage, Car ceo out este son corage. Protholaus fust nome, Plus bels hom ne fust nee, Kar en tote rens resembla Le bon piere, q' il l'engendra.*

Kein einziger dieser zusätze ist derartig beschaffen, dass er mit notwendigkeit auf die benutzung einer nebenquelle seitens des englischen dichters hinwiese; die meisten derselben beweisen nur, dass er sich in seinen stoff hineingelebt und sich mit erfolg bemüht hat, in dem in der vorlage gebotenen gesammtbilde einzelne kleine züge ergänzend beizufügen; hervorheben möchte ich namentlich no. 16, 20, 24, 36, 37, 44, 46, 53.

Ich wende mich nun zu den bedeutenderen sachlichen abweichungen der bearbeitung vom original. Hierher gehört 1) die einleitung. Die des frz. gedichtes ist ganz farblos und könnte auch vor jedem beliebigen anderen roman d'aventure stehen, denn der gedankengang ist in v. 1—48 etwa folgender: Durch das anhören guter geschichten kann man viel lernen, und darum thun die weisen unrecht, wenn sie mit ihrem wissen nicht hervortreten. Der autor, Hue de Rotelande, wundert sich darüber, dass die vorliegende erzählung bis jetzt so von ihnen vernachlässigt worden sei; zwar wolle er damit keineswegs sagen, dass die lateinische fassung desselben nicht gut geschrieben sei, aber die zahl derer, welche diese sprache verstehen, ist zu gering; darum wolle er *de Latin Romanz fere* und sich dabei möglichst kurz

fassen. Der englische dichter hätte ja diese motivirung einfach aufnehmen und auf die schwerverständlichkeit des Frz. übertragen können; dann hätte sich seine einleitung inhaltlich an die des Arthour and Merlin, des Speculum vitae und anderer me. werke angeschlossen; statt dessen hat er es vorgezogen, in str. 1 die tendenz des romans kurz anzudeuten (vgl. u. p. 362) und in str. 2 den character seines helden mit ein paar strichen zu zeichnen, um so den leser für ihn zu interessiren, und zeigt damit, dass er das ganze gedicht vorher sorgfältig gelesen und im allgemeinen richtig verstanden hat. 2) Ip. A v. 79: Die eltern der fiere sterben nach zehnjähriger ehe, nach frz. v. 101 schon nach zweijähriger; s. u. 3) Ip. A v. 200 ff.: Thol. begibt sich zu Ip. und fragt ihn, weshalb er so in gedanken vertieft sei; frz. v. 235 f. ruft vielmehr Ip. seinen erzieher zu sich. 4) Ip. A v. 235—7: Die in diesen versen ausgesprochene drohung bezieht sich hier auf den fall, dass Ip.'s eltern die erlaubnis versagen sollten, frz. v. 259 ff. auf die etwaige weigerung seines erziehers, ihn zu begleiten, wo Ip. A das v. 226 nur ganz kurz andeutet. 4) Ip. A v. 295: *Two men and no more mene*; dag. frz. v. 315: *Vn garz petit les conduiseit.* Aber *currure* im folgenden verse scheint darauf hinzudeuten, dass auch hier der sing. für den plur. einzusetzen ist. 5) Ip. A v. 665: *Tille her m a y d e n s bryghte*; vgl. frz. v. 647: *Ore poez, s e i g n u r s, fet la fiere*; s. u. 6) Ip. A v. 1230 ff.: *Me thought, my fader had loste a syde, My moder another also, And therby darre I well warrande, They are bothe dede or ellys nyhande*; vgl. frz. v. 1277 ff.: *Dont ay grant pour de ma miere, Kar songoy qe mon piere Vn des costes out perdue . . . . leo quide qele est prest del murrir.* Die letztere fassung ist natürlich die hier allein passende; s. u. 7) Ip. A v. 1655—7: *For, certes, thy fader wot yt nought, Ne none, in erthe þat euer was wroughtte, Notte passynge thre ymelle*; dag. frz. v. 1703: *Nel seit nul hom fors vus e mei.* Das englische *thre* entspricht unzweifelhaft besser dem wirklichen sachverhalte, da doch natürlich auch Ip.'s bruder um den sachverhalt weiss. 8) Ip. A v. 1816 f.: *And on here bedde hur layes. Wythe that come hyr mayde Ymayne* etc.; dag. frz. v. 1885 ff.: *La fiere remeint mult pensiue. . . . . A grant tristrur sa uie meine. A une feiz apele Ismeine.* Der unterschied liegt darin, dass nach Ip. A Imeinens auftreten sich sofort an die audienz der barone bei der fürstin anschliesst, nach frz. dagegen ein längerer zeitraum dazwischen liegt. 9) Der inhalt von Amfyon's rede ist Ip. A v. 2217—22 ein durchaus anderer wie frz. v. 2523 f. 10) Ip. A v. 2784 ff. ist die situation ein klein wenig anders gedacht wie frz. v. 3057 f.; dort hat die königin dem gespräche des königs mit Ip. beigewohnt und noch vor der entscheidung gelegenheit gehabt, sich über Ip. ein urtheil zu bilden; im englischen texte wird er erst, als der vertrag fait accompli geworden, zu ihr geschickt und erwirbt sich allerdings auch so sofort ihr wolwollen. 10) Ip. A v. 2792 ff.: *She louyd hym wondur-wele þerfore: And he had axed her any more, In hope he myght haue bene*; dag. frz. v. 3082 ff.: *La reine pas nel häeit; Se il eust mustre sa ualur, Ele l'eust ame par amur.* 11) Ip. A v. 3258—66 wird all das speciell auf Ip. bezogen, was frz. v. 3885—912 vom kampfe im allgemeinen gesagt wird. 12) Ip. A v. 3327 ff. ist *the duke of Breten* (oder *Breteyne*, das v. 3331 mit *agayne* reimt) an stelle

des *quens de Flandres* getreten, vgl. frz. v. 4110 ff. 13) Vgl. Ip. A v. 4491: *The body to an churche þey hade* (l. *ladde*?) mit frz. v. 6075: *Al temple Diane est porte*. Der Dianentempel, der sich frz. in der sonst durchaus christlichen umgebung einigermassen sonderbar ausnimmt, ist also durch eine christliche kirche ersetzt. 14) Ip. A v. 4777—9: *And sithe couthe no man hym se*: *Dede, full well I trowe, he be, Or els in presone bounde*. Anders frz. v. 6453 f.: *E tant tost cum il l'aueit pris, Fut il a la fiere tramis*, wo der bericht aber dem thatbestande direkt widerspricht. 15) Ip. A v. 5314: *The kyng to the castell rode* gegenüber frz. v. 6918: *Li reis sen uet uers sa cuntree*; *cuntree* erscheint auffällig, da man diesen ausdruck zunächst auf eine rückkehr nach Sicilien beziehen würde, wovon doch hier keine rede sein kann; *castell* ist dag. ganz sachgemäss. 16) Man vgl. Ip. A v. 5520: *A stede I hadde of thy broþer* mit frz. v. 7124: *Ainz oi de uus un cheual bon*. Wenn der englische dichter mit seiner wiedergabe dieses verses nicht einen scherz beabsichtigt hat, so liegt ein irrthum vor, denn er war thatsächlich auf dem pferde des Caeminus selbst von hofe weggeritten (vgl. u. a. v. 5065 ff.). 17) Nach Ip. A v. 5930—2 werden die zelte aufgeschlagen, um das kastell zu bewachen; nach frz. v. 7534 f. wol nur für die nacht. 18) Nach Ip. A v. 6454 reitet Imeine auf einem zelter, nach frz. v. 7941 auf einem maulthier; vgl. die anm. z. d. st. 19) Statt frz. v. 8392—8422, einem gespräche zwischen Ismeine und dem zwerge, in welchem letzterer sich in einem gewissen lehrhaften tone über die nachtheile der armuth auslässt, bietet Ip. A v. 6840—51 theils eine entlehnung aus einem früheren englischen passus, theils eine übertragung einer vorher unübersetzt gebliebenen frz. stelle (s. u.). 20) Nach Ip. A v. 7337 nimmt der zwerg Ip. den panzer ab, nach frz. v. 9079 er sich selbst. 21) Nach Ip. A v. 8664—6 spricht die fiere die vermuthung, der ritter, der Lyol. erschlagen habe, sei mit ihrem geliebten identisch, Imeine gegenüber offen aus; frz. v. 10301 f. heisst es davon umgekehrt: *La fiere de parfunt suspire E pensa, mes nel uolt dire*. — Schliesslich kommen zwei fälle zur besprechung, wo über mehrere stellen zugleich zu urtheilen ist. Es handelt sich 22) um die beiden einander gegenüberstehenden parteien beim turnier, deren geschick an den drei tagen in Ip. A umgekehrt berichtet wird, wie frz.; nach frz. v. 4534 ff. wird am ersten tage die innere partei überwunden, und Ip. schlägt sich deshalb am zweiten tage zur äusseren, Ip. A v. 3641 ff. wird das gegentheil berichtet; unter demselben gesichtspunkt vergleiche man frz. v. 5604: *Ke cil de hors sunt descumfit* mit Ip. A v. 4225 f.: *They on the inner syde Was dyscomfett laste*; frz. v. 6002: *Cil ert de hors e Drias denz* mit Ip. A v. 4438: *Dreas was wyth outen þát day And he wyth in, the sothe to say*; frz. v. 6174: *Ceus dedenz ore sunt rebaudiz*, v. 6176: *E unc ia ces de hors chacez*, mit Ip. A v. 4554 ff.: *The inner syde att the laste Was ouercome thare. On the chasse folowed Ipomadon*. Ich muss mich begnügen, diesen widerspruch einfach zu registriren; eine erklärung dafür weiss ich nicht. Fast noch merkwürdiger ist, dass derselbe bei dem späteren kriege in Frankreich wiederkehrt: vgl. frz. v. 7517 f.: *Cil de hors sunt mut rebaudiz E cil dedenz pres descumfiz* mit Ip. A v. 5900 f.: *The inner syde euery dell Was comfortyd of hym wonder-well*; gerade wegen dieser parallelen stellung habe ich mir nicht erlaubt, in diesem

falle den englischen text zu ändern, obgleich unter der inneren partei doch wol die des Dayres verstanden werden muss, die das kastell besetzt hält (vgl. z. b. Ip. A v. 5927: *þat were wyth in*). 22) Ip. A v. 3078 ff. wird Ipomadons knappe mit Egyon identificirt, während frz. v. 3567—70 unzweifelhaft von einer anderen, allerdings nicht namentlich genannten persönlichkeit die rede ist; vgl. bez. dieses punktes Ip. A v. 3442 f.: *At the ermytage hathe him bidyn His cosyn Egyon,* mit frz. v. 4271: *Truue i ad tuz ses uadlez,* sowie Ip. A v. 3887: *He lede him syne to Egyon,* mit frz. v. 5080: *Al uadlet baille le destrer.* Es ging hier doch wol die absicht des englischen bearbeiters einfach dahin, der persönlichkeit des Egeon eine activere rolle zuzuweisen.

Diese unterschiede zwischen Ip. A und seiner vorlage sind, wenn man den umfang beider dichtungen in betracht zieht, gering an zahl. Ausserdem dürfen wir hier wie bei der vorigen rubrik nie die möglichkeit vergessen, dass die dem verfasser von Ip. A direkt vorliegende hs. von den wenigen uns erhaltenen im wortlaut wie in qualität hie und da abgewichen sein kann und in folge davon dieser an manchen stellen selbständiger verfahren zu sein scheint, wie vielleicht thatsächlich der fall ist; es fehlte wirklich nicht an analogien dazu. Was nun die oben notirten zweiundzwanzig differenzpunkte anlangt, so sind sie entweder ganz irrelevant, oder sie verbessern, resp. verschlechtern den text. In jedem falle zu eruiren, was den dichter zu ihnen veranlasst hat, dürfte ein vergebliches bemühen sein; dagegen ist soviel wol sicher, dass die annahme einer zweiten vorlage durch keine einzige derselben bewiesen wird.

Die nächste frage, die sich nach erledigung von Ip. A aufdrängt, bezieht sich auf das verhältnis von Ip. C zu Ip. A und zu frz. Dass vor allem nicht Ip. C, obwol zufällig in einer älteren hs. auf uns gekommen, die quelle von Ip. A sein kann, erhellt schon zur genüge aus unseren bisherigen erörterungen; überdies ist Ip. C ganz erheblich kürzer und gedrängter in der darstellung als Ip. A und frz.; ich erinnere hier nur an die den unglückseligen zweikampf zwischen Drias und Cavdor behandelnde episode des dritten turniertages (Ip. A v. 4429 — v. 4495 = frz. v. 5991 — v. 6078), welche in Ip. C vermisst wird. Viel näher läge die vermuthung, dass Ip. C ein prosauszug aus dem umfänglichen engl. epos wäre; aber auch sie lässt sich widerlegen durch anführung der folgenden stellen, wo Ip. C mit frz. zusammengeht, während sich in Ip. A nichts entsprechendes findet; man vgl. also:

1) Ip. C p. 323[7]: *that all his lyve he gouerned his roialme in rest and peace* = frz. v. 52: *Tuz iors son regne en pes teneit*; Ip. A v. 28 ff. vac. 2) Ip. C p. 323[18]: *Now leyve we the king* = frz. v. 85: *Ore leiroms de li atant*; Ip. A v. 61 vac. 3) Ip. C p. 324[2] f.: *theim thoght, it come of an high pride* = frz. v. 135 f.: *N'i out cil . . , . Ke ceo ne tint a grant orgoil*; Ip. A v. 121 ff. anders. 4) Ip. C p. 326[34—42] = frz. v. 825—46; vgl. bes. Ip. C p. 326[36]: *for the wiseman saith*: *Seldom seen, sone forgetyn* = frz. v. 837 f.: *Car homme dit, qe par eloingnance Met lem amur en vbliaunce,* und Ip. C p. 326[41] f.: *and that he might vndrestond the g l o s e of hire menyng* = frz. v. 828: *E q'i[l] sa g l o s e entendit*; Ip. A v. 824 ff. anders. 5) Ip. C p. 326[43] ff. = frz. v. 849 ff.,

die einführung der Ismeine in die erzählung; vgl. bes. Ip. C p. 326 [45]: *And this Eman sat at an othre borde betwix twoo knightes* = frz. v. 853: *Entre deus chiualers s'acist*; Ip. A vac.. 6) Ip. C p. 328 [30] f.: *and when he wist and where he shuld fynde, he said, for certayn, he wold come to him* = frz. v. 1366: *A vous vendra, si vous volez*; diese bemerkung fehlt Ip. A nach v. 1321. 7) Ip. C p. 328 [44] f.: *and cursed the tyme, that euer she spake so to Jason in repreving of him,* dem sinne nach ähnlich frz. v. 1448: *Tut altrement le me estoit faire*; Ip. A v. 1389 nichts. 8) Ip. C p. 330 [6]: *him befell an othre adventure* = frz. v. 1614: *Vn autre auenture li vent*; Ip. A v. 1594: *Come there new tythande.* 9) Ip. C p. 330 [10]: *and whome he soght* = frz. v. 1636: *e ke querez*; Ip. A v. 1606 nichts. 10) Ip. C p. 330 [15] f.: *And Ipomedon bad him turne agayn* = frz. v. 1682: *Ore poiez, amis, returner*; Ip. A v. 1622 ff. nichts. Gleich darauf Ip. C p. 330 [17]: *in all the haste, that thei might*, inhaltlich = frz. 1685: *N'unt vn point de suiur eu*; Ip. A v. 1638 nichts. 11) Ip. C p. 330 [22] f.: *and she said to him, that she wist wele, that she was bot deid* = frz. v. 1700: *Quant vei qe pres sui del morir*: Ip. A. v. 1646 nichts. 11) Ip. C p. 331 [18] ff.: Einige von den nachbarn der fiere habe ihr heirathsanträge gemacht, sind abgewiesen worden und grollen ihr nun = frz. v. 1809 ff. Ip. A v. 1771 ff. nichts. 12) Ip. C p. 331 [29]: Die fiere ist in verlegenheit, weil sie weder nein noch ja sagen mag = frz. v. 1829 ff.: *E la fiere ne set qe faire, Kar ele i ueit duble cuntraire*: *Ben ueit ke n'est pruz l'escundit, E l'ottrier li ualt petit* etc.; Ip. A v. 1790 ff. nichts. 13) Ip. C p. 331 [43] f.: *a theif or a manys mortherrere* = frz. v. 1878: *De murdres v de laruns*; von mördern ist Ip. A v. 1808 nicht die rede. 14) Ip. C p. 331 [49]: *and toke leyve and went theire way* = frz. v. 1884: *Pernent cunge si sunt partiz*; Ip. A. v. 1812 nichts. 15) Ip. C p. 332 [20]: *And strofe ychoon with othre* = frz. v. 1956: *E comencent a estriuer*; Ip. A v. 1879 ff. nichts. 16) Ip. C p. 333 [23]: *and the king and all the othre lordes assented therto* = frz. v. 2439: *Li reis entent e li barun*; Ip. A v. 2144 ist vom könig nicht die rede. 17) Ip. C p. 333 [24]: *and departed till on the morow* = frz. v. 2442: *Atant se sunt trestuz parti*; Ip. A v. 2145 nichts. 18) Ip. C p. 333 [45]: *They might haue an answere* = frz. v. 2523 f.: *ses baruns Vodreient oir lur respuns*; Ip. A v. 2218 ff. nichts. 19) Ip. C p. 333 [49] f.: *And then said she to the king* = frz. v. 2537: *La fiere dunc parole al rei*; Ip. A v. 2235 ff. ist vom könig nicht die rede. 20) Ip. C p. 333 [51]: *ye wot wele and know all* = frz. v. 2543: *Ben sauez tuit*; Ip. A v. 2238 ff. setzt die fiere ihr gelübde nicht als bekannt voraus. 21) Ip. C p. 334 [14] f.: *and then the king . . . . went home in to Cecile* = frz. v. 2587 f.: *Li reis . . . . . S'en est alez en sun pais*; Ip. A v. 2280 f. wird der könig nicht erwähnt. 22) Ip. C p. 334 [47]: *and an othre man* = frz. v. 2756: *E un vadlet*; Ip. A v. 2478 ist von diesem zweiten begleiter des königs nichts gesagt. 23) Ip. C p. 335 [6] f.: *he come fro far contre* = frz. v. 2816: *Venuz su de lointein pais*; Ip. A v. 2540 ff. nichts. 24) Ip. C p. 335 [30] f.: *Ip. toke a copp of gold* = frz. v. 2914: *Vne coupe d'or en sa main*; vgl. die anm. zu Ip. A v. 2649. 25) Ip. C p. 336 [14] f.: *and if they spake of paramours* = frz. v. 3103: *De dames e de drueries*; Ip. A v. 2806 ff. nichts. 26) Ip. C p. 337 [5]: *and lovèd the*

ladie also = frz. v. 3364: *Kar de fin quer ame l'a*; Ip. A v. 2934 f. ist nur von der gewinnung derselben die rede. 27) Ip. C p. 337^{10} ff.: *oon of the worthiest kynges, that was ouer where, and the most worthiest knightes had with him* = frz. v. 3425 f.: *Cil fut li plus francs hom del munt, E tuit si cumpaignun resunt*; Ip. A v. 2964 ff. nichts. 28) Ip. C p. 337^{43} f.: *he and all his men sett hornes to mouth and blew* etc. = frz. v. 3534 f.: *A tuz ses humes cumanda Corner*; Ip. A v. 3046 ist von Ip.'s leuten nicht die rede. 29) Ip. C p. 338^{9}: *and toke a white spere in his hond* = frz. v. 3564: *La blanche lance en sun poin prent*; Ip. A v. 3061 nichts. 30) Ip. C p. 338^{15}: *vnder the castell wall* = frz. v. 3579: *Asez pres desuz le dongun*; Ip. A v. 3090 nichts. 31) Ip. C p. 338^{18}: *and she rois vp* = frz. v. 3598: *E leuat sus demeintenant*; Ip. A v. 3102 nichts. 32) Ip. C p. 339^{15} f.: *there was hors in the world, that he most has covet to have* = frz. v. 3839 f.: *Ne uit aueir petit ne grant, K'en sa uie desirast tant*; Ip. A v. 3225 f. nichts. 33) Ip. C p. 339^{16}: *vnto the castell* = frz. v. 3849: *uers le chastel*; Ip. A v. 3228 nichts. 34) Ip. C p. 339^{19}: *and, as the boke sais, in partie she began to luf him* = frz. v. 3876: *Cestui, co quit, pas ne hai*; Ip. A v. 3236 nichts. 35) Ip. C p. 339^{27}: *that it* (sc. der helm) *flew of on his heid*; vgl. frz. v. 2966 f.: *Si ke le cristal precius Abat del heame e un quarter*; Ip. A v. 3283 nichts. 36) Ip. C p. 339^{31}: *in Cecile* = frz. v. 3979: *a Sezile*; Ip. A v. 3289 nichts. 37) Ip. C aao. und p. 339^{38} *clarrie* = frz. v. 3981 *clare*, v. 4000 *clarez*; Ip. A v. 3290 und v. 3300 nichts. 38) Ip. C p. 339^{48}: *and his left shuldre fro the bodie* = frz. v. 4079: *L'espalle del cors ad seueree*; Ip. A v. 3315 ff. nichts. 39) Ip. C p. 339^{49}: *and the ladie and they all, that se him* = frz. v. 4085: *La fere mut ben le coup uit*; Ip. A v. 3319 wird die fiere nicht erwähnt. 40) Ip. C p. 340^{6}: *and had not his men comen and rescued him* = frz. v. 4131 f.: *Li quens aueit mut bone gent, Si l'unt rescus mut uassaument*; Ip. A v. 3336 nichts. 41) Ip. C p. 340^{11}: *and asked him, what he was* = frz. v. 4146: *Ki estes vus? dites, bel sire*! Ip. A v. 3351 ff. nichts. 42) Ip. C p. 340^{15}: *as soon as I might* = frz. v. 4154: *bref terme*; Ip. A v. 3358 nichts. 43) Ip. C p. 340^{29}: *that wold tell noo man his name* = frz. v. 4206: *Nul ne sout, com il out a nun*; Ip. A v. 3389 nichts. 44) Ip. C p. 340^{35} f.: *and so wele had doon befor all othre* = frz. v. 4244: *Kar de tuz est le plus uaillant*; Ip. A v. 3428 nichts. 45) Ip. C p. 340^{41} ff.: *and there to was all way so covert and so privey in his dooing, that, they said, it was double knighthode* = frz. v. 4266 ff.: *Ne ne sout nuls issi cuuerir. . . . . . Co fu duble cheualerie*; Ip. A v. 3440 nichts. 46) Ip. C p. 341^{7} f.: *and as she was served of hire furst cours* = frz. v. 4324: *Al mes ke premer i fut mis*; Ip. A v. 3484 nichts. 47) Ip. C p. 341^{9} f.: *and told the quene, that the king foyre wele and Capanius also* = frz. v. 4330 ff.: *E dit: Dame, io sui uenuz De part nostre seignur le rei: Seins est reuenuz del turnei, E il e dans Capaneus*; Ip. A v. 3491 nichts. 48) Ip. C p. 341^{16}: *and many othre knightes that day had doon wondrely wele* = frz. v. 4365: *Plusurs des autres l'unt fet ben*. Ip. A v. 3522 nichts. 49) Ip. C p. 341^{31} f.: *Blaunchard, his white dog* = frz. v. 4428: *Enporte Baucan le uelu*; Ip. A v. 3555 nur *the white*. 50) Ip. C p. 341^{48}: *and toke a reid spere in his*

hand = frz. v. 4523: *El poing prent la uermeille lance*; Ip. A v. 3626 nichts. 51) Ip. C p. 341 [49]: *he and his squier* = frz. v. 4531: *Od sun uadlet*; Ip. A v. 3633 ff. nichts. 52) Ip. C p. 342 [3] f.: *and on a faire reid sored stede* = frz. v. 4549: *Sur vn destrer sor set de pris*; Ip. A v. 3663 f. nichts. 53) Ip. C p. 342 [41] f.: *that held so before with the laidie of Calabre agayns Ampheon*, dem sinne nach stimmend zu frz. v. 4853 ff.: *Co fust cil ke iä co entreprist, Ke la fiere seignur ne prist, Dunt auez oi en auant, Ke Amfion li quens hai tant*; Ip. A v. 3829 nichts. 54) Ip. C p. 342 [47] f.: *And, as the boke sais, right as a feers lion among othre bestes, so fore he* etc. = frz. v. 4970 f.: *Vnkes leun ne fut si fer, Se il entre autres bestes venist, Cum en mi ces autres est cist*; Ip. A v. 3836 nichts. In diesem falle ist auch die ausdrückliche berufung auf die quelle von bedeutung. 55) Ip. C p. 342 [50] f.: *because that before tyme he held with the ladie agans theim, that wold haue made hire to haue an husbond* = frz. v. 4981 f.: *Ben sout, ke par sun desturber Fut la fiere uncore a auer*; Ip. A v. 3836 nichts. 56) Ip. C p. 343 [4]: *with a reid pensil theron* = frz. v. 5002: *Od (om. A) vne uermaille cunussance*; Ip. A v. 3862 ist die farbe des fähnchens nicht angegeben. 57) Ip. C p. 343 [12]: *And this Kanius had grete envie at him, because he did so wele* = frz. v. 5033 f.: *De Ipomedon out grant enuie Pur sa bone cheualerie*; Ip. A v. 3866 ff. nichts. 58) Ip. C p. 343 [16] f.: *that he smote him thurgh the shuldre* = frz. v. 5071: *Si ke l'espalle li perca*; Ip. A v. 3881 f. nichts. 59) Ip. C p. 343 [21] f.: *because that he had both foriust his nevew Campanius and Kaenius* = frz. v. 5127 f.: *Pur sun neuu ke il out ferru, Sun seneschal rout abatu*; Ip. A v. 3894 sind keine bestimmten ritter genannt. 60) Ip. C p. 343 [45]: *and led with him the kinges stede and Kaenius stede* = frz. v. 5207: *Od eus meinent les bons destrers*; Ip. A v. 3999 f. nichts. 61) Ip. C p. 344 [12] ff.: *And Eman come to hire and comfort hire and said, how that hire ought to be right glad, to see him, that she lufed, so noble a man of armes, as he was, and said, certan, he wold not haue abiden thos twoo days and doon so mich for hire lufe, bot if he thoght, to abide the third day also, and so she comfort hire for that tyme* = frz. v. 5258 ff.: *Dolenz sunt Iasun e Ismeine; Mut la cumfortent suuent: Dame, ueez cel marrement: Li tierz iur est uncore arere; Certes, en aukune manere V lui v tel autre uerrez, Dunt uus recumforterez. . . . . . , Tant se cumforte cum ele pot.* Ip. A hat v. 3976 ff. nichts entsprechendes. 62) Ip. C p. 344 [29]: *and sat on a reid sored stede* = frz. v. 5364: *Il seeit sur un sor cheual*; Ip. A v. 4068 ff. nichts. 63) Ip. C p. 345 [13] f.: *and sad, that him must be vp be tyme, to goo on huntyng* = frz. v. 5525: *Cil irrai chäcer demain*; Ip. A v. 4167 nichts. 64) Ip. C p. 345 [22]: *Now leve we here and tell, how* etc. = frz. v. 5553: *Redirrai uus d'un autre ren*; Ip. A v. 4194 beginnt diese episode ohne einleitung mitten in der strophe. 65) Ip. C p. 345 [24]: *the which was a yong man* = frz. v. 5560: *N'ert pas ueulz, einz fut iuuenceaus*; Ip. A v. 4196 ff. nichts. 66) Ip. C p. 345 [40] f.: *and then was she war of the blak knight* = frz. v. 5626: *E ueit iloc cel neir uassal*; Ip. A v. 4253 nichts. 67) Ip. C p. 345 [42]: *and trowed wele, that hire lufe were goon and wold nomore come there* = frz. v. 5634: *Remise sui drue seinz dru*; Ip. A v. 4254 ff. nichts. 68) Ip. C p.

346 [8] f.: *And then Ipomedon, the blak knight, was glad also, that he saw oon in reid armes* = frz. v. 5669 ff.: *De Ip. uus uoil dire: Le duc ueit uenir par grant ire; Quant il veit les armes uermeilles, Mut s'en esioi a merueilles*; Ip. A v. 4288 nichts. 69) Ip. C p. 346 [38] f.; *that he was all astoned and agreved therwith* = frz. v. 5870: *Poi failli ke il nel estuna*; Ip. A v. 4393 ff. nichts entsprechendes. 70) Ip. C p. 346 [45]—p. 347 [10], das gespräch zwischen der fiere und Ismeine über den schwarzen ritter, = frz. v. 5905—5972; Ip. A vor v. 4404 nichts. 71) Ip. C p. 347 [26] f.: *and rose vp bothe agayn, so that nothre was at the wors* = frz. v. 6216: *quant remunte sunt*; Ip. A v. 4573 nichts. 72) Ip. C p. 348 [20] f.: *bot no man wist, what he was no when, so prively and so couertly he governed him*; ähnlich frz. v. 6423 ff. in direkter rede; Ip. A v. 4755 nichts. 73) Ip. C p. 348 [28] f.: *that it was he, that send him thiddre* = frz. v. 6440 f.: *Co fut cil uassal neir, Ke ca deske a vus m'enueia*; A v. 4758 anders. 74) Ip. C p. 349 [4]: *but it had bene for the reuerence of hire* = frz. v. 7145 f.: *E ke io pur la sue amur Ne vus voil fere deshonur*; Ip. A v. 5514 ff. nichts. 75) Ip. C p. 349 [18]: *Bot coroned king wold he not be as yitt* = frz. v. 7217: *Ne uolt mie curuner sei*; Ip. A v. 5621 ff. nichts. 76) Ip. C p. 349 [40] f.: *And then Ipomedon went and armed him all in blak and sat on a blak stede* = frz. v. 7308: *Il seeit sur un ner cheual*; Ip. A v. 5713 wird die farbe des pferdes auffallender weise nicht erwähnt. 77) Ip. C p. 349 [47] f.: *and his squiere was redie and toke the knight stede* = frz. v. 7339: *Li uadlez seisist le cheual*; Ip. A v. 5728 nichts. 78) Ip. C p. 351 [39] f.: *the furst batell, that is asked you for any woman* = frz. v. 7861 f.: *La premere de vostre regne De pucele v de gentil femme*; Ip. A v. 6323 f. ist nicht gesagt, für wen die hülfe erbeten wird. 79) Ip. C p. 352 [10] f.: *And the king asked, whoo it was, that werred so on hire* = frz. v. 7999: *Bele, ke li mot ceste guerre?* Ip. A v. 6500 kürzer. 80) Ip. C p. 352 [29] f.; *and asked the king, if the graunt of a kinges mouth shuld not be hold ferme and stable, and the king said yea*; frz. v. 8057 f. ähnlich: *Sire, fet il, vus sauez ben, Ke reis ne deit mentir pur ren*; Ip. A v. 6525 ff. nichts. 81) Ip. C p. 352 [50] f.: *that I haue long lufed youre ladie and she me* = frz. v. 8161: *Ke io eim la fiere e ele mei*; Ip. A v. 6641 nur: *The fere hathe louyd me many a day.* 82) Ip. C p. 353 [8]: *and there they light down, for to dyne* = frz. v. 8181: *Pur disner i sunt descenduz*; Ip. A v. 6676 steht nichts vom essen. 83) Ip. C p. 353 [7] f.: *No, quod Ip., I haue seen the day, that ye wold, and yit shall, althogh ye know me not now!* = frz. v. 8195 ff.: *Dit li: Bele, io sai tel hure, Vus me fussez curne sure: Certes, si frez vus uncore, Mes ne me conuissez pas ore*; Ip. A v. 6696 nichts. 84) Ip. C p. 353 [9] f.: *and broght him mete and served him* = frz. v. 8202: *Al disner mut ben le serui*; Ip. A nichts. 85) Ip. C p. 353 [18] f.: *Damesell, I haue lufed the many a day*; ähnlich frz. v. 8235: *Bele, mut vus ai coueitee*; Ip. A v. 6715 nichts. 86) Ip. C p. 353 [26]: *and held him but a fole* = frz. v. 8264: *A bricun le tint e a fol*; Ip. A v. 6739 f. nichts. 87) Ip. C p. 353 [33]: *and the dwarow thanked him* = frz. v. 8335: *Cil en mercie e l'en set gre*; Ip. A v. 6793 nichts. 88) Ip. C p. 353 [47]—p. 354 [1]: *and said, he was bot a fole and had no more, than his hors and his har-*

neis. No, god wot, quod the dwarow, so it faires: a poer man for his pouert is noght set by, bot a richman, thogh he be noght worth an haw, he shal be worshipped for his riches = frz. v. 8399 ff.: *N'ad fors sun escu e sa lance: Ne pert pas hom de grant pussance. Auoi, Ismeine, ke auez dit? . . . . . Sur pouere chet tuz iurz la perte: Ore est merueile ke riche hume, Se il ne ualt vne bele pume, Si ert il auant apelez E pur sun aueir enurez*; Ip. A v. 6851 nichts. 89) Ip. C p. 354 [27]: *and he set him down by a fire,* vgl. frz. v. 8643 f.: *Li naims i ad un tapin mis, Ipomedon s'i est asis*; Ip. A v. 7078 nichts. 90) Ip. C p. 354 [32]: *and he for gave it here* = frz. v. 8682: *Tut li pardune bonement*; Ip. A v. 7111 nichts. 91) Ip. C p. 356 [32]: *for thou hast scorned me all day by a wounde* = frz. v. 9816: *E de ma plaie uus gabbastes*; Ip. A v. 8084 nur: *Long, syr, haue ye skornyd me.* 92) Ip. C p. 356 [37] ff.: *For in soith, quod he, there is noo man ne giaunt, that euer discomfit . . . . me* = frz. v. 9827 f.: *Kar senz uus unkes nee ne fu, Ki uers mei se fust defendu.* Ip. A v. 8106 nur: *In erthe there is non suche a knyght.* 93) Ip. C p. 357 [33]: *certan, he was noo fole* = frz. v. 10016: *Ne fut pas si fol cum se fist*; Ip. A v. 8343 nichts. 94) Ip. C p. 357 [40]: *and on a blak stede* = frz. v. 10039: *sur un neir cheual*; Ip. A v. 8368 ist die farbe des pferdes nicht angegeben. 95) Ip. C p. 358 [4] f.: *that day, that she died* = frz. v. 10184: *Le derein iur ke il deuia*; Ip. A v. 8510 nichts, doch vgl. v. 8492.

Daran schliesst sich eine kleinere anzahl stellen, wo Ip. C zwar inhaltlich sich mit Ip. A deckt, aber dem wortlaute nach genauer zu frz. stimmt; hierher gehört 1) Ip. C p. 326 [24]: *they toke both such a c h a r g e opon theym* = frz. v. 758: *I ert c h a r g e de si grant fais*; Ip. A v. 791 ff. ist von einem tranke die rede. 2) Ip. C p. 329 [38] ff.: *and therfore he consaled him fully, to goo and take the ordre of knighthod* = frz. v. 1584: *Mes ore vus fetes cheualer*; Ip. A v. 1563 etwas anders gefasst. 3) Ip. C p. 331 [38] f., wo es von Drias heisst: *and loved better werre than peace* = frz. v. 1872: *Kar plus qe pez cuveite guerre*; Ip. A v. 1803: *A worthy man of warre he was.* 4) Ip. C p. 334 [49]: *and the king herd n o y s of hors by the way and had m e r v a i l l* = frz. v. 2762: *Li reis ad la n o i s e entendue, Il se e s m e r u a i l l e*; Ip. A v. 2484 ff. anders; die worte *noise* und *mervaill* sind dort nicht gebraucht. 5) Ip. C p. 335 [21] f.: *bot if his asking were the more vnresonable* = frz. v. 2885 f.: *Se trop grand surfet ne querez, Dount jeo seie trop auilez*; Ip. A v. 2616 überträgt das original freier. 6) Ip. C p. 337 [14]: *Ismelon le o r g u l e o u s* = frz. v. 3445: *Isemeuun o r g e i l l u s*; Ip. A v. 2979: *Provde Semyon.* 7) Ip. C p. 337 [33] f.: *And furth he goos to the porter of the gates of the town* = frz. v. 3501 ff.: *Al porter est tut dreit ale, Ki les portes de la cite E les clefs des portes garda*; Ip. A v. 3026: *To the porter he goose.* 8) Ip. C p. 337 [38]: *and he went home vnto his in and yede streght vnto his bed* = frz. v. 3526: *A l'ostel uait, si est cuchez*; Ip. A v. 3039 nur: *Ipomadon to bede goos.* 9) Ip. C p. 337 [48] ff.: *youre derling woll not be the last at the turnement, for he is vp be tyme* = frz. v. 3543 f.: *Ne uoilt pas estre le derrein, Asez i ert par tens demain*; Ip. A v. 3048 ff. freier. 10) Ip. C p. 338 [48] ff. fordert Ip. Antenor direkt auf, zu der fiere zu gehen und sich bei ihr als gefangener

zu melden = frz. v. 3730 ff.: *Puis si ad dit al cheualer: Par la fei, ke uus me deuez, Tut dreit en cel chàstel alez Deske la fiere* etc.; Ip. A v. 3168 ff. erhält nur Iason den auftrag, den gefangenen zur fürstin zu geleiten. 11) Ip. C p. 341[18]: *that passed all othre* = frz. v. 4370: *Il les ad tuz de loinz passez*; Ip. A v. 3524 anders. 12) Ip. C p. 342[25]: *and bad Monestius yelde him to hire as presonere ând say, the reid knight sent him to hire* = frz. v. 4703 ff.: *Pus ad dit a Monesteus: Danz cheualers, alez ia suz, Si uus rendez a la meschine* etc.; Ip. A v. 3768 f. kürzer. 13) Ip. C p. 344[45] f.: *for then shuld noo man have born him of on his hors no gyven him noo stroke* = frz. v. 5480 ff.: *Io ne quit, ke il a nul for Eust tanz durs coups resceu Ne ne fust a iuste abatu*; Ip. A v. 4128 f. anders ausgedrückt. 14) Ip. C p. 345[45]: *this duke of Athenes* = frz. v. 5643: *Li dux de Athenes*; Ip. A v. 4257: *The duke off Gresse.* 15) Ip. C p. 346[15] f. bittet Ip. Iason um eine lanze = frz. v. 5763 ff.; A v. 4332 erhält Ip. einen speer ohne bitte. 16) Ip. C p. 348[26]: *for then shuld the ladie of Calabre ches, whome she shuld have to hire husbond* = frz. v. 6499 f.: *Pur la parole de la fiere, De eslire, a ki espuse ere*; Ip. A v. 4808 ff. etwas freier. 17) Ip. C p. 349[20] ff.: *and also he thoght .... to wed his ladie, that he lufed, and be coroned king of Poyle both on oo day* = frz. v. 7223 ff.: *Il repensa un autre ren: A un iur quide il uncore ben Curune hautement porter, A ioie s' amie espuser*; Ip. A v. 5627 ff. freier. 18) Ip. C p. 351[17]: *bot at a certan counant* = frz. v. 7855; *Par tel cuuenant cum vus dirrai*; Ip. A v. 6320 f. anders. 19) Ip. C p. 352[36]: *for I will goo with this gentle woman* = frz. v. 8062: *Dàmeisele, od uus m'en irrai*; Ip. A v. 6538 ff. anders ausgedrückt. 20) Ip. C p. 353[25]: *for of hire shuld he faile* = frz. v. 8260: *A cest dun ci failli auez*; Ip. A v. 6738: *For, in faythe, thou shalt here tyne.* 21) Ip. C p. 353[28]: *withoute stirrop* = frz. v. 8276: *Tut senz estriu*; Ip. A v. 6752 nur *lyyhttly.* 22) Ip. C p. 355[6] f.: *he was a more fole, than he, to come thiddre for that thing, that he might not haue* = frz. v. 8955 ff.: *Se io fui fol e uus musart. . . . Pàr grant folie ca hascastes, Ke unkes trauail pis nen pleastes*; Ip. A v. 7265 ff. sehr frei wiedergegeben. 22) Ip. C p. 356[23] ff.: *for leuer him were, to die vnyolden with worship, than to be yolden and lif in shame euer aftre* = frz. v. 9755 f.: *Se murir dei, meulz uoil murir, Ke uif remeindre e mei hunir*; Ip. A v. 8045 ff. freier.

Dass der verf. der englischen prosa das auf uns gekommene frz. gedicht oder wenigstens eine demselben sehr ähnliche version des stoffes vor sich gehabt hat, darf danach als bewiesen gelten. Die frage, ob das nicht etwa ein auf dem epos beruhender frz. prosaroman gewesen sein könnte, erscheint müssig, so lange auf das ehemalige vorhandensein eines solchen auch nicht die leiseste spur hinweist. Natürlich ist dabei an sich die möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass für Ip. C ausserdem Ip. A verwerthet worden ist, wenngleich principiell diese annahme nicht viel wahrscheinlichkeit für sich hat. Dafür zu sprechen scheinen die folgenden fälle.

Erstens stimmt an einigen wenigen stellen Ip. C mit Ip. A überein im gegensatz zu frz. 1) Ip. C p. 323[19] f.: *at the ende of X yere* = Ip. A v. 79: *They levyd to geddur but yers ten*; dag. frz. v. 101: *Deus anz, ceo quid, ensemble esteient.* Die erstere lesung passt besser

in den zusammenhang und dürfte in der beiderseitigen vorlage gestanden haben. Vgl. o. p. XLIV u. 2). 2) Ip. C p. 325[50] f.: *and come hire self and all hire women* = Ip. A v. 665: *Tille her maydens bryghte*; frz. v. 647 f.: *Ore poez, seignurs, fet la fiere, Veer valet de grant maniere.* Vgl. o. u. 5). 3) Ip. C p. 335[8] f.: *sith I was born* = Ip. A v. 2561: *synne I was of my moder borne*; frz. v. 2827: *Pus ke fustes reis curunez,* also auf den könig bezogen. 4) Ip. C p. 345[31]: *bot he come noght or the third day* = Ip. A v. 4221: *The thryd day he ryse yare*; dag. frz. v. 5596: *Le settime* (*secund* B) *iur sunt ariue*; vgl. o. zu 1.

Zahlreicher sind die fälle, wo Ip. C = Ip. A, ohne dass frz. etwas entsprechendes bietet; hierher gehören 1) Ip. C p. 325[21] f.: *for it was noght the maner, a man to serue with his mantle vpon him* = Ip. A v. 461 ff.: *Yff that he shuld serue one, It were semande, they sayd ilkone, Away his mantell ware*; frz. v. 490 vac. 2) Ip. C p. 325[26] ff.: *and he .... said, it was not vsed there before, to gyve a botelere such a gyft*; ähnlich Ip. A v. 479 f.: *For this VII yere, be my thryfte, Was not gevyne me suche a gyfte*; frz. v. 500 nur: *Mult li mercie bonement.* 3) Ip. C p. 325[36]: *when all othre speke of dede of armes* = Ip. A v. 521: *Of dedes of armus when they spake*; frz. v. 524 anders: *Kant il aloient a bordeier.* 4) Ip. C p. 334[3] f.: *the which, I wot wele, come of .... a grete folie of my selve* = Ip. A v. 2241: *Yff it were done be grette folye*; frz. v. 2543 vac. 5) Ip. C p. 336[1] f.: *and logh him to scorn* = Ip. A v. 2759: *The kyng at his wordes lovgh*; frz. v. 3030 vac. 6) Ip. C p. 338[28]: *and was glad therof* = Ip. A v. 3141: *Ioyfull was þat lady clere*; frz. v. 3689 nichts. 7) Ip. C p. 340[12] f.: *that men cald the straunge squyere*; ähnlich Ip. A v. 3354: *Thynkys þou not off the strange valett*; frz. v. 4150 vac. 8) Ip. C p. 341[20] f.: *and sent him to the ladie of Calabre* = Ip. A v 3532: *And sent hym to the lady fre*; frz. v. 4375 fehlt dieser zusatz. 9) Ip. C p. 343[47] f.: *And then he arrayed him like an hunter and rode furth home to the quene, blowing his horne* = Ip. A v. 4006 f.: *And as a hunter all in grene He rays hym selff agayne; Home he rydes wyth lowde blowyng*; frz. v. 5217 an dieser stelle nichts. 10) Ip. C p. 345[46]: *on a reid stede* = Ip. A v. 4263: *He rydes vp on a red stede*; frz. v. 5650 vac. 11) Ip. C p. 347[18] f.: *and say, the blak knight send him to hire,* zu vergleichen mit Ip. A v. 4532: *And say, a knyght in armys blake Has for that ladyes sake Forgevyne the thy ravnsom*; frz. v. 6117 ist von einem schwarzen ritter nicht ausdrücklich die rede. 12) C p. 348[30] f.: *and that his houndes had ron noble wele that day, both Blauncherd and Ridell, bot, truly, he said, that soueraynly ran blak Beaumound and did the best that day* = A v. 4829 ff.: *To day my houndes hathe done full well, The sothe is not to leyne: In Beymovnde cowde I fynde no lake, To day hathe borne hym best þe blake*; frz. v. 6511 f. nur: *Vn men* [*brachet*] *nair baille m'unt: Mes chens uenqui, quanqe il sunt.* 13) Ip. C p. 350[19] f.: *And then this king Daires dred so mich the manhod of Ipomadon* = Ip. A v. 5936 ff.: *So worthely wrought he þat daye, Dayres.... Off hym hade mekill dowte*; frz. v. 7537 nur: *Li reis Daires esteit mut sages.* 14) Ip. C p. 353[14] f.: *And this Maugys had espied, that she was riden into Cecile,* inhaltlich = Ip. A v. 6706 f.: *Welle he wyste, that maydon*

clere Off message was to Mellengere; frz. v. 8218 f. nichts. 15) Ip. C p. 353[28] f.: *and toke his spere only in his hond* = Ip. A v. 6753: *In hande he toke a spere*; frz. v. 8276 nichts.

Zu einer dritten gruppe endlich sind die stellen zu vereinigen, wo alle drei texte zwar inhaltlich ungefähr zusammenstimmen, dabei aber doch Ip. C sich im wortlaut enger an Ip. A anschliesst, wie beide an frz.: 1) Ip. C p. 326[49]: *Iason, why loke ye so long opon Eman*? = Ip. A v. 830 f.: *Iason, sche sayd, for goddes payne, Why lokys thow so vpon Imayne*? frz. v. 866 ff.: *Iason*. . . . *Trop par fetes maueis regars*. 2) Ip. C p. 335[5] f.: *and whedre he come for evell or goode* = Ip. A v. 2538: *Whedure ye come for good or ille*; frz. v. 2808: *E si vus pes v guerre querez*. 3) Ip. C p. 341[46] f.: *and mete him there agayn even* = Ip. A v. 3630: *Abydes me here agayne the nyghte*; dag. frz. v. 4530: *E ci sempreș si m'atendez*. 4) Ip. C p. 343[46] *and there met he with Tholomew*; vgl. Ip. A v. 4002: *His mayster had huntyd of the best*; dag. frz. v. 5214: *Ses humes troue seinz e druz*. 5) Ip. C p. 347[37] f.: *Iàson, Iason, abide and speke with me*! = Ip. A v. 4630: *Abyde, Iasone, and speke wyth me*! dag. frz. v. 6297 f.: *Iason, Dirra vus aukes de mon bon*. 6) Ip. C p. 347[50] ff.: *how he was the first day white and the secund day reid and the third day blak* = Ip. A v. 4683 f.: *The same, that juste in whyte and rede, To day in blake was hee*; frz. v. 6340 nur: *E od diuerses armeures*. 7) Ip. C p. 353[26] f.: *Be still, lewde fole*! = Ip. A v. 6741: *Thou nyce fole, sitt stille*! frz. v. 8270: *Io vus tenc mut a mal musart*. 8) Ip. C p. 358[8]: *for the womans luf, that he lufed best* = Ip. A v. 8500: *for her sake, that ye best love*; frz. v. 10177: *E requert pur l'amur sa amie*. 9) Der ritterschlag Iason's wird in C 346[5] ff. und A v. 4277 ff. früher erzählt als frz. v. 5621 ff. und mit der aussendung eines anderen knappen als seines stellvertreters beim turnier in verbindung gebracht.

Manche dieser übereinstimmungen mögen merkwürdig und eine erklärung dafür nicht sofort zu finden sein (vgl. u. a. p. LIII 12); wirkliche beweiskraft dafür, dass der verf. von Ip. C ausser frz. auch Ip. A gekannt habe, besitzt keine einzige derselben. Vor allem ist im verhältniss zu dem grossen umfang des letzteren textes ihre zahl viel zu gering: es ist von vorn herein unwahrscheinlich, dass, wenn das der fall gewesen, die entlehnungen so sporadisch erscheinen würden. Ferner aber lassen die unter der ersten rubrik aufgeführten fälle sich — vielleicht mit ausnahme von 3 — sehr einfach erklären durch die möglichkeit einer beiden bearbeitern gesondert vorliegenden, von der überlieferten abweichenden lesart des frz. originals, während unter den zu zweit erwähnten stellen sich keine einzige befindet, die ein so specifisch neues element enthielte, dass nicht beide übersetzer selbständig auf die betr. hinzufügungen gekommen sein könnten; ausserdem ist die zahl derselben, wie schon bemerkt wurde, zu gering, um ihrerseits von gewicht zu sein. Und endlich sind auch die an letzter stelle gesammelten fälle bei weitem nicht bedeutend und zahlreich genug, um die ansicht umzustürzen, dass der verfasser der englischen prosa Ip. A keineswegs gekannt haben muss.

So bleibt endlich noch die frage zu beantworten, ob derselbe etwa ausser dem uns überlieferten oder einem ihm sehr nahe stehen-

den texte einen anderen, jetzt verlorenen, benutzt hat; für diese frage kommen nur etwaige pluszüge in Ip. C in betracht; hierher sind folgende stellen zu rechnen: 1) Ueber die fertigkeiten, die Ip. sich in seiner jugend aneignet, heisst es frz. v. 194 ff.: *Mult sauoit des oysaus e de chienz, E mult esteit de bon seruise; . . . . Il out mult bon doctrinement, E il mult uolentiers aprent. . . . Li vadlet oncore sot assez E si fut mult bien lettrez*; Ip. A v. 151 ff. wird speciell jagd und ritterschaft erwähnt, Ip. B v. 54 ff. singen, lesen, bedienung bei tische, jagen und vogelbeize; Ip. C p. 324[16] ff. lesen, singen, den reigen anführen, tanzen, jagen, mit falken beizen, justiren und turnieren; lesen und singen erwähnen also nur die beiden letzteren texte, *carol* und *daunce* nur Ip. C; nahe genug liegt der vergleich mit Ch. C T. Prol. v. 95 f.: *He cowde songes make and wel endite, Iuste and eek dàunce.* 2) Als Ip. mundschenkendienste verrichten soll, nimmt er einen mantel um, Ip. C p. 325[17] f.: *as the maner was of his contree.* Dieser zusatz soll offenbar einen gegensatz bilden zu p. 325[21]: *for it was nought the maner* etc.; aber da Ip. doch dann schliesslich auch hier den mantel zum serviren ablegt, so ist dieses plus ungeschickt. 3) Ip. C p. 327[7]: Ip. nimmt abschied von der fürstin, *to goo to his in*; diese hinzufügung ist unpassend, denn es wird damit erwägungen, wie sie die fiere Ip. A v. 1001 ff. anstellt, vorgebeugt. 4) Ip. 328[16] f.: *supposing wele, that he him feyned by som othre cause, than it was.* Von diesem misstrauen Iason's wissen die anderen texte nichts; als motivirung der darauf folgenden frage ergiebt sich dieser zug aber gleichsam von selbst. 5) Ip. C p. 328[22]: *right as youre self wold ordan*; belanglos. 6) Ip. C p. 329[6] f.: . . . . *that she wist welè, she had displeased god, and therfor he hath taken vengeaunce on hire.* Die hineintragung des religiösen momentes findet sich nur hier. 7) Ip. C p. 330[15] f.: *And Ip. bad him turne agayn, for he was the same man, that he soght*; Ip. A v. 1636 nichts; frz. v. 1682: *Ore poiez, amis, returner.* Dieser zusatz ist so naheliegend, dass er in den anderen texten fast vermisst wird. 9) Ip. C p. 330[39] ff.: Ip. bittet seinen vater ausser um den ritterschlag auch um erlaubniss, nach fremden ländern auf abenteuer ausziehen zu dürfen; Ip. A und frz. vac. Hier liegt eine repetition der bitte um erlaubniss zur ersten reise vor. 11) Ip. C p. 332[51] ff.: *and there the king asked theim, who theim thoght most able man, to have hire to wife.* In der that fällt es in Ip. A und frz. auf, dass die berathung ohne eine solche frage seitens des königs eröffnet wird. 12) Ip. C p. 333[4] ff. spricht Ampheon schon von den drei bewerbern der fürstin, die er auch im einzelnen genau bezeichnet; frz. sagt er allgemeiner v. 2335: *Sire, ele est en chois de plusurs* und später v. 2339: *Veez le fiz le duc d'Espaine* etc., und auch in Ip. A v. 2097 ff. ist nur von letzterem die rede. Für Ip. C ergibt sich dadurch der übelstand, dass die fürstin p. 333[18] nur die angabe des vorredners wiederholen kann (*how she was put in chose of thre men*). 13) Ip. C p. 334[36]: *for oon day,* [39]: *for the secund day,* [41]: *for the third day,* eine sehr überflüssige hindeutung auf die drei turniertage. 14) Ip. C. p. 336[15] f.: *so that nooman might parceyve, that he loved paramours nor othre manhed*; unerheblich. 15) Ip. C p. 337[23] f.: *and go with me to mgrow on huntyng?* Dieser zusatz fehlt Ip. A v. 3006 und frz. v. 3479, doch ist die ergänzung dem zusammenhange durchaus an-

gemessen. 16) Ip. C p. 337[44] f.: *that the quene and all the ladies might here, that he went on hunting,* fast = p. 341[43] f., die bestimmte angabe von Ip.'s absicht, die ja freilich selbstverständlich erscheint, ist an beiden stellen neu. 17) Ip. C p. 338[20]: *And the king of Cecile and all tho lordes come to the felde euerychoon.* Das erscheinen des königs und seiner begleiter auf dem turnierplatze wird in den anderen texten nicht ausdrücklich hervorgehoben; dass dieser — übrigens nicht unpassende — zusatz ein prinzipieller ist, sehen wir daran. dass er sich hier bei dem berichte vom beginn des zweiten und des dritten turniertages wiederfindet, p. 342[11] f. und p. 345[44] f. 18) Ip. C p. 339[32]: *sitt vp on thy hors*; belanglos. 19) Ip. C p. 340[38]: *Now then a even this king Melliager of Cecile had all the lordes with him at souper and made a grete feste.* Davon steht Ip. A v. 3435 ff. und frz. v. 4252 ff. nichts; es handelt sich ja aber auch nur um eine inhaltlose äusserlichkeit. 20) Ip. C p. 341[5] f.: *and said, truly, he has had the best game that day, that any man might have.* Ip. A v. 3476 und frz. v. 4317 nichts. 21) Ip. C p. 342[5] f.: *and see the reid knight, bot not the white*; das fehlt Ip. A v. 3673 und frz. v. 4571, ist aber auch nur eine einfache consequenz des vorher erzählten. 21) Ip. C p. 343[5] f.: *because thât she trowed euer in hir hert, that it was he*; Ip. A v. 3862 und frz. v. 5008 nichts. Der zusatz lag an sich nahe, passt aber nicht zu der in C freilich ausgelassenen äusserung der fiere über den rothen ritter, frz. v. 4813 f.: *Mis amis ne Capaneus Vers cestui ne pot ualer nuls* (= Ip. A v. 3854—6). 22) Ip. C p. 343[25] f.: *and euer the reid knight forbare him* [sc. *the king*], *because that he served him*; Ip. A v. 3901 und frz. v. 5141 nichts. Eine nicht unverständige motivirung davon, dass der könig bei dem kampfe mit Ip. nicht schwerer verwundet wird. 23) Ip. C p. 344[50]: *or elles had all my gam bene noght.* 24) Ip. C p. 345[8] f.: *and said, hardely, the king might be jelous, that the quene had such a love.* Ip. A v. 4157 und frz. v. 5503 nichts. Ein dem zusammenhange wol entsprechender und geschickter zusatz. 25) Ip. C p. 345[25] f. heisst es von Adrattus: *he lived all in sorserys and in enchauntementz*; Ip. A v. 4199 und frz. v. 5564 nichts. Es soll dadurch das factum motivirt werden, dass er sich einen sterndeuter hält. 26) Ip. C p. 345[28] ff.: *and if that he wold goo thedre, he shuld haue the degree and wyn the ladie and shuld be lord of the lond.* Eine sehr unüberlegte hinzufügung, da der erfolg den sterndeuter direkt lügen strafen würde. Ip. A v. 4212 ff. und frz. v. 5579 ff. wird im gegentheil betont, dass derselbe in der eile versäumt habe, auch über den ausgang des turnieres sich zu unterrichten. 27) Ip. C p. 346[14] f.: *that all men might trow, that the reid knight of the day before was scomfit*; Ip. A v. 4324 und frz. v. 5763 vac. Eine nicht unpassende, aber allerdings für einen aufmerksamen leser fast selbstverständliche begründung von Ip.'s forderung. 28) Ip. C p. 346[29] ff.: *and cursed the tyme, that euer she made ordayn the turnament, that he shuld so be taken and lost there for hire lufe.* Ip. A v. 4358 ff. und frz. v. 5796 ff. hat diese klagerede einen anderen inhalt; gegen die fassung von C lässt sich aber inhaltlich nichts einwenden. 29) Ip. C p. 348[43] f.: *he was not at the turnament ne not wold he come there*; Ip. A v. 4891 und frz. v. 6584 nichts. Die schlussfolgerung, weil er nicht an dem turnier

theilgenommen habe, wolle er auch nicht zu der auf dasselbe basirten gattenwahl der fiere kommen, ist neu und vernünftig. 30) Ip. C p. 350[16] ff.: *and euery man loued and of him had ioye and trowed wele, thurgh the manhod of him, to haue an end of theire werres and to discomfit there enemis.* Eine weitere ausführung von Ip. A v. 5900 f. und frz. v. 7517. 31) Ip. C p. 350[20]: *by the avice of his counsell*; A v. 5938 und frz. v. 7537 nichts. Ein unnöthiger, aber auch nicht störender zusatz. 32) Ip. C p. 350[32]: *and also Ipomadon wold not, for shame, refuse his doghtre*; Ip. A v. 5966 und frz. v. 7549 nichts. Es soll durch diese worte offenbar der widerspruch zwischen der vorläufigen annahme des vorschlages und Ip.'s späterer heimlicher entfernung vor der hochzeit erklärt werden. 33) Ip. C p. 351[47] f.: *and that felt thou fourty days after*; Ip. A v. 6371 ff. und frz. v. 7905 ff. nichts. 34) Ip. C p. 352[51] f.: *and therfor it is right, that I fight for hire*; Ip. A v. 6642 und frz. v. 8162 vac. Ein brauchbarer erläuternder zusatz. 35) Ip. C p. 353[18] f.: *whan he had his ladie*; Ip. A v. 6702 und frz. v. 8216 vac. Dieser nebensatz ist widersinnig, denn Maugis will sich Emain ja schon vor dieser zeit aneignen. 36) Ip. C p. 353[35]: *and fayle of hire*; A v. 6774 und frz. v. 8318 nichts. 37) Ip. C p. 354[25] f.: *and then Emain madė the dwarow vnarme hym.* Ip. A v. 7069 und frz. v. 8630 hilft ihm der zwerg aus eignem antriebe. Eine nicht unpassende weitere illustration für Imayne's sinnesänderung. 38) Ip. C p. 355[38] f.: *for she wold goo stele a way privof night.* Von einer nächtlichen flucht der fürstin ist A v. 7548 ff. und frz. v. 9275 ff. nicht die rede; dem widerspricht auch die ausführung, die nach beendigung des zweikampfes zwischen Lyol. und Ip. am hellen tage erfolgt. 39) Ip. C p. 356[87] ff.: *For in soith, quod he, there is noo man ne giaunt, that euer discomfit such foure giauntz, as thou hast doone of Maugys, Creon, Leaundrere and me.* Hier ist die behauptung L.'s in ganz richtiger und wirkungsvoller weise gesteigert. 40) Ip. C p. 357[35]: *that wan the degre at the turnament*; Ip. A v. 8344 und frz. v. 10019 nichts. Ein sehr naheliegender zusatz.

Ueberblicken wir die hier aufgeführten pluszüge von C, so ergibt sich, dass auch nicht ein einziger davon zu der annahme einer zweiten quelle für diesen text neben frz. zwingt, sondern dass dieselben sämmtlich das eigenthum des bearbeiters sein können, da sie keinerlei momente enthalten, die sich nicht aus jener vorlage ableiten liessen. Zurückzuführen sind sie auf den wunsch, das im original gegebene weiter auszuführen oder genauer zu motiviren. Ihr werth ist jedoch ein sehr verschiedener: sie zeugen theilweise für ein feines und eingehendes verständniss des zusammenhanges, indem sie wirkliche, auch dem modernen leser fühlbare lücken ausfüllen; theilweise ist das darin gesagte selbstverständlich und darum überflüssig; ein letzter bruchtheil endlich involvirt widersprüche und verschlechtert die erzählung.

Erheblich schwieriger fällt es, für eine andere anzahl von stellen eine befriedigende begründung zu finden, wo die fassung von Ip. C, Ip. A und frz. gegenüber, nicht sowol eine erweiterung enthält, als vielmehr im gegensatz dazu steht; es sind folgende: 1) Ip. C p. 328[8] (vgl. p. 328[14]): *that my fadre is deid*; dag. frz. v. 1277: *Dont ai grant pour de ma miere*; v. 1282: *Ieo quide, q'ele*

est prest del murrir. Diese fassung ist auch die einzig richtige, weil dem später erzählten sachverhalte durchaus entsprechend; nach A v. 1232 f. waren vater und mutter in todesgefahr, vgl. o. p. XLIV unter 6. 2) Ip. C p. 333[31] ff. geht der das turnier betreffende vorschlag von Emain aus, Ip. A v. 2182 ff. und frz. v. 2483 ff. von der fürstin selbst. Dem entsprechend wird derselbe in C von der fürstin, in den anderen texten von Ismeine gut gehiessen. Der bearbeiter mochte meinen, dass, weil Em. sonst immer die rolle der trösterin und rathgeberin spielt, ihre dieselbe auch in diesem falle zukomme. 3) Ip. C p. 338[22] heisst es von Antenor, dass er *praid the king, that he might furst just with the white knight, and he graunted him.* Nach Ip. A v. 3120 ff. und frz. v. 3617 ff. masst er sich dieses recht selbst an. Der übersetzer dürfte an den parallelen fall gedacht haben, wo Manastus den könig um den ersten kampf bittet, Ip. A v. 3716 f. und frz. v. 4616 ff. 4) Ip. C p. 338[23] ff.: *And then iust Anthenor, the duke of Spayne, with Ipomedon twoo cours, and at the third he smote him of on his hors*; nach Ip. A v. 3132 ff. und frz. v. 3633 ff. besiegt er ihn sofort beim ersten gange. Ein so rasches ende des kampfes mochte dem bearbeiter gegenüber einem fürsten, der früher so ausdrücklich hervorgehoben worden war, unpassend erscheinen. 5) Ip. C p. 338[31]: *and serve the white knight of his spere*; nach Ip. A v. 3144 f. und frz. 3691 ff. soll er den ritter mit speeren versorgen, der sich am besten hält; die fassung von C tritt in widerspruch zu sich selbst, p. 338[39]. 6) Ip. C p. 342[37]: Die leute rühmen den rothen ritter, *because that he rescued so the erle of Flaundres*; frz. v. 4777: *Cum ad feru Capaneus.* Die eine fassung schliesst hier allerdings die andere nicht aus. 7) Ip. C p. 343[29] f.: *and Iason was redie and toke the kinges stede and led him to the reid knight squiere*; nach Ip. A v. 3911 f. und frz. v. 5156 ff. übergiebt Ip. selbst das pferd seinem knappen. Warum der bearbeiter hier Iason in die handlung hineingezogen hat, ist schwer zu sagen; er scheint dabei stellen wie p. 338[45] im gedächtniss gehabt zu haben. 8) Ip. C p. 347[31] f.: *and hurt him, bot not, that he was the wors*; umgekehrt frz. v. 6274: *Mes nafrez est mut malement*; ähnlich Ip. A v. 4602 ff. Aber der verf. von C wollte wol mit diesem ausdruck blos andeuten, dass die wunde nicht tödtlich war. 9) Ip. C Ip. 350[15] f.: *and led him to the citee of Paryss*; Ip. A v. 5933 ff. und frz. v. 8534 ff. bringen sie vielmehr die nacht in zelten zu. Da hier von dem in den anderen texten erwähnten kastell nicht die rede ist, so lag diese änderung nahe. 10) Ip. C p. 352[6]: *and noman with hire, bot a dwarow*; damit ist doch offenbar gesagt, dass der zwerg der jungfrau bis in die halle folgt; nach Ip. A v. 6598 ff. und frz. v. 8093 wartet er ausserhalb der stadt auf sie. Dadurch wird die scene der o. p. XXIX erwähnten in Li B. Disc. noch ähnlicher, vgl. dort A v. 106 f.: *Ther com a mayde ryde And a dwerk be here syde.* Ob freilich die vorliegende änderung direkt als eine reminscenz an jene stelle anzusehen ist, lasse ich dahin gestellt; vgl. auch u. p. LXIV. 11) Ip. C p. 352[39] ff.: *and the king .... said to Eman, that there was noon, that wold goo, and therfor hire must goo elles where, for he might not help hire.* Ip. A v. 6511 ff. und frz. v. 8035 ff. gibt niemand eine antwort und Im. spricht es selbst offen aus, wie schlecht ihre sache steht. Ich weiss keinen plausiblen grund für die änderung anzugeben.

12) Ip. C p. 353[16]: *and fond hire there at dynner.* Nach Ip. A v. 6710 ff. und frz. v. 8228 schläft Im. nach eingenommener mahlzeit, als Maugis sich nähert. Hier ist wol nur die absicht zu kürzen, massgebend gewesen. 13) Ip. C Ip. 355[12] f.: *and harboured theim in a village all night.* Nach frz. v. 9060 ff. übernachten sie im freien: *Tant ke il vindrent a l'ermitage. . . . . Iloc de hors se sunt loge E descendu e herberge*; nach Ip. A v. 7335 ff. in einer laubhütte. Wir haben es hier einfach mit einer angleichung an die situation des vorigen abends zu thun.

Es ergiebt sich aus dem gesagten, dass nach keiner seite hin ein grund vorliegt, für Ip. C eine andere hauptquelle anzunehmen, als das frz. gedicht, und dass ausserdem die benutzung einer nebenvorlage, sei diese nun Ip. A oder irgend ein anderer, verlorner text, auch durch die minutiöseste vergleichung der texte nicht zu erweisen ist. Es mag hier noch erwähnt werden, dass aus einer stelle der prosa hervorzugehen scheint, dass der bearbeiter ein der hs. A des originals sehr nahestehendes ms. vor sich hatte. Der widerspruch, welcher offenbar besteht zwischen der zusage Ip.'s, Ip. C Ip. 355[29]: *and wolle take the batell for hire,* und dem entsprechenden berichte Emain's, Ip. 355[32]: *and how he wold doo the batell for hire* einerseits, und den anstalten, welche die fürstin gleich darauf zur flucht trifft, andrerseits, lässt sich nämlich nur dadurch erklären, dass dem verf. die unrichtige lesung der hs. A von v. 9215 vorlag: *Se ele uout, a la deredne irra*; B liesst für *ele* richtig *il*; dieser lesung folgt Ip. A v. 7537 f., und durch sie wird die muthlosigkeit der fürstin genügend motivirt.

Wenn wir uns schliesslich zu der von uns als Ip. B bezeichneten version des stoffes wenden, so zeigt sich auf den ersten blick, dass die erzählung sehr erheblich gekürzt ist. Ausserdem aber finden sich eine ganze anzahl sachlicher abweichungen von den anderen fassungen, welche, als für die stellung dieser von besonderer wichtigkeit, hier zuerst vorgeführt werden sollen. 1) Ip. B v. 459 ff. sagt Ip. im gegensatz zu Ip. A sowie zu frz. beim abschied offen, er wolle in seine heimath zurückkehren. Diese änderung zieht natürlich andere nach sich; so resultirt aus ihr zunächst die kühle antwort der fürstin, v. 465 f., es stehe völlig in seinem belieben, zu gehen oder zu bleiben. Ferner geht er nach Ip. B zu Iason und nimmt offen abschied von ihm, während nach den anderen texten dieser ihn nach seiner entfernung vom hofe zufällig im walde trifft. Man sieht sofort, dass der verlauf in den anderen texten psychologisch viel wirkungsvoller ist. Hier zwingt sich die fürstin zu einer geradezu unnatürlichen verleugnung ihrer wahren gefühle, obwol sie genau weiss, was sie damit aufs spiel setzt, eine handlungsweise, die mit Iasons worten v. 477 f. *Iff thow wende forth in this wille, For sorow she wille hyr self spylle,* und ihrem eigenen späteren gebahren schwer zu vereinigen ist. 2) Diesem berichte zufolge (v. 521 ff.) ist die königin von Apulien, seine mutter, nicht krank, als Ip. zurückkehrt; in folge davon fehlt hier natürlich der bote, der ihn an den hof zurückholen soll; damit hängt auch zusammen, dass sie ihm das geständniss, er habe einen vor ihrer ehe mit dem könig geborenen bruder, erst zu einen späteren zeitpunkte macht (vgl. v. 1558 ff.). Aber es ist doch viel natürlicher und erklärlicher, dass Ip.'s mutter diese für sie immer-

hin demüthigende beichte auf ihren todtenbette ablegt, als ohne jede besondere veranlassung zu einer zeit, wo sie *With moche myrthe, joye and game* (v. 1556) am hofe von Ap. mit ihm zusammenlebt. Erst nach diesem geständniss kommen die barone des landes zu Ip., um ihn zum könig zu krönen; warum nicht sofort nach dem begräbniss seines vaters? Wer hat in der zwischenzeit in Apulien regiert? Dem verf. ist offenbar die reihenfolge der handlungen ganz aus dem gedächtniss geschwunden. 4) Ip. B v. 565 f. lehnt die fürstin es ihren grossen gegenüber rundweg ab, sich einen gatten zu wählen, während sie nach den anderen fassungen nur um aufschub bittet und sie an ihren oheim verweist. An diesen wenden die barone sich hier aus eigenem antriebe (v. 577 ff.). Dass die regentin den anderen texten zufolge viel vorsichtiger und diplomatischer handelt, als hier, liegt auf der hand. 5) Die königin begleitet ihren gemahl nicht zum turniere nach Calabrien, v. 745 ff. Der dichter vergisst dabei, dass Ip. doch unmöglich jeden abend die reise von Calabrien nach Sicilien zurücklegen kann, um sich ihr zur verfügung zu stellen. 6) Am ersten wie am zweiten turniertage findet Ip. schon eine anzahl ritter auf dem turnierplatze vor, als er denselben betritt, v. 805 ff. und v. 963 ff., nach den anderen versionen ist er der erste. 7) Nach Ip. B. v. 971 ff. wird Iason schon am zweiten tage zum ritter geschlagen, sonst erst am dritten. 8) Dass am dritten tage der könig von Sic. Ip. am arme verwundet, erzählen alle texte gleichmässig (vgl. Ip. B v. 1147 = Ip. A v. 4604 f. = frz. v. 6271); der weitere verlauf dieses zweikampfes stellt sich in B v. 1155 ff. zu dem rencontre, welches sonst beide am zweiten tage haben; während der könig am dritten flieht, wird er hier vom pferde geworfen. 9) Wie vorher der prinzessin gegenüber, so erklärt Ip. in B v. 1281 ff. vor der königin offen, er wolle in seine heimath zurückkehren, und bittet sie, ihm die jungfrau zurückzugeben, die er bei seiner ankunft selbst für ihren dienst bestimmt hatte. Die königin begnügt sich damit, ihn kurz zum bleiben aufzufordern. Zu alledem passen die vorwürfe, die Kaymes gegen ihn erhebt (v. 1440 ff.: *His he stolyn thus away And broke my ladyes boure, þe quene, And ledde a way hyr mayden shene*) herzlich schlecht, während sie zufolge seines vorgehens in den anderen texten einigermassen berechtigt erscheinen würden. 10) Ip. B v. 1495 ff. wird der schwer verwundete Caymys auf ein schlechteres pferd gebunden, mit dem gesicht nach dessen schwanze gerichtet; vgl. die anm. z. d. st. 11) An stelle des indischen prinzen Leonin tritt Ip. B v. 1597 ff. ein herzog Geron, ein baron von *Sessenyland*. Also ein vasall ihres eignen oheims bedroht das land der fürstin in dieser weise, ohne dass dieser ihr hilft! Und wie gering und farblos ist der eindruck, den diese figur auf hörer und leser hervorbringt gegenüber der kräftig markirten und anschaulich gezeichneten persönlichkeit Leonin's! 12) Nach Ip. B v. 1684 ff. sind Camp. und die anderen ritter vom hofe abwesend: *To helpe a lady oute of drede.* Nach Ip. A v. 6394 ff. ist er auf der jagd, nach frz. v. 7889 *en dedut,* was dasselbe sagt. Der in Ip. B angeführte grund macht diese scene der o. p. XXIX verglichenen aus dem Chev. au lyon noch ähnlicher; dort heisst es, Iw. v. 2181 ff.: *In court he was noght sene, For a knyght led oway the quene. . . Sir Gawayn folowd efter him.*

13) Nach Ip. B v. 1737 ff. tödtet Ip. den ersten bewerber der Imayne mit dem stabe, welcher das zelt aufrecht erhält; nach Ip. A. v. 6760 ff. = frz. v. 8297 f. zerschmettert Ip. ihm das schulterbein, nimmt ihm aber nicht das leben. Die befremdliche idee der benutzung des zeltpfeilers als waffe scheint damit ursächlich zusammenzuhängen, dass Ip. nach Ip. B v. 1653 seinen speer zerbrochen hat; darum nimmt er auch v. 1742 den des todten ritters an sich. Diese ganze auffassung bildet schon in sofern einen gegensatz zu Ip. A und frz., als Ip. sich dort vor seinem aufbruch von Melengers hof aufs neue waffnet; vgl. bes. Ip. A v. 6568: *Better shyld and better spere* = frz. v. 8127: *Vn escu prent e lance el poing.* 14) Nach Ip. B v. 1765 ff. wird auch der zweite ritter getödtet: der kampf ist hier ganz kurz und schablonenhaft erzählt. In Ip. A v. 6900 ff. = frz. v. 8491 ff. ist der bericht viel ausführlicher und detaillirter, und im gegensatz zu B kommt dort auch dieser ritter mit dem leben davon. 15) Ip. B v. 2029 ff. ist Ip. allein und protestirt gegen das verlangen des Campanus, er solle sich gegen alle seine ritter zugleich wehren, wird aber dazu gezwungen; nach Ip. A v. 8418 ff. und frz. v. 10087 hat er noch drei begleiter, und besinnt sich keinen augenblick, gegen die dreimal stärkeren gegner zu kämpfen 12) Ip. B v. 2105 ff. gibt sich Camp. erst nach dem kampfe zu erkennen, nach den anderen darstellungen vorher. 13) Thol. erhält zum schluss eine grafschaft in Apulien, nach Ip. A v. 8808 ff. und frz. v. 10472, wie natürlich, Ismeine's erbe.

Es ergibt sich somit, dass die thatsächlichen abweichungen der version B von den übrigen, soweit sie nicht als gleichgültig zu bezeichnen, als verschlechterungen anzusehen sind, z. th. so plumper art, dass sie schwerlich auf eine selbständige vorlage zurückgeführt werden können. Als ausnahmen sind höchstens zu bezeichnen no. 12 und 13; beide neuerungen sind fast zu gut, um sie der erfindungsgabe unseres dichters zuzutrauen. Im übrigen aber liegt die annahme viel näher, dass, im gegensatz zu den verfassern von Ip. A und C, der autor von Ip. B das frz. gedicht in einer hs. gelesen, dann aber, ohne dieselbe zur seite zu haben, den stoff frei aus dem gedächtniss reproducirt hat: nur unter dieser voraussetzung sind derartige unvortheilhafte änderungen begreiflich und entschuldbar. Und diese vermuthung findet bei einer weiteren betrachtung unseres textes noch erhebliche stützpunkte.

Vor allem finden sich keinerlei w ö r t l i c h e übereinstimmungen zwischen frz. und Ip. B, wie wir dgl. zwischen frz. und Ip. A in so reichem masse aufzeigen konnten. Das ist bei der obigen annahme selbstverständlich.

Ferner mag der an sich berechtigte wunsch, die in der that sehr lange erzählung zu kürzen, durch das mangelhafte erinnerungsvermögen unterstützt worden sein. So kommt es, dass mancherlei weggefallen ist, was ungern vermisst wird.

Dass zunächst der erste schauplatz der handlung Apulien ist, gegenüber Sicilien in den anderen versionen, und wir somit von der prinzessin und ihrem gelübde nur aus zweiter hand etwas hören (v. 113 ff.), würde an sich nicht viel zu sagen haben. Aber die folge davon ist, dass auch die persönlichkeit Meleagers erst viel später eingeführt wird (v. 570 ff.), wobei der dichter ausserdem vergisst, zu sagen, über welches land er herrscht; dass dies *Seseney*

(= Sicilien?) ist, erfahren wir erst später indirekt dadurch, dass Ip. dorthin reist, um ihm zu dienen (v. 656 f.). So verfährt kein dichter, der nach einer schriftlichen vorlage arbeitet. Auch *Capaneus* (hier *Campanyus*), dem doch in der erzählung keine unbedeutende rolle zugetheilt ist, wird erst v. 723 unter den rittern genannt, die mit Mel. zum turnier ziehen, während die anderen texte gleich im eingange von ihm sprechen; namentlich fehlt hier aber die gemeinsame mahlzeit und die schenkung des bechers, welche zu der intimen freundschaft zwischen Ip. und ihm den grund legt. Von der wichtigen stellung der Imeine [falls dieselbe überhaupt namentlich genannt ist; die conjectur zu v. 447 erscheint mir jetzt bedenklich] als vertraute der fürstin ist im ersten theile des gedichtes garnicht die rede, und ob *a may*, v. 1671, mit ihr identisch ist, bleibt ganz unentschieden.

Die schilderung des turniers ist im verhältniss zu der in den anderen texten matt und farblos. Von den kämpfen des ersten tages weiss der dichter (v. 805—834) nur zu berichten, dass kein ritter Ip. stand halten kann, während die fürstin ihm durch Iason frische speere schickt. Bei anbruch des abends ist jedermann der ansicht, der weisse ritter sei der sieger des tages. Am zweiten tage zeigt er dem inzwischen zum ritter geschlagenen Iason, wie er sich würdig seine sporen verdienen könne [wozu Ip. A v. 4405 ff. und frz. v. 5973 ff. zu vergleichen ist], er selbst aber erweist sich so tapfer, dass ihm auch an diesem tage der preis zuerkannt wird (v. 966—988). Also keine detaillirtere beschreibung von einzelkämpfen, keine einzige namentliche erwähnung eines von Ip. besiegten gegners! Etwas besser steht es mit dem berichte von den ereignissen des dritten tages. Der rothe ritter, den die fürstin irrthümlich für ihren geliebten hält, erscheint [von namen und herkunft desselben erfahren wir nicht das mindeste, doch könnten notizen darüber ja allerdings in die nach v. 1096 constatirte lücke fallen]; Ip. besiegt ihn und nimmt ihm sein pferd. Das gleiche loos trifft Caymys und Campanyus. [Nach den anderen texten kämpft Cab. mit Ip. zweimal: am zweiten tage, Ip. A v. 3800 ff. = frz. v. 4737 ff., und am dritten, Ip. A v. 4556 ff. = frz. v. 6181 ff.; die ganz stereotype darstellung in Ip. B passt weder zu der ersten noch zu der zweiten scene.] Ueber dies missgeschick seiner ritter erzürnt, wendet sich der könig gegen Ip. Ueber den weiteren verlauf dieser episode vgl. o. p. LX, wo auch schon bemerkt wurde, dass derselbe mehr zu der beschreibung eines rencontre's zwischen Ip. und dem könig stimmt, das nach den anderen fassungen in den zweiten tag fällt. Vor allem auch diese vermengung zweier zeitlich getrennter vorgänge bestätigt unsere vermuthung über die entstehung des gedichtes. Bemerkenswerth ist es dem gegenüber allerdings, dass betreffs der bestimmung, die Ip. über seine eigenen sowie über die von ihm erbeuteten pferde trifft, hier (v. 1319—1346) die darlegung mit der in den anderen versionen genau übereinstimmt.

Ip.'s reise nach Frankreich und seine dortigen waffenthaten fehlen in Ip. B ganz, und allerdings kann ja gerade dieser abschnitt der erzählung am ersten noch für entbehrlich gelten; vgl. jedoch über den zweck desselben o. p. XXXV.

Die kämpfe mit den drei hier namenlosen bewerbern Imeine's sind in Ip. B auf einen tag zusammengedrängt, und in folge davon

auch die zwei nachtscenen zu einer zusammengezogen. Gerade diese kürzung gehört indess zu den am wenigsten tadelnswerthen.

Auch die Iason zugewiesene braut wird Ip. B v. 2309 nicht näher bezeichnet. Wo die beiden hauptpersonen der dichtung schliesslich residiren, hat der dichter gleichfalls vergessen, uns zu berichten.

Bis zuletzt gelassen habe ich absichtlich den nun folgenden punkt, der für die ganze arbeitsweise des dichters characteristisch ist. Ip. B v. 879 f. sagt die fürstin: *My witte myght haue seruyd me, That suche a man doughty most be.* Dabei ist ihr aber ein zweifel an der tüchtigkeit des fremden knappen, im gegensatz zu den anderen fassungen, hier bisher nie aufgestossen, sie hat v. 355 ff. nur über seine herkunft bedenken gehegt. Der autor ist also offenbar weit davon entfernt, sich von der tendenz der ganzen erzählung auch nur einigermassen rechenschaft zu geben.

Im verhältniss zu diesen streichungen erscheint anzahl und umfang der zusätze wenig bedeutend. Nur hier begegnen die folgenden: 1) Ip. B v. 285 ff.: Die fürstin vermuthet, der jüngling wolle sich in erster linie aus persönlicher verehrung für sie in ihren dienst begeben. 2) Ip. B v. 359 ff. wird als grund, weshalb die fürstin die jagd arrangirt, angegeben, sie habe aus dem masse seiner geschicklichkeit auf diesem gebiete auf seine höhere oder geringere abkunft schliessen wollen. 3) Ip. B v. 836 ff.: Am abend des ersten turniertages fordert Iason Ip., ohne ihn zu kennen, auf, im lande zu bleiben und die königswürde anzunehmen. 4) Ip. B v. 908 befremdet die frage der königin, ob jemand mit Campanyus gefochten habe, der vorher nur ein einziges mal im gedichte genannt war (v. 723), zumal dieselbe von dem boten des königs garnicht beantwortet wird. Anlass dazu mag der inhalt von Ip. A v. 3519 = frz. v. 4361 geboten haben. 5) Ip. B v. 923 ff.: Ip. sagt, sein weisser jagdhund habe mehr wild erlegt, 'als der des königs an diesem tage erjagt haben würde', sc. wenn der könig an der jagd theilgenommen hätte. Diese speculation mit möglichkeiten nimmt sich sehr künstlich aus. 6) Ip. B v. 1271 f.: *And þat was, for I shuld saye, The gree of þe feld I had to daye.* Eine in Ip.'s eignem munde sehr thörichte bemerkung, die eine selbst-persifflage enthält, welche schlecht in den zusammenhang passt. 7) Ip. B v. 1343: *This othir rede stede,* vgl. v. 1429: *This rede stede.* Es handelt sich offenbar um das pferd des griechischen ritters, und da über dieses hier anderweitig noch nicht verfügt ist, so erscheint die nähere bezeichnung desselben nicht unpassend. Freilich war sie nur in dieser version möglich, denn den übrigen zufolge (Ip. A v. 4334 ff. = Ip. C p. 346[17] ff. = frz. v. 5769 ff.) ist dies pferd der fiere zugeführt worden. 8) Ip. B v. 1424: *To loke wele to his lady dere*; Ip. A v. 5265 und frz. v. 6860 nichts. 9) Ip. B v. 1425: Nur hier wird Caymes speciell angeredet; in den anderen versionen richtet der wirth die nun folgenden worte an alle anwesenden. Ip. hatte ihm aber auch hier (v. 1346) keinen derartigen auftrag gegeben. 10) Von dem dritten bewerber der Imeine heisst es Ip. B v. 1780 f.: *All was blak, þat he had on, Bothe his hors and his wede*; vgl. v. 1803 f.: *Anone he toke þe knyghtis stede And armyd hym in his wede.* Daran sieht dann Geron, dass Ip. seinen bruder getödtet hat; er sagt v. 1888 ff.: *I wende, thou haddist bene my brothir*; *His stede*

thou hast, his armour, loo, Thow hast hym slayne, I trow, also; frz. v. 8970 wird zwar auch das pferd beschrieben als: *Reluisant e neire cume mure*, und es heisst dann: *Ip. prent le cheual* (Ip. A vac., doch vgl. darüber u.), aber von der rüstung ist weder hier noch später die rede. Da Ip. wirklich auch nach den anderen fassungen einen schwarzen harnisch anlegt, so lag diese erweiterung nahe. Aber der verlauf der erzählung verlangte sie nicht, denn Ip. besass ja noch von dem turniere her eine schwarze rüstung. 11) Ip. B v. 1855 f. Imeine betritt durch eine geheime hinterthüre in der nacht den palast der fürstin. Ein specieller grund dafür ist nicht zu erkennen.

Einige gruppen von plus-zügen in Ip. B sind schliesslich noch gesondert zu besprechen. Erstens treffen mehrere derselben mit solchen von Ip. C zusammen, so 1) Ip. B v. 1279 f.: *Sithe I was not at þe justynge, I wille not be at þe chalengynge*. Ueber dieselbe motivirung in C vgl. o. p. LVI f. unter 29. 2) Ip. B v. 1674: *A dwerffe with hyr come rydynge*; hier, wie in C, ist derselbe also nicht ausserhalb der stadt geblieben; vgl. o. p. LVIII unter 10. 3) Ip. B v. 1683 ff. nimmt der könig selbst das wort, um Imeine abschlägig zu bescheiden; gerade so in Ip. C; vgl. o. unter 11. 4) Ip.'s narrenrolle wird Ip. B v. 1708 ff. von manchen rittern am hofe des königs dadurch motivirt, dass er unerkannt bleiben wolle; genau so äussert sich Ip. C p. 352 ² f. der zwerg. 5) Ip. B v. 1859: *And that he comythe for hyr to fight* = Ip. C p. 355³²: *and how he wold do the batell for hire*. Während aber in C diese fassung zu der Im. von Ip. gegebenen anweisung stimmt, beidemal in gegensatz zu Ip. A, worüber o. p. LIX zu vergleichen, so geht B v. 1845 ff. merkwürdiger weise bez. der worte Ip.'s mit A, so dass diese beiden räumlich so nahe stehenden stellen desselben textes sich direkt widersprechen. Eine genügende erklärung vermag ich dafür nicht zu geben.

An einer stelle ferner hat Ip. B die erwähnung eines factums mit Ip. A gemeinsam. Ip. B v. 1587 ff. wird erzählt, dass Ip. seinen oheim, *Sir Piers of Poyle* für die zeit seiner abwesenheit zum reichsverweser einsetzt; ganz ähnlich heist es Ip. A v. 5631: *For to kepe his londes wyde, A warden ordeyns hee*; frz. v. 7226 nichts. Auf diese idee konnten freilich sehr wol zwei bearbeiter unabhängig von einander kommen. Und ebenso wenig genügen die spärlichen berührungen zwischen Ip. B und Ip. C, um darauf irgend welche folgerungen zu bauen.

Zum schlusse endlich noch ein paar selbständige stellen, die sich auf eine bestimmte tendenz des dichters zurückführen lassen. Erstens hat derselbe eine besondere vorliebe für die schilderung von festlichkeiten; so beschreibt er das zu ehren von Ip.'s ritterschlag veranstaltete turnier mit offenbarem behagen, v. 531—548, und vergisst dabei weder die herolde (v. 545) noch die minstrels (v. 547). Nur um die schilderung der feierlichkeiten bei der bestattung von Ip.'s vater und des sich daran schliessenden festes nicht einzubüssen, lässt er dieselbe auffallend spät vor sich gehen, nachdem die boten Ip. *wondir-wyde* gesucht haben, v. 1535—1553. Endlich beansprucht hier auch der ganz stereotyp gehaltene bericht von der hochzeit volle 43 verse (v. 2231—74), der in Ip. A v. 8799 ff. netto 6 zeilen einnimmt. Auch hier werden die minstrels reich bedacht (v. 2269 f.).

Die zahlung von geldsummen wird auch sonst in bemerkenswerther weise betont. Ip.'s wirth erhält 20 l. für die versorgung seiner pferde (v. 1350), was er später selbst vor den versammelten rittern wolgefällig wiederholt. Vom könig erhält er ausserdem ein weiteres trinkgeld von 100 l. für seine botschaft (v. 1449 f.). Unter die armen wird (v. 1545 f.) *many a pownde* vertheilt. Geron erbietet sich, als lösegeld *a thousand pownd* zu bezahlen (v. 1923 f.).

Aus den zuletzt angeführten pluszügen darf wol der einigermassen sichere schluss gezogen werden, dass der verf. dieser version nicht ein geistlicher, sondern ein minstrel gewesen ist, der vielleicht auch hie und da bei turnieren als herold fungirt hat (vgl. Sarrazin, Octavian, p. XXVIII). Aus der besprechung dieser fassung im ganzen aber geht, wie ich hoffe, wenigstens mit einiger wahrscheinlichkeit hervor, dass der dichter keine andere form der erzählung gekannt zu haben braucht, wie das gedicht des Hue de Rotelande, dass er aber bei der ausarbeitung nicht, wie die verfasser von A und C, eine hs. zur seite gehabt hat, sondern sich nur auf sein gedächtniss verlassen musste. In folge davon trägt diese, bisher allein allgemein zugängliche version des Ipomadon-stoffes einen so prononcirt anderen character an sich wie die übrigen.

C.

Methode und stil der englischen übersetzer.

Mit der darlegung von inhalt, composition und quellen der edirten stücke ist der litterarhistorische theil der aufgabe des herausgebers fremdländischer bearbeitungen eines frz. romans noch nicht erschöpft. Es erwächst vielmehr nach erledigung dieser vorfragen für ihn die weitere pflicht, sich im geiste in das studirzimmer oder in die zelle des ihm nach namen und stand oft ganz unbekannten dichters zu versetzen und ihm die methode abzulauschen, welche er, sei es bewusst oder instinktiv, befolgt, wenn er, vielleicht angereizt durch das versprechen reichen lohnes, für seine landsleute ein solches stück von vortrags- oder lesestoff aus dem von ihnen nicht mehr verstandenen französischen romane zurecht macht. Und dazu ist gerade in unserem falle, wo das frz. original der englischen texte bekannt ist, die beste gelegenheit geboten.

Wenn wir uns da zunächst zu Ip. A wenden, so muss ich gleich im voraus bemerken, was ja auch jedem eingeweihten längst geläufig ist, dass ein mittelalterlicher übersetzer einer dichtung nicht entfernt daran dachte, auch nur im prinzip die verantwortlichkeit für treue wiedergabe von form, ton und geist des originals zu übernehmen, die wir einem modernen nicht mit unrecht zuschieben.[1] Der hauptzweck des bearbeiters war, wie schon oben angedeutet wurde, für das einheimische publicum unterhaltungslektüre

[1] Hierher gehört natürlich vor allem auch das versmass. Während es ganz mit recht getadelt wird, wenn man sich in neuester zeit darin gefällt, Homer oder Virgil in Nibelungenstrophen, oder das Nibelungenlied in ottave rime zu übersetzen (vgl. darüber u. a. M. Koch, Engl. stud. XI p. 307), so wird dagegen unserem dichter kein vorwurf daraus erwachsen können, wenn er statt der frz. reimpaare die strophenform eingeführt hat.

zu schaffen; wie er das anfing, war seine sache: gefiel seine nachdichtung, war sie unterhaltend und nicht zu schwer verständlich [1], so konnte er ganz sicher sein, dass ihn niemand fragen würde, warum er hier gekürzt, dort erweitert und dort geändert habe; nahm sich doch kaum jemand überhaupt die mühe, zwischen original und übertragung einen vergleich anzustellen. Und so hält es der verf. von Ip. A so wenig wie Chaucer in der erzählung des ritters oder in Troylus and Cryseyde überhaupt für nöthig, seine quelle zu nennen, oder auch nur zu sagen, in welcher sprache sie abgefasst war. Das vierzehnte jahrhundert war eben kein kritisch philologisches zeitalter. Aus alledem geht aber hervor, dass wir garnicht daran denken können, auf den folgenden seiten alle oder auch nur die meisten von den stellen anzuführen, wo der dichter aus irgend welchem prinzipiellen grunde mehr oder weniger willkürlich mit seiner vorlage umgesprungen ist, schon darum nicht, weil dieselben viel zu viel raum beanspruchen würden; im übrigen wird ja, da hier auch das gedicht des Hue de Rotelande zum ersten male gedruckt vorliegt, jeder interessent selbst in der lage sein, eine einzelvergleichung anzustellen. Ich muss mich hier damit begnügen, diese prinzipien selbst, soweit das nicht bei einer anderen gelegenheit schon geschehen, darzulegen und durch die wichtigsten belege zu erläutern. Nur in éinem falle werde ich eine relative vollständigkeit der letzteren wenigstens anstreben.

Und zwar werde ich das prinzip an die spitze stellen, welches in seiner dichterischen technik als das bedeutsamste erscheint. In Am. a. Amil. p. LXI habe ich unter d) 'Wörtliche wiederholungen in inhaltlich verwandten stellen' dieser dichtung aufgeführt. In wieweit jedoch diese schon in den homerischen gedichten begegnende eigenthümlichkeit des epischen stiles dem englischen dichter zuzuweisen, wie weit sie bereits seiner frz. vorlage eigen war, liess sich dort nicht mit voller sicherheit ausmachen, weil wir nicht über die direkte quelle des ersteren verfügen. Hier, wo das der fall ist, sind wir bezüglich jedes einzelnen passus in der angenehmen lage, die frage, ob imitation, ob neubildung, endgültig zu entscheiden. Und da ergibt sich denn in der that das interessante factum, dass an einer nicht geringen anzahl von stellen der verf. von Ip. A, unabhängig von seiner vorlage, angleichungen und übertragungen vorgenommen hat. Ich lege zunächst das beweismaterial, nach rubriken geordnet [2], vor.

I. Angleichungen.

A) Eine spätere stelle ist an eine frühere angeglichen.

1) Ip. A v. 133 ff.:	Ip. A v. 1733 ff.:
In Brettayne, Fraunce & Lvmbardy,	In Brettayne, Fraunce & Lumbardy,

[1] Ueber dunkelheit des ausdrucks und künstlichkeit der strophenform, die das verständniss erschwere, wurde z. b. in betreff des Sir Tristrem geklagt; vgl. Sir Tr. Heilbr. 1882, p. XXIX.

[2] Die rubricirung ist natürlich nur durchgeführt, soweit dies möglich war, ohne den zusammenhang zu verdunkeln. Ist z. b. angleichung und übertragung vereinigt, so werden die betr. stellen unter der ersteren rubrik mit aufgeführt.

The word sprange in to Araby,	In Allmayne and in Arabye
What howse that laydy helde,	They hylde hym for the floure.
In Cypres and in many a soyle.	
frz. v. 143 ff.:	frz. v. 1777 ff.:
Mult esteit de li grant parlance	Par la marche de Normandie
De Lumbardie desqes en France	Out le pris de cheualerie,
E par Burgoine & par Peitou	Par Flaundrez e par Burgoigne,
E par Nauerne & par Aniou,	E par Aluerne & par Gascoine.
Par Loreine & par Hungrie,	
Par Flaundres & par Normandie,	
E par Engletere e par Bretaigne,	
Par Russie & par Almaigne.	

Ip. A v. 133 ist wörtlich = v. 1733, und die drei hier genannten ländernamen finden sich hier ausserdem nur in dem ersten frz. passus wieder. Auch der reim *Lumbardy*: *Araby* findet sich an beiden englischen stellen, während frz. Arabien an keiner von beiden anführt. *Allmaigne* endlich kommt nur in der ersten frz. und in der zweiten engl. stelle vor. Dass der englische dichter diese zwei zu einander in beziehung gesetzt hat, ist somit erwiesen.

2) Ip. A v. 373 f.:	Ip. A v. 6463 f.:
The bordoure all of red sendell;	Her mantell all of red sendell;
That araye became hym wele.	That araye become her well.
frz. v. 377:	frz. v. 7956:
De une purpre cendal iert vestu.	De vn mantel uermeil afublee.
v. 380:	
A merueille li aueneit.	

Das wort *cendal* kommt an der zweiten frz. stelle nicht vor, und für die zweite zeile findet sich dort überhaupt keine entsprechung.

3) Ip. A v. 1410:	Ip. A v. 1817:
Wyth that come hyr maydon Imayne	Wythe that come hyr mayde Ymayne
frz. v. 1467:	frz. v. 1890:
Venue i est curante Imeine	A une feiz apele Imeine:
4) Ip. A v. 1415 f.:	Ip. A v. 1508 f.:
Tell me, lady fayre & fre,	And for the, lady fayre & fre,
Yf there myghte anny comforte be	For goddis love, of better comforte be ye
frz. v. 1476 ff.:	frz. v. 1551:
Pur deu, madame, fet Imeine,	Lee seez, ne plurez lerme.
. . . .	
Vus sauez, qe ceo est grant comfort	
5) Ip. A v. 1565 f.:	Iq. A v. 1730 f.:
Wend euer more fro londe to londe,	He travellyd euer fro land to lande,
To gette you pryce & loos wyth hande,	To wynne his los and price wyth hande,
frz. v. 1587 f.:	frz. v. 1771 ff.:
Pus si alez de terre en terre,	N'oi parler de nule terre . . . . .

Vostre pris & voste los quere!	K'il n'i alast e eust le pris.
6) Ip. A v. 3487:	Ip. A v. 4056:
Sone come the kynges chamburlayne	Sone come the kynges chamburlayne
frz. v. 4325:	frz. v. 5336:
Es uus le (*om. A*) chamberlencs lui rei	Es vus venuz li chamberlenc,
7) Ip. A v. 3551 f.:	Ip. A v. 4152 f.:
Bothe Blokan and Nobillet Hathe ronne a right & gon wel bet,	How that Bloncan and Nobilet Hathe ronne right & goon well bett,
frz. v. 4423 f.:	frz. v. 5499:
Mut ad ui ben curu Nublet E Ridel e tuit mi brachet,	E cum unt ben curu si chen,
8) Ip. A v. 3890:	Ip. A. v. 4599:
Kyng Melengere all þis behyld,	Kynge Mellengere all þis beheld
frz. v. 5093:	frz. v. 6266:
Meleager i est venuz,	Li reis, sun uncle, i est venu.

Dass in der that die spätere stelle der früheren angeglichen ist, dafür spricht nicht nur, dass diese in betreff der namennennung genauer zu der entsprechenden frz. stimmt, sondern auch, dass Ip. A v. 4600: *And on a stede he stertte,* wo frz. vac., inhaltlich zu Ip. A v. 3892: *On Lyard lepythe he þanne* stimmt, wozu frz. v. 5096 f. zu vergleichen.

9) Ip. A v. 4110 f.:	Ip. A v. 4771 f.:
Syr, where is the white knyght, That yester day was so mekyll of myght?	Syr, where is þe white knyght, And the rede, so mekyll of myghte?
frz. Ip. 5427:	frz. v. 6446 f.:
Li blancs chenalers, v est il?	Fut i hui li blanc cheualer Ne li uermeil ki i fut her?
10) Ip. A v. 4086 ff.:	Ip. A v. 4128 f.:
Madame, that doughtty vnder sheld My lorde, the kynge, hathe feld in feld And Lyard ledde awaye!	I trow, the red knyght shuld have spard, To haue ledde away Lyard!
frz. v. 5404 f.:	frz. v. 5482:
. . . ke cel uassal Enmeine le liart cheual.	Ne ne fust a iuste abatu.

Ip. A v. 4128 ff. ist dann weiter übertragen in den bericht des kammerdieners, v. 4155 f.:

And how the rede knyʒt shuld haue sparde,
To haue lede away Lyard,

Ausserdem ist zu vergleichen Ip. A v. 4133: *Hadde he byn wyth mee*! mit v. 4156: *And he had wyth hym been.*

11) Ip. A v. 4120:	Ip. A v. 4815:
Ipomadon spoke off his foly	And off his foly spake:
frz. v. 5460:	frz. v. 6503:
Cil sa folie comenca:	Ipomadon parole dunc:

12) Ip. A v. 4993 f.:	Ip. A v. 5194 f.:
And say, I know not, be my lewte,	He sayd, a better knyght, than ye,
No knyght vnder the hevyn so he,	Ys not vnder the heyvyn so hee,
He myghte be set on so well!	
frz. v. 6672 f.:	frz. v. 6803 f.:
Kar ne quit pas, ke al mund eit nuls,	Ke il ne set hume tant preise,
V il [*om. A*] si bien fust enpleiez,	V il si bien fust enpleie.
K'as armes est pruz e preisez.	

al mund scheint die vorlage zu *vnder the hevyn so he* gebildet zu haben; im übrigen ist gerade hier das theilweise wörtliche zusammengehen auch der beiden frz. stellen sehr bemerkenswerth.

13) Ip. A v. 5176 f.:	Ip. A v. 5260 f.:
The bvrgas turned to Cabanus	The burgays turnythe to Iasone þan
And sayd:	And sayd:
frz. v. 6800:	frz. v. 6851:
Ver Capaneus se est turnez.	Li burgeis redit a Iasun.

14) Ip. A v. 5517 f.:	Ip. A v. 6888 f.:
But, as god of heyven me spede,	So grette god of heyvyn me spede,
Thus mayden wyth the shall thou not lede,	The mayde away thou shalt not lede,
frz. v. 7114:	frz. v. 8482:
Vus n'i merrez pas la meschine!	. . . uus ne l'enmerres pas!

Der schwur ist beiderseitig hinzugefügt.

15) Ip. A v. 6325 ff.:	Ip. A v. 7537 f.:
And yff me lykys, I will fighte,	And yff he lyke, than will he fyght,
And yff me lykes not, be þus lyght,	And yff he wolle nott, he will fle.
Turne my bake & flee!	
frz. v. 7863 f.:	frz. v. 9259 f.:
Se talent ai, io la [*sc.* deredne] ferai,	E se li plest, il cumbatera,
Se nun, del tut me retrarrai.	E se nun, del tut s'en lerra.

Ip. A v. 7485 f.:
And yff hym lyste, fyght will he,
And yf hym lyste not, turne will he!
frz. v. 9215 f.:
Se ele (*l.* il) uout, a la redne irra,
Se ele (*l.* il) ne se uout, si remeindra.

Alle drei englischen stellen stehen sich näher, wie den entsprechenden französischen, die allerdings auch mit einander verwandt sind. v. 6327 *turne and flee,* v. 7538 *fle* erweist sich als übersetzung von frz. v. 7864 *me retrarrai,* und *turne* v. 7486 zeigt die abhänglichkeit dieser stelle von v. 7864.

16) Ip. A v. 6394 ff.:	Ip. A v. 8207 ff.:
Cabanus, the sothe to say,	Cabanus, the sothe to saye,

Was on huntyng all that daye	Was an huntyng all þat day
And wyste no thyng off thys.	And wist not of that fare,
frz. v. 7889 ff.:	frz. v. 9928 f.:
Capaneus fut en dedut	Capaneus dunc en la uile
Ke il out la chace bone e bele,	Ne fut pas, cum einz oistes.
Ne soust mot de ceste nuuele.	

Für Ip. A v. 6396 und 8209 sowie frz. v. 7891 hat die zweite frz. stelle garnichts entsprechendes. Der vers *Cabanus, the sothe to saye* begegnet übrigens auch noch in anderem zusammenhange, v. 8252.

17) Ip. A v. 6430 f.:	Ip. A v. 6969 f.:
Thus is he kept, for his folye	How so he farithe wyth folye,
More, then for his chevalrye,	His dedis byn off grette chevalrye,
frz. v. 7919 f.:	frz. v. 8557 f.:
Retenuz est pur sa folie	Ne sai, se il ouere folement,
Plus ke pur sa cheualerie.	Mes mut se cumbat sagement.

Allerdings könnten Ip. A v. 6969 f. die reimworte auch entlehnt sein aus Ip. A v. 6813 f.: *He dyd it be his grette folye And nothyng be his chevalrye* = frz. v. 8353 f.: *Asez fut plus par sa folie Ke par sa grant·cheualerie*, oder vielleicht sogar noch eher aus Ip. A v. 7521 ff.: *He skomfete by his grette foly And no thyng by his chevalrye Bothe Greon and Mawgis*, im verhältniss zu frz. v. 9251 f.: *Tuz iurz parla par grant folie, Mes par bele cheualerie Abati Creon e Malgis.* Die gleichheit der reimworte auch an den drei frz. stellen ist sehr beachtenswerth, nicht minder auch andrerseits, dass der sinn von Ip. A v. 7521 ff. im gegensatz zu frz. den früheren ähnlichen stellen angeglichen ist.

18) Ip. A v. 6517:	Ip. A v. 7518:
Was there none, a worde answerde þer till,	Was there non, a word answerd þer till,
frz. v. 8044:	frz. v. 9247:
En pes sunt, nul ne respundi.	Nul autre respuns n'i oi.

Danach scheint gebildet Ip. A v. 6553: *There was non, a worde answerd agayne,* wo frz. vac.; zum inhalte vgl. auch Ip. A v. 8222 f.: *Off all oure knyghttes were there none, There to a worde answerde on.*

19) Ip. A v. 6607 f.:	Ip. A v. 7512 f.:
When I had all my tale told,	When I hadde off my battayle tolde,
There was non, that answere wold.	Was non, a word that answere wold,
frz. v. 8109:	frz. v. 9241:
N'i out un sul ki respundist,	Vnkes vn sul ne respundi.

Für Ip. A v. 6607 und v. 7512 bietet frz. überhaupt keine entsprechung; v. 6608 und 7513 stehen der construction nach der ersteren frz. stelle näher, obwol auch diese beiden nicht erheblich von einander differiren.

Einzeln sind hier noch hervorzuheben zwei fälle, wo eine spätere stelle an eine frühere so angeglichen ist, dass ein wort oder eine construction näher zu der frz. vorlage derselben stimmt, wie zu ihr selbst.

1) Ip. A v. 3931 f.:	Iv. A v. 5918 f.:
The inner syde wyth grett honoure	Dayres folke wyth grette doloure
Was drevyne to dyscomfettoure,	Were turnyd to dyscomfetture,
frz. v. 5169 f.:	frz. v. 7518:
Cil de hors par cest auenture	E cil dedenz pres descumfiz.
Sunt turnez a descumfiture,	

Dass auch v. 3931 wahrscheinlich *doloure* für *honoure* einzusetzen ist, wurde in der anm. z. d. st. schon bemerkt. Das frz. *turncz* ist an der ersten stelle durch *drevyne* wiedergegeben, an der zweiten direkt herübergenommen.

2) Ip. A v. 6718 f.:	Ip. A v. 6863 ff.: .
For, trewly, lady, ye are myne,	He sayd: Dere leman myne, . .
Gyvyn off my lord, syr Lyolyne!	For to reward hathe you gevyn mee
	My cossyn, syr Lyolyne!
frz. v. 8236:	frz. v. 8460:
Mis sires m'ad a uus ottriee,	Bele, uus me estez grantee,

Ip. A v. 6865 f. und frz. v. 8236 haben gegen Ip. A v. 6718 f. die active construction gemeinsam. Zu vergleichen ist allerdings auch die frz. der zweiten kurz vorhergehende stelle, v. 8454: *E Lionins l'out grantee.*

B) Eine frühere stelle ist an eine spätere angeglichen.

1) Ip. A v. 1368:	Ip. A v. 1286:
Nay, but a dreme, he dremyd to nyghte,	Suche a dreme I dremyd to nyght,
frz. v. 1425:	frz. v. 1334:
Eins est son songe k'ad songe,	Pur un songe dont mult m'emay.

Beide englische stellen schliessen sich näher an die erste, wie an die zweite frz. an; *to nyght* ist gemeinsam hinzugefügt.

2) Ip. A v. 2160 f.:	Ip. A v. 1825 f.:
But, Imayne, wyth outen fayle,	If þou wylt, syster, that I leve,
Ye mvste geve me sum good counseyle,	Sum good counsell þou mvste me geve,
frz. v. 2470:	frz. v. 1891 f.:
Cunseillez m'en, ma belle amie!	Imeine, fet ele (*nach B*), qe frai?
	Cument e quei lur respunderai?

Zu dieser forderung in Ip. A v. 1825 f. stimmt dann auch genau, nur dem wortlaute nach noch mehr an Ip. A v. 2160 f. anklingend, v. 1861 f.: *Imayne, sister, wyth outyn fayle, Thus is a full good counsayl,* wo frz. v. 1945 ff. abweicht.

3) Ip. A v. 6876:	Ip. A v. 2935:
Be my faythe, thow gettyste her nowght,	But, in faythe, he gettys her nouȝte;
frz. v. 8488:	frz. v. 3363:
Vassal, ne l'enmerrez neent.	Io quit, ke asez s'en penera.

4) Ip. A v. 5729 f.:	3) Ip. A v. 3737 f.:
Or any socur was to hym comyn,	Or any succure was to hym come,

Ipomadon had his surauns nomyn,	Ipomadon hath his sewrance nome
frz. v. 7341 f.:	frz. v. 4677 ff.:
E cil se tent sur le uassal;	Ipomadon sur lui se tent,
Einz ke il (*l.* li) ueinst nul sucurs.	Loinz est son sucurs, trop tart uent;
De lur meidnee ne de aillurs,	Einz ke real seien venu,
L'ad Ipomedon pris par fei,	Se est cil par fiance rendu.
5) Ip. A v. 4065 ff.:	Ip. A v. 3851 f.:
Yester day, as haue I blis,	Yesturday, so haue I blis,
Off dedis were not a poynt to þis,	Off dede was not a poynte to þis,
frz. v. 5357 f.:	Ip. A v. 4810 f.:
Dame, fet cil, li turneiz de her	Al turnei d'er n'out un sul hume,
N'amunte pasaun dener	M'est auis, k'il le feist si ben;
Vers un vassal ke hui i fu,	

Man vgl. noch Ip. A v. 4750 f.: *The tothere too dayes, before be past, Was not a poynte to this laste* = frz. v. 6416 ff.: *Tuit tenum a fable e a gabs Des deus premereins iurz passez Vers co ke* etc. Dass hier der wortlaut aus der früheren der beiden angeführten englischen stellen entlehnt ist, beweist der umstand, dass auch v. 4752: *Be oughte, that I cowde see* fast = v. 3853: *Be ovght, that I gan tell.*

6) Ip. A v. 4728 f.:	Ip. A v. 4008 f.:
Whome he rydyþe wyth lowde blowyng,	Home he rydes wyth lowde blowing,
To wyndowes rennythe boþe old & yinge,	Than lowȝe & seyd both old & ying,
frz. v. 6391 f.:	frz. v. 5299 ff.:
Eu la uile entrent od grant brut,	H est ia uenuz en la uile,
As fenestres acurent tut,	As fenestres n'out teus deus mile,
Pur lui gaber, neent pur el,	Pur la noise de sun uenir,
	Ki n'i funt riens fors escharnir.

Wyth lowde blowyng findet sich auch v. 3457, wo frz. v. 4288: *Li corn sunt bon e haut resunent,* noch genauer entspricht als an den obigen stellen.

7) Ip. A v. 4901:	Ip. A v. 4168:
The knyghte is to his inne goone,	To his inne is he goone;
frz. v. 6587:	frz. v. 5529:
A l'ostel uent Ipomedon	Ainz est d'iloc mut tost parti.

Vgl. auch Ip. A v. 6048: *Ipomadon to his inne is gone* = frz. v. 7617: *Ipomedon al sun reuait.*

8) Ip. A v. 5447:	Ip. A v. 5401:
That ye wold me peche of thefte:	My lady will the peche off thefte,
frz. v. 7050:	frz. v. 7013:
Le larecin cunuisses vus?	N'est pas vostre quanqe menez,

C) An eine stelle sind frühere und spätere wörtlich angeglichen.

Ip. A v. 3012:	Ip. A v. 2997:
The maydons hym to skorne lough	The maydons hym to skorne louȝgh

= v. 3460 = v. 4735.

frz. v. 3484 f.:	frz. v. 3469:
Les puceles, ki l'unt oi,	Mut est escharniz e gabez,
Mut unt de lui gabe e ris,	
frz. v. 4292:	**frz. v. 6392 f.:**
E les puceles ensement,	As fenestres acurent tut,
Ki s'en ristrent e s'en gabeient,	Pur lui gaber, nient pur el,

Keine von den frz. stellen zeigt wörtliche berührung mit der anderen.

D) Zwei stellen sind an einander so angeglichen, dass sie sich halb an die eine, halb an die andere vorlage anschliessen.

1) Ip. A v. 821 f.:	Ip. A v. 863 f.:
For in a stodye styll he sate,	Iason, in a stody he sate,
That mete and drynke clene he forgate,	That mete and drynke he forgatte,
frz. v. 785 f.:	**frz. v. 909 f.:**
Souent tresaut & tut s'espert,	Iason ot au quer grant ire,
Le manger & le beiure pert.	Ne poeit vn mot parler ne dire.

frz. v. 786 und v. 910 machen etwa den inhalt der beiden fast gleichlautenden englischen stellen aus.

2) Ip. A v. 6168 f.:	Ip. A v. 6490 f.:
In all Calabyre is not a knyȝht,	In all Calabere is knyght non,
That agayne hym onys dare fyght,	That darre fyght wyth hym alonne,
frz. v. 7679 ff.:	**frz. v. 8011 f.:**
El pais n'at un sul barun,	La fiere ne troue en sa terre,
Ne s'en seit fuiz al duniun,	Ki uers cestui ost prendre guerre,
Nuls n'i cumbat, nuls n'i atent,	

Ip. A v. 6168 und 6490 stimmen näher zu frz. v. 7679 als zu v. 8010, während umgekehrt Ip. A v. 6169 und v. 6491 sich enger an frz. v. 8012 wie an v. 7680 f. anschliessen.

3) Ip. A v. 6640 f.:	Ip. A v. 7758 f.:
For wele thou wottes, and þou wylt say,	Wette thou well, that þe fere
The fere hathe louyd me many a day,	Hathe me louyd many a yere,
frz. v. 8160 f.:	**frz. v. 9461 f.:**
Bele, vus sauez certeinement,	Vostre amie n'est ele neent,
Ke io eim la fiere e ele mei:	Ke ame l'ai lungement

Während im übrigen die beiden englischen stellen sich an frz. v. 8160 f. anschliessen, so bietet für v. 6641 *many a day* und v. 7759 *many a yere* nur frz. v. 9462 *lungement* ein analogon.

Nach dem muster von Ip. A v. 7758 f. wiederum ist neu gebildet v. 8054 f.: *He bethoughte hym on the fere, How he had louyde hyr many a yere,* wo frz. v. 9780 vac.

4) Ip. A v. 7323 f.:
He skomfett Magis and Cryon,
And now he hathe my brothere slone

frz. v. 9039:
Il cunquist Malgis e Creon,

Ip. A v. 7506 ff.:
He skomfyght Mawgis & Greon,
And Leyvnder he hathe slone,
Lyolyne brothere dere!

frz. v. 9236:
E Malgis e Creon cunquist.

v. 9234:
Oscist le frere Leonin,

Ip. A v. 7323 und 7506 schliessen sich der wortfolge nach enger an die erste frz. stelle an, eine vorlage zu v. 7324 und v. 7507 f. findet sich dagegen nur in der zweiten.

In einem falle haben drei stellen sich gegenseitig angeglichen.

Ip. A v. 6772 ff.:
The fere wyth oute grette battayle
Shall not come to his spousayle,
For nought, that he can doo!

frz. v. 8317 f.:
Co sache il ben, ke senz medlee
N'ert V an la fiere espusee.

Ip. A v. 6944 f.:
And say, wyth outen fayle:
Ye, for ought, that he can doo,
To his weddyng come not sho
Wyth oute grette battayll!

frz. v. 8541 f.:
E si li mande ben, senz faille,
La fiere n'auera senz bataille.

Ip. A v. 7806 f.:
I say, syr, wyth outen fayle,
Thow gettes not hyr wyth outen battayle,

frz. v. 9499:
Ore vus di ben, cument ke il allie,
La fiere n'auerez senz bataille.

Ip. A v. 6772 ist das wort *battayle,* wofür frz. *medlee* steht, aus den beiden anderen englischen stellen eingeführt, wo frz. dasselbe wort entspricht. Ferner ist v. 6947 die phrase *come to his weddyng* wol gebildet nach v. 6773 *come to his spousayle,* wo frz. v. 8318 wenigstens etwas ähnliches steht; v. 6774 ist fast = v. 6945 ohne irgend welche frz. entsprechung; ausserdem ist der reim *wyth outen fayle*: *battayle* aus v. 6944 : 6947, wo frz. dazu stimmt, nach 7806 f. übertragen. Endlich ist auch nicht zu übersehen, dass Ip. A v. 7807 frz. v. 9500 wörtlich nahesteht.

E) Zwei oder mehrere stellen sind an einander angeglichen, ohne sich dabei enger an eine der entsprechenden frz. anzuschliessen.

1) Ip. A v. 307 f.:	Ip. A v. 2627 f.:
Att the beste ynne of all the towne	And at the best innes of all þe towne
Talamewe is lyght adowne .	Cabanus lyght is adowne
frz. v. 331 f.:	frz. v. 2898 f.:
Al plus riche ostel k'il pout prendre,	Le plus bel ostel choisi unt
La fist Ypomedon descendre.	E sunt tuz descendu iloc.

Es lässt sich hier nicht entscheiden, ob die zweite stelle der ersten, oder die erste der zweiten angeglichen ist. Für die erstere annahme spricht freilich, dass frz. v. 325: *Mes Tholomeu esteit mult sages,* nicht an der entsprechenden ersten, sondern an der zweiten stelle, v. 2630: *Wysse inowthe was Tholamewe,* reproducirt ist.

2) Ip. A v. 565 und v. 568:	Ip. A v. 2444 f.:
And fowlys songe bedene. . . .	In to a foreste feyre und grene,
In to the foreste grene;	Ther foulys song al bedene
frz. v. 561 f.:	frz. v. 2714 ff.:
E cil oisel sont leez e beauz	Li bois ert uerz e ben foillu,
E chauntent cler bas & hauz,	E cel bois retentist
E reuerdeient li boscage.	E des chanz des oiseaus fremist;

Die frz. verse zeigen, wie man sieht, keinerlei wörtliche übereinstimmung, und ebenso wenig schliesst sich einer der engl. texte an einen der frz. näher an.

3) Ip. A v. 1796 f.:	Ip. A v. 2139 f.:
But of o poynte I you pray,	Thereffore a poynte I you praye,
Of respyte tille the XVIII day:	Off ryspyte tille the morowe daye,
frz. v. 1844 ff.:	frz. v. 2429 f.:
Mes un bref terme me dunez,	Mes c'il volent vn petitet
E de co me purpenserai,	Suffrir, sul desque al matinet,
Cil (!) k'a owyt (*so B*) iurz vus respundrai.	

4) Ip. A v. 2531 f.:	Ip. A v. 2678 f.:
Cabanus wyth laughyng chere	Cabanus on fayre manere
Haylyd þem in fayre maynere,	Thankys hym wyth lauȝhand chere
frz. v. 2804:	frz. v. 2946:
Pur quant mut bel les salua:	Mut l'en mercie bonement

Vielleicht rührt sogar auch die umstellung von *in f. m.* und *w. l. ch.* in der zweiten stelle erst vom abschreiber her.

Die hier vorgeführten stellen allein würden genügen, um das factum gegenseitiger ausgleichung inhaltlich ähnlicher stellen zu beweisen. Jedes der drei englischen verspaare ist durch den reim *houndes*: *foundes* gebunden, während die correspondirenden frz. verse

nicht einmal direkt auf einander folgen. Besonders wichtig ist auch, dass Ip. A v. 3045 wörtlich = v. 4173, und dass v. 3046 ebenso mit v. 3599 identisch ist.

5) Ip. A v. 3045 f.:	Ip. A v. 3599 ff.:
Sonne was covpled all his houndes,	Wyth lowde blowyng forth he foundes,
Wyth lowde blowyng forthe he foundes;	His brachettes and his oþur houndes
	Cowpled by hys syde; .
frz. v. 3529 ff.:	**frz. v. 4482 ff.:**
E ad fet tuz ses chens cupler	Ses berners fet ses chens cupler...
Cornant hors de la cite uet.....	Cornant s'en uunt e li chen crient....
Mut grant noise funt durement,	Od grant noise ist de la cite,
E li brachet pur les corns crient,	

Ip. A v. 4173 f.:
Sone was copled all his houndes,
As he þorowe þe citte foundes,
An hedeows noyce he mase;

frz. v. 5532 ff.:
Od ses chiens se met al chemin...
Par la rue grant noise funt....
Cil cornent, meint brachet i crie,

6) Ip. A v. 3144 f.:	Ip. A v. 3156 f.:
That he shuld serue þere of speres	That I shall serue here of speris
To what man that best hym beres,	Two what man that hym best beris,
frz. v. 3692 ff.:	**frz. v. 3714 ff.:**
Ke des lances seruir deueit	E io des lances seruir dei
Celui, ke al turneement	Celui, ke meuz iustera
Meuz iustereit e plus suuent;	E des autres le pris auera;

Auch die frz. verse sind im wortlaute ähnlich, ohne aber so genau zusammen zu stimmen, wie die englischen.

7) Ip. A v. 3351 ff.:	Ip. A v. 4633 f.:
The tothere sayd: Be goddes myghte,	That ye so well woste, what I hight?
Syr, how wiste ye, how I highte?	Yes, Iasone, be goddes myghte,
Yes, Iasone, I the kenne:	
frz. v. 4148 ff.:	**frz. v. 6300:**
Ki uus ad mun nun descouert?	Dit: Ke uus ad mun nun apris?
Peca, ke iol sai, beaus amis:	Amis, grant pece ad ke iol sai,

Auch die frz. verse sind verwandt; bei den englischen beachte man besonders den gleichen reim.

8) Ip. A v. 3402 f.:	Ip. A v. 3967 f.:
A Ml. tymes he grettes you well,	A Ml. tymes grette her well,
But I hope, as I haue sell,	And saye, I shall, as I haue sell,

frz. v. 4210:
Mes par mei vus salue mut.

frz. v. 5197:
Suuent me saluez la fiere,

9) Ip. A v. 3477 ff.:
There is now but knyghttes fone,
That hathe so douȝtty dedes done,
So haue I mede of messe,
That wold so lyght his lose have lefte;

Ip. A v. 5092 ff.:
There is but fewe knyghttes now,
That had done so mekyll, I trowe,
Be god and my lewtee,
That fro so grette price wold haue gone,

frz. v. 4263 ff.:
De tuz les cheualers del munt,
Ki unkes furent ne ki sunt,
Dunt unc poussez oir,
Ne ne sout uuls issi cuuerir;
Se il fut pruz, ne s'en uanta mie,

frz. v. 6715 ff.:
Ore purreit lum aukun trouer,
Ki si fust entrez en amer,
Ki tost auereit achesun quis,
Pur demurer plus al pais.

10) Ip. A v. 3899 ff.:
Vndernethe the lyght pappe
The dent yede, be cause it was happe
& did but littill dere;

Ip. A v. 4577 ff.:
Vndernethe the lyfte pappe
Thorowe all his hernes, þis was his happe,
The sokett glasyd away.

frz. v. 5136 ff.:
Si ke li fers passa parmi
Dreit en coste de la mamele
Guenchi les gleiues suz le ssele,
Si ke en la char pas nel ferri:
Ne uout dunc deus, si l' ad guarri.

frz. v. 6223 ff.:
Par mi utre passa la lance. . . .
Le hauberc un petit desclauele,
Mes en cost de la mamele
Li fers, cum deus uolt, guenchi hors,
Nel ad pas adese le cors.

An Ip. A v. 4577 ff. ist wieder angeglichen Ip. A v. 5482 ff.: *Thorowe all his harnes be the syde Evyn the spere in yode Vndernethe the lyfte pappe; But, as god gaff hym happe, The spere, it drew no blode* = frz. v. 7085 ff.: *Ben ad ferru Ipomadon En cel escu grant coup e bon, Desuz la bucle le purfendi, Ke li glaiues passa parmi; Tut a meisme de sun coste Vn poi li ad la char rifle.* Nur an diesen beiden engl. stellen ist vom durchbohren der rüstung die rede.

11) Ip. A v. 4130:
Then lowȝ the maydons all.

frz. v. 5483:
E il s'en rient

Ip. A v. 4872:
Then lowȝe the maydons all:

frz. v. 6559:
A cez moz n'i ad nuls n'en rie,

Die berührung zwischen Ip. A str. 348 und str. 411, denen diese beiden verse angehören, zeigt sich noch in der gleichheit einer weiteren cauda, v. 4127: *The sothe say yff I shall* = v. 4866, wo frz. v. 6553 vac.

12) Ip. A v. 4265 f.:
In rede sadull, sheld and spere,
And red was all his oþur gere,

Ip. A v. 7578 f.:
Blake pendavnt, shyld and spere,
Blake was all his oþur gere,

frz. v. 5650 f.:	frz. v. 9306 ff.:
Tutes ses armes sunt uermeilles, L'escu e la sele e la lance,	Des neires armes armes fu, Lance e escu neire cume mure, . . . La sele e le penun pendant;
13) Ip. A v. 4987 f.:	Ip. A v. 5167:
And he were chargyd wyth rede gold, Wovche save him on hyr I wold,	And he were chargyd wyth gold, Wovche saffe hym on you he wold,
frz. v. 6668 f.:	frz. v. 6786:
Se il fut massez de fin or, Sil tendreit mut sauf en li,	Eu vus le tent sauf, se il fust d'or;
14) Ip. A v. 5150:	Ip. A v. 5165:
Thus white stede he sendes yow, ...	Thus redde stede he sendes yowe,
frz. v. 6771 ff.:	frz. v. 6783 ff.:
Le iur sur cest blanc cheual sist. . . . Par grant amur le vus enueie!	A uus, madame, ... Ad enueie cest cheual sor:
15) Ip. A v. 5178:	Ip. A v. 5215:
This blake stede send he you:	This Lyard, lady, he sendes to you,
frz. v. 6801 f.:	frz. v. 6822 f.:
Sire, fet il, cest destrer neir Vus enueie,	Oez, ma dameisele fere, Cest cheual vus tramet par mei,
16) Ip. A v. 5152:	Ip. A v. 5166:
On hym he justyd the fyrste day,	The he juste on the seconde day;
frz. v. 6770 f.:	frz. v. 6787 f.:
. . . ke al primer turnei Le iur sur cest blanc cheual sist.	. . . ke le secund iur Out cest destrer sor en l'estur.

Ip. A v. 5179:
He justed on hym the thryd day,
frz. v. 6806:
Ke il sist desus al derein iur.

Die erste und letzte englische stelle sind ausserdem dadurch noch näher mit einander verknüpft, dass nach v. 5153: *But how he dede, me thare not say,* = frz. v. 6772: *Asez sauez, cum il le fist,* gebildet ist v. 5180 f.: *How he dyd, me thare not saye, Ye knewe, what tyme, I trowe,* wo frz. v. 6806 vac.

17) Ip. A v. 6676 f.:	Ip. A v. 6830 f.:
Fro hur palfray she lyght downe, The dwarff pyght hyr pavelyoun,	Downe fro her hors she sovghte; The dwarffe pyght her pavelyone,
frz. v. 8181 f.:	frz. v. 8385 f.:
Pur disner i sunt descenduz, Sun paueillon i est tendu,	An l'or d'un boiz sunt descenduz, Li paueillunz i est tenduz.

Dass die beiden englischen stellen näher zu einander stimmen als jede derselben zu ihrem original, ist ja klar. Aber diesmal stehen auch die frz. stellen in enger beziehung zu einander.

18) Ip. A v. 6825 f.:	Ip. A v. 7224 f.:
Att morowe they rose and went þer way,	At morow they rose and went þer way;
There thorowe a forest þer way laye,	There way thorow a forest lay,
frz. v. 8382 f.:	frz. v. 8889 f.:
A lendemain ainz iur leuerent	A lendemain matin leuerent,
E eirent a mut grant espleit;	Lur eire enpristrent, tost errerent;

frz. v. 3882 und 8889 stehen sich ebenfalls wörtlich nahe.

19) Ip. A v. 7053:	Ip. A v. 7293:
Wen they had dyned, forthe they rode,	When they had dyned, forthe they rode,
frz. v. 8617 ff.:	frz. v. 9012:
Quant il vnt a leisir disne,	Mut tost acoillent del errer.
En lur cheuaus resunt munte	
E se peinent de tost errer;	

20) Ip. A v. 7166:	Ip. A v. 7364:
Her mantell she toke her tille,	Her mantell eft she toke her tille;
frz. v. 8764:	frz. v. 9108:
Sun mantel prent e si saut sus,	E s'afuble de sun mantel;

21) Ip. A v. 7660:	Ip. A v. 7702:
But she wold not tell the fere,	But ȝet she wold not tell the fere,
frz. v. 9390:	frz. v. 9416:
Nel nout dire, ben se cuueri.	Vers sa dame le celera:

Vgl. auch Ip. A v. 7863: *That wold she not tell the fre,* wo frz. vac.

22) Ip. A v. 8364:	Ip. A v. 8616:
Oute of the thyke woode gan he pas,	Thrugh the thyke wode he gan pas,
frz. v. 10035:	Ip. A v. 10261:
Cum il eissi de la forest,	Par mi le bois se met el ual.

F) Bezüglich der anordnung des stoffes ist ein passus an einen früheren und an einen späteren angeglichen.

Ebenso wie Ip. A v. 3372 = frz. v. 4174 und Ip. A v. 4670 = frz. v. 6334, geht auch Ip. A v. 3973 die erzählung gleich nach abschluss des gespräches zwischen Iason und Ipomadon auf des ersteren botschaft an die fiere über, während frz. v. 5204 ff. den bericht über Ip. fortsetzt, um erst später v. 5219 mit den worten: *Ore uus redirrai de Iasun*, zu diesem zurückzukehren.

II. Wiederholungen.

A) Eine stelle ist in einem späteren passus, ohne entsprechung im frz., wiederholt.

a) dem inhalt und wortlaute nach:

1) Ip. A v. 470 f.:	Ip. A v. 2676 f.:
And thow wilte take þis sympull gyfte,	This sympull gyfte þou take of me,
It shall be mendyd, be my thryfte	I wille mend it, or it be longe!

frz. v. 496 ff.:
Trop est le don petitet,
Mes, si nus viuons en saunete,
Assez vus ert mellor done.

Für Ip. A v. 2676 f. bot die vorlage nichts. Wenn der Engländer diese phrase von einer schenkung auf die andere übertrug, so überlegte er dabei nicht, dass gegenüber einem so kostbaren geschenke, wie ein mit edelsteinen verzierter, goldener becher ist, die bezeichnung *sympull gyft,* die bei einem mantel am platze sein mochte, nur einen gezierten und koketten eindruck machen kann. Vgl. noch inhaltlich Ip. A v. 5006 f.: *Here after I shall amendes make To that myld off chere,* wo frz. v. 6677 vac.

2) Ip. A v. 657:	Ip. A v. 4006:
As a hunter all in grene	And as a hunter all in grene
frz. v. 640:	frz. v. 5216 nichts.
Bien est cum veneur vestu:	

Daran schliesst sich Ip. A v. 4727 f.: *And sythe aryesse hym all in grene, A hunter as he wore,* wo frz. v. 6389 gleichfalls vac. Vgl. auch Ip. A v. 3451 f. = frz. v. 4276 ff.

3) Ip. A v. 2529:	Ip. A v. 5598:
His cosyn ledand by his syde,	His cosyn ledynge be his syde,
frz. v. 2802:	frz. v. 7202 nichts.
La pucel, ke il al frein tint.	

4) Ip. A v. 2557:	Ip. A v. 2605:
That houythe by my syde!	That hovis be my syde:
frz. v. 2820:	frz. v. 2869 nichts.
Ke ci veez en ma seisine.	

5) Ip. A v. 3063 ff.:	Ip. A v. 4188 ff.:
Mayster, quod Ipomadon,	Than Ipomadon gan saye:
To day on huntynge moste ye goone:	For goddis love, mayster, I you praye,
For goddis love I you praye,	On huntyng high you rathe!

frz. v. 3548 ff.:
A Tholomeu prent a parler:
Beaus duz amis, en bois alez
E de ben fere vus penez!

Ip. A v. 3627 ff.: *He sayd: Mayster, in that stede On huntyng mvste ye fare! For goddis loue, do ye your myghte* = frz. v. 4527 ff.: *Il dit a Tholomeu, sun mestre: De la forest sauez ben l'estre: Pur deu, mestre, mut vus penez*! steht ferner. Doch aber ist die möglichkeit nicht abzuweisen, dass die betheuerung *for goddis loue* an allen drei stellen durch das *Pur deu* an der zuletzt genannten veranlasst ist.

6) Ip. A v. 3096 f.:	Ip. A v. 4242 f.:
He cryed: Wake, lady bryghte,	He sayd: Awake, lady bryghte,
For sothe, younder hovis a knyghte,	Younder hoves a blake knyghte
frz. v. 3587 ff.:	frz. v. 5618 nichts.
A la fere se escrie en haut:	
Leuez, dame, se deu me saut,	
Io ue ia un cheualers venir. . . .	

7) Ip. A v. 3163:	Ip. A v. 4331:
But he knewe not Ipomadon,	But he knewe not Ipomadon,
frz. v. 3703:	frz. v. 5763 nichts.
Iason pas lui ne cunesseit,	

Die frz. stelle steht räumlich allerdings etwas früher wie die englische, ist aber trotzdem sicher die vorlage dafür.

8) Ip. A v. 3357 f.:	Ip. A v. 3393 f.:
That tyme I went of this contre,	When he went fro this contre,
I sayd, I shuld come speke wyth the:	That he shuld come and speke wyth me,
frz. v. 4151 ff.:	frz. v. 4205 nichts.
Quant io de cest pais turnai. . .	
Dis uus ke io co reuendreie,	
A bref terme a uus parlereie.	

9) Ip. A v. 3375 ff.:	Ip. A v. 3976 ff.:
Iasone, she sayd, what ayls the,	Iasone, quod that lady clere,
Off so hevy chere to be?	Tell me, what ails thy chere?
Right so may ye, madame:	Madame, wepe I moste,
To day haue ye lorne	For to day haue I loste
The best knyght, þat euer was borne,	The best knyght. þat euer was wroght!
Yet know I not his name!	Whiche, cosyn? þat knyght in rede?
The lady sayd: For goddis myghte,	Yea, he dryues me to dede!
What was he? The white knyght?	Why, what he was, wyst ye oughte?
Ye, be god, the same!	
Why, wyste þou, Iasone, what he was?	
frz. v. 4191 ff.:	frz. v. 5223 ff.:
E dit li: Iasun, bel cusin,	A la fiere ad trestut cuntee,
Vus portez le chef mut enclin:	Cum sis amis s'en est alee etc.
Amis, ki uus ad curuce?	
Mut vus uei murne e desheite.	

Dame, si poez uus ore estre,
Kar li plus beaus home, ki unc
pot estre,
E tut li meindres, ke unkes fu,
S'en uait, e nus l'auum perdu!
E ki est? Li blancs cheualers,
Ke tant est pruz, hardiz e fers,
Ki tuz les autres ad uencu.
Sauez uus, amis, ki il fu?

frz. v. 5223 ff. bietet also nur ein ganz kurzes resumé dieser unterredung, und so beruht die zweite direkte rede unzweifelhaft auf der ersten. Beide zusammen aber sind wiederum das vorbild geworden für eine dritte gleichen inhaltes, v. 4673 ff.:

Iason, quod that lady thanne,
Why makyste þou suche mornynge, man,
Who *may* haue grevyd thee?
Alas, madame, that I was borne,
For to day haue we lorne
The beste knyghte, that maye be!
Why, cosyn, the knyght in blake?
He makyth me all þis mornynge make!
Why, wyste thou, what he be,
He, that will brynge me to my dede?
The same, that juste in whyte & rede,

frz. v. 6336 f.: *A la fiere le ucit mustrer, Cum li vassauz s'en est alez,* also auch hier nur eine ganz kurze notiz. Dagegen stimmt in dem reime *borne*: *lorne* Ip. A v. 4676 f. zu der oben zuerst citirten stelle v. 3378 f., v. 4679: *Why — blake* schliesst sich an die zweite v. 3981: *Whiche — rede* an, ebenso v. 4682 f. an v. 3981 f. bez. des reimes *dede*: *rede*; inhaltlich ist v. 4682 = v. 3982. Was endlich v. 4673 ff. mit beiden obigen stellen gemeinsam hat, sieht man ja sofort. In zwei, scheinbar freilich unbedeutenden punkten stimmt jedoch dieser text inhaltlich genauer zu frz. v. 4191 ff. wie zu jedem der beiden englischen; v. 4675: *Who may haue grevyd thee?* = frz. v. 4193: *Amis, ki uus ad curuce?* Ip. A v. 3376 und 3977 vac. v. 4677: *we* = frz. v. 4198: *nus* gegenüber Ip. A v. 3378: *ye* und v. 3979 *I*.

10) Ip. A v. 3396 f.:

That is he, þat juste so well þis day
In whyte, but he is goon for aye:

Ip. A v. 3420 ff.:

Dere systur, þat was my loue, I say,
That justed so well in white to day ....
But he is gone:

frz. v. 4199 ff.:

..... Li blancs cheualers,
Ke tant est pruz, hardiz e fers,
....
De ci s'en ad parti del tut,

frz. v. 4234 nichts.

11) Ip. A v. 3454 ff.:

His horse wyth his harnes alse
Lede Egyon, I wene,
To the citte by an oþer way,

Ip. A v. 4017 ff.:

Egyon by other weyes
Wyth his hors and his harneys
Ys to the citte wente,

frz. v. 4281 ff.:	frz. v. 5299 nichts.
Od ses destres par autre ueie Sun uadlet a la uile enueie.	
Ip. A v. 3665 ff.:	Ip. A v. 4245 ff.:
Waytes, she sayd, for goddys myght, Sees ye oughte the white knyght, That yesterday justyd here? Nay, madame, as ette I brede, But younder hovys a knyght in rede, That semys off grette powere.	Wayte, she sayd, for Crystys dede, Sees thou angte the knyght in rede, That yesterday justyd here? Nay, madame, but no lake Younder hoves a knyght in blake Wyth a noble chere.
frz. v. 4559 ff.:	frz. v. 5617 nichts.
E puis ad dit: Beaus chers amis, Ne ueez vus en cest pais Icel nostre blanc cheualer, Ki des autres out le pris er? Ne nal, dame, io nel uai pas! . . . . v. 4546 ff.: Vn en i uei prest de iuster Od unes armes mut uermeilles, Reflamblantes as merueilles	
12) Ip. A v. 3824 ff.:	Ip. A v. 7910 ff.:
He sware: Be god and sent Myghell, Thus dede shall be venged full wele, Yff god will gyff me querte!	He swore: Be god and be sent Myghell, My stede shall be venged well, And god will gyff me querte!
frz. v. 4858:	frz. v. 9058 nichts.
Tart li semble ke il seit uengez	

Gleichfalls von v. 3824 ff. abzuleiten ist, wenn gleich der reim abgeändert ist. die folgende stelle:

v. 4592 ff.:

He sowre: Be god and my lewte,
This dede shall well avenged be,
Yff god will gyff me querte!

frz. v. 6259 nichts.

13) Ip. A v. 4104 ff.:	Ip. A v. 4718 ff.:
The kyng hathe sought hym farre and nere, And so hathe done þat lady clere, But fynd hym can no wyghte.	The kyng dyd seke hym fare or nere And so dyd that lady clere, But fynde hym can no wyghte.
frz. v. 5434 ff.:	frz. v. 6384 nichts.
. . . . kar par tut le pais L'unt dehors e dedenz fet quere, N'est truuez en tute la terre. Mut en fut li reis anguissous	

Zu vergleichen ist auch Ip. A v. 3432 ff.: *Iasone sekyth hym farre and nere, And so dyd kyng Melengere, But fynd hym not can they* = frz. v. 4221 ff.: *E Iasun mut uolenters le fist, Mut le cercha e mut le quist; Cist cheualers est quis asez, Mes n'i est ucuz ne trouez.* Noch genauer jedoch als die hier citirten stimmt zu allen drei englischen stellen frz. v. 4401 ff.: *Li reis l'at fet par tut quere, Par bois, par plein e par sa terre; Il ne pot en nule manere Sauer, ke il est, e la fere De lui quere est mut anguissuse*; die möglicher weise entsprechende stelle ist Ip. A nach v. 3547 verloren. Vor allem wird nur hier gesagt, dass der könig ihn suchen lässt.

14) Ip. A v. 4489:	Ip. A v. 7330:
And for his soule do praye!	And for his soule dyd byde
frz. v. 6070:	frz. v. 9044 nichts.
E del alme de li pensez,	

Auch die thatsache der bestattung scheint v. 7329 aus v. 4491 ff. entnommen.

15) Ip. A v. 4641:	Ip. A v. 4941:
In dyueres colours sene.	In dyvers colours fande.
frz. v. 6340:	frz. v. 6627 nichts.
E od diuerses armeures.	
16) Ip. A v. 4613 f.:	Ip. A v. 4798 ff.:
I darre not sey, the kyng fled þat tyde, But for his dent he durst not byde,	Why, fled the kyng? Nay, madame, But, as god sheld me fro shame, Vnder his dent he durste not byde!
frz. v. 6283 f.:	frz. v. 6485 nichts.
Io ne di pas, li reis fuist, Mes del aler s'en grant semblant fist.	
17) Ip. A v. 5082:	Ip. A v. 5598:
His cosyne by his syde.	His cosyn ledynge be his syde,
frz. v. 6724:	frz. v. 7201 nichts.
Od lui enmeine sa cusine.	
18) Ip. A v. 5132:	Ip. A v. 5193:
He, that was the drewlarayn,	That was the drewlerayne,
frz. v. 6758:	frz. v. 6807 ff. nichts.
Cil ke fist dru la reine,	
19) Ip. A v. 6361 f.:	Ip. A v. 6667 f.:
When was þat, I yow praye? I can not, verely, tell the daye,	When was that, syr, I the praye? I can not, verely, tell that day,
frz. v. 7908:	frz. v. 8179 nichts.
Mes ne sai pas numer le iur.	

Die vorhergehende frage findet sich auch an der zuerst genannten frz. stelle nicht. Vgl. auch Ip. A v. 6304: *I can nott tell, verelye, what day.*

20) Ip. A v. 6679:	Ip. A v. 6834:
Syne he lyght a littell þer bye,	Ipomadon lyght a lytell her fro,

frz. v. 8185:
Ipomedon loinz d'eues descent,

frz. v. 8387 nichts.

21) Ip. A v. 6683 f.:
A littell fro hym to a bovgh
He raynd his stede;
frz. v. 8186 f.:
. . . sun cheual prent
E pres de lui l'ad atache;

Ip. A v. 6835 f.:
The dwarffe to his hors gan goo
And raynd hym to a boughe.
frz. v. 8387 nichts.

22) Ip. A v. 6694 f.:
I praye god, fowle mot me befall,
Yf I a fole shuld to me calle,
frz. v. 8191 f.:
Dunc ai io cinc cenz dehez,
Se par mei i est apelez!

Ip. A v. 6840 f.:
I praye god, I bide neuer yole,
That I to me shuld calle a foole!
frz. v. 8293 ff. anders.

23) Ip. A v. 6727 ff.:
Then as an aspleff she quoke,
Vppon the dwarff gan she loke
Wyth angur and syghyng syne.
frz. v. 8247 ff.:
Ore est Imeine mut pensiue,
Vnc mes ne se tint a chaitiue;
Li naims l'esgarda e ele lui,
Mut sunt ire e murne andui.

Ip. A v. 6870 ff.:
Toward the foole gan she loke,
And as an aspenleff she shoke,
She was so sore aferde.
frz. v. 8476 nichts.

24) Ip. A v. 6981 ff.:
As fole he comys, as folle he gaas,
As fole all his matters masse,
As a fole he hym demeynes,
As a fole he lawghis, as a fole he lyes,
As a fole he sittes, as a fole he rys,
As a fole all way he covnteynes,
Die entsprechende frz. stelle s. o. p. XXXIX.

Ip. A v. 7920 ff.:
Hye devyll, what fole art thou,
That this thy dedys demenys?
As fole thou comyst, and fole þou gas,
As a fole all thy matters mas,
As a fole thou contenes.
frz. v. 9668 f.:
Dit li: Mut estes mal bricon,
Musart e reuers e fous,

b) Nur dem inhalte nach:

1) Für Ip. A v. 5083 ff.: *Many a thought on hym thronge, Whedur that he were best to gange Other still þere for to byde* findet sich frz. v. 6711 ff. nichts entsprechendes. Dagegen stimmt inhaltlich dazu Ip. A v. 1183 ff.: *A while to go he ys in wille, Anoþur stovnde to hold hym stille Wyth þat gay damysell.*

2) Ip. A v. 2305: *That thre dayes oute myghte laste*, ist aus v. 2187: *That it maye be lastynge dayes thre* = frz. v. 2491, oder aus v. 2254: *That myghte last dayes thre* = frz. v. 2549, entlehnt.

Ip. A v. 2306 ff.: *The knyghttes, þat were of huncouthe lond, Mighte redely them vnderstonde And thedur myghte hye them faste*, ist entlehnt aus v. 2273 f.: *Knyghttes, that were off farre contre, Myghte here and come to þat semble* = frz. v. 2567 ff. Für unsere stelle bietet frz. v. 2600 nichts entsprechendes.

3) Ip. A v. 3450 ff.: *Off he kyst his armore bright And as an hunter he hym dyght In a gowne off grene* = frz. v. 4275 ff.: *Deliverement s'est desarmez, Tut autrement s'est aturnez; Il uest ses dras a ueneur.* Danach ist gedichtet Ip. A v. 4005 ff.: *Off he kest his armore shene, And as a hunter all in grene He rays hym selff agayne*, wo frz. v. 5218 vac., und Ip. A v. 4724: *Off his armore castes hee*, v. 4727 f.: *And sythe aryesse hym all in grene, A hunter as he wore*, wo frz. nur v. 6388: *Ipomedon s'est desarme*, entspricht.

4) Nach Ip. A v. 3048 ff.: *They sayd: Lo, madame, your drewe . . . se ye may now: He hyes to turnaying* = frz. v. 3540: *E a la reine en parlerent: Dame, entendez, cum vostre dru Est ia uers le turnei meu*, ist gedichtet Ip. A v. 3603 f.: *They sayd: þer is the quenes drewe, Will to the justyng ryde*, gleich darauf v. 3613 f.: *So he hyes hym for your sake To turnament*, und v. 4178: *And sayd: Now the quene leman gase*, wo frz. v. 4492, v. 4508 und v. 5538 nichts entsprechendes bieten.

5) Auf Ip. A v. 3605 ff.: *When he comythe afore þe quenes castell, Then blewe he lowde and well, That made the ladyes wake; Att his noyse was full tene* = frz. v. 4494 ff.: *De suz le chastel sunt passe, V il la noise pas ne ublient, Einz cornent áut e li chen crient, N'àd si surt, nel pusse oir E ne se esuelt de sun dormir. Ces dames e ces dameiseles A decertes funt lur quereles*, beruht Ip. A v. 4179 ff.: *When he come, þer the quene laye, He blowythe as lowde, as euer he maye, Thereffore was ladyes wrathe.* Vgl. auch Ip. A v. 4183: *Seyd: Reste for hym we may haue none fast* = v. 3612: *That rest for hym we may haue none*, wo frz. v. 4504 ff. wenigstens einigermassen inhaltlich entspricht.

6) Nach Ip. A v. 3151: *As he hadde neuer sene hym are* = frz. v. 3710: *Cum se unkes ne l'eust veu*, ist Ip. A v. 3743: *But he lette, as he hym neuer see* gedichtet, wo frz. v. 4684 diese bemerkung fehlt.

7) Ip. A v. 4840—43 ist an dieser stelle neu; frz. v. 6523 nichts. Mit v. 4840—2: *He present hym wyth venesone, Sithe told hym all this nyce resone, How the blake hounde beste hathe bene*, vgl. v. 3573: *The kyng he present þer wyth all*, v. 3575: *Sethen he tellyd ilke a dele*, v. 3578: *And how the white hounde bare þe price* = frz. v. 4460 ff.: *E si l'ad presente al rei De part celui si ad cunte Trestut . . . . . E Baucan fut le meillur*; zum ausdruck auch v. 3581: *When they all hard þus reasone.* Mit v. 4843: *All lough, save Cabanus, þer atte*, vgl. v. 3584: *But no thyng lowȝ Cabanus* = frz. v. 4466: *A Capaneus mut pesa.*

8) Ip. A v. 5244 f.: *He harde you onys speke a vowe And prayes you well, to kepe it nowe,* = frz. v. 6839 f.: *Asez suuent li fut retrait De uu ke vus auiez fait*, findet sich reproducirt Ip. A v. 8541 f.: *Off a vowe I hard hyr speke, That wold I nought, she shuld it breke*, wo frz. vac.

9) Ip. A v. 5532: *I wotte well, thou arte wondyd ille* = frz. v. 7134: *Kar io quit, Ke io l'ai blece* ist auf eine ganz ähnliche situation übertragen, v. 6778: *Wetly wondyd, I trow, thou bee,* wo frz. v. 8310 vac. Dem wortlaute steht allerdings noch näher v. 8024: *Ye ar wyttly wondyd, I trowe.*

10) Mit Ip. A v. 6229: *A blake, soty sheld he gate* = frz. v. 7776: *E porte un escu enfume,* und Ip. A v. 6233: *His spere was a plowgh gade,* wo frz. vac., vgl. Ip. A v. 6577 f.: *A sotye sheld on his shulder he bare, His spere, as a raste it were,* wo frz. schweigt. Auch Ip. A v. 6249: *Ille farand was hys gere* neben v. 6581: *Aboven ill farande euery dell* ist zu beachten; frz. findet sich weder hier noch dort etwas entsprechendes.

11) Ip. A v. 7176 ff.: *Stille lay Ipomadon, And, how she made þis mekill mone, He hard euery dell* = frz. v. 8813 ff.: *Ipomedon pas ne dormi, Ces suspirs, ces pleintes oi.... En pes se tint* etc. ist das vorbild für Ip. A v. 7212 f.: *Ipomadon stille lay And hard all þat she wold saye,* wo frz. v. 8876 vac., und wol nicht minder für v. 7428: *Ipomadon laye full still,* wo frz. v. 9160 gleichfalls vac.

Ein ganz vereinzelter fall ist der, dass eine spätere stelle aus einer früheren inhaltlich wiederholt ist, doch so, dass sie in einem punkte näher zu der frz. vorlage derselben wie zu ihr selbst stimmt.

Ip. A v. 3462 ff.: *Madam, now comyth your derlyng Wyth hounde and horne fro turnaynge; As swythe ye shall be payde Of noble stedys, þat he you brynges, That he hathe wonne of riche kynges,* = frz. v. 4295 ff.: *Dame, ore oez de vostre dru, Del turnez est ia reuenu: Oez henir ces beaus cheuaus, Ke ad gaigne des bons uassaus; Mut i ad gaigne destrers E mult i ad pris cheualers.* Danach sind gedichtet v. 4010 ff.: *Now comythe the drewlerayne Wyth nobull stedes many one And ryall knyghttes, þat he hath tane In the turnamente.* Die zwei letzten gesperrten stellen stehen einander näher wie der ersten.

Ebenso begegnet es nur einmal, dass eine spätere stelle aus zwei früheren, einander allerdings räumlich sehr nahestehenden, inhaltlich wiederholt ist.

Man vgl. Ip. A v. 5332 f.: *Ill his curtasy here has kyde, My mayde he hath lede away* = frz. v. 6940 ff.: *Mut m'est hui fet une grant hunte; ...... Ma meschine en ad menee Cil cheualer* etc. und Ip. A v. 5343 f.: *Yll hathe he shewyd his curtasye, That he shuld doo me this velonye,* wo frz. vac., mit Ip. A v. 5397 in der rede des steward: *Why haste thou done, belamye, The quene so grette velonye, Her maydone when þou her rafte?* Dieser schlussvers ist dem inhalte nach aus v. 5333 entlehnt, während der ausdruck *do velonie* nur an den letzteren beiden stellen vorkommt.

B) Eine stelle ist in einen früheren passus, ohne entsprechung im frz., eingetragen.

a) dem inhalt und wortlaute nach:

1) Ip. A v. 2612 ff.:	Ip. A v. 412 ff.:
Now shall I se in littill wayes,	On asay now shall I see,
Yff it be of the, as men sayes	Yff it be, as men say of the
In cuntreys here and thare!	In countreys many and moo.
frz. v. 2871 f.:	
Se uus estes de tel bunte,	
Cum est par tut le mund parle,	
. . .	

Zu der früheren stelle findet sich frz. v. 468 kein pendant. Man vgl. hierzu ausserdem noch Ip. A v. 2717 ff.: *Yff it be so, now shall I see, As I haue herde speke of þe In contreys manyfold*, entspr. frz. v. 2989: *Si teus estes, cum lum uus fait.* Auch hier scheint beeinflussung durch v. 2612 vorzuliegen.

2) Ip. A v. 1076 f.:	Ip. A v. 872 f.:
And thoo she gyffe me wyth vpbrayde,	Yff she haue gevyn the þis vmbrayde,
Hit was for gode, þat she me sayde,	It ys for good, that she hathe sayde,
frz. v. 1154 f.:	frz. v. 918 nichts.
Trop me chastia leidement,	
Mes ele fist pur mon bien.	
3) Ip. A v. 6206 f.:	Ip. A v. 1847 f.:
I wotte wele, they will thedyr send	Messengers behouythe them sende
To kyng Mellengere.	To kynge Malengere,
frz. v. 7738 ff.:	frz. v. 1928 ff. nichts.
Le rei, sis uncles, ke ai serui,	
Se io unkes conois la fiere,	
La requeste il auera premere,	
4) Ip. A v. 1995 f.:	Ip. A v. 1873 f.:
Yff they wrought agaynste his wille,	And yf I werke agayne his wille,
The kyng wold grettly take it to ille,	He will take it to grette ille
Where vpon theym broughte	And where vpon me bynde,
. . .	
frz. v. 2077 ff.:	frz. v. 1949 ff. nichts.
Bien sieuent, qe li reis est teus,	
. . . .	
Trop auereient uers lui mesfait,	
Se feissent senz lui tel pleit,	

Die citirten frz. verse stimmen inhaltlich wenigstens einigermassen zu Ip. A v. 1995 f.; v. 1997 ist hinzugefügt, und dann der ganze passus auf die frühere stelle übertragen.

5) Ip. A v. 2693 f.:	Ip. A v. 770 f.:
So semely knyghttes, as they were II,	So semely chyldern, as they tow,
In all the courte ys no moo,	In all the curte was no moo,

frz. v. 2960:
Mut i out deus beas cheualers

6) Ip. A v. 3000 f.:	Ip. A v. 2744 f.:
The quene to hur mete he sett	Tille her mete I wille her sette
And seruyd hyr, when she was sett,	And serue her, when she is set;

frz. v. 3468:
Ke de seruir la pas ne fine;

frz. v. 3468 stimmt zu beiden englischen stellen wenigstens einigermassen; frz. v. 3014: *Assez li serrai tuz jurz prest*! steht ferner.

7) Ip. A v. 4738:	Ip. A v. 3055:
That she louyd hym neuer the lesse;	Whedur she loved hym neuer the lesse,
frz. v. 6402:	frz. v. 3544 nichts.
Kar a desmesure l'ama.	

An diese beiden stellen ist angeglichen Ip. A v. 3473: *She louythe hym neuer þe lesse* = frz. v. 4308 ff., die dem wortlaute nach ferner stehen.

Ausserdem stimmt Ip. A v. 3056: *In hertt she it hyde,* inhaltlich zu v. 3472: *Thowe she wold, þat no man wyst.*

8) Ip. A v. 3625 f.:	Ip. A v. 3060 f.:
And garte araye hym thare,	There he gert araye hym tyte,
His stede and hym all in rede;	His stede and hym all in white,
frz. v. 4521 ff.:	frz. v. 3547:
Mut se fist armer gentement, L'escu uermeil a sun col pent, El poin prent la uermeille lance Od la uermeille cunussance E munte sur le destrer sor,	La descent e se fet armer;

Ueber die weisse farbe der rüstung ist an zweiter stelle frz. v. 3563 erst später die rede.

Zu Ip. A v. 3626 und v. 3061 stimmt endlich noch Ip. A v. 4193: *His stede and he in blake,* wo frz. v. 5548 nichts.

9) Ip. A v. 3633 f.:	Ip. A v. 3087 f.:
Ipomadon his way is paste Be that derne stye;	In the mornynge erly He passyd thorow the derne sty,
frz. v. 4531 f.:	frz. v. 3571:
Od sun uadlet atant s'en turne, El fosse entre, e il aiurne;	Ipomedon atant s'en turne, Al dangun vent e il aiurne;

Von dem tiefliegenden gange ist hier an zweiter stelle frz. nicht die rede. Trotzdem ist das theilweise wörtliche zusammenstimmen auch der frz. stellen gewiss beachtenswerth.

10) Ip. A v. 4801 f.:	Ip. A v. 3339 f.:
Off all, that come fro este or weste,	. . . Sayd, for sothe, he was the best
To day the blake hathe borne hym beste,	Off knyȝtes, þat come fro est or weste;
frz. v. 6488:	frz. v. 4138 nichts.
K'el secle n'at si bon uassal;	

11) Ip. A v. 4664 f.:	Ip. A v. 3366 f.:
Fare well, till eftsones þat we mete,	But a thousand tymes þou here grette,
And as oftyne tymes þou her grette,	For efte synes maye we mete!

Es handelt sich nur um v. 3367 = v. 4664, inhaltlich = frz. v. 6321 f.: *Tel auenture pot venir, Ke la uerrai a grant leisir.* Aber dieser passus ist nicht aus der ersten genauen wiedergabe, engl. v. 4655 f.: *I shall here after, when god will, Att leyser speke wyth her my fille*; sondern aus der freieren widerholung in der nächsten strophe entnommen; frz. v. 4159 nichts.

12) Ip. A v. 4645:	Ip. A v. 3943:
Grette well thy lady bright of ble,	Grette that lady, as god me save,
frz. v. 6304:	v. 3948:
La fiere saluez, amis,	Thou sey to the bryght of ble!
	frz. v. 5179 nichts.

Ip. A v. 3366: *But a thousand tymes þou here grette* = frz. v. 4159: *La fere mut me saluez,* steht ferner. Doch vgl. auch Ip. A v. 3967 = frz. v. 5197.

13) Ip. A v. 4631 ff.:	Ip. A v. 3949 ff.:
The other sayd: How may þis be,	Iasone sayd: Syr, who is that,
So grette mervell haue I,	That wat so well, what I hat?
That ye so well woste, what I hight?	Grettly it mervells mee!
frz. v. 6299 f.:	frz. v. 5184:
Iasun se arestut esbais,	E dit: Sire, ki estes uus?
Dit: Ke uus ad mun nun apris?	

Ip. A v. 3351 f.: *The tothere sayd: Be goddes myghte, Syr, hou wiste ye, how I highte?* = frz. v. 4143 ff. steht dem wortlaute nach ferner.

14) Ip. A v. 4636:	Ip. A v. 3954:
Felows, I wot well, onys we were,	Felowes onys we ware!
frz. v. 6302 f.:	frz. v. 5185 nichts.
Kar unkes si bon cumpaignun n'oi,	
Cum vus me fustes jadis.	

15) Ip. A v. 5068 f.:	Ip. A v. 4999 ff.:
Bid hym take it to no ille, ... will He wat well, þat I hym wanne; ... I wanne hym on a clere day, A thousand lokyd on thanne;	Praye the kyng wyth good wille, That he take hit to no ille: .... Well he wott, how I hym wanne, A thousand on vs lokyd thanne, The sonne shone wel clere.
frz. v. 6704: Dites lui, ke il nen tenge a mal, Oanz tuz, kar pas ne l'emblai; Cler iur fut, quant iol gaaignai.	frz. v. 6676 nichts.

16) Ip. A v. 5218 f.:	Ip. A v. 5154 ff.:
The kyng þeratte lowde lovgh And sayd: Ya, in feythe, well inovgh,	The kynge a lawghtter lough .... And he sayd .... In faythe, syr, well inowgh!
frz. v. 6829 ff.: Li reis ert uaillanz e curteis, Tut en riant dist en gabeis: Amis, iol sai mut ben de fi:	frz. v. 6775 ff. nichts.

Diese stelle ist bes. darum merkwürdig, weil die antwort des königs in Ip. A nur zu der im ersteren passus voraufgehenden bemerkung (v. 5216: *he wot, I trowe* etc.) passt, nicht aber zu dem in v. 5153 gesagten. Das bedürfniss der angleichung hat also die rücksicht auf den zusammenhang überwogen.

17) Ip. A v. 6781:	Ip. A v. 5558:
In his sadull they hym sett,	In his sadull they hym sett,
frz. v. 8319: Malgis munte,	frz. v. 7149 nur: Caemius atant s'en turne,

18) Ip. A v. 6360 ff.:	Ip. A v. 6302 ff.:
When ye laye on the lande! When was þat, I yow praye? I can not, verely, tell the daye,	I praye the, were was þat and whanne? ..... I can nott tell, verelye, what day, But on the lond, I hope, ye laye
frz. v. 7907 f.: Tel hure ai veu en estur, Mes ne sai pas numer le iur.	frz. v. 7838 nichts.

Beide male liegt eine wechselrede zwischen Ip. und Canoneus vor, dessen einmischung in die unterhaltung jedoch Ip. A v. 6301 ff. durchaus nicht am platze ist.

19) Ip. A v. 7516:	Ip. A v. 6613:
He sayd, this battayle shuld be his,	He sayd, thus battayle shuld be his,
frz. v. 9245: Si la deredne demanda;	frz. v. 8110 nichts.

20) Ip. A v. 8086:	Ip. A v. 6926:
For you be grettly wounde;	I holde you wyghttly wounde.
v. 8092:	v. 6929:
For ye be shavyne rownde!	Thow arte shavyne rownde!
frz. v. 9855 f.:	frz. v. 8530 nichts.
Cument ke seit de cele plaie, Vne en auez horible e laie.	
v. 9848 f.:	
Curunez estez cume moine, Le peil en est nettement res,	
21) Ip. A v. 8492:	Ip. A v. 8017:
To dethe when she yode.	To dede when she yode.
frz. v. 10224:	frz. v. 9773 nichts.
Le derein iur ke il deuia.	
22) Ip. A v. 8344:	Ip. A v. 8239:
But yf it were the drewlerayne!	It was the drewlerayne!
frz. v. 10059:	frz. 9970 ff. nichts.
Si ne fust le druz la reine.	

Beide male räth Cab. auf den früheren geliebten der königin, als auf den, der die rolle des narren gespielt habe. Die ganze idee zu v. 8237—9 dürfte also aus v. 8340 ff. entnommen sein.

b) nur dem inhalte nach:

1) Die begrüssungsworte, die str. 34, v. 394—402 Ip. an die fiere richtet, fehlen frz. v. 464; sie stimmen inhaltlich zu Ip. A str. 219, v. 2588—2596, wo frz. v. 2855—64 entspricht, und dürften nach dem muster jener gedichtet sein; dass v. 400: *Ofte sythes this haue I harde saye,* wörtlich = v. 2594, dient dieser behauptung zu willkommner stütze.

2) Ip. A v. 527: *By syde ther was a fayre foreste*; das wird frz. hier (v. 529 nur: *Mes riuer e bois tant ama*) nicht ausdrücklich berichtet, sondern erst bei einer späteren gelegenheit, v. 3153 ff.: *Cil chastel fut mut ben asis, El plus bel liu de cel pais*; *La forest est tut enuirun, Ki dure pres tresque al dangun,* und ist daher hier als vorausgenommen anzusehen. An der entsprechenden stelle von Ip. A, v. 2849 f. heisst es mit beziehung auf das früher gesagte: *That holde stode in the foreste, That Ip. knewe alþer best.*

3) Ip. A v. 3051 ff.: *The quene þer to wold takè no kepe, But laye in bedde, purposyd to slepe, And sore forthought þat tyde, That he ne was man of prowes,* wo von dem morgen des ersten turniertages die rede ist, entspricht inhaltlich v. 3617 ff.: *The quene lay still as anny stone, Word wold she speke none, But had full mekyll care, ... That no prowes on hym lysse, Thereffore she syghyd full sare,* = frz. v. 4509 ff., wo es sich um die frühe des zweiten tages handelt; frz. v. 3539 ff. nichts.

4) Statt Ip. A v. 3968 f.: *And saye, I shall, as I haue sell, Speke wyth hur, when I maye*! bietet frz. v. 5198: *A tut dis mes si amis ere* [= Ip. A v. 4654: *Righte as my faythefull frend*], dagegen stimmt dazu inhaltlich Ip. A v. 4655 f.: *I shall here after, when god will, Att leyser speke wyth her my fille* = frz. v. 6321 f.

5) Ip. A v. 5122 ff.: *Grettly marvelyd was þe kynge, When he saw, wyth oute lesynge, The stedes, that the burgays brought* entspricht frz. v. 6745 ff.: *Meleager, li nobles reis, Ad ueu uenir li burgeis, E ueit les destrers ke il ameine, Tut se espert e uers sei l'aceine.* Danach sind gebildet die räumlich nahe stehenden verse, Ip. A v. 5110 f.: *In herte grette mervayll had sum, When they saw the burgays come, That they knewe all bedene,* wo frz. v. 6732 vac.

C) Ein zug ist aus einer stelle auf eine frühere und auf eine spätere inhaltlich übertragen.

1) Ip. A v. 564: *When flovrys were sprong, swete of smell,* fast = das. v. 5373: *There flovris were spryngand, swete of smell*; frz. v. 563 und v. 6985 nichts. Vielleicht liegt eine inhaltliche angleichung an v. 2447 vor: *The frithe was full of swete flouris* = frz. v. 2717: *Perent ces foilles e ces flurs.*

2) Ip. A v. 4060: *Welcome, Thoas, so mot thow bee* = frz. v. 5339: *Ore auant, Thoas, ben uengez*! ist übertragen nach Ip. A v. 3492: *The quene sayd: Thoas, þou art welcome,* wo frz. v. 4336 nichts; ebenso nach Ip. A v. 4747: *Welcome, Thoas! quod the quene,* wo frz. v. 6412 gleichfalls vac.

3) Zu Ip. A v. 4158: *There att all men lowȝ there fille* = frz. v. 5502 f.: *Quant li reis l'oi, mut s'en rist E li cheualer tut entur* stimmt inhaltlich Ip. A v. 3582 f.: *Bothe lewȝe erle and barone And all the folke bedene,* und ebenso Ip. A v. 4843: *All lough, save Cabanus, þer atte*; frz. v. 4465 sagt nur: *Li reis s'en rist mut e gaba.*

D) Eine stelle ist zwar nach dem vorbilde einer früheren gedichtet, oder umgekehrt, jedoch so, dass sie sich in bezug auf einige worte näher an eine dritte parallelstelle anschliesst:

1) Ip. A v. 4140 f.:	Ip. A v. 4828 f.:
And ye may say, as I haue sell, To day my houndes hath renne right wele,	Thou maye say, so haue I sell, To day my houndes hathe *done full* well,
frz. v. 5469 ff.:	frz. v. 6515:
Amis, fet il, dites al rei, ... Hui unt mes chens mut ben curru,	E si dites mut ben al rei,

Im ganzen ferner steht Ip. A v. 3549 f.: *All my houndes, thou may hym say, To day hathe done full well* = frz. v. 4423 f.: *Mut ad ui ben curu Nublet E Ridel e tuit mi brachet.* Nur in bezug auf die worte *done full* stimmt Ip. A v. 4829 näher zur vorliegenden stelle.

2) Ip. A v. 7230 f.:
The dwarff sayd to the damysell:
Here be syde is a fayre well,
frz. v. 8898 ff.:
Le naim vint, si l'aresuna . . .
Kar traeum vers cele funteine,

Ip. A v. 6828 f.:
. . . . they *fonde* a well,
Ioyefull was that damysell,
frz. v. 8384 nichts.

Bestimmend war mir für diese anordnung der stellen die gleichheit der reimworte; ausserdem ist jedoch zu vergleichen Ip. A v. 6674 nach meiner herstellung (vgl. die anm. z. d. st.): *Imayne hathe a welle fonde*; *fonde* nur hier und v. 6828.

E) Mehrere stellen stimmen zusammen, ohne dass sich auch nur an einer der entsprechenden frz. stellen etwas inhaltlich analoges fände.

a) in bezug auf inhalt und wortlaut:

1) Ip. A v. 205 f.:
He sayd: Dere maystur Thalamewe,
Ye haue byn to me trusty and trewe,

Ip. A v. 1712 f.:
Nay, dere maystur Thalamewe,
Ye haue byn to me trusty and trewe

Ip. A v. 8805 f.:
Ipomadon gave to Tholamewe,
That to hym was euer good and trewe,

An keiner dieser drei stellen findet sich frz. (vgl. v. 237, 1743 ff., 10510) für die zweite zeile ein wort der entsprechung. *Thalamewe*: *trewe* reimt ausserdem auch v. 1244 f. und v. 6190 f., ebenso Ip. B v. 33 f., v. 149 f., v. 639 f.

2) Ip. A v. 572 f.:
In to the foreste wyll we fare,
To hunte at the herte full yare,

Ip. A v. 1274 f.:
In the forest gan they fare,
At the herttes to hounte þare,

frz. v. 572 und v. 1322 nichts.

3) Ip. A v. 1328 f.:
Be the grette god, þat all hath wrought,
Now se I wele, ye love me nought!
frz. v. 1371:
Ore say bien, ne m'amez guerre.

Ip. A v. 2106 f.:
Be the grette god, that all hathe wrouȝte,
All men maye see, þou louyste her nouȝte,
frz. v. 2357 f.:
Ore sai io ben e peca soi,
Amfion, ke vus l'amez poi!

Abgesehen davon, dass für *guerre* und *poi* in den engl. versen *nought* gesetzt, sowie *say* durch *se* wiedergegeben ist, ist die erste zeile in diesen selbständig hinzugefügt.

4) Ip. A v. 2384 f.:
An as white as anny mylke,
The sadull couered in white sylke,
frz. v. 2647:
Li vns ert blancs cum neif negee,

Ip. A v. 6454 f.:
Apon a palfreye white as mylke,
In a sadull all off sylke,
frz. v. 7941:
Sur un mul blanc une pucele,

Von einem seidenen oder mit seide überkleideten sattel ist an keiner der beiden frz. stellen die rede; höchstens heisst es vom haar dieses pferdes an der ersteren stelle v. 2649: *N'out si sueue seie el munt.* Ob der reim: *milke*: *silke* aber an beiden stellen entlehnt ist aus Ip. A v. 2898 f.: *The tent was white as anny mylke, The bordures all of clene sylke* = frz. v. 3305: *Le tref ert d'un bon drap de seie*, ist sehr fraglich, da dieser reim in den romanzen typisch ist, vgl. die anm. zu v. 2384. Beachtenswerth ist aber dabei doch, dass wenigstens je zwei caudae in str. 245 und str. 545 offenbar zu einander in beziehung stehen; vgl. v. 2897: *Lyght as the mone it shone* = frz. v. 3304: *Si cler cum se il fust de grant iur,* mit v. 6465: *As the sonne hyr coloure shone,* wo frz. vac., sowie v. 2900: *In þe werld was bettur non* = v. 6459, ohne entsprechung im frz.

5) Ip. A v. 2748 f.:	Ip. A v. 3004:
Beffore her bedes syde, certayne,	And kyssyd that lady before her bedde,
Att eche a tyme her kys;	

frz. v. 3020 und v. 3475 ist von dem bette nicht die rede.

6) Ip. A v. 3354 f.:	Ip. A v. 5008 f.:
Thynkys þou not off the strange valett,	And thou may say, þat þe straunge valet,
Att the super be the was sette?	Onys att sopper that was sett
	Before her in the foreste,
Ip. A v. 3391 ff.:	Ip. A v. 4637 f.:
In þe foreste before you at suppere	Att a supper, thou wotte well, where,
To geddur were we sett.	When I was sett the by.
	Ip. A v. 5243:
	At sopper how that he satte,

frz. v. 4150, 6684, 4205, 6304, 6836 nichts. Alle fünf belege weisen auch wörtliche übereinstimmungen auf.

7) Ip. A v. 3446 ff.:	Ip. A v. 4000 ff.:
Thre grette herttes hade he slon.	. . . Ipomadon,
Ipomadon in his hert was fayne,	That in his hert was fayne . . . . .
That his mayster had this herttes slayne;	Thre grette herttes had he slayn.
frz. v. 4273:	frz. v. 5215 f.:
Ben eurent le iur espleite.	Mut unt le iur ben espleite,
	De ueneisun sunt mut charge.

Von der dreizahl der hirsche, die allerdings ja an beiden stellen auf conjectur beruht, steht im frz. ebenso wenig, wie von Ip.'s freude über die reiche jagdbeute. Ausserdem ist v. 3446 und v. 4002 gleichlautend, und endlich sind die gleichen reimworte *fayne*: *slayne* zu beachten.

8) Ip. A v. 3615 f.:	Ip. A v. 4014 f.:
For you grett strokes will he geve	He may have gevyn amonge þe okes
In forest vnder an ake!	Knyghttys so mony grette strokes,
frz. v. 4508 nichts.	frz. v. 5302 nichts.

9) Ip. A v. 4059:	Ip. A v. 4746:
Hee knelys downe on his knee	And knelyd downe on his kne;

Ip. A v. 5130:
He knelys downe on his kne:

Dazu stimmt dem sinne nach Ip. A v. 3489: *Before the borde downe gan he knele*; v. 3715: *He knelyd to Melengere*; v. 5212 f. *The burgays . . . . . knelys downe to the fere*; v. 5237: *He knelyd downe to that lady*; v. 6557: *Ipomadon knelythe downe in the flore*; frz. v. 5338, 6410, 6754, 4329, 4616, 6819, 6833, 8083 nichts. Nur an éiner stelle des gedichtes findet sich die ceremonie des niederknieens auch frz., Ip. A v. 391: *The chyld before her knelys than* = frz. v. 460: *Deuaunt luy s'est agenoillez.* Dass der engl. bearbeiter diesen zug aus der zuletzt genannten stelle auf alle anderen übertragen hat, ist zwar nicht wahrscheinlich, aber bei der methode desselben immerhin nicht unmöglich.

10) Ip. A v. 4182:	Ip. A v. 4730:
They cursude and bannyde hym euery chone,	They cursyd hym, bothe lesse and more.
frz. v. 5538 nichts.	v. 6393:
	Pur lui gaber, nient pur el,

11) Ip. A v. 4581:	Ip. A v. 4855:
He wend, he shuld a knowen ben,	He wend, he shuld haue knowen ben,
frz. v. 6229 ff. nichts.	frz. v. 6537 nichts.

12) Ip. A v. 4605 f.:	Ip. A v. 4793 f.:
Full faste the blod ranne down bedene,	. . . . I sawe the blode
That many a man myghte it see;	Renne downe be his syde;
frz. v. 6272 nichts.	frz. v. 6478 nichts.

13) Ip. A v. 4642 f.:	Ip. A v. 4947 f.:
I thanke hym, that all made off noughte,	I thanke god off his sonde,
That he soo fayre for me hathe wroghte	That he so fayre for me hathe wroȝte,
	. . . . . . nouȝtte,
frz. v. 6340 nichts.	frz. v. 6631 nichts.

14) Ip. A v. 4782:	Ip. A v. 5893:
Off bovnte berethe the bell:	Off bounte bare the bell.

frz. v. 6454 ff. und v. 7489 f. nichts wörtlich entsprechendes. Trotzdem würde ich diese stellen garnicht angeführt haben, weil die phrase typisch ist, wenn nicht in str. 404 und 497 noch eine zweite cauda sehr ähnlich lautete; vgl. v. 4785: *Soo was he fers and fell!* = frz. v. 6463: *S'il demenat mut laidement*; mit v. 5896: *That were bothe fers and fell,* wo frz. vac.

15) Ip. A v. 5098 f.:	Ip. A v. 8159 f.:
But euer more in his herte he þought,	For euermore in his hert he thought,
Yet till her avow cordede he nowght,	Till her vowe corde I novght,

Ip. A v. 8565 f.:
And euer more in my hert I thought,
To hyr vowe I corded nowghte,

Bez. des aus diesem misstrauen Ip.'s in seine eigne leistungsfähigkeit resultirenden entschlusses ist zu vergleichen v. 5101: *That made hym oftyn tymes fro her fare,* v. 8156 f.: *Ipomadon thynkes aye Prevely to wynd his waye,* v. 8161: *Therfore I will wythdrawe;* v. 8567: *Away I wold haue ben* = frz. v. 10266: *Einz voil de terre en terre aler.* Zu der zuerst genannten stelle stimmt noch genauer v. 8543: *That made me fro her fare,* = frz. v. 10244: *Ke d'iloc me estot turner,* engl. in ganz ähnlichem zusammenhange; frz. bietet an keiner der den obigen entsprechenden stellen ein pendant, vgl. frz. v. 6722 und v. 9889 ff.

16) Ip. A v. 5135 f.:	Ip. A v. 5539 f.:
I trowe, ye knewe, how he hathe wroght	So worthy werkes, as þou hathe wrought
Befor on this dayes thre!	Before this thre dayes.
frz. v. 6772:	frz. v. 7140 nichts.
Asez sauez, cum il le fist.	

Die zeitbestimmung fehlt also in beiden texten.

17) Ip. A v. 5139:	Ip. A v. 5224:
And sayd: Lord, wheyþer *þat* was hee?	Good lord god, whether þat were hee?
frz. v. 6775 nichts.	frz. v. 6832 nichts.

18) Ip. A v. 5203:	Ip. A v. 7170:
Alas, foule, where was thy þought?	She sayd: Alas, fole, what is thy þought?
frz. v. 6812 nichts.	frz. v. 8767 nichts.

19) Ip. A v. 5509 f.:	Ip. A v. 5544:
Syr, ye myght a lette me goone	I myghte haue byn in peas langore,
And byn in peas langare.	

Ip. A v. 8028 f.:
I trowę full well, ye hade better
Byn in peas langore.
frz. v. 7107, v. 7140 und 9740 nichts.

20) Ip. A v. 5567:	Ip. A v. 6783:
His arme hyng waginge be his syde,	His arme hynge babelyng bye;
frz. v. 7149 nichts.	frz. v. 8319 nichts.

21) Ip. A v. 6171 ff.:	Ip. A v. 6502 ff.:
He hathe sworryn, so god hym saue,	For he hathe sworne, so god hym save,
That ouer wyth hym he will here haue	That *ouer* wyth hym he will her haue
In to Ynde Maiore!	In to Ynde Mayore.
frz. v. 7687 nichts.	frz. v. 8006 nichts.

Ip. A v. 6493 f.:
He hathe sworne, so god me save,
Till his wyff he will heere haue,
frz. v. 8020 ff. nichts.

22) Ip. A v. 6192:	Ip. A v. 7542:
Hit is wars thenne I wende!	Allas, it is wors thane I wende:
frz. v. 7732 nichts.	frz. v. 9262 nichts.

23) Ip. A v. 6585:	Ip. A v. 7491 f.:
His mayster and his page,	Till he come to the ermytage, There his mayster and his page,
v. 6588: Att the ermytage.	
frz. v. 8131 f.:	frz. v. 9289 ff.:
Sun mestre e sun herneis enueie En Calabre par autre ueie.	Tholomeu ne s'est targez pas .... Venuz est deske al ermitage,

Von dem pagen ist nur an den beiden englischen stellen die rede; die erwähnung der eremitage dagegen ist allerdings von der zweiten auf die erste übertragen.

24) Ip. A v. 6686:	Ip. A v. 7113:
And as a fole his hedde he shoke	And as a fole his hedde he shoke
frz. v. 8203 nichts.	frz. v. 8681 nichts.

Ip. A v. 7054 f.:
Right as a fole, wyth outen bode,
Euer more his hedde he shoke.
frz. v. 8616 nichts.

25) Ip. A v. 6682:	Ip. A v. 6839:
Therefore was Imayne wrothe inowȝhe;	The wyth she was wrothe inowgh:
frz. v. 8185 nichts.	frz. v. 8387 nichts.

Beiden englischen stellen ist auch gemeinsam der reim: *inowȝhe*: *bovgh*.

26) Ip. A v. 6832:	Ip. A v. 7239:
Wyne and bakyne venysone	Bakone venysone and wyne
frz. v. 8387 nichts.	frz. v. 8912 nichts.

b) nur dem inhalte nach:

Ip. A v. 3075:	Ip. A v. 3632:
His mayster dyd his comaundement;	His mayster hies on huntyng faste,

Ip. A v. 4191:
His mayster dothe, as he hathe hym byden,
frz. v. 3560, v. 4530 und v. 5546 nichts.

F) Ein oder mehrere frz. verse sind an einer späteren stelle, wo frz. nichts ähnliches bietet, genauer übertragen als an der örtlich entsprechenden:

1) frz. v. 3572:	Ip. A v. 3653 f.:
..... e il aiurne; v. 3581 f.: El feutre tent sa blanche lance, Dunt uentele la cunisance;	He hovis and heyes vp his lavnce, Wyth the wynd wevys þe conisaunce; Be that shewyd the day;

Ip. A v. 3089 ff.:
Be þat the day gan dawe.
He hovis before that fayre castell,
The wynd wavyd his whyght pensell,

Man beachte insbesondere die übereinstimmung im reime in den beiden ersteren stellen; frz. v. 4545 vac.

2) frz. v. 4338: Liquels en ad porte le p r i s.

Ip. A v. 4063: What man hath borne þe p r i c e awey?

Ip. A v. 3494:
Who durst best byde on bent!

frz. v. 5340 nichts entsprechendes.

G) E i n e n g l i s c h e r p a s s u s s t i m m t g e n a u e r z u e i n e r s p ä t e r e n f r z. s t e l l e a l s z u d e r ö r t l i c h e n t s p r e c h e n d e n, w ä h r e n d s i e a n i h r e m e i g e n t l i c h e n p l a t z e u n ü b e r s e t z t g e b l i e b e n i s t:

1) frz. v. 4308 ff.:
Ele li fust asez bone amie:
Se il la eust de bon quer requise,

Ip. A v. 2792 ff.:
She louyd hym wondur-wele þerfore:
And· he had axed her any more,
In hope he myght haue bene,

frz. v. 3082 ff.: *La reine pas nel haeit: Se il eust mustre sa ualur, Ele l'eust ame par amur,* steht ferner. Dag. Ip. A v. 3473 nur: *She louythe hym neuer þe lesse.*

2) frz. v. 4305 ff.:
Kar iol quit al men escient,
Coment k'il fut de hardement
V de bone chenalerie,
Ele li fust asez bone amie'....
Ke amur est de fere iustise:
Amur ne quert fors sun delit,

Ip. A v. 3018 ff.:
But sothe ys sayd in olde sawe,
Whedur þat euer love will drawe,
L a k e no l e t t y n g mase:
She louyd hym well for his service,

Inhaltlich stimmen beide stellen ziemlich genau zusammen, während die Ip. A v. 3018 ff. entsprechende, frz. v. 3495 ff., ein anderes sprichwort bietet. Dieser englische passus scheint nun seinerseits sinn und wortlaut von Ip. A v. 4740 beeinflusst zu haben, welcher lautet: *For l a kkyng l e t t she nought.* So ist ein an einer stelle der übertragung ausgelassener frz. passus an zwei räumlich getrennten anderen stellen zur verwerthung gelangt.

Damit schliesse ich diese lange liste von belegen ab, indem ich mir vorbehalte, an späterer stelle auf die daraus zu ziehenden schlüsse zurückzukommen, und wende mich nun zu einigen anderen klassen von wiederholungen, die von den bisher besprochenen principiell zu sondern sind.

Von den oben aufgestellten gruppen von angleichungen und übertragungen, sind vor allem diejenigen fälle von wiederholungen zu trennen, welche sich auf das dem epischen dichter aller zeiten eignende recht ausführlicher erzählungsweise zurückführen lassen (vgl. Am. a. Amil. p. XXXIX). Unter diese rubrik gehört u. a. der fall, dass jemand die worte eines anderen einem dritten reportirt; so wenn Ip. A v. 263: *I shall aske leve for vs both*

der inhalt von Ip.'s bitte in Thol.'s antwort wiederholt wird, oder wenn der auftrag Ipomadons, Ip. A v. 2549 ff.: *And say, here is a knyghte, sertayne, That will speke wyth hym right fayne, No þing me so dere!* = frz. v. 2811 ff., von Cap. zwei strophen später, v. 2574: *To speke wyth you he comys maste Ouer all oþer thynge!* ohne entsprechung im frz. dem könig gemeldet wird; ebenso ist es zu beurtheilen, wenn die botschaft des königs Daires an Ip. in zwei auf einander folgenden strophen (502 f.) berichtet wird, zuerst im munde des königs, dann als darlegung der gesandten, während frz. die letztere nach v. 7548 als selbstverständlich übergeht und sich gleich zu Ip.'s antwort wendet; oder wenn der schluss, den Ip. aus Egeon's botschaft zieht, v. 7640: *My leman may hur y e l d e* = frz. v. 9364: *La fiere se vodra ia rendre,* dem boten selbst vorher in den mund gelegt wird, v. 7629 ff.: *The lady is in so grett dystresse, That nere to yeld her in poynt she es.* Hieher rechne ich ferner, wenn es str. 262 zuerst in der rede des wächters von dem fremden ritter heisst: *His stede and he is all in whyȝte* = frz. v. 3595: *Il est tut blancs, cist cheualers,* und gleich darauf, in derselben stanze, von der fürstin berichtet wird: *The lady weyndis to a wyndowe And saw hym hove as white as snowe,* wo frz. v. 3602 nur entspricht: *A estres uet pur esgarder.* Ebenso gehört es in diese rubrik, wenn str. 264 v. 4 ff. der könig von Spanien sagt: *Younder is for the feres love A kyng* (l. *knyght*) *in white, wele dothe hove, And to hym will I ryde* = frz. v. 3617 f., und der inhalt dieser rede in folgender weise für die erzählung in der vorhergehenden strophe verwerthet wird: *The kynge of Spayne, syr Ottynore, Sawe the white knyght hove thore In armys good and gaye,* wo frz. v. 3607 ff. den weissen ritter nicht erwähnt. Nicht minder ist hieher zu ziehen Ip. A v. 5999 ff., wo die leistung des eides durch Dayres beschrieben wird, welchen die boten vorher v. 5981 ff. = frz. v. 7561 ff. in seinem namen zugesagt hatten; frz. v. 7590 vac. Ferner beachte man Ip. A v. 6223—5, wo Ip. ausdrücklich erklärt, er werde sich als narr verkleiden, während frz. v. 7761 ff. = Ip. A v. 6226 ff. nur diese thatsache als solche erzählt wird; desgl. Ip. A v. 6244—6, wo Thol. der befehl ertheilt wird, heimlich in der stadt für sich wohnung zu nehmen, während frz. v. 7782 f. = Ip. A v. 6247 nur von der ausführung desselben die rede ist. Umgekehrt wird Ip. A v. 2367 f. die ausführung eines befehles als solche hinzugefügt, nachdem dieselbe vorher, v. 2366 = frz. v. 2634, ausdrücklich zugesagt war; ebenso wird nur Ip. A v. 4325—7 erzählt, dass der rothe ritter verspricht, Ip. zu gehorchen, und in seinem zelte die rothe rüstung ablegt; frz. v. 5759—62 = Ip. A v. 4322—4 erwähnen nur Ip.'s forderung. Vgl. auch o. p. XCVIII u. b). Auf diese allgemeine epische neigung zu ausführlichkeit der darstellung möchte ich es endlich auch zurückführen, wenn die gegen den schluss des gedichtes hin mehrfach angebrachten übersichten über das reichbewegte vorleben des haupthelden vom bearbeiter erweitert worden sind, ohne dass in diesen zusätzen der hörer irgend ein ihm neues moment erführe; hierher gehört Ip. A v. 8559—64, die erwähnung des aufenthaltes in Frankreich und der tödtung Lyolyne's, sowie v. 8580—82, die seiner rolle als narr,

worüber frz. v. 10268 ff. schweigt; die überwindung des heidenfürsten führt dann Pryncyus noch einmal unter Ip.'s verdiensten auf, Ip. A v. 8677 f., wo frz. v. 10379 vac.; ein drittes mal erfahren wir dieselbe als inhalt von Cabanus schreiben an Mellengere, Ip. A v. 8766 ff., und ein viertes mal kommt dies factum zur sprache als begründung der freudigen stimmung am hofe, v. 8758 f. Und so liessen sich noch manche ähnliche fälle beibringen.

Gesondert ist ferner zu behandeln die wiederholung einer thatsächlichen angabe in derselben oder einer der unmittelbar darauf folgenden strophen sowie die durch vergleichung des frz. originals erweisbare vorausnahme einer späteren notiz um eine oder mehrere strophen, sofern diese dann ausserdem auch an der ursprünglichen stelle reproducirt wird. Hier hat den dichter offenbar meist nur die absicht geleitet, die durch die strophenform einigermassen gestörte continuität der erzählung zu wahren; der hörer sollte durch ein zweitmaliges vernehmen eines einzelnen momentes an den inhalt der ganzen voraufgehenden stanze erinnert oder auf den der folgenden vorbereitet werden. Dass diese, zu einer zeit, wo der verfasser eines epos viel mehr auf hörer als auf leser zu rechnen hatte, an sich gewiss löbliche tendenz zur manier ausarten kann, ist ja leicht zu begreifen; thatsächlich als solche ist es zu bezeichnen, wenn die wiederholung sich innerhalb ein und derselben strophe findet, wo denn doch bei einem einigermassen aufmerksamen publicum eine unterstützung des gedächtnisses sehr überflüssig war. Es folgt eine auswahl von belegen.

A) Wiederholung eines zuges der erzählung in der nächsten, übernächsten oder drittnächsten strophe mit mehr oder weniger wörtlichen anklängen:

Str. 49 v. 4: *Vppon a lavnde fayre and wyde*, v. 6: *They sett that ladyes tente* = frz. v. 574 f. = str. 51 v. 2: *On the lavnde they set þat bryght of ble.* — Str. 109 v. 4 ff.: *Suche a dreme I dremyd to nyght, That here to dwell I haue no myghte .. In to my contre mvste I goo* = frz. v. 1332 ff. = str. 111 v. 2 ff.: *Here may I no lenger dwell: To nyght so dremyd me, That I mvst nede wend my waye.* — Str. 348 v. 7 f.: *Syr, say the kyng þus, I praye þe, He had byn better at home* (*l. wode?*) *wyth me*; v. 10 f.: *I trow the red knyght shuld have spard, To haue ledde away Lyard!* = frz. v. 5478 ff. = str. 349 v. 1 f.: *Syr, grette hym wele and say hym ytt, He myghte haue redden on hym yit, Hadde he byn wyth mee.* — Str. 361 v. 2 f.: *She wend, the knyght in rede were, He had hur leman beene* = frz. v. 5661: *E veit le uermeil cheualer, Ben quide ke cil seit* [*son*] *deer* = str. 362 v. 1 f.: *For well wend þat lady bright, The redde had byn her own knyȝte.* — Str. 560 v. 10 ff.: *For wele thou wottes, and þou wylt say, The fere hathe louyd me many a day, But that is not to nevyn* = frz. v. 8160 f.; wiederholt str. 562 v. 1 ff.: *Well ye wot, damysell, The fere of long hathe lovyd me well, Thow it not knowen bee.* — Str. 606 v. 1 ff.: *Stille lay Ipomadon, And how*

she made þis mekill mone, He hard euery dell = frz. v. 8813 ff.; wiederholt str. 609 v. 1 f.: *Ipomadon stille lay And hard all þat she wold saye.*

Ein moment der erzählung findet sich in der zweit- und drittnächsten strophe wiederholt.

Str. 197 v. 4 ff.: *Ye, mayster, and I were there, So non wyste, what I were, I wold be well lycande* = frz. v. 2615: *Mestre, sauez, qe io uodreie? Ke nuls ne sache qe io seie*; wiederholt str. 199 v. 11 f.: *And so shall I, that no man witte Ne know, þat it is I,* sowie str. 200 v. 2: *Were I there, þat no man it wyste.*

B) Vorausnahme eines zuges der erzählung aus einer der nächstfolgenden strophen in eine frühere.

a) mit mehr oder weniger wörtlichen anklängen:

Str. 183 v. 7 f.: *For me were leuer all forsake, Then oþur loue I shuld take* = frz. v. 2466 ff.: *Meulz uoil deshcritee atendre A tut dis, senz prendre mari, Ke del tut perdi mun ami*; vorausgenommen in str. 182 v. 7: *For me had leuer all forgoo, Another love or I shuld too.* — Str. 504 v. 1: *His doughttur gladly have I wold* = frz. v. 7559: *Kar sa fille ai mut cuueitee*; vorausgenommen in str. 504 v. 3: *His doughtter were me dere.* — Str. 654 v. 5: *What devill off hell is þat for the* = frz. v. 9445: *E cil li respunt: E vus ke chaut?* vorausgenommen str. 653 v. 12: *But what were that for you?*

b) nur mit inhaltlicher übereinstimmung:

Str. 524 v. 11 f.: *But we mvst cast vs of sum while, That we ne knowen were,* einigermassen = frz. v. 7746 f., vorausgenommen in str. 523 v. 11 f.: *But well were me, and I were thare, That none in erthe me kend.*

Besonders hervorheben möchte ich die beiden nun folgenden stellen, weil da durch die prolepsis geradezu der verlauf der erzählung unterbrochen wird. Ip. A str. 76 v. 10: *To her chambyr sche her spede* = frz. v. 937: *Ele estut a chambre aler*; vorausgenommen str. 75 v. 5: *To chambyr went that lady sone,* wo diese notiz in störender weise verfrüht erscheint. — Noch merkwürdiger ist der nun folgende fall. Str. 124 v. 11 f.: *And sayd: Now, lady, wot I wele, That is the straunge valet* = frz. v. 1524: *Dame, est ceo le vadlet estrange?* übertragen nach str. 123 v. 7 f.: *And yf I them to geddur sett Then it was the straunge valet,* wo diese verse garnicht in den zusammenhang passen; sie wiedersprechen direkt der unmittelbar vorhergehenden versicherung Ymayne's: *To witte, what his name myght be, I can no reason fynde,* und lassen dieselbe das namenräthsel zu früh lösen.

C) Vorausnahme und spätere wiederholung einer notiz zu gleicher zeit:

Ip. A str. 110 v. 11: *Or, sertes, I shall wend wyth the* = frz. v. 1348: *Ieo irroy od vous, kar tut suy prest*; vorausgenommen str. 109 v. 8: *Then schall I wyth the wend also*; wiederholt str. 111 v. 6: *Then schall I wend wyth the.*

Unter D) fasse ich die fälle zusammen, wo es sich nicht entscheiden lässt, ob wiederholung oder vorausnahme vorliegt, und zwar

1) weil der doppelbericht am schlusse einer und am beginn der unmittelbar darauf folgenden strophe steht:

Str. 54 v. 5 ff.: *In myddys of the lavnde before the fere For feyntes fell he downe; Forther myghte he go no foote*; v. 10 ff.: *The hounde also myghte renne no more, For feyntenes fell downe before That lady fayre off facyown.* Str. 50, v. 1 ff.: *So wery for renne wer they tow, A foote further myghtte noþer goo, But fell before the fere* = frz. v. 612 ff. — Str. 220 v. 1 ff.: *So grett good men spekythe of the, That I wold thy seruant be: This made me hedyr to ryde* ist eine blosse recapitulation des inhaltes von str. 219, vgl. bes. v. 3: *Ys holdyn non so good*, v. 11 f.: *but it were ye, To serue*, v. 8: *That made me hedyr take the waye*; vgl. frz. v. 2855 ff. — Str. 464 v. 10: *He brake his right shulder bone, That to the grounde is he goone* = str. 465 v. 1: *The stuart lyethe on the grounde*; v. 4: *His shulder bone was brokyne so* = frz. v. 7102: *L'espalle destre li perca*; v. 7106: *Ius de cheual l'ad abatu.* — Str. 595, v. 11 f.: *So littill was the harburage, That both one inne they toke* = str. 596 v. 1 f.: *The inne was so streyte, for thy They bothe mvst in a chambur lye* = frz. v. 8623 ff.

2) weil sich für keine der betreffenden gleichen stellen eine genaue entsprechung im frz. original findet.

a) Die übereinstimmung erstreckt sich auf inhalt und z. th. auf den wortlaut:

Str. 44 v. 10: *He wold here of no chevalrye* = str. 45 v. 7: *Of chevalry wold he not here.* — Str. 447 v. 10 = str. 448 v. 11: *That he was so his gates goone.* — Str. 450 v. 11: *Ill his curtasy here has kyde* = str. 451 v. 10: *Yll hathe he shewyd his curtasye.* — Str. 596 v. 4 ff.: *In her hertte she thynkes sone, Ouer-mekyll amys has she done, To amend it, she hathe thought* = str. 598 v. 2 f.: *And in her hertte she thynkes sone, To amend hit mekyll more.* — Str. 637 v. 5 f.: *Mȧdame, I saye yow securlye, Att hym is littill holde* = str. 638 v. 5 f.: *Madame, I saye yow sekerlye, No nothere wyse helpe will hee.*

b) Die übereinstimmung erstreckt sich nur auf den inhalt:

Str. 393 v. 5 f.: *Grette well that lady brighte of ble Righte as my faythefull frend!* = str. 394 v. 5 f.: *And as oftyne tymes þou her grette, As gresses þer be groande.* — Str. 650 v. 4 f.:

He made hym aray all in blake, That she no hedde to hym shuld take = str. 651 v. 4: *He was armyd in blake harnes,* v. 8 f.: *That she shuld no knowlege haue, Whedyr of them were here foo.*

E) Wiederholung eines momentes der erzählung in ein und derselben strophe:

Str. 332 v. 2 f.: *The nyghte ys comyn, the day is went, The sonne drawethe downe,* inhaltlich = v. 10: *The seconde day this is comen to ende*; frz. v. 5172: *La nuit reuent, le iur s'en uet* stimmt der stellung in der erzählung nach zu engl. v. 10, dem wortlaute nach zu v. 2. — Str. 417 v. 4: *Vpon yound stede, þat þou may see* = frz. v. 6624: *Certes, treis cheuaus, ke veez ci*; wiederholt v. 9: *Thow maye see, where they stonde.* — Str. 467 v. 4: *Syr, thou shalt haue a littill hackeney* = v. 8: *That hackeney, mayster, bryng hym tille*; frz. v. 7131 f.: *Tholomèu apela a sei: Baillez li men cest palefrei!* stimmt der stellung nach zu v. 4, dem wortlaute nach näher zu v. 8. Hie und da wird sogar in zwei unmittelbar auf einander folgenden versvierteln dasselbe berichtet, nur mit einiger variation im ausdruck; so str. 50 v. 7—9 und 10—12 gegenüber frz. v. 585 f.; ebenso str. 140 v. 8: *That knoweth þis ringe, thy broþer is he* = v. 11: *Thy brother schall the know there by,* die beide frz. v. 1707 f. wiedergeben: *E cil qe l'anel conoistera, En fin vostre frere serra,* falls nicht etwa an zweiter stelle *thou* für *the* einzusetzen ist, entsprechend frz. v. 1709: *E vus issi le conustrez.*

Ein factum wird zweimal in derselben strophe erzählt und ausserdem noch einmal in der unmittelbar darauf folgenden.

Str. 746 v. 4: *Betwene them to was neuer no proffe* = frz. v. 10524: *L'un de eus l'autre ne cureca,* wiederholt v. 11: *Betwene them two was neuer no bate,* und str. 747 v. 8: *Betwene them two was neuer stryff.*

Besonders zu beachten sind endlich die fälle, wo die wiederholte oder vorausgenommene fassung dem original genauer entspricht wie die erstmalige erwähnung.

a) bei wiederholung:

Str. 18 v. 7 f.: *Who lovys ay at home to wonne, Lyttill gode shall he conn,* und str. 19 v. 4 ff.: *The wyse man and the boke seys: In à cowrte who so dwell always, Full littill good shall he con,* verglichen mit frz. v. 249 ff.: *Mestre, vus sauez bien ke dit Li sages homme en son repit: De affaitement n'auera ia pris, Ke n'est fors de vne cort apris.* — Str. 163 v. 1: *He sayd sothe and wyste it noughte* entspricht genauer frz. v. 1989: *Il dist ueir. mes pas nel saueit,* als die vorhergehende übertragung derselben stelle, str. 162 v. 8: *He sayd wel sother then he wend.* — Str. 503 v. 5: *And sythen to the kyng of Fraunce wend* schliesst sich enger an frz. v. 7541: *Ke il sun message porte al rei,* an, wie str. 502 v. 4 f. — Str. 513 v. 10: *Off all them moste mornyd the maye* = frz. v. 7643 f.: *Mut sunt irez de la nuuele,*

Mes nul tant cum la dameisele; str. 513 v. 4: *The mayden sighed and sayd alas* steht ferner. — Str. 594 v. 2: *A mery word myght he non gett* stellt sich näher zu frz. v. 8608: *Ne bèn ne mal ne li deistes*, als str. 593 v. 11: *Off you he myghte gette neuer a worde.* = Str. 647 v. 3: *So long, he thynkes, he byde* ist eine genauere übertragung von frz. v. 9363: *Des ore purreie trop atendre,* wie str. 646 v. 8: *Here may I dwell no lange.*

b) bei vorausnahme.

Str. 53 v. 1 ff. *Hornys blewe and houndus ranne Wyth oppyn mowthe full mery than And many bugels blaste* = frz. v. 594 ff.: *Cornent e huent cil valet . . . . . E des braches tant duz cry*; übertragen nach str. 51 v. 10 ff.: *For bugelys blaste and brachys crye Wyth oppon mowthe full veralye There myght no best haue grythe.* Das bellen der hunde hat frz. nur mit der zuletzt angeführten stelle gemein. — Str. 453 v. 3: *Yff god will graunte þe grace* = frz. v. 6975: *Alez, dunc, amis, deu vus meint*; übertragen nach str. 452 v. 6: *Syr, god graunt the grace þer tille.* Die letztere fassung stimmt genauer zum frz. original.

Hier dürfte sich am besten anschliessen die erwähnung der wichtigeren umstellungen in Ip. A gegenüber dem frz. gedichte. Es sind die folgenden:

1) Ip. A v. 98 f: *All men callyd her, that her knewe, Of Calabere the fere* = frz. v. 141: *La fiere pucele est nomee,* hier aber an richtiger stelle und durch das gelübde motivirt, dort unpassend vorausgenommen. 2) Ip. A v. 692: *And cursyd his destone* = frz. v. 728: *Souent maudist sa destine,* was aber erst c. 60 verse später steht; der bearbeiter hat mehrere erwägungen der fürstin zu einer zusammengezogen. 3) Ip. A v. 1682—4: Die königin von Apulien hat vor ihrem tode reiche geschenke ausgetheilt; das wird hier zu spät berichtet, frz. v. 1720 ff. an der richtigen stelle. 4) Was frz. v. 1831—38 als erwägung der fiere hingestellt wird, setzt sie nach Ip. A v. 1821 ff. Imeine auseinander; dafür ist das gespräch hier um frz. v. 1895—1922 gekürzt. In einzelheiten berühren sich beide erörterungen allerdings. 5) Ip. A v. 2040 f.: Die fiere freut sich über die ankunft ihres cousins Cabanus; davon steht hier frz. v. 2196 nichts, aber dass dieser den könig in der that begleitet, war frz. schon früher, v. 2157, gesagt, wo engl. v. 2027 vac. 6) Das in Ip. A v. 2076—2081 erzählte wird frz. v. 2168—80 erheblich früher, gleich bei der ankunft Meleager's berichtet, wo Ip. A v. 2033 vac. 7) Ip. A v. 2235—7: Die fiere ruft ihre vertrauten zu sich = frz. v. 2413—18, was oben nach v. 2127 fehlt. Nach frz. v. 2537 wendet sie sich hier vielmehr in erster linie an den könig, daneben aber allerdings auch (vgl. v. 2539) an die barone. 8) Ip. A v. 2922—36 wird der herzog von Breytayne vor dem herzog der Normandie genannt, frz. v. 3351—72 ist die reihenfolge umgekehrt. 9) Ueber die trauer von Amfyon's leuten über seinen tod wird frz. v. 3841—48 nach Ip. A v. 3227, hier erst später v. 3237 ff. gesprochen. 10) Ip. A v. 3411 stimmt, wenn auch nicht wörtlich, zu frz. v. 4233 ff.: *Meinte dolur en ad eue, Mes tut est a fable tenue Vers la dolur k'ele ore demeine.*

Diese steigerung des schmerzes ist aber doch eigentlich erst dann berechtigt, wenn vorher berichtet war, dass das suchen nach Ip. resultatlos verlaufen ist; das steht nun in der that frz. v. 4221—4, also vorher, während es Ip. A erst später, v. 3432—4, nachgeholt wird. 11) Ip. A v. 3249 ff.: *That knew not Ipomadon, All woo was hym, þat he was slone, But sonne was stynt þat stryffe*, gibt nur dann einen sinn, wenn Ip. noch nicht weiss, dass der von ihm getödtete ritter der fiere verhasst war, was er aber hier bereits v. 3211 ff. von Iason erfahren hat. Im original steht der entsprechende passus, v. 3809 f.: *ke il l'oust mort, pas ne quida; Quant il le sout, mut li pesa,* ganz richtig vor Iason's mittheilungen. 12) Die betrachtung über Ip.'s charactereigenthümlichkeit findet sich frz. v. 4262—68 (entsprechend Ip. A v. 3440) erheblich eher wie Ip. A v. 3477—82. Es leuchtet aber sofort ein, dass dieser passus sich für die erstere stelle, wo gerade von dem ihm allgemein gezollten lobe die rede war, viel besser schickt, als für die zweite. Dazu kommt, dass v. 3483 *þer* sich nur auf *þe maydens,* v. 3460, beziehen kann; deren spottreden kann aber Ip., der sich da noch ausserhalb der halle befand, unmöglich mit angehört haben, und so schwebt der sinn von v. 3483 s. z. s. in der luft. Anders frz., wo es vor der, Ip. A v. 3483 entsprechenden stelle heisst, v. 4318: *Mut s'en suzristrent les puceles, Ne sourent pas ke el feutre iut.* Es liegt hier eine eigenthümliche ungeschicklichkeit seitens des englischen dichters vor. 13) Str. 313 enthält ein stück der erzählung, welches frz. v. 4636—46 c. 30 verse später erscheint, wo es auch dem zusammenhange entschieden besser entspricht. An eine umstellung der strophe ist schon darum nicht zu denken, weil dieser abschnitt nach Ip. A str. 315 v. 6, also mitten in einer stanze, einzusetzen wäre. Den bearbeiter mag hier die rücksicht geleitet haben, den bericht über Ip. nicht durch eine andre episode zu unterbrechen. 14) Ip. A v. 3740 f.: *Iason come to feld be þenne Wyth noble speres IX or X* = frz. v. 4648: *Iasun s'en est d'iloc parti,* v. 4651: *Lances emportat asez,* was aber dort früher berichtet wird, etwa inhaltlich nach Ip. A v. 3712, wo schon in beiden texten von Iason die rede war. 15) Ip. A v. 3785—96, die besiegung des herzogs von der Normandie durch Ip., ist frz. v. 4956—64 viel später erzählt, räumlich nach Ip. A v. 3835. Ein grund für diese umstellung ist nicht einzusehen. Uebrigens ist die übereinstimmung zwischen beiden fassungen bez. dieser stellen nicht genau, denn frz. ist nichts davon gesagt, dass Ip. den besiegten zu der fiere schickt, sondern nur, dass diese den sieg Ip.'s mit ansieht. 16) Ip. A v. 3919—27 sind nach frz. v. 5101—23 gedichtet, welche ihrer stellung nach auf Ip. A v. 3892 hätten folgen sollen, freilich mit erheblichen kürzungen; dag. ist, um das stück hier anzupassen, v. 3920: *They sawe the kyng lye on þe playn,* hinzugefügt; vgl. frz. v. 5107 f. 17) Ip. A v. 4098—4103: die besiegung des Cananeus durch Ip. ist hier sehr unpassend hinter der erörterung über den könig noch nachgetragen; frz. findet sie sich v. 5383 ff. an ganz richtiger stelle. 18) Ip. A v. 4307—10 steht an früherer stelle wie frz. v. 5750—2, was in diesem falle vielleicht seinen guten grund hat, denn frz. v. 5736 ff. weist Ip. ein lösegeld ab, das ihm noch garnicht angeboten war. 19) frz. v. 5235—5256, die apostrophe an den tod und die sich daran schliessende tröstung

der fiere durch Iason und Imeine stehen Ip. A statt nach v. 3986, viel später, nämlich v. 4688—90 und v. 4697—4708; man beachte z. b. Ip. A v. 4697 f.: *A, thou dethe, lett for no r y c h e s, For b e w t e ne for worthynes,* = frz. v. 5246 f.: *Ne lessez pas pur ma r i c h e i s e Ne pur b e a u t e ne pur valur.* Das stück ist also von dem abend des zweiten turniertages auf den des dritten übertragen. 20) frz. v. 6639—44, die aufforderung von Ip.'s wirth an diesen, sich mit der fiere zu vermählen und die regierung von Calabrien zu übernehmen, findet sich Ip. A nicht, wie zu erwarten wäre, nach v. 4961, sondern erst v. 5032 ff. Diese umstellung ist ungeschickt, denn der engl. dichter wird dadurch gezwungen, Ip. zweimal sagen zu lassen, dass er sich noch nicht vermählen wolle, v. 4962 und v. 5039. Freilich mag er seiner sonstigen methode nach gerade diesen umstand am wenigsten als störend empfunden haben; ja zum überfluss lässt er Ip. seinen widerwillen gegen das heirathen noch ein drittes mal aussprechen, v. 5047 ff. 21) Statt frz. v. 7843—51 bietet Ip. A nach v. 6300 eine rede des Canoneus, die hier nicht allzu passend erscheint; die ausgelassene stelle ist v. 6334 ff. nachgeholt. Auch sonst ist diese ganze scene betreffs der anordnung besonders frei behandelt; so steht die frage des narren nach Cab. frz. v. 7883 ff. vor der bitte des Caeninus an den könig, ihn zu behalten; dagegen findet sich Ip.'s apell an die königin und ihre antwort (Ip. A v. 6406—17) frz. v. 7873 ff. vor beiden. Auch ist Ip. A v. 6547 ff. die frage nach Cab. merkwürdiger weise erheblich später angebracht wie frz. v. 8046 ff., die etwa nach Ip. A v. 6520 hätten gestellt werden sollen, wo sie viel besser hingepasst hätten. 22) frz. v. 8093—8119 steht Ip. A an späterer stelle, nach v. 6597 statt nach v. 6556; der bericht Imeinens über den narren wird mit dessen auftreten verknüpft durch v. 6616—18, zu denen frz. nichts entsprechendes bietet. 23) Ip. A v. 6844—46 stellt sich zu frz. v. 8195—98, Ip. A v. 6847 f. zu frz. v. 8200, statt dass diese stelle nach v. 6696 reproducirt wäre; Ip. A v. 6850 f. ist zusatz des engl. dichters. 24) Ip. A v. 7127—7165 sind zwei frz. monologe Ismeines, v. 8697—8730 und v. 8747—8762, in ihrer reihenfolge umgekehrt; ausserdem ist der erste frz. passus erheblich länger als das entsprechende englische stück. 25) Ip. A v. 7491—3: Ip. trifft sich mit Thol. und Egeon bei der eremitage; frz. erzählt das v. 9291 erst später und knüpft daran Ip.'s auftrag an Egeon (v. 9295 ff. = Ip. A v. 7584 ff.), Lyolyne zu beobachten. Die schilderung der erscheinung des letzteren geht in Ip. A diesem auftrag voran, frz. folgt sie darauf. 26) Die frage, Ip. A v. 7632: *Egyon, saw thou Lyolyne?* = frz. v. 9354: *E Leonin ueistes vus?* nimmt sich im englischen texte einigermassen sonderbar aus, nachdem Egyon schon in der vorigen strophe, v. 7623 f. von jenem gesprochen hatte; frz. steht v. 9356 die entsprechende stelle hinter der obigen frage, während vorher nur von der fiere die rede war. 27) Ip. A v. 8199 f.: Ip. legt, nachdem er sich ausgeruht hat, seine rüstung wieder an; das wird frz. v. 10078 erst unmittelbar vor seinem zweikampfe mit Cab. erzählt, wo dieser zug ja auch besser hinpasst.

Es ergibt sich aus diesen belegen, dass der bei weitem grössere theil der umstellungen im verhältniss zum original als schlimmbesserung anzusehen ist. Was den bearbeiter zu den-

selben veranlasst hat, vermag ich nicht zu sagen; dass die beschaffenheit seines originals die ursache derselben sei, ist zum mindesten sehr unwahrscheinlich. Ebenso gewiss ist er für die hier weiter aufzuzählenden abweichungen von seiner vorlage, die als missverständnisse zu bezeichnen sind, verantwortlich zu machen.

1) Ip. A v. 731 f. wird die zehnzahl auf die hirsche bezogen, während der frz. dichter von den jägern spricht (vgl. d. anm. z. d. st.). 2) Ip. A v. 3200: *Oute off the prece hym gas* kann sich nur auf Amfyon beziehen; der entsprechende vers des originals, frz. v. 3772: *En sus se trest hors de la presse* geht aber auf den unmittelbar vorher genannten weissen ritter. 3) Ip. A v. 5316—8: *Wyth sorofull hertte makyng her moone* etc. sagt der englische dichter von der königin, während es auf die fiere gehen soll; er hat frz. v. 6922: *Ki mut suuent s'en dolt e pleint* aus versehen zum folgenden genommen statt zum vorhergehenden. 4) Ip. A v. 5588 f.: *To his chambyre sithen he went, The quene in herte her sore repent,* entsprechend frz. v. 7163 f.: *En chambre s'en vet la reine, La teste porte mut encline*; der übersetzer hat fälschlich nach *vet* interpungirt und *En — vet* auf den seneschall bezogen, der eben vorher seine rede schliesst. 5) Ip. A v. 5861: *Ip. was neuer so fayn,* ist als übertragung von frz. v. 7484: *Tel joie n'out plus ke il nasquit* anzusehen; aber hier geht der vers unzweifelhaft auf den knappen, nicht auf Ip. 6) Ip. A v. 6757 f.: *Maugis sett his stroke so faste, The spere thorow the shyld paste,* entspricht frz. v. 8295: *Parmi l'escu ferri Malgis,* wo aber bei der übertragung *Malgis* als nom. statt als accus. aufgefasst ist, wenn nicht etwa der dichter damit frz. v. 8290: *Chescuns a autre l'escu fent* frei hat wiedergeben wollen.

Hier muss ferner eine merkwürdige unklarheit im ausdruck zur sprache kommen. Nach Ip. A v. 3555: *To day the white hath borne hym best,* muss jeder leser annehmen, der weisse hund sei mit keinem der vorher genannten hunde, Blokan, Nobillet und Redel identisch, zumal man von ihrer farbe vorher garnichts vernommen hat; erst aus frz. v. 4426 ff.: *Mes de trestuz mes chens le pris. . . Enporte Baucan le velu,* geht hervor, dass dieser (= engl. *Blokan*) unter dem weissen hunde zu verstehen ist; in ähnlicher weise wird in dem berichte des kammerdieners, Ip. A v. 3576 ff., der weisse hund den beiden anderen vorher ohne bezeichnung ihrer farbe genannten gegenüber gestellt, wo es frz. v. 4464 wieder heisst: *E Baucan fut le meillur.* Dieselbe unklarheit begegnet in verstärkter form an der correspondirenden stelle in dem berichte vom zweiten tage, Ip. A v. 4143 f.: *Rydell ran at devyse, To day my red hounde berythe the pryce,* wo sich erst aus frz. v. 5472: *Mes Ridel les ad tuz vencu,* ergibt, dass Ridel mit dem rothen hunde identisch ist; allerdings klären uns hier auch schon die worte des Thoas auf, Ip. A v. 4154: *And how the price Rydall hade.* In der entsprechenden scene des dritten abends ist die ausdrucksweise gleichfalls dunkel, Ip. A v. 4831 f.: *In Beymovnde cowde I fynde no lake, To day hathe borne hym best þe blake,* gegenüber frz. v. 6511 f.: *Vn men brachet neir, Baaillemunt, Mes chens venqui quanqe q'il sunt.* Ich weiss für diese gesuchte dunkelheit des ausdrucks keine auch nur einigermassen plausible

erklärung zu geben; in Ip. C ist alles in ordnung, vgl. p. 341[31] f.: *bot ouer all othre Blaunchard* (= *Baucan*?), *his white dog, had ronne best that day*, p. 344[49] f.: *of all othre Ridell, my reid dogg, ran best this day*, p. 348[31] f.: *that soueraynly ran blak Beaumound and did the best that day*.

Eine andere, unzweifelhaft beabsichtigte und zugleich interessante stileigenthümlichkeit mag ebenfalls hier erörtert werden. Es handelt sich um die stellen, wo Ip.'s knappe Egeon erwähnt wird. Namentlich genannt wird derselbe zum ersten mal Ip. A v. 2067 ff.: *Also there was in place A chyld, that full witti was, Hys cosyn Egyon, That he hym selff had sent thedure* etc. Aus frz. v. 2301 f. geht aber hervor, dass derselbe mit dem knappen identisch ist, den Ip. s. z. nach Candres mitgenommen hatte, vgl. frz. v. 315 f. und engl. v. 295 ff., wo freilich der text verdorben zu sein scheint; mindestens wird v. 296 etwa lauten müssen: *A chyld, hys currure for to be.* Dagegen müsste man nach dem wortlaute von Ip. A v. 2288 ff.: *A cosyn had Ipomadon, A noble chyld, Egyon, The same tyme in the place*, glauben, diese persönlichkeit werde hier zum ersten male in die erzählung eingeführt, während frz. v. 2589: *Egeon ne se ublia mie* den knappen ganz richtig als bekannt voraussetzt. Noch ein drittes mal wird uns derselbe im englischen texte wie ein unbekannter vorgestellt, v. 3079 ff., wo es u. a. wieder heisst: *The semely chylde Egyon Was cosyn to Ipomadon, Right nere sib of his blode*; frz. entspricht der ganzen stelle nur v. 3568 ff.: *Fors vn vadlet, v mut s'afie, Filz a un barun de sa terre*; *Il out servi en meinte guerre*, deren wortlaut zufolge es des frz. dichters meinung kaum gewesen sein kann, diesen knappen mit Egeon zu identificiren. Hier kann den bearbeiter doch wol nur die absicht geleitet haben, für den fall, dass die lange dichtung stückweise vorgetragen wird, diese figur, die nicht gerade zu den wichtigsten helden derselben gehört, jedesmal neu zu präsentiren, statt einfach auf ihr früheres auftreten zu verweisen. Dass er an ihm ein besonderes interesse nimmt, sehen wir u. a. daran, dass er ihn auch sonst wiederholt mit namen nennt, wo frz. nur allgemein von einem knappen spricht, so v. 3136: *Egyon of his hors toke hede* gegen frz. v. 3679 f.: *Li vadlet vit ke cil chai, Al frein ad le destrer sei*, ferner v. 3442 f.: *At the ermytage hathe hym bidyn His cosyn Egyon*, während frz. v. 4271 nur von *tuz ses vadlez* die rede ist; ebenso v. 3887: *He lede hym syne to Egyon* gegenüber frz. v. 5080: *Al vadlet baille le destrer*. Dagegen ist es wol auf eine gedankenlosigkeit des bearbeiters zurückzuführen, wenn Ip. A v. 5467: *A good stede he leppus vpone* den anschein erweckt, als handele es sich hier um ein vorher noch nicht erwähntes, beliebiges pferd, während doch sicherlich das dem seneschall abgewonnene gemeint ist, denn dies ist das einzige, welches er von den erbeuteten rossen behalten hat, vgl. v. 5065 ff.; frz. bietet an dieser stelle überhaupt nichts entsprechendes.

Haben wir in einem früheren abschnitte die inhaltlich anmerklichen plus-züge von Ip. A gegenüber frz. zusammengestellt, später die durch angleichung und übertragung veranlassten betrachtet und endlich die durch den character des epischen stiles im allgemeinen und der strophenform im besonderen bedingten wieder-

holungen erörtert, so erübrigt nun noch, die sonstigen erweiterungen dieser englischen version, soweit dieselben auf ihre eigenschaft als freie übersetzung zurückzuführen sind, kurz zu classificiren.

Und zwar erwähne ich in erster linie den fall, dass die bearbeitung direkte reden bietet gegenüber indirekten im original. Hierher gehört Ip. A v. 122 ff.: das urtheil der grossen über das gelübde der fiere, frz. v. 133 ff. nur in indirekter rede angedeutet. Ip. A v. 229—34: Ip.'s bitte an seinen erzieher, ihn bei seinen eltern die erlaubniss zur reise zu erwirken; frz. v. 292—96 indirekte rede. Man beachte ferner Ip. A v. 322 ff. gegenüber frz. v. 348 ff., v. 1709—11 im vergleich zu frz. v. 1745 ff. und vgl. v. 1777—83 mit frz. v. 1817—26; v. 2009—12 mit frz. v. 2117 ff.; v. 2513—18 mit frz. v. 2791—94; v. 2774—6 mit frz. v. 3049—53; v. 4539—43 mit frz. v. 6136—40; v. 5642—4 mit frz. v. 7250—2; v. 6025—8 mit frz. v. 7600—2 (überdies dem wortlaute nach abweichend und kürzer); v. 7610—12 mit frz. v. 9323 f. Wie die im original begegnenden kurzen wechselreden in der englischen übertragung in der regel in derselben form wiedergegeben sind, so sind diese knappen fragen und antworten hier mehrmals auch da eingeführt, wo sich frz. nichts entsprechendes findet; so in str. 336, ein gespräch zwischen Iason und der fiere, wo frz. v. 5223—8 nur historisch über den inhalt von Iason's mittheilung berichtet wird.

Daran schliessen sich zweitens eine anzahl stellen, wo eine kurze notiz in der vorlage zur einfügung einer direkten rede den anstoss gegeben hat. Dahin gehört Ip. A v. 268—276: Thol. trägt dem könig die bitte Ip.'s vor; frz. v. 298: *Al roi uint si l'ad prie*; Ip. A v. 474—80, die dankrede des mundschenken, wo es frz. v. 500 nur heisst: *Mult li mercie bonement*; Ip. A v. 486—90, die anerkennenden äusserungen der höflinge über den vorher verkannten Ip., gegenüber frz. v. 503 f.: *Eus memes tenent. . . E lui curteis e bien apris*; v. 494—502: das selbstgespräch der fiere und die an ihre umgebung gerichteten worte über Ip.'s höfische bildung, gegenüber frz. v. 505 ff.: *La fiere pucele ensement. . . . Le tint apres mult [pruz e] sage*; Ip. A v. 572 f.: Die fiere spricht ihren wunsch aus, auf die jagd zu gehen, vgl. frz. v. 564 f., wo das als factum berichtet wird (vgl. auch o. p. XCIV); Ip. A v. 889: Ipomadons abschiedsworte vor der fiere, gegenüber frz. v. 923: *Conge demande*; Ip. A v. 2224—28: Die fiere sagt es Amphion ins gesicht, dass sie ihn hasst, frz. v. 2526: *Ico quit k'ele ne l'ama neent,* als vermuthung des dichters gefasst. Ip. A v. 2634 f.: Ip. ladet Cab. zum essen ein, vgl. frz. v. 2906: *Capaneus od lui retint*; Ip. A v. 2314 ff.: Ip. fragt Thol. um rath wegen seiner betheiligung am turnier, frz. v. 2602: *A Tholomeu l'ad dit issi*; Ip. A v. 6999—7001: Der zwerg fordert Ip. auf, mit Imeine zusammen zu speisen, frz. v. 8584: *Al chevaler vent si li prie*; Ip. A v. 7299 f.: Die klagerede von Leyunder's knappen, frz. v. 9018 nur: *Grant dol en fet e descumfort.* Ganz neu, und wenigstens in dem auf uns gekommenen frz. texte auch durch keine andeutung veranlasst sind z. b. die beruhigenden worte, welche Ip. an den von der fiere gekränkten Iason richtet, Ip. A v. 869—74.

Hierher gehört drittens das öfters zu tage tretende streben nach kleinmalerei, nach ausführung und veranschaulichung von

zügen, die im frz. texte nur ganz kurz angedeutet sind; ich führe einige einschlägige stellen an. Freilich ist es gerade hier schwer, zwischen dieser rubrik und sachlichen hinzufügungen eine grenze zu ziehen. frz. v. 322 f. wird erzählt, dass Ip. und Thol. sich nach der stadt begeben, wo die fiere hof hält; Ip. A v. 304 f. erkundigen sie sich erst danach, wo die fürstin residirt. frz. v. 512: *Kar il sert afeiteiement* gegenüber wird Ip. A v. 503—5 specieller ausgeführt, dass Ip. wirklich seitdem mundschenkendienste versieht. Theilweise detaillirter als in frz. ist ferner die schilderung der jagd, die thätigkeit der treiber (v. 606 f.), der klang der hörner und das bellen der jagdhunde (v. 609), sowie Ipomadon's ritterschlag, Ip. A v. 1692—6 gegenüber frz. v. 1739. Man beachte ferner v. 4915—17: Ip. zieht die von ihm erbeuteten pferde aus dem stalle; dass dies geschehen, wird bei seinem gespräche mit dem wirth allerdings vorausgesetzt, aber frz. v. 6598 nicht erwähnt. v. 6274—6279: Weiteres über Ip.'s benehmen in seiner rolle als narr und der schreck, den er manchen der herren und damen am hofe einflösst; frz. v. 7810 nichts entsprechendes. Ip. A v. 7058: Das ärmliche dorf, wo Ip. und Im. übernachten sollen, liegt am ufer eines baches; frz. v. 8621 nichts. Ip. A v. 7334 ff.: Die schilderung des nachtquartiers im freien ist viel anschaulicher, wie frz. v. 9063 f., vgl. die in der anm. zu v. 7335 angeführten parallelstellen. Der zwerg nimmt Ip. die rüstung ab und macht für jeden von den mitgebrachten tüchern ein bett zurecht. Ip. A v. 7853—5: Imeine schreit nicht nur laut auf, als sie Ip. in gefahr zieht, sondern betet auch für seine rettung; frz. v. 9591 nichts entsprechendes. Ip. A v. 8136 f.: Aus furcht vor Lyolyne wagt niemand die stadt zu verlassen; frz. v. 9897 wird nur von dem kummer der bewohner im allgemeinen berichtet.

Viertens lässt an ein paar stellen der bearbeiter ein wenig seine subjectivität heraustreten, so in der früher besprochenen einleitung zu der dichtung und sonst, wo er den leser auf den weiteren verlauf der erzählung vorbereitet, so v. 43—5 (vgl. d. anm. z. d. st.); v. 388: *But aftur sore it bande the fre,* wo frz. v. 454 bietet: *Mes deu lui doint de ceo assez*; v. 896: *And that repent her syth full ille*; v. 2919—21, v. 2928—30 und v. 2935 die hindeutung auf den misserfolg des prinzen Monestus von Irland, des herzogs von Breteyne und des herzogs von der Normandie in ihren bemühungen um die hand der fiere; frz. nur an letzter stelle, v. 3363: *Io quit, ke asez s'en penera*; v. 7095 f. wo er zum schlusse einer erörterung über eine eigenthümlichkeit des frauencharacters beifügt: *Godes dere blessyng and myne Muste they have therefore*! Hierher kann man ferner etwa noch rechnen v. 7221: *A littill comforte þou haste, Imayne*! oder typische betheuerungen, wie v. 7867: *As god me kepe frome shame* — alles in allem, wie man sieht, für eine so lange dichtung verschwindend wenig persönliche regungen.

Einigermassen durch das versmass bedingt ist eine fünfte classe von erweiterungen. Den accessorischen character der caudae in den schweifreimstrophen habe ich bereits Am. a. Amil. p. XLII betont. Hier lässt sich derselbe darum noch mit grösserer sicherheit nachweisen, wie in den meisten anderen, in diesem metrum abgefassten epen, weil die direkte vorlage des dichters zur verfügung steht. Es ergeben

sich folgende klassen von caudae, für die sich im original nichts inhaltlich entsprechendes findet:

1) Verweis auf die quelle, v. 5662: *The storye wetnes thus.* 2) Versicherung der wahrheit einer behauptung oder eines momentes der erzählung, v. 2479 = v. 3918: *In hert ys nouȝte to hyde*; v. 2608 = v. 4803: *In erthe is nouȝte to hyde*; v. 4621: *In faythe, it is not to hyde*; v. 3586: *To witte wyth outyn wene*; v. 3155: *Trewly for to trowe*; v. 4127 = v. 4866: *The sothe say yff I shall*; v. 4486: *This is þe sothe, I saye*; v. 5211: *Sertes, that is no nay*; v. 6107: *I say you securlye*; v. 5187: *That make I god a vowe*; v. 4938: *And þer to here my hand.* 3) Zeitbestimmungen, v. 6195: *For euer wyth outen ende*; v. 2243: *A longe while here beforene*; v. 2915: *A longe while day and nyghte*; v. 2805: *Wyth in a littill stounde*; v. 4103: *A littill before the nyght*; v. 3146: *To the III dayes were goone*; v. 6095: *There haue I byn to yere*; v. 6066: *Beffore the sprynge of day*; v. 6049: *The nyght comythe nere.* 4) Ortsbestimmungen, v. 2189 = v. 5686: *In all þis world so wyde*; v. 5674: *Bothe farre and nere*; v. 2728: *No where in towne ne fylde*; v. 3509: *Noþur be frythe ne be feld*; v. 4824: *Amonge the woddes wyld.* 5) Verneinung irgend welcher verzögerung einer handlung; v. 288: *They made no tarrynge*; v. 4170: *Wyth oute more tareynge*; v. 4890: *Wyth oute any tareynge*; v. 3763 = v. 6717: *Wyth outen wordes moo*; v. 3062: *He wold no lengur byde*; v. 4626: *As faste as he myȝte ryde*; v. 4902: *As faste as he myghte hye*; v. 2707: *Cabanus wold not fyne.* In str. 304 finden sich sogar zwei hiehergehörige caudae, v. 3: *And taryd not that tyde*, und v. 6: *He wold no lengur abyde.* 6) Verneinung der unterlassung oder hemmung einer handlung durch irgend welche entgegenwirkenden kräfte, v. 934: *For oughte, that I may doo* (vgl. d. anm. z. d. st.); v. 5088: *For thyng, that myghte betyde*; v. 1839: *Whethere they be leefe ore lathe*; v. 6765: *Though hym were lothe there too*; v. 928: *What so any man sayes*; v. 1288: *For noughte þat you can saye*; v. 5076: *Whedyr he blesse or banne*; v. 1836: *Yff they be neuer so wrathe*; v. 2500: *Were he neuer so stowte*; v. 4416: *Be he neuer so wyghte*; v. 2969: *Were she neuer hym so dere*; v. 1432: *Shuld I be dede þerfore.* 7) Betonung der energie in der ausführung einer handlung, v. 1651: *Wyth myghte and all thy mayne*; v. 4570: *Wyth all the myghte they maye.* 8) Betheuerungen, schwüre und anrufungen gottes, v. 469: *As I haue happe or sele* (vgl. d. anm. z. d. st.); v. 2755: *As haue I joye and blis*; v. 1928: *As be I sauyd fro payne*; v. 1495: *My lyff, þat darre I well lay* (vgl. v. 2168); v. 1893: *Be hym, that all shall wolde*; v. 2207 = v. 5121: *Be god, that all hathe wroughte*; v. 1976 = v. 2060: *Be grette god, moste of myghtte*; v. 1291 = v. 1489 = v. 2225: *Be god, þat owth this day*, fast = v. 2165: *Be hym, that owethe þis daye* (vgl. die langzeilen v. 1311 und v. 1338); v. 1916: *Be that, þat ys but one*, fast = v. 6092: *Be god, þat is but one* (vgl. die langzeilen v. 1617 und 2262); v. 1958: *Be god in maygeste*; v. 1991 = v. 3989 = v. 4989: *Be god and seynt Myghell*; v. 3709: *Be god so myld of mode*; v. 547 = v. 1176 = v. 3233 = v. 4142 = v. 4615 = v. 8833: *Be god and be my lewte*; v. 751 = v. 4312 = v. 5094: *Be god and my lewte* (vgl. die langzeilen v. 4426, v. 4592,

v. 8093, v. 7752 und v. 7675). 9) Aufzählung körperlicher vorzüge oder guter charactereigenschaften eines helden, v. 4118: *The comelye vnder pelle*; v. 6702: *That maydon bright and shene*; v. 769: *They were so fayre and goode*; v. 991: *He ys to fayre and goode*; v. 1699 = v. 2909: *That worthy were and wyghte*; v. 2737: *That worthy is all way*; v. 1887: *A bigge man and a bold*; v. 2275: *That wele durste byde on bente*; v. 4392: *That cowde þer wepons welde*; v. 5941: *Stille men and not stovte*; v. 2380: *That were bothe myld and meke*, ebenso v. 2731 von gott: *That moste is meke and mylde*; v. 3757: *That woman ys so wyse*. 10) Hyperbolische ausdrücke bei der schilderung von gegenständen, v. 372: *Ther myght no better been*; v. 2665 = v. 4755: *That euer was sene wyth eȝe*; v. 6566 f.: *A better coote. . . . Than euer his dame hym spanne*. 11) Vergleichungen, v. 4267: *Hit shone as beymes bryghte*; v. 5022: *As sonne, that shynes þrow glasse*; v. 5845: *He sterryd as bere at baye*; v. 6381: *Than oþere oxe or cowe*. 12) Hinzufügung einer näheren bestimmung, a) zu einer person, zur bezeichnung des ranges oder der gesellschaftlichen stellung, v. 2356: *Ys eme to that fayre lady*; v. 2695: *That þe kyng wyth hym hasse*; v. 5112: *That they knewe all bedene*; v. 5214: *Be Mellengere þer she satte*; v. 5665: *The doughttur off Dryseus*; zur illustrirung der äusseren erscheinung, v. 2918: *In armure burneshed bryghte*; v. 3119: *In armys good and gaye*, fast = v. 3658: *In armoure good and gaye*; v. 6080: *Bothe wyth hounde and wyth horne*; die begleitung betreffend, v. 6110: *Wyth a rewde companye*; v. 5716: *And bolde men hym abowte*. b) zu einer sache, v. 2415 f.: (*his armour* . . .) *That he bare on his bake*; v. 2828 f.: (*the tyme*...) *That they before had sett*; v. 4314 f.: (*no armys* . . . .) *Wyth yȝen that men may see*. c) zu einem verbum, v. 2264 f.: (*groche noughte*,) *To sette this turnament*; v. 3028 f.: (*huntyng*) *At rayne dere and at roos*. 13) Beifügung a) einer bedingung, v. 2686: *Yff god wille gyff me grace*; v. 5064: *Wythe that þou wend thy waye*. b) einer motivirung, v. 348: *So ys she ware and wyce*; v. 3721: *For euer he was hir nere*; v. 3781: *For tene of Manastus*; v. 4419: *He knewe his conusaunce*; v. 4761: *So was he wondur-whyȝte*; v. 6046: *He was the curtysere*; v. 6131: *So grette sygh on hym soughte*. c) eines zweckes, v. 2192: *To lay me by his syde*; v. 2542: *To do no man no dere*; v. 2975: *To wynne that lady clere*; v. 4965: *To lede wyth all my lyff*; v. 5522: *To kepe hem all this yere*. d) einer folge, v. 4606: *That many a man myghte it see*. 14) Inhaltliche wiederholung der vorhergehenden zeile, v. 789 f.: (*They bothe were att her byddyng bown*) *And dyd as she them badde*; v. 1674 f.: (*And dyede wyth oute more tareynge*) *And fro this world can passe*; v. 3929 f.: (*The nyghte ys comyn, the day is went*,) *The sonne drawethe downe*; oder der zweitletzten, v. 803: 5: (*Who presus ofte to serue hytte*, ...) *For he be loves seruante*; v. 4622: 4: (*The blake knyght was off dedes beste*) [v. 4623 fehlt] *And boldyste durste abyde*. 15) Markirung des inhaltes der vorhergehenden zeile durch beifügung des gegensatzes, v. 410 f.: (*Whedur thow will, I wyth the dwell*) *Or wynde, thedyr I come froo*; v. 425 f.: (*That she shuld lyke wele hys seruyce*,) *Forgoo hym wold she nought*; v. 1924 f.: (*For angur he myghtte speke no more*,) *But*

sette hym downe agayne; v. 2292 f.: (*And knewe ther purpose white and clene,*) *But none wyste, what he was*; v. 2947 f.: (*They harbured them in the foreste,*) *They wold no farthere goo*; v. 3370 f.: (*Iasone hym loste, wyth oute lesse,*) *And sawe hym on no syde*; v. 8253 f.: (*In to Calabyr toke the waye,*) *No lenger bydys he thare.* 16) Erwähnung von freudigen oder traurigen gemüthsbewegungen, v. 1645: *There of sche was full fayne*; v. 4833 = v. 4950 = v. 5199: *And þeroff am I fayne*; v. 4145: *And þer off àm I glade*; v. 2823: *That was his grette lykynge*; v. 3559: *And þat was his lykyng*; v. 2848: *Hyr comforte was the more*; v. 6435: *His plesure was the more*; v. 243: *Awonderd as he ware*; v. 3951: *Grettly it mervels me*; v. 1627: *Wythe that his eyne wax dymme*; v. 1955: *This word no thynge hym payes*; v. 5740: *That made hym onys vnglad*; v. 5701: *That chaungyd all his ble*; v. 3676: *Then sonyd that lady clere*; v. 5707: *Therefore he was in dovte*; v. 3401: *That sore forthynkes me*; v. 1687: *Wythe hertte as hevy as lede*; v. 3194 = v. 4483: *Thereffore full woo is me*; v. 4456: *And that was grett doloure*; v. 5489: *And was þer wythe nere woode*; v. 300: *His moder sighed sare*; v. 2452: *That made hym sigh full sare*; v. 1669: *He syhyde and sayd*: *Alas*! v. 1899: *While she full sore maye site.*

Natürlich ist der fall nicht ausgeschlossen, dass einzelne derartige kurzzeilen auch auf dem frz. original beruhen können; man vgl. z. b. zu 2) v. 4082: *And all the trewgh myȝte be told* = frz. v. 5392: *Se tut uoleie dire ueir*; zu 3) v. 3041: *Or day began to sprynge* = frz. v. 3527: *Einz qe il cumence a aiurner*; v. 5241: *That gon full thre yere* = frz. v. 6836: *K'il fust od vus treis anz enters*; zu 4) v. 2563: *In this world so wyde* = frz. v. 2830: *Si bele gent el munt errant*; v. 5091: *In all this world so wyde* = frz. v. 6714: *La ren del mund ke il plus ama*; v. 2614: *In cuntreys here and thare* = frz. v. 2872: *Cume est par tut le mund parle*; zu 5) v. 3365: *I maye no lengur abyde* = frz. v. 4157: *Ne ferai lunge demuree*; v. 5599: *Wyth outen anny tareynge* = frz. v. 7201: *Ipomedon ne se est targez*; zu 6) v. 3772: *Whedir he were well or wo* = frz. v. 4709: *V a enuiz u de bon gre*; zu 8) v. 8519: *Nay, so haue I happe or selle* = frz. v. 10233: *Certes, nu sui, sachez de fi*; zu 9) v. 2027: *That wyse were all waye* = frz. v. 2151: *Les plus sages de ses baruns*; v. 3829: *That herdy was off hertte* = frz. v. 4848: *Bons cheualers e pruz en guerre*; zu 10) v. 2900: *In þe werld was better non* = frz. v. 3306 f.: *Ne quit qe ia mes nuls home ueie Nule si ouere*; zu 16) v. 3293: *And was nere wood for wrathe* = frz. v. 3984: *Vnc iur ne fut tant marri.* Zuweilen ist sogar eine entsprechende frz. phrase unübersetzt geblieben, so frz. v. 3601: *La fiere ne uolt demurer*, v. 8134: *N'ad gueres de demurer fait.*

Häufig genug wird ferner in der cauda ein in der vorhergehenden langzeile begonnener satz abgeschlossen, so dass der accessorische character der kurzzeile ganz beseitigt ist; die anführung von belegen erscheint überflüssig.

Dass die erste zeile einer strophe häufig einen typischen anstrich hat, wurde Am. a. Amil. p. LVII ff. an einigen beispielen gezeigt; ich begnüge mich hier mit der hervorhebung von zwei gruppen, wo sich nichts entsprechendes im original findet; 1) Beschleuni-

gung einer handlung [vgl. o. u. 5)], str. 29: *The chyld wolde no lengur to abyde* (frz. v. 357 vac.); 373: *Iasone wold no lengur byde* (frz. v. 5981 vac.); 693: *Ipomadon, wyth outen any abode.* Allerdings fand gerade bez. dieser art phrasen der bearbeiter oft in seiner vorlage etwas ähnliches, so str. 23: *His mayster made no tarynge* = frz. v. 297: *Tholomeu ne s'est pas targe*; 143: *Ipomadon wolde no lenger abyde* = frz. v. 1737: *Ipomedon pas ne targa*; 478: *Att home he wold no lengur abyde* = frz. v. 7227: *Ipomedon pas ne suiurne*; 689: *He wold no lengur byde* = frz. v. 9917: *Ne targa longes ly vassal.* 2) Versicherungen und schwüre [vgl. o. u. 8], str. 79 und 82: *sertes*, 648: *sertayne*, 61, 334 und 743: *sekyrly*, 73: *the sothe to tell*, 540 und 698: *the sothe to say*, 331 und 742: *wyth outen wene*, 422: *wyth oute drede*, 158: *wyth outyn fayle*, 324: *wyth oute lesse*, 295, 434, 624, 685: *in fayth*, 41: *be my thrift*, 123, 155 und 706: *be my lewte*, 179: *as I have roo*, 460: *as I se sonne or mone*, 408: *so haue I sell*, 131: *so haue I nede of messe*, 129: *by the heyvyn one*, 71 und 121: *for god avowe*, 91: *be god of heyvn*, 195, 317, 736, 744: *so god me save*, 453: *so god the spede*, 617: *so god me spede*, 307: *for goddis loue*, 283: *be goddes myght*, 310: *for goddys myght*, 388: *be god and my lewte.* Auch hier gab, wenn auch seltner, das frz. zuweilen veranlassung, so 120: *for god avowe* = frz. v. 1471: *pur deu*, 153: *be gode, that syttes above* = frz. v. 1874: *se dieu me salt.*

Hat der englische dichter sich vielfach bemüht, durch einfügung direkter reden, ausmalung und begründung des erzählten die schilderung lebhafter und anschaulicher zu machen, resp. die schwierigkeiten des metrums zu überwinden, so hat er andrerseits auch eifrig darauf bedacht genommen, wo es thunlich war, das original zu kürzen.

So stehen erstens den fällen, wo indirekte rede in direkte verwandelt ist, ziemlich ebenso viele gegenüber, wo für direkte rede indirekte eingesetzt ist; hierher gehört Ip. A v. 3124 f. im verhältniss zu frz. v. 3619 f., Ip. A v. 3337 ff. gegenüber frz. v. 4137 f., Ip. A v. 3705 f. gegenüber frz. v. 4640, Ip. A v. 3818—21 gegenüber frz. v. 4775—8, Ip. A v. 4307—9 gegenüber frz. v. 5750—2, Ip. A v. 4527—31 gegenüber frz. v. 6116—20, Ip. A v. 6602 f. gegenüber frz. v. 8101 f.

Bemerkenswerther ist zweitens die vollständige streichung einzelner reden; so fehlt nach Ip. A v. 2008 die wiedergabe von frz. v. 2107—10: der könig veranlasst die gesandten zu warten, bis er mit seinen vertrauten über ihren auftrag gesprochen habe. Daran schliesst sich dann noch v. 2111—17 der bericht von der berathung, an der sich besonders Capaneus betheiligt. Nach Ip. A v. 2089 fehlt frz. v. 2331—4, die zwischenfrage des königs, ob die grossen des reiches noch keinen bestimmten gemahl für die fiere ausgesucht hätten. Nach Ip. A v. 2120 wird der inhalt von frz. v. 2389—410 vermisst, die auseinandersetzung zwischen Drias und dem könig; nur der sinn der rede des letzteren ist einigermassen v. 2124—6 nachgeholt, wo frz. nach v. 2412 vac. Nach Ip. A v. 3173 fehlt Ip.'s anrede an den besiegten könig von Spanien und dessen fruchtlose remonstration gegen seine forderung, frz. v. 3730—46. Nach Ip. A v. 3491 vermissen wir in der rede des Thoas die bemerkung, dass der

könig sowol wie Cap. unversehrt aus dem turnier zurückgekehrt seien, frz. v. 4332—4. Nach Ip. A v. 3889 ist frz. v. 5085—92, eine unterhaltung der fiere mit Imeine, gestrichen, ferner nach Ip. A v. 4168, frz. v. 5522—6, die abschiedsworte Ip.'s an die königin am abend des zweiten turniertages, nach Ip. A v. 4253 frz. v. 5633—42, der klage-monolog der fiere, nach Ip. A v. 4404 frz. v. 5903—72, das gespräch der fiere mit Imeine über den schwarzen ritter; von den abmahnenden worten, die Ip. frz. v. 6061—4 an den zum selbstmord entschlossenen Drias richtet, ist Ip. A v. 4480 nur der ausruf *Benedycyte*! übrig geblieben. Von dem gespräche Ip.'s mit Sicamus ist Ip. A nach v. 4534 wenigstens ein stück, enthalten in frz. v. 6121—30 ausgelassen, ebenso in Ip.'s anrede an seinen wirth, nach Ip. A v. 4923 frz. v. 6607—10; weiter fehlt frz. v. 8087—90, die endgültige abweisung des narren durch Imeine, Ip. A nach v. 6561, da sich hier Im. bereits entfernt hat; in der letzten rede Leonins ist, nach Ip. A v. 8101, frz. v. 9864—70, die versicherung desselben übersprungen, dass noch niemand ihn habe überwinden können ausser Ip.; endlich in dem von Ip. selbst dem Cap. mitgetheilten abriss seiner lebenschicksale frz. v. 10260 ff., die erwähnung seiner rückkehr nach Barlet und was sich daran anschloss, nach Ip. A v. 8552.

Weggelassen sind drittens einzelne erwägungen und überlegungen der fiere, so frz. v. 2448—55 nach Ip. A v. 2146, frz. v. 2499—504 nach Ip. A v. 2201, frz. v. 3863—76 nach Ip. A v. 3251, sowie bemerkungen über ihre stimmungen, so frz. v. 4085—90: sie verfolgt die heldenthaten des weissen ritters mit der gespanntesten aufmerksamkeit, nach Ip. A v. 3320; frz. v. 4555—58: sie erschrickt und wechselt die farbe, als ihr das erscheinen eines rothen ritters auf dem turnierplatze gemeldet wird, nach Ip. A v. 3664; frz. v. 5618—20: sie gehört zu den ersten, die sich am dritten morgen erheben, weil sie eine schlechte nacht gehabt hat, vor Ip. A v. 4251.

Wenn viertens alle die stellen des frz. gedichtes in Ip. A fehlen, wo der verf. sich mit namen nennt und über persönliche und zeitverhältnisse spricht, so wäre das schon an und für sich sehr begreiflich; aber wahrscheinlich waren dieselben bereits in der hs., die der engl. bearbeiter vor sich hatte, beseitigt, so gut wie das in frz. B der fall ist. Daneben sind aber auch manche andere zuthaten mehr oder weniger subjectiver natur, die für die erzählung selbst nicht nothwendig sind, gestrichen; so frz. v. 160—68 die erörterung darüber, ob warten nicht mehr zu empfehlen sei als voreiliges handeln, vor Ip. A v. 137; frz. v. 3182—6, der hinweis darauf, dass Ip. und Cab. brüder sind, nach Ip. A v. 2865; frz. v. 8929—38, die vergleichung Leonin's mit dem könig Ris, der, wie L. Imeine, so England an seine leute verschenkt, das ihm noch garnicht gehört nach Ip. A v. 7253; frz. v. 9087—98, die bekannten biblischen belege für die macht und unwiderstehlichkeit der liebe, Adam, David, Salomon, Samson, nach Ip. A v. 7354; frz. v. 9417—24, die begründung des gegen Imeine ausgesprochenen tadels, nach Ip. A v. 7703; frz. v. 10425—32, die erwägung, dass nach leid freude kommt und umgekehrt, und dass man desshalb in trauer wie in jubel masshalten solle, nach Ip. A v. 8750.

Fünftens ist die beschreibung von personen, orten und sachen häufig knapper gehalten als im original. So wird Ip. A v. 2046 der garten nur *fayre and grene* genannt, wo frz. v. 2193—8 eine längere anmuthige schilderung bietet; die beschreibung des königlichen zeltes füllt Ip. A v. 2898 ff. nur drei zeilen, frz. v. 3305 ff. elf. Die äussere erscheinung des Ip. beansprucht frz. c. sechzig zeilen, v. 377—438, Ip. A sechzehn, v. 361 ff. Am frappantesten zeigt sich der unterschied zwischen beiden versionen in bezug auf die schilderung der kleidung und der körperlichen reize der fiere, in deren aufzählung der frz. dichter v. 2212—78, also auf achtzig zeilen, sich mit offenbarem wolbehagen bis in die delikatesten details hinein ergeht, während Ip. A v. 2061 ff. sich derselben ganz entschlägt mit der etwas hyperbolischen, wenn auch nicht ganz neuen wendung, dass kein in jener zeit lebender ihre schönheit zu schildern vermocht hätte.

Es wird sechstens in Ip. A die characteristik einzelner persönlichkeiten vermisst, so die des Drias, frz. v. 1862—72, den Ip. A v. 1803 nur kurz als *a worthy man of warre* bezeichnet.

Vor allem sind geflissentlich gekürzt die einzelnen kampfschilderungen an den drei turniertagen, wobei den bearbeiter augenscheinlich das bestreben leitete, seine leser und hörer vor der ermüdung durch diese fülle trockener details thunlichst zu bewahren. So ist der kampf Ip.'s mit dem könig von Spanien frz. v. 3633—78 ungleich ausführlicher beschrieben als Ip. A v. 3129—34, ebenso sein kampf mit Amfyon, frz. v. 3783—802 gegenüber Ip. A v. 3202—7; in dem kampfe zwischen Cab. und Ismeon fehlt das in frz. v. 3933—50 enthaltene stück nach Ip. A v. 3277; der kampf zwischen Ip. und dem grafen von Flandern, frz. v. 4112—32, ist Ip. A v. 3327—35, wo an dessen stelle der herzog der Bretagne getreten ist, sehr gekürzt; der zwischen Ip. und Manastus, frz. v. 4659—76, ist Ip. A v. 3734 ff. auf drei zeilen eingeschränkt, der zwischen Cab. und Drias, frz. v. 4861--953 gar auf eine einzige zeile, v. 3833: *He bare hym down, wyth oute lesse*; von dem kampfe zwischen Ip. und Canoneus, frz. v. 5047—75, ist Ip. A v. 3881—3 blos das endresultat wiedergegeben; desgl. von dem zwischen Ip. und dem herzog von Athen, Ip. A v. 4297: *The duke downe gan he bere,* gegenüber frz. v. 5690—8. Endlich ist auch der kampf zwischen Ip. und Leyvnder, frz. v. 8959—9002, in Ip. A v. 7285—9 sehr zusammengestrichen, und in dem mit Lyolyne sind gleichfalls manche einzelheiten weggefallen. Auch in den allgemeiner gehaltenen schlachtbildern und erörterungen über die stellung der parteien zu einander im original ist mancherlei gestrichen, so nach Ip. A v. 3302 der inhalt von frz. v. 4005—40, nach Ip. A v. 3774 der von frz. v. 4711—22, nach Ip. A v. 3821 der von frz. v. 4815—44, nach Ip. A .v. 3892 der von frz. v. 5097—5123, nach Ip. A v. 4552 der von frz. v. 6161—68. Nur ein einziges mal finden wir eine kampfschilderung in Ip. A erweitert, v. 7985—8013; freilich besteht diese erweiterung fast nur aus typischen und mehr oder weniger abgegriffenen wendungen.

Von sonstigen auslassungen thatsächlicher einzelheiten hebe ich noch folgende hervor: frz. v. 2091—4, die benachrichtigung der fiere vor dem entschlusse der barone und ihre zustimmung, nach Ip. A v. 2000; frz. v. 5561—66: der herzog von Athen begehrt

die fiere, ist aber dieser persönlich ganz unbekannt, nach Ip. A v. 4199; frz. v. 7775 ff.: Ip. wird von seinem knappen begleitet, der seinen schild trägt und auf einer mageren mähre sitzt, nach Ip. A v. 6229 u. s. w.

Ich wende mich nun schliesslich noch zu einer besprechung der alliteration, und werde hier wie in den entsprechenden capiteln meiner früheren ausgaben mittelenglischer texte (vgl. Tristr. p. XXXVII, Am. a. Amil. p. LXVI), denen sich in neuester zeit F. Krause in seiner ausgabe des King of Tars, Engl. stud. XI p. 10 ff., E. Adam in der des Sir Torrent, London 1887 p. VII ff. sowie J. Fuhrmann in seiner dissertation: Die alliterirenden sprachformeln in Morris Early Englisch Alliterative poems und im Sir Gawayne und the Green Knight. Hamburg 1886, angeschlossen hat, die praktische und übersichtliche eintheilung der alliterirenden bindungen, wie sie Regel in seinem bekannten aufsatze gibt, mit geringen variationen adoptiren.*) Parallelstellen aus anderen me. dichtungen sollen nur gelegentlich hie und da beigefügt werden.**)

IA. Wiederholung eines bedeutenderen wortes in derselben oder einer anderen form,

a) innerhalb zweier verse:

v. 4171: *His blake stede he dyd forth brynge And his blake harnas*; v. 7578 f.: *Blake pendavnt, shyld and spere, Blake was all his opur gere*; v. 7644 f.: *A blake spere takythe Ipomadon, A blake stede he leppus vpon*; v. 8772 f.: *The kyng sayd: Lordes, wyth outen wene, Long wyth oute a kyng haue we bene.* v. 6897 f.: *The knyghttes name was Greon, A worthyer knyght, then he was one.* v. 8210 f.: *Tille at evyn, that he come home; Knyghtes told hym, when he come.* v. 8276 f.: *I wende haue flede dede fro, Dethe me folowythe, where I goo.* v. 4718 f.: *The kyng dyd seke hym fare or nere, And so dyd that lady clere*; v. 4763 f.: *Bettur then hee hath done to day, I trowe, dyd neuer non knyght.* Ueber die wiederholung von *so fayre* in str. 217 vgl. o. p. XXXIX. v. 7922 ff.: *As a fole thou comyst, and fole þou gas, As a fole all thy matters mas, As a fole thou contenes*; ebenso v. 7376 ff. v. 2681 f.: *Syn thou this cuppe haste gevyn to me, My selffe holly I gyff to the.* v. 986 f.: *Nay, I hope, as I haue roo! Yes, in faythe, I hope, thei doo.* v. 7485 f.: *And yff hym lyste, fyght will he, And yff hym lyste not, turne will*

*) Wenn andere es vorgezogen haben, an stelle von Regel's anordnung eine eigene zu setzen, die in keiner hinsicht besser ist, so haben sie dadurch nur für jetzt die übersicht und für den, der in zukunft einmal sich die aufgabe stellen wird, den stabreim in den me. epen im zusammenhange zu behandeln, seine arbeit erschwert. Dass aber kein herausgeber sich der pflicht entziehen sollte, die in seinem texte begegnenden alliterirenden formeln einigermassen vollständig zu sammeln und zu ordnen, hat Kaluza, Engl. st. XII p. 84, mit recht betont. Dann wird sich auch in absehbarer zeit entscheiden lassen, ob und inwieweit die dichter der zweiten alliterationsepoche in der sprache bereits lebendige formeln adoptirt oder selbständige neubildungen vorgenommen haben. Die oben erwähnte fleissige schrift von Fuhrmann hat das verdienst, das erste material für die beurtheilung dieser interessanten frage beigebracht zu haben.

**) Um raum zu sparen, habe ich im allgemeinen nach dem vorgange von Fuhrmann die parallelstellen kurz citirt und nur in ausnahmefällen ausgeschrieben.

he! v. 4564 f.: *And lothe he was to flee, And lothe he was his love forgoo.* v. 1168 f.: *Who so maye be nere hys love, Sumtyme love, it comys above*; v. 1189 f.: *For love my herte hathe bovnde so faste, That euer more love will wyth me last*; v. 7352 f.: *Love may save, love may spille, Love may do, what þat he will*; über die wiederholung von *For your love* in str. 733 vgl. o. p. XXXIX. v. 1071 f.: *That makes thou, lady, euery dele, Yet love makes me so dome.* v. 1364 f.: *Ys he goone? Madame, yea! Whotte thow oghte, why? Madame, na!* v. 7792 f.: *Yff any man shall fyght wyth þe Off all my men, but I.* v. 7871 f.: *Be that his stede wyth myght and mayne Haue gotton his myghte right wele agayne.* v. 7118 f.: *The more she lokes on þat knyght, The more hyr loue is on hym lyȝte.* v. 2166 f.: *I not, she sayd, be my lewte, I not in erthe, what best may be.* v. 957 f.: *Reson wolde, þat thou were prayde, Thou shuld not praye, par de.* v. 3683 f.: *Be my pryde I am dystroyde And be my pryde grettly noyed.* v. 3596 f.: *His redde stede he dyd forthe take, His redde armore redy make*; v. 4265 f.: *In rede sadull, sheld and spere, And red was all his oþur gere.* v. 2172 f.: *Whate seyste þou, syster? Alas, lett bee! Then wold all men saye, parde.* v. 3023 f.: *Grette skorne at hym hase; To there skorne toke he no hede*; v. 3299: *Thy skornynge doth the skath: Now may thou skorne, wyne to drynke*; v. 5230 f.: *All that euer to skorne hym lovgh, Off them selff thought skorne inovgh.* v. 2744 f.: *Tille her mette I wille her sette And serue her, when she is set*; vgl. v. 3000 f.: *The quene to hur mete he sett And seruyd hyr, when she was sett.* v. 935 f.: *Are they not sorow worthy be lawe, That willfuly will ouer hem sorow drawe?* v. 2809 f.: *When kynges spake of werryng, Ipomadon spake of huntynge*; v. 2818 f.: *Whan knyghtes spake of stedes rounde, He spake of a fayre grayehounde*; v. 4119 f.: *When they hadde spokyn of chevalrye, Ipomadon spoke off his foly.* v. 7350 f.: *Fro tyme they be takyne wyth it, Hit takythe fro them there reasonne.* v. 482 f.: *All them, that thowght skorne before, Thought them selfe folys therefore*; v. 699 f.: *She thynkys to haue Ipomadon, And thought agayne: Thynke not there on!*; v. 2258 f.: *Yff ye thynke, I sey resone nowe, Thus, me thynke, my riche avowe* etc. v. 1456 f.: *Or els ye wantyde wynde. Ya, systur, ther wantyd a lacke.* v. 2384 f.: *An as white as anny mylke, The sadull couered in white sylke*; v. 2390 ff.: *Abowte his neke a white sheld, A white spere in his hand he helde, The pensell white, I wene.* v. 1981 ff.: *Thou woldyste lede vs, as thou wolde, Than wold thou thynke it welle; Att thy wille thou woldyste vs haue*; v. 2181 f.: *But yf þu wilte acorde hit tille, A bettur counsell sey I wille*; v. 5287 f.: *But they, that woll not, when þey maye, They shall not, when þey wolde*; v. 7485 ff.: *And yff hym lyste, fyght will he, And yf hym lyste not, turne will he! For, certes, so I wille.* v. 963 f.: *and I wott not, wyth whame, Ne wott not, what ys hee.*

In drei fällen erscheint dasselbe wort zwar nur innerhalb drei zeilen zweimal, aber doch so, dass durch die wiederholung ein

nachdruck erzielt werden soll, v. 630: 2: *Ipomadon, a hertte he chase.... This grette hertte at the laste.* v. 826—8: *How sche hym schastys moughtte....... Be hyr owne cosyn hym to chastyce.* v. 800—2: *All othere thynges men davnte may.... Love wille not be davnte.*

b) innerhalb desselben verses:

v. 1064: *Thou dyd, as many haue done are*; v. 2178: *He dyd neuer prouys, that men dyd se*; v. 3417: *Dothe he þus, he dothe grette synne.* v. 6874: *Goo forthe thy wey and lett hure goone.* v. 4835: *As I haue huntyd, now hunte hee*; v. 1909: *Nee lesse more, then I haue loste.* v. 4469: *He lokyd vpe and lokyd hye.* v. 1032: *He shuld not love, but he be lovyd agayne*; v. 1104: *To love and be not lovyd agayne*; v. 5548: *They love, and but they be louyd ageyne.* v. 976: *That makys me make this mone.* v. 489: *A hundyrd men may a man se.* v. 5456: *And mo, yff mo myghte bee.* v. 8044: *Shall stroke for stroke be hit.* v. 6949: *As Magis had told, he told the same.* v. 2660: *Tweyne of syluer and twayn of gold.* v. 7538: *And yf he wolle not, he will fle.*

I. B. Alliterirende bindungen, in denen ein oder mehrere eigennamen vorkommen.

a) Personennamen. v. 42: *Men callyd hym* Cabanus; v. 58: *Whanne* Cabanus *was comyn to elde*; v. 2041: *Off syr* Cabanus (ms. Gab.), *hyr cosyn dere*; v. 2504: *The* kyng *seyd to* Cabanus; v. 2558: Cabanus *to the* kyng *is goone*; ähnlich v. 2690: Cabanus *to the courte ys goone*; v. 3822: *When* Cabanus *was recouered ageyn*; v. 4789: *And also* Cabanus *the* kene (vgl. Lay. v. 29924: Cadwan *þe* kene, und Krause p. 10); v. 6376: *Syr* kyng, *where is* Cabanus? v. 8307: *I am your cosyne* Cabanus; v. 8626: *Slayne is my cosyne* Cabanus; v. 8649: *And lyves my cosyn* Cabanus? v. 8763 f.: Cabanus.... *Letters to the* kyng *he sent.* v. 8865 f.: Cabanus, *wyth outen lesse, Off Cessyle crowned was* kyng. v. 5659: *That callyd was* Catryus; v. 5700: *To* Catryus *came new tydandes*; v. 8560 f.: *I haue byn wythe the* kyng *of Fraunce,* Catryus *the* kene. v. 2964 f.: *Syr* Dayres *come after thenne, The riche* duke *of Loren*; v. 3303: *Grette sorowe made the* duke Dayres; v. 5765 f.: Dayres *was a noble man of werre, He* dyght *hym lyghtly in his gere*; v. 5918: Dayres *folke wyth grette* doloure; v. 5937 f.: Dayres.... *Off hym hade mekill* dowte; v. 6053 f.: *Mayster, I haue hight the kyng* Dayre, *To wedde his* doughtter *and his eyre.* v. 7481: *Thane lykyd* Imayne *ill*; v. 7497: *What tydynges,* Imayne? *Madame, full yll!* v. 6048: I*pomadon to his* inne *is gone.* v. 7329: Leyvnder *they* leyd *in grave.* — v. 6719: *Gyvyn off my* lord, *syr* Lyolyne; v. 7573 f.: *That* Lyolyne.... *He wold no* lengur *byde*; v. 7597: *And att the* laste *he see* Lyolyne; v. 7892 f.: *Tho fell* Lyolyne.. *He stert vp* lyghtly *in th. st.*; v. 8022 f.: Lyolyne *spekes*...: *How* lykes *you in y. m.?*; v. 8168 f.: *Wyth* Lyolyne *yf I gange And* loos etc.; v. 8265 f.: *Well wend that* lady *clere, It had byn* Lyolyne; v. 8298 f.: *For all the* lond..... *Is now in hand of* Lyolyne; v. 8332: *But* Lyolyne *at the* last *hym slovgh*; v. 8374: *Serys, younder* lyethe Lyolyne; v. 8385 f.: *I am* Lyolyne.... *the* londe *is myne*; v. 8449 f.;

. . . . *wyth* Lyolyne . . . . *that he myght* last; v. 8677: *And for your* love Lyolyne *hathe slayne.* v. 6705: *Thus* man, *that hight* Maugis; v. 6858 f.: *That knyght was cosyn to* Mawgis, *He* mekill *hathe wonne* etc. v. 30: Men *callyd hym* Mellyagere; v. 61 f.: *A systur hadde kynge* Melyagere, *That was chaste and* mylde *of chere*; v. 1847 f.: Messengers *behouythe them sende To kynge* Malengere; v. 2212: *Kynge* Melangere *wyth* many *a knyghte*; v. 2270 f.: Manlengere *wold not lètte, Fowre* monethes etc.; v. 2543 f.: *But as off kyng* Melyngere Men *speke of hym* etc.; v. 6706 f.: *that* maydon *clere Off* message *was to* Mellengere. v. 4756: Segamvs *be the quene satte*; v. 6370: Syr Segamus *sayd*: *When was þat*? v. 6374: Segamus *sayd*: *Syr, no, in faythe.* v. 2979 f.: *Provde* Semyon, *of Almayne The emperours* sone. v. 3686: *Wyse men saye be* sent Sykasbas. v. 146: *And they betoke hym to* Talamewe; v. 308 f.: Talamewe *is lyght adowne And toke them herbowre thare.*

b) Ortsnamen. v. 67: *The* kyng *of* Calabrye *thedur paste*; v. 98 f.: *All men callyd her. . . Of* Calabere *the fere*; v. 302: *In to* Calabyre *that they come*; v. 2840: *Tille they come in to* Calaber; v. 5639 f.: *He badde his cosyne Egeon, In to* Callabre *that he shuld goone*; v. 6094: *When come ye oute of* Calebere? v. 4257: *The duke off* Gresse *wyth grette boste.* v. 5661: *That* lord *was off* Lorene. v. 8797: *The waye in to* Poyle *they* paste.

c) Thiernamen. v. 3892: *On* Lyard l*epythe he þanne*; v. 3911: *Ip.* Lyard ledis *a waye*; v. 4088: *And* Lyard ledde *awaye*; v. 4129 = v. 4155: *To haue* ledde *away* Lyard; v. 5215: *This* Lyard, l*ady, he sendes to you.* v. 3552 f.: *Hathe* ronne *a* r*ight. . . . And also dyd* Redel; v. 4143: Rydell *ran at devyse.*

Der fall, dass in derselben oder in zwei auf einander folgenden zeilen zwei eigennamen durch stabreim gebunden sind, begegnet auch hier wiederholt, und zwar, a) zwei personennamen, v. 6521: *Full well* Ipomadon *knew* Imayne; v. 7477: Ipomadon *to* Ymayne *goos.* v. 7255 f.: *And* Lyolynes *broþer, wyth outen fayle, His name was* Leyvnder; v. 7507 f.: *And* Leyvnder *he hathe slone,* Lyolyne *brothere dere.* b) zwei ländernamen, v. 1734: *In* Allmayne *and in* Arabye. c) ein personen- und ein ortsname, v. 8252 f.: Cabanus, *the sothe to saye, In to* Calabyr *toke the waye.*

II A. Wörter desselben stammes sind durch alliteration gebunden.

v. 3011: *I kepe no* blod *to* blede (vgl. Tristr. v. 2208 f.). v. 4059 = v. 5130: *Hee* knelys *downe on his* knee; v. 4746: *And* knelyd *downe on his* kne; v. 7851: *On* knes *he* knelyd *on the grounde*; v. 8639: *And* knelys *downe on his* kne (vgl. Tor. p. VIII, Fuhrm. p. 13). v. 1208: *And when the* day daved *lyght*; v. 3089: *Be þat the* day *gan* dawe (vgl. Fuhrm. p. 11). v. 495: *Younde* dede *ys* doon *full gentilly*; v. 2284: *That they had* done *this* dede; v. 3761: *Syr, synne he hath* done *þat* dede; v. 5331: *The knyght, that all these* dedys dydde; v. 8652:

Now, dere syr, who hathe done þat dede? (vgl. Tristr. p. XLII, Tor. p. VIII, Krause p. 10, Fuhrm. p. 12). v. 1255: *For bothe one draught they drewe* (vgl. Lindner [The Alliteration in Chaucer's Canterburg Tales. Chauer Society, Essays on Chaucer. Part III p. 199 ff.] p. 207). v. 1227: *A wonder dreme I dremed to nyghte*; v. 1286: *Suche a dreme I dremyd to nyght*; v. 1368: *Nay, but a dreme, he dremyd to nyghte.* v. 783: *Drynke I dranke ne mete I ete.* v. 2924: *Wyth fyftye skore knyghtes and fyve.* v. 7273 f.: *Or fole, thow shalt abye full dere Thy foley wordes fell.* v. 8191: *She flettes forthe in the flode.* v. 480: *Was not gevyne me suche a gyfte*; v. 492 f.: *How he gaffe to the butelere That gyfte of grette bewete*; v. 1683: *Grette gyftes sche gave*; v. 1715: *Therefore a gyfte I schall you gyffe*; v. 4646: *A gyfte I shall hur gyff*; v. 7266: *Yff thou so large gyff thy gyfte* (vgl. Tristr. v. 502, Fuhrm. p. 12). v. 2215: *The kyng by the hand hyr hent*; v. 3275: *In hand he hent a spere*; v. 4741: *The knyght be the honde she hent* (vgl. Tor. v. 1060 = 2330; Fuhrm. p. 13). v. 548: *On lyve I know non lewand nowe* (vgl. Regel p. 181, Tor. v. 2384). v. 1154: *Fro thy love, and lovys her soo*; v. 8816 f.: *To geddyr ar this louers two, Was there neuer non, that louyd so* (vgl. Regel aao., Tristr. p. XLII). v. 5154: *The kynge a lawghtter lough.* v. 355: *On even pase forthe he paste.* v. 1906 f.: *Be the troughe of my right hand, Right sone she shall be quite.* v. 3018: *But sothe ys sayd in olde sawe*; v. 6332: *and sayd þer sawe* (vgl. Regel p. 182). v. 8876: *Ipomadon hathe sent his sonde* (vgl. Am. a. Amil. p. LXVII, Krause p. 11, Fuhrm. p. 15). v. 2388: *That syght to se was grette dylyte*; v. 2509: *I saw neuer suche a syghte*; v. 2562: *I sawe neuer suche a syghte beforen*; v. 3100: *That syght to se is grette delyȝte*; v. 4270: *Here may ye se wyth syght*; v. 5455: *Then saw a thousand men in sight*; v. 5743: *When they had sene that sight*; v. 7160: *Who so hade sene hym wyth syght*; v. 8040: *For non, that I se here in sight*; v. 8134: *For syghttes, that he had sene* (vgl. Regel p. 183, Tristr. aao., Tor. aao., Fuhrm. aao.). v. 2454: *A songe of loue he gan to syng* (vgl. Lind. p. 208, Tristr. aao., Krause p. 11). v. 7014 f.: *Then had the dwarff sorow inovgh, Sorofully agayne he drowe.* v. 8079 f.: *He strykes to syr Lyolyne A stroke of muche mayne* (vgl. Fuhrm. p. 17). v. 241: *And when he had þis tale tolde*; v. 393: *To tell his tale on lowde*; v. 416: *And lykyd full wele the tale, he tolde*; v. 1186: *To hym selfe he told þis tale*; v. 1245: *The tale, he told hym, had byn trewe*; v. 1785: *And told hyr all the tale to þe ende*; v. 1795: *This tale, ye haue me told*; v. 2156: *That tale, that I them tald*; v. 3167: *The tale, that he hym telde*; v. 4150 f.: *And told hym all, wyth oute lesynge, The tale, as he hym bade*; v. 4536: *And told hur his tale to ende*; v. 5020: *Amonge them tell thy tale on hight*; v. 5988: *And told hym all þat tale to ende*; v. 5994: *And to there lord this tale can tell*; v. 6191: *And told hym all his tale for trewe*; v. 6607: *When I had all my tale told*; v. 7020: *Off the tale, that I the tolde*; v. 7532: *A nyce tale he vs tolde* (vgl. Regel p. 184, Tristr. aao., Amis a. Am. aao., Tor. aao., Krause

aao., Fuhrm. aao.). v. 4325: *Trewly his trewght þer to he plyȝte*; v. 7199: *Trewly, ye may me trowe* (vgl. Regel aao., Fuhrm. p. 16). v. 5033: *A man, that these werkes hathe wrouȝte*; v. 5539: *So worthy werkes as þou hathe wrought*; v. 6140: *That wonderfull werkes hathe wroght*; v. 7971: *She made no fors, what werke she wrought* (vgl. Regel aao., Fuhrm. p. 16). v. 1725: *All that he wold, to wille he hadde*; v. 1873 f.: *And yf I werke agayne his wille, He will take it to grette ille*; v. 1947 f.: *Ageynste his wille and we haue done, The kynge for ille wille take hit sone*; v. 7165: *To know his will, I will goo* (vgl. Regel p. 185, Tristr. aao., Am. a Amil. aao., Tor. aao.).

B. Stabreimende bindung solcher worte, welche in begrifflichem oder grammatischem verhältnis zu einander stehen.

a) Bindung concreter begriffe, welche innerhalb derselben lebensgebiete neben einander vorzukommen pflegen.

v. 2076: *Bothe* barouns *and* bachelers. v. 6291: *Bothe on* benche *and* bye, vgl. v. 7208: *Bothe of* bowre *and* bye; v. 1729: *At* kyng *and* berde *in* bowre; v. 2113: *Than to joye wyth* byrdes *in* bowre. v. 1987: *by* brym *and* banke (vgl. Fuhrm. p. 18). v. 7607: *Off* burgays *and* barowne; v. 8868: *His* burgayes *and his* barons *þanne*. v. 2057: *Kyng, baron and* knyghte; v. 2615: *The* kyng *lokythe on the* knyght; v. 2826: *Bothe of* knyght *and* kyng; v. 2894: *To comfort* kyng *and* knyght; v. 3650: *noþur* kyng *ne* knyght; v. 4511: *A* knyght *of the* kynges *mene*; v. 5688: *The* kyng *beholdes his* knyghttis *thre*; v. 6467: *Here beheld bothe* kynge *and* knyght; v. 7347: *That it will davnte bothe* kyng *and* knyght (in Lay. noch nicht; vgl. Tristr. p. XLIII, Tor. v. 21, Fuhrm. p. 21). v. 5314: *The* kyng *to the* castell *rode*. v. 159: *Bothe wyth* kynge *and* quene; v. 5106: *The* kyng *and eke the* quene; v. 8802: *Hym for* kyng *and hur for* quene (vgl. Fuhrm. p. 22). v. 5375: *On his* cosyns knee. v. 2374: *Lufflye of* chynne *and* cheke (vgl. Fuhrm. p. 25). v. 607: *To reyse the* dere *oute of there* denne. v. 7200: *Syr, I am a* dukes doughttur dere (vgl. Am. a. Amil. v. 518). v. 6482: *Ys bovnden wyth a* fendes fere; v. 7612: *Yelde vs to younde* fendes fere (vgl. die anm. zu v. 6482; Rel. ant. I p. 241 v. 18: *That hy beth* fendes *ifere*). v. 166: *Of all ken* fetowre *and of* face (vgl. Wars of Al. v. 600). v. 2471: *Boþe þorow frythe and* ferne; v. 3509: *Noþur be frythe ne be feld*; v. 4821 = v. 6672: *Bothe be fyrthe and fild* (vgl. Mätzn. II p. 215 s. v. *frit*, Tor. v. 584, Sowd. v. 42, York Pl. p. 436 v. 93; ähnlich Tor. v. 660: *frythe and* fen). v. 315: *Wyth* fowle *and* fyshe *well* fyng (vgl. Regel p. 187, Fuhrm. p. 19). v. 3452: *In a gowne of* grene. v. 7837: *They share the* gresse *on the* grene. v. 8082: *Thrugh* hate *and* heryne-*pan also* (*helme* und *her*. reimt öfter, vgl. Mätzn. II p. 487). v. 2426: *Men wyth* haukes *and* houndes harde; v. 2525: *The* hawkes *and the* houndes *ychône*; v. 2808: *Bothe wyth* hauke *and* hounde (vgl. Regel p. 189; Sege of Mel. v. 307; Flor. v. 1525, Isumb. v. 68). v. 6569: *An*

helme, *his* hedde *wyth to were*; v. 7992: *The* helmus, *that they on* hedde *weldes* (vgl. Regel p. 188, Krause p. 11, Fuhrm. p. 20; Percev. v. 1225 und v. 1897, Havel. v. 379, v. 624, 1653, 1759, Guy B v. 5514 u. s. w.). v. 1173: *But his* hertte *and* hee; v. 2158: *There shall non haue my* herte, *but* hee. v. 630 f.: *Ipomadon, a* hertte *he chase, His* hounde *so gladly to hym gos.* v. 3374: *Chaungynge* hewe *and* hyde (vgl. Regel p. 189, Krause aao., Ottuell v. 1230 und v. 1460, Eger and Gr. v. 263 und v. 851). v. 591: *His* horne *abowte his* halse *he caste*; v. 2432 = 3453: *A grette* horn *aboute his* hals. v. 6306: *And loste your* hors *euery* hare. v. 624: Hornys *blewe and* houndus *ranne*; v. 3007: *I will* hunte *wyth* hounde *and* horne; v. 3049: *Wyth* horne *and* hounde; v. 3463: *Wyth* hounde *and* horne *fro turnaynge*; v. 6080: *Bothe wyth* hounde *and wyth* horne (vgl. Regel aao., Will. v. 204, Parton. B v. 99). v. 1280: *His* hors *trussud wyth his* harnes; v. 2364: *That* hors *and* harnes *redy bee*; v. 2375: *Grette* hors *many wyth his* harneys; v. 2506: *Wyth* horsse *and* harnes *bryghte*; v. 2523: *Grette* horse *and good* harneys; v. 2565: *So fayre* hors, *so fayre* harneys; v. 2859: Horse *and* harnes *for to dres*; v. 2870: *Ye haue* hors *and noble* harneys; v. 3454: *His* horse *wyth his* harnes *alse*; v. 4018: *Wyth his* hors *and his* harneys; v. 5648: *Wythe* hors *and* hernes *grette plente*; v. 6059: Hors *and* harnes *makes redy all weys*; v. 6583: *He sent his* hors *and* harneys; v. 6599: *Bothe hyr* hors *and hur* harneys (vgl. Percev. v. 827, R. H. p. 450 z. 21). v. 603: Hunters *blewe there* hornys *þat stovnde* (vgl. Regel aao.). v. 7554: *He may send me* lande *and* lythe (vgl. Regel p. 191, Tristr. v. 1640, Fuhrm. p. 22 u. lond *and* lede). v. 1878: *Be þe* leeffe *on the* lynde (vgl. d. anm. z. d. st.). v. 7798: *Vpon* lyffe *and* lyme *ye hold you thare* (vgl. Regel p. 190, Krause aao.). v. 1621: *Takynne in* lyethe *and* lymme. v. 358: Lordes, ladyes, *in the hall*; v. 381: *Bothe* lord *and* lady *shene*; v. 1753: *Of* lordes *and* ladys *clere, Los of* lordes *and love of* ladyes; v. 3934: *Bothe* lord *and* lady *brighte*; v. 4893: *For* lady *ne for my* lord, *the kyng*; v. 5105: *Off* lordes *and off* ladyes *clere*; v. 8155: *Bothe* lordes *and* ladyes *brighte*; v. 8538: Lordis *and* ladyes, lesse *and* more (vgl. Fuhrm. p. 22). v. 3361: *My* lady *to* love *has schosyn you.* v. 2740: *Bothe wyth* man *and* may (vgl. Sege of M. v. 215). v. 6796: *That* man *was neuer vnder þe* mone. v. 7561: *This werre is in euery* mannys mowthe. v. 6162: Neke *as an ape,* nebe *as an owle.* v. 6363: *Whedur hit were* pul *or* pande (dunkel, vgl. die anm. z. d. st.). v. 3029: *At* rayne *dere and at* roos (vgl. D. Arth. v. 922). v. 6455: *In a* sadull *all of* sylke. v. 2028: *They trayueld so be* see *and* sonde (vgl. Cov. Pl. p. 25 [19], Town. Pl. p. 69 [22], p. 125 [35], 129 [7], 146 [30]). v. 1135: *Bothe wyth* schyld *and* schafte *to ryde*; v. 3546: *To be wyth* sheld *or* schaft *spent*; v. 8256: *Wyth* shaftes *and wyth* shyldes *brode* (vgl. Regel p. 193, Lind. p. 211, Fuhrm. p. 24). v. 5818: *By his* syde *the* sokett *ranne.* v. 6577: *A sotye* sheld *on his* s*ulder he bare* (vgl. Regel p. 194, Fuhrm. aao.). v. 6904: *To* shevers *wente bothe þere* shaftes (shiver reimt mit sheld Tor. v. 176 f., Iw. v. 3234). v. 3908: *Be his nakyd* syde *þe* soket *glad.* v. 5501: Tope *ouer* tayle *wyth that*; v. 3882: Top *ouer* tayle *he garte hym goo*; v. 7694: *Evyn fro* tope *to* tow (vgl. Fuhrm. p. 24 f., Stratm. [3] p. 570 s. v. *top*). v. 4619: *Some to* towne *and*

sum to tente. v. 7601: *Castell, towre and towne* (vgl. Lind. aao., Ath. v. 42, beachte aber auch die anm. z. d. st.). v. 4251: *The way to the walles she toke.* v. 3656: *The wayttes on the walles were* (vgl. Tor. v. 1065). v. 8181: *Wyffes, weddows and maydons also* (Rel. ant. II p. 196 [19]; Ch. Kn. t. v. 313, Arthur v. 468; ähnlich *wyues and wenches* bei Fuhrm. p. 25).

b) Bindung abstrakter begriffe, welche in gemeinsamen lebenssphären zu einander in beziehung zu stehen pflegen.

1) Substantiva. v. 91: *Off bewte and of grette bovnte*; v. 546: *As bovnte semys and bewte es.* v. 3457: *Wyth lowde blowyng and grette bay.* v. 4782: *Off bovnte berethe the bell*; v. 5893: *Off bounte bare the bell* (vgl. Cov. Pl. p. 161 v. 6: *Of bewte and of boldnes I bere evermore the belle*; York Pl. p. 228 v. 195: *Sen ȝe bere of bewte þe bell.*). v. 152: *And sethe the chasse and chevalrye.* v. 1030: *My covncell of þus casse.* v. 4551: *That all men off his dentes had dowte.* v. 7626: *It is grette doll, to here þat dynne.* v. 6979: *And pure foly is all his fare*; v. 7380: *Foly is owre bothes fare.* v. 3020: *Lake no lettyng mase.* v. 941: *It hathe byn sayd in lest of love*; v. 1256: *Thowȝe grette lost of love hit garte*; v. 7344: *Grette lyste of love makys that.* v. 3857: *Were not for losynge off my love.* v. 1752: *Bothe love and los he gan to wynne.* v. 3479: *So haue I mede of messe*; v. 7458: *Nay, so haue I mede of messe.* v. 2344: *For ofte that poynte dothe payne.* v. 694: *That ne hade poynte of prowes sete.* v. 5337: *I maye in romaunce and in ryme* (vgl. d. anm. z. d. st.). v. 3302: *Thou levythe a wedde off wathe.* v. 2545: *Hys worthynes of werre*; v. 3269 = v. 3527 = v. 4294 = v. 6756: *Be worthynes off werre.*

2) Adjectiva. v. 1887: *A bigge man and a bold.* v. 4198: *A bolde man and a bountevous.* v. 33: *Douȝty dukes and dere.* v. 1415: *Tell me, lady fayre and fre*; v. 1508: *And for the, lady fayre and fre.* v. 4881: *Yon lady fayre and free* (vgl. Fuhrm. p. 27, Tristr. v. 142, Octav. v. 511, v. 783, v. 1142, Ottuell v. 238, das. v. 274 von zwei flüssen). v. 4971: *Wyth stedes fowre or fyve* (vgl. Ottuell v. 1391; ausserdem Alexius v. 936: *Gon fourty dayes and fyue*). v. 3658: *In armoure good and gaye*; v. 3725: *His conisaunce was so good and gay* (vgl. Destr. T. v. 6414: *The gay armour to get of the gode hew*). v. 6158: *Wyth gorget gret and gray.* v. 160: *Hende and happy ther wyth all.* v. 1989: *Yff thou goo wàylond, wood for woo.* v. 4845: *Was weri and woundyd, I wene.*

3) Adverbia. v. 130: *And dyd so worthely and so well*; v. 6988: *He fyghttes so worthely and so well.*

4) Verba. v. 5309: *But bad, that she shuld byde.* v. 297: *Tythandys to bere and brynge.* v. 6330: *And thow wylte byde and bee*; v. 8282: *Ye nede but byde and it woll bee* (vgl. Chester Pl. p. 11 [28], York Pl. p. 170 v. 271, Eglam. v. 350, be *and* byde York Pl. p. 40 v. 5; zum ausdruck vgl. *rise*

and be, Chester Pl. p. 146 [12], *wonne and bee* Flor. v. 149, *last and bee* Rel. ant. II p. 118 [18], *serve and be* Town. Myst. p. 1 [29]). v. 2984: *Yet fayls he, hur to fonnge.* v. 3281: *To fyght they wold not fyne.* v. 6742: *Yff thou will foors, her to defende.* v. 4273: *And forses hym to fyghte*; v. 4382: *Faste forses they to fyghte*; v. 5749: *He forsyd hym so to fyghte.* v. 3882: *Tope ouer tayle he garte hym goo*; v. 3897; *That þorow þe soket he gert goo.* v. 3639 f.: *To helpe than, þat he hyede thare, Was his encheson, whye.* v. 3359: *Now I hold that I hight thenne*; v. 7472: *To hold, that I have hight* (vgl. Am. a Amil. p. L). v. 3518: *As I hovyd and behylde.* v. 4300: *The lady hovis and beheld* (vgl. Mätzn. II p. 517 s. v. *hoven* und Triam. v. 1330). v. 3653: *He hovis and heyes vp his lavnce.* v. 6984: *As a fole he lawghis, as a fole he lyes.* v. 2360: *Lett god do wyth me, what hym lyste*; v. 3471: *She lett them say what them lyst.* v. 7450: *And yf I leve, I nolde so lyght*; v. 4956: *but loke, þou it layne.* v. 6992: *Loke, yf hym lyste wyth us to dyne.* v. 999 f.: *Why lokyd he so faste on mee, But he love vnderstoode.* v. 933: *For hym to love þou wylt not lette.* v. 7803: *I redde the, ryde forth to the towne.* v. 6855: *Imayne say and syghed sore.* v. 8720: *He sendythe you, that ye haue sought.* v. 175: *When they were sett and seruyd all* (vgl. Gowth. v. 349). v. 1669: *He syhyde and sayd alas*; v. 3412: *The lady syȝhed and sayd alas*; v. 6073 = v. 6512: *The mayden sighed and sayd alas*; v. 8171: *Then myghte I sighe and savely saye*; v. 8301: *Cabanus sight and sayd alas* (vgl. E. T. v. 1012: *The abot seyd and syghed sare,* Child III p. 166 str. 34 v. 5: *Then sighd and said the gay lady*). v. 7126: *All syghyug sayd Imayne.* v. 8110: *And syghyng hym besought.* v. 5259: *But I may weld hym, þat me wanne.* v. 8294: *And wepte as she wolde wede*; v. 8627: *She wepte as she wolde wede* (vgl. v. 7603: *And wept as faste as she were wood,* York Pl. p. 422 v. 23). v. 1932: *Thou shuldys werke as thy lady wold.* v. 2293: *But none wyste, what he was*; v. 2328: *So non wyste, what I were*; v. 3112: *But what he was, she wot but lite.* v. 3384: *Why, wyste þou, Iasone, what he was*; v. 3983: *what he was, wyst ye ouȝte*; v. 6368: *To wette, when þat it wore.* v. 6379: *And he wyste, what I wore*; v. 6590: *That non other witte, whate ye were*; v. 7656: *Wyste non, what he was, sertayne*; v. 7681: *That it was he, she wyst it wele*; v. 7857: *Why, wot ye, syster, what he was*; v. 8135: *For they wyste neuer, which better was*; v. 8302: *When he wyst, what the lady was*; v. 8325: *But whens he was, wot we nought* (vgl. Octav. L v. 1097: *Bot he ne wiste, what he was*). v. 5207: *I myght haue wyst, yf I wold.* v. 5002: *Well he wott, how I hym wanne*; v. 5070: *He wat well, þat I hym wanne*; v. 5146: *Ye witte well, he hym wanne.*

5) **Verb und subst.** v. 3733: *To juste then joye he hade.* v. 6030: *Lond inowȝe, there on to leve.* v. 1556: *Who so louythe, schall lykynge haue.* v. 753: *She had more luste, on hym to loke.*

c) **Bindung abstrakter begriffe mit concreten.**

v. 5845: *He sterryd as bere at baye.* v. 5160: *Wyth blysse vnder this bovgh* (vgl. Tor. v. 2016). v. 609: *For bugels bläste and brachys crye*; v. 626: *And many bugels blaste, fast* = v. 1276: *Wyth many a bugell-blaste.* v. 916: *And kyngges of noble kinne*; v. 1789: *To kynges of other kynne.* v. 6685: *His helme of for heet he toke.* v. 3136: *Egyon of his hors toke hede.* v. 6047: *Whan that the lordes leve hathe tane.* v. 851: *Yf thou wylte love of laydes wynne*; v. 1754: *love of ladyes.* v. 3959: *My lady dyes for love of the*; v. 5545: *Now ladyes love grevythe me sore*; v. 5577: *to juste for my ladyes love!*; vgl. v. 1430. v. 1580 f.: *Syr, louers euer more besy es, To gette them loos and worthynes.* v. 715: *But he be man of myghte*; v. 7321: *But he is a man of mekyll myght.* v. 7046: *This myghtty man vnder mayle.* v. 228: *As se I syghtte of sonne* (vgl. York Pl. p. 273 v. 73 und das. p. 469 v. 115). v. 129: *Of welthe, of wyne and corne.* v. 5440: *A woman to take be hyr own wille.* v. 2110: *Worshipe to no woman doo.*

d) **Bindung gleichlaufender worte, welche die innere begriffliche ähnlichkeit mit einander verknüpft.**

1) **Substantiva.** v. 2591: *Off kyndenes ne of curtessy*; v. 8855: *Of kyndnes and of curtessye.* v. 1651: *Wyth myghte and all thy mayne*; v. 7871: *Be that his stede wyth myght and mayne*; v. 8036: *Thow haste noþer myght ne mayne*; v. 8108: *When he had getton myght and mayn*; v. 8441: *Bothe wyth myght and mayne* (vgl. Krause p. 11, Guy A v. 7581, York Pl. p. 4 v. 93). v. 216: *It rewys me ro and reste.* v. 940: *And reves me reste and ro.* v. 6771: *As thow haue reste or roo* (vgl. York Pl. p. 19 v. 38, p. 277 v. 178; A. d. P. l. II v. 18). v. 189 = v. 7184: *Wyth syghynge and vnsele*; v. 1476: *Therfore thys syghynge and vncell*; ähnlich v. 1408: *Wyth syghyng and onskelle*; v. 5785: *Wyth sykyng and vnsele.* v. 1051 = v. 1609: *Wyth sorowys and sykynge sare* (vgl. York Pl. p. 243 v. 70, Sq. l. d. v. 857: *With much sorow and sighing sore*). v. 4691: *Wyth tene and turmente I am take.* v. 7011: *For all your trappyng and your trâyne* (vgl. York Pl. p. 231 v. 267, p. 278 v. 188). v. 6479: *In whome grette witte and wysdome lyse.* v. 904 = v. 8242: *Wyth wrythyng and wyth woo*; v. 7360: *For wrythyng and for woo.*

2) **Adjectiva.** v. 4079: *So was he bryme and bold*; v. 8842: *That after hym was bryme and bold.* v. 3274: *A kenè knyght and a corayous.* v. 158: *Comely, kynde and curtayes*; v. 919: *So kynde ne so curtays*; v. 974: *A kyndere nor à curtysure*; v. 5209: *So kynd, so curtes, so fayre, so free*; v. 7333: *That was so curteys and kynde* (vgl. York Pl. p. 216 v. 492: *Hayll, kyng comely, curteyse and clere*; *curtays* und *kynde* sind gebunden das. p. 279 v. 211, M. Arth. v. 21, Gener. B v. 6617, *curteous and kind* Triam. B v. 432). v. 4785: *Soo was he fers and fell*; v. 5896: *That were bothe fers and fell* (vgl. Eglam. v. 42 und v. 695, Flor. v. 427, York Pl. p. 12 v. 66, p. 235 v. 84, Cov. Pl. p. 84[5], Destr. T. v. 1304 und v. 7003). v. 3476: *That high and*

h*athel es*; v. 6780: *Thus* l*yttill,* l*owe rouncy.* v. 101: M*eke,* m*ylde and* m*ervelus*; v. 2380: *That mere bothe* m*yld and* m*eke*; v. 2731: *That moste is* m*eke and* m*ylde*; v. 6669: *Madàme* m*eke and* m*ylde* (vgl. Iw. v. 1366, Percev. v. 291, Sowd. v. 3161, Triam. B v. 1119, Flor. v. 32, York Pl. p. 104 v. 70). v. 1741: *He set them so* s*ade and* s*are*; v. 3646: *So they were* s*ad and* s*are*; v. 3926: *His strokes were full* s*ad and* s*ore*; v. 4451: *Wyth a spere* s*adde and* s*ore*; v. 4552: *So warre they bothe* s*adde and* s*ore*; v. 7829: *So were they* s*ad and* s*ore*; v. 8330: *Wyth* s*ade strokes and* s*are*; v. 8446: *His strokis were* s*o* s*ade and* s*ore*; v. 8556: *Your strokis, that were bothe* s*ade and* s*ore* (vgl. Tor. p. IX, Ottuell v. 1456, York Pl. p. 384 v. 204). v. 1732: *Where* st*yff men were and* st*oure* (conj.); v. 2957: *A* st*yffe man and a* st*ere* (vgl. Sq. l. d. v. 658; ähnlich Destr. T. v. 942: St*ythe knightes and* st*oure stert vp agayne*). v. 2981: *A* st*yff man and a* st*ronge*; v. 8328: *In battayle was he* st*yf and* st*ronge* (vgl. Fuhrm. p. 34). v. 206 = v. 1713: *Ye haue byn to me* tr*usty and* tr*ewe* (vgl. Krause aao., Will. v. 596). v. 100: V*isibyll and* v*ertuyvs.* v. 6472: *The maydon* w*ysse and* w*itty was* (vgl. Regel p. 210, Destr. T. v. 1463). v. 1699: *That* w*orthy were and* w*yghte*; v. 3266: *That* w*yght and* w*orthy was* (vgl. Sege of M. v. 495, das. v. 609, v. 627, Destr. T. v. 4196, Gol. a. G. v. 656, Gaw. v. 261, ähnlich Percev. v. 1097: *He was wighte and worthly.* v. 28: *He was* w*orthy,* w*ere and* w*yse*; v. 88: *The moste* w*orthely man and* w*yse*; v. 154: *He waxed* w*orthely,* w*are and* w*yse*; v. 348: *So ys she* w*are and* w*yce*; v. 1506: *So ys he worthy, ware and wysse*; v. 1586: *The* w*yser and the* w*orthyer all way*; v. 2842: *That* w*yse and* w*orthy wore*; v. 7943: *In* w*arre thou art* w*arre and wyse* (über die zusammenstellung von *wis* und *war* vgl. Regel p. 210, Guy B v. 70 und v. 253; zu *worthy and wis* Lindn. p. 213, Gol. a. G. v. 1097, 1235 und 1288).

c) Verba. v. 604: C*aste of and vncowpelyd ther hounde.* v. 8147: *Haue* d*one and* d*ight you,* d*amysell.* v. 7454: *That wold me* sh*ame and* sh*ende* (vgl. Guy A v. 8974). v. 2090: *Oure* st*ryffe to* st*abull and* st*ille* (vgl. York Pl. p. 258 v. 110). v. 6002: *That he shuld neuer* st*ere ne* st*ryve.* v. 710: *Now makyth me* wr*ynge and* wr*ythe.*

d) Bindung von worten, welche begriffliche gegensätze ausdrücken.

v. 5076: *Whedyr he* b*lesse or* b*anne*; v. 5147: *Wheþer that ye* b*lys or* b*anne* (vgl. Tristr. v. 843). v. 436: *Wheddyr ye* bl*ysse or* bl*ame.* v. 5250: *She fadyd ofte, but she her feynde.* v. 5171: F*ayre or* f*owle whedyr hym befell* (vgl. Sh. Macbeth I, 3 v. 38 u. ö.). v. 1237: *For* f*renshipe nor for* f*oo*; v. 3038: *For* f*renshipe or for* f*oos*; v. 238: *Whethur they be* f*oo or* f*rend* (vgl. Krause aao.). v. 2264: *That he shuld* gr*aunte and* gr*oche it nonghte*; v. 2733: *Thou* gr*oge not, but* gr*aunt it me* (vgl. die anm. zu v. 2264, Will. v. 1461 und v. 4748; York Pl. p. 289 v. 473). v. 1839: *Whethere they be* l*eefe ore* l*athe.* v. 6115: *be hyr* l*eff or* l*othe* (vgl. Regel p. 213). v. 7996: *Then sayde bothe* l*eryd and* l*ewede.* v. 458 f.: *All thát* l*ovyd þat chyld beforne, For that dede* l*oughe hym to*

skorne; v. 942: *That aftur* pr*yde comythe grette* re*prove.* v. 5941: St*ille men and not* st*ovte.* v. 115: *For welle or woo, whether it be*; v. 2202: *Wheder hit turne to wele or woò*; v. 3772: *Whedyr he were* w*ell or* w*oo*; v. 7164: *Ye, wheder it turne to* w*ell or* w*oo* (vgl. Krause p. 11, Emare v. 573, Rel. ant. II p. 8[5]). v. 4648 = 4932: *Too* w*ytte wyth outen* w*ene* (vgl. Tristr. p. XLIV, Tor. p. IX).

Hier mag noch angefügt werden v. 7542: *Allas, it is wors, thane I* w*ende,* fast = v. 6192.

C) **Alliterirende bindung von grammatisch zu einander in beziehung stehenden worten.**

a) **Substantiv und adjectiv (resp. particip) in attributiver oder prädicativer verbindung.**

v. 313: *Wyth* b*ankers* b*rodyrd all abowte* (vgl. d. anm. z. d. st.). v. 5805: B*arnys* b*ledand on the* b*ente.* v. 4267: *Hit shone as* b*eymes* b*ryghte*; v. 2405: *As* b*ryght as the sonne* b*eme* (vgl. Fuhrm. p. 37). v. 8062: *As a* b*ere thane was he* b*owne*; v. 8902: *As* b*ere ay was he* b*oune.* v. 7997: *There was neuer a* b*etter* b*attayle sene.* v. 7414: *Awey went that* b*yrde so* b*ryght* (vgl. Tristr. v. 1354, Am. a. Amil. p. LXVIII, Krause p. 11, Fuhrm. p. 37). v. 1944: *Bothe clerke and* b*old* b*arone*; v. 3820: *Bothe erle and* b*old* b*aroun*; v. 5693: *The kyng sent after his* b*arons* b*old*; v. 6001: *Wyth many a* b*arone* b*olde*; v. 7348: *Erle and* b*old* b*a-ronne* (vgl. Tristr. v. 7 und Regel p. 217 u. *balde beornes* sowie Fuhrm. p. 71). v. 4184: *His* b*lewyng is so* b*rathe.* v. 7926: *Where is so* b*old a* b*ody as I.* v. 618: *That was a* b*rachet of thee* b*este* (vgl. Gaw. v. 1563). v. 641: *Wyth that* b*rache* b*rowne.* v. 368: *Off* b*ryght golde* b*otuns ibete.* v. 3652: *And* b*ryme as any* b*are*; v. 6432: *Thowe he were* b*reme as* b*ore*; v. 7405: *He lep vp as* b*ryme as any* b*ore* (vgl. d. anm. z. v. 3652). v. 4366: *In feld wyth* b*rondes* b*rade.* v. 1693: *He gyrdythe a* b*ronde full* b*ryght*; v. 3282: *The emperoure wyth a* b*rond full* b*right* (vgl. Am. a. Amil. p. LXVIII f. und Fuhrm. p. 37). v. 6234: *A full vn*b*ryght* b*rynie* (vgl. Tristr. v. 2379, Am. a. Amil. p. LXVIII, Krause p. 11, Fuhrm. p. 37). v. 8257: *And* b*reny* b*urnysshed* b*are* (vgl. Fuhrm. p. 73 u. *burnysh bryȝt*). v. 6447: *For loue hys* c*are ys* k*ene.* v. 4076: *Hellys had his* c*are byn* c*old* (vgl. Fuhrm. p. 40). v. 3682 = v. 4687: *Wyth many a* c*arefull* c*rye* (vgl. Tor. v. 2123: *This* c*arfulle lady* c*ried faste*). v. 2650: *Wyth* c*assidoins, þat were* c*lere.* v. 3894: *That he smot downe his* k*nyȝttes* k*ene*; v. 4644: *Amonge the* k*nyghttes* k*ene* (vgl. Octav. v. 1062, das. v. 1227, Sege of Mel. v. 837, Ant. Arth. XXI v. 5). v. 2417: C*ole-blake sadull and* c*onysance.* v. 1142: *That for a* c*owarde art thou* k*yde.* v. 3070: *A full* d*epe* d*ale ther was* (vgl. Regel p. 217, Fuhrm. p. 37 und d. anm. zu d. st.). v. 6221: *They lyght adowne in a* d*ale so* d*erne.* v. 248: *Of that* d*ereworthy* d*amysell*; v. 394: *He sayd*: D*ereworthy* d*amysell*; v. 7258: *And sayd*: D*ereworthy* d*amysell.* v. 2653: *And* d*ya-mowndes, þat were* d*ere.* v. 5968: *His* d*oughtter were me* d*ere* (vgl. Am. a. Amil. p. 238, Fuhrm. p. 38). v. 3014: *Spekys of* d*oughtty* d*ede*; v. 3478: *That hathe so* d*ouȝtty* d*edes done* (vgl.

d*ouȝty of* d*ede*, Am. a. Amil. p. XLIX). v. 4304: *Thee* d*uke full* d*ulfully was* d*yȝte*. v. 6614: *So fayre a fole*. v. 527: *Be syde ther was a fayre foreste*; v. 2444: *In to a foreste feyre and grene* (vgl. Tristr. p. XLIV, Tor. v. 82 und sonst). v. 2006: *Righte as hure faythefull frende*; v. 2220: *As thou artte our faythefull frend*; v. 4654: *Righte as my faythefull frend*; v. 5638: *A more faythefull frend*; v. 7460: *And be a faythefull frende* (vgl. Town. Myst. p. 183 [14], York Pl. p. 199 v. 198; Destr. Tr. v. 9323). v. 722: *On a febyll freke*; vgl. Destr. Tr. v. 13918: *All ffeblit þe freike*. v. 3115: *All the feld was full of men*. v. 4342: *For all his freshe fare*. v. 6219: *The gates, þat moste were gayne* (vgl. Ant. Arth. VII v. 7, York Pl. p. 67 v. 373, Flor. v. 1421, und Mätzn. II p. 258 s. v. *gein*). v. 4476: *He swere by god, that is good* (vgl. Regel p. 218). v. 6161: *The vesnamy fowle, I saye* (vgl. M. Arth. v. 1114: *He feyed his fysnamye with his foule hondez*). v. 5496: *Were his gorgede neuer so good*. v. 1217: *But many a gresly grone ye vp caste* (vgl. Sege of M. v. 1539: *Lay grysely gronande on the grownde*; Ant. Arth. XIII v. 7: *Now I am a gryseliche gost and griseliche I grone*). v. 4666: *As gresses þer be groande* (vgl. C. M. v. 1262, Chester Pl. p. 35 [11], York Pl. p. 11 v. 46, Part. v. 4154, Ch. House of F. III v. 263, Child III p. 248 str. 15). v. 2730: *I thanke grette god, þat sent it mee* (vgl. Fuhrm. p. 39). v. 5336: Ha*rd is my behove*. v. 5859: *He hew on there* h*elmes* h*arde*. v. 4994: *No knyght vnder the* h*evyn so* h*e*; v. 5195: *Ys not vnder the* h*eyvyn so* h*ee*; v. 8342: *Vnder* h*eyvyn so* h*ee*; vgl. v. 8633: *That weldythe* h*eyven on* h*èe* und v. 7407: *Be hym, that weldyth* h*eyven on* h*ight* (vgl. Regel p. 219, Fuhrm. p. 48 u. *hyȝe in heuen*). v. 5346: *Cananeus wyth* h*ardy* h*ertte*; v. 7263 = v. 8451: *Ip. wyth* h*ardy* h*ertte* (vgl. Lindn. p. 220). v. 1474 = v. 1687: *Wythe* h*erte as* h*evy as ledde*; v. 6351: *When* h*ertles byne ofte* h*evye*. v. 640: *So had þis* h*ertt be* h*oldyn* h*oote*. v. 5769: *The frenshe folke, wyth* m*ekyll* m*yghte* (vgl. Tristr. p. XLIV, Fuhrm. p. 42). v. 2406: *Or* l*yghter then the sterres* l*eme*. v. 1430: L*eve* l*ady, whome love yee*. v. 6262: *His* h*orsse was wondyr-*h*arde of lere*. v. 5282: L*ordes bothe* l*esse and mare*; v. 5289: *She sayd*: L*ordynges* l*esse and more*. v. 8808: *Wyth* l*andes, that was* l*ong and brade*. v. 1911: *Full* l*ykkely* l*ordys she myghte haue had*. v. 882: *All* l*ykynge love fro hym is reued* (oder ist nach *lykyng, of* einzusetzen?). v. 1806: *Ye shew your lady* l*yttille love*. v. 1528: *Wyth full* l*onge* l*okynge*. v. 841: *Here* l*ove be on the* l*atte*. v. 7119: *The more hyr* l*oue is on hym* l*yȝte*. v. 815: *He caste her many a* l*ovely* l*oke* (vgl. v. 1550: l*ove-*l*okyng*). v. 2155: *Langeyre I made a* l*owde* l*esynge*. v. 2373: *A* m*aydon chaste and* m*yld of chere*; v. 7000: *And wyth you shall younde* m*aydon* m*ylde* (vgl. Octav. v. 1000). v. 6352: *Att there wordes is* m*ekyll* m*erthe* (vgl. Fuhrm. p. 42). v. 8848: *The* m*odere* m*ylde of* m*olde*. v. 1435 = v. 1615: *My* m*ornynge is the* m*ore*; v. 8396: *For drede off* m*ornyng* m*ore*. v. 2346: *And ay the* m*oste* m*an of price*. v. 8080: *A stroke of* m*uche* m*ayne*. v. 36: *That was his* n*ewov* n*ere*. v. 627: *A* n*oble* n*oyse it was to here*. v. 105: *Her thought no* p*rynce her* p*ere* (vgl. Fuhrm. p. 76). v. 2958: *Amfyon had* p*rovde* p*ensell*. v. 579: *Be a* r*ennande* r*euer syde* (vgl. M. Arth. v. 62: *On the riche*

revare, þat rynnys so faire). v. 5710: *A full ryall rowte*; v. 8462: *All that riall rowte* (vgl. M. Arth. v. 719, Will. v. 5317). v. 5839: *Off all the riche raye*; v. 6318: *And be my riche araye* (vgl. Rel. ant. II p. 77 [10]). v. 6125: *So is his rowte vnryde* (vgl. Krause p. 11). v. 6241: *An vncomely sadull behynde seker.* v. 571: *Amonge the schawes schene* (vgl. M. Arth. v. 1760, das. v. 2677; auch Ant. Arth. VI v. 2 ist für *scha,* was Robson p. 125 durch *grove* erklärt, *schawe* zu lesen). v. 5806: *There shuldurs on sovnder shorne.* v. 793: *Wyth many a syghyng sade*; v. 1249: *And many a syghyng sare.* v. 1417: *Of thy sore syghynge*; v. 1429: *Wyth many a syghyng sore*; v. 8189: *The lady sayd wyth sighyng sore*; v. 8664: *She sayd wyth many a sighyng sore* (vgl. Emare v. 676, Cleges v. 357). v. 1181: *Wyth many a sory syghyng so*; v. 1525: *Wyth many a sory syghyng*; vgl. v. 7853: *And sayd wyth many a sighand sôre.* v. 8167: *Wyth many a syghyng sawe.* v. 1059: *But lay wyth many a sõre sykynge.* v. 6461: *Hyr syrkote, syngell it was for heete.* v. 2372: *His systerdoghttur, sib ful nere.* v. 538: *Yt is a sory synne.* v. 5713: *Vppon a stede full stovte.* v. 6633: *Wyth a sterne stevyne.* v. 3840: *And gaffe so many a sterne strake*; v. 7876: *Wyth sterne strokes and smerte.* v. 6545: *They satte all stille as anny stone*; v. 7704: *Lyolyne hovyd as still as stone* (so oft, vgl. d. anm. zu v. 3617). v. 3251: *But sonne was stynt þat stryffe.* v. 5880: *So stravnge was that stoure that tyde.* v. 3786: *In a stronge stoure wyth on*; v. 5759: *Wonder-stronge was þat store*; v. 7913: *So strong betwene them was the stowre.* v. 955: *A, wetles wreche, lett bee.* v. 6622: *Thow he be not all the wyseste wyght.* v. 4824: *Amonge the woddes wyld* (vgl. Regel p. 221, Fuhrm. p. 43). v. 3757: *That womon ys so wyse.* v. 5568: *The blod ranne downe fro his wondes wyde* (vgl. Krause p. 11, Ott. v. 1175). v. 4725: *His wondes was wonder-sore.* v. 2189 = v. 5091 = v. 5686 = v. 7247: *In all þis world so wyde*; v. 2563: *In this world so wyde* (vgl. Iw. v. 2278). v. 4210: *That þer shuld grette worshipe be wonne.* v. 5539: *So worthy werkes as thou hathe wrought.* v. 2051: *Wyth many a worthy wyghte*; v. 6453: *A worthy wyghte, I wene* (vgl. Tristr. v. 1687: *þat worþli wiȝt*). v. 7292: *Though ye be wrathe as wynde.* v. 6242: *His brydull was a wrethe wekyr.*

b) Zeitwort oder adjectiv binden sich mit dem adverbium oder substantivum, welche ihre adverbiale nebenbestimmung enthalten.

v. 583: *Wythe baynge on the bente.* v. 784 = v. 3101 = v. 3859: *Fro bale as I be broughte*; v. 6516: *In bale ellys be we broughte*; v. 7171: *In bale for euer thou haste the broughte.* v. 8286: *Cabanus on the banke abade.* v. 2416: *That he bare on his bake.* v. 7357: *To beddè they made them bovne* (vgl. *buske to bedde,* Fuhrm. p. 78). v. 7670: *Right bygge of blode and bone*; v. 52: *Begge he wex of bonne and blode*; v. 763: *Ryghtte bygge of bone and blode*; v. 2593: *So bigge of bone and blode*; v. 6261: *Knyghttes bigge off bone* (vgl. Gol. a. Ga. v. 6: *Biggast of bane and blude*; s. ferner Ip. A v. 2063: *So made off blode and bone*; v.

6028: *That was made of blode and bone*; vgl. Ottuel v. 1295: *þat euer made ne blode ne bone*; Ip. A v. 972 f.: *a fayre one than hee, Was neuer of blode ne bone*; vgl. ferner Ottuel v. 984: *Es beste of blode and bone*; das. v. 706: *þe Normandes gude of blode and bone*; das. v. 1534: *Rowlande gude of blode and bone*; Town. Myst. p. 3 [81]: *I am so semely, blode and bone*; Flor. v. 14: *And was stronge man of blode and bone*; John de Reeue v. 581: *John waxed vnfaine in bone and blood*). v. 6264: *He beyttys on her bonys*. v. 2256: *Man in erthe, þat berythe hym beste*; v. 3145: *To what man that best hym beres*; v. 3555: *To day the white hath borne hym best*; v. 4802: *To day the blake hathe borne hym beste*; v. 4832: *To day hathe borne hym best þe blake*; v. 5293: *What man in erthe bare hym beste*. v. 4504: *To the beste is bowne*. v. 213: *Of bewete whan he ys beste*. v. 789: *They bothe were att her byddyng bown*; v. 3181 f.: *for to bee At your byddyng bowne*; v. 7804: *I was neuer at thy byddyng bowne*. v. 2275: *That wele durste byde one bent*; v. 3494: *Who durst best byde on bent*; v. 3511: *Off knyghttes, þat wele durst byde on þe bent*. v. 8215: *That was of blis full bare* (vgl. Amis a. Amil. p. XLIX). v. 997: *That blythe of bon and blode*; v. 3773: *Blyth she was in blod and boone*; v. 8574: *Syre, younde blythe of blode and bone*. v. 7287: *Ip. through þe body hym bare*. v. 6877: *But yff it be wyth bofetes bovghte*. v. 1575: *In feld how boldely ye you bere*; v. 1738: *So boldely he hym bare*; v. 3521: *Full boldely þey gan hem bere*; v. 4498: *Was boldely borne downe*; v. 4549: *How boldly he hym bare*; v. 4879: *For he hathe hym so boldly borne*. v. 2495: *He, that boldyste durste abyde*; v. 4262: *That bolddly durste abyde*; v. 4623: *And boldyste durste abyde* (vgl. Fuhrm. p. 44). v. 778: *And to the borde it browghte*. v. 5935: *Well borderyd all abowte*. v. 1149: *Hym semes of bownte bare*. v. 5018: *But off grette bewntenes þat he bee*. v. 5914: *And moste off bounte beres*. v. 3322: *Blode out off the brenniys braste*; ähnlich v. 5860: *That the blod thorowe the browes braste*; v. 7878 f.: *Thorow helme and browe bathe The blod oute braste he gerte*; v. 7989: *Blode oute of there browes braste* (vgl. Tristr. v. 191). v. 304: *They speryd after that bryght of ble*; v. 601: *On the lavnde they set þat bryght of ble*; v. 757: *Before that bryghte of ble*; v. 846: *Trowes thou this lady bryght of ble*; v. 1760: *And also thynkes this bryght of ble*; v. 2054: *Off ble they were so bryghte*; v. 3948: *Thou sey to the bryght of ble*; v. 4645: *Grette well thy lady bright of ble*; v. 4653: *Grette well that lady brighte of ble*; v. 4884: *And kyste that bryghte off ble*; v. 5021: *Tyll her, that is off ble as bryght*; v. 5097: *Have had that bright off ble*; v. 6466: *They thought, was non of ble so bryght*; v. 8600: *To haue younde bright of ble*; v. 8734: *They sent after the bright of ble* (vgl. Am. a. Amil. v. 2447 und die anm. zu v. 757; K. T. v. 389: *briȝt on ble*). v. 2918 = v. 4407: *In armure burneshed bryghte* (vgl. Fuhrm. p. 73). v. 6021: *That on the bushe bettes one*. v. 498: *He can of convenence, iwys*. v. 6745: *Syr, off a cause I cowpe the*. v. 6751: *His shylde in cavntell kyst he þan*; v. 6896: *In cantell kyst his shylde*. v. 6635: *I kepe not of thy companye*. v. 7710: *As I be kepte frome carys colde*. v. 6185: *To kepe hyr fro that cursyd wyght*. v. 6297: *To kys vs curteslye*.

v. 616: *The dere oute of there kyth to cache.* v. 3605: *When he comythe afore þe quenes castell*; v. 5993: *When they come to the castell.* v. 6903: *These knyghtes, þat were conyng of craftes.* v. 1062 f.: *Soo farre oute of thy owne contre Heddur for to come.* v. 3554: *Off all, that I on cowpell keste.* v. 336: *And to the courte gan cayre* (vgl. Amis a. Amil. v. 1194: *To court he com ful ȝare*). v. 2461: *It covyrd ouer his kne.* v. 319 = v. 5236: *The burgays cowth of curtessye*; v. 6680: *The dwarffe cowthe of curtessye.* v. 1028: *Curtesly I wyll hym call.* v. 689: *So deyntely dede he.* v. 2789: *He dyd his seruyce full diligentlye.* v. 5779: *To do hit euery deell.* v. 77: *Tyll hym, that douȝty was in dede*; v. 2048: *That doughtty was off dede* (vgl. Amis a. Amil. p. XLIX, Tor. p. IX). v. 4550: *So doughtly he dang them abowte.* v. 6013: *How dowȝttly he dydde*; v. 6797: *That more dowtly myghte have done*; v. 6956: *That he had done so dovghtily.* v. 1477: *Wille drawe me to my dede.* v. 3930: *The sonne drawethe downe.* v. 7051: *Full egurly he ettes there.* v. 542: *Syn he is so fayre of face*; v. 1033: *He ys so fayre of face*; v. 2692: *That frely fayre of face*; v. 2075: *That ferlye fayre off face*; v. 3017: *That was so fayre off face*; v. 7754: *Thow art so fayre of face* (vgl. Rel. ant. II, p. 8 [17]; über *ferly faire* s. Fuhrm. p. 78). v. 644: *That lady fayre off facyown*; v. 7604: *That fayre was of facyowne* (vgl. Will. v. 402: *of alle fasoun þe fairest*; v. 500: *of fairnesse of facioun*; S S. A v. 1384: *A wis maister and of fair fazoun*). v. 111: *That fayre as flowre in felde.* v. 6969: *How so he farithe wyth folye.* v. 5837: *Ipomadon favghte so faste*; v. 5851 = v. 8444: *Fyghttand wonder-faste.* v. 5513: *Febly yf he fare.* v. 6383: *That fro my handes faste he fled.* v. 6442: *He satte and fedde hym faste inowȝe.* v. 3161: *In feld here haue ye felde*; v. 3265: *And feld many knyghtes in þe feld*; v. 3516: *He feld downe knyȝttes in the feld*; v. 3753 f.: *Here haue ye feld in the feld A v. of l.*; v. 4086 f.: *that doughtty .... My lorde, the kynge, hathe feld in feld*; v. 4303: *That so was fallon in feld*; v. 4386: *There maysturs fellt in feld*; v. 4421: *That flate he feld hym in þe feld*; v. 4500: *And feld many a knyghte in feld*; v. 5904: *And feldmany worthy knyghttes in feld* (vgl. Regel p. 223 u. *fallen* und Krause p. 11). v. 4758: *That feld me in the fyghte* (vgl. Tristr. v. 204 und v. 3150). v. 638: *For feyntes fell he downe*; v. 643: *For feyntenes fell doun before That lady*; v. 4992: *That in no feyntes fell.* v. 629: *There houndes fell to so faste.* v. 647: *But fell before the fere.* v. 4525: *That to þe ground fell he flatte*; v. 6913: *And on his hedde it fell all flatte.* v. 6497: *Fro that fende her to defende.* v. 281: *Her sone so fere shuld fro her fare.* v. 363: *Of fetter faylyd hym nought.* v. 5479: *A quarter fle in to the feld.* v. 5921: *The kyng of Fraunce folowyd faste.* v. 572: *In to the foreste wyll we fare*; v. 1274: *In the forest gan they fare*; v. 5371: *As he gan thorow the foreste fare.* v. 2811: *How he in forest founde.* v. 8354: *No forther shall ye fare* (vgl. Regel p. 223 f., Fuhrm. p. 46). v. 4360: *That makythe me fowle to fade.* v. 6694: *I praye god, fowle mot me befall.* v. 5992: *They foundyd on the felde.* v. 7987: *Was fowndyn in that feld.* v. 605: *Foundes in to the frythe.* v. 7994: *So freshely they faught at þat tyde.* v. 4588: *And off that freyght was fayne.* v. 2674:

Frendely *it to fonge.* v. 5304 = v. 5317: *That he was so his gates goone.* v. 796: *Ofte sythes to gamen onglade.* v. 1228: *Vnglade that gars me goo.* v. 1468: *That me wythe greve hathe grete.* v. 5410 f.: *it wold her greve Ouer-grettly be that skille.* v. 5503: Grevously *lay gronande in þat stounde.* v. 5802: *Lay hevely gronynge on the grete.* v. 2391: *A white spere in his* hand *he* helde; v. 6272: *There was non, a coppe myght* hold *in* hand. v. 7957: *And thow were* hangyd hye. v. 3542: *That* hardy *was on* hill. v. 8316 f.: *all Calabyr . . . . Now Lyolyne* hath *in his* hande. v. 397 f.: *Vnder heyvyn is* holdyn *none So worthy a lady.* v. 4875: *To haue yon* hende *in* hall. v. 5641: *To* herkyne *after that* hende. v. 544: *Of* hertt hardy *to bee*; v. 3829: *That* herdy *was off* hertte; v. 7824: *This knyghtes, that* hardy *were of* herte (vgl. Fuhrm. p. 74). v. 2479: *In* hert *ys nouȝte to* hyde; v. 3056: *In* hertt *she it* hyde; v. 3918: *In* hertte *is not to* hyde. v. 5859: *He* hew *on there* helmes harde; v. 7982: *So* hard *they* hewe *on* helmus *bright*; v. 7990: *So* harde *on* helmus *they* hewed (vgl. Tristr. v. 190 und v. 1031, Am. a. Amil. p. LXIX). v. 7935: *A MI haue I* hewen *wyth my* hand. v. 6948: *Wyth sorowe* hertt *he* hyed *hym* hame (vgl. Fuhrm. p. 49). v. 5852: *He* hyed *faste after his* hors. v. 523: *And* hye *oute of the* hall. v. 4121: Hyly *in that* hall. v. 3283: Hit *Cabanus on þe* helme *on* hight; v. 3306: *So* hard *Cabanus on the* helme *he* hitt; v. 6503: *That* hom *wyth hym he will her* haue; v. 573: *To* hunte *at the* herte *full yare*; v. 1275: *At the* herttes *to* hounte *þare.* v. 4190: *On* huntyng high *you rathe.* v. 4740: *For* lakkyng lett *she nought..* v. 622: *Thre greyhoundes he* lade *in* lese. v. 3169: *My presonere to thy* lady lede; v. 3228: *Hee* ledde *hym to þe* lady *bryght*; v. 3762: *To thy* lady *þou hym* lede; v. 4335: *And to thy* lady *thou hym* lede. v. 1301: *So grette right in my* lady lyes. v. 5794: *That many he* layd *full* lawe. v. 6653: *Or I ouer* land *shuld* ledde *a fole*; v. 6851: *Ouer* land *I shuld hym* lede. v. 40: Large *he was of* leme *and* lythe; v. 361: *He was* large *of* lyme *and* lythe; ähnlich v. 608: Lyght *of* lyme *and* lythe. v. 8403: *And he were as* lyght *in* lythe *and* lymme; v. 7836: *As fer that* lemys *in* lowe. v. 1546: *I may no* lengur layne; v. 1648: *No* lengur *I may it* layne; v. 7194: *For love I maye not* lengur layne. v. 6520: *I kepe no* lengyr *to* layne *wyth you*; v. 8577: *I kepe no* lengur *to* layne. v. 3905: *His shild myght no* lenger laste. v. 227: *Here I woll no* lengur lende. v. 5382: *Vp he* lepe *full* lyuerlye. v. 7310: *There he was* levand laste. v. 2112: *For leuer they hadde wyth* lassis *to* loure. v. 1122: *That all his* lyffe louythe *to warre.* v. 6834: *Ipomadon* lyght *a* lytell *her fro.* v. 3137: *And* lyghttly lepte *þer one*; v. 5863: Lyghtly *vp he* lepe (vgl. Fuhrm. p. 50). v. 7931: *of* lymmes lyghte. v. 8303: *Hym* lyst *but* littill *to smylle.* v. 2448: *Who* lyst *to* love *paramowres.* v. 8883: *That for a* littill lette *ye noughte.* v. 1068: *Yestur nyght thou* lokyd *on hym so* laythe. v. 1484: *He* lokyd *on me full* lovely (vgl. Fuhrm. p. 50). v. 4380: *And many, on* lond *they* laye; v. 6305: *But on the* lond, *I hope, ye* laye; v. 6360: *When ye* laye *on the* londe; v. 6390: *On the* lande *when ye* laye. v. 7156: *That among all* lordes *is* lakyd. v. 6656: *The fere of* long *hathe* lovyd *me well.* v. 4668: *And Iasone* loste *hym att the* laste. v. 259: *His maystur stode and* lowde *gan* lowȝe.

v. 2205: *Then Ymayne,* lowde *she* loughe; v. 3569: *Then* lowde lawʒed *þe chamburlayn*; v. 3602: *All that hym hard,* lowde lowʒ; v. 5218: *The kyng þeratte* lowde lovgh; v. 6443: *Att his araye* lowde *they* lowʒe; v. 8539: *To skorne* lowde loughe *they me þerfore.* (vgl. Regel p. 225, Fuhrm. p. 49). v. 3577: *How they were* lossyd *off þe* lesse. v. 1: *Off* love *were* lykynge *of to* lere. v. 108: *But of* love *to* lere. v. 14: *That of his* love *was* lothe *to* lese. v. 971: *Yet me mvst* love *att* lowere *degre.* v. 3055: *Whedur she* loved *hym neuer the* lesse; v. 3473: *She* louythe *hym neuer þe* lesse; v. 4738: *That she* louyd *hym neuer the* lesse; v. 7459: *I shall* love *you neuer the* lasse. v. 1250: *He for her* love *hym selffe* lyste. v. 1444: *It made her* low *to* lowte (vgl. Fuhrm. p. 50). v. 3697: *And now full* lowe *I* lyghte. v. 748: *That* made *were on* molde. v. 6722: *Gyff I were* mayd *of my* message. v. 3821: *They sayd, þer was non so* mekyll *off* mayne. v. 4403: *Wyth that stroke* mekyll *off* mayne (vgl. Iw. p. XXXV). v. 4111: *That yester day was so* mekyll *of* myght; v. 6963: *And he ne were right* mekyll *of* myghte; v. 7346: *Love is so* mekyll *off* myghte; v. 4772: *And the rede, so* mekyll *of* myghte. v. 6167: *No man of* myʒte *is* more. v. 1512: *Of all other* moste *of* myghte; v. 1976 = v. 2060 = v. 4767: *Be grette god* moste *of* myghte; v. 3270: *He was holdyn* moste *of* myghte (vgl. Tor. p. IX, Iw. p. XXXV). v. 772: *Ne* mylder *of there* mode; v. 3709: *Be god so* mylde *of* mode (vgl. Am. a. Amil. p. LI, Krause p. 11). v. 4810: *To loke, wyth* myrthe *who shall hyre* marye. v. 8748: *Wyth* myrthe *they ar* mett *ageyne.* v. 6380: *I trowe, it wold* myrthe *him* more *on þe* morne. v. 1062: *And* mornyethe *aye* more *and* more; v. 7678: *She made hyr lady* morne *the* more. v. 5511: *He, that* moste *is* manasand. v. 2210: *This counsell* nyghe *ye* noughte. v. 2457: *In a mantel* panyd *wyth* pryde. v. 1796: *But of o* poynte *I you* praye; v. 13: *Be this* poynte *well may I* prese. v. 27: *Off* poynttes *wythe owten* pere. v. 8187: *And sythen oute of the* posturne paste. v. 3257: *That* preces *into þe* place. v. 7123: *And* prykyd *wyth a* payne. v. 3369: *Ipomadon* prekyd *in to the* presse; v. 5767: *And in to the* pres *gan* pryke. v. 8770: *But thedyre he* rayud *hym to* ryde. v. 3551 f.: *Bothe Blokan and Nobillet Hath* ronne *a* right; v. 4152 f.: *How that Bloncàn and Nobilet Hathe* renne right; v. 335: *But arayde hym* ryally *to* ryde; v. 2560: *And how* ryally *they* ryde; v. 8255: Ryally *this knyght* roode. v. 4263: *He* rydes *vp on a* red *stede.* v. 2512: *To* robbe *vs off our* ryghte. v. 909: *But ofte tymes turnyd and* sädely syghte. v. 3259: *That lengur* myʒte *in* sadull sitt; v. 5488: *Stone-stille in his* sadull satte; v. 5498: *In* sadull *where he* satte; v. 5844: *That longe myght in his* sadull sitt; v. 8416: *But stone-stylle in there* sadyll *they* satte (vgl. Fuhrm. p. 53, ähnlich v. 5558 = v. 6781: *In his* sadull *they hym* sett; v. 5811: *Tho he was in the* sadull sette). v. 861: *Nay, syr, I* say *the* securly; v. 982: *I* say *the* securly *naye*; v. 6107 = v. 7211: *I* say *yow* securlye; v. 7960 = v. 7424: *I* say *the* securlye; v. 7528 = v. 7540: *Madame, I* saye *yow* securlye. v. 5338: *Ellys* say *in* sorye *tyme.* v. 979 = v. 2422 = v. 5327 = v. 6809 = v. 7372: *This dare I* savely saye; v. 1492: *For* savely *I darre* saye; v. 1577: *I darre* say savely *for*

her sake; v. 6387: *Savely darre we saye*; v. 7452: *Then myght all men savely say* (vgl. Ottuel v. 1158). v. 1123 = v. 1530: *Thus darre I savely swere*; v. 5227: *I darre savely swere*; v. 8718: *Madame, now dare I savely swere.* v. 6164: *This dare I sauerly say.* v. 3073: *No man myght se hym on no syde*; v. 3371 = v. 4253: *And sawe hym on no syde.* v. 6519: *Now I se vnsoughte.* v. 165: *Ye haue but selden sene*; v. 6615: *Haue I but seldone sene* (vgl. Iw. v. 731; Schleich hat also Iw. p. XXXVI diese bindung mit unrecht unter den vom verf. des Iw. selbständig gebildeten alliterationen aufgeführt). v. 7569: *Men, that were of semblent sade.* v. 5571: *Be your semblant it is sene.* v. 430: *Syn thou to seruys will be sett.* v. 1894: *Vs may thynke it ille sett of ilke a syde*; v. 2074: *He roosse and by his syde hure sette*; v. 7238: *And sett her hym be syde* (vgl. Tristr. v. 715 und v. 2710). v. 4799: *as god sheld me fro shame* (vgl. Krause p. 11). v. 3794: *For þorowe the sheld was he shent* (vgl. Sege of M. v. 263 und v. 272). v. 387: *Thowȝe she be shene in scherovde.* v. 5444: *Me thare neuer shewe in shrifte.* v. 4443: *Oute of that syde he sought*; v. 3868: *Oute off a syde he soughte.* v. 300: *His moder sighed sare*; v. 2452: *That made hym sigh full sare*; v. 3622: *Thereffore she syghyd full sare*; v. 4717: *But full sore she syhte*; v. 5319: *To chambyr she went sore sighande*; v. 8154: *Wrang there handes and sighed sore*; v. 8474: *He syghyd wonder-sare* (vgl. Tristr. v. 772). v. 12: *Ofte sythes this hathe be sene.* v. 2594: *Oft sythes thus haue I herde saye.* v. 6733: *Lette hyr sitte there by syde.* v. 6501: *That sittes my lady sore* (vgl. Tor. v. 1170: *Torrent sett on hym so sore*). v. 6446: *Wyth sobur hert suffyrd he thanne.* v. 6477: *Off socure she besoughte* (vgl. Tristr. v. 118). v. 264: *And that shall sone be sene.* v. 1723: *All to sone he thedyre sowghte.* v. 7399 f.: *Thane I hope, right sone that whe That shall softely settyll soo.* v. 1633: *But full sore he syghte*; v. 7628: *So ar they syghand sore.* v. 1899: *While she full sore maye site.* v. 5184: *That sore it dothe me sowe*; v. 7715: *The sorer shalt thou sowe* (vgl. Town. Myst. p. 61 [45]). v. 6935: *Ryghte sorye for his sake.* v. 1152: *It moo the sorow full sare*; v. 7709: *That shall thou sorow full sore.* v. 1219: *Thowȝe I myght for sorow synke.* v. 3005: *To speke he gan hym spede* (vgl. Fuhrm. p. 57 u. *spedly speke*). v. 5395: *To speke spettuesly he began.* v. 2042: *That he was stalleworthy on stede.* v. 4435: *For he was stalworthe vnder stel*; v. 4563: *Cabanus was stall-worthe vnder stelė.* v. 2927: *Wyth stalworthy men to stryve.* v. 3083: *And ofte in stedde by hym stoode*; v. 3877: *But in no stede hit stoode.* v. 4069: *That sterd hym so in þe stede.* v. 6267: *She wold not stere on the stonys.* v. 4600: *And on a stede he stertte*; v. 7264: *Lyghtly vpon his stede he sterte*; v. 7825: *Agayne vp on there stedes they sterte.* v. 7003: *And on the dwarff sternly he staris.* v. 8771: *Wyth styff men vnder stele.* v. 6031: *And castels styff of ston.* v. 821: *For in a stodye styll he sate*; v. 863: *Iason, in a stody he sate*; v. 2127: *In a stody stille he satte*; v. 5155: *And in a stody stille he satte.* v. 749: *In a stody full stylle she stode*; v. 2720: *The kyng stoode in a stody stille*; v. 5323: *In a stody she stode and thoughte*; v. 6129: *The knyght stode in a stody stille*; v. 7168 f.: *Anoþer while there she stode*

In a stod*y full* st*ylle*. v. 8237: *The knyght* st*ode in a* st*ody* st*ill*; v. 8488: *Ipomadon, in a* st*odeynge A long while he* st*ode*; ähnlich v. 1603: St*one*-st*ille they* st*ande*; v. 3728: St*ill* st*ode Ipomadon* (vgl. hier v. 3617, Am. a. Amil. p. LXIX, Tor. p. IX u., Fuhrm. p. 58 u. st*onstylle,* p. 57 u. st*ylle as þe* st*one* und bes. p. 74; zu den daselbst angeführten belegen stellt sich noch Destr. T. v. 9263 und Emare v. 283). v. 7850: *He was so* st*onyed in þat* st*ounde*. v. 6941: *Ill* st*onyd off a* st*rake*. v. 4521: *And* st*ornely* st*rykes Ipomadon*; v. 5493: *So* st*ernly he gan hym* st*ryke*; v. 6760: *So* st*ernely* st*roke Ipomadon* (vgl. Fuhrm. p. 79). v. 5046: *Where men in* st*owre be* st*edde*; v. 8591: *In* st*owre were neuer non* st*rangere*. v. 1768: *That is* st*rangely* st*ede*; v. 5107: *The fayre, that was full* st*ravngely* st*ede*. v. 1042: *She was so* st*reytly* st*adde*; v. 3914: *Melengere was* st*retlye* st*ede*; v. 7122: *Imayne was so* st*reytly* st*ede*; v. 8049: *That he shuld be so* st*reyttly be*-st*alde* (vgl. Sege of M. v. 42: *He was full* st*raytly* st*ede*; York Pl. p. 103 v. 37: *So am I* st*raytely* st*ed*). v. 5821: *So* st*rettly he* st*roke hym þanne*. v. 1740: *Agayne his* st*roke myght no man* st*onde*. v. 3308: *So* st*roke he in that* st*owre*. v. 5481: *So* st*ravnglye* st*roke he at þat tyde*. v. 7821: *Thowȝe they were neuer so* st*rounge þat* st*ounde*. v. 6976: *Halff so* st*rong be not in* st*owre*. v. 3355: *Att the* s*uper be the was* s*ette*; v. 4744: *As they at* s*upper* s*ett wyth inne*; v. 5009: *Onys at* s*opper that was* s*ett*; v. 7115: *Syne they were to* s*upper* s*ett*. v. 4743: *To* s*upper* s*ithe they* s*ought*. v. 5421: *And* sw*eftely on my* sw*erd* sw*ere*; v. 8114: *And on this* sw*erd I shall the* sw*ere*. v. 564: *When flovrys were sprong,* sw*ete of* sm*ell* (vgl. Lindn. Jahrb. XIV p. 334: sm*ellen* sw*ete*). v. 8124: Sw*ythely than* sw*eltes he* (vgl. Tristr. v. 242). v. 3595: *And* t*aryd not that* t*yde*; v. 7577: *He* t*aryd not that* t*yde*. v. 690: *Agayne in* t*o her* t*ent she* t*urnys*. v. 4964: *All be* t*yme* t*ake a fere*. v. 6019: *For oftyne*-t*ymes has by*t*ydde*. v. 2473: *The way they* t*oke þat* t*yde*; v. 4618: *To fle they* t*oke that* t*yde*. v. 4224: *All men* t*old hym at þat* t*yde*. v. 2021: *To* tr*appen hym wyth a* tr*ayne*. v. 1179: *This darre I* tr*ewly* t*elle*. v. 1258: *Ye* tr*owe this tale for* tr*ewe*; v. 3155: Tr*ewly for to* tr*owe*. v. 3010: *Then in* t*urnament* t*o* t*ake* st*rokes*. v. 1161: *Thou* t*urnys not that* t*yde*; v. 4797: *He* t*ornyde hym the bake þat* t*yde*. v. 8267: *That hade hur* w*aytyd on the* w*aye*. v. 3135: *The kyng laye* w*altrand in his* w*ede*. v. 196: *He* w*ax* w*an and pale of hewe*; v. 4848: *He* w*axe bothe* w*anne and grene*. v. 1956: *Amfyon* w*axyd nye* w*ood for* w*rothe*; v. 3293: *And* w*as* (l. w*axe?*) *nere* w*ood for* w*rathe*; v. 3893: *The kyng* w*axe nye* w*ood for tene*. v. 5913: *But he, that moste* w*orthy* w*axe* (vgl. v. 1739). v. 2771: *Melengere* w*axt nere* w*roth* (vgl. Fuhrm. p. 55). v. 7125: W*altryng on a* w*oofull* w*yse*. v. 1267: *So* w*arely they* w*rought*. v. 5677: W*yth* w*arre he* w*anne þat yere*; v. 6891: *But yff thou her in* w*erre may* w*yne*. v. 8221: *That* w*astythe that lady* aw*aye*. v. 585 f.: *Grette herttes . . . . To the* w*atter* w*ente*. v. 3102: *The lady* w*eyndis to a* w*yndowe*. v. 2930: *He* w*eldys her not to* w*yff*; v. 3427: *Yet shall he* w*eld you to his* w*yff*; v. 7643: *Yf he hur to* w*yff* w*elde*; v. 3429: *Ye shall* w*eld hym att your* w*ille*; v. 5037: *Ye may* w*eld at your* w*ill*. v. 6640: *For* w*ele thou* w*otte*s; v. 7009: *Now* w*ott I* w*ell*.

v. 3524: *That welle couth weld hys gere.* v. 41: *And wonder-well he wex there wyth.* v. 6890: *I do the well to wytte.* v. 1006: *It was, his weye to wende*; v. 1271: *Ipomadon went his waye*; v. 1486: *That made hym wende his way*; v. 1504: *Wende his way, iwys*; v. 1711: *Then wille I wynd my waye*; v. 3972: *Wyth that he went his wey*; v. 4495: *And wendythe forthe on his waye*; v. 4961: *Thereffore my way will I wende*; v. 5044: *And þerffor I will wend my way*; v. 5064: *Wythe that þou wend thy waye*; v. 5081: *Ipomadon his way gan wynde*; v. 5141: *But this nyght ys he went his weye*; v. 6061: *My waye att mydnyȝte will I wend*; v. 6065: *Ipomadon his way is went*; v. 6825: *At morowe they rose and went þer way*; v. 7224: *At morow they rose and went þer way*; v. 8157: *Prevely to wynd his waye*; v. 8550: *The thryd nyght I went my waye.* v. 3671: *The lady wendes in to the wall*; v. 3701: *Iasone went to the walle.* v. 592: *And went in to the weste*; v. 4346: *Swythe shall he wend in to þe weste.* v. 8536: *I went to the grene wood-bovgh* (vgl. Regel p. 229 u. *to wude wenden* sowie Fuhrm. p. 56). v. 7378: *And as folys we werke all wey.* v. 1873: *And yf I werke agayne his wille*; v. 2130: *I wille werke after þe wille of yours.* v. 8329: *Weryng wonder-well and longe.* v. 5778: *In werre he was so wyce a mon*; v. 7788: *For ofte ys sayd be wyse of werre.* v. 6778: *Wetly wondyd, I trow, thou bee*; v. 6926: *I holde yow wyghttly wounde*; v. 6939: *Alofte wettly wondyd was he*; v. 8024: *Ye ar wyttly wondyd, I trowe.* v. 1762: *Shuld neuer to wyff her wedde*; v. 3248: *Have wedde hur to wyffe.* v. 5035: *And weddes to wyff younde lady clere*; v. 6197: *Yeff he shuld wedde hyr to wyff*; v. 8680: *To wyffe and he you weddyd had*; v. 8870: *A worthy lady he weddyd to wyff* (vgl. Tor. v. 1206, Emare v. 228). v. 6875: *Fro wyghtes I have here werde.* v. 6921: *Soo wyghttly he weldes hym in his geyre.* v. 5770: *In thwerthe wyles they were wyke* (vgl. d. anm. z. d. st.). v. 2367: *Wyth good wille his mayster went.* v. 3654: *Wyth the wynd wevys þe conisaunce.* v. 2027: *That wyse were all waye*; v. 5208: *He was full wyse al weye.* v. 7349: *They, that wyseste is of witte.* v. 1763: *But noþer wyste of othere wille.* v. 1383 f.: *That þou wyth me ne I wyth the May not won all waye.* v. 7930: *Wonnand in all this werd.* v. 6120 f.: *Tille he haue .... Wonne that lady to his will.* v. 1378: *Then was she woo all weye*; vgl. v. 1813: *It was hyr woo all wayes.* v. 5915: *Wyth mekyll woo wele they weste.* v. 8717: *Soo wonderly he wrought.* v. 6952: *In all this world is non so wyghte.* v. 73: *Wyth worshipe he that lady wede.* v. 2322: *That ye shall wyth worshipe wynne your love*; v. 5628: *That he wyth worshipe shuld wyne love.* v. 1803: *A worthy man of warre he was.* v. 3886: *But worthely he hym wanne.* v. 3752: *For worthely ye gan þem welde*; v. 6902: *So worthely they them welde.* v. 369 = v. 3907: *That worthely was wroghte*; v. 4505: *So worthely wroght Ipomadon*; v. 5295: *who moste worthely hathe wrought*; v. 5771: *Ipomadon so worthely wroughte*; v. 5813: *Ipomadon wroughte full worthely*; v. 5936: *So worthely wrought he þat daye*; v. 7047: *Full worthely wrought hathe hee*; v. 8326: *There was neuer man, more worthely wrought*; v. 8349: *For more worthely than he wrought.* v. 147: *That worthy was all*

waye; v. 2352: *That I am best worthy all way*; v. 2737: *That worthy is all way.* v. 4061: *Quod that worthy in wede.* v. 4377: *Ipomadon in to the thekyste thronge.* v. 1088: *That nought þinkyth for to thryve.*

c) **Substantiv und zeitwort sind im verhältniss von subject und prädicat mit einander verbunden.**

v. 4477: *Myne noune bane shall I bee.* v. 8177: *I se, it may no better bee*; v. 8421: *In eerthe there myght non better be*; v. 8642: *There may no better bee.* v. 1268: *Betwene them burgenyd such a bravnche.* v. 3995: *My care will neuer kele.* v. 384: *For carpynge of the crowde.* v. 3124: *The kyng comaundyd hys men ilkone.* v. 660: *His kyrtell covyrd not his kne.* v. 365: *Full wele that coloure hym became.* v. 1850: *And yf the kyng will hedur come*; v. 2949: *Be than was come þe kyng of Spayne.* v. 1353: *So come her cosyne ouer the bent.* v. 6098: *Why, how faris the fere?* v. 8264: *Downe in sownyng fell the fere.* v. 7483: *But a fole folowyd you hydder*; v. 8232 f.: *And, trewely, syr, that fole is thus Folowyd forthe Imayne.* v. 1134: *Ne of all gamus, that goose.* v. 3826: *Yff god will gyff me quertc*; v. 5485: *But as god gaff hym happe.* v. 5220: *There helpud noþur helme noþere hatte.* v. 2033: *Ther that lady laye*; v. 2856: *To Candires, there the lady lay*; v. 3373: *He wyndythe home, where þe lady laye*; v. 3975: *Where that the lady laye* (vgl. Octav. L v. 673, das. C v. 1522, Child III p. 95 str. 10[2]). v. 1771: *The lady levyd stylle.* v. 4032: *The lády lokyd on þe hornes*; v. 5113: *The lady on the stedes gan loke.* v. 3213: *Was none, my lady louyd lesse*; v. 7153: *Though my lady loue hyr lemon well.* v. 437: *The lady at his wordys lough.* v. 553: *It makys here lekyng lake.* v. 6309 = v. 6392: *Then lewgh bothe lesse and more*; v. 6367: *They lowȝe all, bothe lesse and more.* v. 3557: *Then lowȝe all, both lesse and more.* v. 121: *There at all her lordes lowgh.* v. 5264: *Lordynges, leve ye this for thy.* v. 2334: *That lovers shold well leynand be* (*leynand* ist conjectur, doch vgl. v. 2338). v. 5281: *All men marveld of his dede.* v. 1381: *For sorowe mornyd þat maye*; v. 6078: *Off all them moste mornyd the maye.* v. 1069: *Thereffore no man wille the moone.* v. 5543: *That poynte no þinge me pays.* v. 949: *For ay that poynte wille passe.* v. 5879: *The rowte, to reskewe hym, wolde ryde* (vgl. Lindn. p. 224). v. 3699: *Now forsakes me the same.* v. 8415: *There shaftis sheverd hevyn wyth that* (vgl. Lindn. p. 224, Am. a. Amil. v. 1304 f., Iw. v. 637, Destr. T. v. 1264, Ch. K. T. v. 1747). v. 6131: *So grette sygh on hym soughte.* v. 2053: *The sympelyste semed to be a quene.* v. 3703: *Wher many a standerd stode.* v. 4385: *Stedes stode stakerand stoneyde*; v. 7848: *His stede stakyrd there wyth all*; v. 7828: *There strokes made there stedes to stakyre* (vgl. Gol. a. G. v. 624: *Thair stedis stakkerit in þe stour and stude stummerand*; das. v. 916: *The stedis stakerit in the stour for streking on stray,* sowie das. v. 929: *The knight stakrit with the straik, all stonayd in stound*). v. 2895: *In this belle a stone stoode.* v. 3342: *Be þat the turnament gan twyn.* v. 2244: *That me shuld neuer wedde no wyȝte.*

v. 5877: *There wend noo wyghte, he had byn quyke.* v. 6555: *And wepand went þat wyght.* v. 7608: *Wedows wept, þat men myght rewe*; v. 8181 f.: *Wyffes, weddows and maydons also Wept, as they were wode*; v. 8260: *And women wepte full sare*; vgl. v. 5869: *He made there wyffes to wepe.* v. 3091: *The wynd wavyd his whyght pensell* (vgl. Fuhrm. p. 60). v. 6582 = v. 7817: *As wyttenesse here be weste.* v. 7777: *That many wordes wastes wynde.* v. 1519: *Of thoughtes, þat on me thronge*; v. 1531: *Suche þoughttes vppon hym thringge*; v. 5083: *Many a thought on hym thronge.*

Hier fügen sich noch einige fälle an, wo zwar nicht das substantiv, aber ein dazu gehöriges adjectiv mit dem verbum reimt.

v. 7843: *So bygge men bothe they bene.* v. 5999: *Brode bokes were brought out thanne.* v. 3915: *But sade men to hym soughte.* v. 4968: *And where stalleworthe men will stryff.* v. 3638: *As a worthy knyght he workes yare.*

d) Zeitwort und substantiv treten als prädicat und object in alliterirende bindung.

v. 5929: *Thus Dayres men, bale they brede.* v. 3830: *The baner of them wyth oven he bare.* v. 1300 = v. 3883: *That bargynne myght he banne*; v. 5429: *That bargayn myght I banne* (vgl. Town. Myst. p. 22[23] f., p. 75, z. 7 v. u., York Pl. p. 155 v. 279, p. 193 v. 11, p. 277 v. 160). v. 585: *to byde the bay*; v. 634: *on the bent, to byde the bay.* v. 3470: *She bydythe all þat vnbrayde.* v. 1599: *For be his syde a box he bare*; v. 7: *Fayre speche brekyth never bone.* v. 3263: *And brekes many a brace.* v. 3008: *And bryng vs home a bred*; v. 7585: *Calde his cosyne Egèon.* v. 383: *But no thynge chaunges her chere.* v. 6279: *Ladys chaungyd þere chere* (vgl. Mätzn. I p. 552 s. v. *changen*, Fuhrm. p. 76). v. 8333: *That kyndelyd all my care* (vgl. Flor. v. 2017, Gol. a. G. v. 1121, Sus. v. 224). v. 1679: *Women wepte and colovre caste*; v. 5248: *The lady satte and coloure keste*; v. 7610: *Laydes there coloure caste.* v. 716: *His costes for to kythe.* v. 617: *The coste full wele he knewe.* v. 525 f.: *Prowde men .... Cowarde gan hym call.* v. 6893: *A covenaunte have they knytt.* v. 5837: *A lowde crye vp he caste.* v. 5899: *He crakes many a crowne* (vgl. Tristr. v. 887, Mätzn. I p. 496 s. v. *craken*). v. 5332: *Ill his curtasy here has kyde.* v. 668: *How he younder dere gan dyghte.* v. 1120: *That aye wille do me dere*; v. 1535: *And hur suche dere it does*; v. 2542: *To do no man no dere*; v. 3272: *So dyd hym mekill dere*; v. 3901: *And dyd but littill dere.* v. 5985: *Neuer after to do you dere*; v. 6759: *But vnder it dede no dere*; v. 7151: *Why doste thou me this dere?* (vgl. Mätzn. I p. 587 s. v. *dare*). v. 6998: *To come and drynke a drawʒt of wyne* (vgl. Lindn. p. 224). v. 1403: *Fole, thou haste thy fayreheddc fylyd.* v. 1966: *Old favelard, I the defye.* v. 4350: *Here he hathe his felow founde*; v. 5764: *He hathe his felowe founde* (vgl. Degree v. 844). v. 6198: *But I there that fere defende.* v. 7808: *Fyrst shall thou fight thy fylle* (vgl. Tor. v. 2235). v. 7110 f.: *That ye shall fynde no more in hyr Forfettynge vnto yowe.* v. 7172: *This foly yf thow fulfyll.* v. 141: *Euer more his foos he feelld* (vgl. Regel p. 237, Tristr.

p. XLVI, Mätzn. II p. 94 s. v. *fellen*). v. 5013: *The* forward, *that she feste*; v. 5292: *To you I haue* forward *feste* (vgl. Fuhrm. p. 63). v. 2791: *His forward to fullfyll* (vgl. Tor. v. 1743, Sege of M. v. 804 und Fuhrm. p. 63 u. *forward fylle*). v. 225: *Suche frenshipe in you I fonde*; v. 257: *I not, where I sholde frenshipe fynde*. v. 3027: *He gaf the porter a grette goldrynge* (vgl. Tristr. p. XLVI). v. 167: *Ther wyth god gyaff hym grace* (vgl. Fuhrm. p. 75). v. 1636: *Fore good, men gyff me myghte*. v. 7947: *All thy gylte I shall forgeve* (vgl. Fuhrm. p. 63). v. 5258: *Will* graunt *me* grace *þere tille*; v. 5351: *Syr, god* graunt *the* grace *þer tille*; v. 5360: *Yff god will* graunte *þe* grace; v. 7757: *Yet shall I* graunte *the* grace; vgl. v. 7464: *And grette god will me þat grâce geve*. v. 3341: *Thus* graunt *they hym the* gre (vgl. Destr. T. v. 4531). v. 6562: *Syr,* haue *her my* hande, *I will*. v. 2587: *And vp his* hand *gan* heve. v. 1158: *Suche* harmys *in* hertte *I* hyde (vgl. Fuhrm. p. 80). v. 3837: *To rescew hym, grette* haste *he* has; v. 7801: *To come agayne, grette* haste *he* hadde; v. 8496: *Cabanus grette* hast hadde. v. 881: *All dropyng downe* held *he his* heued. v. 738 f.: *Full well that fere his* horne *knewe, That she hade* herde *it are*. v. 4101: *His* hors *he* hathe. v. 656: *Where he is* hounde *gan* here. v. 128: *And* held *hur* howse *wyth so grette* honoure; v. 135: *What* howse *that laydy* helde; v. 311 f.: *Thàt he ne myghte. . . Have* holden *his* howse *wyth ynne*. v. 5384: *On his* helme *he* hente. v. 8463 f.: Helme *and shyld he* hewis *in sounder And othere* harnes, *that was þer vnder*. v. 1543: *Grette* hevynes *ye* hyde. v. 3264 = 5903: *He* hew *in sounder* helme *ând shyld*. v. 8043: *For any* hurte *yet, that I* haue. v. 2577: *But à* lady ledys *hee*. v. 1080: *To make me* leve *my* longe lokynge. v. 1765: *Ryght longe this* lyff *they* lede; v. 1048: *That nyght what* lyffe *he* ladde; v. 2806: *Two monethys thus* led *his* lyff; v. 4965: *To* lede *wyth all my* lyffe; v. 8834: *So merely they* ledde *ther* lyff; v. 8871: *Wyth joye and blys they* led *ther* lyff (vgl. Regel p. 239, Lindn. p. 224, Tristr. p. XLVI, Amis a. Am. p. LXX, Fuhrm. p. 64). v. 1495: *My* lyff, *þat darre I well* lay; v. 2168: *My* lyff *yf I shuld* laye; v. 3428: *My* lyff *there on I* lay; v. 7592: *There on his* lyff *he* layde; v. 8238: *I darre* lay *my* lyff *þer till*. v. 6294: *God* loke *you, fayre* lady. v. 3480: *That wold so* lyght *his* lose *have* lefte. v. 1401: *Now hath þou* lost *thy* love, *parde*; v. 2170: *Then* lese *your* love; v. 2200: *Hee will his* loue *not* lyghtly loose; v. 2316: *And, mayster, or I my* love *shuld* lese; v. 3197: I losse *my* love, *alas*; v. 5339: *That I haue* lorn *my* love; v. 6074: *That she so hyr* love *had* lorne; v. 6194: *My* love *to wynne or to* lesse (vgl. v. 8169: *And* loos *that I haue* louyd *so* longe). v. 5316: *Wyth sorofull hertte* makyng *her* moone; v. 6544: *Thowȝe she* made *neuer so muche* mone; v. 6724: *It nedes not, to* make *þis* mone; v. 7177: *And, how sche* made *þis* mekill mone; v. 7869: *How they dyd* make *this* mekill mone (vgl. Fuhrm. p. 65). v. 1296: *Nay, be hym, þat* made *the* mone; v. 7961: *Thorowe helpe of hym, þat* made *the* mone; v. 8397: *Nay, be god, that* made *the* mone. v. 6400: *Wyste þou, what* maystres *I covthe* màke; v. 6786: *I have* made *grette* maystrye; v. 8000: *A* mastry *he thought to* make. v. 5134: *That* man, *that he* made *him, was he* novght. v. 8779: *Helpe ye, that* maryage *for*

to make. v. 6982: *As fole all his matters masse*; v. 7923: *As a fole all thy matters mas.* v. 2239: *A matter to meve there es.* v. 3871: *That mevis all my mode.* v. 4229: *Wyth all the myghte, he maye*; v. 4570: *Wyth all the myghte, they maye*; v. 8411: *Wythe all the myght, þat he may* (vgl. Destr. T. v. 3144, Town. Myst. p. 80[14] und p. 135 z. 10 v. u., York Pl. p. 27 v. 154). v. 5868: *The moste myghty, as he mett.* v. 2839: *Thus many a myle they mett.* v. 994: *That mynges thus all my mode*; v. 1218: *That grettly menges my moode*; v. 8495: *That grettly mengyde my mode* (vgl. York Pl. p. 118 v. 4, p. 484 v. 123, p. 488 v. 251). v. 2038: *Att there metynge grette myrthe þey made.* v. 3770: *The knyghtte þer fore grette mornyng made*; v. 4674: *Why makyste þou suche mornynge, man*; v. 4680: *He makyth me all þis mornynge make*; v. 8287: *And harde the mornyng, þat they made* (vgl. Iw. p. XXXV). v. 587: *Logys and pavelons they pyghte*; v. 4227: *He pyȝtte his pavelyon, þat stowȝte*; v. 5930: *They pyght pavelyons off pryde*; v. 6118: *There hathe he pyght his pavelyon*; v. 6677 = v. 6831: *The dwarff pyght hyr pavelyoun.* v. 274: *Syr, a poynte I you praye*; v. 2139: *Thereffore a poynte I you praye.* v. 3662: *Fyrste his power forto prove.* v. 8762: *That he skapyd that skathe* (conj.). v. 6658: *I praye god, send hym sorowe vnsought.* v. 6401: *My service wold thou not forsake.* v. 214: *To seke my seruys will I gange.* v. 4499: *Yche of them sheverd oþeres shyld.* v. 7991: *They shevyrd shaftes and sondurde shyldes* (vgl. Lindn. p. 224). v. 2664: *That wold anny syluer sloo*; v. 8660: *When he had slayne that sle.* v. 7543: *Will my eme no socoure me sende.* v. 1356: *Madame, yf I the sothe schall saye*; v. 1865: *And sayd: Ladye, the sothe ye vs saye*; v. 1915: *He sayd wel sother, then he wend*; v. 1920: *He sayd sothe and wyste it noughte.* v. 2688: *the sothe to saye*; v. 4085: *The sothe but yff ye saye*; v. 4127 = v. 4866: *The sothe say yff I shall*; v. 4576 = v. 5842 = v. 8414: *The serten sothe to seye*; v. 7667: *The sothe to say in dede*; v. 7718: *Now sayste thou sothe, I trowe*; v. 7732: *In faythe, sothe is, þat þou saye.* v. 8252: *Cábanus, the sothe to saye*; v. 8268: *Here men to sloo, the sothe to saye*; v. 8509: *Synne I shall the sothe saye* (vgl. Regel p. 242, Lindner p. 225, Tristr. p. XLVI). v. 2999: *For he the sothe had sene*; v. 3449: *When he the sothe had sene*; v. 4851: *Fro she the sothe had sene* (vgl. Tristr. p. XLVI). v. 303: *They wold no spendynge spare*; v. 1146: *His spendyng for to spare* (ähnlich Avow. Arth. XLVIII v. 2: *Ther was no spense for to spare*; Destr. T. v. 6502: *The tother speire, that he sparit, spent vpon hym*). v. 3221: *To stabull all our stryffe*; v. 5670: *Thereffore stabuld they not þere stryffe* (ähnlich Avow. Arth. IX v. 9: *To stynte owre strife*; das. LIII v. 16: *The stryue for to stylle*). v. 7488: *Wyth his sporris he strake his stede*; v. 8379: *Wyth sporys they stroke there stedis aright.* v. 5490: *He strake the steward so sore agayne.* v. 519: *There to wold he take no tent*; v. 1487: *Ymayne sayde: I toke goode tente*; v. 3485: *Ipomadon toke god tent*; v. 3561: *That no man þerto tent shuld take.* v. 2194 f.: *And maye here tell, I vnderstond, Thus turnament yare.* v. 8363: *But ten he wyth hym tas.* v. 4214: *His termes wrong toke he.* v. 3493: *Syr, off thy tydandis tell vs sum* (vgl. Regel p. 244). v. 3501: *But þou sum tythynges*

covth haue told; v. 3508: *That any tydynges tell can* (vgl. Regel p. 244, Fuhrm. p. 66). v. 5149: *Syr kyng, this trew tale to trowe.* v. 4783: *The trought yf I shall tell in towne.* v. 2954: *And thought to wakyn þem woo.* v. 6709: *He waytyd hyr homwardes the way.* v. 1456: *Or els ye wantyde wynde.* v. 1234: *That warkes me all this woo*; v. 6109: *For one is comyne, that workes hir woo*; v. 7388: *Love workis me ouer-mekyll woo* (vgl. Tristr. p. XLVI, Percev. v. 984 und v. 1896, York Pl. p. 414, v. 339 und p. 451 v. 107). v. 2353: *To weld that wyghte for thy.* v. 3891: *Worthely he gan his wepons wyld.* v. 4392: *That cowde þer wepons welde* (vgl. Fuhrm. p. 66). v. 1798: *Your will fayne werke I wold.* v. 5049: *A wyff wyth worshipe wedde.* v. 2527: *Syn he is witte cowde weld.* v. 8098: *My owne witte I wyte.* v. 490: *Yet wott not one his wille*; v. 1780: *We will goo witte hur wille*; v. 1866: *Your will fayne wete wold wee*; v. 2087: *To witte þis ladyes wille*; v. 2513: *Cabanus, goo witte þer wille*; v. 2537: *He send me, for to witte your wille*; v. 2552: *Good syr, goo witte his wille*; v. 2710: *Thy wylle fayne witte I wold*; v. 4165: *Full well he wyst þe quenes will*; v. 7365: *Another tyme to witte his will* (vgl. hier v. 2756, Tristr. v. 3216, Percev. v. 320, Sq. l. d. v. 914, Destr. T. v. 1704, Morte A v. 339, E. T. v. 531, York Pl. p. 128 v. 72). v. 8675: *For your love grette wonder wrought* (vgl. Tristr. v. 1506, Fuhrm. p. 67). v. 2573: *Hit semyth, he hath no wordes to waste.* v. 1324: *All this world to wynne.* v. 535: *He wold no worshippe wynne.* v. 1557; *Worschipe to wynne, so god me saue*; v. 5596: *Wyth the worship, he wanne*; v. 6024: *Of the grette worshipe, þat he hym wanne*; v. 8467: *I trowe, that more worshipe wanne* (vgl. Regel p. 245, Fuhrm. p. 67).

Endlich drei fälle, wo nicht das subst., sondern das dazu gehörige adj. mit dem verbum reimt:

v. 6612: *And carpud wordes kene.* v. 8030: *Thus grevos worde now shall þou graunt.* v. 1065: *Come to seke sorye care.*

Zum schlusse führe ich noch eine reihe von versen an, wo unzweifelhaft beabsichtigte alliteration vorliegt, obgleich sich dieselben nicht in einer der obigen klassen unterbringen lassen.

a) Es werden gern schwurformeln oder sonstige füllphrasen mit anderen worten des verses gebunden.

v. 2716: *I byde not, be þou bolde.* v. 314: *The dosers steynyd, wyth oute dowte.* v. 2362: *I gaf no fors, in faye*; v. 5175: *Yea, that felte I wel, in faye.* v. 1117: *In faythe, then were I fayne,* ähnlich v. 6525: *In faythe, now am I fayne* (vgl. York Pl. p. 262 v. 209 und p. 272 v. 49 f.). v. 4696: *In faythe, no fores for thy*; v. . . . : *For, in faythe, I fele it yette*; v. 6359: *In faythe, ye held me for no fole*, ähnlich v. 7158: *Nay, be my faythe, he is no fole*, und v. 7370: *In fayth, Imayne, thou was a fole*; v. 6441: *In faythe, so fell it thore*; v. 8356: *In faythe, to the feld go I will.* v. 2622: *Go wyth hym, so god the spede.* v. 7562: *As I here, be my hoode.* v. 1014: *Be god of hevyn, I hope, naye*; v. 2349: *My love to wynne, wyth oute lesse.* v. 886: *Her lordes, wyth owten lette*; v. 2280: *Every man toke leve, wyth oute lette.*

v. 1554: *His maystur sayd: So god me mend.* v. 7544: *No, lady, be my lewtee.* v. 6801: *Right nowe, this ys no naye.* v. 8514: *And sayd she you ought, so god you save*; v. 8793: *The kyng sayd: So god me save.* v. 1194: *To sorowe, and that I se*; v. 7033: *He hathe vs savyd, and þat is sene*; v. 2878: *And sayde: So have I sele*; v. 3875: *Some men sayd, as haue I sell*; v. 3968: *And saye, I shall, as I haue sell*; v. 4140: *And ye may say, as I haue sell*; v. 4409: *And sayd: Syr, so haue I sell*; v. 4828: *Thou maye say, so haue I sell*; v. 4986: *And say, as haue I sell*; v. 5253 = v. 7018: *She sayd: Syr, as haue I sell*; v. 7280 = v. 8056: *He sayd: So haue I sele*; v. 3372: *Wyth sorowfful hertt, the sothe to say*; v. 7146: *Nay, it is turment, as men tellis.* v. 3002: *Right worthely, I wene.* v. 4166: *To reste she went, I wene*; v. 8060: *Thow he were sore woundyd, I wene.*

b) V o c a t i v e r e i m e n g e r n m i t a n d e r e n w o r t e n i m v e r s e.

v. 6844: *He sayd: That day hathe ben, damysell.* v. 1118: *We, leef, what dyd thou in this londe.* v. 2609: *But, syr, yf þou my seruyce take.* v. 8295: *I am a sympull woman, syr.* v. 7669: *Syster, younder is a semely knyght.*

c) Endlich wird das verbum 's a g e n' mit vorliebe als reimwort verwerthet.

v. 462: *It were semande, they sayd ilkone.* v. 1214: *And sayd: I praye you tell me, sere*; v. 1587: *Maystur, sothe ys, that you say*; vgl. v. 1946: *And sothe it is, that she sayes* und v. 4486: *This is þe sothe, I saye.* v. 1900: *But sorowe haue I, I saye for me*; v. 3172: *and saye, that I hit sent.* v. 4238: *That bought he sothen, I saye*; v. 7042: *May thynke well set, I darre well say*, v. 7265: *And sayd: Syr, fals ye sang.* v. 7611: *And sayd: Yf we shuld sodaynly here.* Hieher gehören auch die obigen bindungen mit *so god me save* und *so have I sele.*

Ich breche hier meine aufzählung ab, obwol noch für manche andere verse beabsichtigte alliteration wahrscheinlich gemacht werden könnte. Es erhellt aus den obigen zusammenstellungen zur genüge, wie ausserordentlich reich Ip. A mit dem schmucke des stabreims ausgestattet ist; der grössere theil dieser bindungen lässt sich auch anderwärts und nicht am wenigsten in den dichtungen der zweiten alliterationsepoche nachweisen, während für einen nicht geringen anderen bruchtheil bisher keine parallelstellen nachgewiesen sind.

Endlich noch eine bemerkung aus dem gebiete der syntax. Der verf. von Ip. A hat eine bemerkenswerthe vorliebe für inversionen; so v. 332 f.: *To make you mery, that levys behynde, God forbede, that ye spare.* v. 711 f.: *Wyth hur owne hete, thus she thowght That amys, that she wroughte.* v. 746: *So grette heddes, as they were, The lady thoughte, she sawe neuer ere, That made were on molde.* v. 1242 f.: *Of oure wendyng, he ys non, I wold, the wyser ware.* v. 3393 ff.: *When he went fro this contre, That he shuld come and speke wyth me, Trewly he me het.* v. 3639 f.: *To helpe than, þat he hyede thare, was his encheson, why.*

v. 3639 f.: *To helpe than, þat he hyede thare, Was his encheson, whye.* v. 5233 ff.: *Off a straunge man in vncovthe place, In them, that moste skornyng mas, Leste of norture lyes.* v. 6368 f.: *They sayd: To wette, when þat it wore, Ys righte a good demaunde.* v. 8448 ff.: *That in the stowre before hade byn So harde bestadde wyth Lyolyne, Wonder it was, that he myght last.*

Ziehen wir aus den vorhergehenden, fast ungebührlich lang gerathenen erörterungen über methode und stil des dichters von Ip. A die summe, so ergibt sich vor allem, dass dies werk nicht ganz dem bilde entspricht, welches ten Brink, Gesch. der engl. lit. Bd. I. p. 312 und p. 316 von der strophischen volksdichtung entworfen hat; hier sind nicht nur die hauptmomente der handlung zur vollen anschauung gebracht und liebevoll ausgemalt, die vermittelnden übergänge dagegen kurz angedeutet oder verschwiegen; hier kann man dem verfasser durchaus nicht zum vorwurf machen, dass sein text gröber, ärmer, unvollkommner sei in der motivirung, wie sein original; ich erinnere nur an die ausführliche reproduction der seelenkämpfe, von denen Ip. und die fiere in der nacht, ehe ersterer heimlich ihr land verlässt, heimgesucht werden, oder der schilderung der liebesqualen, welche Imeine schliesslich zwingen, gegen die stimme der vernunft wiederholt zu dem bette des narren zu gehen: das sind gerade solche vermittelnde übergänge, wie sie in anderen englischen romanzen gern ausgelassen werden.

Sehr treu sind ferner auch längere gespräche wiedergegeben, so Ip.'s gespräch mit Iason, v. 1283—1339, die gespräche der fiere mit ihrer vertrauten, v. 1410—1523, v. 1817—63, v. 2147—2210, v. 3418—3431, oder mit Iason, v. 1353—96, v. 3375—3410, v. 3976—3998, v. 4673—4717, die verhandlungen der grossen des reiches über die nothwendigkeit ihrer vermählung, erst unter sich v. 1879—1997, dann in gegenwart des königs von Sicilien, v. 2217—69 u. s. w. Kurz, stellt man einen genaueren vergleich an zwischen original und bearbeitung, so gebührt im vorliegenden falle dem Franzosen die ehre der feineren ausführung und harmonischeren darstellung (vgl. ten Brink aao.) zum mindesten in viel geringerem grade wie bei anderen roman-stoffen. Also gerade hier, wo ein und derselbe englisch zweimal, in verschiedener form, poetisch ausgestaltet worden ist, stellt sich das verhältniss beider fassungen zum frz. original als ein anderes heraus, wie man nach ten Brink's ausführungen erwarten würde: trotz der abweichenden form schliesst sich die strophische dichtung der vorlage viel enger an wie die in reimpaaren; eine erklärung für diese an sich befremdende sachlage suchte ich o. p. LXI zu geben.

Demnächst nimmt das oben übersichtlich dargestellte system der angleichung und übertragung vor allem unsere aufmerksamkeit in anspruch. Für diese dichterische technik lassen sich dem jetzigen stande der vergleichenden litteraturforschung zufolge nicht gar viel parallelen beibringen. In meiner abhandlung über die verschiedenen gestaltungen der Partonopeus-sage, Germanistische studien. Zweiter band. Wien 1875, p. 55 ff., habe ich p. 81 darauf hingewiesen, dass in Konrad's von Würzburg Partonopier die begründung, weshalb P. sich nicht mit seinem schwerte umgürtet, sondern dasselbe an seinen sattel befestigt, aus einem

späteren passus, wo das frz. original entsprechendes bietet, fast wortgetreu in einen früheren eingetragen ist*); ebenso steht es mit der notiz, dass Sornegur seinen neffen bei Part. zurücklässt, damit derselbe Französisch lerne (aao. p. 82). Gegen die dort (p. 97) aufgestellte ansicht, Konrad habe diese verse nicht später eingeschoben, sondern dieselben, in erinnerung an die schon vorher gelesene frz. stelle, hinzugedichtet und sie später unabsichtlich wiederholt, spricht die theilweise wörtliche übereinstimmung gegenüber dem original doch sehr entschieden. Weiter hat F. Weingärtner: Die mittelenglischen fassungen der Partonopeussage und ihr verhältniss zum altfranzösischen originale. Breslauer dissertation, 1888, p. 20 ff. drei fälle angeführt, wo der englische dichter eine stelle in einem späteren passus, unabhängig von seinem original, wiederholt. Handelte es sich aber in diesen beiden dichtungen nur um ein paar vereinzelte fälle von übertragung, so findet sich die methode in weiterer ausdehnung angewendet in dem alliterirenden William of Palerne; vgl. M. Kaluza, Das me. gedicht W. of P. und seine altfrz. quelle, Engl. stud. IV p. 197 ff.; hieher speciell gehören p. 233 ff.; auch dort dienen anticipationen einzelner bemerkungen dazu, um sich wiederholende oder einander ähnliche scenen und situationen mehr auszumalen und mit denselben motiven auszustatten (p. 233), auch dort hat der englische übersetzer in zwei inhaltlich ähnlichen scenen nicht etwa den bericht von F jedesmal genau wiedergegeben, sondern theils einzelne züge, die sich in F nur das eine mal finden, beide male verwerthet, theils einzelnes aus der früheren stelle in die spätere herübergenommen und umgekehrt (p. 236). Noch viel weiter verzweigt, in viel grösserer ausdehnung durchgeführt und direkt zum system ausgebildet findet sich dieses merkwürdige künstlerische princip in dem vorliegenden epos. Gerade der von ten Brink (aao. p. 293) ganz richtig hervorgehobene mangel an princip in der wahl des metrums bei der übertragung dieser stoffe, der sich in der gänzlichen verwischung des unterschiedes zwischen chanson de geste und roman d'aventure am klarsten documentirt, liess alles andere eher erwarten, als eine solche, von wolüberlegter methode zeugende einzelausführung.

Freilich ist es erheblich leichter, das vorhandensein dieser

---

*) Part. v. 11850 ff.:	Part. v. 5229 ff.:
Seht, dô gebôt diu reine mir	Wan sîn frouwe stæte
Mit ir süezen munde wert,	Geboten im daz hæte
Daz ich niemer solte swert	Mit ir rôten munde wert,
	Daz er niemer solte swert
Gegürten umbe mînen lîp,	Gegürten umbe sînen lîp,
Ê si, daz schœne sælic wîp	Ê si, daz vil reine wîp,
Ze ritter noch gemachte mich.	Ze ritter in gemachete.

frz. v. 6835 ff.:

Car Melior li desfendi,
Quant il par bien de li parti,
Et pria lui par bone amor,
Qu'il de co li fesist honor,
Qu'el li cainsist le premeraine.

methode zu constatiren, als die verfahrungsart des dichters im einzelnen darzulegen; hier bleiben vorläufig mehrfache zweifel zurück. So leicht begreiflich wie die angleichung späterer stellen an frühere oder die wiederholung eines passus an späterem orte ist, wo die inhaltliche ähnlichkeit beider momente der erzählung den übersetzer unwillkürlich zum zurückblättern in seinem eigenen ms. reizen mochte, so schwer erklärbar ist das umgekehrte verfahren, die angleichung früherer stellen an spätere sowie die vorausnahme späterer verse; am plausibelsten erscheint mir noch die vermuthung, dass der übersetzer zunächst die ganze vorlage übertragen und dann erst ausgleichungen vorgenommen hat, deren resultate er am rande neben der ursprünglichen fassung eintrug, an deren stelle sie dann bei einer nochmaligen abschrift des ganzen traten. Dass er dabei öfters nochmals das frz. original zu rathe gezogen hat, lehren u. a. fälle wie die p. LXXIII u. D), die p. XCVIII u. F) und die p. IC u. G) angeführten. Dass bei dem ohnehin so complicirten character der schweifreimstrophe eine solche nachträgliche, partielle umdichtung sehr mühsam und zeitraubend gewesen sein muss, ist freilich nicht zu leugnen, und ich will einer besseren hypothese gegenüber die meinige gern preisgeben; mehr wahrscheinlichkeit hat sie jedenfalls noch für sich wie die annahme, der dichter hätte sich schon in der ihm vorliegenden frz. hs. beim ersten durchlesen die stellen notirt, welche sich zur ausgleichung eigneten und dann die parallelstellen neben einander gedichtet, um sie an späterer resp. früherer stelle in seine übertragung einzufügen. Noch weniger vermag ich die frage zu beantworten, woher der verf. dies prinzip direkt überkommen hat. Dass sich wörtlicher anklang an inhaltlich ähnlichen stellen hie und da allerdings auch schon in der frz. vorlage findet, ist bei meinen obigen zusammenstellungen bereits zur sprache gekommen; aber dass diese wenigen stellen auffällig genug wären, um dem übersetzer den anstoss zu seiner ausgedehnten verwerthung jenes epischen kunstmittels zu geben, kann man um so weniger behaupten, als der dichter sich mehrmals die gelegenheit zur ausgleichung hat entgehen lassen, obgleich das original dazu einlud.*)

Ueber die übrigen stilistischen eigenthümlichkeiten des denkmals, die ich oben besprochen habe, ist hier kaum mehr etwas zu erinnern. Alles in allem werden wir mit befriedigung constatiren können, dass das eingehende studium diese dichtung — der längsten, welche überhaupt in solcher strophenform auf uns gekommen ist —

---

*) Hieher gehört namentlich folgender fall:

frz. v. 2193 f.:	frz. v. 8179 f.:
Asis s'est lez une funteine,	Venuz sunt a une funteine,
Dunt l'ewe esteit clere e seine.	Dunt l'ewe esteit e freide e seine.

frz. v. 8901 f.:

Kar traeum vers cele funteine:
Io quit ke ele est e freide e seine.

Die erste stelle übergeht Ip. A nach v. 2048, der zweiten entspricht v. 6674: *Ipomadon hathe an welle* (ms. *while*) *fonne*, der dritten v. 7231: *Here be syde is a fayre well*; also keine spur von angleichung.

Freilich ist es erheblich leichter, das vorhandensein einer solchen unsere kenntnis des me. epos im allgemeinen erheblich gefördert hat, namentlich in folge des glücklichen umstandes, dass die direkte frz. vorlage erhalten ist.

Ueber den stil von Ip. B in derselben ausführlichkeit zu handeln, wie bei Ip. A, macht das früher erörterte freiere verhältniss dieser dichtung zu dem frz. original unmöglich. So beschränke ich mich auf eine zusammenstellung der mit einiger sicherheit als beabsichtigt anzunehmenden alliterationen.

I A. a) innerhalb zwei zeilen: v. 964 f.: *He saw many an armyd man, Hym he armyd and forthe gan ryde.* v. 1314 f.: *Of a blak knyght how it byfelle: On this blak stede þat day I satte* (vgl. o. p. CXVIII). v. 786 f.: *And blew a grete horne also; He blew lowde and shoke it wele.* v. 2344 f.: *But joye and blisse, game and glee; To þat blysse god bryng vs alle*; v. 224 f.: *And prayd hym of his dere blissynge: That blissyng haue þou, my sonne trew.* v. 754 f.: *Ipomydon brought hir to hyr sete; In to the halle whan he hyr broght.* v. 28 f.: *That serued all þat chyld to queme. The childe was feyre and waxe with all.* v. 676 f.: 9: *Ipomydon vnto the kynge gan ryde And saluted hym as a kynge dere ..... He prayd the kynge.* v. 1036 f.: *The kynges messengere come in hye And sayd, þe kyng grete hyr wele*; v. 1510 f.: *And ledde the knyght byfore þe kynge; The kynge askyd, by goddis payne* (vgl. o. aao.). v. 988 f.: *That knyghtys wexe wery of his playe. Whan euery knyght to hys inne gan ryde* (vgl. o. aao.). v. 792 f.: *All men konne not of justynge: Thoughe he kanne not of suche dedys.* v. 630 f.: *Thrughe the land to make the crye; This crye was knowen ouer all.* v. 1554 f.: *Ipomydon thoght, at home to dwelle. His modir and he dwellyd in same.* v. 2075 f.: *Sir Campanus prayd hym with feyre chere, To telle hym on feyre manere.* v. 2099 f.: *They felle downe bothe in þat stound, At onys fallynge to þe ground.* v. 1658 f.: *Fole, go to mete! þe kyng gan say; The fole answerd and sayd: Nay* (vgl. o. aao.). v. 666 f.: *Vnto a forest tyll þat he come; There huntyd kyng Mellyager in þat forest.* v. 1626 f.: *And anone he bygan grete werre, For grete power gadryd he.* v. 1230 f.: *And grette þe lady in thys manere: Wele you gretiþe my lord, þe kynye.* v. 100 f.: *That many a lady smote throw the hert, And in there hertis they made mone.* v. 412 f.: *Home þay passyd, grete and smalle, Home they come sone anone.* v. 377 f.: *And with hem hyr howndis ladde, All, that euyr any howndis had.* v. 332 f.: *Byfore the lady he gan it bere And prayd the lady hertely*; v. 1618 f.: *And told þe lady this matere; The lady answerd ryght sone.* v. 1220 f.: *And leyd the flesshe hym beforne; Byfore the quene he it leyd.* v. 1323 f.: *Vnto my lord, the kynge, þou wende And grete hym wele as lorde hend*; v. 1364 f.: *There lordis were grete plente. Sone the lordis dyd theyme see.* v. 1290 f.: *And at þe maydens, þat stode hyr by; His owne mayde, þat was so bryght.* v. 422 f.: *Shall serue me at mete*

was redy euery dele; Trumpes to mete gan blow tho. v. 643 f.: *He purveyd hym III noble stedis, And also thre noble wedys.* v. 246 f.: *The porter was redy there at; The porter to theyme they gan calle.* v. 1170 f.: *And sayd, in þe world was not his make, And they sayd, with oute lettynge*; v. 1179 f.: *Thou hast no pere, I darre wele say: So sayd all, þat were here to day*; v. 2092 f.: *What sayd she more to you þat tyde? She sayd, I had a brother on lyve.* v. 1707 f.: *Somme sāyd, he was a fole welle dight, Somme sayd, he semyd a knyght.* v. 2122 f.: *And of myne owne I sent you two, And youres I sent to other men.* v. 1890 f.: *Thow hast hym slayne, I trow, also! That I hym slow, I gaynesay noght.* v. 808 f.: *With grete sperys on iche syde. He toke his spere anone ryght.* v. 1357 f.: *The burgeise toke þe stedys þanne, On euery stede he sette a man*; v. 2120 f.: *The beste stedis þat day in place, þe kynges stede and thyne also.* v. 2080 f.: *Y wille not telle þe for no drede. But telle me, why þou doste enquere.* v. 766 f.: *If I come not be tyme of day, Whan ye se tyme, to mete ye wend.* v. 1026 f.: *And toke his armure and his stede, He toke the flesshe and þe greyhound* (vgl. o. p. CXIX). v. 645 f.: *That one was white as any mylke*; *The trappure of hym was white sylke* (vgl. o. aao.).

b) innerhalb drei zeilen: v. 517:9: *For to brynge hym tythyngis newe .... What they were, he shuld hym brynge.* v. 1735:7: *The knyght sayd: Fole, leve thy folye .... The fole sterte to a tronchoune*; v. 1805:7: *Whan the fole was wele dight ..... And trowyd wele, fole was he none.* v. 1686:8: *Helpe my cosyn fayne I wolde .... To helpe a lady oute of drede.* v. 2140:2: *To bryng the lady good tythynge .... Than þe lady was agast.* v. 432:4: *Off his lokyng, than was she .... Off all his lokyng euery dele,* vgl. auch v. 438. v. 1712:4: *The mayde he saw at the laste ..... The mayde to the dwerfe gan saye.* v. 172:4: *And may haue maryages gode and feyre .... þat richer maryages may haue, þan ye.* v. 286:8: *That for no seruyce come he noght ..... In feyre seruyce hym to do.* v. 1640:2: *And shove hym bothe byhynd and byfore ... And also he shove halfe his chynne.* v. 1529:31: *For to brynge hym new tidynge ..... Of whiche tithynges he was wo.*

c) innerhalb derselben zeile: v. 898 f.: *Faste he brake and faste he ete.*

I B. a). v. 725: *And sir Caymys, þe kyngis steward*; v. 1121: *Than come forthe syr Caymys*; v. 1471: *Than come forthe Caymys full stoute.* v. 2009 f.: *Campanus all his men lette calle, And to þe castelle they went alle* (vgl. o. p. CXX); v. 2283 f.: *Syr Camppanus forthe ys gon on sond To the kyng of Sesanay-lond.* v. 1589: *Sir Pers of Poyle was his name.* v. 2239: *Sir Piers of Poyle thedyr came.* Zwei personennamen reimen mit einander, v. 1240: *Campaynus, Caymes and other mo.* b). v. 111: *Of Calabre-lond who was kynge*; v. 244: *That to Calabre they ar come*; v. 1353: *Of Calabre, I wote, who shall be kynge.* Derselbe ortsname begegnet in zwei auf einander folgenden versen, v. 1596 f.: *And speke we of Calabre the eyre! A duke dwellythe Calabre*

þis day; *Go to ȝoure mete sone on hye*; v. 2252 f.: *There mete be syde,* innerhalb drei versen zweimal, v. 1604 : 6: *The eyre of Calabre was suche a may . . . . Vnto Calabre for to gone.*

II A. v. 1808: *By the dedis, þat he had done* (vgl. o. p. CXXI). v. 1098 f.: *He justid for þat feyre may*: *There was none, bore hym so feyre.* v. 1735: *The knyght sayd*: *Fole, leve thy folye*; v. 1761 ff.: *And sayd*: *Fole, thou shalt abye, Yff þou speke more of þis folye*! *The fole sayd* etc. v. 338: *That suche yiftys yiffe kan*; v. 2311: *And other yiftes he yaff also* (vgl. o. p. CXXII). v. 146: *That in mornyng he was broght, And so he mornythe nyght and day.* v. 579 f.: *Praying hym, as lord dere, That he wold here prayere here.* v. 302: *But, or he satte in any sete*; v. 2256 f.: *And euery lord toke his sete*; *Whan they were sette, all þe route* (vgl. Regel p. 183, Fuhrm. p. 15). v. 2151: *But she myght se hym with syght* (vgl. o. aao.). v. 715 f.: *Full fayre he dyd his servyse And servyd þe quene at hyr devyse*; v. 2261 f.: *The seruyce was of grete aray, That they were seruyd with þat day.* v. 1464 f.: *And felle on slepe*; *he thoght no harme. He had not slepyd but a while.* v. 874 f.: *On swoune afore hyr maydens alle, And whan she roos of swounynge.* v. 1018: *And this tale tolde to the lady.* v. 477 f.: *Iff thow wende forth in this wille, For sorow she wille hyr self spylle* (vgl. o. p. CXXIII). v. 878 f.: *A witteles thyng and cowde no goode*: *My witte myght haue seruyd me.* v. 362 f.: *Thys was hyr thoght all and somme*; *She thought to wode hyr men to tame*; v. 1130 f.: *He thoght, to just with hym in felde*; *Hys thoght was, to wynne the maye.*

II B. a). v. 1657: *The* kynge *and* quene *laughed light* (vgl. o. aao.). v. 389: H*erte and* h*ynde, buk and doo*; v. 668: *Atte* h*ert and* h*ynd and wyld beste* (vgl. Regel p. 188, Mätzn. II p. 475 s. v. *heort,* ähnlich h*ert,* h*are,* Fuhrm. p. 21). v. 220: H*orse they toke and* h*arnesse also*; v. 888: H*ors and* h*arneyse he hym bytaught* (vgl. o. p. CXXIV). v. 1029: *His* h*ors he had and his* h*untyng-wede.* v. 61: *Bothe of* h*owndis and* h*aukis game* (vgl. o. p. CXXIII). v. 1219: *He toke his* h*oundis and his* h*orne* (vgl. o. p. CXXIV). v. 41 f.: *That* l*ordys vsyd in there halle And* l*adyes in chamber*; v. 2266: L*ordis and* l*adyes yede to play* (vgl. o. aao.).

b). v. 1407: *And* h*old vp, that ye haue* h*ight* (vgl. o. p. CXXVI). v. 430: *To* l*oke ageyne* l*ette wold he noght.* v. 1708: S*omme* s*ayd, he* s*emyd a knyght.* v. 117: *And so* s*ayne all, þat hyr do* s*ee.* v. 457: S*tille he* s*atte ond* s*ayd no more.* v. 190: *Besechyng you, to* s*ey not nay.* v. 1050: *Than to* st*and and* st*are, to se þe justynge* (vgl. Fuhrm. p. 31). v. 2012: *They* w*end full* w*ele, þe duke it* w*ere.* v. 509: *That no man* w*ist,* w*hat he* w*as* (vgl. o. aao.). v. 1835: *Thus he* wr*awled and* wr*oth a way.*

c). v. 1774: *þey myght no ferther for* l*ak of* l*ight.*

d). v. 2325: *And at þe quene* f*ayre and* f*ree* (vgl. o. p. CXXVII). v. 647: *þat other was rede, bothe* st*yffe and* st*oure* (vgl. o. p. CXXVIII). v. 9: *Off body he was* st*yffe and* st*ronge*;

v. 1115: *The blak knyghtes spere was* stiffe *and* stronge; v. 1135: *Bothe they were* stiffe *and* stronge; v. 1587: *He had an eme, was* stiffe *and* stronge; v. 1904: *þe bataille was bothe* stiff *and* stronge (vgl. o. aao.). v. 1459: *He was forwakyd and all* werye.

e). v. 883: *That was hyr comfort most in* care (vgl. Fuhrm. p. 71).

II C. a). v. 1445: *The* kynge *was bothe* curteyse *and gente.* v. 1603: *This* doughty duke *herd saye*; v. 1986: *Off the* duke, *þat was so* doughty (vgl. Fuhrm. p. 72). v. 984: *Noon so* manly man *of hande.* v. 2312: *Tille other* men many moo. v. 1954: *She and hyr* men, *bothe* more *and* lasse. v. 714: *With* myche myrthe, *game and play*; v. 1556 = v. 2216 = v. 2332: *With* moche myrthe, *joye and game* (vgl. o. p. CXXX). v. 77: *He ys a* myghty man *for the nonys.* v. 22: *They thangkyd god with* myld mode; v. 564: *The lady answerd with* myld mode; v. 2304: *Bethowght hym of* myld mode. v. 1566: *A riche* rynge *of gold full clere* (vgl. Fuhrm. p. 42). v. 1371: *Whose be those* stedis, *þat be so* stronge.

b). v. 1768: *That throughe the* body *he ganne hym* bere (vgl. o. p. CXXXII). v. 59: *Before the* kyng *mete to* kerve. v. 245: *They come to the* castelle-yate; v. 2251: *By that they come to þe* castelle (vgl. o. p. CXXXIII). v. 1769: *The knyght was* dede *throughe þat* dede. v. 925: *Than wold hys haue* done *to* daye; v. 932: *As he had* done *þat othir* day. v. 1132: *But he fayled* foule *of his praye.* v. 1896: *They drowghe swerdis and faught* faste; v. 2050: Faste *they faught on yche syde.* v. 7: Feyre *he was on* fote *and hand.* v. 1932: Homeward *they* hyed *hem full* sone (vgl. o. p. CXXXIV). v. 810: *And* lepte *on his stede so* light; v. 1765: *With that he* lepte *on his hors* lyght (vgl. o. aao.). v. 2201: *Thre knyghtes of hyr* lyffes *I* lete. v. 1246: *Than þus* lyghtly *to* lese *a stede.* v. 882 = v. 1210: *So* lightly *wold he* leve *hyr noght.* v. 1424: *To* loke *wele to his* lady *dere.* v. 768: *For I wote neuyr, how* long *I* lend. v. 8: *And wele* belouyd *in all that* lande. v. 68: *For he was so* myld *of* mode (vgl. o. p. CXXXV). v. 1963: *And how she* sent *aftir* sokoure. v. 1495: *In his* sadille *þey* sette *hym bakwarde* (vgl. o. aao.). v. 892: *As she was* sette *at hir* sopere; v. 901: *As they* satte *at there* sopere. v. 1558: *The quene to hyr* sonne *gan* saye. v. 680: *A lytelle* stounde *to* stonde stille; v. 2063: *Campanus prayd hym* stand stille (vgl. o. p. CXXXVI). v. 1497: *To the* tayle *was* turnyd *his visage.* v. 1269: *At þat* tyme *I* toke *this harme.* v. 477: *Iff thow* wende *forth in this* wille. v. 502: *That for a* word *he* went *away.* v. 123: *In all þis* world *is non so* wyse. v. 1689: *In this* world wote *I no knyght.* v. 978: *That* worthely *he* wanne *his shone* (vgl. o. p. CXXXVIII).

c). v. 602: *The* kynge *to* counselle *gan hyr* calle. v. 125: Kynges *and dukes* comethe, *hyr to* seke (vgl. o. p. CXXXIX). v. 1501: *His* hors hyeth *hym,* homeward *to fare.* v. 349: *The* lady lay, *but she slept nought*; v. 825: *The* lady lay *ouer þe castell walle*; v. 1101: *The* lady lay *on toure on hye*; v. 1897: *The* lady lay *in an hye toure* (vgl. o. aao.). v. 403: *The* lady lokyd *oute of hyr pavyloun* (vgl. o. aao.). v. 13: *Hye and* low louyd *hym*

alle. v. 1936: *Rennethe a ryuer longe and feyre.* v. 1274: *That somme myght not sytte vpryght.* v. 1298: *There as stonde his goode stedes* (vgl. o. aao.). v. 387: *The wandlessours went þrow þe forest.* Das verbum reimt nicht mit dem subst., sondern mit dem dazu gehörigen adj., v. 1854: *And he bad: Fare wele, fayre maye.* v. 1110: *The rede knyght anone in rode.*

d). v. 397: *There squyers vndyd hyr dere* (vgl. Ip. C p. 325 [51]). v. 802: *There to I shall do my deuere.* v. 159: *But if I haue the helpe of the.* v. 1351: *The burgeyse held vp his hond* (vgl. Tor. p. X). v. 584: *Husband to haue she had no wille*; v. 613: *But, sythe þat I haue husband shalle*; v. 1622: *Othyr husband wille I none haue.* v. 2040: *And lese my lyffe for hyr sake* (vgl. Regel p. 239, Lindn. p. 224). v. 1682: *She wille leue hyr landis and flee.* v. 1875 f.: *What art thou, that makist þis crye And at this gate so grete mastrye* (vgl. o. p. CXLI). v. 153: *And why thou makyst þis mornynge*; v. 507: *That she shuld suche mone make* (vgl. o. p. aao.). v. 2233: *Metis were* [*made grete plente.* v. 384: *The quenys pavylon there was pight.* v. 2195: *That he muste you socoure sende.* v. 1093: *Anon his stede he bestrode.* v. 1960: *But the tydynges were hem tolde* (vgl. o. p. CXLIII).

Auch hier findet sich zuweilen beabsichtigter stabreim, abgesehen von den obigen rubriken, in den oben aao. erwähnten fällen.

a). v. 1075: *Latte hym go, god hym spede.* v. 1873: *It was not he, as ye shall here.* v. 182: *And gete you leve, with oute lettinge.* v. 2203: *I darre wele say, by goddis sond.* v. 1265: *For sothe, madame, I shall you say.*

b). v. 474: *Leve syr, leve this folye.*

c). v. 1695: *Sitte donne, fole, the mayd gan saye.**)

Wenden wir uns schliesslich zu Ip. C, so möchte ich hier im allgemeinen auf die treffenden bemerkungen ten Brink's über Chaucers prosa (Chaucer. Studien etc. I. p. 141) verweisen: 'Wenn irgend ein werk des mittelalters. so ist Chaucer's übersetzung der Consolatio philosophiae geeignet uns zu zeigen, einer wie hohen

*) ten Brink hat, Chaucer's sprache und verskunst. Leipzig 1884, p. 196 f. sich darüber ausgesprochen, die berücksichtigung welcher gesichtspunkte er in der oft citirten abhandlung von F. Lindner über die alliteration bei Chaucer vermisse. Es ist das 1) die scheidung zwischen formelhaften verbindungen und alliterirenden verbindungen andrer art; 2) die untersuchung der frage, ob und inwiefern sylben, die in der senkung stehen, als mit alliterirend angesehen werden können; 3) eine genauere bestimmung der verschiedenen formen, in denen die alliteration vom metrischen standpunkte aus bei Chaucer auftritt; 4) eine systematische beantwortung der frage, bei welchen gelegenheiten Chaucer sich vorzugsweise der alliteration bedient. Diesen forderungen sind allerdings auch meine obigen zusammenstellungen nicht gerecht geworden: no. 3 und 4 fallen ohnehin weg, da die vorliegenden dichtungen durchgängig nur in je einem metrum abgefasst sind; der zweite punkt kann, soviel ich sehe, nur da einigermassen befriedigend erörtert werden, wo das vorhandensein mehrerer hss. die herstellnng eines kritischen textes ermöglicht. Was aber schliesslich die scheidung zwischen formelhaften verbindungen und alliterirenden verbindungen andrer art anlangt, so wird man sich dabei sicherlich nicht blos auf sein gefühl verlassen dürfen; vielmehr kann dafür nur die durchforschung der ganzen mittelenglischen poesie einen einigermassen sicheren anhalt geben. Was in dieser beziehung die bisher vorliegenden monographien sowie meine eigenen sammlungen an material boten, ist zur feststellung formelhafter bindungen natürlich verwerthet worden; doch soll damit den übrigen keinesweges der typische character abgesprochen werden: für die entscheidung in jedem einzelnen falle ist der stand der forschung noch nicht reif.

culturstufe es zur erzeugung einer ausgebildeten prosa bedarf'. 'Es ist, als ob die gebundene form, welche den dichter zwingt, seinem satz eine gewisse rundung zu geben, dem ausdruck eine grössere eleganz und eine grössere klarheit verleiht'. Wie die stellen aus Boethius schrift, welche Chaucer in seinen gedichten metrisch übertragen hat, von seiner prosaischen übersetzung abstechen, so zeigt sich stil und satzbau unseres stückes als schwerfällig, ungewandt und einförmig im ausdruck gegenüber Ip. A.

Diese ermüdende einförmigkeit des stiles wird vor allem verursacht durch den überwiegend parataktischen bau der nur durch *and* verbundenen sätze, während anderseits öfters eine häufung von relativsätzen (vgl. p. 323[13] ff.: *that . . . the which . . . . the which duke,* oder p. 340[27] f.: *and that it was he, that dwelled with hire sum tyme, that she called hire st. sq., that wold tell* etc.) oder von durch *that* eingeleiteten nebensätzen (vgl. p. 323[27] ff.: *that hire thoght . . . . so farfurth, that she maide . . . . that she shuld* etc., oder p. 326[31] f.: *And whan the ladie see, that he . . . and that she . . . . so sore . . . that she* etc.) die construction schwerfällig macht.

Der verfasser der prosa bemüht sich ferner so wenig um eine gewisse abwechselung im ausdruck, dass er öfters wie geflissentlich innerhalb weniger zeilen dieselben worte oder redensarten gebraucht; vgl. z. b. p. 324[23] f.: *and at the dynere allmaner men spake so much worship of this lady* neben das. [26]: *how all men speke so much honour and worship of this ladie*; s. auch p. 325[8] f.: *and for that he had herd so mich worshipp spoken of hire.* p. 324[29]: *so mich he desired to se* neben das. [30]: *he desired to be there, to see* etc. p. 324[29] f.: *because he was a yong man* = das. [35] f. p. 324[32]: *and whan he saw his tyme* fast = p. 325[3]: *And whan Ipomedon see his tyme*, vgl. p. 326[9]: *whan he saw tyme.* p. 325[12] f.: *he was a woundre-semely man* = das. [15]. p. 325[18]: *put a mantle vpon him,* das. [20]: *with his mantle vpon him* = das. [21] f. p. 325[35]: *bot all only to hunting and to hauking,* das. [37]: *of huntyng and havkyng.* p. 327[3] f.: *that Ip. might vndrestond, what she ment,* das. [4] f.: *and vndrestoode, what she ment.* p. 331[20] f.: *the lond was almost distroyed* = das. [25]. p. 331[43]: *to avise hire of an answere,* das. [45] f.: *to avise him of his answere,* das. [48]: *to be avised of hire answere.* p. 332[36]: *he wold be there,* das. [37]: *that he wold be there*, das. [39]: *that the king wold be there.* p. 336[18] f.: *and hat gret pite, that in so semely a person was noo bountie no manhode,* das. [41] f.: *it was pite, that he was so semely a person and had noo manhode.* p. 338[6] f.: *to the feld, where the tournement shuld be,* das. [14] f.: *to the feld . . . . there the tournament shuld be.* Sehr beliebt ist endlich die phrase: *and made the most sorow, that might be*; vgl. p. 327[12], p. 333[25] f., p. 342[7], p. 357[7] f. oder *that any wight might make,* p. 328[43] f., p. 340[30].

Ich füge hier die erörterung einiger andrer stilistischer eigenthümlichkeiten der prosa an.

Der bearbeiter liebt augenscheinlich die hervorhebung von gegensätzen; dahin gehört 1) Ip. C p. 330[13] die hinzufügung: *and how the king fore. And he seid, when he departed thens, the king was in goode hele.* Ip. A v. 1618 und frz. v. 1650 nichts.

Diese gute nachricht wird der von der erkrankung von Ip.'s mutter gegenüber gestellt. 2) Ip. C p. 332 [19] f.: *and refused the counsall of theim.* Ip. A v. 1878 und frz. v. 1953 ff. anders. Diese worte bilden einen gegensatz zu dem unmittelbar vorhergehenden: *that she wold doo aftre the counsaille of the king of Cecile.* 3) Ip. C p. 338 [7] f.: *he laid a way his horne and his hunter clothes*; dieser in den anderen texten fehlende, im übrigen aber selbstverständliche notiz steht gegenüber: *and armed him all in white.* 4) Ip. C p. 339 [39]: *for here may thou do no more.* Ip. A v. 3300 und frz. v. 4000 nichts entsprechendes. *here* steht *into thy contree* gegenüber.

Bedeutend wichtiger ist, dass hier in ähnlicher weise wie in Ip. A die neigung hervortritt, räumlich getrennte stellen ähnlichen inhaltes einander anzugleichen, oder wenigstens einzelne züge von einer stelle auf die andere zu übertragen. Ich rechne hieher folgende punkte. 1) Ip. C p. 327 [14] ff.: *a squiere, that is bot a wreche and a coward, that noo manhode is in, and I haue made such a vowe, that, if I take him, all the world shall wondre on me.* In dem langen monolog der fürstin, der örtlich dieser äusserung entspricht, Ip. A v. 911—1036 und frz. v. 956—1098 kommt gerade diese gedankenverbindung nicht vor, dag. vgl. Ip. A v. 702—722 und frz. v. 680 ff. in einer früheren scene. 2) Ip. C p. 332 [4] f.: *and, what he was ne whens he was, wist she neuer.* Davon ist Ip. A v. 1820 ff. und frz. v. 1891 ff. nichts gesagt; dag. s. Ip. A v. 965 ff. und frz. v. 996 ff. 3) Ip. C p. 334 [32]: *and led hire bridle by the way*; Ip. A v. 2469 und frz. v. 2742 wird dies erst später erwähnt, entsprechend Ip. C p. 334 [42] f., wo die notiz wiederholt ist. 4) Ip. C p. 335 [40]: *bot if his asking were the more vnskyllfull,* wiederholt aus p. 335 [21] f.: *bot if his asking were the more vnresonable,* wo A v. 2616 einigermassen entspricht; besser stimmt noch frz. v. 2884 f.: *Se trop grant surfet* [*ne* om. A] *me querez, Dunt io scie trop auilez.* An der zweiten stelle bieten diese texte nichts dgl. 5) Eine sehr beliebte motivirung für Ip.'s handlungsweise ist in C sein wunsch, unbekannt zu bleiben, auch wo derselbe wenig hin passt, so p. 336 [4], wo Camp. seine befürwortung von Ip.'s bedingungen beim könig damit begründet, dass *he did it, for he wold not be knowen*; Ip. A v. 2774 ff. und frz. v. 3049 ff. nichts. Rationell ist diese begründung p. 352 [2] ff. für seine rolle als narr; Ip. A v. 6441 und frz. v. 7922 nichts. Ip. C p. 353 [39] f. sagt der zwerg von Ip.: *he was noo fole, bot he was a worthie knight, that wold not be known*; Ip. A v. 6796 f. und frz. v. 8342 nichts. Ebenso Ip. C p. 354 [15] f. von Emain: *and trowed wele, he was noo fole, bot that he made him so, to kepe him vnknown,* wo sich Ip. A v. 6954 ff. und frz. v. 8547 ff. gleichfalls keine entsprechung findet. 6) Ip. C p. 336 [27] f. heisst es von Capanius: *he said, all men scorned him therfore, because they saw noo manhode in him*; davon sagt Cap. Ip. A v. 2867 ff. und frz. v. 3191 ff. nichts; doch vgl. u. a. Ip. A v. 2821 f. = frz. v. 3121 f. und sonst oft. 7) Ip. C p. 338 [29]: *for he was on of the men, that she most hated.* Dieser zusatz ist aus einer späteren stelle, p. 338 [43] f., wo Ip. A v. 3160 und frz. v. 3723 entspricht, hier vorausgenommen. Vgl. auch p. 342 [22] f.: *and therto the man, that his ladie most hated,* wo Ip. A v. 3756 und frz. v. 4697 sich negativ ausdrücken.

8) Ip. C p. 343[9] heisst es von Kaenius: *and loved wondrely wele, to make avant of women*; Ip. A v. 3870 ff. und frz. v. 5026 ff. anders. Es liegt hier eine übertragung aus Ip. A v. 3754 = frz. v. 4695 vor. 9) Ip. C p. 345[1—5]: der spott des hofgesindes über Ip.'s äusserung; frz. entspricht nur v. 5483: *E il s'en rient, e il dit ueir*, Ip. A v. 4146 wird gar nur von Thoas gesagt: *Then lowȝe the chamburleyne*. Dag. vgl. an früherer stelle Ip. A v. 3468 f. = frz. v. 4301 f.: *Ben deit estre druz a reine E ele amer de amur fine*. 10) Ip. C p. 345[19] ff.: *and said, certayn, to the quene: Ma dame, truly, youre lufe is a noble knight: he is vp be tyme, for he woll noght be the laste at the turnement*. Ip. A v. 4178 liest dafür nur: *And sayd: Now the quene leman gase*; frz. v. 5539 hat garnichts entsprechendes; dagegen vgl. man frz. v. 3540 ff. über Ip.'s auszug am morgen des ersten turniertages: *E a la reine en parlerent: Dame, entendez, cum vostre dru Est ia uers le turnei meu! Ne uoilt pas estre le derein, Asez i ert par tens demain*; A v. 3048 ff. stimmt nicht so genau. 11) Ip. C p. 347[35]: *and euery man drogh to his in*. Ip. A v. 4620 und frz. v. 6294 vac.; dag. heisst es vom schlusse des ersten tages Ip. A v. 3343: *Yche man drawethe to his inne*, entsprechend frz. v. 4176 ff. 12) Ip. C p. 347[42]: *and pray hire, to think of hire avow*; Ip. A v. 4666 und frz. v. 6324 nichts. Dagegen ist zu vergleichen Ip. A v. 5014 ff. und frz. v. 6685 ff., wo Ip. die fürstin durch seinen wirth an ihr gelübde erinnern lässt. 13) Ip. C p. 348[12]: *bot come into the hall and broght with him nyen hert heides, the fairest, that euer men se*. Ip. A v. 4743 und frz. v. 6405 steht davon nichts; und so scheint der zug aus den berichten vom ersten und zweiten abend (p. 341[4] f. und p. 344[18] f.) hier wiederholt zu sein, nur dass, der steigerung wegen, statt drei hirschköpfen neun angeführt werden. 14) Ip. C p. 353[17] heisst es von Maugys: *he was likere a fende than a man*. Ip. A v. 6714 und frz. v. 8229 nichts. Es liegt eine wiederholung der fast gleichlautenden schilderung von Lyolyne, p. 350[45] f., vor, wo sich Ip. A v. 6145 f. und frz. v. 7699 f. eine ähnliche characteristik findet. 15) Ip. C p. 355[24] f.: *And Ewain supposed then, that he was noo fole*, wiederholt aus p. 354[15] f., wo Ip. A v. 6972 ff. und frz. v. 8565 ff. etwas ähnliches steht.

Zum schlusse gebe ich auch hier eine zusammenstellung der in dieser prosa begegnenden fälle von alliteration, soweit dieselbe beabsichtigt scheint.

I A. Ueber die einförmigkeit des ausdrucks wurde oben schon gesprochen; ebenso wie wortverbindungen und ganze sätze finden sich nun auch einzelne worte auf engem raume wiederholt; so *abiden*: *abide* v. 344[15] f., *asked* p. 352[32] f., *come* (sg. pr.): *come* (pl. pr.) p. 332[16] f., *fals* p. 356[10], *feers* (adj.): *feers* (subst.) p. 324[4], *fole* p. 352[2], *fore*:*fare* p. 327[49] und p. 329[2], *giaunt*: *giauntz* p. 353[11] f., *giaunt* p. 355[42] f., *giauntz*:*giauntz*:*giaunt* p. 356[51] ff., *goodely* p. 327[30] f., *hurt* p. 356[16] f., *led* p. 343[30] ff., *list* p. 351[41] f., *lufed* p. 349[13], *mercy* p. 355[16], *rode* (sg. pr.) *furth*:*rode* (pl. pr.) *furth* p. 353[1] f., *served*:*serve* p. 354[12], *sore* (adv.): *sory* (adj.) p. 337[27] f., *spake* p. 324[8] f., *spake* (pl. pr.): *spake* (sg. pr.) p. 336[18] ff. und p. 348[14], *tarried*:*tarrie* p. 322[24] f., *turnement* p. 337[28] ff. Besonders hervorzuheben ist das viermalige

faire p. 335[9] f. (vgl. o. p. XXXIX) sowie die durch wiederholung energisch betonte farbengleichheit, *white* p. 334[35] f., p. 337[42], p. 338[8] f. und p. 338[18]; *red* p. 341[45], p. 342[3] f., p. 343[3] f., p. 344[28] f. und p. 345[46]; *blak* p. 345[36] und p. 349[41] ff.

I B. a). p. 351[43]: *And then come* Kaenius . . . *to the king*. p. 323[11]: *that was called* Capaneus; p. 335[4]: *and then the king sent* Campanius; p. 335[5]: *and* Campanius *come*; p. 335[7] f.: *And* Campanius *come to the king*; p. 335[23]: *And then the king charged* Campanius; p. 342[27] = p. 342[40]: *and then come* Capanius. p. 350[19]: *And then this king* Daires *dred so mich* etc.; p. 350[40]: *and the doghter of the king* Daires. p. 355[5]: *and* Leaundiere *lough at him*. v. 357[41] f.: *I hight* Leonyn *and has here won the lady of this land*.

b). p. 324[4] f.: *was she cald the feers of* Calabre; p. 324[49]: *to he come into* Calabre; p. 336[23] f.: *at a castell bot twoo myle fro* Caundres; p. 336[44]: *vndre the castell of* Caundres; p. 350[49]: *in hire castell of* Caundres. p. 350[27]: *all the lond of* Loreyn; p. 349[33] f.: *was at* Parichs *and held a grete parlament*.

c). p. 348[31]: *blak* Beaumound. p. 344[49]: Ridell, *my reid dogg*; p. 345[3]: *with* Ridell, *his reid dog*.

Bindung von zwei eigennamen. Personennamen: p. 343[22]: Campanius *and* Kaenius. p. 354[50] ff.: *that was* Leonyn *brothre . . . . and hight* Leaundiere. Ortsnamen: p. 332[45] f.: *into the lond of* Calabre *vnto the citee of* Caundres; p. 348[25] f.: *at* Caundres, *for than shuld the ladie of* Calabre *ches*. Personenname und ortsname: p. 345[23]: *a duke of* Athenes, *that hight* Adrattus.

II B. a). p. 332[51]: *the king and his counsaill*. p. 326[44]: *a dukes doghtre*. p. 326[9] f.: *and broght into the hall thre grettest hart heides*; p. 343[50] f.: *and broght six hert heides in to the hall*. p. 352[6]: *come Eman in to the hall on hors bak*. p. 356[29] f.: *the crown of his heid to the harns*. p. 337[46]: *his hornes and his houndes*; p. 338[2]: *with houndes and hornes*; p. 345[18] f.: *the noys of horns and houndes*. p. 338[7] f.: *his horne and his hunter clothes*. p. 353[48]: *his hors and his harneis*. p. 334[30] f.: *in the maner of an hunter and toke a faire mote of houndes with him and an horn*; p. 337[41]: *and arraid him like an hunter and toke his men and his houndes with him*. p. 331[44] f.: *by the law of the land*. p. 323[26] = p. 332[47] = p. 334[11]: *the lordes of the lond*; p. 323[29] = p. 324[1] = p. 325[5] f: *the lordes of hire londe*; p. 331[37]: *a lorde of that lond*. p. 338[15] f.: *and the waites were on the castell wall*; p. 342[1] f.: *and waytes on the castell wall*.

b). p. 353[34] f.: *for he shal both fight for hire and fayle of hire*. p. 351[8] f.: *that she shal fynd a knight, to fight for hire*. p. 324[17]: *to hunt, to hauke*; p. 325[37]: *of huntyng and havkyng*; p. 335[47] f.: *on hawking and on hunttyng*; p. 336[34]: *and hunt and hawke*. p. 340[13] f.: *now I have hold the conuenant, that I hight the*. p. 345[16]: *he ros vp and arrayd him*. p. 352[7]: *and she saluet the king and said*. p. 352[21]: *And the king sat*

still all astouned. p. 353 [4]: *and toke his stede and tied him.* p. 356 [6]: *wake and werie.* p. 339 [28]: *Capanius wist neuer, where he was.* p. 353 [4]: *and toke his stede and tied him.*

c). p. 336 [25]: *he toke his houndes and went on huntyng*; p. 338 [10]: *take his houndes and his men and go and hunt* etc.; p. 348 [28] f.: *how that he had bene on huntyng and that his houndes had ron noble.* p. 352 [37]: *for my lady lufe.*

II C. a). p. 349 [18] = p. 349 [21]: *coroned king.* p. 338 [4]: *in a depe, dry dyke.* p. 324 [6]: *the wysest and the best woman.*

b). p. 355 [39]: *And then come the ladie to the castell-wall.* p. 325 [10]: *he come oute of his contree*; p. 327 [22] f.: *to come oute of my contree*; p. 335 [6] f.: *he come fro far contre.* p. 356 [2] f.: *and then they faght both on fete.* p. 348 [37] f.: *that he fell in the forest of his hors.* p. 343 [10]: *and hated Ipomedon with all his hèrt*; p. 339 [27]: *hit Cap. on the helme.* p. 343 [28] f.: *and hurt him thurgh all his harneis.* p. 338 [46] f.: *and led him vnto the ladie of Calábre*; p. 340 [8] f.: *and bad lason lede him to the ladie.* p. 342 [25]: *and lede him to the ladie.* p. 334 [15]: *toke leve at the ladie*; p. 330 [8]: *that he met with a messager.* p. 335 [30]: *And so as they sat at soupere.* p. 348 [15]: *and Ip. set on that oo side.* p. 328 [50]: *and sighed sore.* p. 324 [48] f.: *and went his way*; p. 328 [6]: *and went prevely theire wäy.* p. 326 [8]: *the ladie went home fro the wode.*

c). p. 336 [44] f.: *there the ladie lay*; p. 338 [27]; *Now lay the lady on the wall.* p. 327 [16]: *all the world shall wondre on me.*

d). p. 325 [51]: *vndoo the dere.* p. 326 [18] f.: *more to behold hym, than the heides.* p. 337 [8]: *he loved the ladie of Calabre*; p. 337 [5]: *and loved the ladie also*; p. 342 [18]: *and long had lufed this ladie.* p. 327 [48]: *make all this mone.*

Auch ohne specielle verweisungen sieht man sofort, dass die hier begegnenden stabreim-bindungen vielfach dieselben sind wie in den beiden poetischen versionen. Ob dieser prosaroman der einzige ist, wo sich solcher redeschmuck findet, oder ob auch andere ihn nicht verschmähen, würde eine diesbezügliche untersuchung bald zeigen.

III.

SPRACHE UND METRIK.

Ich wende mich zunächt zu der sprache von Ip. A, und zwar werde ich zum zwecke der feststellung des dialektes mich hier um so mehr ausschliesslich an die durch den reim gesicherten laute und formen halten können, als der grosse umfang des denkmals für alle wichtigen punkte eine fülle von belegen bietet, ganz abgesehen davon, dass die ausgesucht schlechte überlieferung (vgl. o. p. XI ff.) jede verwerthung des versinneren von selbst verbietet.

I. Die vokale. ae. **a.** 1) *a* vor *n* ist als *o* gesichert in folgenden fällen: *con* r. m. *son* v. 49 f. und v. 3081 f., *on* (präp. oder adv.) oder *upon* r. m. *Ipomadon* v. 244 f., v. 612 f., v. 699 f., v. 814 : 20, v. 2666 f., v. 3137 : 40, v. 3878 f., v. 4556 f., v. 4813 f., v. 5466 f. und v. 8367 f., r. m. *Iason* v. 992 f.; *mon* r. m. *Ipomadon* v. 1742 f., v. 5777 f. und v. 7844 f., als *a* nur in *wanne* : *man* : *thanne* r. m. *Jurdanne* v. 3209 : 12 : 18. Für ae. *þan* oder *þon* ist *than* und *then* belegt; *þan* r. m. *man* v. 169 f. und v. 2937 f., r. m. *began* v. 391 f. etc.; *þen* r. m. *ten* v. 79 f., r. m. *men* v. 687 f., v. 2904 f. und sonst. 2) *a* vor *m* als *a* fixirt in folgenden fällen; *name* r. m. *blame* v. 1334 f. und v. 8583 f., r. m. *madame* v. 1436 f., r. m. *blame* : *madame* v. 436 : 439 : 442 und v. 3377 : 80 : 86; *shame* r. m. *blame* v. 3498 f., r. m. *same* 3698 f., r. m. *madame* v. 4798 f. und v. 6298 f.; *name* : *shame* r. m. *same* : *blame* v. 1390 : 93 : 96 : 99; *tame* : *shame* r. m. *madame* : *blame* v. 7858 : 61 : 64 : 67. *o* vor *m*: *nome* r. m. *come* (part. pr.) v. 2034 f., v. 3635 f., r. m. *come* (inf.) v. 3809 f. 3) *a* vor *nd* bleibt *a* in folgenden fällen: *warrande* r. m. *hande* v. 1232 f., *hand* r. m. *lyand* v. 3534 f., *londe* : *fonde* : *hande* r. m. *groande* v. 4663 : 66 : 69 : 72, *fonde* (l. *fande*) r. m. *sighande* v. 5319 f., *hande* : *fande* : *wande* r. m. *lycande* v. 2326 : 29 : 32 : 35, dessen *a* wir wol so lange für fest ansehen dürfen, bis belege für die participialform *onde* beigebracht werden (in jungen hss. findet man freilich auch *o* geschrieben; so Tor. v. 128 *growonde*), *lande* : *pande* (?) : *faunde* r. m. *demaunde*, v. 6360 : 63 : 66 : 69, *vnderstand* r. m. *comnande* v. 2714 f. Als *o* erscheint es in *lond* r. m. *husbonde* v. 2088 f. 4) *a* vor *ng* gibt *a* : *langer* r. m. *angur* v. 899 f., *wrangur* : *langur* : *strangere* r. m. *angure* v. 8585 : 88 : 91 : 94; oder *o*: *stronge* : *fonnge* : *longe* r. m. *ronge* (part. prät. von *ringen*). 5) *a* mit *g* gibt *ai*, so *drayn* r. m. *agayne* v. 4523 f. Aber *awe* : *sawe* r. m. *drawe* v. 8161 : 64.

5) Das altn. *kasta* gibt *caste* r. m. *faste* : *aste* v. 1273 : 79 : 82, r. m. *faste* : *laste* v. 5851 : 54 : 57; oder *keste* r. m. *best* v. 1679 f., v. 3554 f., v. 3731 f., v. 4324 : 27, v. 5247 f. und v. 6573 : 76, r. m. *feste* v. 7811 : 14.

ae. **ǣ** gibt entweder *a*, wie in *faste* r. m. *paste* v. 355 f., *bare* (= nudus) r. m. *spare* v. 1146 : 49; *bare* (= portavit) r. m. *spare* v. 3830 f., *brake* r. m. *lacke* v. 1457 f., *glad* r. m. *made* v. 2309 f.; *smalle* r. m. *call* v. 520 : 26, *was* r. m. *allas* v. 3411 f.; oder *e* in *sete* (= sedebat) r. m. *valet* v. 1769 f.

Bei ae. **e**, dem *i*-umlaut von *a*, ist das part. prät. von *slean*, ae. *slegen*, hervorzuheben; es begegnet dafür 1) *slayn* r. m. *playne* v. 671 : 74, r. m. *fayne* v. 1108 : 17, v. 3447 f. und v. 8757 f., r. m. *Bretayn* v. 3537 f., r. m. *fayne* : *agayne* : *drewlerayne* v. 4001 : 4 : 7 : 10, r. m. *mayne* v. 4402 f., r. m. *payne* v. 4481 f. und v. 8676 f., r. m. *Imayne* v. 4699 : 708, v. 7311 f., r. m. *brayne* : *agayne* : *mayne* v. 8432 : 35 : 38 : 41, r. m. *drewlerayne* v. 8766 f. 2) *slaye* r. m. **day* v. 4688 f. 3) *slone* r. m. *Egyon* v. 3443 : 46, r. m. *Ipomadon* v. 3249 f., v. 5891 f., v. 8457 f. und v. 8684 : 87, r. m. *Cryon* v. 7323 f. und v. 7506 f., r. m. *euery chone* v. 7305 f., wol direkt aus dem inf. *sla* oder *slo* abzuleiten; s. u.

yet und *yit* begegnen neben einander; *yete* r. m. *ete* v. 782 f., r. m. *sett* : *lett* : *mette* v. 8818 : 21 : 24 : 26; *yett* (l. *yitt*) r. m. *flyte* v. 6409 f., *yit* r. m. *witte* v. 5621 f.; danach würde an allen stellen der genaue reim herzustellen sein. Nicht minder wechselt *sheld* mit *shild*; so *shilde* (l. *shelde*) r. m. *feld* : *helde* : *welde* v. 4383 : 86 : 89 : 92, *sheld* r. m. *feld* : *yelde* : *welde* v. 7634 : 37 : 40 : 43 neben häufigem *shild*. *e* ist zu *i* erhöht in *wynde* r. m. *behynde* v. 1198 f. und v. 5080 f.; in *hynge* r. m. *yinge* : *thyng* : *puddynge* v. 6143 : 46 : 49 : 52; in *fild* r. m. *begylde* : *smylde* : *mylde* v. 2722 : 25 : 28 : 31 und v. 6669 : 72 : 75 : 78, r. m. *begilld* : *wyld* v. 4818 : 21 : 24.

Andrerseits dürfte bei dem schw. prät. von *witan* eine herabstimmung von altem *i* zu *e* anzunehmen sein, wie sich denn *weste* neben *wiste* auch wiederholt in der hs. geschrieben findet; vgl. *wyste* r. m. *brest* v. 866 f.; *weste* r. m. *foreste* v. 1201 f., r. m. *leste* v. 5915 f. s. auch u. ae. *y*. Hieher gehört ferner *wette* (inf.) r. m. *valett* : *mett* : *gette* v. 8573 : 76 : 79 : 82. In dieselbe kategorie möchte ich das mehrmals durch den reim geforderte *welle* für *wille* rechnen: *wille* r. m. *sele* : *felle* : *wele* v. 469 : 72 : 75 : 78, r. m. *tell* v. 4936 f.

ae. **ea** wird 1) zu *e*; vor *ld* : *welde* r. m. *elde* v. 58 f. und v. 94 f., r. m. *behelde* (pr.) v. 2521 : 27, r. m. *feld* v. 3509 : 15, v. 3752 f., v. 4386 : 92 und v. 7981 : 87, r. m. *yelde* v. 4306 : 9 und v. 7640 : 44, *weldes* r. m. *shyldes* v. 7991 f., *helde* r. m. *elde* v. 114 : 117, *betelde* r. m. *dwelld* v. 138 : 44; *telde* : *helde* r. m. *dwellde* v. 3164 : 67 : 70; vor *ll*: *smell* r. m. *fell* v. 5373 f.; vor *rn*: *ferne* r. m. *Palerne* v. 2471 f.; vor *t*: (*she*) *forgette* r. m. *swette* : *fete* v. 7226 : 29 : 35; am wortschluss: *see* (= ae. *seah*) r. m. *ye* v. 3743 f., r. m. *he* v. 6663 : 66 und v. 7617 f. 2) zu *a*; vor *ld*: *manyfald* : *tald* r. m. *calld* v. 2147 : 50 : 56; *tald* r. m. *calld* v. 2312 f. und v. 6050 f.; vor *ll*: *all* r. m. *call* v. 3408 f. und v. 5128 f., *all* : *hall* r. m. *call* v. 517 : 23 : 26 und v. 6336 : 39 : 42, *hall* r. m. *palle* v. 2696 f., *befall* r. m. *calle* v. 6694 f., *falle* r. m.

shall v. 6748 f., *fall* : *all* r. m. *call* v. 3413 : 19 : 22. 3) zu *o*; vor *ld*: *tolde* (s. pr.) r. m. *sholde* : *molde* v. 279 : 82 : 85; *hold* (part. pr.) r. m. *shuld* v. 2266 f.; *fold* r. m. *sholde* v. 7545 f., *bold* : *sold* r. m. *mold* v. 8842 : 48 : 51.

ae. **eo** gibt stets *e*; belege sind überflüssig.

ae. **u** gibt meist *o*: *son* (= ae. *sunu*) r. m. *con* v. 49 f., *woode* r. m. *stode* v. 3057 f. und v. 3077 : 83; *love* r. m. *reprove* : *behove* v. 859 : 65 : 68 und v. 1333 : 36 : 39; *sonne* r. m. *done* : *sone* v. 3835 : 38 : 44. Dag. *ruste* r. m. *juste* v. 2812 f.

ae. **y**, der *i*-umlaut von *u*, erscheint 1) als *y* oder *i*; *kynne* r. m. *inne* v. 318 : 21, r. m. *blynne* v. 7173 f.; *synne* r. m. *wynne* (= gewinnen) v. 535 : 38, r. m. *þerin* v. 7130 f.; *synne* : *kynne* r. m. *inne* v. 1783 : 86 : 89; *wyne* r. m. *fyne* v. 2704 : 7; *hyde* (= haut) r. m. *syde* v. 3371 : 74; *hill* r. m. *still* v. 3539 : 42; *fille* r. m. *ille* v. 4158 f., r. m. *will* v. 4655 f. und v. 7805 : 8; *dynne* r. m. *inne* v. 7626 f., v. 8225 f., v. 8289 f.; *thyn* r. m. *inn* v. 907 : 10; *thine* r. m. *Lyolyne* v. 8266 : 69; *lite* r. m. *whyte* v. 3111 f. und v. 7590 f.; *lyste* r. m. *wyste* v. 2360 f. und v. 3471 f.; *kys* r. m. *iwys* v. 2749 : 52 und v. 7969 : 72; *fylle* r. m. *wille* v. 2641 : 44; *fullfyll* r. m. *tille* v. 2788 : 91 und v. 7166 : 72; *thynke* r. m. *drynke* v. 3300 f.; *knytt* r. m. *wytte* v. 6890 : 93; *flytte* r. m. *hitte* v. 8789 : 92. 2) als *e*; *hill* (l. *hell*) r. m. *dwell* v. 3961 f.; *skelle* r. m. *dele* v. 1070 f., *onskylle* (l. *onskelle, skil* ist nordisches lehnwort, vgl. Brate PBr. X p. 57, folgt aber in der lautgestaltung ae. *y*: bei Shorh. und Ayenb. kommt *skele* vor, in den Hom. *scule*, vgl. Str. [3] p. 484) r. m. *wele* : *dele* : *damysell* v. 1402 : 5 : 8 : 11, *spere* r. m. *Callaber* v. 5645 f., r. m. *ser* : *stere* : *curtysere* v. 6037 : 40 : 43 : 46, *kende* r. m. *defende* v. 7973 f. Fraglich bleibt *lyste* : *lyst* r. m. *wyste* : *reste* v. 7214 : 17 : 20 : 23 und *lyste* : *kyste* r. m. *wyste* : *breste* v. 7550 : 53 : 56 : 59.

ae. **â** hat die geltung 1) von *â*. Subst. vor *k*: *ake* r. m. *sake* v. 3613 : 16; *strake* r. m. *sake* v. 3839 f. und v. 6014 f., r. m. *take* v. 6938 : 41; vor *d*: *bade* r. m. *hadde* v. 5297 : 300; vor *m*: *hame* r. m. *blame* v. 1067 f., r. m. *madame* v. 5573 f.; vor *r*: *bare* (= eber) r. m. *spare* v. 3649 : 52, r. m. *care* v. 8324 : 33; *are* r. m. *care* v. 4854 : 63; *lare* r. m. *fare* v. 5276 : 79; vor *w*: *snawe* r. m. *dawe* v. 3089 : 95; *rawe* r. m. *drawe* v. 5791 : 800; vor *þ*: *wrathe* : **wathe* r. m. *skath* v. 3293 : 99 : 302. Adj. vor *d*: *brade* r. m. *made* v. 4366 : 69 und v. 8808 f., r. m. *had* v. 5303 : 6; vor *m*: *hwame* r. m. *am* v. 962 f.; vor *l*: *hale* r. m. *tale* v. 1186 f.; vor *n*: *an* r. m. *Oxlyane* v. 181 f.; vor *r*: *sare* r. m. *fare* v. 1246 : 49 und v. 5370 f., r. m. *spare* v. 3646 : 49, r. m. *care* v. 8330 : 33; *mare* r. m. *yare* v. 460 : 66, r. m. *spare* v. 1143 : 46, r. m. *fare* v. 2446 : 55, v. 2617 : 20, v. 5276 : 82 und v. 8540 : 43; *sare* : *mare* r. m. *fare* v. 1606 : 9 : 15; vor *t*: *hate* r. m. *estate* v. 2232 f., r. m. *bate* (= *debate*) v. 8825 f.; vor *þ*: *bathe* r. m. *skathe* v. 2753 f., v. 3296 : 99 und v. 7877 f., *bathe* : *wrathe* : **lathe* r. m. **skathe* v. 1830 : 33 : 36 : 39 und v. 8753 : 56 : 59 : 62; *wrathe* : **brathe* : *bathe* r. m. *rathe* v. 4181 : 84 : 87 : 90, nach *w*: *twa* r. m. *va* v. 1439 f. Adv. vor *m*: *hame* r. m. *madame* v. 3563 f., r. m. *same* v. 6948 f.; *sare* r. m. *spare* v. 300 : 3, r. m. *care* v. 3619 : 22 und v. 4854 : 57, r. m. *bare* v. 8471 : 74, r. m. *fare* v. 1606 : 12 *sare* r. m. *spare* v. 1146 : 52;

mare r. m. *spare* v. 330 : 33; r. m. *fare* v. 3957 : 60, v. 4342 : 45, v. 5101 f., v. 5507 : 13 und v. 8283 f.; *sare* r. m. *spare* v. 1143 : 52, r. m. *fare* v. 1606 : 12, r. m. *care* v. 6915 f.; vor *t*: *haate* r. m. *estate* v. 835 : 44 und v. 2232 f., *nat* r. m. *debatte* v. 349 f., r. m. *þat* v. 1433 f.; vor *w*: *lawe* (altn.) r. m. *drâwe* v. 5791 : 94. Verba. vor *k*: *strake* r. m. *make* v. 7007 : 10 und v. 8000 f.; vor *d*: *raade* r. m. *hade* v. 6259 f., r. m. *made* v. 3770 f., *abade* r. m. *hade* v. 6933 f., r. m. *made* v. 8286 f., *rade* : *abade* r. m. *hade* v. 3727 : 30 : 33; *rade* : *bade* r. m. *hadde* v. 6597 : 600 : 603; vor *s*: *gaas* r. m. *face* v. 1033 : 36, r. m. *place* v. 2290 : 96, v. 3257 : 60, r. m. *space* v. 8366 : 69, r. m. *hase* v. 3023 : 26, v. 3973 f., v. 6996 f., v. 7182 f.; v. 7751 : 60, r. m. *mas* v. 4029 f., v. 6981 f. und v. 7922 f., r. m. *was* v. 5025 : 28, v. 5363 : 66, v. 6472 f.; *rase* : *gase* r. m. *harnas* : *mas* v. 4169 : 72 : 75 : 78; vor *t*: *watte* r. m. *estate* v. 838 : 44; *hatte* r. m. *that* v. 1124 f. und v. 1466 f.; *hat* r. m. *that* v. 3949 f. und v. 5188 f.; *smate* r. m. *plate* v. 8469 f.; vor *f*: *drafe* r. m. *haue* v. 7695 f.; vor *v*: *strave* r. m. *haue* v. 1037 f. (vgl. v. 7695 f.); vor *w*: *blawe* r. m. *dawe* v. 3089 : 92, r. m. *drawe* v. 5791 : 97; *knawe* r. m. *drawe* v. 8158 : 61. 2) von *o*. Subst. am wortschluss: *woo* r. m. *hoo* v. 7360 : 69. vor *n*: *bone* (= bein) r. m. *Egyon* v. 2063 : 9, r. m. *Ipomadòn* v. 6028 : 34, v. 6760 f.; *stone* r. m. *Egyon* v. 3440 : 43, r. m. *Ipomadon* v. 7704 f., r. m. *sone* v. 8018 f.; *bonne* : **ston* r. m. *Ipomadon* v. 6028 : 34; *bonys* : *stonys* r. m. *wonis* v. 6264 : 67 : 70; *bore* r. m. *Maiore* v. 6173 : 76, r. m. *þerfore* v. 7706 : 12, *lore* r. m. *therefore* v. 7090 : 96; vor *s*: *foos* r. m. *sopose* v. 1137 : 40; *roos* : *foos* r. m. *soppose* v. 3029 : 35 : 38; vor *w*: *snowe* r. m. *wyndowe* v. 3102 f. Adj. am wortschluss: *moo* r. m. *do* v. 408 : *14. vor *n*: *one* r. m. *Ipomadon* v. 163 f., v. 1616 f., v. 1622 f.; v. 1913 : 16 : 19, v. 3785 f., v. 4331 f., v. 4601 f., v. 5942 f., v. 6086 : 92, r. m. *Amphion* v. 1950 f.; *euery chone* r. m. *Amphion* v. 2082 f., v. 2217 f., v. 3123 f.; r. m. *Ipomadon* v. 352 f., v. 875 f., v. 1676 f., v. 2369 f., v. 2501 f., v. 4505 f., v. 5609 f., v. 5430 f., v. 5873 f., v. 5966 f., r. m. *Egyone* v. 7614 f., r. m. *Greon* v. 6897 f.; *alonne* : *one* r. m. *Ipomadon* v. 3739 : 42 : 48, v. 6025 : 34, v. 6637 f. und v. 8760 f., r. m. *yonne* v. 7782 f.; *alonne* : *one* r. m. *Ipomadon* v. 3739 : 42 : 48; *none* r. m. *Egyon* v. 2069 : 72, r. m. *Ipomadon* v. 811 : 14, v. 2540 f., v. 2726 f., v. 3728 f. und v. 4310 f., v. 8681 : 84. vor *r*: *sore* r. m. *Cavdor* v. 4450 f.; *more* r. m. *before* v. 1682 f., r. m. *there fore* v. 2404 : 7, v. 2792 f., v. 2821 f., v. 2848 : 51, v. 6167 : 70 und v. 8538 f., r. m. *fore* v. 4974 : 77 und v. 6507 : 10, r. m. *wherefore* v. 5289 f.; *sore* : *more* r. m. *þerfore* v. 1429 : 32 : 35, r. m. *Mayore* v. 6501 : 4; vor *t*: *hoote* r. m. *foote* v. 639 f. vor *w*: *lowe* (altn.) r. m. *trowe* v. 7718 f. nach *w*: *two* r. m. *doo* v. 7446 f. Adv. am wortschluss: *loo* r. m. *too* v. 5352 f. und v. 7470 f., r. m. *do* v. 5737 f., *soo* r. m. *hoo* v. 7363 : 69; *froo* : *soo* r. m. *do* v. 408 : 11 : 17; vor *m*: *home* r. m. *ravnsom* v. 4534 : 37; vor *n*: *anon* r. m. *Ipomadon* v. 3742 : 45, v. 3999 f., r. m. *Amphyon* v. 1885 f. und v. 1926 f.; *att onys* r. m. *wonis* v. 6270 : 3; vor *r*: *more* r. m. *þerffore* v. 2939 : 42 und v. 7677 f., r. m. *beffore* v. 642 f., v. 3165 f., v. 5690 f., v. 7361 f. und v. 7419 f.; *sore* r. m. *store* v. 5759 f., r. m. *before* v. 6855 f., r. m. *þerfore* v. 7029 f., r. m. *swore* v. 7622 : 28; *more* : *sore* r. m. *therefore* v. 7087 : 93 : 96 und v. 7703 : 9 : 12. Verba. am wort-

schluss: *goo* r. m. *roo* (= ruhe) v. 6768:71, r. m. *hoo* v. 7366:69, *rode* r. m. *stoode* v. 3877:80; vor *n*: *forgoone* r. m. *Egyon* v. 2066:69; *goon* r. m. *Amfyon* v. 2282 f., r. m. *Ipomadon* v. 887 f., v. 2585 f., v. 2690 f., v. 2708 f., v. 3063 f., v. 4167 f., v. 4289 f., v. 4395:401, v. 5095 f., v. 5508 f., v. 6086:89, v. 6784 f., v. 6873 f., v. 7236 f., v. 7340 f. und v. 8595 f., r. m. *Iasone* v. 3143:46; r. m. *Egyon* v. 3437:43, v. 3887 f. und v. 5639 f. vor *s*: *goos* r. m. *los* v. 1131:34 und v. 3231 f.; vor *w*: *know* r. m. *trowe* v. 8493 f., r. m. **slow* v. 4541 f. Ueber *slone* s. o. p. CLIX, über *tone* u. 3) von *e* in der bildungssylbe *hede*: *womanheede* r. m. *trede* v. 90:93; *manhede* r. m. *spede* v. 3192 f.; nach *ge* in *ye* r. m. *me* v. 4107 f.

ae. æ. Hieher gehört vor allem das ae. adv. *þær*; es lautet 1) *þare*, r. m. *fare* v. 246:52, v. 306:9, v. 337 f., v. 1240:46, v. 1259 f., v. 1274 f., v. 2449:55, v. 2614:20, v. 3625:28, v. 3960:63, v. 4185 f., v. 4969 f., v. 5642 f., v. 6244 f., v. 6978 f., v. 7797 f., v. 8209:12, v. 8354:7, v. 8543:6; r. m. *spare* v. 4336:39, r. m. *yare* v. 3638 f. und v. 4513:19, r. m. *care* v. 4493 f., v. 5753 f., v. 5834 f., v. 6199 f., v. 8254:63, r. m. *stare* v. 6274 f., r. m. *bare* v. 2198:2204, v. 4460 f. 2) *there* r. m. *Calabere* v. 2840 f., r. m. *spere* v. 4288:91, v. 4568 * f., r. m. *were* v. 4274 f., r. m. *swere* v. 4526 f., r. m. *dere* v. 6457 f., r. m. *nere* v. 7886 f. 3) *thore*, nur zweimal gesichert im reime; r. m. *Ottynore* v. 3117 f., r. m. *before* v. 4026 f., r. m. *therefore* v. 2848:51; zweifelhaft, ob *a* oder *o*, bleibt *þore* (ms. *there*) r. m. *more* v. 2285 f. und v. 4723:30.

Belege für die dem ae. *wæron* und *wære* entsprechenden formen sind u. beim hülfsverbum gesammelt. Sonst erwähne ich hier noch für die geltung von *æ* 1) als *a*: *are* r. m. *fare* v. 246:49, v. 1001 f., v. 5510:13, v. 8351:8354, r. m. *care* v. 1064 f. und v. 8327:33, r. m. *spare* v. 4339:42, r. m. *bare* (nackt) v. 8465:71; *maste* r. m. *waste* v. 2573 f., r. m. *shafte* v. 3324 f., r. m. *haste* v. 8505 f.; *hare* r. m. *care* v. 4472 f., v. 4685 f. und v. 8183 f., *sate* (= ae. *sæton*) r. m. *þat* v. 202 f., *ladde* r. m. *had* v. 1045:48, *brake* (= ae. *bræcon*) r. m. *lake* v. 4571 f. 2) als *e*: *dede* r. m. *yede* v. 76 f., r. m. *spede* v. 485 f., *dredde* (= ae. *dræd*) r. m. *spede* v. 1342:51, r. m. *hede* v. 2045:48; *dede*: *drede* r. m. *mede* v. 2278:84:87; *rede* r. m. *stede* v. 2314:23; *vncell* r. m. *well* v. 1475 f.; *dele* r. m. *well* v. 684 f., v. 1073 f., v. 1982:88, v. 5271 (wo *dell* für *deall* einzusetzen war) f. und v. 5779:88; *vnsele*: *dell* r. m. *welle*: *damysell* v. 183:86:89:92; *leste* (adj.) r. m. *feeste* v. 172 f.; *lere* r. m. *here* v. 1 f., *mene* r. m. *tene* v. 3:6, r. m. *bedene* v. 1094 f., r. m. *shene* v. 5557:60, *ment* r. m. *tent* v. 1487 f.; *lede* (= ae. *lædde*) r. m. *wede* v. 73 f., r. m. *wedde* v. 1762:65, *adred* r. m. *fled* v. 6382 f.; *leve* (= ae. *læfan*) r. m. *heve* v. 2578:87; *left* r. m. *eft* v. 3480 f. *ere* r. m. *were* v. 4274 f. 3) als *o*: *ore* r. m. *fore* v. 1370 f., r. m. *þerfore* v. 1426:32; *moste* r. m. *boste* v. 3159 f.; *moone* (subst.) r. m. *Ipomadon* v. 7176 f., v. 7868 f. und v. 8684:90; *hore* (= ae. *hær*) r. m. *before* v. 6226 f.; *moone* (verb.) r. m. *come* v. 1063:69.

Bei ae. ô hebe ich folgende einzelheiten hervor. Das prät. von ae. *dragan* lautet entweder *drowe* (ms. *drewe*, sg.) r. m. *inowȝe* v. 3674 f., r. m. *clowgh*: *swough* v. 5827:33:36, r. m.

inowgh : *boughe* v. 6836 : 39 : 45, oder *drewe* (pl.) r. m. *Tholamewe* v. 1252 : 55; *lough* (sg. pr. von ae. *hlehhan*) r. m. *bovgh* v. 5154 : 60; r. m. *bough* : *inowgh* v. 6836 : 39, *lowȝ* (pl.) r. m. *drewe* = frz. *dru*, das sonst z. b. reimt m. *hewe* : *blewe* : *knewe* v. 4037 : 40 : 43 : 46, wo *ew* allerdings nicht gesichert ist, oder mit *yowe* v. 5164 f., mit *now* v. 3048 f. Merkwürdig ist der nach analogie des prät. gebildete inf. *lowȝe* r. m. *inowe* v. 259 f., ebenso die 3. p. sg. prät. von ae. *swerian*, *swere* r. m. *powere* : *dere* : *Mellengere* v. 7502 : 5 : 8 : 11, die hier wol zum ersten male durch den reim gesichert erscheint. Für ae. *o* in *cwômon* (*cwâmon* ist bis jetzt unbelegt) ist *a* eingetreten, *they came* r. m. *same* v. 6819 f. Ueber *maste* (ms. *mvste*) r. m. *chaste* v. 1929 f. vgl. d. anm. z. d. st.

Ueber ae. **e**, *i*-umlaut von *ô*, ist nichts zu erinnern.

ae. **û** reimt 1) mit frz. *ou* : *bowne* : *downe* : *browne* r. m. *facyown* v. 635 : 38 : 41 : 44, 2) mit frz. *u*, *now* r. m. *drewe* (= *dru*) v. 3048 f., 3) mit frz. *o*, *above* r. m. *reprove* v. 862 : 68.

ae. **êo** erscheint 1) als *e*; am wortschluss: *ble* r. m. *citte* v. 304 f., *I see* r. m. *lewte* v. 496 : 99; *flee* (inf.) : *thre* r. m. *hee* : *comynalte* v. 4558 : 61 : 64 : 67; *I le* (ms. *lye*) r. m. *þe* v. 6532 f., *lee* (inf., ms. *lye*) r. m. *mee* v. 8507 : 10; *knee* r. m. *hee* v. 660 f. vor *w*: *knewe* r. m. *Talamewe* v. 145 f.; *blewe* : *cnewe* r. m. *Tholamewe* v. 614 : 17 : 23, *trewe* r. m. *Tal.* v. 205 f.; vor anderen consonanten: *thefte* r. m. *lefte* v. 5401 f.; *leef* r. m. *myscheffe* v. 3186 f., *knele* r. m. *wele* v. 3489 f., *tene* r. m. *wene* v. 1082 f., r. m. *sene* (p. pr.) v. 6 : 12, *dere* r. m. *fere* v. 1313 f., *lese* r. m. *prese* v. 13 f. 2) als *o*; vor *w*: *rowe* (ms. *rewe*) r. m. *avowe* : *you* : *nowe* v. 5575 : 78 : 81 : 84; vor *s*: *lose* r. m. *sopose* v. 1721 f., v. 2199 f. und v. 3032 : 35. Für ae. *eode* kommen die formen *yede* und *yode* neben einander vor; *yede* r. m. *dede* v. 76 f., v. 2281 : 84 und v. 5280 f., r. m. *hede* v. 773 f., v. 3024 f., v. 3312 f., v. *3483 f. und v. 8739 f., r. m. *lede* v. 2498 f., r. m. *spede* v. 1342 : 45 und v. 2866 : 72, r. m. *stede* v. 2039 : 42, v. 2396 f., v. 4423 f., v. 6681 : 84, v. 7488 f., v. 7904 f., r. m. *grede* v. 2815 f., r. m. *nede* v. 3590 f.; *yode* r. m. *stode* v. 455 f., v. 1221 : 25, v. 2519 f., v. 3329 : 35 : 38, v. 7167 f., v. 8489 : 92, r. m. *blode* v. 763 : 66, v. 1962 f., v. 2593 : 96, v. 4792 f., v. 5483 : 86, v. 7894 : 903, v. 7907 f., v. 8014 : 17, r. m. *mode* v. 3709 : 12, r. m. *good* v. 4396 f. und v. 5496 f., r. m. *hoode* v. 7562 : 65, r. m. *flode* v. 8188 : 91.

ae. **êa** wird 1) zu *e*; im wortauslaut, wo ursprünglich *g* darauf folgte: *ee* (= ae. *eage*) r. m. *bee* v. 983 f. und v. 2662 : 65, r. m. *lewte* v. 4749 : 55; hieher gehört das aus dem Altn. abzuleitende *dee* (= ne. *die*) r. m. *se* : *be* : *me* v. 1191 : 94 : 97 : 1200 neben *dye* r. m. *I* v. 1010 f. und v. 7390 : 93; mit ursprünglich folgendem *h*: *hee* (ae. *heah*) r. m. *mee* v. 1964 : 67, r. m. *hee* (pro.) v. 4609 : 12, r. m. *wee* v. 6385 f., r. m. *lewte* v. 4749 : 55; sonst erwähne ich *eke* r. m. *seke* v. 125 f., *leve* r. m. *greve* v. 232 f., *ere* r. m. *bere* v. 1574 f., *eme* r. m. *reme* v. 1840 f., *leasse* (= *les*) r. m. *peasse* (= *pes*) v. 1888 f., *cleve* r. m. *leeffe* v. 4399 f., *dede* : *redde* : *lede* r. m. *trede* v. 1678 : 81 : 84 : 87. 2) zu *o*; im auslaut *sloo* (= ae. *slean*, oder = altn. *sla*?) r. m. *too* v. 7008 f., r. m. *moo* v. 2663 f., r. m. *woo* v. 7388 f., wo natürlich auch *slaa* eingesetzt werden könnte. Auffallend ist *aslayne* r. m. *playne* : *agayne* : *fayne* v. 4582 : 85 : 88 : 91,

wo doch vielleicht *a* (= *have*) *slayne* zu lesen und letztere form als p. pr. zu fassen ist (vgl. *a knowen* v. 4581). Ausserdem gehört hieher *fone* r. m. *sone* v. 3838 : *41, r. m. *done* v. 3477 f.

ae. **y**, *i*-umlaut von *û*, erscheint stets als *y* oder *i*; *pride* r. m. *abyde* v. 1025 f., r. m. *syde* v. 1781 f., v. 1894 f., v. 5930 f., r. m. *ryde* v. 1135 f., v. 2456 f., r. m. *byde* v. 7574 : 80, r. m. *chyde* v. 3689 * f.; *kythe* r. m. *sythe* v. 713 : 16; *hyde* (subst.) r. m. *syde* v. 3371 : 74; *hyde* (verb.) r. m. *tyde* v. 3053 : 56, v. 4618 : 21, v. 4797 : 803, v. 7238 : 41 und v. 8122 : 25, r. m. *cryedde* v. 1540 : 43 und v. 3918 : 21, r. m. *syde* v. 1229 f., v. 2476 : 79 und v. 2605 : 8, *kyde* r. m. *dydde* v. 5331 f. und v. 6592 f., *hydde* r. m. *ryde* v. 7650 f.; *kyde* : *bryde* r. m. *dydde* v. 6013 : *16 : 22; *tyne* (altn.) r. m. *Lyolyne* v. 6735 : 38, v. 6866 : *69 und v. 8266 : 75, r. m. *dyne* v. 6992 : 95, r. m. *pyne* v. 7689 f., *site* r. m. *ite* v. 1899 : 1902; *fyle* r. m. *myle* v. 2437 : 40; *fylyd* r. m. *gylyd* v. 1403 f.

II. Nur einige wenige punkte sind bezüglich der consonanten hervorzuheben.

Das *sc* des ne. verbums *ask* erscheint hier 1) als *ss*; inf. *asse* r. m. *was* : *passe* : *alas* v. 943 : 46 : 52, v. 1666 : 69 : 72 : 75 und v. 4462 : 65 : 68 : 71, r. m. *alas* : *was* v. 3197 : 203 : 206, r. m. *was* v. 7856 f., v. 8204 f., v. 8313 f. und v. 8529 f., r. m. *Anferas* v. *4203 f.; ind. präs.: (*I*) *asse* r. m. *passe* v. 4468 : 71. 2) als *x*; inf. *ax* r. m. *waxe* v. 5912 f. Das prät. lautet *aste*, r. m. *paste* v. 67 f.; r. m. *laste* v. 283 f. und v. 4223 : 26; r. m. *faste* v. 1279 : 82, v. 3722 f., v. 6601 f. und v. 7616 : 19.

Altes *nd* reimt wiederholt mit altem geminirten oder einfachen *n*: *fonde* r. m. *mone* : *con* : *sonne* v. 219 : 22 : 25 : 28; *fynde* : *behynde* : *blynde* r. m. *wynne* v. 1321 : 24 : 27 : 30; *founde* r. m. *wonne* v. 4209 f. und v. 4349 f.; *wovnde* (= *wounded*) : *founde* r. m. *wonne* : *sonne* v. 5755 : 58 : 61 : 64; *fonne* (= *founden*, wo ich nicht hätte ändern sollen) r. m. *sonne* v. 6673 f. und v. 6861 f.

Ueber zusammenziehung gleichlautender consonanten in stamm- und flexionssylbe s. u. beim verbum.

III. Flexion. Von plural-formen der substantiva sind folgende durch den reim gesichert: 1) auf *s*: *foos* r. m. *sopose* v. 1137 : 40 und v. 3035 : 38; *houndes* r. m. *foundes* v. 3599 f. und v. 4173 f.; *dayes* r. m. *pays* v. 5540 : 43, r. m. *says* v. 5119 f.; *sporys* r. m. *beres* v. 5911 : 14; *bonys* : *stonys* : *wonis* r. m. *onys* v. 6264 : 67 : 70 : 73; *wayes* r. m. *harneys* v. 6598 f.; *ladyes* r. m. *wyse* v. 4906 f., *spyes* r. m. *Maugis* : *lyes* : *ryse* v. 6705 : 8 : 11 : 14 u. s. w. 2) mit umlaut: *men* r. m. *denne* v. 208 f. und v. 606 f., r. m. *kenne* v. 3353 : 62, *fett* r. m. *grete* v. 5801 f., r. m. *heete* v. 6460 f., r. m. *swette* v. 7226 : 35, r. m. *wete* v. 8292 f. 3) stämme auf *nd*: *frend* r. m. *wende* v. 288 f., r. m. *ende* v. 346 f. 4) ohne pluralendung: *yere* r. m. *fere* v. 1940 : 43, v. 6095 : 98 und v. 6802 f., r. m. *clere* v. 7250 : 53, r. m. *chere* v. 5238 : 41; unbestimmbar, ob sing. oder plur., ist *þinge* r. m. *kyng* v. 3565 : 68, sehr bedenklich *svn* (= söhne) r. m. *come* v. 1849 f.

Der inf. hat in den weitaus meisten fällen das schliessende *n* verloren; z. b. *take* : *make* r. m. *sake* v. 51 : 57 : 60; *welde* r. m. *elde* v. 58 f.; *goo* r. m. *moo* v. 63 : 66; *sey* r. m. *day* v. 3444 f. u. s. w.

Die einzigen belege für erhaltung des *n* sind: *sayne* r. m. *layne* v. 43 f., r. m. *payne* v. 2344 : 47, r. m. *drèwlereyne* v. 2800 f.; *goone* r. m. *Ipomädon* v. 3063 f., v. 5508 f. und v. 6873 f., r. m. *Egyone* v. 5639 f., r. m. *allonne* v. 2741 f. — Die 2. pers. sing. ind. präs. ist zweimal belegt, *þou goos* r. m. *los* v. 3231 f., *has* r. m. *face* v. 7751 : 54; *demenys* : *contenes* r. m. (*they*) *lenys* v. 7918 : 21 : 24. Die 3. pers. geht ebenfalls auf *s* aus: *lyse* r. m. *wyce* v. 348 : 51; *has* r. m. *was* v. 3869 f., *gaase* r. m. *face* v. 1033 : 36; *gaase* : *has* r. m. *was* v. 2293 : 96 : 99; *mase* : *hase* : *gaase* r. m. *face* v. 3017 : 20 : 23 : 26; *brynges* r. m. *kynges* v. 3465 f. u. s. w. Bei zwei verben, deren stamm auf *s* ausgeht, ist das *e* der flexionssylbe ausgefallen und das schliessende *s* mit dem vorhergehenden zu einem vereinigt; *los* (= perdit, ms. *losythe*) r. m. *goos* v. 3231 f. und *rys* (ms. *rysis,* was ich s. z. nicht gewagt habe zu ändern) r. m. *lyes* (l. *lys*) v. 6984 f. An einer einzigen stelle ist scheinbar die endung *þ* gesichert: *gothe* r. m. *wrothe* v. 5897 f., während sie in *lythe* (ms. *lyghte*) r. m. *wyth* v. 1195 f. erst hineinconjicirt und sehr unsicher ist. Der plural präs. endigt auf *s* an folgenden stellen: *gaase* r. m. *face* v. 1033 : 36; *goose* r. m. *sopose* v. 1134 : 37; *sayes* r. m. *wayes* v. 2612 f., *hase* r. m. *face* v. 3017 : 23; *they . . . standes* r. m. *tydandes* v. 5699 f.; *strokes . . . deris* r. m. *sporys* v. 5911 : 17; *men tellis* r. m. *ellis* v. 7146 f.; auf *n* nur beim hülfsverbum, s. u.; sonst ist er flexionslos, wie *we fynde* r. m. *behynde* v. 1881 : 84; *ye hyde* r. m. *cryedde* v. 1540 : 43; *ye you bere* r. m. *ere* v. 1574 f., *you say* r. m. *way* v. 1586 f.; *þoughtes . . . þringge* r. m. *lokynge* v. 1528 : 31; *they speke* r. m. *freke* v. 722 : 28 u. s. w. Ob sing. oder plur. vorliegt, bleibt unentschieden in *seys* r. m. *alweys* v. 220 f., *layese* r. m. *curtays* v. 919 : 22, *lyse* r. m. *wyse* v. 7088 f. Bei dem conj. präs. ist die form *gon* r. m. *allonne* v. 2741 f. bemerkenswerth; vgl. die anm. z. d. st. — Der imper. plur. ist endungslos: *ȝe fare* r. m. *thare* v. 7797 f. Die 2. pers. sing. prät. eines ablautenden verbs begegnet nur einmal im reim: *thou badde* r. m. *thou hadde* v. 8712 f., dagegen mehrfach von praeterito-praesentia: *thou can* r. m. *man* v. 1303 : 6, r. m. *thanne* v. 8667 f.; *thou maye* r. m. *saye* v. 7372 : 75, r. m. *praye* v. 3348 f. Die flexionslosigkeit der entsprechenden form der schwachen verba wird ausser durch das oben erwähnte *hadde* belegt durch *þou . . . wrought* r. m. *nought* v. 1019 f.; *thou . . . gertte* r. m. *herte* v. 1022 f.; *thou . . . rafte* : *thou lefte* r. m. *crafte* v. 5399 : 402 : 5; *thou wolde* r. m. *olde* v. 1980 f. — In den plural prät. starker verba ist der stammvokal des sing. eingedrungen: *þey rode* r. m. *abode* (subst.) v. 6217 f., v. 6670 f., v. 6754 f., v. 7053 f. und v. 8730 f.; *they drafe* r. m. *haue* v. *7695 f.; hieher gehört höchst wahrscheinlich auch *houndus ranne* r. m. *than* v. 624 f., *they beganne* r. m. *þanne* v. 5606 f., *they . . . wanne* r. m. *man* v. 5924 f., *ye sang* r. m. *longe* : *wronge* : *hange* v. 7261 : 65 : 68 : 71, *they can* r. m. *banne* v. 5426 : 29, obwol sich hier allenfalls *o* für *a* einsetzen und mit altem *u* identificiren liesse. Für den umgekehrten fall, das eindringen des pluralvokals in den sing., liesse sich anführen: *he ride* r. m. *abyde* (subst.) v. 3623 f., wofür aber wol *rode* : *abode* einzusetzen ist (vgl. die anm. z. d. st.), ferner *he . . . bounde* r. m. *founde* (vgl. Engl. st. III p. 472): *hounde* v. 2808:

11 : 14. — Der plural erscheint stets ohne das schliessende *n*: *wente* r. m. *bente* v. 583 : 86; *they þought* r. m. *nought* v. 360 : 63; *they . . . broughte* r. m. *noughte* v. 1685 f. — Das part. präs. geht durchweg auf *ande* aus: *taryande* r. m. *hande* v. 1857 : 60; *rennande* r. m. *hande* v. 1597 : 1600; *levande* r. m. *vnderstond* v. 2193 f.; *lycande* r. m. *hande* v. 2326 : 29; *sittande* r. m. *hand* v. 2402 f.; *lyand* r. m. *hand* v. 3534 f.; *weldande* r. m. *Irelonde* v. 4364 f.; *groande* r. m. *londe* v. 4663 : 66; *sighande* r. m. *fonde* v. 5319 f.; *manasand* r. m. *vnderstond* v. *5511 f.; nur *lauȝhyng* r m. *tydynge* v. 2318 f., wo aber statt dessen *lauȝhande*: *tydande* gelesen werden kann. — Das schliessende *n* des part. prät. starker verba ist in den bei weitem meisten fällen gewahrt; ich zähle dieselben hier vollständig auf: *borne* r. m. *skorne* v. 123 : 26, r. m. *morne* v. 4774 f. und v. 4879 f., r. m. *thorne* v. 4870 f., r. m. *corne* v. 8525 : 31; *borne* : *forlorne* r. m. *skorne* v. 2246 : 49 : 52; *borne* : *lorne* r. m. *morne* : *horne* v. 6072 : 74 : 77 : 80; *knowen* r. m. *owen* v. 5412 f.; *done* r. m. *sone* v. 884 f., v. 1947 f., v. 3835 : 38, v. 4161 f., v. 4298 f., v. 4957 f., v. 7065 f., v. 7085 f., r. m. *Amfyon* v. 3540 f., r. m. *mone* v. 6796 f., v. 7961 f., v. 8397 f., *mysdone* r. m. *mone* v. 1295 f. und v. 5442 f.; *done* : *goone* r. m. *sone* v. 884 *f.; *drayn* r. m. *agayne* v. 4523 f.; *gon* r. m. *one* v. 506 f., r. m. *mone* v. 967 : 76, r. m. *alone* v. 1472 f., r. m. *ychone* v. 2558 f., v. 2624 f., r. m. *none* v. 3611 f., v. 4900 f. und v. 5304 f., r. m. *stone* v. 3437 : 40, r. m. *Amfyon* v. 2282 f.; r. m. *Egyon* v. 3887 f., r. m. *Ipomadon* v. 887 f., v. 2585 f., v. 2690 f., v. 2708 f., v. 3140 : 46, v. 4395 : 401, v. 4167 f., v. 4289 f., v. 4395 : 401, v. 5095 f., v. 6086 : 89, v. 6784 f., v. 7236 f., v. 7340 f. und v. 8595 f., r. m. *moone* v. 5316 f., v. 6796 f., v. 7961 f. und v. 8397 f., r. m. *bone* v. 5499 f. und v. 8574 f., r. m. *tane* v. 6047 f., r. m. *vpone* v. 6565 f.; *agoone* r. m. *alonne* v. 1358 f., r. m. *one* v. 6020 f.; *forgoone* r. m. *bone* v. 2063 : 66; *sene* r. m. *wene* v. 9 : 12, v. 261 : 64, v. 375 : 78, v. 2386 : 92, v. 4340 f., v. 2999 : 3002, v. 4641 : 48, v. 4926 : 32, r. m. *wyne* v. 2701 : 4, r. m. *grene* v. 3449 : 52, v. 4848 : 51, r. m. *quene* v. 159 : 65, v. 5570 f., r. m. *bedene* v. 914 f., v. 1147 f., v. 6609 : 15, v. 7078 : 81, r. m. *betwene* v. 7834 : 40 und v. 8610 f., r. m. *tene* v. 2223 f., v. 8134 : 40; über *slayn* und *slon* s. o. Abgefallen ist *n* in folgenden fällen: *ibete* r. m. *welvet* v. 367 f., *come* r. m. *she nome* v. 2034 f., m. *he nome* v. 3635 f.; *ycore* r. m. *sore* v. 2398 : 401, *give* r. m. *fyve* v. 3224 : *27; *holde* r. m. *shuld* (sing.) v. 2266 f., r. m. *told* v. 5285 : 91, *beholde* r. m. *bolde* v. 1887 : 96, *slaye* r. m. *day* v. *4688 f. — Bei den part. prät. schwacher verben, deren stamm auf eine dentale ausgeht, ist das *d* der bildungssylbe öfters damit zusammengezogen: *wounde* r. m. *founde* v. 5755 : 64, r. m. *rownde* v. 6926 : 29 und v. 8086 : 92; *davnte* : *graunte* r. m. *seruante* v. 802 : 5 : 8; sg. prät. *repent* r. m. *went* v. 5588 f. Von dem schwachen verbum *quake* begegnen die starken präteritalformen *qwoke* r. m. *loke* v. 5113 f. und v. 6727 f, sogar *quake* (ms. *quakys*) r. m. *make* v. 7004 : 7, falls nicht hier zwischen *he* und *quake, dyd* einzuschieben ist. Von dem starken verbum *heawen* ist zu verzeichnen die präteritalform *hewed* (pl. pr.) r. m. *strewed* v. 7990 : 93, *hewed* (part. pr.) r. m. *strewed* v. 5870 f.

Von den formen des hülfsverbums sind folgende durch den

reim fixirt: Inf. 1) *be* r. m. *he* v. 22 f., v. 34 f., v. 82 f., v. 955: 64, v. 1582: 85, v. 1863: 72, v. 2629: 32, v. 2780 f., v. 3180 f., v. 3641 f., v. 4236 f., v. 4474: 77, v. 4678: 84, v. 4903 f., v. 4914: 23, v. 5629: 32, v. 6090 f., v. 6144 f., v. 6330: 33, v. 6439 f., v. 6812: 15, v. 6882 f., v. 7047 f., v. 7743: 48, v. 8376 f., v. 8685 f., v. 8709 f. und v. 8754 f., r. m. *mee* v. 234: 37, v. 1197: 1200, v. 1517 f., v. 1820 f., v. 2257: 60, v. 2333 f., v. 2662: 68, v. 3216 f., v. 3401: 10, v. 3641 f., v. 4466 f., v. 4630 f., v. 5029 f., v. 5349 f., v. 6319 f., v. 7440 f., v. 7467 f., v. 7770 f., v. 8724 f., r. m. *fre* v. 388 f., v. 683: 86, v. 905 f., v. 1315: 18, v. 1415 f., v. 4715 f., v. 5209 f., v. 8243 f. und v. 8790 f., r. m. *meyne* v. 295 f., v. 396: 402, r. m. *bewte* v. 418 f., r. m. *bovnte* v. 5695: 98, r. m. *lewte* v. 496: 502, v. 544: 47, v. 1448 f., v. 4592 f., v. 6223 f., v. 8336: 45, v. 8693: 96, v. 8833: 39, r. m. *se* v. 678 f., v. 1325 f., v. 3842 f., v. 8177 f. und v. 8836: 39, r. m. *degre* v. 938 f., r. m. *sempylte* v. 947 f., r. m. *parde* v. 1106 f., v. 2172 f., r. m. *the* v. 1292 f., v. 1646 f., v. 2600 f., v. 2711 f., v. 3375 f., v. 8033 f., v. 8045 f., r. m. *ye* v. 1571 f., v. 2123: 26, v. 2867 f., v. 5456: 59, r. m. *fee* v. 1706 f., r. m. *contre* v. 1852 f. und v. 3363 f., r. m. *thre* v. 2381 f. und v. 8421 f., r. m. *destine* v. 3015 f., r. m. *knee* v. 4059 f., r. m. *citte* v. 2031 f., v. 2276 f., v. 2626: 29, v. 4807 f. und v. 5100: 3, r. m. *semble* v. 5310 f., r. m. *maygeste* v. 1958: 61. 2) *been* r. m. *wene* v. 255: 61, v. 372: 75, v. 6450: 53, v. 6693: 96, r. m. *quene* v. 159: 62, v. 5551: 54, r. m. *clene* v. 5321: 24, r. m. *bedene* v. 6067 f. — Die 3. pers. sing. präs. ind. lautet *es*, r. m. *lesse* v. 509 f., v. 1793 f., v. 2135: 44, v. 2238 f., v. 3213 f., v. 3577: 80, v. 4134 f., v. 4738 f., r. m. *hardynes* v. 545 f. und v. 696 f., r. m. *proves* v. 1499 f., r. m. *messe* v. 1544 f., r. m. *worthynes* v. 6957 f. und v. 8072 f., r. m. *dystresse* v. 7382 f., v. 7629 f. und v. 7859 f.; nur einmal *is* r. m. *ivys* v. *6349 f. — Der plur. präs. lautet entweder a) *ye bee* r. m. *mee* v. 2226 f., r. m. *hee* v. 6939 f. (oder conj.?). b) *they bene* r. m. *grene* v. 7837: 43 oder a) *ye ere* r. m. *nere* v. 6243: 46, r. m. *swere* v. 7964 f. und v. 8718 f. c) *es* r. m. *worthynes* v. 1580 f., r. m. *messe* v. 3476: 79. — Die formen des conj. präs. bieten nichts auffälliges: *I be* r. m. *the* v. 3297 f.; *þou be* r. m. *citte* v. 3288 f.; *he be* r. m. *he* v. 3990 f. und v. 8057 f., *it be* r. m. *degre* v. 115 f u. s. w. — Prät. sing. ind. lautet 1) *was* r. m. *passe* v. 1672: 75, v. 5025: 31, v. 6355 f., v. 8135 f., v. 8364 f., v. 8616 f., r. m. *place* v. 2055 f., v. 2067 f., v. 2290: 93, v. 3069 f., r. m. *Dryas* v. 1802 f. und v. 3522 f, v. 2235 f., r. m. *face* v. 2689: 92, v. 5379 f, v. 7079 f., r. m. *alas* v. 3384 f., v. 3411 f., v 4462: 65, v. 6511 f, v. 8301 f., r. m. *has* v. 3869 f., r. m. *asse* v. 7856 f., v. 8204 f., v. 8313 f, v. 8529 f. 2) *wes* r. m. *harnes* v. 1280 f. und v. 2486 f.; allerdings ist die schlusssylbe dieses wortes wandelbar und folglich diese zwei belege für *wes* nicht sicher, vgl. *harnys* r. m. *his* v. 1376 f., *harneys* r. m. *wayes* v. 6598 f., *harnas* r. m. *mas* v. 4172: 75. — Plur. 1) *ware* r. m. *spare* v. 3643: 49, r. m. *fare* (verb) v. 3954: 60, v. 5273: 76, r. m. *fare* (subst.) v. 7379 f., v. 8206: 9, r. m. *yare* v. 4513: 16. 2) *were* r. m. *fere* v. 174: 77 und v. 1756: 59, r. m. *clere* v. 2650: 59, v. 2972: 75, v. 4434: 37, r. m. *nere* v. 5674: 80. 3) *wore* r. m. *therefore* v. 2842: 51. 4) *was* r. m. *place* v. 2078: 81, v. 3257: 66, r. m. *Dryas* v. 2235 f.; zweifelhaft ob sing. oder plur. bleibt *was* r. m. *asse*

v. 943 : 46. — Conj. sing. 1) *ware* r. m. *fare* v. 243 : 46, v. 324 : 27, v. 1043 f., v. 1243 : 46, v. 2555 f. und v. 8537 : 43, r. m. *yare* v. 463 : 66, v. 4221 f., v. 8348 : 54, r. m. *bare* v. 2201 : 4 und v. 8468 : 71. 2) *were* r. m. *nere* v. 3718 : 21, r. m. *here* v. 4089 f., r. m. *fere* v. 4998 ; 5001, r. m. *chere* v. 5971 : 77, v. 6276 : 79, r. m. *yere* v. 5522 : 25, r. m. *clere* v. 4301 f. 3) *wore* r. m. *whereffore* v. 1112 f.; das zweimalige *wore* in str. 645 r. m. *swore*, ist nicht völlig gesichert, da in nördlichen denkmälern für *swore* auch *sware* begegnet. — Plur. *were* r. m. *clere* v. 6210 : 13, r. m. *bere* v. 6589 f. — Part. prät. 1) *been* r. m. *quene* v. 159 : 62, v. 4747 f., v. 4855 f., v. 4981 f., v. 5161 f., v. 6343 f., v. 6406 f., r. m. *mene* v. 255 : 58, r. m. *schene* v. 571 : 74, v. 2794 : 97 und v. 3589 : 92, r. m. *bedene* v. 1959 f., v. 7078 : 84, v. 8005 : 8, r. m. *wene* v. 944 f., v. 2389 : 92, v. *3916 f., v. 4842 : 45, v. 4932 : 35, v. 8580 f., v. 8772 f., r. m. *sene* v. 4041 f., r. m. *clene* v. 4276 : 79, v. 5321 : 24, v. 7412 : 15, r. m. *tene* v. 4156 : 60, v. 4580 f., v. 8051 f., v. 8140 : 43, r. m. *kene* v. 7317 f., v. 8390 : 93 und v. 8561 : 67.

Eine besondere zusammenstellung beanspruchen endlich noch die formen der verba *take*, *make* und *gange*. Von *take* lautet der inf. *ta* r. m. *goo* v. 235 f., *too* r. m. *forgoo* v. 2151 f., neben *take* r. m. *forsake* v. 2079 f. und v. 2163 f., r. m. *spake* v. 3560 f. 3 p. sg. präs. *tas* r. m. *gas* v. 1694 f., r. m. *has* v. 3776 f. und v. 8360 : *63, aber *takes* r. m. *shakes* v. 7976 f. Pl. präs. *they take* r. m. *slake* v. 1637 f. Part. prät. *tone* r. m. *Ipomadon* v. 814 : 17, v. 1700 f., v. 1910 : 19, v. 2435 f., v. 4478 f., v. 4520 f., v. 6595 f., v. 7895 f. und v. 7979 f., r. m. *Amfyon* v. 3198 f.; *tane* r. m. *goone* : *bone* : *mone* v. 967 : 70 : 73 : 76, r. m. *ganne* v. 1049 f., r. m. *none* : *vppon* v. 1075 : 78 : 81 ; r. m. *one* v. 4011 f., v. 4837 f., r. m. *gone* v. 6047 f., doch könnte an diesen fünf stellen natürlich auch *tone* gelesen werden; dagegen *takyn* r. m. *forsakyn* v. 2952 f. und gar die schwache form *taked* r. m. *lakyd* v. 7155 f. — Von *make* ist im inf. nur die ungekürzte form gesichert; *make* r. m. *forsake* v. 6400 f.; *make* : *take* r. m. *blake* v. 4193 : 96 : 202, r. m. *quake* v. 7004 : 7 : 13. 2. p. sg. präs. *mas* r. m. *gas* v. 6981 f., v. 7922 f. Pl. präs. *mas* r. m. *place* v. 5233 f. 3. p. *mas* r. m. *gas* v. 4029 f., r. m. *rase*, *gase* v. 4169 : 75 : 78, r. m. *face* v. 3017 : 20 und v. 4029 f., r. m. *has* v. 6996 f., v. 7182 f., v. 8360 : 69 ; indifferent ist der reim *tas* : *mas* v. 7337 f. Part. pr. *made* r. m. *had* v. 2175 f. — Auch *gan* und *gange* kommen neben einander vor; inf. *gaa* r. m. *yaa* v. 223 f. und v. 8394 f., *goo* r. m. *tow* v. 286 f. und v. 645 f. und *gange* r. m. *longe* v. 214 f. und v. 1150 f., r. m. *wrange* v. 1814 f. 1. sg. präs. *gange* r. m. *lange* v. 8168 f. 3. p. *gaas* r. m. *grace* v. 7757 : 60, *goos* r. m. *rose* v. 7476 f. Pl. präs. *gaase* r. m. *face* v. 1033 : 36 und *they gang* r. m. *long* v. 7916 f. u. s. w.

Was endlich wortbildung und wortschatz betrifft, so sind folgende worte für den dialekt des gedichtes von interesse. Adjectiva: *ying* r. m. *kyng* v. 25 f., v. 64 f., v. 78 : 81, v. 4972 f. und v. 8544 f., r. m. *blowyng* v. 4008 f., r. m. *þing* v. 4358 f. und v. 6143 : 46, r. m. *endynge* v. 8872 : 75, *bayne* r. m. *fayne* v. 6525 : *28. — Die adverbia gehen meist aus auf *y* : *worthely* r. m. *curtessye* v. 319 f.; *curtesly* r. m. *belamye* v. 427 f. u. s. w. Von anderen hebe ich hervor: *aye* r. m. *way* v. 1162 f., v. 1708 : 11 und v. 8156 f., r. m. *awey* v. 2190 f., r. m. *lay* v. 648 f., r. m. *day* v. 2225 : 28, v. 3396 f., r. m. *naye*

v. 6801 : 4 ; *syne* r. m. *wyne* v. 503 f., v. 776 f., v. 3287 : 90 ; r. m. *myne* v. 3120 f., v. 7094 f., r. m. *Lyolyne* v. 6499 f., v. 6729 : 35 und v. 8373 f. ; *abovne* r. m. *towne* v. 4239 f., v. 6651 : 54 ; *beforne* r. m. *corne* v. 129 : 32 und v. 8528 : 31, r. m. *skorne* v. 458 f., r. m. *morne* v. 5996, r. m. *borne* : *skorne* v. 2243 : 46 : 49 ; *fro* r. m. *woo* v. 698 : 701, v. 5875 : 78, r. m. *goo* v. 895 : 98, v. 2843 f., v. 6834 f., v. 8276 f. und v. 8319 f. ; r. m. *so* v. 411 : 17, v. 1180 f., v. 2489 f., v. 6834 f. und v. 7400 : 3, r. m. *also* v. 4020 f. ; *till* r. m. *wille* v. 481 : 90, v. 7518 f., r. m. *skylle* v. 277 f., r. m. *ille* v. 6517 f. u. s. w. — Personalpronomina : *I* r. m. *folye* v. 2241 f., r. m. *lady* v. 2356 : 59, r. m. *why* v. 3685 : 88, *thou* : *you* r. m. *sowe* : *trowe* v. 7715 : 18 : 21 : 24, *scho* r. m. *doo* v. 934 : 37, v. 6805 f., v. 6945 f. und v. 8174 f., r. m. *ro* v. 7209 f., *yee* r. m. *thee* v. 1430 f., *they* r. m. *waye* v. 985 : 88, v. 2027 : 30 und v. 8729 : 32, r. m. *laye* v. 1640 f., r. m. *day* v. 2001 f., v. 8408 : 17 und v. 8795 : 98, r. m. *araye* v. 2441 f., r. m. *maye* v. 3431 : 34, r. m. *asaye* v. 7284 f. — Das verbum *buan* ; *bus* r. m. *þus* v. 39 : *45, v. *3993 f., v. 5526 f., v. 8375 : *78, r. m. *Dryscus* v. 5665 : *68, r. m. *Maunstus* v. 6388 *f., r. m. *Cabanus* v. 8523 f. ; dag. *muste* r. m. *juste* v. 6202 f. und v. 8409 f. ; an den angekreuzten stellen hat der schreiber, da ihm *bus* offenbar nicht so geläufig war, *muste*, wie der reim ergibt, mit unrecht, dafür eingesetzt.

S t r o p h e u n d v e r s. Unser gedicht ist in der 12zeiligen schweifreimstrophe abgefasst, und zwar gehört es zu der klasse dieser dichtungen, welche ich Am. a. Amil. p. XIV als dritte bezeichnet habe, denn das reimschema ist: aabccbddbeeb. Nur sechs strophen, 7, 165, 385, 458, 462, 657 (wenn man *till* : *will* : *tell* : *hell* als reime gelten lassen will) weisen die reimfolge aabaabddbeeb auf, ein so verschwindender bruchtheil, dass hier der gleichlaut von v. 1, 2, 4, 5 einfach zufällig sein dürfte.

Enjambement von einer strophe auf die andere liegt vor in str. 53 : 54, 58 : 59, 95 : 96, 114 : 115, 118 : 119, 163 : 164, 182 : 183, 206 : 207, 225 : 226, 233 : 234, 266 : 267, 330 : 331, 339 : 340, 393 : 394, 409 : 410, 413 : 414, 417 : 418, 427 : 428, 442 : 443, 501 : 502, 572 : 573, 587 : 588, 631 : 632, 637 : 638, 695 : 696. Hieher gehört ferner der fall, dass die einführung der direkten rede am schlusse der strophe steht, während diese selbst mit der nächsten beginnt, str. 108 : 109, 176 : 177, 406 : 407, 644 : 645, 659 : 660. Auch der fall schliesst sich hier an, dass am beginn einer neuen strophe, mit *For* eingeleitet, der grund des in der vorigen erzählten angegeben wird; so str. 40 : 41, 60 : 61, 266 : 267, 273 : 274, 701 : 702. Ich zweifle nicht daran, dass alle diese fälle von enjambement auf rechnung des verfassers zu setzen sind (vgl. Kaluza's bemerkungen, Engl. stud. XII p. 81).

Die reimtonsylbe ist identisch mit der letzten hebung und entspricht in der regel einem hauptton; doch kann sie auch einen nebenton tragen; oft liegt daneben auch auf der stammsylbe der hochton, wie *derlyng* : *turnaynge* v. 3462 f. ; *messe* : *worthynes* v. 3479 : 82 ; *cecurlye* : *thy* v. 3952 f. ; doch ist das nicht durchaus erforderlich ; *powere* r. m. *here* : *chere* : *clere* v. 3667: 70 : 73 : 76 ; *Myghell* : *wele* v. 3824 f. und v. 3989 : 92 ; *steward* : *harde* v. 5385 *f. ; *hevye* : *why* : *thye* : *bye* v. 6348 : 51 : 54 : 57.

Zu einer erörterung der frage nach den zweisylbigen senkungen, über welche jetzt die bemerkungen von Brandl, Anz. f. d. a. XIII p. 93 f., zu vergleichen sind, ladet gerade dieses denkmal aus einem naheliegendem grunde am wenigsten ein. Die überlieferung des textes ist eine so überaus sorglose, dass sich aus dieser einen hs. sichere metrische gesetze absolut nicht ableiten lassen, und so habe ich es mir denn auch versagen müssen, besserungen des textes nur aus metrischen gründen in diesen selbst einzuführen. Dagegen finden sich für eine ganze anzahl von versen diesbezügliche vorschläge in den anmerkungen. Ein wenigstens einigermassen vollständiges verzeichniss der nach meiner ansicht metrisch verderbten oder wenigstens holprigen verse lasse ich hier folgen, indem ich die in den noten bereits erörterten einfach aufzähle, bei den übrigen besserungen beifüge, die freilich vielfach nur eine unter mehreren möglichkeiten bedeuten. Auf etwaige verstummung des geschwächten *e* in flexionssylben oder auf die zur glättung des verses wünschenswerthe hinzufügung eines solchen ist dabei keine rücksicht genommen. 34 *neuer*] *no.* 63 *that on*] *on.* 125. 186. 202 *He sayd: Svne*] *Svne.* 238 *be*) *be there.* 255 *mekyll bene*] *bene.* 292 *a*] *a good.* 331 *maystur to*] *to.* 333 *that ye*] *ye.* 362 (nachtr.). 371 *Furryd*] *Furryd well.* 438 *She sayd: Sone*] *Sone.* 637 *of the*] *the.* 655. 695 *a noþer*] *an.* 715. 744. 754. 819 (nachtr.). 854. 864 *he*] *he all.* 869 *He sayd: Iason*] *Iason.* 889. 909. 917 *Never*] *No.* 921 *þer any*] *any.* 936. 981 *all other*] *all.* 1023. 1109. 1196 (nachtr.). 1217. 1254 *them betwene*] *betwene them.* 1262 *hyrres*] *hyrre herte.* 1283 *whedder arte*] *arte.* 1374 *cosyne*] *dere cosyne.* 1409 *comyn agayne*] *agayne.* 1427 *of*] *the pryde of.* 1431. 1478. 1500 *neuer*] *neuer man.* 1517 *My dere*] *Dere.* 1536. 1560. 1576 *holdyn be*] *be.* 1634. 1663. 1718 *who*] *he who.* 1720. 1770. 1834 *shall them*] *them.* 1837. 1892. 1894 *may thynke it*] *thynkes.* 1939. 1966 *And sayd: Old*] *Old.* 1984. 1999. 2009 *He sayd: Serys*] *Serys.* 2019. 2042 *he was stalleworthy*] *was stalleworth.* 2058. 2077. 2082 *roosse*] *roose fyrst.* 2122. 2133 f. 2157 *thre*] *princes thre.* 2203. 2239 *A*] *A hevy.* 2355 *the*] *the mighty.* 2418 *his*] *his neire*; vgl. frz. v. 2689. 2440 *Nere the*] ? 2522 *stedes and*] *the stedes and the.* 2629 *And sayd: Syr*] *Syr.* 2650 *þat were clere*] *clere.* 2672 *In the*] *In.* 2735. 2753. 2762 *Whate*] *Bel ami what*; vgl. frz. v. 3035. 2806. 2841. 2907. 2952. 2980. 2988 *sum were*] *sum.* 3082 *wele*] *wele and trewly.* 3149 *His good*] *His.* 3165 *was*] *had ben.* 3210. 3246 *neuer a*] *no.* 3287 *lyand syne*] *lyne* (?) 3311 *come to hym*] *come.* 3364. 3378. 3400. 3469. 3567. 3577 *off þe*] *off.* 3580. 3725 *was so*] *was.* 3879 *mekyll hathe*] *mekyll.* 3938 *And as*] *As.* 3977. 3978. 4028 *questyd grette*] ? 4073 *sent hym*] *sent.* 4090 *kyng*] *kyng ought.* 4124 *rennes ay*] *rennes.* 4178. 4204. 4225 *They*] *They that was.* 4359 *is*] *is to holde*; vgl. frz. v. 5813. 4365 *other*] *other that was.* 4413. 4464 *fell*] *felle syr.* 4533. 4606 *it see*] *see.* 4613. 4646 *A*] *A grete.* 4734 *þo he brought*] *brought.* 4819. 4865. 4893. 4976 *erle*] *erle, knyght.* 4979. 4990. 5101. 5124. 5139. 5146 *well*] *well that.* 5313 *lady*] *fere lady* (?) 5351. 5380. 5451. 5473. 5503. 5546 *dothe it*] *dothe.* 5579 *younder*] *yound.* 5605. 5661 *lord*] *lord and sire*; vgl. frz. v. 7268 f. 5704. 5744 *presonere*] ? 5756 *it not*] *but it* (?). 5829. 5860 *thorowe the*] *thorowe.* 5909. 5917 *many a man*]

many. 5923. 6058 *so euer*] *so*. 6067. 6105 *Off*] *Off her*. 6122. 6159 *as*] *as any*. 6205. 6224. 6295. 6313. 6344. 6361. 6385 *lovghe*] *lovghe lowde*. 6476 *she*] *she was*. 6481. 6515. 6523 *He*] *For joye he*; vgl. frz. v. 8052. 6541. 6553. 6583 *and*] *and his*. 6589 *ye*] *there ye*. 6606 *hathe made*] *made*. 6620. 6644. 6684. 6725. 6784. 6798. 6843 *wordes*] *wordes all*. 6886. 6956. 6992. 6998. 7029. 7058. 7157. 7170. 7195. 7226 *merely*] *merie*. 7253 *fayre thyng*] *fayre* (?) 7298. 7301. 7303 *hym*] *hym swytke*. 7326 *for*] *for all*. 7327 *no man*] *non*. *to hym*] *hym*. 7368. 7371. 7375. 7402. 7408. 7434 *Imayne*] *I, Imayne*. 7471. 7499 *rewys now*] *rewys*. 7533. 7576 (nachtr.). 7587 *the grene*] *the*. 7650 *bade*] *had beden*. 7651 *the*] *the grene*. 7656. 7671. 7770. 7789 *Tow*] *Tow to fight*. 7833 *battayle to*] *battayle*. 7834 *that were them*] *them*. 7856. 7881 *mekyll*] *mekyll eke* (?). 7935 *my hand*] *hand*. 7941. 7977. 8008 *Godes forbode*] *God forbede*. 8011. 8081 *clave*] *clave all*. 8144. 8174. 8190. 8230. 8284. 8436. 8450. 8476. 8508. 8569. 8577. 8668. 8674 *he made hym*] *hym* (?). 8715. 8720 *ye haue*] *ye*. 8745. 8803. 8812. 8842. 8863 *pure love*] *love*. 8877. 8887.

Der reim ist im ganzen als sehr genau zu bezeichnen. Es begegnen folgende fälle 1) von reichem reime: a) Beide worte sind bei verschiedener bedeutung vollständig gleich: *more* (adj.): *more* (adv.) v. 1054 : 60; *sare* (adj.): *sare* (adv.) v. 1609 : 12; *thye* (adv.): *thye* (verb? sehr unsichere stelle) v. 1084:86; *haue* (inf.): *haue* (conj. präs.) v. 1983 f. (vgl. die anm. z. d. st.); *dere* (= noxa): *dere* (= carus) v. 2542 : *51; *sette* (inf.): *set* (p. prät.) v. 2744 f.; *goo* (ind. präs.): *goo* (conj. präs.) v. 2770 : 76; *sett* (s. prät.): *sett* (p. prät.) v. 3000 f.; *be* (inf.): *be* (conj. präs.) v. 4678 : 81; *wyld* (adj.): *wyld* (inf.) v. 4824 : 27; *leve* (inf.): *live* (subst.) v. 5047 *f.; *wolde* (= *vellent*): *wold* (= ae. *vealdan*) v. 5288 : 94; *that fre*: *lady fre* v. 6914 : 17; *saye* (ind. präs.) r. m. *say* (inf.) v. 6161 : *64; *lyste* (subst.): *lyst* (sing. prät.) v. 7217 : 23; *feste* (p. prät.): *fest* (sing.) v. 7814 : 20; *herde* (sing. prät.): *herde* (part. prät.) v. 7936 : 39; *hee* (pron.) r. m. *hee* (hoch) v. 8339 : 42; *sore* (adj.): *sore* (adv.) v. 8399 : 8402; *spede* (subst.): *spede* (conj. präs.) v. 8624 : 30. b) Das eine der reimworte ist ein zusammengesetztes, das andere ein einfaches: *eueryche one*: *one* v. 2261 f.; *wyth-inne*: *inne* v. 4744 f.; *glade*: *vnglad* v. 5734 : 40; *wyke*: *wonder-wyke* v. 5770 : 76 (vgl. die anm. z. d. st.); *wonder-wighte* (adj.): *wight* (subst.) v. 8854 : 63. c) Beide reimworte sind zusammengesetzt: *before*: *therefore* v. 482 f. 2) von gleichem reim: *wende* v. 1006 : 9; *þe tother*: *oþer* v. 1265 f.; *nought* v. 1322 f.; *day* v. 1337 f.; *welle* v. 1654 : 60; *one* v. 1913 : 16; *me* v. 2148 f.; *yode* v. 3329 : 35; *he* v. 4205 : 14; *not* v. 4694 f.; *oþere*: *no noþere* v. 4942 f.; *hadde*: *had* v. 5297 : 303; *will* v. 5591 f.; *till* v. 6744 : 50; *witte* v. 6884 : 90, *hee* v. 7016 : 22 und v. 7485 f.; *wore* v. 7625 : 31; *fere* v. 7682 : 88; *wood* v. 7897 : 900; *downe* v. 8065 : 71; *drede* v. 8291 : 97. 3) von assonanz: *come*: *som*: *dome* r. m. *moone* v. 1063 : 66 : 69 : 72; *svn* r. m. *come* (oder l. *some* für *svn*?) v. 1849 f.; *maste*: *shafte* v. 3324 f. (doch vgl. die anm. z. d. st.); *downe*: *pavelyons*: *renowne*: *lasone* v. 3930 : 33 : 36 : 39; *stertte*: **querte*: *hertte* r. m. *gret* v. 3823 : *26 : 29 : 32; *white*: *hyde* v. 3955 f.; *raunsome*: *towne* v. 4307 f.; *ravnsom*: *home* r. m. *downe*: *presone* v. 4534 : 37 : 40 : 43; *tyme*: *lyne* v. 6178 f.; *merthe* r. m. *wrethe* v. 6352 f.; *þanne*: *name*

(l. *wanne*?) v. 6816 f.; *come*:*towne* v. 7325 f.; *dowte*:*novght* v. 7665 f.; *gaddyr*:*stakyre* v. 7827 f.; *them*:*men* v. 7838 f. *sterde*: *ferde*:*swerd* r. m. *erthe* v. 8420:*23:26:29. 4) von vokalisch unreinen reimen: *beres*:*deris* r. m. *sporys* v. 5911:14:17; ganz verdorben sind die reimworte der caudae in str. 548; vgl. die anm. Hieher gehören endlich noch eine anzahl fälle, wo festes *e* mit festem *i* reimt: *ryse* r. m. *Ermagynes* v. 139 f.; *ermyne*:*wyne*:*fyne* r. m. *sene* v. 2698:701:4:7; *thryfte* r. m. *thefte* v. 5400 f.; *shryfte*: *thryfte*:*gyfte* r. m. *thefte* v. 5444:47:50:53; *tyme* r. m. *sweme* v. 5906 f.; *swette*:*forgette*:*fete* r. m. *sitte* v. 7226:29:32:35; *Lyolyne* einerseits r. m. *fyne* v. 6165 f., r. m. *syne* v. 6499 f., r. m. *myne* v. 7632 f., andrerseits r. m. *sene* v. 7997 f., r. m. *kene* v. 8078 f., r. m. *sene*:*tene*:*been* v. 8134:37:40:43, r. m. *kene*: *ben*:*tene* v. 8561:64:67:70.

Aus den obigen zusammenstellungen der dialektischen characteristica des vorliegenden gedichtes ergibt sich vor allem, dass dasselbe dem mittellande angehört; denn gegen rein nördliche abkunft spricht die nicht geringe anzahl von fällen, wo ae. *â* zu *o* wird; es erscheint nicht nur am wortschluss, vor *n*, wo diese färbung allerdings durch die gewöhnlich das andere reimwort bildenden eigennamen auf *on* begünstigt sein mag (ich mache bes. aufmerksam auf das siebenmal gesicherte *tone* in solchen reimen) und vor *r*, wo es stets mit *fore* reimt (vgl. über diese fälle die zusammenstellungen Brandl's, aao. p. 95 f.), sondern vereinzelt auch vor *d*, *m*, *s*, *st* und *w*; gegen südwestliche oder südöstliche heimath spricht vor allem das in überwiegender zahl gewahrte *â*, sowie das mit ausnahme weniger fälle als *i*, nie als *u* erscheinende ae. *y*; ebenso die ausschliesslich vorkommende endung *ande* des part. präs., die gekürzten formen von *take* und *make* sowie die 3. pers. sing. präs. auf *s*. Diese nicht etwa vereinzelt, sondern sehr häufig im reime begegnende form auf *s* weist vielmehr bekanntlich auf den westen des mittellandes; wenn daneben ein einziger beleg für *þ* nachweisbar ist, so fände sich dazu allerdings eine scheinbare analogie in Sir Torrent (vgl. das. p. XVI); indessen erscheint derselbe gegenüber den vielen nördlichen kriterien, auf welche ich gleich zu sprechen komme, in seiner völligen vereinzelung, die uns ohnehin schon stutzig machen muss (vgl. Kribel, Engl. stud. VIII p. 83), sehr verdächtig; mit umstellung eines wortes liesse er sich beseitigen, wenn man v. 5897 f. läse: *wrothe was*:*gas*; der schreiber, der auch sonst die endung *th* bevorzugt, mag dem reime zu liebe auch die wortfolge geändert haben. Auf den westen weist ferner auch die 2. pers. sing. ind. präs. auf *s*. Endlich fehlt es, wie schon erwähnt, nicht an kriterien, die auf den hohen norden von Westmittelengland deuten. Hieher gehören in erster linie die sechs plurale des ind. präs. auf *s*; auf *n* begegnet die einzige form *ben*; gerade diese kommt aber auch einmal in dem sonst nördlichen Ottuell vor (vgl. Wilda: Ueber die örtliche verbreitung der zwölfzeiligen schweifreimstrophe in England. Breslau 1887, p. 23). Ferner ist nördlich die unflectirte 2. person sing. ind. prät. schwacher verba; ebenso auch die sehr geringe zahl der belege für das part. prät. starker verba ohne *n*, die vereinzelt ja z. b. auch in dem streng nordengl. Tristr. vorkommen, sowie die formen

des hülfsverbums. Auch die verwandlung von *nd* in *nn*, welches sich im auslaute vereinfacht, im part. prät. der verben *findan* und *bindan* scheint specifisch nordenglisch zu sein, vgl. *bun* (= *bunden*) r. m. *bygune* York Pl. p. 11 v. 53 : 55, *bone* r. m. *sone* das. p. 65 v. 281 : 83; *fone* r. m. *sone* das. p. 65 v. 306 : 8 und p. 67 v. 366 : 68, *fonn* r. m. *sonn* das. p. 70 v. 39 : 41 (vgl. Herttrich, Studien zu den York Plays, Breslau 1886, p. 2, anm.): *fun* : *bun* r. m. *lessun* Town. Pl. p. 100 [6] ff.; *fun* : *bun* r. m. *won* das. p. 119 [5] ff. Im Iw. begegnen diese formen zweimal im versinneren (vgl. Schleich p. XIX); im reime noch in schottischen balladen: *foun* r. m. *town* Child I p. 183 str. 23, r. m. *down* das. III p. 171 str. 16). Hieher gehören endlich die oben zusammengestellten eigenthümlichkeiten des wortschatzes.

Der übrige laut- und flexionsbestand widerspricht dieser fixirung der heimath des dichters nicht. Für ae. *ea* vor *ld* finden sich auch in dem westmtl. Gaw. *e* und *o* gesichert und *a* wenigstens wahrscheinlich (vgl. Knigge, Die sprache des dichters von Sir Gawain etc. Marburg 1885, p. 19 f.), während in dem norde. Tristr. sowie in Percev. alle drei färbungen im reime belegt sind (vgl. Tristr. p. LXIX f.). Dass ferner für ae. *y* fast stets *i*, nur in ein paar fällen *e* eingetreten ist, ist genau das, was wir erwarten. Ich bin Brandl für seine diesbezüglichen zusammenstellungen aao. p. 97 ff. zu aufrichtigem danke verpflichtet; nur hätte ich gewünscht, dass er dabei die unterscheidung zwischen aus ae. *y* entstandenem *i* und altem *i* festgehalten hätte: ob in den fällen, wo wandelbares *i* mit altem *e* reimt, durchweg unreiner reim anzunehmen oder für *i* direkt *e* einzusetzen ist, wird sich vielleicht nie entscheiden lassen; ausserdem ist meine annahme, dass der norden bei einigen wenigen bestimmten worten die färbung des ae. *y* zu *e* besonders begünstigt (vgl. Am. a. Amil. p. XXXII), durch Brandl nicht widerlegt. Dagegen ergibt sich allerdings aus den von ihm gesammelten belegen, dass die wandlung von aus ae. kurzem und langem *y* hervorgegangenem *i* in *e* nicht auf Kent und Nordhumberland, auch nicht auf das östliche mittelland und die nachbargegenden — ich wundere mich, weshalb Brandl selbst diese concession macht — beschränkt ist. Was die gestaltung des ae. *þær* und *wære, wæron* anlangt, so kommen, wie wir oben sahen, für *æ* im reime alle drei lautformationen vor: *a, e, o,* genau so wie in Gaw. (vgl. Knigge aao. p. 42); für den südwesten hat sie Schleich, Anglia IV p. 309 erwiesen, während Lüdtke, Erl of T. p. 35, *thore* und *wore* noch als „formen des nördlichen mittellandes“ bezeichnet. Nach alledem dürfte die heimath des autors in den norden von Lancashire zu versetzen sein.

Was die abfassungszeit der dichtung betrifft, so gilt für diese alles das, was Sarrazin Engl. st. VII p. 136 f. für die entstehung des Erl of Tol. im 14ten jahrhundert geltend gemacht hat. Sie gehört unstreitig nach stil, poetischer technik, ausdruck und wortschatz zu den besten erzeugnissen der schweifreimstrophe; von einem einflusse Chaucer's, wie ihn dichtungen des 15ten jahrhunderts, z. b. Partonope of Blois (vgl. Weingärtner aao. p. 28 und 45) und Destr. Tr. (vgl. Engl. st. XI p. 285) aufweisen, ist hier nicht das allermindeste zu spüren. Das werk dürfte demzufolge also etwa

√ in der mitte des 14ten jahrhunderts, wenn nicht noch früher, entstanden sein.

Dazu stimmt die sprache und der mit wenigen ausnahmen sehr correcte reim im allgemeinen vortrefflich.

Den ganz corrumpirten dialekt des schreibers hier ausführlich zu skizziren, würde raumverschwendung bedeuten. Die am fusse der seiten verzeichneten graphischen varianten der reimworte geben überdies ein genügendes bild desselben. Vielfach hat er südliche flexionsformen und worte für die im original vorgefundenen nördlichen eingesetzt, daneben aber auch nicht wenige unangetastet gelassen. Von irgend welcher consequenz in der umformung ist nichts zu merken.

Ueber den dialekt von Ip. B hat Kirschten in dem o. p. XIII erwähnten, dankenswerthen schriftchen eingehend gehandelt. Da dasselbe aber einerseits nicht jedem leser dieses buches sofort zur verfügung steht und andrerseits der verf. nicht so scharf, wie ich es gewünscht hätte, die dem versinneren entnommenen belege von den reimworten, und hier wieder die beweiskräftigen von den farblosen getrennt hat, so führe ich hier in gedrängter übersicht die hauptpunkte nochmals vor.

I. Die vokale. *a* vor *n* ist als *o* gesichert in folgenden fällen: *þonne* oder *þon* r. m. *Ipomydon* v. 23 f., v. 941 f. und v. 1055 f.; *mon* r. m. *Ip.* v. 191 f., v. 279 f., v. 727 f., v. 919 f., v. 1633 f., r. m. *Iason* v. 2305 f.; *on* r. m. *Geron* v. 1779 f., *vppon* r. m. *Iason* v. 2169 f. Neben *þon* findet sich *þen* r. m. *men* v. 1885 f. und v. 2123 f.; *thân*:*men* v. 409 f. bleibt zweifelhaft. Sichere belege für *an* fehlen. — *a* vor *m* ist als *a* gesichert in folgenden fällen; *game* r. m. *same* v. 61 f., v. 709 f., v. 895 f., v. 1519 f., v. 1555 f., v. 2215 f., v. 2331 f.; *shame* r. m. *blame* v. 435 f., v. 445 f., v. 455 f., v. 1723 f., v. 1747 f.; *came* (sg. prät.) r. m. *fame* v. 2239 f. Belege für andere färbungen des vokals fehlen. *ă* vor *rn* = *o* in *scorne* r. m. *horne* v. 1079 f. — *ă* vor *nd* = *a* in *hande* r. m. *lyvande*, v. 129 f. und *londe* r. m. *farand* v. 281 f. — *a* vor *w* = *a* in *sclawe* r. m. *draw* v. 1173 f. *a* = *o* in *hond* r. m. *fond* v. 1351 f. Ueber *a* vor anderen consonanten ist nichts zu erinnern. — ae. *ǣ* gibt gewöhnlich *a*, selten *e* (vgl. Kirschten p. 13). — *eá* ist vor *ld* geworden zu *o*: *holde* (part. prät.) r. m. *golde* v. 547 f.; *folde* r. m. *golde* v. 1937 f.; vor *ll* zu *a*: *alle* r. m. *calle* v. 2009 f. — *eo* wird 1) zu *e*; *kerve* r. m. *serve* v. 59 f.; *sterve* r. m. *serve* v. 167 f.; *byheld* r. m. *feld* v. 805 f. uud v. 1129 f. 2) zu *o*; *nome* (inf. = ae. *neoman*, vgl. *neomaþ*, Blickl. Hom. 127, 11, citirt bei Bosworth-Toller p. 721) r. m. *come* v. 329 f. — ae. *y*, *i*-umlaut von *u*, ist nur als *i* oder *y* belegt; *fille* r. m. *wille* v. 183 f. und v. 415 f.; *synne* r. m. *blynne* v. 449 f.; *kysse* r. m. *blissè* v. 2137 f.; *dynne* r. m. *in* v. 2017 f., *mankynde* r. m. *fynde* v. 503 f.; *lyfte* (von an. *lypta*) r. m. *swifte* v. 1911 f. Der analogie dieser *y* ist gefolgt das frz. *u* in *tryse* (= frz. *trusse*) r. m. *prise* v. 391 f. (vgl. d. anm. z. d. st.). — lang *a* ist zu *o* geworden; die beweisenden reime sind: *anon* r. m. *Ipomadon* v. 315 f., r. m. *Iason* v. 451 f., v. 1341 f., r. m. *vndone* v. 261 f., r. m. *sone* v. 2169 f.; *so* r. m. *too* v. 1785 f., *also* r. m. *do* v. 785 f., *none* r. m. *sone* v. 1619 f., r. m. *done* v. 1807 f., *more* r. m.

byfore v. 1639 f. und v. 2231 f.; *wo* r. m. *do* v. 1531 f., *gone* r. m. *Ipomadon* v. 929 f., *rode* (sg. prät. von *riden*) r. m. *stode* v. 1109 f., *rode* (pl. prät.) r. m. *flode* v. 1973 f.; *knowe* r. m. *nowe* v. 1815 f., *noht* (vgl. den hier häufigen reim *noht* : *thoght* v. 175 f., v. 285 f., v. 323 f., *noght* : *broght* v. 379 f., v. 489 f.) begegnet schon in ae. zeit. Dagegen erwähne ich hier *tone* (= ae. *taken*) r. m. *Ipomydon* v. 459 f. und v. 2323 f., vgl. o. p. CLXVIII; wenn Kirschten p. 24 bemerkt: „Für andere incorrecte reime wie z. b. *tane* : *Ipomydon* scheint der dichter verantwortlich zu sein", so hat er das im Tristr. belegte *tone* übersehen. Sichere reime für lang *a* als *a* oder *e* fehlen. Ob in dem reime *sore* : *are* v. 1411 f. *sore* in *sare* zu ändern ist, wie Kirschten aao. will, oder umgekehrt *are* in *ore*, das z. b. auch in dem ostmittelländischen Havelok begegnet (v. 1043 f.), lässt sich nicht entscheiden, wenn auch *are* zweimal gesichert ist. Für den inlaut scheint K. *or* anzuerkennen; vgl. aao. p. 26. — *æ* stellt sich dar 1) als *a*; *are* r. m. *fare* v. 463 f. und v. 1023 f., *thare* r. m. *care* v. 1189 f. 2) als *o*; *þore* r. m. *byfore* v. 1293 f. 3) meist als *e*; vor allem in *were* (= *erant* und = *esset* oder *essent*); *were* r. m. *manere* v. 47 f., v. 653 f. und v. 2189 f., r. m. *spere* v. 1145 f. und v. 1653 f., r. m. *portere* v. 779 f., r. m. *Mellyagere* v. 721 f., r. m. *gere* v. 1359 f.; ferner *there*, r. m. *dere* v. 1385 f. und v. 1907 f., r. m. *manere* v. 1399 f., r. m. *squeer* v. 319 f., r. m. *yere* v. 1705 f.; *ere* r. m. *bere* v. 1583 f., *lere* r. m. *yere* v. 271 f., r. m. *here* v. 687 f., *mente* r. m. *wente* v. 757 * f., *dede* r. m. *stede* v. 65 f., r. m. *rede* v. 55 f., r. m. *mede* v. 487 f. und v. 738 f., *wede* r. m. *spede* v. 1781 f., *wedys* r. m. *stedis* v. 643 f., *ledis* r. m. *stedis* v. 1297 f., *dele* r. m. *castelle* v. 2251 f., r. m. *wele* v. 351 f., v. 433 f., v. 453 f. u. s. w. — Das ae. *éode* ist nur als *yede*, nie als *yode* belegt; vgl. *yede* r. m. *dede* v. 309 f. und v. 1701 f., r. m. *stede* v. 1025 f. und v. 1091 f., r. m. *spede* v. 769 f., r. m. *wede* v. 1029 f., r. m. *bed* v. 1729 f., r. m. *nede* v. 1743 f. Auch sonst wird *éo* stets zu *e*, ebenso *éa*. — *y*, *i*-umlaut von *u*, kommt im reime nur in *pryde* vor, r. m. *syde* v. 1597 f. und v. 2049 f., r. m. *ryde* v. 1861 f., r. m. *tyde* v. 2259 f.

Die flexion. Pluralbildung 1) mit *n*: *shone* (ae. *scéos*, nicht *scéon*, wie Kirschten aao. p. 43 angibt) r. m. *done* v. 977 f., *fone* r. m. *gone* v. 2199 f. 2) mit *s*: *bonys* r. m. *nonys*, v. 77 f.; *stedis* r. m. *ledis* v. 1297 f., r. m. *medes* v. 1349 f. und v. 1431 f., wobei allerdings zu bemerken ist, dass die bildung eines plur. von *mede* auffällig erscheint. 3) mit umlaut: *men* r. m. *then* v. 1885 f. und v. 2123 f. 4) ohne flexionsendung: *pound* r. m. *stound* v. 2269 f., *dere* r. m. *manere* v. 397 f. Die von Kirschten ausserdem angeführten belege sind unsicher, denn *many yere* v. 529 und v. 2336, *other dede* v. 56, *squyere* v. 342, *thynge* v. 1223 f., *baronne* v. 1540 können auch als singulare aufgefasst werden. — Das pron. der 1. pers. sing. lautet im nom. *I*, r. m. *by* v. 1307 f. und v. 1795 f., r. m. *lady* v. 1819 f., r. m. *company* v. 2107 f., der 1. pers. plur. *ye*, r. m. *crystente* v. 173 f. — Der inf. hat mit wenigen ausnahmen das schliessende *n* verloren; es sind dies folgende stellen: *gone* r. m. *anone* v. 413 f., v. 597 f., v. 633 f., v. 935 f., v. 1771 f., v. 2003 f.; r. m. *one* v. 569 f., v. 871, v. 1217 f., v. 1605 f. und v. 2317 f., r. m. *Ipomydon* v. 1243 f., r. m. *fone*

v. 2199 f.; *sayne* r. m. *Imayne* v. 447 *f., r. m. *sone* v. 1225, r. m. *agayne* v. 1485 f., v. 1623 f. und v. 1863 f., *done* r. m. *shone* v. 977 f. — Die 3. pers. sing. präs. ist nur einmal im reime belegt, *ledis* r. m. *stedis* v. 1297 f.; der plur. präs. ist flexionslos: *we . . . rede* r. m. *spede* (conj. präs.); ebenso der des imperatifs, *send* r. m. *amend* (conj. präs.). Ueber die conjunctivform *I . . . gone* r. m. *none* v. 1879 f. vgl. die anm. zu Ip. A v. 2741. Das part. präs. geht aus 1) auf *ande*; *lyvande* r. m. *hande* v. 129 f., *farand* r. m. *londe* v. 281 f. 2) auf *ynge*; *rydynge* r. m. *kynge* v. 1533 f. und v. 1673 f. — Die 2. pers. sing. prät. von *hatan* lautet *hight* r. m. *fyght* v. 1841 f.; die einzige entsprechende form eines schwachen verbums *þou oute yede* r. m. *he bed* v. 1729 f.; beide belege fehlen bei Kirschten, der nur zwei formen aus dem versinneren anführt. — Der plur. prät. der starken verba weist denselben stammvokal auf wie der sing.; *they rode*:*flode* v. 1973 f., von einem verb. prät. präs. *we shalle* r. m. *halle* v. 729 f.; *we may* r. m. *day* v. 1257 f. Das schliessende *n* ist abgefallen; *somme . . . stode* r. m. *gode* v. 107 f.; *they . . . come* r. m. *sone* v. 1931 f.; *they rode* r. m. *flode* v. 1973 u. s. ö. — Die part. prät. haben ihr *n* meist erhalten; *gone* r. m. *none* v. 221 f., r. m. *oon* v. 493 f., r. m. *one* v. 871 f., v. 1019 f., r. m. *ichone* v. 375 f., r. m. *euerychone* v. 795 f., v. 1213 und v. 1451 f., r. m. *anone* v. 1683 f., r. m. *Ipomydon* v. 929 f.; *slayne* r. m. *agayne* v. 1989 f., v. 1995 f. und v. 2129 f.; *sene* r. m. *quene* v. 2061 f.; *done* r. m. *sone* v. 1957 f., r. m. *none* v. 1807 f. Belege für den abfall sind *falle* r. m. *alle* v. 13 f., v. 811 f. und v. 1241; r. m. *halle* v. 1201 f., *come* r. m. *somme* v. 361 f., *holde* r. m. *golde* v. 547 f., r. m. *told* v. 2273 f. — Die endung des prät. und part. prät. der schwachen verba sind öfters mit dem auf eine dentale ausgehenden stamme zusammengezogen; *cast* r. m. *fast* v. 425 und v. 1083 f., *scomfyte* r. m. *lete* v. 2201 f. — Ich erwähne noch die folgenden formen des hülfsverbums: inf. stets *bee*, r. m. *see* v. 117 f., r. m. *she* v. 431 f., r. m. *contree* v. 195 f., v. 239 f., v. 1709 f., v. 2023 f., v. 2029 f., r. m. *me* v. 263 f., v. 295 f., v. 879 f., r. m. *crystente* v. 511 f. u. s. w. 1. pers. sing. ind. präs. *am* r. m. *cam* v. 233 f., 3. pers. *is* r. m. *blysse* v. 165 f., r. m. *mysse* v. 1881 f. 3. pers. sing. conj. präs. *be* r. m. *contre*, v. 269 f.; 2. pers. plur. (ind. oder conj.?) *be* r. m. *the* v. 289 f. Part. prät. *bene* r. m. *tene* v. 1759 f., r. m. *bytwene* v. 551 f., neben *be* r. m. *he* v. 1871. 1. und 3. pers. sg. prät. *was* r. m. *place* v. 799 f., v. 1311 f., v. 2115 f., v. 2205 f., r. m. *allas* v. 509 f., r. m. *chase* v. 671 f.; über die plural- und conj. formen s. o. p. CLXXV.

Was den wortschatz betrifft, so beachte man als nördlich das adj. *yinge* r. m. *justynge* v. 1303 f., die adv. *fro* r. m. *tho* v. 139 f., r. m. *goo* v. 591 f., r. m. *slo* v. 1011 f.; *tylle* r. m. *wille* v. 583 f., v. 603 f. und v. 1697 f.; *beforne* r. m. *horne* v. 1219 f.; *ay* r. m. *may* v. 133 f., r. m. *day* v. 1007 f., r. m. *laye* v. 1811 f.

Das metrum. Die dichtung ist in kurzen reimpaaren abgefasst. Dass dieselben reimworte häufig wiederkehren, hat sich schon bei der erörterung des dialektes gezeigt. Hie und da sind vier zeilen hinter einander durch denselben reim gebunden; so *best*:*forest*:*forest*:*best* v. 385—88; *squyere*:*yere*:*manere*:*here* v. 849—52; *fere*:*here*:*dere*:*here* v. 999—1002; *myght*:*light*:*dighte*:*ryght* v. 1087:90; *the*:*me*:*bee*:*me* v. 1181—84; *stede*:*lede*:*stede*:*lede* v. 1335:

38; *bere*: *ere*: *nere*: *powere* v. 1583—86; *here*: *Mellyagere*: *spere*: *were* v. 1651—54; v. 385 ff. und v. 1335 ff. sind sogar je zwei reimworte identisch, v. 999 ff. und v. 1181 ff. wenigstens eins. Ausserdem finden sich noch zwei reiche reime: *welle away* r. m. *away* (= fort) v. 501 f. und *also* r. m. *so* v. 2117 f. Nicht selten wird die ableitungssylbe eines wortes zum reime verwendet und trägt dann den accent, resp. ist mit schwebender betonung zu lesen; so besonders die verbalsubstantiva und part. präs. auf *ing*; v. 203 f.: *desyrynge* r. m. *kynge*, v. 763 f.: *justynge* r. m. *rennynge*; worte mit der bildungssylbe *y*: v. 199 f.: *redy*: *companye*; v. 253 f.: *cortessly* r. m. *redy*; v. 1459 f.: *werye*: *hye*; v. 1645 f.: *rusty* r. m. *rouncy*; ferner v. 725 f.: *steward* r. m. *coward*; v. 2285 f.: *chamber* r. m. *fere* u. s. w. — Das gedicht enthält ferner eine anzahl unreiner reime; dahin gehören vor allem die fälle, wo festes *i* mit festem *e* reimt: *atyre* r. m. *were* v. 2011 f.; *scomfyte* r. m. *lete* v. 2201 f., *dyscryve* r. m. *leve* v. 2319 f.; auch *lynge* r. m. *kynge* v. 1013 f. für *lenge* (ae. *lengan*) ist anderweitig nicht nachzuweisen; ferner beachte man *victoryus* r. m. *cours* v. 539 f.; *camme* r. m. *anone* v. 885 f.; *inne* r. m. *hym* v. 889 f.; *greyhound* r. m. *towne* v. 1027 f.; *Caymys* r. m. *daynous* v. 1121 f.; *dayes* r. m. *maye* v. 1187 f.; *bydene* r. m. *eme* v. 1405 f.; *bahwarde* r. m. *cord* v. 1495 f. (vgl. Kirschten aao. p. 12); *matere* r. m. *eyre* v. 1595 f. und *powere* r. m. *eyre* v. 1823 f.; *sone* r. m. *somme* v. 1631 f.; *bord* r. m. *wode* v. 1655 f.; *crowne* r. m. *ground* v. 1739 f., falls nicht für *to ground, doun* zu lesen ist; *come* r. m. *sone* v. 1931 f.; *on* r. m. *befforne* v. 2299 f. Andere scheinbare härten werden durch änderungen zu beseitigen sein; so vgl. über *byforne* r. m. *corvyn* v. 1227 f. die anm. z. d. st.; ebenso über *brokyn vp* r. m. *tuke* v. 1551 f.; *hand* l. *hond* r. m. *founde* l. *fond* v. 1351 f.; *modyr* r. m. *brothir* l. *brodir* v. 1575 f.; *nye* l. *nee* r. m. *see* v. 2005 f.; *herd*: *thedyrward* l. *thedyrwerd* (*ward* = ae. *weard*) v. 2229 f. Besonders sind noch hervorzuheben folgende reime: *compaigne* r. m. *thre* v. 395 f.; *companye* r. m. *see* v. 1365 f., die die abfassung des denkmals in das 15te jahrhundert verweisen.

Was ergibt sich ferner aus der obigen, ausschliesslich aus beweiskräftigen reimen zusammengestellten übersicht für die heimath des dichters? Kirschten bezeichnet aao. p. 42 den ostmittelländischen dialekt als seine sprache, „und zwar eine nüance desselben, die mehr mit der nördlichen als der südlichen mundart England's verwandt war", und der referent im Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie. 8. jahrgang. Leipzig 1887, p. 246, stimmt ihm darin bei: „Die grammatische untersuchung des denkmals ergibt das überzeugende resultat, dass der dichter der nördlicheren hälfte des östl. mtl. angehörte." In der that ist schon durch den ausschliesslichen lautwerth *i* des ae. *y* sowie durch die überwiegende beibehaltung des *n* im part. prät. starker verba rein südenglischer, andrerseits aber durch die fast ausnahmslos begegnenden infinitive ohne *n* sowie durch die durchgehende geltung des *â* als *o* streng nordenglischer ursprung ausgeschlossen, so dass nur das mittelland in frage kommen kann; für dieses sprechen auch die neben einander vorkommenden endungen *and* und *ing* des part. praes. Soweit ist also Kirschten nur zuzustimmen. Anfechtbarer dürfte seine vom betr. referenten getheilte entscheidung für den nordosten

des mittellandes sein. Denn die leider nur einmal belegte endung *s* der 3. pers. sing. präs. weist bekanntlich z u n ä c h s t auf den westen, obwol *s* ja vereinzelt auch im osten vorkommen mag (vgl. Brandl, aao. p. 101, anm. 1). Dass auf die endung *þ* im versinneren (vgl. Kirschten aao. p. 41) garnichts zu geben ist, versteht sich von selbst. Es fragt sich nur, wie die anderen lautlichen und flexivischen erscheinungen dazu stimmen. Dass zunächst *a* vor *n* nur als *o* gesichert ist, spricht eher für den westen, vgl. Fick, Zum me. gedicht von der perle. Kiel 1885, p. 11 f.; wenn vor *nd* und *m* Ip. B *a* aufweist, so stimmt es auch darin zur Perle, s. Fick aao. Nicht minder in dem verhalten von ae. *ea, eo* und *y* (vgl. Fick aao. p. 13 ff.). Ae. *â* erscheint auch in der Perle fast ausschliesslich als *o*; wenn dasselbe dort niemals mit altem *o* reimt, während das im Ip. der fall ist, so stimmt zu letzterem der gleichfalls westliche Sir Ferumbras und John Trevisa (vgl. Fick aao. p. 24). Die aus ae. *œ* hervorgegangenen doppelformen sind, wie Schleich, Anglia IV p. 309, gezeigt hat, ebenfalls dem westen nicht abzusprechen. *y* erscheint auch in der Perle ausschliesslich als *i*. Die plurale des subst. auf *n* sind gerade bei den hier vorkommenden worten *schon* und *fone* über ganz England verbreitet (vgl. Tristr. p. LXXIV). In Morris' Early English Alliterative Poems kommt *yȝen* und *trumpen* vor (vgl. das. p. XXVI); *fon* begegnet auch im Fer. v. 2197 (r. m. *non*), *schon* das. v. 1941 (r. m. *don*). Der inf. und der ind. plur. präs. und prät. hat auch in den Alliterative Poems sehr häufig das *n* abgestossen (vgl. Morris aao. p. XXIX f.). Das part. präs. geht in den All. P. ausschliesslich auf *and* aus (Morris aao.), in Fer. begegnen *and* und *ing* neben einander (vgl. Herrtage aao. p. XXV), genau wie in unserem denkmal. Neben der form auf *es* der 2. pers. sing. prät. schwacher verba begegnet in den All. P. auch die flexionslose, wie hier in *yede* (Morris aao. p. XXX). In dem All. P. ist das *n* des part. prät. starker verba gewöhnlich erhalten und nur gelegentlich verschwunden (vgl. Morris aao.), ebenso wie hier.

Aus alledem dürfte wenigstens soviel hervorgehen, dass laut- und flexionsbestand unsres denkmals keinen anhalt bieten, das gedicht dem westen, auf den uns ein hauptkriterium wies, abzusprechen. Was den dialekt des schreibers anlangt, so hat Kirschten aao. p. 24 bereits bemerkt, dass derselbe einer südlicheren gegend angehörte, als der dichter; es finden sich dort auch so zahlreiche anführungen einzelner wortformen aus dem versinneren, dass ich keine veranlassung sehe, auf diesen punkt hier des weiteren einzugehen.

In bezug auf Ip. C können wir uns sehr kurz fassen. Fehlt es uns doch gänzlich an kriterien für die bestimmung des dialektes, in welchem dies prosawerk ursprünglich abgefasst ist, während der des schreibers nur ein ganz secundäres interesse bietet.

Besonders bemerkenswerth ist, was den lautbestand anlangt, die specifisch schottische hinzufügung von *i* zu einzelnen vokalen; zu *a*: *faire* p. 327[49], *faires* p. 353[49], *laidie* p. 342[41]; zu *e*, *heides* p. 326[10], *deid* p. 328[8], *theif* p. 331[43], *leyve* p. 331[49], *reid* p. 341[45], *bonecheif* p. 330[31] (aber *bonechief* p. 333[28]); zu *o*: *boist* p. 331[6], *foyre* p. 336[36], *he roys* p. 337[40], *boitellare* p. 325[25], *cointre* p. 351[4]. Andrerseits ist in den diphthongen *ai, ei, oi* das *i*

häufig gestrichen; bei *ai*, *maden* p· 326 [48], *certan* p. 343 [41] (*certayn* aber p. 335 [49]) *ordan* p. 325 [44] (aber *ordayn* p. 329 [44]), *consaled* p. 329 [38] (*consaill* aber p. 332 [14]), *fened* p. 327 [50] (aber *feyned* p. 328 [11]); kurz *y* und lang *y* erscheinen meist als *i* oder *y*, vgl. *kynne* p. 332 [11], *kys* p. 335 [45]; *furst* aber p. 333 [44] und p. 338 [22]. *â* begegnet in der regel als *o*; nur *awn* p. 328 [41] neben *own* p. 334 [24]; *knaws* p. 330 [32]; neben *manhod* p. 326 [16] begegnet *manhed* p. 336 [16]. Für ae. *seah* und *savon* begegnet fast stets *see*; so im sing. p. 325 [8], p. 330 [48] u. s. w., aber *saw* p. 331 [29] und p. 332 [35]; im plur. p. 326 [10], p. 331 [23], p. 331 [47] u. s. w. Für ae. *drog* steht constant *drue*, so p. 338 [19], p. 343 [32], p. 347 [33]. Bemerkenswerth ist, was den consonantismus angeht, *comforth* p. 346 [46] und p. 347 [9]. Von flexionslosen pluralen der subst. hebe ich hervor *seven yere* p. 332 [42], *twoo myle* p. 336 [22], *twoo cours* p. 338 [24], *both theire hors* p. 347 [25]. Die infinitive haben fast durchgängig das *n* eingebüsst, doch mit *n doon* p. 332 [49] und p. 356 [50]. Die 2. pers. sing. präs. endigt auf *es*, so *fightes* p. 356 [10]; die 3. pers. sing. präs. geht fast immer auf *s* aus, vgl. *telles* p. 325 [38], *longes* p. 328 [4], *heres* p. 329 [47] u. s. w., nur in der formel: *the wise man saith*, auf *th*, vgl. p. 324 [37], p. 326 [36], p. 352 [1]; ebenso *the boke saith* p. 347 [8], aber *the boke sais* p. 339 [19] und p. 342 [47]. Der plur. präs. ist in der regel flexionslos, *loke ye* p. 326 [49], *ye doo* p. 329 [48], *they faire* p. 328 [5]; selten auf *s* ausgehend, wie *you desires* p. 333 [47]. Im imper. plur. ist als form mit *s* belegt *goos*, p. 329 [48]. Das part. präs. zeigt nur die endung *ing*, so *bering* p. 330 [9], *thinking* p. 331 [15]. Die 2. pers. sing. prät. starker verba geht auf *e* oder den stamm aus; *come* p. 349 [9], *fond* p. 351 [47]. Der plur. prät. starker verba hat den stammvokal des sing. adoptirt; *strofe* p. 332 [30], *ros* p. 355 [26], *faght* p. 354 [9]. Das part. prät. st. verba hat das *n* meist gewahrt, so *ben* p. 324 [28], *goon* p. 328 [36], *seen* p. 329 [22]; aber *come* p. 332 [42]. Im prät. schwacher verba ist die bildungssylbe öfters mit dem dental schliessenden stamme zusammengezogen, so *just* p. 339 [9] (aber *justed* p. 339 [47]), *scomfit* p. 346 [15], *graunt* p. 351 [8]. Als 2. pers. sing. prät. ohne endung ist *felt* p. 351 [47] zu beachten. Sonst ist etwa noch zu bemerken die ursprünglich nördliche wortform *beforne*, p. 334 [38] und p. 343 [49], sowie die verwendung von *to* und *unto* als conjunctionen, p. 324 [31] und p. 353 [2].

Auch hier handelt es sich also um einen mittelländischen dialekt; das *s* der 3. pers. sing. praes. weist auf den westen oder norden, das *s* des plur. präs. auf den norden, das *ing* des part. präs. und das *o* für ae. *â* auf den süden. Sehr merkwürdig ist die dem schottischen dialekte eigenthümliche zusetzung resp. weglassung von *i*. Es ist kaum anzunehmen, dass eine solche dialektmischung, wie sie hier vorliegt, jemals irgendwo gesprochen worden ist.

IV.

DIE EINRICHTUNG DER AUSGABE.

Ich bemerke hier vor allem, dass ich für die zuverlässigkeit der in diesem buche veröffentlichten texte allein die verantwortlichkeit zu tragen habe, ebenso wie für die in der einleitung vorgelegten litterarhistorischen und grammatischen erörterungen. Herr W. Klingner, auf dessen mitarbeiterschaft ich gehofft hatte, rechnen zu dürfen (vgl. Engl. stud. VII p. 199), und der s. z. zunächst die quellenuntersuchung mit eifer und begeisterung in angriff genommen hatte, ist durch ein plötzlich auftretendes, schweres psychisches leiden an dem abschlusse dieser und überhaupt an jeder weiteren arbeit gehindert worden. Von seinen etwaigen, bereits gewonnenen resultaten ist mir nichts zu gesicht gekommen.

Das höchste ziel jeder wissenschaftlichen ausgabe eines alten denkmals ist bekanntlich, dasselbe annähernd so herzustellen, wie es s. z. aus der feder des autors hervorgegangen ist. Gerade die mittelenglischen schriftwerke leisten diesen bemühungen, was zunächst die sprachform anlangt, besonders energischen widerstand, weil einerseits auch innerhalb eines weiteren oder engeren dialektgebietes keine fest normirte schriftsprache existirt, andrerseits aber jeder abschreiber sich das recht vindicirt, seine vorlage mehr oder weniger in seinen dialekt oder vielleicht auch den seines auftraggebers umzuschreiben. Bei gereimten dichtungen gibt der reim zwar über viele hieher gehörige fragen aufschluss, aber auch keineswegs über alle (vgl. Tristr. p. XCI). Man wird also auf die uniformirung der orthographie in der regel verzichten müssen, vor allem dann, wenn nur eine einzige hs. vorliegt. Indessen wird man sich zu dieser resignation noch einigermassen leichten herzens bequemen, wenn der buchstäblich getreue abdruck einer alten, werthvollen membrane, wie etwa dem Auchinleck-ms., entnommen ist; schwer fällt eine solche enthaltsamkeit gegenüber einer so jungen und so überaus nachlässigen papierhs., als welche ich die hs. 8009 der Chetham library o. p. XI ff. characterisirt habe. Und zwar glaubte ich in diesem falle wenigstens da bessern zu dürfen, wo die richtigen schreibungen der worte durch die reime sicher garantirt waren; die lesungen der hs. wurden dann in den fussnoten angegeben. War eine doppelte änderung möglich, wie etwa bei dem reime *thare* : *more* (*thare* in *thore* oder *more* in *mare*), so unterblieb sie ganz. Kleine inconsequenzen mögen dabei freilich untergelaufen sein. Im übrigen erstreckt sich die genauigkeit der reproduction, trotz des inferioren werthes der überlieferung, bis auf den cursiv-

druck abgekürzter buchstaben und sylben. Dass ich, wenn gleich schweren herzens, auch auf die eintragung metrischer besserungen in den text verzichtet habe, wurde schon oben bemerkt.

Die hs. von Ip. A ist aber nicht nur sprachlich, sondern auch inhaltlich vielfach verdorben und entstellt, so dass zu conjecturen die zuflucht genommen werden muss, wobei die frz. quelle vortreffliche dienste leistet. Bezüglich derartiger besserungen sollte nun das prinzip massgebend sein, dass nur völlig sichere vermuthungen in den text eingetragen, zweifelhaftere aber in die anmerkungen verwiesen würden. Wenn im vorliegenden falle dies verhältniss zwischen text und noten oft genug verschoben erscheint, wenn nicht selten unanfechtbare conjecturen erst in den letzteren gebracht, ja hie und da sogar in den text eingetragene hier widerrufen und durch andere ersetzt werden, so hängt das damit zusammen, dass infolge äusserer verhältnisse, deren erörterung für den leser keinerlei interesse böte, die anmerkungen erst c. zwei jahr nach dem druck des textes ihre endgültige fassung erhalten haben, mithin eine spätere stufe in meinem studium der dichtung repräsentiren; die nachträge stellen sogar noch eine dritte dar. Niemand kann diese incongruenz schwerer empfinden als ich selbst; das hier darüber bemerkte soll denn auch dieselbe nicht sowol entschuldigen, wie erklären.

Die an vielen stellen durch die sorglosigkeit des abschreibers verlorenen verse und strophenviertel oder -hälften, wozu noch der verlust eines blattes der hs. kommt, durch nachdichtung zu ergänzen, wäre eine wissenschaftlich werthlose spielerei gewesen. Was der inhalt der ausgefallenen stücke war, habe ich in den anmerkungen festzustellen gesucht.

Erheblich leichter gestaltete sich die editorische arbeit bei Ip. B und Ip. C. Bezüglich der herstellung der reime bin ich bei Ip. B ebenso verfahren, wie nach meiner obigen darlegung bei Ip. A; im übrigen ist das verhältniss zwischen textabdruck und noten bei diesen beiden fassungen im wesentlichen dasselbe wie bei der ihnen vorangestellten.

Zum schlusse aber will ich nicht versäumen, hervorzuheben, dass ich die kritische arbeit an Ip. A noch keineswegs für abgeschlossen ansehe, und dass ich für jeden beitrag zur herstellung und erklärung dieses wichtigen und umfangreichen textes seitens der fachgenossen aufrichtig dankbar sein werde.

IPOMADON

Here begynnyth a good tale f. 188a

of

IPOMADON.

---

1 Off love were lykynge of to lere
And joye tille all, that wol here,
That wote, what love may mene;
But who so have grette haste to love
And may not com to his above, 5
That poynte dothe louers tene.
Fayre speche brekyth never bone,
That makythe these lovers ilkone
Ay hope of better w*e*ne
And put them selffe to grete travayle, 10
Wheddyr it helpe or not avayle:
Ofte sythes this hathe be sene.

2 Be this poynte well may I prese,
That of his love was lothe to lese
Fro tyme that he began; 15
Thereffore in þe world where eu*er* he went,
In justys or in tur*n*amente,
Eu*er* more the pryce he wan.
But a stravnge lover he was one:
I hope, ye haue harde speke of non, 20
That eu*er* god made to be man,
Ne lother knowen for to be;
No whedure a better knyght þan he
Was no levand than.

Ueberschrift. of] *danach* Ipomdon, *ausgestr.* 3 meane *ms.* 9 wone *ms.* 17 turaemente *ms.*

3 In Cessyle sumtyme wonyd a kyng, 25
That holden was w*yth* old and ynge
Off poyntt*es* wythe owten pere;
He was worthy, were & wyse,
Ou*er* all he wan losse and pryce, f. 188 b.
Men callyd hym Mellyagere*e*; 30
He had bovnden to his hande
In Fraunce & many other lande
Douȝty duk*es* and dere;
He gatte neu*er* chyld, his eyr*e* to be,
But a brother son had hee, 35
That was his newov ner*e*.

4 That chyld he pouȝte to make his eyr*e*;
In all this world was non so fayre,
I darre welle wittnes th*us*.
Large he was of leme and l*y*the 40
And wonder-well he wex there w*yth*,
Men callyd hym Cabanus.
How he was gotton, I can not sayne;
Yff ye wille witte, w*yth* oute layne,
Further spyre *you* *b*vs. 45
His brother to the kyng hym sent:
„And praye*th* hym ofte w*yth* goode intente,
For the love, he owe tyll vs,

5 That he wille kepe well my son!“
He sayd: „Fro tyme he kepe tham con, 50
My land*es* I shall hym take!“
Begge *he* wex of bonne & blode,
There w*yth* so handsum & so goode,
That all men hym worshipe spake;
He was a derlynge to the kynge, 55
Hym lovyed above all op*er* pinge
For his brothere is sake.
Whanne Cabanus was co*myn* to elde,
That he cowde ryde & arm*us* welde,
Knyghte he gan hym make. f. 189 a. 60

---

39 thys *ms*. 40 he he *ms*. lethe *ms*. 45 you bvs] ye must *ms*. 47 And] nd *ü. d. z. nachgetr*. prayed *ms*. 50 can *ms*. 52 he] of *ms*. 58 comyn] conym *ms*.

6 A systur hadde kynge Melyager*e*,
That was chaste & mylde of chere,
The feyrest, that on fote myght goo.
The*re* come many a ryall kynge,
For to wowe that lady y*i*nge, 65
And other prynces moo.
The kyng of Calabrye thed*ur* paste
And at her brother he her*e* aste
And sayd betwene them tow,
His systur gyffe hym yf he wolde, 70
Of hym shold he his land*es* holde,
And in acorde made soo.

7 W*yth* worshipe he that lady wede
And to Calabur he her lede
W*yth* game & grette lykynge; 75
He made his omage, or he yede,
Tyll hym, that douȝty was in dede,
Syr Mellyager*e*, the kynge.
They levyd to gedd*ur* but yers ten;
A chyld they gatte betwene them þen, 80
A doughtter fayre & y*in*ge,
That aftur them ther ayre shuld be.
The elevenyth yere bothe she & he
Dyede, w*yth* oute lesynge.

8 The may was you*n*ge & tender of age, 85
And therefore all her baronage
Emonge them toke there rede,
The moste worthely ma*n* & wyse
Shuld kepe this lady, mekyll of pryse,
And teche hur womanh*ee*de; 90
Off bewte and of grette bovnte f. 189 b.
Sho was the beste in all degre,
That euer on erthe myghte trede.
Be that she was XV yere of elde,
She toke hyr selffe her lond*es* to welde, 95
To gouer*e*ne in that stede.

---

64 There] The *ms*. 65 yonge *ms*. 68 axte *ms*. 80 þan *ms*. 81 you*n*ge *ms*. 90 womanhoode *ms*.

9 She was blyth and bryȝte of hewe,
All men callyd her, that her knewe,
Of Calabere the fere,
Visibyll and vertuyvs, 100
Meke, mylde and mervelus,
Chaste and fayre of chere;
Fro she come to here above,
That may wax so provde of love,
Her thought no prynce her pere; 105
Yf she were semelyeste vnder schrovde
Of other poyntes, she was namyd prowde
But of love to lere.

10 She sayd the fyrste day, I vnderstonde,
That she toke sesyn in her lande, 110
That fayre as flowre in felde:
„Now here to god a vowe I make,
I shall never man for riches take,
In youthe ne in elde;
For welle or woo, whether it be, 115
Man, that is of lowe degre,
Shall never to wyffe me helde,
But yf he be the best knyghte
Of all this world in armus bryghte,
Assayde vnder his shelde. 120

11 There at all her lordes lowgh f. 190 a.
And sayd: „This vowe ys grette rowe
For anny, that euer were borne!
Thou spake, as has don other moo:
Some of them saye not so, 125
Though it were a skorne!"
Nowghte she covthe of love amowre
And held hur howse wyth so grette honoure
Of welthe, of wyne and corne,
And dyd so worthely and so well, 130
All prayd god gyffe her happe & sell,
That come that fre beforne.

99 fayre *ms.* 101 mervelys *ms.* 114 In] I *ms.* eolde *ms.* 117 holde *ms.* 122 rewe *ms.* 124 Thou] Than *ms.* 127 Owghte *ms.*

12 In Brettayne, Fraunce & Lvmbardy,
The word sprange in to Araby,
What howse that laydy helde, 135
In Cypres and in many a soyle;
The same tyme in the lond of Poyle
A noble kynge ther dwelld,
That was callyd Ermagynes:
Yf anny ma*n* wold agayne hym ryse, 140
Eu*er* more his foos he feelld;
A worthy wyghte he had to wyffe,
A sone she bare hym in her lyffe,
As I haue harde bet*e*lde.

13 Men keppyd hym, tille he reasone knewe, 145
And they betoke hym to Talamewe,
That worthy was all waye;
In the world was emp*er*oure ne kynge,
But he cowde in all thynge
Have s*er*uyd hym well to paye; 150
Fyrste he leryd the chylde curtessye,
And sethe the chasse *and* chevalrye, f. 190 b.
To weld in armys gaye.
He waxed worthely, ware and wyse,
Of hvntynge also he bare the pryce, 155
The s*er*tayne sothe to saye.

14 This was he holdyn in his dayes
Comely, kynde and curtayes
Bothe w*yth* kynge and quene,
Hende and happy ther w*yth* all; 160
He s*er*uyd in his faders hall
And had never forther ben;
His name was Ipomadon:
A fayr*e* chyld *than* he was one,
Ye haue but selden s*e*ne, 165
Of all ken fetowr*e* and of face,
Ther w*yth* god gyaff hym gr*a*ce,
They louyed hym all bedene.

138 dwellyd *ms.* 141 feellyd *ms.* 144 betolde *ms.* 147 worthy] r *ü. d. z. nachgetr.* 152 and] of *ms.* 162 byen *ms.* 164 than] *om. ms.* 165 sayne *ms.*

15 His fader was a noble man,
Well his landys he governyd than, 170
Bothe fare and nere;
His meyne louyd hym moste & leste,
And on a tyme he made a feeste
To me*n*, that worthy were;
Whe*n* they wer set & s*er*uyd all, 175
The worde spronge in the hall
Of Calabrye the f*e*re;
Than sayd a knyghte of bewte:
„So fayre, so good at all degre
Was non levand to her! 180

16 A*s* worthy a corte she hold*es* an,
As ys fro Ynde to þe Oxlyane, f. 191 a.
This darre I warande welle!“
Ipomadon s*er*vyd in the hall
And herde the knyghtt*es* word*es* all 185
Of that damysell;
So grette good of her he spake,
Hym thoughte, *hys* hertte asvnder brake
W*yth* syghynge and vns*e*le;
No thyng he sayd, what so he thoughte, 190
But stode stille and answeryd no*ugh*t,
But thynkyd ylka dell.

17 Whene he to his mette was sett,
He myghtte nother drynke ne ete,
So mekyll on her he thoughte; 195
He wax wan and pale off hewe,
That sawe his maystur Talamewe
And he p*ar*sayuyd yt no*ugh*t.
Hy*m* pouȝte full longe, þ*at* þey had ettyn;
Talamewe had not forgett*y*n, 200
But to the chyld he *sought*,
He sayd: „Sone, me mervayls mekyll of þ*at*,
So thoughtfull at yo*ur* mette ye sate:
Ys anny þinge mysse-wroghtte?“

---

172 leyste *ms.* 117 fayre *ms.* 181 As] A *ms.* on *ms.* 188 hys] *om. ms.* 189 vnsyle *ms.* 191 not *ms.* 198 not *ms.* 200 forgetton *ms.* 201 gothe *ms.*

18 He sayd: „Dere maystur Thalamewe, 205
Ye haue byn to me trusty & trewe,
Sethe fyrste yo*ur* faythe was *fest!*
Here I lye as bere in denne
And come neu*er* amonge no me*n*,
Nother este ne weste; 210
Who lovys ay at home to wonne,
Lyttill gode shall he con*n*,
Of bewete whan he ys beste: f. 191 b.
To seke my s*er*uys will I gange,
Here, me thynke, I dwell ou*er*-longe, 215
It rewys me ro & reste!

19 I haue harde speke of contreys straunge,
The whiche it makyth my hertte to cha*un*ge,
Mekell more it mone;
The wyse man and the boke seys: 220
In a cowrte who so dwell alweys,
Full littill good shall he con;
I will you swere, mayster, ya,
I trowe, ye will w*yth* me ga,
Suche frenshipe in you I fonde. 225
Me alone forther yf I wende,
Her*e* I woll not leng*ur* lende,
As se I syghtte of sonne!

20 And therfor, mayster, y you p*ra*ye,
That ye will to my fader saye 230
And to my moder fre,
Me were full lothe, I shuld them greue,
Therefore I p*ra*ye you, axe them leve,
Grythe for you and me;
And yf they will not lett me goo, 235
Myselffe at mydnyght leve shall ta,
Thowȝ I sh*u*llde barfote bee;
Whethur they be foo or frend,
Tyll vncovth co*n*treys will I wende,
The man*er* wille I see!“ 240

---

206 haue haue *ms.* 207 fest] sett *ms.* 212 godee *ms.* 218 chaunge] chamge *ms.* 225 fynde *ms.* 236 ta] take *ms.* 237 shullde] shallde *ms.*

21 And when he had þis tale tolde,
His mayster stode & hym behylde,
Awonderd as he w*a*re:
„Dere sone Ipomadon,
Syn thou arte purposyde here vpon, f. 192a. 245
Wheddur wille ye fare?“
„Maystur“, he sayd, „ye harde full wele
Of that dereworthy damysell,
The knyght spake of langar*e*:
The semely fere of Calabyr*e*, 250
The way thethur will I spere,
To se the maner th*a*re.

22 And, sert*es*, yf ye will helpe me nowe,
For eu*er* I shall be holden to you,
As I haue eu*er* mekyll bene; 255
But, maystur, & ye leve behynde,
I not, where I sholde frenshipe fynde,
Ne to home I myghte me mene!“
His maystur stode & lowde gan lowȝe
And sayd: „Sone, þis ples*es* me well inowe, 260
To wette, wyth owten wene;
To leve behynde, me were full lothe,
I shall aske leve for vs both,
And that *shall* sone be sene!“

23 His mayster made no tarynge, 265
But sought, tille he fande the kynge,
And thus to hym sayd thanne:
„In a courtte who ay soioyrons so
And se the maner of no moo,
Of no mo they can: 270
Leve, I rede, that ye hym geve,
For, yf god will lett hym leve,
He will be a noble man! . . . . . .

243 were *ms*. 249 langer*e* *ms*. 252 there *ms*. 254 beholden *ms*. 260 ples *ms*. 262 full] *danach* s, *durchgestr*. 264 shall] *om. ms.*

24 Syr, a poynte I you p*ra*ye:
Gravnte me leve, as I saye, 275
For w*yth* hym wynde I wol*d*e!" f. 192 b.
The kynge pought, he sayd but skylle;
The quene chambyr he went tille
And her thus purpos tolde.
His moder had full mekyll care, 280
Her sone so fere shuld fro her fare
And she ne wyste, whedder he sh*o*lde;
She graunte hym leffe at the laste
And w*yth* a sorowfull hert he a*s*te
Her blessynge vppon molde. 285

25 When they had getton leve to goo,
In hertt full joyfull were they tow,
They made no tarrynge.
The kynge to Thalamew bek*e*nde,
Gold and sylu*er* inowghe to spende 290
For ys sone so y*i*nge;
Ayther hade a palffraye,
Tow somers for the chyldys araye
And eke for his spendynge,
Tow men and no mo men*e*, 295
That chyld*es* currur*e* for to be,
Tythandys to bere and brynge.

26 His leve he toke at kyng*e* and quene
And sethen at all the courte bedene;
His moder sighed s*a*re. 300
They travayllyd day be day fro home,
In to Calabyr*e* that they come,
They wold no spendynge spare.
They speryd aftur that bryght of ble,
Men tolde them in a ryche citte, 305
And thedyr can they fare.
Att the beste ynne of all the towne f. 193 a.
Talamewe is lyght adowne
And toke the*m* herbowre th*a*re.

---

276 wole *ms*. 282 shulde *ms*. 284 axte *ms*. 289 be kynde *ms*. 291 yonge *ms*. 295 meny *ms*. 300 sore *ms*. 309 them] then *ms*. there *ms*.

27 In the world was kynge ne emp*er*oure, 310
That he *ne* myghte w*yth* grette honour*e*
Have holden his howse w*yth* ynne
W*yth* bankers brodyrd all abowte,
The dosers steynyd, w*yth* oute dowte,
W*yth* fowle and fysḫe well fyne. 315
His oste vpon the chylde gan loke
And in his cuntenavnce vndertoke,
He was full hye of kynne;
The burgays cowth of curtessye
And at his wolle full worthely 320
He purveyd hym that inne.

28 Talamewe sayd: „I the p*ra*ye,
Ordayne for vs corne and heye
And loke, that we well fare,
Off mette and drynke grette plente, 325
The beste wyne of thus contre,
Fayne wold I wette, where w*a*re!
Thou artte wythe thy neybors k*e*nde:
Brynge it in, we haue inow to spende,
And god shall send vs m*a*re! 330
But, maystur, to the covrtte wille *we* wynde:
To make you mery, that levys behynde,
God forbede, that ye spare!"

29 The chyld wolde no leng*ur* to abyde,
But arayde hym ryally to ryde 335
And to the courte gan ca*yr*e;
Talamewe w*yth* hym gan fare.
Al*s*sone as they come thare, f. 193 b.
They were resseuyd full fayre.
The courte was plener*e* all that day 340
Off worthy lord*es*, the sothe to say,
And other grette repeyre;
A duke had doone an other wronge,
Att grette debatte had byn longe
For holdynge of an ayre. 345

311 ne] *om. ms.* 327 were *ms.* 328 kynde *ms.* 330 more *ms.* 331 we] *om. ms.* weynde *ms.* 333 god*es* *ms.* 336 carye *ms.* 338 Allsone *ms.*

30 That day the fere hade made hem frende
And broughte that grette debate to ende,
So ys she ware and wyce.
Ladyes w*ote*, that she will n*at*
Abowtte hur suffyr no debatte, 350
So grette goodenes in her ly*s*e;
Her *m*ey*n*y lovy her eu*er* ilke one.
In to the hall comys Ipomadon
Amonge thes lordes of price;
An even pase forthe he paste, 355
Nother to softe ne to faste,
But at his owne devyce.

31 Lord*es*, layd*es*, in the hall
Lok*es* on hym, men and all,
And grette m*er*vaylle they pought, 360
He was large of lyme & lythe,
And made so wonder the*m* wythe,
Of fetter faylyd hym no*ugh*t.
A llyttell wax he rede for shame,
Full welle that coloure hym became, 365
Before that high he sowghtte;
His dobelett was of red welvet,
Off bryght golde botuns ibete,
That worthely was wrovghte. f. 194 a.

32 His mantell was of skarlett fyne, 370
Furryd w*yth* good armyne,
Ther myght no better been,
The bordoure all of red sendell;
That araye became hym wele,
To wete, w*yth* outen wene. 375
A noble countenavnce he hade,
A blyther and a better made
Before they had not *s*ene.
Also bryght his coloure shone,
All hym lovyd, that lokyd hym one, 380
Bothe lord and lady shene.

---

349 wate — nat] wille that she not wote *ms.* 351 lyethe *ms.* 352 meyny] neyuy *ms.* 362 them] then *ms.* 363 not *ms.* 376 countenavance *ms.* 378 sayne *ms.*

33 And longe h*ym* beheld*es* the fer*e*,
But no thynge chaunges her cher*e*
For carpynge of the crowde;
Her hertte is sett so mekyll of wyte, 385
W*yth* love it is not daun*t*yd yte,
Thowȝe she be shene in scherovde;
But aftur sore it bande the fre,
And so I wold, that all ye shuld be,
That is of love so prowde! 390
The chyld before her knelys than
And to the lady he began
To tell his tale on lowde;

34 He sayd: „Dereworthy damysell,
Grette god kepe the in hele 395
And all thy fayre mene!
Vnder heyvyn is holdyn none
So worthy a lady, as thow arte on,
Ne of so grette bewete:
Ofte sythes this haue I harde saye: f. 194b. 400
A nobl*er* courte, then thyne allwaye,
There may non holdyn bee;
The to s*er*ve haue I thowghte,
Thereffore haue I hedyr sought
Oute of farre contre. 405

35 What as thou wilte, put me tow:
That long*es* a gentill ma*n* to doo,
Gladlye I wille do;
Thereffore I p*ra*ye the me tell,
Whedur thow *will* I w*yth* the dwell 410
Or wynde, thedyr I come froo!
On asay now shall I see,
Yff it be, as me*n* say of the
In countreys many and *moo*!“
The lady satt and hym behylde, 415
And lykyd full wele the tale, he tolde,
When she hym hard say soo,

382 hym] he *ms*. 385 Her] *om. ms*. 386 dauntyd] dauunyd *oder* daunnyd *ms*. 388 fre] r *corr. aus* e. 396 menye *ms*. 401 noble *ms*. 405 contraye *ms*. 408 I w. do.] do I wille *ms*. 410 will] *om. ms*. 414 moo] fell *ms*.

36 That he wold hur s*er*vand be;
She behyld*es* his grette bewte
And in her hertt she thought, 420
That he myghte w*yth* grette honoure
Haue s*er*uyd kynge or emp*er*oure,
He was so worthy wroughte;
A thynge in her hert gan ryse,
That she shuld lyke wele h*y*s s*er*uyce, 425
Forgoo hym wold she no*ugh*t;
She answeryd hym full curtesly:
„Thou arte welcome, belamye,
I thanke hym, that the browghte!

37 Syn thou to s*er*uys will be sett, 430
What ys thy name, þ*ou* stravnge valete, f. 195 a.
Anon that thou tell mee!“
„I was callyd at home by the same name,
And borne I was in ferre contre:
Forther wotte ye not for me, 435
Wheddyr ye blysse or blame!“
The lady att his wordys lough,
She sayd: „Sone, this holde I good inowe,
It is a noble name,
And thou artte welcome securly!“ 440
His mayster sayd, that stode hym by:
„Gravnte m*er*cy, madame!“

38 The lady callyd hur botelere:
„This cupe of gold þ*ou* shalte take here
And gyff hit to you*n*de man, 445
To buttrey dore lede hym w*yth* the,
Ther w*yth* of wyne to s*er*ue me:
We shall se, yf he can!“
The butteler hym the cuppe betoke,
And he was fayne & not for*e*soke, 450
To the chylde sayd he thanne:
„It ys my ladyes *prayere*,
That thou off wyne shall s*er*ue here!“
In covrte thus he began:

---

425 hys] hes, s *aus* r *corr. ms.* 426 note *ms.* 452 pr.] byddynge *ms.*

39 Rightte in his mantell, as he stode, 455
W*yth* the botteler forthe he yode,
The cupe on hande he bare;
All that lovyd þ*at* chyld beforne,
For that dede lovghe hym to skorne,
Bothe the lesse and the more; 460
Yff that he shuld s*er*ue one,
It were semande, they sayd ilkone, f. 195 b.
Away his mantell w*a*re;
But littill knewe þey his entente:
To the buttery dore he went 465
And offe he caste hit yare.

40 To the boteler than went hee:
„Syr, this mantell gyff I the,
As I haue happe or sele:
And thow wilte take þis sympull gyfte, 470
It shall be mendyd, be·my thryfte,
W*yth* efte so good a wille!“
The butteler tha*n*kyd hym curtesly
And sayd: „Gentyll syr, gram*er*cy
Off this frenshipe I felle, 475
An*d* in owght þ*at* I can do or saye,
Be grette god, that oweth this day,
It shall be quytte full wele!

41 For this VII yere, be my thryfte,
Was not gevyne me suche a gyfte!“ 480
The mantyll he toke hym tille.
All them, that thowght skorne before,
Thought them selfe folys therefore,
They satt and held them stille
And sayden, it was a gentill dede: 485
„There may no man, so god vs spede,
Other wyse say be skylle!“
All they spake in p*re*vyte:
„A hundyrd men may a man se,
Yet wott not one his wille!“ 490

---

456 youde *ms*. 463 were *ms*. 476 An *ms*.

42 This dede saw the lady clere,
How he gaffe to the buteler*e* f. 196 a.
That gyfte of grette bewete;
Tille her selffe she sayd for thy:
„Younde dede ys doon full gentilly, 495
Be god and be my lewte!
Whe*re* he eu*er* come or what he is,
He can of convenence, *iwys*,
Be younde full wele I see!"
She sayd to hem, þ*at* by her stode: 500
„This chyld is comyn of gentille blode,
It may no nother weye bee!"

43 The cope he brought before hyr syne
And s*er*uyd the fre w*yth* the wyne
So worthely alweys, 505
Tille III yere ende were comyn & gon.
The lady, she thought, she saw neu*er* one,
So mekyll to halde to prayse;
And in the courtte now he *es*
Louyd bothe w*yth* more and lesse, 510
So gydyde hym in his dayes.
But a condycyon havys he,
That I shall say, sore rewys me,
All la*dyes* to love it *la*ys.

44 Covarde be countenna*u*nce h*e* semyd, 515
To hardenes nothynge he yemyde,
To melle hym there w*yth* all:
When knyghtt*es* yede to turnement,
There to wold he take no tente,
Nother grette ne smalle; 520
Of dedes of arm*us* when they spake,
Ipomadon wolde turne his bake f. 196 b.
And hye oute of the hall;
He wold here of no cheva*l*rye;
Prowde men of the cowrte for thy 525
Cowarde gan hym call.

497 Where] When *ms.* 498 I wot he *ms.* convyence *ms.* iwys] *om. ms.* 509 is *ms.* 514 ladyes] layde *ms.* lays] ys *ms.* 515 Cavarde *ms.* he] hym *ms.* 517 To] te *add. ms. unr.* 524 chevarye *ms.*

45 By syde ther was a fayre foreste;
Huntynge lovyd *he* alder beste,
To see his grehound*es* r*i*nne;
Gamen of hound*es* was all his thought, 530
Be dede of armys sett he noughte,
That was p*ar*sauyd hym in,
Of chevalry wold he not here;
Grettly that myslyke*d* the *f*er*e*,
He wold no worshippe wynne: 535
„Allas", she sayd, „so mekyll fayrenes
Ys loste on hym w*yth* outen proves:
Yt is a sory synne!

46 Allas, that eu*er* so grette gentryse
Ys loste on hym for cowardi*se*, 540
Woo worthe destone,
Syn he is so fayre of face,
That god had not gevyn hym that g*ra*ce,
Of hertt hardy to bee!
For, were he a man of hardynes, 545
As bovnte semys & bewte *es*,
Be god and be my lewte,
On lyve I know non lewand nowe,
That cord*es* so well to myn avowe
In all this world, as hee!" 550

47 Thus she monys the stravnge valete;
To love hym yf her hertte be sett,
It makys her*e* lekyng l*a*ke, f. 197 a.
That he sett be no chevallrye;
To eu*er*y he spendys so largely, 555
That all good of hym spake.
Then sum me*n of his* huntyng lo*w*e,
Sum therefore was wrothe inow,
That harde behynde his bake.
Thow the lady hym wolde not chyde; 560
For hym in herte many a tyde
Her thovght asunder wold breke.

---

528 he] *om. ms.* 529 renne *ms.* 534 myslyke *ms.* sere *ms.* 540 cowardenes *ms.* 541 destonye *ms.* 546 ys *ms.* 553 leke *ms.* 557 of his] hem to *ms.* lowe] louthe *ms.* 561 For] in *add. ms. unr.*

48 In somer seson it befell,
When flovrys were sprong, swete of smell,
And fowlys songe bedene, 565
The fre bethought her at þ*at* tyde,
That she wold o*n* huntyng ryde
In to the foreste grene;
She bad her men, the sothe to saye,
They shuld be redy the VIII day 570
Amonge the schawes schene:
„In to the foreste wyll we fare,
To hunte at the herte full yare,
That longe has soveryd been!"

49 Her meyne made them redy faste, 575
On the VIII day to wood they paste,
As was her comaundemente.
Vppon a lavnde fayre and wyde
Be a rennande reu*er* syde
They sett that ladyes tente; 580
There was ther*e* dere won,
When they were wery for rwne
Wythe baynge on the bente, f. 197 b.
Or any reysyd oute of araye,
Grette hertt*es*, to byde the bay, 585
To the watter wente.

50 Logys and pavelons they pyghte
For erle, baron, & for knyghte,
That huntyd in that foreste.
Ipomadon was not the laste, 590
His horne abowte his halse he caste
And went in to the weste.
[In to the depe foreste.]
How so they dothe of other thynge,
Of justus or of tvrnaynge, 595
Huntynge lovyde hee beste;
Thowȝe he set be no chevalrye,
Moste he couthe of venarye,
There on his hert was feste.

567 on] of *ms.*

51 For she schuld moste of solas see, 600
On the lavnde they set þ*at* bryght of ble,
And many a man her wythe;
Hunters blewe there hornys þ*at* stovnde,
Caste of and oncowpelyd ther hounde,
Foundes in to the fr*y*the; 605
Dyu*er*es weys went her men,
To reyse the dere oute of there denne,
Lyght of ly*m*e and lythe;
For bugelys blaste & brachys crye
W*yth* oppon mowthe full veralye 610
There myght no best haue grythe.

52 Hym besye*d* faste Ipomadon,
For why he cowthe inowgh þ*er*one, f. 198a.
Lowde his horne he blewe;
Wyth hym he toke a lytill rache, 615
The dere oute of there kyth to cache,
The coste full wele he knewe;
That was a brachet of thee beste,
That eu*er* wold trewly queste
And securly pursewe; 620
He hyes hym oute of all the prece,
Thre greyhound*es* he lade in lese,
His maystur Tholamewe.

53 Hornys blewe and hound*us* ranne
W*yth* oppyn mowthe full mery than 625
And many bugels blaste;
A noble noy*s*e it was to here,
In hertte full wele yt lykyd the fere,
There hound*es* fell to so faste . . . .
Ipomadon, a hertte he chase, 630
His hounde so gladely to hym gos;
This grette hertte at the laste.

54 So wery was for ron that day,
That, on the bent to byde the bay,

605 frethe *ms.* 608 lyme] lynne *ms.* 611 gryethe *ms.* 612 besyest *ms.* 627 noyse] noye *ms.*

To the watter he made hym bo*w*ne. 635
The littell hounde nyghed hym so nere,
In myddys of the lavnde before the fere
For feynt*es* fell he downe;
Forther myghte he go no foote,
So had þis hertt be holdyn hoote 640
W*yth* that brache browne;
The hounde also myghte renne no more,
For fey*n*tenes fell downe before
That lady fayre off facyo*w*n. f. 198 b.

55 So wery for renne wer they tow, 645
A foote further myghtte noþ*er* goo,
But fell before the f*e*re;
A littill fro hym þis hounde lay,
Att the grette hertte questyde aye,
That saw that lady clere; 650
Att the brachet lowde she lowȝe:
„Now, sert*es*, he can of fete inowȝe,
That þus his hounde gan lere:
Hym selffe comys sone, he is not ferre!"
Ipomadon drawythe nere, 655
Where he is hounde gan here.

56 As a hunter all in grene
He come before that bryght & shene,
And on his foote he lyghte;
His kyrtell covyrd not his kne, 660
To that grette hertte *gon* is hee
And seruyd hym full right;
He lacys the s*l*owche, to fede the hounde,
Then sayd the lady in the stovnde
Tille her maydens bryghte: 665
„Folowe me, for I wille wende,
To se younder curteys chyld & hende,
How he younder dere gan dyghte!

57 More helpe ne hade he n*ough*te,
But the hounde, that hym to bay brouȝte, 670

635 bone *ms.* 643 feytenes *ms.* 644 facyon *ms.* 647 fayre *ms.* 661 gon] *om. ms.* 663 sowche *ms.* 669 note *ms.*

When he this hertte hade slayne!"
Ipomadon, in a thrawe
Aftur his maystur he wendes to blowe
Welle forthe on the playne.
The brachett by the hertte lay stylle, 675
He wold not let no man come hym tille, f. 199a.
The sothe ys not to layne,
Ne sertes he wold not takyne be,
This hounde, of no man, till he se,
His maystur was comyn agayne. 680

58 And when he sawe his maystur thore,
He dyd his besynes the more,
It shulde the better bee;
The hedde he corvde wonder well,
And sethe vndyd euery dele 685
Full fayre before that fre.
All, that she sawe of oþur men,
Tille hym she held but fablis then,
So deyntely dede hee;
Agayne in to her tent she turnys, 690
In hertte for hym full mekyll she mornys
And cursyd his destone,

59 That in so mekyll fayrenes forȝete,
That ne hade poynte of prowes sete:
„For suche a noþer know I no, 695
So fayre, so curteys, as he es,"
But for he louyd no hardenes,
The lady was full woo;
She thynkys to haue Ipomadon,
And thought agayne: „Thynke not there on!" 700
Thus turnythe she tow & fro.
„Att the laste of love drewry
Dystrwes defawte of chevallrye:
Alas, why ys it so?

60 For hym to love, yf I had thoughte, 705
To myne avowe acordes he nought: f. 199b.

685 deyle *ms.* 692 destonye *ms.* 694 hade] danach a *ausgestr.* powes *ms.* 695 none *ms.* 696 is *ms.* 700 there] then *ms.* 704 it ys *ms.* 706 not *ms.*

That makyth myne hertte vnblythe;
That prowde sory vowe, that I
Made be my grette folye,
Now makyth m*e* wrynge & wry*the*!" 710
W*yth* hur owne hete, thus she thowght
That amys, that she wroughte,
And sykynge sayde sythe:
„I shall love neu*er* no knyghte,
But he be man of myghte, 715
His costes for too kythe!

61 For louyde I hym sekyrlye,
All men ther of wold haue envy
And p*ra*ye, god shuld them wreke;
They wold saye: ‚Be our*e* lady, nowe 720
She hathe well sett her grette avowe
On a febyll freke!'
I trowe, that tyme shall co*m* above,
That *I* mvn fynde a knyght to love,
That wele a schafte *c*an breke: 725
But, sert*es*, my love is so isete,
That hym to love I may no lette,
What so eu*er* they speke!"

62 Ipomadon hym bysyes faste . . . .
Wondere-wele hym bare; 730
That day he brought to quary tenne,
Moo than dyde all other me*n*,
Of noble hertt*es*, that were.
The sonne beganne to drawe downe,
They hyed them to pavelyo*wn* 735
Before þ*at* wyse off lare; f. 200 a.
Ipomadon lowde blewe,
Full well that fere his horne knewe,
That she hade herde it are.

63 His maystur Thalamewe & he 740
Blowes aftur mo mene,

710 me] my *ms*. wrynche *ms*. 719 And] n *corr*. *aus?* 724 I] *om*. *ms*. 725 can] gan *ms*. 726 seyt*es* *ms*. 735 pavelyon *ms*. 741 meneye *ms*.

Semble where they sholde . . . .
Sevyn heddes he brought to present,
She rose and gayne hym wente,
Vppon them to beholde. 745
So grette heddes, as they were,
The lady thoughte, she sawe neuer ere,
That made were on molde.

64 In a stody full stylle she stode:
I hope, here lokynge dyd here goode, 750
Be god and my lewte!
The righte, I trowe, who vndertoke,
She had more luste, on hym to loke,
Then any herttes hedde to see.
Whenne erlys & baronys asemblyde wore, 755
All they gaffe, bothe lasse and more,
Before that bryghte of ble
The pryce to that straunge valet,
That came alone wyth his brachet,
And sayd: „Beste worthy ys he!" 760

65 A cosyn had that lady bryghte,
A noble chyld, that Jason highte,
Ryghtte bygge of bone & blode,
And fro he had Ipomadon sene,
They lovyd, as they brethryn been, 765
To gedder ay they yode. f. 200 b.
In a swtte they bothe were clade,
Grette joye of them the ladye hadde,
They were so fayre and goode;
So semely chyldern, as they tow, 770
In all the curte was no moo,
Ne mylder of there mode.

66 The tow wyshe and to supper yede;
Ipomadon toke good hede,
His cope forgate he noughte, 775
To the bottry went he syne

742 shulde *ms.* 752 vndertake *ms.* 755 barnys *ms.* were *ms.* 756 losse *ms.* 766 youde *ms.* 773 youde *ms.* 775 note ms.

And made hit there be fyllyd w*yth* wyne
And to the borde it browghte;
Her*e* lokynge hade she not forgetton:
„Say, valett", she sayd, „*h*as thow eton? 780
To day thou haste welle wroughte!"
„Damysell", he sayd, „not yete
Drynke I dranke ne mete I ete,
Fro bale as I be broughte!"

67 „Syr, that ys to longe, be skyll, 785
My cosyn Jason call the tille,
For suppud, I wold, ye hadde,
In the flore before me sett ye adowne!"
They bothe were att her byddyng bown
And dyd, as she them badde. 790
There was berlyde at þ*at* supper*e*
Drynke, that sethyn was bought full dere
W*yth* many a syghyng sade,
And lyke brethryne they toke them th*o*re,
That aftur rewyde sum full sore, 795
Ofte sythes to gamen onglade.

68 Whate myghte þ*at* be, but derne love, f. 201 a.
That all ways wyll be above
To them, that shall it havnte?
All othere thyng*es* me*n* d*avn*te may, 800
But, sertenly, be no waye
Love wille not be davnte!
Who p*re*sus ofte to se*r*ue hytte,
Worse schall have his gurdovn quyte,
For he be loves se*r*uante. 805
Who entrys in to lovys scolys,
The wyseste is holdyn moste foolys,
Fro that they haue graunte.

69 How so it be, this lady y*i*nge
Makythe many a love-lokynge, 810
But foly thoughte sche non,

780 has] as *ms.* 783 ne] no *ms.* 794 there. 799 that] *ü. d. z. nachgetr.* 800 davnte] dowte *ms.* 809 yenge *ms.*

And yet she thought, it dyd her*e* good;
That full wele vnderstode
The chyld Ipomadon;
He caste her many a lovely loke, 815
Full well that lady vndertoke,
That he wyth love was t*o*ne;
She drede, that it shuld ryse þorow chaunse,
Sum slavnder thorow countenavnce,
He lokyd so here vppon. 820

70 For in a stodye styll he sate,
That mete and drynke clene he forgate,
So mekyll on hur he þoughtte;
There att the fere began to smyle
And bethought hur on a wyle, 825
How sche hym schastys m*ou*ghtte;
In hertte sche thynk*es* so to devyce,
Be hyr owne cosyn hym to chastyce,
That other p*ar*cevyde yt n*ough*te. f. 201 b.
„Jason“, „sche sayd, „for godd*es* p*a*yne, 830
Why lokys thow so vpon *Ima*yne?
What has my mayden mys-wr*ou*ghte?

71 What ayles the man, for god a*vow*e?
Say, damysell, ys this for yowe,
That Jason lovys so h*aa*te?“ 835
Rede for shame wexyd *that may*
And sayd: „Cert*es*, madame, naye,
Not that I of w*a*tte!“
Jason ofte she turnyd vntille:
„Whate weneo thou, fole, þ*at* ladyes wille, 840
Her love be on the latte,
On the to lay for curtesye?
Nay, *in* feythe, sekyrlye,
Then loste they there estate!

72 Be thou neu*er* of so grette bewte, 845
Trowes thou this lady bryght of ble

817 wyth] *corr. aus* was. tane *ms*. 822 forgete *ms*. 825 hur] *danach* a, *ausgestr*. 826 myghtte *ms*. 829 note *ms*. 830 sche] s *corr. aus* þ. pyne *ms*. 831 Im.] aglyne *ms*. 832 wroghte *ms*. 833 awove *ms*. 835 hoote *ms*. 836 that m.] for shame *ms*. 838 wotte *ms*. 843 in] I *ms*. 845 neuer] *danach* so, *verklext*.

Here*e* loue on the to laye
For fayrehedde or for any largenesse,
But thow were man of proves?
I say the shortely: naye! 850
Yf thou wylte love of laydes wynne,
On othere wysse þ*ou* mvste begynne;
Syr, for thy good I saye!
Gyff the to just*es* or to turnaynge,
Or els lett be thy nyce lokynge, 855
For helpe the not maye!"

73 These brethellys now, the soth to tell,
Be they be crepte oute of the schell,
Yet mvste they laydys love,
Yff they cowthe neu*er* of chevalrye! f. 202 a. 860
Nay, syr, I say the securly,
Thou comyste not so above!"
Jason, in a stody he sate,
That mete & drynke he forgatte,
So drede hym that reprove, 865
Hym thought, for tene his hert wold brest.
Ipomadon full wele wyste,
She sayd for his behove;

74 He sayd: „Jason, broþ*er*, be þ*ou* stylle,
And that thou take it at no ille, 870
I p*ra*ye the specyallye:
Yff she haue gevyn the þis vmbrayde,
It ys for good, that she hathe sayde,
Greve the not for thy!"
But welle wyst Ipomadon, 875
The word*es* were sayd for hym ychone,
Spokyne of that ladye,
And therefore was he shamyd full sore,
That on hur durste he loke no more,
She toke good hede ther by. 880

75 All dropyng downe held he his he*ue*d,
All lykynge love fro hym is reued,

847 to] *ü. d. z. nachgetr.* 848 or] ar *ms.* 862 above] abovte *ms.* 865 that] *danach* þ, *ausgestr.* 881 hedde *ms.*

So herde his hertte was sette.
When the sopper was all done,
To chambyr went that lady sone; 885
Her lord*es*, w*yth* ovten lette,
Toke leve and to there innys ys goone;
Before hyr knelyd Ypomadon
And hur full godely grette:
„Have good nyghte, damysell, for I
mvst wende!" f. 202b. 890
What meanys this? þought þe lady hende,
This dyde her mechyll *unsete*.

76 But neu*er* the lesse, for p*ar*seyvyng sake
Counten*au*nce of love she wolde non make,
But gravntyd hym leve to goo, 895
And that repent her syth full ille;
The dore tille he was comyn tille,
Her*e* eye come never hym fro;
For love she myghte stonde þ*er* no l*an*ger,
The lady thaught, for pure angur 900
Her*e* herte wold braste in tow;
To her chambyr sche her spede,
Tomblyd downe vp on her bede
Wyth wrythyng and w*yth* woo.

77 She callyd Imayne, her*e* mayde*n* fre, 905
And bade, hyr *bed* shuld redy be,
That sche myght bye there inn;
No thynge sche slepyd all the nyght,
But ofte tymes turnyd and sadely sy*gh*te,
Her gerdyll waxit thyn, 910
And *sayd:* „Dere god, wherefore & why
And wethyr thou thus sodaynly
TO love hym schall begynne,
So worthy lord*es*, as þ*ou* haste sene,
Prync*es* and many duk*es* bedene, 915
And kyngg*es* of noble *kinne*?

---

892 mechyll uns.] meche yll *ms*. 899 lenger *ms*. 904 Wyth] And *ms*. 906 bed] sche *ms*. 907 innis *ms*. 909 syte *ms*. 911 sayd] *om*. *ms*. 916 kinne] lenage *ms*.

78 Never the les yt saw I neu*er* none
So godely, so fayre of flesche and bonne,
So kynde ne so curtays:
A fole, so thynkys thee! f. 203 a. 920
Trowyste thou, þ*at* þer any oþ*er* bee,
Here loue so one hym l*ay*e*s*e?
Nay! I trowe sertt*es* th*i*s,
Ellys were þey ill avysed, iwys,
He ys so good all wayes; 925
Luffe hym mvste I nedys doo,
Syn thou, hertte, ledys *me* ther*e* too,
What so any man sayes!

79 I may not do! Sert*es*, I maye!
Be grette god, that made me, nay, 930
I may not do ther too,
For thou, hertte, ys so on hym sett,
Þat hym to love þ*ou* wylt not lette,
For oughte, that I may doo!
Are they not sorow worthy be lawe, 935
That willfuly will ou*er* hem sorow drawe?"
Thus tyll her selffe sayd sch*o*.
„Cursyd pryde, woo mot thou be!
Thou bryngys me to lowe degre
And reves me reste and ro! 940

80 It hathe byn sayd in lest of love,
That aftur pryde comythe grette reprove,
Of the wysest yet that was:
Prowde in hertte ay haue I been,
Therefore I haue afalle, I wene, 945
It nedys no helpe to asse.
Eu*er* more worthe *ys* sempylte,
Then ou*er*-provde or fers to be,
For ay that poynte wille passe!
Had never man so grette reprove, 950
As I gaffe hym this nyght for*e* love; f. 203 b.
Why dyd I so, alas?

922 Here] *danach* so, *ausgestr.* 922 layse] lyse *ms.* 923 thus *ms.* 927 me] in *ms.*? 937 sche *ms.* 940 rewes *ms.* rowe *ms.* 945 a falle *ms.* 947 ys] *om. ms.*

81 I myghte haue had hym, when I wolde,
And all my purpos to hym tolde:
A, wetles wreche, lett bee! 955
Alas, foule, what haste thou sayde?
Reson wolde, þat thou were prayde,
Thou shuld not praye, par de!
A lord, what I haue ben fers:
I thought no kynge ne prynse my pers 960
Ne no man in no degre,
And now thys lythe belerte I am
Of love, and I wott not, wyth whame,
Ne wott not, what ys hee.

82 Ne, sertes, his name know I nought, 965
Ne in what londe he shuld be sought,
And he were fro me goone:
Me nedyd not to love for thy
The kyng of Pers or of Araby,
And now my hert ys tane, 970
Yet me mvst love att lowere degre,
But, sertus, a fayre one than hee
Was neuer of blode ne bone,
A kyndere nor a curtysure,
Thorow this world thowȝ men shuld spere: 975
That makys me make this mone!

83 So fayre, so good in all thynge,
He come neuer lowere than of a kynge,
This dare I savely saye!
Who, so thynkes the, foll, & no moo: 980
Hopys thou, þat all other thynke hym soo?
I say the, securly, naye! f.204a.
Trowes thou any other ther bee,
That lokes on hym wyth suche an ee,
As thou haste done all waye? 985
Nay, I hope, as I haue roo!
Yes, in faythe, I hope thei doo,
Ellys ille avyssud were they!

---

960 no kynge] nothynge *ms.* perys *ms.* 962 be leste *oder* be lefte *ms.* 963 hvhome *ms.* 965 not *ms.* 984 eye *ms.* 987 in] I *ms.* thei] ther *ms.*

84 For there ys nother old ne *yinge*,
But they mvst love hym ou*er* all thynge, 990
He ys so fayre and goode:
Yesturnyghte settynge by Jason
Full swettely lokyd he me vppon,
That mynge*s* thus all my mode;
But more of huntynge, I hope, he thoughte, 995
Thenne a*n*ye loue in hertte was wroghte,
That blythe of bon and blode!
Nay, that trowe I not, p*ar* de:
Why lokyd he so faste on mee,
But he love vnderstoode? 1000

85 He toke his leve, who*n* he shuld fare,
And, sert*es*, so dydde he neu*er* are,
Syn fyrste that I hym *kende!*
That was to his in*n* to goo!
Nay, in faythe, I trowe not soo: 1005
It was, his weye to wende!
Nay, I hope! Yes, in faythe,
Yestur nyght thou lokyd on hym so l*ay*the,
No wonder, thowȝ he wold wende!
Yf he goo, then mvste I dye, 1010
Or els in care belefte am I
For eu*er* w*yth* owtyne ende! f. 204 b.

86 Alas, whye he þus p*ar*te awey?
Be god of hevyn, I hope, naye!
Yes, in fayth, he will! 1015
Thou cowde not hold thy peas, but chyde,
He were a foule, and he wold byde,
Me thynk*es* be prove & skylle!
Yf he goo, wonder the nought:
Yesturnyght so grette shame þ*ou* hym
wrought, 1020
Alas, þou dyd full ylle!
He may goo w*yth* an lawghyng herte,
And thou, thy selffe hit gertte,
Shalte leve in mornynge stille.

989 yomge *ms*. 996 amye *ms*. 1003 kende] knewe *ms*. 1008 lothe *ms*. 1021 Alas] *danach* d, *ausgestr*. 1023 gartte *ms*.

87 But yf he to morow abyde, 1025
I shall hym shewe *no* poynte of p*ri*de,
Yff god will geve me g*ra*ce;
Curtesly I wyll hym call
And w*yth* good wille tell hym all
My covncell of þus casse. 1030
Ressone wille, it is not to layne,
He shuld not love, but he be lovyd agayne,
He ys so fayre of face;
Bett*ur* were me, suche ane to haue,
Then anny tow, so god me save, 1035
Me thynk*es*, on ground þ*at* ga*as*e."

88 W*yth* hyr owne hertt þis she strave,
That rest that nyght she cowde no*n* haue,
That for hur selffe was *bad*,
That she shuld entur so farre in love, 1040
Hit shuld hur doo sum grett reprove,
She was so streytly stadde;
Wyste she, on morowe how it shuld fare,
Her grette sorowe doblyde ware, f. 205 a.
And yet inowgh she had; 1045
Her mynde was not but for to morne.
Agayne to hym will I retorne,
That nyght what lyffe he ladde.

89 When the chyld his leve had tane,
To his in he is ganne 1050
W*yth* sorowys & sykynge sare;
He saw right nought, þ*at* was hy*m* leffe,
All thynge, he þought, dyd hym greffe
In ye, bothe lesse and more.
His maystur Thelamewe he p*ra*yed, 1055
That his bedde were redy arayde:
„There in, I wold, I wore!"
Off all the nyght he slepyd no þinge,
But lay w*yth* many a sore sykynge
And mornyethe aye more & more. 1060

1026 no] a *ms.* 1036 goothe *ms.* 1039 bad] good *ms.* 1057 were *ms.*

90 Alas, foule, what alysse the,
Soo farre oute of thy owne co*n*tre
Heddur for to come?
Thou dyd, as many haue done are,
Come to seke sorye care, 1065
And ther of hathe þ*ou* som.
Thou myghtt*es* no man, but þi selffe, blame:
Thyne owne wille made þe come fro h*a*me,
Thereffore no man wille the moone.
As eu*er* haue I happe or sk*e*lle, 1070
That mak*es* þou, lady, eu*ery* dele,
Yet love mak*es* me so d*o*me.

91 Be god of heyvyn, now I wott well,
That she p*ar*cevys hit eu*ery* dele,
How I w*yth* love was tane, 1075
And thoo she gyffe me w*yth* vpbrayde, f. 205 b.
Hit was for gode, þ*at* she me sayde,
Thowȝe I toke hit w*yth* none;
Therefore spake she all þ*at* þing*e*,
To make me leve my longe lokynge,. 1080
That I caste hur vppon . . . .

92 There att, I wotte welle, she gave tene,
Yet be hur owne cosyn, as I wene,
She blamyd me for thye
And sayd, it was a skorne, p*ar*de, 1085
That anny suche brothels as we
Anny ladyes love shuld thy*e*,
That nought þinkyth for to thryve
Nor neu*er* gyffys in our*e* lyve
To no chevalrye; 1090
But ther was an oþ*ur* þinge:
On me she cast an longe lokynge,
I toke good hede there bye.

93 A, dere god, what myghte þ*at* mene?
I shall the tell all bedene: 1095

1064 ayre *ms.* 1066 sum *ms.* 1068 home *ms.*, o *corr. aus* a. 1070 skylle *ms.* 1071 eu*er* deyle *ms.* 1072 deme *ms.* 1073 of] *danach* I, *ausgestr.* 1074 dealee *ms.* 1083 owne] *danach* s, *ausgestr.* 1087 they *ms.* 1094 meane *ms.* 3

Younde lady ys so whyce,
In fayth, she holdythe me but a foole,
That shuld me melle of lovys scole,
That neu*er* wanne losse ne p*ri*ce;
Now, sert*es*, þ*at* trowe I well for thy, 1100
She lokyd and spake so angurlye
And callyd vs eu*er* full nyce:
Of helle yt is the hottes*t* payne,
To love and be not lovyd agayne,
There on no wysdome lyes*e*. 1105

94 Now, hertte, I p*ra*ye the, lett hur be!
Nay, þ*at* maye I not, parde, f. 206 a.
Yf thow wylte, I were slayne!
Yes! Nay, in faythe, I,
For thou, hertte, artte sett so sodenly, 1110
Thou wilte not turne agayne.
Why? I wotte neu*er*, whereffore,
But dede, I had leu*er*, I wore,
Then longe to dryve this payne;
Dyd neu*er* love man so deyre: 1115
Had she p*ar*te, yet rovghte I neyre,
In faythe, then were I fayne!

95 We, leef, what dyd thou in this londe?
I came to seke and I hur fonde,
That aye wille do me dere. 1120
He fallythe, that putt*es* hym selfe so farre,
That all his lyffe louythe to warre,
Thus darre I savely swere!
Yet is ther non, that wotte that,
Ne whens *I* come ne what *I* hatte, 1125
So prevely I am here;
Shalte thou tell them? Sert*es*, naye . . . .
And gette the schyld and spere,

96 And wen the price, & þen may þ*ou*
Acordynge be to her avowe, 1130

1103 hott*es* *ms*. 1105 on] *danach* an, *ausgestr*. lyethe *ms*.
1119 favnde *ms*. 1120 deyre *ms*. 1123 swere] w *corr*. *aus* ay.
1125 I] he *ms*. I] he *ms*.

For thou have gotton losse.
Yet in her cowrte there ys none,
That so mekyll of bowrdyng can
Ne of all gam*us*, that goo*s*e,
Bothe w*yth* schyld and schafte to ryde, 1135
But so, that lo*rne* ys all thy pryde,
Thereffore all me*n* be thy foos: f. 206b.
In erthe ys none so worthy a knyght,
But yf his dede be shewyde in syght,
Men will no good sopose. 1140

97 And vnder pryde so arte thow hyde,
That for a cowarde art thou kyde
Bothe w*yth* lesse and m*a*re,
And yf thou now thy selfe schuld rose,
Men wold say: All this he dos, 1145
His spendyng for to spare;
Of suche ded*es* have we not se*n*e,
As *he* awaunt*es* hym of bedene,
Hym semes of bownte bare!
Therefore thy way I rede the gange: 1150
In faythe, and thou dwell her*e* lange,
It moo the sorow full s*a*re!

98 Foole, wille thou lyghttly goo
Fro thy love, and lovys *her* soo?
Be god, I may not byde! 1155
May thou goo? Sert*es*, naye!
Yes, in faythe, I hoope, I maye!
Suche harmys in hertte I *hyde*.
To morowe thou goos, yf þou haue qu*e*rte!
Yea, and thou haue anny hertte, 1160
Thou turnys not that tyde!
Here has thou take thy leve for aye,
That nedys behovys the love all way,
Where thou shalte goo or ryede!

99 And here shall thou wynne no þinge, 1165
But many a skorne of old and y*i*nge:

1134 goothe *ms*. 1136 love *ms*. 1139 syght] s. *corr*. *aus* de. 1143 more *ms*. 1147 sere *ms*. 1148 he] *om*. *ms*. 1152 sore *ms*. 1154 her] the *ms*. 1158 hyde] take *ms*. 1159 quarte *ms*. 1166 younge *ms*.

Lo here this foole for the!
Who so maye be nere hys love, f. 207 a.
Su*m*tyme love, it comys above,
Be they neu*er* so sl*e*e, 1170
And fere there fro yf he be browghte,
Then shall no man witte his thought,
But his hertte and hee.
On thynge ys, yf he take kepe:
Sore is he bett, that darre not wepe, 1175
Be god and be my lewte!

100 He hathe no myghte, þ*at* mornynge g*a*s,
Ne no ese, that sorowe ha*s*e,
This darre I trewly telle!"
Thus lythe he wrynggyng tow & fro 1180
W*yth* many a sory syghyng so
And mewsus ay in mell;
A while to go he ys in wille,
Anoþ*ur* stovnde to hold hym stille
W*yth* þat gay damysell. 1185
To hym selfe he told þis tale:
„Might I byde, I were all hale!
Be god, I may nought dwell!

101 For love my herte hathe bovnde so faste,
That eu*er* more love will w*yth* me last 1190
To tyme, that I shall d*e*e;
It ys full swete, to enter in *love*,
But ay more & more it brynge*s* above
To sorowe, & that I se.
Who so eu*er* ys takyne þ*er* w*yth*, 1195
Or wythe inne hem he ly*th*e,
Full sore schall bovnden be. f. 207 b.
W*yth* a sorovfull hertte I mon wynde,
And sche in quarte mon leve behynde
And haue no maynde on me!" 1200

102 Where he was, well he ne w*e*ste,
In towne or in wylde foreste,

1169 Sunntyme *ms.* 1170 slye *ms.* 1174 take] *danach* hedee, *unterpunktet.* 1175 he] *danach* w, *unterpunktet.* 1177 gos *ms.* 1178 hathe *ms.* 1191 dye *ms.* 1192 love] sele *ms.* 1196 lyghte *ms.* 1198 wende *ms.* 1201 wyste *ms.*

So mekyll on her*e* he þoughte;
But aye was the last ende,
He toke his purpose hole to wende, 1205
And byde ne wold he noughte.
No thynge he slept of all þe nyght,
And when the day daved lyght,
Vp fro his bede he soughte.
In come his maystur Thelamewe 1210
And sawe, he was pale of hewe,
So grette wo love hym wroughte.

103 His mayst*ur* than began to spere
And sayd: „I p*ra*ye you tell me, ser*e*,
Ayels you awoght but good? 1215
Of all this nyght ye had no reste,
But many a gresly grone *y*e vp caste,
That grettly meng*es* my moode!"
„Thowȝe I myght for sorow synke,
Mayst*ur*, ye wol*d* no wonder thynke, 1220
And ye wyst, how hit stode!"
The sothe to tell hym wold he no*ugh*t,
For no thyng, that he cowde ow*gh*te,
[But faynyd hym seke]
That he nouȝte vnder-yode. 1225

104 „Mayster, I schall tell þe now ryghte: f. 208a.
A wonder dreme I dremed to nyghte,
Vnglade that gars me goo;
The sothe fro you I will not hyede:
Me thought, my fader had loste a syde, 1230
My moder another also,
And therby darre I well warrande,
They ar bothe dede or ellys nyhande,
That wark*es* me all this woo.
In to my contre wille I ryde, 1235
Here wille I no leng*ur* byde,
For frenshipe nor for foo!

1217 ye] he *ms.* 1220 woll *ms.* 1222 not *ms.* 1223 owte *ms.* 1227 dremed] r *corr. aus* e. 1237 For] *corr. aus* Fro.

105 And, maystur, me thynk*es*, it were the beste,
We wend in to younder thyk foreste
And made vs redy th*a*re; 1240
For be god, that ys but one,
Of oure wendyng, he ys non,
I wold, the wyser w*a*re!"
Welle wend his mayst*ur* Thalamewe,
The tale, he told hym, had byn trewe, 1245
And thedyr gan they fare;
Sone were chargyd the somors towe,
W*yth* sorowfull hertt forthe they goo
And many a syghyng s*a*re.

106 He for her love hym selffe lyste 1250
And she for hym, & no þing wyste
His maystur Thelamewe;
Yf they cowde neu*er* so mekyll of *arte*,
Love them betwene well ys p*arte*,
For bothe one draught they dr*e*we. 1255
Thowȝe grette loste of love hit garte,
Ayther of them hath oþers herte, f. 208 b.
Ye trowe this tale for trewe! . . . .

107 Thowȝe this chyld his way gan fare,
His hertte he levys in ostage þ*a*re, 1260
So mekyll of hur he thought,
And hyrres away he beyrethe,
That brethen hym full littill derype,
For why he knewe hit noughte;
He hathe the tonne & she þe tother, 1265
But noþer of them comfortyd oþer,
So warely they wroughte;
Betwene them burgenyd such a bravnche,
That in þer lyves schall neu*er* stavnche,
Tille they on bere be brought. 1270

108 Ipomadon went his waye
Sythen forther on the day,

1240 there *ms.* 1243 were *ms.* 1249 sore *ms.* 1253 arte] age *ms.* 1255 drowe *ms.* 1256 loste] st *corr. aus?* 1260 þere *ms.*

Hovndes of hath he caste;
In the forest gan they fare,
At the herttes to hounte þare, 1275
Wyth many a bugell-blaste;
A way traversyd come Jason
And mett wyth Ipomadon,
Hyinge wonder-faste,
His hors trussud wyth his harnes; 1280
Jason grettly wonderd wes
And of his purpose aste:

109 „Whedur, broþer, whedder arte þou bovn?
Shall þu not wyth vs to the towne?"
„Sertes, Jason, nay! 1285
Suche a dreme I dremyd to nyght,
That here to dwell I haue no myghte,
For noughte þat you can saye:
In to my contre mvste I goo!" f. 209 a.
„Then schall I wyth the wend also, 1290
Be god, þat owth this day!"
„Nay, brother, so may it not be,
But I schall come agayne to the
Here after, while I may!"

110 „Hathe anny man for the mys-doone?" 1295
„Nay, be hym, þat made the mone!"
„Why shuld thou wend thanne?
Ys none so grette in all this londe,
That ye dyd greue, I vnderstonde,
That bargynne myght he banne! 1300
So grette right in my lady lyese,
And wyth her artte þou holdyn a pryce,
Moste of anny man:
Therefore turne agayne wyth me,
Or, sertes, I shall wend wyth the, 1305
For any crafte, thou can!"

111 „Jason, this ys not to tell,
Here may I no lenger dwell:

1275 þere *ms*. 1277 travasyd *ms*. 1281 was *ms*. 1282 purposud axid *ms*. 1288 you] I *ms*. 1289 I] in *ms*. 1301 lyethe *ms*.

To nyght so dremyd me,
That I mvst nede wend my waye!" 1310
„Be grette god, that oweth þis day,
Then schall I wend w*yth* the!"
„Nay, turne agayne, brother dere,
And on my behalve grette welle th*e* fer*e*
And s*er*ue to hande that free! 1315
Syn thou wold wynde w*yth* me so fayne,
Now, in faythe, I come agayne,
When it may better bee!"

112 „Now, syn l shall behynde þe dwelle,
Thy name, I p*ra*ye the, thow me tell, f. 209 b. 1320
And where I may the fynde!"
„Nay, Jason, that do I no*ugh*t,
Be hym, that made vs boþe of noughte,
All this world to wynne!"
„Alas, brother, what may þis bee? 1325
Ye doo but skorne me, now I see,
All frenshipe levythe behynde!
Be the grette god, þ*at* all hath wrought,
Now se I wele, ye love me nought!"
W*yth* that he waxyd nere blynde. 1330

113 Wythe a sorowfull hertte sayd he þan:
„Yt is full ille, to know a mon,
For no thyng ye me love!"
„Jason, brother, w*yth* oute blame,
Yf I shuld tell the my name, 1335
Yt turnyd to no behove;
Kys me therefore and haue good day:
Be the grette god, þ*at* oweth þis day,
I do it for no reproffe!" . . . .

114 Ipomadon this is way is paste, 134
And Jason, thorow the forest faste
He hyeth hym w*yth* good spede;
Wythe sorowfull herte & stille mornynge

1314 the] thy *ms.* 1322 not *ms.* 1333 leve *ms.* 1342 hyeth] *danach wyth, ausgestr.*

He sawe right nought to his lykynge,
But to the tent*es* he yede. 1345
In the mornyng yerlye þ*at* lady rose,
Oute of her pavelyone on she goos,
Abowte her she toke good heede,
Yf sche sawe oughte the straunge valet;
To love hym t*h*owgh hur hertte be sette, f. 210a. 1350
Euyre more has she dredde,

115 That he shuld be frome hur went;
So *come* her cosyne ou*er* the bent
And on his foote he lightte.
„What tydyng*es*, Jasone, I the p*ra*ye!“ 1355
„Madame, yf I the sothe schall saye,
No wors be they ne myghte!“
„How soo, cosyne, be god alonne?“
„Your valette, damysell, ys agoone,
Ofte grette you wel*e* that wyghte!“ 1360
„Whiche?“ sche sayd; „Þe valet straunge:
Ye of hym schall haue chalenge
Nether be day ne nyght!“

116 „Ys he goone?“ „Madame, yea!“
„Whotte thow o*gh*te, why?“ „Madame, na, 1365
As haue I joye or blis!“
„Dyd anny man hym aught but righte?“
„Nay, but a dreme, he dremyd to nyghte,
Hathe made hym wend, iwys!“
She hard neu*er* tydyng*es* ore, 1370
That sche was halffe so sory fore,
But he pursevyd not th*i*s;
She answeryd, thow sche were woo:
„Ye, cosyne, lett hym goo,
Good aventure mut be his! 1375

117 But has he trussyd his harnys?“
„Ye, and his maystur also his!“
Then was she woo all weye;

1350 towgh *ms.* be] he *ms.* 1353 come] conne *ms.*, o *corr. aus* a. 1358 god] *danach* for, *unterpunktet.* 1362 schall] *danach* ye shalle *ms. unr.* 1364 Ys] Yes *ms.* 1365 ofte *ms.* nay *ms.* 1368 myghte *ms.* 1370 are *ms.* 1372 thus *ms.*

To nyght so dremyd me,
That I mvst nede wend my waye!" 1310
„Be grette god, that oweth þis day,
Then schall I wend w*yth* the!"
„Nay, turne agayne, brother dere,
And on my behalve grette welle th*e* fer*e*
And s*er*ue to hande that free! 1315
Syn thou wold wynde w*yth* me so fayne,
Now, in faythe, I come agayne,
When it may better bee!"

112 „Now, syn l shall behynde þe dwelle,
Thy name, I p*ra*ye the, thow me tell, f. 209 b. 1320
And where I may the fynde!"
„Nay, Jason, that do I no*ugh*t,
Be hym, that made vs boþe of noughte,
All this world to wynne!"
„Alas, brother, what may þis bee? 1325
Ye doo but skorne me, now I see,
All frenshipe levythe behynde!
Be the grette god, þ*at* all hath wrought,
Now se I wele, ye love me nought!"
W*yth* that he waxyd nere blynde. 1330

113 Wythe a sorowfull hertte sayd he þan:
„Yt is full ille, to know a mon,
For no thyng ye me love!"
„Jason, brother, w*yth* oute blame,
Yf I shuld tell the my name, 1335
Yt turnyd to no behove;
Kys me therefore and haue good day:
Be the grette god, þ*at* oweth þis day,
I do it for no reproffe!" . . . .

114 Ipomadon this is way is paste, 134
And Jason, thorow the forest faste
He hyeth hym w*yth* good spede;
Wythe sorowfull herte & stille mornynge

1314 the] thy *ms.* 1322 not *ms.* 1333 leve *ms.* 1342 hyeth] *danach* w*yth*, *ausgestr.*

He sawe right nought to his lykynge,
But to the tent*es* he yede. 1345
In the mornyng yerlye þ*at* lady rose,
Oute of her pavelyone on she goos,
Abowte her she toke good heede,
Yf sche sawe oughte the straunge valet;
To love hym t*h*owgh hur hertte be sette, f. 210a. 1350
Euyre more has she dredde,

115 That he shuld be frome hur went;
So co*m*e her cosyne ou*er* the bent
And on his foote he lightte.
„What tydyng*es*, Jasone, I the p*ra*ye!“ 1355
„Madame, yf I the sothe schall saye,
No wors be they ne myghte!“
„How soo, cosyne, be god alonne?“
„Your valette, damysell, ys agoone,
Ofte grette you wel*e* that wyghte!“ 1360
„Whiche?“ sche sayd; „Þe valet straunge:
Ye of hym schall haue chalenge
Nether be day ne nyght!“

116 „Ys he goone?“ „Madame, yea!“
„Whotte thow *o*g*h*te, why?“ „Madame, na, 1365
As haue I joye or blis!“
„Dyd anny man hym aught but righte?“
„Nay, but a dreme, he dremyd to nyghte,
Hathe made hym wend, iwys!“
She hard neu*er* tydyng*es* *o*re, 1370
That sche was halffe so sory fore,
But he pursevyd not th*i*s;
She answeryd, thow sche were woo:
„Ye, cosyne, lett hym goo,
Good aventure mut be his! 1375

117 But has he trussyd his harnys?“
„Ye, and his maystur also his!“
Then was she woo all weye;

1350 towgh *ms*. be] he *ms*. 1353 come] conne *ms*., o *corr*. *aus* a. 1358 god] *danach* for, *unterpunktet*. 1362 schall] *danach* ye shalle *ms*. *unr*. 1364 Ys] Yes *ms*. 1365 ofte *ms*. nay *ms*. 1368 myghte *ms*. 1370 are *ms*. 1372 thus *ms*.

Thowȝe sche lett, as sche *ne* rovghte,
The contrary in hur hertte sche þouȝte, 1380
For sorowe mornyd þ*at* maye: f. 210b.
„Jason, now thy selfe maye se,
That þou w*yth* me ne I w*yth* the
May not won all waye,
And ofte ys sayd in old saw: 1385
Lett hym goo, he was a felowe!
Good cosyn, I the p*ra*ye!"

118 Jason turnyd w*yth* mekyll payne;
The lady callyd hym efte agayne:
„Syr, spyrd thou not his name?" 1390
„Ye, but he wold not me tell!"
„Alas, that ys a payne of helle!
Why dyd he so for schame?"
„Thow my hertte wold barste in tow,
I *ne* myght of hym haue moo, 1395
I haue told you the same!"
Jason wepte & fro her turnyd,
And sche in to her tente, & mornyd,
And faste her selffe gan blame:

119 „Lo foule, what sayd I the? 1400
Now hath þou lost thy love, p*ar*de,
For eu*er*, that wotte I wele!
Fole, thou haste thy fayrehedde fylyd
And w*yth* eye thy selffe haste gylyde,
Thou wotte hit ilke a dele!" 1405
She tomblyd downe vpon her bedde
And sonyde thryse, or sche myȝte steede,
W*yth* syghyng and onsk*e*lle.
Be that sche was in state comyn agayne,
W*yth* that come hyr maydon Imayne 1410
And *spake* to that damysell

120 And sayd: „Damysell, for god avowe, f. 211a.
For goddis loue, what aylys you,

1379 ne] ye *ms.* 1391 Ye] Y *corr. aus* H. 1395 ne] *om. ms.* 1408 onskylle *ms.* 1411 spake] *om. ms.*

To make this grette mornynge?
Tell me, lady fayre & fre, 1415
Yf there myghte anny comforte be
Of thy sore syghynge!
Ofte sythe it dothe men good, *nought wers*,
To trewe felowe a tale to rehersse,
For covnsell askyth suche a thynge!" 1420
„Alas, Imayne, that I was borne,
My pryde wille make me be forlorne
And to my dede me brynge!"

121 „Whate pryde, lady, for god avowe?
That hard I speke neu*er* or nowe 1425
Of no man leuynge *o*re!"
„What pryde? Ye, of love!
That brynge*s* me vnder & not above,
W*yth* many a syghyng s*o*re."
„Leve lady, whome love yee?" 1430
„In faythe, I can not tell thee,
Shuld I be dede þ*er*fore,
Where he ys ne ys name nat;
And wette thou well thy selfe, for þ*at*
My mornynge is the more!" 1435

122 „I p*ra*ye you tell me, good madame:
That ye so love, what ys his name,
Whennes he be here abovte?"
She sayd: „It is the straunge valett!"
But syghyng made þe word in tow breke, 1440
She myght not bryng it owtte.
And aftur that bydyng of *a* brayde
Another tyme efte sche sayde, f. 211 b.
It made her low to lowte:
„Ymayne, do the'v' to 'alete' 1445
And sythyn the word*es* to gether set
And there ye have no dowte!"

123 Ymayne sayd: „Be my lewte,
To witte, what his name myght be,

1418 nought w.] iwis *ms.* 1426 are *ms.* 1429 sare *ms.* 1440 word brēke in tow *ms.* 1442 a] þat *ms.*

I can no reason fynde, 1450
For att the fyrste word sayd ye ‚va',
A*nd* sethyn afturward ‚a',
‚Alet' ther come behynde;
And yf I them to geddur sett,
Then it was the straunge valet, 1455
Or els ye wantyde wynde!"
„Ya, systur, ther wantyd a lacke:
For syghynge the word in sonder brake,
In bale, me thought, I *wynde!*

124 When I shuld althur beste have spokynne, 1460
Syghynge it hathe asonder brokyne,
Thate oute it myghte not gette;
And therefore do, as I the bydde:
Leve the syghyng in the myde
And them to geddur sett, 1465
And thar*e* the not fayle of þ*at*,
To wytte his righte name & whatte he hate,
That me wythe greve hathe grete!"
Ymayne p*ar*cevyd it eu*ery* deell
And sayd: „Now, lady, wot I wele, 1470
That is the straunge valet!"

125 „Yea, Ymayne, he ys goone,
And I am lefte here alone f. 212 a.
Wythe herte as hevy as ledde:
I se hym neuer, so wot I well, 1475
Therfore thys syghynge & vncell
Wille drawe me to my dede!
Yestur nyghte I ou*er*-mekell toke on me,
When I spake to you, p*ar*de,
Thate garte you be so redde, 1480
And to Jason, that no co*l*pe hade,
I toke in good kepe, what I sede,
That made me ofte sythe *grede.*

126 He lokyd on me full lovely,
W*yth* wrong blamyd I you for thy: 1485

1452 And] A *ms.* 1459 wynde] brede *ms.* 1469 deyell *ms.* 1481 cope *ms.* hade *ms.* 1482 seyde *ms.* 1483 That made me wayle efte sythe *ms.*

That made hym wende his way!"
Ymayne sayde: „I toke goode tente,
But I wyste not, what it ment,
Be god, that owthe þis day!
Now I wot, I am apayde, 1490
Well was euer that word sayde,
For savely I darre saye,
Wyth inne fortenyghte ye schall hym see,
The beste of all knyghttes, þat may be,
My lyff, þat darre I well lay!" 1495

127 „Why, dere systur, trows þou so?"
„Ye, in fayth, þat made hym goo,
I darre welle warrand þis:
So fayre, so curtes, as he es,
Was neuer wyth outen proves; 1500
But hopyng ay was hys,
He cordyd not to your avowe, f. 212 b.
That, wotte I welle, hathe made hym now
Wende his way, iwys,
For to gette hym loos and pryce; 1505
So ys he worthy, ware and wysse,
As haue I joye and blysse!

128 And for the, lady fayre & fre,
For goddis love, of better comforte be ye
And lette this greve ouer-gange! 1510
When he haue provyd hym selffe a knyghte
Of all other moste of myghte,
He dwellythe not fro you longe!"
Full welle þat lady vnderstoode,
The worddus of Ymayne dyd her good, 1515
Syghynge sche sayd amonge:
„My dere syster, blessud mut thou be,
For righte wele haste þou comforte me
Of thoughttes, þat on me thronge!

129 But, Ymaynne, be the heyvyn one, 1520
Lord, but hym, wille I haue none,

1498 þus *ms.* 1499 ys *ms.* 1513 fro] *corr. aus* for.

Emp*er*oure nor kynge!“
This comfortyd hur þe lady gent. —
Ipomadon his way ys went
W*yth* many a sory syghyng; 1525
Stravngly in his herte he mornythe
And full ofte sythes ageyne he tornyþe
W*yth* full longe lokynge;
A while he is in wille to byde,
A nother stovnde forthe to ryde, 1530
Suche þoughtt*es* vppon hym thringge.

130 Thus of love he lernythe the artte,
And well I trowe, he hathe his p*arte*, f. 213a.
Where eu*er* he goo or ryde,
And hur suche dere it does, 1535
Her *th*ar not of her parte make no ros,
Yf sche in bowre abyde.
His maystur Thalamewe vndertoke
And hevely he sawe hym loke,
And m*er*cy to hym he cryedde; 1540
He sayd: „Tell me ilke a dele,
For be your covntenavnce wotte I well,
Grette hevynes ye hyde!“

131 „Maystur, so haue I nede of m*e*sse,
For ou*er*-mekyll love it *e*s, 1545
I may no lengur layne!“
„Whome love ye, s*yr*, be god avowe?“
„Therefore, maystur, I telle it you:
She dothe me all this payne!“
He tolde hym all her love-lokyng, 1550
And how sche made hur chastenyng
Be Jason and Ymayne,
And all the purpose to the ende;
His maystur sayd: „So god me mend,
Sone, here of am I fayne! 1555

132 Who so louythe, schall lykynge haue,
Worschipe to wynne, so god me saue,

1523 Emp.] *danach* or, *ausgestr*. 1531 throngge *ms*. 1535 dothes *ms*. 1536 thar] far *ms*. rows *ms*. 1541 deyle *ms*. 1544 masse *ms*. 1545 ys *ms*. 1551 made] *danach* c.

And hit may moste avayle:
For ofte sythes pryde of p*ar*amowers
Mak*es* men to payne them to grette honour*es* 1560
And hold them in battayle,
Lett them be never lengur badde,
But knyghtt*es* anon that they were made — f. 213b.
And put you in travayle,
Wend eu*er* more fro londe to londe, 1565
To gette you pryce & loos w*yth* hande,
Where knyghtt*es* will op*ur* assayle!

133 Ye wotte well, sche hathe made avowe,
*Sc*he may take no man for her prowe,
But yf it be the beste: 1570
Soo wynne you pryce, and then maye ye
To that avow acordyd bee,
That to weld w*yth* peas and reste!
Fro hit come to the ladyes ere,
In feld how boldely ye you bere 1575
And holdyn be the worthyeste,
I darre say savely for her sake,
Lorde, but you, sche wille none take,
Her fayethe vppon to reste!

134 Syr, louers eu*er* more besy *es*, 1580
To gette them loos and worthynes,
Belouyd for they wolde bee;
Yf he before was neu*er* not worthe,
Fro tyme he louys, he putt*es* hym selffe forthe
And sythes *waxes* he 1585
The wyser & the worthyer all way!“
„Maystur, sothe ys, that you say,
Be god and by my lewte!
And he wille gyffe me g*ra*ce þ*er* too,
My besynes schall I doo, 1590
And that schall ye well se!“

135 He comforte hym & forth gan ryde,
But sone w*yth* in a littill tyde

1569 Sche] He *ms.* 1574 eyre *ms.* 1577 I] A *ms.* 1580 is *ms.* 1885 putt*es* *ms.*

Come there new ty*thande:* f. 214 a.
Welle forthe on the day 1595
Saw they come be the waye
A chylde full faste rennande;
A messyngere, it semyd, he were,
For be his syde a box he bare,
A schorte spere in his hande; 1600
And when they were to gedd*ur* mette,
The chyld them full gladlye grette,
Stone-stille they st*ande.*

136 Ipomadon sayd: „I p*ra*ye the,
Fro whe*n* come þou and what co*n*tre, 1605
And wheddur wilte þ*ou* fare?“
„Cert*es*, syr, I come oute of Poyll,
I have travelyd many a soyle
W*yth* sorowys and syghynge s*a*re;
Thes XII monthe oute but III dayes 1610
I haue goone many dyu*er*es wayes,
Where þorowe I wery s*a*re,
For to seke a straunge valett,
And for I haue not w*yth* hym mette,
My mornynge ys the m*a*re!“ 1615

137 „What ys his name?“ „Ipomadon!“
„Syr, for god, that is but one,
What were thy wille w*yth* hym?“
„In faythe, syr, when I toke my waye,
Sore seke his modur lay, 1620
Takynne in lyethe and lymme!“
„Lo, mayst*ur*“, quod Ipomadon,
„Come never sorow be it one,
But there come mo full gryme;
I wotte never, what happe I hadde, 1625
Of the dreme when I the lesynge made!“ f. 214 b.
Wythe that his eyne wax dymme.

1594 tydynge *ms.* 1603 stoode *ms.* 1609 sore *ms.* 1612 sore *ms.* 1613 straunge] a *add. ms. unr.* 1615 more *ms.* 1623 onee *ms.*

138 In sowunynge downe he tomblyd swythe;
There of his mayster was vnblythe
And fro his hors he lyghte; 1630
In arm*us* he toke hym vp agayne
And comfortted hym w*yth* all his mayne,
But full sore he syghte:
„Now, dere sone, lett thys gronyng ou*er*-goo:
I wold not se the sowu*n*e soo, 1635
For*e* good, men gyff me myghte!“
Whan he myghte of sorow slake,
The way in to Poyle they t*a*ke;
Yet lyves his moder brightte.

139 To the citte of Barlett comyn ar they, 1640
There his moder*e* seke laye
Wythe many a grevous peyne;
Downe before hyr gan he knele,
And to comfortte her he thought full wele,
There of sche was full fayne: 1645
„Dere so*n*ne, welcome mot thou be!
A counsell wille I telle to thee,
No leng*ur* I may it layne:
Of my fynger þou take a rynge
& kepe it well, for any þinge, 1650
W*yth* myghte and all thy mayne!

140 Ipomadon, thou has a brother,
But loke, thou telle it to no noþ*ur*e,
I warne the off that welle,
For, cert*es*, thy fader wot yt n*ough*t 1655
Ne none, in erthe þ*at* eu*er* was wroughtte, f. 215a.
Notte passynge thre *ymelle*;
Whate man in erthe þ*at* eu*er* he be,
That knoweth þis ringe, thy broþ*er* is he,
I do the to witte welle; 1660
Parte nott ther w*yth* for thy,
Thy brother schall the know there by,
Yf ever god wolle, þ*at* ye me*ll*e!

1638 toke *ms*. 1646 somne *ms*. 1650 &] *danach* A, *ausgestr*., 1654 welle of that *ms*. 1655 not *ms*. 1657 ymelle] *om*. *ms*. 1660 welle to witte *ms*. 1663 mette *ms*.

141 He gaffe hit me at our*e* dep*ar*tyng,
Hit was our*e* laste tokenynge: 1665
The tharre not farther as*s*e!"
Then was Ipomadon glade
And as grette sorowe in hertte hadde,
He syhyde and sayd: „Alas!"
Joyefull he was, that he had a brop*ur*, 1670
And well more sory of that othere,
He wyste never, where he was.
His moder gaffe hym hyr blessynge
And dyede w*yth* oute more tareynge
And fro this world can passe. 1675

142 Ryghte sory was Ipomadon,
And so was all the courte eche chone,
For his moder was dede;
Wome*n* wepte and colovr*e* caste,
They sayd, for sothe, sche was þe best, 1680
That eu*er* on erthe myghte trede.
All that hyr s*er*uyde before,
Grette gyft*es* sche gave, bothe lasse & more,
Of syluer & gold so redde.
More to say it is ryght noughte; 1685
To her beryinge they here broughte f. 215 b.
W*yth* hertte as hevy as lede.

143 Ipomadon wolde no lenger abyde,
But p*ra*yed his fader at that tyde,
To graunt hym the order of knyght; 1690
And he assent w*yth* noble chere:
Abowte his sonne, that hym *was* dere,
He gyrdythe a bronde full bryght;
The order of his fader he tas,
That kepes he welle, were he gas, 1695
Ryghte yt wolde w*yth* all his myghte.
Thyrty chyldorne, w*yth* owten moo,
He made knyghtt*es* for his sonn*us* sake also,
That worthy were & wyghte.

1666 aske *ms*. 1692 was] *om. ms.*

144 Fayne wolde Ipomadone, 1700
His maystur had the ordur*e* t*o*ne;
He sayd schortely nay,
For he knew noþer be northe nor sowthe
Non, so welle that hym s*er*ue covthe,
As he dyd nyghte and day, 1705
And levere hym were his s*er*u*au*nt be,
Thanne to be made a knyghte of fee:
„So haue I louyd the aye!“
He sayd: „*I* haue byn *your* mayster,
And yf ye fynde any tre*y*ster, 1710
Then wille I wynd my waye!“

145 „Nay, dere maystur Thalamewe,
Ye haue byn to me trusty & trewe
In all werk*es*, that ye haue wroughte;
Therefore a gyfte I schall you gyffe: 1715
Whylys god send me g*ra*ce to leve, f. 216 a.
Fayle you schall I no*ugh*t!
A, maystur, who s*er*uys longe,
Me thynke, men dyd hym mekyll wronge,
When the laste to the ende were broughte, 1720
Yff he his s*er*uys longe schold lose;
He myght thynke, as I sopose,
All to sone he thedyr*e* sowghte!“

146 Ipomadon thus is a knyghte made,
All that he wold, to wille he hadde, 1725
Of hors and noble armowr*e*.
There he wold no leng*ur* byde,
But toke his leve, & forthe gan ryde,
Att kyng and berde in bowre;
He travellyd eu*er* fro land to lande, 1730
To wynne his los and price w*yth* hande,
Where styff men were & *stoure;*
In Brettayne, Fraunce & Lumbardy,
In Allmayne and in Arabye
The*y* hylde hym for the flour*e*. 1735

1701 tane *ms*. 1709 I] ye *ms*. your] my *ms*. 1710 trestyer, r *corr. aus* e, *ms*. 1717 not *ms*. 1718 who] w *corr. aus* h. 1732 stoure] stronge ms. 1735 The *ms*.

147 Where euer he came at any werre,
Euer more the price away he bere,
So boldely he hym bare;
He wex so worthy a man of hande,
Agayne his stroke myght no man stonde, 1740
He set them so sade & sare.
But so prowd was Ipomadon,
What he was, there wyste no mon,
Nother lesse ne more;
And also his men comaundyd he, 1745
They schuld tell no man of no degre,
Off whens ne whatte they ware. f. 216 b.

148 Men covthe not calle hym, there he came,
But the worthy knyghte, þat had no name,
In cuntres fere and nere; 1750
In suche londes, where he come inne,
Bothe love and los he gan to wynne
Of lordes and ladys clere,
Los of lordes and love of ladyes,
Of gentille damysellys & wys, 1755
That grette and worthy were;
But euer more in his hert he pouȝte,
That love be reson myghte he nowghte
No woman, but the fere.

149 And also thynkes this bryght of ble, 1760
Knyght in erthe, but it were hee,
Shuld neuer to wyff her wedde.
But noþer wyste of othere wille,
But ovthere suffyrd grette ille,
Ryght longe this lyff they leede. 1765
Ipomadon now leve we here,
And speke we of that lady clere,
That is strangely stede . . . .

150 Tow yere felt yt, *that* after sete,
That went was þat straunge valet, 1770

1741 sare] sure *ms.* 1742 prowd] prevyd *ms.* 1743 man *ms.* 1747 were *ms.* 1755 curtays *ms.* 1764—6 *vor* 1760—2 *gestellt, ms.* 1766 Ipom.] *beginnt unr. mit grosser initiale.* 1768 stade *ms.* 1769 that *om. ms.*

The lady levyd stylle.
In Calabur grett warre þer rosse,
Eche man on othere gosse
And mekyll blod they spylle.
The grette them gedyrs on a day, 1775
Eche man to othere gan saye:
„Oure lady dothe full ylle,
That she will not take a lord,
To mayneteyne vs in good acord: f. 217 a.
We will goo witte hur wille! 1780

151 For folly makyth she wyth her pride:
Oure lordes be storde on yche a syde,
There of she maye thynke synne!"
There *they* went to that lady hende
And told hyr all the tale to þe ende, 1785
What care that they were ynne;
They sayd, but she a lord take,
That they shuld þer omage make
To kynges of other kynne.
Well more sorowe then she hadde, 1790
These tydynges makythe here vnglad,
Here hertte for bale wold brynne.

152 She sayd: „Lordes, bothe more & lesse,
Wille I witte, sothe it es,
This tale, ye haue me told! 1795
But of o poynte I you praye,
Of respyte tille the XVIII day:
Your will fayne werke I wold!"
There wyth grochyees boþe old & yinge
And sayd: „In oure longe tareynge 1800
Comes greves monyefold!"
Vp startte an erle, syr Dryas,
A worthy man of warre he was,
And spekes wordes bolde;

153 He sayd: „Be gode, that syttes above, 1805
Ye shew your lady lyttille love,

1772 In] *danach* cl (l *halb*), *ausgestr.* 1779 mayneteyme *ms.* 1784 they] *om. ms.* hynde *ms.* 1792 brenne *ms.* 1793 lasse *ms.* 1794 ys *ms.* 1799 younge *ms.* 1800 tarerynge *ms.* 1801 monye a fold *ms.* 1802 erle] erke *ms.* adryas *ms.*

That you so herttly preysse:
The strengy*ste* theeff, þ*at* eu*er* myȝte leve,
Be the lawe ye muste hym gyffe f. 217b.
Respytte VIII dayes!" 1810
Yche man pouȝte, he sayd but skylle,
They lett this lady haue hur*e* wille;
It was hyr woo all wayes.
To hyr chambur*e* gan she gon*ge*
Wepyng, and hur*e* hand*es* wrange 1815
And on her*e* bedde hur layes.

154 Wythe that come hyr mayde Ymayne
And sayd: „Madame, hit is not to layne,
Ye can not haue yo*ur* pesse!"
„Imayne systur, woo ys me! 1820
My lordys will make me weddyd be,
That makes my sorowes incresse,
For me were better all to leesse,
Anoþ*ur* loue then I shuld chese . . . . . .
Yf þou wylt, syst*er*, that I leve, 1825
Sum good counsell þou mvste me geve,
How I may make them sesse!"

155 Imayne sayd: „By my lewte,
And yff ye will do aft*er* me,
It shall turne to no skathe: 1830
Suche rede, I hope, I shall you geve,
That yt shuld be, while we bothe leve,
A lykynge for vs b*a*the:
W*yth* fayre word*es* ye shall them answere,
There w*yth* all there ynne to blere, 1835
Yff they be neu*er* so w*ra*the;
And yff they all there lyff chyd,
Tille that ye wille, ye shall abyde,
Whether*e* they be leefe or*e* l*a*the. f. 218a.

156 The kyng of Sissille ys yo*ur* eme, 1840
And welle th*ey* wotte, ye haue yo*ur* reme

1808 strengythe *ms*. 1812 They] *om*. *ms*. 1814 goone *ms*. 1819 peasse ms. 1824 shuld] *danach* leesse, *ausgestr*. 1827 seasse *ms*. 1833 bothe *ms*. 1836 worthee *ms*. 1839 lothe *ms*. 1840 eyme *corr*. *aus* eme, *ms*. 1841 they] thye *ms*.

Off hym, bothe farre and nere;
Off the kyng of Sissille haue they drede,
Ageynste hym dare they not r*e*de,
But yff they bydde warre 1845
And yf they will haue it at a*nn*ye ende,
Messengers behouythe them sende
To kynge Malengere,

157 The wordyste of the barons svn,
And yf the kyng will hedur come, 1850
Then shall ye not w*yth*stonde;
When he ys in *þ*is contre,
At his will well ye maryede be,
Ellyes forsytte your*e* londe;
And in that tyme ye maye gette 1855
Sum tydyng*es* of yo*ur* straunge valette,
Yff he be oughte nere hande,
Or els caste anoþ*ur* wile,
How ye maye farther them begyle,
Thus to be taryande!" 1860

158 „Imayne, sister, w*yth* outyn fayle,
Thus is a full good couns*ay*ll,
Wherefore blessud mot þou bee!"
Her*e* barons come the XVIII day
And sayd: „Ladye, the sothe ye vs saye, 1865
Your will fayne wete wold wee,
Whome ye wold to husbond haue!"
She sayd: „Lord*es*, so god me save,
Alse wille as *I* witte ye, f. 218b.
That all my lond*es*, farre or nere, 1870
I hold of kynge Melangere,
And also my eyme ys hee;

159 And yf *I* werke agayne his wille,
He will take it to grette ille
And where vpon me bynde; 1875
Therefore, yf ye will wynd hy*m* too,

1844 rede] ryde *ms.* 1846 amnye *ms.* 1852 þis] his *ms.* 1861 sister] saythe, *ausgestr. und* sister *übergeschr. ms.* fayle] *corr. aus* fyle. 1862 counsell *ms.* 1869 I] *om. ms.* 1873 I] *om. ms.*

Right as he byddythe me, will I doo,
Be þe leeffe on the lynde!"
There w*yth* grogydde boþe all & sum
And sayden: „In long taryng will come 1880
Grette noyse, and that we fynde!"
Yff one or too þ*er*of was payde,
Othere III. or IIII. sayd:
„Oure happe comythe eu*er* behynde!"

160 A noble erle startte vp anon, 1885
His name was s*yr* Am*ph*yon,
A bigge man and a bold,
And was wyse, w*yth* oute leasse,
He hatyd warre and louyde peasse,
For why he was full olde; 1890
Moste he cowthe of awncyente layes;
Wythe angrye hertte he sayes:
„Be hym, that all shall wolde,
Vs may thynke it ille sett of ilke a syde,
That *be* our*e* lady w*yth* her pryde 1895
Thes be we hare beholde!

161 Thus maye she dryve vs to delaye
This fyve yere eu*ery* daye,
While she full so*r*e maye s*i*te; f. 219 a.
But sorowe haue *I*, I saye for me, 1900
And hangyd by I on a tre,
And I suffyre ite;
But she will a lord take,
That maye peas amonge vs make,
I do you welle to witte 1905
Be the troughe of my right hand,
Right sone she shall be quyte!

162 More, than I haue, maye I not coste,
Nee lesse more, then I haue loste:
My lond*es* arre fro me t*o*ne; 1910
Full lykkely lordys she myghte haue had,
That off her wold be full glad,

1886 Amyson *ms.* 1893 wylde *ms.* 1895 be] *om. ms.* 1899 sone *ms.* sete *ms.* 1900 I] they *ms.* 1910 tane *ms.*

In Almayene mon*i* one,
In Poyle, where noble kyng*es* ar kend!"
He sayd wel sother, then he wend, 1915
Be that, þa*t* ys but one:
Many doughtty wold her haue,
But none so fayne, so god me save,
As wold Ipomadon!

163 He sayd sothe and wyste it noughte, 1920
And a*l*s the lady in her hertte þoughte,
She wold haue hym full fayne.
Amphyvn was grevyd full sore,
For ang*ur* he myghtte speke no more,
But sette hym downe agayne. 1925
Syr Drias strette vp anone
And sayd: „Me wondyrs, s*yr* Amphy*o*n,
As be I sauyd fro p*a*yne,
That þou nedys te medull m*a*ste:
Syr, yff þou wilte vowe the chaste, f. 219 b. 1930
Me thynkythe, w*yth* all thy mayne

164 Thou shuldys werke, as thy lady wold;
But welle I wite, þou artte so wold,
Thou yrkys of armore clere;
W*yth* in this XXti yere & towe 1935
Thou wold, or thou had sayd soo,
To haue byne layd one bere;
Thou artte of old auncetrye
And w*yth*holdon, cecurlye,
A grette foys w*yth* the fere; 1940
Thou ovghte to fyght for hyr sake,
Yff she no husbond wold take
Off all this VII. yere!

165 Bothe c*l*erke a*n*d bold barone
Sawe, she askyd but resone, 1945
And sothe it is, that she sayes:
Ageynste his wille & we haue done,
The kynge for ille wille take hit sone

1913 moni] mone *ms.* 1916 onee *ms.* 1921 as *ms.* 1927 Amphyvn *ms.* 1928 pyne *ms.* 1929 mvste *ms.* 1937 beyre *ms.* 1938 old] *danach* m, *unr.* 1944 Cerke *ms.* aid *ms.*

And where vpon vs reysse!
Thow shalte goo, s*yr* Amphy*o*n, 1950
And off thy felowes I shall be one,
That shall passe on this weyes;
Lette se, of all this comynte
Who shall wend w*yth the* and mee!"
This word no thynge *hym* payes. 1955

166 Amfyon waxyd nye wood for wrothe
And to Dryas swore his othe:
„Bee god in maygeste,
Were I *of* strenghe, as I haue bene,
Thy skornynge word*es* all bedene, 1960
Dere boughte sholde they bee! f. 220a.
In feythe, or I frome the yode,
I shuld se thy hertte blod,
Elys I hange full h*e*e!"
Dreas wax nere woode for thy 1965
And sayd: „Old favelard, I the defye,
That thou maye do to mee!

167 Thow artte old and dotyste faste,
And welle I wotte, þ*ou* artte agaste,
Thow lyste not to fyghtte! 1970
Yett was þ*ou* neu*er* sete in feld
So harde ware I feld vnder shelde,
No be day ne be nyghtte!
Ille thow kythes, & that is sene,
Off thy wordynes, þ*at* þ*ou* haste done, *I wene*, 1975
Be grette god moste of myghtte!
But wylle I wotte, this is thy thoughte,
Thow wo*l*deste haue vs, þ*at* know it novȝte,
Wen, thow hade ben lyghte!

168 For wee ar younge & thow arte olde, 1980
Thou woldyste lede vs, as thou wolde,
Than wold thou thynke it welle;
Att thy wille thou woldyste vs haue:

1950 Amphyvn *ms.* 1953 comynteys *ms.* 1954 the] *om. ms.* 1955 hym] then *ms.* 1956 wrothe] w *corr. aus* m. 1957 othee *ms.* 1958 maygeste] ge *ü. d. z. nachgetr.* 1959 of] *om. ms.* 1962 youde *ms.* 1964 hye *ms.* 1973 be] *danach* be, *unr.* 1975 I wene] *om. ms.* 1978 wodeste *ms.*

Nay, dot*ard*, or thow haue,
Sorowe shalte thowe feelle! 1985
Here ys none, that onyes the þanke,
Then the kyng*e* had forf*ete* by brym & banke
Her*e* land*es* eu*ery* delle;
Yff thou goo waylond, wood for woo,
On this message shall thow goo, 1990
Be god and seynt Myghell!"

169 Full wele the barons vnderstode,
Dryas reasone was trewe & goode, f. 220b.
For in ther hertte they þought,
Yff they wrought agaynste h*is* wille, 1995
The kyng wold grettly take it to ille,
Where vpon the*m* broughte . . . .
Syr Dryas and s*yr* Amfyon,
The thryd hight s*yr* Madon,
Thre better knewe they noughte. 2000

170 They trayveld so day by day,
That in to Sesille come they
To Melyaȝer, the *hende*.
They told there*e* message all & sum,
Wh*y* his nece p*ra*yed hym to come, 2005
Righte as hur*e* faythefull frende;
And when the kynge wyst all to ged*er*,
Whereffore they were come thedyr*e*,
He sayd: „Serys, home ye wend!
I shall come be a s*er*tayne day 2010
And helpe to bryng, yf þ*at* I maye,
Your grette debate to ende."

171 The messyngers were full glad
Of that answere, that they had,
To spede them home ageyne; 2015
Whanne þey come to þe lady clere,
What eu*er* she þouȝte, she made good chere
And lete, as she were fayne;
But she ne rekkyd, wheder he come or no*uȝ*t:

1984 doter *ms.* 1987 thee kyng*es* *ms.* forfote *ms.* 1988 deylle *ms.* 1995 hes, s *corr.* *aus* r. 2003 hende] kyng *ms.* 2005 Why] Who *ms.* 2013 mensyngers *ms.* 2019 not *ms.*

Ageynste the tyme he come, *scho th*ovȝte, 2020
To trappen hym w*yth* a trayne.
Kyng Melyngere wold not forgeete: f. 221 a.
The same day, that he had sette,
He came w*yth* all his meyne.

172 His young knyghtt*es* all levythe at home, 2025
The oldyste w*yth* hym thedur come,
That wyse were all waye.
They trayueld so be see & sonde,
That in to Calabur-londe
At the last come they, 2030
To *Ca*nders, that riche citte —
In erthe ther myghte no bett*ur* be —
Ther that lady laye;
When she hard tell, hyr eyme was come,
To welcome hym, the waye she nome 2035
In a riche araye.

173 The lady of her eyme was glad,
Att there metynge grette myrthe þey made,
In to a towre they y*e*de;
Ioyfull was that lady clere 2040
Off syr Gabanus, hyr cosyn dere,
That he was stalleworthy on stede;
W*yth* myrthe they draw to ende þ*at* nyȝte;
On morowe, whane day was lyghte,
Kynge Melangere toke hede: 2045
In to an erber fayre and grene
The kynge youde w*yth* his knyghtt*es* kene,
That doughtty was off dede.

174 There lightt*es* he downe, kynge Melangere;
Sone aftur comythe that lady dere 2050
W*yth* many a worthy wyghte;
XXX ti maydons all bedene,
The sympelyste seme*d* to be a quene, f. 221 b.
Off ble they were so bryghte.
Formeste she hur selff was, 2055

2020 scho th.] movȝte *ms.* 2025 levythe] *danach* all, *durchgestr.* 2031 Tynders *ms.* 2039 youde *ms.* 2046 anerber *ms.* 2053 seme *ms.*

Her beheld all in that place,
Kyng, baron and knyghte;
They sayd: „No wounder, yf she be daungerus,
To take an onworthy spowsse,
Be grette god, moste of myȝte!“ 2060

175 There was no man than on lyve,
Thate myghtte he*r* bewte dyscryve,
So made off blode and bone;
Had Ipomadone þan her*e* sene,
I trow*e*, full lothe hym wold haue b*e*ne, 2065
Hyr love to haue forgoone.
Also there was in place
A chyld, that full witt*i* was,
H*ys* cosyn *E*gyon,
That he hym selff had sent thedur*e*, 2070
To spere and to herkyne all to gedyr,
Whedur she had lord or none.

176 Hur eyme, she full godely hym grette,
He roosse and by his syde hur*e* sette,
That ferlye fayre off face; 2075
Bothe barons & bachelers
And laydys and squyers,
They presyd in to place,
Whome she wold to lord take,
That so mony hathe forsake 2080
Off worthy me*n*, that was;
Vp roosse s*yr* Amphi*o*n
And spake before them eu*er*y chone,
Trewe in hertte *he was*: f. 222a.

177 „Syr kyng, all þ*is* comene 2085
Be one assent sent aft*er* the,
To witte þ*is* ladyes wille,
Whome she wold take to husbonde,
To maynteyn*e* vs & hyr lond,
Our*e* stryffe to stabull and stille. 2090
Righte godely she is beuoyed,

2062 Thate] *corr. aus* There. her] he *ms.* 2065 byne *ms.* 2068 witte *ms.* 2069 Her *ms.* Sygyon *ms.* 2082 Amphivn *ms.* 2084 he w.] he, *ausgestr.*, *danach* ye is. 2085 þs *ms.* 2087 þs *ms.* 2089 maynteyme; *danach* h, *ausgestr.*

On ilke syde her lond*es* ar stroyed,
That maye vs lyke full ylle;
Many worthy wold her*e* haue.
But þ*er* is non, so god me save, 2095
Yet þ*at* she will corde t*ill*e.

178 There is þe kyng*es* sonne of Spayne;
I wotte, he wold haue hyr full fayne,
Right bold and full hardy!"
Vp the*n* startte s*yr* Dryas, 2100
That rede for ang*ur* wax is face,
And sayd: „Faylard, fye!
I p*ra*ye to god, ille mot þ*ou* lyke,
For I am no eratyke,
I meyne for my ladye: 2105
Be the grette god, þ*at* all hathe wrouȝte,
All men maye see, þ*ou* louyste her nouȝte,
Well I wotte there bye!

179 There shall neu*er* eretyke, as I haue roo,
Worshipe to no woman doo, 2110
They are so wykkyd and ille;
For leu*er* th*ey* hadd*e* w*yth* lassis to loure,
Than to joye w*yth* byrd*es* in bowre.
That ladye loue*s* be skylle f. 222b.
Bett*ur* one, that she chesse hur*e* selff, 2115
Than she shuld do off op*ur* twellffe,
That men constrayns hyr tille:
Syr kynge, yff she a lord shall haue,
I rede, she chesse hym, soo god me save,
Be hur owne good wille!" 2120

180 All this harde kynge Malengere,
He goos to that lady clere
And sayd: „Nese, what seye ye?
Yff ye will acorde there too,
Me wold thynke, hit were to doo, 2125
In peas the*n* myghte ye be!"
In a stody stille she satte

2096 tille] towe *ms*. 2100 them *ms*. 2112 thou haddyst *ms*. 2114 ladyes loue *ms*. 2126 them *ms*.

And sayd a longe while af*ter* þ*at*:
„Syr, be my lewte,
I wille werke aft*er* þe wille of yours, 2130
But for to loue p*ar*amowers,
I haue chosyne thre!

181 One is the kynge of *R*osy,
An other the duk*es* sonne of Norma*n*dy,
The thryd, of Irelond he *e*s; 2135
I wott neu*er*, by the holy goste,
Whiche of hem thre I loue moste,
As I haue mede off *bless*!
Thereffore a poynte I you *pr*aye
Off ryspyte tille the morowe day, 2140
That I in hertte maye gesse,
Wheche of them thre I love beste!“
To gar them bydde, this wile she keste;
They graunte, bothe more and lesse.

182 Wythe myrthe þ*at* day þey ˙dreve to ende,
f. 223a. 2145
In to hyr chambyr þ*at* lady wende
And *I*mayn*e* to hur*e* calld:
„A, dere systyr, wo ys mee!
How maye I now excuse me?
My care is manyf*a*ld! 2150
For me had leu*er* all forgoo,
Another love or I shuld too:
Right now ˙dye I w*a*ld!
Be god, þ*at* ordeyned all þinge,
Langeyre I made a lowde lesynge, 2155
That tale, that I them t*a*ld,

183 That I hadde chosyne thre:
There shall non haue my herte, but hee,
Whatte that eu*er* I sey;
But, Imay*ne*, w*yth* outen fayle, 2160
Ye mvste geve me sum good counseyle,

2132 thre] r *corr. aus* e. 2133 Josy *ms.* 2134 the] *danach* kyng, *ausgestr.* 2135 is he *ms.* 2138 mercye *ms.* 2147 callyd *ms.* Im.] a maydon *ms.* 2150 many a fold *ms.* 2153 wold *ms.* 2156 told *ms.* 2157 thre] there *ms.* 2160 Im.] I maye *ms.*

How I begyle them maye,
For me were leu*er* all forsake,
Then oþ*ur* loue I shuld take,
Be hym, that owethe þis daye!" 2165
„I not," she sayd, „be my lewte,
I *n*ot in erthe, what best maye be,
My lyff yf I shuld laye!

184 Synne ye hadde leu*er* all forgoo,
Then lese your love, ye saye eu*er* so, 2170
I rede, so god me save!"
„Whate seyste þ*ou*, syst*er*? Alas, lett bee!
Then wold all men saye, p*ar*de,
I were in poynte to rave;
So proude avowe, as I haue made, f. 223b. 2175
Yll sett, me*n* wold saye, I had,
That now shuld loue a knave:
He dyd neu*er* prouys, that me*n* dyd se,
And I wott neu*er*, of whens is hee,
Nor where I shuld hym *crave*! 2180

185 But yf þu wilte acorde hit tille,
A bettur counsell sey I wille,
How I may garre hem byde:
I shall p*ra*ye h*i*m, for my sake
A turname*n*t that he wold make 2185
Off knyghtt*es*, that wele gan ryde,
That it maye be lastynge dayes thre,
And what man, on erthe that he be,
In all þ*is* world so wyde,
That maye beyre the pryce awey, 2190
Shall wyld me & my lond*es* for aye,
To lay me by his syde!

186 And yff my love be levande
And maye here tell, I vnd*er*stond,
Thus turnament yare, 2195
Yff he haue any þoughte on me,
Or anny provys in hym bee,

2163 me *ü. d. z. nachgetr.* 2167 not] wot *ms.* 2180 Ner *ms.* crave] fynde *ms.* 2181 But] B *corr. aus* y. 2184 hem *ms.*

I hope, he wille be þare;
Yff he love me, I suppose,
Hee will his loue not lyghttly loose: 2200
Yff he doo, wronge it w*a*re;
Whedyr hit turne to wele or woo,
His loue and I shuld forgoo,
Off blis I were full bare!"

187 Then Ymayne, lowde she loughe, 2205
And sayd: „Thus is good inowghe, f. 224 a.
Be god, that all hathe wroughte!
Myghte non in erthe haue bett*er* sayd,
Euyll or wele whedur he be payd,
This counsell nyghe ye noughte!" — 2210
On the morowe, whe*n* þe sonne was bryghte,
Kynge Melangere w*yth* many a knyghte
In to the erbere soughte;
Sone aft*er* come the lady gent,
The kyng by the hand hyr hent 2215
And tille a sete hyr broughte.

188 Beefore them all spake Amfyon:
„Syr kynge, yo*ur* barons ychone
Wille specially you p*ra*ye,
As thou artte our faythefull frend, 2220
Brynge ou*r* grette ba*l*e to ende,
For best, we trowe, ye maye!"
The lady at his word*es* wax tene
And sayd: „Amphivn, yt is sene,
Be god, that owe*s* þ*is* daye, 2225
That ye no þinge hold w*yth* mee,
But full ageynste me, s*yr*, ye bee,
And so ye haue byne aye!

189 Yow nede not hye you halff so faste;
For all the wyles, that ye caste, 2230
In faythe, ye gette me no*ugh*te!
I corde no thynge for yo*ur* estate,

2199 Yff] *danach* y, *ausgestr.* 2201 were *ms.* 2216 assete *ms.* 2217 spake *ü. d. z. nachgetr.* 2221 bate *ms.* 2225 owe þs *ms.* 2228 ayee *ms.* 2231 note *ms.*

Your love, s*yr*, makes not so h*a*te,
For grette god, that you wroughte!"
She callyd to hyr s*yr* Dryas 2235
And other, that nere of her counsell was, f. 224 b.
And told them all her thought;
She sayd: "Lordyng*es* more & l*e*sse,
A matt*er* to meve there *e*s,
That me in bale hathe brouȝte! 2240

190 Yff it were done be grette folye,
A vowe amys, for sothe, made I
A longe while here beforene,
That me shuld neu*er* wedde no wyȝte,
But yff he were the beste knyghte, 2245
That in his tyme was borne;
And yff I shuld now that vow breke,
All that therof hard speke,
Wold laughe me to skorne;
Take I anny but the beste, 2250
They myghte sey, so haue *I* reste,
My grette pryde were forlorne! . . . . .

191 Ye will lett sett a turname*n*t,
That myghte last dayes thre;
Whedyr he come frome est or weste, 2255
Man in erthe, þ*at* berythe hym beste,
Shall wyld my lond*es* and me.
Yff ye thynke, I sey resone nowe,
Thus, me thynke, my riche avowe,
Efte hit myghte holdyn be!" 2260
The yong knyghtt*es* eu*er*ychone
Sayd: "Be god, þ*at* is but one,
Here off full fayne ar wee!"

192 All men t*h*o the kyng *be*soughte,
That he shuld graunte and groche it noughte,
To sette this turname*n*t: [f. 225 a. 2265
"Thus beste yo*ur* vow maye be hold!"

2233 Love s*yr* your mak*es* s*yr* not so hote *ms*. 2236 that] *danach* were, *unterpunktet und durchgestr*. 2238 lasse *ms*. 2239 ys *ms*. 2251 I] *om*. *ms*. 2252 were] w. *corr*. *aus* f. 2254 dayes] *danach* f, *ausgestr*. 2262 onee *ms*. 2264 to *ms*. in s. *ms*.

Yche man wend, hym selff shuld
Wynne þat lady gente!"
Manlengere wold not lette, 2270
Fowre monethes after þat day was sett
Be all the lordes assent;
Knyghttes, that were off farre contre,
Myghte here and come to þat semble,
That wele durste byde one bente. 2275

193 Vnder Canders, that riche citte,
Men sayd, this turnament shuld be,
In a full fayre mede.
When this sertayne day was sett,
Euery man toke leve, wyth oute lette, 2280
And to there contrey yede;
The lady to her bowre ys goon;
Full wondyr woo was Amfyon,
That they had done this dede.
The damysell now leve we thore, 2285
And of hur louer speke we more,
That leuythe in mekyll drede.

194 A cosyn had Ipomadon,
A noble chyld, Egyon,
The same tyme in the place, 2290
That hard there wordes allbedene
And knewe ther purpose white & clene,
But none wyste, what he was.
He sogarende not nyghte ne daye,
But in to Poyle he toke the waye f. 225b. 2295
And to Barlet he gaase
And told Ipomadon, the hende,
Eche word to the ende;
Thereoff grette joye he has.

195 He told hym also, so god me save, 2300
How they a lord wold make hur haue:
„Syr, this is there caste;

2268 wene *ms.* 2281 youde *ms.* 2285 there *ms.* 2287 mkyll *ms.* 2294 sogarende] a *corr. aus* e. 2296 goose *ms.* 2299 has] had *ms.*

And she be hyr owne assent
Prayd hem of a turname*nt*,
That thre dayes oute myghte laste. 2305
The knyghtt*es*, þ*at* were of huncouthe *lond*,
Mighte redely them vnderstonde,
And thedur myghte hye them faste.“
Ipomadon, he was so glad,
Therefore grette joye he made, 2310
Off laughynge oute he br*a*ste.

196 His mayst*er* Tholamewe he calld
And all his purposse hym t*a*ld,
Sayd: „S*yr*, what ys your rede?
Be worthynes nowe mvste me chese, 2315
And, mayst*er*, or I my love shuld lese,
In faythe, I wille be dede!“
Whan Thalamewe hard þ*is* tydyng*e*,
He sayd w*yth* hertte full well lauȝhyng:
„Now darre I lay my hedde, 2320
That god will haue hit brouwghte above,
That ye shall w*yth* worshipe wyn*ne* y*our* love
Off stronge me*n* in that stede!

197 Now shall ye worke, as dothe the wyse,
Hyue you there to and gette þe pryce 2325
Be worthynes off hande!“ [f. 226 a.
„Ye, mayst*er*, and I were there,
So non wyste, what I were,
I wold be wel lycande!
But I shuld presse, to put me forthe: 2330
Gyf I of dedys were holdyn worthe,
For love w*yth* hur I f*a*nde;
For eu*er* more, mayst*er*, thynk*es* mee,
That lovers shold *well leynand* be,
For mekyll I pre*y*se that wande, 2335

198 That brek*es* not and will well bowe;
Righte so it farythe be them, I trowe,

2306 lond] pays *ms*. 2311 breste *ms*. 2312 callyd *ms*. 2313 told *ms*. 2318 tydyng*es* *ms*. 2330 But] Gyf *ms*. 2331 Gyf] But *ms*. 2332 fonde *ms*. 2334 well l.] lovers *ms*. 2335 presse *ms*.

That lovys and well can layne;
In few word*es* ys curtesye:
Lette his ded*es* bere wittenes, why 2340
He shuld be louyde agayne!
In suche place me*n* may hym dyscure,
Hym were better, to hold hym sure,
For ofte that poynte dothe payne;
In fele wordis be reson ys lyes, 2345
And ay the moste man of price
The leyste of them selff wille say*ne*!

199 *I* wille *not* wende in to the pres,
My love to wynne, w*yth* oute lesse,
Mastyr, so hastely; 2350
To pasande poynt*es* that *men* may say,
That I am best worthy all way,
To weld that wyghte for thy,
Oute of this contre wynde I wille,
To s*er*ue the kynge of Cesille, 2355
Ys eme to that fayre lady;
I wotte welle, he wil be at hit, f. 226 b.
And so shall I, that no ma*n* witte
Ne know, þ*at* it is I.

200 Lett god do w*yth* me, what hy*m* lyste, 2360
Were I there, þ*at* no ma*n* it wyste,
I gaff no fors, in faye;
Therefore, mayst*er*, for charyte,
That hors and harnes redy bee,
For godd*es* loue I you p*ra*ye!" 2365
„Syr, I shall do yo*ur* co*m*aundeme*n*t!"
W*yth* good wille his mayst*er* went
And ordeyned his araye;
His leve toke Ipomadon
Att fader and frend*es* ilkone; 2370
W*yth* hym he ledde a maye,

201 His syst*er* doghtt*ur*, sib ful nere,

2345 ys] *danach* no, *unr*. 2347 *f*. *umgestellt in ms*. 2347 saye *ms*. 2348 I] *om*. *ms*. not] *om*. *ms*. 2351 men] *om*. *ms*. 2365 p*ra*yee *ms*.

A maydon chaste & myld of chere,
Lufflye of chynne and cheke,
Grette hors many w*yth* his harne*ys*, 2375
And also III s*w*are palffreys
Toke he wyth hym eke,
Greyhond*es* wyghte w*yth* small brachett*es*,
*Nob*ill hawkys and yonge valett*es*,
That were bothe myld and meke; 2380
W*yth* hem he ledde sted*es* thre:
In erthe þer myȝtte no bett*er* bee,
Thorowe all þus world to seke.

202 An as white as anny mylke,
The sadull cou*er*ed in white sylke, 2385
Was neu*er* non bett*er* seene;
There on satte a chyld in white,
That syght to se was grette dylyte
To them, þ*at* there had ben;
Abowte his neke a white scheld, 2390
A white spere in his hand he helde, f. 227a.
The pensell white, I wene;
That was the best stede of the*m* thre,
Furþ*er*moste on the grounde gothe he,
And all was white bedene. 2395

203 Efte come another stede,
On grounde neu*er* a bett*er* yede,
And that was rede-sore,
Redde sadull, shyld & spere,
Redde was all his oþ*ur* gere, 2400
And shone as gold *yco*re,
A chyld in rede there on sittande
W*yth* a rede spere in his hand,
The pensell red there fore,
As bryght as the sonne beme, 2405
Or lyghter then the s*terr*es leme,
That stede was sum dele more.

2374 cheke and chynne *ms*. 2375 harnes *ms*. 2376 spare *ms*. 2379 Revill *ms*. 2384 An] And *ms*. 2388 delyghte *ms*. 2389 byn *ms*. 2400 geyre *ms*. 2401 yc.] fayre *ms*. 2405 beame *ms*. 2406 st.] sonnes.

204 A blake stede come *after* hym,
So well made of lythe and lym,
That in hym was no lake; 2410
The whyght*test* of hem all was þ*at*,
And there vpon a *c*hyld satte,
Ryche and a mykyll*s* make;
A blake sheld aboute his halsse,
Blake was all his armur alse, 2415
That he bare on his bake,
Cole-blake *sadull* and conysan*ce*;
The chyld bare on his launse
A pensell all off blake.

205 Was non off them oþ*ur* lyke, 2420
But in þ*at* tyme þ*er* wer*e* non s*l*yke,
This dare I savely saye;
Eyther before oþ*ur* goo*s*e, 227 b.
Syn aft*er* comen in rose
Wythe *in* a littill way 2425
Men w*yth* hauk*es* and hound*es* harde,
Tholemewe come aft*er*warde,
Righte in good aray
Vppon a chesou*r* noble & wyghte;
Lyke an hunt*er* he was dyght, 2430
Ryght well to his paye.

206 A grette horne aboute his hals,
Be hynde hym bow*es* & arrowes al*s*e
He bare for drede of gille;
Sethen aft*er* come Ipomadon, 2435
And the mayden, þ*at* he had w*yth* hym t*o*ne,
This rode they many a myle;
They held þem wele be hynde þe rowte,
For they durst not drawe aboute
Nere the dust, þ*er*e clothyng shuld fyle. 2440
So long the*y* rode in this araye,
That at the last come they
In to þe lond of Cesille,

2411 whyghtt*es* *ms*. 2412 shyld *ms*. 2413 mykyll *ms*. 2417 sadull] stede *ms*. conysanr*e* *ms*. 2418 launser*e* *ms*. 2421 syke *ms*. 2423 goothe *ms*. 2425 in[*om. ms*. 2428 arayse *ms*. 2432 his] *danach* favls, *ausgestr*. havls *ms*. 2433 alee *ms*. 2436 And] *om. ms*. tane *ms*. 2441 the *ms*.

207 In to a foreste feyre and grene,
Ther foulys song al bedene 2445
On bowes, bothe lesse & m*a*re,
The frithe was full of swete flouris:
Who lyst to love p*ar*amowres,
Grette lykyng had byn th*a*re.
Ipomadon forgettys nouȝte, 2450
To haue his leman in his thoughte,
That made hym sigh full s*a*re;
And also he rode in his thynkynge, f. 228a.
A songe of loue he gan to syng:
‚For her ay mys I fare.‘ 2455

208 Lyghttly was he clade to ryde,
In a mantell panyd w*yth* pryde,
And semys sette grette plente,
He loysyd his mantell band for hete
And downe fro his neke he it lete, 2460
It covyrd ou*er* his kne;
Hose he had of clothe of Ynde,
Suche shull no man now fynde,
To seke all crystyante.
Spurrys of gold he had vpon, 2465
Was neu*er* kyng, bett*er* weryd none,
Ne no mon in no degre.

209 Rychely was that maydon clade,
And on his righte hond he her*e* ledde,
To geddyr forthe they r*i*de, 2470
Bothe þorow frythe & ferne
Toward the sitte of Palerne
The way they toke þ*at* tyde,
There the kyng & þe quene lay;
The kyng huntyd all þ*at* day 2475
In foreste there be syde;
His meyne had hym loste ychone,
All but Cabanus alonne,
In hert ys nouȝte to hyde.

2446 more *ms*. 2449 there *ms*. 2452 sore ms. 2465 had] h *corr. aus* w. 2470 ride] rode *ms*.

210 They too p*er*cevyd a grette hertte, 2480
A littill in the way yt sterte,
A nobull dere at assaye;
They folowyd on the chasse so faste, f.228b.
Thate they were warre at the laste
Of men come by the waye, 2485
Rydyng money w*yth* fayre *harn*es,
There of the kyng hym selff w*e*s
Right in a grette affraye:
He wend, for they come soo,
His londys they wold take hym fro, 2490
And this he stode *d*ismayde.

211 The custum was not in þo dayes,
Knyghtt*es* to ryde w*yth* suche harnays:
The more he was in dowte;
He, that boldyste du*r*ste abyde, 2495
Hym *alone* he was wont to ryde
And w*yth* hym lede no rowte;
To seke auntrys when knyȝtt*es* y*e*de,
Hym selff was wonte his geyre to lede,
Were he neu*er* so stowte; 2500
For thy the bok*es* tellyth ychone,
The fyrste man was Ipomadon,
That harnes ledde aboute.

212 The kyng seyd to Cabanus:
„What meane*s*, þ*at* these meyne come þus 2505
W*yth* horsse and harnes bryghte?
This fy*f*tte wynt*ur* & II monethe stille
Kyng haue I byn in Cesile,
I saw neu*er* suche a syghte,
So money sted*es* hernes bere: 2510
Hit semeth as they come for werre,
To robbe vs off our ryghte!
Cabanus, goo witte þ*er* wille,
Whether*e* they come for good or ille: f.229a.
Younder semythe a knyghte! 2515

2481 starte *ms*. 2486 arrowes *ms*. 2487 was *ms*. 2491 dismayde] this mayde *ms*. 2495 duste *ms*. 2496 alone] & *ms*. 2498 youde *ms*. 2503 aboughte *ms*. 2505 meane *ms*. 2507 fyghtte *ms*. 2510 beyre *ms*.

213 I *pra*ye the spyrre on feyre manere,
W*yth* suche araye what dothe they here,
W*yth* armoure, spere and sh*e*ld!"
Att his byddyng forthe he yode,
And in there waye stille he stode 2520
A longe while and beh*e*lde
Bothe sted*es* and palfrayes,
Grette horse and good harne*y*s,
The chyldorne bothe yong & *e*ld,
The havk*es* & the hound*es* ychone: 2525
Fayrer saw he neu*er* none,
Syn he is witte cowde w*e*ld.

214 Ipomadon can aft*er* ryde,
His cosyn ledand by his syde,
That he fro home had broughte; 2530
Cabanus w*yth* laughyng chere
Haylyd þem in fayre maynere,
And sythe he the knyȝt besought:
„Syr, the kyng of Sissille huntythe here by
W*yth* a ryall company 2535
Off knyghtt*es*, that wele hathe wrouȝte;
He send me, for to witte yo*ur* wille,
Whedur ye come for good or ille,
To warre yf ye th*ought*!"

215 „Nay, s*yr*," quod Ipomadon, 2540
„Warre in þ*is* lond ne seke I non,
To do no man no dere;
But as off kyng Melyngere,
Men speke of hym boþe farre & nere,
Hy*s* worthynes of w*e*rre!" f. 229 b. 2545
„Ye, in faythe", quod Cabanus,
„Syr, for goddis loue shewe ye vs
My eronde to hym here
And say, here is a knyghte, s*er*tayne,
That will speke w*yth* hym right fayne, 2550
No þing me so *dere*!"

2518 shyld *ms*. 2519 youde *ms*. 2520 And] *danach ansatz zu* h, *ausgestr*. 2521 behylde *ms*. 2523 harnes *ms*. 2524 old *ms*. 2527 wyld *ms*. 2539 thynke *ms*. 2541 þs *ms*. 2542 deyre *ms*. 2545 Hy *ms*. warre *ms*. 2551 leeff *ms*.

216 Good s*yr*, goo, witte his wille,
Whedur I shuld come hym tille
Or here hym to abyde!
To hym w*yth* you wold I fare 2555
Sothely, ne this maydon w*a*re,
That houythe by my syde!"
Cabanus to the kyng is goone
And told hym all tho poynt*es* ychone,
And how ryally they ryde: 2560
„S*yr*, synne I was of my moder borne,
I sawe neu*er* suche a syghte beforen
In this world so wyde!

217 So fayre stedys, so fayre palfreys,
So fayre hors, so fayre harne*y*s, 2565
W*yth* chyldur so fayre & y*i*nge,
So fayre hauk*es*, so fayre hovnd*es*,
So fayre racchis, goynge on ground*es*,
To se, ys grette lykynge,
So fayre knyghtt*es*, so fayre a maye, 2570
So fayre and so good araye,
But yff it were a kynge.
Hit semyth, he hath no word*es* to waste,
To speke w*yth* you he comys m*a*ste,
Ou*er* all oþer thynge. 2575

218 To yow had he comyn w*yth* me, f. 230 a.
But a lady ledys hee,
That hym is lothe to leve;
Thereffore he p*ra*yes you herttly,
That ye wold come to hym for thy, 2580
He bydys you be younde yound*er* greve!"
The kyng sayd: „Be my levte,
His riche araye will I see,
Gyf it be so to pre*ve*!"
The kyng is to þe way goon, 2585
Then see hym come Ipomadon
And vp his hand gan heve.

2555 fare] r *aus* y *corr.* 2556 were *ms.* 2565 harnes *ms.* 2566 yonge *ms.* 2574 moste *ms.* 2584 preve] preysse *ms.*

219 He seyd: „God loke þe, Melengere!
In all þis world, farre and nere,
Ys holdyn non so good 2590
Off kyndenes ne of curtessy,
In dede of armus, of cheualrye,
√ So bigge of bone and blode!
Oft sythes thus haue I herde saye,
That made me hedyr take the waye, 2595
Frome whome when I yode:
In erthe ys non in all degre,
That me deynes, but it were ye,
To serue, be my hode!

220 So grett good men spekythe of the, 2600
That I wold thy seruant be:
This made me hedyr to ryde;
Fro fere contreys I haue soughte,
My cosyn wyth me haue I brought,
That hovis be my syde: 2605
√ In faythe, she is a mayden clene,
And she, I wold, shuld dwell wyth þe quene, f. 230 b.
In erthe is nouȝte to hyde!
But, syr, yf þou my seruyce take,
A comnaunte wyth the must I make, 2610
Ellys will I not byde!

221 Now shall I se in littill wayes,
Yff it be of the, as men sayes
In cuntreys here and thare!“
The kyng lokythe on the knyght 2615
And sayd: „Syr, all, that is righte,
Shall þou haue, & mare!“
He was full lothe, to lese hym soo:
„Cabanus, wyth hym goo,
And to the citte ye fare, 2620
To the beste inne þou hym lede:
Goo wyth hym, so god þe spede,
That þou no þing spare!“

2589 þs *ms*. 2594 Of *ms*. 2596 youde *ms*. 2598 That] *danach* at, *unr*. 2599 Ne to *ms*. 2605 me *ms*. 2612 say *ms*. 2614 there *ms*. 2617 more *ms*.

222 Be þ*at* his folke were comyn ychone,
Forthe to gedder ar they goone 2625
To Palerne, the riche citte,
And at the best innes of all þe towne
Cabanus lyght is adowne
And sayd: „S*yr*, here shall we be!“
Wysse inowthe was Tholamewe, 2630
Ful wele his mayst*er* he knewe:
There dyn*er* ordeyns hee;
Ipomadon sayd at þ*at* tyde
To Cabanus: „Ye shall abyde,
Syr, and dyne w*yth* me!“ 2635

223 He wyst, the kyng it wolde,
For aft*er* hym comen he nold,
Thereffore he dwellyþe stille. f. 231 a.
Ipomadon and Cabanus
On benche to gedd*ur* sett ar thus, 2640
And Tholamewe w*yth* good wille
Ryche mett*es* before hem brought,
Off all welthes they wantyd nouȝte;
Cuppis sythe gan they fylle
Off pyment and of riche wyne, 2645
In cuppis, that were off gold fyne,
On hand he browght them tille.

224 At the laste was browght forthe for þe nonys
A cupe, sett w*yth* precyous stonys,
W*yth* cass*i*do*ins*, þ*at* were clere; 2650
The cupe was good and p*re*cious,
The stonys good and v*er*tuous,
And dyamovnd*es*, þ*at* were dere,
The *cr*apet and the sersol*i*tte,
The emeraud and the amet*ite*, 2655
The ruby and the saf*e*re,
Perle, topyas and mony claspys,
And *on* fowre syd*es* were dyu*er*es ha*s*pis,
That queynte and sotell were,

2630 was] *danach* thalewe, *unterpunktet und ausgestr.* 2650 cassadou*ns* *ms.* 2654 tapet *ms.* sersolette *ms.* 2655 ametas *ms.* 2656 safure *ms.* 2658 on] *om. ms.* happis *ms.*

225 Tweyne of syluer and twayn of gold, 2660
So prevy, þat non them know shold,
Where the openyng myghte be;
In the pomell a stone, wyth outen moo,
That wold anny syluer sloo,
That euer was sene wyth eȝe. 2665
The cuppe toke Ipomadon,
Cabanus he lokyd vppon
And sayd: „Syr, herkyns mee:
The on halff her of shalt þou drynke, f. 231 b.
The other deyle my selff; I thynke, 2670
The cuppe to gyff to the

226 In the begynnyng of our company;
Thereffore I praye the specyally,
Frendely it to fonge;
As I shall frenshipe fynde in þe, 2675
This sympull gyfte þou take of me,
I wille mend it, or it be longe!"
Cabanus on fayre manere
Thankys hym wyth lauȝhand chere
And sayd wyth myrthe amonge: 2680
„Syn thou this cuppe haste gevyn to me,
My selffe holly I gyff to the,
Or els I dyd the wronge!

227 In that, þat I may in my lyff,
Betwene vs too shall neuer be stryffe, 2685
Yff god wille gyff me grace!"
Wyth myrthe they dreve to ende þat day;
At evyn the kyng, the sothe to saye,
Fro huntynge comen was;
Cabanus to the courte ys goone 2690
And wyth hym leydes Ipomadon,
That frely fayre of face;
So semely knyghttes, as they were II,
In all the courte ys no moo,
That þe kyng wyth hym hasse. 2695

2660 Tweyne] w *corr. aus* a. 2661 shuld *ms.* 2665 iȝe *ms.* 2686 *grace ms.*

228 Ipomadon comys in to þe hall
Clothed in a syrket off palle,
Purfelyed w*yth* ermyne,
Bend abowte w*yth* orfrayes:
All the folke of that *pays* f. 232 a. 2700
Hade neu*er* no bettur sene;
A visage he had bothe stoute & bold,
A godely countenavnce to behold,
Ther was joye off all wyne;
In hand*es* to gedd*ur* com they twoo, 2705
Knyghtt*es* gaffe them rome & lett them goo,
Cabanus wold not fyne;

229 To Melenger, the kyng, bothe ar goon:
„Syr kyng,“ quod Ipomadon,
„Thy wylle fayne witte I wold! 2710
But, yf I shuld thy s*er*uante be,
A comnavnte muste I make w*yth* the,
Langere as I the told;
I do the welle to vnderst*a*nd:
But yf þou fullfyll my comnande, 2715
I byde not, be þou bolde!
Yff it be so, now shall I see,
As I haue herde speke of þe
In contreys manyfold!“

230 The kyng stoode in a stody stille 2720
And sayd: „S*yr*, all þ*at* thy reason wille,
Thou shalte not be begylde;
I hyre the, for syluer ne gold
Thy company forgoo I nolde!“
And ther w*yth* all he smylde. 2725
To þ*at* answerd Ipomadon:
„Nay, s*yr*, gold ne sylu*er* kepe I none,
No where in towne ne f*y*lde;
I haue inovghe in my contre,
I thanke grette god, þ*at* sent it mee, 2730
That moste is meke and mylde! f. 232 b.

2700 pays] place *ms*. 2707 fyne] faynte *ms*. 2714 vnderstond *ms*. 2719 many a fold *ms*. 2722 begylyde *ms*. 2725 smylyde *ms*. 2728 felde *ms*. 2729 contrey *ms*.

231 But, and it be, as men say of the,
Thou groge not, but graunt it me,
That I shall to þe sey,
My askyng, syr, al bedene, 2735
That I mvste dwell wyth þe quene,
That worthy is all way,
And also, syr, I say to you:
I wille be callyd þe quenes dru
Bothe wyth man and may; 2740
The therd poynt ys, þat no man *shall* gon
After the quene, but I allonne,
To chambyr ilke a day.

232 Tille her mette I wille her sette
And serue her, when she is set; 2745
Yet mvste thou graunt me thys,
That I maye lede hur vp agayne
Beffore her bedes syde, sertayne,
Att eche a tyme her kys;
And yf thou graunte me, as I saye, 2750
I shall serue hur well to paye,
Worthely, iwys,
Wyth huntynge & haukyng bathe;
But thou not drede þe for no skathe,
As haue I joye and blis! 2755

233 Syr kyng, now wost þou all my wille,
Whereffore and why I come þe tille:
Holdeste þou the here of payde?"
The kyng at his wordes lovȝh:
„Me thynkys, and mekyll were inowgh, 2760
Largely haste thow seyde;
Whate myster man arte thou? f. 233 a.
Thou haste me grevyd, for god avowe!"
There to god he leyde:
„Why? Yf þou wilte not graunte it me, 2765
Have good day, syr, I goo fro the,
I am no þinge dysmayde,

2739 drewe *ms.* 2741 shall] *om. ms.* 2746 thus *ms.* 2753 bothe *ms.* 2756 wot *ms.* 2758 the þou *ms.* 2759 lovȝth *ms.*

234 That I shall gette lord*es* inowe,
To s*er*ve, s*yr*, as welle as thou;
Fare well, for now I goo!" 2770
Melengere waxt nere wrothe,
To leue the knyght, he was full lothe,
That he shuld p*ar*te frome hym soo.
„Alas, s*yr*," quod Cabanus,
„For eu*er* it is a shame to vs, 2775
And he þus fro you goo!"
Then sayd bothe erle and barone:
„Syr, yede he for so lutill chesone,
*W*e wold be full woo!"

235 The kyng saw, it myght no bett*er* be, 2780
All the barons grauntyd hee,
He shuld beleve there stille,
The knyght & the lady gente;
To the quene is he sente,
To s*er*ue hyr att hyr wille; 2785
The quene lokyd on hy*m* and þoughte,
That message myslykis her no*ugh*te,
For he was comen her tille;
He dyd his s*er*uyc*e* full diligentlye
And sw*e*tely kyste that lady, 2790
His forward to fullfyll.

236 She louyd hym wond*ur*-wele þ*er*fore:
And he had axed her any more, f. 233b.
I*n* hope he myght haue bene,
But of foly he ne roughte, 2795
An other loue was in his *th*oughte,
Than on that lady shene; . . . .
Yet is there noman, þ*at* wottis it,
Off all the folke bedene;
Eche man callyd hym the drewlereyne, 2800
That ys as moche for to say*ne*,
As: leman to the quene.

2779 We] He *ms*. 2787 mysl.] *danach* thou, *unterpunktet*. not *ms*. 2790 swythely *ms*. 2794 In] I *ms*. 2796 soughte *ms*. 2798 wottist *ms*. 2800 drewlerengyne *ms*. 2801 saye *ms*.

237 In the courte he hym so bare,
That all men louyd hym, les & more,
W*yth* in a littill stounde, 2805
Two monethys thus led his lyff,
Cauȝtte dere and fovlys ryff,
Bothe w*yth* hauke and hounde.
When kyng*es* spake of werryng,
Ipomadon spake of huntynge, 2810
How he in forest founde;
Whe*n* eu*ery* knyght regyd hym to juste,
To kepe there armow*r* fro the r*u*ste,
No thynge he *wyth* hem bo*u*nde.

238 Whan barons in gay aray ȝede, 2815
Ipomadon to the foreste grede,
To hunte & to haukynge;
Whan knyght*es* spake of sted*es* rounde,
He spake of a fayre grayehounde
And of no nother thynge. 2820
Knyghttes of the courte, þope lesse & more,
To skorne louȝhe*n* hym þ*er*fore,
That was his grette lykynge.
He parcevyd the warnyng*es* full well f. 234 a.
And lykyd the doyng ilk a dell, 2825
Bothe of knyght and kyng.

239 So longe they levyd in þis talent,
The tyme is comyn of turnament,
That they before had sett;
Kyng Melengere, forgett it he nolde, 2830
His p*ro*mys to kepe, that he shold,
Betwene the II sees he *fett*
[To hold that he had hyght]
II Ml. knyghtt*es* good,
That were hy-borne of blode, 2835
The best, that he myght gette;
Thedere w*yth* hym went þe quene
And all his othere meyne bedene;
Thus many a myle they mett,

2813 roste *ms*. 2814 wyth] *om*. *ms*. bonde *ms*. 2831 shuld *ms*. 2832 fett] sought *ms*. 2834 W*yth* II *ms*.

240 Tille they come in to Calaber, 2840
Mekyll folke wyth hem there,
That wyse and worthy wore;
They wold not to Candores goo,
But in a castell, a myle þer fro,
The quene shuld soioyrne thore, 2845
Whiles they were at the turnament,
And wyth hyr many a lady gent;
Hyr comeforte was the more.
That holde stode in the foreste,
That Ipomadon knewe alþer best; 2850
Full well hym lykyd therefore.

241 Many tymes he had huntyd þer ine,
The fyrste was not then to begynne,
For there beganne his payne.
That thike foreste lastyd all way f. 234 b. 2855
To Candires, there the lady lay,
There of he was full fayne.
Knyghttes dyd þer besynes,
Horse and harnes for to dres,
All louȝhen at drewlerayne: 2860
He did but, as he was wonte,
On the mornynge erly went to hunte,
At eve come home agayne.

242 And grette wonder hade Cabanus,
When he his felow saw thus, 2865
And lyghttly to hym yede;
„Syr,“ he sayd, „well wayte ye,
To morowe shall þis turnament be:
Why raye ye not *your* wede?
Ye haue hors & noble harneys: 2870
Cast you, to be there all wayes,
As god in heyvyn you spede!
Dresse you, syr, and go we thedyre,
We too shall all way be to geddur
And ayther helpe othere at nede!“ 2875

2840 calabur *ms*. 2842 were *ms*. 2845 there *ms*. 2868 turment *ms*. 2869 to wynde *ms*. 2870 harnes *ms*. 2875 othere] ore *ms*.

243 When he off tur*na*ment spake so,
Hee lokyd right, as he were woo,
And sayde: „So haue I sele,
Now se I well, I fynd it no*ught*,
Full frenshipe in þe, as I haue sought, 2880
For grette hevynes I fele;
Thou hard thy self, w*yth* out lesyng,
I made a comnaunte w*yth* þe kyng,
To s*er*ue my lady well:
It is noþ*ur* my wille ne myn entent 2885
W*yth* justis ne w*yth* turnamente . . . . .

244 Ne boke to ende in all his lyff, f. 235 a.
The wark*es*, that there wer*e* dyȝte;
And a bell stode þ*er* on off gold,
That was wysely made on mold: 2890
Whe*n* waytt*es* shuld blow on nyȝtt*e*,
It wold ringe a long while,
That men myȝte it here more þen a myle,
To comfort kyng and knyght.

245 In this belle a stone stoode, 2895
A charebokyll ryche & good;
Lyght as the mone it shone.
The tent was white as anny mylke,
The bordures all of clene sylke,
In þe werld was bett*ur* non; 2900
There Malengere abydythe stille
W*yth* wyne and ale at all þ*er* wille
And knyghtt*es* as trewe as stone;
On ilke a syde they reysud þen
For lord*es* and for gentilme*n* 2905
Tentt*es* monye one.

246 By þ*at* was sett, come oþ*er* grett plente,
Dyu*er*esse lord*es* of ferre contre,
That worthy were and wyghte;
Syr Monestus, I vnderstond, 2910

2876 turment *ms*. 2877 lokyd] *danach* hym, *unr*. 2878 seyle *ms*. 2879 not *ms*. 2891 nygtt*es* *ms*. 2904 þan *ms*. 2908 contreye *ms*.

The kynges sonne of Irelond,
That new was dubbyd knyȝte;
He had seruyd Malengere,
In hope to have þat lady clere,
A longe while day & nyghte; 2915
Tow C knyghttes of hert thro
He browght hym wyth & many mo,
In armure burneshed bryghte.

247 For all þe power, that he brouȝte, f. 235 b.
I trowe, that lady gettes he nouȝte, 2920
So mot I euer thryve!
Then come the riche duke of Breytayne,
That also her wold haue full fayne,
Wyth fyftye skore knyghttes & fyve;
But he myght wynne þat lady hende, 2925
He þought, or all were brouȝte to ende,
Wyth stalworthy men to stryve;
All this travell lesythe hee;
While sum men on lyve is, parde,
He weldys her not to wyff! 2930

248 Then come the duke of Normandy
Wyth noble knyghttes a companye
Well L *and* a skore,
To haue þat lady, as he þought;
But, in faythe, he gettys her nouȝte: 2935
His name was syr Astore.
The kyng of Denmarke come after thanne,
Wyth hym many a noble man,
Right welle arayd þerffore,
Off Skottelond & off Norwaye, 2940
Off Irelond and of Orkeney,
Yet spede they neuer þe more.

249 The woode was full of pavelyone,
Wyth oute them, that lay in the towne,
Ten thousand and moo; 2945

2914 have] had *ms.* 2925 hynde *ms.* 2933 and] *om. ms.*

All that came oute of the west,
They harbured them in the foreste,
They wold no farther*e* goo.
Be than was come þe kyng of Spayne
W*yth* II C knyghtt*es* of mayne, 2950
That were of hertte full thro, f. 236 a.
The lady *to have, that* hathe hym forsakyn,
Amfyon hathe he w*yth* hym takyn,
And thought to wakyn þem woo.

250 The bett*er* spede he not p*er*ffore: 2955
His name was s*yr* Antymore,
A styffe man and a st*e*re.
Amfyon had provde pensell,
That wrought was of a damsyll
Was in the fer*es* *chamb*ere; 2960
But þ*er* off wyst the lady nought,
Syr Ottymore to feld it brought,
That bought he sythe full dere.
Syr Dayres come aft*er* thenne,
The riche duke of Loren, 2965
He þought to wynne *Calabere.*

251 To haue that lady was his cast,
But yet he faylyd at the laste,
Were she neu*er* hym so dere.
The erle of Flaunders come in feld 2970
W*yth* II C vnder sheld,
Off worthy men that were;
He brought in his companye
Noble knyghtt*es* oute off Russye,
To wynne that lady clere; 2975
Syr Dryseus was his name,
Yet fayls he, or he come home,
To gett hur to his fere.

252 Provde Semyon, of Almayne
The emp*er*ours sone, was not to layne, 2980

2952 to h. th.] aves *ms.* 2957 stowre *ms.* 2960 fers banere *ms.* 2965 Loreyn *ms.* 2966 Cal.] honour*e* *ms.*

A styff man and a stronge,
Cam *thed*er w*yth* many a douȝtty knyghte, f. 236b.
And yf he were neu*er* so wyghte,
Yet fayls he hur to fonnge.
Many other come be than, 2985
Well more, then I rekynne can,
But I shuld byde ou*er*-longe;
Some were w*yth* oute & sum wer*e* w*yth* in.
On the morowen the turnament shuld begyn,
Whan that a bell had ronge. 2990

253 Leve we now this folke thore
And off the knyght speke we more,
That dwellys w*yth* the quene;
To s*er*ue hur, welle he did his tente,
No semblaunte made he to turname*n*t, 2995
There a*t* was ladyes tene.
The maydons hym to skorne louȝgh,
There off had *he* joye inowgh,
For he the sothe had sene.
The quene to hur mete he sett 3000
And s*er*uyd hyr, whe*n* she was sett,
Right worthely, I wene,

254 And sythen agayne vp her ledde,
And kyssyd that lady befor*e* her bedde,
To speke he gan hym spede: 3005
„Madame, lett thy turnay to morn,
I will hunte w*yth* hounde & horne
And bryng vs home a br*e*d:
I hold it bett*er* amonge þe okys,
Then in turnament to take strok*es*, 3010
I kepe no blod to blede!“
The maydons hym to skorne lough
And seyd: „Loo, madam*e*, yo*ur* drew f. 237a.
Spekys off doughtty de*d*e!“

255 The quene cursyd his desteny, 3015
W*yth* oute prowes þ*at* he shuld be,

2982 dether *ms*. 2991 there *ms*. 2996 at] as *ms*. 2998 he] þey *ms*. 3008 bryng] *danach* bryng, *unterpunktet*. brayd *ms*. 3012 skorne] *danach* s, *ausgestr*. 3014 dedis *ms*.

That was so fayre off face;
But sothe ys sayd in olde sawe,
Whedur þ*at* eu*er* love will drawe,
Lake no lettyng mase: 3020
She louyd hym well for his s*er*vice,
But oþ*ur* damysels of pryse
Grette skorne at hym ha*s*e;
To there skorne toke he no hede,
But toke his leve & forth he yede, 3025
To the porter he *gaa*se.

256 He gaf the port*er* a grette goldrynge
And he sayd: „S*yr*, I love huntyng
At rayne-dere and at roos,
And as welle wott thow as I, 3030
He, that ys not there erlye,
His best tyde mvst he lose;
Therefore of o thyng I þe p*ra*ye:
Lett me forthe before the daye!"
„In faythe, s*yr*, I soppoſse, 3035
Whyles this offyce shall be my*n*,
Entre & issue shall be thyne,
For frenshipe or for foos!"

257 Ipomadon to bede goos
And in the mornyng erly he roosse, 3040
Or day began to sprynge;
He ge*r*te aray his whyȝte stede
And all his armore, that hym *was* nede, f. 237 b.
Belyve he lett vp brynge;
Sonne was covpled all his hound*es*, 3045
W*yth* lowde blowyng forthe he fo*un*d*es*;
That wakyd ladys y*i*nge;
They sayd: „Lo, madame, yo*ur* drewe
W*yth* horne and hounde se ye may now:
He hyes to turnay*i*ng!" 3050

258 The quene þ*er* to wold take no kepe,
But laye in bedde, p*ur*posyd to slepe,

3023 have *ms*. 3026 goose *ms*. 3042 gette *ms*. 3043 was] *om. ms*. 3046 found*es*] wend*es ms*. 3047 yonge *ms*. 3048 They] *mit grosser initiale beginnend*. sayd] d *ü. d. z. nachgetr*. 3050 turnayeng *ms*.

And sore forthought þ*at* tyde,
That he ne was man of prowes;
Whedur she loved hym neu*er* the lesse, 3055
In hertt she it hyde.
In the thykest place of all þ*at* woode,
A ermytage, he wyst, þ*er* stode,
And thedur gan he ryde;
There he g*er*t araye hym tyte, 3060
His stede and hym all in white,
He wold no leng*ur* byde.

259 „Mayst*er*", quod Ipomadon,
„To day on huntynge moste ye goone:
For goddis love I you p*r*aye, 3065
Yff god will send you any dere,
Agayne the nyght abyde me here,
I shall come, while I maye!"
Fro then vnto the justyng plase
A full de*p*e dale ther was 3070
In a deerne waye:
Couyrd-heddyd myght me*n* ryde,
No man myght se hym on no syde,
Yf it were lyghte of day. f. 238 a.

260 His mayst*er* dyd his comaundeme*n*t; 3075
Ipomadon his waye is went
Thorow the thike woode;
No man take w*yth* hym he lyst,
But a chyld, þ*at* he on tryste,
Whiche was bothe fayre & goode, 3080
Of his lond a barons sone,
That wele hym s*er*ue con
And ofte in stedde *by* hym stoode;
The semely chylde Egyon
Was cosyn to Ipomadon, 3085
Right nere sib of his blode.

261 In the mornynge erly
He passyd thorow the derne sty,

3060 gert] gret *ms.* 3070 depe] dede *ms.* 3083 by] *om. ms.*

Be þat the day gan dawe,
He hovis before that fayre castell, 3090
The wynd wavyd his whyght pensell,
And wayt*es* began to bl*a*we,
And ou*er* the walle þey behylde
And sawe hym hove in the feld,
As whyȝte as any sn*a*we. 3095
He cryed: „Wake, lady bryghte,
For sothe, younder hovis a knyghte,
The feyrest, that eu*er* I *sawe*!

262 His stede and he is all in whyȝte,
That syght to se is grette delyȝte, 3100
Fro bale as I be broughte!"
The lady weyndis to a wyndowe
And saw hym hove as white as snowe; f. 238 b.
In grette care is she broughte.
So ne she wyst at that day, 3105
On whome she shuld her love laye,
For in hur h*e*rtte she thought,
She wold not the valet chaunge
For emp*er*oure nor for kyng stronge,
Gette hym & she movghte. 3110

263 She beholdys the knyght in whyte,
But what he was, she wot but lite,
The more care had the maye;
The sonne was vp on lofte be th*e*nne,
All the feld was full of men, 3115
Ther*e* armys to assaye.
The kynge of Spayne, s*yr* Ottynore,
Sawe the white knyght hove thore
In armys good and gaye;
To all his folke he sayde syne: 3120
„The fyrste juste to day is myne,
And I hold comnaunte aye!"

264 W*yth* hym was s*yr* Amfyon;
The kyng co*m*aundyd hys me*n* ilkone,

3092 blowe *ms*. 3095 snowe *ms*. 3098 sawe] the *ms*. 3107 hrtte *ms*. 3114 thanne *ms*.

Stille they shuld abyde; 3125
He sayd: „Younder is for the fer*es* love
A kyng in white, wele dothe hove,
And to hym will I ryde!“
A grette spere in honde he nome,
Ipomadon was ware, he come, 3130
And blemesshyd on anoþ*ur* syde.
Ayther on other brake þer speris,
Ipomadon behynde hym beris
Twenty foote þ*at* tyde. f. 239 a.

265 The kyng laye waltrand in his wede, 3135
Egyon of his hors toke hede
And lyghttly lepte þ*er* one;
For all the strengh, þ*at* he weldyþe,
The riche kyng of Spayne hym ȝeldyþe
To Ipomadon. 3140
Joyfull was þ*at* lady clere,
How she ordayned, now shall ye here,
Hyr owne cosyne J*a*s*o*ne,
That he shuld s*er*ue þ*er*e *of* speres,
To what man that best hym beres, 3145
To the III dayes were goone;

266 And þ*er*fore trewly she hym highte,
The thryd day he shuld be knyghte,
His good dedys to alowe.
A spere to Ipomadon he bare, 3150
As he hadde neu*er* sene hym are,
He sayd: „S*yr*, what artt thou?“
„I am the layd*es* cosyn, s*yr*,
That thus is ordayned here be hur,
Trewly for to trowe, 3155
That I shall s*er*ue here of speris
Two what man that hym best beris,
And, s*er*tus, that I hold you,

267 For the ma*n*, that was of grett*est* boste,
And hym, that my lady hatyd moste, 3160

3126 fers *ms.* 3133 beyris *ms.* 3139 eldyþe *ms.* 3143 Josane *ms.* 3144 þ*er*e of] þ*er*fore *ms.* speyres *ms.* 3145 To] And *ms.* beyres *ms.* 3149 alowee *ms.* 3150 Ip.] *danach* here, *unterpunktet.* 3151 ayre *ms.* 3152 He] And *ms.* 3159 grett*es* *ms.*

In feld here haue ye felde!“
For wele he wyst, it was reson,
But he knewe not Ipomadon,
To gedd*ur* that they had dwelld*e*;
But it was long beffore; 3165
Ipomadon likyd the more f. 239 b.
The tale, that he hym telde,
And he sayd: „S*yr*, so god me spede,
My p*re*sonere to thy lady lede,
I wold, þ*at* she hym helde! 3170

268 Thou shalt haue to þi lady gent
His hors, & saye, þ*at* I hit sent,
The kyng to hur p*re*sone!“
Syr Attynore than sorow hade,
But vp he wanne, as he hy*m* bade, 3175
And rydythe forthe w*yth* Jasone.
Whan he came to þ*at* lady bryȝte,
„Madame,“ he sayd, „younde white knyȝte,
That berythe all op*ur* downe,
The kyng off Spayne takyn hath he, 3180
And he send hym for to bee
Att your byddyng bowne!“

269 Whereffore was þ*at* lady fayne,
But eft she sayd to Imayne:
„For ought þ*at* I gan see, 3185
Alas, this is a grett myscheffe,
For welle I wott, þ*at* my leeff
Ys not in this contre!
Certenly, had he byn here,
J*aso*ne hym knewe, þ*at* was his fere, 3190
Now wotte I well, p*ar* de,
That othere *failes* hym manhede
Or he is dede, so god me spede,
Thereffore full woo is me!

270 Younde knyght to myne avowe will corde, 3195
And yff I take hym to my lorde,

3164 dwellyd *ms.* 3165 To gedyr but *ms.* 3167 tolde *ms.* 3170 hylde *ms.* 3189 he had *ms.* 3190 Josane *ms.* 3192 failes] *om. ms.* manhode *ms.*

I losse my love, alas!"
Wonder-woo was Amfyon, f. 240 a.
That *syr* Attynore was tone,
Oute off the prece hym *gas*, 3200
He thought to wyne that riche kyng;
Ipomadon saw his comynge,
His spere all redy was;
He sette *syr* Amfyon so hard,
That neu*er* aft*er*ward 3205
He nede prest to asse.

271 His hors threwe þe mayst*er* downe,
W*yth* a spere come J*as*one
And lyghttly to hym wanne;
Before Ipomadon he gan hym lede 3210
And sayd: „S*yr*, loo here a stede,
That owethe a wykkyd man;
Was none, my lady louyd l*e*sse;
A bett*er* stede non þ*er* *e*s
Frome hethen to flem Jurdanne. 3215
Thus endyrs-daye he hyght it me,
Agayne that I shuld dubbyd bee,
I shuld haue had hym tha*nn*e!"

272 Ipomadon sayd w*yth* myld mode:
„Syr, syn thou knowest hy*m* for so good, 3220
To stabull all our stryffe,
Off my myght thou hym take,
I *vouche* saff, for my lady sake,
Were he worthe suche fyve!"
J*aso*ne thankyd hym herttly 3225
And sayd: „S*yr*, gram*er*cye!"
And vp he hathe hym*give*.
Hee ledde hym to þe lady bryght:
„J*aso*ne", she sayd, „be goddis myȝte,
Ye begynne to thryue! f. 240 b. 3230

273 Who so wynnes & who so los,
Me thynke, not w*yth* out *gift* þ*ou* goos,

3199 tane *ms*. 3200 gas] preste *ms*. 3206 nede] *danach* neuer, *unr*. aske *ms*. 3208 Josane *ms*. 3213 lasse *ms*. 3214 is *ms*. 3218 thame *ms*. 3223 witte *ms*. 3225 Josane *ms*. 3227 give] nym *ms*. 3229 Josane *ms*. 3231 losythe *ms*. 3232 gift] *om*. *ms*.

Be god & be my lewte!"
„Madame, þe knyght, þ*at* gaff me þis,
Wold god off heyven, ye wer*e* his, 3235
For noble inowghe is hee!"
Syr Amfyon is me*n* wer full woo,
That her lord was slayne soo,
To hym come grett plente;
Tille a temple they hym bare 3240
And beryed hym, w*yth* oute more;
Hit lykyd that lady fre;

274 For he had done her grette dyssesse
And littill hym cast, hur to please,
The whilis he was on lyve. 3245
In world was neu*er* a curteyser knyght,
Then he wold, & he myghte,
Have wedde hur to wyffe.
That knew not Ipomadon,
All woo was hym, þ*at* he was slone, 3250
But sonne was stynt þ*at* stryffe.
J*as*on in towr*e* wold not abyde,
To the whyȝte knyȝt he hym hyde
W*yth* shaft*es* IIII or fyve,

275 And s*er*ue*d* hym worthely off sperys, 3255
Many a bold man downe he ber*es*,
That p*re*ce*s* into þe place.
There was non, þ*at* he hit,
That leng*ur* myȝte in sadull sitt,
But to the grounde he g*aa*s. 3260
Stronge waxid þ*at* turnament, f. 241 a.
Ipomadon þer haubrak*es* rente
And brek*es* many a br*ace*;
He hew in sounder helme & shyld
And feld many knyghtt*es* in þe feld, 3265
That wyght and worthy was.

276 Prowde Isomyon off Allmayne,
Mekill folke he put to payne

3234 þs *ms.* 3250 All] *davor* n, *unterpunktet.* 3252 Josane *ms.* 3255 s*er*ne 3256 beyr*es* *ms.* 3257 spece*s* *ms.* 3260 goos *ms.* 3263 brace] browe *ms*,

Be worthynes off werre;
He was holdyn moste of myghte 3270
Off all next the whyte knyght,
So dyd hym mekill dere.
That *par*ceuyd Cabanus,
A kene knyght & a cor*a*yous,
In hand he hent a spere; 3275
To the emp*er*oure he rode,
And *he* to hym, w*yth* oute bode,
Eyther op*ur* downe gan bere.

277 Lyghttly vp agayne he*m* stertte,
Pulde oute there swerd*es* w*yth* eygur*e* hertt*e*, 3280
To fyght they wold not fyne.
The emp*er*our*e* w*yth* a brond full bright
Hit Cabanus on þe helme on hight,
That nygh had done hym pynne;
Before his visage the dent yede downe, 3285
Nere hand he had fallen in sowen,
The emp*er*our*e* saw hym lyand syne:
„What, wenyst þ*ou*, prowde knyght, þ*ou* be
At Palerne now, thy riche citte,
Drynkand pyment or wyne? 3290

278 N*a*ye, thou art in turnamente!“
Cabanus þ*er*to toke good entent f. 241 b.
And was nere wood for wr*a*the;
W*yth* a styff swerd in þ*at* stoure
He smote of the eyre of þe emp*er*our*e* 3295
And his lyfte arme b*a*the:
„In turnament, I wene, *I* be,
That sore, I hope, forþynk*es* the,
Thy skor*nyng*e doth the skath:
Now may thou skorne, wyne to drynke, 3300
But wher eu*er* þ*ou* goo, here on thynke,
Thou levythe a wedde off w*a*the!“

279 Grette sorowe made the duke Dayres
For his cossyn *germayn*, iwis,

3272 deyre *ms*. 3274 coryous *ms*. 3275 In] He *ms*. 3277 he] *om*. *ms*. 3279 hem] he *ms*. 3280 herttes *ms*. 3291 Nye *ms*. 3293 wrothe *ms*. 3296 bothe *ms*. 3297 I be] he be *ms*. 3299 skorynethe *ms*. 3302 worthe *ms*. 3304 germ.] Elmany *ms*.

That was the emp*er*oure; 3305
So hard Cabanus on the helme he *h*itt,
That vnnethe a lof*t* he myȝte *s*itt,
So stroke he in that stoure;
He was so stonyed þ*er* w*yth* all,
Hus swerd oute of his hand gan fall, 3310
But sone come to hym succour*e*;
Ipomadon þ*er* to toke heede,
To reskewe Cabanus he yede,
That bought þe duke full *sou*re.

280 Ipomadon w*yth* a swerd th*e*nne 3315
Stroke the duke of Lor*e*ne
Thorowe oute the good ventayle,
That downe he fell as a stone;
Off þ*at* stroke they wondyrd ychone,
So breste he many a mayll. 3320
On bothe syd*es* they turneyed faste,
Blode oute off the brenniys braste,
Be that the day gan fayle. f. 242 a.
All praysud the whyte knyght m*a*ste.
W*yth* outen dowte, he toke a shafte: 3325
One com, hym to assayle.

281 In a turnynge of his bake
The duke off Breten a spere brake,
That all to pec*es* it yode.
Ipomadon turnethe hym agayne 3330
And stroke the duke off Breteyne
W*yth* a swerd full good;
On lofte myght he no leng*ur* sitte,
On the shulder he hym hitte,
Benethe the ribbus it y*o*de. 3335
His stede to the lady he sent:
That day it was the last p*re*sent;
All that aboute hym stode

3306 hitt] sett *ms*. 3307 loff *ms*. sett *ms*. 3314 soure] dere *ms*. 3315 thanne *ms*. 3316 Lorayne. 3322 bremmys *ms*. 3224 moste *ms*. 3328 off] *danach* bred, *unterpunktet*. 3329 youde *ms*. 3335 yede *ms*. 3337 was] s *corr. aus* y.

282 Sayd, for sothe, he was the best
Off knyȝtes, þat come fro est or weste; 3340
Thus graunt they hym the gre.
Be þat the turnament gan twyn,
Yche man drawethe to his inne,
To towne and to citte.
To the towne lok*es* Ipomadon, 3345
Soo was he warre off J*as*one,
And lowde on hym cryes he:
„A, J*as*one, brother, I the p*ra*ye,
Abyde, swette s*yr*, yf þ*ou* maye,
A while, and speke w*yth* me!“ 3350

283 The tother*e* sayd: „Be godd*es* myghte,
Syr, how wiste ye, how I highte?“
„Yes, J*as*one, I the kenne:
Thynky*s* þ*ou* not off the strange valett, f. 242 b.
Att the sup*er* be the was sette? 3355
Thou wotte wele, where & wh*e*nne!
That tyme I went of this contre,
I sayd, I shuld come speke w*yth* the:
Now I hold, that I hight th*e*nne!“
„A, m*er*cy, s*yr*, for god avowe, 3360
My lady to love has schosyn you
Off all other men!“

284 „Nay, J*as*one, þ*at* may not be:
I mvste to my contre,
I maye no leng*ur* abyde; 3365
But a thousand tymes þ*ou* her*e* grette,
For efte synes maye we mete!“
And frome hym gan *h*e ryde.
Ipomadon prekyd in to the p*re*sse,
J*os*a*n*e hym loste, w*yth* oute lesse, 3370
And sawe hym on no syde.
Wyth sorowffull hertt, the sothe to say,
He wyndythe home, where þe lady laye,
Chaungynge hewe and hyde.

3346 Josane *ms*. 3348 Josane *ms*. 3353 Josane *ms*. 3354 Thynkyth *ms*. 3376 whanne *ms*. 3359 thanne *ms*. 3363 Josane *ms*. 3368 he] we *ms*. 3370 Josane *ms*. leasse *ms*. 3372 Wyth] My *ms*.

285 „J*a*s*o*ne,“ she sayd, „what ayls the, 3375
Off so hevy chere to be?“
„Right so may ye, madame:
To day haue ye lorne
The best knyght, þ*at* eu*er* was borne,
Yet know I not his name!“ 3380
The lady sayd: „For goddis myghte,
What was he? The white knyght?“
„Ye, be god, the same!“
Why, wyste þ*ou*, J*a*s*o*ne, what he was?“
„Ye, þ*er*fore we may say: alas, f. 243 a. 3385
As god me spede fro blame!“

286 „Why, dere cosyn, know I hym ovght?“
He sayd: „Lady, vyse ye no*ugh*t
Off þe straunge valet,
That was my felow þ*is* oþ*ur* yer*e*? 3390
In þe foreste before you at supper*e*
To gedd*ur* were we sett.
When he went fro this contre,
That he shuld come & speke w*yth* me,
Trewly he me h*e*t; 3395
That is he, þ*at* juste so well þ*is* day
In whyte, but he is goon for aye:
Me rewes, that eu*er* we mett!

287 He ys goon now for eu*er*,
Whedyr, I wot neu*er*, 3400
That sore forthynk*es* me!
A Ml. tymes he grett*es* you well,
But I hope, as I haue sell,
We shall hym neu*er* see!“
To chambyr went þ*at* lady, I wene, 3405
And then she þought, for pur*e* tene
Her hert wold breke in thre.
J*a*s*o*ne to her gan she calle:
„Loke hym, cossyn, ou*er* all,
Yff he may foundyn bee!“ 3410

3375 Josane *ms.* 3384 Josane *ms.* 3386 fro] *corr. aus* for. 3388 not *ms.* 3395 het] hight *ms.* 3408 Josane *ms.*

288 Then hur sorow dobelyd was,
The lady syȝhed and sayd: „Alas!"
And on hur bedde gan fall:
„Cursyd pryde, woo worthe þe aye!
Off all women so may I say, f. 243 b. 3415
And more, I hope, I shall;
Dothe he þus, he dothe grette synne!"
Imayne, that all hur trust is in,
To her gan she call:
„Dere systur, þat was *my* loue, I say, 3420
That justed so well in white to day
And bare downe ou*er* all.

289 But he is gone: wo ys me!"
Imayne sayd: „Be me lewte,
Thanke god off heyven ye may: 3425
Now wott ye well, he is alyve,
Yet shall he weld you to his wyff,
My lyff there on I lay!
Ye shall weld hym att yo*ur* wille
Her aft*er*, and ye will hold you stille, 3430
For this not helpe you maye."
J*as*one sekyth hym farr*e* & nere,
And so dyd kyng Melengere,
But fynd hym not can they.

290 They w*yth* oute was full woo, 3435
And so was them w*yth* in also,
That he was forthe gone;
Eu*ery* man spake off his prowes,
They sett all oþ*ur* off worthynes
But at a chery stone. — 3440
Ipomadon his way is rydden,
At the ermytage hathe hym b*i*dyn
His cosyn Egyon.
His mayst*er* had huntyd full well þ*at* day:
In the foreste, the sothe to sey, f. 244 a. 3445
Th*re* grette hertt*es* hade he slon.

3420 my] *om. ms.* 3432 Josane *ms.* 3442 bedyn *ms.* 3446 Thre] The *ms.*

291 Ipomadon in his hert was fayne,
That his mayster had this herttes slayne;
When he the sothe had sene,
Off he kyst his armore bright 3450
And as an hunter he hym dyght
In a gowne off grene,
A grette horne aboute his halse,
His horse wyth his harnes alse
Lede Egyon, I wene. 3455
To the citte by anoper way
Wyth lowde blowyng and grette bay
He rydythe home to the quene.

292 Before the gates lowde he blew,
The maydens hym to skorne lowȝ 3460
And to the quene pey sayde:
„Madam, now comyth your derlyng
Wyth hounde & horne fro turnaynge;
As swythe ye shall be payde
Off noble stedys, pat he you brynges, 3465
That he hathe wonne off riche kynges,
On grounde when he them layde.
Suche on is worthy panne,
To be a quenis leman!"
She bydythe all pat vnbrayde. 3470

293 She lett them say, what pem lyst;
Thowe she wold, pat no man wyst,
She louythe hym neuer pe lesse.
The knyghte wendythe into pe halle,
Thre hedys he present her wyth all, f.244b. 3475
That high and hathel es.
There is now but knyghttes fone,
That hathe so douȝtty dedes done,
So haue I mede of messe,
That wold so lyght his lose have lefte; 3480
But he dyd, for he thought eft
To wynne more worthynes.

3471 pem] per *ms.* 3476 hathred *ms.* ys *ms.* 3477 fone] fonre *ms.*

294 To þ*er* skorne toke he no *hede*;
The quene to hyr soper yede,
Ipomadon toke good tent, 3485
To s*er*ue hur well w*yth* all his may*n*.
Sone come the kyng*es* chamburlay*n*
Fro the turnament;
Before the borde downe gan he knele:
„Madame, the kyng gret*es* you wele, 3490
He hathe me hedur sent!“
The quene sayd: „Thoas, þ*ou* art welcome:
Syr, off thy tydandis tell vs sum,
Who durst best byde on bent!“

295 „In fayth, madame, þ*at* can I no*ugh*t, 3495
To tell you, who most worthy wrought
Of all, that were comen thedur!“
The quene sayd: „Fye for shame,
In faythe, s*yr*, þ*ou* art to blame,
Whereffore come þ*ou* home hedur, 3500
But þou sum tythyng*es* covth haue told?
Me had leu*er*, that thou wolde
Gon, where þ*ou* neu*er* went *nedur*!“
He sayde: „Lady, be this daye,
I shall, as farforthe as I may, f.245a. 3505
Tell yow all to gedd*ur*!

296 Madame, syn all þis world began,
That any tydyng*es* tell can,
Noþ*ur* be frythe ne be feld
Was neu*er* a fayrer turnament 3510
Off knyghttes, þ*at* wele durst byde on þe bent,
Bothe w*yth* spere & shyld;
My lord hathe borne hym well to day,
May non hym blame, þe soth to say,
That eu*er* yet couthe weld; 3515
He feld downe knyȝtt*es* in the feld,
Me þought grette joye to *beheld*,
As I hovyd & behylde.

3483 toke] *danach* they, *überpunktet*. hede] kepe *ms*. 3486 maye *ms*. 3487 chamburlaye *ms*. 3495 not *ms*. 3503 Ye had gon *ms*. nedur] *om. ms*. 3507 þs *ms*. 3517 beh.] see *ms*.

297 Certes, madam, Cabanus
And of Irelond Manastus, 3520
Full boldly þey gan hem bere,
So dyd Astore & *syr* Dr*y*as;
But a knyght in white þ*er* was,
That welle couth weld *hys* ger*e*;
All þ*at* we speke off y*i*tt, 3525
Ys but fabuls to hit:
Be worthynes off werre
Wonder *þey* karpe of hym, is non
So worthy a knyght, as he is one,
Thus darre I savely swere! 3530

298 The riche kyng of Spayne toke he
And sent hym to the lady fre,
To p*re*soune at hur wille;
The emp*er*oure, be dent off hand
On the land he left hym lyand, 3535
Lykyd hym neu*er* so ille. f. 245 b.
The duke of Lorayne has he slayn,
In feld the riche duke of Br*e*tayn
Left he lyand still,
And the provde erle Amfyon 3540
He hath made to his bereyng to be *d*one,
That hardy was on hill.

299 Hade not the white knyghte þ*er* be sene,
Cabanus had takyn bene,
The sothe is not to layne 3545
To be w*yth* sheld or schaft spent
And brokyne arme, or*e* they *went* . . . .

300 Grette hym well, *syr*, I þe p*ra*ye!
All my hound*es*, thou may hy*m* say,
To day hathe done full well, 3550
Bothe Blokan and Nobillet
Hathe ronne a right & gon wel bet,
And also dyd Redel;

3522 Dras *ms.* 3524 hys g.] geyr*e* *ms.* 3525 yett *ms.* 3528 þey] ye *ms.* 3538 Bratayn *ms.* 3541 done] borne *ms.* 3547 went] *om.* *ms.* 3553 Redely *ms.*

Off all, that I on cowpell keste,
To day the white hath borne hy*m* best, 3555
As I haue happe or selle!"

301 Then lowȝe all, both lesse & more;
The quene off his word*es* shamyd sore,
And þ*at* was his lykyng;
The mor*e* off oþ*ur* þing she spake, 3560
That no man þ*er*to tent shuld take,
Nother elde ne y*i*nge;
He sayd: „I p*ra*ye you, good madame,
Off the venesone, that we brouȝte hame,
Lett send p*ar*te to the kyng! 3565
Then may he se, I s*er*ue you right
Wyth my power & my myȝte, f. 246a.
Right well in all kyne þinge!"

302 Then lowde lawȝed þe chamburlayn,
He *gas* & w*yth* hym leyd*es* agayne 3570
A noble dere off gresse;
Whe*n* he come in to the hall,
The kyng he p*re*sent þ*er* w*yth* all,
As he sett on the desse;
Sethen he tellyd ilke a dele 3575
Off Nobilled & off Rydell,
How they were lossyd off þe lesse,
And how the white hounde bar*e* þe price;
The kyng lewȝ and held hym nyce
And sayd: „A noble folle he *es*!" 3580

303 When they all hard þus reasone,
Bothe lewȝe erle & barone,
And all the folke bedene;
But no thyng lowȝ Cabanus,
Full woo hym was, þ*at* he wroȝte þ*us*, 3585
To witte w*yth* outyn w*ene*.
Whe*n* the quene suppud had,
Hyr loue her to chamb*er* ledde

3562 yonge *ms*. 3566 sure *ms*. 3567 Wyth] That *ms*. 3570 He gas] To he lowe *ms*. 3574 deysse *ms*. 3575 deyle *ms*. 3580 is *ms*. 3585 þ*is* *ms*. 3586 wene] wynd *ms*.

✓ And kyssud that lady shene;
He toke leve & to his in yede, 3590
To reste hym selff, he had grett nede,
For sore bette had he been.

304 Ipomadon, the sothe to say,
Rosse before the spryng off day
And taryd not that tyde; 3595
His redde stede he dyd forthe take,
His redde armore redy make,
He wold no leng*ur* abyde; f. 246 b.
W*yth* lowde blowyng forth he foundes,
His brachett*es* & his oþ*ur* hound*es* 3600
Cowpled by hys syde;
All that hym hard, lowde lowȝ,
They sayd: „Þ*er* is the *quenes* drewe,
Will to the justyng ryde!"

305 Whe*n* he comythe afore þe quenes castell, 3605
Then blewe he lowde & well,
That made the ladyes wake;
Att his noyese was full tene,
All they cryed on the quene
And a grette sportte gan make: 3610
„Low, madame, your love ys goone,
That rest for hym we may haue none,
So he hyes hym for yo*ur* sake
To turnament: yff he may leve,
For you grett strok*es* will he geve 3615
In forest vnder an *a*ke!"

306 The quene lay still as anny stone,
Word wold she speke none,
But had full mekyll care,
Syne he is so fayre all wyce, 3620
That no prowes on hym lysse,
Thereffore she syghyd full s*a*re.
Wythe ovte any more abyde

3590 yo*u*de *ms*. 3603 quen*es*] kyng*es* *ms*. 3616 oke *ms*. 3620 wayce *ms*. 3622 sore *ms*.

To the armetage he ryde
And garte araye hym thare, 3625
His stede & hym all in rede;
He sayd: „Mayst*er*, in that stede
On huntyng mvste ye fare!

307 For goddis loue, do ye yo*ur* myghte,
Abydes me here agayne the nyghte, f. 247a. 3630
I pray you specyally!“
His mayst*er* hies on huntyng faste,
Ipomadon his way is paste,
Be that derne *stye*;
The way p*re*vely he nome, 3635
As he had oute off the citte come,
That no man shuld hym spye;
As a worthy knyght he work*es* yare,
To helpe than, þ*at* he hyede thare,
Was his encheson, whye. 3640

308 At the fyrst day w*yth inn* was he,
W*yth* oute thought he than to be,
For they, dysconfyte, w*a*re
W*yth* grette reddoure fled awaye,
Off his strok*es*, the sothe to seye, 3645
So they were sad & s*a*re.
The kyng was on the inner syde,
Thereffore w*yth* hym *n*old he abyde,
He þought, non to spare
That day, noþ*ur* kyng ne knyght 3650
Ne no man, were he neu*er* so wyght
And bryme as any b*a*re.

309 He hovis and heyes vp his lavnce,
W*yth* the wynd wevys þe conisaunce;
Be that shewyd the day; 3655
The waytt*es* on the wallys were
And sawe the redde knyghte hove þ*er*e
In armoure good and gaye,

3634 stye] waye *ms*. 3641 inn] me*n* *ms*. 3643 were *ms*. 3646 sore *ms*. 3648 wold *ms*. 3652 bore *ms*.

They cryed: „Lady, awake, awake,
The turnamente for y*our* sake 3660
Begennythe, the sothe to say: f. 247 b.
Fyrste his power forto prove,
A knyght in rede yound*er* I se hove
Righte in a good araye!"

310 „Wayt*es*," she sayd, „for goddys myght, 3665
Sees ye oughte the white knyght,
That yest*er*day justyd here?"
„Nay, madame, as ette I brede,
But younder hovys a knyght in rede,
That semys off grette power*e*!" 3670
The lady wend*es* in to the wall
And lok*es* aboute her*e* ou*er* all
W*yth* a full sympull chere;
In agayne hur hedde she dr*o*we,
To chambyr she went w*yth* sorowe inowȝe, 3675
Then sonyd that lady clere:

311 „Curst pryde & wykkyd vysse,
Woo worthe thy grette mal*i*sse!
I may so say hardely:
Thrugh pryde forsak*es* me now my love, 3680
Pryde brynge*s* me vnder & not above
W*yth* many a carefull crye;
Be my pryde I am dystroyde
And be my pryde grettly noyed:
He hathe e*n*chosone, why! 3685
Wyse men saye be sent Sykasbas:
‚Who hes them selff, þ*at* bel*i*v*e* is las':
In good faythe, that am I!

312 My þought was eu*er* so mekyll on pryde,
Myne owne worde me now ch*yde*, 3690
And, trewly, that is right:
For he above, as god wolde þere,
For his pryde fell Lusyfere f. 248 a.

3674 drewe *ms*. 3678 malesse *ms*. 3685 echoson *ms*. 3687 belevyd islas *ms*. 3690 chyde] chastyse *ms*.

To hell fro heyven on hy*ghte*;
I haue byn ay ou*er*-proude in hertt: 3695
Movnt ou*er*-hye that hathe me gerte,
And now full lowe I lyghte,
My selff till ou*er*-mekyll shame;
Now forsak*es* me the same,
That I to love had tyȝte. 3700

313 J*as*one went to the walle
And sawe the feld ou*er* all,
Wher many a stander*d* stoode;
To the chambr*e* sone he went
And bad come se þ*at* lady gent 3705
The just*es* fayre & good.
„Doway, J*as*one, for thy lewte,
Off that justyng nothyng ys me,
Be god so myld of mode,
For why my leman is not her*e*!“ 3710
So comfortt*es* he þ*at* lady clere,
To the wallys she y*o*de.

314 Syr Manastus of Irelonde,
Was newe dubbyd, I vnderstond,
He knelyd to Melengere 3715
And *pra*ydd hym worthely, iwis,
The fyrst just*e* myght be his:
„Full joyfull þen I were!“
I can not tell you all bedene:
Sum me*n* sayd, he louyd the quene, 3720
For eu*er* he was hir nere.
The kyng hathe grauntyd, what he *aste*,
He made his harnes redy faste,
He thynk*es* to wynne the fere. f. 248b.

315 His conisaunce was so good & gay, 3725
He lepus on a stede baye,
Oute of the tent he rade.
Still stode Ipomadon,

3694 hye *ms*. 3701 Josane *ms*. 3703 stander *ms*. 3704 chambr*e*] r *corr. aus* u. 3707 Josane *ms*. 3712 yede *ms*. 3717 just*es* *ms*. 3722 askys *ms*. 3726 stede] *danach* gaye, *überpunktet*.

Sembleant to justyng made he none,
But hovyd & abade; 3730
His eye to the wall he *ke*st
And saw hur*e* there, þ*at* louyd best,
To juste then joye he hade.
He stroke s*yr* Manastus so sore,
That hors & man boþe downe he bare, 3735
The speris on sundyr br*ak*.

316 Or any succure was to hym come,
Ipomadon hath his sewrance nome
Betwene þem too alonne;
J*a*s*o*ne come to feld be þenne 3740
W*yth* noble sper*es* IX or X;
Hym knewe Ipomadon,
But he lette, as he hym neu*er* see,
He sayd: „Good s*yr*, of whens ar ye?"
The tother answered anon: 3745
„A cosyne nere to the fere!"
„Noble spere*s* haue ye here:
For goddis loue, lend me one!"

317 He sayd: „S*yr*, so god me save,
Off the best shall ye haue: 3750
Chosse at your owne avyce,
For worthely ye gan þem welde!
Here haue ye feld in the feld
A venture off ladyes:
Off the quene hathe he made mekill rose 3755
But love hym, hope I, not she dos, [f. 249 a.
That womon ys so wyse;
Y*e*t has he nothyng þe bett for þ*at*,
To rose h*i*m of her, thar he sat,
The more I hold hym nyce!" 3760

318 „Syr, synne he hath done þ*at* dede,
To thy lady þ*ou* hym lede,
W*yth* outen word*es* moo,

3731 cast *ms*. 3736 brak] brest *ms*. 3740 Josane *ms*. þanne *ms*. 3747 A n. spere *ms*. 3758 Yet] Yt *ms*. 3759 hem *ms*.

And saye, a ventures knyghte hym send*es*,
Att hur will to make amend*es*, 3765
That he hathe trespassid so;
He is wyse, that work*es* þus!"
Sythe he sayd to Manastus:
„Syr, w*yth* hym muste ye goo!"
The knyghtt*e* þ*er* fore grette mornyng made, 3770
But w*yth* J*as*one forthe he r*a*de,
Whedyr he were well or woo.

319 Blyth she was in blod & boone,
That yong knyght was soget þan,
But woo was Cabanus, 3775
That Manastas hym yeldun ha*s*;
A grette spere in hand he taas
And rydythe to s*yr* Dreseus,
The erle off Flaunders, a noble ma*n*;
These too on werre to gedd*ur* ranne 3780
For tene off Manastus;
The erle to þe grounde he bare,
His hors by the brydull toke he þ*er*e,
Awayward led*es* hym thus.

320 The whiles was Ipomadon 3785
In a stronge stoure w*yth* on, f.249 b.
The duke off Normandye;
Ayþ*er* on oþ*ur* the sper*es* had brokyn,
They þought, þey shuld be bett*er* wrokyn,
They drew þ*er* swerd*es* on hye; 3790
Ipomadon layd on so faste,
The duke yolde hy*m* at þe last,
He hadde a cawce, why,
For þorowe the sheld was he shent;
To the lady he hym sent, 3795
Joyfull was she for thy.

321 Ipomadon saw in þ*at* stonde
The erle off Flaunders ly on þe grounde,

3770 knyghtt*es* *ms*. 3771 Josane *ms*. rode *ms*. 3776 hath *ms*.

Right wrothe he was þ*at* tyde;
Cabanus awayward his hors lede, 3800
He thought full welle, he shuld hy*m* stede,
And lovde on hym he cryede:
„Lett goo that hors, s*yr*, *if* þ*at* ye maye,
In faythe, ye lede hym not away,
Well fast*er* yff ye ryde!" 3805
Cabanus no worde answered,
But forthe he rede, as he not herde;
Ipomadon aft*er* hym hyd*e*.

322 Whe*n* Cabanus saw hym come,
An hevy swerd in hond he nome, 3810
To fyght he made hym bowne;
Ipomadon his swerd drawen bar*e*
And strake Cabanus so sore,
In swounyng fell he down.
More to hym wold he not doo, 3815
His hors he broughte þe erle too f. 250 a.
And sett hym in the arsoune.
Ilke a man to oþ*er* sware,
Suche a dede saw thei neu*er* ar*e*,
Bothe erle and bold bar*oun*. 3820

323 They sayd, þ*er* was non so mekyll off mayne;
When Cabanus was recou*er*ed ageyn,
Vppon his fote he stertte;
He sware be god & sent Myghell:
„Thus dede shall be venged full wele, 3825
Yff god will gyff me *querte*!
Hee wyste not, wher*e* þe rede knyȝt was,
Sone he met*es* s*yr* Dreas,
That herdy was off hertte;
The baner*e* of *red* w*yth* ovten he bare, 3830
Thereffore Cabanus wold not spare,
W*yth* clene love he hy*m* gret.

324 He bare hym down, w*yth* oute lesse;

3803 if] it *ms*. 3808 hyed *ms*. 3819 thei] i *corr*. *aus* y. ayr*e* *ms*. 3820 baron*ms*. 3826 querte] *grace* *ms*. 3828 met*es*] *danach* was, *unr*. 3830 e. red] *om*. *ms*. 3832 hy *ms*. gret] e *ü*. *d*. *z*. *geschr*.; t *corr*. *aus* e.

Ipomadon was in þe presse
And saw, how he had done; 3835
All woo he was for s*yr* Dreas,
To rescew hym, grette haste he has
And to hym wan full sone;
He horsyd hym eft for his sake
And gaffe so many a sterne strake, 3840
That byde hym durste but *fone*;
All seyd, that his dedis myghte see,
A bett*er* knyght myȝte no*n* be
This day vnder sonne.

325 Hys dedis sawe the lady clere, f. 250b. 3845
Imayne callyd to her the fer*e*
And told hyr ilke a delle:
„Syst*er*, sythe þ*ou* younde knyghte,
In the rede harnes þ*at* is dyghte,
How he hathe doone so well? 3850
Yesturday, so haue I blis,
Off dede was not a poynte to þ*is*,
Be ovght, that I gan *tell*!
But my love & Cabanus,
Me thought, dyd halff dele th*us*, 3855
As haue I hape & sele!

326 Were not for losynge off my love,
Younde knyght to love wer*e* not reprove,
Fro bale as I be broght!“
A spere be Jasone she hy*m* sent, 3860
W*yth* her owne fyngeris gent
The pensell had she wrouȝte.
Off thes spere fayne was hee
And dyd hym well, þ*er* her selff myȝte see,
How many to grounde he brought. 3865
That saw a knyght, Cananeus,
Steward off the kyng*es* howse,
Oute off a syde he soughtte.

3836 *danach*: Awayward lede*s* hym þus The whiles was Ipomadon, *unr*. 3841 fone] sum *ms*. 3844 This day] *om*. *ms*.; vnder sonne *ist an v*. 3843 *angeschlossen*. 3847 dealle *ms*. 3853 tell] see *ms*. 3855 this *ms*.

327 A nobull man off werre he was,
But a condycion he hase, 3870
That mevis all my mode:
Was non that tyme so worthy wetyn,
Than he covthe haue w*yth* hym fletyn,
Hadde he ben neu*er* so good.
Some men sayd, as haue I sell, f. 251 a. 3875
That he louyd the quene well,
But in no stede hit stoode;
A seker stede he rydethe vppon,
That mekyll hathe covetyd Ipomadon,
And to hym sone he rode. 3880

328 He stroke Canoneus soo,
Tope ou*er* tayle he garte hym goo,
That bargyn myght he banne;
The stede by the brydull caught,
All men saw, he stale hy*m* nought, 3885
But worthely he hy*m* wanne.
He lede hym syne to Egyon,
To the forest w*yth* hym is he gone,
O the fet*er* full well he can.
Kyng Melenger*e* all þ*is* behyld, 3890
Worthely he gan his wepons wyld,
On Lyard lepythe he þanne.

329 The kyng waxe nye woo*d* for tene,
That he smot downe his knyȝtt*es* kene,
And to hym rydis on werre; 3895
Emyddis the shyld he stroke hym so,
That þorow the soket he gert goo,
And braste his op*ur* gere;
Vnder-nethe the lyght pappe
The dent yede, be cause it was happe, 3900
& dyd but littill dere;
Ipomadon wex red for tene,
He stroke the kyng ageyne, I wene,
That downe he gan hym bere.

3893 woo *ms.* 3898 geyre *ms.* 3904 beyre *ms.*

330 His shild myght no leng*er* laste, f. 251 b. 3905
The naylis off his haubreke b*ra*ste,
That worthely was wrouȝte;
Be his nakyd syde þe soket gla*d*,
A littill tyn*de*, hurte hym it ha*d*,
But the wors was he no*ugh*t 3910
Ipomadon *Ly*ard ledis a waye
And to his *squyere* hym brought,
And in to þe forest he hym ledde;
Melengere was stretlye stede,
But sade me*n* to hym soughte 3915

331 And socurryd hym, w*yth* oute w*en*e,
Els had þe kyng takyne bene;
In hertte is not to hyde.
The vtt*er*este syde was full fayne,
They sawe the kyng lye on þe playn, 3920
And lowde þ*er*fore they cryde.
W*yth* the banner prekys in to þe place
The noble erle, s*yr* Deras,
His folke to hym relyd.
Ipomadon full wele hym bare, 3925
His strok*es* were full sad & sore,
Durste non that day hym byde.

332 So longe laste the turnament,
The nyghte ys comyn, the day is went,
The sonne drawethe downe. 3930
The inner syde w*yth* grett honour*e*
Was drevyne to dyscomfettoure,
They toke þ*er* pavelyons.
Bothe lord & lady brightte
Seyd, for sothe, the redde knyght 3935
Moste was off renowne. f. 252 a.
The seconde day this is come*n* to ende,
And as Ipomadon to the wood shuld wende,
So metis he w*yth* J*a*sone.

3906 berste *ms*. 3908 glaste *ms*. 3909 tyne *ms*. hathe *ms*. 3910 not *ms*. 3911 hard *ms*. 3912 sq.] sheld *ms*. 3916 wene] wonde *ms*. 3918 is] this *ms*. 3921 cryed *ms*. 3924 hym] *danach* reve, *ausgestr*. releuyd *ms*. 3938 And] *mit grosser initiale beginnend*. wynde *ms*. 3939 J*o*sane *ms*.

333 „Jasone broþ*ur*, *lo* her*e* thy l*aunce*! 3940
There on is yet the conysaunce,
As thou thy selff may see.
Grette that lady, as god me save,
And saye, w*yth* me I will it haue
In to myn owne contre! 3945
For her sake I shall *þis* spere
In well sharpe stowr*es* bere,
✓ Thou sey to the bryght of ble!“
J*a*s*o*ne sayd: „S*yr*, who is that,
That wat so well, what I hat? 3950
Grettly it mervels mee!“

334 „Yes, J*a*s*o*ne, cecurlye,
I know *the* well inowe for thy,
Felowes onys we w*a*re!
Yesturday juste I here in white, 3955
To day in rede, ys not to hyde,
So may I do no m*a*re!“
„A, m*er*cy, s*yr*, for Cryst*es* pitte,
My ladye dyes for love of the,
And you will fro her fare?“ 3960
„Nay, J*a*s*o*ne, I may not dwell,
All my folke vnder younde hill
Abydys me hoveand thare!

335 Ryght now to me tydynge come,
That *me* behovys to go home, 3965
And þ*er*fore, s*yr*, good day!
A Ml. tymes grette her well
And saye, I shall, as I haue sell, f. 252 b.
Speke w*yth* hur, when I maye!“
Lowde m*er*cy he hy*m* cryde; 3970
„Fare well, I may no leng*er* byde!“
W*yth* that he went his wey.
In the pres J*a*s*o*ne loste hym has,
W*yth* sorofull hertt home he g*aa*s,
Where that the lady laye. 3975

3940 lo] be *ms*. launce] lewte *ms*. 3941 There] *danach* is, *ausgestr*. 3949 Josane *ms*. 3952 Josane *ms*. 3953 the] *om*. *ms*. 3954 were *ms*. 3957 do] danach mo, *ausgestr*. more *ms*. 3961 Josane *ms*. 3965 me] ne *ms*. beh.] *danach* me, *unr*. 3966 syr] shey *ms*. 3970 cryede *ms*. 3973Josane *ms*. 3974 goos *ms*.

336 „*Jasone*,“ quod that lady clere,
„Tell me, what *ail*s thy chere? . . . . . .
„Madame, wepe I m*o*ste,
For to day haue I loste
The best knyght, þ*at* eu*er* was wroght!“ 3980
„Whiche, cosyn? Þ*at* knyght in rede?“
„Yea, he dryues me to dede!“
„Why, what he was, wyst ye oughte?“
„The same, that yest*er* day *I* mett!“
„Whiche? He, þ*at* was the straunge valet?“ 3985
„In faythe, the same, *me þought*!“

337 „Alas!“ quod the lady thanne,
„I trowe, he be no erthely man,
Be god & sent Myghell!“
„Why, what trow ye than, þ*at* he be?“ 3990
„Sum off the fayre is he,
I*n* faythe, that hope I wele!
Dye, I wot welle, *me bus*,
Trewly, & he goo fro me þ*us*,
My care will neu*er* kele!“ 3995
The kyng & *Jaso*ne both hym sought,
But all þ*er* travell is noȝt,
So have I happe or sele!

338 To the ermytage anon f. 253 a.
Comyn is Ipomadon, 4000
That in his hert was fayne.
His mayst*er* had huntyd of the best:
That day in the thyke foreste
Th*re* grette hertt*es* had he sl*ay*n.
Off he kest his armore shene, 4005
And as a hunt*er* all in grene
He rays hym selff agayne.
Home he ryd*es* w*yth* lowde blowyng,
Than lowȝe & seyd both old & y*i*ng:
„Now comythe the drewlerayne 4010

3976 Josane *ms.* 3977 ails] is *ms.* 3978 mvste *ms.* 3984 I] *om. ms.* 3992 In] I *ms.* me þ.] wyght *ms.* 3993 me bus] I must *ms.* 3994 þs *ms.* 3996 Josane *ms.* 4004 The *ms.* slon *ms.* 4009 Than] *danach* lowde, *unterpunktet.* yong *ms.*

339 W*yth* nobull sted*es* many one
And ryall knyghtt*es*, þ*at* he hath tane
In the turnamente:
He *may* have gevyn amonge þe ok*es*
Knyghttys so mony grette strok*es*, 4015
That nygh hym selff is shent!“
Egyon by other weye*s*
W*yth* his hors & his harne*y*s
Ys to the citte wente,
And that noble stede also, 4020
That he wanne Gananeus fro,
W*yth* hym has he sente,

340 And also Lyard of the kyng*e*;
W*yth* outen any p*ar*se*uy*nge
He broughte þem to þ*at* citte. 4025
The yattis whe*n* he come before,
Lowde his horne blewe he thore,
His hound*es* questyd grette plente.
The knyght, in to the hall he g*a*s f. 253 b.
And to þe quene a p*re*sent mase 4030
Off hertt*es* hedis thre;
The lady lokyd on þe hornes,
Maydons gaff hym many skornys,
Thereoff grette joye hadde hee.

341 To supper þey went aft*er* that, 4035
Her leff be her on the benke sat,
As shuld hur own drew;
Full littill had he slept þ*at* nyȝte,
The quene lokyd on the knyghte
And saw hym pale off hewe; 4040
„Syr,“ she sayd, „it is sene,
At ou*er*-mekyll *in* travell has þ*ou* bene,
To day erlye ye blewe:
Put yo*ur* huntyng to respyte,
There in ye haue ou*er*-mekyll delyte, 4045
And thou thy selff it knewe!“

4014 may] *om. ms.* 4017 weye *ms.* 4018 harnes *ms.* 4023 kyng*es* *ms.* 4024 p*ar*suynge *ms.* 4029 gos *ms.* 4033 Mayd.] a *ü. d. z. nachgetr.* 4042 in] *om. ms.*

342 ,Ther to, madame, I darre not graunte:
Ouer-mekyll than were I recreaunte!“
Then lowȝ the maydons on hye
And sayd: „Whedur þou hunte or non, 4050
A coward we hold the euerychone
And littill thanke worthy!“
Thereoff had he joye inowgh,
That they hym so to skorne lowȝe,
He toke no hedde þer bye. 4055
Sone come the kynges chamburlayne
Wyth tydynges to the quene agayne,
The turnament to dyscrye.

343 Hee knelys downe on his knee;
„Welcome, Thoas, so mot thow bee!“ f. 254 a. 4060
Quod that worthy in wede;
„Swette syr, who dyd best to day?
What man hath borne þe price awey?“
„Madame, so god me spede,
Yester day, as haue I blis, 4065
Off dedis were not a poynt to þis,
Haluendell, who so toke hede;
To day þer was a knyȝte in rede,
That sterd hym so in þe stede,
That all off hym þey dred. 4070

344 That knyght of worthynes of honde
Toke Manastus of Irelonde
And sent hym to the fere holde;
Sethen he stroke downe Cabanus
And rescued the erle Dreus, 4075
Hellys had his care byn cold;
He vencust the erle of Normandy
And reskewed Dares, securly,
So was *he* bryme & bold.
Syx dyd not yester-day, I say, 4080
Ne X so mekill, as he to daye,
And all the trewgh myȝte be told!“

4047 The *ms.* 4048 Ouer] On *ms.* 4060 Thomes *ms.* 4067 Haundell *ms.* 4079 he] hym *ms.* 4080 Syxt *ms.* 4082 be] danach hold, *unter- und überpunktet.*

345 „Why, syr, wherefore shuld ye spare?
I praye god, gyff you sorow & care,
The sothe but yff ye saye!“ 4085
„Madame, that doughtty vnder sheld
My lorde, the kynge, hathe feld in feld
And Lyard ledde awaye!“
She axte, that all myȝte here,
Yff þe kyng hurtte were, 4090
And he sayd shortely: „Naye!“ f. 254 b.
Then sayd þe quene on her lawȝinge:
„Lord, syr, who durst fell þe kyng?“
„I not, be my faye!

346 Had hym not come better succoure, 4095
He had byn takyne in that stoure
Wyth that noble knyghte!
Cananeus, your owne steward,
He stroke downe off his horse bakewarde,
That all men saye in sighte, 4100
His hors he hathe, þe sothe to saye;
Whan all was done, he went his way
A littill before the nyght.
The kyng hathe sought hym farre & nere,
And so hathe done þat lady clere, 4105
But fynd hym can no wyghte.“

347 „Ys he goone?“ „Madame, ye!“
„Wotte no man whether? I say, shew me!“
„That can no man tell!“
„Syr, where is the white knyght, 4110
That yester day was so mekyll of myght?“
„As I be sauyd, madame, fro hell,
In the feld he was not sene,
To day the rede knyght best hape ben,
So thyke he dyd them fell!“ 4115
Shoo lokyd on hym, þat be here satte,
The whyte & the rede boþe she forgatte,
The comelye vnder pelle.

4107 ye] ya *ms.* 4109 *und* 4112 *umgestellt in ms.* 4118 palle *ms.*

348 When they hadde spokyn of chevalrye,
Ipomadon spoke off his foly 4120
Hyly in that hall
And sayd: „Younde knyȝtt*es* be folys a*t* *w*ill,
To take suche strok*es* ille, [f. 255 a.
And rennes ay, to þ*at* þey *fall*!
Syr, say the kyng þus, I p*ra*ye þe, 4125
He had byn bett*er* at home w*yth* me,
The sothe say yff I shall;
I trow, the red knyght shuld have spard,
To haue ledde away Lyard!“
The*n* lowȝ the maydons all. 4130

349 „Syr, grette hym wele & say hy*m* ytt,
He myghte haue redden on hym y*i*t,
Hadde he byn w*yth* mee!“
The quene of his word*es* shamed *e*s,
But þ*er*fore sayd he neu*er* the les, 4135
But to her spekis he,
On benche be her þ*er* he satt:
„Madame, off þe veneson, þ*at* we gatte,
A parte to the kyng send yee,
And ye may say, as I haue sell, 4140
To day my hound*es* hath renne right wele,
Be god & be my lewte!

350 Rydell ran at devyse,
To day my red hounde berythe þe pryce,
And þ*er* off am I glade!“ 4145
Then lowȝe the chamburleyne,
He toke his leve & went agayne,
A grette hertte w*yth* hym l*a*dde.
He made his p*re*sent to the kynge f. 255 b.
And told hym all, w*yth* oute lesynge, 4150
The t*a*le, as he hym bade,
How that Bloncan and Nobilet
Hathe renne right & goon well bett,
And how the price Rydall ha*d*e,

4122 at w.] all *ms.* 4124 fall] say *ms.* 4128 sparyd *ms.* 4132 yet *ms.* 4134 is *ms.* 4140 seall *ms.* 4148 ledde *ms.* 4151 tale t.le *ms.* 4154 hathe *ms.*

351 And how the rede knyȝt shuld haue sparde,
To haue lede away Lyard, [4155
And *he* had w*yth* hym been.
There att all men lowȝ there fille,
But Cabanus lykyd full ille,
His hertte brest nere for tene. 4160
Whe*n* the soper tyme was done,
Ipomadon aft*er* sone
To chambyr ledde þe quene
And kyste her w*yth* mowthe still,
Full well he wyst þe quenes will, 4165
To reste she went, I wene.

352 His leve toke Ipomadon,
To his inne is he goone;
Before the day he r*a*se;
W*yth* oute mor*e* tareynge 4170
His blake stede he dyd forth brynge
And his blake harn*a*s;
Sone was copled all his hound*es*,
As he þorowe þe citte found*es*,
An hedeowes noyce he ma*s*e; 4175
Hit was non, þ*at* slept so faste,
That they ne wakyd at the laste
And sayd: „Now the quene leman g*a*s*e*!“ f. 256 a.

353 When he come, þ*er* the quene laye,
He blowythe as lowde, as eu*er* he maye, 4180
Thereffore was ladyes wr*a*the;
They cursude & bannyde hy*m* eu*ery* chone,
Seyd: „Reste for hym we may haue none,
His blewyng is so br*athe*!“
To the ermytage gan he fare, 4185
In blake he made hym redy thare
And his steede b*a*the;
Then Ipomadon gan saye:
„For goddis *love*, mayst*er*, I you pr*a*ye,
On huntyng high you rathe!“ 4190

4155 sparyde *ms.* 4157 he] *om. ms.* 4164 And] *om. ms.* 4169 rose *ms.* 4172 harnes *ms.* 4175 mase] made *ms.* 4178 goothe *ms.* 4181 wrothe *ms.* 4184 brighte *ms.* 4187 bothe *ms.* 4189 love] *om. ms.*

354 His mayst*er* dothe, as he hathe hym byden,
Ipomadon ys way ys reden,
His stede & he in blake.
The same tyme in Gresse-londe
A duke ther wonnyde, I vnd*er*stonde, 4195
That grett maystryes covde make;
His name was s*yr* Ary*us*,
A bolde man and a bountev*ous*,
Off dedys nothyng to lake.
A dyuynere w*yth* hym had hee, 4200
That be the sterres gret plente
Cowde grette insamble take.

355 Hys name was s*yr* Anferas,
He told hym mekyll, þ*at* he *asse*,
Off devynyte, that cowd he. 4205
The same nyghte, at þe turnament
Was sett be the comen assente,
He went, the sterres to see, f. 256b.
And be the planett*es* well hath he founde,
That þ*er* shuld grette worshipe be wonne 4210
Off knyght of that asemble;
But off the best he was onwyse,
Off hym, þ*at* bare awey the pryce,
His termes wrong toke he.

356 He dyd his lord to vnd*er*stonde, 4215
What he be the st*e*rres fonde.
He made hym redy faste,
Two hundyrd knyghtt*es* off grette araye
Sayles on the flode so graye:
To semble was his caste. 4220
The thryd day he ryse yare;
Whedyr syde wars ware,
A bachelere he as*te*.
All men told hym at þ*at* tyde,
They on the inner syde 4225
Was dyscomfett laste.

4197 Aryes, *nach* a *ein buchst. ausgestr.*, *ms.* 4198 bountevs *ms.* 4203 Hys] Syr *ausgestr. und* Hys *übergeschr.* 4204 mek.] *danach* as, *unr.* asse] wold *ms.* 4205 he cowd, *nach* he, coud, *ausgestr.* 4206 nyghte] *danach* that, *ausgestr.* 4221 thryd] d *ü. d. z. nachgetr.* 4223 aste] axsyd *ms.*

357 He pyȝtte his pavelyon, þat stouȝte,
To helpe them, þat were in douȝte,
W*yth* all the myghte, he maye.
The riche duke sware, iwis, 4230
That, yff he myȝte, it shuld be his,
The fyrste just*e* þ*at* daye.
Ipomadon wyste well all to ged*er*,
The riche duke, was comyne thedyr
On a ryche araye, 4235
That on þe inner syde wold he bee,
Thereffore w*yth* *ou*ten bydythe hee:
That boughte he sothen, I saye. f. 257 a.

358 Ipomadon hovyd before the towne,
The wayte hym sawe, þ*at* lokyd abowne, 4240
And he callyd on the fere,
He sayd: „Awake, lady bryghte,
Younder hoves a blake knyghte
In armys good & clere!“
„Wayte,“ she sayd, „for *Cryst*ys dede, 4245
Sees thou auȝte the knyght in rede,
That yest*er* day justyd here?“
„Nay, madame, but no lake
Younder hoves a knyght in blake
W*yth* a noble chere!“ 4250

359 The way to the walles she toke,
Aft*er* the rede knyght gan she loke
And sawe hym on no syde;
In sonyng fell she downe agayne,
To chambur leyd*es* hur Imayne 4255
And her comfortt*es* þ*at* tyde.
The duke off Gresse w*yth* grette boste
Comaundythe swythe to all his oste,
That none shuld to hy*m* ryde,
But yff they se abowte hym mo 4260
Knyghtt*es*, þen oþ*er* one or two,
That bolddly durste abyde.

4232 justis *ms*. 4237 oten *ms*. 4245 Crystys] mannys *ms*. 4246 Sees] *davor* k, *ausgestr*. 4259 none] *danach* to, *ausgestr*.

360 He rydes vp on a red stede . . . . . .
Toward the blake knyght,
In rede sadull, sheld & spere, 4265
And red was all his op*ur* gere,
Hit shone as beymes bryghte. f. 257 b.
On the lady cryes Imayne:
„Madame, as I be kept fro*m*e payne,
Here may ye se w*yth* syght, 4270
Your avncyante knyght, arayde in rede,
Agayne the blake *nyed* in that stede
And forses hym to fyghte!“

361 So joyfull was she neu*er* *ere*,
She wend, the knyght in rede wer*e*, 4275
Hee had hur leman be*e*ne.
In the mornynge, erly, as she myghte,
J*a*s*o*ne she dubbyd knyght
In armore good and clene;
She gyrdythe hym w*yth* a swerd above 4280
And XXXti. other for his love,
That herdy wer*e* & kene.
A younge squyer*e* gan she byde:
„Serue oure of speris, as J*a*s*o*ne dyd
The tother to dayes bedene!“ 4285

362 For well wend þ*at* lady bright,
The redde had byn her own knyȝte,
Whe*n* she saw hym th*er*e.
To gedd*er* ar*e* these knyghtt*es* gone,
The duke strake Ip*o*madon 4290
W*yth* a stallworthe spere,
That his shild flo fram his halse,
Ner*e*hande had he falen alse;
Be worthynes off werre
Ipomadon fayled no*ught*, 4295
He sawe her*e* þ*er*, that he on þoughte,
The duke downe gan he bere. f. 258 a.

4266 geyre *ms.* 4269 frone *ms.* 4271 knyght] *danach* wyth syghte, *unterpunktet.* 4272 nyed] *om. ms.* in] *danach* st, *ausgestr.* 4273 forses] s *corr. aus* r. 4274 ayr*e* *ms.* 4276 beane *ms.* 4278 Josane *ms.* 4284 Serueoure *ms.* Josane *ms.* 4288 thare *ms.* 4290 Ipamadon *ms.* 4295 nott *ms.* 4297 beyre *ms.*

363 Egyon wyst, what shuld be done,
On Ady*r*us stede he lepus sone,
The lady hovis & beheld; 4300
In sonynge fell þ*at* lady clere,
She wen*d*, þ*at* it hur leman were,
That so was fallon in feld.
Thee duke full dulf*ul*ly was dyȝte,
That vp to ryse he had no myȝte, 4305
His swerd he gan hym yelde.
He proferd hym to his raunsome
Castell*es* riche & many a towne
And mekyll gold to welde.

364 „Nay, s*yr*,“ quod Ipomadon, 4310
„Off thy castelles kepe I none,
Be god & myn lewte,
But on thy trewght her*e* shall þ*ou* swere,
To day þ*ou* shalt no armys were,
W*yth* yȝen that me*n* may see!“ 4315
He cryed: „Gentill s*yr*, me*r*cy!
To this turnament comyn am I
Oute off ferre contre:
Grettly there on haue I c*o*ste,
And yff I thus my travell loste, 4320
It were grette shame to me!“

365 „Syr, synne thou wylt juste nede,
Thou shalte caste off thy rede wede,
And sythen goo, do thye beste!“
Trewly his trewgh*t* þ*er* to he plyȝte; 4325
To his tente youde the knyghte
And off that armore *ke*ste.
Ipomadon saw oute of the castell f. 258 b.
A chyld come, he knew full well,
A littell þ*er* be weste; 4330
But he knewe not Ipomadon,
A noble spere he brouȝte hy*m* one,
To take hit, he was full preste.

4299 Adyrus, r *ü*. y *geschr*. 4301 lady] *danach* s, *durchgestr*. 4302 went *ms*. 4304 dulfly *ms*. 4314 shhalt *ms*. 4319 caste *ms*. 4325 trewgh *ms*. 4327 caste *ms*. 4332 spere] *danach* I, *ausgestr*.

366 He sayd: „*Syr*, take thus rede stede
And to thy lady thou hym lede, 4335
For no man that þ*ou* spare!
The whyȝte knyght, þ*ou* may her say,
Ne the rede had not goon awey,
Hadde I come anny are;
And I trowe to day to be sene, 4340
Her leffe is strekyne down, I wene,
For all his freshe fare;
In h*er* p*re*sonne shall he not be,
Ne, s*er*tus, she shall hym not see
To day juste no m*a*re! 4345

367 Swythe shall he wend in to þe weste
The man, I trowe, þ*at* she louythe beste,
And also þou her saye!
Yff he beffore the gre haue wonne,
Here he hathe his felow founde, 4350
Yche myghte se, where he laye.
I trowe, her*e* leman had a squate:
Goo be lyve & tell hur that,
Good *syr*, I the p*ra*ye!"
The chyld dyd, as he hy*m* badde; 4355
So mekyll sorowe þen she made,
In sonyng fell þ*at* maye:

368 „A god, þ*at* made bothe old & yinge,
Thus is no wonder þinge, f. 259 a.
That makythe me fowle to fade: 4360
On the fyrrste day was sent to me
The riche kyng off Spayne, p*ar*de,
Suche happe my leman hadde;
Syne Manastus off Irelonde
And many other weldande 4365
In feld w*yth* brond*es* brade.
But what is me of all þo?
Righte nought, synne I my love forgoo,
Be grette god, that me made!"

4339 ayre *ms*. 4343 her] his *ms*. 4345 more *ms*. 4349 beffore] be *ü. d. z. nachgetr*. 4358 younge *ms*. 4361 On] *davor* T, *ausgestr*. 4366 brayde *ms*. 4369 mayde *ms*.

369 So faste she grett & gaff her ille, 4370
That ner she is in poynte to spille,
And to hur sellff gan saye:
„Loste thus and my leman be,
Shall þer neuer man haue of me,
As farreforthe as I maye!“ 4375
The stoure w*yth* outen waxed stronge,
Ipomadon in to the thekyste thronge
And dyd full welle that day . . . .
Men on horsse faste they wynne,
And many, an lond they laye. 4380

370 They w*yth* oute gadyrd myghte,
Faste forses they to fyghte
Bothe w*yth* spere & shilde;
So harde ychane on oþ*er* layde,
Sted*es* stode stakerand ston*ey*de, 4385
There maysturs fellt in feld.
Dreas lokyd hym aboute
And blewe & creyd aft*er* his rowte,
The banere vp he helde.
Ipomadon þ*er*e sone cryed, f. 259 b. 4390
III C. knyghtt*es* to hym relyd,
That cowde þ*er* wepons welde.

371 Sone come the kyng off Skottelonde,
His swerd bolddly in his hande,
And stryk*es* Ipomadon, 4395
That nere hand to þe grounde he yoode;
He þought to yeld hym as good;
The kyng*e* he lyghtt vpon,
His body evyn in to he cle*ue*,
The noble swerd, or it wold leeffe, 4400
Ys þorow the sadull goone.
His stede & hym bothe hath he slayne
W*yth* that stroke mekyll off mayne;
Men wonderd *euery one*!

4374 þ*er*] *danach* e, *ausgestr.* ston.] for stonyede *ms.* 4390 Ip.] *danach* vp they helde. *überpunktet.* 4391 relevyd *ms.* 4395 And] *danach* sr, *ausgestr.* 4396 youde *ms.* 4398 The] *danach* kny, *ausgestr.* kyng*es* *ms.* 4399 cleiyys *ms.* 4404 euery one] ou*er* all *ms.*

372 Now off J*a*s*o*ne shall ye here: 4405
The blake knyght he holdythe nere
In armore burneshede bright;
That lyked Ipomadon full well,
And sayd: „S*yr*, so haue I sell,
Younder comythe a knyght; 4410
Dought hym not, powȝ he be *grym*,
Goo ryde & juste w*yth* hym,
Littill thou artte *not* off myghte!“
„Gram*er*cy, s*yr*, so haue I roo,
As ye me bydde, so shall I doo, 4415
Be he neu*er* so wyghte!“

373 J*a*s*o*ne wold no leng*ur* byde,
To the k*ny*ght can he ryde,
He knewe his conusaunce;
He strake hym so *in* myde þe shyld, 4420
That flate he feld hym in þe feld, f. 260a.
To shevers went the lavnce.
Be the brydull he toke þe stede,
But þe knyght coue*r*yd & away yede;
Ipomadon lykyd that chaunce; 4425
He sayd: „Be god and my lewte,
A bettur knyght of his tyme, þen he,
Ys not froo hens to Fraunce!

374 Now shall ye se a wond*er* *cas*
Off the noble erle, s*yr* Dreas, 4430
He had a brother d*ere*
W*yth* the kynge of Irelonde;
N*e*w dubbyd, I vnderstond,
The tother day bothe they wer*e*;
For he was stalworthe vnd*er* *stel*, 4435
The *st*ought kyng*e* louyd hym wele
And gaff hym armys clere . . . .

375 Dreas was w*yth* oute*n* þ*at* day,
And he w*yth* in, the sothe to saye,

4405 Josane *ms*. 4411 grym] wyȝt *ms*. 4413 not] *om*. *ms*. 4417 Josane *ms*. 4418 kynght *ms*. 4419 conu*er*saunce *ms*. 4420 in] *om*. *ms*. 4428 Ys] Yes *ms*. 4429 a] *ü. d. z. nachgetr*. cas] chaunce *ms*. 4431 dere] drede *ms*. 4433 New] Now *ms*. 4435 stel] shild *ms*. 4436 The stought] He thought *ms*. kyng*es* *ms*.

Many to grounde he broughte. 4440
That saw Dreas, securly,
Off his dedis hadde grette envye,
Oute *of* that syde he *sought*.
Dryas rydes vnto his broþ*er*,
Noþ*er* knowlegge had of oþ*er*e, 4445
To juste they bothe had þoughte.
Cavd*o*r smote his broþ*er* Dreas
Thorow shild of gold & his harn*as*;
Yet, s*er*tis, he hurte hym no*ugh*t.

376 Dreas stroke his broþ*er* Cavd*o*r 4450
W*yth* a spere sadde & sore
Thorow oute all his armore f. 260 b.
In at his brest, oute at his bake,
The chyne-bone asonder brake . . . . . .
Dede off his brothers hande, 4455
And that was grett doloure;
He gaff hym suche a spetuous falle,
In sunder brast the lachett*es* all,
That shuld his helme socoure.

377 His basnette flew off þ*are*; 4460
Whe*n* Dreas sawe his visage bare,
Wond*er*-woo he was;
Whe*n* he sawe his broþ*er*es face,
In sonynge fell Dreas
Syghand, and sayd: „Alas, 4465
Dere broþ*er*, woo ys mee,
That eu*er* I thy bane shuld bee,
Mercy I the a*ss*e!“
He lokyd vpe & lokyd hye,
His eyne closude, & gan to dye, 4470
His soule away gan passe.

378 Then hadde Dreas mekill care,
He rent his clothes & drewe his h*are*,
And oute a swerd drawethe he;

4443 of] *om. ms.* sought] goos *ms.* 4447 Cavder *ms.* 4448 harnes *ms.* 4449 not *ms.* 4450 Cavder *ms.* 4460 þ*ere* *ms* 4468 axe *ms.* 4470 dyee *ms.* 4473 eyr*e* *ms.*

The hylte downeward, þe poynte vp stode, 4475
He swere by god, that is good:
„Myne noune bane shall I bee!“
To hym prekkythe Ipomadon,
His swerd oute of his hond hathe *to*ne
And sayd: „Benedycyte!“ 4480
„Alas, s*yr*, for sorowe & payne:
It is my broþ*er*, that haue I slayne,
Therefore full woo ys mee!“

379 „Ye, s*yr*, lette this greffe ou*er*goo, f. 261 a.
For bett*er* is oo man dede, þen tow, 4485
This is þe sothe, I saye!
Ye, so there is no more to *ke*pe,
Agayne vp *on* yo*ur* stede ye lepe
And for his soule do p*ra*ye!“
Dreas dyd, as he hym bade, 4490
The body to an churche þey hade,
In beryall they hym laye,
Yff they hadde neu*er* so mekyll care;
Thus Dreas leves his broþ*ur* thare
And wendythe forthe on his waye. 4495

380 The stowre lettyd no þing for þ*is*,
But many a worthy man, iwis,
Was boldely borne downe.
Yche of them sheverd op*er*es shyld
And feld many a knyghte in feld, 4500
That were of grette renoune.
On noþ*er* syde was not to lake,
But eu*er* more the knyght in blake
To the beste is bowne.
So worthely wroght Ipomadon, 4505
That the vtter syde ilkone
Yaffe hym thare benyso*w*ne.

381 One, Segamvs, made a fraye
And grette boste all þ*at* daye,

4478 hym] I *add. ms.* 4479 tane *ms.* 4487 kepe] carpe *ms.* 4488 vp on] ye vp *ms.* 4496 þs *ms.* 4504 Eu*er* to *ms.* bownde *ms.* 4507 benysone *ms.*

A noble spere he bare, 4510
A knyght of the kyng*es* mene,
He louyd the quene in *fayth*, p*arde*,
As I haue harde seyde yare;
Till Ipomadon he chese,
And he to hym, w*yth* outen leesse, f. 261 b. 4515
Two nobull knyghttes þey w*are*;
Eyther on oþ*ur* þ*er* sper*es* brake,
Bvt still on ther hors bake
They bothe heyld the*m* thare.

382 Sygamus hys swerd hathe t*o*ne 4520
And stornely stryk*es* Ipomadon
Vppon the stelyne hatte;
Ipomadon his *swerd* hathe dra*y*n
And strake Segamus agayne,
That to þe ground fell he flatte; 4525
His swerd he yeld*es* to hym þ*e*re,
Vp on his trought he made hy*m* sw*e*re,
He shuld not leve for that,
That he ne shuld ryde home to þe quene
And yeld hym to that lady shene, 4530
In chambur where she satte:

383 „And say, a knyght in armys blake
Has for that ladyes sake
Forgevyne the thy ravns*o*m!“
He rydys home to þ*at* lady hende 4535
And told hur his tale to ende,
Whe*n* he was come home;
Then lowȝe the quene in p*re*uyte
And sayd: „Lord, what man was hee,
That durste beyr*e* you downe?“ 4540
„A blake knyght, madame, þ*at* I *not* know,
But well I wott, down he me *slow*
And sent me to your p*re*sone!“

384 Hit was neu*er*, syn god þ*is* world began,

4512 fayth parde] p*ar*tee *ms.* 4516 were *ms.* 4520 tane *ms.* 4523 swerd] hand, *ü. d. z. nachgetr.* drawen *ms.* 4526 pare *ms.* 4527 swere] sure *ms.* 4534 ravnsum *ms.* 4538—40 *hinter* 4541—43 *gestellt in ms.* 4541 not] *om. ms.* 4542 slow] froo *ms.*

A fayrer turnament, þen þat was one, 4545
Off men, that worthy *w*are. f. 262 a.
The fere all way had in sighte
The dedis off the blake knyghte,
How boldly he hym bare;
So doughtly he dang them abowte, 4550
That all me*n* off his dent*es* had dowte,
So warre they bothe sadde & sore.
Hit drewe to the nyght faste:
The inner syde att the laste
Was ou*er*come thare. 4555

385 On the chasse folowed Ipomadon,
Cabanus turrned & lokyd hym on,
Toward hym rydythe hee;
Was neu*er* knyghte, sithe þus world began,
Bett*er* belouyd, thanne he was þanne 4560
Amonge the comynalte.
Ipomadon west full well,
Cabanus was stallworthe vnder stele,
And lothe he was to flee,
And lothe he was his love forgoo 4565
And his travell also
Off *th*is dayes thre.

386 In feuter ayther cast*es* a spere,
Sethen to gedder ryddes *the*re
W*yth* all the myghte, they maye; 4570
There sheld*es* all in sounder brake,
They bothe, noþ*er* were to lake,
Behynde þ*er* horsse they laye.
Cabanus sett his strok*es* so faste,
Ipomadons sheld asunder breste, 4575
The s*er*ten sothe to seye. f. 262 b.
Vndernethe the lyfte pappe
Thorowe all his hernes, þ*is* was his hape,
The sokett glasyd away.

4546 were *ms.* 4547 The] Ther *ms.* 4556 the] *danach* s, *ausgestr.* 4567 his *ms.* 4568 speyre *ms.* 4569 there] owre *ms.*

387 Nere ha*n*d brest his hertte for tene, 4580
He wend, he shuld a knowen ben,
Or he hadde paste that playne;
The blake stede toke Egyon
And broughte hym to Ipomadon
And horsud hym efte agayne, 4585
And sethyne to Cabanus stede he wan,
In to the foreste he led*es* hym thane,
And off that freyght was fayne.
Then waxed Cabanus ner*e* hand wood,
& he sterte vp w*yth* egur mode, 4590
As he wold hym aslayne.

388 He sowre: „Be god & my lewte,
This dede shall well avenged be,
Yff god will gyff me qu*er*te!“
Ipomadon will stryke hy*m* no mor*e*, 4595
But w*yth* his hors brest down hy*m* bare,
And sore forthought it in hertte,
Soo godde a knyght wold hy*m* not yeld;
Kynge Mellengere all þ*is* beheld
And on a stede he stertte. 4600
He prek*es* to Ipomadon,
A spytuos stroke he gaff hy*m* one,
That right sore dyd sm*er*te,

389 On the righte arme in þe braune, I wene;
Full faste the blod ranne down bedene, 4605
That many a man myghte it see; f. 263 a.
He says; „Thus shall be vengyd well!“
And oute he tak*es* a bronnde of stele
And lyfte hit vp on he;
There to the kyng good hede toke; 4610
Whe*n* he sawe hym so gremly loke,
Righte sore aferd was hee;
I darre not sey, the kyng fled þ*at* tyde,
But for his dent he durst not byde,
Be god and be my lewte! 4615

4580 haid *ms*. 4582 that] a *corr. aus* u. 4589 waxed] x *corr. aus* t. 4594 quarte *ms*. 4603 smarte *ms*. 4609 hye *ms*.

390 The inner syde was sore agasste,
The kyng awayward heed hy*m* faste,
To fle they toke that tyde,
Some to towne and sum to tente.
Thus endyd the turnamente: 4620
In faythe, it is not to hyde.
The blake knyght was off ded*es* beste....
And boldyste durste abyde.
Be that hit drew to þe nyȝte,
To wodward hyed that blake knyght, 4625
As faste as he myȝte *r*yde.

391 By syde hy*m* lokyd Ipomadon,
Soon was he warre of J*as*one,
On hy*m* lowde gan he crye:
„Abyde, J*as*one, & speke w*yth* me!“ 4630
The other sayd: „How *may* þ*is* be,
So grette m*er*vell haue I,
That ye so well woste, what I high*t*?“
„Yes, J*as*one, be godd*es* myghte,
I haue a grette cause, whye! 4635
Fel*o*ws, I wot well, onys we were, f. 263 b.
Att a supper, thou wotte well, where,
Whe*n* I was sett the by!

392 Thus thre days I haue juste here,
And eu*er*y day, brop*er* dere, 4640
In dyu*er*es colours sene.
I thanke hym, that all made off noughte,
That he soo fayre for me hathe wroghte
Amonge the knyght*tes* kene.
Grette well thy lady bright of ble 4645
A gyfte I shall hur gyff,
Eu*er* more, while I leeff,
Too wytte w*yth* oute*n* wene!

393 Thus maye thou, þ*at* w*yth* me spake,
Whe*n* I was whyte, rede & blake; 4650

4626 ryde] hyde *ms*. 4628 Josane *ms*. 4630 Josane *ms*. 4631 nnay *ms*. 4633 what] *danach* is, *ausgestr*. I h.] high I *ms* 4634 Josane *ms*. 4636 Felews *ms*.

For ned*es* mvste I wende.
A Ml. tymes I praye thee,
Grette well that lady brighte of ble,
Righte as my faythefull frend!
I shall here aft*er*, whe*n* god will, 4655
Att leyser speke w*yth* her my fille,
So saye to that lady hende!"
He cryede lowde: „M*er*cy, s*er*,
Trewly, goo ye thus fro her*e*,
My lady her selff shall shend: 4660

394 For you she suffyrs mekyll care!"
„Naye, Jasone, lett be thy fare,
Me mvste in to my londe!
Fare well, till *eft*sones þ*at* we mete,
And as oftyne tymes þ*ou* her grette, 4665
As gresses þ*er* be groande!"
In to the thykyste prese he paste
And J*a*sone loste hym att the laste, f. 264 a.
In no syde he hym fonde.
W*yth* sorofull hertte & grette mornyng 4670
Wepand he gothe home to þ*at* lady y*i*nge,
Sorowfull, & wrange his hande.

395 „J*a*sone," quod that lady thanne,
„Why makyste þ*ou* suche mornynge, man,
Who *may* haue g*r*evyd thee?" 4675
„Alas, madame, that I was borne,
For to day haue we lorne,
The beste knyghte, that maye be!"
„Why, cosyn, the knyght in blake?"
„He makyth me all þ*i*s mornynge make!" 4680
„Why wyste thou, what he be,
He, that will brynge me to my dede?"
„The same, that juste in whyte & rede,
To day in blake was hee!"

396 Then had she thrys so mekyll care, 4685
She tare hyr clothes & drewe hur*e* h*a*re

4664 eftsones] sones *ms.* 4668 Josane *ms.* 4671 yonge *ms.* 4673 Josane *ms.* 4675 Who haue gevyd thee man *ms.* 4680 þs *ms.* 4686 heyr*e* *ms.*

Wyth many a carefull crye:
„Thow dethe, thou come to me *to day*
And helpe, be lyve, that I were slaye,
I p*ra*ye the specyallye! 4690
Wyth tene & t*ur*mente I am take
And shamefully I am forsake:
He hathe a grette cause, why!
Foole, whe*n* þ*ou* myghte, þ*ou* wold not,
Now thow wylt, now shalt þ*ou* not, 4695
In faythe, no fores for thy!

397 A, thou dethe, lett for no ryches,
For bewte or *for* worthynes,
But helpe, that I were slayne! f. 264 b.
In all this world, securly, 4700
Ys not so pore a wyghte, as I,
The sothe it not to layne!
They ar riche att þ*er* above,
That at þ*er* will may haue þ*er* love:
Whedur he comythe neu*er* agayne!“ 4705
In sonyng fell þ*at* lady bright,
They comfortyd her w*yth* all þ*er* myȝte,
Bothe J*as*one & Imayne.

398 J*as*one sayd: „Madame, be stille:
W*yth* in shorte tyme he comythe you tille, 4710
Lanyere as he me hight;
And, trewly, comythe he not, þ*at* hende,
Froo lond to lond shall I wend,
To seke hym day & nyghte,
Tille the tyme, that he may founde be!“ 4715
Tho*s*e word*es* comfordyd þ*at* lady fre,
But full sore she sy*hte*.
The kyng dyd seke hym fare or nere
And so dyd that lady clere,
But fynde hym can no wyghte. 4720

399 Ipomadon, in a littill stage
Comyn he is to the ermytage,

4688 to d.] merey *ms.* 4691 ternvmente *ms.* 4698 bewtenes *ms.* for] *om. ms.* 4708 Josane *ms.* 4709 Josane *ms.* 4716 Thowe *ms.* 4717 sehyde *ms.*

His mayst*er* fyndythe he þore;
Off his armore cast*es* hee . . . . .
His wond*es* was wond*er*-sore; 4725
His mayst*er* stuppyd his hurt*es*, I wene,
And sythe aryesse hym all in grene,
A hunter as he wore.
Whome he rydyþe w*yth* lowde blowynge,
To wyndowes rennythe boþe old & y*i*nge, f. 265a.
They cursyd hym, bothe lesse & more. [4730

400 When he come att the castell yate,
Lowde his horne he blewe þ*er* ate,
The hound*es* queyre þo he brought,
The maydons hy*m* to skorne lowȝe; 4735
Thereffore the quene was wrothe inowȝe,
For in hurt she thoughte,
That she louyd hym neu*er* the lesse;
To the durre ageyne hy*m* comyn she *es*,
For lakkyng lett she no*ugh*t; 4740
The knyght be the honde she hent,
In to the hall w*yth* hy*m* she went,
To supper sithe they *sought*.

401 As they at supper sett w*yth* inne,
The kyng*es* chamburleyne come inne 4745
And knelyd downe on his kne;
„Welcome, Thoas!" quod the quene,
„Telles, this day who best hathe b*e*ne!"
„Madame, be my lewte,
The tothere too dayes, before be past, 4750
Was not a poynte to this laste,
Be oughte, that I cowde see:
A knyght in blake þ*er* was to daye,
That paste all oþ*er*, I darr*e* welle saye,
Þ*at* eu*er* was sene w*yth* *ee*!" 4755

402 Segamvs be the quene satte:
„Madame, the same knyght was þ*at*,

4723 þere *ms*. 4728 were *ms*. 4730 yonge *ms*. 4734 queyrted *ms*. 4739 is *ms*. 4740 not *ms*. 4743 sought] gothe *ms*. 4748 byne *ms*. 4755 Off any þ*at* *ms*. ee] iȝe *ms*.

That feld me in the fyghte:
That was no velony for mee,
For why all oþ*er* downe strake hee, 4760
So was he wond*ur*-whyȝte!" f. 265 b.
The chamburley*n* sayd: „*I* darre wel saye,
Bettur then hee hath done to day,
I trowe, dyd neu*er* non knyght!
Madame, he hathe so mony sted*es*, 4765
That all me*n* wonders off his ded*es*,
Be grette god moste off myghte!

403 And eu*er* more to þe lady he sent
Bothe hors and ma*n* to p*re*sente,
Fro tyme he had them wonne!" 4770
„Syr, where is þe white knyght
And the rede, so mekyll of myghte?"
„The white wolle not be founde;
*A r*ede þ*er* was to day at morne,
That sone oute of his sadell was borne 4775
At the rysyng of the sonne,
And sithe couthe no man hy*m* se:
Dede, full well I trowe, he be,
Or els in p*re*sone bounde.

404 Madame, to day was no*n* to lake, 4780
But, sekyrly, a knyght in blake
Off bovnte berethe the bell:
The trought yf I shall tell in towne,
The fyrste off our syde bare he downe,
Soo was he fers & fell!" 4785
„Who whas þ*at*? My lord, þe kynge?"
„Ye, madame, w*yth* oute lesynge,
As I be savyd fro hell,
And also Cabanus, the kene,
There off þe kyng was so tene, 4790
He wold no leng*er* dwell;

405 To rescewe Cabanus, he yode f. 266 a.
And strake the knyȝte, I sawe the blode

4759 velony] l *corr. aus* n. 4762 chamburley *ms.* I] *om. ms.* 4769 man] *ü. d. z. nachgetr.* 4774 A r.] Mede *ms.* 4792 youde *ms.*

Renne downe be his syde;
He was wonder-wrothe for thy, 4795
The kyng sawe hym loke so gremly,
He tornyde hym the bake þ*at* tyde!"
"Why, fled the kyng?" "Nay, madame,
But, as god sheld me fro shame,
Vnd*er* his dent he durste not byde! 4800
Off all, that come fro este or weste,
To day the blake hathe borne hy*m* beste,
In erthe it is not to hyde!

406 Madame, on the kyng*es* behalffe I saye,
That to morowe erlye as day 4805
Redy ye you make:
Com to Canders, þ*at* riche citte,
There the grette semble shall be
For that ladyes sake,
To loke, w*yth* myrthe who shall hyr*e* mar*y*e! 4810
Here I maye no leng*ur* tarye,
To god I you betake!"
Be the quene sittythe Ipomadon,
The chamburleyn he callys vpon,
A*n*d off his foly spake: 4815

407 "Syr, sey the kyng, I p*ra*ye þe,
Off venysone this dayes thre
He hathe not be*n* begilld:
He turne*y*d all þus day,
I haue had fayre game & playe 4820
Bothe be frythe & f*i*lde.
Now hathe he tome, at home to byde,
Hym selfe may on huntyng ryde f. 266 b.
Amonge the wodd*es* wyld:
Lede hym venysone w*yth* þe 4825
And say, he gett*es* no more off *me*,
Be grette god, me can wyld!

408 Thou maye say, so haue I sell,

4810 mare *ms.* 4815 Aid *ms.* 4818 ben] *danach* ge, *ausgestr.* begillyd *ms.* 4819 turned *ms.* 4821 felde *ms.* 4824 the] *danach* god, *ausgestr.* 4826 me] þe *ms.* 4828 Thou] *danach* myg, *ausgestr.*

To day my hound*es* hathe done full well,
The sothe is not to leyne: 4830
In Beymovnde cowde I fynde no lake,
To day hathe borne hy*m* best þe blake,
And þ*er*off am I fayne!
Say hym, s*yr*, I p*ra*ye thee,
As I haue huntyd, now hunte hee, 4835
For I haue done my payne
For venysone, tell hy*m*, well good onne!"
The chamburleyne his leve hathe tane
And to the kyng wend*es* agayne.

409 He p*re*sent hym w*yth* venesone, 4840
Sithe told hy*m* all this nyce resone,
How the blake hounde beste hathe bene;
All lough, save Cabanus, þ*er* atte.
The knyghte, that be the quene satte,
Was wer*i* and woundyd, I wene. 4845
A shortte *of* sylke had on hee,
The knyghtte bled so grett plente,
He waxe bothe wanne and gre*ne*; –
The quene toke good hede þ*er* tille
And in hur hertte she mornyde stille, 4850
Fro she the sothe had sene,

410 How pale & how wanne he satte;
Ipomadon p*ar*seuyd thate
And he had full mekyll care; f. 267 a.
He wen*d*, he shuld haue knowen ben, 4855
For he trowed, that the quene
Wyste, that he was hurt s*a*re,
And lyghttly he waxe red panne,
Thus wounde strayned, þe blode oute rane
Dowene evyn by his g*a*re; 4860
He hyde hit be his manttell noke,
There to the quene, good hede she toke
And sayd: „For godd*es* *a*re,

4843 save] *danach* bu, *ausgestr.* 4845 were *ms.* 4846 of] on *ms.* 4848 gre *ms.* 4855 went *ms.* 4857 sore *ms.* 4860 gore *ms.* 4863 ore *ms.*

411 Whoo hurte you, s*yr*? I se, you blede!"
„Madame, so god me spede, 4865
The sothe saye yf I shall,
As I rode aft*er* an hert to day,
M*y* hors me gaff a sto*r*e outeraye
And a full spetuous fall
On a sharpe stoke of a thorne, 4870
That thorow the arme hit hathe me borne!"
Then lowȝe the maydons all:
„That was a dede off chevallrye:
Ys he not beste worthye for thy,
To haue yon hende in hall? 4875

412 Thus is a man off grette renovne:
To day he hathe strekyne downe
Knyghtt*es* grette plente;
For *he* hathe hy*m* so boldly borne,
He shall haue to mede to morne 4880
Yon lady fayr*e* & free!"
Whe*n* the quene supped had,
To hur chambyr he hur ladde
And kyste that bryghte off ble;
The lady to hym spek*es* þanne, f. 267 b. 4885
She sayd: „To morne, my dere leman,
Erlye ryse mvste yee,

413 To the citte of Ca*n*dres me to lede!"
„Madame, so god of heyven me spede,
W*yth* oute any tareynge, 4890
To morne to hunte haue I þouȝte,
Att the citte of Candres come I no*ugh*te
For lady ne for *my* lord, the kyng;
Off my merthes will I not fayle:
Why, wh*a*tt ys me off þ*er* sposayll? 4895
Be grette god, nothynge!"
Off them all his leve toke he;
The quene cursyd his destone
W*yth* sorowe & grette mornynge,

4868 Me *ms.* store] stovde, v *corr. aus* n. 4870 stoke] k *corr. aus*? 4879 he] *om. ms.* 4888 Cadres *ms.* 4892 note *ms.* 4893 my] *om. ms.* 4895 whitt *ms.* 4897 *beginnt unr. mit einer initiale.* 4898 destonye *ms.*

414 For in hym was p*ro*ves none. 4900
The knyghte is to his inne goone,
As faste as he myghte hye.
Egyone to his nese sent hee
And sayd, that she shuld redy bee
Att mydnyght prevelye. 4905
He sent hur word on all wyse,
She shuld take no leve off no ladyes,
Thus was the cause, whye:
„My way at *n*yghte will I goo
W*yth* oute*n* knowlege off any moo!“ 4910
The mayde was all redye.

415 To bedde went Ipomadon,
But littill reste had he þ*er* *o*nne,
Before þe day rosse hee;
All his stedys he dyd forthe take, 4915
Bothe rede, whyte & blake, f. 268 a.
W*yth* oþ*ur* grette plente,
That he be dede of arm*us* wanne;
The burges calles to hy*m* þanne
All alonne in p*re*vyte: 4920
„To the I will my counsell saye,
But þ*ou* moste s*we*re me on thy faye,
That hit shall counsell be!

416 A long while haue I dwellyd here
And s*er*uyd the quene, my lady clere, 4925
As thow thy selff hathe sene;
But what I am, yet wot not one,
Ne no*n* ne shall, till I be goone
Oute off this contre clene!“
The burges sayd: „S*yr*, will ye goo?“ 4930
„Ye, cert*es*, frend, it muste be soo,
To wete w*yth* oute wene!“
The burges sayd: „Be my lewte,
That ye will wynd, forþink*es* me,
For good frend haue ye been! 4935

4901 inne] *danach* is, *unr.* 4903 Eg.] *davor* Wyth, *dann* Jo, *ausgestr.* sent] ssent, ss *corr. aus* sp, *ms.* 4909 myghte *ms.* 4913 inne *ms.* 4922 sure *ms.* 4928 not *ms.* 4930 Syr] *ü. d. z. nachgetr.*

417 But what sum eu*er* ye me tell,
I shall hit kepe all, whiles ye wille,
And þ*er* to here my hand!"
„Vpon yound stede, þ*at* þ*ou* may see,
I haue justyd this dayes thre, 4940
In dyvers colours fande,
The fyrste in whyte, in rede þe oþ*ere*,
The thryd in blake, it was no noþ*ere*,
Thow maye see, where they stonde:
I kepe no rose þ*er* off to make, 4945
Alas, off me that eu*er* they spake! f. 268 b.
I thanke god off his sonde,

418 That he so fayre for me hathe wroȝte,
But what I am, yet wotte they nouȝtte,
And ther off am I fayne: 4950
On the day I justed as a knyghte,
As a hunter I come home at nyghte,
T*o* s*er*ue the quene agayne."
The burges sayd: „Was þ*at* yee,
That justed so well these dayes thre?" 4955
„Ye, sertt*es*, but loke, þ*ou* it layne!"
The burges lowgh and sayd sone:
„Syr, bett*er* myghtte no man haue done,
As I be savyd frome payne!"

419 „Thus turnamente is at ende, 4960
Thereffore my way will I w*e*nde,
I kepe not yet to wyff:
I maye here aft*er* many a yere
All be tyme take a fere,
To lede w*yth* all my lyff. 4965
Wynde I will to ferre co*n*tre,
Dedd*es* off arm*us* for to see,
And where stalleworthe me*n* will stryff.
To the citte off Candres muste ye fare,
Mekely to do my message th*a*re, 4970
W*yth* sted*es* fowre or fyve!

4944 Thow] *danach* s, *ausgestr.* 4953 To] The *ms.* 4956 but loke *zweimal geschr. ms.* 4961 wynde *ms.* 4963 I] *davor* T, *überpunktet.* 4970 to] t *corr. aus* d. there *ms.*

420 There shall you fynd my lord, þe kyng,
The quene and also the lady y*i*nge,
That all this fare is fore,
Worthy lord*es* off grette renowne, 4975
Duke, erle and bar*ou*ne,
Other bothe lesse & more; f. 269 a.
To the kyng hym selff, it is not to nyte,
This stede thou shalt geve hy*m*, þ*at* is white,
And syn this rede sore 4980
P*re*sent to my lady, the quene,
For suche a frend, as she hathe b*e*n,
Ys good to kepe in store.

421 Her awne drewe, thow may her say,
Sendis her this red palfreye, 4985
And say, as haue I sell,
And he were chargyd w*yth* rede gold,
Wovche save h*i*m on hyr I wold,
Be god & seynt Mighell!
Thus blake stede þ*ou* shalt geve Cabanus, 4990
— And I p*ra*ye the do my message thus —
That in no feynt*es* f*ell*,
And say, I know not, be my lewte,
No knyght vnder the hevyn so h*e*,
He myghte be set on so well! 4995

422 Syr, here is Lyard, w*yth* oute drede,
That was the kyng*es* owen stede:
Hym shall þ*ou* geve the fere;
P*ra*ye the kyng w*yth* good wille,
That he take hit to no ille: 5000
And he dyd, grette wronge it wer*e*;
Well he wott, how I hym *wanne*,
A thousand on vs lokyd *thanne*,
The sonne shone w*el clere*;
Pray her take hym for my sake: f. 269 b. 5005

4973 yonge *ms*. 4976 barone *ms*. 4978 is it *ms*. nayte *ms*. 4980 soure *ms*. 4982 byne *ms*. 4988 hem *ms*. 4990 stede] *danach* s, *ausgestr*. 4992 fell] fayle *ms*. 4994 hy *ms*. 5002 — 4 *Die untere äussere ecke von f. 269 ist abgerissen und dadurch die enden dieser verse verloren; die in kursivdruck gebotenen ergänzungen schienen sicher genug, um in den text aufgenommen zu werden.*

Here *after* I shall amend*es* make
To that myld off chere!

423 And thou may say, þ*at* þe straunge valet,
Onys att sopper that was sett
Before her in the foreste, 5010
He grett*es* her well a thousand fold
And besek*es* her, that she holde
The forward, that she feste;
Off an vowe I harde her speke
And p*ra*ye hur, þ*at* she neu*er* it breke, 5015
Nother be est nor weste,
That she take no man off no degre,
But off grette bewntenes þ*at* he bee
And holdyn the wortheeste!

424 Amonge them tell thy tale on hight 5020
Tyll her, that is off ble as bryght,
As sonne, that shynes þrow glasse;
But yet, s*yr*, here is a stede,
*Th*at ye muste to J*as*one lede,
*To Cab*anus he was; 5025
They well wot, I stale hym no*ught*,
*I wa*nne hy*m*, thovgh he well wrought,
Wythout he there novght gas.
*Grete Cab*anus fro mee:
*A bettur kny*hte thar*e* þ*e*r*e* non be; 5030
My self a way mvste passe!"

425 „*Alas, syr*, what is thy thoughte,
A man, that these werk*es* hathe wrouȝte?
For godd*es* loue, dwell ye stille f. 270a.
And wedd*es* to wyff younde lady clere: 5035
All Callabur, fare and nere,
Ye may weld att yo*ur* will!"
He sayd: „S*yr*, nay, so mot I thryve,
I kepe not yet so sone to wyffe,
I shall shew the skille: 5040

5024—33 *Durch die weggerissene ecke sind die anfänge dieser zeilen verloren gegangen und von mir so gut wie möglich ergänzt worden.* 5024 Josane *ms.* 5026 not *ms.*

Yonge me*n* ofte, I saye, for thy,
That tak*es* them wyffes so hastly,
Repent*es* it sithe full ill!

426 And þerffor I will wend my way,
To gette me mor*e* worshipe, yff I may, 5045
Where me*n* in stowre be st*e*dde;
I kepe not yet, at home to leve,
I maye here aft*er* all be *live*
A wyff w*yth* worshipe wedde.
As thou will eu*er* haue frend off me, 5050
Done that my message bee,
These sted*es* to Callabre lede,
Meke thy p*re*sent plenerly,
They know the well, I wott, for why
The thare not be adr*e*de!" 5055

427 „That ye thus sodenly shall goo,"
The burgesse sayd, „I am full woo,
Ellys byde I neu*er* daye!
But, bee god and seynt Myghell,
Your message shall be doone full well, 5060
As fareforthe, as I maye!"
„Syr, yet is here a stede,
That thy selff shall have to mede,
Wythe that þ*ou* wend thy waye; f. 270b.
A noþ*ur* will I haue w*yth* mee, 5065
Cananeus his own was hee,
And her*e* off I the p*ra*ye,

428 Bid hym take it to no ille,
Thowȝ it were ageynst his will,
He wat well, þ*at* I hym wanne; 5070
That I hym stale, he may not saye,
I wanne hym on a clere day,
A thousand lokyd on tha*nn*e;
W*yth* outen stede may I not goo,
Hym will I haue & no moo, 5075

5046 stadde *ms*. 5048 lyve] tyme *ms*. 5054 They] e *corr. aus*? 5055 adrade *ms*. 5059 But] *om. ms*. 5073 thame *ms*. 5074 goone *ms*.

Whedyr he blesse or banne!
To the grette god take I the!“
On his stede lepus hee,
To wepe the oste beganne.

429 The burges mvrnyd, lefte be hynde, 5080
Ipomadon his way gan wynde,
His cosyne by his syde;
Many a thought on hy*m* thronge,
Whedur that he were best to gange
Other still þ*er*e for to byde; 5085
But eu*er* more was þe last thoughte,
Turne agayne wold he novght,
For thyng, that myghte betyde;
Yff that he goo, y*e*t levys he thare
The *þ*yng, that he louyd, nothyng mor*e* 5090
In all this world so wyde.

430 There is but fewe knyghtt*es* now,
That had done so mekyll, I trowe,
Be god and my lewtee, f. 271 a.
That fro so grette price wold haue gone,. 5095
So well as myghte Ipomadon
Have had that bright off ble;
But eu*er* more in his herte he þought,
Yet till her avow cordede he nowght,
Here husbond for to bee; 5100
That made hym oftyn tymes fro her fare.
Now off this burges speke we m*a*re,
That went to that citte.

431 There the courte was full plener*e*
Off lord*es* and off ladyes clere, 5105
The kyng and eke the quene,
The fayr*e*, that was full stravngely stede;
Yonge cheldorne the sted*es* ledde,
Arayd were wele and clene.
In herte grette m*er*vayll had sum, 5110

5084 to] *danach* s, *ausgestr.* 5089 yt *ms.* 5090 þyng] kyng *ms.* 5098 herte] *danach* I, *ausgestr.* 5102 more *ms.*

When they saw the burgays come,
That they knewe all bedene;
The lady on the stedes gan loke,
For very feyre hur hert qwoke
And tremelyd for very tene. 5115

432 A thousand tymes after that
She chaungyd colovres, þer she satte,
And on hur leman thoughte;
„There are the III stedes,“ she says,
„My love juste on these III dayes, 5120
Be god, that all hathe wroughte!“
Grettly marvelyd was þe kynge,
When he saw, wyth oute lesynge, f. 271 b.
The stedes, that the burgays brought;
His owne and Cabanus well he knew, 5125
But, yff ye thynke, this tale be trewe,
The tothere knewe he nowghte.

433 The burgays to hym gan he call:
„Syr, where had ye this stedes all?“
He knelys downe on his kne: 5130
„In faythe, syr, I shall not layne,
He, that was the drewlarayn,
Them heder sent be mee;
That man, that *he* made h*i*m, was he novght,
I trowe, *y*e knewe, how he hathe wroght 5135
Befor on this dayes thre!“
When they tho wordes vnderstode,
The maydons lowryd vnder þere hode
And sayd: „Lord, wheyþer *þat* was he?“

434 „Ye, in faythe,“ the burgas *gan* say, 5140
„But this nyght ys he went his weye
On Cabanus ys stede;
To you herttly he besovghte,
Witnes wyth hym, he stale hym novght,
But wan *hym* be dovȝtty dede: 5145

5119 sayd *ms.* 5134 he] *om. ms.* him] hem *ms.* 5135 ye] he *ms.* 5137 too *ms.* 5139 þat] *om. ms.* 5140 gan s.] says *ms.* 5145 hym] the *ms.*

Ye witte well, he hym wanne;
Wheþ*er* that ye blys or banne,
W*yth* hym he will hym lede.
Syr kyng, this trew tale to trowe,
Thus white stede he send*es* yow, 5150
As god off hevyn me spede!

435 On hym he justyd the fyrste day, f. 272a.
But how he ded*e*, me thar*e* not say!"
The kynge a lawghtt*er* lough
And in a stody stille he satte, 5155
And he sayd a long while aft*er* that:
„In faythe, s*yr*, well inowgh!
Bett*er*, I trowe, dyd neu*er* no man,
That was borne, sithe þ*is* world beganne,
W*yth* blysse vnder this bovgh!" 5160
The burgays hade well nortouryd ben,
Boldely he turnethe hym to þe quene
And nere hand her he dr*ough*;

436 He sayd: „Madame, yo*ur* owne dr*u*,
Thus redde stede he send*es* yowe, 5165
The he juste on the seconde day;
And he wer*e* chargyd w*yth* gold,
Wovche saffe hym on you he wold,
Be god off heyvyn, that all maye!
Ye have harde, me thar*e* novght tell, 5170
Fayre or fowle whedyr hym befell,
So well he dyd, I hard saye
Wyttnes off my lord, the kyng!"
He toke vp a lowde lavghynge:
„Yea, that felte I well, in faye!" 5175

437 The bvrgas turned to Cabanus
And sayd: „Trewly, s*yr*, it is thus,
This blake stede send he you:
He justed on hym the thryd day,
How he dyd, me thare not saye, 5180

5153 he] thou, *unterpunktet und* he *übergeschr.* dede] dedyst *ms.* 5163 drewe *ms.* 5164 drewe *ms.*.

Ye knewe, what tyme, I trowe!" f. 272 b.
"Sertus, s*yr*, me owethe to wete,
For, in faythe, I fele yt yette,
That sore it dothe me s*o*we,
And we on þ*is* wyse ha*ve* *him* *l*orne; 5185
Right p*re*vely he hathe hym borne,
That make I god a *vo*w*e*!

438 But, dere s*yr*, speryd þ*ou* ovght þ*at*,
Where he was borne & what he hatte,
Or whenne he comythe agayne?" 5190
"Ya, s*yr*, and more myghte I gette,
But he, that was the straunge valet,
That was the drew lerayne,
He sayd, a bett*er* knyght, than ye,
Ys not vnd*er* the heyvyn so h*e*e, 5195
The sothe is not to layne!"
"Ya, what so I am, sekyrlye,
Inoughe he can off chevallrye,
And þ*er*off am I fayne!

439 A wortheer knyght, þen he is one, 5200
Vnder the cope of heyven is none,
Ne sekyrer at assaye:
Alas, foule, where was thy þought?
His ded*es* why p*ar*sevyd thou nought?
That shall thow rewe for aye! 5205
Be hym, that made bothe yong & old,
I myght haue wyst, yf I wold,
He was full wyse al wey*e*;
So kynd, so curtes, so fayre, so free,
Myghte neu*er* w*yth* oute proves be, f. 273 a. 5210
Sert*es*, that is no nay!"

440 The burgays w*yth* an laughand chere
Knelys downe to the fere,
Be Mellenger*e* þ*er* she satte:
"This Lyard, lady, he send*es* to you, 5215

5184 swe *ms*. 5185 h. h. lorne] had be borne *ms*. 5187 wove *ms*. 5195 hye *ms*. 5208 weys *ms*.

He was the kyng*es*; he wot, I trowe,
On what wysse he hym gatte!“
The kyng þ*er*atte lowde lovgh
And sayd: „Ya, in feythe, well inovgh,
There helpud noþ*ur* helme noþ*er*e hatte: 5220
I hym loste & he hym wanne,
On the londe he lafte me lyande þanne,
I may not gaynsaye that!

441 Good lord god, whether þ*at* were hee?“
The burgayes sayde: „S*yr*, ye, p*ar*de, 5225
Now, trewly, he ys wyce!
There was neu*er* knyght, I darr*e* savely swere,
That more prevely covthe hym bere,
That wanne so mekill pryce!“
All that eu*er* to skorne hym lovgh, 5230
Off them selff thought skorne inovgh
And sayden on ther avyce:
„Off a straunge man in vncovthe place,
In them, that moste skornyng mas,
Leste off norture *lys*e!“ 5235

442 The burgays covthe off curtasye,
He knelyd downe to that lady:
„Madame, be you blythe off chere!
A thousande tymes he well you grette f. 273 b.
And sayd, he was the stravnge valett 5240
That gon full thre yere:
I trowe, you mende yo*ur* sellff of that,
At sopper how that he satte, ...
He harde you onys speke a vowe
And p*ra*yes you well, to kepe it nowe, 5245
That nether farre n*or* nere

443 Ye take non, but he be the beste!“
The lady satte and coloure k*e*ste
And eu*er* mornyd stille;
She fadyd ofte, *but* she her feyn*d*e, 5250

5228 beyre *ms*. 5234 makys *ms*. 5235 kythe *ms*. 5246 ner *ms*. 5248 kyste *ms*. 5250 but] yf *ms*. feyne *ms*.

And be resvn she *her* con*stre*y*nede*,
That none *par*cevyd *her* w*y*ll;
She sayd: „S*yr*, as haue I sell,
There on I am avysud well;
Therefore I say þe skille, 5255
I shall take non, *that men may nevyn*,
As ferre forthe, as god in hevyn
Will graunt me *gr*a*ce* þ*er*e tille,

444 But I may weld hy*m*, þ*at* me wanne!"
The burgays turnythe to J*as*one þan 5260
And sayd: „S*yr*, securlye,
This stede to you hee sent by me,
Cabanus, I trowe, was hee:
Lordyng*es*, leve ye this for thy:
He stale hym novght, ye may be gra*y*the!" 5265
Cabanus seyd: „S*yr*, no, in feythe,
That well wyttnes I!
He lefte me þare, the sothe to saye, f. 274 a.
On lond, whe*n* he ledde hym away,
On fotte, full verely!" 5270

445 The burgays this eu*ery* deall
Hathe done his message wond*er*-well
Before all, that there w*a*re:
„Lordynges, yet is here a stede,
That gaff me to my mede 5275
That fre, whe*n* he shuld fare,
W*yth* that, þ*at* I shuld do his message
Before all þ*is* boronage
And laydes wyse of l*a*re!"
The burgays toke his leve & yede, 5280
All me*n* marveld of his dede,
Lord*es* bothe lesse & m*a*re.

446 The kyng in a stody he satte,
The quene tremeld aft*er* þat
And to hyr selff she told: 5285

5251 And] But *ms.* her] *om. ms.* con*s*trenede *ms.* 5252 well *ms.* that—nev.] I seyne*ms.* 5260 Josane *ms.* 5265 grathe *ms.* 5273 were *ms.* 5277 messavge *ms.* 5279 lore *ms.* 5282 more *ms.*

„I had leyser inovgh to saye,
But they, that woll not, whe*n* þey maye,
They shall not, whe*n* þey wolde!"
She sayd: „Lordyng*es* lesse & more,
Ye wytte well inowȝe, wherefore 5290
This turnament was holde;
To you I haue forward feste,
What man in erthe bare hy*m* beste,
My lond*es* brode shuld w*o*ld.

447 Now here you, who moste worthely hathe wrought, 5295
But where is he, yet wott ye novghte,
Thowȝe he his happe hath hadde:
Fynde you hym, yff that ye may,
And I shall s*we*re you, be my faye,
There ys no leng*er* b*a*de, f. 274 b. 5300
That I shall take hy*m* w*yth* good will!"
Eu*ery* man thought, she sayd but skille,.
And forthought, þ*at* þey sayd had,
That he was so his gat*es* goone,
They sayd: „So worthy a knyght was non 5305
In all this world so br*a*de!"

448 There was no man, for her sake
Wold covnsaylle hyr, oþ*ur* lord to take,
But bad, that she shuld byde
Tille tyme, that he myght fovnden be; 5310
Thus p*ar*tyd that grett semble
And eu*ery* man gan home ryde.
The lady in Candres boode,
The kyng to the castell rode
And the quene went *by his* syde, 5315
W*yth* sorofull hertte makyng her moone,
That he was so his gat*es* goone,
Hyr herte nere braste that tyde.

449 To chambyr she went sore sighande,
And whe*n* she come, þ*er* she fonde 5320

5294 Shuld weld my lond*es* brode *ms*. 5295 you] *danach* how, *ausgestr*. 5299 shure *ms*. 5300 bode *ms*. 5306 brode *ms*. 5315 And w*yth* went the quene þ*at* tyde *ms*.

A way the maydon clene,
That Ipomadon hade theder broughte;
In a stody she stode & thoughte,
What waye beste myghte been,
That he to her were brought agayne; 5325
Might no þing make her so fayne, ...

450 Thus dare I savely saye,
As women, what þey will haue wrought,
To do ther lykyng, lett they noughte,
Come after, what sum maye: 5330
„The knyght, that all these dedys dydde,
Ill his curtasy here has kyde, f. 275 a.
My mayde he hath lede away,

451 Whiles I was at þe grette semble,
And but I þeron vengyd bee, 5335
Hard is my behove;
I maye in romaunce & in ryme
Ellys say in sorye tyme,
That I haue lorn my love
On many worthy bachelere, 5340
That wonnand is wyth Mellengere,
Yff I take this reprove!
Yll hathe he shewyd his curtasye,
That he shuld doo me this velonye,
Be god, that sitteth above!“ 5345

452 Cananeus, wyth hardy hertte
Beffore all oþur vp he stertte
And sayd: „Madame, be stille!
Gyff ye off longe tyme have lovyd me,
Now it shall well yoldone bee!“ 5350
„Syr, god graunt the grace þer tille,“
The quene sayd, „syr steward, loo,
Thou haste matter good þer too,
Be many dyueres skille,

5338 Ellys] *danach* I maye *unr.* tymee *ms.* 5347 startte *ms.* 5349 hathe *ms.* 5350 yeldone *ms.*

Dovble quarell of the & mee, 5355
For why thy stede away led*es* hee,
I trowe, agayne thy wille.

453 Thereffore, s*yr*, so god the spede,
*D*o feche my maydyn & thy stede,
Yff god will graunte þe grace!" 5360
So that he were to hur broughte,
On what wyse, she ne rovght, f. 275 b.
So grette desyr she ha*s*e.
„Gyf I maye this, is not to layne,
I shall bryng theme bothe agayne!" 5365
And to his inne he g*as*e;
He armys hym in noble wede,
Sithen he leppis vpon his stede
And folowed on the tras.

454 Ipomadon was wond*er*-s*a*re; 5370
As he gan thorow the foreste fare,
He lyght vnder a tre,
There flovris were spryngand, swete of smell;
Forwery on slepe he fell
On his cosyns knee. 5375
The maydon hard at the laste
Horsse come rennand w*yth* bryduls faste,
But no man covthe she see;
The damysell full w*i*tty was,
A littill she tovchis his face, 5380
And þ*er* w*yth* wakyd hee.

455 Vp he lepe full lyu*er*lye,
Armyde well and all redy,
On his helme he hente;
W*yth* that he sawe þe high steward 5385
In the way come prekand *hard*e
W*yth* grette ire ou*er* the bent;
And whe*n* he saw hy*m* hy so faste,
He thoughte, hit was the quenes caste,

5359 Do] To *ms*. 5363 hathe *ms*. 5366 goothe *ms*. 5370 sore *ms*. 5379 wtty *ms*. 5386 harde] faste *ms*.

That he was thedyr sent. 5390
When he saw hym come precande soo,
He wyste full wele, þat her was woo, f. 276a.
That he was so awey went.

456 The steward to hym rydes þanne,
To speke spettuesly he began 5395
And lenys hym on his shafte:
„Why haste thou done, belamye,
The quene so grette velonye,
Her maydone when þou her rafte?
Syr, I say the by my thryfte, 5400
My lady will the peche off thefte,
Thy nvrture þer thou lefte;
Goo, lede agayne that maydon gent,
Or thou shalt suffur jugmente,
That fallys for thevys crafte! 5405

457 Ye bothe forgatte your curtasye,
To stele away so prevelye
Agayne my ladyes wille,
And noþer off you toke no leve:
Ye myghte well witte, it wold her greve 5410
Ouer-grettly be that skille,
And also, syr, my selff hath knowen,
Thou toke wyth the more, þan thyne owen,
Or euer hadeste resone tille:
Thow ledys a stede, that is not thyne, 5415
Thou shalt abyde & leve me myne,
Lyke thow neuer so ille!

458 Thy dedis shall þou by full dere,
But neuer the lesse, yf þou wilt here,
Become my lege man 5420
And sweftely on my swerd swere,
Neuer me nor non of myn to dere, f. 276b.
Yet wyll I save the thanne!
I am strong wyth the kyng,

5392 her] he *ms.* 5410 witte] *danach* henn, *ausgestr.* 5422 nor] nere *ms.*

Knyghtt*es* will do at my byddyng 5425
In all, that eu*er* they can,
And I shall p*ra*ye my lady, the quene,
She shall forgeve þe all quarels clene:
That bargayn myght I banne!"

459 „Syr," quod Ipomadon, 5430
„Your word*es* I vnderstond ichone,
Thow ye speke angurlye:
To so worthy a knyghte, as you,
That says more, thane he may avowe,
Ys verry grett velanye, 5435
For, s*yr*, so god off heyven me spede,
Off this maydon, that I *misd*ede,
Off other thyng*es* know not I;
But ofte I haue hard saye, *by skille*,
A woman to take be hyr own wille, 5440
Ys thefte of curtessy.

460 And, s*yr*, as I se sonne or mone,
That I haue to this maydon mysdone,
Me thare neu*er* shewe in shryfte;
But, be god & my lewte, 5445
Me thynkyth, ille avysud be yee,
That ye wold me peche of thefte:
That I haue to þe quene done wronge,
I wyll amende it or owght longe
Right gl*a*dly, be my thryfte! 5450
Be god, that all hathe wrought,
Thus stede noþ*er*e I ne boughte
Ne hadde hym off no gyfte! f. 277 a.

461 I wanne hym of a noble knyght,
That saw a thousand me*n* in sight 5455
And mo, yff mo myghte bee;
I know hym not, so haue I sell,
But be all tokens I may wit well,
Sothely, that it is yee;

5437 misd.] lede *ms*. 5439 by sk.] securly *ms*. 5449 I wyll] To *ms*. 5450 glddly *ms*.

I stale hy*m* not, w*yth* ovten les: 5460
I wend, I myght haue gone in peas
To myne owne covntre."
„Why, wylt þ*ou* do no more but soo?"
„No, not, & ye will lett me goo!"
„In faythe, here covntre will wee!" 5465

462 „I graunt, s*yr*!" quod Ipomadon;
A good stedde he leppus vpone,
In hande he toke a spere.
The steward was a noble man,
Off ded*es* off arm*us* right well he cane, 5470
And he had full secur ger*e*.
Ipomadon was not to lake;
These too knyghtt*es*, on þe sted*es* bake
To geddur they rydde on were.
The justes betwene the*m* was full fayr*e*, 5475
Cananeus w*yth* a grett eyr*e*
A shafte to hy*m* gan bere.

463 He hit hy*m* so the myddes the sheld,
A quart*er* fle in to the feld,
Thow it were neu*er* so good. 5480
So stravnglye stroke he at þ*at* tyde,
Thorowe all his harnes be the syde
Evyn the spere in yode f. 277 b.
Vndernethe the lyfte pappe;
But, as god gaff hym happe, 5485
The spere, it drew no blode.
Ipomadon was wrothe w*yth* þ*at*,
Stone-stille in his sadull satte
And was þ*er* wythe nere woode.

464 He strake the steward so sore agayne, 5490
The vasell fley in to the playne,
He gaff hym suche a batte;
So sternly he gan hym stryke,
That nose & cheke was bothe lyke,

5471 geyr*e* *ms.* 5477 beyre *ms.* 5483 yonde *ms.*

So had he made hit flate. 5495
Were his gorgede neu*er* so good,
The *swer*de thorowe the hawbreke yode,
In sadull where he satte.
He brake his right shuld*er* bone,
That to the grounde is he goone 5500
Tope ou*er* tayle w*yth* that.

465 The stuard lyethe on the grounde,
Grevously lay gronande in þ*at* stounde
And hathe full mekyll care;
His shulder bon*e* was brokyne so, 5505
That dyd hym twys so mekyll woo,
That he myght juste no m*a*re.
„Syr,“ quod Ipomadon,
„Syr, ye myght a lette me goone
And byn in peas lang*are*. 5510
He that moste ys manas*and*,
Hy*m* selff hathe cause, I vnderstond,
Febly yf he fare!

466 Now shall thou ryde home to þe quene
And yeld the to the lady shene: [f. 278a. 5515
I wott, thou arte her dere;
But, a*s* god of heyven me spede,
Thus mayden w*yth* the shall þ*ou* not lede,
Ne noȝte ellys, that ys here.
A stede I hadde of thy broþ*er*, 5520
In fayth, now will I haue anoþ*ur*,
To kepe hem all this yere.
But say, I lede no more off thyne!“
„Nay, s*yr*, be the trovthe off myne,
Dede I, wrong it were! 5525

467 I wyght the nought, yf it be þus,
Thus vnhape ned*es* haue me bus,
Thereffore wo worthe destonye!“
„Syr, thou shalt haue a littill hackeney,

5497 swerde] hedde *ms.* yede *ms.* 5507 more *ms.* 5510 langeyr*e* *ms.* 5511 that] *dänach* hath, *unr.* manasyd *ms.* 5517 as] a *ms.*

That shall the beyr be the way 5530
Twesse so essely.
I wotte well, thou arte wondyd ille,
That hackeney, mayst*er*, bryng hym tille,
This other you *might* ou*er*-hye,
So for an hurte ma*n* þ*er* on to ryde, 5535
And yf þ*ou* wilt thy lyff sheyde,
The bett*er* gothe w*yth* mee!“

468 „Cert*us*, s*yr*, I wyte the no*ugh*te,
So worthy werk*es* as þ*ou* hathe wrought
Before this thre dayes; 5540
I myght haue witten well inowgh,
W*yth* sory *gra*ce I hedur drowgh,
That poynte no þinge me pays!
I myghte haue byn in peas lang*ore*,
Now laydes love grevythe me sore, f. 278 b. 5545
So dothe it hy*m*, þ*at* on hem layes;
My longe travayle is now in veyne,
They love, and but they be louyd ageyne....

469 I haue boughte her loue to dere,
Me rewis the tyme, þ*at* I come here, 5550
So mot I borowed bene!“
Ipomadon sayd: „S*yr*, I p*ra*ye the,
A thousand tyme recomaunde me,
Whe*n* thou comyste *to* the quene,
And all, that I haue done w*yth* ille, 5555
It shall be amendid at hur will,
Thou say so to þ*at* lady shene!“
In his sadull they hym sett,
Whome he rode, w*yth* outen lette,
There fewe men wold hy*m* m*e*ene. 5560

470 The quene was eu*er* more lokyng oute,
But in hur herte eu*er* had she dowte,
He shuld not come agayne.
So was she warre at the laste,

5534 might] *om. ms.* 5538 note *ms.* 5540 dayes thre *ms.* 5544 langeyre, g *ü. d. z. nachgetr.* 5547 f. *umgestellt in ms.* 5554 to] *om. ms.* 5560 moone *ms.*

Where the steward come rydyng faste 5565
Alone on the playne.
His arme hyng waginge be his syde,
The blod ranne down fro his wond*es* wyde,
As hit was droppus off rayne.
„What, how now, s*yr*?“ quod the quene, 5570
„Be yo*ur* semblant it is sene,
Ye haue mett w*yth* drewlerayne!“

471 He sayd: „Cert*es*, ye, madame!
Mee had ben bytt*er*, byne at hame,
That make I god avowe: f. 279 a. 5575
In a sory tyme for my behove
Youde I, to juste for my ladyes love,
Eu*er* more that will me ro*w*e!
Fro me he ledus younder mayden bright:
So wold he do for any knyght, 5580
That dwelland is w*yth* you,
So worthy a man, as he is one:
Brokyne he hathe my shuld*er* bone,
Full sore that greuythe me nowe!“

472 Grette worship spake he off hy*m* þare, 5585
So dyd he neu*er* off no man *are*,
Syne he was borne to man;
To his chambyr*e* sithen he went,
The quene in herte her sore repent
And word*es* she began to banne, 5590
Synne he was at her owne will,
That she *ne* had shewed hy*m* þanne her*e* will,
How will she louyd hy*m* þanne;
Mornyng in hur hertte she bode.
Ipomadon his wa*y* forthe rode 5595
W*yth* the worship, he wanne.

473 Home to Poylle he þynk*es* to ryde,
His cosyn ledynge be his syde,
W*yth* outen anny tareynge;

5567 arme] *danach* harme, *unr*. 5574 homee *ms*. 5578 rewe *ms*. 5586 eyr*e* *ms*. 5592 ne] *om*. *ms*. 5595 was *ms*. frothe *ms*.

On a day, it is not to lett, 5600
Fowre barons off his land he mett,
Yche was a grett lordyng,
That many a day had hy*m* sought
And straunge tydyng*es* to hym brought,
That lykyd hys hertte right no *thinge*; 5605
A tale to hym they beganne, f. 279 b.
That dede was his fad*ur* þanne,
Ermogynes, thee kyng.

474 Whe*n* they saw Ipomadon,
The barons were glad eu*ery* chone 5610
And w*yth* hym turnes ageyne.
Whe*n* he was comyn in to his londe,
Men send hym many a fayr*e* p*re*sand,
And of hym they were full fayne;
Att Barlett, that riche citte, 5615
Men brought hym omage & fewte,
The sothe is not to layne,
Right as they shuld do to þ*er* lord;
He and his barons wer*e* sone acorde,
Knyght, squ*y*ere and swayne. 5620

475 Ipomadon thynk*es*, it is no witte,
In worshipe is not he growon y*i*t,
Be aught, that he couthe see;
Farther þink*es* he for to goo,
Aventurs for to seke moo 5625
In many dyu*er*es contre.
He þought, þ*at* tyme shuld come above,
That he w*yth* worshipe shuld wyne love,
Whe*n* it myght bett*er* bee.
Att home he wold no leng*ur* abyde; 5630
For to kepe his lond*es* wyde,
A warden ordeyns hee.

476 In Fraunce, hard he say, was werr*e*,
Ipomadon dyd make *redy* his ger*e*,
Thedur for to wende. 5635

5605 no th.] noughte *ms.* 5620 squere *ms.* 5622 yet *ms.* 5634 redy] *om. ms.* geyr*e* *ms.* 5635 wynde *ms.*

His mayst*er* toke he w*yth* hym thanne:
Was neu*er* knyght, sithe þis world beganne, f. 280 a.
A more faythefull frend.
He badde his cosyne Egyone,
In to Callabre that he shuld goone, 5640
To herkyne aft*er* that hende:
„In to Fraunce will I fare,
Thus twelffemonythe shalt þ*ou* fynd me þ*ar*e,
Yff any man will her shend!"

477 Egyon wynd*es* to Callaber, 5645
P*re*vely aft*er* the fere to spere,
Ipomadon in to Fraunce,
Wythe hors & hernes grette plente,
And w*yth* hym went knyȝtt*es* three,
He toke no more reten*aunc*e, 5650
Neyther lyke kyng ne emp*er*oure,
But he rydythe lyke a sodyoure
W*yth* armore, shyld and lavnce.
Where any dede off armys were,
The gre he wynnes eu*ery* where; 5655
Betyde hym many a chaunce.

478 Att home he wold no leng*ur* abyde.
In Fraunce dwellyd a kyng that ty*d*e,
That callyd was Catry*us*;
A you*n*g*er* broþ*er* hadde he th*e*nne, 5660
That lord was off Lor*e*ne,
The storye wettnes thus;
That tyme me*n* callyd hy*m* kyng Dayre,
Off Loreayne he had weddyd the ayre,
The doughtt*ur* off Dryseus. 5665
Att hym his broþ*er* hadde envye,
Grette werre betwene them was, trewlye,
Defende hym ned*es* h*ym* *b*vs. f. 280 b.

479 She is dede, that was his wyff;
Thereffore stabuld *they* not þ*er*e stryffe, 5670
But gadurd grette powere.

5641 hynde *ms.* 5643 þ*er*e *ms.* 5650 retenewe *ms.* 5658 tyme *ms.* 5659 catryeis *ms.* 5660 youmg*er* *ms.* thanne *ms.* 5661 Lorayne *ms.* 5668 hym bvs] he mvste *ms.* 5670 they] *om.* *ms.*

This Dayere was a noble man
And well his land*es* he gou*er*end þanne,
Bothe farre and nere;
His broþ*ur* wrought hy*m* mekyll woo, 5675
And grette p*ar*te off his land*es* also
W*yth* warre he wanne þ*at* yere,
And off his castels II or thre
He stu*ff*ud & held it w*yth* grett plente
Off men, that worthy were. 5680

480 The kyng off Fraunce, in P*ar*is he laye,
Ipomadon that hard saye
And thedur gan he ryde;
He made his dwellyng w*yth* þe kyng,
Gladder was he neu*er* of þinge 5685
In all thys world so wyde.
W*yth* grette honoure *there* was hee,
The kyng behold*es* his knyghttis thre
And a*ll* his folke that tyde;
Many off them he hadde sene before, 5690
But he knewe them neu*er* þe more;
The glader he was to byde.

481 The kyng sent aft*er* his barons bold
And bad them, counsell to hold,
To loke, how beste myghte bee 5695
For his brothere, þ*at* on hym werred,
And all hys londys grettly dered f. 281 a.
W*yth* knyghtt*es* off grette bovnte;
And as they at the covnsell stand*es*,
To Catryus came new tydand*es*, 5700
That chaungyd all his ble:
His brother w*yth* XXXti thousand knyghtt*es*,
Welle armyd att all righttis,
Were come before the ryche citte.

482 The kyng had many a noble man, 5705
But not halff so many, as he had þanne,
Therefore he was in dovte.

5677 Wyth] *davor* Thi, *ausgestr.* 5679 stuppud *ms.* 5681 Parishees laye *ms.* 5687 there] *om. ms.* 5689 att *ms.* 5696 warred *ms.* 5697 deyred *ms.* 5699 stand *ms.*

Euery man made hym redy faste,
Sethyne oute of the citte þey paste,
A full ryall rowte. 5710
Ipomadon was full glad & blythe,
Hym self dyd hym aray swythe
Vppon a stede full stovte;
He was the fyrste, that toke feld,
Clenly couered vnder shyld, 5715
And bolde men hym abowte.

483 A nobull knyght, wyth owten les,
To Ipomadon he hym chesse,
That was on Dayres syde;
Wythe a spere he to hym sought, 5720
The sheld was good & faylyd novght,
There in the soket plyde.
Ipomadon strake to hym so faste,
The spere thorowe the sheld paste
Wyth a stroke, was vnryde; 5725
The hawberke vnder was good & sovnde,
He bare hym streyte to the grovnde f. 281 b.
Wyth manly herte that tyde.

484 Or any socur to hym ys comyn,
Ipomadon had his suravns nomyn, 5730
Thow he grette rewthe hade;
Wyth owten reskew off any man
The knyght to hym yeldis hym thanne,
Where of he was full glade;
Ipomadon saythe to hym fayre, 5735
Sethen he sent hym to kyng Dayre:
„Goo tell thy lord,“ he bade,
„The blake knyght now he maye se here,
That justyd in Calabyre for the fere,
That made hym onys vnglad!“ 5740

485 The kyng off Fraunce & all his men
Trewly was awonderd þenne,
When they had sene that sight;

5716 bolde] *danach* h, *ausgestr.* 5729 ys] *om. ms.* comeyn *ms.* 5742 þanne *ms.*

He sent his p*re*sonere to his enmye,
Off tresone dred they them than for thy, 5745
Them thowght, he ded not righte:
There was neu*er* knyghte, sithe þ*is* world began,
That bett*er* wrought, then he dyd than,
He forsyd hym so to fyghte.
The kyng off Fraunce, in armys clere 5750
Ipomadon he heldythe hym nere,
He saw, he was so wyghte.

486 The kyng Dayr*e* had mekill care,
Whe*n* he wyste the blake knyghte pare,
W*yth* sorow in hertte his he wovnde, 5755
For wele he thought, & it not for h*ym* be,
He shuld off Fraunce have grette plente
That day w*yth* sworde haue wonne. f. 282 a.
Wonder-stronge was þ*at* store,
There dyed many a *man* sore 5760
Be rysynge of the sonne,
And gevyn was many a stroke vnryde:
What knyght off Dayres durste abyde,
He hathe his felowe founde.

487 Dayres was a noble man off werr*e*, 5765
He dyght hym lyghttly in his gere
And in to the pres gan pryke,
And w*yth* hym many a well good knyght,
The frenshe folke, w*yth* mekyll myghte
In thwerte wyles they were wyke. 5770
Ipomadon so worthely wroughte,
That bothe sydys grett wond*ur* þought,
So styff men gan he stryke;
Where he went on any syde,
Was none, that durst his dent abyde, 5775
So was he wonder-wyke.

488 There was non, that p*er*yd to Ipomadon,
Inwerre he was so wyce a m*o*n,
Todo hit eu*ery* deell;

5756 not—be] be not for he *ms*. 5759 stoure *ms*. 5760 a man] avam *ms*. 5766 geyre *ms*. 5777 p*er*syd *ms*. 5778 man *ms*.

His mayster had lornyd hym well þat were, 5780
Bothe to ryde wyth shyld & spere
And to weld a swerde off stele.
So many off Dayres men he slowe,
That the kyng wepte & had sorow inowe
Wyth sykyng and vnsele; 5785
He layde on faste on euery syde,
All his folke had fled that tyde,
But that he dyd so welle.

489 The kyng Dayre had þere be syde f. 282 b.
A castell stovffed in Fraunce þat tyde, 5790
And thedur he can hym drawe;
Two hundyrd knyghttes there fovnde oute,
Ipomadon met so wyth that rowte,
That many he layd full lawe.
This nobull knyght, as he well covthe, 5795
An olywhantes horne he sett to mowthe
And lowde began to blawe;
The knyghttes, that were strowyd wyde,
To hym drawes on euery syde
Redy and on a rawe. 5800

490 Barons vnder stedys fett
Lay hevely gronynge on the grete,
And many there lyvys had lorne,
Ryche hawberkes all torente,
Barnys bledand on the bente, 5805
There shuldurs on sovnder shorne;
They presud to gedyr so grette repayre,
That at the laste kyng Dayre
Vnto the erthe was borne;
His stede agayne was to hym fette; 5810
Tho he was in the sadull sette,
Wyght men hathe hym worne.

491 Ipomadon wroughte full worthely,
There at Dayre had grett envye
And lyghttly to hym wanne; 5815

5792 huvdyrd *ms.* yfounde *ms.* 5794 lowe *ms.* 5797 blowe *ms.* 5800 rowe *ms.* 5807 rep.] a *corr. aus* e. 5810 fette] sente *ms.* 5813 wrothe *ms.*

He stroke hym so the myddyst þe backe,
That bothe plate & hawbrake brake,
By his syde the sokett ranne,
But no harme in the fleshe it d*y*de, f. 283 a.
God wold not, that it betydde. 5820
So strettly he stroke hym þanne:
Ipomadon, to the grounde hy*m* bare,
That wors h*a*p betyde hym neu*er* yar*e*,
Sethe he was fyrste a man.

492 That was no thynge long on hym, 5825
Vp he sterte w*yth* hertte grymme
And oute his swerd he dr*owgh*e,
Wyth the tone hand his brydull he toke,
And w*yth* the tother hand, as tellyþe the boke,
He fendyd hym well inovghe. 5830
The prese aboute hym come so faste,
His horse brake fro hym at the laste
And goos vp on a clowgh;
The chyld, that shuld hym s*er*ue t*h**a*re,
Therefore he had so mekyll care, 5835
That nere he fell in *sw*oughe.

493 Ipomadon favghte so faste,
The blode thorow the browes b*ra*ste,
Off all the riche raye,
Knyghtt*es* full thyke abowte hy*m* *wendes*, 5840
And he grettly the*m* defend*es*,
The s*er*tayne sothe to say;
There was non, þ*at* he hitt,
That longe myght in his sadull sitt,
He sterryd as bere at baye; 5845
He smote so steffly hym abowte,
Off his *s*trokys they hadde suche dowete,
That many on fled away. f. 283 b.

494 Grette sorow his chyld had,
That his mayst*er* on foote was stade, 5850
Fyghttand wonder-faste;

5819 dede *ms*. 5823 wors hap] worship *ms*. 5827 drewe *ms*. 5828 Wyth the t.] The tothere *ms*. 5834 there *ms*. 5836 thoughte *ms*. 5838 barste *ms*. 5839 Off the riche of all the ray*e* *ms*. 5840 wendes] pr*e*sud *ms*. 5841 then *ms*. defendyd *ms*. 5847 trokys *ms*.

He hyed faste after his hors,
And in the feld w*yth* playne fors
He toke hym att the laste;
Glader was he neu*er* of dede, 5855
To his mayster he dyd hy*m* lede,
A lowde crye vp he caste.
Ipomadon drawys to hy*m* warde,
He hew on there helmes harde,
That the blod thorowe the browes b*ra*ste. 5860

495 Ipomadon was neu*er* so fayne,
As when his stede was brought agayne,
Lyghtly vp he lepe.
Fresly fend*es* hym *assayled* now,
Off his steropus, as I trowe, 5865
He toke but littull kepe:
Suche strokys þen he sette,
The moste myghtty as he mett,
He made there wyff*es* to wepe.
Knyghtt*es* in the feld lay strewed, 5870
There neke bonys in sundere hewed
W*yth* many a wounde full depe.

496 His felowes was sory eu*er*y chone,
That tyme they wend, Ipomadon,
He hadde byn loste them froo; 5875
The presse aboute hym was so thyke,
There wend noo wyghte, he had byn quyke,
Therefore they were full woo. f. 284 a.
The rowte, to reskewe hym, wolde ryde;
So stravnge was that stoure that tyde, 5880
They myghte not to hym goo;
When they saw hym fyrste agayne,
The kyng of Fraunce was full fayne
And many othere moo.

497 Mervelys you not for thy, 5885
Thow Ipomadon was wery,
So harde he gan hym to melle!

5860 barste *ms.* 5861 Ipomandon *ms.* 5864 ass.] *om. ms.* 5867 *vor* 5864 *gestelit in ms.* 5874 wend] *danach* euery, *ausgestr.*

Was neu*er* knyght, borne of woman, eer*e*
Harde*r* besette, then were thare,
That darre I trewly tell. 5890
Many a man in feld laye slone,
But off them all Ipomadon
Off bounte bare the bell.
Dayres blew an horne that tyde,
His knyghtt*es* relyd on eu*er*y syde, 5895
That were bothe fers and fell.

498 There at Ipomadon was wrothe,
Thow he were *wery*, there he gothe,
He crak*es* many a crowne;
The inner syde eu*er*y dell 5900
Was comfortyd of hy*m* wonder-well,
As ber*e* ay was he boune;
He hewe in sunder helme & schelde
And feld many w*or*thy knyghtt*es* in feld,
That were off grette renowne, 5905
Many swonyd and lay in sweme;
Kynge Dayre, hy*m* selff that tyme f. 284 b.
Efte sonys he was borne downe.

499 Knyghtt*es*, to reskew hy*m*, wold thy*der* ryde,
They prekyd many a stede that tyde 5910
Spetowsly w*yth* sporys;
Ther is no other þing to ax,
But he, that moste worthy waxe
And moste off bounte beres; . . . .
W*yth* mekyll woo wele they weste, 5915
To the kyng they socourde at þe leste
W*yth* strok*es*, that many a man deris.

500 Dayres folke w*yth* grette doloure
Were turnyd to dyscomfetture,
Oute of the feld they flede. 5920
The kyng of Fraunce folowyd faste
A*nd* made many a man full gaste,
Before that day wer neu*er* adred.

5889 Harde, r *ü. d. z. nachgetr.*, *ms.* 5895 relevyd *ms.* 5898 wery] *om. ms.* 5904 wrothy *ms.* 5907 that tyme hy*m* selff *ms.* 5909 thyder] thye *ms.* ryde] d *corr. aus* s. 5914 beyres *ms.* 5915 wyste *ms.* 5916 laste *ms.* 5917 deyris *ms.* 5922 And] A *ms.*

Or they in to the castell wanne,
Slayne there was many a noble man, 5925
That D*ayres* thedyr ledde.
They speryd the gat*es*, þ*at* were w*yth* in,
To seg*e* w*yth* oute they begynne;
Thus Dayres me*n* bale they brede.

501 They pyght pavelyons off pryde, 5930
To kepe that hold on eu*ery* syde,
That non shuld essu oute;
Ipomadon w*yth* good chere
Sett his tent the kyng nere,
Well borderyd all abowte. 5935
So worthely wrought he þ*at* daye,
Dayres, that w*yth* in laye, f. 285 a.
Off hym hade mekill dowte.
Righte wyse he was, w*yth* outen lesse,
To be his mesengere*s*, he chesse 5940
Stille men and not stovte,

502 Off his barons many one,
He sent them to Ipomadon,
As he, that wold be frende:
„And specyally ye shall hym p*ra*ye, 5945
He helpe, to brynge, as he, þ*at* may,
This grette debate to ende;
And on that comnaunte I will hy*m* gyff
Halff my kyngdome, while I leve,
My doughtter fayre & h*e*nde!“ 5950
The mesengers were full wyse,
They waytyd, where the knyght lyse,
And to his tent they wende.

503 They dyd there message welle & fayre,
They tolde hym all of the kyng Dayr*e*, 5955
That them thedyr sente;
They p*ra*yed hym, that he wold be frend
And sythen to the kyng of Fraunce wend
Be rightw*y*s jugemente
And helpe, to make a good acorde 5960

5926 Dyras *ms.* 5928 Two segis *ms.* 5929 bredee *ms.* 5940 mesengere *ms.* 5950 hynde *ms.* 5952 the] *danach* kyng, *unterpunktet.* 5953 wente *ms.* 5959 rightwys] righte whos *ms.*

Betwene the kyng & þere lord,
That no men were shent:
„On that comnaunte he hight þe þe fayre,
Here, that he thynkes to make his ayre,
His doughtter bothe fayre & gent.“ f. 285 b. 5965

504 Right wyse was Ipomadon;
He sayd to the barons ychone:
„His doughtter were me dere:
Syr, to yowre lorde graunt mercy,
That he wold shewe me þat curtessy, 5970
Worthy yf that I were;
But never the lesse say hym agene,
All Fraunce yf he wille quyte clene,
Bothe towne & castell *in fere*,
And to the kyng omage make, 5975
This message I vndertake
Wyth a noble chere.

505 His doughttur gladly have I wold,
Grette good of her I haue hard told:
That is to me but a trayne!“ 5980
„*Nay*, syr,“ sayd the mesengere,
„That dare we boldely hight you here,
As we be sauyd frome payne,
On bookys & sawters for to swere,
*N*euer after to do you dere, 5985
Fro that they be frendes agayne!“
Ipomadon to the kyng gan wend
And told hym all þat tale to ende;
Thereof was he full fayne.

506 The mesengers was full glad 5990
Off the answers, that þey hadde,
They foundyd on the felde;
When they come to the castell
And to there lord this tale can tell, f. 286 a.
They sayd: „Syr, this berys you belde 5995
Kyng Dayre, on the morne

5963 þe] *om. ms.* 5969 lordes *ms.* 5972 ageyne *ms.* 5974 in fere] bedene *ms.* 5981 Yes *ms.* mesengers *ms.* 5985 Euer *ms.* deyre *ms.* 5991 þey] *ü. d. z. nachgetr., danach* she, *ausgestr.* 5995 bolde *ms.* 5996 Dare *ms.*

The kyng of Fraunce he come beforne
And omage gan hym yelde.

507 Brode bok*es* were brought oute thanne,
To swere the kyng Dayre began 6000
W*yth* many a barone bolde,
That he shuld neu*er* stere ne stryve;
No more he dyd in all his lyve,
For the trouthe had he tolde.
This acorde is made fayre, 6005
Ipomadon shuld wedde his eyre
W*yth* halff his lond in wolde.
Joyefull was that maydon fre,
But I trowe, b*y* my lewte,
That comnaunde will not holde. 6010

508 Off hym the damysell was glade,
For in the towre sene she hadde,
How dowȝttly he dydde.
He gaff so many a grette str*a*ke,
She wen*d*, hit had byn for hyr sake, 6015
That suche maystres *he ky*de;
There by she thought, he louyd her*e* well:
To wedde hyr thought he neu*er* a dell,
For oftyne tymes ha*s* bytydde
And sayd off long tyme agoone, 6020
That on the bushe bett*es* one,
A nothere man hathe the b*ry*de.

509 Then the kyng of Fraunce thankyd hy*m* than
Off the grette worshipe, þ*at* he hym wanne,
And sayd: „Be god alonne, 6025
Better, than ye dyd yestyrday, f. 286 b.
Dydde neu*er* no man, I dare wel say,
That was made of blode & bonne!
In the reame of Fraunce I will the geve
Lond inowȝe, there on to leve, 6030
And castels styff *of ston*,
For, as I haue happe or sell,

6009 by] but *ms.* 6012 in] *ü. d. z. geschr.* 6014 stroke *ms.* 6015 went *ms.* 6016 he k.] dede *ms.* 6018 deall *ms.* 6019 hadde byn tydde *ms.* 6022 byrde *ms.* 6031 of st.] and stowte *ms.*

Ye haue s*er*uyd hit full wele!“
Hym thankyd Ipomadon.

510 Sethe aft*er*, when they suppud hade 6035
And eu*er*y man was blyth & glad,
The kyng began to spere,
Where he was borne & what he hatte:
„I wold right gladly witte that,
I p*ra*ye you, tell me, s*er*!“ 6040
„Sert*es*, that may I not do yet,
But here aftur shall you witte,
Synne ye this matter stere!“
The kyng saw, he began to layne,
He wold no farþ*er* of hym frayne, 6045
He was the curtys*er*e.

511 Wha*n* that the lord*es* leve hathe tane,
Ipomadon to his inne is gone;
The nyght comythe nere.
His mayst*er* Thalamewe he call*de* 6050
And all his matter he hym t*a*lde
W*yth* a full sympull chere:
„Mayster, I haue hight the *kyng* Dayre,
To wedde his doughtter & his eyre . . . .
Be grette god, that hathe me wroughte, 6055
Love be reysone may I noughte [f. 287 a.
No woman but the fere!

512 And þ*er*fore, what so eu*er* any ma*n* says,
Hors and harnes mak*es* redy all weys
For godd*es* love, I you p*ra*ye! 6060
My waye att mydnyȝte will I wend:
But yff I shuld bryng þ*is* to an ende,
Hit wold me rewe for aye!“
His mayst*er* dyd his co*m*aundement;
Ipomadon his way is went 6065
Beffore the sprynge of day,
The kyng *he left* & all his folke bedene.

6040 syr *ms.* 6046 curtysoure *ms.* 6047 What *ms.* 6050 callyd *ms.* 6051 tolde *ms.* 6053 kyng] *om. ms.* 6061 att] *danach* myghte, *überpunktet.* wynd *ms.* 6062 But] *om. ms.* 6067 he left] *om. ms.*

On the morowe, when the maryage shuld bene,
The knyght was clene awaye.

513 When this was told to the kyng, 6070
So sorye was he neuer off thyng
Syne the tyme, that he was borne.
The mayden sighed & sayd alas . . . . . .
That she so hyr love had lorne;
This long day no tome I had, 6075
To tell the sorow, that *they* made,
When they hym myssyd on þe morne;
Off all them moste mornyd the maye,
That Ipomadon was þus went away
Bothe wyth hounde & wyth horne. 6080

514 Thus tede hym þare a sely chaunce:
Att the essuynge oute of Fraunce
He mettes wythe Egyon,
That come walkynge hym agayne,
His herte lepud vp for fayne, f. 287 b. 6085
When he sawe Ipomadon;
Well he thought, tydynges he brought,
But what they were, it wyst *he* nouȝte,
Euyne to hym is he goone;
His mayster fayre haylyd hee: 6090
„Welcome, cosyne, mot thou bee,
Be god, þat is but one!“

515 „Egyone, what saye ye, ser?
When come ye oute of Calebere?“
„There haue I byn to yere!“ 6095
„What tydynges þere, so mot þou goo?“
„Sum ar good & sum not soo!“
„Why, how faris the fere?
Telle me how it stondythe wyth here:
Hathe she an husbond?“ „Nay, ser, 6100
And she had, wrong it were!“
„I trow, she hathe!“ „I say you, nay!“
„How is it thanne?“ „I shall you saye!“
„Tell on good, now lett here!“

6073 setheed *ms.* 6076 they] she *ms.* 6088 he] þey *ms.*
6103 it is *ms.*

516 „Off body she is in qu*e*rte, 6105
But grett sorowe she hathe in hertte,
I say you securlye!“
„Alas, cosyn, why is it soo?“
„For one is comyne, that work*es* hir woo,
W*yth* a rewde companye: 6110
Her barons grettly hathe byn noyede,
On eu*er*y syde her land*es* stroyede
Wythe warre & w*yth* grette envye;
He hathe suerly sworne his othe,
He wylle hyr wedde, be *hyr* leff or lothe, 6115
And haue that fayre ladye. [f. 288 a.

517 Before Candres, that riche towne,
There hathe he pyght his pavelyon,
And there he thynk*es* to byde,
Tille he haue w*yth* good or ille 6120
Wonne that lady to his will,
Or waste he wille her *l*on*d*ys *wyde*,
Or whether he may take in hand,
Sone to conquere all her lande,
So is his rowte vnryde; 6125
But so mekyll he truste hy*m* selvyn *in*,
That man for man he will her wynne.
Thus is on lowde dyscryde.

518 The knyght stode in a stody stille,
Me*n* wyste nere hand noþ*ur* good ne ille, 6130
So grette sygh on hym soughte.
A long while no worde he spake,
He thought, hys herte asonder brake
For the tydyng*es*, that were broughte.
Thow hit were wekely, at the laste 6135
W*yth* a worde oute he braste:
„Fro whens he come, wot þ*ou* ought?“
„Cert*es*, s*yr*, oute of Ynde Mayor*e*,
He is the sonne of Alamadur*e*,
That wonderffull werk*es* hathe wroght!“ 6140

6105 quarte *ms*. 6110 companyee *ms*. 6114 othee *ms*. 6115 wylle] l *corr. aus* r. hyr] *om. ms*. 6122 londys w.] onys *ms*. 6123 wherther *ms*. 6126 in] *om. ms*. 6128 dyscryede *ms*.

519 „Egyon, hard thow ought betold,
Whedur that he is young or old?“
„Nay, s*yr*, he is but y*i*nge!“
„Ys he fayre?“ „Nay, cert*es*, he,
A fowler man ther may non be f. 288 b. 6145
Ne more vncomely thyng:
Hys hed ys row w*yth* feltred here,
Blake bryste*l*d as a bore,
His browys full they hynge
W*yth* longe tethe, I warand yow, 6150
Eu*er*y lype, I dare avowe,
Hyngyth lyke a blode puddynge!

520 This dare I sau*er*ly make a sethe,
His nose towchys on his tethe,
His mothe wrythis all way, 6155
Blake as any *p*eche hys face,
As two dobelers eu*er*y eye he hathe,
W*yth* gorget gret & gray;
His berde as pyche ys blake,
His body hathe an euyll smake, 6160
The vesnamy fovle, I saye,
Neke as an ape, nebe as an owle:
In all this worlde ys none so fovle,
This dare I sau*er*ly *say*!

521 Tyll h*e* hyr*e* haue, he will not fyne!“ 6165
„What it his name?“ „S*yr* Lyolyne:
No man of myȝte ys more;
In all Calaby*re* is not a knyȝht,
That agayne hy*m* onys dare fyght,
Grett sorow hathe sche ther*e*fore; 6170
He hathe sworryn, so god hy*m* saue,
That ou*er* w*yth* hym he will her*e* haue
In to Ynde Maiore!“
„I*n* faythe, than wolde I be full woo,
I truste to god, þ*at* he schall goo, 6175
B*l*akker*e* more *then* a bore.
[Ded I, grette wronge it were.] f. 289 a.

6143 yonge *ms*. 6148 brysted *ms*. 6155 ways*es* *ms*. 6156 bleche *ms*. 6164 say] swere *ms*. 6168 knyȝth *ms*. 6169 hy*m*] *ü. d. z. nachgetr*. fygth *ms*. 6174 I *ms*. 6176 Bakker*e* *ms*. then] *om. ms*.

522 „But, Egyon, may I come be tyme?"
„Ye, s*yr*, and ye wille nott lyne,
That wotte I well, ye maye!" 6180
„Ye, dere cosyn, trowyst thou so?"
„Ye, s*yr*, for betwene them twoo
Ys sett a sartayne daye,
That other she mvste fynde a knyght,
To kepe hyr fro that cursyd wyght, 6185
Or w*yth* hym goo her waye!"
Ipomadon askyd w*yth* egur wille:
„How longe, Egyon, is þ*er* tille?"
„A monethe, s*yr*, I saye!"

523 He callyd his mayst*er* Thalamewe 6190
And told hym all his tale for trewe:
„Hit is wars, thenne I wende!
Mayst*er*, there is but one to chese,
My loue to wynne or to lesse
For eu*er* w*yth* outen ende: 6195
Glade be I neu*er* in my lyff,
Yeff he shuld wedde hyr to wyff;
But I there that fere defende,
Hit will turne me to ou*er*-mekill care;
But well were me, & I were thare, 6200
That none in erthe me kend!

524 Hit is not long, sithe I there juste,
And wynde I thether, ned*es* I mvste
Be knowen w*yth* the fere.
In Cesille, there byn nobull knyght*es* be kende,
I wotte wele, they will thedyr send f. 289 b. [6205
To kyng Mellengere,
For sum man to do this rayne:
Might I hit gett, I wold be fayne,
To saue that lady clere! 6210
Agayne I will in to Cesille,
But we mvst cast vs of sum while,
That we ne knowen were!"

6202 long] *ü. d. z. nachgetr.* justee *ms.* 6205 kynde *ms.*
6208 For] To *ms.*

525 „Syr, that were right good to doo!“
„Grette mystur of socoure hathe sh*o* 6215
And I wold helpe hur fayne!“
W*yth* oute any more abode
In to Cesille forthe þey rode
The gat*es*, þ*at* moste were gayne.
W*yth* oute the citte of Palerne 6220
They lyght adowne in a dale so derne,
The sothe is not to layne.
Ipomadon sayd: „Be my lewte,
A fole may welle I be,
To begile them w*yth* a trayne!“ 6225

526 He made his mayst*er* to cotte his hor*e*,
Hye behynde & lowe before,
Wondyr-ille faringlye;
A blake, soty sheld he gate,
VII yere before, I wott well þ*at*, 6230
Hit had hange vp to drye;
An old, rustye swerd he hadde,
His spere was a plowgh gade,
A full vnbryght bry*n*n*i*e;
Vpon the to legge a brokyn bote, 6235
A rente hose on the other foote,
Two tatrys hangyng bye. f. 290 a.

527 His helme was not worthe a bene,
His hors myght vnnethe goo for lene,
Hit was an old crokyd mer*e*; 6240
An vncomely sadull behynde seker.
His brydull was a wrethe wekyr,
Off othere rekkes he nere:
„Mayst*er*, ye muste to the citte fare
And p*re*vely take your*e* inne thare, 6245
That no man wit, what ye *e*re!“
Thalamewe dyd his co*m*aundement,
Ipomadon to the courte is went,
Ille farand was hys ger*e*.

6215 she *ms*. 6226 heyr*e* *ms*. 6230 VII] *danach* b, *ausgestr*. 6234 brande *ms*. 6239 hors] h *corr. aus*? 6240 meyr*e* *ms*. 6246 are *ms*. 6249 geyr*e* *ms*.

528 The kyng was newly sett to mette, 6250
The quene and other ladyes grette
And knyghttes many one;
Ipomadon amonge them all
Come rydyng in to the hall
His crokyd mere vppon; 6255
So shortte his steroppus leddurs wore,
His knes stode halff a foote & more
Abovyn his horsis mane;
Crokand wyth his backe he raade,
Off his attyre wonder they hade, 6260
Knyghttes bigge off bonne.

529 His horsse was wondyr-harde of lere,
Wyth sporres and wand he stroke the mere,
He beyttys on her bonys,
And euer the fastur that he dang, 6265
The more softlye wold she gange,
She wold not stere on the stonys. f.290b.
There knyves oute of there handes gan fall,
Wyth so good will lowȝe they all,
That were wyth in that wonis; 6270
To lawȝing made he no semblande,
There was non, a coppe myght hold in hand,
So lowȝe they all att onys.

530 Abowte hem he began to stare
In euery hyrone here and thare, 6275
Halff wood as he were;
Knyghttes att his attyre lowȝe
And sum off them was ferd inowgh,
Ladyes chaungyd þere chere.
Thowȝ it were long, yet at þe laste 6280
A worde of fowlie oute he caste:
„God loke the, Mellengere!
I am the best knyght vnder shild,
There no man *better* comythe in the feld,
That bought þou onys full dere!“ 6285

6256 storoppus *ms*. 6256 were *ms*. 6258 manee *ms*. 6259 roode *ms*. 6262 sere *ms*. 6275 there *ms*. 6281 fowle *ms*. 6284 better] *om*. *ms*.

531 „When was that?“ quod the kyng.
„Wotte þou not?“ „Naye, no thynge!“
„Syr, no more wott I!“
Then all men vp a lavȝtter caste,
That nere there herttes asounder breste, 6290
Bothe on benche & bye.
Ipomadon sayd after thate
To the quene, there she satte:
„God loke you, fayre lady!
Madame, that haue ye sene, 6295
That ye wold full blyth haue bene,
To kys vs curteslye!“

532 The quene wax rede for shame,
The kyng sayd: „Is it thus, madame?“ f. 291 a.
„Syr, I sawe hym neuer *are*!“ 6300
„Foule,“ quod Cananeus thanne,
„I praye the, were was þat & whanne?“
„A, syr, are ye thare?
I can nott tell, verelye, what day,
But on the lond, I hope, ye laye 6305
And loste your hors euery hare!“
„When was that? *I* wott no why!“
„No, in faythe, no more wott I!“
Then lewgh bothe lesse & more.

533 „Syr kyng, yff it be thy wille, 6310
I praye the, make these folke be stille,
That janglys thus lyke a gaye!
So worthy, as I am one,
Vnder heyven, I trowe, is none,
Where freke men fleys awaye. 6315
I hate pease and louye the werre:
Thou may see be my glyttrand gere
And be my riche araye!
So good, as I, maye no man bee,
And yff thou wylte wythhold mee, 6320
Herke, whatt I shall seye!

6287 thyngee *ms.* 6289 men] *ü. d. z. nachgetr.* 6296 byne *ms.* 6297 curteslyee *ms.* 6300 eyre *ms.* 6306 heyre *ms.* 6307 I] *om. ms.* 6311 folke] *danach* good, *ausgestr.* 6316 louythe *ms.* 6317 geyre *ms.* 6318 aryee *ms.* 6321 seyee *ms.*

534 Iff I dwell, w*yth* outen fayle,
Thow mvste graunte me the fyrste battayle,
That is askyde off thee,
And yff me lykys, I will fighte, 6325
And yff me lyk*es* not, be þus lyght,
Turne my bake & flee!"
The kynge to laughe myght not fyne:
„I shall the graunt the fyrste deryne,
And thow wylte byde and bee!" 6330
Ipomadon sayd: „Syr, it is but la*w*e!" f. 291 b.
Then all men lewȝ & sayd þ*er* sawe:
„A noble foule is he!"

535 He faryd, as he were wrothe inowȝhe,
That they hym to skorne lewȝe, 6335
And he sayd in that halle:
„I p*ra*ye god, gyff you all myschaunce,
When ye makythe any destaunce
Or foule shuld me call,
But the kyng, w*yth* oute*n* dowte; 6340
In faythe I take no mo w*yth* oute,
Not one among you all,
But yff it be my lady, the quene,
For the grette love, that betwen vs hath bene!"
Then lowȝe bothe grette & small. 6345

536 „Syr," quod Canoneus thanne,
„I redde, you w*yth*hold this man,
I shall say you, for why:
So noble a foule, as þus *is*,
Among men dothe good, iwys, 6350
Whe*n* hertt*es* byne ofte hevye!
Att there word*es* *is* mekyll merthe,
Many tyme they slake the wrethe:
W*yth*hold hym for thye!"
Ipomadon so*re* angurd was, 6355
But neu*er* the lesse he lett it passe,
That none p*ar*sevyd there bye.

6327 But t. *ms.* 6326 *nach* 6327 *gestellt, doch ist das versehen vom schreiber selbst angedeutet.* 6328 fayne *ms.* 6331 lave *ms.* 6334 inowthe *ms.* 6338 ye] *danach* any, *unterpunktet.* 6349 is] *om. ms.* 6352 is] ben *ms.* myrthe *ms.* 6353 wrathe *ms.* 6355 so *ms.*

537 „Cananeus, att my skole,
In faythe, *y*e held me for no fole,
Whe*n* ye laye on the lande!“ 6360
„Whe*n* was þ*at*, I yow praye?“
„I can not verely tell the daye,
Whedur hit were þul or þande! f. 292 a.
That tyme the quene louyd me wele
And I agayne her neu*er* a dele, 6365
In faye, yff she me faunde!“
The*y* lowȝe all, bothe lesse & more,
They sayd: „To wette, whe*n* þ*at* it wore,
Ys righte a good demaunde!“

538 Syr Segamus sayd: „Whe*n* was þ*at*?“ 6370
„A, s*yr*, whe*n* ye had a squate,
I am avysud nowe;
What day it was, I am not graythe!“
Segamus sayd: „S*yr*, no, in faythe,
No more am I, I trowe!“ 6375
„Syr kyng, where is Cabanus?
Sertt*es*, I were not taryd thus,
Had he byn here w*yth* yowe:
And he wyste what I wore,
I trowe, it wold myrthe hy*m* more, 6380
Than oþ*er*e oxe or cowe.

539 For onys I made hy*m* adr*e*d,
That fro my hand*es* faste he fled,
But I wott neu*er*, what daye!“
There all me*n* lovghe on h*ee* 6385
And sayden: „In faythe, no more wot wee,
Savely darre we saye!“
„Good s*yr*, whe*n*?“ quod Mau*n*st*us*;
„Sen me nedis tell you *þ*vs:
On the lande whe*n* ye laye, 6390
And I my sellff downe you bare!“
Then lowȝe bothe lesse and more,
They sayd: „That ys no naye!“ f. 292 b.

6359 ye] he *ms*. 6365 deyle *ms*. 6366 In] *om*. *ms*. 6367 The *ms*. 6368 were *ms*. 6373 was] *danach* it was, *unr*. 6375 trowee *ms*. 6379 were *ms*. 6381 cowee *ms*. 6382 hym] *danach* onys, *unr*. adrad *ms*. 6385 hygh *ms*. 6388 Maunstas *ms*. 6389 mvste *ms*. 6391 youre *ms*.

540 Cabanus, the sothe to sey,
Was on huntyng all that daye 6395
And wyste no thyng off th*ys*.
„Have done, s*yr* kyng, I p*ra*ye the,
Yff thou wilt w*yth*hold mee,
Ellis I dwell not, iwis!
Wyste þ*ou*, what maystres I covthe make, 6400
My s*er*vice wold thou not forsake,
As haue I joye and blis!
Lord*es*, knyghtt*es*, praythe for me nowe:
What deell, is þ*er* no helpe at yowe?
Why sayes none off you yis?“ 6405

541 Lowde he cryde on the quene:
„In faythe, madame, that day hathe been,
Ye wold for me haue p*ra*yed,
And so I trow, ye wold doo yett,
But all a *far* fro *þ*e am I flyte, 6410
That makythe you all af*ray*de!“
At hy*m* they all had joye inowȝe,
The quene at his word*es* lough
And to the kynge she sayd:
„Syn I have louyd hym, I m*o*ste 6415
Praye for hym ned*es* coste,
Yff ye wold hold you payde!“

542 All me*n* p*ra*yes for hym so faste,
The kyng hym grauntyd at þe laste;
Then at the fyrste he lyghte: 6420
„My hors my sellff kepe I will!“
He sayd: „Come hedyr to me, gille!“
Then loughe they all arighte.
He shovyd the waykyr w*yth* his *arme*, f. 293 a.
Eu*ery* man sayd: „It were grett harme, 6425
And we had forgone this sighte!“
Emydys the floure he made his sete;
W*yth* trenchours & w*yth* brokyne mete
They say*l*d that noble knyghte!

6396 thus *ms*. 6405 yeis *ms*. 6410 far fro þe] frome, ro *corr*. *aus* ar, *ms*. 6411 aferde *ms*. 6415 hym] *danach* ned*es*, *unr*. mvste *ms*. 6424 arme] myghte *ms*. 6429 sayd *ms*. noblee *ms*.

543 Thus is he kept, for his folye 6430
More, then for his chevalrye,
√ Thowe he were breme as bore;
Were he neu*er* off hertte so bold,
A foule amonge them *they* hym hold,
His plesur*e* was the more. 6435
But ofte is sayd be me*n* of skole,
Many ma*n* callys anoþ*er* a fo*o*le,
Well sought yff it w*o*re,
Hym sellff in suche a chaunce myȝte be,
He is twys so moche foule as hee: 6440
In faythe, so fell it th*o*re!"

544 Hee satte and fedde hy*m* faste inowȝe,
Att his araye lowde they lowȝe,
The knyghtt*es* all beedene;
Syn that he was so noble a man, 6445
W*yth* sobur hert suffyrd *he* thanne,
For loue *hys* care ys kene.
Yff he shuld his love forgon*g*e,
Me thynke, men dyd hym mekill wronge,
So mot I borowed been! 6450
As he satte etand in the flo*o*re,
Come rydyng in at the dore
A worthy wyghte, I wene.

545 Apon a palfreye white as mylke,
In a sadull all off sylke, 6455
The sege off rewell bone, f. 293 b.
The trapour*e* well ordayned þ*er*e,
Frette aboute w*yth* gold so dere,
In the world was bett*er* non.
Her*e* gyte was velvet to her f*e*ete, 6460
Hyr syrkote, syngell it was for hee*t*e,
Besett w*yth* many a stone;
Her mantell all of red sendell;
That araye become her well,
As the sonne hyr coloure shone. 6465

6432 bremne *ms*. 6434 they hym] hem *ms*. 6437 foule *ms*. 6438 were *ms*. 6441 there *ms*. 6444 beedenee *ms*. 6446 he] *om. ms*. 6447 hys] thy *ms*. 6448 forgoone *ms*. 6451 flour*e* *ms*. 6457 þ*er*efore *ms*. 6460 foote *ms*. 6464 araye] *das zweite* a *ü. d. z. nachgetr*.

546 They thought, was no*n* of ble so bryght,
Her*e* beheld bothe kynge & knyght,
And in there hertt*es* they þoughte,
That thay myghte have slepte her bye
The wynturs nyghte vtterlye, 6470
Yff too in one were broughte.
The maydon wysse and witty was,
Before the hye *b*ord she *gaa*s,
To othere lyght she noughte;
A yard of gold in hand she bare. 6475
As sone as she come thare,
Off socure she besoughte.

547 She sayd: „Þ*ou* worthy kyng of p*ri*ce,
In whome grette witte & wysdome ly*s*e,
Herkyne, whate I shall saye: 6480
Your nece of Calabyr*e*, that lady clere,
Ys bovnden w*yth* a fend*es* fere,
That wastythe her*e* *landes* all *way*;
She besek*es* you off your*e* *gr*ace,
That ye will helper in this casse 6485
Wythe sum man, that maye . . . . . f. 294 a.

548 Syr, she hathe not in her hand
W*yth* oute Candres a foote of land,
A fend it hathe dystroyed.
In all Calaber*e* is knyght non, 6490
That darre fyght w*yth* hym alonne,
So is the fende vnryde;
He hathe sworne, so god me save,
Till his wyff he will heer*e* haue,
Soo hathe that sot porveyde; 6495
But she maye fynde a knyghte k*e*nde,
Fro that fende her to defende,
She is vtterly dystroyde.

549 The kyng sayde to þ*at* mayden syne:
„What is his name?“ „S*yr* Lyolyne, 6500

6473 lord *ms*. goos *ms*. 6479 lythe *ms*. 6483 here l. a.] all her*e* wyte *ms*. 6494 heer*e*] he *corr*. *aus*? 6496 kynde *ms*.

That sitt*es* my lady sore,
For he hathe sworne, so god hym save,
That *hom* w*yth* hym he will her haue
In to Ynde Mayore.
A fortenyght hens the day is sette, 6505
That she mvste fynde w*yth* owten lette
A man, to fyghte her*e* fore!"
Off all them, that satt at the borde,
Was non, that answerd a word,
Nothere lesse ne more. 6510

550 There off the kyng asorowed was,
The maydon syghed & sayd: „Alas,
Why says non off you novght?
So worthy knyghtt*es*, as here ben manye,
Syr, shall I haue helpe off anye? 6515
In bale ellys be we broughte!" f. 294 b.
Was there none, a worde answerde þ*er* till,
The mayden wepte and gaff hyr ille,
She sayd: „Nowe I se vnsoughte,
My travayle hedyr is all in vayne!" 6520
Full well Ipomadon knew Imayne,
To helpe hur hathe he thoughte.

551 He stertte vp att the laste
And wordis off foly forthe he caste:
„In faythe, now I am fayne! 6525
Syr kyng, as I haue happe or selle,
My comyng hedyr me lykythe well,
For this is my denare *b*ayne:
Thow graunte me before hande
The fyrste poynte, that fell in þ*at* londe, 6530
The sothe is not to layne;
And s*yr*, yf thou saye, I leȝ,
Have here my hand, to fyght w*yth* þe!"
Hym beholdys Imayne.

552 „Do away, foole, for god avowe, 6535
It is no tyme, to jape, nowe,

6503 hom] on *ms.* 6528 bayne] tynee *ms.* 6532 leȝ] lye *ms.*

Thereffore come I not hedyr!“
„No, damysell, goo forthe thy waye,
In faythe, I shall be there þ*at* day,
How so eu*er* I come thedur!“ 6540
„Alas, I *turne*,“ *sche* sayd to Melengere,
„Sert*es*, and I gette no helpe here,
To goo, I wot neu*er*, whedyr*e*!“
Thowȝe she made neu*er* so muche moo*ne*,
They satte all stille, as anny stone, 6545
The kynge and all to gedur.

553 „Allas, s*yr* kyng, why do ye thus? f. 295 a.
Where is gentill Cabanus,
That is so mekill a knyght?
Hadde he byn here, so god me save, 6550
Some helpe of hy*m* yet shuld I have,
As he my lady hathe hight!“
There was non, a worde answerd agayne,
Here hors hedde turned Imayne
And wepand went þ*at* wyght 6555
Streghte oute off the hall dore;
Ipomadon knelythe downe in the flore
Before them all in syght:

554 „Graunte me this reyne, I the p*ra*ye!“
The kyng sayd: „Foule, goo forthe thy waye, 6560
I se the holden no man!“
„Syr, haue her my hande, I will!“
He sayd: „Come heder to me, gyll!“
And lyghttly vpe he wanne;
To his inne is he goone, 6565
A bett*er* coote he dyd vpone,
Thanne eu*er* his dame hy*m* spanne,
Bett*er* shyld & bett*er* spere,
An helme, his hedde w*yth* to were,
A stede he lepe on thanne. 6570

555 A thredbare tabard full of raggis,
An old hoode revyn w*yth* jagg*es*

6541 turne — to] maye thow *ms*. 6544 moo *ms*. 6557 floure *ms*. 6559 p*ra*yee *ms*. 6560 thy] they *ms*.

He on his armore *ke*ste,
For all men hym a fole shuld hold,
Thow he off hertt was neu*er* so bold, 6575
Hym thought, hit was the best. f. 295 b.
A sotye sheld on his shuld*er* he bare,
His spere, as a raste it were,
There on a soket feste.
Vnder was he armyd well, 6580
Aboven ill farande eu*ery* dell,
As wyttenesse here be weste.

556 He sent his hors & harne*ys*
To Calabyr another wayes,
His mayst*er* and his page, 6585
His knyghtt*es* & all his oþ*er* meyne:
„Goo, byde me, mayst*er*, for charyte,
Att the e*r*mytage!
So p*re*vely ye you bere,
That non other witte, whate ye were, 6590
I dwell but littull stage!“
Right as he bad, his mayst*er* dyd,
W*yth* in the thyke wood they them hyde,
W*yth* oute any more owterage.

557 So faste hyes Ipomadon, 6595
The maydon he hathe ou*erto*ne,
Mornand eu*er* she r*a*de;
A dwarffe kepythe her in þe wayes
Bothe hyr hors & hur harneys,
Att the towne end hur bade, 6600
And whan he saw, she wept so faste,
W*yth* sorofull countenaunce he her a*s*te,
What answer*e* that she hadde.
„I*n* faythe, s*yr*, helpe gett wee none here:
Allas, that eu*er* kyng Mellengere 6605
My ladye so mekyll of hathe made! f. 296 a.

558 When I had all my tale told,
There was non, that answer*e* wold,

6573 caste *ms*. 6581 deall *ms*. 6583 harnes *ms*. 6588 Emytage *ms*. 6589 beyre *ms*. 6594 owte rage *ms*. 6596 ou*er* tane *ms*. 6597 rode *ms*. 6602 axte *ms*. 6604 I *ms*. 6606 That my *ms*.

Off his knyghttes bedene,
But an old naturall fole 6610
Sterte vp, when he se me make suche dole,
And carpud wordes kene;
He sayd, thus battayle shuld be his:
So fayre a fole, so haue I blysse,
Haue I but seldone sene! 6615
Loo, where he comys, now may ye see!"
The dwarff sayd: „For *gode*, yound he be?"
„Ye, the same, that I off mene!

559 I praye the, byd hym turne agayne!"
„Nay, in trowthe, Imayne, 6620
Than fayle I curtassye!
Thow he be not all the wyseste wyght,
I wold, he myghte ouercome the knyght
Bee his grette folye!
Lett hym come & hold his cowrsse, 6625
The waye is his as well as ours:
What grevythe vs, he ryde vs bye?
Why shuld I lett hym of his gate?"
The maydone began to chyde þer at
And wendyth forthe for thy. 6630

560 Hur owne hors hedde agayne she drowe
And cryde on hym long inowȝe
Wyth a sterne stevyne:
„Turne agayne, þou, belamye,
I kepe not of thy companye, 6635
Nothere for *to deye* nor *to levyn*!" f. 296b.
„Maydone," quod Ipomadon,
„I praye þe, lett thy wordes alonne,
For *his* love, that sittes *in hevyn*,
For wele thou wottes, & þou wylt say, 6640
The fere hathe louyd me many a day,
But that is not to nevyn!"

561 Imayne to the dwarffe sayd:
„Now may thou see, þou art payd

6611 sterte] e *ü. d. z. nachgetr.* 6617 gode] *om. ms.* 6626 awell *ms.* 6631 drewe *ms.* 6635 kepe] *danach* of, *ausgestr.*, *ms.* 6636 to — levyn] evill nor fore good *ms.* 6639 For his] Ford, d *ausgestr.*, *ms.* in h.] above *ms.* 6642 Evyn *ms.*

W*yth* a nyce folys resowne!" 6645
„Ye, for to gette the*m* losse & p*ri*se,
Men make them folys, that byn wyse
And off full grette renowene:
Lett hym come, he may do well!"
„W*yth* me be god & sent Myghell, 6650
He shall not truse of towne!
I wold be drowned in a pole,
Or I ou*er* land shuld ledde a fole,
Be god, that sittis abov*n*e!"

562 „Well ye wot, damysell, 6655
The fere of long hathe lovyd me well,
Thow it not knowen bee!"
„I p*ra*ye god, send *hym* sorowe vnsought,
That wot, whether she love þe or not;
Syr, I say for mee; 6660
Well I trowe, fro she þe knowe,
Lyttill love she will the shewe!"
„Yes, damysell!" quod he,
„She lovythe me more, so mot I thryve,
Then all the men, that ar on lyve, 6665
Synne the laste tyme she me see!" f. 297 a.

563 „When was that, s*yr*, I the p*ra*ye!"
„I can not, verely, tell that day,
Madame meke & mylde!"
W*yth* oute any more abode 6670
To gedyr *f*lytand forthe they rode,
Bothe be fyrthe & f*i*ld.
Wounder-hoote shonne þe sonne,
Imayne hathe an while fon*d*e
And thought hym to haue begyld; 6675
Fro hur palfray she lyght downe,
The dwarff pyght hyr pavelyo*u*n,
Ipomadon hovyd & smyld.

564 Syne he lyght a littell þ*er* bye,
The dwarffe cowthe of curtessye 6680

6645 resone *ms*. 6646 then *ms*. 6654 above *ms*. 6658 hym] me *ms*. 6667 prayee *ms*. 6671 slytand *ms*. 6672 feld *ms*. 6674 fonne *ms*. 6675 begylyd *ms*. 6677 pavelyon *ms*. 6678 smyled *ms*. 6680 dwarffe] w. *corr*. *aus* r.

And lyghttly to hym yede:
Therefore was Imayne wrothe inowȝhe;
A littell fro hym to a bovgh
He raynd his stede;
His helme of for heet he toke 6685
And as a fole his hedde he shoke
And sayd: „So mot I spede,
Iff me be happe, lyff to haue,
I shall the quyte, so god me save,
All this grette forede de!" 6690

565 The dwarff prayes the maydon bryght,
That she wold to her calle the knyght,
That semys bold to bene;
„I praye god, fowle mot me befall,
Yf I a fole shuld to me calle, 6695
Whatte! We dotte, I wene!" — f. 297 b.
Go we now to Lyelyne,
That hathe a knyght to his cosyn,
That wyde is knowe for kene;
Many a tyme he gan hym payne, 6700
To praye his lord for Imayne,
That maydon bright & shene.

566 He prayes so herttly & so faste,
He grauntes hym Imayn at the laste;
Thus man, that hight Maugis, 6705
Welle he wyste, that maydon clere
Off messavge was to Mellengere,
There on he hadde good spyes.
He waytyd hyr homwardes the way,
And he come rydand, sothe to say, 6710
Evyn where Imayne lyes;
The maydon was wery & slept faste,
But wyth a grett noyse at the laste
She woke and vp gan ryse.

567 „Well fovnde, mayde Imayne, 6715
Vpon your palffrey ye lepe agayne

6681 youde *ms*. 6682 inowthe *ms*. 6693 to bold bene *ms*. 6700 prayne *ms*. 6705 Mauges *ms*. 6709 watyd *ms*.

W*yth* oute word*es* moo,
For, trewly, lady, ye are myne,
Gyvyn off my lord, s*yr* Lyolyne!“
Than was Imayne woo: 6720
„Syr, that were grett outerage,
Gyff I were mayd of my message:
For godd*es* loue, lette me goo!“
„It ned*es* not, to make þis mone:
Whether ye lyke or none, 6725
In faythe, it shall be soo!“ f. 298a.

568 Then as an aspleff she quoke,
Vppon the dwarff gan she loke
W*yth* ang*ur* and syghyng syne;
Ipomadon sitt*es* and lok*es* them two: 6730
„Syr, what wylte thou w*yth* þ*at* maydon doo?
In faythe, she bees not thyne!
Lette hyr sitte there by syde
And home agayne, I rede the, ryde
To s*yr* Lyolyne, 6735
And byde that lord, in op*ure* wyse
Reward the for thy long s*er*uyce,
For, in faythe, thou shalt her*e* tyne!“

569 His brokyne wede behelde he faste
And sayd full lygttly at the laste: 6740
„Thou nyce fole, sitt stille!
Yff thou will foors, her to defende,
For eu*er* thou shalt fele my hende,
Have here my trough there till!“
„Syr, off a cause I cowpe thee, 6745
A fole now thou calyste mee:
That shall thou lyke full ille!
The more foule of vs to shall
W*yth* in a shorte whyle have a falle!“
His helme he takyth hym tille. 6750

570 His shylde in cavtell kyst he pan
And lyghttly on his stede he wane,

6721 oute rage *ms.* 6738 shalt] *danach* not, *unr.* tene *ms.* 6743 hande *ms.* 6751 cavntell *ms.*

In hande he toke a spere.
W*yth* oute any more abode
Thus II knyghtt*es* to geddyr rode 6755
Be worthenes of werre. f. 298 b.
Maugis sett his stroke so faste,
The spere þorow the shyld paste,
But vnder it dede no dere;
So sternely stroke Ipomadon, 6760
In two he stroke his shuld*er* bone,
And downe he gan hym bere.

571 Ipomadon lefte not þ*at* knyght,
Tille he hadde trewly his trovthe plyght,
Though hym were lothe there too, 6765
That he shuld ryde home to Lyolyne:
„And say, the mayden ys not thyne,
In peas for the may she goo,
W*yth* joye they heldyn forthe þ*er* jorneye!
And also, s*yr*, thou shalt hym saye, 6770
As thow haue reste or roo:
The fere w*yth* oute grette battayle
Shall not come to his spousayle,
For nought, that he can doo!

572 But, s*yr*, so god of hevyn me spede, 6775
Behynde the thow shalt leve thy stede,
I wyll the say, for why:
Wetly wondyd, I trow, thou bee,
But thou shall haue, to bere the,
Thus lyttill lowe *rouncy*!" 6780
In his sadull they hym sett,
He rewes, that eu*er* *s*he w*yth* hy*m* mette,
His arme hynge babelyng bye;
Thus hathe he toke his leve *and ys* gone.
To the dwarff sayd Ipomadon: 6785
„I have made grette maystrye, f. 299 a.

573 Gevyn away thy littill hors,
But neu*er* the lesse *mak* þ*er*of no fors,

6765 hym] y *corr. aus* e. 6772 fayre *ms.* 6780 Thuis *ms.* rouncy] powyse *ms.* 6782 che *ms.* 6784 and ys] *om. ms.* 6788 mak] *om. ms.*

For thow shalt haue this stede!
I p*ra*ye the, thow be not stravnge, 6790
I gyff the this for the bett*er* chavnge,
So god of hevyn me spede!"
The dwarffe was neu*er* er*e* so fayne:
„Damysell," he sayd to Imayne,
„Have ye not sene this dede? 6795
That man was neu*er* vnder þe mone,
That more dowtly myghte have done!"
„Ye, s*yr*, well worthe *ys he of* mede!"

574 „Hade ye langeare agayn hy*m* drevyn,
We shuld w*yth* this knyght have strevyn 6800
Right nowe, this ys no naye!
The*n* shulde ye not this VII yere
Have done this message to the fere:
That wolde have greuyd vs aye!"
To the dwarffe heft sonys say*d* sh*o*: 6805
„I se well, gyft*es* may mekyll doo,
Be hym, that all welde maye! . . . .
He was full lyght, be my thryfte,
This dare I savely saye!

575 Trowest thou, be any grett prowes 6810
He brought the knyghte to this destres?
We nay, be god, syr, he!
He dyd it be his grette folye
And nothyng be his chevalrye,
Therefor*e* this word*es* lett bee!" 6815
Thee hette was well ou*er*come þanne, f. 299 b.
Agayn vpon þ*er* hors they name
And forthe they rode all thre;
Att evyn till an inne they came,
Ipomadon harboryd at the same, 6820
The mayde, all awaye drew *she*.

576 The dwarffe hym s*er*uyd to fote & hande,
Imayne was wrothe, I vnderstonde,

6798 ys he of] *om. ms.* 6802 Them *ms.* 6805 To] *om. ms.* say she *ms.* 6821 The m. drew all awaye *ms.*

But therefore lett he novght.
Att morowe they rose & went þ*er* way, 6825
There thorowe a forest þ*er* way laye,
The mayde rode in a thoughte.
Att hye pryme they fonde a well,
Joyefull was that damysell,
Downe fro her hors she sovghte; 6830
The dwarffe pyght her pavelyone,
Wyne and bakyne venysone
Before that berde he brought.

577 Ipomadon lyght a lytell her fro,
The dwarffe to his hors gan goo 6835
And raynd hym to a boughe
And prayd the mayde w*yth* good will,
The knyght she wold calle her*e* till;
The w*yth* she was wrothe inowgh:
„I p*ra*ye god, I b*i*de neu*er* *y*ole, 6840
That I to me shuld calle a fo*o*le!"
Ipomadon satte and lovgh;
He lykyd hur word*es* full well,
He sayd: „Þ*at* day hathe ben, damysell,
We fro youre dalent*es* dr*o*w*gh*, 6845

578 But I ne wotte, what tyme ne where!"
Imayne to the dwarff sayd there: f. 300 a.
„Now thou may here take hede,
How younde foole begynnythe to rave,
And yet thou wold, so god me save, 6850
Ou*er* land I shuld hym lede!"
As they satte spekyng alther beste,
A knyght come rydyng thorowe the foreste,
*Sytt*and on a stede.
Imayne say and syghed sore 6855
And thought on the tother day before,
How she hadde byn in drede.

6834 allytell *ms.* 6840 bede *ms.* yole] olde *ms.* 6841 foule *ms.* 6843 well] *danach* inowgh, *unr.* 6844 He sayd damysell þ*at* day hathe ben *ms.* 6845 drewe *ms.* 6854 Rydand *ms.* 6855 sayd *ms.* 6856 And th. on] That *ms.*

579 That knyght was cosyn to Mawgis,
He mekill hathe wonne of losse & p*ri*se
In Ynde and Palestyne; 6860
He was Lyolyne sust*er* sonne;
Whe*n* he had Imayne fovne,
He sayd: „Dere leman myne,
Vppon your palffraye leppe ye,
For to reward hathe *you* gevyn mee 6865
My cossyn, syr Lyolyne!“
Thereffore had Magis be full wrothe,
For he had gyffner to the*m* bothe:
As fayre a gyfte they t*y*ne.

580 Toward the foole gan she loke 6870
And as an aspenleff she shoke,
She was so sore aferde.
„Syr,“ than quod Ipomadon,
„Goo forthe thy wey & lett hur*e* goone,
Fro wyght*es* I have her*e* werd*e*: 6875
Be my faythe, thow getyste her*e* nowght,
But yff it be w*yth* bofet*es* bovghte, f. 300 b.
Thowȝe thou byght on thy berde!“
His eye on his sheld he caste
And sayd dey*r*nely at the laste: 6880
„Syt still, thow foole moserd!“

581 „Ye, yff I be a foole,“ quod hee,
„The sadder shall my strok*es* bee,
Right sone þ*at* maye ye witte!
A fooll wott neu*er*, where he shall stryke, 6885
But eu*er* more lay on thyke,
Where he may lyghttly hytte:
So grette god of heyvyn me spede,
The mayde away thou shalt not lede,
I do the well to wytte, 6890
But yff thou her in werr*e* may wyne!“
This battayle boldely to begynne,
A cowenaunte have they kn*y*tt.

6865 you] *om. ms.* 6869 tane *ms.* 6874 forthe] o *ü. d. z. nachgetr.* they *ms.* 6875 weryd *ms.* 6880 deynely *ms.* 6893 knett *ms.*

582 Ipomadon of his spere toke hede
And lyghttly gatte vppon his stede, 6895
In cautell kyst his shylde.
The knyghtt*es* name was Greon,
A worthyer knyght, then he was one,
Nede neu*er* be sene in feld.
That tyme they wold no leng*ur* byde, 6900
On werre to geddur gan they *ryde*,
So worthely they them welde.
These knyghtt*es*, þ*at* were conyng of craft*es*,
To shevers wente bothe þere shaft*es*;
Imayene satt and behelde. 6905

583 Ipomadon smot hym w*yth* his spere,
Thurghe shylde and all his oþ*er* gere, f. 301 a.
A lyttill above the th*ee*;
Thereffore was Greon wrothe inovgh,
A noble swerd oute he drowgh 6910
And att his hedde lette flee;
In his hand hit turnyd w*yth* that
And on his hedde hit fell all flatte,
Ellys hadde he slayne that fre.
Imayene had full mekyll care, 6915
Whe*n* she saw hym smytte so s*a*re,
Nere swovned that lady fre.

584 Ipomadon was not thyng payde,
That he was so sore ston*a*yd,
He drew his swerd that stovnde; 6920
Soo wyghttly he weld*es* hym in his geyr*e*,
That off he smythe s*yr* Greon eyre;
W*yth* that he fell to grounde:
„Longe have ye callyd me but a foole,
Leve s*yr*, now, how lyke ye my skole? 6925
I holde you wyghttly wounde.
Ye may be orderde, whe*n* ye wille:
Syr, have here my trowthe þ*er* tille,
Thow arte shavyne rownde!"

6901 ryde] goo *ms*. 6907 geyre *ms*. 6908 thyy *ms*. 6916 sore *ms*. 6919 stonyed *ms*. 6922 smythe] *danach* of, *unr*.

585 He bade the dwarff: „Go take the stede, 6930
The maydons harnes there on to leede,
Thy somer*e* hors thow hym make!“
A chylde w*yth* hym Greon hade,
That in the woode syde hy*m* ab*a*de,
Ryghte sorye for his sake; 6935
He saw his mayst*er* woundyd ille, f. 301 b.
Another hors he brought hym till,
Vp they gan hym take.
Alofte wettly wondyd was hee,
Ipomadon sayd: „I hope, ye be 6940
Ill stonyd off a str*a*ke!

586 Att this tyme *y*e gett not Imayne,
To Lyolyne ryde home agayne
And say, w*yth* outen fayle:
Ye, for ought, that *h*e can doo, 6945
To his weddyng come not sho
W*yth* oute grette battayll!“
W*yth* sorowe hertt he hyed hym h*a*me,
As Magis had told, he told the same,
How a man cled in mayle 6950
Had ouercome them bothe in fyghte:
„In all this world is no*n* so wyghte
Ne so sekyr to assayle!“

587 Imayne att hur deyner*e* satt
And grettely m*er*velayd was off þ*at*, 6955
That *he* had done so dovght*e*ly;
Her hertte a littill bowed *e*s:
„Hade it be done be worthynes,
He were grette thanke worthy;
There is no man fro hens to Roome, 6960
Mighte have done bett*er*, be my doo*m*e,
Ne yett hens to Normandye;
And he ne were right mekyll of myghte,
He hadde neu*er* ou*er*come this knyghte;
I se full well there bye, 6965

6934 abode *ms*. 6941 stroke *ms*. 6942 ye g.] Egett *ms*. 6944 faylee *ms*. 6945 he] ye *ms*. 6948 home *ms*. 6949 Magis] *danach* a, *ausgestr*. 6956 he] *om. ms*. dovghtly, t *ü. d. z. geschr*. *ms*. 6957 is *ms*. 6961 doone *ms*.

588 In battell can he well endure f. 302 a.
Bothe be witte and be mesure,
So haue I happe or sell;
How so he farithe w*yth* folye,
His dedis byn off grette chevalrye, 6970
Be god and sent Myghell!
There is a Ml. knyghtt*es* of skole,
That hold*es* this man but a fole
W*yth* in the land off Cesile,
That Malleng*er* f*e*d*es* w*yth* honoure, 6975
Halff so strong be not in stowre,
Cowde not haue done so well!

589 For a fole they hold hym th*a*re,
And pure foly is all his fare,
But bold is his de*rey*nes; 6980
As fole he comys, as folle he g*a*s;
As fole all his matters masse,
As a fole he hym demeynes:
As a fole he lawghis, as a fole he lyes,
As a fole he sitt*es*, as a fole he rysis, 6985
As a fole all way *he* covnte*ynes*,
Be god & sent Myghell,
He fyghtt*es* so worthely & so well,
I hope, he dothe but faynes!"

590 She bad the dwarrfe p*re*vely: 6990
„Goo, byd yound knyght come sit me by,
Loke, yf hym lyste *wyth us* to dyne!
Sethe þ*ou* haste so faste for hym p*ra*yed,
Lett hym come, I hold me payde!"
There of they novghte tyne: 6995
The dwarffe was glad & to hym he g*aa*s
And herttly p*ra*yed hym he has, f. 302 b.
To come and drynke a drawȝt of wyne:
„And ye shall dyne of the wylde,
And w*yth* you shall younde maydon mylde 7000
Make a sufficiante fyne!"

6968 seall *ms.* 6975 fynd*es* *ms.* 6978 there *ms.* 6980 dcu*er*es *ms.* 6981 gos *ms.* 6986 he cont.] is his covntenaunse *ms.* 6992 wyth us] ofte *ms.* 6994 me] the, *unterpunktet und* me *übergeschr.* 6996 goos *ms.*

591 As he were halff wood, he faris,
And on the dwarff sternly he staris,
That for feyre he quak*e*:
„Nay, I p*ra*ye to god, I lesse my witte, 7005
By none suche rapokys will I s*i*tt,
For all the fare, ye make!
For hyr prowde word*es* too
Now wott I well, she will me sloo,
Downe for I theme strake. 7010
For all your trappyng & yo*ur* trayne,
There w*yth* shull ye bothe agayne
The devyll off hell you take!"

592 Then had the dwarff sorow inovgh,
Sorofully agayne he drowe, 7015
So sore aferde was hee.
Imayn harde eu*ery* dele,
She sayd: „S*yr*, so haue I sell,
For thou trowest nouȝte me
Off the tale, that I the tolde, 7020
Be the grette god, thy selff I hold
A more fole then hee!
Hit farythe by the, as dothe be moo:
Ye know *not*, that ye here also,
Ye beleve not, that ye see! 7025

593 Men makythe them folis, þ*at* ar wyse,
And witte them, þ*at* non in lye*s*e, f. 303a.
So fayreth of them playne!"
The dwarff was angurd sore
And wrothely spake to hy*r* þ*er*fore: 7030
„Lett be thy fare, Imayne!
In poynte of dethe we bothe hathe be*n*,
He hathe vs savyd, and þ*at* is sene,
The sothe is not to lay*n*e!
To spere hym self dyd hym orde, 7035
Off you he myghte gette neu*er* a worde
For his godenes agayne!

7004 quakys *ms*. 7006 sett *ms*. 7015 drowee *ms*. 7017 deale *ms*. 7019 For] But *ms*. 7024 not] *om*. *ms*. 7027 lyethe *ms*. 7030 hy*m* *ms*. 7032 byn *ms*. 7034 laye *ms*.

594 Syne the fyrste tyme, *þat* ye mett,
A mery word myght he no*n* gett,
Thereffore, w*yth* oute*n* fayle, 7040
He, that s*er*uys thanke aye,
May thynke well set, I darr*e* well say,
Att the laste his longe trav*ay*ll.
Right as ye say, hit farithe be you,
That ye se, ye will not *tro*we: 7045
This myghtty man vnder mayle,
Full worthely wrought hathe hee,
And *þer*of ye will not knowe bee,
What so eu*er* ye ayll*e*!"

595 The dwarff mett to hym bare, 7050
Full egurly he ett*es* there;
Imayne on hym can loke.
Whe*n* they had dyned, forthe they rode,
Right as a fole, w*yth* outen bode,
Eu*er* more his hedde he shoke. 7055
Hit drew to the nyghte faste,
They saw a towne at the laste f. 303 b.
Stondyng on the syde of a broke.
Hit was but a meane velage,
So littill was the harburage, 7060
That both one inne they toke.

596 The inne was so streyte, for thy
They bothe mvst in a chambur lye;
Imayne grogyd noughte,
In her hertte she thynk*es* sone, 7065
Ou*er*-mekyll amys has she done,
To amend it, she hathe thought.
He put of his armore eu*ery* dele,
The dwarffe hym s*er*uyd wond*er*-well,
A mantill to hym he broughte, 7070
Blake w*yth* in and red w*yth* oute;
He wrapud hym worthely abowte,
That richely was iwroughte.

7043 travell *ms.* 7045 rewe *ms.* 7046 mayle] a *corr. aus?*
7049 ayell *ms.* 7051 eg.] *danach* e, *ausgestr.* 7068 deyle *ms.*

597 Off sylke he hade one a ser*k*e
Wrought of a wondyr werke, 7075
Sowyde bothe well & clene,
A kyrtyll and a crochett fyne. . . . .
Full wele idyght all bedene.
Imayne hym behyld*es* on the face:
A fayrer knyght, thanne he was, 7080
Her thought, she hade not sene:
„Ys this a fole? Nay, cert*es*, hee!
In hertte sore forthynk*es* mee,
So str*a*unge that I have been!"

598 Imayne repent*es*, that she hathe done, 7085
And in her hertte she thynk*es* sone,
To amend hit mekyll more.
A womon is bothe warre & wyse, f. 304 a.
Grette loue & lykyng in them ly*s*e,
Who lyste, to lere at there lore; 7090
There they haue byn most straunge,
All att onys then will they chaunge,
Yff they be not sought ou*er*-sore,
And love twyse so herttly syne:
God*es* dere blessyng and myne 7095
Muste they have therefore!

599 Imayne sayd: „So haue I blis,
That I so mekill have done amys,
Sore forthynkes mee:
Syr, forgyff me, that I haue done ille, 7100
And I shall amend me at yo*ur* will,
Be god & be my lewte!"
The dwarff was neu*er* so glad *in hertte*,
Then lyghttly vp he stertte
And sayd: „Syr, for charyte, 7105
As ye be curtayse knyght & *hend*,
Eysythe you and be this mayd*es* frend,
That desyrythe hit off thee!

7074 shorte *ms*. 7075 worke *ms*. 7078 id.] *dánach* well, *unr*. 7084 strounge *ms*. 7089 lythe *ms*. 7103 in h.] *om*. *ms*. 7106 hend] fre *ms*.

600 And I shall be hyr borowe, s*yr*,
That ye shall fynde no more in hyr 7110
Forfettynge vnto yowe!"
Ipomadon this sewraunce toke
And as a fole hi*s* hedde he shoke
And kest downe w*yth* the browe.
Syne they were to supper sett, 7115
Imayne may not hyr hert lett,
In love to dure nowe.
Th*e* more she lok*es* on þ*at* knyght, f. 304 b.
The more hyr loue is on hy*m* lyȝte,
This is she fayne to *v*owe. 7120

601 Whe*n* they had suppud, they went to bede,
Imayne was so streytly stede
And prykyd w*yth* a payne;
Trobelyng too and fro she lyes,
Waltryng on a woofull wyse; 7125
All syghyng sayd Imayne:
„In a sory tyme *it* wase,
Oute of the chambyr*e* whe*n* *I did* pase;
The sothe is not to layne:
So wyse, as *I* was holden þ*er*in, 7130
Off me my lady shall haue synne,
Gyff I come neu*er* agayne!
[How hit is, I can not wytte,
But well I wott as yet:
In faythe, I haue grette payne!] 7135

602 Alas, folle, why seyste thou soo?
She is not cause off thy woo,
That to bewitt, iwys:
Yff she the sent on her message,
She bade the do no suche outerage, 7140
Thy body to ly be his!
Thou haste thyne owne hert to c*on*streyne,
The blame ys thyne owne, Imayne, ...

7118 The] Than *ms.* 7120 bowe *ms.* 7127 it w.] waste *ms.* 7128 I d. p.] she paste *ms.* 7130 I] *om. ms.* 7140 no] *ü. d. z. nachgetr.*

603 That love dothe the so mekyll payne,
Woundes wyth outen spere! 7145
Nay, it is turment, as men tellis!
Hit is love—what is hit ellys? —
That peas hathe turnyd to werre!"
Vp she ryses and downe she fallis, f. 305 a.
And on love playnly she callys: 7150
'Why doste thou me this dere?'

604 I wyght the it neuer a dell,
Though my lady loue hyr lemon well,
That is so good a knyght,
When I thus wyth a fole is taked, 7155
That among all lordes is lakyd
For on so vnresnable a wyght!
Nay, be my faythe, he is no fole,
He is a noble knyght of skole,
Who so hade sene hym *wyth* syght. 7160
√ Thowgh *I* allther wyseste be,
His manlynes and gret bewte
Makyth my loue on hym to lyght!

605 Ye, wheder it turne to well or woo,
To know his will, I will goo!" 7165
Her mantell she toke her tille,
To his beddes syde she yode,
Anoper while *there* she stode
In a stody full stylle;
She sayd: „Alas, fole, what is thy pought? 7170
In bale for euer thou haste *the* broughte,
This foly yf thow fullfyll!
But yf thou of pis foly blynne,
Imayne, thou shamest all thy kynne,
In faythe, than dos thou ille!" 7175

606 Stille lay Ipomadon,
And, how she made pis mekill mone,
He hard euery dell;

7146 turmament *ms*. 7148 warre *ms*. 7151 dene *ms*. 7152 deall *ms*. 7160 wyth] *om*. *ms*. 7161 I] *om*. *ms*. 7167 youde *ms*. 7168 there] stile *ms*. 7171 the] me *ms*. 7178 deyll *ms*.

To hyr wordys he toke no kepe
And lay right, as he dyd slepe, f. 305 b. 7180
What she mend, he wyst full wele,
That love full sore hyr bovndyn ha*s*e;
To his bedde syde she *gas*
W*yth* sighyng and vncele;
Softely at his clothes she dr*o*we 7185
And sayd: „S*yr*, ye haue slept inowe,
Be god and sent Myghell!

607 Awake a while and speke w*yth* me!“
Grewosly vp starte hee
And sayd: „What devill art þ*ou*?“ 7190
In his mowthe her hande he gate,
Right as he wolde haue eyton þ*at*;
„Mercy!“ she cryed nowe,
„For love I maye not leng*ur* layne,
And, sert*es*, it is Imayne, 7195
That is comyn to you,
Off all, þ*at* I haue done w*yth* ille,
To make amend*es* at yo*ur* wille:
Trewly, ye may me trowe!

608 Syr, I am a duk*es* doughtt*ur* dere, 7200
As grette a lady, as the fere,
But neu*er* the lesse for thy,
Love will lett me haue no peas:
Syr, aft*er* my faders dyss*ea*ce
Off Burgayne ayre am I; 7205
Lett this alone, and goo we thed*er*,
Ye shall be lord off all togeddyr*e*,
Bothe of bowre and bye!
I shall you make, so haue I ro,
As grett a lord, as eu*er* myghte sh*o*, 7210
I say yow securlye!“

609 Ipomadon stille lay f. 306 a.
And hard all þ*at* she wold saye;

7179 kepee *ms.* 7182 hathe *ms.* 7183 gos *ms.* 7185 drewe *ms.* 7203 will] *danach der ansatz zu* w *oder* v, *ausgestr.* 7205 dyssice, i *verklext, ms.* 7209 rowe *ms.* 7210 she *ms.*

That she had care, he wyste:
„Damysell, so god me save, 7215
To morow thy leyser þ*ou* may haue,
To say, what *is* thy lyste;
To nyght thou gett*es* no more of me,
Goo to thy bedde, I co*m*aunde the,
And lett me haue my reste!" 7220
A, littill comforte þ*ou* haste, Imayne!
Vnto hyr bedde she went agayne,
But no thynge slepe she lyst.

610 At morow they *rose* & went þ*er* way;
There way thorow a forest lay, 7225
The fowlys song mer*e*ly & swette.
Off love, that is the gret*test* payne,
Soo mekyll then had Imayne,
Hyr dynere she forg*e*tte.
The dwarff sayd to the damysell: 7230
„Here be syd*e* is a fayre well,
And þ*er*e I red you sitte:
A morsell to dyne, I wold, ye had!"
There of was the maydon glad,
She lyght adowne on hyr fete. 7235

611 By syd hyr lyght Ipomadon,
To hym streyght is Imayne gone
And sett her hym be syde;
Bakone venysone & wyne
The dwarff before them *brought ful* fyne, 7240
In erthe is not to hyde.
As they at þ*er*e dyner satt,
A knyght come pry*k*yng aft*er* þat,
As faste, as he myghte ryde.
Whan he saw the mayden there, f. 306b. 7245
So joyefull was he neu*er* yere
In all þis world so wyde.

7217 is] *om. ms.* 7224 rose] say *ms.* 7226 meroly *ms.* 7227 grettes *ms.* 7229 forgatte *ms.* 7230 the] *danach* si, *ausgestr.* 7231 sydes *ms.* 7237 gone Imayne *ms.* 7240 brought f.] *om. ms.* 7243 rydyng *ms.*

612 Ofte sy*th*es had he done his payne,
To p*ra*ye his lord for Imayne,
That maydyn fayre & clere; 7250
He graunte hym lyghtly, & so he mowȝte,
The thyng, þ*at* neu*er* coste hym nouȝte,
A fayre thyng in forty yere;
Duke he was of grett *T*esayle
And Lyolynes broþ*er*, w*yth* oute*n* fayle, 7255
His name was Leyvnder.
He rydythe streyght to the well
And sayd: „Dereworthy damysell,
Well be you foundyn here!

613 Leppis on your*e* palffray & comyþe w*yth* me,
The duchesse off T*e*ssayle I shall make þe, [7260
I have covetyd the longe!“
Ipomadon, w*yth* hardy hertte
Lyghttly vpon his stede he sterte
And sayd: „S*yr*, *fals* ye sang: 7265
Yff thou so large gyff thy gyft*e*,
Thou gett*es* nan here, be my thryfte,
Me thynk*es*; than dydyste thou wronge!“
The tother sayd: „What arte thou,
That so nycely answeris nowe? 7270
Sitt doune, the devill the hange!

614 Hold thy peas!“ quod Lyvnder,
„Or, fole, thow shalt abye full dere
Thy foley word*es* fell!“
Ipomadon sayd: „Be my lewte, 7275
The moste fole here hold I the,
I make that no counsell!“ f. 307 a.
The knyght houys & lok*es* hym *on*
And wenys, he is in poynte to fonne;
He sayd: „So haue I sele, 7280
Yf thou be the fole onwyse,
That skomfyght Cryon & Magis,
W*yth* the I have to dele!“

7248 syces *ms*. 7254 cesayle *ms*. 7256 ley vnder *ms*. 7261 Turssayle *ms*. 7265 fals] *om*. *ms*. 7266 gyft*es* *ms*. 7278 on] *om*. *ms*. 7280 seyle *ms*. 7283 deale *ms*.

615 „Cert*es*, s*yr*, ye may asaye!“
In werre to geddyr ryde they, 7285
To lett them, non they fynde.
Ipomadon through þe body hy*m* bare
Byhy*n*de his bake a fote and more,
The hedde lokyd oute behynde:
„Off Imayne, s*yr*, now may ye fayle, 7290
To make hyr duchesse of T*e*ssayle,
Though ye be wrathe as wynde!“
Whe*n* they had dynyd, forthe they rode,
The knyght on the lond abode
Dedde vnder the lyn*d*e. 7295

616 A squyer had s*yr* Leyvnder,
That made grett sorowe & ill chere,
And lyghttly to hym he soughte;
„Alas,“ he sayd, „woo is mee,
That eu*er* I shuld leve aft*er* the!“ 7300
A bere he had to hym brought;
Lordyng*es*, beleve, it was no noþ*er*:
They bare hym vnto his broþ*er*,
He was wroughte as he m*o*w*gh*te.
The knyghtt*es* wer*e* sory eu*ery* chone, 7305
That Lyvnder was so slone;
They sayd: „Good s*yr*, who *has* t*hat wrought*?“

617 „I wott neu*er*, so god me spede, f. 307 b.
But to the place I can yow lede,
There he was levand laste: 7310
A folelyche knyght had hym slayn,
That led*es* a mayde, þ*at* hat Imayne,
And forthe he is way is paste!“
Now Lyolyne sayd: „I wott well,
That is the fer*e*s damysell: 7315
I know, what is h*er* caste.

618 In massage, I wot, þ*at* she hathe bene
And w*yth* hyr bryngyth a knyght kene,

7288 By hyde *ms.* 7291 Trussayle *ms.* 7294 the] *danach* no, *ausgestr.* 7295 lyne *ms.* 7304 was] *danach* a, *unr.* mowthe *ms.* 7305 wery *ms.* eu*er*chone *ms.* 7307 has th. w.] waste *ms.* 7315 fers *ms.* 7316 his *ms.* 7317 byne *ms.*

W*yth* me to do this rayne;
As a fole he is dyghte, 7320
But he is a man of mekyll myght,
The sothe is not to layne:
He skomfett Magis & Cryon,
And now he hathe my brother*e* slone . . . .

619 In peas ye lett hym goo & come: 7325
I wold not for this towne,
That no man *myschef* to hym dyde,
In feld or wee come & *batayle* have!"
Leyvnder they leyd in grave
And for his soule dyd byde 7330

620 She paste thorow a derne stye,
Ipomadon folowes p*re*velye,
That was so curteys & kynde . . . . . .

621 Hit drew faste to the nyghte,
W*yth* his swerd a logge he dyght, 7335
For forthere myght they nought.
The dwarff downe his harnes *tas*
And to eche of them a bede he ma*s*
W*yth* the clothes, that he had brought.
Onarmyd was Ipomadon, f. 308 a. 7340
And syne to supper ar they goone;
Imayne no davnger thoughte,
But wonder-nere the knyȝte she satte,
Grette lyste of loue makys that,
Whiche in hyr herte was wroughte. 7345

622 Love is so mekyll off myghte,
That it will davnte bothe kyng and knyght,
Erle and bold baro*w*ne;
They, that wyseste is of witte,
Fro tyme they be takyne w*yth* it, 7350
Hit takythe fro them there reaso*w*ne.
Love may save, love may spille,

7327 my.] *om. ms.* 7328 bat.] *om. ms.* 7337 toke *ms.* 7338 made *ms.* 7348 barone *ms.* 7351 reasone *ms.*

Love may do, what þ*at* he will,
And turne all vp and downe.
Aft*er*, whe*n* they suppud had 7355
And they *were* all blythe & glad,
To bedde they made them bovne.

623 Imay*ne* hadde so mekyll thought,
That, for sothe, slepe she ne movʒte
For wrythyng & for woo; 7360
On her lessone she thynk*es* more,
That she lernyd on the nyght before,
When she was turmentyd soo.
Her mantell eft she toke *her* tille;
Another tyme to witte his will, 7365
She makys her redy, to goo.
Vp she rosse and downe she sitt,
She sayd: 'Alas', that eu*er* she w*yth* hym mett:
„A, looffe, I p*ra*ye the, hoo!

624 In faythe, Imayne, thou was a fole, 7370
That eu*er* this thou enterde in lovys skole, f. 308 b.
This dare I savely saye;
Willfully thow lesis thy witte,
That eu*er* thou shuld so medull w*yth* h*yt*,
Full sore the tyme banne thou maye! 7375
As folis we mette, as folys we goo,
As folys we are bothe two,
And as folys we werke all wey;
Folys we are and folys we w*a*re,
Foly is owre bothes fare! — 7380
Be god of heyven, naye!

625 It is no folye, love it *es*,
That bryngis me to this dystresse,
I darre it say hardely;
But I of love sum bravnche haue, 7385
Hit will me bryng in to my grave,
I fele full wele ther bye!

7356 were] *om. ms.* 7358 Imaye *ms.* 7364 her] *om. ms.* 7379 were *ms.* 7382 is *ms.*

Love workis me ou*er*-mekyll woo,
For love yf I my selff sloo,
The cause of my dethe am I; 7390
To me it were *a* grette reprove,
W*yth* oute*n* swettnes off my love
This sodenly to dye . . . . .

626 Then in his armys two;
And yff he worove *the* as tyte, 7395
The thare not, but thy selff, it witt,
Sertt*es*, Imayne, noo!
But fro he wet it a woman be,
Thane I hope, right sone that we
That shall softely settyll soo!" 7400
Forthe she goos and turnythe agayne,
And at the laste sitt*es* hyr downe Imayne
His bedde a littill froo.

627 A lyttyll she tovchyd his face thore; f. 309 a.
He lep vp as bryme, as any bore, 7405
And drew his swerd so kene:
„Be hym, that weldyth heyven on high*t*,
What in erthe that eu*er* there be wyght,
That dothe me all this tene,
But yff thou hygh the hens tyt, 7410
Have here my trowthe, I shall smyte
Thy hedde off quyte & clene!"
The mone shone wonder-lyght,
Away went that byrde so bryght,
As she there neu*er* hadde bene. 7415

628 But so love *de*lys w*yth* Imayne,
That ned*es* mvst she go ageyne,
Therfore yff she shuld dye,
But tovche she durst hy*m* neu*er* more,
But sett hyr downe his bedde before 7420
And m*er*cy can hym crye:
„But yff thou wake & speke w*yth* me,

7391 a] no *ms*. 7395 the] *om*. *ms*. a styte *ms*. 7407 high *ms*. 7410 tyght *ms*. 7415 byne *ms*. 7416 But so w*yth* love ledys Im. *ms*.

Dye I mvste for loue off thee,
I say the securlye!
My hertte ys eu*er* in poynte to breke; 7425
But yf ye softlye w*yth* me speke,
No leng*ur* leve maye I!“

629 Ipomadon laye full still,
He wyste full well, she *was* grevyd yll,
That lygaunce mvste she have: 7430
„What art thow, for thy lewte,
That on this wyse turment*es* me,
As god off heyvyne me save?“
„A, syr, hit is Imayne, f. 309 b.
That for the suffers muche payne, 7435
Nere hand in poynt to rave:
I love the so, w*yth* oute*n* fayle,
That, yff I lesse my travayle,
I shall be layde in grave!

630 To Burgone turnethe agayn w*yth* me 7440
And lett this grett battayle be,
I rede the, so mot I spede!
It ys worthe two off Calab*er*,
My lande and me ye shall have, s*er*,
W*yth* oute battayle or dede!“ 7445
Mekley he answers there two:
„Imayne, that may I not doo
For all this world to mede!
Am I not comen hedyr to fyght?
And yf I leve, I nolde so lyght, 7450
Thy lady were in drede.

631 Then myght all me*n* savely say,
That I for ferde were fled away,
That wold me shame & shende!
VII yere aft*er*, be thow bolde, 7455
Thy selff wold me a coward holde,
When thou ovghte at me tend*e*!“

7429 was] *om. ms.* 7432 turnament*es* *ms.* 7443 Calabre.
7457 tened *ms.*

„Nay, so haue I mede off masse,
I shall love you neu*er* the lasse
And be a faythefull frende!" 7460
„Well, Imayne, syst*er*, that were rewthe,
But I shulde swer the be my trovthe,
Fro this be broughte to ende,

632 And grette god will me þ*at* gr*a*ce geve,
After this jurnaye þ*at* I may leve, f. 310 a. 7465
And I have don this fyghte,
And thou and she have ovght knove*n* me,
At your bothe willis will I be,
For ye will do but right!"
„Dere s*yr*, may I truste there too?" 7470
„Ye, here my hand, loo,
To hold, that I have hight!"
Twyse kyst hym Imayne,
And to hyr bede she gos agayne,
Well com̄fortyd of that knyght. 7475

633 In the mornyng vp he rose,
Ipomadon to Ymayne goos,
The dwarrf he callyd hym till:
„Ye two shall ryde home to the fere
And I behynde will byde here!" 7480
Thane lykyd Imayne ill.
„Say no more, whe*n* ye come thedyr*e*,
But a fole folowyd you hydder:
‚He grett*es* you well be skyll,
And yff hym lyste, fyght will he, 7485
And yf hym lyste not, turne will he!'
For, sert*es*, so I wille!"

634 W*yth* his sporris he strake his stede,
In to the foreste fro hem he yede
And *cover*ys hym w*yth* a bovgh, 7490
Till he come to the ermytage,
There his mayst*er* and his page,

7490 cov.] logys *ms.*

They were w*yth* blis inowȝe.
Imayne rydythe whome to the fere,
They mett hyr w*yth* a symple chere, 7495
Nothere no thyng they lovgh: f. 310 b.
„What tydyng*es*, Imayne?“ „Madame, full yll!“
„Why, send*es* myne eyme non helpe me till?“
„Me rewys now, I thedyr drovgh!“

635 „How so, systur*e*, I wott neu*er*!“ 7500
„That I there come, me rewys eu*er*!“
Be allmyghtty god she sw*er*e.
„It was told me yestur day,
A knyght come w*yth* you be the way,
That was off grett power*e*; 7505
He skomfyght Mawgis & Greon,
And Leyvnder he hathe slone,
Lyolyne brothere dere!“
„Madame, II C. knyghtt*es* I sawe,
And mo, I trowe, sett on a rowe 7510
In the howse of Mellengere.

636 Whe*n* I hadde off my battayle tolde,
Was non, a word that answer*e* wold,
But an fole vnwyse;
He stert vp among the*m* all, iwis, 7515
He sayd, this battayle shuld be his,
Before this knyghtt*es* off pryce;
Was there *non*, a word answerd þ*er* till,
He folowed forthe ageyne my wille,
Ther no man was amys. 7520
He skomfete by his grette foly,
And no thyng by his chevalrye,
Bothe Greon and Mawgis;

637 Be foly he slow Lyond*ere*!“
Then wept that fayre lady clere 7525
For that knyght so bolde: f. 311 a.
„Where ys he, Imayne?“ „What wot I?

7499 theredyr *ms*. 7502 swore *ms*. 7513 answerd *ms*. 7518 thereon *ms*. 7524 lyondyre *ms*.

Madame, I saye yow securlye,
Att hym is littill holde:
In the forest he is lefte behynde, 7530
And, sertes, when he fro vs twynde,
A nyce tale he vs tolde;
He bade: ‚say to the fere, when ye come home,
Say, a fole wyth you hedyr come,
That a thousande folde 7535

638 Grette well that lady bryght,
And yff he lyke, than will he fyght,
And yff he wolle nott, he will fle'.
What wordes were this off chevalrye?
Madame, I saye yow, sekerlye, 7540
No nothere wyse helpe will hee!"
„Allas, it is wors, thane I wende:
Will my eme no socoure me sende?"
„No, lady, be my lewtee!"
„Me hade leuer a Ml. folde, 7545
Have yene traytur or I sholde,
Goo drowne me in the see!"

639 She bade, her men shuld botes take
And on the sesyde redy make,
That Lyolyne not it wyste: 7550
„Put me forthe in to the flode,
Lett god, that ys of myghtes gode,
Do wyth me, what hym lyste!
He may send me lande and lythe,
So have I leuere a thousand sythe, 7555
His mowthe, onys ore I it kyste.
Now wott I wele, so god me spede, f. 311 b.
My love is dede, wyth outen drede:
A, hartte, when wilte thou breste?

640 Este and weste, northe and sowthe 7560
This werre is in euery mannys mowthe,
As I here, be my hoode!

7530 lofte *ms*. 7531 twyned *ms*. 7534 comee *ms*. 7539 chevalre *ms*. 7552 gode] moste *ms*. 7559 barste *ms*.

Hadde my leman byn alyve,
He *had* byn here, so mot I thryne,
Or all this to havoke yode!“ 7565
A C. bott*es*, w*yth* outen fayle,
They stuffyd well w*yth* good vetaylle,
Yff that hyr nede best*o*dde.
Men, that wer*e* of semblent sade,
Shuld her put, or he her had, 7570
Forthe in to the flode.

641 Aft*er* this the day was come,
That Lyolyne had þe battayle nom*me*;
He wold no leng*ur* byde,
But made araye hym all in blacke, 7575
A stede off the same *colour* he dyd take,
He taryd not that tyde,
Blake pendavnt, shyld & spere,
Blake was all his oþ*ur* ger*e*,
He rydes hym forthe in pryde, 7580
Before the towne, to saye his stede;
The lady of hym hade grette drede,
And lowde on hyr he cryde.

642 Aft*er* this Ipomadon
Calde his cosyne Egyon: 7585
„Goo, loke þe lyve!“ he sayde;
„Hyde the w*yth* the grene woode tre, f. 312a.
Lyolyne till thou may see,
Off what wysse he is arayde
And whethur he be blake or white: 7590
Come agayne & tell me lyt*e*!“
There on his lyff he layde,
Egyone, forthe he went,
To do his mayst*er*is co*m*aundement;
Then were he well payde. 7595

643 He hyde hym w*yth* the grene holyne,
And att the laste he see Lyolyne,

7564 Here as *ms*. 7565 youde *ms*. 7568 That yff *ms*. be stedde *ms*. 7576 colour] *om*. *ms*. 7579 geyr*e* *ms*. 7583 cryede *ms*. 7589 is] *ü. d. z. nachgetr*. 7591 lyte] lyght *ms*.

Rydyng vp and downe
Before the citte boldly,
As all had byn his owne for thy, 7600
Castell, towre and towne.
The lady in a cornere stode
And wept as faste, as she were wood,
That fayre was of facyowne;
Hit was grette dulle, sekyrlye, 7605
To here that hedovs noyse & crye
Off burgays & barowne.

644 Wedovs wept, þat men myght rewe,
Wyffes and maydons chavngyd þer hewe,
Laydes there coloure caste 7610
And sayd: „Yf we shuld sodaynly here
Yelde vs to younde fendes fere,
For euer oure joye is paste!“
They cursyd Lyolyne euery chone.
Grette sorow had Egyone, 7615
He hard men wepe so faste.
To his mayster hyed hee,
And as sone, as he hym see, f. 312b.
Egyrly he hym aste:

645 „What tydynges?“ quod Ipomadon; 7620
„Full febull, syr!“ quod Egyon,
Be myghttifull god he swore:
„Syr Lyolyne rides vp and downe
Boldely before the towne,
As all his owne wore: 7625
It is grette doll, to here þat dynne,
The hedovs noyse, they make wyth inne,
So ar they syghand sore.
The lady is in so grett dystresse,
That nere to yeld her in poynt she es: 7630
God forbede, it wore!“

646 „Egyon, saw thou Lyolyne?“

7604 facyone *ms*. 7607 barone *ms*. 7619 axte *ms*. 7623 *beginnt unr. mit einer grossen initiale*. 7625 were *ms*. 7626 denne *ms*. 7630 es] was *ms*. 7631 were *ms*.

„Ye, syr, be the trovthe myne,
Well harnessyd in the feld!“
„How is he arayd?“ „All in blake!“ 7635
„The same will I my selff take,
Pendavnte, spere and sheld!“
Ipomadon sayd: „I worke wrange,
Here may I dwell no lange,
My leman may hur yelde!“ 7640
In blake he arayde hy*m* th*o*re:
„Glade shall I be neu*er* more,
Yf he hur to wyff we*l*de!“

647 A blake spere takythe Ipomadon,
A blake stede he leppus vpon, 7645
To long, he thynk*es*, he byd*e*;
He comaundyd, all his me*n* for thy
Shuld be hym nere prevely,
What happe so hym betyd*e*.
As he bade, his men dyde, f. 313 a. 7650
In the woode they them hydde,
Hym selff frome them *dyd* ryde.
When they saw this knyght come,
Joyefull they were all & sum,
All men p*ra*yed god hym spede. 7655

648 Wyste non, what he was, s*er*tayne,
Allone but the maydon Imay*n*e,
She knew hym by his stede,
That he hadde wone of Lyonder,
But she wold not tell the fere, 7660
The dwarff she gan forbede,
What he was, he shuld not tell;
The dwarff sayd: „Nay, damysell!“
Off hur he hade suche drede
And wyste not, w*yth* oute dowte, 7665
To tell his name covde he novght,
The sothe to say in dede.

7637 sheld and spere *ms*. 7641 there *ms*. 7643 wedde *ms*. 7646 byd*es* *ms*. 7649 betyd*es* *ms*. 7652 dyd r.] ryd*es* *ms*. 7657 Imaye *ms*. 7664 hur] *danach* s, *ausgestr*.

649 „Imayne,“ sayd the lady bright,
„Syst*er*, younder is a semely knyght,
Right bygge of blode and bone: 7670
This is the same, I trowe,
That yest*er* day folowyd you,
But no fole semys hym o*ne*!“
„Nay, madame, it is not hee,
For he, be god and my lewte, 7675
Suche armore hadde he none!“
Imayne was to blame therfore,
She made hyr lady morne the more
And terys to wepe goode woone.

650 Imayne p*ar*cevyd eu*ery* dell, f. 313b. 7680
That it was he, she wyst it wele,
Yet tolde she not the fere.
He made hym aray all in blake,
That she no hedde to hym shuld take,
For chavngyng off no chere 7685
That he wold kepe and say younde knyght:
Be his owne will he comythe to fyght,
Fro harmes to kepe the fere.

651 Thow he sufferd neu*er* so muche pyne,
He was lothe, his love to tyne, 7690
And therefore dyd he soo;
He was armyd in blake harnes,
As Lyolyne hym selff w*es*
Evyn fro tope to tow,
In feld to gedur whe*n* they *d*rafe, 7695
That she shuld no knowlege haue,
Whedyr of them were *her*e foo:
Hit wold ou*er*-mekill sorowe haue brede,
And she sawe hym stray*t*e st*e*de,
He wyst, she wold be woo. 7700

652 Full well Imayne knew þ*at* dere,
But ȝet she wold not tell the fere,

7673 one] thoo *ms.* 7680 deyll *ms.* 7681 was] *danach* s, *ausgestr.* 7689 payne *ms.* 7690 tayne *ms.* 7693 was *ms.* 7695 strafe *ms.* 7697 þere *ms.* 7699 strayde stade *ms.*

She was to blame the more.
Lyolyne hovyd as still as stone,
To hym rydes Ipomadon, 7705
As breme as any bore;
Lyolyne sayd: „Thou, s*yr* knyght,
Art thou come, w*yth* me to fyghte?“
„Ya!“ „That shall thou sorow full sore:
As I be kepte frome carys colde, f. 314 a. 7710
Eu*er* more I will the holde
The more fole *þer*fore!“

653 „What devill of hell reke I?“ quod he,
„The more fole tho*u* holdest me,
The sorer shalt thou sowe!“ 7715
„Why, of my kynrede art þ*ou* novght?“
„No, be god, that all hathe wrought,
Now sayste thou sothe, I trowe:
I ame of hight and þ*ou* arte lowe!“
Lyolyne answerd to that sawe: 7720
„Why, off what kynne art thou?“
„My fadyr was a kyng, I saye!“
„Arte thou a bastarde?“ „I sey the, nay,
But what were that for you?“

654 „For I wold witte all bedene!“ 7725
„In faythe, my moder was a quene,
In spousehode borne was I!“
„Ser, where had þ*ou* þ*at* stede, I see?“
„What devill off hell is þ*at* for the?
How thynk*es* the there by?“ 7730
„He was my brothers, I dare lay!“
„In faythe, sothe is, þ*at* thou saye!“
Than hade he grette envye:
„Ou*er*come ye hy*m*?“ „Sert*es*, y*o*,
But w*yth* o stroke, I saw no moo, 7735
And kepe thy self for thy!“

655 „Why, what thynk*es* thou to do?“

7712 before *ms.* 7714 tho *ms.* 7728 I] in *ms.* 7734 ye *ms.*

Ipomadon sayd: „Sert*es*, loo,
Nowe sone, s*yr*, witte mowe ye:
For, as the grete god me save, f. 314 b. 7740
Hym, that þ*ou* on settis, I thynke to haue,
Do way, for thy lewte!“
„Thynk*es* thou, to haue my nobull stede?“
„Ye, so god of hevyne me spede!“
„Thow dottyst, I trowe!“ quod hee; 7745
„Ou*er*-mekill ado shuld be thynne,
Or thou gett*es* this stede of myne;
In fayth, that will not be!

656 But one thyng shall I tell the, frend,
Home agayne I rede the wende 7750
W*yth* that thou wonne hase;
For, be god and my lewte,
To sle the, it were grette pitte,
Thow art so fayre of face!
That thou hast wrought agayne skill, 7755
Slayne my brothere & done so ille,
Yet shall I graunte the g*ra*ce:
Wette thou well, that þe fere
Hathe me louyd many a yere,
For me vnglad she g*aa*s! 7760

657 Full oftesythes she hath sent me till,
That I shuld come & have my will!“
„In faythe, that beleve I novght:
She hade wel leu*er*, as I the tell,
Se the at the devill of hell!“ 7765
„A, man, what is thy thoughte?“
„I myghte haue hade her long or nowe,
But well I wyll, she hold her *v*owe,
Therefore I hedyre soughte,
To loke, yf any man durste so bold be, 7770
That wold come and fyght w*yth* mee, [f. 315 a.
In erthe that eu*er* was wrovghte.“

7751 haste *ms.* 7757 graunte] g *corr. aus?* 7760 goos *ms.* 7768 nowe *ms.*

658 „Therefor a fole hold I the, s*yr*,
Yff thou be come, to fyght for hyr,
Thou art in poynte to rave!“ 7775
Ipomadon sayd: „Wele I fynde,
That many word*es* wast*es* wynde,
Inowȝe of them I have:
Ye have hovy*n*d youndere, I see,
Well too C. knyght*es* or thre, 7780
And, s*yr*, so god me save,
I am here al alonne:
What worship is to all yonne,
To bere me to my grave?

659 They will the helpe, yf þ*ou* haue nede, 7785
And, s*yr*, soo god of heyuen me spede,
That is no curtessye,
For ofte ys sayd be wyse of w*er*re:
Tow ageynst one man here,
There in lyethe no chevalrye!“ 7790
„Hangyd be I on a tree,
Yff any man shall fyght w*yth* þe
Of all my me*n*, but I!“
W*yth* oute any more abode
To his men be lyve he roode 7795
And comaundyd them for thy:

660 „Ageyne to the wood ȝe fare:
Vpon lyffe & lyme ye hold you th*ar*e,
Whedyr I fare well or ille!“
His knyghttis dyd, as he hem badde, 7800
To come ageyne, grette haste he hadde, f. 315 b.
Ipomadon spek*es* h*e* tille:
„I redde the, ryde forth to the towne!“
„I was neu*er* at thy byddyng bowne
Ne hope not yet, I will: 7805
I say, s*yr*, w*yth* outen fayle,
Thow gett*es* not hyr w*yth* oute*n* battayle,
Eyrste shall thou fight thy fylle!“

7779 hovyd *ms*. 7788 warre *ms*. 7792 þe] me *ms*. 7797 ȝe] they *ms*. 7798 there *ms*. 7799 I] *danach* falle, *unterpunktet*. 7800 hym *ms*. 7802 he] hym *ms*.

661 Then eu*ery* knyght toke þ*er* renke,
They maydon no semblent to blente, 7810
There sper*es* in fewtur they *ke*ste;
There sted*es* so strak*e* them on the *groun*de,
There speris in sheld*es* rebownde
And braste, there they were feste.
Yff they were neu*er* so sekyr of mayle, 7815
Hed*es* made them breke and fayle,
As wyttnes her be weste;
Thorowe all there harnes be þ*er*e syde
Euyne bothe her sperys dyd glyde
And brake, that sure was fest. 7820

662 Thowȝe they were neu*er* so strounge þ*at* stounde,
Bothe they tombled on the grounde,
But nothere woondyd wore.
This knyght*es*, that hardy were of herte,
Agayne vp on ther*e* sted*es* they sterte, 7825
As bryme as any bore.
W*yth* speris eftesonys they met to gadd*yr*,
There strok*es* made there sted*es* to stakyr*e*,
So were they sad & sore;
There speris all to pec*es* breste, 7830
They swang to geddyrs at the laste . . . .

663 So manly they to gedyr fyghte,
That battayle to deskrye no ma*n* myȝte, f. 316a.
The st*r*ok*es*, that were them be twene;
The sparkels frome the helmes fl*o*we 7835
As fer, that lemys in lowe,
They share the gresse on the gr*e*ne;
The folke sayd, that beheld them,
A grett*er* fight be twayne men
Before was neu*er* seene; 7840
Might no man vnder the heyvyn lyght
Know, whiche shuld the bett*er* *fyght*,
So bygge men bothe they bene.

7809 ranke *ms.* 7810 The *ms.* 7811 caste *ms.* 7812 strakes *ms.* grounde] borde *ms.* 7815 so] *danach* mekyll, *ausgestr.* 7823 were *ms.* 7827 gedd*ur* *ms.* 7834 stok*es* *ms.* 7835 flewe *ms.* 7836 for *ms.* 7837 grene] grounde *ms.* 7838 theym *ms.* 7839 grette *ms.* 7842 fyght] be *ms.*

664 Lyolyne was a nobull m*o*n,
He strykis to Ipomadon, 7845
That on his helmet hit lyght;
Nerehand he made hym fall,
His stede stakyrd there w*yth* all,
Was he neu*er* so wyghte;
He was so stonyed in þ*at* stounde, 7850
On knes he knelyd on the grounde,
Imayne cryed lowde on highte
And sayd w*yth* many a sighand sore:
„Thou, that has made bothe lesse & more,
Kepe and save younde knyghte!" 7855

665 The fere Imayne can a*ss*e:
„Why, wot ye, syst*er*, what he was?"
„I say you: nay, madame,
I wott neu*er*, what he *e*s,
But younde strok*es* of dystresse 7860
Mak*es* my herte full tame!"
Imayne wyste well, it was hee,
That wold she not tell the *fre*,
The more she was to blame;
To love *hym* hath hyr se*l*ff thought, f. 316 b. 7865
That, in trought, it avayles her nouȝte,
As god me kepe frome shame!

666 Full wele hard Ipomadone,
How they dyd make þis mekill mone
And to hym drewe hertte; 7870
Be that his stede w*yth* myght & mayne
Haue gotton his myghte right wele agayne,
Vpon his fete he sterte;
Grevossly in agayne he gett,
And in that stowre so he hym *hitt* 7875
W*yth* sterne strok*es* and sm*e*rte,
All, that lokyd on, þought grette skathe:
Thorow helme & browe b*a*the
The blod oute braste he g*e*rte.

7844 man *ms*. 7856 axe *ms*. 7859 is *ms*. 7863 fre] fere *ms*. 7864 blamee *ms*. 7865 hym] *om*. *ms*. seff *ms*. 7875 hitt] storyde *ms*. 7876 smarte *ms*. 7878 bothe *ms*. 7879 garte *ms*.

667 Ipomadon was a nobull knyght 7880
And mekyll he cowde of fyght,
He stroke th*o* Lyolyne,
A quarter of his helme away,
Downe by his shulders, sothe to sey,
The nakyd swerd youde inne; 7885
But wold to god, it had gone nere,
I trowe, hit shuld a hit hym there;
The bl*ow* he cowde not fyne,
Tille hit had clovyn his sadull in two,
And of his noble stede also 7890
Insonder smote the chyne.

668 Th*o* fell Lyolyne to the grounde,
He stert vp lyghttly in that stounde
And sawe his owne blode;
A swerd in hand hathe he t*o*ne 7895
And rennethe toward Ipomadon,
As he were nerehand wood. f. 317 a.
Ipomadon saw hym so fare
And w*yth* his hors he hym downe bare,
Though he were neu*er* so wood. 7900
Vp he starte bothe pale & wanne,
To Ipomadon his stede thane
Eygurly he yode.

669 Betwene two rybbis he smote his stede,
The swerd in to his body yede 7905
Evyn to his hertte;
There w*yth* all to grounde he yode;
Ipomadon saw his stedis blode,
Oute of his sadull he sterte,
He swore be god and be sent Myghell: 7910
„My stede shall be venged well,
And god will gyf me qu*e*rte!“
So strong betwene them was the stowre,
Hit was grette wondyr, they myȝt ind*o*wre,
Bothe þ*er* strok*es* were so sm*e*rte. 7915

7882 the *ms.* 7888 blod *ms.* fynde *ms.* 7892 The *ms.* 7895 tane *ms.* 7903 youde *ms.* 7907 youde *ms.* 7912 quarte *ms.* 7914 indewr*e* *ms.* 7915 smarte *ms.*

670 The fyght betwene them was so long,
A while to rest bothe they gan*g*
And on there swerd*es* the*y* *l*enys;
Lyolyne crabbyd spek*es* nowe:
„Hye devyll, what fole art thou, 7920
That this thy dedys demenys?
As fole thou comyst & fole þ*ou* g*as*,
As a fole all thy matters mas,
As a fole thou contenes!
W*yth* me thou may not deyle for thy: 7925
Where is so bold a body, as I,
In all the world þ*at* re*g*nes?

671 So worthy a knyght, as I am one,
I say to the, that þ*er*e ys none, f. 317 b.
Wonnand in all this w*e*rd, 7930
√ Off body grette, of lymmes lyghte,
That may thy selff say, s*yr* knyght,
Thow knowest, how I haue f*e*rd
W*yth* many a knyght in dyu*er*es lond,
A Ml. haue I hewen w*yth* my hand, 7935
That neu*er* worde aft*er* herde.
There is none of *them*, that maye,
And sone so will thy selff saye,
Fro thow my lawys haue h*e*rde.

672 And thou art littill man, *felawe*, 7940
And vnderstondy*s*te no lawe,
As I be sauyd frome payne;
In warre thou art warre & wyse
And of bewte mekyll of price:
Thou aught to be full fayne, 7945
To yeld the, while thou may leve,
All thy gylte I shall forgeve
And be thy frend agayne,
And to the Ynde, s*yr*, come w*yth* me,
Thre good castels I shall geve the 7950
And to thy wyff Imayne!"

7917 gan *ms*. 7918 the kenys *ms*. 7921 demenyste *ms*. 7922 goste *ms*. 7923 makyste *ms*. 7924 conteynes *ms*. 7927 raynes *ms*. 7930 world *ms*. 7933 fard *ms*. 7936 harde *ms*. 7937 them] *om*. *ms*. 7939 Fro] *corr*. *aus* For. harde *ms*. 7940 fel.] above *ms*. 7941 vnderstondythe *ms*.

673 The other sayd: „So mot I thryve,
I will non of thy gyff*t* to wyfe,
Thy castells I defye;
I sent the neu*er*, for me to wowe, 7955
I cowde gette me wyff*es* inowe,
And thow were hangyd hye!
Yff thow in wronge be neu*er* so wyght,
God is eu*er* more w*yth* the right,
I say the securlye: 7960
Thorowe helpe of hy*m*, þ*at* made the mone,
That thow to younde lady *has* done,
Full dere thou shalt hit bye! f. 318a.

674 But, syr, w*yth* outyn othe to swere,
Me thynk*es* in my herte, ye *e*re 7965
Right ille avysud off this,
That this dystrowys þ*is* fayr*e* contre,
And ye thynke to wyffe, þ*at* louys not the,
Ne neu*er* more will, iwis:
Be my faythe, she louythe þe nought, 7970
She made no fors, what werke she wrought,
Thy mowthe or she wold kys:
Yff thou were all the devill be k*e*nde,
Agayne the I shall hyr defende,
As I haue joye and blis!" 7975

675 Lyolyne then for ang*ur* shak*es*,
His swerd in hande he tak*es*
And cou*er*yd hym w*yth* his sheld;
Full wrothe was thanne Ipomadon,
His geyre to hym has he t*o*ne, 7980
Right well he cowde hit weld;
So hard they hewe on helm*us* bright,
The fyre flew oute as candyll lyght,
Folke houyd and behelde:
There wold noþ*er*e a foote frome thens, 7985
So harde a sawte and grette defens
Was fowndyn in that feld.

7953 gyff *ms.* 7962 has] *om. ms.* 7965 are *ms.* 7973 kynde *ms.* 7980 tane *ms.*

676 They crasse mayles thrugh þer caste,
Blode oute of there browes braste,
So harde on helmus they hewed; 7990
They shevyrd shaftes & sondurde shyldes,
The helmus, that they on hedde weldes,
As flowres in feld they strewed;
So freshely they faught at þat tyde,
The blod ranne downe on euery syde; 7995
Then sayde bothe leryd and lewede,
There was neuer a better battayle sene; f. 318b.
To hym selff sayd Lyolyne:
„This is a skornyng shrewed!“

677 A mastry he thought to make: 8000
Ipomadon on helme he strake,
Away a quarter clene;
So well he kid hym in that werke
Thorow all his harnes by his serke
The stroke went downe bedene; 8005
On the arme he stroke hym to the bone,
But harme wyth inne hit dyd hym none:
Godes forbode, that it hade ben!
As god gaff hym grace that tyde,
The swerd in his hand turnethe *be syde*, 8010
Or els he had be slayne, I wene.

678 Ipomadone was angred sore,
He was as wode as any bore,
When he had sene his blode.
On the ring can he loke, 8015
That his moder hym toke,
To dede when she yode;
He towchyd the wounde wyth the ston,
Off bledyng was he stavnchyd sone,
So was the vertu good, 8020
The knyght was wonder-glad for thy;
Lyolyne spekes full skornefullye:
„How lykes you *in* your mode?

7988 The *ms.* 7990 hewe *ms.* 7992 weldythe *ms.* 7993 strowed *ms.* 7999 shrewe *ms.* 8003 he k.] hedid *ms.* 8004 shyrte *ms.* 8010 be s.] *om. ms.* 8012 angred] *danach* was, *unr.* 8017 youde *ms.* 8023 in] *om. ms.* mede *ms.*

679 Ye ar wyttly wondyd, I trowe;
That ye come her, sore rewis yowe: 8025
Will ye haue any more?
Lok*es* on your*e* arme and rede þ*at* lett*er*!
I trowe full well, ye hade bett*er*
Byn in peas lang*ore*!
Thus grevos worde now shall þ*ou* graunt 8030
And to me yeld the creaunte, f. 319 a.
Thowe thow were wode as bore:
But yet, in peas and thou wilt be
And yeld the, I will rewe on the;
To sle the, synne it w*o*re! 8035

680 Thow haste noþ*er* myght ne mayne,
To fyght no more me ageyne,
Thy selff now well may w*i*tte!“
Ipomadon sayd: „In fayth, s*yr* knyght,
For non, that I se here in sight, 8040
I will not yeld me y*i*tt!
As grette god of heyven me save,
For any hurte yet, that I haue,
Shall stroke for stroke be hit!
Or I shall yeld me this to the, 8045
Slayne in the feld fyrste shall I be
And onys for aye be quyte!“

681 Ipomadon grette wond*ur* hadde,
That he shuld be so streyttly bestadde
W*yth* o man eu*ery* dell: 8050
So hard sayd as he hathe b*e*n,
That o man shuld do hy*m* þ*at* tene
W*yth* a swerd off stele.
He bethoughte hy*m* on the fere,
How he had louyde hyr many a yere; 8055
He sayd: „So haue I sele,
I slepe not, or it youlden bee!“
His swerd in hand grypus hee
And thynkythe, to venge hym well.

8028 hade] *danach* byn, *unr.* 8029 Haue byn *ms.* langere *ms.* 8035 were *ms.* 8038 wotte *ms.* 8041 yett *ms.* 8051 hard] *danach* as, *durchgestr.* byn *ms.*

682 Thowe he were sore woundyd, I wene, 8060
That tyme hit was forgotton clene;
As a bere thane was he bowne.
His strok*es* was so sadde & many,
The tother wyst not, whe*n* he myght gyf any,
So thyke came they downe; [f. 319b. 8065
Lyolyne begynethe to chasse
Vp and downe in the place;
That sawe they in the towne.
But whe*n* they had slayn the sted*es* bo,
Wyst no man, whiche was op*er*es foo, 8070
That made them all knele downe.

683 But, neu*er* the lesse, Lyolyne *es*
A man off grett worthynes
And manly faught ageyne;
Bothe there strok*es* were so good, 8075
The erthe quakyd, as they stode,
The sothe is not to layne.
Att the last Ipomadon wex kene,
He stryk*es* to s*yr* Lyolyne
A stroke of muche mayne; 8080
His helme he clave in two,
Thrugh hate & heryne pan also
He slave hym to the brayne.

684 „Long, s*yr*, haue ye skornyd me,
The worste, I trowe, yo*ur* owne bee, 8085
For you be grettly wounde;
A monke ye may be, whe*n* ye will,
For ye be shavyn*ne* wile p*er* till,
And right wele be ye crownde:
Goo take your*e* abbyte on be tyme 8090
And helpe to syng bothe our*e* & pryme,
For ye be shavyne rownde!
But, be god and my lewte,
In erthe ther is no leche so sle,
I hope, maye make you sownde!“ 8095

8069 bo] bothe *ms.* 8072 ys *ms.* 8086 be] *ü. d. z. nachgetr.* woundyde *ms.* 8089 crownyde *ms.*

685 „No, in faythe,“ quod Lyolyne,
„All the moste greffe is myne, f. 320a.
My owne witte I wyte;
Therefore my swerd I yeld to thee,
The fere and all this fay*re* contre, 8100
Here I make me quyte.
You now right wele may she hold
W*yth* worshipe, and ye wowe her wold;
She myght haue grett delyte,
To loue you w*yth* all hu*re* myght: 8105
In erthe there is non suche a knyght!“
W*yth* that he sonyd astyte.

686 Whe*n* he had getton myght & mayn,
Whittly he gett*es* hym vp agayne
And syghyng hym besought, 8110
On lyve he wold lette hym goo
And w*yth* hym haue his knyghtt*es* also,
That he hadde thedyr brought:
„And on this swerd I shall the swere,
Neu*er* aft*er* this land to dere, 8115
Be hym, that all hathe wrought!“
Ipomadon sayd: „S*yr*, I assent,
And leve me no thyng but thy tent:
Off thyne more kepe I noughte!“

687 There off was Lyolyne fayne, 8120
To his men he went agayne
And toke *the* shipp*us* that tyde;
A myle w*yth* in the Grek*es* see
Swythely thane swelt*es* hee,
The sothe is not to hyde. 8125
On fe*lde* hovyd Thalamewe,
Be tokyns well he hym knewe,
On foote he saw hym byde;
A good stede he brought hym tille,
Vp he lepe w*yth* egur wille, f. 320b. 8130
To the tent gan he ryde.

8102 You] Here *ms.* 8109 vp] home, *unterpunktet und* vp *übergeschr.* 8122 the] *om. ms.* 8126 fervin *ms.*

688 Thalamewe had byn oftyn þ*at* day
Glad & sorowe bothe, in faye,
For syghtt*es*, that he had sene,
For they wyste neu*er*, whiche bett*er* was; 8135
Oute off the citte durste no ma*n* passe
For the knyght, s*yr* Lyolyne.
In to the tent whe*n* they sawe hy*m* ryde
And no man trubled hy*m* that tyde,
There hertt*es* brest nere for tene; 8140
A blake ban*er* forthe toke he th*o*re,
And there wen*d* both lesse & more,
It had ther enemye been.

689 He wold no leng*ur* byde,
To *the* wallys gan he ryde 8145
And cryed lowde on hight:
„Haue done and dight you, damysell,
Now maye ye se yo*ur* selff full well,
That Lyolyne ys wyght!
Wete ye well, I am hee, 8150
To morowe in to Yndde ye shall w*yth* me,
For I haue slayne your*e* knyght!“
All that w*yth* in the citte w*o*re,
Wrang there hand*es* & sighed sore,
Bothe lord*es* & ladyes brighte. 8155

690 Ipomadon thynk*es* aye,
P*re*vely to wynd his waye,
That no man shuld hym kn*a*we,
For eu*er*more in his hert he thought:
„Till her vowe *cor*de I novght, 8160
Therefore I will w*yth*drawe!“
Lord*es* hade care and many a knyght, f. 321 a.
In sownyng fell that layde bright,
So stode they in mekyll awe
Off hym, that made w*yth* oute the crye; 8165
To god she playns hyr petteweslye
W*yth* many a syghyng sawe:

8141 A] a, *nachträglich am anfange der zeile hinzugefügt.* there *ms.* 8142 went *ms.* 8145 the] *om. ms.* 8153 were *ms.* 8158 knowe *ms.* 8160 vowe] v *corr. aus* n. woyde *ms.* 8164 in] *ü. d. z. nachgetr.* awee *ms.*

691 „W*yth* Lyolyne yf I gange
And loos, that I haue louyd so longe,
That wold me lyke full ille; 8170
Then myghte I sighe & savely saye,
That I haue louyd many a day,
Were I in poynt to spyll!“
To hir burges sayd sh*o*:
„Syr, that shall I neu*er* doo, 8175
Haue here my trowth þ*er* till!
I se, it may no bett*er* bee:
Make vs redy to the see,
Lett god do, what he will!“

692 Barons & burges were full woo, 8180
Wyff*es*, weddows & maydons also
Wept, as they were woo*de*;
As fast the lady drewe hir h*a*re,
For here was þ*er* moste care,
W*yth* Imayne hard it stode. 8185
Eu*ery* man made them redy fast
And sythen oute of the posturne paste
And to there shipp*us* yode.
The lady sayd w*yth* sighyng sore:
„Have good day, Calaber*e*, for eu*er* more!“ 8190
She flett*es* forthe in the flode.

693 Ipomadon, w*yth* oute*n* any abode
Agayne to the tente he rode
And off his *h*ors he lyght, f. 321 b.
Caste of his harnes eu*ery* dele, 8195
Went hym selff and coled hym well
And his wound*es* dyght.
When he had eyton & slept inowe,
His harnes agayne to hym he dr*o*we,
Bothe shyld & armowre bright. 8200
Ipomadon leve we thus
And turne agayne to Cabanus,
That was so good a knyght.

8174 she *ms*. 8182 woo *ms*. 8183 heyre *ms*. 8188 ship.] *danach* past, *ausgestr*. youde *ms*. 8194 bors *ms*. 8195 deyle *ms*. 8199 drewe *ms*.

694 The tyme Imayne in Cesille was,
At Melengere helpe to asse, 8205
Thow sum me*n* bett*er* w*a*re,
Cabanus, the sothe to saye,
Was an huntyng all þ*at* day
And *wist* not of that fare,
Tille at evyn, that he come home; 8210
Knyghtt*es* told hym, whe*n* he come,
How Imayn had byn thare
Aft*er* helpe att Melyngere,
To fight for that lady clere,
That was of blis full bare. 8215

695 They told hym all, how Imayne sayde,
That a sege to her*e* was layde
Vppon a grette araye,
And how Imayne p*ra*yed for a knyght,
To fyght w*yth* that cursyd wyght, 8220
That wastythe that lady awaye:
„Off all oure knyghtt*es* were there none,
There to a worde answerde on,
Be god, that moste best maye,
But a fole, that than come inne 8225
And stonyd all me*n* w*yth* his d*y*ne,
Before vs can he saye,

696 That he hadde gevyn vs all a fall, f. 322a.
Cabanus ther*e* w*yth* all,
And them ther*e* levyd on the playne, 8230
Segamus and Manest*us*,
And, trewely, s*yr*, that fole is th*us*
Folowyd forthe Imayne.
Hadde ye se, how he was arayde,
Ye wold haue byn the bett*er* payd, 8235
That is not to layne!“
The knyght stode in a stody still;
He sayd: „I darre lay my lyff þ*er* till,
It was the drewlerayne!“

8205 aske *ms.* 8206 were *ms.* 8209 wist] *om. ms.* 8223 non *ms.* 8226 dene *ms.* 8231 Manestas *ms.* 8232 this *ms.*

697 Cabanus, w*yth* sory chere 8240
He knelys downe to Mellenger*e*
W*yth* wrythyng & w*yth* woo:
„My nesse off Calabyre, that fre,
Glade ne blythe shall I neu*er* be,
And she be tur*men*t*e*d soo: 8245
To reskewe hyr I wold be glade!"
Thereoff th*e* kyng grette joye hade
And grauntyd hym leve to goo.
That tyme w*yth* inne Cessyle lande
Was sone sembled to his hand 8250
V C. knyghtt*es* and moo.

698 Cabanus, the sothe to saye,
In to Calabyr toke the waye,
No leng*er* bydys he th*a*re;
Ryally this knyght roode 8255
W*yth* shaft*es* and w*yth* shyld*es* brode
And bre*n*y burnysshed bare.
This they come be the see,
They sawyn shipp*us* grett plente,
And women wepte full s*a*re; 8260
In hertte they hade grette sorowe to s*o*me, f. 322 b.
When they sawe so many come,
All they had muche care.

699 Downe in sownyng fell the fere,
Well wend that lady clere, 8265
It had byn Lyolyne,
That hade hur waytyd on the waye,
Here men to sloo, the sothe to saye,
And to sett hyr selff th*i*ne.
„Dere god, as thou arte lorde off peas, 8270
Shall neu*er* this grette sorowe seas,
That hathe so long byne myne?
I wende haue lefte all care behynde,
Ille I fle & worse I fynde,
My lyff now mvste me tyne! 8275

8245 turned *ms.* 8254 there *ms.* 8257 brevy *ms.* 8260 sore *ms.* 8261 seme *ms.* 8269 thene *ms.*

700 I wende haue flede dede fro,
Dethe me folowythe, where I goo:
A, lord, what care I fele!
Of me take *care*: w*yth* sempull cher*e*
Ayens you, good god, I made no dere, 8280
In you lyethe eu*er*i dell;
Ye nede but byde, and it woll bee . . . . .
My cursyd pryde will me forfare,
. I am worthy mekyll m*a*re,
As I haue happe or sell!" 8285

701 Cabanus on the banke ab*a*de
And harde the mornyng, þ*at* they made,
He sayde: „So mote ye spede,
What are ye the schepys w*yth* inne,
That makythe this grette noyse & d*y*nne? 8290
It semys, ye be in drede!"
The teyres hade made þ*er* chek*es* wete,
The lady stode vppon her fete f. 323 a.
And wepte, as she wolde wede:
„I am a sympull woman, syr, 8295
That yester day owght Calaber;
To day I am in drede;

702 For all the lond, that there was myne,
Is now in hand of Lyolyne,
A*nd I* well a way the while!" 8300
Cabanus sight and sayd: 'alas';
When he wyst, what the lady was,
Hym lyst but littill to smylle:
„Dere cosyne of blode," quod hee,
„Come to land and speke w*yth* me, 8305
Drede you for no gile:
I am your cosyne Cabanus,
That for socoure comythe thus
Oute of the lande of Cesille!"

8279 Of] W*yth* *ms.* take c.] to take *ms.* w*yth*] *danach* on w*yth*, *unr.* 8281 eu*er* idell *ms.* 8284 more *ms.* 8286 abode *ms.* 8290 denne *ms.* 8292 chekes] *danach* blake, *unterpunktet.* 8300 And I] As *ms.*

703 Then was the lady fayne inowgh, 8310
There bottis to the lande they drowe,
W*yth* mekill mone they mette;
Cabanus began to a*ss*e;
Whe*n* she had told hym, how it was,
Bothe there chekys was wete: 8315
„Syr, all Calaber, my lande,
Now Lyolyne hathe in his hande,
For no man wille he lette,
Where hym lyst to ryde or goo:
A*nd* I am, frend, yflemyd therefro, 8320
Neu*er* foote there I gette!

704 Wythe Imayne heder come a knyght,
That for me vndertoke the righte,
As gryme as any b*a*re; f. 323 b.
But whens he was, wot we n*ough*t, 8325
There was neuer man, more worthely wrought,
Boore of woman *aa*re;
In battayle was he styf and stronge,
Weryng wonder-well and longe
W*yth* sade strokis and s*a*re; 8330
All way dyd he well inovgh,
But Lyolyone at the last hym slovgh:
That kyndelyd all my care!“

705 Cabanus sayd: „So *b*yd I yole,
I haue herd speke of a fole, 8335
Be god and be my lewte,
That frome vs folowyd Imayne!“
„Syr, as I be sauyd fro payne,
That very same was hee!“
Cabanus sayde: „Be god*es* myght, 8340
In all this world I know no knyght
Vnder heyvyn so h*e*e,
That cowthe cou*er* hym so, sertayne,
But yf it were the drewlerayne!“
„In fayth, syr, well may be!“ 8345

8313 axe *ms*. 8315 wete was *ms*. 8320 And] Am *ms*. frendy flemyd *ms*. 8324 bore *ms*. 8325 not *ms*. 8327 eere *ms*. 8329 Dweryng *ms*. 8330 sore *ms*. 8334 kyd *ms*. 8342 hye *ms*.

706 „That thynke I now, be my lewte,
And, sertenly, yff it were hee,
Me thynke, grette harme it *wa*re,
For more worthely, than he wrought,
Dyd neu*er* no knyght, as me *th*ought, 8350
Borne of any woman *a*re!"
Cabanus sayd: „Lady dere,
Your selff shall abyde here,
No forther shall ye fare!
Wheder it turne to good or ille, 8355
In faythe, to the feld go I will,
To here tydyngis thare! f. 324 a.

707 My folke shall w*yth* you byde;
To Lyolyne my selff will ryde,
To witt, what right he ha*s*e, 8360
Here to werke so muche woo!"
Off V C. knyght*es* and moo
But ten he w*yth* hym t*as*;
Oute of the thyke woode gan he pas,
In to the feld, where the battayle was, 8365
He come w*yth* in shorte space.
Be thane was Ipomadon
A well good stede lepte vppon,
Awaywarde faste he g*aas*e.

708 He rode downe thurgh a depe valey, 8370
For non shuld know hym, soth to saye,
But yett sayd Cabanus,
Till his ten knyght sayd he syne:
„S*e*rys, younder lyethe Lyolyne,
I wott well, it is thus! 8375
Awayward faste hyed hee,
And yf he shall ou*er*takyn be,
Spede vs faste *vs b*vs!"
W*yth* sporys they stroke there stedis aright,
Cabanus cryed: „Howe, syr knyght, 8380
Abyde and speke withe *us*!

8348 were *ms.* 8350 sought *ms.* 8351 eyre *ms.* 8360 hathe *ms.* 8363 toke *ms.* 8369 goothe *ms.* 8374 Sorys *ms.* 8378 vs bvs] we mvste *ms.* 8381 us] me *ms.*

709 Where were ye borne & in what contre?"
The tother sayd: „What is that for the?"
He made, as he was tene:
„Wett thou well, I am Lyolyne: 8385
I maye ryde here, the londe is myne,
The fere and all bedene;
I wa*n*ne her w*yth* my hand right nowe; f. 324 b.
But tell me lighttly, what art thou,
That spekis this wordis kene 8390
And of my way dystrobelyst me th*us*?"
„In fayth, my name is Cabanus
And many a day hathe bene!"

710 „Arte thou Cabanus?" „I say the, y*aa*!"
„Syr, forthe thy way I rede the g*aa*, 8395
For drede off mornyng more!"
„Nay, be god, that made the mone,
Sore shalt thou by, that þou hast done,
W*yth* sade strokys and sore!"
Ipomadon wiste full wele, 8400
That Cabanus was bolde vnder stele,
And he was wonde*d* sore:
„And he were as lyght in lythe & lymme,
Or that I were beknowen w*yth* hym,
To fight well leuer me wore!" 8405

711 Cabanus sayd: „Syr, we shall preve here,
That thou hade neuer right to the fere,
Nother be nyght nor day!"
Ipomadon saw, that nedys hym mvste;
He made hym redy to juste 8410
Wythe all the myght, þ*at* he may.
Eythere knyght on othere fo*u*nd*e*
Wythe sperys, that were sharpe grovnde,
The sertayne sothe to saye.
There shaftis sheverd hevyn w*yth* that, 8415
But stone-stille in there sadyll they satte,
So bygge men were they.

8391 this *ms.* 8394 yee *ms.* 8395 goo *ms.* 8402 wonder *ms.*
8404 I] *danach* was, *unterpunktet.* 8405 were *ms.* 8412 foyned *ms.*

712 Ipomadon was wovndyd sore,
Yett thowȝe he neu*er* so wery were,
No thynge, that hym sterde, f. 325 a. 8420
In eerthe there myght non better be;
Then he hade w*yth* hym knyghtis thre,
Hym selff was the f*er*de.
Cabanus hade knyghttis X,
The elewe*n*the was hym self the*n*ne, 8425
And euery man drew his swerd.
Ipomadons knyghtt*es*, w*yth* oute les,
Echone his felowe ches
And bare them to the erthe.

713 To them presud oþer moo, 8430
And of Ipomadons knyghttis thoo
Two was smerttly slayne;
Thanne was hym selff nere-hande woode,
Fowre of Cabanus knyghttis goode
He claffe in to the brayne; 8435
The fy*f*te in to the forhedde stroke he so,
That to the grounde he made hym goo,
And sithe he ros agayne;
A swerd in hand he grypus than
And to Ipomadons stede he ranne, 8440
Bothe w*yth* myght and mayne.

714 He smot his stede, that was so wyght;
Ipomadon, on his foote he lyght,
Fighttyng wonder-faste;
Thow he neu*er* so wery w*o*re, 8445
His strokis were so sade & sore,
That blode, through mayle itt brast.
That in the stowre before hade b*y*n
So harde bestadde w*yth* Lyolyne,
Wonder it was, that he myght last; 8450
Ipomadon w*yth* hardy herte f. 325 b.
Ou*er* a dyke fro them he sterte;
To rest hym, was his caste.

8420 that] *danach* of, *unr.* 8421 eerthe] *das zweite* e *mit dunklerer tinte geschr.* 8423 fovrthe *ms.* 8425 thanne *ms.* 8436 fyrste *ms.* 8445 were *ms.* 8448 ben *ms.*

715 He lenyd his bake till an oke
And gaff many a sory stroke, 8455
That all had of hym dowght;
His thre knyghttis were thane sl*o*ne,
All they presud to Ipomadon,
They weryd hym abowte;
And he had not be woundyd so sore, 8460
He had them skomfete thore,
All that riall rowte . . . .

716 Helme & shyld he hewis in sounder
And othere harnes, that was þ*er* vnder,
That right sekyr was *a*re, 8465
Was there neu*er* knyght, sethe this world began,
I trowe, that more worshipe wanne,
Werry yff that he w*a*re.
At the laste one away sm*a*te
The halfe of his glove of plate 8470
And made his hande all bare;
A ringe on his fyngur shone,
Cabanus lokyd on the stone,
He syghyd wonder-s*a*re.

717 Whe*n* Cabanus the ring sawe, 8475
Hy*m* thought, he shuld it knowe,
A littill he drew abake;
He comaundyd his me*n* for thy,
They shuld them w*yth*draw a p*ar*ty,
And to the knyght he spake, 8480
He sayd: „Syr, for thy lewte,
Abyde a while and speke w*yth* me,
For thow arte not to lake: f. 326 a.
As thou be sauyd be heyven kyng,
On what wyse come thou to þ*at* ring? 8485
But to no greffe ye it take!“

718 Whe*n* he hard hym speke of the ring,
Ipomadon, in a stodeynge

8454 anoke *ms.* 8457 slayne *ms.* 8465 are] before *ms.* 8468 were *ms.* 8469 smote *ms.* 8470 of] *danach* the, *ausgestr.* 8472 ringe] *danach* of, *ausgestr.* 8473 Cab.] *danach* on, *verklext.* 8474 sore *ms.*

A long while he stode.
Wordis in his hert ranne, 8490
That his moder had spokyn before þanne,
To dethe when she yode,
What man dothe this ring know,
He shuld be his brother trowe;
That grettly men*g*yde his mode. 8495
Cabanus grette hast hadde,
To aske hym more, he was gladd;
He sayd: „Syr, for the love of god,

719 I aske the not for no reprove,
But for her sake, that ye best love, 8500
What so euere she bee,
As where ye had that ring & howe:
I haue knowen hit or nowe,
Be aught, that I gan see!“
Ipomadon hard hym all in haste 8505
Speke of that thyng, þ*at* he covytte m*a*ste,
And he was lothe to l*e*e,
To the tother sayd: „Be this day,
Synne I shall the sothe saye,
My moder, she gaff hit mee!“ 8510

720 „Who was your moder, for yo*ur* lewte?“
„The quene of Poyle, in faythe,“ quod hee,
„I make hit no couns*e*le!“
„And sayd she you ought, so god you save?“
„Ye, that I shuld a brother haue, f.326b. 8515
I trowe that tale be *lele*!“
„But, sir, be the trought of thyne,
Saye me, arte thou aught Lyolyne?“
„Nay, so haue I happe or selle!
I kepe no lengyr to layne w*yth* you: 8520
I feld and skoumfett hym right nowe,
That w*yth* hym was moche to dell!“

721 „Dere syr,“ quod Cabanus,

8492 youde *ms*. 8495 menchyde *ms*. 8506 moste *ms*. 8507 lye *ms*. 8508 To] *om*. *ms*. 8513 counsayle *ms*. 8516 lele] a lye *ms*. 8518 Saye] a *ü*. *d*. *z*. *nachgetr*.

„Tell me muche more ye bus,
In what lond was ye borne?“ 8525
Whens ye come & whedyr ye shall,
I *pra*ye you, good syr, tell me all:
Where haue ye dwellyd beforne?“
„Syr, synne, al*s* þ*ou* the sothe will a*ss*e,
The kyngis sone of Poylle I was, 8530
That had grett welthe of corne;
Syn come I heder, so haue I sell,
To serve younde worthy damysell,
And there had I many a skorne!

722 Whe*n* me*n* to dede of arm*us* dr*ough*, 8535
I went to the grene wood bovgh,
A huntere as I w*a*re;
Lordis and ladyes, lesse & more,
To skorne lowde loughe they me þ*er*fore,
My joye was mekill the m*a*re. 8540
Off a wowe I hard hyr speke,
That wold I nought, she shuld it breke,
That made me fro her fare.
Synne I dwellyd w*yth* your eyme, þe kyng,
And seruyd the quene, my lady y*i*nge; 8545
That tyme I sawe you th*a*re.

723 Sethe just y here dayes thre,
In white, in rede, in blacke, parde, f. 327 a.
I trowe, this knowe ye well!
The thryd nyght I went my waye, 8550
And that I wan, the sothe to saye,
I sent you eu*er*y dell;
Yf ye be aught avysyd of this?“
„Sertes,“ Cabanus sayd, „y*i*is,
For me thynkis, yet I fele 8555
Your strokis, that were bothe sade & sore,
That I my selff that tyme was thore,
I know it, so haue I sell!“

8529 all *ms*. axe *ms*. 8535 me *ms*. drewe *ms*. 8537 were *ms*. 8540 moree *ms*. 8545 younge *ms*. 8546 there *ms*. 8547 justy *ms*. 8550 went] *danach* ma, *ausgestr*. 8551 wan] *corr. aus* wene. 8552 deall *ms*. 8554 yees *ms*. 8557 there *ms*.

724 This twelffe monethe oute w*yth* spere & lawnse
I haue byn wythe the kyng of Fraunce, 8560
Catryus the k*e*ne;
There herde I tell all to gedder,
How she was bestadde, & I come heder
And haue slayne Lyolyne;
And eu*er* more in my hert I thought, 8565
To hyr vowe I corded nowghte,
Away I wold haue ben;
Now am I spyed, right well I se,
And that sore forthynk*es* me,
My hertt nere brast for tene. 8570

725 A longe ty*m*e haue I louyd the fre,
And so, I trowe, she hathe done mee,
For no thyng wold she wette!
Syr*e*, younde blythe of blode & bone,
Tille thre yere was comyn & gone, 8575
I was hyr straunge valett!
I kepe no lengur to layne:
Syne I was the drewlerayne,
Ye wott, onys whe*n* we mett;
And as a fole now haue I been, f. 327b. 8580
For no thyng ellys, w*yth* oute*n* wene,
But the deroye to gette."

726 „Telle me, syr, what is your name?"
„Ipomadon, w*yth* oute*n* blame,
That no man hathe done wr*a*ng*ur*!" 8585
„Is this Ipomadon, my brother?"
„I trowe full well, it be no*n* nothere,
I kepe hit to layne no l*a*ngur!"
„Alas, brother," quod Cabanus,
„Why haue ye fare w*yth* vs thus? 8590
In stowre were neu*er* no*n* str*a*ngere!
Be grette god, that owethe this day,
Had ye this wyse gone awaye,
It wold a wrought grette angure!

8559 monethe] o *corr. aus* i. 8561 kene] kynge *ms.* 8568 right] g *corr. aus*? 8571 tynee *ms.* 8579 Yet *ms.* 8584 oute*n*] *danach* j, *ausgestr.* 8585 wronge *ms.* 8588 lengur *ms.* 8591 strengere *ms.*

727 Why, dere brother Ipomadon, 8595
That *thou* thus prevely wold haue goone,
Grettly mervels mee:
Was neu*er* man borne of woman er*e*,
Me thynkis, that bett*ur* wor*thy* were,
To haue younde bright of ble!" 8600 √
Ipomadon sayd w*yth* lawynge chere:
„Welcome be you, brother dere,
Be god and be my lewte!"
Then were they bothe glad & blythe,
Eyther to*ke* other in armys swythe, 8605
Hit was grette joye to see.

728 Be the ring of grette valewe
For brether ayther oþ*er* knewe,
Her swerd*es* fell frome tham thane;
More joye was neu*er* eyre sene, 8610
Then was the two brethryne betwene,
Syn gode this world began.
This herde & sawe syr Prynsyus, f. 328 a.
One of the knyghttis of Cabanus,
And to a stede he ranne; 8615
Thrugh the thyke wode he *gan* pas,
And to the lady, there she was,
Lyghttly he hym wanne.

729 The lady was full sore agaste.
Whe*n* she sawe hym come so faste, 8620
She hade mekyll drede:
„Lordyng*es*, younder comythe a knyght,
That semys wele, he hath takyn flyght,
He hyes hym a grette spede!
I wotte well trewly, it is th*us*, 8625
Slayne is my cosyne Cabanus!"
She wepte as she wo*l*d we*d*e;
„Lord*es* and knyghtt*es*, armes you,
Your mayst*er* to socovre nowe,
As god of hevyne me spede! 8630

8596 thou] *om. ms.* 8598 eyr*e* *ms.* 8599 worde *ms.* 8601 Ip.] Cabanus *ms.* 8605 to *ms.* 8616 gan p.] paste *ms.* 8625 this *ms.* 8627 wold w.] woode were *ms.*

730 And he be slayne for my sake,
Here to god a vowe I make,
That weldythe heyven on h*ee*:
I shall neu*er* ette of lyues foode
Ne drynke, that shall do me good, 8635
But drowne me in the see!"
Eu*ery* man made hym redy thus;
Be then was comyn syr Pryncyous
And knelys downe on his kne.
„What tydyngis?" quod that lady bright; 8640
He sayd: „Madame, be goddis myghte,
There may no better bee!

731 Gladder tydyng*es*, as I trowe,
Wâs neu*er* in this world brought you
Ne to no lady h*o*re!" 8645
„Then is dede syr Lyolyne?" f. 328 b.
„Ye, lady, be trouthe myne,
He shall noye ye no more!"
„And lyves my cosyn Cabanus?"
„Ye, madame!" quod P*ryn*cyvs, 8650
„And ellis grette rewth it w*o*re!"
„Now, dere syr, who hathe done þ*at* dede?"
„He was, madame, so god me spede,
Slayne, or we come th*o*re!"

732 „Witt any man, who hym sl*ow*?" 8655
„Yee, madame, well inowe,
Be god & be my lewte:
One of the preveyst knyght,
That eu*er* was borne, be day or nyght;
Whe*n* he had slayne that sle, 8660
Awaywarde he hyed hy*m* fast!"
Shee thought and trymblyd at þe last,
More p*re*vely done hathe he;
She sayd w*yth* many a sighyng sore:
„Imayne, & yf that my lem*o*n w*o*re, 8665
Lorde god, wele were mee!

8633 hye *ms*. 8645 here *ms*. 8650 Percyvs *ms*. 8651 were *ms*. 8654 there *ms*. 8655 slo *ms*. 8656 Yee] *danach* a, *ausgestr*. 8665 lemen were *ms*.

733 But, dere syr," quod the lady thanne,
„Telle me, yf thou can,
Whens come he, wot ye aught?"
„He is the kyngis sone of Poyle, 8670
He traveld hathe thorowe many a soyle,
For your love aventurs sought:
For your love he made kytte his here,
For your love he made hy*m* fole eu*ery* where,
For your love grette wonder wrought, 8675
For your love hathe sufferd payne
And for yo*ur* love Lyolyne hathe slayne
And to the grounde hym brought. f. 329 a.

734 All your frendship myght be glade,
To wyffe and he you weddyd had, 8680
For suche on is there none;
The blake baner hathe brought you blis!"
„O, what is his name?" „Madame, iwis,
He hight Ipomadone!
He was so lothe, knowen to be, 8685
That fought w*yth* vs all hath he,
Fowre of oure knyghttes sl*o*ne;
He had made vs all to rewe,
But Cabanus be a ring hy*m* knew,
That mendyd bothe there mo*n*e." 8690

735 „And *is* he sa*h*t to Cabanus?"
„Ye, madame," quod Pryncyous,
„Be god and be my lewte,
Was neu*er* two borne of woman yare,
To my do*m*e, that louyd more, 8695
Gladder thane may non bee,
Brother were they, whe*n* they mett.
Madame, he *was* your straung valett,
Then goone is yeris thre,
And thanne he was the drewler*a*yne!" 8700
„Yes, I am loveles," quod Imayne,
„Be oughte, that I can see!

8670 He] *davor* Th, *unterpunktet*. 8673 heyre *ms*. 8674 fole] *danach* in, *unr*. 8685 to knowen *ms*. 8687 slayne *ms*. 8690 mode *ms*. 8691 is *ms*. sayd *ms*. 8695 done *ms*. 8698 was] *om*. *ms*. 8700 drew leryne *ms*.

736 Ya, no fors, so god me save,
She is more worthy, hym to haue,
Then eu*er* were ye, Imayne! 8705
For her love he hathe suffyrd woo,
And, sertus, she for hym also,
Bothe they hadde full mekyll payne.
A full nobull knyght is hee,
Blythe they may now bothe bee, 8710
The sothe is not to layne! f. 329 b.
Imayne, littill to do thou hadde,
This endurs day whe*n* thou badde,
So frowardely torne agayne!

737 All when he folowyd *me*, 8715
I cowde neuer wit, þ*at* it was he,
Soo wonderly he wrought!
Madame, now dare I savely swere,
That mekyll beholdyne to god ye *e*re:
He sendythe you, that ye haue sought; 8720
You now right wele may you holde!"
„Ya, Imayne, suster, hade I that bolde,
Of no thyng ellys I ravght!
God graunte, if that his will be,
That he will not forsake mee, 8725
Whiche made vs bothe of nought!"

738 Whe*n* Ipomadon and Cabanus
There fille to geddyr hade spokyne þ*us*,
Vppon there steddis lepte they;
To geddur lawȝing *for*th they rode; 8730
To Cander, wythe oute bode,
They toke the redy waye.
Whe*n* they were come in to the citte,
They sent aft*er* the bright of ble;
She come in good araye. 8735
He spendithe well his long travayle,
That at the laste, w*yth* outen fayle,
His love gette maye!

8703 Ya] a *corr. aus* e. 8715 me] hem *ms.* 8719 are *ms.* 8728 þis *ms.* 8730 froth *ms.* 8738 mayee *ms.*

739 The fere in to the citte y*e*de;
Ipomadon, whe*n* she come, toke hede 8740
And met hyr curtesly;
The lady he full goodely grete,
W*yth* kyssynge to geddyr ar they mett,
They tremblyd bothe for gree,
As lovers maners hathe bene, f. 330 a. 8745
That long while no noþ*er* hathe sene,
Ye maye well witt there by:
W*yth* myrthe they ar mett ageyne,
There hertt*es* will quake bothe for fayne
Be way off drewry. 8750

740 A long while no worde he spake,
Bott at the last they both out brake,
Thowȝ they were neu*er* so wr*a*the:
„God save you, damysell!“ quod hee;
She sayd: „Syr, welcome mot ye be!“ 8755
The*r* hertt*es* quakyd b*a*the.
All the cowrte was full fayne,
That Lyolyne was so slayne,
That hade theme wrought gret *la*the.
Whe*n* they had sene Ipomadon, 8760
All they thankyd god alonne,
That he skapyd that *ska*the.

741 Cabanus, w*yth* good intent
Letturs to the kyng he sent
And told hym eu*ery* deell, 8765
How hit was the drewlerayne,
That had Lyolyne so slayne
And wonne that lady *lel*.
Mellengere wold no leng*ur* abyde,
But thedyr*e* he r*ay*ud hym to ryde 8770
W*yth* styff men vnder stele . . . .

742 The kyng sayd: „Lord*es*, w*yth* oute*n* wene,
Long w*yth* oute a kyng haue we bene,

8739 yonde *ms*. 8744 yree *ms*. 8753 wrothe *ms*. 8756 The *ms*. bothe *ms*. 8759 wrothe *ms*. 8762 dethe *ms*. 8765 deyell *ms*. 8768 lel] gent *ms*. 8770 riggud *ms*.

In sorow that has you brought.
Now god hathe sent you here a knyght, 8775
That will you mayneteyne in youre right:
Was there neuer a better wroughte!"
All prayden the kyng: „For goddis sake f. 330 b.
„Helpe ye, that maryage for to make,
That it be taryde noughte!" 8780

743 Ipomadon sayd: „Securlye,
So mekill of price *winne* wolde I,
That I am not krowened yit;
I love your *nece*, so mot I thryve,
More, thanne all the women of lyve: 8785
I reke nere, who it witte!
Will my love asent there tille,
Home in to Poyle, ser, wend I will
And neuer more forther flytte,
Wyth worshipe crownyd for to be 8790
And there to wedde my lady fre,
And ye will acorde to hitte!"

744 The kyng sayd: „So god me save,
Here of we grette lykyng haue,
Be hym, that owethe this daye!" 8795
Euery man made them redy faste,
The waye in to Poyle they paste,
To Berlett comyn ar theye.
There hathe he weddyd that lady hend
And brought there long love to ende; 8800
They crowyned them bothe, I saye,
Hym for kyng & hur for quene;
The seventhe day they toke there leyve bedene,
Bothe kyng and maye.

745 Ipomadon gave to Tholamewe, 8805
That to hym was euer good & trewe,
To his wyff Imayne
Wyth landes, that was long & brade;

8774 haue *ms*. 8775 hathe] *danach* hathe, *unr*. 8776 mayneteyme *ms*. 8782 winne] *om*. *ms*. wotte *ms*. 8783 knowen *ms*. yet *ms*. 8784 your n.] you *ms*. thryve] thee *ms*. 8788 will I *ms*. 8799 hynd *ms*. 8802 Hym] He *ms*. 8808 brode *ms*.

Duke of Burgayn he hym made,
The sothe is not to layne; 8810
And to J*as*one he gaff the fayre, f. 331 a.
The kyng*es* doughtt*ur* of Lorayne & his eyr*e*,
There of she was full fayne;
And to his cosyne Egyone . . . .
Bothe castell & demayne 8815

746 To geddyr ar this louers two,
Was there neu*er* non, that louyd so,
Borne of womon yett.
Betwene them to was neu*er* no pr*o*ffe,
So wonder-grett delyte of love 8820
In bothe there hertt*es* was sett.
Fro the tyme, that they beganne,
Right wele they had rekynd tille thanne,
For no thyng wold they lett,
But eu*er* there love alyke was h*aa*te, 8825
Betwene them two was neu*er* no bate,
Fro the tyme, that they were mette.

747 All, that had seruyd the *fere* ore,
He warysound, both lesse & more,
Eu*ery* man in there degre. 8830
To gedyr gan this louers dwell,
But, how long, I can not tell,
Be god and be my lewte!
So merely they ledde ther lyff,
Betwene the*m* two was neu*er* stryff, 8835
That man myght here or see.
In hyr tyme she bare hym sonys two,
The fayrest, that on ground myȝt goo,
No godelyer myght non bee.

748 Cawnus was the oldest b*ro*there, 8840
Portusalus was the tothere,
That aft*er* hym was bryme & bold,
And aftur his fader, w*yth* oute lesynge,

8810 laynee *ms*. 8811 Josane *ms*. 8819 preffe *ms*. 8825 hoote *ms*. 8828 fere] *om*. *ms*. eyre *ms*. 8835 then *ms*. 8839 been *ms*. 8840 borthere *ms*.

Of Poyle was Cawnus crownyd kyng, f. 331 b.
As herytage hit wolde. 8845
And Portusalus of Calabere
Was crownyd, for why it come of hyr,
The modere mylde of mo*l*de.
She toke hit h*ym* be heritage,
For hit was hyr in maryage, 8850
And nother hit was bought ne sold.

749 He was a full nobull kyng,
Lyke to his fader in all thynge,
That was so wonder-wighte,
Of kyndnes *and* of curtessyé, 8855
Off armvre *and* of chevalrye,
Off semelynes be sight.
Off the fader haue ye now harde:
At the citte off Tebes how so he farde,
There dyed that nobull knyght; 8860
And whe*n* that to the fere was told,
Neu*er* aftur ette ne drynke she wold,
For pure love dyed that wight.

750 Aftur Mellengers dysses
Cabanus, w*yth* oute*n* lesse, 8865
Off Cessyle crownyd was kyng;
He was a full nobull man,
His burgayes and his barons þanne
Off hym had grette lykyng;
A worthy lady he weddyd to wyff, 8870
Wythe joye and blys they led ther lyff,
He and that lady y*i*nge.
They were full good at all degre,
But w*yth* his brothere dyed hee,
They bothe had one endynge. 8875

751 Ipomadon hathe sent his sonde
To lovers, that leve in londe, f. 332 a.
His messyngere makythe he me;

8848 mode *ms*. 8849 hy*m*] he*m* *ms*. be] *ü. d. z. nachgetr*. 8851 fold *ms*. 8855 and] nor *ms*. 8856 and] nor *ms*. 8864 dysses] das zweite s *corr. aus* e. 8872 younge *ms*. 8878 mensyngere *ms*.

He commaundythe on goddis behalue,
To lovys wounde ye lay no sal*u*e, 8880
But poynttis of grette pette.
Where right loue was in herte brought,
That for a littill lette ye noughte:
Sertes, no more dyd hee.
This endythe Ipomadon, iwis. 8885
That good lorde bringe vs to his blis,
That bought vs on the rode tre!
And that ye shall for louers p*ra*y
To hym, that made bothe nyght & day.
[To brynge vs to the blysse, that lestis aye.] 8890

AMEN for charyte.

8880 salle *ms*. 8882 right] *danach* in, *unr*. 8888 p*ra*yce *ms*.

THE LYFE

of

IPOMYDON

THE LYFE OF IPOMYDON. f. 54 a.

Mekely, lordyngis gentyll and fre,
Lystene a while and herke*n* to me:
I shall you telle of a kynge,
A dowghty man, w*ith* owte lesynge;
In his tyme he was full bolde, 5
A worthy man and wele of tolde;
Feyre he was on fote and hand
And wele belouyd in all that lande;
Off body he was styffe & stronge,
And to no man he wold do wronge. 10
Of Poyle-lond lord was he,
Gold and syluer he had plente,
Hye and low louyd hym alle,
Moche honoure to hym was falle.
Hys name was kynge Ermones, 15
He hated wronge & louyd pees.
His quene was bothe bryght and shene;
Moche goodnesse was hem bytwene.
To god they preyd after an eyre:
He sent theym one, bothe good & feyre; 20
Feyre he was of flesshe and blode,
They thangkyd god w*ith* myld mode;
To chyrche they bare the chyld th*o*nne

---

23 thanne *ms.*

And crystenyd hym Ipomydon;
Till a noryce they dyd hym take 25
And for þat chyld grete joy they make;
Many ladyes *toke they*, hym to ȝeme,
That s*er*ued all þat chyld to queme.
The childe was feyre and waxe w*ith* all
And playd in chamber & in halle; 30
The kynge of hym had joy plente:
A feyrer child myght no man see.
He lette calle a knyght full trew,
That namyd was syr Tholomew; f. 54 b.
He was a knyght of grete pouste 35
And well bylouyd in that contre
Bothe of more & of lesse,
For hym folowyd all goodnesse;
Curteyse he was and hend of mouthe,
Of norture, iwys, myche he couthe, 40
That lordys vsyd in there halle
And ladyes in chamber, grete & smalle.
Hermones sayd in his manere:
„I haue a sonne, þ*at* me ys dere,
That shall be eyre of all my lande: 45
I wille, ye haue hym to vndyrstand
And to teche hym in all manere,
Lyke as he thyne owne were!“
„Sir,“ quod þis knyght myld of speche,
„Wold god, I cowthe your sonne teche 50
Thyng, that myght torne hym to prow!“
Ipomydon resseyueth he now;
Tholomew, a clerke he toke,
That taught the child vppon þe boke
Bothe to synge and to rede, 55
And after he taught hym other dede,
Aftirward to serve in halle
Bothe to grete and to smalle,
Before the kyng mete to kerve,
Hye and low feyre to serve, 60
Bothe of howndis & haukis game;

---

27 toke they] *om. ms.* to] *danach* ȝme ȝm, *durchgestr.* 37 &] *danach* eke, *mit dunklerer tinte ü. d. z. nachgetr.* 38 fol.] *danach* no, *ausgestr.* 43 kynge *mit d. t. am vorderen rande angefügt.* 60 feyre] *danach* a, *ausgestr.* 61 haukis] u *mit d. t. in* w *verwandelt.*

Aftir he taught hym all & same
In se, in feld and eke in ryuere,
In wodde to chase the wild dere
And in the feld to ryde a stede, 65
That all men had joy of his dede.
All þat lond of hym spake good,
For he was so myld of mode,
Hende he was, curteyse & fre,
A godelyer man myght no man see; f. 55 a. 70
They preysed hym, bothe more & lesse,
Bothe man & woman, as I gesse;
All lovyd hym, þat were hym by,
For he bare hym so curtessely.
Now is he waxen a goodly man, 75
To all godnesse he yaff hym than;
He ys a myghty man for the nonys
And wele ishape w*ith* grete bonys.
In all that contre was there none,
To hym myght cast þe tre ne stone. 80
The kyng of hym grete joy had,
For all folke of hym were glad.
Every yere the kyng wold
At whytsontyde a fest hold;
Off dukis, erlis and bar*oun*s 85
Many there come frome dyuers townes;
Ladyes, maydens, gentill & fre,
Come thedyr frome ferre contre,
And grete lordis of ferre lond
Thedyr were prayd byfore the hand. 90
When all were come to gedyr than,
There was joy of many a man;
Full riche, I wote, were hyr s*er*uice,
For better myght no man devyse.
Ipomydon þ*at* day servyd in halle, 95
All spake of hym, bothe grete & smalle,
Ladies & maydens byheld hym on:
So godely a man they had sene none;
His feyre chere in halle theym smert,

85 barons *ms.* 93 hyr] *mit d. t. ausgestr. und* theyr *übergeschr.*

That ma*n*y a lady smote throw the hert, 100
And in there hertis they made mone,
That there lordis ne were suche one.
Aftyr mete they went to pley,
All the peple, as I you sey,
So*m*me to chambre and som to boure f. 55 b. 105
And so*m*me to the hye towre,
And so*m*me in the halle stode
And spake, what hem thought gode.
Men, that were of that cyte,
Enquered of me*n* of other contre, 110
Of Calabre-lond who was kynge,
And som answerd to *t*his askynge:
„He ys dede sythe many a day,
And by hynde he lefte a feyre may,
That ys his doughter & his eyre: 115
In all þat lond is non so feyre,
And so sayne all, þat hyr do see,
She is þe feyreste, þat may bee:
For, thoughe a man wold all þis day
Hyr beaute discryve, he coude not sey 120
All hyr worshyp ne hyr porture;
She is a lady of grete honoure;
In all þis world is non so wyse,
That hir goodnesse kan devyse;
Kynges and dukes comethe, hyr to seke, 125
And so done emp*er*oures eke
And wold haue þat mayde to wyfe,
But she will non, þat is on lyffe,
But he doughtyeste be of hande,
That suche on is non lyvande.“ 130
This word sprange wyde w*ith* all
Bothe in chambre & in halle
Of the eyre of Calabre, þ*at* feyre may.
Ipomydon, he herkenyd ay:
Bothe in chambre and in boure 135
Men spake þat lady grete honowre;
There was none, þat speke couthe,
But they the lady had in mouthe.

---

112 som] *danach* asked, *unterpunktet*. his *ms*. 114 hynde] y *corr*. *aus* e.

Ipomydon drew hym nye tho
And ofte he herkenyd to & fro; 140
When he herd of hir so speke,
Hym thought, his herte wold tobreke, fo. 56 a.
But if he myght se þat mayde,
To wete, if she were, as they seyde;
Off hyr he had suche a thoght, 145
That in mornyng he was broght,
And so he mornythe nyght & day,
But yit to no man wold he sey.
By than come forthe syr Tholomew,
That was hys master good and trewe: 150
„Gode syr,“ he sayd, „for charyte,
Telle me, who hathe grevyd the,
And why thou makyst þis mornynge:
I swere by Je*su*, heuyn kynge,
He shall abye on so*m*me manere, 155
But if it be thy fader dere!“
„Nay, master,“ he sayd, „not soo!
I shalle you telle, or that I go;
But if I haue the helpe of the,
Joye thou getest neuyr of me, 160
For now to you, syr, I will sey:
Myne hert ys sette vppon a may,
That she may nevir oute of my thoght,
But I hyr se, I worthe to noght:
The eyre of Calabre, for sothe, it is, 165
That men speke of so myche blysse;
But if I may þat lady serve,
For care & sorow my hert wille sterve!“
Tholomew sayd: „Lette be this wille!
Thynke ye now youre selfe to spille? 170
Ye ar the kyng*es* son and hys eyre
And may haue maryages gode & feyre;
There ys no man in crystente,
Þat richer maryages may haue, þan ye!“
„Master, these wordis avaylethe noght; 175
But if I do, as I haue thoght,

139 Ip.] *Der für die grosse initiale freigelassene raum ist nicht ausgefüllt*, I *später klein hinzugefügt.*

And to hyr go, as I you saye,
I dye for hyr, *with* oute deley!" f.56b.
Sir Tholomew sayd: „Sythe it is so,
That ye may not hyr forgo, 180
I shall go vnto the kynge
And gete you leve, *with* oute lettynge,
That ye may go, sir, at your wille
And se the mayden all youre fille!"
Sir Tholomew forthe gan goo, 185
And to þe kynge he went tho;
Vppon his knees he hym sette
And the kyng full feyre he grette:
„Sir, of one thyng I you prey,
Besechyng you, to sey not nay, 190
Off your sonne Ipomydon,
For he thynkith to be a m*o*n:
Off youre courte and youre norture
He hathe wele lernyd, I you ensure;
He wold wend in to strange contre, 195
More in service for to bee;
So that ye take it not at greffe,
Full feyne he wolde prey you of leffe,
And I shall make me redy,
To wend *with* hym in companye 200
And serve hym as his owne knyght
And honoure hym *with* all my myght!"
Than seyd Hermones, the kynge:
„Iff this be his owne desyrynge,
I am well payed of his wille, 205
For his askyng I hold skille,
And now I wote, thou arte my frend,
Sithe þat thow wilt *with* hym wend,
Take you inough of all thynge
And loke, ye wante no spendynge!" 210
Sir Tholomew forthe gan goo,
And to Ipomydon come he tho
And sayd: „Syr, *with* oute lesynge,
Your fadir hathe grantid youre askynge;

192 man *ms.*

He bad, þat ye no thyng shuld spare, 215
And my self shall *with* you fare!"
„I pray god thanke you, master dere! f. 57 a.
That ye me love, I may se here."
Than they busked theym to goo,
Horse they toke and harnesse also; 220
Off all thynge they wantid none.
Now to his fader the child is gone;
On knees he felle byfore the kynge
And prayd hym of his dere blissynge:
„That blissyng haue þ*ou*, my sonne trew, 225
That Marye gaff hyr sonne Jesu!"

Now they go forthe on hir way;
Ipomydon to hys men gan sey,
That ther be none of hem alle
So hardy, by hys name hym calle, 230
Where so they wend, ferre or nere
Or ouer the strange ryuere:
„Ne man telle, what I am,
Where I shall go ne whens I cam!"
All they granted his comandement, 235
And forthe they went *with* one assent.
Ipomydon and Tholomew
Robys had on and mantillis new
Off the richest, þat myght bee,
There was *none* suche in that contre, 240
For many was the ryche stone,
That the mantillis were vppon.
So longe there weys they haue nome,
That to Calabre they ar come;
They come to the castelle yate, 245
Þe porter was redy there at;
The porter to theyme they gan calle
And prayd hym go in to þe halle:
„And say thy lady gent and fre,
That comen ar men of ferre contre, 250

233 Ne] *danach* no, *mit d. t. ü. d. z. nachgetr.* 234 Where] What, *ausgestr. und* Where *mit d. t. ü. d. z. hinzugef.* go] be, *ausgestr. und* go *m. d. t. ü. d. z. hinzugef.* 240 none] *om. ms.*; *schon von Weber hinzugef.*

And if it plese hyr, we wold hyr prey,
That we myght ete *with* hyr to day!"
The porter sayd full cortessly: f. 57 b.
„Your erand to do, I am redy!"
The lady to hyr mete was sette, 255
The porter come and feyre hyr grette:
„Madame," he sayd, „god you saue!
Atte your gate gestis ye haue,
Strange men, as for to see;
They aske mete for charyte!" 260
The lady comaundith sone anon,
Þat the gates were vndone:
„And bryng theym all byfore me,
For wele at ese shall they bee!"
They toke hir pagis, hors & alle. 265
Þese two men went in to þe halle;
Ipomydon on knees hym sette
And the lady feyre he grette:
„I am a man of strange contre
And pray you, yff your wille be, 270
That I myght dwelle *with* you to yere,
Of your norture for to lere!
I am come frome ferre lond,
For speche I her*d*e byfore the hand,
That your norture and your servise 275
Ys holden of so grete empryse.
I pray you, þ*at* I may dwelle here,
So*m*me of your s*er*uyse for to lere!"
The lady byheld Ipomydon,
Hym semyd wele a gentilm*o*n; 280
She knew non suche in hyr londe,
So goodly a man & wele farand;
She saw also by his norture,
He was a man of grete valure.
She cast full sone in hyr thoght, 285
That for no s*er*uyce come he noght,
But it was worship hyr vnto,
In feyre s*er*uyce hym to do;

261 anone soone *W.* 265 hir] theyr *W.* 270 yff] it *add. W.* wille] *danach* to, *unr.* 271 to] this *W.* 273 frome] out of *W.* 274 sp.] *om. W.* here *ms.*; tell *add. W.* 280 Hym] and *W.* gentilman *ms.* 281 in] all *add. W.* 288 feyre] her *W.*

She sayd „Syr, welcome ye be f. 58a.
And all, þat comyn be *with* the! 290
Sithe ye haue had so grete travayle,
Of a service ye shall not fayle:
In thys contre ye may dwelle here
And at youre wyll for to lere;
Of þe cuppe ye shall *ser*ue me, 295
And all your men *with* you shal be;
Ye may dwelle here at youre wille,
But your beryng be full ylle!"
„Madame," he sayd, „grantmercy!"
He thankid the lady cortesly; 300
She comandyth hym to þe mete,
But, or he satte in any sete,
He saluted theym, grete & smalle,
As a gentillman shuld in halle;
All they sayd sone anone, 305
They saw neuyr so goodly a man
Ne so light ne so glad
Ne none, þat so ryche atyre had.
There was non, þat sat nor yede,
But they had mervelle of hys dede 310
And sayd, he was no lytell syre,
That myght shew suche atyre.
Whan they had ete and grace sayd
And þe tabyll away was leyd,
Vpp þan aroos Ipomydon, 315
And to þe botery he went anon
And his mantille hym aboute;
On hym lokyd all the route
And euery man sayd to other there:
„Will ye se þe proude squeer, 320
Shall serue my lady of þe wyne
In his mantell, þat is so fyne!"
That they hym scornyd, wist he noght,
On othyr thyng he had his thoght:
He toke þe cuppe of þe botelere 325
And drew a lace of sylke full clere, f. 58b.

294 wyll *ü. d. z. nachgetr.* 301 commaunded *W.* 303 salewed them bothe *W.* 306 man] persone *W.* 308 araye *W.*

Adowne than felle hys mantylle by;
He prayd hym for his curtessy,
That lytelle yifte þ*at* he wold nome,
Tille efte sone a better come. 330
Vp it toke the botelere,
Byfore the lady he gan it bere
And prayd the lady hertely,
To thanke hym of his cortessye.
All, that was tho in the halle, 335
Grete honowre they spake hym alle
And sayd, he was no lytelle man,
That suche yiftys yiffe kan.
There he dwellyd many a day
And servid the lady wele to pay; 340
He bare hym on so feyre manere
To knyghtis, ladyes and squyere,
All louyd hym, þat were hym by,
For he bare hym so cortesly.
The lady had a cosyne, þ*at* hight Jason, 345
Full wele he louyd Ipomydon;
Where þat he yede in or oute,
Jason went w*ith* hym aboute.
The lady lay, but she slept noght,
For of the squyere she had grete thoght, 350
How he was feyre and shape wele,
Body and armes and euery dele;
Ther was non in all hir land
So wele besemyd, doughty of hand;
But she kowde wete for no case, 355
Whens he come ne what he was,
Ne of no man cowde enquere
Other, than *he het* the strange squyere.
She hyr bythought on a queyntyse,
If she myght know in ony wyse, 360
To wete, where of he were come;
Thys was hyr thoght all & so*m*me;
She thought to wode hyr men to tame, f. 59 a.
That she myght know hym by his game.

358 he het] *om. ms.*

On the morow, whan it is was day, 365
To hyr men than gan she say:
„To morow, whan it is daylyght,
Loke ye be all redy dight
W*ith* youre houndis more and lesse,
In the forest to take my grese, 370
And there I will my selfe be,
Youre game to byhold and see!“
Ipomydon had houndis thre,
That he broght frome his contre;
When they were to þe wodde gone, 375
This lady and hyr men ichone,
And w*ith* hem hyr howndis ladde,
All, that euyr any howndis had,
Sir Tholomew, foryate he noght,
His mastres howndis thedyr he broght, 380
That many a day ne had ronne ere;
Full wele he thoght to note hem there.
Whan they come to þe laund on hight,
The quenys pavylon there was pight,
That she myght se of the best 385
All þe game of þe forest.
The wandlessours went þrow þe forest
And to þe lady brought many a best,
Herte and hynde, buk and doo
And othir bestis many moo. 390
The howndis, þat were of grete p*ri*se,
Pluckid downe dere all at a tryse,
Ipomydon w*ith* his houndis thoo
Drew downe bothe buk and doo;
More he toke w*ith* howndis thre, 395
Than all þ*at* othyr compaigne.
There squyers vndyd hyr dere,
Iche man on his owne manere; f. 59 b.
Ipomydon a dere yede vnto,
Full konnyngly gan he it vndo, 400
So feyre þat veneson he gan to dight,
That bothe hym byheld squyer*e* and knyght;

367 is] was, *unterpunktet und* is *übergeschr.* 369 handis *ms.*, *verbessert von Weber.* 393 Ip.] *danach* h, *ausgestr.*

The lady lokyd oute of hyr pavyloun
And saw hym dight the venyson;
There she had grete deynte, 405
And so had all, þat dyd hym see.
She sawe all þat he downe droughe,
Of huntyng, she wist, he cowde inoughe,
And thoght in hyr herte than,
That he was come of gentill men. 410
She bad Jason, hyr men to calle;
Home þay passyd, grete & smalle,
Home they come sone anone.
This lady to hyr mete gan gone
And of venery had hyr fille, 415
For they had take game at wille.
Ipomydon s*er*ued, as I vndirstand,
As he was wonte done byfore hand.
„Sir,“ she sayd, „sanz fayle,
Ye haue bene in grete travayle: 420
Anothyr man, as I you say,
Shall serue me at mete þis day;
Go to ȝoure mete sone on hye,
My cosyn Jason shall sytte you by!“
The ladyes hert was on hym cast 425
And she byheld hym wondir-fast,
Eu*er* on hym she kest hyr eye,
Ipomydon full wele it sye,
Anone it gaff hym in his thoght,
To loke ageyne, lette wold he noght, 430
Nor no more coward thoght he to be
Off his lokyng, than was she. f. 60 a.
The lady p*ar*seyued it full wele,
Of all his lokyng euery dele,
And there w*ith* bygan to shame, 435
For she myght lightly falle in blame;
If men p*ar*seyued it ony thyng,
Bytwyxe hem two suche lokynge,
Than wold they sey all bydene,
That so*m*me loue were hem bytwene, 440

419 she] s *corr. aus?* 431 no] o *corr. aus* e.

Þan shuld she falle in *deshonoure*
And lese myche of hyr honoure.
She thoght, to werne hym preuely
By hyr cosyn, þat sat hym by:

„Jason,“ she sayd, „þ*ou* art to blame, 445
And ther w*ith* the ought to shame,
To byhold my mayd I*m*ayne:
Euery man to othyr wille seyne,
That bytwyx you ys so*m*me synne:
Of thy lokyng, I rede, þ*ou* blynne!“ 450
Ipomydon hym bythoght anone,
How þat she blamyd Jason
W*ith* oute deservyng euerydele,
But the encheson he p*ar*seyued wele;
Downe he lokyd and thoght grete shame, 455
That Jason bare for hym þat blame;
Stille he satte and sayd no more,
He thoght to dwelle no lenger thore.
As the lady hyr chambre had tone,
Byfore hyr come Ipomydon 460
And sayd: „Madame, god yeld it the,
The grete honoure, þ*ou* haste done me!
Haue good day, now wille I fare
In to þe contre, that I was are!“
„Felaw,“ she sayd, „chese at þi wille, 465
Whether þ*ou* wilt wend or abyde stille!“
He went anone in to the halle f. 60 b.
And toke his leue of grete and smalle,
Bothe at lesse and at more,
And they thoght there of ryght sore. 470
To Jason he wendith anone ryght
And tak*ith* hys leve w*ith* hert vnlyght;
Than sayd Jason on hye:
„Leve syr, leve this folye
And w*ith* my lady þ*ou* dwelle here, 475
She louythe the in all manere:

441 desh.] sclandre *ms.* 445 she] *danach* she, *ausgestr.* 447 Im.] in vayne *ms.* 458 thore] *könnte auch* there *gelesen werden.* 459 tane *ms.*

Iff thow wende forth in this wille,
For sorow she wille hyr self spylle!“
„Jason, felow, lett be thy thoght:
Lenger dwelle here ne wille I noght, 480
For I shall wende home to my kynge
And leve you here *with* all joyinge!“
„My dere frend, sythe it is so,
That thou wilt algatis goo,
Yeve me leve, *with* the to wend, 485
Into what contre þ*at* þ*ou* wilt lend,
I wold full fayne do it, in dede!“
„Grantmercy, syr, god yif the mede!
With me hedyr come ye noght:
Ne shall with me but that I broght!“ 490
He toke hys leve at Jason there
And went forthe ellys where.
Whan the lady wist, þat he was gone,
A sory woman þan was she oon;
Vppon hyr bedde she gan hyr ley 495
And to hyrself than gan she say:
„There is not suche a man in lande,
If he be doughty of his hand,
As he is of body to see,
Of what lond that euyr he bee! 500
„Allas,“ she sayd, „and welle away,
That for a word he went away!
Had men sought all mankynde.
A feyrer body shuld no man fynde!“ f. 61 a.
This lady, þat was of ryche blode, 505
That nyght she cowde but lytell gode,
That she shuld suche mone make
For a strange ma*n*nys sake,
That no man wist, what he was,
But yit she sayd ofte: „Allas, 510
For suche ys none in crystente,
Full wele hym semeth, a knyght to be!“
Thus she comforted hyr amonge
And ofte she felle in mornyng stronge.

483 odere *ms.* 511 none] *danach* y, *ausgestr.*

Ipomydon went, as ye may here, 515
By hynde he lefte a messyngere,
For to brynge hym tythyngis newe,
Iff there were any, that he knewe;
What they were, he shuld hym brynge,
And that anon, *with* oute lettynge. 520
The land of Poyle he hathe nome
And to þe kyng, his fader, ys come
And to þe quene, his modyr dere,
For hym they made ryght glad chere.
Curteyse he was, bothe stoute and bolde, 525
And myche in land he was of tolde;
All men hym louyd, suche was his grace.
Of chyld Ipomydon here is a space.

They were to gedyr many yere
With myche myrth & game in fere; 530
The kyng his sonne knyght gan make
And many another for his sake.
Justes were cryed, ladyes to see,
Thedyr come lordys grete plente,
Turnementis atyred in the felde, 535
A Ml. armed with spere and shelde.
Knyghtis bygan to gedir to ryde,
So*m*me were vnhorsyd on euery syde.
Ipomydon þat day was victoryus
And there he gaff many a cours, 540
For there was non, that he mette f. 61 b.
And his spere on hym wold sette,
That *not* aftir *with* in a lytell stounde
Hors and man bothe went to ground.
The heraudes gaff þe child þe gree, 545
A Ml. pownd he had to fee.
Mynstrellys had yiftes of golde,
And fourty dayes þys fest was holde.
Off the eyre of Calabre here will I telle
And of hyr baronage fayre & well, 550

532 another] n *corr. aus*? 533 cryed] y *corr. aus*? 543 not] *om. ms.* 550 fayre & w.] I wille telle, *unterpunktet und mit d. t.* fayre & well *übergeschr.*

How that they had at counselle bene
And of assent was theym bytwene,
Þat here lady shuld take an husband,
To gouerne theyme and all there land,
By cause she was of yong age. 555
To hyr come all hyr baronage
And sayd: „Madame, we wille you pray,
That we myght oure will sey!
Youre lond thynkyth, ye do theyme wronge,
W*ith* owte kyng to dwelle so longe, 560
That myght gouerne þis land so feyre,
And bytwyxe you gete an eyre
And hold þis land in right blode!“
The lady answerd w*ith* myld mode:
„Your counseyle ys gode euerychone, 565
But husband yit will I haue none!“
They toke leve and wente her*e* way
And bytaught the lady gode day.
To cou*n*selle new than gon they gone
And full sone they were at one, 570
To kyng Melliager, hyr eme, they went
And told hym of the ladyes entent:
For an husband þey had bene at herre,
And she yaff theym lyght answere.
Furthe they went w*ith* oute lettyng, 575
To the land, there he was kynge.
Kynge Melliager*e* sone they found
And anone they knelyd to ground, f. 62 a.
Praying hym, as lord dere,
That he wold here prayer*e* here; 580
They told hym all to gedyr nowe,
What þ*at* they had done and howe,
And suche answere she yaffe theyme tylle,
Husband to haue she had no wille:
„Where fore, lord, we wold you prey, 585
For we wote wele, þat ye best may,
Councelle wele oure lady nowe,
As best may be the remes prowe!“
„Lordyngis,“ he sayd, „w*ith* outyn fayle,

---

557 Mad.] *danach* I, *ausgestr.* 573 hyrre *ms.*

I assent vnto your conc*ay*lle, 590
For to my cosyn will I goo
And make hyr, or I wend hyr fro,
Me to graunt, husband to take,
Or clene my love she shall forsake!"
Than they thankyd the kynge so free 595
And went home to theyre contre.
Kyng Mellyager to his cosyn ys gone,
And she hym welcomyd feyre anon,
And of his comyng she was glad,
And moche *joye* of hym she made. 600
Whan they had take hyr sporte in halle,
The kynge to counselle gan hyr calle
And sayd: „Dere cosyn, here my wille:
An husband must ye take you tylle,
The whiche may of þis land by kynge 605
And gouerne it in all thynge;
For no woman may take on hand,
Wele to gouerne suche a land!"
„Sir," she sayd, „ye be of my blode,
I hold your counselle feyre & good 610
And aftir it feyne wold I doo,
As most worship may be me to:
But, sythe þat I haue husband shalle,
Do make crye vndir þis castell walle
Justes, there thre dayes to laste, 615
And who þat there may bere hym best
And that doughtyest ys of hande, f. 62b.
Shall we*l*de me and all this lande!
Syr, loke, ye crye, w*ith* oute delaye,
By halfe yere afore the day, 620
That it be know ferre and nere,
On what day it shall be here!"
Now thynkith this feyre may
On the strange squyer*e* nyght & day:
„If he be suche, as I hym holde, 625
Also doughty and so bolde,
For me than he wille be here

590 concêlle *ms.* 600 joye] *om. ms.* 604 An] *danach* d, *ausgestr.* 618 wedde *ms.*

And wynne me in all manere!"
Heraudes were callyd in hye,
Thrughe the land to make the crye; 630
This crye was knowen ouer all,
In all the land grete and smalle.
Ipomydons messyngere, anone
Home to Poyle gan he gone;
The crye he vndyrstode wele 635
And told his maister euery dele.
Ipomydon in hert was full glad,
Whan that he the tythyngis had;
He callyd his maister Tholomewe,
That euer was full gode and trewe, 640
And sayd: „Syr, make vs redy,
For in to Calabre now will I!"
He purveyd hym III noble stedis
And also thre noble wedys;
That one was white as any mylke, 645
The trappure of hym was white sylke;
Þat other was rede, bothe styffe and stoure,
The trappure was of þe same coloure;
Blake þan was þat othir stede,
The same coloure was his wede; 650
Thre greyhondis w*ith* hym he ladde,
The best, þat his fader had,
Rede and whyte and blake they were. f. 63 a.
Whan he was dight in this manere,
W*ith* hym he toke a feyre may 655
And went forthe on his jorney;
Into Seseney the wey they nome.
W*ith* in the lond whan þ*at* he come,
He bad Tholomew take his stedys,
All his men and all his wedys: 660
„And take your inne in the cyte
By nyght, þat no man you see!
Lette no man se theyme nyght ne day,
But the*m*, þ*at* shall here mete ley!"

---

638 had] herd, *unterpunktet und* had *mit d. t. übergeschr.* 657 Seseney] *das dritte* e *ü. d. z. geschr.*; y *corr. aus?* 658 lond] *l.* land? 662 see] s *corr. aus?* 664 here] *unterpunktet und* theyr *mit d. t. übergeschr.* ley] *ausgestr. und mit d. t.* pouruay *daneben geschr.*

Hys owne wey forthe he nome, 665
Vnto a forest tyll þat he come;
There huntyd kyng Mellyager in þ*at* forest
Atte hert & hynd and wyld beste;
Ipomydon mette w*ith* a knyght
And askyd hym anone right, 670
Who that grete lord was,
That in the forest made þe chase;
The knyght sayd: „Yff ye will here,
It ys the kynge Mellyagere,
That thus huntithe here be syde!“ 675
Ipomydon vnto þe kynge gan ryde
And saluted hym as a kynge dere,
He welcomyd hym on feyre manere;
He prayd the kynge, if it were his wille,
A lytelle stounde to stonde stille 680
And here the speche of a knyght;
The kynge hym grauntid anone right.
„I am a knyght, as ye may see,
And come I am frome ferre contre;
For nobley of you I haue herd telle, 685
All my desyre ys, w*ith* you to dwelle,
In youre contre to be here,
The maner*e* of þis land to lere!“
The kynge byheld þe knyght than, f. 63b.
Hym thoght, he was a godely man: 690
'In all this land, bothe ferre & nere,
Ys none so feyre a bachelere!“
„Sir knyght,“ he sayd in feyre manere,
„Gladly shall ye dwellyn here!“
Ipomydon sayd: „I shall you telle, 695
At this couenant wold I dwelle:
Full fayne I wold be redy bowne,
To lede your quene bothe vp & downe,
Fro hyr chambre to hyr halle,
& my le*m*man I wold hyr calle; 700
My mayden, þ*at* is of honoure,
Shall dwelle in þe quenys boure;

---

686 to] *mit d. t. ü. d. z. hinzugefügt.*

At euery terme, þ*at* I hyr lede,
A kusse of þe quene shall be my mede:
I will no more for my servyse!" 705
The kyng anone, w*ith* oute avyse,
Thoght, he come for othyr thynge,
And grantyd hym his askynge.
Anone the kyng lefte his game,
Home they rode bothe in same 710
And to þe quene þe covenantys seyd.
„As ye haue done, I hold me payd!"
There he dwellyd many a day
W*ith* myche myrthe, game & play;
Full feyre he dyd his servyse 715
And servyd þe quene at hyr devyse;
Where þat she went, in boure or halle,
The quene his le*m*man dyd he calle.
So it befelle vppon a day,
That to þe justes me*n* dyd them araye; 720
Thedyr wold kyng Mellyager*e*
W*ith* all the knyghtis, þ*at* w*ith* hym were:
Sir Campanyus, þat good knyght, f. 64 a.
In all þat lond was none so wight,
And sir Caymys, þe kyngis steward, 725
A doughty knyght and no coward.
The kynge sayd to sir Ipomydon,
That callyd was the quenys le*m*m*o*n,
As he mette hym in the halle:
„The tyme ys come, þ*at* juste we shalle: 730
Dight you now, go we oure way,
I wote, ye thynke, to wynne þe may!"
And he answerd w*ith* myld chere:
„Who shuld þan serve my lady dere?
For, certis, of justes can I noght, 735
To serve my lady is all my thoght;
If I hyr lefte for other dede,
I were not worthy, to haue my mede!"
The kynge hym turnyd þan away
And to his knyghtis gan he say: 740

---

718 le*m*man] e *mit d. t. geschr.* 728 le*m*man *ms.* 729 hym] *mit d. t. ü. d. z. nachgetr.* 730 we] *danach* le, *ausgelöscht.*

„So feyre a body, as bereth hee,
Allas, a coward þat he shuld be!“
Campanyus and all, þ*at* stode hym by,
Bymenyd that knyght curtesly;
They toke there leve at þe quene 745
And wente forthe all bydene;
Vnto Calabre they toke þe way,
There they shuld just þ*at* other day.

Leve me theyme at þe justynge
And talke we now of other thynge, 750
Off Ipomydon & þe lady shene,
That was at home w*ith* þe quene.
Whan tyme come, þey shuld to mete,
Ipomydon brought hir to hyr sete;
In to the halle whan he hyr broght, 755
To take hys cusse forgate he noght.
Whan she had etyn, to chambre she wente, f. 64b.
Ipomydon, to the quene he *m*ente:
„To morow, madame, I wold you pray,
W*ith* leve of you, whan yt is day, 760
Go to þe forest, to take a dere:
My greyhond*es* ranne not þis quartere;
Whyle my lord ys at þe justynge,
My greyhoundis I wold feyne se rennynge.
O thyng, madame, I wold you pray: 765
If I come not be tyme of day,
Whan ye se tyme, to mete ye wend,
For I wote neuyr, how long I lend!“
„Sir,“ she sayd, „god you spede!“
He kyssyd hyr and forthe he yede. 770
Ipomydon callyd his master than,
Sir Tholomew, that noble man:
„To my hostage ye go by nyght,
My white stede, loke, he be dight,
And w*ith* the armure hedyr ye brynge 775
To morow, or the day sprynge!

741 So] *danach* a, *unr.* 749 Leve] *grosse initiale gegen das ms.* 751 Off] *grosse initiale*, *unr.*, *ms.* 758 wente *ms.* 773 ye] *danach* b, *ausgestr.*

Hye you oute at þe castelle yate
And frome all syght kepe you all gate!"
Ipomydon went to þe p*or*tere
And prayd hym, if his wille were, 780
The yate myght by opyn or day;
Þe porter grantyd hym & toke hy*m* þe key,
And at þe fryst cokke roose hee;
Furthe he went w*ith* greyhondis thre,
In a lesshe he dyd hem do 785
And blew a grete horne also;
He blew lowde and shoke it wele,
That it ronge, all þe castelle.
The maydenys to þe quene gan say:
„Youre le*m*man gothe, to wynne þe may!" 790
The quene answerd w*ith* oute lettynge: f. 65 a.
„All men konne not of justynge:
Thoughe he kanne not of suche dedys,
He may be gode at other nedis!"
Ipomydon is to Tholomew gone 795
And toke hym hys houndis euerychon,
He prayd hym, as his maister dere,
To note theyme wele in all manere
And w*ith* the flesshe kepe theym in place,
There þat theyre stevyn sette was. 800
He sayd: „God spede þe, lord dere!
There to I shall do my deuere."
Ipomydon went forthe and his page,
Till he came to an ermytage;
He lokyd forthe and byheld, 805
Many a knyght he saw in feld;
Iche to other fast gan ryde
W*ith* grete sperys on iche syde.
He toke his spere anone ryght
And lepte on his stede so light; 810
In he come amonge hem alle,
Throw the clowdis as he had falle;
The fryst knyght he gan to ryde
W*ith* a spere, þat wold abyde,

779 portere] *daneben* portere, *mit d. t. geschr.* 785 hem] *davor mit d. tinte* t *hinzugefügt.*

In myddis the sheld he sette his spere, 815
That hors and man he gan downe bere.
Anothir knyght he mette also,
That his bakke tobrast in two;
The thryd he sloughe, *with* oute lettynge,
The fourthe wente in to þe same rynge. 820
There was no knyght, þat he mette,
Þat wold hys spere on hym sette,
But if his spere all tobrakke,
He wold hym to þe ground shake.
The lady lay ouer þe castell walle 825
And byheld þe justis alle;
She sent speres white and blake
To all men, þat wold hem take; f. 65 b.
Jason she sent vnto þe knyght,
That in white harneise was dight, 830
To bere hym sperys at his nede;
She thoght hym worthiest of dede,
And every man till othir gan saye,
He was þe manlyest there þ*at* day.
Than all þe peple homeward went 835
And Jason to þe knyght hym bente,
Praying hym: „As lord dere
Come home here to thyne owne manere,
For wele I wote, thou shalt be kynge,
The whiche is gretly to my lykynge!“ 840
„Jason,“ he sayd, „god þe foryelde
Thy grete servyce to day in þe felde,
That þ*ou* hast done me in þis place!“
Jason merveyled of þat case:
„Sir,“ he sayd, „for charyte, 845
What man be ye, þ*at* know*eth* me?“
„It were merveile, but I þe knew:
So*m*me tyme þ*ou* were my felow trewe!
I am,“ he sayd, „þe strange squyere,
That servyd my lady þis endris yere; 850
Grete hyr wele on all manere:
This day for hyr I haue bene here,

836 knyght] n *ü. d. z. nachgetr.* 838 here] *unterpunktet und mit d. t.* now *übergeschr.* manere] e *ü. d. z. nachgetr.*

But lenger dwelle here may I noght,
Suche tithyngis to me is broght
Home frome myne owne contre, 855
And forth I most, as I telle the!"
„A, sir," he sayd, „art thou he?
For god, þat dyed vppon a tree,
Come now & *with* my lady speke,
Or ellis I wote, hyr herte will breke, 860
For, and she knew, þ*ou* went away,
She lyveth nevir to morow day!"
„Thou shalt, Jason, vndirstond:
I wold not tarye for all þis land!"
He toke his leve and went his way. 865
Jason to þe quene gan say
Word for word euery dele:
„The strange squyer grette you wele: f. 66 a.
He was þat ylke whyte knyght,
That in þe feld so richely was dight!" 870
This lady to hyr chambre ys gone;
A sory woman was she one,
Vppon hyr bedde she gan downe falle
On swoune afore hyr maydens alle,
And whan she roos of swounynge, 875
Hir handis fast gan she wrynge:
„Allas," she sayd, „what I was wode,
A witteles thyng, and cowde no goode:
My witte myght haue s*er*uyd me,
That suche a man doughty most be!" 880
But yit she trowyd in hyr thoght,
So lightly wold he leve hyr noght;
That was hyr comfort most in care,
And ellis she had hyr self forfare.
Ipomydon to his maister ca*m*me, 885
He found hym and his hound*es* anone;
Plente of flesshe had he caught,
Hors and harneyse he hym bytaught,
And eyther passyd to hyr inne.
Ipomydon the flesshe toke *with* hym, 890

---

855 frome] *danach* r, *durchgestr.*. 882 leve] e *corr. aus?* 886 hound*es*] sonnys, *unterpunktet und* hound*es am rande mit verweisungszeichen nachgetr.* 889 hyr] *ausgestr. und mit d. t.* theyr *übergeschr.*

Byfore the quene he ganne it bere,
As she was sette at hyr sopere.
„Madame," he sayd, „my lord, þe kynge,
Hathe not þus sped *with* hys justynge!"
All the halle, that þere were in same, 895
At hym they loughe & had game.
Ipomydon went to his mete,
Faste he brake & faste he ete,
For he had fasted all þat day,
Suche a lykynge he had in pley. 900
As they satte as there sopere,
In comythe the kyngis messyngere;
Vppon his knee he hym sette
And þe quene feyre he grette.
To hyr sent word hyr lord, þe kynge, 905
How they had done at þe justynge;
Tho askyd þe quene anone right:
„Was there any, *with* Campanyus dyd fight,
That was so doughty in þe feld, f. 66b.
Outher *with* spere or *with* shelde?" 910
„Ya, madame, so mot I thee,
Ther was oone, worthe suche thre:
In white armure he was dight,
In all þe feld was none so wight,
But if it were my lord, þe kynge, 915
For he is passand in euery thynge!"
The quene asked: „What was hee?"
The messyngere sayd: „So mot I the,
At þat tyme knew hym no m*o*n!"
Than byspake Ipomydon 920
And sayd: „Messyngere, I the pray,
Vnto my lorde, þe kyng, þ*ou* saye,
That my good whyte greyhound
Hathe sleyne more dere and broght to ground,
Than wold hys haue done to daye!" 925
Ipomydon to þe quene gan saye,
Praying, he moste þe kyng so*m*me bere,
To wete, þat he was no lyere.

894 hys] s *verklext, könnte auch als* r *gel. werden.* 905 word] *danach* þ, *ausgestr.* 919 man *ms.*

The quene ys to hyr chambre gone,
Thedir ledithe hyr Ipomydon; 930
He prayd leue, on þe morow to play,
As he had done þat othir day.
The quene hym grauntyd curtessly;
To hys maister he dyd hym hye
And prayd hym, sone and anone 935
To his ostage þat he shuld gone
And brynge hym his rede stede,
Foryete noght þe same wede,
In the place, þ*at* they were ere,
And þat he shuld be erly there. 940
Full erly roose Ipomydon,
His horne, hys greyhond, he toke þon,
He blew it lowde & wele gan shake,
That all þe maydens þo gan awake;
Than sayd all, þat were þer*e* inne: 945
„Your le*m*man gothe, þe mayd to wynne!“
The quene answeryd, as she dyd ere:
„He may more wynne, þan he were þere!“
The kyngis messengere forthe went f. 67 a.
And toke hym hole his present; 950
Euery word þe kynge he tolde,
Than seyd þe knyghtys, þ*at* were bolde:
„Allas, þ*at* suche a knyght shuld leve,
But he to manhode wold hym yeve!“
Ipomydon to his maister wente, 955
His armure & his stede he hent,
Þe rede greyhound he toke hym right;
That day he prayd hym do his myght
And in þat place kepe þe fleshe
W*ith* þe greyhoundis in þe lesshe. 960
Forthe he went in þat stounde
And to þe ermytage he came sound,
In to þe feld he lokyd þanne,
He saw many an armyd man,
Hym he armyd and forthe gan ryde; 965
Faste they justyd on euery syde,
And euyr byheld þe lady bryght,

942 þan *ms.*

If she myght se þe whyte knyght;
For she on hym non eye myght caste,
She thoght, hyr hert wold tobreste. 970
Jason þat day was made knyght
And richely in þe feld was dight;
Ipomydon, this case he sawe,
Þat Jason was knyght, his owne felawe;
To hym he prekyd faste in hye; 975
Whan he shulde mete, he rode hym by:
That day he taught hym, so to done,
That worthely he wanne his shone.
But Ipomydon, as I you saye,
Many a knyght he fellyd þat day, 980
So many sperys he brakke on sondre,
That all folke on hym had wonder*e*;
They sayd, there nas in all þat lande
Noon so manly man of hande,
For all they sayd þo full tyte, 985
The rede was better, þan þe white,
And so he bare hym þat daye, •f. 67 b.
That knyghtys wexe wery of his playe.
Whan euery knyght to hys inne gan ryde,
Sir Jason dyd w*ith* hym abyde 990
And sayd: „Syr knyght, god þe foryelde
Thy grete helpe to day in þe felde!
Thrughe the the more loue I wanne,
That more desyre I ne canne.
I wote, þ*ou* shalt be lord here, 995
For I know noon, þ*at* is þi pere,
Saffe yistyrday the whyte knyght,
But he is owte of lond dight!“
„Nay, Jason, my trew fere,
Thou shalt se, þat I am here! 1000
But grete wele my lady dere,
For hyr to day haue I bene here,
The whiche, I say, w*ith* outen fayl*e*,
Will me torne to grete travaile,
And many an hors ryde to dede, 1005
Or I come there, þat me most nede;

968 þe] *danach* q, *ausgestr.* 993 loue] *danach* þat, *unr.*

For all my lond I lese for ay,
But I be there by a certeyne day!"
Jason sayd: „Syr, mercy,
And thynke vppon my lady, 1010
For, & ye passe hyr þus froo,
For sorow she wille hyr selfe slo!"
Ipomydon sayd: „By heuyn kynge,
At this tyme I will not lynge,
But grete hyr wele & haue gode day, 1015
And I shall come, whan þat I may!"
Sir Jason passyd forthe in hye
And this tale tolde to the lady:
„The rede knyght and þe whyte ys one,
But, for sothe, now ys he goon!" 1020
Than sory was that swete thynge
And efte she felle in mornynge;
But she bethought hyr, *a*s she dyd are,
And ellis she had hyr selfe forfare.
Ipomydo*n* to his maister yede 1025
And toke his armure and his stede,
He toke the flesshe and þe greyhound
And gan to go toward the towne; f. 68a.
His hors he had and his huntyng wede,
Anone in to þe halle he yede, 1030
Byfore þe quene the flesshe he leyd:
„Here ys my dayes jorney!" he sayde;
At hym they loughe and made glad chere,
The quene went to hyr sopere
And hyr lema*n* sat hyr by; 1035
The kyng*es* messengere come in hye
And sayd, þe kyng grete hyr wele;
The justis he told hyr euerydele.
The fryst word þe quene gan say:
„Come þe white knyght there to day?" 1040
„Nay," he sayd, „by god allmyght,
But there was a noble rede knyght,
The whiche all men, þat gan hym see,
Said, þat he was bettir þan hee."

1017 hyee *ms.* 1021 that] *danach* fl, *ausgestr.* 1023 as] is *ms.* 1025 Ipomydo *ms.*

Ipomydon sayd to þe messengere: 1045
„Recomand me to my lord so dere
And say, that Gager, my rede greyhou*n*de,
Moche dere hathe broght þis day to ground:
I had more joye at hys rynnynge,
Than to stand & stare, to se þe justynge! 1050
Madame,“ he said, „so god me amend,
Of youre game, I rede, ye hym send!“
„Sir,“ she said, „as ye thynke beste!
Fare wele, for now I go to reste!“
Vnto hyr chambre she went þ*o*n, 1055
Byfore hyr come Ipomydon;
Ones of leue he wold hyr praye,
He wold not hunte aft*er* many a day.
She hym grantyd of his bone,
To his master he went sone; 1060
He yede and fette, w*ith* oute lakke,
Stede and harnesse, þat was blakke;
He knew þe way at þe beste,
Where they shuld mete in þe foreste.
The messyngere come vnto þe kynge, 1065
Hys present feyre he dyd hym brynge;
What he shuld sey, forgatte he noght;
The kynge of hym wondir thoght
And in his hert had grete pyte, f. 68 b.
So goodly a man, as was hee, 1070
That euyr he was so lytell of p*ri*se
And ther to full of cowardise.
What euyr they thoght in here hert,
Many of them he made to smerte.
Latte hym go, god hym spede, 1075
Till efte sone we of hym rede!

Ipomydon rose erly there,
As he was wonte to done ere;
Forthe he rode blowyng his horne,
That all the maydens gan hym scorne 1080

1055 þan *ms.*

And sayd: „Your leman gothe to playe,
For he wille wynne vp all to daye!“
The quene hem blamyd wondir-faste,
Hyr hert to hym was somwhat caste.
To hys master he went in hye 1085
And prayd hym full hertely,
To take more dere, yf he myght,
Than he dyd þe tother day light.
Anone his hors he gan dighte .
And rode to þe feld forthe ryght, 1090
Armure blak lyke the stede. .
To þe ermytage forthe he yede;
Anone his stede he bestrode,
Amonge hem all in he rode;
He was sone warre of a knyght, 1095
That in rede atyre was dight . . . .
„This rede knyght was here yisterday,
He justid for þat feyre may:
There was none, bore hym so feyre,
Of Calabre he wille wynne þe eyre!“ 1100
The lady lay on toure on hye
The reed knyght full sone she see,
She wende, it were þe strange squyere,
Þat she hopid shuld be hyr fere.
Her purpos was, to hym to wende, 1105
Whan the justes come to ende,
And brynge hym *home* w*ith* feyre manere,
To hyr was none so leffe ne dere.
Right as the quene in thoght stode,
The rede knyght anone in rode; 1110
The blake toke a spere in honde,
To just w*ith* hym, he thoght in londe,
And eyther w*ith* othyr sone they mette, f. 69 a.
In myd the sheld the stroke they sette.
The blak knyght*es* spere was stiffe and stronge,
And ther*e* w*ith* he gan fast thronge [1115
The knyght and stede w*ith* in a stounde,
That they lay bothe vppon the ground.

1087 yf] *danach* she, *ausgestr.* 1102 reed] ryght, *unterpunktet und* reed *mit d. t. ü. d. z. nachgetr., am rande* rede, *von erster hd., durchgestr.* 1105 Her] There, *durchgestr. und* Her *mit d. t. übergeschr.* 1107 home] *om. ms.*

Ipomydon toke þe rede stede,
To hys men he gan hym lede. 1120
Than come forthe *syr* Caymys,
A proude knyght & a daynous;
Just he wold w*ith* þe blak knyght,
But all to lytelle was hys myght;
W*ith* a spere, þat welle wold laste, 1125
Knyght and hors downe he caste.
Sir Caymys horse he toke in hye,
The rede knyght*es* he sette hym bye.
Sir Campaynus hym faste byhelde,
He thoght, to just w*ith* hym in felde; 1130
Hys thoght was, to wynne þe maye,
But he fayled foule of his praye.
Forthe they rode to gedyr faste,
That there sperys a sondre braste;
Bothe they were stiffe and stronge, 1135
Þey luste to ryde, þey taryed not longe,
And eyther of theym toke a spere;
Campaynus þoght, hym downe to bere.
In mydde þe place þe knyght*es* mette,
Ipomydon so Campan*us* grette, 1140
That knyght and stede in þ*at* case
Felle on hope in mydde þe place.
The blake knyght toke hys stede goode,
The kynge there of began to wode,
That his knyght*es* bore downe were; 1145
He folowyd þe knyght w*ith* a spere;
He had thoght, to done hym harme,
For he smote hym throw þe arme.
Ipomydon w*ith* þat stroke abrayde
And to þe kynge þus he sayde: 1150
„As þ*ou* arte kynde, gentille and free,
Abyde and juste a cours w*ith* me,
And I foryiffe þis vilanye!“
The kynge sayd: „Therto grant I!“
Full fayne he wold haue bene away, f. 69 b. 1155
But for shame he sayd not nay.
The kynge and he, in place þey mette,

The blake knyght suche a stroke hym sette,
That kynge and hors downe he caste,
That hym thoght, hys nekke tobraste. 1160
The kyng*es* stede he ledde away,
Þat euery man to other gan saye:
„He may wele be kynge of londe
For the doughtyeste man of hand,
That any man sawe eu*er* ere!“ 1165
And so sayd all, þat there were,
They gaffe hym þe gre of felde
For þe doughtyest vndyr shelde.
Herawdis discryued hys arme blake
And sayd, in þe world was not his make, 1170
And they sayd, w*ith* oute lettynge,
He was worthy to be kynge.
Whan euery man homeward gan draw,
Jason went to his felawe:
„Come home, syr, I you pray, 1175
To youre owne, I darre wele say:
Ye shal be made kynge of lond
For þe doughtiest man of hand!
Thou hast no pere, I darre wele say:
So sayd all, þ*at* were here to day.“ 1180
„Jason,“ he sayd, „god yeld it the,
The grete honoure, þ*ou* proferist me!“
Jason sayd: „If your willis bee,
What ar ye, þat knowis me?“
„So*m*me tyme I was þi felaw dere, 1185
Þat callyd was þe strange squyere;
I haue bene *here* þese thre dayes,
But now no lenger dwelle I maye!“
„For goddis loue,“ sayd Jason th*a*re,
„Come brynge my lady oute of care 1190
And comforte hyr in all thynge,
And thynke also, ye shal be kynge!“
He sayd: „Jason, þi wordis þ*ou* spare:
That wold me torne to myche care;
I haue dwellyd here to longe, 1195
The whiche will cause me travaile stronge. f. 70 a.

1187 here] *om. ms., eingesetzt von Weber.* 1189 there *ms.* 1196 trav.] *danach* sore, *unterpunktet.*

Recomaund me to hyr anone righte,
For I must travaile day & nyght!"
He toke hys leve & forthe ganne fare;
Jason tornyd home full of care, 1200
& whan he come in to the halle,
He tolde þe lady, what was byfalle,
The blak knyght was þe squyer stronge,
That had dwellyd *with* hyr so longe,
And how he wanne hyr *with* his hand: 1205
„But he is passid oute of þis lande!"
The lady mornyd & was full woo
And thoght, hyr hert wold brest on two,
But yit she trowed in hyr thoght,
So lightly wold he leve hyr noght, 1210
Sithe þat he had, *with* oute fayle,
For hyr loue so grete travaile.
Ipomydon forthe is goone
With hi*s* stedis euerychone;
He fonde his master *with* flesshe inoughe 1215
Hovynge vndir the grene wodde boughe;
He toke hym þe stedis euerychone
And to his inne he bad hym gone;
He toke his houndis & his horne
And leyd the flesshe hym beforne; 1220
Byfore the quene he it leyd
And in his game þus he sayd:
„Know ye any, at þe justynge
Hathe wonne halfe so myche thynge?"
The quene, as she was wonnt to done, 1225
To hyr soper she went sone,
And hyr leman hyr byforne;
Scantly had þey the mete corvyn,
Þat in comyth þe kyngis messyngere
And grette þe lady in thys manere: 1230
„Wele you gretiþe my lord, þe kynge:
He byddythe you for any thynge,
That ye be to morow erely
At þe chalenge of þe lady!"
The quene than ganne saye: 1235

„Hathe the rede knyght wonne hyr to day?“
„I say, madame, so god me spede, [f. 70 b.
The rede knyght hathe lost his stede,
My lord þe kyng hathe his also,
Campaynus, Caymes and other mo; 1240
The blakke knyght hathe wonne hem alle,
Mvche honoure to hym ys falle!“
Than byspake Ipomydon:
„Bettyr is on huntynge goone
In the forest, so god me spede, 1245
Than þus lyghtly to lese a stede,
Wherefore, messyngere, I þe pray,
In my byhalfe þat þou say,
When þou comyst to þe kynge,
Grete hym wele in all thynge 1250
And say, my blak greyhound Gilmyn
To day hathe bore hym welle & fyne,
For he hathe take many a wild best,
The grettest, þat was in þe foreste,
And therefore, madame, if youre wil be, 1255
Sithe we haue so grete plente,
Send hym somme, while we may:
He wille it quyte another day!“
Ipomydon was travailed sore
In the gamys, þat he had *þore*; 1260
Hys arme vnstoppid, þe blode gan falle
Vppon the tabyll afore hem alle;
Than sayd þe quene: „My leman dere,
How ar ye hurt, on what manere?“
„For sothe, madame, I shall you say: 1265
I lette renne at a dere to daye
My palfrey, I prekid aftir so faste,
That he stumblyd and me downe caste;
At þat tyme I toke this harme,
A stubbe smote me þrow þe arme, 1270
And þat was, for I shuld saye,
The gree of þe feld I had to daye!“
So they laughyd at hym þat nyght,

1240 othr *ms.* 1244 hunt.] *danach* to, *mit d. t. ü. d. z. nachgetr.* 1246 Than] *davor* An, *unterpunktet.* 1253 many a. w. b.] wild bestis, *ausgestr. und* many a beest *mit d. t. übergeschr.* 1259 sore travailed *ms.* 1260 þore] *om. ms.*

That so*m*me myght not sytte vpryght;
The quene sayd: „My leman hende, 1275
To morow wille we to gedyr wende
And see, who hathe wonne þe may!“
Ipomydon answerd and sayd: „Naye,
Sithe I was not at þe justynge,
I wille not be at þe chalengynge; f. 71 a. 1280
But one thynge, madame, I you pray:
Delyuere my mayde to me þis day,
For suche tithyngis is come to me,
That I muste home to my contree,
And I shall be, bothe day and nyght, 1285
While þat I lyffe, your owne knyght!“
The quene sayd: „Dwelle here stille!“
To lette hym go, sho had no wille.
He toke his leve at þe lady
And at þe maydens, þ*at* stode hyr by; 1290
His owne mayde, þat was so bryght,
To his ostage she went right,
There she nyver come byfore,
Sithe his stedis herborowed þore;
He sette hym downe in þe halle, 1295
Hys oste to hym he lette calle;
In to þe stable he hym ledis,
There as sto*n*de his goode stedis,
And sayd to hym: „My frend dere,
I wolde þe pray on þis manere, 1300
That þ*ou* my word vndirstand
& this message take on hande:
Thou haste herd speke of þe justynge,
That hathe be for the lady y*i*nge,
And also of þe white knyght, 1305
The fryst day þ*at* justyd ryght:
I was þat knyght, þat stondythe þe by,
And on this white stede rode I.
Of þe rede knyght þ*ou* herd sey,
Þat justed on þat othir daye: 1310
That same knyght, for sothe, I was,

1277 And] *danach* ss, *ausgestr.* 1294 there *ms.* 1304 yonge *ms.*

This rede stede I had in place.
Vppon the prydde day þ*ou* herd telle,
Of a blak knyght how it byfelle:
On this blak stede þ*at* day I satte 1315
And all þese othyr on hym I gatte;
Therefore, good syr, I the pray,
That þ*ou* do, as I the saye:
Aryse vp in the mornynge
And go to þe maydens chalengynge! 1320
Take this same white stede f. 71 b.
And a man dight in þe same wede,
Vnto my lord, *the* kynge, þ*ou* wende
And grete hym wele as lorde hend,
Sey, þe quenys lema*n*, hys owne knyght, 1325
Sent hym þis stede and arm*our* bryght;
The fryste day he rode ther*e* on there,
He wote wele, how he hym bare;
And say, þat wele wouchesaffe I *hym* wolde,
Thoughe euery here were syluer and golde! 1330
Take þe rede stede w*ith* þe armor*e* clere
And grete wele my lady dere;
And say, hyr leman & hyr knyght
Sent hyr þis stede & arm*our* bryght!
Take þe arm*our* and þe blak stede, 1335
To sir Campan*us* þ*ou* hym lede!
Take here þe kyngis owne stede,
To the eyre of Calabre þ*ou* hym lede!“
And all to gedyr he gan hym saye,
How he shuld present þe fayre may: 1340
„Campan*us* stede þ*ou* take anone
And lede hym to sir Jason!
This othir rede stede, w*ith* oute drede,
I to þe yeve for thy mede,
On hym þ*ou* shalt before ryde, 1345
And all these othyr be þi syde!“
He taught hym, or he went a way,
On what wise þ*at* he shuld say,
And for the herbegage of his stedys

1320 go] *danach* I, *ausgestr*. 1323 the] *om. ms.* 1327 there] *oder* thore *zu lesen*? 1329 hym] *om. ms.*

He yaff hym XX Ł to medes. 1350
The burgeyse held vp his hond
And thankyd god, þ*at* he hathe fond:
„Of Calabre, I wote, who shall be kynge,
Now am I glad of my herbowrynge:
I shall make youre presente 1355
Right gladly w*ith* good entente!“
The burgeise toke þe stedys þanne,
On euery stede he sette a man,
On the thre, þ*at* þe knyght*es* were,
Men armyd in all hyr gere. 1360
Forthe they went, w*ith* oute lesynge, f. 72a.
Toward þe maydens chalengynge;
Sone they come to þe cyte,
There lordis were grete plente.
Sone the lordis dyd theyme see, 1365
There they satte in companye,
They had wondyr of þe stedys
And of þe men in dyverse wedis;
The kynge knew þe burgeyse at alle,
Anone to hym he lette hym calle: 1370
„Whose be those stedis, þat be so stronge?
Myne I know welle hem amonge!“
„Sir, w*ith* youre leue, stille ye sytte,
& the troughe ye shall wyte:
The quenys leman, syr, iwis, 1375
Gretythe þe wele w*ith* joy & blysse
And sendithe the this whyte stede,
& w*ith* hym þe same wede,
That he rode on the fryste day:
Hym to take, he wolde you praye: 1380
Wouche hym saffe on you he wolde,
Thowȝ every here were syluer & golde;
He prayd god, kepe you hole & sounde
For þe beste lord, þat euyr he fownde!“
To þe quene he wendithe there: 1385
„Wele you gretith your*e* leman dere!
This rede stede, þat is so swyfte,

1351 hand *ms.* 1352 found *ms.* 1353 who] *danach* o, *absichtlich verklext.* 1355 make] made, d *mit d. t. in* k *corr.*, *ms.* 1364 grete] *danach* &, *unr.* 1374 wetee *ms.*

He prayeth you, take hym of his gifte.
On you he wouchep saff, be seynt Martyn,
Though euery here were syl*uer* & gold fyne, 1390
For his lady gode and trewe
And þe curteyseste, þ*at* eu*er* he knewe!"
To syr Campan*us* forthe he went:
„The quenys leman, syr, you sente
This blak stede w*ith* þe atyre, I say, 1395
Þat he rode on þe laste day;
He prayes you, ye wold hym take
For a doughty knyght, by goddis sake!"
To þe mayde he wente there
And grete hyr on this manere: f. 72 b. 1400
„The strange squyer hathe you sent
Thys ilke stede to present;
He stale hym nat, he bad me say,
He wanne hym vppon the light day,
And if ye leve hym not bydene, 1405
He bad yow, axe þe kynge, youre eme,
And hold vp, that ye haue hight,
To take no man, but he were wight!"
The kynge sayd: „I felt full wele,
How he bare hym, euerydele; 1410
Of his dedis I am full sore,
Suche a stroke I bare neuer are.
I darre wele say, by goddis myght,
That he is a doughty knyght,
W*ith* oute boste, stalworth of hand: 1415
A queynter knyght is not in land!"
Sir Campan*us* spake wordis þan
And sayd: „He is a doughty man:
To juste, he lette, as *he* were ferd,
But foule he hathe oure eyne bleryd!" 1420
The burgeyse to Jason sayd þus:
„This stede aught sir Campan*us*;
He sent hym the for hys fere,
To loke wele to his lady dere!"
To sir Caymes gan he say: 1425

1412 are] a *corr. aus*? 1419 he] *om. ms.*

„He gretyth þe wele by me to day;
He wold haue sent you stedis mo,
But he had none, he myght forgo.
This rede stede he gaffe to me,
Hys messyngere for to bee, 1430
And for the harbegage of his stedis
He yaff me XX Ł to medis.“
All they sayd, there they stode,
He was come of gentill blode.
Than sayd þe eyre of Calabre bright: 1435
„Help, to gete me þat gentill knyght!
But I hym haue, þat in feld me wanne, f. 73 a.
For sothe, I shall nevir haue man!“
Anone gan sir Caymes say:
„His he stolyn thus away 1440
And broke my ladyes boure, þe quene,
And ledde a way hyr mayden shene,
Worthe I nevir glad ne fayne,
But I brynge theym bothe agayne!“
The kynge was bothe curteyse & gente, 1445
Full goodly he reseyved his present;
Hertely he thankid þe gentill knyght
And sayd, in lond was none so wight.
He yaff þe burgeyse for his message
An C Ł to herytage. 1450

But Ipomydon forth is gone
And his men euerychone;
His messyngere he lefte stille there,
To brynge hym tithyngis, if any were,
In suche manere, as they felle; 1455
What they were, he shuld hym telle.
Ipomydon come by a foreste,
A while he thoght there to rest,
He was forwakyd & all werye;
To hys men he sayd on hye: 1460
„Slepe I muste, *with* oute fayle,

1454 thithyngis *ms.*

For I am wery for travayle!"
He layd his hede on his mayde*n* barme
And felle on slepe; he thoght no harme.
He had not slepyd but a while, 1465
Not the space of a myle,
The mayden sawghe forthe comynge
An armyd knyght, faste rydynge;
She woke hyr lord & bad hym ryse,
For hyr hert bygan to gryse. 1470
Than come forthe Caymys full stoute;
To hym he spake wordis prou*t*e:
„Traytour," he sayd, „þ*ou* dydist dishonou*r*,
Whan thou brakkist þe quenys boure
And toke hyr mayden and my stede: f. 73b. 1475
Agayne to courte I will þe lede.
Aryse, trayt*our*, I byd the,
To court þ*ou* shalt agayne w*ith* me!"
Ipomydo*n* hym answerd now:
„To courte I darre as wele as thou, 1480
But for the torne I nylle,
Not, bot at myne owne wille.
For his loue, þat vs dere bought,
Sithe I haue haste, lette me noght!"
Caymys than gan to hym sayne: 1485
„Wilthow, nyllthow, þ*ou* shalt agayne,
Or right here þ*ou* shalte abyde!"
Ipomydon sterte vp that tyde,
Anone he worthyd vppon his stede,
They rode to gedyr w*ith* good spede; 1490
Ipomydon vnhorsyd Caymys tho,
That his arme braste in two.
He bad hys men, take his stede
And lette a wors hors hym lede;
In his sadille þey sette hym bakwarde 1495
And bound hym faste w*ith* a cord:
To the tayle was turnyd his visage,
They bad hym lerne a new vsage.
Thus Caymys rode toward þe towne,
Whan he had lost all his renowne; 1500

1472 proude *ms.*

His hors hyeth hym, homeward to fare,
The master also *with* moche care;
His hors to þe courte hym broght.
The kynge euyr on Caymys thoght
And sayd, he wold not go to bedde, 1505
Tille he wiste, how þe knyght spedde.
The hors broght Caymys to þe yate,
The porter lette hym in there atte;
Jason the hors in gan brynge
And ledde the knyght byfore þe kynge; 1510
The kynge askyd, by goddis payne,
Iff he had brought the knyght agayne.
Anone he answerd to the kynge f. 74 a.
And tolde hym hys myslykynge:
„Thoughe all þe knyghtis in the halle 1515
Come to hym, bothe grete and smalle,
He wold of theyme yiff no thynge,
But if it were of you, syr kynge!"
Than they loughe all in same
And at his harme had good game; 1520
There was none in that place,
But they were glad of þat case.
Thus Caymys hathe his s*er*uyce quytte,
And of Ipo*m*ydon here is a fytte.

Ipomydon held forthe his way, 1525
Full glad he was of his jorney;
He saw grete folke agayn hym ryde,
The whiche had sought hym wondir-wyde,
For to brynge hym new tidyng*e*,
That dede was his fadir, the kynge, 1530
Of whiche tithyngis he was wo,
But he may not agayne god do.
Throughe his lond he went rydynge;
All they honoryd hym as kynge,
And whan he come in to þat stede, 1535
That the kynge, his fadyr, was dede,

1524 Iponydon *ms.* 1529 tidyngis *ms.* 1536 dede was, *die umstellung durch zeichen angedeutet, ms.*

Throghe that land he lette crye,
That all men shuld thedir hye,
Prestis and klerkis of euery towne,
Byschoppis, erlys and barowne. 1540
There he made an entyrement
W*ith* many messes, w*ith* good entente.
An ersbyschope beryed his fadir dere,
Prechynge there was of many a frere;
Pore men, þat sat vppon þe ground, 1545
We*re* delyd of many a pownde.
A grete feste there was dight
For erlys and for many a knyght;
All men, þat wold there of take,
Had mete there for goddis sake. 1550
Whan this feste was brokyn vp, f. 74b.
Euery man his leve tuke
And went hyr way, as I you telle;
Ipomydon thoght, at home to dwelle.
His modir and he dwellyd in same 1555
W*ith* moche myrthe, joye and game,
Tille it befelle vppon a day,
The quene to hyr sonne gan saye
In pryuyte and in couns*ay*lle:
„Thou hast a brother, w*ith* outen fayle, 1560
Preuely goten was me vppon,
Or I was weddyd to any man;
But hastely he was done fro me;
I note, yf he a lyffe bee,
But he me sent þis endyr yere 1565
A riche rynge of gold full clere:
And euyr he any brother had,
I shuld yeffe it hym, he bad,
Þat, where he come amonge hye or lowe,
By that rynge he shuld hym knowe. 1570
Take thys rynge, my sonne, of me:
In what contre that he bee,
Who that know*ith* this ylk rynge,
He ys thy brothyr, w*ith* oute lesynge!“
The rynge he toke of his modyr 1575

1546 Wele *ms.* 1559 counselle *ms.* 1571 That, *von ders. hand ü. d. z. unr. nachgetr.* 1573 Who] *urspr.* What, t *verlöscht und* a *in* o *corr.*

And trustid wele, to know his brothir.
Thus they p*ar*tid in þat place,
But aftir w*ith* in a shorte space
To hym come his baronage,
That were men of grete parage; 1580
There entente is, to crowne hym kynge,
But his thoght was on other thynge,
For crowne wold he none bere;
He wold be more assayed ere
In othir londis, ferre and nere, 1585
Of his strenghe and his powere.
He had an eme, was stiffe and stronge,
Of myddille age, to lyve longe;
Sir Pers of Poyle was his name,
Men he distroyed, that dyd shame. f. 75 a. 1590
Byfore his baronage, I vndirstand,
Ipomydon sesyd hym in his lande
And yaffe hym the profyte for his sake,
Tylle þat he the crowne wold take.
Turne we now all the matere 1595
And speke we of Calabre the eyre!
A duke dwellythe Calabre be syde,
A stoute man and of grete pryde:
He was myghty and of grete powere,
Men dred h*i*m, bothe ferre and nere; 1600
His name was duke Geron,
Of Sesseny-lond he was baron.
This doughty duke herd saye,
The eyre of Calabre was suche a may;
Messengeris he sent anon, 1605
Vnto Calabre for to gone;
He sayd, he wold haue hyr to wyffe,
If she wold, w*ith* oute*n* stryffe:
„And in case she wold not soo,
I shall make hyr moche woo; 1610
For I shall distroye hyr landis alle,
Hyr men sle, bothe grete and smalle,
Hyr castelle breke and hyr toure,

1600 hem *ms.*

With strenghe take hyr in hyr boure,
Lesse than she may fynde a knyght, 1615
That for hyr loue *with* me darre fight!“
Forthe went the messyngere
And told þe lady this matere;
The lady answerd ryght sone
And sayd, she wold neuyr haue none, 1620
„But hym, þat me wanne, so god me saffe,
Othyr husband wille I none haue!“
This messyngere his erand gan sayne
And homeward he went agayne;
He tolde the duke of his answere 1625
And anone he bygan grete werre,
For grete power gadryd he,
To wynne þis mayde, þat was so free.
Ipomydon his messyngere herde,
Of this tithyngis how it ferde; 1630
To his master he went sone
And told hym bothe all and so*m*me.
Whan he that herde, Ipomydon, f. 75 b.
Than was he a sory m*o*n,
That he ne myght *with* that duke fight, 1635
The whiche was holden so noble a knyght;
Right vnsemely on queynte manere
He hym dight, as ye shalle here:
A barbor he callyd, *with* outen more,
And shove hym bothe byhynd & byfore, 1640
Queyntly endentyd oute and in,
And also he shove halfe his chynne;
He semyd a fole, þat queynt syre,
Bothe by hede and by atyre.
Armure he toke, þat was rusty, 1645
And horsyd hym on an old rouncy;
An helme, as blak as any panne,
A crokyd spere he toke hym than.
Whan þat he was thus dight,
He semyd ylle a doughty knyght; 1650
To Sesseyn he went, as ye may here,

1634 man *ms.*

Vnto the kynge Mellyagere
And in his halle brak his spere,
Ryght as he wode were,
The tronchoune felle vppon þe bord; 1655
He faryd, as he had bene wode.
The kynge and quene laughed light
And sayd, he was a fole welle dight:
„Fole, go to mete!“ þe kyng gan say;
The fole answerd and sayd: „Nay! 1660
For yit I wille not ete *with* the,
But thou a bone will grant mee:
The fryste dede of armys I wille haue,
Þat any man of þe wille craue!“
„Fole, go to mete!“ sayd þe kynge, 1665
„I grant the thyne askynge!“
The fole yede to mete in hye
And tyed his hors fast hym bye,
But, or he rose fro þe borde,
Many men laughyd at his word. 1670
In to þe halle come rydynge a may,
Oute of Calabre, sothe to say,
On a white mule byfore þe kynge,
A dwerffe *with* hyr come rydynge.
„Sir kyng, my lady gretis wele the 1675
And prayeth the for charyte,
To helpe hyr in this mystere f. 76a.
Agayne the dukis powere:
He hathe distoyed hyr landis alle
Right vnto hyr castelle walle, 1680
And bot if she haue helpe of the,
She wille leue hyr landis & flee!“
The kynge answeryd anone
And sayd: „All my knyght*es* ar gone,
Campan*us* and other full bolde; 1685
Helpe my cosyn fayne I wolde,
But they be all at a dede,
To helpe a lady oute of drede;
In this world wote I no knyght,

1655 þe] *danach* w, *ausgestr.* 1664 wille] *danach* haue, *unterpunktet.*

That durst his one *with* hym fyght.“ 1690
Vp sterte the fole anone,
To the kynge he sayd full sone:
„Loo, I am here all redy dight,
That darre *with* hym allone fighte!“
„Sitte downe, fole!“ the mayd gan saye, 1695
„Vs list to speke of no pleye:
Dryve thy folye, where thow wille,
For no joye haue I there tille!“
The fole sayd: „Be þ*ou* wrothe or glad,
Suche promyse of the kynge I had, 1700
That I shuld haue þe fryst dede!“
The mayde turnyd and forthe yede.
The fole stert vp *with* oute delaye
And sayd: „Syr kynge, haue good day!“
He lepyd on his hors there 1705
And sayd: „Fare welle and haue gode yere!“
So*m*me sayd, he was a fole welle dight,
So*m*me sayd, he semyd a knyght,
That is come fro ferre contre,
By cause he wald not knowyn be. 1710
He prekyd his hors wondir-faste,
The mayde he saw at the laste.
As they rode by the way,
The mayde to the dwerfe gan saye:
„Vndo my tente and sette it faste, 1715
For here a while y wille me ryste!“
Mete and drynke bothe they had,
That was fro home *with* them lad;
Bothe they dranke ther*e* of and ete,
But euyr the fole *with* oute sete; f. 76 b. 1720
One morselle they nold hym caste,
Thoughe he shuld for hungre brest;
Þe dwerfe sayd: „We ar to blame:
Yiff þe fole so*m*me mete for shame!“
„Not one morselle!“ she gan say, 1725
„For hungre shall dryue hym away!“
With that there come rydyng a knyght

1716 while] *danach* a, *ausgestr.* 1727 ryd.] *danach* he, *ganz verlöscht.*

To hyr tente anone ryght:
„Come forthe *with* me!“ to hyr he b*ed*,
„I haue the spyed, sythe þ*ou* oute yede: 1730
Thou arte my le*m*man, as I haue thoght!“
The fole sayd: „Þat leve I noghte:
She ys myne, I wille hyr haue,
Fro the I hope hyr wele to saue!“
The knyght sayd: „Fole, leve thy folye, 1735
Or ellis þ*ou* shalt dere abye!“
The fole sterte to a tronchoune,
Þat bare vp the maydens pavilloun,
And smote the knyght on the crowne,
That sterke-dede he felle to ground. 1740
He yaffe the dwerffe þe knyght*es* gere,
To hym selfe he toke the spere.
Vp they rose and forthe yede,
Till efte to ryste they had nede;
They toke mete & made them glad, 1745
To þe mayd the dwerf bad:
„Yif the fole so*m*me mete for shame:
He hathe sauyd you fro blame,
And thynke, ye shuld haue be shent,
Had he be oute of youre present!“ 1750
The mayde answeryd hym anone:
„Byfore god, mete getteth he none:
It was but foly, I prayse it noght,
I wold, he were fro vs broght!“
W*ith* that there come another knyght, 1755
The mayd he chalengid anone ryght
And sayd: „Come forth, my leman dere!“
The fole sayd: „Þ*ou* haste none here:
She is myne, and longe hathe bene!“
W*ith* that þe knyght bygan to tene 1760
And sayd: „Fole, thou shalt abye,
Yff þou speke more of þis folye!“
The fole sayd: „I will not blynne: f. 77 a.
If thou hyr haue, þ*ou* shalt hyr wynne!“
W*ith* that he lepte on his hors lyght, 1765

1729 bad *ms.*

And eyther to other ganne hem dight;
The fole hym metithe *with* a spere,
That throughe the body he ganne hy*m* bere;
The knyght was dede throughe þ*at* dede,
To the dwerffe he yaff his stede. 1770
Forthe they buskyd hem anone,
To a place they thought to gone,
There they wold haue bene al nyght;
Þey myght no ferther for lak of light;
They toke them mete and drynke gode spede,
Vnnethe they wold þe fole any bede. [1775
Right as they satte and made hem glad,
There come a knyght, as þe deville hy*m* bad;
He was the dukis brother Geron,
All was blak, þat he had on, 1780
Bothe his hors & his wede;
To þe mayde he gan hym spede
And sayd: „Sythe I fynd you here,
Ye shall be my leman dere!“
The fole sayd: „Nay, not so: 1785
Anothir she hathe tane hyr too:
That am I, that þ*ou* seest here:
If thou hyr bye, she is to dere!“
„Fole,“ he sayd, „þ*ou* bourdist grete:
With my spere I shall the bete! 1790
Hyr tyme foule had she spedde,
If she shold lye *with* þe in bedde.“
The fole sayd: „Twyse I hir bought:
With thy chydynge þ*ou* gettest hyr noght.
Iff thou hyr haue, þ*ou* shalt hyr bye 1795
A peny derrer*e*, þan eu*er* dyd I!“
There was no lenger to abyde,
But eyther of theym to othyr gan ryde;
The fole mette þe knyght soo,
That his bak braste on twoo; 1800
With that stroke he hym sloughe
And his armur*e* of he droughe;
Anone he toke þe knyghtis stede

And armyd hym in his wede.
Whan the fole was wele dight, f. 77 b. 1805
The mayde h*e* semyd a godely knyght,
And trowyd wele, fole was he none,
By the dedis, þat he had done.
They layde hem downe, to take hyr reste;
The dwerf fulle sone slepyd faste, 1810
But the mayde wakynge laye
And on the fole thynkith ay;
She demyd, he was a doughty knyght,
Wherefore to hym she gan hyr dight:
„Sir knyght," she sayd, „slepe ye nowe? 1815
Ye ar no fole, þat wele I knowe:
Ye be a knyght, doughty of hand,
I know none suche in all þis land,
And þe same knyght, so trow I,
Þat sõ*m*me tyme wanne my lady, 1820
I trow full wele, þ*at* thou be he:
Wilt thou hyr leve and wed me?
Thou shalt be of grete powere:
I am as ryche, as is the eyre
Off Calabre-lond, w*ith* oute doute!" 1825
The knyght lokyd fast aboute
And euyr more stille he lay
And herde hyr speke, as I you say,
& whan þat she had all sayd,
He sterte vp in a brayde 1830
And bygan for to rese,
As he wold take hyr by the nese;
Euyr the fayrer þat she spake,
The fouler braydes gan he make;
Thus he wrawled & wroth a way, 1835
One word to hyr he nolde not say.
Whan she saw, it wold not be,
„Sir knyght," she sayd, „for charyte,
Trowest thou, þ*ou* shalt not fayle,
To helpe my lady in þis batayle 1840
And w*ith* the duke Geron to fyght,

1806 he] hym *ms.* 1813 doughty] *danach* doughty, *ausgestr.*

As þ*ou* kynge Melliager hight?
What shall I to my lady say,
Whethyr will ye come or nay?"
„To morow, whan I þe duke see, 1845
P*ar* aunt*ur* in suche plyte I may bee,
That I wille the bataille take, f. 78 b.
And so it may falle, I wille it forsake,
For I am holdyn no thynge you tille,
Noght but at myne owne wille!" 1850
The mayden turnyd homeward & thoght,
To his answere she coude sey noght;
She bad þe knyght haue good day,
And he bad: „Fare wele, fayre maye!"
In at a preuy posterne gate 1855
By nyght she stale in there ate,
And to þe lady she told sone,
What the fole had for hyr done,
And that he comythe for hyr to fight.
This lady was a sorowfull wight, 1860
For on the morow þe duke w*ith* pryde
Vnto the castelle gate gan ryde,
But they were stokyn hym agayne;
W*ith* lowde voyse he gan to sayne:
„Come owte, leman, on feyre manere: 1865
I wille no lenger tarye here,
Or ellys a knyght ye oute sende,
W*ith* me to fight, you to deffende!"
And as he stode þus talkynge,
He saw a knyght come rydynge; 1870
A glad man tho was he,
His brothir, he wende, it had be:
It was not he, as ye shall here,
He answerid þe duke on this manere:
„What art thou, that makist þis crye 1875
And at this gate so grete mastrye?"
„I am," he sayd, „lord of here inne,
For I am sekir, þis mayde to wynne,
And will so do, or I hens *will* gone,

1879 will] *om. ms.*

That othir husband gettyth she none!" 1880
Ipomydon saide: „Þat thou shalt mysse,
For all myne owne that lady ys,
And full longe she hathe be soo,
There fore I rede the hens goo:
I wille hyr deffend frome all men!" 1885
The duke answerd bitterly then:
„Traytour," he sayd, „þ*ou* art anothir;
I wende, thou haddist bene my brothir:
His stede thou hast, his armo*ur*, loo, f. 78b.
Thow hast hym slayne, I trow, also!" 1890
„That I hym slow, I gaynesay noght:
The so to s*er*ue haue I thoght!"
W*ith* that word, w*ith* oute lye,
Fast to gedir gan they hye,
That there sperys all tobrast; 1895
They drowghe swerdis and faught faste.
The lady lay in an hye toure
And saw bytwene theym all þe stoure,
But she ne wist, whiche for hyr did fight,
For they in lyke wede were dight. 1900
Gretter bataille myght none be,
For neyther wold for othyr flee;
They faught to gedyr wondir-longe,
Þe bataille was bothe stiff & stronge,
That of there lyves neyther rought. 1905
Ipomydon than hym bythoght,
He was in poynte, to lese there,
That he had bought wondir-dere;
Hys swerd in bothe handis he toke,
It was sharpe, as saythe þe boke, 1910
And hertely he dyd it vp lyfte,
Amyd the crowne he yaff hym swifte,
Thrughe helme & bassenet it raught,
Hys crowne was shavyn at one draught.
The duke felt hym hurt full sore, 1915
He prayed þe knyght, to smyte no more:
„I am nye dede, I may not stande,

I yelde me here vnto thyn hande
And shall be thyne owne knyght,
At thy wille bothe day & nyght; 1920
I shall restore in to this lande
More good, þan euyr I here fonde,
And euyr more, while þat I lyve,
A thousand pownd I wille þe yiffe!"
Ipomydon sayd: "I grant þe here, 1925
So þat thou do on this manere,
Thow come not nye this pavilloun,
But hye the faste oute of þis town!"
The duke hym grantyd hastely, f. 79 a.
Oute of the towne for to hye. 1930
He and all, þat *with* hym come,
Homeward they hyed hem full sone.
Ipomydon rode to þe pavillon,
Right as it were duke Geron.
Be syde þe castelle, wher*e* in was þe eyre, 1935
Rennethe a ryuer longe & feyre
W*ith* shippis & sayles many folde;
There stremes were of fyne golde.
This lady sayd, she wold flee,
Iff that the duke wan þe gre. 1940
These shippis where stuffyd w*ith* vytayle,
Þat w*ith* this lady sholde sayle;
She lokyd oute in to the towne
And saw one come to þe pavilloun;
She wende, þe duke had wonne þe gre, 1945
Where fore she busked hyr to flee.
Ipomydo*n* to þe yates wente,
Than the lady helde hyr self shent:
"Come forthe," he sayd, "my leman dere,
For I haue wonne þe now here!" 1950
The lady herde hym make suche crye,
To hyr shyppe she gan hyr hye;
They plukkyd vp sayles & forthe þey pass*e*,
She & hyr men, bothe more & lasse.

1940 þe] *ü. d. z. nachgetr.* 1947 Ipomydo *ms.* 1952 hyee *ms.* 1953 paste *ms.*

Turne we now anone ryght*es* 1955
And speke of kyng Melliager*e* knyght*es*,
That, whan hyr jorney was done,
They hem buskyd home full sone,
Campan*us* and his felows full bolde,
But the tydynges were hem tolde 1960
Off þe eyre of Calabre, þe fayre may,
And of þe duke, as I you say,
And how she sent aftir sokoure
The preuyest mayden in hyr boure,
And how a fole hathe take on hond, 1965
To fight w*ith* hym in þat londe.
Sir Campan*us* buskid hym to fare, f. 79 b.
To bryng this lady oute of care,
And all the power, þat had þe kynge,
Buskyd theyme to þat fyghtynge, 1970
In all the hast, þat they myght,
W*ith* the duke for to fight.
Toward Calabre as they rode,
Þey saw shippis in þe flode;
Anoon they callyd to theyme there 1975
And askyd hem, of whens they were.
The shippemen sayd: „Of Calabre-londe:
A duke hathe wonne it w*ith* his hand;
Here ys þe lady, as ye may see,
She hathe forsake hyr owne contre.“ 1980
Campan*us* prayd þe lady, to dwelle
And somwhat of hyr greffe to telle.
She herd, they were hyr eme knyght*es*
And tornyd ayeyne anon ryght*es*
And tolde the knyght*es* all in hye 1985
Off þe duke, þat was so doughty,
And how the fole had hym borne
Off good poyntis there beforne,
And how þe duke hathe hym slayne,
„& comyn ys to my yates agayne!“ 1990
Campan*us* sayd anone ryght:
„I darre ley, it was þe same knyght,

Was comyn oute of hys owne londe,
For he was doughty of his hand:
Madame, I rede, we torne agayne, 1995
And we shall see, who is slayne,
& than we shalle þis dede awreke,
Iff we haue grace, w*ith* hym to speke,
That all þis land shall there of here,
And ellys honge me be the swyre, 2000
But I his hede vnto you brynge!"
All they grantyd, w*ith* oute lesynge.
This lady turnyd hyr shippe anon
And w*ith* sir Campan*us* forthe gan goon.
When she come þe castelle nye, 2005
As ferre as euyr she myght see,
In that place she wold abyde, f. 80 a.
Tille she wist, how it wold tyde.
Campan*us* all his men lette calle
And to þe castelle they went alle; 2010
They saw a knyght in blak atyre,
They wen*d* full wele, þe duke it were,
Þat had distroyed þe land aboute;
To hym they hyed, all þe route.
Campan*us* sayd in þis manere: 2015
„What art þ*ou*, that standis here?
Tell me, why þ*ou* makist þis dynne
And what þ*ou* woldist haue here in!"
He sayd: „My leman, þ*at* I wanne,
I wille not leue hyr for no man!" 2020
Sir Campan*us* sayd: „Þ*ou* getist hyr noght;
I rede, frome hyr thou change þi thoght
And go home to thy contre,
Or ellis, for sothe, þ*ou* shalt dede be:
Where fore hens fast thou hye 2025
W*ith* owte any more vylany,
And ellis I swere, by god almyght,
We shall all ageynst þe fight!"
Ipomydon sayd: „What may this bȩe?
Is this the maner of this contre? 2030

2012 went *ms.* 2026 owte] *am schlusse der zeile mit verweisungszeichen nachgetr.*

Yif any of yow haue better right,
Than I haue, to þis lady bryght,
Come forthe & prove yt *with* your hand,
One for one, while I may stand!"
Campan*us* answerd to þe knyght: 2035
„Chese, whether þ*ou* wilt go or ellys fight!"
Ipomydon sayd: „Sythe it is soo,
That I shall hyr thus forgoo,
Rather I wille þe bataille take
And lese my lyffe for hyr sake 2040
And put it all in goddis hond!"
Agayne hem all he thoght to stond;
All at ons at hym they layd,
Ipomydon hys swerd oute brayd
And many a man he fellys downe ryght; 2045
He faught *with* many a doughty knyght,
That many a stroke vppon hym layd: f. 80 b.
„Yeld the, trayt*our*!" „Not yit!" he sayd.
The knyght*es*, that were of grete pryde,
Faste they faught on yche syde; 2050
Ipomydon saw non othyr wone,
But socouryd hym at a walle of stone,
And they pursewyd aftir faste,
Þat many vnto þe dethe he caste.
So longe ageynste them he gan stand, 2055
They hewyd the gloves of his hand;
All bare-handyd faught þis knyght,
They saw neuyr are non so wight.
Sir Campan*us*, as I vndirstande,
Saw the rynge on his hand, 2060
That he yaffe his modyr, þe quene:
Many a yere are he ne had it sene.
Campan*us* prayd hym stand stille,
While he askyd hym a skyle.
The knyght answerd & bad hym sey, 2065
For all they were wery of there play;
„Sir knyght," he sayd, „telle me this thynge:
Where had ye that ilke rynge?"

2056 howyd *ms.*? 2068 ilke] *danach* rign, *ausgestr.*

Ipomydon answerd, as he thought,
And sayd: „For sothe, I stale it noght: 2070
For þ*ou* coueytes, to haue þis rynge,
I swere by Jes*us*, heuyn kynge,
Or þ*ou* it haue w*ith* mystrye,
W*ith* sore strokis þ*ou* shalt it bye!“
Sir Campan*us* prayd hym w*ith* feyre chere, 2075
To telle hym on feyre manere,
Where he had þ*at* ylke rynge,
And say the sothe, w*ith* oute lesynge.
Ipomydon sayd: „So god me spede,
Y wille not telle þe for no drede! 2080
But telle me, why þ*ou* doste enquere,
And I shalle yeve the an answere!“
„This rynge,“ he sayd, „þat is so fyne,
For sothe, so*m*me tyme it was myne:
Now, as ye ar*e* a gentill man, 2085
Telle me, where ye þat rynge wanne!“
„The quene,“ he sayd, „of Poyle-land
Yaff me this rynge, ye shall vndirstand!
She ys my modyr good and fayre, f. 81 a.
Off all þat land I am þe eyre.“ 2090
„Sir knyght,“ he sayd, „yit abyde:
What sayd she more to you þ*at* tyde?“
„She sayd, I had a brother on lyve,
Was gotyn, or þ*at* she was wyffe,
And sayd, who þat knew this rynge, 2095
Was my brother, w*ith* oute lesynge!“
Sir Campan*us* sayd: „By god allmyght,
I am thy brother, þ*ou* gentill knyght!“
They felle downe bothe in þat stound,
At onys fallynge to þe ground; 2100
Men caught hem vp & wakyd hem bothe,
They were full glad & no thynge lothe.
Ipomydon enqueryd of his brothyr,
What was his name, for none knew othyr;
He sayd: „S*yr* Campan*us* I hight, 2105
That gaynste þe dyd fyght,

With kynge Melleager dwelle I!"
"Som tyme we were in company:
Knew ye nevyr the quenys lemman,
That som tyme this mayd wan?" 2110
"A, brother," he sayd, "be ye he?"
There was joye grete plente.
Ipomydon sayd: "I bare þe shelde,
That wanne þe lady in þe felde;
Stedis I had þere þat day in place, 2115
Þe sothe ye know, þat it so was,
Whyte and rede & blak also:
Wele ye wote, þat it was so.
And there I wanne throw goddis grace
The beste stedis þat day in place, 2120
Þe kynges stede and thyne also,
And of myne owne I sent you two,
And youres I sent to other men:
Ye wote wele, it was so then.
I toke my leve of þe quene, 2125
With me went my mayden shene
Home toward myne owne lond.
Sir Caymes sayd, I vndirstand,
That he wold feche vs bothe agayne, f. 81 b.
Or ellis þat he wold be slayne; 2130
He sayd, I went with oute leve:
All ye wist, how it dyd preue;
And therfore, brother, as I haue sayd,
I am best worthy, to haue þe mayd!"
They saw, it was þe same knyght; 2135
Þan all there hertes began to light.
Euere as they went, they gan hym kysse,
There was joye and moche blisse.
Messengeris afore gan thrynge,
To bryng þe lady good tythynge; 2140
When she saw, þey come so fast,
Than þe lady was agast,
She wende, þey had scomfyted be;
Þis lady bad, draw sayle & flee.

2109 Know *ms.*? 2140 tythynges *ms.*

The messyngers cryed, as þey were wode, 2145
Whan they saw hyr go *with* þe flode,
They sayd: „Madame, drede you noght:
The strange squyer hathe you sought!"
Whan she herd of hym speke,
She thought, hyr hert wold tobreke, 2150
But she myght se hym *with* syght,
That hyr wanne in grete fight.
They tornyd þe shippis to þe land,
To gedyr they mette at þe sond.
Whan þe lady of hym had syght, 2155
She comaundyd a bote forthe ryght,
For at þe lond fayne wold she bee,
That she myght þe knyght see.
She lepyd oute of þe bote in hye
In to þe water, þe knyght stode bye, 2160
And he in aftir also faste,
Þat vp he gatte hyr at þe last.
Whan þey come vnto þe lond,
Ipomydon toke hyr by þe hond
And told hyr þere, *with* outen fayle, 2165
Hyr love had causyd hym grete travaile:
„Sythe fryst þat I *with* you dyd dwelle, f. 82 a.
Half my sorow can I not telle,
And how ye blamyd your cosyn Jason
For þat I loked you vppon, 2170
And fro I toke my leve and went,
Tille I herd of youre entente,
How þat ye wold haue a knyght,
That of his hand was most wight;
Thedyr I drew, when I it herde, 2175
All ye wote, how þat it ferd:
I seruyd your eme longe *with* alle,
The quenys le*m*man þey dyd me calle;
And aftir I justed dayes thre,
Many men ther dyd I see, 2180
And there I wan stedis good,
So*m*me were rede as any blode,

And also wisely god me amend,
The kyngis stede to you I send;
But sone after, I vndirstand, 2185
I went in to myn owne lond,
Tille I herd vppon a day
Of þe duke, þat made outray;
I busked me in queynt manere,
Right as I a fole were, 2190
And went ageyne to þe kynge:
He knew me not, for no thynge;
And thedyr come frome you a mayd,
And to þe kynge þese wordis she sayd,
That he muste you socoure sende, 2195
Fro þe duke you to deffend;
But þe kyng you of help forsoke
And I the bataile to me toke;
Forthe *with* þe mayd gan I gone
And there I kepte hyr frome hyr fone; 2200
Thre knyght*es* of hyr lyffes I lete,
And now þe duke I haue scomfyte:
I darre wele say, by goddis sond,
I haue you wonne *with* my hond!“
Whan þe lady herd, how it was, f. 82 b. 2205
She felle on swounyng in þe place;
He toke hyr vp *with* good spede,
His mouthe to hyrs he gan bede,
They kyssyd to gedyr *with* good chere,
For eyther was to othyr dere. 2210
I lette you wete, *with* oute delay,
Halfe ther*e* joye I can not say.
Forthe they went to þe castelle,
There this lady byfore dyd dwelle;
All that nyght they were in same 2215
With moche myrthe, joy and game.
On the morow the clerkis were bowne,
To wryte lettres of grete renowne
To the kynge of Seseny-lond,
That was hyr eme, I vndyrstand; 2220

To þe emp*er*oure, I dar*e* wele say,
Were wrytte lettres of grete nobley,
To ershebisshoppes & bysshopis of þe land:
Prestes & clerkis, þ*at* were at hand,
Dukis, erlys and barons also, 2225
Knyghtis and squyers shuld thedyr go.
Messyngeris were sent euery where,
For pore and ryche, all shold be there;
And whan these lordis tythyngis herd,
They hyed hem fast thedyrward. 2230
Þis fest was cryed longe byfore,
Fourty dayes *it shold laste*, w*ith* oute more;
Metis were made grete plente,
For many a ma*n* þer*e* shuld bee;
W*ith* the emp*er*oure come to þe feste 2235
An hundreth knyght*es* at þe lest,
And w*ith* the kynge, hyr eme, also
Two hundreth hors, w*ith* oute mo;
Sir Piers of Poyle thedyr c*a*me
And w*ith* hym knyght*es* of grete fame, 2240
That doughty were, of þat land, f. 83 a.
In bataile preuyd, I vndirstand.
On the morow, whan it was day,
Thay busked theyme, as I you say,
Toward þe chirche w*ith* game & glee, 2245
To make þat grete solempnyte;
The archebisshopp of þat land
Weddyd theyme, I vndirstand.
Whan it was done, as I you say,
Home they went w*ith* oute delay. 2250
By þat they come to þe castelle,
There mete was redy euery dele;
Trumpes to mete gan blow tho,
Claryons & other menstrellis mo;
Þo they wasshe and yede to mete, 2255
And euery lord toke his sete;
Whan they were sette, all þe route,
Menstrellis blew than all aboute,

2232 it shold laste] *om. ms.* 2234 For] *danach* may, *ausgestr.* 2239 come *ms.*

Tille they were seruyd *with* pryde
Of the fryst cours þat tyde; 2260
The s*er*uyce was of grete aray,
That they were s*er*uyd *with* þ*at* day.
Þus they ete and made hem glad
W*ith* suche s*er*uyce, as they had.
Whan they had dyned, as I you say, 2265
Lordis and ladyes yede to play,
So*m*me to tablis & so*m*me to chesse,
W*ith* othir ga*m*mys, more and lesse.
Ipomydon gaff in þat stound
To mynstrellis V C. pound, 2270
And othyr yiftes of grete nobley
He yaff to other men þat day.
Thus this fest, as it was told,
Fourty dayes it was hold.
Ipomydon his brother lette calle, 2275
There he stode in the halle,
And yaff hym all Poyle-land, f. 83 b.
But on erledom, I vnderstond,
And of that land made hym kyng,
And afftyr hym hys offspryng. 2280
He thankyd god and hym w*ith* mode,
And eu*ery* ma*n* spak of hym good.
Syr Camppan*us* forthe ys gon on sond
To the kyng of Sesanay-lond,
There he was in hys chamb*er*, 2285
Talkyng w*ith* the ladyes on fere.
He told of the yefft*es* fayre,
Off Poyle-land how he was eyre;
The ladyes answerd all on one:
„Souche a ma*n* in the world ys non!“ 2290
Ipomadon, there he stod in hall,
Tholomew he lette to hym call
And yaff hym an erledom fre
And a mayde, hys leff to bee,
That was w*ith* hym in Pole-lond, 2295
W*ith* the quene, I vnderstond.

2282 ma*n*] *ü. d. z. nachgetr.* 2285 chamber] chambyr *ms.*, a *corr. aus?*

Syr Tholomew tho gan say:
„I thanke yow, lord, for thys may
And for yowre yefft*es* many on,
That ye hawe yewen me here befforne!" 2300
Tho passyd he forthe, as I yow say,
There he lyked best to play.
Ipomadon, in hall there he stod,
Bethowght hym of myld mode.
Of hys felaw, syr Jason, 2305
How he was a worthy m*on*;
To hym he gaff bothe ferre & nere
Grete lond*es*, as ye may here,
To hys wyff a fayre may,
That he had louyd many a day, f. 84 a. 2310
And other yiftes he yaff also
Tille other men many moo.
Whan this feste was comyn to þe end,
Euery man busked hem, home to wend.
On the morow, w*ith* oute lesynge, 2315
The emp*er*our*e* went vnto þe kynge,
His leve to take, gan he gone,
And w*ith* hym lordis many on;
At þe takynge of his leve
Halfe þe joye I can not discryve, 2320
That there was hem amonge
Off ladies and of knyghtis stronge.
The emp*er*oure his leve hathe t*o*ne
At þe kynge Ipomydon
And at þe quene fayre and free, 2325
So dyd many mo than hee.
Thus the lordes fayre & hend
Homeward all þey gan to wend,
Euery lord to his contre
Or where them lyked best to be, 2330
And lefte them there bothe in same
W*ith* myche myrthe, joye and game,
There to dwelle for euyr more,
Tille theyme dep*ar*tyd dethe sore.

2306 ma*n* *ms.* 2311 he] *danach der anfang von* h, *ausgestr.* 2323 tane *ms.*

Ipomydon and his lady dere 2335
To gedyr were many yere
W*ith* all joye, þ*at* men myght see;
In world so moche neu*er* myght be,
As was euer*e* þem amonge,
Till dethe þem dep*ar*tid, þ*at* was stronge. 2340
And whan they dyed, I trow, iwis,
Bothe they yede to heuyn blysse,
There as non other thynge may bee,
But joye and blisse, game & glee:
To þat blysse god bryng vs alle, 2345
That dyed on rode for grete & smalle! Amen.

Explic*i*t*) Ipomydon.

*) Explicet *ms.*

IPOMEDON

IPOMEDON.

f. 90a.

Svm tyme there was in the land of Cecile a king, that was called Melliagere, the which was the wysest and the most iuste king, that men knowe euer ouer *all* in his tyme, and also the grettest conquerour, that myght be, so farforth, that all the lordes aboute him were vndre his suggestion and 5 did him homage. Such honour and grace god sent him, that all his lyve he gouerned his roialme in rest and peace.

Bot it happened him so, that in all his live he had noo childe, to be his heire, so that for defaute of isshue of him self the heritage after his decesse fell to a nevew, 10 that he had, that was called Capaneus, the which was a worthie knight and the best beloved man, that might be.

Now leyve we the king and speke of a suster, that he had, the which was wedded to the duke of Calabre by assent of hire brothre, the which duke of Calabre was homager 15 to that same king Melliager; and aftre that tyme, that he had wedded this ladie, they lyved ten yere to gedre in prosperite and welfare, bot they had noo childre to gedre, save a doghter, that shuld be theire heire, and at the ende of X yere both the duke and his wife died and went to god. 20 And than was his doghtre heire of that land, and be that she was of age of fyftene yere, she was the fairest creature, that might be, and therto the wisest and the best beloved of euery wyght.

Bot so it happened on that day, that she toke ho- 25 mage of the lordes of the lond, there come such an hiegh pride in hire hertt, that hire thoght, noo king in the world were able to ben hire husbond, so farfurth, that she maide an hie and feers avow to all the lordes of hire londe, that she shuld neuer be wedded vnto nooman, bot to him, that 30 were the worthiest knight of all the worlde.

Die überschrift Ipomedon *steht auf dieser seite mit rother schrift auf dem seitenrande des blattes, sonst meist oben auf der seite.* 3 all] *om. ms.*

And whan that the lordes of hirr*e* lond herd that proude and fers avow, theim thoght, it come of an high pride, and wer*e* woundre-wroth therwith. And eu*er* more aft*er* because of that feers avow was she cald the feers of Calabre. Bot neu*er* the latt*er* noght withstonding hir*e* 5 avow she was holden the wysest and the best woman and the most gracius to love of eu*ery* creature, so that in eu*ery* contre, as mich as men spake of hir*e* feers avow, as mich and wele more men spake of hir*e* worship and honoure.

Now in this same tyme ther*e* was in the lond of Poile 10 a king, that was cald Hermogines, the which was a noble king and a worthie and had a fair*e* ladie to his wyfe, and so they had betwene theim a sonn, that shuld be their*e* heir*e*, the which was cald Ipomedon, and was the fairest childe and thryftiest, that might be, and had a squier*e* with him, which 15 was his maistre and had the governance of him, to teche him to rede, to sing, to carol, to daunce, to hunt, *to* hauke, to iuste, to tournay and all othre man*er* of vertus, that a man shuld have, so that within a short tyme all men him loved and of him had ioye. 20

So it befell, that the king Hermogines, the which was a noble king and his fadre, made a grete feste, at which feste wer*e* many straungers of dyu*ers* londes, and at the *dynere* allman*er* men spake so much worship of this lady, that was cald the feers *of* Calabre, that it was ioye to here. 25 And among all othre this yong man Ipomedon herd, how all f. 90 b. men speke so much hono*ur* and worship of this ladie, that him thoght, him had ben leu*er* than all the world, haue bene ther*e*, so mich he desired to se that ladie; because he was a yong man, he desired to be ther*e*, to see and lere. 30

Bot neu*er* the latter he lete it passe that tyme, vnto the feste was at an ende; and whan he saw his tyme, he cald his mastre, that hight Tholomew, and said, how that he had herd mych speke of the ladie of Calabre, and how that he disired, to serve hir*e* off all thing; because he was a 35 yong man, him thoght, it was a shame to him, to dwell all way at home, for the wise man saith, he was neu*er* wele taght man of a court ne of oo scole, and therfore he said his maistr*e*, to yeve him counsale, such as might be worship vnto him. 40

And whan his maistre had herd, what he said, he was glad in his hert and said, he was wele apayed, that he desired to travell and seke worship.

And then Ipomedon praid him, that he wold gete him leyve at his fadre, to serve the feers of Calabre. 45

And Tholomew come to the king and told him, and the king was wele payd and gave him leyve and ordand him gold and all, that him neded, and the toke leyve and went his way with a privey menye, to he come into Calabre,

---

17 to] *om. ms.* 18 and] *danach* to, *unr.* 24 dynere] *om. ms.* 25 of] *om. ms.* 38 ne] *auf rasur geschr.*

and there Tholomew herboured him at the fairest in, that was in the citee, there the ladie dwelled.

And whan Ipomedon see his tyme, he toke his maistre and went to the courte, to speke with the ladie, and it happened, the same day she held a grete feste of all the lordes of hire lond, and Ipomedon come to the ladie and spake to hire and said, how that he was a yong man of an othre contree and desired to see worship, and for that he had herd so mich worshipp spoken of hire, passing all othre, therfor he come oute of his contree, to doo hire seruice, if it like hire. 5 10

And she saw him and beheld him and thoght, he was a woundre-semely man, and said, he was right welecome, and that she was glad of his comyng; and all men beheld him and thoght, he was a wondre-semely man, and were right glad of him. And when the ladie went to mete, she made Ipomedon to serve hire of the cupp, and he, as the maner was of his contree, put a mantle vpon him, and so he went vnto the cellar for wyn to the ladie, and all men, that se him goo to the cellare with his mantle vpon him, lough him to scorne, for it was noght the maner, a man to serve with his mantle vpon him; neuertheles they knew not his purpos ne what he thoght. 15 20

For, when he come into the cellar and shuld serve, he toke of his mantle and gave it to the boitellare and said, in tyme comyng he shuld have bettir, and he thanked him and said, it was not vsed there before, to gyve a botelere such a gyft. And the ladie and all othre, that scorned him before, whan they see, how he had doon, thoght, he covth mych goode, and praysed him mych for his dooing and also for his goode seruice that day. So within a short tyme the ladie and all the contre luffed him so well, that it was woundre. 25 30

Bot among all othre euery man had pite of him, for theim thoght, he had no list to insting ne to tourneing no to manhede, bot all only to hunting and to hauking; for, when all othre speke of dede of armes or of *othre worshipp, he spake euermore of huntyng and havkyng. Neuer the latter, the storie telles, he preved him self a noble man of armes and worthie, and that so privelie and so in covert, that wonder was, as ye shal here aftre, and thus served he this ladie three yere. 35 f. 91 a. 40

Till it befell vpon a tyme, the ladie thoght, that she wold goo into a forest, to hunt & play hire, and there she made ordan in a parc a grete huntyng and a grete fest and made all the lordes of the contree to be therat. And so among all othre Ipomedon was there and happened, that all the day he made the ladie to have the best game of all othre men, so at the last he slough a grete hertt even before the ladie. And therof the ladie had grete ioye of him, he fore so faire with his game, and come hire self and all hire women, to see vndoo the dere. 45 50

---

23 ne] no *ms*? 50 gam *ms*.

And there the ladie had so mych ioye, to behold him, that in partie she began to lufe him, and whan she vmbythoght hire of hire avow, than thoght she: „Nay, for sothe, him wolle I noght, for there is noo manhode in him, and that avow, that I made, wolle I neuer breke!" And thus 5 strove she with hire awn thoght, oon while, that she wold lufe him, and an othire while noght soo.

Agaynes the evyn the ladie went home fro the wod, and Ipomedon, whan he saw tyme, went aftre and broght into the hall thre grettest hart heides, that euer they see; 10 and whan the ladie herd tell, she come down, to see the hart heides.

Bot the boke telles, that she come more, to behold hym, than the heides, for whan she beheld him and se, he was so semly a person, she hade so mych sorow, that there 15 was noo manhod in hym, that wondre was, for she thoght, if he had any manhod vnto his semlyhode, she most have loved him passing all othre men.

So ouer that, whan tyme was, the ladie went to sopere, and Ipomedon onoon went and served the goode 20 ladie of the copp, and she beheld him and asked him, whethre he had oght eten, and he answerd and said: „Nay!" And she maide him to sit in a chaiere before hire, and there, the boke telles, they toke both such a charge opon theym, that it held theim both the terme of theire lyves, the which 25 charge was lufe, that neuer departed aftre.

And as they satten, aythre beheld othre so oft tymes, that they left theire mete, so besily eithre loked on othre, so that aithre parceyved by othre the luf, that began betwix theim. 30

And whan the ladie see, that he began to luf hire, and that she began so sore forto lufe him, that she trowed wele, she myght not restrayn hire hert, she thoght on hire avow and was woundre-evyll apayed with hire selve and wold fayn, that he had ben oute of hire fellawship, that she might for- 35 gete him, for the wiseman saith: 'Seldom seen, sone forgetyn.'

Noght forthy all thogh they were long atwyn, theire hertes parted neuer.

So that this goode ladie vmbythoght hirre, how she might speke be double entendment, to make him to voide 40 oute of hire fellasship, and that he might vndrestond the glose of hire menyng.

And then had this goode lady a maden with hire, that was the dukes doghtre of Burgoigne and hight Eman. And this Eman sat at an othre borde betwix twoo knightes, 45 and a squyere afor hire, that was the ladies nevew, that hight Jason.

And then this ladie spake *vnto Jason and said: f. 91 b. „Jason, why loke ye so long opon Eman?" and repreved him so, that he was sore ashamed and Eman both, for they wist 50 not, what she ment.

---

33 wele] we *auf rasur geschr.*

And oft on the same wyse she repreved Jason and bare him on hand, that he lufed Eman par amours, and all that did she, that Ipomedon might vndrestond, what she ment, by him, and *he* parceved and vndrestoode, what she ment, and wex sore ashamed. And whan they had eten and went vp to the chaumbre, Ipomedon come to the ladie and toke leve of hire, to goo to his in, and she gave him leve, and whan they departed, eithre loked on othre so longly, that they left not, whilles oon might see that othre, and so he went home to his in. 5 10

And she went to an othre chaumbre and went to bed and made the most sorow, that might be, and said: „Allas, that euer was I borne, so many a grete lorde, as I might have, bothe kinges and dukes, and now lufe a squiere, that is bot a wreche and a coward, that noo manhode is in, and I haue made such a vowe, that, if I take him, all the world shall wondre on me. And on that othre side othre, than him, woll I noone!" And thus sorowed she and compleyned to hire self, that pitee was, to hirre the sorow, that she made. 15

And then went Ipomedon home to his in and went streight to bedd, the carefullest and the most sory man, that might be, and said: „Allas, that euer was I borne, to come oute of my contree, to seke honour and worshipp, for now have I sorow & care to my lyves ende, for I haue set myn hert there as I may neuer have ioye, for she, that I haue served and ben so busy to pleas in so muche, that I have gyven hire myn hert for euermore, she has me now in despite and conged me, to goo oute of hire sight, in reward for my goode seruice. Allas, what shal I doo?" And eft an othre tyme he thoght, how goodely that she beheld him and so oft tymes, and how goodely she convehed him with hire eighe to the dore at theire departing, that he thoght wele in his hert and trowed fully, that she lufed him agayn, and wele also, that she repreved Jason, it was to make him to goo oute of hire fellawshipp, not for no despite no for noon evell menyng, bot all oonly forto make him to goo seke travaill in dede of armes, that, if god wold send him grace, to be so goode a man, that he might be able, thurgh his travaill, that he might haue hirre to his wife, & she to save hire avowe. 20 25 30 35 40

And whan he had thoght thus, than toke he full purpos, that he wold goo travell and seke aventures, that, if god wold send him grace, to come to that astate be his travaill, that he might have hire; and thus complened he to him self all the night and argued in his own thoght to and fro, and made the most sorow, that any wight might make. 45

Now come Tholomew to him at morow, which lay all the night before and herd him make all this mone, and asked him, how he fore and what cause he had, forto faire soo.

To the which Ipomedon fened him an othre cause than it was, answeryng, & said: 50

---

4 he] *om. ms.* 51 than] that *ms.*

„For sothė, maistre,“ quod he, „I have so bene turbled this night in my slepe with a dreeme of my fadre and my modre, *that I drede me sore, that my fadre is deid, and f. 92a. therfore me longes so sore home, that all thinges left I wolle goo see, how they fair*e*!“ And opon that they ordand 5 theim and went pr*e*vely their*e* way thurgh a forest, vnwittyng the ladie or any othre wight.

Now in this same tyme was Jason in the forest, to play him, and happened to mete with Ipomedon and se, that he had all his menye and all his harnes with him, and asked 10 him, whedre he wold away, and he feyned him the same cause, answeryng, and said, he wold home to his fadre bycause of a dreme, that he mett opon the night before, for which that he trowed, his fadre was deid, and that, said *he*, was the cause of his diseas and of his sodayn removyng. 15

To the which Jason answerd, supposing wele, that he him feyned by som othre cause, than it was, and asked him, if any had oght displeased him or trispast to him, and he answerd and said: „Nay!“, and he asked, why he removed than so sodanly: „For ther*e* is noo man,“ q*uo*d he, „the grettest 20 in this lond, that trispast vnto you, bot he shuld amend it, right as your*e* self wold ordan!“

And he said, nay, for soth, ther*e* had noon trispast agayns him no that he went for noon othre cause, than he had told him before, and then Jason had mich sorow, that 25 thei shuld depart, and prayd him, that he wold abide here still or elles let him goo with hy*m*, and he said: „Nay, for soth, I most goo and you most dwell, for I shal come agayn in all the hast, that I may!“ and then Jason prayd him, to tell him his name, and when he wist and where he shuld 30 fynde, he said, for certayn, he wold come to him, and he said vttirly nay, & so thei departed with the most sorow, that any creatures might make.

Then Jason come home and met with the ladie, & she shortly se him make hevy chere, asked, what tithinges he 35 broght, & he said, hir*e* squyer*e* was goon, and she asked, which squyer*e*, and he said, that hir*e* straunge squyer*e*, „& told me, because of a dreme, that him mett of his fadre.“ And when she wist, that he was goon, than had she sorow enogh in hir*e* hert, bot outward she shewed noon for p*ar*cey- 40 ving, for then wist she wele, that hir*e* awn wordes made him to goo.

Bot then made she the most sorow, that any wight might make, and cursed the tyme, that eu*er* she spake so to Jason in repr*e*ving of him, and then asked she him, if he 45 asked his name, and he answerd and say*d*: „Yaa, bot he was so covert in all his dooyng, that he wold neu*er* tell his name ne when he was ne whedre he wold!“

Bot tha*n* had she the most sorow and went to a litle closett and laid hir*e* down and sighed sore and swoned and 50 made the most sorow, that any wight might make, the which

14 he] *om. ms.* 46 say *ms.*

Eman aspied, not knowing the cause, why, & come and asked, how she fore and what hir*e* ayled, to fare so, & praid hir*e*, to tell hir*e* the cause, why, & she answered and said, that she was bot deid for hir*e* pride & hir*e* avow, that she had made. And Eman asked, why. 5

And than she said, for soth, that she wist wele, she had displeased god, & therfor he hath taken vengeaunce on hir*e*, for she had set hir*e* *hert holly to luf a man, that she f. 92 b. wist neu*er*, what he was ne whene ne what was his name, & with that word she fell in swone, and Eman asked 10 hir, what was his name, and she lieng in swone said 'le vay' and aftre 'va ha'. Bot Eman vndrestoode not hir*e* menyng and asked, what she said, for she hard not bot 'vay ha'. „No," q*uo*d she, „bot put therto a letter!" and *than* wist Eman wele, that she wold have said 'le valet', bot that hir*e* brethe 15 fayled for the payne, that she suffred, and than Eman asked, who it was, & she said, le valet estraung*e*, for othre name wold he noon tell, and than wist Eman, that it was for him, that she blamed Jason and hir*e* on the day before, and prayd hir*e*, to be of goode comfort, & said, that she 20 might be glad, to set hir*e* hert on such oon, for a semelier man no a more jentle had they noght seen, and also she said, certayn, a bett*er* man of armes shuld ther be noon, and that she shuld see within short tyme, and for that cause, she said, was he goon, to seke worshipp and dedes 25 of armes for hir*e* sake; and by Eman counsell than amended she sumdele hir*e* chere and had allegeance of hir*e* diseas.

Now then turne we agayn to Ipomedon, that rode furth in his way all pensif and mournyng, so that Tholomew 30 had mervaille and asked him, why he fard soo, and he told him, certanly, that he loved so that lady of Calabre, that he wist wele, bot if he mote have hir*e*, he shuld neu*er* have ioye in this world.

And Tholomew answerd and said, that he was wele 35 payd & ioyefull, that he loved hir*e*, & cause, why: for that shuld make him to desire armes and worship, and therfore he consaled him fully, to goo & take the ordre of knighthod and travaille, for, he said, it was noght vnknown to him, oon avow, that she had made, how that she shuld neu*er* haue 40 husbond, bot if it wer*e*, that he wer*e* the worthiest knight of all the world, „& ye," q*uo*d he, „er so semely a man and has strengh and conyng enogh: goos travail and seke worship, and on my lyfe god wolle so ordayn for you, that ye shall come to youre desire! 45

For ther is noo thing in this world, shall forthir*e* a man more in armes, than shall luf, and when she heres, that ye doo so wele and haue such eure, that ye ar so worthy a

14 lette *ms.* than] *om. ms.* 17 estraung*es* *ms.*

knight, & knawes well, that all is for hir*e* luf, than shal she haue so much ioye of you, that othre luf, than you, wolle she neu*er* have."

And Ipomedon thoght, that he consalled him wele, and toke full purpos, to doo, as he said. Bot than, as he roode furth on his way, him befell an othre adventure, that diseased him sore, and was this. 5

It happened so, that he met with a messang*er* by the way, bering l*ett*res, and Ipomedon asked him, whens he come and whome he soght, and he answerd and said, that he come oute of the lond of Poyle, to seke a squyer*e*, that was the king*es* son of Poile and hight Ipomedon. And Ipomedon asked, what tithandes, and how the king fore. And he said, when he dep*ar*ted thens, the king was in goode hele, bot the quene was in p*er*ell of deth. And Ipomedon bad him turne agayn, for he was the same man, that he soght, and tha*n* *they roode all in fere, in all *the haste*, that thei might, to they come into the lond of Poile to a citee, ther*e* his fadre dwelled in, and was cald Barbelet. 10 15 f. 93a.

And when he come before the quene, that was his modre, he se, that she was in p*er*ell of deth, and he made muche sorow, & she said to him, that she wist wele, that she was bot deid, and ther*e* was a consell, that she wold shew to him, and prayd him and charged him on hir*e* benyson, that he shuld doo, as she bad him, & that he shuld neu*er* discou*er* it vnto noo wight, and was this. She said, that he had a brothre, bot not getyn on the king, that was hir*e* husbond and his fadre, the which ther*e* knew noo wight bot he and she. 20 25

„Bot," q*uo*d she, „haue her*e* a ring and doo it neu*er* fro the, for non bonecheif ne malecheif, bot that man, that knaws it, he is thy brothre!" And with that she gave him hir*e* blissing and died anoon aftre. And than Ipomedon had mych sorow for his modre, and on that othre side in partie he was glad, that he had a brothre, and sory, that he kend him noght ne wist, wher*e* to fynde him. 30 35

Now Ipomedon come to his fadre and said: „S*yr*, I am a yong man, and if it like you, gyve me ordre of knight and also leve, forto goo into othre contrays and travaille and seke aventures of armes, that, if god wold send me such grace, that I might come to bett*er* degree, than I am now!" 40

And the king was wele payd and glad, that he se, his son was a semely man and disired worship, and made ordan a grete fest, and at the feste gave his sonne ordre of knight and othre twenty also of the worthiest of the lond be cause of him. And then toke he leve at the king and went into othr*e* contreis and travailled so, that ther*e* was noo iourney in noo lond, bot he was therat, and did so wele, passing all othre men, that eu*ery* man of him had ioye and loved him so, that within a short tyme he was acounted in 45 50

17 the haste] *om. ms.* 38 you] to *add. ms.*, *unr.*

all londes oon of the worthiest knight, that men knew that tyme, and therto lowly and so privey in all his dooing, that ther*e* was nooman, that knew his name ne what he was ne whene.

For he said: „A man, that has pride in his wele dooing and makes boist therof, both he displeses god and hyndres his astate, & a man doo wele and kepe it p*re*vey and make therof noo bost," he said, „that man both pleases god and encreses his astate!" And thes vsed he in all his tyme, that wher*e* so eu*er* he come or happened to doo neu*er* so wele, that noman of his actes shuld tell, what he was ne what was his name.

Now turne we agayn to the ladie of Calabre and to the lordes of hir*e* lond, of the which lordes sum of theim spake vnto hir*e* and wold haue wed hir*e*, bot *she*, thinking of hir*e* avow, thoght, that noon of theim was able to hir*e* astate, and she refused theim and wold noon have of theim. And they, seing, that they had grete dispite therat, and because that she was bot a woman, they had no drede of hir*e*, bot ych of theim werred on othre, to the lond was almost distroyed.

Soon a tyme certayn *the* lordes oft he lond see wele this myschief, that was among*es* for the defaute, they had no lorde, to govern the lond, and come to the ladie and said, certan, the lond was almost distroed for defaute of govern*a*nce, and therfore hir*e* most algate take on husbond, that might put the lond in bett*er* govern*a*nce, so that she and they also might be at rest and peace.

And she, hering *all this, saw wele, that wele she might not say nay, and on that othre side she wold not graunt theim, for othre, than him, that she loved, wold she neu*er* have, and was all astovnned, what she shuld say, & therfore she prayd theym, to gyve hir*e* respite, to avise hir*e* of that matier, aight dayes, and then she shuld gyve theim a answer*e*; bot they wer*e* evyll apayed, to tarrie so long, and groched therwith.

So among othre ther*e* was a lorde of that lond, that was cald Drias, the which was a wondre-envious man and loved bett*er* werre, than peace, and said to all thes lordes, that they wer*e* mych to blame, to be so rebell agayns hir*e*, that was their*e* lord, that they held all of, and did hir*e* homage, that they wold not gyve hir*e* oon day of respite, to avise hir*e* of an answere, for, he said, a theif or a manys mortherrer*e*, that wer*e* appelled of fellony by the law of the land, shuld haue eight dayes of respite, to avise him of his answer*e*.

And they see, all, that he said, was bot reason, and gave hir*e* respite of eight days, to be avised of hir*e* answer*e*, and toke leyve and went their*e* way, and she went into a

15 she] *om. ms.* 22 the] *om. ms.*

chaumbre, making the most sorow, that any wight mote make, and cald Eman to hire and praid hire, to consell hirre, what were the best to doo in this case, for, she said, certan, othre, than him, that she loved, wold she haue neuer, and, what he was ne whens he was, wist she neuer, and therfor made she so mich sorow, that it was pite forto here. 5

And Eman answered and said, after hire counsell that she shuld, when hire day come of answere, say, that she had an vncle, which was the king of Cecile, of the which she held the lond of Calabre, and because that he was hire next 10 kynne and chief lord also, she durst not doo withouten his counsell, „bot so euer he wold ordayn, so wold ye doo, and thus shall ye be wele excused at that tyme!" And when she had herd Eman consaill, she was wele apayed and assented therto. 15

And when the day come, that was limite, all thes lordes come, to haue answere, and she answerd and said, as Eman counsalled hire, & when they herd, that she wold doo aftre the counsaille of the king of Cecile and refused the counsall af theim, they were woundre-wroth and strofe ychoon 20 with othre; if oon assented, an othre said nay.

And so among othre there was an erle, that was an old man, that hight Amphion, & was evell apayd, that she put it of so long and tarried it fro day to day, & said, certayn, she shuld tarrie theim noo lenger. And this erle 25 Drias, that I spake of before, said, certayn, yis, the king was hire next kyn and theire chief lord also & oon of the worthiest king, that lyved that tyme, & if they lett hire and made hire to refuse his consall, he wold be evill apayd therwith and par aventure turn theim to grete diseas in tyme 30 comyng.

And they herd, that Drias said for the best, & assent therto & went and sent messangers with lettres of this matiere to the king of Cecile on the ladie behalf & theirs both; and whan the king saw thes lettres and had avised 35 him of this matere, he answerd and said, he wold be there, and assigned theim a certayn day, that he wold be there, and they toke leve and went theire way & come home and told the ladie, that the king wold be there such a certayn day, & she made goode chere, *right as she had ben glad of f. 94 a. his comyng, bot the boke saith, she had neuer roght, thogh he had not come there that seven yere, so that she might be excused of an husbond.

So aftre this, whan the day come nygh, that was limite before, the king Melliagere ordand him and come into 45 the lond of Calabre vnto the citee of Caundres, there the ladie was that tyme, & all the lordes of the lond come that day, to haue theire answere, and the ladie of Calabre receved hire vncle worshipfully, as hire ought to doon, & led him into a faire gardyn, & there were all the lordes, to here, 50 what the king & his counsaill wold say, & there the king

34 of] *om. ms.*

asked theim, who theim thoght most able man, to have hir*e* to wife.

And this erle Ampheon, that ye have herd of before, answerd for his fellaws & said, that *she* was *put* in chose of thre, oon was the duke son of Spayne, and an othr*e* was the king son of Russe, the third was the duke of Normandie, & therfore he praid the king, that she wold chese right ther*e*, which that she wold haue, for, he said, certayn, bot she toke oon of thes, the lond & they all shuld be distroied within a short tyme; & this othr*e* erle Drias answerd and said to the king, that it was not lawfull, that Ampheon said for theim, that wer*e* hir*e* legemen, to constreyn hir*e*, to take an husbond agayns hir*e* will, & so he praid him, that he wold counsail with hir*e* him self. 5 10

And the king herd wele, that he spake wel and resonable, and went and asked his nece, how hir*e* hert stoode, & she was wele apaid with that, that Driaas said, and answerd, how she was put in chose of thre men, of the which she wist not, to whome hir*e* hert wold stond. 15

Wherfore she praid him and also all the lordes, that ther*e* wer*e*, that he wold gyve hir*e* respite till on the morow, & she shuld be the*n* be avised & gyff theim a full answer*e*; and the king and all the othr*e* lordes assented therto, and eu*ery* man toke leve and dep*ar*ted till on the morow. 20

And the ladie went to chaumbre & made the most sorow, that might be, and compleyned hir*e* to Eman & saide, how that hir*e* most on the morow chese of thre men oon, & that wold she neu*er* doo for bonechief or myschieff, for lever*e* hir*e* wer*e*, to goo a way oute of hir*e* lond & be disherited of it for eu*er*more, than have any othre, bot him, that she loved, and Eman answerd and said, certayn, the best consell in this case wer*e*, that she wold on the morow pray the king & all the othre lordes, that wer*e* ther*e*, that thei wold vovchesave in saving of hir*e* avow, to make ordayn a tournement duryng thre days, „and who so happenes to doo ther*e* the best, say, that ye wolle have him with goode will, and then shall ye wit, if he, that ye love, be any man of him self or noon, for if ther*e* be any manhede in him, or luf you, as ye doon him, sicurlie, he woll be there!“ And the laidy thoght, that she said wondrely wele, & assent therto, & on the morow the king and all thes lordes come into the gardyn, to here, what she wold say. 25 30 35 40

And anoon this ilk erle Ampheon, that was eu*er* the most agaynes the ladie, stoode vp furst & said, that they wer*e* long taried, and prayd the king, they might haue an answer*e*. 45

And the ladie, hering, that he was allway agayns hir*e*, answerd & said: „Ampheon, I see, that you desires so mych, to have an *answer*e*, I putt the oute of doute, that the wolle I neu*er* have for no man on lyve!“ And then said she to the king, hering all the lordes, that wer*e* ther*e*: „Sirres, ye wot wele & know all, that her*e* bene, how that before f. 94 b. 50

---

1 whome *ms.* 4 she] *om. ms.* put] *om. ms.*

this tyme I made a proude & a feers avow, that I shuld neu*er* have husbond, bot he, that wer*e* the worthiest knight of all the world, the which, I wot wele, come of an hie pride & a grete folie of my selve.

Bot neu*er* the latt*er*, in saving of myn avow & myn astate I pray you and all othr*e*, that ben her*e* p*r*esent, that ye wold vouchsave, to doo cry a tournement in all londes fer and nere, during thre days, & who so eu*er* has that grace, ther to doo the best, truly, what so eu*er* he be, I shal take him to myn husbond with a goode will!" 5 10

And the lordes of the lond herd this & wer*e* glad & ioyfull, for ychoon of theim trowed, he shuld doo wele enugh, & prayd the king, that it might be soo, & the king *gra*unted and assigned the day & the place four monethes aft*er*, and then the king toke leve at the ladie, his nece, and went home in to Cecile, & all that othre lordes ychoon went his way gladder than othre, to ordayn theim agaynes this tournement. 15

Now in this mean tyme had Ipomedon a messang*er*, that hight Egeon, the which he left all way in Calabre, to herken tithandes prively all way of his ladie & to bring him worde. And this Egeon, when he wist of this tournement, sped him to Ipomedon in all the hast, that he might, and told him, how the ladie of hir*e* own desire & hir*e* own list made crie such a tournement; & when he had herd that, he was the ioyefullest man, that might be, & told Tholomew, that he wald ordayn him for that tournement, & that he wold goo serve the king of Cecile. 20 25

And then went he & ordaynt him in array in the man*er* of an hunt*er* & toke a fair*e* mvte of houndes with him & an horn about his nek, & toke a fair*e* maide, that was a cosyn of his, and led hir*e* bridle by the way. Also he ordant Tholomew, to come a litle beforn him with his harnes, and with him ordant he to come a tall yong man, sittyng on a white stede, all trapped in white, & with him a somer w*ith* his harneis all white, that longed therto, for oon day. 30 35

And aftre him come an othre faire soired stede, trapped all in reid, & all the harneis, that longed to him, all rede, for the secund day.

And aftre him come on othre on a faire blak stede & all the harneis blak, that longed to him, for the third day. & then him self come the last, leding this gentil womans bridle. And in this array rode he, to he come into a forest in the lond of Cecile, fast by the citee of Palerne, ther*e* the king dwelled; & on that same day happened, that the king was in the same forest on huntyng & had left his men ychoon, save only his nevew Capanius & an othre man, & in the same tyme come Ipomedon riding in the same array, that I told before, & the king herd noys of hors by the way & had m*er*vaill, what it might be. 40 45 50

For he se neu*er* ere knight lede harneis by the way, for it was the guyse in that tyme, a knight, that went to seke aventures, shuld goo & come alloon withoute more felawshipp, & then the king sent Campanius, *to see, what thei were, & Campanius come and asked, whens he was and whedre he come for evell or goode, & he said, nay, he come fro far contre, to speke with the king, if it liked him. And Campanius come to the king & said: „Sothlie, neu*er*, sith I was born, se I so semely a man, as their*e* maist*er* is, no so fair*e* hors no so faire harneis ne so fair*e* havkes no so fair*e* houndes!“ & said, that the maist*er* of theim come to speke with the king, if it liked vnto him. f. 95 a. 5 10

And the king went him self, to se theim, and Ipomedon spake to him and said, he was a man of a far contree & was comen thidre, to serve him, if it liked vnto him, and that gentle woman, his cosyn, he wold, wer*e* with the quene, because that he had herd so much worshipp spoken on him in all contrees, passing all othre men, „& if it like vnto you, my s*er*uice, I wolle s*er*ve you on a certan con*a*nt, that I wolle make with you!“ And the king said, he was glad of his s*er*uice & wold withhold him with a goode will, bot if his asking wer*e* the more vnresonable. 15 20

And then the king charged Campanius, to goo with him into the citee of Palern and herbor*e* him at the fairest place of all the tovn, & he did soo, and ther*e* Tholomew made redy for soper*e*, and Ipomedon made Campanius to soupe with him & made him goode chere, for his hert fell mich vnto him, & cause, why: they wer*e* brethre as on the modre side, bot neithre wist of othre. 25

And so as they sat at souper*e*, Ipomedon toke a copp of gold and drank vnto Campanius and praid him, to take the copp of his gyft, & that they might be felaws as brethre eu*er*more aftre, and he toke of him this cupp and thanked him & said, truly, he was glad & ioyfull, to haue company of him or to doo, that might be plesaunce to him. 30 35

And then aftre they went to the courte to gedre, to speke with the king, & then Ipomedon spake to the king & said, he wold serve him opon a certan conuaunt, that he wold make with him, & elles noght; & the king answerd and said, bot if his asking wer*e* the more vnskyllfull, he wold withhold him gladly. And he said agayn, if it liked vnto him, he wold s*er*ve the quene so, that men shuld call him the quene derling, drwe lay roigne. And also more ou*er* that he might goo with hir*e* ich a tyme, that she shuld come fro the chambre to the hall, & kys hir*e* oons, when he come, & oons, whan he yede, & also he said, that he wold doo noght elles, bot serve the quene & aftre goo on hawking & on hunttyng, & if he wold not gr*a*unt him, he said, certayn, he wold not serve him, ne that he was not so worthie a king, as men of him said. *A*nd the king was wondre-wroth 40 45 50

---

16 quene] quen *auf rasur geschr.* 43 dr. lay r.] *roth unterstrichen.* 50 And] nd *ms.*

with him and thoght, it was a wonde*r*full asking, & logh him to scorn & wold have refused him, & Campanius consaled him and prayd him, to g*ra*unt him & let him not passe so, for, he said, certayn, he did it, for he wold not be knowen.

And so the king g*ra*unt him, and he beleft with the quene & his cosyn also, bot neu*er* might they know othre name of him ne when he was, bot drue le roigne, & so served he the quene a grete while, so that all men lufed him wondrely wele, & sou *r*aynly the quene loved him wele ou*er* all othre thing. 5 10

And he, eu*er*y day, when all men ordant theim, to goo to the tournement, he went alway on huntyng, and *eu*er*more, whan knightes spake of dedes of armes or t*ur*nementz, he spake eu*er*more o*f* hunting and of houndes, and if they spake of p*ar*amo*ur*s, he spake of havkes, so that nooman might p*ar*ceyve, that he loved p*ar*amo*ur*s nor othre man hed, & thus vsed he all way, so that eu*er*y man logh him to scorne & had grete pite, that in so semely a p*er*son was noo bountie no manhode. f. 95 b. 15

And soon aftre this the king & the quene made theim redie, to goo in to Calabre to the tournement. And when they come ther*e*, the king lay at a castell bot twoo myle fro Caundres, ther*e* the tournement shuld be. And then eu*er*y day, when knightes made redie their*e* hors & their*e* harnes, to go to the t*ur*nement, he toke his houndes & went on huntyng. And Capanius see this & asked, why he ordant him noght to the t*ur*nement, as othre men did; he said, all men scorned him therfore, because they saw noo manhode in him, & also he praid him, that he wold ordayn him, to goo t*ur*nay, as othre men did, & they shuld be fellaws to gedre. 20 25 30

And when Ipomedon herd, that he wold haue had him to the t*ur*nament, he feyned him a cause & made him wroth with Capanius & said, that his couen*a*nt was, to serve the quene & hunt & hawke & play him & doo not elles, for iusting no t*ur*nementz loved he noon. And Capanius was sory, that he foyre so, & prayd the king, to speke with him & loke, if he might bring him in will, to goo to the to*ur*nement, & he did so, bot it wold not be; he said, certayn, he wold doo noght elles, bot s*er*ve the quene, as his couen*a*nt was; & the king & all othre men logh him to scorne & said, it was pitee, that he was so semely a p*er*son & had noo manhode. 35 40

So ou*er* this the king made sett vp his tentz for him & his knightes vndre the castell of Caundres, ther*e* the ladie lay, fast by a forest side, & come to the tournement with the fairest felawship of knightes with him, that might be, & the best *to* be seen. 45

And then come thidre the kinges son of Irlond, the which was a woundre-semely knight & young & lusty, and

---

9 sou*er*yanly *ms.* 14 of] on *ms.* 47 to] *om. ms.*

hight Monestius, & broght with him such a fellawship of knightes & so thriftly arraid, that it was a ioye, to see, for he loved the ladie of Calabre p*ar*amou*rs* & had doon long.

And thidre come also the duke of Normandie with a thrifty fellawship, & loved the ladie also. 5

And thydr*e* come also the duke of Spayne, that shuld have had hir*e* before by the help of the erle Ampheon, & trowed wele, to wyn the ladie at the tournement thurgh the help of Ampheon & of his awn manhode.

Thiddre come also Daires, the king of Loreyn, oon of 10 the worthiest kyng*es*, that was ou*er* wher*e*, & the most worthiest knight*es* had with him.

Thiddre come also the king of Almayn, the which hight Ismelon le orguleous, a worthie knight also.

Thidre come the erle of Flaundres & many othre knightz 15 of dyuerse contreis, for ther was no knight, that desired worship in noo contree, bot he wold be ther*e*, for it was oon of the gettest tou*r*nement, that eu*er* was seen before.

Now on the day before that this tu*r*nement shuld be, on the morow Ipomedon ordant him, to goo on hunting all 20 that day & come home agayn even, & come to the quene & said, that *the ladies and gentilwomen might here: „Madame, f. 96a. q*uo*d he, „wold ye let the tu*r*nement be & go with me to morow on huntyng? & ye shal haue noble gam & wele bett*er*, than at tu*r*nement, for ther*e* shal be noo strokes gyven; for, 25 certan,“ q*uo*d he, „I woll not come at the tournement, forto haue myn heid broken!“ And the quene was sore ashamed for him and al sory, as she might be, & all the ladies and gentill women logh him to scorn and said to the quene: „Certayn, ma dame, youre derling woll wyn the ladie of 30 Calabre all with hunting!“ & he was wele payd, that they scorned him, & toke leve of the quene, to goo to bed, for he wold be erlie vp on the morow, to goo on huntyng. And furth he goos to the porter of the gates of the tovn & said, he wold goo by tymes on the morowe on hunting, & gave 35 him a ring of gold & praid him, that he wold open him the gate by tyme. The port*er* thanked him of his gyft & said, he shuld come & goo late & erly, when him list, & he went home vnto his in & yede streght vnto his bed.

And on the morow erly before the day he roys vp 40 and arraid him like an hunt*er* & toke his men & his houndes with him & his white stede & his white harnes for that day, and when he come vndre the castell wall, he & all his men sett hornes to mouth & blew thre motes, that the quene & all the ladies might her*e*, that he went on hunting. 45

And when they herd his hornes & his houndes make such a noys, they scorned him & said to the quene: „Certayn, madame, youre derling woll not be the last at the tu*r*ne-

23 he] *ū. d. z. nachgetr.*

ment, for he is vp be tyme, for, certayn, he wolle this day
wyn the ladie all with houndes & hornes!“

And Ipomedon rode furth to the forest, to he come to
an heremitage, that stoode in a depe, dry dyke in the forest
& coverd all with trees, that he might goo and come vnseen 5
of any man fro thens to the feld, wher*e* the tour*n*ament shuld
be, & when he come ther*e*, he laid a way his horne & his
hunt*er* clothes & armed him all in white & leped vpon his
white stede & toke a white spere in his hond & bad Tholo-
mew take his houndes & his men & go & hunt all that day 10
& make as goode gam, as he might, & mete him ther*e*
agayn even.

And he him self toke a squier*e* with him, & nomo
men, & rode furth in this dry dyke, till he come to the feld
vnd*er* the castell wall, ther*e* the tournement shuld be, & the 15
waites wer*e* on the castell wall & saw & come to the ladie
& told hir*e*, how ther*e* was come to the felde a knight all
in white on a white stede, & she rois vp & come to the
walles, forto see, and then drue it to furth days.

And the king of Cecile & all tho lordes come to the 20
felde eu*er*ychoon, & then Anthenor come, the duke of Spayne,
& praid the king, that he might furst just with the white
knight, & he gr*a*unted him. And then iust Anthenor, the duke
of Spayne, with Ipomedon twoo cours, & at the third he
smote him of on his hors & toke him prisoner*e*, & Ipomedon 25
squier*e* was redy and toke his stede & kept him still.

Now lay the lady on the wall & saw, that the white
knight had foriusted the duke of Spayne, and was glad therof,
for he was on of the men, that she most hated, and called
hir*e* nevew Jason & bad him goo to the tournament and 30
take speres with him and serve the white knight of his f. 96 b.
spere. And on the third day she shuld ordayn for him, that
he shuld iust him self, & he did so, & when he come ther*e*,
he toke a spere & toke it to the white knight, & he receyved
it *of* him & knew him wele enugh. 35

Bot neu*er* the latt*er* he asked, what he was, as thogh
he had not known him, & he answerd & said, he hight Jason
and was nevew to the ladie of Calabre, the which sent him
thidre, to serve him of his spere, that this day iuste best:
„and me semes, that ye have doon the best, and therfore I 40
come, to serve you, if it like you, for ye have this day
vnhorsed and taken duke Anthenor of Spayne, that is oon of
the pruddest men in this felde and the man, that my ladie
most hates!“

And when Ipomedon herd this, he praid Jason, to take 45
the stede, that he had won of this duke before, & led him
vnto the ladie of Calabre & said, that the white knight send
it to hir*e*, and he did so. And then bad he the same duke
Anthenor of Spayn go to the ladie also and yelde hy*m* pre-
soner*e* vnto hir*e* and say, the white knight send him vnto 50
hir*e*, and he did so, & then was the ladie glad & ioyfull, that

---

6 tourmament *ms.* 35 on *ms.* 48 bad he] he *ü. d. z. nachgetr.*

he was taken, & said vnto Eman, that the white knight was a noble man of armes, & praysed him mich. And *she* said, hardely, aithr*e* was hir*e* luf deid or elles was noo manhed in him, that he durst not come ther*e*, & if she shuld any man have, hir*e* wer*e* levest the white knight, save him, that was hir*e* luf. 5

Now then come the erle Ampheon of Calabre, that was eu*er* with this duke of Spayne, and wold have venged him on the white knight & wold allgate juste with him, & so they juste to gedre twoo cours or thre & did wondrely wele both; the white knight was agreved with him & ran 10 to him an othre cours & smote him thurgh all his harnes & slogh him. And Jason was redy and toke his stede, & the white knight bad him take it him self for the goode s*er*uice, he did him that day, & he thanked him & said, for soth, ther*e* was hors in the world, that he most has covet to 15 have. And Jason went & led his stede vnto the castell & told the laide, that the white knight had gyven it him. And the ladie was glad of him & eu*ery* wight of him had ioye &, as the boke sais, in partie she began to luf him, for of all the day he neu*er* blanne, bot eu*er* was redy, who 20 so wold come to him, & eu*er* more had the bett*er* of eu*ery* man, that had to doo with him.

And then come Ismalon le orgoilous, that was the king of Almayn, that had doon wondrely wele before, oon of the best, save the white knight, & wold juste with Capanius, 25 & so Capanius & he ran to gedr*e*. And this Ismelon le orgoilous hit Capanius on the helme, that it flew of on his heid, &, weleuy, Capanius wist neu*er*, wher*e* he was; this Ismelon was a grete bost*er* of him self & said till Capanius in scorn: „Wenes thou,“ q*uo*d he, „that thou be now at 30 Palern in Cecile, drinking clarrie and othre strong wynes? Nay,“ q*uo*d he, „sitt vp on thy hors, for thou art at the tournement!“ And Capanius was as wrothe, as he might be, and ran to him an othre cours and smote this Ismelon, hors and man to the erthe, & his right arme of by the bodie, 35 & then said Capanius to him agayn: „In scorn q*uo*d thou me nomore, for nowe *maist thou say, that I am here, & thou f. 97 a. may goo home into thy contree & drink clarrie & othre strong wynes, for here may thou doo no more!“ & all me*n*, that see it, wer*e* glad, that Capanius had quit him so wele 40 his stroke & his scorne.

And then come king Daires of Lorreyne & wold just with Capanius, allway to venge his cosyn, the king of Almayn, & Capanius ran to him, & Daires gave Campanius such a stroke, that welnye he had vnhorsed him & taken 45 him p*re*soner*e*, & the white knight was war*e* & come to rescue Capanius & justed with the king Daires & smote his shelde fro his nek & *his* left shuldre fro the bodie, that he fell down deid, & the ladie & they all, that se him, had mich mervaill of him & praised him mich, passing all othre, 50 so wele he did that day.

2 she] *om. ms.* 48 his] *om. ms.*

And then come the erle of Flaundres & had mich envie at the white knight & wold algate juste with him, & they ran to gedre, & the erle gave the white knight such a stroke, that he was astounned therwith & agreved sore, & so they ran to gedre oon othre cours, & the white knight bare the erle to the ground, bothe hors & man, & had not his men comen & rescued him, the white knight had taken him presonere.

Bot yit he toke the erle hors & bad Jason lede him to the ladie, and the white knight cald Jason: „Jason, abide & speke with me, or we departe!“ & Jason turned then agayn & asked him, what he was, & he said then agayn: „It am I, that was sum tyme thy fellaw, that men cald the straunge squyere, & now I have hold the conuenant, that I hight the, for I said, when we departed, that I shuld come agayn as soon, as I might, & then Jason praid him, to abide & come & speke with the ladie, and he said, nay, certan, he might noght, for him must nedes hie him home in to his own countre. And Jason said, certayn, bot if he wold come speke with hire, or he went, she shuld oute of hire wit for sorow, & he praid him: „Recommand me vnto hire!“ & went his way into the forest in all *the haste*, that he mote ride; and then departed the tournement for that day, & euery man went to his loggeing till on the morow.

And Jason come to the ladie, making wondre-hevy chere, & said, that she also might doo, and she asked, why, & he told hire, that the white knight was goon, & that he wold nomore come there, and that it was he, that dwelled with hire sum tyme, that she called hire straunge squyere, that wold tell noo man his name, and then went she to hire chambre, making the most sorow, that any wight might make, that he was goon & wold not speke with hire, or he yede. And Eman come to hire and bad hire be of goode chere & comfort, & said, she had grete cause, to be glad and mery, for now she saw, he was on life and come thidre for hire luf & was that day so worthie a knight & so wele had doon befor all othre, that she might not faile, bot she shuld haue him at hire own will.

Now then a even this king Melliager of Cecile had all the lordes with him at souper & made a grete feste, & euery man said, with outen comparison he was the best knight there as that day & passed all othre, & there to was all way so covert and so privey in his dooing, that, they said, it was double knighthode.

And then come Ipomedon to *his heremitage & broght [f. 97 b.] with him twoo stedes, that he had won at the turnament, withouten tho, that he gave a way, & vnarmed him & clad him agayn like an hunter, & than was Tholomew come thiddre redy & had noble gam that day, & then sent he his white stede into the town by an othre way, & he rode furth home with his houndes streight to the castell, that they might see, that he was on hunting, & all the ladies & all othre

21 the haste] *om. ms.*

men logh him to scorn & said to the quene: „Madame, now comes youre derling fro the t*ur*nament: hardely, he has won the ladie this day all with huntyng!" & he toke noo kepe of their*e* wordes, bot come streight into the hall & broght the quene thre hert heides right grete & said, truly, he has had the best game that day, that any man might have. 5

And then the quene went to soup*re*, & as she was s*er*ved of hir*e* furst cours, come in a messanger*e* fro the king with tithing*es* fro the turnement & told the quene, that the king foyre wele & Capanius also; & she asked, what tithing*es* & who had doon best that day. 10

And he said, certayn, that neu*er* before was ther*e* seen such a grete t*ur*nament ne so many worthie knightes to gedre, bot, certayn, he said, the king had doon wondrely wele that day & Capanius also & the king Monestius of Irelond also, & many othre knightes that day had doon wondrely wele. 15

„Bot," he said," ther*e* was a white knight, that rode on a white stede, that passed all othre, for neu*er* in all his life," he said, „I saw neu*er* knight doo so wele, as he did that day!" & told, how he toke the duke of Spayne prison*er* & sent him to the ladie of Calabre, & how he slogh erle Ampheon also, & how that Capanius had be take prisoner*e*, had not he ben ther*e* & rescued him, & how the ladie of Calabre made hir*e* nevew Jason to serve him *of* his spere. 20

And when he had all said, then spake Ipomedon to the messang*er* & bad him say to the king, that, thogh he haue had sore strokes at the t*ur*nament this day, that he had ben on hunting in the forest & had goode ga*m*me all with outen strokes, & bad him say also, how his houndes had ronne noble wele, both Morhaunt & Ridell & Beamound, for he had slayn thre grete hertes, bot ou*er* all othre Blaunchard, his white dog, had ronne best that day, & bad him take venyson & bere to the king: „& say, I send it him!" And eu*er*y man logh him to scorne, save allway the quene, bot she was so sore ashamed, that she wist not, what to doo. 25 30 35

And the messang*er* come to the king and told him all, as Ipomedon said. And then, when the quene had souped, Ipomedon toke leve at hir*e*, to goo to bedd, for he wold goo on hunting erly on the morow, & went to his in & went to bedd, because he was wery. 40

And on the morow erly he roys vp and arrayd him on the same wise, as he did on the day before, & rode furth blowing vndre the castell, that the quene & hir*e* gentilwomen might here, that he went on huntyng, & toke with him for that day his reid stede & his reid harnes & rode furth to the heremitage & made Tholomew to goo on huntyng & mete him ther*e* agayn eve*n*. And *he armed him wele all in reide & lepped vpon his reid stede & toke a reid spere in his hand, & he & his squier rode furth in the dike to the 45 f. 98a.

---

10 king] *auf rasur geschr.* 24 of] on *ms.*

t*ur*nament and come thiddre furst or any othre man, & waytes on the castell wall se him & went, to tell the ladie, how ther*e* was comen a knight to the felde all armed in reide & on a fair*e* reid sored stede, & she asked, if he se ought the white knight, & he said nay, and she come to the wall & see the reid knight, bot not the white, & then turned she agayn, making the most sorow, that might be, & said: „Now haue I noo ioye of the t*ur*nament, for he, that was all my ioye & my comforth, is goone. I wot wele, he is goone, as Jason told me, & wolle noomore come here!“ 5 10

And anoon come the king and all thes othre lordes to the turnament, & emong othre come Monestius of Irelond, a worthie king, & long had lufed this ladie, & praid the king, that he might haue the first cours that day, & the king gr*a*unt hym, and ran to the reid knight, & ther*e* they ran to gedre, & the reid knight bare hors & man both to the erthe & toke Monestius p*r*esoner*e*, and then come Jason to the reid knight, & the reid knight asked, what he was, & he said, he was nevew to the ladie & hight Jason & was comen fro his ladie, to serve him of his spere, for he had doone so wele, for he had taken the most boster*e* & the most au*a*nto*ur* of women, that might be, & therto the man, & his ladie most hated. 15 20

And the reid knight herd this & bad Jason take king Monestius with him & lede him to the ladie, & bad Monestius yelde him to hir*e* as p*r*esoner*e* & say, the reid knight sent him to hir*e*, & then come Capanius & iust *with* the erle of Flaundres & dide wondrely wele, bot at the last he foriust him & led away his hors, & the reid knight see that & called to Capanius & bad him abide & just with him & said, he shuld not have the erle stede so lightlie, and ther*e* ran Campanius & he to gedre many cours & did both passingly wele, bot at the last the reid knight bare Capani*us* to the erth and toke his stede & the erles of Flaundres both, & toke the erle his stede agayn & made him worthe vpon him, & then all men spake mich worship of the reid knight, and because that he rescued so the erle of Flaundres, that was so at mischefe, & did all that day so wele, that eu*er*y man of him had ioye. 25 30 35

And then come Capanius and wold iust with the erle Drias, that held so before *with* the laidie of Calabre agayns Ampheon, & so they ran to gedre dyu*er*s tymes & did both wondrely wele, & at the last Campanius bare the erle Drias, hors & man, to erth & gave him such a stroke, that he wist not, wher*e* he was, & shuld haue taken him p*r*esoner*e*, had not the reid knight bene & come & rescued him. 40 45

And, as the boke sais, right as a feers lion among othr*e* bestes, so fore he with all, that eu*er* he had a doo with, till he come to the erle Drias & rescued him & sett him agayn vpon his stede, because that before tyme he held 50

35 & made him] *zweimal in ms. geschr.* 50 stede] hors, *darüber geschr.* stede.

with the ladie agans theim, that wold haue made hir*e* to haue an husbond.

Now then come Jason & broght the reid knight a spere with a reid pensil theron, that the ladie had wroght hir*e* selff & send him, because that she trowed eu*er* in hir hert, that it was he, & he toke it & was glad in his hert therof, as he might be, & thoght forto sett it on wark for *hir*e* sake, that sent him it. & he was war of a knight, that was the kinges steyward & loved wondrely wele, to make av*a*nt of women, and hated Ipomedon with all his hert & loued the quene p*ar* amou*rs* also, & he thoght, he wold have a doo with him. — 5 — f. 98 b. — 10

And this Kanius had grete envie at him, because he did so wele, passing all othre, & thoght to have a doo with him also. And so they ran togedre many cours & did so wele both, that noman wist, whedre was the bett*er*, till at the last the reid knight gave Kaenius suche a stroke, that he smote him thurgh the shuldre & bare him ou*er* his hors ars to the erthe, & then was the reid knight squier*e* redie & toke Kaenius stede & led him into the forest to the heremitage. And then come the king Melliager*e* him self & was as fers, as he might be, with the reid knight, because that he had both foriust his nevew Campani*us* and Kaenius, his styward, & wold algate venge him on the reide knight & iust with him. And so the king ran to the reid knight and did full wele, and eu*er* the reid knight forbare him, because that he served him, to the king was in poynt to put him to the wors, & he se that and ran to him and bare hors and him both to the erthe and hurt him thurgh all his harneis, and Jason was redie and toke the kinges stede and led him to the reid knight squier*e*, and he led him to the heremitage, and the kinges men wer*e* redie and toke him vp and led him to his tent. And then drue it fast to night. — 15 — 20 — 25 — 30

And the reid knight come to Jason and said: „Jason, Jason, yit have I *the* speer*e*, that my ladie send me, & say to my ladie, that I shal bere it with me into my countree & were it in eu*er*y place for hir*e* luf, wher*e* I haue forto doo. And Jason asked, whoo it was, that cald him so by his name. And he said: „I am thy felaw, that yist*er*day was I white, and to day am I reide,“ and then prayd him, to abide, for, certan, if he went so, his ladie wold neu*er* have ioye in this world. — 35 — 40

And he praid him, to reco*m*maund him vnto hir*e* & say, he shuld come to hir*e* agayn an othre tyme, & went his way and led with him the kinges stede & Kaenius stede to his heremitage, & ther*e* met he with Tholomew, that had bene on hunting all the day. And then he arrayed him like an hunter and rode furth home to the quene, blowing his horne, as he dide on the day beforne, that she and hir*e* women might see, that he had bene on huntyng, and broght — 45 — 50

---

3 Now] n *klein nachgetr.* 35 the] *om. ms.* 37 were] *das zweite* e *corr. aus* r. 39 I wh.] I *corr. aus* in.

six hert heides in to the hall, & euery man scorned him & said, certan, he was a noble man of armes & wold wyn this ladie all with huntyng.

Now come Jason home to the ladie of Calabre & told hire, how he was white the furst day, & this day reid, & that he ne might lenger abide, & how he said, he lufed hire & euer wold, & that he wold come agayn to hire, as sone as he might. And when that she wist, that it was he, that had doon so wele & that she lufed so miche, & was goone & wold not speke with hire, then was she the soriest creature, that might be, & swoned & made the most sorowe, that any creature might make. And Eman come to hire & comfort hire & said, how that hire ought to be right glad, to see him, that she lufed, so noble a man of armes, as he was, & said, certan, he wold not haue abiden thos twoo days & doon so mich for hire lufe, bot if he thoght, to *abide the third day also, and so she comfort hire for that tyme. 5 10 15 f. 99 a.

Now, when Ipomedon come fro huntyng and broght with him thes hertes heides, *the* quene wasshe & went to soper, & Ipomedon sat to for hire, & the quene counsailed him, to leyve his huntyng, & said, he labored to mych thervpon, & he said, nay, certayn, that wold he noght, for he loued noon othre gam, & all men, that hard, logh him to scorn & held him bot a wreche. 20

Now then come in this messanger, that come fro the king with tithinges, and he said, certayn, that the turnement of the day before & of this day were noo thing like, & said, now there was a reid knight, that passed all othre and sat on a reid-sored stede, and told, he toke Monestius, king of Irlond, and send him to the ladie of Calabre, & how he rescued the erle of Flaundres fro Capanius & smote Capanius of on his stede & led away his stede also, and how he smote Kaenius, the styward, of on this stede and led his stede away also, & how he smote the king of on his stede also and shuld have taken him presonere & led away his stede also. 25 30 35

And then the quene asked him, if the king were oght hurt, and he said, nay, bot, certan, he said, that the reid knight withouten comparison passed all othre, that were there that day.

And then Ipomedon began his tale & said: „Now, truly,“ quod he, „I hold the knightes grete foels, that take so many grete strokes willfully, & nede noght, bot thou may say to the king,“ quod he, „that it had bene more eas to him & more worship, to haue bene with me on huntyng this *day*, for then shuld noo man have born him of on his hors no gyven him noo stroke, and say him also, that my houndes haue ron so wele this day, that, truly, in all my life se I neuer noon ren so wele. 40 45

Bot, in goode faith, of all othre Ridell, my reid dogg, ran best this day, or elles had all my gam bene noght!“ 50

---

19 the] *om. ms.* 40 And] a *klein nachgetr.* 45 day] *om. ms.*

And all, that herd him, logh him to scorne & said, hardely, he might wele be counted for a worthie knight, to be the quene love, for he wold with Ridell, his reid dog, wyn the ladie at the turnament, & thus eu*er*y man him scorned & held him bot a wreche. 5

And this messang*er* come to the king and told him all, as Ipomedon had said, and the king lough, & all, that it herd, lough him to scorne and said, hardely, the king might be jelous, that the quene had such a love. Bot Capanius, he was eu*er* sory for him & asshamed, that ther*e* was noo 10 manhed in him.

So, when the quene had soped, he broght hir*e* to chaumbre & toke leyve of hir*e*, to goo to bed, and sad, that him must be vp be tyme, to goo on huntyng, and went home to his in and went to bed, & erly on the morow, as it wer*e* 15 a quart*er* tofore the day, he ros vp and arrayd him, as he did to fore, and rode furth blowing thurgh the town, that the quene & all the ladies awoke of their*e* slepe with the noys of horns & houndes and said, certayn, to the quene: „Ma dame, truly, youre lufe is a noble knight: he is vp be tyme, for 20 *he* woll noght be the laste at the turnement!“

Now leve we here and tell, how ther*e* was that tyme in lond of Grece a duke of Athenes, that hight Adratt*us*, the which was a yong man and a noble man of armes, *bot f. 99 b. he lived all in sorserys & in enchauntementz, so that he had 25 w*ith* him a devine, that couth miche of nig*ro*mancie, which that told him, certan, that, how ther*e* was in Calabre such a t*ur*nament, &, if that he wold goo thedre, he shuld haue the degree & wyn the ladie and shuld be lord of the lond. And this duke ordant him & come to the t*ur*nament, 30 bot he come noght or the third day, and then he asked, whedre partie was the bett*er*, & men told him, that within wer*e* the bett*er*, and the*n* he was with theim with oute, forto helpe theim.

Now then come Ipomedon to the hermitage and armed 35 him all in blak harneis and leped on his blak stede & rode furth to the turnament and bad Tholomew goo on hunting & mete him agayne at even. And erly on the morowe the ladie of Calabre roys and loked ou*er* the wall of the castell aft*er* the reid knight, bot she couth not see him, and then 40 was she war of the blak knight, & then went she in and made mich sorow & trowed wele, that hir*e* lufe wer*e* goon & wold nomore come there.

Then was *the* king & all othre lordes comen to the turnament, and emong othre come this duke of Athenes, all 45 in reid armes & on a reid stede, & wold just furst with the blak knight.

Now was Eman war*e* of the duke of Athenes and trowed, that it had bene the reid knight, that was ther*e* on

---

21 he] *om. ms.* 44 the] *om. ms.* 47 blak] *auf rasur geschr.*

the day before, and come and told hir*e* ladie, how hir*e* luf was comen agayn & wold iust with the blak knight, & she was glad & come to see him. And then Ipomedon, the blak knight, was glad also, that he saw oon in reid armes, and thoght wele, to take him p*re*soner*e*, to make hir*e* sory. And then the ladie made Jason, hir*e* nevew, to take the ordre of knight & goo turnay that day, & made an othre squier*e* of hires to goo to the turnament, to serve the reid knight of his spere. And the*n* the blak knight and the reid ran to gedre & did wondrely wele both, for the reid knight was a noble man of armes, bot at the last the blak knight bare him to the erthe and toke him p*re*soner and maked him to swere, that he shuld neu*er* more were the reid armes of all that day, that all men might trow, that the reid knight of the day before was scomfit, & then cald he the squyer, that come fro the ladie, that served of speres, and praid him, to take him a spere, & that he wold take *the* reid stede, that was the duke of Athenes, & lede him to the ladie & say, the blak knight sent hym thedre & bad him say also, how he was come*n* a litle to late, for, if he had comen be tyme, neithr*e* shuld the white knight ne the reid knight haue had the degree.

„Bot say hir*e*,“ q*uo*d he, „that she shall not haue the reid knight in hir*e* prison!“ for he wold lede him with him into his contree, that she shuld neu*er* se more of him. & *the squyer* come & broght hir*e* the reid stede & said, as the blak knight bad him, & then she had more sorow, than eu*er* she had erst, and trowed wele, that he was lost fro hir*e* for eu*er* more, & cursed the tyme, that eu*er* she made ordayn the turnament, that he shuld so be taken & lost ther*e* for hir*e* lufe.

And then eu*er*y knight desired, to haue a doo with the blak knight, and grete envye had to him. *And he eu*er* more was redie & put theim to the wers, all that eu*er* he met with that day, and then come the king of Scotland & had grete envie at the blak knight and wold algate just with him, & ther*e* they rode to gedre, & the king gave the blak knight such a stroke, that he was all astoned & agreved therwith, and ran to him an othre cours and bare the king thurgh his harnes & slogh him and bar*e* both him & his stede to the erthe, that the stede brast his nek, so that both the king and his steid wer*e* deid, & all, that wer*e* ther, had mervell ther of and wer*e* aferd of him, so that vnneth any durst to have to doo with him aft*er*.

And so it happened, that Eman se this and come, to comforth hir*e* ladie, & how that the blak knight, she said, had doone so wele, that he passed all othre, & she asked, if he wer*e* bett*er*, than the white knight, & she said, yaa, for soth, and bett*er*, than the reid both, & that oo cours, that he had riden, was worth all, that bothe the white & the reid had

f.100a.

---

17 the] *om. ms.* 36 the sq.] *om. ms.*

doone, & said, certan, if she wold hold hir*e* avow and chese aft*er* worthynes & knighthod, she must nedes forsake all othre and take him; & she asked, how she shuld turn hir*e* hert fro him, that she lufed so wele, & take an othre. And Eman said, yis, for bett*er* was, to take him, that was so worthie a knight, sithen she wist wele, that hir*e* lufe was goon, than both to faile of hir*e* lufe & of the blak knight. 5

Not forthy the boke saith, that Eman said all this for noon vntruth, bot for comforth of hir*e* ladie, that she se, was in so mich sorow. 10

Then come Kaenius, as proude and as fers as a lion, and had so mich envie at the blak knight, that he wold haue slayne him leu*er* than all the worlde, and the blak knight knew him wele enugh, and how he loued the quene p*ar* amou*rs*, and thoght, to quite him wele enugh, & rode to hi*m* & bare both hors & man to the erthe and toke him p*re*soner*e* and bad him goo to the same quene of Cecile, that he lufed p*ar* amou*rs* and yelde him to hir*e* prisoner and say, the blak knight send him to hir*e*; and he did so: all thoght, it were agayns his will. 15 20

Now then come Capanius, not knowing, whoo it was, & wold allgate iust with him, and Ipomedon was loth, to haue to doo with him, for he loved him so wele, bot neu*er* the latt*er* him was leu*er* iust with him, than lose his worship & his ladie bothe, and rode to him, that both their*e* hors went to the erth, & rose vp bothe agayn, so that nothre was at the wors. Bot at the next cours aftre Ipomedon bare both Capanius and his stede to the erth & toke the stede to his squyer*e* & bad him lede him to the heremitage, & ther*e* he shuld haue taken Capanius prisoner, bot that the king come and rescued him & iust with Ipomedon & hurt him, bot not, that he was the wors. 25 30

And then it drue fast to the even, & be then the blak knight had doon so wele, that all men said, he was the best worthie, to haue the ladie, and eu*ery* man drogh to his in, and then the blak *knight* was war of Jason and cald him be his name and said: „Jason, Jason, abide and speke with me!“ And Jason had m*er*vell, who it was, that cald him by his name. And he said: „It am I, that yist*er*day was reid, to *day* am I blak.“ And then Jason wold haue made f.100b. him to abide, bot he wold noght, bot he said: „Jason, recomaund me to my ladie & pray hir*e*, to think of hir*e* avow, & say, that for hir*e* luf I haue bene her*e* white, reid and blak!“ & went his way, & Jason said, if he went so, his ladie shuld haue so mich sorow, that she shuld neu*er* haue gode day in this world; bot he said, certayn, he shuld come agayn with in a short tyme and speke with hir*e* at more layser, & went his way to his hermytage in the forest. 35 40 45

And Jason went home and told his ladie, how that the blak knight had don for hir*e* luf, how he was the first 50

---

1 avow] av *durch rasur geändert aus* w. 17 to] o *corr. aus* h. 36 knight] king *ms.* 40 day] *om. ms.*

day white and the secund day reid and the third day blak, and how he was goon and said, he shuld come agayne with in a short tyme. And when she wist, that it was he, then had she mich sorow and supposed wele, that she shuld neu*er* see him & that he loued hir*e* noght, because he wold not speke with hir*e* at his gooyng. 5

And so Ipomedon come to the heremitage and vnarmed him and arrayd hym, as he did before, and come home to the quene with his houndez, blowing, that all men might here, that he had bene on huntyng, and then come all men, to see him and to lagh him to scorne, and he toke noo hede, bot come into the hall and broght with him nyen hert heides, the fairest, that eu*er* men se, and eu*er* as all othre men spake of the tur*n*ament, he spake of his huntyng. 10

And then the quene went to soper*e* & Ipomedon set on that oo side, and Kaenius on that othre side, the styward, and then come in Theos, the messang*er*, and the quene asked him, who had doone the best at the turnament, and he said, certan, a blak knight, the which withouten comp*ar*ison passed the white knight and the reid and all othre, bot no man wist, what he was no when, so prively and so cou*er*tly he governed him. 15 20

And Kaenius said, certan, that it was he, that send him thiddre, and then Theos said, how that the king send word to the quene, that she shuld be erly on the morow at Caundres, for then shuld the ladie of Calabre ches, whome she shuld haue to hir*e* husbond. 25

And then Ipomedon began to speke and said, how that he had bene on huntyng and that his houndes had ron noble wele that day, both Blauncherd and Ridell, bot, truly, he said, that sou*er*aynly ran blak Beaumound and did the best that day, or elles had he had bot litle gam, „and ye shall haue venyson and bere the king and say him, certayn, he getes nomore for me, bot if he woll come and take it him self!“ 30

And then the quene beheld him and p*ar*ceyved, that he was hurt and that he bled, and asked him, what had hurt him, & he lough and said, that he fell in the forest of his hors and hurt him agaynes a stubb. 35

And when the quene had soped, Ipomedon toke his leyve at the quene, to goo to his bedd. 40

And the quene bad him come agayn at morow, to goo with hir*e* to Caundres, to see, whome the ladie shuld haue, and he said, nay, certayn, he roght neu*er*, who*me* she had; he was not at the tur*n*ament ne not wold he come ther*e*, and so eu*ery* man lough, and he toke noo 45
and let me not of my iournay, for, certayn, I wolle not f.102a. turne agayne for the!“ & the styward was feers & proude & allgate said, he was fals, & that he shuld be deid.

And Ipomedon saw, it might noo bett*er* be, & defended him & ran to him, &, or they departed, he smote 50

---

14 turmament *ms*. 31 sou*er*yanly *ms*. 43 whoo *ms*. 44 turmament *ms*.

him thurgh all his harneis & thurgh oute the bodie & bare both hors & man to the erthe & toke him *pre*son*er* & bad him turne home agayne & yelde him to the quene & say, *but* it had bene for the reu*er*ence of hir*e*, that, truly, he shuld haue bene deid, & toke fro him a goode stede, that he come riding on, & gave it Tholomew, & gave him a litle amblere of Tholomew & said: „Thou art hurt, I wot wele, & therfore take this litle hors and turne agayn, as thou come, & say, thou maist not spede here!" And Kaenius turned agayn wele betyn & come & told the quene, how he had sped, & then had she mich sorowe & trowed, that she shuld neu*er* see him, for she send for him for luf, that she lufed him & that she might haue told him all, how she lufed him.

And then Ipomedon went home into his own contre, & whe*n* he come ther*e*, then was the king Hermogines, his fadre, deid, & he made mich sorowe, & then come all the lordes of the lond to him & did him homage, as to their*e* king. Bot coroned king wold he not be as yitt, because that he wold goo into othre contres & travell & seke aventures, while he was yong, & also he thoght, if god wold gyfe him grace, to wed his ladie, that he lufed, & be coroned king of Poyle both on oo day.

And then toke he with him Tholomewe & such menye, as he wold haue, & went into Fraunce as a souldiour*e* & thoght, to be ther*e* all that yere, & then sent he Egeon, his messang*er*, in to Calabre p*re*uely, to abide ther*e* & enquer*e*, if the lordes of the lond made any more debate with the ladie, or if she had any diseas, to bring him worde.

Now was ther*e* in Fraunce in this same tyme a king, that hight Arthus, & had a yong brothre, that hight Daires, the which was king of Loreyn by heritage of his wife, & thes twoo kinges werred aithre on othre & had doon long. Bot this king Arthus of Fraunce was at P*ar*ichs & held a grete p*ar*lement, to ordayn, how that *they* might defend theim agayn king Daires, that was comen into their*e* lond with a grete power*e* of men, to distroy the roialme of Fraunce.

And then come Ipomedon thidre & beleft with the king of Fraunce, & then come tithandez to the king, that king Daires was comen into the feld withoute the tovn with an hundreth thovsand of fighte*n*g men. And then Ipomedon went & armed him all in blak & sat on a blak stede, because he shuld be the more dred, for he had before at the turnament that day, that he was in blak, toke the same king Daires p*re*soner.

And when Ipomedon come into the felde, he was war of a knight, that come prikking toward him oute of the oste, & Ipomedon ran to him & bare him to the erthe, & his squier*e* was redie & toke the knight stede, & Ipomedon toke him prison*er* & bad him goo agayn to the king & say him, that

4 but] Wern (!) *ms.* 34 they] *om. ms.*

Bot the wiseman saith, that many a man holdes an othre for a fole, & is him self a more fole, than he. For all this did he, for he wold not be known & for the luf of the ladie, that he lufed so wele.

And then, as the king and all thes lordes sat at mete, 5 come Eman in to the hall on hors bak, & noman with hire, bot a dwarow. & she saluet the king & said, how the ladie of Calabre, that was his nece, was distroyed & all hir*e* lond for eu*er* more, bot if she had sone help & socour*e* of sum worthie knight. And the king asked, whoo it was, that 10 werred so on hir*e*, & she said: „A giaunt of Inde maior, & hight Leonyn, the which is liker*e* a fende, than any othre man, & therto so cruell & so fell, that it wer*e* inpossible any man to withstond him, bot if it wer*e* sum worthie knight, that god wold of his grace send thidre, to help hir*e* 15 in hir*e* right, & therfor hir*e* ladie sent hir*e* thidre, to beseke the king of his grace, that he wold vouchesave, to send hir*e* Capanius or sum othr*e* worthie knight, to defend hir*e* & save hir*e* life, „as ye, that be the worthiest king, that is in any lond, & has w*ith* you the floure of knighthode!" 20

And the king sat still all astouned a grete *while, for f.103b. he saw, noo knight wold desire, to take the batell, & then Eman made mich sorow & asked the king, if she shuld haue any othr*e* socoure ther*e*, than so, and said: „Waloway," q*uo*d she, „wher*e* is now Capani*us*? Wer*e* he her*e*, yit hope I, he 25 wold take the batell for my ladie!"

And Ipomedon sat still & was wele payed, that he saw, that noo knight wold take the batell, & ros vp in his fole wyse & asked the king, if the gr*a*unt of a king*es* mouth shuld not be hold ferme & stable, & the king said yea. „S*yr* 30 king," q*uo*d he, „ye wot wele & all thes lordes, that her*e* bene, that ye gr*a*unted me the furst batell, that was asked you for any woman, & here is asked oon for the ladie of Calabre, & I haue lufed hir*e* many a day, & here is noman, that dar*e* take the batell, & therfore I pray the, gr*a*unt it 35 me, for I will goo with this gentle woman & doo this batell for my lady lufe!"

And the king might not withstond his gr*a*unt & bad him goo, wher*e* he wold, & the king was right sory & said to Eman, that ther*e* was noon, that wold goo, & therfor 40 hir*e* must goo elles wher*e*, for he might not help hir*e*, & she went hir*e* way & made the most sorow, that might be.

And then Ipomedon went to his in & armed him wele & leped vpon a goode stede & bad Tholomew goo pr*i*vely with all his harneis be an othre way into Calabre & abide 45 him at the hermitage, & he rode his way and ou*er*gate Eman, & she see & bad hym turne agayn, & said, she wold not haue noon armed fole in hir*e* felawship, for she had noo ioye of his folie. And then he answerd in his fole wise full cou*er*tly & said: „Fair*e* mayde, ye wot wele, that I haue 50 long lufed youre ladie, & she me, & therfor it is right, that I fight for hir*e*!"

And Emain rode furth, & he folowed all way after; so they rode furth, to they come at a faire wele vndre a grene tre, & there they light down, for to dyne, & the dwarow come to Ipomedon & toke his stede & tied him, & he sat still a litle way fro theim, & as they sat at dynner, the dwarow praid Emain, to bid him come & sit with hire, bot she wold not. „No,“ quod Ipomedon, „I haue seen the day, that ye wold, & yit shall, althogh ye know me not now!“ & then the dwarow com euermore to him & broght him mete & served him. 5 10

Now this ilk giaunt, that wold haue this ladie, had with him thre othre giauntz, of the which oon hight Maugis, the which come to Leonyn & *bad hym*, whan he had his ladie, that he wold gyfe him Emain, & he graunt him. And this Maugys had espied, that she was riden into Cecile, & come forto mete hire homeward & fond hire there at dynner, and when she se him, she was sore aferde, for he was likere a fende than a man, & then Maugys said: „Damesell, I haue lufed the many a day, & my lorde has gyven the to me, & therfore rise vp & come with me!“ & Emain was full ferd & might vnnethes speke & said, certayn, she wold not goo with him, & he sayd, she shuld, whedre she wold or noo. 15 20

And then Ipomedon thoght, it was tyme, & come to the giaunt in his foll wise & bad him turn home agayne & aske sum othre reward of his lord, for of hire shuld he faile; & Maugys beheld him & held him bot a fole & bad him: „Be still, lewde fole!“ *And he withouten any more set his basinet on his heid & withoute stirrop leped vpon his stede & toke his spere only in his hond & said: „Or thou depart, thou shalt fynd me a knight & noo fole!“ & there they faght to gedre, & shortly Ipomedon scomfit him & toke him prisonere & toke his stede fro him & gave him to the dwarow & gave him the dwarow hors & bad him turn home agayne to his lorde Leonyn: „& bid him kepe his day of batell, for he shal both fight for hire & fayle of hire!“ 25 f.104a. 30 35

And he turned home evell betyn & said his message, & Ipomedon come to the dwarow & gave him the stede, that he wan of the giaunt, & the dwarow thanked him & told Eman & said, certan, he was noo fole, bot he was a worthie knight, that wold not be knowen, and yit she wold not beleve it, bot rode furth & toke noo hede to him, & so agayn even the dwarow toke theire ins & ordant for Ipomedon as wele as for Emain. And there were they all night & on the morow rode furth on their way, till it was tyme to dyne; & when they come at a fare grene tree, then they light down & dyned, & euer the dwarow served Ipomedon, & then Emain was evel apaid, that he did so, & said, he was bot a fole & had no more, than his hors & his harneis. 40 45

„No, god wot,“ quod the dwarow, „so it faires: a poer man for his pouert is noght set by, bot a richman, thogh he 50

---

5 way] ay *auf rasur geschr.* at] a *ms.* 13 & b. h.] that *ms.* 21 vnnes *ms.* 23

be noght worth an haw, he shal be worshipped for his riches!"
& as they sat thus & spake, come an othre giaunt, that had
asked Leonyn, for to haue Emain, as that othre did before,
& come to venge Maugys, his fellow, & Emain was so ferd,
she went nye woode. And this giaunt Creon bad Emain come 5
with him, for his lorde had *gra*unt him hir*e*.

And then come Ipomedon in his fole wise & said:
„Thou shalt haue hir*e*, as thy fellow had yist*er*day!" & ther*e*
they faght to gedre wond*er*-long, bot at the last Ipomedon
discomfit him & toke fro him his stede & send the giaunt 10
agayn to Leonyn & bad him say, on the same man*er*, as he
has served him & Maugys, so shuld he serve him euen before
his ladie.

And then Emain had mich m*er*vell & see, that he
faght so manfully & so wisely, & trowed wele, he was 15
noo fole, bot that he made him so, to kepe him vnknown, &
then, as they sat at dynn*er*, Eman bad the dwarow call him
to come and ete w*ith* hir*e*, & he se that & supposed, that
she had p*ar*ceyved him, & said angrely in his fole wise: „I
will not come at hir*e*, for she wold slee me!" & then the 20
dwarow broght him mete & served him wele all way. & when
they had dyned, he gave Emain the stede, that he wan of
Creon & said: „Now may we ride fast all thre!" & rode
furth to agayns even, & then they harboured theim in an
village, wher*e* theim must all thre ly in oon hous, & then 25
Emain made the dwarow vnarme hy*m* & cast a mantle a-
boute him, & he set him down by a fire, & Emain beheld him
& thoght him a wondre-semely man & had m*er*vell of him,
& within a while she loved him so wele, that hir*e* thoght,
she had lever*e* haue had *him*, than all the world, & then 30
Emain cried him mercy & prayd him, to forgyve hir*e*, that
she had trispassed *vnto him, & he forgave it here. f.104b.

And when they had sopped, they went to bed, &
Emain lay & compleyned hir*e* & made the most sorow, that
might be, and oon while wold she all gate goo to bed to 35
him & tell him, how she loued him, & an othre tyme she
bethoght hir*e*, what folie was ther*e* in, & then she left; &
thus strofe she long with hir*e* self, bot at the last shortly to
his bed she went & softlie laid hir*e* arme ou*er* him & awoke
him, & he in his fole wise toke hir*e* hond & put to his mouth, 40
as though he wold haue biten it, & asked, whoo was ther*e*,
& bad him goo thens & let him haue his rest. & she cried
mercy & said: „It am I!" & told him shortlie, how she loued
him, & bot she had luf of him, hir*e* must nedes be deid; &
he bad hir*e* goo to bed, or elles he shuld ete hir*e*, and if 45
she wold ought with him, tell him on the morow. & she
went to bed agayn, & on the morow *they* went their*e* way and
at the tyme of the day light down by a forest side & went
to dynn*er*, & ther*e* Emain praid Ipomedon, to dyne with hir*e*,
& as they sat at dynn*er*, come the third giaunt, that was 50

---

30 him] *om. ms.* 45 and] And, *urr. mit initiale beginnend.*
47 they] *om. ms.*

Leonyn brothre, & wold haue Emain on the same man*er*, as that othre did before, & hight Leaundier*e*.

And Ipomedon was war*e* of him & said, certan, he shuld by on the same man*er*, that his fellows had doon before, or he had hir*e*, and Leaundier*e* lough at him & bad him: „Fole, be still!" & he said agayn, he was a more fole, than he, to come thiddre for that thing, that he might not haue. And then they faght to gedre long, bot shortly at the last Ipomedon smote him thurgh all his harnes to the hert & slogh him, & then they went their*e* way, & a man, that come with this giaunt, went & caried him to his brothre Leonyn. And Emain & Ipomedon rode furth, till it was night, & harboured theim in a village all night. 5 10

And when they wer*e* in bed, Eman had so mich sorow, that woundre was, & ros & come to the bed to him & cried him mercy & said, certan, bot he wold haue mercy on hir*e* & luf hir*e*, she must nedes be deid. And he see, that she fore so, & thoght, to comforth hir*e* for the tyme, & spake easlie to hir*e* and asked, who was ther*e*, & she said: „It am I, Emain, & if ye woll come with me into Burgoigne, truly, ye shal wed me & be lòrd ther*e*!" & he thanked hir*e* & said, certayn, he had vndretaken the batell & that must him nedes doo: „Bot an othre tyme, wha*n* ye know, what I am, I shal doo so to you, that ye shall hold you pleised!" And Emain supposed then, that he was noo fole, & kist him & yede agayn to hir*e* awn bed, & on the morow they ros & went their*e* way. And Ipomedon said to Eman: „Goo ye," q*uo*d he, „youre way home & say to youre ladie, that ther*e* is comen a fole & wolle take the batell for hir*e*!" And Emain went home & told hir*e* ladie, how she had doon & how the fole discomfit Maugys & Creon, & how he slough Leaundrer*e*, & how he wold doo the batell for hir*e*; & then made she mich sorow & made ordayn shippes & did vitell theim, for she wold goo stele a way prively be night. And then come Ipomedon to the hermitage & armed him all in blak & come to the place, ther*e* the batell shuld be, & ther*e* was *the giaunt all in blak, as Ipomedon was, more like a fende than any cristen man. 15 20 25 30 35 f.105a.

And then come the ladie to the castell wall & see the giaunt & Ipomedon both & asked Emain, if that wer*e* he, that come with hir*e*, & she know him wele enugh, bot she said, it was not he. And the*n* Ipomedo*n* roode to the giaunt & asked, why he come thiddre, & the giaunt said, for he wold haue the ladie. And Ipomedon said, that he had bett*er* right to hir*e*, than he, & that wold he make goode on him as a knight, & ther*e* the giaunt & he roode to gedre & foght wondre-long, that all men had m*er*vell, that any man might endure the strokes, that the giaunt gave, & he defend him agayn allway & put the giaunt at the war*e* so long, that wondre was, till it happened, that Ipomedon bare the 40 45 50

2 bef.] *danach* & wold haue Emain, *unr.*

giaunt, hors & man, to erth, & the giaunt *com* vp on his fete & slough Ipomedon hors vndre him, and then they faght both on fete so long, that noithre might no more, bot yede both on sondre, to rest theim.

And then the giaunt bad Ipomedon yelde him to him: „For I wote wele,“ q*uo*d he, „thou art wake & werie & may not endure, to fight with me!“ 5

„Noo,“ q*uo*d Ipomedon, „thogh I be wake & werie, god is mightie & strong enugh, to help me in my right, for thou art fals,“ q*uo*d he, „& fightes in a fals quarell, & I am redie, to defend it in my right!“ & then they went to gedre agayn, so long, that eu*er*y man had mervell, that they might endure. 10

Bot the giaunt was eu*er* so strong & so fressh, & at the last the giaunt gave Ipomedon such a stroke, that wel-nye had he slayn him & hurt him sore; & Ipomedon felt, that he was hurt, & bled fast, and toke the ring of on his fyngre, that his modre gave him, & laid the stoone to the wound, & anoon the bloode staunched. 15

And then the giaunt bad him: „Yelde the,“ q*uo*d he, „to me, & I shal save thy live, for now I see, thou may noo more defend the!“ & Ipomedon said, nay, for soth, he wold yelde him neu*er* to man, bot to god, for leu*er* him wer*e*, to die vnyolden with worship, than to be yolden & lif in shame eu*er* aftre, for yit, he said, *he* trust in god, to make a goode ende of the batell, that he had begon. 20 25

And then Ipomedon faght more fresshlie, than he did all the day to fore, & at the last Ipomedon gave him such a stroke, that he smote of his basinet & all the crown of his heid to the harns. And then said Ipomedon: „AA haa,“ q*uo*d he, „now has thou a crowne: thou maist say, thou hast taken ordres, for thou hast scorned me all day by a wounde, that I haue, bot now hast thou oon, that thou shalt neu*er* cover*e*!“ & he said, that was soth, & yold him to him & prayd him, to save his life, as he, that was the worthiest knight of all the world. 30 35

„For in soith,“ q*uo*d he, „ther*e* is noo man ne giaunt, that eu*er* discomfit such four*e* giauntz, as thou hast doone of Maugys, Creon, Leaundrer*e* & me, and therfor,“ q*uo*d he, „the ladie of Calabre may wele save hir*e* avow & take the to hir*e* husbond for the worthiest knight of the world!“ And then Ipomedon gr*a*unt him his life & bad him fast goo oute of that lond and leyve ther*e* styll his tent standing in the felde, & he did soo, & then come Tholomew and broght Ipomedon a goode stede. 40 45

Bot the ladie ne noon of thos, that wer*e* in the castell, wist not, whedre was discomfit, the giaunt *or the blak knight, f.105b. because they wer*e* both in blak.

And then Ipomedon wold not yitt, that they had wist, that the giaunt was discomfit, for he had thoght, to goon prively vnknown, as he come, & then rode he to the giauntz 50

---

1 com] *om. ms.* 25 he] I *ms.* 29 crown] c *corr. aus* t.

tent & set oute a banner of the giauntz, as *he wold* say: „I am the giaunt & haue won the ladie & discomfit the blak knight!“ & then rode he to the castell wall & saw the ladie stand there and said: „Ladie, now haue I won you & discomfit youre knight, & therfor make you redie, to go with me in to Inde!“ And then he rode agayn into his tent, & the ladie herd that. & then she swoned & made the most sorow, that might be, & ordant hire certan men & women, & went down by a posterne to the cee-side & went to ship, & went theire way, for hire was leuer, to go to the cee & lond, where as god wold, than to come to Leonyn, the giaunt. And then Ipomedon went to the tent & laid him down, to rest hym.

Now, that tyme, that Emayn was in Cecile for a knight, then was not Capanius at home, bot whan he come home & wist, that Emain had ben there, & how such a fole was with hire, he made mich sorow, for he trowed wele, that it was Ipomedon, & then he ordant him V hundreth knightes & went into Calabre, to discomfit the giaunt. And as he come in Calabre by the cee side, he se the ship, where the ladie of Calabre was in, and bekened theim, to come toward the land, to speke with him; & they supposed, that it had bene the giaunt, & made mich sorow.

Bot Capanius spake vnto theim & asked, what they were, & they answerd and said, how it was the ladie of Calabre, & was fled & durst no lenger abide in hire lond. And Capanius called hire to him & bad hire be not ferde, for he was comen, to helpe hire. And then she told Capanius, how there come a giaunt & had distroied hire lond, & how there come a fole oute of Cecile with Emayn & toke the batell, & how noble he faght & how *he* was discomfit at the last.

And then said Capanius, certan, he was noo fole, bot he trowed, that he was oon, that cald him the quene luf, that wan the degre at the turnament, for he said, certan, there was not so worthie a knight in the world ne that couth kepe him so privey vnknown, & then made he the ladie a certan menye abide still there, and he roode furth to the place, there as the batell was. And when he come there, he met Ipomedon all in blak & on a blak stede & asked, what he was, & he said: „I hight Leonyn & has here won the ladie of this land!“ And Capanius said, he shuld fight for hire, or he had hire. And there faght Ipomedon & Capanius long to gedre, bot Ipomedon was sore wounded before of the giaunt, that it was wondre, that he might endure, to stond on his fete.

Bot there faght he with Capanius so long, that they were bothe right wery, that welny they might noo more, and at the last Capanius gave Ipomedon such a stroke, that his

1 he wold] who *ms.* 31 he] *om. ms.*

swerd & his glove flew of on his hond, and Capanius se the ring on his fyng*er* & knew it wele enugh and praid him for the womans luf, that he lufed best, to tell him, wher*e* he had that ring. And he said, his modre gave it him that day, that she died. And he asked, whoo was his modre. 5
And Ipomedon said, the quene of Poill . . . . . .

Anmerkungen

IPOMADON.

5. *above* ist ein lieblingswort unseres dichters, und zwar meist in verbindungen, wie sie bei Mätzn. I p. 9 f. nicht berücksichtigt sind. Die jeweilige übersetzung richtet sich nach dem zusammenhang; hier: 'Und vermag nicht zu seinem ziele zu gelangen'; ähnlich v. 103: *Fro she come to here above* = 'Seit sie zu ihrem ziele gelangt war', d. h. die herrschaft angetreten hatte; v. 862: *Thou comyste not so above* = 'Du erreichst so dein ziel nicht'; vgl. John de Reeue v. 560 (Percy II p. 580): *If euer wee come to our abone* = 'Wenn wir je wieder dazu kommen, unsere fürstliche stellung zu repräsentiren'. Ip. A 4703: *They ar riche att þer above* = 'Die sind reich, da sie ihren zweck erreicht haben.' Anders das. v. 798: *That all ways wyll be above To them* etc. = 'Welche immer diejenigen überwinden wird, welche' etc.; v. 1169: *Sumtyme love, it comys above* = 'Manchmal überwältigt sie die liebe.' Noch anders v. 1428 f.: *That brynges me vnder and not above Wyth* etc. = 'Welche mich erniedrigt und nicht erhöht'; ganz ähnlich v. 3681: *Pryde brynges me vnder and not above Wyth* etc.; v. 723: *I trowe, that tyme shall com above* = 'Ich glaube, die zeit wird herankommen'; vgl. v. 5627: *He þought, þat tyme shuld come above*; dazu fügt sich v. 1193 f.: *But ay more and more it brynges above To sorowe* = 'Aber mehr und mehr führt es zu kummer'; v. 2321; *That god will haue hit brouwghte above* = 'Dass gott es zu stande gebracht wissen will'. An den meisten von diesen stellen reimt *above* mit *love,* und dieser reim begegnet in der ganzen me. poesie, Chaucer eingeschlossen, ausserordentlich häufig; besonders oft stellt sich *love,* wie hier v. 1805 f, zu ausdrücken wie: *be gode, that syttes above,* = Parton. v. 216 f. = das. v. 2943; das. v. 4353 f.: *for the lordes love, That all thyng maketh and sytteth above,* vgl. das. v. 4718 f.; Arth. & Merl. v. 1841 f.: *by god aboue*: *loue* = Parton. v. 5547 f. = das. v. 5616 = Gener. A v. 1305 f. Ausserdem reimt *love* öfters mit *reprove,* so hier v. 862:865, v. 950 f., v. 1040 f., v. 1333:1339, v. 7391 f., v. 8499 f.; Parton. v. 3330 f., v. 3424 f., v. 3812 f.; *reprove me*: *love be* das. v. 3286 f. — v. 9f. *hope* und *put* fasse ich als parallel stehende infinitive. Allerdings wird *hopian* mit dem gen. weder bei Koch II § 118 noch bei Sorauer: Kleine beiträge zur altengl. grammatik, Berlin

1886, p. 16 f. angeführt, aber bei dem sinnverwandten ahd. *wânan* findet sich diese construction oft, vgl. Grimm, Deutsche gr. IV. p. 660, und auch für me. *hope* liessen sich gewiss weitere belege finden. Auch *lese*, v. 14, wird bei Koch aao. § 119 nicht genannt, und doch kann da über die construction gar kein zweifel aufkommen, vergl. das verwandte *losian*, bei Sorauer aao. p. 18. — v. 15. Zu *began* ist zu suppliren *to love*, ebenso v. 8822 zu derselben phrase; vgl. Li B. Disc. A v. 981 ff.: *Lybeaus well werry kan; He hath me sent the valour Of noble dedes four, Sethe he ferst began*, sc. *to werry*. In anderen fällen ist überhaupt kein bestimmtes verbum hinzuzudenken, so z. b. Percev. v. 9 ff.: *His fadir was a noble mane; Fro the tyme that he begane, Miche wirchippe he wane, Whenne he was made knyghte*; Town. Myst. p. 193, 1 f.: *For he has turned many man Sen the tyme he began*. — v. 16—18. Eine typische phrase, vgl. Am. a. Amil. v. 176 und die note z. d. st.; siehe auch The kn. of curt. v. 217 ff.: *In every justyng where he came, None so good as he was founde, In every place the pryce he wan And smote his adversaryes to the grounde*. — v. 19 f. Zu *non* ist aus der vorigen zeile *straunger* zu suppliren; sollte das zu hart erscheinen, so schlage ich vor, *straunge* in *straunger* zu ändern und nach *lover, than* einzuschieben, obwohl auch dadurch der satz noch nicht ganz regulär wird. — Str. 1 und 2, die offenbar vom dichter selbst erfundene einleitung, stehen natürlich, ebenso wie etwa Wolfram's einleitung zum Parzival, in enger beziehung zu der dann folgenden geschichte, und das ist bei der erklärung derselben in erster linie zu berücksichtigen. Ich verstehe die erste strophe demnach so: 'Es wäre (an sich) ein vergnügen und eine freude für alle, die dabei zuhören wollen und die wissen, was liebe zu bedeuten hat, von liebesgeschichten etwas zu vernehmen; indessen (ist mit der liebe keineswegs nur lust verbunden, sondern) mancher, der es sehr eilig hat mit seiner liebe, kommt nicht zu seinem ziele, und ein solches loos bereitet liebenden schmerz. (Jedoch hat auch das sein gutes:) schöne redensarten brechen keine knochen, [dh. mit ihnen erringt man keine erfolge; die vergleichung des bekannten sprüchwortes, Hending v. 144 A. d. p. 293: *Tonge brekeþ bon and naþ hire selue non*, vgl. Gow. I p. 295: *The harde bone . . . . A tunge breketh it all to pieces* liegt zwar nahe, fördert aber das verständniss unserer stelle nicht]; das (dh. diese einsicht) veranlasst die liebhaber, ihre hoffnung auf eine bessere aussicht zu richten und sich grossen mühsalen zu unterziehen, mag ihnen das nun (für die gewinnung der geliebten) nützen oder nicht. Das hat sich schon oft gezeigt.' Mit v. 5 vgl. v. 840 ff., mit v. 7 ff. v. 1556 ff., bes. mit v. 10 v. 1564: *And put you in travayle*, wie hier reimend mit *avayle*. In str. 2 wird dann Ip. als muster eines solchen liebhabers aufgestellt und zugleich zwei eigenschaften von ihm angeführt; der dichter nennt ihn v. 19 *a stravnge lover*, 'einen scheuen, schüchternen liebhaber', wol, weil er auch als erprobter held immer noch glaubt, den forderungen des gelübdes der prinzessin nicht zu entsprechen, vgl. z. b. v. 8156 ff. Ferner ist er *loth knowen for to be*; dazu vgl. u. a. Cabanus' urtheil über Ip., v. 8340 ff. — v. 27 *point* wird auch ohne die hinzufügung von *of armes* für 'waffenthat' gebraucht, wie hier so Tor. v. 2539: *What poyntes he had for her done*. Aber auch in anderem

sinne braucht unser dichter das wort gern, vgl. v. 107, 694, 949, 2174, 2344, 2351, 2559, 2741, 3852, 4066, 4371, 4751, 5543, 7436, 7630, 7775. — v. 28 f. *losse* und *pryce* ist eine typische wortverbindung, vgl. hier v. 6646, 6859; v. 1505 *loos and pryce*: *warre and wysse;* Arth. a. Merl. v. 3620: *Forto win los and pris*, vgl. das. v. 5448; in umgekehrter reihenfolge Fer. v. 273: *Y gete me prys and loes,* Beves O v. 22: *For to wynne price and loos*; ohne *loos* mit demselben reim Flor. v. 304 f., Iw. v. 11 f., das. v. 21 f., das. 2903 f., endlich hier v. 154 f.: *He waxed worthely, ware and wyse, Of hvntynge also he bare the pryce,* wozu sich stellt Horn Ch. 24, 7 f.: *Horn was boþe war and wise, At hunting oft he wan þe priis.* — v. 34. Vgl. hier v. 82 und Gener. A v. 1515 f.: *For othir childe neuer he had, That his heire shuld be, saue oonly she,* wo natürlich des reimes wegen zu bessern ist: *For othir childe, that his heire shuld be, Neuer he had, saue oonly she.* — v. 36. Zu *cousin* wird häufig *nere* gefügt, wol in dem sinne wie unser 'im ersten grade', vgl. Gener. A v. 8234: *a nigh cosyn*; Fer. v. 1447: *Byþenk, þat he ys þy cosyn neȝ*; Will. v. 584: *here kosin ful nere*; Sege of M. v. 378: *þe kyngis cosyns nere*; etwas ausführlicher das. v. 149: *þat was his cosyn nere of kyn.* Bei *nevou* bin ich dieser beifügung sonst nicht begegnet; jedenfalls lehrt die vorliegende stelle, dass Wülker's bemerkung, Altengl. lesebuch, 2. th. I p. 247 zu C. A. v. 337 nicht ganz das richtige trifft. Uebrigens ist diese cauda ein sehr characteristischer beleg für die, Amis p. LVI 13 c. besprochene classe von caudae, denn dieser vers sagt genau dasselbe wie der vorhergehende; vgl. frz. v. 73: *Mes vn son neueu pruz aueit.* — v. 37 f. *eyre :fayre* ein ungemein häufiger reim, vgl. hier v. Iw. v. 5963 f., 2747 f., das. v. 3093 f., S. S. A v. 283 f., Degree v. 369 f.; s. auch zu v. 6054. — v. 39. Vgl. v. 1498: *I darre welle warrand þis*, v. 5662: *The storye wettnes thus.* — v. 45. Die änderung von überliefertem *must* in das norde. *bus* ist des reimes wegen wiederholt nöthig, z. b. v. 5668 und 8378; die hs. bietet *bus* v. 5527, während *must* durch den reim gerechtfertigt wird v. 3978 f.: *moste*: *loste.* — v. 43—45: 'Wie er erzeugt wurde, kann ich (jetzt noch) nicht sagen; wenn ihr es wissen wollt, so müsst ihr weiter forschen', sc. in diesem gedichte, denn am schlusse kommt ja seine herkunft zu tage. *further* wird öfters in dieser weise von dem 'fortschritt in schriftlicher darstellung und erzählung' (vgl. Mätzn. II p. 236) gebraucht. Vgl. frz. v. 86: *Assez orrez de luy anauant.* — v. 46 ff. Der zusammenhang bedingt, dass *His* sich auf *king* bezieht, während man der wortstellung nach zunächst an Cabanus denken würde. Dass die folgenden verse als direkte rede anzusehen sind, lehrt v. 48 *vs* und v. 49 *my*; dann musste aber *prayed* in *prayeth* geändert werden. Gerichtet ist sie an den oder die boten, welche Cab. zu Mel. geleiten sollen; freilich werden diese vorher nicht ausdrücklich erwähnt, sondern nur v. 46 durch *sent* angedeutet. Dass zu v. 43—51 in frz. sich nichts entsprechendes findet, wurde in der einleitung erörtert. — 54. Für die construction *speke worshipe alicui* vgl. Ip. B v. 336; Parton. v. 2586: *But speke hym worship and honour*; Em. v. 870: *And spake hym gret honowres*; hierher gehört wol auch York Pl. p. 194 v. 39: *Is it sothe þat þei saie þe, dame?* — v. 56. Vor diesem verse ist ein pron. rel. in nom. ausgefallen. — v. 58—60. Ganz ähnlich

v. 62—80

Octav. v. 514 ff.: *When the chylde was of elde, That he cowde ryde and armys welde, The kynge dubbyd hym knyght*; vgl. auch Gener. A v. 1443 f.: *For whan I am more of elde, I cast me armes forto welde*; ferner hier v. 94 f. Im gegensatz dazu zur bezeichnung des greisenalters, Beves v. 4541 f: *& now icham so falle in elde, þat i ne may min armes welde;* vgl. Schmirgel, Stil und sprache des me. epos Sir Beves of Hamtoun. I. Breslauer diss. 1886, p. 17. — v. 62. Vgl. v. 102: *Chaste and fayre of chere* sowie King of Tars v. 13: *Chaast heo was & feir of chere,* nach Auch.: *The meiden was schast and bliþe of chere.* — v. 63 = Tor. v. 17 = S. S. A v. 14, fast = Ip. A v. 8838; vgl. Gaw. v. 2363: *On þe faultlest freke, þat euer on fote ȝede,* wozu sich stellt Destr. T. v. 3261: *The fàinest freike, in faithe, þat on fote yode*; Gam. v. 728: *As good a knight and hende, as mighte gon on foote*; Orph. v. 51 f.: *The fairest levedi for þe nones, þat miȝt gon on bodi and bones.* Verwandt ist die ausdrucksweise von v. 93 = v. 1681; *on erthe trede* finde ich nur hier, vgl. jedoch Will. v. 1263: *He was on þe gladdest gome, þat miȝt go on erþe*; das. v. 4902: *A glader gome vnder god miȝt non gon on erþe*; Horstmann, Ae. leg. N. f. p. 334 v. 14: *The fayrest þat myȝt on erthe goo*; Iw. v. 1735: *The best knyght, that on grund mai ga*; Town. Myst. p. 151 [22]: *Ther goys none on grownde, that has siche a wyght.* Daraus ergiebt sich, dass Sege of M. v. 419: *Than att anoþer rotyn tree One erthe so mote I gone,* das comma nach *tree,* und nicht mit dem herausgeber nach *erthe* zu setzen ist. Oder es fehlt jede nähere beziehung zu *go,* so Arth. a. Merl. v. 3416: *No better bodis no mowe go,* fast = das. v. 3752; v. 7384: *A feller kniȝt miȝt non go.* Zuweilen schwanken die hss. zwischen beiden, so Guy A v. 2272: *þe fairest maiden þat miȝt go,* Caius: *The fairest maide, that on erthe might goo.* — v. 64. Das adj. *ryall* bei *kynge* scheint befremdlich, aber *ryall* bedeutet keineswegs blos 'königlich', sondern im allg. 'hervorragend, mächtig', so Sowd. v. 736: *With dukes and erilles roialle;* eine *route* wird so genannt Ip. A v. 5710 und 8462; *milke and hony* wird so bezeichnet Sowd. v. 685 f., *spicerye* Sir Thopas v. 2043. Die von Tyrwhitt und Hertzberg (Geoffrey Chaucer's Canterbury-geschichten. Hildburgh. 1866, p. 650) vertretene ansicht, dass Sir Thopas v. 2038 unter *romances, that been roiales* 'ohne zweifel die aus Frankreich stammenden lieder und erzählungen aus dem sagenkreise Karls des grossen, die in Italien unter dem namen Reali di Francia in ein compendium zusammengefasst wurden' gemeint seien, ist wenig stichhaltig; in der prosaeinleitung zu Gener. A heisst es am anfang (p. 1): *Here begynneth a royal historie of the excellent knight Generides,* während doch dieser abenteuerroman mit der Karlssage nicht das mindeste zu thun hat. — v. 69: 'Und sagte im zwiegespräch mit jenem'. — v. 71. Das ist der typische ausdruck für das lehnsverhältniss, vgl. Schmirgel aao. p. 35; zu den dort angeführten parallelstellen fügt sich Parton. v. 2616 f.: *Ye seen, he wole my legeman be And alle your londes holde of me.* Der frz. ausdruck, v. 93: *E de luy tint tute sa terre,* entspricht ganz genau. — v. 72: 'Und das erhoben sie zum vertrage'. Die subjecte sind aus den vorigen versen zu suppliren. Aber die construction ist allerdings auffällig. — v. 80. Es ergiebt sich aus str. 8, dass *þen* hier nicht mit 'dann', dh. nach

ablauf dieser zehn jahre, zu übersetzen ist, sondern mit 'da', dh. innerhalb dieser zeit. — v. 80—82. Vgl. zum sinne Eglam. v. 25 ff.: *The erle had never chylde but oon, That was a maydyn as whyte as fome, That hys ryght heyre schulde bee.* — v. 90. 'Und sie zur frau machen', in dem sinne, wie Wolfram Parz. 192, 11 f. von der minne spricht, *Diu sôlhen namen reizet, Der meide wîp heizet.* Allerdings habe ich *womanheede* nirgends in diesem sinne getroffen; das wort bezeichnet sonst den inbegriff des ideals einer frau, vgl. z. b. Parton. v. 4521 ff., wo es von einer jungfrau heisst: *Was neuer broght forth creature More haboundant in womanhede, For in her found I, wyth oute drede, Curtayse, fredam and gentylnesse, Bounte, mercy and eke mekenesse*; das. v. 6039 wird eine absicht zurückgewiesen mit den worten: *Hit had bene ayenst her womanhede.* In demselben sinne gebraucht Chaucer das wort, vgl. Troyl. I v. 283, III v. 1253, IV. v. 1434, Quene An. v. 302, Leg. Prol. v. 297 u. s. w., und ebenso begegnet Parton. v. 2971 *womanly manere.* Aber an sich ist die andere bedeutung gleich möglich. — v. 97. Vgl. Guy B v. 4009: *Sche ys feyre and bryght of hewe.* — v. 100. Das adj. *visibyll* finde ich in keinem der mir zugänglichen me. wörterbücher oder glossare. Auch der sinn erscheint zweifelhaft; Skeat's umschreibung (An etym. dict. Oxf. 1882, p. 688): 'that can be seen', passt nicht; also wol: 'was sich sehen lassen kann, lieblich anzusehen'. Auch *mervelous* als epitheton einer dame (v. 101) kann ich anderswoher nicht belegen. — v. 104. *provde of loue* ist 'hochmüthig in bezug auf das lieben, anspruchsvoll in bezug auf einen geliebten.' — v. 106. *vnder schrovde* stellt sich zu den zu Tristr. v. 1202 besprochenen ähnlichen wendungen. Der reim *schrovde* : *provde* kehrt v. 387 : 390 wieder. — v. 107 f. Das enjambement ist merkwürdig, aber dem sinne durchaus angemessen: 'wurde sie hochmüthig genannt nur in bezug auf das gebiet der liebe'. — v. 111 fast = Eglam. v. 711: *As fayre as floure in felde* (P v. 677 bietet für *As fayre, White)*; Golagr. a. Gaw. v. 16 f.: *Wes neuer fundun on fold . . . . . Ane farayr* (?) *floure on ane feild of fresch men*; das. v. 352: *Fair of fell and of face as flour vnfild* (das bisher sonst blos einmal belegte *vnfiled*, 'impollutus', vgl. Str.[3] p. 600, passt hier wenig, es wird *on fild* zu lesen sein); ähnlich Parton. B v. 34: *That fayir was as flowr on hille.* — v. 112. Die schreibung schwankt zwischen *a vow* und *avow*; Skeat handelt über das wort zu Chevy Chase v. 1 (Specimens of english literature. Third ed. Oxford 1880, p. 395) und zu Chaucer. The tale of the man of lawe etc. Oxf. 1877, note zu Group C v. 695. Er mag mit der behauptung recht haben, dass in den hss. öfters *a vow* geschrieben ist, wo der autor *avow* meinte; da aber in unserem gedichte ein solcher fall nicht nachweisbar ist und andrerseits die schreibung *vow* auch wiederholt begegnet (vgl. v. 122: *This vowe),* so halte ich es für das richtige, bezüglich der trennung oder zusammenschreibung mich an die hs. zu halten, so wenig zuverlässig dieselbe auch sonst ist. Aehnliche zweifel stossen natürlich auch bei anderen worten auf, vgl. Zup. zu Guy B v. 2210: '*a sawte* or *asawte*?' — v. 114 fast = Sege of M. v. 315: *In zouthe ne zitt in elde,* wo die phrase im zusammenhang noch einigermassen begründet erscheint, während es sich hier um einen sinnlosen flickvers handelt, denn 'im alter' pflegen die frauen bez.

der auswahl eines gemahls weniger wählerisch zu sein; ebenso thöricht ist diese redensart Susanna v. 250 f. (ed. Horstmann, Anglia I p. 99), wo diese zu Joachim sagt: „*Iwis, I wrapped þe neuere at my witand, Neiþer in word ne in werk, in elde ne in ȝouþe.*“ Nicht minder sinnwidrig ist Ip. A v. 2524 die beifügung von *yong and eld* zu *chyldorne.* — v. 116. Dieser vers ist in der überlieferten fassung anstössig, denn einen gemahl aus niederem stande zu nehmen, wird der prinzessin ohnehin niemand zumuthen; ich schlage vor zu lesen: *Man of heiȝe or lowe degre.* — Zu dem sinn von str. 10 vgl. Eger a. Gr. v. 10 ff., wo es ebenfalls von einer jungen fürstin heisst: *Husband wold she neuer haue none, Neither for gold nor yett for good, Nor for noe highnese of his blood, Without he would with swords dent Win euery battell where he went.* Dieselben ansichten äussert Ernols, einer der grossen des reiches, bez. der vermählung der Melior, Parton. v. 5065 ff.: *Wherefore me thenketh, that reson wold, Hyr soueraygne lorde chose she shold; And yff she chese a lord for rychesse, Yf he lak manhode and prowesse, This myght be myschyf to vs all; Or hyt might elles so befalle, She chese a man of smale degree, So a gentylman born that he be, Fre, curtayse, stable and debonayre, Strong, well shapen, of vysage fayre, Manly, trew, frendly wyth to dele, Such a man shuld do ryght wele; Yef such were found be hyr owne chesyng, To vs thys myght neuer be reprovyng.* — v. 124. Vgl. v. 7023: *Hit farythe by the, as dothe be moo*; zum sinne cf. v. 1064: *Thou dyd, as many haue done are.* — v. 125 f. v. 125 ist schwerlich recht überliefert, darauf deutet ausser dem mangelhaften sinn auch seine kürze. Ich vergleiche Sir Lambewell v. 450 (Percy I p. 158): *Some said 'well' and some said not soe,* und allenfalls auch Child IV p. 298, str. 4: *O some said yea and some said nay, Their words did not agree,* und schlage vor, die rede nach v. 124 abzuschliessen und fortzufahren: *Some of them saye well, some saye not so* (der abschreiber war von dem ersten *saye* auf das zweite gesprungen): 'Manche sagen, es sei gut so, und manche, es sei nicht recht, selbst wenn es nur ein spass wäre'. Frz. bietet nichts genau entsprechendes. — v. 127. Die änderung von *Owghte* in *Nowghte* ist selbstverständlich. Hausknecht hat zu Sowd. v. 114 darauf hingewiesen, dass häufig derselbe begriff durch zwei durch *and* verbundene worte wiedergegeben werde, deren eines germanischen, das andere romanischen ursprungs ist, wie *joye and game* und ähnl. Merkwürdiger ist jedenfalls, dass zwei derartige worte sogar zu compositen verbunden werden, wie hier *love amowre*; vgl. Havel. v. 195: *speken of luue-drurye*; Sir Thopas v. 2085 f.: *And of ladyes loue-drury Anon I wol yow telle*; Arth. a. Merl. v. 9186: *Of armes þat dede wonder meruaile*; Am a. Amil. v. 1865: *So he com to a cite toun*; Degarre v. 428: *That come fram a cite toun* (von Mätzn. I p. 547 s. v. *cite* citirt, der diese bildung als 'auffallend' bezeichnet). Demzufolge ist wol auch hier v. 702 *of* zu streichen. — v. 129. Das comma nach *welthe* ist zu streichen; vgl. v. 8531: *That had grett weltheof corne.* — v. 133. *Lombardy* wird in derartigen aufzählungen von ländern mit vorliebe genannt, besonders auch neben *France,* vgl. Reinbr. v. 16 f.: *In Fraunce, in Pycardy, In Spayne, in Lombardy;* das. v. 280 f.: *In Fraunce, in Lombardie, In Spayne, in Spir, in Roussie*; The knight

of court. v. 156: *In Lumbardy, Portyngale and in Spayne*; Guy B v. 11869: *In Lumbardy and in Spayne, In Sesoyn and in Almayne*; so bes. oft Sq. l. deg., v. 475 f.: *And to be knowe in chyvalry, In Gascoyne, Spayne and Lumbardy,* v. 885 f.: *In Tuskayne and in Lumbardy There he dyd great chyvalry.* In den Coventry plays zeigt der teufel Jesu die reiche der welt; da heisst es p. 210[22], nachdem unmittelbar vorher *Fraunce* und *Normandye* genannt waren: *Turne the now on this syde and se here Lumbardye, Of spycery ther growyth many a C. balys.* Ausserdem war die Lombardei berühmt für gute pferde, vgl. Skeat zu Ch. The Pr. T. p. 204 zu v. 193. Das volk selbst galt für feige, Guy B v. 5079 f.: *Then starte vp a Lumbarde: For sothe, he was a cowarde,* und für verrätherisch, Beves v. 4493 f.: *þar was a Lombard in þe toun, þat was scherewed and feloun*; darum heisst es von Guy, B v. 5404: *He wolde kysse no Lumbarde.* Die Lombardei ist endlich berüchtigt wegen dort herrschenden tyrannischen regimentes, vgl. Ch. Leg. Prol. v. 373 ff.: *This shoolde a ryghtwis lord have in his thought And nat be lyke tirauntes of Lumbardye, That han no reward but at tyrannye.* — v. 136 f. Derselbe reim v. 1607 f. und 8670 f. — v. 138. Nach S. S. A v. 1560 ff. stehen *Poyle* (= Apulien) und *Calabre* unter derselben herrschaft: *A king was wihlom of gret powere; Al Poile and Calabre lond, Al he held hit in his hond.* — v. 142 f. Die ausdrucksweise ist typisch, vgl. Percev. v. 102 f.: *Tille Percyvelle had in his lyffe A sone by his ȝonge wyffe.* — v. 144. *betellen* in dem sinne von 'aussprechen, darthun' ist selten; Mätzn. I p. 273 bringt dafür nur eine stelle aus Laȝ. bei. — v. 145 f.: 'Man beaufsichtigte, überwachte ihn, bis er verstand bekommen, also die ersten kinderjahre hinter sich hatte, und übergab ihn dann dem Talamewe zur erziehung.' — v. 147. Zu *all way* als reimendes flickwort vgl. v. 1378: *Then was she woo all weye* u. so ö. — v. 148—50. *he* bezieht sich auf *Tal.*, *hym* auf *emp.* und *kynge*. *serve alicui to paye* ist typisch, vgl. hier v. 2751, Ip. B v. 340, Flor. v. 2096: *And serve hur to hur paye* und Hall. p. 609 s. v. *pay.* Zum sinne vgl. hier v. 421 f. Umgekehrt A. d. W. l. IV v. 43 f.: *Nys kyng, cayser ne clerk wiþ croune, þis semly seruen þat ne may seme,* wo *þis s.* als dat. zu nehmen ist. — v. 152. Die besserung von *of* in *and* schien sich von selbst zu ergeben; jedoch läge es bei vergleichung von Alexius v. 986 ff.: *to be man of valoure And lernen chiualrie Of huntyng and of ryuere, Of chesse pleieyng and of tablere,* vielleicht näher, zu schreiben: *And sethe of chasse the chevalrye*: 'Und dann den ritterlichen sport der jagd', wenn nicht *chevalrye* in diesem falle durch den folgenden vers erläutert würde. — v. 160. Das semicolon nach *all* ist zu streichen. — 163. Der name Ip. wird vom dichter wiederholt an den schluss einer cauda gesetzt, vgl. v. 814, v. 1919, v. 8684. — v. 164 f. *fayre* steht für die zusammengezogene comparativform *fayrre*; Mätzn. II p. 65 führt diese schreibung nicht an, aber vgl. Parton. v. 5377: *He sygh neuer fayre of iren and stele* und hier v. 972. Der copist hielt das wort für einen positiv und liess deshalb das folgende *than* weg. Vgl. ausserdem Cleges v. 13: *A corteysear knyght than he was on.* Der ausdruck *selde se* ist typisch, vgl. hier v. 6615; Parton. v. 1050: *Suche strookes men haue sey seelde*; Flor. v. 33: *So fayre was seen but selde*; ähnlich Alex. v. 42: *For a feller in fight found men seelde.* — v. 166 f. Derselbe reim

v. 169—220

face: *grace* begegnet v. 542 f. — v. 169. Typisch und bes. am anfang von strophenvierteln beliebt, vgl. v. 5469, 5672, 6445, 7844, 8867; *knyght* für *man* v. 7880, *man of werre* v. 5765. — v. 174. Dieser vers stellt sich zu der Am. a. Amil. p. XLVII als 7 bezeichneten classe von caudae; vgl. hier v. 1756: *That grette and worthy were*; v. 2842: *That wyse and worthy wore*; ferner v. 2972, bes. v. 4546 = 5680. — v. 177 = v. 99; aber nach *Cal.* ist doch wol *of* einzusetzen, da *the fere* von *the worde* abhängt. — v. 178. *Of bewte* ist wol mit Hall zur rede zu nehmen. — v. 182. Der durch den reim betr. der schlusssylbe gesicherte name *Oxlyane* ist sinnlos; der bearbeiter scheint seine vorlage verlesen zu haben, vgl. frz. v. 219: *De Inde desqes en Orient.* Indien wird gern zum anfangs- oder endpunkt derartiger hyperbolischer raumbegrenzungen gewählt; vgl. Parton. v. 7457* f.: *A symlyer no where con ye not fynde, Though ye sought hens to Ynde* (abdruck *yende!*); A. d. W. l. IX v. 11 f.: *One of hem ich herie best From Irlond in to Ynde.* — 186. Dieser vers ist auffallend kurz und deshalb wol ein epitheton vor *dam.* ausgefallen, vgl. v. 1185: *Wyth þat gay damysell*; s. auch zu v. 1411. — v. 190 f. Zu reim und sinn vgl. Flor. v. 907 f.: *To hyr speche answeryd he noght, But stylle he stode and hym bethoght.* — v. 192. Da *But* am beginn von zwei aufeinanderfolgenden versen hart erscheint, so ist hier dafür vielleicht *And* einzusetzen. — v. 193 f. Vgl. Parton. v. 2855 f.; *Amonge his meyne at mete he sate Alle heuyly and nother dranke ne ete.* — v. 196. Die adj. *wan* und *pale* sind häufig verbunden, meines wissens aber sonst stets in umgekehrter reihenfolge, so Ch. Troyl. II. v. 551: *But though that he for wo was pale and wan;* Gener. B v. 752: *Notwithstondyng she was bothe pale and wanne*; so auch noch in den balladen, Child IV p. 399, str. 2: *Ye look so pale and wan*; ähnlich Am. a. Amil. v. 2458: *blew and wan*; vgl. auch Ip. A v. 4848. — v. 198. 'Und er, sc. Ip., bemerkte es nicht', sc. dass sein hofmeister auf seinen zustand aufmerksam geworden war. Zum wortlaute vgl. v. 829: *That other parcevyde it noughte.* — v. 199. Vgl. zum inhalt Alis. v. 1180: *At the table him thynkith longe.* — v. 201. Für die einsetzung des synonymums *sought* für *gothe* vgl. hier v. 366, 1723, 2213, 7298 und 7769; Gowth. v. 321, Destr. T. v. 392 und 10458, und Zup. zu Guy B v. 7676 und 8394. Auch Sowd. v. 1372 hat der abschreiber für *soghten* ein anderes verbum der bewegung eingesetzt (vgl. Hausknecht z. d. st.) — v. 207. Zu meiner änderung von *sett* in *fest* vgl. York Pl. p. 241 v. 15 f.: *In þe oure faythe and oure foode All hollye is feste*; das. p. 483 v. 84: *my faith for to feste.* So ist wol auch hier v. 1579 *feste* für *reste* zu lesen. — v. 210 fast = v. 5016; vielleicht ist auch hier vor *este*, *by*, einzusetzen. — v. 213: 'Wenn er in der blüthe seiner jugend steht'. — v. 219. Den etwas dunklen vers verstehe ich so: 'Und das wird sich in zukunft nur noch steigern', sc. mein wunsch, fremde länder zu sehen. — v. 218. Die hs. bietet *chamge* für *chaunge* (vgl. pr. *camjar, camgar ?)*; auch sonst begegnet in jungen hss. *m* für *n* oder *un*, vgl. *samfayl* Parten. v. 2351. — v. 220. Vgl. frz. v. 249 f.: *Mestre, vus sauez bien ke dit Li sages (seintz* B*) homme en son repit (escript* B*).* Diese einleitung eines sprichwortes ist typisch für den roman d'aventure, vgl. Kadler: Sprichwörter und sentenzen der altfrz. Artus- und abenteuerromane.

Marburg 1886, p. 9. Danach würde man hier allerdings *in his* für *and the* erwarten; vgl. A. d. G. l. XVII v. 7: *þe holy mon sayþ in is bok.* Von sprichwörter einleitenden englischen formeln erwähne ich noch Ip. A v. 1385: *And ofte ys sayd in old saw*; v. 3018: *But sothe ys sayd in olde sawe*; v. 3686: *Wyse man saye be sent Sykasbas* (was ist das für ein seltsamer heiliger? dem anlaute des namens nach könnte man an Sirach denken, doch ist wol zu vergleichen Lucas 14 v. 11; frz. giebt keinen anhalt, v. 4605: *Co dient ceste sage* (*saine* (!) A) *gent*; v. 6019 f.: *For oftyne tymes has bytydde And sayd off long tyme agoone* (frz. nichts); v. 7788: *For ofte ys sayd be wyse of werre* (vgl. Destr. T. v. 10037: *Wise men in werr).* Aus anderen me. dichtungen habe ich mir gelegentlich angemerkt: Parton. v. 1494: *Therfore men saith an olde sawe*; das. v. 5310: *But this ys a full olde sawe*; das. v. 5675: *Therfore this ys a full old sawe*; Cov. Pl. p. 100 6: *And as we redyn in old sage*; Ch. Troyl. I v. 694: *The wise seith*; das. v. 742 nach dem sprichwort: *as thise wyse treten*; das. III v. 803: *thus writen clerkes wyse*; das. v. 243 ff.: *For which this wise clerkes that ben dede, Han evere this proverbed to us yonge*; Ch. The Pr. T. etc. ed. Skeat, Group B p. 5 v. 113.: *Herkne, what is the sentence of the wyse*; Lanc. v. 1753: *The wys man sais, and suth it is approuit*; Guy A v. 451: *Herkeneþ now, hou seiþ þe wise*; Destr. T. v. 11832: *But in prouerbe hit is put with prise men of wit*; das. v. 11881: *Hit is said oftsythes with sere men of elde.* — v. 228. Vgl. zu dieser betheuerung hier v. 5441: *And, syr, as I se sonne or mone.* Bei sonne und mond wird häufig geschworen; vgl. Ath. v. 456: *He swoor* (*othys be* (*be othys* ausg.) *sunne and mone*; s. das. v. 722; S. S. A v. 451: *I swere bi sonne and bi mone*; Town. Myst. p. 71 24: *I swere you, sir, by son and moyne.* — v. 230 ff. Zu *saye* haben wir als object zu suppliren: diesen entschluss *(Here—lende)*, denn v. 232 gehört nicht zu dem auftrag an die eltern Ipomadons, sondern begründet denselben nur: Ip. scheut sich, sie durch eine h e i m l i c h e entfernung zu betrüben. — v. 240. Unter *maner* ist das leben und treiben, die eigenart eines volkes oder einzelner menschen zu verstehen, vgl. hier v. 252, Destr. T. v. 7909 f.: Hektor geht während des waffenstillstandes zu den zelten der Griechen *For to sport hym a space ând speike with þo kynges, To se the maner of þo men and mirth hym a stound*; Parton. v. 3932 f.: *To this entent that he shulde see The manere of the reaume of Fraunse*; Tor. v. 1076: *His maner now for to see.* In ähnlichem sinne wird *aray* gebraucht, vgl. Gener. A v. 863: *And of his contre to see the aray.* — v. 241 f. Derselbe reim bei ähnlichem sinn v. 415 f. — v. 245 f. Man beachte das auffällige schwanken zwischen *thou* und *ye* in der anrede, das aber nicht zu einer änderung berechtigt. — str. 23. Ich glaube jetzt, dass nicht sowol am schlusse der strophe, wie ich angegeben habe, sondern vielmehr nach v. 267 ein strophenviertel ausgefallen ist, in dem von dem prinzen die rede war, auf den dann v. 271 nur mit *hym* bezug genommen wird; frz. fehlt diese ganze rede (v. 298: *si l'ad prie* (A *prise* (!)). — v. 274. Vgl. v. 3033: *Therefore of o thyng I þe praye.* — v. 277. Vgl. hier v. 5302 und Triam. v. 937 f.: *The lordys assentyd wele ther tylle, For sche seyde nothyng but skylle*; Ch. Troyl. II v. 365: *Loo, this requeste is*

nought but skyl iwis. — v. 283. Die verbindung von *graunten* mit *at the laste* ist typisch; vgl. hier v. 6419 und v. 6704. — v. 298 f. Diese redensart für das abschiednehmen von einem hofe ist typisch; vgl. Sq. l. deg. v. 271 f.: *And take thy leve of kinge and quene, And so to all the courte bydene;* John de Reeue v. 881 f. (Percy II p. 593): *Then John tooke leaue of king and queene, And after att all the court bydeene*; Triam. v. 52 f.: *He toke hys leve at the quene, At erlys and barons alle bedene*; ähnlicher wortlaut bei anderen scenen, Iw. v. 3577 f.: *The king himself and als the quene And other knyghtes albidene*; Ant. Arth. I v. 10 f.: *Bothe the kyng and the qwene, And other doȝti bydene.* — v. 305 lautet, als ob voraus-gegangen wäre: *They speryd, where that lady lay* (vgl. v. 2033). Da *tellen* mit *in* doch wol nicht 'wohin weisen' heissen kann, so ist entweder für *them, she was* oder *sche lay* einzusetzen, wozu aber wieder das folgende *a r. c.* nicht recht passt, oder es sind belege für ähnliche ungenaue ausdrucksweisen beizubringen. Vielleicht weiss einer meiner leser rath. — v. 307 ff. Vgl. zum inhalte Gener. A v. 1009 f.: *The best hostel, that he fond, He toke it to his lordes hond;* Gener. B v. 381 f.: *The best loggyng of all that he cowde see, For his maister he dede it redy dight.* — v. 310—12. Ein in der ma. poesie sehr beliebter ausdruck, um die prächtige aus-stattung eines hauses oder auch nur eines bettes zu bezeichnen; vgl. frz. v. 346: *Giser i poeit vn emperere;* die altnordische roman-tische prosa bietet genau entsprechende redensarten, vgl. Fornsögur Sudrlanda, utgifna af G. Cederschiöld, Lund 1884, p. XXIV.; Elis saga ok Rosam. ed. E. Kölbing, p. 75 D[6]: *Aldri var sa konungr ne keisari, at ei mætti i þessi sæng vel huila*; Parcevals saga, in Riddara sögur, ed. E. Kölbing, p. 18, 4 f.: *Þar var sva rik sæng, at aldri var sa keisari, at ekki matti vel i sofa.* Aehnlich heisst es von guten diners, Havel. v. 1724 f.: *Biforn hem com þe beste mete, þat king or cayser wolde ete*; M. Arth. v. 229 f.: *There ne es prelatte ne pape ne prynce in þis erthe, That he ne myghte be wele payede of þees pryce metes*; oder von brillanten partien, Iw. v. 3309 ff.: *For sho es so curtays and hende, That fra hethin to the werldes ende Es no kyng ne emperour Ne no man of so grete honowr, That he ne might wed that bird bright*; vgl. das. v. 3143 f. Beiläufig sei noch bemerkt, das *emperour* : *honour* zu den beliebtesten reimen in den romanzen gehört, so hier v. 421 f.; in den c. 3500 versen von S. S. B begegnet er nicht weniger wie 31mal. — v. 313—15. Vgl. Ant. Arth. XXXV v. 2: *With beddus braudcrit o brode and bankers ydyȝte* (bei Mätzn. I s. v. *bankers*), wofür die andere ausgabe p. 431 bietet: *And dossours and qweschyns and bankoures fulle bryghte* (bei Mätzn. I s. v. *doser*); Early Eglish Miscellanies ed. Hall., 1855, p. 4: *The dosers alle of camaca, The bankers alle of taffaca.* Die entsprechende stelle des originals lautet, v. 343 f.: *Cortinus de dras, de sei e depeint, E taspiz beaus i esteient.* Von den vogel- und fischbildern ist dort zwar nichts gesagt, aber der zusatz ist ganz sachgemäss; so führt A. Schultz, Das höf. l. I p. 63[8]) eine stelle aus dem deutschen Alexander-liede an, wo es von einem *umbehanc* heisst: *Mit sîdin wâren darin getragen Vogele unde tiere Mit manicfalder ziere Und maniger slahte varwe.* Vorhänge mit vögeln zu besticken, war bes. beliebt, vgl. Sq. l. deg. v. 838: *Curtaines with popinjayes white and reed*;

Flor. v. 386 ff. heisst es von dem inneren eines zeltes, wo es sich doch auch nur um teppiche handeln kann: *Ther was no beest, that yede on fote, But hyt was portreyed there, y wote, Nor fysches swymmyng in flode.* — v. 319. *The burgays* ist natürlich identisch mit *His oste*, v. 316. Die ausdrucksweise des verses ist typisch, vgl. hier v. 5236 und 6680, Degr. (P) v. 681: *Sir Degree cold of curtesye*; Guy B v. 9162: *As a man, that cowde of curtesye*; eigenthümlich Child II p. 286 str. 49: *He cold of his curtesie.* — v. 323. *corn und heye* wird als pferdefutter oft zusammen genannt, vgl. ausser Mätz. s. v. *corn* und *hei*, Iw. v. 3077 f: *And also the maydens palfray War served wele with corn and hay.* John de Reeue v. 234 f. (Percy II p. 567): *and giue their capulls meate, Lay before them corne and hay*; Town. Myst. p. 24 [17] von den thieren in der arche: *Thay must have corn and hay.* frz. vac. — v. 324 ist als eingeschoben anzusehen, so dass v. 325 noch von *ordayne* abhängt. Letzterer vers ist typisch, vgl. Eger and Grine v. 1254: *Of meate and drinke was great plentye;* das. v. 1374: *Meate and drinke there was plentye*; Parton. v. 346: *Of mete and drynke had he plente*; s. auch Ip. B v. 2233. — v. 326 f. ist merkwürdig: 'Ich möchte gern wissen, wo der beste wein in dieser gegend zu bekommen ist'; vgl. frz. v. 351 f.: *De plus bon vin and de plus cler, K'il puisse en la cite trouer.* — v. 329 f. Vgl. Beves O v. 1031 f.: *Than toke he hym tresoure inough to spend, By that were gone, god more wyll send*; Avow. Arth. XLIX, v. 14 ff.: *Sir, god hase a gud pluȝe, He may send vs alle enughe*; *Qwy schuld we spare?* — v. 333. Dieser vers kehrt gleich oder ähnlich lautend mehrmals in Amad. wieder, so A v. 658: *God forbede, ye spare* = B LX v. 12: *Goddes forbote, sir, thou hit spare*; das. A v. 694: *Goddes forbot ye (me* add. B) *spare;* v. 699: *God forbede, that ye schuld spare*; vgl. ausserdem Flor. v. 955: *Ye, godys forbode that thou spare;* Emare v. 630: *God forbede þou spare*; Wars of Al. v. 2724*: *þarfor do þou þi best: god forbyd þou spare!* — 336. *cayre* ist des reimes wegen für *carye* eingesetzt worden, obwohl letzteres verbum bisher (vgl. Mätzn. I p. 386) fast ausschliesslich in allitterirenden gedichten nachgewiesen ist. — 342. *repeyre* ist hier 'besuch, zulauf', vgl. Altengl. leg. ed. Horstmann, 1878, p. 64, v. 177 f.: *þer ful to him gret repeyre Of clerkes*; Str. [8] p. 454 kennt das wort nur als verbum und Hall. p. 678 nur in dem sinne von 'zuflucht'. — v. 345. *ayre* muss hier doch wol 'erbgut' heissen, obwol ich für diese bedeutung höchstens noch Arth. a. Merl. v. 519: *Fro min fon, þat aires hem claim* anzuführen wüsste (vgl. Langt. p. 185 [2]: *we clayme þis our heritage).* In frz. wird das streitobject überhaupt nicht genannt. — v. 347 ist typisch; vgl. hier v. 2011 f., 5946 f. und 2221, wo ich unrecht daran gethan habe, *bate* = *debate* in *bale* zu ändern; Iw. v. 3732: *Yowr grete debate es broght til ende*; ähnlich Parten. v. 2097: *He puttyng away ther huge debate tende.* — v. 349. Die hier vorgeschlagene besserung dieses sinnlos überlieferten verses rührt von Hall her, der nur bez. des vorkommens von *nat* zweifel äusserte, doch begegnet diese schreibung oft in hss. Das original bietet nichts entsprechendes. — v. 351. Vgl. zum ausdruck v. 1301; zu 348: 351 v. 7088 f.; zu 351: 354 v. 6478 f. — v. 354. Vgl. v. 7517 und Emare v. 485: *And oþur lordys of myche prys.* — v. 364. Vgl. Ch. Troyl. II v. 644: *For which he wex a litel*

rede for schâme. — v. 370 f. Der reim *fyn* : *armyne* ist derselbe, wie frz. v. 381 f., aber auch sonst sehr beliebt, vgl. Sarrazin, Oct. p. XXVI; Iw. v. 203 f. heisst es von einem mantel: *It was of purpur fair and fine, And the pane of riche ermyne*; vgl. das. v. 1403 f., Launf. v. 417 : 420. Nahe an unsere stelle anlautend ist Li B. Disc. B v. 133 f.: *The dwarfe was cladd with scarlett fine And fured well with good ermine*; das. v. 937 f. von einer dame: *Her mantle was of purple fine, Well furred with good armine*; das. v. 2215 f.: *A rich robe good and fine, Well furred with good ermine*; etwas ferner steht Parton. v. 5975 ff.: *A mantell honourable vpon she had, Of rede saten full good cremesyn, Furred well wyth fyne ermyn.* Die letzte zeile ist also durchaus typisch. Ueber den mantel der männer vgl. A. Schultz aao. I p. 228 und Heidsiek: Die ritterliche gesellschaft in den dichtungen des Crestien de Troies. Greifswald 1883, p. 17. Wenn v. 2458 von säumen, nähten *(semys)* die rede ist, so ist darunter jedenfalls goldstickerei zu verstehen. Das v. 2459 genannte *mantell band* oder *lace of silke* (B v. 326) ersezt die zwei schliessen, welche sonst den mantel zusammenhalten. Ein rother damenmantel wird hier v. 6463 f. erwähnt. — v. 372 = Triam. A v. 1263. Aehnlich hier v. 683, 1318, 8642, als langz. v. 8421. — v. 380. Vgl. zum sinne S. S. B v. 3136: *Alle men lovede hym, that hym syghe.* — v. 381. Ueber *shene* vgl. The Court of Venus, ed. W. Gregor, p. 168 zu v. 511. Aehnliche caudae v. 3934 und 8155. v. 382. Die änderung von *he* in *hym* wird bedingt durch frz. v. 451: *La fiere le regarde grant pose.* Ip. B v. 279 ist dagegen aus dem wortlaute nicht sicher zu ersehen, ob *The Lady* oder *Ipomadon* subject ist. — v. 383 f. Vgl. zum ausdruck K. T. v. 484 f.: *Nas munstral non wiþ harpe ne crôuþe, þat ones mihte chaunge hire þouȝt.* An beiden stellen liegt ein bildlicher ausdruck vor: sie liess sich durch nichts aus ihrer fassung bringen. — v. 385 f. Die beiden besserungen rechtfertigen sich durch frz. v. 453: *Si quers n'est pas encore dauntes.* — v. 397. Den ausdruck *under heyvyn* = 'auf der erde' führt Mätzn. II p. 472 s. v. *heofen* nicht auf; vgl. hier v. 6314; Iw. v. 3595 f.: *Thai saw never under the hevyn Twa knightes* etc.; Flor. v. 64 f.: . . . . *nevyn Myght no man undur hevyn*; Parton. v. 2908 f.: *That vndyr hevyn . . . . Hath nô man such one ôf high noblesse*; etwas ausführlicher Flor. v. 323 f.: *Ther ys no soche* (sc. *pales*) *in the worlde tô day, Stôndyng vndur hevyn*; Ip. A v. 5195: *vnder the heyvyn so hee*, das. v. 8342 (s. auch unter den alliterirenden formeln); das. v. 7841 f.: *Might no man vnder the heyvyn lyght Know* etc.; M. Arth. v. 3580: *And the hendeste in hawle undire heven e riche*; dahin gehört noch Cok. 3: *þer nis lond under heuenriche,* das Mätzn. II p. 473 mitten unter den anderen belegen von *heofenriche* anführt; Will. v. 827: *þat þer nas gle vnder god, þat hire glade miȝt*; Iw. v. 526: *That best barn was under Crist* (Mätzn. s. v. *god* und *Crist* vac.); S. S. A v. 1163: *Ich ne no man under sonne*; S. S. B. v. 2005: *One the noblest undir sone*; Gener. B. v. 2263: *A better was not ondernethe the sonne*; Guy B v. 8621 f.: *Or y myght my lordys sone Fynde, yf he be vndur þe mone.* Einige dieser wendungen erwähnt Skeat zu Will. v. 4716. — v. 414. *moo* für *fell* bedingt der reim; es lag nahe, ausserdem *and* zu streichen, da *many moo* oft begegnet; vgl. jedoch Sowd. v. 2314: *It comforted alle, both moo and fewe.* — v. 429.

Diese willkommensphrase ist typisch, vgl. Town. Myst. p. 123[18]: *I thank hym, that thaym heder has broght*; Iw. v. 1412: *And blessed be he, that the brynges*; im gegensatz dazu Town. Myst. p. 196 4 f.: *A, ille myght the feete be, that broght the to towne*! Auch sich selbst kann man in dieser weise beglückwünschen, so aao. p. 163[16]: *Blyssyd be he, us heder broght,* fast = Chester Pl. p. 199 8. Auch von dingen, so Ip. A v. 2730 und Guy A v. 1015 f. — Str. 37 enthält einen vers zu viel. Da jeder herstellungsversuch unsicher bleibt, so habe ich im texte einfach das überlieferte abgedruckt. Indessen ist jedenfalls wol der überflüssige v. 432 zu streichen, und ebenso in v. 433 *name*, obwol auch dann noch der vers für eine cauda auffällig lang ist. Freilich ist die behauptung Ipomadons, er sei auch zu hause *the straunge valet* genannt worden, einigermassen abgeschmackt und nicht auf eine linie zu stellen mit stellen wie Li B. Disc. A v. 49 ff.: *That chyld seyde: Be seint Jame, I not, what ys my name, I am the more nys; But, whyle I was at hame, my modyr yn her game Clepede me 'beau fyz.'* Das motiv scheint in beiden stellen allerdings dasselbe zu sein. frz. vac. — v. 450 bezieht sich *he* auf Ip., v. 451 auf den *boteler*. — v. 459. *lahhe to skorn* ist eine besonders in unserem gedichte sehr häufige redensart, so v. 2249, 2822, 2997 = 3012 = 3460, 4735, 5230, 6335. — v. 461 ff. Es ergiebt sich aus dieser stelle, dass der mundschenk ohne mantel den becher kredenzen musste, wie denn auch Keu in seiner funktion als seneschall bei Crestien *trestot desaffubles* erscheint (vgl. Heidsiek aao. p. 19). In The Babees Book habe ich vergeblich nach einer derartigen vorschrift gesucht. — v. 465 *butterye* kennt Str.[3] p. 87 nur aus Prompt., das compositum *butterye dore* garnicht; Mätzn. vac. Das leztere begegnet noch Carle of Carlile v. 309 (Percy III p. 288). — v. 469. Diese cauda stellt sich zu der Amis p. XLVI erörterten klasse 6; vgl. hier v. 3556, 3856, 3998; fast derselbe ausdruck in einer langz. v. 1070. — v. 477. Eine in Ip. beliebte betheuerung, vgl. die zusammenstellung der wörtlich gleich wiederkehrenden verse im gedichte; v. 447 = Iw. v. 92; ähnlich Ip. A v. 8795: *Be hym that owethe this daye*; vgl. Erl of Tol. v. 1152 = v. 1188: *Be god, that ows thys day* = Seege of M. v. 399; das. v. 1379: *For, by god, þat awe this day*. — v. 479. Verlegen um ein reimwort zu *gyfte,* hat der dichter sich nicht gescheut, dem mundschenken genau dieselbe betheuerung in den mund zu legen, die ein paar verse vorher Ip. gebraucht hatte. Auch sonst scheint dieser schwur nicht allzu selten zu sein; vgl. hier v. 5400, 5450, v. 6808, 7267 und Ch. Troyl. III v. 822: *Now, bi my thrifte, quod he, that shal be seene*. — v. 481. Da *take* sowohl 'geben' als 'nehmen' bezeichnen kann, so könnte *he* an sich ebenso gut auf Ip. wie auf den mundschenken gehen; für die übersetzung: 'Den mantel nahm er an sich' spricht aber frz. v. 499: *Le botiller le mantel prent*. — v. 485. it — *dede* könnte auch zur direkten rede genommen werden. — v. 489 f. Zum inhalt dieser sentenz vgl. Amad. A v. 317 ff.: *Thus mey ylke mon oder deme, They know full lytyll what thei mene, Noght all sothe watte*. — v. 491 fast = v. 3845; derselbe versausgang auch v. 3141. — v. 493. Vgl. Gener. A v. 7512: *With rich yeftes of grete noblay*. — v. 497. *When* hätte bleiben oder höchstens in *Whens* geändert werden sollen, nicht in *Where*. In Ip. C. kommt *when* für *whens* wieder-

holt vor, *whyne* in Wars of Al. v. 834*. — v. 498. Die anfügung von *invys* am schlusse der zeile war des reimes wegen nöthig; dafür konnte das ungefähr gleichbedeutende *I wot* am anfang derselben, welches die zeile zu lang machen würde, wol ohne bedenken gestrichen werden. — v. 501. Dieser ausdruck ist typisch für die bezeichnung vornehmer herkunft; v. 501 = Eglam. v. 863, fast = Octav. A v. 1099: *The chylde was comyn of gentyll blode*; Triam. v. 440: *And thoght, sche was of gentylle blode*; Amad. A v. 586: *That comon wer of gentyll blode*; ähnlich Flor. v. 444: *That were comyn of gentyll kynne*; das. v. 1268: *Sche was comyn of gentyll kynne*; Tor. v. 1922 = 1935: *This child is come of gentill teme.* — v. 502. Vgl. Cleges v. 315: *It woll non othyr be*; Ath. v. 464: *Non othir then schal it be.* — v. 506. Typischer ausdruck für das verfliessen einer zeit; vgl. hier v. 8576, Sowd. v. 1631 f.: *VI dayes be comyn and goon, Sith* etc.; The Sq. l. deg. v. 396: *Tyl twelve yere were come and gone*; Eger and G. v. 530: *Till a certen space be comen and gone*; das. v. 1315 f.: *For VII dayes are comen and gone, Sith* etc.; so auch noch in den balladen, Child IV, p. 316, str. 6: *But when nine months were come and gane*; ähnlich Degree v. 227: *Till the tyme 10ⁿ winters were come and spent*; auch von ereignissen, Town. Myst. p. 273 ᵇ f.: *And [thou] wote not, what is commen and gone Within few days?* — v. 509 f. Vgl. Guy B v. 114: *And wel belouyd with lesse and more.* — v. 511: Ist *gydyde* als *gydyd he* anzusehen oder das pron. einzusetzen? — v. 512 fast = v. 3870. — v. 514. Die in den text gesetzte conjectur *ladyes* für das überlieferte *layde* halte ich nicht aufrecht, sondern möchte lieber zweifelnd die unbedeutende änderung in l*aythe* vorschlagen; *lays* für *ys* wird durch den reim bedingt: 'Sie (sc. diese eigenschaft) legt einen abscheu zur liebe, dh. sie ist ein gegengift gegen die liebe, schreckt frauen ab, sich in einen mann zu verlieben.' Die hier allgemein ausgesprochene ansicht wird v. 552 ff. auf einen besonderen fall angewendet, freilich nur, um v. 3018 ff. vom dichter selbst zurückgenommen zu werden. Einer besseren conjectur gegenüber gebe ich die meinige sehr gern auf. — v. 521—3. Dass Ip., wenn von waffenthaten die rede ist, sich gerade so verhält, wie Caedmon, wenn die reihe an ihn kam zu singen, ist zusatz. — v. 524 fast wörtlich = v. 533; als gegensatz vgl. Parton. v. 213: *Aboue all thyngys he loved chevalry.* — v. 527. Es ist ein öfters in den romanzen wiederkehrender zug, dass in der nächsten nähe von städten sich grössere wälder befinden, so Gener. A v. 3467 f.: *But in* (ausg. *vnder) a wod vndre the town Was pight many a pavilown*; Guy B. v. 4257 f.: *Thorow a foreste at þey dud ryde, A feyre cite was besyde.* — v. 546. Dass zu diesem verse *in hym* zu suppliren ist, erscheint zwar etwas hart, aber doch erträglich. — v. 554. Vgl. denselben ausdruck v. 597. — v. 557—9. Ich übersetze auf grund meiner besserung: 'Dann lachten manche leute über seine jagdliebhaberei, Andere waren darüber sehr zornig, die (den spott) hinter seinem rücken hörten.' — v. 561. *hir* für *in* zu lesen? — v. 563 ff. Dafür, dass man am liebsten bei beginn des frühlings auf die jagd zieht, wenn die blumen spriessen und die vögel singen, hat P. Zeller: Die täglichen lebensgewohnheiten im altfranzösischen Karls-epos. Marburg 1885, p. 63 f., anm. 214 eine anzahl belege aus chansons de geste angeführt, die zur vorlie-

genden stelle genau stimmen. Ueber die theilnahme der frauen an der jagd vgl. A. Schultz aao. I p. 365 f., Weinhold, die deutschen frauen in ma. 2te aufl. II p. 119 f., E. Bormann, Die jagd in den altfrz. Artus- und abenteuer-romanen. Marburger diss. 1887, p. 21. — v. 566. Für *The fre* = die edle, ist vielleicht *The fere* einzusetzen, doch vgl. v. 504. — v. 567. Die hss. bieten oft *of* für *on* und umgekehrt; in der vorlage dürfte dann in der regel *o* gestanden haben und vom abschreiber falsch aufgefasst worden sein. — v. 568. fast = Li B. Disc. B v. 1095: *Into that forrest greene*; vgl. auch hier v. 2444. — Zu v. 563 — 71 vgl. Robin Hood and the monk v. 1 ff. (citirt nach Percy I p. 11): *In somer when the shawes be sheyne And leves be large and longe, Hit is full merry in feyre foreste To here the foulys song, To se the dere draw to the dale* etc. — v. 574. Für die schreibung *sover* = *suffer* führt Hall. p. 776 einen weiteren beleg an; also: 'Der lange in ruhe gelassen worden ist'. Eine hübsche parallele zu diesem zusatze bietet Ant. Arth. I v. 5: *For to hunte atte the herd, that lung hase bynne hydde.* — v. 577. *commaundement* wird in den romanzen mit vorliebe als reimwort (bes. r. m. *went*) gebraucht; vgl. hier v. 3075 f., 6064 f., 6247 f., ferner Sq. l. deg. v. 465: *Than they dyd his commaundement*: *went*; Tor. v. 879 f.: *The porter dyd hys commandment*: *went*; Parten. v. 807 f.: *Forsoth, I shal do your commaundement*: *went*; Parton. v. 2938: *To parforme hir commaundement*; das. v. 6449: *I am at youre commaundement*; das. v. 3154: *To kepe fully his commondemente.* S. S. B. v. 1043: *Thorow the emperoures commandement*; Ch. H. of F. II v. 103: *To do al hys comaundement* u. s. w. — v. 578. Vgl. frz. v. 574: *La plus bele launde ad chosis.* Das engl. *lavnde* ist kein sehr häufiges wort, vgl. Str.[3] p. 351 und Hall. p. 508; auf einer *lawnde* hält man versammlungen ab, Sege of Mel. v. 634: *Thay lightede appon a lawnde so clere*; vor allem ist die *lawnde* ein beliebtes jagdrevier, vgl. All. poem on fortune v. 4 ff. (Rel. Ant. II p. 7): *I warp on my wedes, to wode wolde I wende With kenettes kene, that wel couthe criez conne, I hiede to holte with honteres hende . . . . That in launde under lynde me leste to lende*; M. Arth. v. 58: *For to hunt at þe hartes in thas hye laundes*; Ch. Kn. t. v. 833 ff.: *And to the launde he rydeth him ful rigthe, For thider was the hert wont have his flighte, And over a brook, and so forth in his waye*; dort wird Gaw. v. 1893 ff. der fuchs gejagt, dort liegt auch der drache, Guy A v. 6799 ff. Vgl. auch die beschreibung einer *launde*, The cuckow and the night. v. 61 ff.: *Til I come into a launde of white and grene, So feire oon had I nevere in bene*; *The grounde was grene, ypoudred with dayse, The floures and the gras ilike al hie, Al grene and white, was nothing elles sene.* Ueber die frz. ausdrücke für jagdterrain vgl. Bormann aao. p. 9, über *lande* speciell p. 10. — v. 584. Ich verstehe: 'Oder einer (war) aufgescheucht von seinem wege'; *ray* ist der pfad, die spur des hirsches; Hall. p. 670 citirt dafür eine stelle aus dem Booke of Hunting; vgl. ausserdem Ant. Arth. V v. 6 f. nach ms. Lincoln: *And tille thaire riste raches relyes onne thaire raye.* Wenn diese erklärung richtig ist, so müssen wir natürlich das überlieferte *aray* in *a ray* ändern. — v. 587. Für *logys* und *pavelons* hat frz. v. 581 *logges* und *tentes.* Für das aufrichten von zelten sind mir fol-

gende ausdrücke bekannt: *alogen*, Arth. a. Merl. v. 8056: *To aloge her pauiloun*; *bygge*, Wars of Al. D v. 2673: *and byggyd þar hys tentes*; *bilden*, das. A: *and bildid þare his tentis*; *fichen*, das. v. 5556: *and ficchid his tentis*; *graide*, Destr. Tr. v. 6025: *Grete tenttes to graide*; *pihhen*, Wars of Al. v. 2130: *and pizt doun his tentis*; *plantten*, Gol. a. Gaw. v. 229: *Thai plantid doun pavillonis*; *reren*, Morte A. v. 3903: *And by þe Tambire þat tide his tentis he reris*; *setten*, Ip. A v. 580 Wars of Al. v. 4739: *and sett þare his tentis*; *telden*, das. v. 3860: *He gerd tild vp his tentis* (vgl. Skeat, Notes, p. 292); *tihten*, Flor. v. 377: *They tyght ther pavylons in a stede*; merkwürdig ist *plihten*, Parton. v. 6457: *Her men plyght vp a pavelon*. — v. 592. *weste* bedeutet hier gewiss nicht 'wüste', (wozu allerdings das glossem des abschreibers: *In to the depe foreste*, stimmen würde), sondern trotz des davorgesezten artikels die himmelsrichtung; in diesem sinne reimt nämlich *west* häufiger mit *forest*, so Degarre v. 61 f.: *þai moste souht and riden west In to þe þikke of þe forest*; das. v. 725 f.: *So longe he passede in to west, þat he cam in to þeld forest*; das. v. 990 ff.: *Euer mor he rod west So in a dale of o forest He mette* etc.; Gener. A v. 149 f.: *Oute to gete of this forest, Nouthir est, south ne west*; das. v. 9121 f.: *Sir, she seid, a myle bi west, In a castel bi a forest*. — v. 594. Unter *they* können natürlich die ritter am hofe gemeint sein, denen dann v. 596 *hee* gegenübersteht; aber die vergleichung von frz. v. 585: *Coment q'il seit pruz d'autre rens* (nach B), legt nahe, *they* in *he* zu ändern. — v. 596. Vgl. o. v. 528 = Gowth. v. 179, und Gener. A v. 2040: *For of al games hunting loued he best*; wortreicher und poetischer sagt dasselbe Chaucer, The kn. t. v. 821 ff. — v. 598. Vgl. Tristr. v. 296 f.: *More he couþe of veneri þan couþe Manerious*; Avow. Arth. XVII v. 1: *The king couthe of venery*. — v. 600. Vgl. Ant. Arth. V, 10 ff., wo es ebenfalls von der jagd heisst: *The king .... Folut fast on the trase With mony seriandys of mase That solas to see*. — v. 604. *caste of* ist ein technischer jagdausdruck (vgl. v. 1273), bei dem *couples* zu suppliren ist; vgl. Mätzn. I s. v. *couple* 1. und hier v. 3554: *Off all that I on cowpell keste*, wo für *on* wol *of* zu lesen ist (= frz. v. 4427: *De ceus ke hui unt curu)*. Das verb. *vncoupelen* (= frz. v. 582 *decouplerent*) scheint selten zu sein, da Hall. p. 900 éinen hslichen beleg dafür giebt und bei Str. das wort ganz fehlt; doch vgl. Guy A v. 6313, Avow. Arth. VI v. 5, Morte Arth. v. 4000, Gener. B. v. 42, Parton. v. 563 f., Rel. ant. I p. 152_6; Lanc. v. 531. Bes. feine koppeln sind nicht von haar, wie gewöhnlich, sondern von seide; vgl. Parton. 554 ff.: *Mutes of hounds of alle degree Came toward hym, as he myght see, Coupled* (ausg. *compled*!) *with sylk and not wyth heere*. Auch im mhd. Meleranz v. 1922 ist von einem seidenen seile die rede; vgl. A. Schultz. aao. I p. 356[5]). — v. 609. Von hundearten werden hier *brachys* (= *brachet* v. 618), *rache* v. 615, und *greyhoundes* v. 622 genannt; vgl. über diese und andere sorten Hausknecht zu Sowd. v. 56 sowie Hall. s. v. *brach* und *rach*. Aus unserer stelle geht hervor, dass *rache* und *brachet* synonym gebraucht werden; dag. werden *raches* und *greyhoundes* unterschieden, vgl. hier v. 2378 (= frz. v. 2640: *leuerers*); Thomas of Erc. X: *Scho led tare grewehundis in a lesse, And seven raches by hir rone*. Ich bemerke hier gleich, dass d r e i windhunde die gewöhnliche zahl ist, die man

zur jagd mitzunehmen pflegte, vgl. Ip. B v. 373 und 395, Horn Ch. XXIX v. 10 ff.: *A les of grehoundes forþ þài brouȝt . . . . þou schalt hàue þis houndes þre*; das. L v. 6: *And grehoundes bot þree*; Triam. v. 1052 f.: *He sawe màny a wylde beste And had howndys thre*; Sir Lambewell v. 519: *3 white greyhounds running her by*; ausnahmsweise vier, Gener. A v. 107: *No mo than foure houndes he had.* — v. 610. Vgl. v. 625 und Avow. Arth. VI v. 7 ff.: *Raches with opon mouthe Rennyng on a raw Funde fute of the bore.* — v. 616. *kyth* = ae. *cyþ* = heimath, ist hier von dem lager des wildes gebraucht; derselbe alliterirende ausdruck findet sich Ant. Arth. XII, 8, wo eine dame von sich sagt: *Thus am I cachet fro kythe to cares so kold.* — v. 619. Das verbum *questen* fehlt bei Mätzn. und Str.; es ist der kunstausdruck für das anschlagen der hunde, wenn sie die spur eines wildes gefunden haben, vgl. Hall. v. 658 s. v.; dann allerdings auch vom bellen im allg., so hier v. 649. — v. 626 fast = v. 1276. — v. 627. Die änderung von *noye* in *noyse* liegt sehr nahe; bei betrachtung der vorlage, frz. v. 598 f.: *La fiere qe tut (dunke A) ceo oi, Jeo ne quid pas, qe ly ennuit* (nach B), könnte man allerdings auch auf lesungen kommen, wie: *And no noye it was to here.* Indessen liest frz. B v. 599: *Car mout ly plest icel deduyt*, wovon engl. v. 628 eine übertragung zu sein scheint. — v. 629. Was hinter diesem verse inhaltlich ausgefallen ist, lässt sich auch mit hülfe des originals nicht feststellen; doch aber ist wol die fixirung der lücke an dieser stelle richtig, da das zweite viertel der strophe sich genau an das erste und ebenso das letzte sich an die folgende stanze anschliesst. — v. 633 ff. Man vgl. hier die schilderung einer eberjagd in Parton., die, wie F. Weingärtner in einer im druck befindlichen monographie über dies gedicht zeigen wird, viel ausführlicher und anschaulicher berichtet wird wie im frz. Partonopeus de Blois, ed. Crapelet, v. 1831—44, engl. v. 576 ff.: *And atte last this wylde greete beest Forsaketh the thykke forest And to the launde than draweth he*; und bes. v. 587 ff.: *Therto he was so wery of renne, He myght no further, this ys no nay*; *Stylle he stont and bydeth a bay.* Vgl. auch Sowd. v. 57 ff. — v. 643. Der vers schliesst nach *before* als präposition; es liegt also ein hartes enjambement vor, ohne dass etwas zu ändern wäre, vgl. v. 637 und 647. Ueber genau denselben fall im alliterirenden verse vgl. Bugge, Ztschr. f. d. phil. IV p. 194. Zu *feyntenes* vgl. Rob. of Br. Med. v. 593 (Mätzn. s. v.): *Til he for feyntnesse fyl ny adoun.* — v. 648 lautet so, als ob vorher von dem hirsch allein die rede gewesen wäre, während es sich nach v. 645 um wild und hund handelte. — v. 650. Vgl. v. 1753, 3845, 4301, 4925, 5105, 8214. — v. 652 *of fete* = von dieser sache, dh. von der jägerei; vgl. frz. v. 630: *E cil reseit* (*reciet* A) *de venerie.* — v. 655. Nach *Ip.* dürfte des metrums wegen *ther, then* oder *he* einzusetzen sein. — v. 660. Ueber *kirtel* vgl. The poetical works of John Skelton ed. Dyce, vol. II, p. 149 und Skeat, Notes p. 106. Umgekehrt wie hier v. 2461. — v. 663. *sowche* ist sinnlos; Hall schlägt mit reserve vor, *slowche* dafür zu schreiben, was 'haut' bedeutet, allerdings aber nur mit schliessendem *ȝ*, *gh* oder *h* belegt ist (z. b. Book of St. Albans, Tristr. p. 116 v. 60: *Then shall ye slytte the slough there as the herte lyeth*), wenn nicht das bei Hall. p. 759 angeführte

slouch = 'a lazy fellow', etwa damit identisch ist. *lace* heisst nach Hall. p. 500 f. 'to streak, as with laces', dann auch 'to ornament, to embellish'; könnte das nun nicht ein kunstausdruck für das zubereiten der quirré sein, von der in der zweiten hälfte des verses doch unzweifelhaft die rede ist? Ueber diesen jagdgebrauch vgl. zu Tristr. v. 498 f. — v. 670. Mit diesem verse schliesst die rede der prinzessin; der folgende gehört zur weiteren handlung. Dem entsprechend ist meine interpunktion zu ändern. — v. 680 ff. v. 680 bezieht sich *His* auf *Ip.* und demgemäss ist unter *His maystur*, *Tholamewe* zu verstehen, den er (v. 673 f.) durch einen tusch herbeigerufen hat, während v. 679 *he* auf den hund geht. Vgl. frz. v. 661: *Fore de son seignor n'aprocher Ou Tholomeu q'il* [*oit mult crier* [*out chier* B]. — v. 684. Die in den text gesetzte conjectur Hall's *corvde* für *covde* würde gut stimmen zu frz. v. 644 f.: *Puz l'ad la teste tourne Sor les perches, come fere deit*; denn zu diesem zweck musste allerdings der kopf des thieres erst abgeschnitten werden; vgl. Tristrams saga p. 22,[17] f.: *þá skar hann hálsinn i sundr ok höfudit frá hálsinum*, . . . [35] f.: *Sidan gekk Tristram i skóginn ok hjó stöng þá er lengsta fekk hann . . . . . ok festi höfudit ofan á endann* etc. Andrerseits darf allerdings nicht verschwiegen werden, dass die schwache form des prät. von ae. *ceorfan* nur sehr vereinzelt vorzukommen scheint (Mätzn. I p. 412 führt für *corved* éinen beleg an), dass dem verbum in dem sinne von 'abschneiden' *of* beigefügt zu werden pflegt, und endlich, dass nach dem hülfsverbum *covde* zuweilen auch ein inhaltreicher inf. zu suppliren ist. Für ganz sicher kann ich also diese scharfsinnige besserung vorläufig nicht halten. — v. 704. Vgl. v. 6108 und Cov. Pl. p. 365 [24]: *ȝour myrthe is gon: why is it so?* Aehnlich ist die frage Town. Myst. p. 270 [8]: *Alas, why dyd thay so?* Triam. B v. 174: *Alas Marroccke, why did thou soe?* — v. 710. *wrynche* heisst 'verrenken' und passt weder in den zusammenhang noch in den reim; *wrythe* findet sich noch v. 904; derselbe reim *Swych costus to kythe* : *wrythe* begegnet Degrev. v. 364 : 368. v. 711 f.: 'Sie dachte nach über das unheil, das sie mit ihrem eigenen gelübde angerichtet hatte'. — v. 715. Nach *of* ist des metrums wegen *mekyll* einzusetzen. — v. 720. *Be oure lady* ist eine häufige betheuerungsformel. Hier wäre es freilich verlockend, für *oure, theyre* einzusetzen und die worte zum vorhergehenden zu ziehen: 'Sie würden über ihre herrin sagen' etc. — v. 725. Die änderung von *gan* in *can* war überflüssig; beide formen werden völlig promiscue gebraucht, wenn auch häufiger *can* für *gan* als umgekehrt. — v. 729. Der sinn der vor oder nach diesem verse ausgefallenen zeile lässt sich auch mit hülfe des originals nicht reconstruiren. — v. 731 f. Der englische dichter bezieht die zahl *tenne*, wie man sieht, auf die erlegten hirsche, frz. auf die übrigen jäger, vgl. dort v. 701 f: *Plus ad il sul de grant* (om. A) *cerfs pris, Ke trestuz les meillors dis.* Um so merkwürdiger ist es, dass dann v. 743 nur von sieben köpfen die rede ist. — v. 733. Zu dieser auffälligen wortstellung vgl. v. 2081: *Off worthy men, that was.* — v. 736. *wise of lare* ist typisch, vgl. S. S. A v. 127 von dem prinzen Florentin: *Sal he be so wise of lare*; Amis and Am. v. 81 von den freunden: *And how wise þai were of lare*; Emare v. 412: *Dukes and erles*

wyse of lore; Town. Myst. p. 67[4]: *My counsellars so wyse of lare*: das. p. 174[17]: *And othere prophetys wyse of lare*; Ch. The Pr. T. ed. Skeat, Group E. v. 87 (p. 62): *And oon of hem, that wysest was of lore*; von frauen hier v. 5279 und Destr. Tr. v. 398: *She was luffly of lere and of lore wise.* — v. 739. *That* muss hier den sinn von 'weil' haben, für zu erwartendes *for*, obwol mir keine parallelen dafür zu gebote stehen: 'Weil sie es vorher schon gehört hatte'; oder man nimmt *That* als dem. pron. bezüglich auf *horne*, auf welches auch *it* hinweist. — v. 744. Man lese des metrums wegen *Vp she rose.* — Welches viertel von str. 63 ausgefallen ist, lässt sich nicht ermitteln, denn auch nach v. 742 wird nichts vermisst, wenn man vor *to, her* einschiebt. — v. 748. Vgl. zu Tristr. v. 639. — v. 750. Zum ausdruck vgl. v. 812. — v. 754. *herttes* ist entbehrlich und im interesse des verses wol zu streichen, vgl. Ip. C p. 316[14]. — v. 757. Ueber *bryght of ble* als häufiges epitheton der damen vgl. Mätzn. I. s. v. *bleo*; hier kehrt es wieder v. 846, 4653, 4884, 5097; mit anderem reime v. 2054 und 5021. — v. 761. *cosyn* giebt hier frz. v. 753 *neveu* wieder. — v. 765. Dass *love* ebenso wie *kiss* (vgl. zu Am. a. Amil. v. 669) absolut, also für 'einander lieben', gebraucht wird, notirt Stoffel, Engl. stud. IX p. 176. *as—been* = 'wie solche, die brüder sind.' Aber es wird doch wol nach *they, had* einzuschieben sein. — v. 767. Vgl. Horn Ch. XXIV v. 4: *Alle were þäi cloþed in o wede.* — v. 769. Dieselben adjectiva sind verbunden v. 991 und 3080. — v. 775. Die phrase . . . . *forgate he nought*, zur einleitung einer neuen handlung, ist typisch; hier entspricht freilich frz. v. 743: *Ypomadon pas ne se oblie*; dag. vgl. Ip. B v. 379; C. M. v. 1730; *þe folk to preche forgate he noght*; Guy B v. 4768 = v. 5642: *The dewke Oton forgate noght*; das. v. 6267: *Amonge þem all he forgâte noght*; S. S. B v. 2746: *O morwen he ne forgat hyt nouȝt*; Gener. A v. 2013: *That she than forgate him noght.* Etwas anders Ip. A v. v. 2830: *Kyng Melengere, forgett it he nolde*; Tor. v. 823: *The kyng wold not foreget.* — v. 779 bezieht sich auf v. 750: sie hatte das beim anschauen des schönen jünglings empfundene wonnegefühl noch im gedächtniss und gedachte sich diesen genuss jetzt wieder zu verschaffen. — v. 790. Die ausdrucksweise ist typisch, vgl. u. a. hier v. 4490, Amad. A v. 287; *All thei dyd as sir Amadas bad*; Grail p. 201 v. 149: *And this man dide anon as he him bad*; S. S. B v. 1291: *To do that the emperour bade*; *hath byden* für *bade* Ip. A v. 4191. — v. 795 f. 'Das war manchen später sehr schmerzlich, die oft unfroh waren zu scherzen.' Parallelstellen für diese merkwürdige ausdrucksweise wären erwünscht. — v. 800. Die änderung von *dowte* in *davnte* wird gerechtfertigt durch frz. v. 764 f.: *Tot autre rien puet hom danter, Mes amour n'est iames daunte.* — v. 806 f. *scolys* : *foolys*, ein öfters wiederkehrender reim; *fole* : *scole* hier y. 1097 f., 6436 f., 6924 f., 6972 f., 7158 f., 7370 f.; Sowd. v. 1139 : 41, Parton. 3316 f.; Guy A v. 383 f.; *folis* : *scolis* A. l. N. f. p. 336 v. 169 f., *scole is* : *folis* Ch. Troyl. I v. 634 f. — v. 830 f. Die besserung von *pyne* : *aglyne* in *payne* : *Imayne* ist selbstverständlich: die abschreiber haben für nichts weniger sinn als für die richtige wiedergabe von eigennamen; in diesem falle kommt noch dazu, dass der name *Imayne* hier zum ersten male und ganz unvermittelt genannt wird, während sie frz. v. 849 ff. (ebenso wie

Ip. C p. 326[48] ff.) dem leser in aller form vorgestellt wird: *La fiere ot vn damaisele, Ismayne ot non, mult fu bele* etc. Während aber hier dafür einfach ein sinnloses wort eingesetzt ist, hat sonst der copist zuweilen eine emendation vornehmen zu sollen geglaubt, so B v. 447, wo er an derselben stelle aus *Imayne, in vayne* gemacht hat, ferner A v. 2147, wo *a maydon* in *Imayne* zu bessern ist, denn eine beliebige andere von ihren zofen würde die fürstin v. 2148 nicht mit *dere systyr* anreden; vgl. auch frz. v. 2456: *A sei ad apele Ismeine*; gleich darauf (v. 2160) ist derselbe name wieder für *I maye* einzusetzen; v. 3911 ist für *hard, Lyard,* zu substituiren. So schreibt Beves v. 2352 die hs. S *a scoper*, was mir unverständlich ist, für *Ascopard.* Dahin gehört endlich auch, wenn an der einzigen stelle in Lydgate's Story of Thebes, wo der römische dichter Statius citirt wird, ein copist aus *Stace of Thebes* gemacht hat *the stage of Thebes* (vgl. E. Koeppel, Lydgate's Story of Thebes. Eine quellenuntersuchung. München 1884, p. 18 f.). — v. 832: 'Was hat meine gesellschafterin (dir) übles gethan?' sc. dass du sie so bekümmert ansiehst. Dass es auch liebeskummer sein könne, erwähnt die fürstin erst in ihrer anrede an Imayne. — v. 833. *for god avowe* ist ein sehr beliebter ausdruck in unserem gedicht, vgl. v. 1412, 1424, 2763, 1547 *be g. a.* — v. 839. Für das *ofte* der hs. ist natürlich *efte* zu schreiben, vgl. frz. v. 875: *Vers Jason* (*la son neueu* A) *autre foiz s'en turne.* Das entsprechende *oft* Ip. C p. 327 [1] darf darin nicht irre machen. Dieselbe verschreibung liegt Lambewell v. 204 vor: *Fare well, sir L., till oft we meete,* wo Percy *oft* durch *next* erklärt hat; ebenso das. v. 462: *They came in oft soe rich a wise,* wo Percy das wort mit unrecht streichen wollte. — v. 835. Statt *lovys* könnte man *lokys* erwarten, aber erstens kommt *love hate* auch sonst vor (vgl. Mätzn. II p. 437) und zweitens kann der vermisste begriff aus v. 831 sehr gut ergänzt werden; ich verstehe also v. 834 f. so: 'Sagt, fräulein, geschieht das um euretwillen, die Jason (etwa) so heiss liebt?' — v. 841 f. Dass der erstere vers oder beide verdorben sind, sieht man sofort. Vor allem kann *on the* nur an einer stelle richtig sein. Ebenso scheint das durch den reim gesicherte *latte* und *lay* sich auszuschliessen, und endlich ist frz. gerade an dieser stelle nicht von *curteisie* die rede, sondern von *beaute.* Man könnte also v. 842 so herstellen: *For bewte or for curtesye,* und übersetzen: 'Dass damen wollen, ihre liebe falle auf dich wegen schönheit oder höfischkeit.' Dabei ist mir nur sehr zweifelhaft, ob *late* in der phrase *late love on aliquem* dasselbe heissen kann wie *lay* in diesem ausdruck. Vielleicht wissen andere besseren rath. — v. 844: 'Dann würden sie ihrem wesen, ihrer natur untreu.' — v. 845—8. Zum sinne vgl. Parton. v. 6632 ff.: *For neyther rychesse ne beaute Ne fayre speche in no degre May make a man his love to wynne.* — v. 850. Typischer ausdruck; vgl. hier v. 1702, 4091; v. 850 = Seege of M. v. 1389; Triam. A v. 1452: *And sche seyde schortly nay*; mit *securly* für *shortely* Ip. A v. 982. — v. 854. Das zweite *to* ist des verses wegen besser zu streichen. — v. 857. Das wort *brethel* ist sehr selten, vgl. Mätzn. I p. 343, Str.[3] p. 93 und Hall. p. 210 s. v. *bretheling.* Ausser Cov. Pl. p. 308 (in den wörterbüchern citirt) und York Pl. p. 263 v. 239: *A, lorde, þis brethell has brewed moche bale*! scheint die vorliegende stelle den einzigen sicheren beleg zu bieten. — v. 865.

Mätzn. I p. 668 s. v. *dreden* bemerkt unter 5: 'in furcht setzen. Diese bedeutung findet sich schwerlich in einer anderen form als der schwachen des part. pf. *dred, drad*, 'erschreckt, in furcht.' Hier scheint aber doch eine flectirte präteritalform mit dieser bedeutung vorzuliegen. — v. 870. Für unser: 'nimm es nicht übel!' sind mir sonst folgende ausdrücke begegnet: Bev. O v. 307: *Porter, he said, take it to none yll*; Gener. A v. 341: *Swete lord, take it nat in yuell*; Parton. v. 105: *In euyll I pray yow that ye ne take*; Iw. v. 3127: *The lord said: Tak it to na greve*; Ch. Troyl. III v. 813: *And, nece myne, ne take it nought a grief*; das. v. 1572: *but take now not a grefe*; Parton. v. 6664: *All that men say, take they in gryef*; Iw. v. 126: *I prai the tak to no grevance*; Cov. Pl. p. 150₄: *In happ the midwyvys wyl take it to grame*; Gener. A v. 337: *Take it nov to no displesaunce*, fast = Gener. B v. 5189. — v. 880 fast = 1093, beide mal zusatz. — v. 887. Ein stehender ausdruck, s. v. 1050, 5366; ähnlich B. v. 889; vgl. Guy A v. 2845, 2896, 3761, 3833, 3931, 4091 etc. — v. 889. *dam.* wol des verses wegen zu streichen. — v. 892. *meche yll* ist offenbar nur verderbt aus *mechyll*; das reimwort fehlt. Die wahl von *vnsete* stützt sich auf A. d. G. l. II v. 51: *Y sike for vnsete*; Hall schlug mir *vnswete* = 'unpleasantness' vor, mit verweisung auf das subst. *swete* (Gaw. v. 2518) und das adj. *vnswete* (Tristr. v. 968). — v. 893. *for pars. s.* = 'aus furcht vor entdeckung.' — v. 895. Typisch, fast = v. 8248. — v. 899. Ob der dichter wirklich *love* geschrieben hat, ist sehr unsicher, da das wort in den zusammenhang der zeile wenig passt; vgl. frz. v. 938: *De doel ne poet plus demorer.* — v. 906. In *bed* für *sche* vgl. frz. v. 947: *Dit li ad, qe son lit seit prest.* — v. 909. Die streichung von *tymes* würde den vers bessern. — v. 910. Der sinn dieses verses ist: 'Sie verzehrte sich in sorgen', 'gürtel' steht für den leib, den er umspannt; vgl. v. 8269: *And to sett hyr selff thyne*; Maximion v. 34 f. (A. d. p. 246): *Care and kunde of elde Maketh . . . .* v. 40: *my body þunne.* — v. 934. Ein in dieser und ähnlichen formen beliebter flickvers, bes. häufig als cauda verwerthet; so hier v. 6774: *For nought, that he can doo*; Triam. A v. 480: *For oght that they cowde do*; als langz. Grail p. 135 v. 594: *For owht þat his enemyes cowden do*; mit dem reimwort *see* hier v. 3185, 4752, 5623, 8504 = 8702 = Li B. Disc. B v. 225. = das. A v. 96 = E. T. v. 141; Ch. Troyl. IV v. 540: *Thus am I lost, for ought that I kan se*; das. v. 1257: *And in the best, in aught that I kan see*; an solche stellen dachte der schreiber, wenn er Ip. A v. 3853 statt des durch den reim geforderten *tell, see* einsetzte; zu diesem verse stellen sich inhaltlich die mit dem reimwort *say,* wie Ip. A v. 1288: *For noughte þat you can saye*; R. H. p. 435₂₃: *For ought that you can say*; York Pl. p. 345 v. 263: *For ought that þou can saye*; ähnlich Grail p. 285 v. 275: *But for owht that sche cowde sein him to*; mit dem reimwort *kan,* Ip. A v. 1306: *For any crafte, thou can*; Ch. Leg. Yps. v. 244: *for ought y se or kan*; mit reimwort *devise,* Grail p. 286 v. 334: *Ne for non thing that sche cowde devise*; mit reimwort *betide,* Ip. A v. 5088: *For thyng, that myghte betyde*; Li B. Disc. B v. 316: *For any thing that may betide*; Ch. The Pr. T. etc. ed. Skeat, Group E. (p. 80) v. 595: *for ought that may bityde*; = Ch. Troyl. III v. 1687; *bifalle,* Ch. The Kn. T. v. 947:

fos ought that may bifalle = Ch. Leg. Prol. v. 561 = Chest. Pl. p. 64[9] = p. 65[7] = p. 205[18]. — v. 936. *will*, das nur eine irrthümliche wiederholung aus *willfuly* sein dürfte, ist des metrums wegen zu streichen. — v. 941. Wenn ich hinter *love* ein comma setzte, so fasste ich *lest* (= *list*) *of love* = 'Ars amandi'; dann würde v. 943, der zu *sayd* gehört, natürlich auf Ovid gehen. Ueber die beliebtheit dieses werkes in ma. vgl. u. a. meine Beiträge zur vergl. geschichte etc. Breslau 1876, p. 150 f. Auch der verfasser des schottischen Lancelot beruft sich betr. einer frage aus dem gebiete der liebe auf diesen autor, v. 107 ff.: *And of Owid, þe autor, schall yhow knaw, Of lufe that seith, for to consel or schow, The last he clepith althir-best of two.* Indessen steht die richtigkeit dieser erklärung keinesweges fest; die alliterirende bindung *lestes of love* bedeutet sonst (Will. v. 740 und 946) 'liebessehnsucht, liebeslust'; man kann also das comma nach *sayd* setzen und mit *in* den nebensatz beginnen lassen: 'Es ist von den weisesten männern, die je existirten, gesagt worden, dass in liebessachen auf den hochmuth schwere vorwürfe folgen.' frz. entscheidet nicht, v. 971 f.: *Mes cil dit bien en reprover: De grant orgoil vient encombrer.* Ueber die typische einleitungsformel vgl. Kadler aao. p. 8 f.; der gebrauch von *reprove* im englischen texte scheint auf einem missverständniss derselben zu beruhen. — v. 949. 'Denn diese eigenschaft wird immer das übergewicht behalten.' — v. 956 ff. In demselben sinne spricht sich Guy A v. 618 ff. Felice ihrer zofe gegenüber aus: *Damisel, sche seyd, whi seistow so? þou art to blame, al so y se, No þing þer mid no paistow me. Oft þou hast y-herd in speche, þat we no schal no mân biseche, Ac men schul biseche wimen In the feirest maner þat þai can And fond to speden, ȝif þai may, Boþe bi niȝtes and bi day.* — v. 960. Zu der zusammenstellung von *kynge* und *prynse* vgl. v. 64 ff. — v. 962. 'Und nun bin ich so sanft, so glatt von der liebe berückt worden.' Meine besserung wird man hoffentlich annehmbar finden, obwohl oder vielleicht gerade weil *bilirten* (vgl. Mätzn. I p. 253) bisher erst dreimal belegt ist. — v. 963 f. Vgl. zum sinne Parton. v. 7138 ff.: *That she, that is so high a quene, Shulde not agre her to so poure a knyght, And eke wat he was, that knewe no wight.* — v. 975. Vgl. v. 2383: *Thorowe all þus world to seke.* Diese hyperbel ist typisch; vgl. Ferumbr. v. 1075: *To seche þe worlde al aboute*; Parton. 1291: *To seke the worlde nye and ferre*; das. v. 7240*: *The worlde to seke, that is so wyde*; das. v. 1: *A man to seche the worlde rounde*; das. v. 4203: *The worlde to seeke rounde aboute*; auf die christliche welt eingeschränkt Ip. A v. 2464: *To seeke all crystyante*; vgl. über *crist.* Hausknecht zu Sowd. v. 31; endlich wird das suchen auf ein land eingegrenzt, Ferumbr. v. 4385: *to seche al Fraunce brod and longe*; Iw. v. 1023: *Forto seke hir land thorghout*; ohne den begriff des suchens Ip. B v. 173 und 511; vgl. Launf. v. 304; *Ther nys no man yn cristente*; Ottuell v. 390: *None siche in cristyante*; Sq. l. deg. v. 419: *For there is no knyght in chrystente*; Rob. of Cis. v. 236: *Beter was non in cristiante.* So auch noch in den balladen, Child II p. 286, str. 46: *But a surer weapon then he had one, Had neuer lord in christentye*; das. p. 302 A str. 8: *O, is she not the fairest lass, That's in great christendye?* das. III p. 53 str. 41: . . . . *the boldest men,*

That are in all christentye; damit gleichbedeutend ist *christendom*, das. II p. 309 A str. 1: . . . . *the warst woman, That ever lived in christendom.* Ganz logisch richtig sagt umgekehrt die heidin Josyane, Beves O v. 585 f.: *There is not in all payneme lond Better salve.* — v. 986. Zudieser betheuerung vgl. u. a. E. T. v. 688: *ȝys syr, he seyd, so have y roo*; Beves O v. 1165: *I shall wytt, so haue I roo*; vgl. York Pl. p. 168 v. 243: *as haue I reste*, beides verbunden Ip. A. v. 6771 und Beves O v. 1121: *Nay, as haue I rest or roo.* — v. 987. Vgl. v. 1157: *Yes, in faythe, I hoope, I maye.* — v. 995 f.: *I hope*, heisst hier wie öfters 'ich glaube', denn sie wünscht das gegentheil. Im folgenden verse habe ich *amye* in *anye* verwandelt, obwol der frz. text gerade auch hier dasselbe wort bietet, v. 1075 f.: *Plus pensa de sa venerie, Qe de choiser moy a amie.* Abgesehen von dieser wohl zufälligen übereinstimmung wird im engl. texte die direkte beziehung auf die fürstin allerdings ungern vermisst. — v. 1013: Die einzig mögliche übersetzung dieses verses: 'Ach, warum er wol so wegging?' passt nicht zum wortlaute der beiden folgenden; es ist daher wol *whye* in *wyll* zu ändern; vgl. *will* v. 1015. — v. 1023. Die einsetzung von *that* vor *hit* würde den vers bessern. — v. 1026. Die änderung von *a* in *no*, wodurch ein entgegengesetzter sinn herauskommt, ist durch frz. v. 1094: *Ne li mostrei pas tel orgoil* gesichert. — v. 1031 f. führt einen für diese stelle neuen gedanken ein, der an v. 956 ff. erinnert; zum wortlaut vgl. v. 1104; auffallend ist das zweimalige *he*; für das erste würde man *A woman*, für das zweite *she* erwarten; vgl. auch Guy A v. 450: *Y loue þing, þat loueþ nouȝt me.* — v. 1033 ff. ist eine entgegnung auf den einwand, welchen die fürstin sich selbst gemacht hat: 'Er ist jedoch ein so schöner mann, darum will ich mit allen mitteln darnach streben, ihn an mich zu fesseln, es wäre besser für mich' etc. Demzufolge ist nach *agayne* stärker zu interpungiren, nach *face* blos ein comma zu setzen. — v. 1044. Vgl. v. 3411. — v. 1045: 'Und doch hatte sie (schon vorher) genug (gehabt).' — v. 1053 f.: 'Alle dinge, so schien es ihm, ärgerten ihn im auge, waren ihm dornen im auge, kleine wie grosse', dh. der anblick aller dinge war ihm widerwärtig. Aber es wäre wünschenswerth, für diesen auffallenden ausdruck parallelen zu finden. Dem sinne nach stimmt dazu v. 1344: *He sawe right nought to his lykynge*; Orf. v. 237 f.: *Noþing he fint þat him is ays, Bot ever he liveþ in gret malais.* — v. 1058. Zu *Off all the nyght* in dem sinne von 'Die ganze nacht über' vgl. Guy A v. 9787: *Of al þat niȝt he slepe riȝt nouȝt*; Gener. B v. 5713: *My lady had noo rest of all this nyght*; Ip. A v. 1943 = Amad. A v. 7: *Off all this VII yere*; S. S. B v. 2244: *of al that seven nyght*; Ch. Troyl. II v. 722: *of longe tyme agon* (wo nicht etwa *of-longe* = 'überlang' zu nehmen ist); Tor. v. 1174 f.: *That afterward of VII yere The prynce none armes myght weld*; Parton. v. 7519* f.: *Wherefore y thenk not of all this yere, To make you wery of my prayere.* — v. 1072 ff. Der gedankenzusammenhang ist: 'Die liebe hat mich zwar stumm gemacht, aber sie hat meine verliebtheit doch bemerkt.' — v. 1076. *wyth* ist als adverb zu fassen: 'Und obwol sie mir damit einen vorwurf machte.' Natürlich läge es nahe, für *wyth, this* einzusetzen. — v. 1078: 'Obwol ich es mit keinem (sc. guten), dh. nicht gut, aufnahm'. —

Welcher gedanke und an welcher stelle von str. 91 ausgefallen ist, lässt sich nicht ausmachen. Nur deshalb ist die lücke am schlusse markirt. — v. 1082. Die annahme einer phrase *to give tene* = 'sich kränken, verdriesslich sein', lässt sich unterstützen durch Percev. v. 1999: *Of the he giffes littille dowte*; weitere parallelen wären erwünscht; zu vergleichen ist jedenfalls auch Isumbr. v. 315: *þe lady grete and gafe hir ille* und Stratmann zu Hav. v. 1129 (Engl. stud. I p. 424). Wenn das richtig ist, so knüpft dieser vers direkt an den schluss der vorigen strophe an: 'Das (sc. dass ich sie so lange ansah), ich weiss es wol, bereitete ihr verdruss, aber (um mich nicht zu sehr zu demüthigen), tadelte sie mich deswegen durch ihren cousin', dh. indem sie jenem vorwürfe machte; vgl. frz. v. 1162: *Si ly pesa de fol semblaunt.* — v. 1188 ff.: 'Die wir nicht daran denken, vorwärts zu streben, und uns nie in unserem leben der ritterschaft widmen.' Hinter *gyffys* muss doch wol *us* eingesetzt werden. — v. 1105: 'Darin liegt kein verstand', dh. das ist irrationell. — v. 1109. Das metrum würde verbessert werden, wenn man nach *faythe*, *not* einsetzte. — v. 1110. Der sinn von *sett* ist für diese stelle schwer zu bestimmen; ich möchte vermuthen: 'verliehen, weggegeben'. Hall. p. 723 citirt aus Robin Hood I, 11: *For to save hym in his ryght, My goodes beth sette and solde.* — v. 1106 ff. bieten schwierigkeiten bez. der einzelerklärung. Man ist zunächst geneigt, ein zwiegespräch zwischen Ip. und seinem herzen anzunehmen und die weigerungsäusserungen dem letzteren in den mund zu legen; das geht aber wegen v. 1110 nicht an. Vielmehr identificirt sich der sprechende mit seinem herzen und ertheilt sich selbst den ablehnenden bescheid auf seine aufforderung. Dabei macht nur v. 1108: *Yf thow wylle*, schwierigkeit; vielleicht ist dafür *Yf she wyll* zu lesen und auf *hur* v. 1106 zu beziehen: 'Selbst wenn sie meinen tod wünschte.' Dazu würde dann auch v. 1113 stimmen. — v. 1116: 'Hätte sie antheil daran, dann hätte ich nichts dagegen.' — v. 1119. Als object zu *seke* könnte man natürlich das vor *fonde* stehende *hur* suppliren: in der that ist ja Ip. ausgezogen, um die fürstin aufzusuchen; ich glaube aber doch eher, dass ein abstractum, wie *honour* oder *worship* ausgefallen ist; dafür spricht bes. auch Ip. C p. 327 [23]. — v. 1121 f.: 'Der kommt zu fall, der sich so fern hält, er der (sonst) sein ganzes leben lang den kampf liebt'; vgl. frz. v. 1181 f.: *Quant m'en suy par orgoil celee, Kasez i suy vil e blame.* — v. 1127. v. 1127a mag etwa gelautet haben: *But prevely go fro them away.* — v. 1134. *that goose* = 'welche gangbar, üblich sind'; vgl. Engl. stud. IX p. 443, zu v. 71. — v. 1136. *love* ist sinnlos; das dafür eingesetzte *lorne* nehme ich in dem sinne von 'vergeblich aufgewendet, zum unheil ausgeschlagen.' Dazu stimmt dann sehr gut v. 1141: 'Und du bist so verborgen unter deinem stolze', dh. infolge deines zurückhaltenden stolzes ist deine tüchtigkeit so unbekannt geblieben. — v. 1145 f. Ich kann diesen angeblichen erklärungsgrund (was den wortlaut anbelangt, ist v. 1146 zu vergleichen mit v. 303) höchstens dahin verstehen: Er rühmt sich seiner angeblichen thaten blos, schenkt sich aber die ausführung und die damit verbundenen pekuniären opfer. Aber auch das klingt seltsam gesucht, stimmt schlecht zu v. 555 f. und hat in frz. kein pendant. — v. 1152. *sorow* heisst hier offenbar

'ärgern, kränken', während, soviel ich sehe, bis jetzt dies verbum blos in intransitivem sinne 'sollicitum esse', belegt war; vgl. z. b. Str.[8] p. 516. — v. 1154. Ich habe *the* in *her* geändert und auf *thy love* = 'dein liebchen', bezogen; durch die hinzufügung von *may* oder *fere* wäre das metrum verschlechtert worden. — v. 1159. Ueber *querte* vgl. Ritson, Rom. III p. 408 f.; Str.[8] p. 448 giebt es durch 'sanitas' mit? wieder, Hall. p. 658 erwähnt diese bedeutung garnicht. Hier ist keine andere erklärung möglich. — v. 1160 genau = frz. v. 1199: *Oyl, si vous auez le quoer* = 'Wenn ihr das herz, den muth dazu habt'. — v. 1162. Vor *here*, worauf sich *þat* in folgendem verse bezieht, ist *Of* einzusetzen und dafür vielleicht *has thou take* in *thou toke* zu verwandeln. — v. 1164: 'Wo immer du dich befindest.' So wird *go or ryde* öfters gebraucht; vgl. hier v. 1534, v. 8319; Flor. v. 1: *As ferre as men ryde or gone* = 'So weit wie menschen existiren'; Havel. v. 2847 f.: *Man-rede of brune and of blake, þat ich se ride and goo* = 'die ich hier anwesend sehe' etc.; so auch noch später Child III p. 71 str. 13: *And sae* [sc. *welcome*] *is a'the gentlewomen, That's wi you ridden and gane* = 'die mit euch gekommen sind', vgl. das. p. 94 str. 9. — v. 1165 ff. v. 1162—65 enthalten einen einwand gegen den in v. 1159—61 gefassten beschluss, das land zu verlassen: 'von der liebe zu ihr kannst du dich trotzdem nicht freimachen'. Dem gegenüber stellt er sich nun vor, welche demüthigungen, wenn er bleibt, ihn am hofe erwarten; *And* führt also hier wie v. 1171 einen scharfen gegensatz ein. — v. 1167. Hinter *fole* gehört ein ausrufungszeichen, nach *the* ein colon: Du hast hier nur spott und hohn zu erwarten; 'Seht diesen narren!' (werden sie) über dich (sagen), und zwar darum, weil, wenn du immer in der nähe deiner dame bist, du deine liebe nicht verbergen kannst und dich dadurch lächerlich machst. Für die richtigkeit dieser erklärung bürgt frz. v. 1207 f.: *Souent serroy al doy moustre* (*moustrer* (!) A): *Veez issi ly malueis assotez*! *Car ky eyme si finement* etc. — v. 1174. *he* muss, wenn richtig, wie die personalpronomina in den vorigen versen, auf *Who so* v. 1168 bezogen werden; *we* wäre angemessner, da es sich um die anführung einer sprüchwörtlichen redensart handelt. Sonst sind in solchen fällen auch verallgemeinernde relativsätze an stelle von conditionalsätzen üblich; vgl. z. b. Gow. in Wülcker's Ae. leseb. II p. 44, v. 383 f.: *For ofte, who þāt hiede toke, Betre is to winke þan to loke,* und meine bemerkung dazu, E. st. IV p. 501. Dieselbe construction begegnet mhd., vgl. J. Ries, Deutsche litteraturz. Bd. VIII p. 715. — v. 1182. *mewsus* ist eine ungewöhnliche schreibung für *muses* = 'er sinnt nach'; *in mell* = 'in mischung, dh. mit gemischten, sich wiederstreitenden gefühlen.' — v. 1192 ff. Vgl. frz. v. 1251 ff.: *Mout est douz l'entrer d'amurs, Mes poy and poy crest la docour, Si doucement, ainz qe len sache, Qe tut le quoer del ventre arache.* v. 1192 ist eine genaue übertragung von frz. v. 1251, wodurch sich auch die änderung von *sele* in *love* rechtfertigt; die andern frz. verse, bes. *crest*, können zur erklärung von *above* dienen. — v. 1194. Zu der flickphrase *and that I se* vgl. v. 7033: *and þat is sene*, ebenso Cov. Pl. p. 92[23]: *Her wytt is grett, and that is sene*; York Pl. p. 297 v. 154: *They seke you as souerayne, and, sertis, þat is sene.* — v. 1195 f.: 'Wer davon ergriffen ist oder wenn er

Welcher gedanke und an welcher stelle von str. 91 ausgefallen ist, lässt sich nicht ausmachen. Nur deshalb ist die lücke am schlusse markirt. — v. 1082. Die annahme einer phrase *to give tene* = 'sich kränken, verdriesslich sein', lässt sich unterstützen durch Percev. v. 1999: *Of the he giffes littille dowte*; weitere parallelen wären erwünscht; zu vergleichen ist jedenfalls auch Isumbr. v. 315: *þe lady grete and gafe hir ille* und Stratmann zu Hav. v. 1129 (Engl. stud. I p. 424). Wenn das richtig ist, so knüpft dieser vers direkt an den schluss der vorigen strophe an: 'Das (sc. dass ich sie so lange ansah), ich weiss es wol, bereitete ihr verdruss, aber (um mich nicht zu sehr zu demüthigen), tadelte sie mich deswegen durch ihren cousin', dh. indem sie jenem vorwürfe machte; vgl. frz. v. 1162: *Si ly pesa de fol semblaunt.* — v. 1188 ff.: 'Die wir nicht daran denken, vorwärts zu streben, und uns nie in unserem leben der ritterschaft widmen.' Hinter *gyffys* muss doch wol *us* eingesetzt werden. — v. 1105: 'Darin liegt kein verstand', dh. das ist irrationell. — v. 1109. Das metrum würde verbessert werden, wenn man nach *faythe*, *not* einsetzte. — v. 1110. Der sinn von *sett* ist für diese stelle schwer zu bestimmen; ich möchte vermuthen: 'verliehen, weggegeben'. Hall. p. 723 citirt aus Robin Hood I, 11: *For to save hym in his ryght, My goodes beth sette and solde.* — v. 1106 ff. bieten schwierigkeiten bez. der einzelerklärung. Man ist zunächst geneigt, ein zwiegespräch zwischen Ip. und seinem herzen anzunehmen und die weigerungsäusserungen dem letzteren in den mund zu legen; das geht aber wegen v. 1110 nicht an. Vielmehr identificirt sich der sprechende mit seinem herzen und ertheilt sich selbst den ablehnenden bescheid auf seine aufforderung. Dabei macht nur v. 1108: *Yf thow wylte*, schwierigkeit; vielleicht ist dafür *Yf she wyll* zu lesen und auf *hur* v. 1106 zu beziehen: 'Selbst wenn sie meinen tod wünschte.' Dazu würde dann auch v. 1113 stimmen. — v. 1116: 'Hätte sie antheil daran, dann hätte ich nichts dagegen.' — v. 1119. Als object zu *seke* könnte man natürlich das vor *fonde* stehende *hur* suppliren: in der that ist ja Ip. ausgezogen, um die fürstin aufzusuchen; ich glaube aber doch eher, dass ein abstractum, wie *honour* oder *worship* ausgefallen ist; dafür spricht bes. auch Ip. C p. 327 [23]. — v. 1121 f.: 'Der kommt zu fall, der sich so fern hält, er der (sonst) sein ganzes leben lang den kampf liebt'; vgl. frz. v. 1181 f.: *Quant m'en suy par orgoil celee, Kasez i fuy vil e blame.* — v. 1127. v. 1127a mag etwa gelautet haben: *But prevely go fro them away.* — v. 1134. *that goose* = 'welche gangbar, üblich sind'; vgl. Engl. stud. IX p. 443, zu v. 71. — v. 1136. *love* ist sinnlos; das dafür eingesetzte *lorne* nehme ich in dem sinne von 'vergeblich aufgewendet, zum unheil ausgeschlagen.' Dazu stimmt dann sehr gut v. 1141: 'Und du bist so verborgen unter deinem stolze', dh. infolge deines zurückhaltenden stolzes ist deine tüchtigkeit so unbekannt geblieben. — v. 1145 f. Ich kann diesen angeblichen erklärungsgrund (was den wortlaut anbelangt, ist v. 1146 zu vergleichen mit v. 303) höchstens dahin verstehen: Er rühmt sich seiner angeblichen thaten blos, schenkt sich aber die ausführung und die damit verbundenen pekuniären opfer. Aber auch das klingt seltsam gesucht, stimmt schlecht zu v. 555 f. und hat in frz. kein pendant. — v. 1152. *sorow* heisst hier offenbar

'ärgern, kränken', während, soviel ich sehe, bis jetzt dies verbum blos in intransitivem sinne 'sollicitum esse', belegt war; vgl. z. b. Str.[3] p. 516. — v. 1154. Ich habe *the* in *her* geändert und auf *thy love* = 'dein liebchen', bezogen; durch die hinzufügung von *may* oder *fere* wäre das metrum verschlechtert worden. — v. 1159. Ueber *querte* vgl. Ritson, Rom. III p. 408 f.; Str.[3] p. 448 giebt es durch 'sanitas' mit? wieder, Hall. p. 658 erwähnt diese bedeutung garnicht. Hier ist keine andere erklärung möglich. — v. 1160 genau = frz. v. 1199: *Oyl, si vous auez le quoer* = 'Wenn ihr das herz, den muth dazu habt'. — v. 1162. Vor *here*, worauf sich *þat* in folgendem verse bezieht, ist *Of* einzusetzen und dafür vielleicht *has thou take* in *thou toke* zu verwandeln. — v. 1164: 'Wo immer du dich befindest.' So wird *go or ryde* öfters gebraucht; vgl. hier v. 1534, v. 8319; Flor. v. 1: *As ferre as men ryde or gone* = 'So weit wie menschen existiren'; Havel. v. 2847 f.: *Manrede of brune and of blake, þat ich se ride and goo* = 'die ich hier anwesend sehe' etc.; so auch noch später Child III p. 71 str. 13: *And sae* [sc. *welcome*] *is a'the gentlewomen, That's wi you ridden and gane* = 'die mit euch gekommen sind', vgl. das. p. 94 str. 9. — v. 1165 ff. v. 1162—65 enthalten einen einwand gegen den in v. 1159—61 gefassten beschluss, das land zu verlassen: 'von der liebe zu ihr kannst du dich trotzdem nicht freimachen'. Dem gegenüber stellt er sich nun vor, welche demüthigungen, wenn er bleibt, ihn am hofe erwarten; *And* führt also hier wie v. 1171 einen scharfen gegensatz ein. — v. 1167. Hinter *fole* gehört ein ausrufungszeichen, nach *the* ein colon: Du hast hier nur spott und hohn zu erwarten; 'Seht diesen narren!' (werden sie) über dich (sagen), und zwar darum, weil, wenn du immer in der nähe deiner dame bist, du deine liebe nicht verbergen kannst und dich dadurch lächerlich machst. Für die richtigkeit dieser erklärung bürgt frz. v. 1207 f.: *Souent serroy al doy moustre* (*moustrer* (!) A): *Veez issi ly malueis assotez*! *Car ky eyme si finement* etc. — v. 1174. *he* muss, wenn richtig, wie die personalpronomina in den vorigen versen, auf *Who so* v. 1168 bezogen werden; *we* wäre angemessner, da es sich um die anführung einer sprüchwörtlichen redensart handelt. Sonst sind in solchen fällen auch verallgemeinernde relativsätze an stelle von conditionalsätzen üblich; vgl. z. b. Gow. in Wülcker's Ae. leseb. II p. 44, v. 383 f.: *For ofte, who þät hiede toke, Betre is to winke þan to loke,* und meine bemerkung dazu, E. st. IV p. 501. Dieselbe construction begegnet mhd., vgl. J. Ries, Deutsche litteraturz. Bd. VIII p. 715. — v. 1182. *mewsus* ist eine ungewöhnliche schreibung für *muses* = 'er sinnt nach'; *in mell* = 'in mischung, dh. mit gemischten, sich wiederstreitenden gefühlen.' — v. 1192 ff. Vgl. frz. v. 1251 ff.: *Mout est douz l'entrer d'amurs, Mes poy and poy crest la docour, Si doucement, ainz qe len sache, Qe tut le quoer del ventre arache.* v. 1192 ist eine genaue übertragung von frz. v. 1251, wodurch sich auch die änderung von *sele* in *love* rechtfertigt; die andern frz. verse, bes. *crest*, können zur erklärung von *above* dienen. — v. 1194. Zu der flickphrase *and that I se* vgl. v. 7033: *and þat is sene,* ebenso Cov. Pl. p. 92[23]: *Her wytt is grett, and that is sene*; York Pl. p. 297 v. 154: *They seke you as souerayne, and, sertis, þat is sene.* — v. 1195 f.: 'Wer davon ergriffen ist oder wenn er

(sc. Amor) in ihnen liegt, von ihnen besitz ergriffen hat'. Das überlieferte *lyghte* beizubehalten und von *lihten* 'herabsteigen', abzuleiten, geht des reimes wegen doch wol nicht an. Das schwanken zwischen sing. und plur. nach *Who so* ist nicht selten. — v. 1215. Owayne Miles v. 304, E. st. I p. 117 = Wülcker, Ae. leseb. II, 12 v. 49 f. schreibt W. so: *And þen þe knyȝth anone vp stode, As hym hadde ayled nowȝt, but gode Alle alone belefte yn þat place,* und bemerkt dazu p. 236: „*gode* ist adj. (statt adv. beim verbum des seins) = heil, unversehrt: 'Sondern unversehrt blieb er ganz allein an jenem ort'. Kölbings interpunktion verstehe ich hier nicht." Ich hatte nach *gode* ein semicolon gesetzt. Abgesehen davon, dass *gode* meines wissens nie die von W. angenommene bedeutung hat (die eingeklammerte bemerkung bekenne ich überhaupt nicht zu verstehen) und dass ich *belefte* für ein partic. praet. halte: 'Ganz allein an jenem platze zurückgelassen', geht die richtigkeit meiner auffassung von v. 304: 'Als ob ihn nichts, ausser angenehmes, beunruhigt, aufgeregt hätte', aus der vorliegenden und ausserdem aus folgenden parallelstellen klar hervor; Triam. A v. 909: *Me eylyth nothyng but gode*; Guy and Colebrande v. 13 f. (Percy II p. 527): . . . . *made ladyes for to weepe with dreery mood, When theire freinds ought ayled but good*; Guy B v. 6184: *Tyrrye schall eyle noþyng but gode*; unserer stelle steht am nächsten Town. Myst. p. 112 [8]: *Why, sir, alys you oght bot goode?* Es ergiebt sich, dass *aylen* nicht nur in malam partem, sondern auch als vox media gebraucht wird, wovon freilich die wörterbücher nichts wissen. Zum ausdruck vgl. auch Town. Myst. p. 69 [27]: *I herd no thyng, lord, but goode*; Ch. Gr. F v. 75 (The pr. t. p. 122): *That I supposed of him nought but good*; S. S. B v. 1235: *As thare were nought bot gode.* — v. 1217. *he* wurde des sinnes wegen in *ye* geändert, wäre aber in rücksicht auf das metrum besser ganz gestrichen worden. — v. 1224. Es ist schwer zu sagen, wie dieser vers hierher gerathen ist; dass er nicht am platze ist, zeigt ja schon die strophe. Nun weisst mich Hall darauf hin, dass v. 1226 anzudeuten scheine, Ip. habe vorher ungenügende gründe angegeben, und so könnte ja allerdings v. 1224 der rest einer sonst verlorenen strophe sein. Aber auch in diesem falle würde es sich um eine zuthat des bearbeiters handeln, denn frz. weiss nichts davon, dass Ip. sich krank stellt. — v. 1228. Vgl. zum ausdruck v. 7760: *For me vnglad she gaas.* — v. 1229 fast = C. M. v. 777, nur *wil I* statt *I will?* — v. 1241. Diese betheuerung ist in unserem texte beliebt, s. v. 1617, 1916, 2262, 6092; vgl. Chester Pl. p. 49, 14: *A, blessed be god, that is but one!* Destr. T. v. 11776: *vndur god one*, dh. unter dem himmel. Mit Ip. A v. 1358: *be god alonne* vgl. das. v. 8761; Fer. v. 2030: *and þonked god al on*; Sowd. v. 2385: *I make a vowe to god alone.* — v. 1250 f. Vgl. frz. v. 1291 f.: *Assez dolent s'en vnt ambedeu, Il pur soy meismes, cil pur luy.* Statt des sinnlosen *lyste* erwartet man also einen *dolent* entsprechenden ausdruck. — v. 1253 f. Der reim *arte : parte* ist beliebt, s. hier v. 1532 f., C. M. v. 295 f., Ch. Troyl. I v. 925 : 927, III v. 1282 : 1284, House of F. I v. 335 f., II v. 119 f., III v. 791 f., The kn. t. v. 1587 f. u. ö. — v. 1258 = Seege of M. v. 597: 'Haltet diese erzählung für wahr!' vgl. hier v. 5126: *But yff ye thynke, this tale be trewe.* — An welcher stelle

von str. 106 die fehlenden drei verse ausgefallen sind, weiss ich nicht. — v. 1277. Vgl. frz. v. 1325 f.: *Jasòn i uint espurònaunt Et veit vn chemyn trauersâunt.* Darnach ist wol *traversyng* für *traversyd* zu lesen. — v. 1279. Vgl. v. 8444: *Fighttyng wonder-faste.* — v. 1296 fast = v. 8397, wo nur *god* für *hym* steht; vgl. Havel. v. 403 f.: *Jesu Crist, that makede mone On þe mirke nith to shine*; öfter wird die sonne hinzugefügt, so S. S. B v. 464: *By hym, that made sone and mone* = Guy A v. 1453 = Guy B v. 3151, R. H. p. 429 v. 22 f.: *Nay, by him, that me made And shaped both sun and moon*; Flor. v. 1834 f.: *Thorow grace of god, that myghtes may, That schope bothe sonne and moone*; vgl. York Pl. p. 64 v. 258, das. p. 127 v. 27; Emare v. 2 u. s. w., oder die sterne, Town. Myst. p. 103 [7] f.: *Now, lord . . . . . that made both moyn and starnes*; oder himmel und erde, Cov. Pl. p. 58 [8] f.: *He that made . . . . . Hevyn and erthe, bothe sunne and mone*; noch ausführlicher Reinbr. v. 4 ff.: *Ase þou ert lord of our ginning And madest heuene and alle þing, Se and sonne and mone.* — v. 1301: 'Denn so viel rechtsgefühl hat meine herrin'; vgl. frz. v. 1342: *Kar la fiere est de grant iustice.* — v. 1295 ff. Zum sinne dieser stelle vgl. Guy B v. 3179 ff.; dort sagt der kaiser zu Guy, der im begriff steht, wegzureiten: . . . . *stonde stylle And telle me now, what ys þy wille, And who hath trespaste so to the, That þou wylt now wende fro me? My dere frende, seye me sone, What thynge ys the mysdone: Haue y trespaste anythynge? Telle me now, wythowte lesynge; For, what thynge some euyr hyt be, That hath the greuyd in crystyante, Hyt schall be dressyd this ylke day, How some euyr ye wyll say.* — v. 1311 ff. Vgl. inhaltlich Guy A v. 9637 ff: *And ȝif þou no wilt, ichil wiþ þe go . . . . . „Do oway, sir Tirry, þerof speke nouȝt, Al idel speche it is þi þouȝt.* — v. 1320. Vgl. frz. v. 1373 ff.: *A cel mot fuit si confus, A poy ne chet del chiual jus; De grant ire s'evany, Trestut tressua and noiry*; also engl. viel kürzer; zum ausdruck vgl. v. 1627: *Wyth that his eyne wax dymme,* wo frz. vac. — v. 1323. Vgl. v. 8726; dass welt und menschen aus nichts geschaffen sind, betonen bes. die geistlichen dichter mit vorliebe, s. z. b. York Pl. p. 16 v. 70, p. 213 v. 392; Town. Myst. p. 72 [2]; Gener. B v. 1995: *Butt he that fourmed all this world of nought,* und zu *vs boþe* vgl. Ch. Troyl. II v. 500. — v. 1324. Gleich lautende caudae sind Am. a. Amil. p. XLVII angeführt. — v. 1332 f.: 'Es ist sehr bös (= schwer), einen mann (genau) zu erkennen, dh. sich über seine gesinnung klar zu werden, denn (ich sehe jetzt erst), ihr liebt mich nicht im geringsten'. Vgl. frz. v. 1380: *Fort est a conustre homme . . . .* v. 1382: *Dieu say, qe vous m'amez petit.* — v. 1339: 'Ich thue es nicht eines tadels wegen', dh. doch wol: Ich thue es nicht etwa deshalb, weil ich dir etwas übel genommen hätte. frz. bietet nichts entsprechendes. In der nach diesem verse ausgefallenen viertelstrophe war jedenfalls der abschied der beiden freunde geschildert, vgl. Ip. C p. 328 [32] f. und frz. v. 1387 ff. — v. 1354. Vgl. v. 1630: *And fro his hors he lyghte.* — v. 1362: 'Ihr sollt nie mehr irgend welchen anspruch auf ihn haben'. Aber der ausdruck *chalenge* ist verdächtig; vgl. frz. v. 1422: *James n'auerez de ly eschange,* wonach vielleicht *eschange* dafür einzusetzen ist, und zwar in der bei Mätzn. II p. 50 nicht angegebenen bedeutung: 'ersatz'. — v. 1372. frz. besser v. 1431 f.: *Mes cle*

ne fist guers semblant, Ke ly en fuist tant ne quant, also als ob hier stünde: *But she lete purseve not this.* Einen genügenden sinn giebt ja die englische fassung auch so. — v. 1381 ff. Das folgende ist nicht etwa, wie man aus diesem verse schliesen könnte, eine klagerede, sondern nur der ausdruck geheuchelter gleichgültigkeit. v. 1383 f. ist eine sprichwörtliche redensart, des sinnes, dass zwei menschen nicht ewig zusammen bleiben können, sich irgend einmal trennen müssen: eine specielle beziehung auf die fürstin und Jason soll darin natürlich nicht liegen. v. 1386 wiederholt zunächst die schon v. 1374 geäusserte aufforderung; der rest ist ohne eine hinzufügung zu *felawe,* wie *good,* kaum erträglich; vgl. Rel. ant. II p. 109 [28]: *Peny is a gode felowe*; dann resumirt sie scheinbar den von Ip. am hofe hinterlassenen eindruck. Sicherlich enthält aber dieser vers kein sprichwort, daher wol v. 1385 zum vorigen zu ziehen ist. — v. 1393: 'Warum hat er aus schüchternheit so gehandelt?' oder: 'Warum hat er so gehandelt? (etwa) aus schüchternheit?' In ähnlichen ausdrücken kann es unter umständen zweifelhaft erscheinen, ob *for shame* so zu fassen ist wie hier, oder als ausruf des abscheus; so sicher John de Reeve v. 66 (Percy II p. 559): *Say not soe, for shame!* wo von schüchternheit des angeredeten doch wirklich nicht die rede sein kann; ebenso Ch. Quene Anel. v. 275: *My swete foo, why do ye so, for shame?* in beiden fällen lassen aber die herausgeber das comma vor *for* weg. Wie der vorliegende vers des Ip. ist dagegen aufzufassen Troyl. III v. 1078: *What, Troilus, wol ye do thus for schame?* wo Morris' comma nach *thus* zu streichen ist. Fraglich ist die auffassung Cov. Myst. p. 371 [15]: *Alas, for shame why seyd we so?* Noch anders Ch. The Nonne Pr. t. v. 98: *How dorste ye sayn for schame vnto your love* = 'Wie habt ihr euch nicht geschämt, zu eurem liebchen zu sagen'. — v. 1396: 'Ich habe es euch ja schon gesagt'. — v. 1407. Ist *myȝte be steede* (= *stedde*) zu lesen? Das verbum *steede* hat sonst nie intransitiven sinn. — v. 1411 f. Statt der einsetzung von *spake* in v. 1411 ist vielleicht v. 1412 *And* zu streichen. — v. 1416: '(Damit wir sehen,) ob es irgend einen trost geben kann'. — v. 1418. Die einsetzung von *nought wers* soll nur ein besserungsversuch sein, den ich einem annehmbareren gegenüber gern zurückziehe; vergleichen lässt sich vielleicht S. S. B v. 413 f.: *He spake langage good inowe, And now ne spakys he bettir no wors.* — v. 1431. Die einsetzung von *þat* nach *can* würde den vers verbessern. — v. 1438: 'Woher er hier aus der nachbarschaft ist'. — v. 1439 f. Hier habe ich im texte behufs herstellung des reimes leider unrichtiger weise den zweiten vers geändert statt des ersten; frz. v. 1499 f.: *Jas est, fet ele, le estrange v a, En pece apres si li dist h a,* lehrt, dass zu lesen ist: *She sayd: „It is the straunge va!“ But syghyng made þe word breke in twa.* Vgl. hier v. 1451 f. und Ip. C p. 329 [11] ff. — v. 1445. So ist der vers überliefert, es ist aber wol richtiger, zu lesen: *do the va* zu *alete,* da die ganze silbe *va,* und nicht nur *v,* vorher bereits ausgesprochen war; vgl. frz. v. 1515: *Apres la va deistes ha.* — v. 1457. *ther w. à. l.* ist auffällig: 'da fehlte ein mangel' = da war eine lücke? — v. 1459. Zu der nicht nur des reimes wegen vorgenommenen änderung von *brede* in *wynde* vgl. Tristr. v. 2596: *In sorwe and wo y wende,* wo das verbum mit 'gerathen in' zu übersetzen ist.

— v. 1467. *righte* des metrums wegen besser zu streichen. — v. 1468: 'Der mich mit leid getroffen hat'. — v. 1478. Ein überladener vers, doch weiss ich keine besserung vorzuschlagen. — v. 1482. *I toke* ist in *He toke* zu verwandeln, vgl. frz. v. 1532: *Cil trop bien l'entendi and sout.* — v. 1501: 'Aber er trug sich immer mit der furcht'. — v. 1509. *better* vielleicht zu streichen. — v. 1510. Vgl. zum ausdruck v. 4484: *Ye, syr, lette this greffe ouergoo*; v. 1634: *Now, dere sone, lett thys gronyng ouergoo.* — v. 1523 kann an sich heissen: 'So tröstete sie die edle dame', wobei unter letzterer Imayne verstanden wäre, oder: 'So tröstete sich die edle dame' (sc. die fürstin); die richtigkeit der letzten auffassung bestätigt frz. v. 1559: *La fere auketes se comforte.* — v. 1536. *no* des verses wegen zu streichen. — v. 1537 ist wol verderbt, doch sehe ich nicht, wie man etwa bessern könnte; frz. vac. — v. 1544. Vgl. zu diesem schwur v. 3479 und 7458, wo *mede* für *nede* steht; beide lesungen geben sinn: 'so wahr ich den segen der messe geniessen möge' und 'so wahr ich der messe bedarf'. Bei der messe zu schwören, ist nicht ungewöhnlich, vgl. Ch. B. of the D. v. 927 f.: *that by the masse I durste swere, thogh the pope hit songe*, wo bei Morris das comma nach *masse* zu streichen ist; Child IV p. 465, str. 11: *And he swore by the mess*; auch beim messebuch, Athelst. v. 150: *Be masse book and belle*; ferner S. S. B. v. 1281: *So I ever here mas*; Gam. v. 515: *so euer here I masse*; Town. Myst. p. 194 [15]: *As ever syng I mes*; endlich S. S. B v. 1631: *By hym, that made matyns and messe.* — v. 1546. Vgl. v. 1648: *Ne lengur I may it layne.* — v. 1549. Für *She* erwartet man natürlich eine bestimmtere bezeichnung der person, vgl. frz. v. 1576: *La fiere, dunt sui mal bailli.* Vielleicht ist *the fere* einfach einzusetzen und dafür *all* zu streichen, das leicht aus der folgenden zeile eingedrungen sein kann. — v. 1552. Vgl. zum wortlaut v. 4708. *So god me mend* ist ein häufiger schwur, vgl. Ip. B v. 1051 und 2183; S. S. A v. 800: *Hit was pite, so god mamende*; Fer. v. 1575: *ȝea, so god me mende*; im Iw. nicht weniger wie dreimal, v. 2285, 2436, 3879. — v. 1560. *grette* vielleicht zu streichen. — v. 1556 ff.: 'Wer liebt, soll freude daran haben, ehre zu gewinnen, so gott mir gnädig sei, und so kann sie (sc. die liebe) sehr nützlich werden, denn oft stachelt der hochmuth der geliebten die männer an, um hohe ehren zu ringen und sich in kämpfen zu bewegen, lässt sie nicht länger unbedeutend bleiben, sondern (veranlasst), dass sie sofort zu rittern geschlagen werden.' Auffallend ist nur der unvermittelte übergang zu der direkten anrede an Ipomadon, und doch wird nichts zu ändern sein. Aehnliche ideen finden sich öfters in den romanzen, vgl. Gener. A v. 1191 ff.: *The grettest thing is, that longeth to love, A souereigne ladie to haue and hir aboue Al othir to serue: than dar I swere, If ye doo soo, of gretter power Shul ye be and more hardie And doughtier man of youre bodie. Aboue al thing, so haue I rest, Of chiualrie, loue is the best; As men may here in old romaunce The grete worship and noble chaunce, That fel to knightes, that ladies loued; For loue here bodies so thei proued*; Parton. v. 2397 ff.: *Lo, thus can love, wythouten fayle, Make a man maystries vse And a knyght shame to refuse.* — v. 1573. *That* kann sich nur auf *Sche,* v. 1569, zurückbeziehen; die hinzufügung von *may* verbietet das metrum. —

v. 1584. *selffe* wol zu streichen. — v. 1585. Die einsetzung von *waxes* für das aus der vorigen zeile irrthümlich wiederholte *puttes* rechtfertigt sich durch den zusammenhang. — v. 1600. *A schorte spere* ist die übertragung von *bastoun*, frz. v. 1623, was ich bei Sternberg, Die angriffswaffen im altfrz. epos. Marburger diss. 1885, nicht erwähnt finde. — v. 1605 f. Das sind die gewöhnlichen fragen, die an einen fremden gerichtet werden, zu denen häufig noch die nach dem namen tritt; vgl. Guy B v. 8085 f.: *Telle thou me, syr knyght, quod he, Of whens þou art and of what cuntre*; das. v. 9180 = 11114: *Where were þou borne and in what cuntre*; das. v. 7935 f.: *Echeon askyd, what he myght bee, Fro whens he came and fro what cuntre*; das. v. 5711 f.: *Telle me, what ys thy name, Who þou art and fro whens þou came.* Dass diese fragen einen ausgeprägt formelhaften character an sich tragen und mit den entsprechenden rubriken auf unseren modernen pässen vergleichbar sind, zeigen stellen wie Guy B v. 11157 ff.: *I beseke the, syr knyght . . . . . . That þou thy name telle me, Where þou were borne and in what cuntre; And here y my trowthe plyght, Y schall the telle anon ryght, Of whens y am and what me clepe me, And where y was borne and in what cuntre.* — v. 1608. Ueber den acc. bei verben der bewegung vgl. Koch aao. II § 103; von den dort angeführten stellen einigermassen verschieden und der vorliegenden näher stehend ist Wars of Al. v. 519: *þe quilke sall walke all þe werd and wyn it him selfe*; Child IV p. 423 str. 11: *But now we walk the gude greenwud And bear anither name.* Dass trotzdem wol vor *many, thorowe* einzusetzen ist, lehrt die parallelstelle v. 8670 f. — v. 1610. Frz. bietet an zweiter stelle eine andere zahl, v. 1641: *Si k'a uint iurz auera vn an.* Ueber dgl. genaue zeitbestimmungen vgl. zu Tristr. v. 2508; aus den dort angeführten belegen ergiebt sich, dass gerade die dreizahl in diesem falle sehr beliebt ist. — v. 1621. Gerade in demselben sinne wie hier *takynne* wird unser 'angegriffen' gebraucht. — v. 1623 f. = frz. v. 1671 f.: *Asez dit veir li saint autur, Ke apres vn doil uenent plusur.* Andere sprichwörter desselben inhaltes führt Kadler aao. unter no. 665 und 666 an, unter beifügung weiterer parallelen. — v. 1634. *dere sone* des metrums wegen wol zu streichen. — v. 1637. Ueber *slakien* mit *of* vgl. zu Am. a. Amil. v. 543. — v. 1663. Die streichung von *ever* würde den vers verbessern. — Die reimwörter der caudae sind in str. 140 vom abschreiber vollständig verdorben. Der hier gebotene herstellungsversuch rührt von Hall her. — v. 1665. Ueber *tokenyng* vgl. zu Tristr. v. 2602. — v. 1682 f. Zum sinne vgl. Guy A v. 6935 ff.: *And alle þat hadde in his seruise be, He gaf hem gold and riche fe Ful hendeliche on honde.* — v. 1692 ff. Ueber die gebräuche beim ritterschlag vgl. Guy B v. 385 ff., Parton. v. 5919 ff. Speciell der gebrauch, dass zu ehren des vornehmsten eine bestimmte anzahl anderer junger männer zu gleicher zeit den ritterschlag erhalten, findet sich häufig wieder; vgl. hier v. 4280 f., wo es ebenfalls dreissig sind, beide male genau der vorlage (v. 1742 und 5624) entsprechend; sonst begegnet auch die zahl hundert öfters, so Gener. A v. 3300 ff.: *I my self shal dubbe you knight And aftre you an hundredth moo For youre sake, or that I goo*; Gener. B v. 1843 f.: *To morow suerly I will make yow a knyght, And for your sake an hundred more that day Ther shall be made*;

vgl. E. st. IX p. 105; oder zwanzig, Ip. C p. 330[46], Guy A v. 699 ff.: *Wel richelich he dubbed Gij And wiþ him felawes tventi, þat al barowns sones were: For Gyes loue he dubbed hem þere.* — v. 1698. Für *He made knyghttes* läse man des metrums wegen lieber *He knyghted.* — v. 1703 f.: 'Denn er (sc. Thol.) wüsste in nord und süd keinen, der ihm (sc. Ip.) so gut dienen könnte, wie er nacht und tag thäte.' — v. 1720 ist für eine cauda zu lang; zu *the laste* könnte man natürlich *servys* aus v. 1721 *service* suppliren, aber neben *to ende* sind diese worte nicht nöthig und könnten durch *it* ersetzt werden; ebenso könnte *the* vor *ende* fortfallen; also *When it to ende were broughte* = 'Wenn die dienstzeit abgelaufen wäre'. — v. 1721. *longe* ist im verhältniss zu *longe* v. 1718 verdächtig und für den vers nicht nöthig; vgl. frz. v. 1763: *Cil ki tuz iurs senz eur sert, Enfin tut sun seruise pert.* Ein gegenstück zu dieser sentenz liefert Ip. A v. 7041 ff.; vgl. auch Dame Siriz v. 140 f: *And wo is the mon, that muchel swinketh, And at the läste leseth his sped,* und Gener. A v. 3071 ff.: *He is redi in word and dede At youre comaundment, whan ye han nede, And euer hath be to you ful trew, But now may he his seruice rew; For, serue we you neuer so long, At the last we shal vndirfong For oure reward grete maugre.* — v. 1724 ff. Vgl. zu Am. a. Amil. v. 171. — v. 1729 schliesst sich nur an die erste hälfte der vorigen zeile an, eine bemerkenswerthe unebenheit der construction. — v. 1732. Die einsetzung von *stoure* für *stronge* ist durch den reim bedingt; vgl, A. d. G. l. XII v. 4 f.: *Ne is no quene so stark ne stour, Ne no leuedy so bryht in bour.* — v. 1753. Vgl. v. 5105: *Off lordes and off ladyes clere.* Den gegensatz zwischen *lordes* und *ladys* hat der bearbeiter erst hineingebracht; *damysellys* ist schon im original gewissermassen nur als unterart zu *ladyes* beigefügt, während v. 1755 *grette* sich auf *lordes, worthy* auf *lad.* und *dam.* bezieht. Die änderung von *curtays* in *wys* ist darum nicht ganz unbedenklich, weil das überlieferte adj. auch im original steht; indessen musste ein reim zu dem schwerlich zu beseitigenden *ladyes* geschaffen werden, derselbe findet sich Avow. Arth. XXXIV v. 6 f.; vgl. frz. v. 1788 ff.: *Asez eust este ame De dames e de dameiseles, De bien curteises e de beles.* — v. 1768. In dem fehlenden strophenviertel war wahrscheinlich von den baronen die rede, vgl. frz. v. 1801 f.: *De Calabre reparlerums, De la terre e des baruns.* — v. 1769 f.: 'Zwei jahre empfand es sie, die zurückgeblieben war (eig. nach sass), dass der fremde valet geschieden war, die dame lebte in stille.' Die einsetzung von *that* war notwendig. — v. 1770 ist vielleicht nach *That, away* ausgefallen. — v. 1783: 'Das mag sie sich als sünde anrechnen.' — v. 1784 f. Besser wie die hinzufügung von *they* wäre vielleicht dessen einsetzung statt *There,* das aus dem vorigen verse eingedrungen sein kann; v. 1785 ist typisch; vgl. hier v. 4535 f. und 5988, Destr. T. v. 5408: *And he tomly hom told þe tale to þe end*; Alex. v. 751: *þe queene tolde hym till þe tales too þe ende.* — v. 1787 f. Zu sinn und wortlaut vgl. v. 1903 f. — v. 1789. Für *kynges* wäre besser *kynge* zu lesen. Die gewöhnliche abkürzung für *es* scheint vereinzelt auch nur *e* zu bedeuten, vgl. v. 1987. — v. 1797 f. frz. v. 1846 ist in A von *uint,* in B von *owyt* = *huit jours* die rede. Da nun frz. v. 1880 genau derselbe zahlenunterschied wiederkehrt, engl. v. 1810 aber *VIII*

schreibt, also der hs. B folgt, so dürfte auch hier und v. 1864 *X* zu streichen sein; vgl. Ip. C p. 331[34] und [45]. — v. 1837. *lyftyme* für *lyff* würde den vers glätten. — v. 1839. Vgl. S. S. B v. 3103 f.: *Were he lyf, were he loth, He schuld dye withouten delay.* Weitere belege für diese persönliche construction von *lef, loth* und andere ähnliche worte habe ich zu Tristr. v. 245 gegeben; was Guy B v. 5462 anlangt, so glaube ich heute noch, dass es sich nicht entscheiden lässt, ob *That* als dat. oder nom. anzusehen ist; Gruber, Zu dem me. dialog 'Ipotis'. Berliner diss. 1887, p. 36, these II, vertheidigt also 'gegen Kölbing' eine auffassung, deren möglichkeit ich nie bestritten habe. — v. 1845. 'Ausser wenn sie sich auf einen krieg gefasst machen wollen'. Dass dies der sinn des verses ist, ergiebt sich sicher aus v. 1875. Der inhalt des fehlenden versviertels, dass ebenso gut auch schon nach v. 1842 hätte angesetzt werden können, lässt sich nicht genauer bestimmen. — v. 1854. me. *forsitte* kennen Mätzn. II p. 183 und Str.[3] p. 218 nur aus Laȝ. III p. 140, wo die bedeutung 'missachten' allerdings gut passt; hier kann es wol nur 'durch eigene schuld verlieren' bedeuten. — v. 1852. Zur änderung von *his* in *þis* vgl. frz. v. 1936: *en cest pais.* — v. 1863. Vgl. Sowd. v. 2308: *Iblessed mote ye be!* — v. 1875. Ueber die schreibung *where* für *werre* vgl. die note zu Destr. T., v. 7937; zum ausdruck vgl. hier v. 1949: *And where vpon vs reysse*; v, 1997: *Where vpon them broughte*; Gener. A v. 386: *Vpon my fadre make grete werre.* — v. 1878. Ueber die linde vgl. zu Tristr. v. 513; der vorliegenden stelle steht sehr nahe Ath. v. 18: *Be leff undyr a lynde.* — v. 1889 = frz. v. 1960: [*Il*] *cuueita plus pes ke guerre*; das umgekehrte sagt der narr von sich, v. 6316: *I hate pease and louye the werre* = frz. v. 7857: *io aim mut guerre,* wo der gegensatz fehlt; vgl. auch Ch. Sir Thopas v. 171: *That bodeth werre and no thing pees* und Ip. B v. 16; so heisst es von Baucillas S. S. B v. 39: *A man he was, that loved pees.* — v. 1892 ist zu kurz; l. *Wythe a ful angry h. he s.* ? — v. 1893 fast = Flor. v. 558: *For hym, that all schall welde*; vgl. noch Guy A v. 9930: *Bi god, þat al may weld,* Ip. A v. 6807 und Havel. v. 1359: *And seyde: Louerd, þat al weldes.* — v. 1895 f. Die einsetzung von *be* in v. 1895 beruht auf einem versehen: ich hatte *to* einfügen wollen; *hare* in der folgenden zeile ist wol nur verschrieben für *here*; ich übersetze: 'Dass wir unserer dame mit ihrem stolze so sehr (zum gehorsam) verpflichtet sind'; vgl. frz. v. 1969 ff.: *Ke nostre dame par orgoil Nus deit mener a tel tribuil; Ele nus ad trop en sa iustise.* — v. 1902. Das neutrale pron. *ite* = *it* findet sich sehr selten im reime; vgl. hier v. 4131 f. *ytt* : *yit*, v. 8789 : 8792 *flytte* : *hitte* und Flor. v. 4 f.: *hyt* : *yyt.* — v. 1900. Zu der besserung von *they* in *I* vgl. frz. v. 1977: *Daheit* (B) *aie io cum culvert.* — v. 1905. Der ausgefallene vers dürfte etwa gelautet haben: *Of my seruice, y vnderstand*; vgl. frz. 1980: *V mun seruice e mei perdera.* — v. 1906. Vgl. Guy B v. 3121: *He sware be hys ryght hande.* — v. 1908. *coste* heisst hier 'aufwenden', eine verhältnissmässig seltene bedeutung des verbums, für die Mätzn. I p. 486 nur zwei belegstellen anführt. — v. 1928. Dieselbe betheuerung begegnet v. 4959 und 5983. — v. 1929. *maste* für *mvste* verlangte der reim; gesichert ist diese form freilich nicht, denn in: Sammlung

ae. legenden, herausgeg. von C. Horstmann, Heibronn 1878, p. 140 v. 71 bietet die hs. nicht *mat*, sondern *mot*, vgl. E. st. VII p. 180; dagegen ist *-dam* für *-dom* ja geläufig. — v. 1939. Nach *And* ist wol *artte* aus v. 1939 zu wiederholen. — v. 1940 ist unzweifelhaft verderbt, und zwar liegt der fehler in *foys*, welches man geneigt sein könnte, mit dem frz. *fois* zu identificiren, das etwa irrthümlich aus dem urtext herüber genommen wäre; indessen kommt *fois* an der entsprechenden frz. stelle nicht vor, und ich glaube jetzt vielmehr, dass *foyson* zu lesen ist: 'Du bist von altem geschlechte und in grossem überfluss, in grosser macht am hofe der fürstin gehalten worden'; vgl. frz. v. 2001 f.: *De li tenez tant riche fins E tantes terres e tanz lins*: von genauer wiedergabe ist da freilich nicht die rede. — v. 1955. Die änderung von *them* in *hym* war durch den sinn geboten, denn die anderen barone sind ja mit den ausführungen des Drias einverstanden. — v. 1963. Der ausdruck *se þe herte blod alicujus* ist typisch; vgl. Tristr. v. 1578 f.: *For þi þine hertblode sen ich wold ful fain*; Ch. Troyl. II v. 445: *Vnto I myn own hertes blode may see,* dh. 'bis ich mir das leben nehme.' Town. Myst. p. 149 [27]: *He shalle dy, I the swere, His hart blood shalle thou se*; so noch in den balladen; Child II p. 491 str. 20 sagt eine dame zu ihrem tödtlich verwundeten geliebten: *O earl Brand, I see the hearts bluid*! vgl. III p. 183 str. 26. Ob Guy B v. 7291: *And thoght to seche þe harte blode* wirklich *seche* für *schede* verschrieben ist, scheint noch zweifelhaft, denn man kann sich den ausdruck 'mit dem schwert das herzblut suchen', recht wol erklären. Die wuth der kämpfer wird dadurch angestachelt, dass sie das blut aus ihren wunden fliessen sehen, so Ip. A v. 8012 ff., Beves v. 1915 f.: *þo Beues seȝ is owene blod, Out of is wit he wex neȝ wod*; K. T. V v. 1063 f.: *Whon þe soudan sauȝ his blod, For wraþþe, he þouȝte, he was neih wod.* Da mit dem herzblut das leben entfliesst, so wird es als etwas dem menschen bes. theures hingestellt, so Beves v. 1468: *þat i louede ase min hertte blode.* — v. 1971 f. sind so verdorben, dass jede hoffnung auf sichere herstellung aufzugeben ist, und ich habe mich deshalb begnügt, einfach das überlieferte zu reproduciren. Nur sieht v. 1972 *I feld* allerdings wie eine wiederholung von *in feld* im vorigen verse aus und der sinn des ganzen versviertels ist offenbar: 'Du hast in wirklichkeit nie solche heldenthaten auf dem schlachtfelde vollbracht, wie du vorgiebst'; als eine mögliche herstellung mag gelten: *Ne was þou neuer yete in feld So hardeliche bestad vnder shelde*; vgl. Sq. l. deg. v. 421 f.: *But he should dye under his shelde, And i myght se hym in the feldde.* Auch der frz. text ist nicht recht klar, v. 2047 f.: *Ke vus fussez de tel uertu, Ke reuillasse vostre escu.* — v. 1981: 'Du möchtest uns gängeln wie du wolltest.' Das viermalige *woldyste*, *wolde*, v. 1982 *wold*, v. 1983 *woldyste* ist allerdings auffällig. — v. 1983 f. Der reiche reim *haue*:*haue* ist sehr schwächlich; man könnte als die ursprüngliche lesung von v. 1984 etwa vermuthen: *Nay, or thou haue that thow wilt craue.* — v. 1987. Die änderung von *forfote* in *forfete* war selbstverständlich; vgl. frz. v. 2069 *par forfaiture* und Mätzn. II p. 167 s. v. *forfeten.* — v. 1997. Ueber den sinn des ausgefallenen strophenviertels vgl. frz. v. 2084 ff., bes. v. 2087 f.: *Il vnt esleu baruns treis.* Der darauf folgende vers:

Des plus sages e plus curteis entspricht dag. engl. v. 2000. — v. 1999. Der name *Madon* scheint erst vom abschreiber verstümmelt zu sein, denn *Eurimedun* (frz. v. 2090) hätte besser in das metrum gepasst. — v. 2003. Die änderung von *king* in *hende* wird durch den reim bedingt; vgl. v. 4657, wo auf eine mit v. 2006 fast gleichlautende cauda ebenfalls *hende* reimt. Dass aber dem abschreiber der falsche zeilenschluss im gedächtniss lag, ist kein wunder; vgl. z. b. v. 78: *Sir Mellyagere, the kynge.* — v. 2018 ist zu lang; es ist wohl wenigstens *But* zu streichen. — v. 2021. Vgl. zum ausdruck v. 6225: *To begile them wyth a trayne.* — v. 2031 = frz. v. 2170: *A Candre, la riche cite*; vgl. engl. v. 2276, v. 2626 und v. 4807, wo frz. das epitheton *riche* fehlt; derartige zusätze zu einem städtenamen sind in den romanzen typisch, vgl. S. S. A v. 2038: *Into Rome, that riche cite*; Sowd. v. 108: *To Egremoure, þon riche cite*; Gener. B. v. 2541: *Were come to Mountoner, the riche citee*; mit dem epitheton *fayre*, Gener. B v. 5707: *And came to Mountoner, the fayre citee*; Grail p. 229 v. 36: *in Sarras, þat faire cite*; oder mit *gode*, Arth. a. Merl. v. 56: *At Vinchester, in that gode cite*; selten ohne beiwort, Guy B v. 7400: *To Anteoge, that cyte*; Parton. v. 3475: *Afor Näuntes they were, that cytee*; *town* für *cite*, Guy B v. 8317: *To Alysanndur he went, þe ryche towne*; das. v. 8337: *To Jerusalem, the gode towne*; Grail p. 283 v. 224: *Jerusalem, that worthy town.* — v. 2042. Die adjectivform *stalleworthy* findet sich in keinem wörterbuch, nur *stalworth* und *stalworthly*. *he* ist des metrums wegen wol zu streichen. — v. 2043. Dieser vers ist bis auf leichte modificationen typisch, vgl. hier sv. 2687: *Wyth myrthe they dreve to ende þat day*; mit *ende* als schlusswort ist die phrase noch häufiger, so hier v. 2145: *Wythe myrthe þat day þey dreve to ende*; Destr. T. v. 4546: *And dryvon furth þat day with dalians to end*; das. v. 4551: *And the day with deuocioun dryuen to þe end*; Ch. Leg. Yperm. v. 59: *And thus that day they driven to an ende*; verwandte wendungen sind Will. v. 3526 f.: *And so driuen forth þe day til þe derke nigt, With al þe mirthe vpon mold, þat man migth deuise*; das. v. 4998: *þan driue þei forþ þe day in dedut and in murþe.* — v. 2046. Ueber *herber* vgl. Skeat zu The kingis Quair, str. 31, Doerks aao. p. 33. — v. 2049 = frz. v. 2199: *La s'est Meleager a s i s.* Ich kenne *light doun* nur in dem sinne von 'absteigen', sc. vom pferde, nicht als 'sich niederlassen'; es dürfte *sightes* = *sittes* für *lightes* zu lesen zu sein. — v. 2053. Zu dieser hyperbel vgl. Launf. v. 848 ff.: *The barouns sawe come rydynge Ten maydenes bryght of ble*; *Ham thoghte, they wer so bryght and schene, That the lodlokest, wythout wene, Har quene than myghte be*; das. v. 695 ff.: *I have loved a fayryr woman* .... *Hyr lothlokste mayde, wythoute wene, Myghte bet be a quene, Than thou in all thy lyve.* Aehnlich frz. v. 2205 f. — v. 2058. *They sayd* des verses wegen besser zu streichen. — v. 2077. Nach *ladyes* ist vielleicht *knightes* ausgefallen; die einsetzung dieses wortes würde den vers verbessern. — v. 2078. Vor der nächsten zeile ist zuuppliren *to se.* — v. 2084. Die besserung *he was* für *ye is* ist wol unanfechtbar; dagegen erwartet man allerdings in bezug auf Amphion nicht gerade das epitheton *trewe in herte*; vgl. frz. v. 2321, wo von ihm gesagt wird: *Mut ert rednables e parlers.* — v. 2085 ff. Vgl. E. T. v. 529 ff.: *Thus they were at o o n a s s e n t. Thys false*

thefe forth he wente, To wytt the ladyes wylle. — v. 2091. Mit dem worte *beuoyed* oder *benoyed* weiss ich nichts anzufangen; das original nutzt zur herstellung des verses nichts; nur mit reserve schlage ich vor: *Right gretely she is anoyed*; der reim *anoyed*:*destroyed* ist sehr beliebt, vgl. bes. hier v. 3683 f.: *dystroyde*: *grettly noyed*; v. 6111 f.: *Her barons grettly hathe byn noyede*; Alis. v. 129 f.: *Neptanabus sore is anoyed, For Phelippe hath his lond distryed*; Rich. v. 1357 f.: *Is agrevyd and anoyyd, That crystyndom is thus destroyyd*; Langt. p. 38 [9] f.: *And robbed Cornwaile, þe folk were alle anoyed, þat with Norwais Kerlion was destroied*; Beves v. 921 f.: *On fele half i schel þe anuȝe, And al þe londe i schel destruȝe*; Beves O v. 1191 f.: *And said: Sir, we be anoyed, The cite is nere hand distroyed*; Guy B v. 10885 f.: *That hath my londe ferre brent and stroyede And me well swythe sore anoyede*; s. auch zu str. 548. — v. 2102. Für *fayllard* ist bei Hall. p. 349 ohne beleg die bedeutung: '*deceitful*' angegeben; bei Mätzn. und Str. [8] fehlt das wort ganz; vgl. Rel. ant. I p. 145 v. 8: *na clerc faillard*, also als adj. — v. 2104 f. sind vollständig verdorben, denn es ist sinnlos, wenn Dryas sich gegen die beschuldigung verwahrt, er sei kein häretiker, welche niemand erhoben hatte; vgl. frz. v. 2349 ff.: *Poez, seignurs, de lui oir, Cum ore uus uolt trestuz hunir: Estrange parole ad ore dite, Volt, ke doinsum a un* (*lui* A) *erite, Al plus fort ke seit en un regne, La fiere, nostre dame, a femme*; danach wird man etwa erwarten: *For I* [*thynke, to*] *no eratike* [*Schall geve be*] *my ladye*; aus dem überlieferten lässt sich diese lesung freilich nicht ohne weiteres gewinnen. Den häretikern gönnte man jedes unangenehme loos, vgl. Ath. v. 480 f.: *And thou schalt lygge in an old dyke, As it were an heretyke.* Speciell auf den könig von Spanien ist man in England auch in späterer zeit noch schlecht zu sprechen, weil er in der romantischen tradition für einen heiden gilt; vgl. Child III p. 52, str. 12 f.: *Yesterday was att my deere daughter The king his sonne of Spayn; And then she nicked him of naye, And I doubt sheele do you the same. The kyng of Spayne is a foule paynim And leeveth ón Mahound, And pitye it were, that fayre ladye Shold marrye a heathen hound.* — v. 2112 bietet verschiedene schwierigkeiten; erstens musste für die 2 pers. sing. *thou haddyst* die 3. pers. plur. eingesetzt werden, da es nicht um Amphion, sondern um die häretiker handelt; zweitens aber ist *lassis* auffällig, denn frz. v. 2365 ff.: *Ja ne* (om. A) *uerrez un sul herite, Ki en ses garcons se delite, Ke ia pusse pur nule ren Femme ennurer ne tenir ben.* Nun hat allerdings Skeat, Notes p. 30 zu v. 29, sowie p. 229 zu v. 281 und p. 244 zu v. 123 gezeigt, dass *gerles, wench* und *maydenes* bisweilen auch von männlichen wesen gebraucht werden, (Ch. C. T. Prol. v. 664 würde ich allerdings nicht als beleg angeführt haben), und analog könnte auch *lassis* ja hier vielleicht für 'knaben' stehen: C. M. v. 2608 wechselt das wort mit *wenche* in den hss.; doch ist nicht ausgeschlossen, dass der englische dichter hier eine andere lesung vor sich gehabt oder absichtlich geändert hat; dann stehen '*lassis*' = 'dirnen', den *byrdes in boure* = 'den anständigen, vornehmen damen', gegenüber. Dass das laster der sodomiterei bei den Sarazenen besonders im schwange war, erwähnt A. Schultz, aao. I p. 454, wo auch auf v. Kremer, Cul-

turgeschichte des Orients II p. 128 ff. verwiesen wird. S. S. A v. 1559 ff. wird von einem könig von Apulien und Calabrien erzählt, welcher diesem laster fröhnte, und zugleich von den verderblichen folgen desselben gesprochen. — v. 2114. Der plural war schon wegen des folgenden wiederholten *she* nicht statthaft; *That ladye* bezieht sich nur auf die prinzessin, während frz. v. 2387 f. von frauen im allg. die rede ist. — v. 2122. *yede* für *goos* würde das metrum bessern. — v. 2137 f. = frz. v. 2423 f.: *L'un est fiz le rei de Russie E l'autre est duc de Normendie*; die entsprechung erstreckt sich also hier wie öfters sogar auf die reimworte (*Josy* ist natürlich nur ein schreibfehler); dagegen wäre allerdings, falls der bearbeiter nicht sachlich eine änderung vorgenommen hat, wozu kein absehbarer grund vorhanden, dem urtext zufolge zu lesen: *One is the kynges sone of Rosy, An other the duke of Normandy,* wodurch überdies das metrum gebessert würde; vgl. auch Ip. C p. 333 [5] f. — v. 2138. Die änderung von *mercy* in *bless* ist durch den reim bedingt; dies wort wurde gewählt, weil es dem sinne nach *mercy* nahe steht; sonst wäre natürlich an *messe* zu denken gewesen: vgl. zu v. 1544. — v. 2155. *Langcyre* ebenso wie v. 4711 *Lanycre* sind nur graphische entstellungen von *lang are,* vgl. hier v. 5510, 5544, 8029; Percev. v. 903 und 1894; York Pl. p. 143 v. 176; Mätzn. I p. 30 kennt diese verbindung nicht. — v. 2170. *ye saye euer so* = 'so sagt das doch frei heraus!' — v. 2174. Vgl. hier v. 4371 und 8173; Amad. A v. 120: *Ye ar lyle in poynte to spyll*; S. S. B v. 915: *Were I was in poynt to deyen*; das. v. 1147: *That he was in poynt to dye,* u. so ö. — v. 2184 f. Vgl. zu ausdruck und reim Am. a. Amil. v. 67 f.: *A ryche fest he wald make, Al for Jesu Cristes sake.* — v. 2192. Zu diesem vom bearbeiter hinzugefügten verse vgl. die von Schwarze, Zeitschr. f. d. ph. XVI p. 458 gesammelten stellen, welche die abwesenheit jeder prüderie bei den deutschen frauen belegen; s. auch hier v. 7141 im selbstgespräch der Imeine; Guy B v. 441 ff. sagt Felice zu Guy: *Goo and do thy cheualrye, And þen þou schalt lye me bye*; *Then þou shalt haue þe loue of me, And at þy wylle my body shall be*; die ältere version bietet v. 747 ff. nichts entsprechendes. Degrev. v. 765 ff. sagt eine junge frau: *Meydame, oppon ȝowlus nyȝthe My waryson ȝe me hyȝth: Y ne axe the bote ȝonde knyȝth, To slep by my syde.* — v. 2201. Eine lieblingswendung des autors, vgl. v. 5001, 5525, 6101; unrichtig am anfang einer seite hinzugefügt v. 6177. vgl. Arth. a. Merl. v. 2290: *If ich dede, it were wrong*; York Pl. p. 390 v. 305: *ȝaa, witte þou wele, elles were it wrang.* — v. 2203. Es empfiehlt sich, des verses wegen, vor *forgoo, thus* einzuschieben. — v. 2209 f. können sich, wie mir scheint, nur auf könig Melengere und die seinigen beziehen; dann muss aber entweder v. 2209 *he* in *ye,* oder *he* und v. 1210 *ye* in *they* verwandelt werden: 'Mag euch (ihnen) das wol oder übel gefallen, hinter dieses geheimniss, (kommt ihr, kommen sie) nicht.' Frz. v. 2513: *Ore auez cunseil a estrus* entspricht nicht. — v. 2223. *tene* als adjectiv habe ich ausser hier v. 4790 und 8384 (wol auch v. 2996) nur angetroffen Percev. v. 301: *At Kayes wordes wexe he tene*; das. v. 2089: *At that dynt was he tene*; Gener. A v. 9328: *Gwynan gan wax togh and tene*; Str. [8] p. 560 kennt das wort nur als subst. Im übrigen ist dieser gebrauch ebenso zu erklären, wie bei *wo, rage* u.

a.; vgl. Zup. zu Guy B v. 3474, meine note zu Am. a. Amil. v. 1945, und über ähnliche übergänge im Deutschen O. Erdmann, Grundzüge der deutschen syntax. Erste abth. Stuttg. 1886, p. 24 f. — v. 2233. In der hs. verderbt überliefert. 'Eure liebe hat nichts so erwärmendes.' Vielleicht ist nach *makes, me* einzuschieben. — v. 2247. Derselbe reim v. 5014 f. — v. 2252 a dürfte etwa gelautet haben: *And yf ye haue þerof talent*, vgl. frz. v. 2547 f.: *Mes se il vus uencit a talent, De assembler un turneiment*, oder etwa: *And, if ye will þerto assent*, vgl. hier v. 2303 und Gener. B v. 1311: *Anon ther was callid a parlement*, v. 1313: *Fully concludid all by on assent.* In beiden fällen ist allerdings das *will* im nächsten verse störend, doch kann gerade dies wort aus der vorigen zeile eingedrungen sein und den ausfall derselben veranlasst haben. — v. 2254. Das ist die gewöhnliche dauer der turniere, vgl. Parton. v. 5112: *And yt* (sc. *the turnement*) *shall lest days thre.* — v. 2255 f. sind im gedichte typisch, s. v. 3339 f. und 4801 f.; vgl. ferner Parton. v. 5270 f.: *To haue hym your lord, that be jugement Hath born hym best in the turnament*; Amad. A v. 428 ff.: *Ther schall no mon hur wed ne welde, Bot he, that beyres hym best in feld, He schall wyn her theyre.* Derselbe sinn findet sich in anderen worten ausgedrückt Triam. A v. 649 ff.: *And at that justyng schalle hyt be: Whoso euyr wynneth the gree, Schalle wedde hur wyth ryalte.* — v. 2264 ist wol zu lesen: *That he shuld graunte it ond groche noughte*; vgl. hier v. 2733 und Alex. v. 770 (citirt nach M.): *Wheþur þei graunte hit or gruche, þei greuen ȝeu ofte.* Unter den von Mätzn. II p. 326 s. v. *gruchen* angeführten belegen erscheint dasselbe nicht ein einziges mal als verb. trans. — v. 2266. Für *your* wird *her* erwartet. So muss man annehmen, dass der könig sich mit diesen worten an die prinzessin wendet; frz. bietet nichts genau entsprechendes. — v. 2271. Zwischen der verkündigung des turniers und diesem selbst lässt man sonst auch ein halbes jahr vergehen; vgl. Triam. A v. 652 ff.: *A day of justyng was ther sett, Halfe a yere, no lenger they lett, To be thore at that day.* — v. 2277. Vgl. zum sinne Parton. v. 5133 ff.: *And here on this medew fayre and playn The turnement holden shall be.* — v. 2315. In der überlieferten form ist dieser vers unverständlich; man lese *sche* für *me*: 'Nach der tüchtigkeit muss sie jetzt ihre wahl treffen'. — v. 2324. Vgl. zum ausdruck Tristr. v. 326: *He dede als so þe wise*; Arth. a. Merl. v. 7593 = Fer. v. 4097: *þou no dost nouȝt as þe wise*; Guy A v. 328 (C): *That he doth as the man wyse*; York Pl. p. 57 v. 33: *But scho wroght as a wyse woman*; umgekehrt Avow. Arth. LIX v. 15: *And wurchun as the vnwise*; über *wise* substantivisch gebraucht vgl. Skeat, Lanc. p. 104 zu v. 171. — v. 2330 ff.: 'Aber ich würde mich beeilen, mich auszuzeichnen: wenn ich bez. meiner thaten für tüchtig gehalten würde, würde ich mich bei ihr um liebe bemühen.' Die umstellung von *But* und *Gyf* war zur gewinnung dieses sinnes nothwendig. Allerdings ist mir auch die construction von *fandien*, v. 2332, nicht ganz unbedenklich. — v. 2334. Das zweimalige *lovers* in demselben verse beruht natürlich auf einem versehen des copisten; was dafür einzusetzen war, ergab sich aus v. 2338. — v. 2335 ff. Worin bei dem vergleiche des verschwiegen liebenden mit einer ruthe, die sich biegt, aber nicht bricht, das tertium comp. liegt, ist schwer zu sagen; er bricht

nicht offen in klagen aus, sondern zeigt sich biegsam und beweglich in werken der tapferkeit? Vielleicht findet einer meiner leser eine bessere erklärung. — v. 2340 ff.: 'Lass seine thaten es begründen, warum er auf gegenliebe anspruch machen kann. An einem solchen orte, wo (*where* ist zu suppliren) die leute ihn entdecken könnten, wäre es besser für ihn, sich sicher zu verwahren' etc. — v. 2345: 'In vielen worten liegen natürlicherweise (auch) lügen.' Der überlieferung zufolge würde gerade das gegentheil behauptet. — v. 2348 ff. Zum sinne dieser verse, besonders zur rechtfertigung der einsetzung von *I* und *not* vgl. frz. v. 2609 f.: *Ne m'en vodrai trop haster mie, De cunquere si tost m'amie.* Die umstellung von v. 2347 f. bedarf keiner rechtfertigung. — v. 2350 ff. Ueber die erklärung dieser verse denke ich jetzt etwas anders als zur zeit des druckes. Hinter *hastely* v. 2350 ist nur ein comma zu setzen; ob vor oder nach *for thy* v. 2353 stark zu interpunktiren ist, scheint mir zweifelhaft; v. 2351 steht *that* entweder in dem sinne von *till*, oder letzteres ist dafür einzusetzen; endlich ist die einschiebung von *men* nicht absolut nöthig, da bei hülfsverben das unbestimmte subject fehlen kann; also: 'bis man sagen kann, dass ich in jeder beziehung bei weitem der würdigste sei, dies wesen zu besitzen'. Ist für *To pasande poyntes* vielleicht im hinblick auf Gaw. v. 654: *and pite, þat passez alle poyntez*, zu lesen: *To pass alle pointes*? Vgl. frz. v. 2611 f.: *Deuant co qe ai tant quis E purchace tant los e tant pris, Ke lum entende per resun Par tut, si io sui pruz v nun.* — v. 2354. Vgl. Amad. A v. 35: *And owtte of cuntre wille y wende.* — v. 2357. *at hit* = dabei, dh. bei dem turnier. — v. 2360. Vgl. zum ausdruck v. 8179: *Lett god do, what he will*; Am. a. Amil. v. 1284: *Lete god don alle his wille.* — 2362. *gaff* steht für *gaue*, dh. ist conj. prät.: 'Ich würde dem in wahrheit keine bedeutung beilegen', sc. was gott über mich verhängen wollte. — v. 2365 = v. 3065; vgl. Ch. Troyl. II v. 309 = v. 1728: *For goddes love I preye*; auch Ferumbr. v. 5778: *for gode loue y pray þe*, ist wol *godes* für *gode* zu lesen. — v. 2370. Nach *Att* dürfte *hys* ausgefallen sein. — v. 2372. Zum ausdruck vgl. hier v. 3086 und Eglam. v. 1101: *Thowe they were sybbe fulle nere.* — v. 2372 f. Zum sinne vgl. Grail p. 192 v. 679 f.: *And therto on of hem my cosin was, And a clene maiden and ful of gras.* Auch hier wird frz. v. 2638 die jungfrau *sa cusine* (= Ip. C p. 334[31] f.) genannt, was der bearbeiter unrichtig durch *his syster doghttur* wiedergiebt. Auch erscheint es merkwürdig dass von der schwester des Ip. sonst im ganzen gedichte mit keinem worte die rede ist. — v. 2379 f. Unter den *yonge valettes* sind die grooms zu verstehen, die auf den pferden sitzen. Die folgende cauda ist abgeschmackt und nur als flickvers anzusehen. — v. 2384. Ueber die träger weisser farbe handelt Zielke, Sir Orfeo p. 19 und Lüdtke, Erl of Tol., note zu v. 199. Zu den dort angeführten vergleichungen stellen sich noch Arth. a. Merl. v. 1454 f.: *To dragouns fast yfold*; *þat on is white so milkes rem*; Parton. B v. 183: *Towailys wyghtte as chalk*; Wars of Al. v. 467: *Hire chere at was chalke quyte, as any chasse worthis*; (beiläufig bemerkt ist Skeat's erklärung von *chaffe* oder *chasse* p. 345 unbefriedigend; Hall. p. 241 giebt für *chasse* allerdings ohne beleg, die bedeutung an: *'the common poppy'*, was hier vor-

trefflich passen würde), Ch. Leg. Did. v. 273: *Upon a thikke palfrey paper-white*; frz. bietet an unserer stelle ein ebenso nahe liegendes bild, v. 2647: *Li vns ert blancs cum neif negee*; aber der reim *mylke*: *sylke* ist typisch, s. Schmirgel aao. p. 18. Ausser den dort angeführten stellen vgl. hier v. 2898 f., 6454 f.; Ip. B. v. 643 f.; Alis. v. 175 f.: *A muyle, al so whit as mylk, With sadel of gold, semely of selk*; Ant. Arth. II v. 10 ff.: *Her sadylle sette with that ilke, With ryche savmhellus of sylke, Opun a mule as the mylke*; Octav. v. 718 f.: *The stede was whyte as any mylke, The brydyll reynys were of sylke*; Li B. Disc. A v. 223 f.: *They caste on hym a scherte of selk, A gypell as whyte as melk*; Guy B v. 389 f.: *Kyrtyls they had oon of sylkė, Also whyte as any mylke*; Iw. v. 3105 f.: *Of riche cloth soft als the sylk And tharto white als any mylk*; John de Reeue v. 226 f. (Percy II p. 566): *Her kerchers were all of silke, Her hayre as white as any milke*; Ch. C. T. Prol. v. 359 f.: *An anlas and a gipser al of silk Heng at his gerdul, whit as morne milk*; Group F v. 613 f. (The pr. t. etc. ed. Skeat p. 123): *And strawe hir cage faire and softe as silk, And yiue hem sugre, hony, breed and milk*; Rel. ant. II p. 141 6 ff.: *Remember, when your fleshe was soft os tender silke . . . . But gave yow the licour of a maydyns mylke*. — v. 2387 f. Auch der reim *white*: *dylyte* ist häufig; zu diesen versen stellt sich zunächst v. 3099 f., ferner Guy A v. 71 f.: *With grey eyen and nekke white*; *Hir to see it was grete delite*; The Court of V. I v. 141 f.: *Rattilland chenʒeis about his hals so quhite, Quhairon to luke, me thocht, was greit delite*; Ch. Leg. Did. v. 273 f.: . . . . *white, With sadel rede, enbroudet with delyte*. — v. 2393. Für *best* ist *lest* einzusetzen, schon wegen des widerspruches mit v. 2407; vgl. ausserdem frz. v. 2652: *De treis esteit cestu le meindre*. — v. 2394. Den superl. *furþermost* finde ich in keinem lexicon angegeben, nur *furþermore*. Ueber den sinn ist kein zweifel, vgl. frz. v. 2662: *Tuz iurz deuant les autres ua*. — v. 2397. Diese hyperbel steht in merkwürdigem widerspruche zu v. 2411. Dass aber gerade von dgl. übertreibungen öfters eine durch die andere aufgehoben wird, hat Brandl, Anz. f. d. a. X p. 346 hervorgehoben; v. 2386 dagegen braucht man nur auf den sattel zu beziehen. — v. 2398. Das zusammengesetzte adj. *rede-sore* (vgl. v. 4980) findet sich in keinem wörterbuch. Aber auch *sore* ist nirgends verzeichnet, die gewöhnlichere form dafür ist *sorrel*, vgl. Hall. p. 773 s. v. Hier ist *sor* aus der vorlage herübergenommen, vgl. frz. v. 2665: *Ki remeine un bel destrer sor*; es erscheint als pferdefarbe z. b. auch Aiol et Mir. v. 2362 und 4269, wo Förster es durch 'goldfarbig, gelbbraun' wiedergiebt; also *rede-sore* 'rothbraun'. Bei vergleichung unserer stelle ist es garnicht zweifelhaft, dass Eger a. Gr. v. 115 ff.: *I looked on the way nye before And see a knight come on a sowre*; *Red was his sheild, red was his speare, And all of fresh gold shone his geere*, *a sowre* ein 'braunrothes pferd' ist; was in der note z. d. st. fraglich gelassen wird; dass dgl. worte dann leicht die qualification von eigennamen bekommen, sieht man an *lyard* (vgl. zu v. 3892). Uebrigens liegt es nahe, in der eben angeführten stelle aus Eger a. Gr. eine nachahmung der vorliegenden zu sehen. — v. 2401. *ycore* wurde des reimes wegen für *fayre* eingesetzt, in dem sinne von 'auserwählt, gediegen'. Parallelstellen für die verbindung dieses adj. mit *gold* wären aller-

dings erwünscht. — v. 2403. Für das v. 2399 schon erwähnte *spere* ist vielleicht *lance* einzusetzen; aber die unebenheit einer zweimaligen erwähnung derselben waffe wird dadurch nicht beseitigt. Denn dass zwischen *lance* und *spere* etwa derselbe unterschied gemacht wurde, wie frz. zuweilen zwischen *lance* (zum stossen) une *espie* (zum werfen), wird sich kaum nachweisen lassen, und Alis. v. 2725: *A launce was on his spere, Whiche he can ageyns him to beore*, ist für *launce* gewiss *conisaunce* zu lesen. — v. 2405. Naturgemäss ein sehr beliebter und häufiger vergleich; vgl. Guy B v. 7906: *Hyt was bryght as sonne beme*; Gener. A v. 304: *It shoone as dooth the son beme*; Eustas v. 44 (L. N. f. p. 212): *Briȝttore þen þe sunne bem*; Cov. Pl. p. 151 [21]: *It is bryghtere than the sunne bem*. — v. 2406. Zu meiner änderung vgl. frz. v. 2676: *Reflambeantes cum e s t e i l l e s*. — v. 2410. Vgl. Parton. v. 5356 f.: *A steede I shall gyf yow, which ys cole blak, In hym, I trowe, ye shall fynde no lakk*. Derselbe reim begegnet hier v. 4248 f., wozu sich stellt Gener. A v. 8093 f.: *And yondre knight on the stede blak Is a doughti man without lak*, u. so ö., vgl. Gowth. v. 526 ff.: *þo ton in reyd, þo todur in blacke; Had eydur of hom byn to lacke, Full evyll we had ben steyd*; Grail p. 191 v. 637 f.: *A man, that was clothed in a robe of blak, That was bothe megre and pale with-owten lak*. — v. 2413. Parallelen zu *a mykyls make* wären sehr erwünscht. — v. 2417. Zu *sadull* für *stede* vgl. frz. v. 2687 f.: *E l a s e l e k i s i s t desure, Asez fu plus neire ke meure*. — v. 2432 = v. 3453. Vgl. inhaltlich Sq. l. deg. v. 309: *A horne about his necke he caste*; Child IV p. 460 str. 23: *He hung a bugle about his neck*; und zwar wird das horn, ebenso wie sonst der schild (vgl. Gaw. v. 621) am *bawdrick* um den hals getragen; A. Schultz aao. I p. 353 finden sich darüber keine näheren angaben, dag. s. Borman aao. § 94, vgl. Ch. C. T. Prol. v. 116. — v. 2434. Vgl. v. 8306: *Drede you for no gile*. — v. 2439 f.: 'Denn sie wagten nicht, sich dem staube zu sehr zu nähern, der ihre kleider beschmutzt haben würde.' — v. 2447. Ueber *frith* vgl. Skeat, Notes p. 149 zu v. 228 und Hausknecht zu Sowd. v. 73, speciell zum inhalte dieses verses Zielke. aao. p. 9, M. Arth. v. 924: *The frithez ware floreschte with flourez full many* . . . v. 926: *All þe feulez thare fleschez, that flyez with wengez* etc.; Orph. v. 244: *River, forest, friþ wiþ flours*. — v. 2448 f.: 'Wer sich nach liebe sehnt, grosses vergnügen hätte er daran haben können.' — v. 2450 ff. Die ganze stelle ist eine ziemlich genaue übersetzung aus dem original; besonders interessant ist v. 2453 f. = frz. v. 2721: *Vn sun, ke it out fet, uet chantant*. Der bearbeiter hat nun noch die anfangsworte dieses liedes hinzugefügt: 'Ihretwegen fühle ich mich immer unglücklich.' So lange sich dieser vers nicht in einer auf uns gekommenen dichtung nachweisen lässt, erscheint die frage müssig, ob hier nur eine fiction vorliegt oder ein wirklicher refrain eines alten liebesliedes; jedenfalls liegt der vergleich mit Ch. C. T. Nonne, pr. t. v. 57 ff. nahe: *But such a joye was it to here hem synge, Whan that the brighte sonne gan to springe, In swete accord: My lief is faren on londe*, oder mit A. d., W. l. X v. 1 ff.: *Blow northerne wind* etc., welche ten Brink, Gesch. d. engl. lit. I p. 382 wol mit recht als einem volksliede entnommen ansieht. — v. 2458. Umgekehrt wird Gener.

A v. 303 von einem kopfkissen gesagt: *Hool it was without seme.* — v. 2459 f. Vgl. zum inhalte Lambew. v. 123 f.: *Her mantle downe for heat shee did Full right vnto her girdle steed*; Launf. v. 222 f.: *And for hete of the wedere Hys mantell he feld togydere*; endlich heisst es auch von dem zwerg. Li. B. Disc. A v. 126: *Hys surcote was overt.* — v. 2466. Aus Indien stammen nach frz. v. 2738 die sporen, hier der hosenstoff; vgl. Li. B. Disc. A v. 121: *The dwerk was clodeth yn Ynde*; das. v. 1043: *A knyght iclodeth yn Ynde*; Wars of Al. o. 1523 f. sind die mauern umkleidet mit *webis of Ynde, Of briȝt blasand blewe, browden with sternes*; und zwar scheint man darunter *cendal* (vgl. A. Schultz aao. I p. 266) verstanden zu haben; darauf weisen stellen wie Launf. v. 232, wo es von damen heisst: *Har kerteles wer of Inde sandel*; aus diesem stoffe werden auch fahnen gemacht, Arth. a. Merl. v. 5634: *Her gomfainoun was of cendel Ynde*; v. 7847 f.: *þair gilt pensel wiþ þe winde Mirie ratled of cendel Ynde*, oder baldachine, vgl. Wars of Al. v. 1519: *Silours of sendale, to syle ouer þe gatez.* Uebrigens hat Chaucer, Sir Thopas v. 22: *Of Brigges were his hosen broun*, sicher an stellen wie die vorliegende gedacht. — v. 2467. Vgl. hier v. 8830: *Euery man in there degre.* Diese mit *degre* schliessenden verse sind typisch, vgl. Sq. l. deg. v. 377: *And eche man in his degre*; Torr. v. 2433 = 2456 = Cov. Pl. p. 60, [21]: *Every man in his degre*; Gener. A v. 1510: *To euery man aftre his degre*; Ch. C. T. Kn. T. v. 1334: *And ynned hem, everich at his degre*; Will. v. 5031: *As eche gom in his degre godliche ouȝt.* — v. 2475 f. Der letztere vers ist typisch, bes. wenn es sich um die jagd handelt; vgl. Gener. A v. 9127 f,: *Euery day on hunting he rides In the forest there besides*; Child I p. 210 str. 2: *Sir Lyonell wold on hunting ryde Vntill the forrest him beside*; Arth. a. Merl. v. 1953 f.: *And siggeþ, Merlin wil hem abide In þe forest here biside*; Will. v. 3: *Hit bifel in þat forest þere fast byside*; wieder anders Destr. T. v. 13455: *For to hunt at the hert by the holt sydes*; Ch. Boke of the Duch. v. 371 f.: *And gan to ryde. Whan we come to the forest syde, Every man didde ryght anon, As to huntyng fille to doon.* — v. 2481. Vgl. frz. v. 2758: *Ki pres de cel chemin chai*; schlösse sich engl. daran an, so müsste *sterten* hier 'stürzen' heissen, eine bedeutung, die etymologisch ganz berechtigt wäre, und für *in* müsste wol *by* oder *fro* eingesetzt werden; aber aus v. 2483 f. ist eher zu schliessen, dass die verfolgung fortgesetzt wird; dann heisst v. 2481: 'Ein wenig sprang er auf den weg.' — v. 2482. Die bedeutungen von *asay* und *asaylen* gehen öfters in einander über, so dass die beiden verba einfach promiscue gebraucht werden; Lanc. p. 103 giebt Skeat *assay* mit 'assault' wieder. Vgl. mit der vorliegenden stelle Vern. v. 226: *þat strong is to asayl*; mit v. 6953: *Ne so sekyr to assayle*, v. 5202: *Ne sekyrer at assaye* oder Gol. a. Gaw. v. 537: *To se that his schire vveid be sicker of assay*; Wars of Al. v. 5369 f.: *For Alexander of his awen has many athill kniȝtis, þat ere mare sekire at asay, þan slike seuen houndreth*; Destr. T. v. 3903: *Full siker at asaye and a sad knight*; das. v. 8062 f.: *There is no hope so vnhappy, þat hastes to noght, Ne so vnsikur at asay, as to set vppon wemen*; wenn die herausgeber hier *a say* drucken und *say* für diese stelle im glossar p. 563 mit 'a speech, a proverb, an opinion' wiedergeben, so ist das natürlich falsch. Verwandt sind

Ferumbr. v. 5261 f.: *As þey wende at al asay Beo syker ynow to fiȝte*; Parton. v. 1910 f.: *Armed in mayle full fressh and gay. Surely enough for alle assay*; Avow. Arth. XXVIII v. 7 f.: *Is none so sekur of a say, Butte he may harmes hente.* — v. 2491. Die schreibung *dismayde* ist blos ein nothbehelf, denn das wort passt schlecht in den reim; man könnte etwa vermuthen: *Thus stod he in deray.* — v. 2493. Eine dem Me. eigenthümliche construction, die vielleicht am besten dem lat. acc. c. inf. zu vergleichen ist; vgl. Ip. C p. 325 [21] f.: *for it was noght the maner, a man to serve with his mantle vpon him*; Gow. C. A. I v. 379 f.: *Lo now, my sone, what it is, A man to caste his yhe amis*; Ch. Leg. Adr. v. 90 f.: *A kynges sone to be in swiche prisoun And be devoured, thoughte hem grete pitee*; C. T. Kn. T. v. 665: *It is ful fair a man to bere him evene*; Wars of Al. v. 851 f.: *For a freke to be ferd or afrayd outhire, And þou þe gouernere of Grece, þat ware grete wondire*; Cov. Pl. p. 54 [11] f.: *But ȝit the ffadyr to sle the sone, My hert doth clynge and cleve as clay.* — v. 2496. Zu der einsetzung von *alone* vgl. frz. v, 2777: *Soul sout uenir, sul sout aler.* — v. 2515. 'Jener hat das aussehen eines ritters.' — v. 2524 f. Das comma nach v. 2544 ist zu streichen und die änderung von *Hy* in *Hys* zu redressiren: 'Die leute legten ihm in ihren reden fern und nah hohe kriegstüchtigkeit bei.' Betreffs der construction vgl. v. 2600. — v. 2539. Die änderung von *thynke* in *thought* bedingt der reim; vielleicht ist nach *To* noch *pes or* einzuschieben; vgl. frz. v. 2808: *E si vus p e s v guerre querez.* — v. 2546. Nach *Cabanus* gehört ein punkt. — v. 2550 f. Zur construction vgl. Ch. C. T. Prol. v. 48 f.: *And therto hadde he riden, noman ferre, As wel in Cristendom as in hethenesse*; Lanc. v. 2873 f.: *The first of them led Malenginys the king, None hardyar in to this erth lewyng*; Grail p. 156 v. 337 f.: *That him ofte he bemente ful sorew In his herte, neuere man leveng more.* — v. 2557. Vgl. Avow. Arth. XXVI v. 15: *This, that houes by my side*; Ly B. Disc. v. 1055 f.: *I hym yaf that mayde me fro, That hoveth me besyde.* — v. 2581. Das ganz überflüssige *He bydys you,* das die zeile zu lang macht, wird zu streichen sein; es ist nur eine wiederholung von *he prayes you,* v. 2579. — v. 2584: 'Ob es so gut ist, wenn man es nachprüft.' Die änderung bedingte der reim. — v. 2587. Ist das aufheben der hand eine grussform? A. Schultz aao. I p. 410 führt sie nicht an. — v. 2588. Ueber diese begrüssungsformel vgl. zu Tristr. v. 838. Der urtext bietet nichts entsprechendes. — v. 2598 f. *at* ist sinnlos; aber vielleicht ist mit Hall nach *deynes* ein *serue* paralleler inf., wie etwa *loute*, einzusetzen, dann könnte *Ne to* in der nächsten zeile beibehalten werden. — v. 2599. Diese betheuerung kehrt wieder v. 7562; vgl. Town. Myst. p. 13 [8] f.: *But I thynk not, by my hode, To departe so lightly fro my goode*; das. p. 87 [26]: *Now, sir, by my hode, yet se I no mo*; das. p. 104 [24]: *How farys thi wyff, by my hoode, how farys sho?* Ch. Leg. Prol. v. 507: *That is a trewe tale, by myn hood!* Bev. O v. 1201: *Said kyng Bradmond: Be my hode*; Guy B v. 5198: *They helyd hym sone, be my hode*; vgl. das. v. 6183 und 9053 sowie Parton. v. 5765. In Ch. Ass. of f. v. 589 ruft die ente aus: *Wel bourded, ... by my hatte*; Mätzn. s. v. *hod* und *hât* kennt diesen schwur nicht. — v. 2627. Ist *inne*

für *innes* zu lesen? — v. 2631. *mayster* ist hier = frz. *mestier*: 'Er wusste sehr wol, was ihm oblag.' — v. 2636. Schon des metrums wegen ist nach *it*, dessen sinn der abschreiber verkannt hat (es ist = *yet*), der ausfall eines infinitivs anzunehmen, etwa *staye*; vgl. frz. v. 2903 f.: *Ben set, ke li reis demurra, Deuant uespre ne reuendra.* Der sinn dieser verse ist also: 'Er wusste, der könig würde sich noch aufhalten — denn nach ihm wollte er allerdings nicht eintreffen — darum blieb er ruhig.' — v. 2644 ff. *Cuppis* hier neben *In cuppis* v. 2646 ist nicht unverdächtig; man könnte für *Cuppis, And* schreiben und v. 2646 *In* streichen. Dann brauchte man auch v. 2646 f. das object 'den wein' nicht aus dem vorhergehenden zu suppliren. — v. 2648. Bei vergleichung von frz. v. 2913 f.: *Tholomeu prist al mes derain Vne cupe* . . . liegt es nahe, nach *laste, mes* einzuschieben und statt dessen etwa *forthe* zu streichen. — v. 2649. Es wird hier merkwürdiger weise verschwiegen, aus welchem stoffe d i e s e r becher gemacht ist, nach frz. v. 2914 und Ip. C p. 335 [30] f. aus gold (vgl. auch hier v. 2646); s. Wars of Al. v. 2934 f.: *Butlers full besyly broght vp þe wynez In grete goblettes of gold, graythyd fulle of gemmys.* — v. 2650. Vgl. Emare v. 128: *Kassydonys and onyx so clere,* ebenfalls reimend mit *safere.* — v. 2654. Die besserung von *tapet* in *crapet* oder wol richtiger *crapot* ist Hall zu verdanken; vgl. Mätzn. I p. 499, der übrigens die nebenform *crapotee* (Thom. of Erc. v. 52, r. m. *see*) nicht kennt. — v. 2655. Zur änderung von *ametâs* in *ametite* und wegen der reimgleichheit vgl. frz. v. 2921 f.: *E charbucheles e g r i s o l i t e s, Diamandes e a m a t i s t e s.* — v. 2657. *claspys* nimmt sich in einer reihe mit *perle* und *topyas* etwas sonderbar aus; allerdings kehrt derselbe reim Rich. v. 4083 f. wieder (vgl. Mätzn. s. v. *clasp*), aber die vergleichung von frz. v. 2925 f.: *Mut i out grisolites e j a s p e s, De quatre parz out quatre a s p e s*, macht es wol sicher, dass für *claspys, jaspys* zu lesen ist. — v. 2658 ff. Von den klammern, welche die vier seiten des bechers zusammenhalten, und die so sorgsam gemacht sind, dass man die ritzen gar nicht bemerkt, weiss A. Schultz aao. I p. 322 ff. nichts zu berichten. Aber sollte nicht der ausdruck: *mit plathmal verblenket* (Tit. 345) etwa dasselbe bedeuten? Dass auch hier emaille darauf angebracht ist, lehrt frz. v. 2928: *Vuerees a ouere trifoire.* Ferner sind nach frz. v. 2927 zwei dieser klammern von elfenbein, statt wie hier, von silber. — v. 2664. *sloo* bedeutet hier offenbar: 'übertreffen', ähnlich wie das begrifflich verwandte ne. *beat.* — v. 2667. Zum wortlaut vgl. Emare v. 98: *The emperour lokede ther vpone.* — v. 2671 f. Diese schenkung eines bechers erinnert an die von Alexander vor Darius erwähnte angebliche sitte der Macedonier, dass die gäste die becher, aus denen sie getrunken haben, als ihr eigenthum betrachten dürfen; vgl. Alis. v. 4211 ff., Wars of Al. v. 2946 ff. — Zu v. 2684 f. vgl. v. 8834 f.; derselbe reim Gam. v. 757 f. — v. 2686. vgl. v. 5360. — v. 2704: 'Da war die freude aller wonne.' Parallelstellen zu dieser ausdrucksweise wären erwünscht. — v. 2707. Die änderung von *fáynte* in *fyne* lag der überlieferung nicht sehr fern: 'Cab. wollte nicht eher stille stehen'; vgl. die bei Mätzn. II s. v. *finen* citirte stelle Ch. Troyl. II v. 1459 ff. Auffallend ist nur, dass Cabanus allein genannt wird, während vorher und nachher von ihm und Ip. zusammen die rede ist; eher würde die erwähnung von Ip. allein erträglich sein, der auch frz.

v. 2981 ff. die initiative ergreift. — v. 2713. Vgl. v. 4711: *Lanyere as he me hight.* — v. 2716. Dieselbe betheuerung v. 7455; andere belege giebt Mätzn. I p. 167. — v. 2721 f.: Und sagte: 'Herr, alles was deine vernunft fordern kann, dh. alles was du vernünftiger weise fordern kannst, darum sollst du nicht betrogen werden.' — v. 2727. *kepen* heisst hier 'verlangen, begehr tragen nach'; vgl. frz. v. 3002: *D'or e d'aueir m'est mut petit.* — v. 2728. Ein müssiger flickvers; übrigens findet sich *town* und *feld* häufig zusammengestellt, vgl. Guy A v. 9003: *Boþe in toun and in feld*; Town. Myst. p. 133 [16]: *In towne and feyld*; häufiger in umgekehrter reihenfolge, so das. p. 101 [28]: *Both in feyldes and in towne*; das. p. 120 [27]: *And dystroy those doges in feyld and towne*; Arth. a. Merl. v. 1712: *Miri it is in feld and toun*; Beves O v. 847: *To be his chef lord in feld and town*; Cov. Pl. p. 39 [4]; *In felde and towne, in strete and stage*; das. p. 57 [12], 63 [17]; Parton. v. 1672, 2769, 7040. — v. 2735. Nach *askyng* ist wol *is* einzuschieben. — v. 2739 f. Dieser name räumte noch keine intimeren rechte ein; vgl. Guy A v. 1149 ff., wo Felice zu Guy sagt: *þou art me leuest of oþer alle, For þi 'leman' ichil the calle; Ac mi loue no schaltow haue, For noþing þatow may craue, Er* etc. — v. 2741. Die einsetzung von *shall* ist überflüssig, da die form *gone* oder *gon* auch sonst in conj. begegnet; vgl. Grail p. 224 v. 332: *þat wele I declaren, er I hens gon* (r. m. *anon*), dag. allerdings das. p. 259 v. 83: *er I hennes wil gon*; ebenso im imper., Launf. v. 354: *To a derne stede thou gon* (r. m. *ston*); demnach ist natürlich auch Ip. B v. 1879 das eingesetzte *will* zu streichen. — v. 2744 f. fast = v. 3000 f. Der reiche reim ist zwar auffällig, aber diese stellen bestätigen sich gegenseitig. — v. 2747. Nach *agayne* ist ein comma zu setzen, da *Beffore* etc. zum folgenden gehört. — v. 2753. Vor *haukyng* wird des metrums wegen *wyth* zu wiederholen sein. — v. 2760 f.: 'Mich dünkt, wenn grosses genügend wäre, dann hast du üppig gesprochen', dh. selbst wenn man eine grosse forderung nur gerade als genügend bezeichnen wollte. — v. 2764. 'Darauf gab er eine gute, schlagfertige antwort.' Einen anderen sinn weiss ich aus dieser phrase nicht zu gewinnen; vielleicht ist nach *god*, *answer* einzuschieben. — v. 2767 f.: 'Ich verzweifle keineswegs daran, dass' etc. — v. 2779. Die änderung von *He* in *We* bedingt der sinn, vgl. frz. v. 3051 in indirekter rede: *Ke li reis en serreit huniz.* — v. 2780. Dieser ausdruck ist typisch; vgl. Torr. v. 1882: *She sye, it myght no better be*; Gam. v. 299: *The porter seyh tho, it might no better be*; Triam. P v. 733: *Shee saw, it wold noe better bee*; in zwei versen Amad. A v. 719 f.: *Whan sir Amadas that con see, That hit myght no better bee.* Für *better* begegnet auch oft *other*, wie hier frz. v. 3060: *Ke il estre ne pout a u t r e m e n t*; vgl. Gener. B v. 499 = v. 5512: *And whanne she sawe, it wold non other be*; das. v. 2525: *The Sowdon saw, it wold non other be*; das. v. 6746: *Butte whanne thei sawe, it myght non oþer be.* — v. 2797. Der sinn des fortgefallenen verses kann nur gewesen sein: 'Wie sein name lautete'; man lese also etwa v. 2798 f.: *And his right name, in lande yit Is there* etc.; vgl. Ip. C. p. 336 [6] und frz. v. 3068 ff.: *Par quel nun i fut apele Nuls nel set ne nul nel deuine, Fors le cheualer la reine.* — v. 2806. Nach *thus* dürfe *he* ausgefallen sein. — v. 2813. Zwei interessante parallelen hierzu bietet Launf. v. 526 f.: *That he come*

with me to juste, To kepe hys harneys from the ruste; und das. v. 1027 f.: *Ho that wyll there axsy justus, To kepe hys armes fro the rustus*. — v. 2814: 'That er nichts mit ihnen gemeinsam, schloss er sich in nichts ihnen an.' — v. 2815 f. *grede* weiss ich nicht zu erklären; der abschreiber brachte es vielleicht mit *greithen* 'vorbereiten', in verbindung. Vielleicht ist dafür *spedde* zu lesen, vgl. Ch. Troyl. II v. 1303: *And on his wey ful fast homwarde he spedde*. Andrerseits ist *yede* allerdings ein für diese stelle fast zu farbloses verbum, und auch abgesehen davon verdient der vorschlag Hall's beachtung: *Whan barons in gay aray wer dreste, Ipomadon ȝede to the foreste*. — v. 2832 ff. Eine schwer verderbte stelle. v. 2832 passt *sought* nicht in den reim, während die erste hälfte dieses verses ächt zu sein scheint, vgl. frz. v. 3135: *Entre les deus mers n'aueit terre*. — v. 2833 ist eine gewöhnliche füllphrase für caudae (vgl. Am. a. Amil. p. L) und zudem eine müssige wiederholung aus v. 3831; ausserdem wird ein verbum zu *Kyng Melengere* verlangt; ich halte also v. 2833 für unächt, ändere *sought* in *fett* und streiche v. 2834 *Wyth*. Noch besser würde sich die stelle nach Hall's vorschlag machen, der v. 2830—3 etwa so construirt: *Kyng Melengere, as he had hyght, Betwene the II sees he him dyght, His promys he nolde forgett*; freilich ist hierbei die änderung noch radicaler. Eine ganz sichere besserung dürfte ohne eine zweite hs. unmöglich sein. — v. 2839: 'So durchmassen sie manche meile weg.' Belege für *meten* in diesem sinne giebt Skeat, Wars of Al. p. 408 s. v. — v. 2841. Nach *folke* ist wol *were* einzusetzen. — v. 2853. 'Die erste (sc. jagd) braucht da nicht anzufangen'; vgl. Parton. v. 6486: *Where they wythoute shuld fyrst beginne*. Hall schlägt vor, für *fyrst, byrst* zu lesen = ae. *byrst, berst* = 'verlust, leid' (vgl. E. T. v. 836); also v. 2853 f.: 'Das leid braucht nun nicht erst zu beginnen, denn dort hatte seine qual angefangen', sc. bei jener bekannten jagdpartie. — v. 2868. Die hs. bietet *turment* für *turnament*; dieselbe verschreibung begegnet hier v. 2876 und Guy A v. 795 in ms. C. — v. 2869. Die änderung von *to wynde* in *your wede* ist ziemlich gewaltsam, jedoch weiss ich nichts besseres vorzuschlagen; vgl. frz. v. 3198: *E uoz armes tost apristez*. — v. 2877. Man erwartet *wood* für *woo*; vgl. Am. a. Amil. p. LVIII und frz. v. 3207: *Respunt par semblant de grant ire*. — v. 2886. Nach diesem verse ist ein blatt in der hs. verloren; der inhalt des ausgefallenen stückes ist nach frz. v. 3219 ff. in kürze folgender: Ip. weigert sich endgültig, am turnier theilzunehmen; Cab. meldet seinen misserfolg dem könig, der seinerseits nun ebenfalls ihn zu überreden sucht; Ip. aber stützt sich auf seinen vertrag und droht, den hof zu verlassen. Daraufhin entfernt sich der könig, während die hofdamen sich über den ritter lustig machen, der durch sein auf die jagd gehen die prinzessin gewinnen werde. Die königin ist betrübt und zornig und bedauert wiederholt, dass seine schönheit nicht mit tapferkeit gepaart sei. Der könig geht zum turnier, während die königin mit ihrem ritter zurückbleibt. Bei Candres wird das königliche zelt aufgeschlagen; v. 3293: *El mund un sul si bon n'aueit*. — v. 2889. Dem worte *bell* enspricht frz. *aigle*. Von derselben glocke ist jedenfalls v. 2990 die rede, wenn auch dort von *a bell* gesprochen wird. Der engl. bearbeiter hat entweder eine andere lesart vor sich gehabt, oder die idee eines mit einer

mechanik zum schreien eingerichteten goldnen adlers erschien ihm zu complicirt, und er vertauschte ihn deshalb mit der prosaischeren glocke; freilich ist v. 2891 *blow*, das besser zu einem horn passen würde, damit schwer in einklang zu bringen. — v. 2899. Nach frz. v. 3305 ist das zelt von seide gemacht, wie das des sultans in Gener. B v. 1975 ff.: *and made of silk and gold, As richely as thei cowde wele ordeyne*; hier ist der stoff nicht erwähnt. Unter den seidenen borduren sind die 'zeltschnüre' zu verstehen; so heisst es bei Uvd. T., Wilh. d. H. von den windseilen: *Di wâren von bortsîden*; vgl. frz. v. 3311 f.; weitere belege bei A. Schultz aao. II p. 216 [1]). — Zu v. 2889 ff. vgl. die folgenden inhaltlich sehr ähnlichen schilderungen von zelten; Lambew. v. 101 ff. (Percy I p. 147): *Within that forrest the did see A rich pauillion pight full he, and euery pomell of the pauillion Was well worth a 100 pound. Vpon the topp a gripe stood Of shining gold, fine and good; In his mouth he bare a charbunckle bright, Like the moone it shines euery night*; Launf. v. 265 ff.: *The pavyloun was wrouth, for sothe ywys, All of werk of Sarsynys, The pomelles of crystall; Vpon the toppe an ern ther stod Of bournede gold ryche and good, I-floryschcd with ryche amall. Hys eyn wer carbonkeles bryght, As the mone they schon a nyght, That spreteth out ovyr all*; Flor. v. 382: . . . *There Garcyes pavylon stode*; *All the clothys were of sylke, The ryche ropys were ryght swylke . . . . Fyftene pomels of golde there schoon, An egyll and a charbokull stone, Wyde the lyghtnes yode*; Guy B. v. 3640: *He knewe the sowdans pavelowne*: *An egull of golde þeron was bryght And a stone, that gaue grete lyght, That men myght see all the nyght, As hyt had be the sonne bryght*; Ferumbr. v. 78 f.: *By þe egle of gold, þat briȝte schon vppon Charlis pauyloun, Knew he þer-by þe kyng, was on, þat was of gret renoun.* Weitere beschreibungen kostbarer zelte finden sich Gol. a. Gav. v. 312 ff. und Ant. Arth. str. XXXV. Vgl. auch A. Schultz aao. — v. 2907. Des metrums wegen wird *oþer* zu streichen sein. — v. 2924. Vgl. frz. v. 3367: *Cinquante cheualers mut pruz*. *skore* ist schon des metrums wegen wol zu streichen; über die vorliebe für *fyve* im reime s. Am. a. Amil. p. XLV; vgl. hier v. 3224: *Were he worthe suche fyve* mit frz. v. 3834: *Se il trestuz ceus del mund valeit*; ferner v. 3254: *Wyth shaftes IV or fyve* mit frz. v. 3879: *De lances le serui mut ben.* — v. 2925 ff. Eine eigenthümliche construction: 'Wenn er die edle dame nicht (sc. auf andere weise) gewinnen könnte' etc. — v. 2933. Die richtigkeit der ergänzung von *and* ist wol unzweifelhaft; frz. v. 3353 sind es allerdings nur sechzig ritter. — v. 2940 f. Für *Irelond* lies *Icelond*; vgl. frz. v. 3376: *E de Horkenie e de Islande.* Der könig der Orkneys wird in den romanzen öfters erwähnt, vgl. Parton. v. 1338 f.: *There answerith kyng Marukenes, kyng he ys and lorde of Orkenay*; Gener. B v. 1961: *Sonè after come the kyng of Orkenay*; zu v. 2941 speciell stellt sich Arthur v. 303: *The kyng of Ysland and of Orkenye*; der reim: *Norwaye* : *Orkeneye* kehrt wieder das. v. 149 f.: *Alothe, þe kyng of Norwey, Souenas, þe kyng of Orkenye.* — v. 2945. Die zahl bezieht sich, wie aus frz. v. 3387 f. hervorgeht, auf die zelte; vielleicht ist nach *thousand*, *were* einzuschieben. — v. 2952. Die änderung, durch welche der vers allerdings ungebührlich lang wird, stützt sich auf frz.

3399 f.: *Cil quide ben par Amfion Auer de lui trestut son bon.* Der vers gehört also dem sinne nach zum folgenden. — v. 2958. Nach frz. v. 3411: *Antenor* (*Atentor* A) *out un penuncel* trägt nicht *Amfion*, sondern *Antymore*, wie er engl. heisst, das *pensel*; dasselbe wird in der that auch hier v. 2962 erzählt. Dagegen heisst es frz. v. 3417 f.: *Amfion aueit engigne, Ke la fut cusu e taille*; es wird also v. 2958 *had* in *gaf him a* zu ändern oder vielleicht auch nur *a* danach einzuschieben sein. — v. 2960. Die änderung von *banere* in *chambere* rechtfertigt sich durch frz. v. 3413 f.: *Jo quit, ke en la chambre a la fiere L'out cusue une chambererre.* — v. 2961. Sonst fertigen die damen für ihre liebhaber eigenhändig *pensels*; vgl. hier v. 3860 ff., Gener. A v. 4547 f.: *Madame, seid tho Mirabell, Euer me semeth by the reid pensell, That he bereth on his heid aboue, Oones ye made it for his loue And sent him it, in certeyn, By Gwynet, your ovn chambreleyn*; das. v. 4952 ff.: *His pensel ther he sprad on brode, That of rede silk was made*; *Neuer erst in batel he it hade, For Clarionas of grete plesaunce Sent it him for a remembraunce.* — v. 2966. frz. v. 3429 f.: *Ne quide pas, ke il ne cunquere Trestut Calabre e la fiere*, lässt es zweifelhaft, ob *Calabere* oder *the fere* für das unrichtig überlieferte *honoure* einzusetzen ist; v. 2977 spricht freilich für die letztere besserung. — v. 2979 f. wird *Semyon* als sohn des kaisers von Deutschland bezeichnet, dag. v. 3282 als *emperour*; frz. v. 3431: *Venuz est li reis d'Alemaigne*, zeigt, dass auch v. 2980 nur *The emperour* zu lesen ist, was sich ohnehin des metrums wegen empfehlen würde. *provde* ist sein stehendes beiwort, vgl. frz. v. 3445, wo er *Ismeun orgeillus* heisst. — v. 2998. Zur verwandlung von *þey* in *he* vgl. frz. v. 2470: *E il fet bel semblant asez.* — v. 2999. Aehnlich v. 3449: *When he the sothe had sene*; v. 4851: *Fro she the sothe had sene*; hier kann diese phrase nur bedeuten: 'Weil er wusste, wie die sache in wirklichkeit lag.' Vgl. S. S. A v. 2523 f.: *þai han so iblent þe, þat þou mizt nowt that soþe ise*; Flor. v. 741: *Tyll he myght the sothe see*; Town. Myst. p. 281 [26] f.: *Or this the third day The sothe then mon we se*; R. H. p. 448 [17]: *The sooth must we see.* — v. 3009 f. *okys* : *strokes* ist ein beliebter reim; vgl. hier v. 4014 f.; Ly B. Disc. A v. 1261 f., Parton. v. 1988 f., 2232 f.; ebenso in sing., vgl. Beves v. 2511 f.: *His clob was, to zeue a strok, A lite bodi of an ok*; Ch. Kn. T. v. 843 f.: *So hideously, that with the leste strook It semeth as it wolde felle an ook*; Troyl. II v. 1380: *Thenk here ayeins, that, when the stordy ooke* v. 1382: *Receyved hath the happy fallynge stroke.* Zum sinne vgl. hier v. 3616. — 3042. Die besserung von *gette* in *gerte* hat Hall beigesteuert. — v. 3046. *foundes* für *wendes* habe ich des reimes wegen eingesetzt; *forth founden* kommt auch sonst vor, vgl. Mätzn. II p. 232; hier v. 3599 f. reimt ebenfalls *foundes* : *houndes.* — v. 3070 f. das überlieferte *dede dale* ist sinnlos; vgl. Wars of Al. v. 4804: *A dreze dale and a depe, a dym and a thestir.* Wie hier der weg *derne* genannt wird, so v. 6221 das thal selbst; frz. v. 3555 spricht von *un fosse.* — v. 3072. Zu *couyrdheddyd* vgl. S. S. A v. 206: *Open hefd, wiþouten hode*, oder ne. *bareheaded, covyrd* hat hier nicht minder adjectivischen sinn wie *open* oder *bare*; ähnlich auch S. A. L. p. 77 v. 945: *wikkedtonged men.* — v. 3083. Vgl. frz. v. 3570: *Il ot servi en*

meinte guerre. *stedde* ist offenbar dasselbe wie *place* oder *battell-place*; vgl. Tristr. v. 788: *In place to riden him by* und die anm. zu d. st. Dieser vers zeugt anch für die richtigkeit der einsetzung von *by*. — v. 3088. Vgl. v. 3634 f., wo die besserung von *waye* in *stye* durch unsere stelle garantirt ist, und v. 7331, wo unter *a derne sty* vielleicht derselbe weg gemeint ist. — v. 3091. Vgl. v. 3654, wo das verbum *wawien* aber intransitiv gebraucht ist; zum sinne s. Alis. v. 929 f.: *And mony a baner of gold and ynde That day rotled with the wynde*; Gener. A v. 3641: *And feire launces with wynd shakånd*. — v. 3092. Auffällig ist der plural *waytes* im verhältniss zu *He cryed* v. 3096; aber frz. bietet denselben wechsel, v. 3575: *Le guetes ki cornent le iur* und v. 3584: *Li guetes ke el dongun esteit*; engl. v. 3656 und 3659 steht beidemal der plur., frz. v. 4541 und 43 der sing. Ich glaube somit nicht, dass hier etwas zu ändern ist. Zur sache vgl. Percev. v. 1213 ff.: *Tille one the morne that it was day, The wayte appone the walle lay, He sawe an uggly play* etc. — v. 3119 fast = v. 3658: *In armoure good and gaye*; ähnlich v. 4244: *In armys good and clere*; v. 4279: *In armore good and clere*. — v. 3121. Das vorrecht des ersten kampfes nimmt sich Ott. hier selbst; eigenthümlich ist v. 3122: ‚Und ich halte immer an der übereinkunft fest!' Denn von einer solchen war vorher nicht die rede. v. 3716 f. bittet Manastus von Irland den könig Melenger um diese begünstigung. — v. 3126. *He sayd* ist überflüssig und verschlechtert den vers. — v. 3131. Wenn *blemesshyd* richtig überliefert ist, so kann das verbum wenigstens nicht die bei Mätzn. I p. 293 angegebenen bedeutungen haben; Hall. p. 184 notirt es als einen term. techn. der jagd, mit dem aber auch im übertragenen sinne nichts anzufangen ist. Aber es ist wol *blennched* dafür zu lesen; vgl. Trist. v. 2779: *Tristrem bleynt biside*. — v. 3133. Vgl. frz. v. 3676: *Loinz del cheual el champ l'estriue*. Nach *beh.* ist also *the hors* zu ergänzen. Die zahl *twenty foote* ist neu. — v. 3135. Zum ausdruck vgl. hier v. 7124 f., Town. Myst. p. 104 [26]: *Lyys walteryng . . . by the fyere, lòo*; The kingis Quair, str. 24 v. 1: *Vpon the wawis weltering to and fro*. — Der name *Jasone* ist von hier ab mit vorliebe *Josane* geschrieben; der abschreiber scheint geradezu zu denken, es handle sich um eine andere persönlichkeit wie den früher genannten Jason. Vorlage und reime weisen auf das richtige hin. — v. 3144. Die besserung in dieser zeile stützt sich auf die parallelstelle v. 3156. — v. 3152. Sowol v. 3151 wie hier bezieht sich *he* auf Ip., daher meine änderung; vgl. frz. v. 3709 f.: *Pus li dit*: „*Vadlet, ki es tu?*“ *Cum se unkes nel eust veu*. — v. 3159 f. Vgl. zum sinne Ferumbr. v. 2260 f.: „*Leue sir, faire þe falle*: *þow hast delyuerid me of þe man, ich hatede most of alle*. — v. 3192. Zur einsetzung von *failes* vgl. frz. v. 3758: *Pruesce i faut v il est mort*. — v. 3200. *prese* ist = *presse*; das. überlieferte *preste* im versschluss ist einfach eine theilweise wiederholung dieses wortes; *gas* wird durch den reim gefordert. — v. 3201. *wyne* ist bedenklich, denn von einer gewinnung, dh. befreiung des besiegten Attynor kann doch nicht mehr die rede sein; es dürfte *venge* dafür zu schreiben sein, vgl. frz. v. 3780 f.: *De lui prendreit le uengement Volenters, se il le poeit fere*. — v. 3204. *so hard setten* stellt sich zu *so hard ibrouzt*, Am. a. Amil. v. 538; Stoffel, E. st. IX p. 176 vergleicht *hard-bested*. — v. 3205

ist zu kurz; vielleicht ist nach *neuer*, *in his lif* einzuschalten. — v. 3205 f. Dieselbe phrase begegnet Gener. A v. 2121 f.: *His heid he cloue dovn to the breste, He had noo leyser, to ax a preste*; Bev. O v. 2745 f.: *And smote his owne son in the brest, That he spake neuer wyth clerke nor prest*; ähnlich Gener. A v. 4185 f.: *Many a knight ther lost his life, That neuer aftir spak with child ne wife*; hierher gehört auch Beues v. 4519 f.: *Al þo, þat a mizte reche, Ne dorste he neuer aske leche*; Gener. A v. 1275 f.: *On him I shal take such wreche, Shal him neuer nede noo leche*; Gener. B v. 5657 f.: *He smote Gusare so harde vppon the cheke, That leche craft hym nede non other seeke*; Gow. C. A. v. 600: *Nor lokyd aftur no leyche*; wieder anders Arth. a. Merl. v. 3467 f.: *þat on he bar þurch scheld and hat, þat neuer seþþen mete no at.* Tritt in diesen wendungen mehr die absolut tödtliche wirkung des schlages hervor, so in den in meinen Beiträgen p. 105 *) angeführten stellen und Arth. a. Merl. v. 8780: *He com hem on, þat þai nouzt schrof*, die schnelligkeit der wirkung desselben. — v. 3210. *gan* ist besser zu streichen. — v. 3214 f. Zu diesem ausdruck habe ich in den englischen romanzen nur éine parallele gefunden, Guy B v. 8712: *Ther ys none so felle to fleme Jordan*; er scheint also doch typisch zu sein, wie denn auch sonst der Jordan unter den flüssen gern hervorgehoben wird, vgl. Wars of Al. v. 4822 f.: *þare fand þai revers, as I rede, richest of þe werd, þof it ware ioly Jurdan or Jacobs well*; frz. hier anders, v. 3823: *Il n'ad si bon de si k'en Rume*; mit anderer beziehung frz. v. 3824 f.: *E si fut al plus felun home, Ki seit de ci k'en Occident.* — v. 3217: 'Um die zeit, wo ich zum ritter geschlagen würde.' — v. 3222. Die überlieferte lesart kann höchstens heissen: 'Aus meiner gewalt nimm ihn'; aber verbessert würde sinn und vers, wenn man nach *my*, *hand* einsetzte: 'Aus meiner hand solltest du ihn empfangen', bes. im blick auf *Were* v. 3224. — v. 3223. Es war wol voreilig, *witte* in *vouche* zu ändern, denn Hall. führt p. 935 *witsafe* = *vouchsafe* an, allerdings ohne beleg. — v. 3231. *los* musste des reimes wegen für *losyth* geschrieben werden; es kann sowol conj. präs. wie sing. prät. sein, beides neben *wynnes* auffällig, aber nicht unmöglich. — v. 3232. Zu der einsetzung von *gift* vgl. frz. v. 3853: *Vus ne* (om. A) *reuenez pas senz dun.* — v. 3240. Dieser vers ist hinzufügung. So wird auch die leiche Cavdors nach v. 4491 f. in einer kirche bestattet (frz. v. 6074—6 in einem tempel der Diana); das galt für eine besondere auszeichnung, vgl. A. Schultz aao. II p. 408, Zeller aao. p. 28 und note 87, wo belege aus den Karlsepen sich finden; hier folgen einige weitere aus englischen dichtungen; bestattung in göttertempeln, Destr. T. v. 7173 f.: *In Venus temple þe worthy in a wale toumbe He bereit that bold on his best wise*; das. v. 8733 f.: *Then þo maisturs gert make a meruelous toumbe, Honorable and auonand, in Apolyn temple*; das. v. 10780 ff.: *þan in Jono ioly temple, as the iest tellis, Atyred was a tabernacle, triet for þe nones, ... Therein Paris was put with prestis of þe laghe And closit vp his corse vpon clene wise With sacrifice and solenite suche as þai vsit*; Gener. A v. 2943 f.: *Doo dight him and ley him on his bere, And at the temple his bodie were*; Gener. B v. 1552 ff.: *And see, that Malichias in good arraye Be caryed thens, ther as his body is, To the temple, in honorabill wise*; in einer kirche, Guy B. v. 6165 f.: *They brozt þe dewke to chyrche in hye*

And beryed hym wele rychelye; in einer abtei, Gener. A v. 2511 ff.: *Aufreus lete burie him sone, As to his estate shuld be doone, In an abbey, that nigh ther was*; Arthur v. 485 ff.: *Also he buryed Bedewere . . . . And so he dude other echon In abbeys of relygyoun, þat were cristien of name*; beides neben einander gestellt Guy B v. 4467 ff.: *As soone, as þat y am dedde, Thou bere me to some gode stedde, To churche or to abbaye.* Chaucer stellt in bemerkenswerther weise diesem christlichen gebrauche den heidnischen gegenüber, Leg. Tesbe v. 80 ff.: *Ther kyng Nynus was graven under a tree, For olde payens, that ydoles heriede, Useden thoo in feeldes to ben beriede.* — v. 3246—8 entbehren der wünschenswerthen klarheit; die leichteste besserung wäre die einschiebung von *that* nach *he*, v. 3247: 'In der welt gab es nie einen höflicheren ritter als er war, der, wenn er könnte, sie heirathen wollte', dh. unter denen welche etc. Dass Amfion trotz seines alters ein auge auf die prinzessin geworfen hat, geht aus v. 2230 ff. hervor. *curteys* wird A. freilich sonst nicht genannt, sondern nur weise (v. 1888) und liederkundig (v. 1891). Zu v. 3247 vgl. A. d. G. L. XIV v. 23: *Nou y wole, ȝef y may,* wie Zupitza, Ztschr. für öst. gymn. 1875 p. 131 die stelle richtig verbessert hat. — v. 3251: 'Aber dieser kummer beruhigte sich bald.' — v. 3260. Vgl. zu Tristr. v. 195 und Degree v. 792: *That to the ground he made him goe.* — v. 3263. *brace* = 'beinschiene', dürfte hier das richtige reimwort sein, obwol Mätzn. I p. 326 nur éine belegstelle dafür anführt; vielleicht verdarb der abschreiber das wort gerade darum, weil es selten ist. — v. 3272. Ich kann mich nicht entschliessen, *so* hier als vertreter des flectirten pron. rel. anzusehen (vgl. Tobler, Germania XVII p. 290), sondern ziehe es zu *mekill*: 'Welcher (ausgel.) ihm so vielen schaden, abbruch that, ihn in den schatten stellte.' — v. 3275 fast = v. 5468: *In hande he toke a spere* = v. 6753; Guy B v. 4065 = 6328: *In hys honde he toke a spere*; belege für dieselbe redensart mit anderem reim bei Schmirgel aao. p. 18 f. Zu v. 3275 ff. speciell vgl. K. T. V v. 177 ff.: *In hond he hente a spere And to þe soudan he rod . . . . . . Adoun he gon him bere.* — v. 3276 f. sind ausgeprägt typisch, vgl. hier v. 6217 f., 6670 f., 6754 f., 7794 f., 8192 f., 8730 f., auch 3623 f.; Triam. v. 772 f.: *Then, withowtyn more abode Every knyght to odur rode*; Arth. a. Merl. v. 6935 f.: *King Vriens, wiþ outen abode, And al his folk on hem rode*; derselbe reim das. v. 2879 f.: *And so he dede wiþ outen abode, Swiftliche hom he rode*; ähnlich Gener. A v. 157 f.: *The king no lenger there abode, But streite forth the way he rode*; das. v. 3779 f.: *Tho no lenger he abode, But among his ost ful fast he rode.* — v. 3279 f. Für *he* war besser *they* als *hem* einzusetzen; vgl. Parton. v. 2228 f.: *He anone lyghtly tho vp stert, Ashamed and wrothe he was in hert.* — v. 3290. Ueber *piment* s. Weber, Metrical romances III p. 310 f.; vgl. Arth. a. Merl. v. 2316: *Win and piment he dede senche,* u. so ö. — v. 3297. Zu meiner änderung vgl. frz. v. 3998: *M'est auis, ke io s u i al turnei.* — v. 3299 f. Gegen die besserung von *skorneth* in *skornynge* ist wol nichts einzuwenden, dagegen ist *skorne* in v. 3300 sicher nur durch einen schreibfehler hineingerathen und dafür *soiorne* zu lesen; vgl. frz. v. 3999 f.: *Es uus rep*[*o*]*ez s u i u r n e r, Beuere clarez e bon uin cler.* — v. 3307. Zu meinen correcturen vgl. v. 3333. — v. 3314. Die wahl des reimwortes

soure statt des falschen *dere* rechtfertigt sich durch A. d. P. l. III v. 18: *Such shrewe fol s o u r e ant duere hit haþ a b o h t.* — v. 3317. Ueber *ventayle* vgl. Mätzn. s. v. *aventaile* und Robson, Three e. e. m. r. p. 98. Der stich durch das visier begegnet öfters in den kampfschilderungen; vgl. Parton. v. 6774 ff.: *And throw the ventayll in his nek behynd He hym smote wyth his spere tho, That all to pesys hit brak in two*; Sowd. v. 528 ff.: *He smote with mayne and myghte The nekke asonder, the ventayle also, That dede he sate vprighte*; Guy A v. 8173 f: *Bi þe nasel it gan doun founde, And so it dede bi þe ventayle And carf it ato, saunfaile.* — v. 3322. Vgl. Tristr. v. 191: *þurch brinies brast þe blod*; Gowth. v. 429: *When blod þro brenus brast*; Gener. A v. 2763 f.: *Generides he smote so long, That the bloode thurgh the hosen sprong*; noch anders Beves p. 208 E v. 73 f.: *But al þe blood wiþ inne hym þan þorowȝ swoot out off hys body ran.* — v. 3325. Der reim *maste*: *shafte* ist sehr verdächtig, und *he toke a shafte* nimmt sich in diesem zusammenhang abrupt aus; es ist höchst wahrscheinlich *mest*: *he toke no reste* zu lesen; zum ausdruck vgl. C. L. v. 90: *þe seueþe day he t o k r e s t e and ro*, zum sinn frz. v. 4111: *Il n'i out gueres de repos.* — v. 3344. Die gleichbedeutenden worte *town* und *cite* finden sich oft neben einander gestellt, vgl. Gener. B v. 1981: *It shuld hym seme a town or a citee*; Town. Myst. p. 122 1 ff.: *And kyng, sir, was I wont to be, In Tars at hame, Both of towne and cyte*; Cov. Pl. p. 240 [14]: *To eche towne and cety he sendyth hem as bedellys*; häufiger in der umgekehrten reihenfolge: Torr. v. 923: *He dystrowythe bothe sete and towyn*; Arthur v. 71: *Arthour byseged þat syte and town*; Guy B v. 6087: *Thorow þe cyte and the towne*; Lanc. v. 1842: *That many o cetee and many o strang town*; das. v. 2444: *And soiornyt in his ceteis and his townis.* — v. 3363. Die antwort Ip.'s passt nicht zu der vorhergehenden rede des Jason; es wird nach *not, other* einzusetzen sein; vgl. frz. v. 4169; *Amis Jasun, ne pot e l estre.* — v. 3364 = frz. v. 4158: *Aler m'estot en ma cuntree.* Da der engl. vers auffallend kurz ist, so dürfte nach *mvste, go* oder *go home* einzuschieben sein. — v. 3367. Dieser vers ist hinzufügung: bezieht sich nun *we* auf Ip. und die prinzessin oder auf Ip. und Jason? Die vergleichung von v. 3969 und 4655 f. deutet auf das erstere, und auch *For* erklärt sich nur so. Freilich sagt Jason in seinem berichte vor der fürstin, v. 3403 f., gerade das umgekehrte. — v. 3375 f. Vgl. S. S. A v. 1541 f.: *Dame, he saide, what haileth the, Swich semblaunt for to make me?* — v. 3377 = frz. v. 4195: *Dame, si poez uus ore estre.* — v. 3378. Man lese *For to day*, vgl. frz. v. 4196 *Kar.* — v. 3386. Für den ausdruck *spede fro blame* stehen mir keine parallelstellen zu gebote. — v. 3400 ist zu kurz; man lese etwa: *But whedyr he went, I wot neuer.* — v. 3409. Für *hym* erwartet man *for hym*, denn es soll dadurch frz. *querir* (v. 4218) wiedergegeben werden. — v. 3415. 'Vor allen (anderen) frauen kann ich das aussprechen.' — v. 3432 ff. Vgl. zum wortlaut v. 4104 ff. und 4718 ff. Dagegen begegnet sonst häufig für die erzählung des factums, dass man jemanden umsonst sucht, ein mehr oder weniger typisches verspaar mit dem reime *soght* : *noght*; so Iw. v. 1655 f.: *His men on ilka syde has soght, Fer and ner, and findes him noght*; Triam. v. 349 f.: *Ovyr alle the wode they hur soght, But, as god wolde, they*

fonde hur noght; Parton. v. 2650 f.: *And whan they had alle isought, And offynde hym couthe they ryght nought*; Guy B v. 4599 f.: *Thorow all þe wode þey haue hym sozt, But, for sothe, they fonde hym noght*; das. v. 7353 f.: *And seyde, all Ynglonde he had soght, But Gye he cowde fynde noght*; wieder anders das. v. 10541 f.: *Then soght he was in a lytull stownde, But nowhere he myght be fownde.* — v. 3446 = 4004. Die von mir an beiden stellen durch conjectur eingeführte dreizahl bietet frz. weder hier noch dort. Die richtigkeit der änderung von *The* in *Thre* ergiebt sich aber in beiden fällen nicht nur aus der unmotivirtheit des bestimmten artikels, sondern auch aus der dreizahl der hirschköpfe, v. 3475 = frz. v. 4316, und v. 4031 (*thre* im reime!) = frz. v. 5307; an letzterer stelle fehlt die zahlenbestimmung. Drei hirsche sind auch sonst die gewöhnliche jagdbeute; vgl. Beves v. 2395 f.: *B. com sone fro huntyng With þree hertes, with out lesyng.* — v. 3455 f. Nach *wene* ist ein comma, nach *way* ein punkt zu setzen; dem wortlaute nach wäre meine frühere auffassung natürlich ebenso möglich, nach frz. v. 4281 f.: *Od ses destres par autre ueie Sun udlet a la uile enueie* ist nur die letztere richtig; zu ihr stimmt auch v. 4017 ff., wo frz. vac. — v. 3469. Vor *quenis* ist etwa *heiʒe* einzuschieben. — v. 3473 ist fast gleichlautend mit v. 4738: *That she louyd hym neuer the lesse.* — v. 3474 f. frz. v. 4314 werden diese köpfe durch die *vadlez* präsentirt. Das verbum *present* steht in beiden fassungen und erinnert an mhd. *prîsanten*, Gottfr. Trist. v. 3054 und v. 3299 (vgl. A. Schultz aao. I p. 358). Dass es sitte war, den damen die köpfe der geschossenen thiere zu präsentiren, finde ich bei Schultz nicht erwähnt, der offenbar in seinen quellen nichts dgl. gefunden hat, und die erst theilweise gedruckte abhandlung von Bormann reicht noch nicht so weit; dag. wird man dabei sofort erinnert an Tristr. v. 824 f.: *Heuedes of wild bare Ichon to presant brouʒt.* Aus der vorliegenden stelle ergiebt sich, dass derartige geschenke von thierköpfen nicht gerade eine specifisch englische sitte sind, wie ich in der anm. zu der obigen stelle vermuthete. Einigermassen lässt sich vielleicht auch Horn Ch. XLVII v. 4 ff. vergleichen, wo Horn auf Rimneld's rath die von ihm geschossenen hirsche dem könig Houlak zum geschenke bringt, während dieser an der mittagstafel sitzt. — v. 3476. Vgl. Percy I p. 23 v. 82: *And staggs with heads full high. hathel* = *athel* = 'edel', ist nach Hall's vorschlag für *hathred* eingesetzt worden. Die schreibung mit unorganischem *h* mag dem copisten das wort unverständlich gemacht haben. Ich hatte erst daran gedacht, *high of hatrel* = 'hochnackig' zu schreiben, doch spricht u. a. die oben angeführte stelle aus einer Robin Hood-ballade dagegen; frz. v. 4317 entscheidet nichts. — v. 3488. Vgl. v. 4013: *In the turnamente.* — v. 3503. Die hinzufügung von *nedur* bestimmte der reim; aber parallelen zu diesem ausdruck wären erwünscht. — v. 3504. Der schwur *be this daye* begegnet auch Gener. A v. 3921 f.: *Segryne seid: By this day, He rideth on a stede gray* (Da Furn. nach *day* nicht interpunktirt hat, so scheint er die worte anders aufgefasst zu haben); Guy B. v. 9417 f.: *Yf Gye were not dedde, y wolde say, That hyt were he, be thys day*; das. v. 1581: *Syr, he seyde, be thys day*; das. v. 4031 f.: *Wyth all my myght, be thys day, Gode conncell y wyll geue yow, yf y may*; das. v.

5255 f.: *Guy and Harrowde, be thys day, Hyt were pyte, so þem to betraye*; das. v. 5829 f.: *My frende, he seide, be thys day, Gye he hyght, wythowte delay*; Gener. B v. 2775: *I mene not that, quod Darell, be thys daye*; Chester Pl. p. 216 [28]: *I knowe not, wher he is, by this daie.* — v. 3507 = frz. v. 4355 f: *Pus ke deus primes cel fourma E le munt desuz estora*; vgl. v. 4544: *Hit was neuer, syn god þis world began,* entspr. frz. v. 6146: *Unkes des hure ke il fut ne*; ohne entsprechung v. 5637, 5747; vgl. ferner Ch. H. of F. I v. 99 f.: *That every harme, that any man Hath had, sythen the worlde began*; C. T. Group B v. 3301 f. (The pr. t. etc. ed. Skeat p. 36): *Was neuer wyght, sith that the world bigan, That slow so many monstres as dide he*; vgl. das. v. 157 ff. (The t. of the m. of l. etc. p. 2); Leg. Prol. v. 228 f.: *In with a fret of rede roses leve, The fresshest, syn the worlde was first begonne*; vgl. das. v. 445 f.; Cov. Pl. p. 297 [11] f.: *A, woman I sey nevyr er this man, Syn that this werd fyrst began.* — v. 3508. Nach diesem verse ist zu suppliren 'kann nicht anders sagen als dass'. — v. 3515: 'Der je darüber zu gebieten hatte', dh. dem man über so etwas ein urtheil zutrauen kann. — v. 3517. *beheld* wurde des reimes wegen für *see* eingesetzt, obwol *behylde* am ende der nächsten zeile dagegen spricht, da ich keine andere besserung finden konnte. — v. 3525 f. Beide verse sind auffallend kurz. v. 3525 ist nach *off* wol *others* einzusetzen, v. 3526 am anfang des verses wenigstens *It.* — v. 3537. *slayn* ist hier 'geschlagen', nicht 'erschlagen', wie sonst gewöhnlich. — v. 3542. Diese alliterirende phrase, so merkwürdig sie auf den ersten blick erscheint, ist typisch; vgl. Gaw. v. 59: *So hardy a here on hille*; Flor. v. 807 f.: *Fyght wyth Garcy . . . That hyely was on hylle*; Ottuell v. 12: *And doghety proued one hill.* Schwieriger ist die erklärung dieser redensart, denn hügel und berge sind nicht gerade besonders zu localitäten für schlachten oder zweikämpfe prädestinirt. — v. 3544. Vgl. v. 3917: *Els had þe kyng takyne bene.* — Str. 299 ist, wie man sieht, ganz lückenhaft überliefert; für v. 3546 f. findet sich zudem frz. nichts entsprechendes. Fortgefallen ist der schluss der rede des Thoas, die frage der königin, ob man wisse, wer der weisse ritter sei, und seine antwort, man habe ihn vergeblich überall gesucht, da die prinzessin ihn gern zum gemahl nehmen würde. Darauf hat Ip. das wort genommen. Es ist also voraussichtlich mehr als der rest der angefangenen strophe und das erste drittel der folgenden verloren, frz. v. 4387—4417. — v. 3567. Nach *my* ist vielleicht beide male *all* einzuschieben. — v. 3570. Wie *To he lowe* hier in den text gerathen ist, weiss ich nicht zu sagen; meine besserung, die sich an die überlieferung freilich garnicht anlehnt, beruht auf frz. v. 4458: *Vers le rei se est el chemin mis.* — v. 3571. *a dere of gresse* ist 'ein fettes wildpret'; vgl. Ferumbr. v. 1750: *hertes of gresse*; Ip. B. v. 370 wird *gres* allein in diesem sinne gebraucht, was Mätzn. II p. 313 f. s. v. nicht erwähnt. — v. 3580. Die cauda ist zu lang; wenn wir *And sayd* streichen, wird der vers = 6333. — v. 3617. Von sehr vershiedenen gesichtspunkten aus werden menschen und dinge mit steinen verglichen; die alliterirende bindung *stille as ston* ist wol der am häufigsten vorkommende vergleich, so hier v. 6545 und 7704; *stone-stille* v. 5488 und 8416; vgl. Havel. v. 1997: *Ligge stille, so doth þe ston*; vgl. ferner York Pl. p. 212

v. 356: *I was are blynde as any stone*; Town. Myst. p. 299 [16]: *the blynde as any stone*; Kn. of court. v. 66: *With herte colde as any stone*; Havel. v. 2649: *Al so ded so ani ston*; Child III p. 2 str. 11: *O, I shall be as dead, mother, As the stones in the wall*; Ch. Leg. Phill. v. 161: *Though ye ben harder then is any stone*; Cov. Pl. p. 286 [23]: *A, hert hard as ston, how mayst thou lest?* York Pl. p. 347 v. 313: *But naked as a stone be stedde*; Sq. l. deg. v. 712: *Nowe are ye pale as any stone*; Town. Myst. p. 33 [14]: *Thou art trew for to trist as ston in the walle* (s. auch die anm. zu Tristr. v. 115). — v. 3623 f. Es ist wahrscheinlich *abade:rade* zu lesen, vgl. zu v. 3276 f.; aber direct zu ändern habe ich nicht gewagt, da *abide* als subst. belegt ist und auch ein sing. prät. *ride* denkbar wäre: *smytte* kommt als sing. in Alis. und Octav. vor (vgl. Sarr. Octav. p. XXV); will man diese form hier nicht anerkennen, ohne dabei *abide* anzutasten, so kann man nach *arm did* einschieben. — v. 3634. Zu der durch den reim bedingten änderung von *way* in *sty* vgl. v. 3088, zusammengehalten mit v. 3071. — v. 3639 f. Ein merkwürdiger fall von inversion: 'Zu helfen war da die absicht, weshalb er dorthin eilte.' Auch *than* ist auffällig, und selbst, wenn man *tham* dafür schreiben wollte, würde noch eine genauere bestimmung vermisst. Allerdings wird diese dann in den folgenden versen nachgeholt, so dass das überlieferte doch vielleicht zu halten ist. Dabei ist freilich vorausgesetzt, dass v. 3641 *men* in *inne* geändert wird. Uebrigens sind diese mit *encheson* oder *cause why* schliessenden kurzverse bei unserem dichter sehr beliebt, so v. 3685: *He hathe enchosone why*, dh. er, sc. der weisse ritter, hat vollen grund, sc. nicht wieder zu erscheinen; s. auch v. 3793, 4635, 4693, 4908. Vgl. sonst Gener. A v. 7646: *Sir, she seid, grete cause, whi*; York Pl. p. 196 v. 79; *I schall ȝou saie encheson, why*; Ch. C. T. Group E. v. 2435: *And cause why: it sholde reported be*; Grail p. 188 v. 526: *The cawse, why, I schal telle þe*; Lanc. v. 568: *and be this resone, why*; Beves O v. 2651: *and reason, why*; Lydgate's Aesop 1 v. 34 f. (Anglia IX p. 2): *And cause, why: I had no licence, There to gadre floures of eloquence*; Iw. v. 2946: *Bot if ye wist encheson, why*; Destr. T. v. 359: *Of what cuntre þai come and the cause, why*; das. v. 556: *þat ye kythe me suche kyndnes withouten cause, why*; Ch. Troyl. III v. 746: *and cause, whi, is this*: (so ist zu interpungiren und nicht mit Morris nach *this* ein fragezeichen zu setzen); ähnlich S. S. B v. 1447: *And I wille ȝow telle resoune, why*; auch *cause and why* oder *or why* kommt vor, vgl. Ch. C. T. The kn. t. v. 2119 und Court of V. p. 160. — v. 3643—52 fehlt im original: bemerkenswerth ist bes. v. 3647 ff. Ich verstehe den ganzen passus so: Ip. schliesst sich an diesem tage aus zwei gründen an die äussere partei an; erstens, weil diese am ersten turniertage überwunden worden war, und zweitens, weil er nicht auf derselben seite stehen wollte, wie der könig (daher v. 3648 meine änderung von *wold* in *nold*); dass dieser in der that an diesem tage auf der inneren seite steht, ersehen wir zb. aus v. 3919 f., wo die äussere sich über die niederlage desselben freut. — v. 3652. Vgl. hier v. 7706 = 7826, 7405; weitere belege bietet Breul zu Gowther v. 108; vgl. auch Ch. The kn. t. v. 841: *That foughten breeme, as it were boares tuo*; auffallender wie das von Breul erwähnte *watirs breme as bare*

ist jedenfalls noch Seege of M. v. 1235 f.: *To þam þan soughte a felle semble With baners breme als bare.* — v. 3653 f. Ueber *cognoissances* spricht A. Schultz aao. II p. 191. Dass in der that diese fähnchen solche abzeichen vorstellten, welche freunde in den stand setzten, sich zu erkennen, was Schultz für 'wohl möglich' hält, beweist hier v. 4419: *He knewe his conusaunce*, zusatz des engl. dichters; ferner Iw. v. 3649 f.: *He said: Her es a fowl mischance For defaut of conisance*, wo die frz. hss. v. 6268 allerdings einstimmig abweichen, und Seege of M. v. 1465 ff.: *So blody was that bischoppis wede, His conyscaunce ne ʒit his stede þe Bretons ne couthe noghte knawe.* Hierher gehört vor allem auch Wars of Al. v. 2635 f. wo es von einem Perser, der sich in das griechische lager schleichen will, heisst: *He cled him all in clene siele, a conyschaunce ouire, þat made was and merkid on þe Messedone armes* und Beves O v. 3970 ff.: *He toke kyng Yuoris conysaunce And made vppon hym to throwe, That no man shold hym fro Yuore knowe*, wo die hs. M unrichtig *retynaunce* dafür bietet, Sternberg aao. § 56 ff. erwähnt diesen ausdruck so wenig wie Heidsiek aao. p. 32, woraus ich wenigstens schliessen möchte, dass das wort bei Crestien nicht vorkommt. Wie natürlich, begegnet der reim *launce* : *conisaunce* öfters, so Gener. A v. 9185 f.: *His shelde is white and his launce And al as* (*is* ms.) *white is hys conysaunce*, wo die hs. für das letztere reimwort das sinnlose *countynaunce* bietet. — v. 3673 = v. 6052. *simple* bedeutet in der älteren sprache u. a. 'traurig, niedergeschlagen'; vgl. Destr. T. v. 8247: *þat were sory for þe sight, semple of chere*; Gener. A v. 9915: *Discoulored and simple she was.* — v. 3677 f. Vgl. zum wortlaut Chester Pl. p. 18[9]: *A, wicked pryde, a, wooe worth thee, woo!* — v. 3686 f. Vgl. o. zu v. 220. Die besserung von v. 3687 stammt von Hall und bietet wenigstens wol das beste, was sich aus dem überlieferten machen liess; der ausdruck *is las* bleibt immerhin verdächtig; vgl. frz. v. 3607 f.: *Ke dient, ke munte trop haut, Tost pot descendre a maueis saut.* Derselbe satz mit anderen worten ausgedrückt Wars of Al. v. 2714 (D): *He þat enhaunses hym to hygh, he lawer he declines.* — v. 3692. *peren* 'gleich sein,' wird sonst mit *to* (vgl. hier v. 5777 und Skeat, Gloss. p. 719) oder *with* (vgl. Hall. p. 616 s. v, *pere*: *He wolde have peryd with god of blys*, wo ebenfalls von Luc. die rede ist) verbunden; eine von diesen zwei präp. ist also vielleicht auch hier nach *as* einzuschieben. Lucifer ist zu allen zeiten mit vorliebe als abschreckendes beispiel für den hochmuth angeführt worden, vgl. Skeat, Ch. The pr. t. p. 169, anm. zu v. 3192; Nuck: Roberd of Cisyle (Berliner diss. 1887), p. 57 zu v. 342, Parton. v. 6699: *Be thow as prowde as Lucifer*, und ausführlicher Destr. T. v. 4401 ff., bes. v. 4409: *Thurgh his fairhede as fast he felle into pride*, v. 4422 f.: *This fende was the first, þat felle for his pride And lost has his lykyng, þat Lyuyaton is cald.* — v. 3703: 'Wo manche standarte stand.' *standard* ist ein seltenes wort, bisher nur zweimal aus Rob. belegt; vgl. darüber Coleridge, A glossarial index, p. 77 s. v. und Schultz aao. II p. 196 und 243 f. — v. 3713 fast = frz. v. 4615: *Monestus, li reis de Yrlande*; sehr ähnlich auch engl. v. 4364. — v. 3719: 'Ich kann es euch nicht mit sicherheit sagen', entsp. frz. v. 4624: *Mes n'en sai pas la uerite.* — v. 3730. Diese zwei verba stehen häufig neben einander, vgl. Mätzn. s. v.

hoven und Triam. A v. 1326: *Two knyghtys sawe he hove and abyde* sowie Gener. B. v. 4028: *Vppon the way we hovyd and aboode.* — v. 3732. Für *þat* ist wol das fehlende subject *he* einzusetzen; allenfalls könnte es auch hinzugefügt werden. — v. 3736. Ich habe *brak* für *brest* im reime zu *rade*:*abade*:*hade* eingesetzt nach analogie der von Schmirgel aao. p. 24 gesammelten stellen, allerdings des harten reimes wegen nicht ohne bedenken; heute würde ich *glad* dafür schreiben: 'Die speere fielen in verschiedenen richtungen zu boden'; über *gliden* in dem sinne von 'fallen' vgl. Mätzn. II p. 279. — v. 3743 f. Vgl. Octav. v. 1292 f.: *Euery man cryed*: „*Whych ys he? As they hym neuyr had sene.* — v. 3747. Zu meiner correctur vgl. frz. v. 4689: *Amis, lances auez asez*; *A sp.* würde auch nicht zum folgenden verse passen. — v. 3754. Vgl. frz. v. 4695: *Si est un vanteur des dames*; *venture* ist das bei Hall. p. 907 aufgeführte, aber nicht belegte *vauntour*. — v. 3764. *hym sendes* halte ich für unrichtig; vgl. frz. v. 4699 ff.: *Amis, se cist est uanteur, Ore l'en menez en cele tur A la fiere e a li se rende*: *H ferat ben, se il s'en amende*; es ist also ein verbum mit dem sinne von *rendre* zu erwarten, etwa statt *h. s.*, *to hur wendes*. *ventoures* ist eine schlechte schreibung für *vantourous*, das übrigens sonst englisch nicht belegt ist; der fehler kann dadurch entstanden sein, dass der abschreiber das wort mit *aventurous* = 'abenteuerlich', verwechselte und unter dem *vent. kn.* Ip. verstand. — Zu v. 3777 und v. 3788 ff. vgl. Schmirgel aao. p. 19 und 23; Sternberg aao. p. 36. — v. 3801. *stede* muss hier den sinn haben 'stellen, zum stehen bringen'; dieselbe bedeutung hat zuweilen das von Str. [3] p. 529 mit recht verglichene isl. *stedja* (vgl. Vigf. p. 590 s. v.); vgl. frz. v. 4741: *En haut escie*: *Esteez, esteez*! — v. 3805: 'Auch wenn ihr noch viel schneller reitet.' — v. 3819. Vgl. S. S. A v. 3712: *So faire a childe saw þai neuer are.* — v. 3823 fast = 7873. — v. 3826. Die änderung von *grace* in *querte* rechtfertigt sich durch den reim und durch die vergleichung von v. 4594 und 7912. — v. 3830. Die ergänzung *red* ist nur durch ein versehen hierher gerathen; es dürfte *them* statt dessen einzusetzen sein. 'Er trug das banner der äusseren partei'. In frz. findet sich nichts entsprechendes. — v. 3832 ist einigermassen merkwürdig; *greten* kann hier nur 'feindlich angehen' heissen, und *wyth clene love* ist ironisch zu nehmen. — v. 3836. Die auf diesen vers in der hs. folgenden zeilen passen weder in den zusammenhang noch in die strophe und wurden deshalb eliminirt. — v. 3841. Ueber das durch conjectur eingesetzte *fone* vgl. Breul zu Gowther v. 276. — v. 3844. *This day* habe ich nur versuchsweise beigefügt: in frz. findet sich keine wörtliche entsprechung. — v. 3868. Ein eigenthümlicher ausdruck, der aber doch wol correct ist; Cananeus hatte bisher seitwärts vom handgemenge gestanden und drang nun von dieser seite aus in dasselbe ein. Nach dieser stelle ist v. 4443 gebessert. — v. 3871: 'Welche mein ganzes innere empört.' — v. 3872 ff. Die herstellung dieser verse gebe ich vorläufig auf; was der dichter hat sagen wollen, ersieht man aus frz. v. 5024 ff.: *Ke el mund nen out si nuble rei, Si bon uassal en nul empire, Dunt ia li oissez bien dire*; *De mesdire fut custumers.* Zu engl. v. 3874 vgl. v. 5480. — v. 3877: 'Aber dieselbe hatte keineswegs festen fuss gefasst', dh. sie hatte keinerlei erwiderung gefunden.

Paralellstellen für diesen ausdruck wären erwünscht. — v. 3878. Das epitheton *seker* erhalten pferde öfters, vgl. Ferumbr. v. 2635: *Wel yarmed on sikere stedes*, oder das gleichbedeutende *sure*, Destr. Tr. v. 7310: *And sesit hys sure horses and a seruand betaght.* — v. 3879. *hathe* wird des metrums wegen zu streichen sein; im übrigen vgl. frz. v. 5045 f.: *Ipomedon, quant il le uit, Ne l'ad pas cuueite petit.* — v. 3889. Unter *fetter* könnte höchstens eine 'pferdefessel' verstanden sein, so dass der sinn des verses wäre: 'Er versteht sich sehr gut darauf, ein pferd zu führen', aber es wird jedenfalls nach analogie von v. 652 *fete* für *fetter* zu lesen sein. — v. 3892. Ueber das frz. *liart* als epitheton für ein pferd vgl. Günther: Ueber die ausdrucksweise des altfrz. kunstromans (Hallenser diss. 1886), p. 16; über das entsprechende englische wort handelt Skeat, Notes, p. 387 zu v. 64 und 70 und gibt interessante nachweise. Ich habe das wort gross geschrieben, weil es mir hier als name aufgefasst schien, wie z.b. Rich. v. 2319 f.: *Two stedes found the kyng Richard, That one hight Favel, that other Lyarde*, vgl. das. v. 5465, 6412, 7078; der urtext unterstützt diese annahme freilich nicht, frz. v. 5096: *Sis destres fut un veirs liarz.* — v. 3895. Dieser ausdruck fehlt bei Schmirgel aao. p. 20 f.; hier kehrt er v. 6901 wieder, wo die änderung von *goo* in *ride* durch die obige stelle bestätigt wird, ferner v. 2785, Avow. Arth. XXIV v. 11: *And ride to him a course on werre* und Flor. v. 672: *We two muste juste in werre.* — Zum sinne von v. 3896 ff. vgl. Schmirgel aao. p. 24 f. — v. 3898. Vgl. Triam. v. 1281: *And alle hys other gere,* ebenfalls in einer cauda. — v. 3899 f. Ueber das verhältniss dieser verse zu v. 4577 f. und v. 5484 f. s. die einl.; dass *lyght* = *lyft, left*, ergibt sich aus v. 5484. Eine interessante parallelstelle dazu findet sich in den York Pl. p. 429 v. 102 ff., wo der eine der nach Emmaus pilgernden jünger über die that des Longinus mit folgenden worten berichtet: *A blynde knyght, such was his happe, Inne with a spere-poynte atte þe pappe To þe harte full thraly he thraste hym*, was ich für eine direkte nachahmung von einer der vorliegenden stellen halten möchte. — v. 3909. Die änderung von *tyne* in *tynde* wäre vielleicht nicht nöthig gewesen, da auch die neue. form des wortes *tine* heisst; zurückzuführen ist es freilich wol auf ein ae., bei Ettm. p. 538 nicht belegtes *tind*, wenn nicht etwa altn. *tindr* = 'spitze', das urwort ist. Zu v. 3908 f. vgl. frz. v. 5149 f.: *Par le coste le fers g l a c a, Ne purquant la char entama.* Bei meiner, dem reime zuliebe vorgenommenen änderung von *glaste* und *hathe* in *glad* und *had* bleibt immerhin die präteritalform *had* anstössig, und ausserdem wird man ungern die stammgleichheit des frz. und engl. verbums (*glaca* = *glaste*) zerstören. Ich würde demgemäss jetzt vorziehen, *did glas*: *has* zu schreiben. Zu dem sinn von v. 3902--10 vgl. Gener. A v. 9328 ff.: *Gwyuan gan wax togh and tene, That any knight so long him helde*; *Generides he smote, that his shelde On twoo he clofe and bare him froo*; *His swerd glaced bi his side thoo And went bi G. arme. Almost it had doon him harme*; *The hauberk brest even a twoo, The swerd bi the naked gan goo*; nach *naked* scheint ein subst. ausgefallen zu sein; Guy B v. 5516 ff.: *Thorow þe body he wolde hym smyte, But god wolde not, þat he had skathe. Gye bare hys spere downe rathe*: *Betwene hys arme and hys syde The spere awey feyre dud glyde. Hyt carue hys*

skynne in manere: *He thoght, hyt came a lytull to nere*; Gener. B v. 5836 ff.: *He smote Generides vppon the sheld, The sheld tobrast and fro hym fell away*; *And as his grace and fortune was that day, The spere ranne down by Generides side, And ellys, withoute fayle, ther had he dyed.* Es ist bemerkenswerth, dass an unserer stelle sowie an den beiden zuletzt citirten hervorgehoben wird, dass sein glück oder gottes gnade den helden vor einer ernsteren verwundung bewahrt; vgl. dazu auch Ottuell v. 1079 f. — v. 3912. Zu der besserung vgl. frz. v. 5158: *A sun uadlet l'at tost baille.* Wie der abschreiber hier zu dem worte *sheld* gekommen ist, weiss ich allerdings nicht; vielleicht glitt sein blick von *his* auf *His shild* in v. 3905. — Ob das strophenviertel wirklich nach v. 3910 ausgefallen ist, lässt sich nach frz. nicht ausmachen, da sich dort keine plus-züge in der erzählung finden. — v. 3924. Die des reimes wegen nöthige änderung von *releuyd* in *relyd*, die merkwürdiger weise auch in v. 4391 vorzunehmen ist, stammt von Hall; sie wird bestätigt durch frz. v. 5104: *E ceus dedenz a sei ralie* und v. 5852: *Plus de treis cenz a lui relie* (*reile* (!) A). — v. 3931. *wyth grett honoure* ist, auf die besiegten angewendet, auffällig. Nach der parallelstelle v. 5918 ist wol auch hier *doloure* für *honoure* einzusetzen. — v. 3932. Statt *driuen* ist *put* gebraucht Grail p. 115 v. 453: *And put hem alle to discomfiture.* — v. 3940. Die zweite hälfte dieses verses ist ganz verderbt und nur mit hülfe des urtextes herstellbar; vgl. frz. v. 5177: *Amis Jasun, ucez ci la lance.* — v. 3958. Zu der betheuerung *for Crystes pitte* vgl. Tor. v. 2392: *Sir, she said, for goddus pite,* und Wars of Al. D v. 754: *I swere by my syre saule and by hys seluen pyte.* — v. 3977. Die änderung von *is* in *ails* will nur ein versuch einer besserung sein, denn auch die kürze der zeile ist verdächtig. Vielleicht hat der dichter geschrieben: *Tell me, what makis so hevy thy chere?* Vgl. v. 3375. Die verlorene cauda lautete etwa: *Say on and layne me noght!* oder: *That will I layne the noght.* Auch vor *Mad.*, v. 3978, dürfte ein oder mehrere worte ausgefallen sein, vielleicht eine betheuerung wie *In faythe*; denn auch dieser vers ist sehr kurz. — v. 3986. *me þought* hat Hall des reimes wegen für *wyght* eingesetzt; oder *wyght* ist beizubehalten und das etwa schon für v. 3978 verbrauchte *In faythe* hier zu streichen. — v. 3988. Vgl. Guy A v. 9142 f.: *þai seyden ham among, þe pilgrim was non erþely man*; das. v. 9181: *Y trow, non erþelich man it be*; Guy B v. 9369 ff.: *They seyde abowte euery man, That Gye was no ȝerthely man, He was no man ȝerthelye, He was an aungell, sekerlye*; das. v. 9413 f.: *Now ys he whyte and noþyng wanne, I wene, he be no ȝerthely man*; Emare v. 700 f.: *And yn his herte he þowȝth ryght, That she was non erdyly wyght*; Rich. v. 6877 ff.: *Saladyn mervayled than And sayde, it was non erthly man*: *He is a devyl or a saynt, Hys myght ne found I never faynt*; Flor. v. 1668 f.: *Ye myght see be hur feyre clothyng, That sche was no erthely thynge, And be hur grete feyrehede*; Child III p. 229 str. 6 sagt ein geist: *I am no earthly man*; die ausdrucksweise ist also typisch. — v, 4042. Die einsetzung von *in* war überflüssig. — v. 4046: 'Wenn du es selber einsehen möchtest.' — v. 4050. Vgl. frz. v. 5329: *Liquel ke uus chaces v nun.* Es geht aus dieser stelle hervor, dass — was Ztschr. für öst. gymn. 1875 p. 138 o. entschieden bestritten wurde — *non* doch auch me.

'nicht' heissen kann. — v. 4079. Vgl. K. T. V v. 819: *þat was so breme and bolde*; die änderung von *hym* in *he* ist selbstverständlich. — v. 4092. Wenn dieser vers richtig überliefert ist, so erinnert er an Am. a. Amil. v. 570: *And seyd opon hir play* = 'Und sagte zu ihrem vergnügen'; also: 'Dann sagte die königin zu ihrem gelächter,' dh. wobei sie lächeln musste; vgl. frz. v. 5411: *E puis tut en riant li dist*; eine etwaige änderung von *her* in *hym* wird durch den urtext also nicht direkt befürwortet. — v. 4112. Genau dieselbe betheuerung kehrt v. 4788 wieder, und zwar im munde desselben mannes; hier wird *mad.* zu streichen sein. — v. 4122. Das comma sollte vielmehr vor und nicht nach dem aus *all* hergestellten *at will* stehen; vgl. frz. v. 5462: *Ki tut de gre suffrent teus coups.* — v. 4126. Für *at home* erwartet man eher *at huntyng*, vgl. Ip. C p. 344[44]; doch beachte man auch v. 4822 f.; frz. v. 5470 und v. 5478 entscheiden nicht. — v. 4136. Für *But* ist wol *And* einzusetzen; vgl. o. zu v. 192. — v. 4143. Vgl. Child II p. 327, str. 16[4]: *My raches rynnys at my devyse.* — v. 4178 ist für eine cauda unzweifelhaft zu lang; vielleicht ist *and sayd* v. 4177 nach *wakyd* einzuschieben und v. 4178 wegzulassen. — v. 4184. Zu der einsetzung von *brathe* für *brighte* vgl. Gaw. v. 1601: *There watz blawyng of prys in mony brème horne*, zusammengehalten mit Gowth. v. 108: *þat syþyn wax breme and brathe*; an der ersteren stelle wird *breme* vom hornblasen gesagt, an der zweiten sind *breme* und *brathe* als synonyma gebraucht. — v. 4201. *gret plente* ist nicht mit *sterres* zusammenzunehmen, von einer grossen menge von sternen, sondern *gr. pl.* hat blos den sinn von 'sehr'; vgl. v. 4847 und wol auch v. 4028; anders v. 4878. — v. 4202. *insamble* ist hier offenbar in der abgeleiteten bedeutung 'belehrung' zu nehmen. — v. 4204. Ich würde jetzt *asse* hinzufügen, anstatt es für *wold* einzusetzen. — v. 4219. Vgl. zu Tristr. v. 348. — v. 4240. *abowne* ist hier durch 'von oben herunter' wiederzugeben. — v. 4245. Die einsetzung von *Crystys* für *mannys* gehört Hall an; sie liegt ja übrigens auch nahe genug. — v. 4263. Vielleicht ist auch der erste vers der strophe ausgefallen, über dessen wortlaut etwa Percev. v. 605 f. auskunft geben kann: *Prekande on a rede stede, Blode-rede was his wede.* — v. 4272. Zur einsetzung von *nyed* vgl. frz. v. 5657: *Vers le neir est si pres venuz.* — v. 4327. Zum wortlaut vgl. v. 6573: *He on his armore keste.* — v. 4352. *squate* (vgl. v. 6371) als subst. fehlt bei Str.[3] sowol wie bei Hall. Dag. ist es ne. geläufig: 'plötzlicher fall.' Ich halte es für identisch mit *squete*, Avow. Arth. XLII, 12: *He squonet in that squete.* — v. 4358. Vgl. v. 5206: *Be hym, that made bothe yong and old.* — v. 4374: 'Niemals soll ein mann etwas von mir haben.' — v. 4422. Unter den von Schmirgel aao. p. 23 ff. für das zerbrechen der lanzen angeführten ausdrücken findet sich der vorliegende nicht; vgl. Gol. a. Gaw. v. 618: *Thair speris in splendris sprent*; ähnlich das. v. 915: *Thair speris in the feild in flendris gart ga.* — v. 4435. Zu der änderung von *shild* in *stel* vgl. v. 4563: *Cabanus was stallworthe vnder stele.* — v. 4436. Zu meiner correctur vgl. frz. v. 5999: *Cist reis l'out durement ame.* — v. 4437. In dem weggefallenen strophenviertel war die rede von Cawdor, auf den sich *he* v. 4439 bezieht. — v. 4442. Parallelstellen bei Schmirgel aao. p. 21. — v. 4448. Zu *shild of gold* vgl. Heidsiek aao. p. 37: „Wenn von goldenen schilden gesprochen wird, so bezieht sich das

nur auf den *bouclè* und die von ihm ausgehenden reifen, welche bei höheren würdenträgern vergoldet waren.“ frz. bietet dafür v. 6018 klarer: *En cel escu peint a fin or*; vgl. auch Wars of Al. v. 3797: *Of gai glitirand gold glesenyd þaire schildis.* — v. 4454. *chynebon* = ‘rückgratsknochen’ findet sich in keinem lexikon. Zur ergänzung von Schmirgel p. 26 f., wo diese verletzung fehlt, vgl. Mätzn. I p. 572 s. v, *chine* und Arth. a. Merl. v. 4812: *þe heued to þe chinne he slitt*; das. v. 4946: *þat to þe chin he him slitt*; das. v. 8176: *Boþe he cleue to þe chin*; das. v. 9438: *þurch out he clef him to þe chin.* — v. 4455. Der unmittelbar vorhergehende vers dürfte etwa gelautet haben: *Doun he felle on the lande.* Die zweite ausgefallene zeile weiss ich nicht zu reconstruiren. — v. 4457. Vgl. v. 4869: *And a full spetuous fall.* — v. 4458. *lachettes* steht in keinem englischen wörterbuche; es sind darunter die rippen oder spangen von eisenblech, die den helm zusammenhalten, zu verstehen; vgl. frz. v. 6033: *E laz e freisel sunt rumpu,* und A. Schultz aao. II p. 51 f. — v. 4480. Der ausruf: *benedicite!* wird gewöhnlich gebraucht, um einer äusserung der verwunderung, des schreckens, der entrüstung oder des protestes gegen eine rede oder that einzuleiten; vgl. Mätzn. Sprachpr. I 1 p. 109 zu v. 193, Amad. A v. 647 f.: *Sir Amadas seyd: Benedicite! Sir, leyt such wordes bee*; Gener. B v. 4672 f.: *For sake, quod he, aye, benedicite, Why will she me mystrost in eny wise?* das. v. 5664 f.: *And seid: Mayde Mirabell, benedicite: What thyng hath brought yow into this contre?* das. v. 6881 f.: *Thanne seid the kyng: Aye, benedicite! Hough haue ye take vppon yow all this payn?* S. S. B v. 2187 f.: *Bote ofte sayed: Benedicite! What thynye may thys be?* So auch öfters bei Chaucer, C. T. Group B v. 1170 f.: *The persone him answerde: Benedicite! What eyleth the man, so sinfully to swere?*, eine stelle, die an Sir Thopas v. 73 ff. erinnert, wo auch *What eyleth* darauf folgt. The Nonne pr. t. v. 572: *So hidous was the noyse, a, benedicite!* In abgeschwächter bedeutung The kn. t. v. 927 und v. 1257. Ueber die messung des wortes vgl. Skeat zu Ch. The Pr. t. etc. p. 140, note zu v. 1170. — v. 4502. Vgl. v. 4572. — v. 4504. Für das falsche, aus der vorigen zeile eingedrungene *Euer* ist wahrscheinlich ein anderes wort weggefallen; Hall verweist mich auf einen vers der Destr. T.: *Breme to the best he comþ*, wonach *Breme* für *Euer* einzusetzen wäre; vielleicht ist aber auch nur *Vnto* für *To* zu lesen. — v. 4514 f. Vgl. v. 5717 f.: *A nobull knyght, wyth owten les, To Ipomadon he hym chesse.* — v. 4518 f. Zum inhalte vgl. Degarre v. 514 ff.: *Ac Degarre was so strong, That in the sadel stille he set And in the stiropes held his fet.* — v. 4533. Es scheint ein epitheton zu *ladyes* ausgefallen zu sein. — v. 4541. Zu der einsetzung von *not* vgl. frz. v. 6139 f.: *E il li dist, ke il ne saueit, Mes uns neires cheualers esteit.* — v. 4564. Vgl. Guy B v. 4897: *For lothe he was for to flee*; umgekehrt E. T. v. 453: *Fayn he was to flee.* — v. 4567. Vgl. v. 5136: *Befor on this dayes thre*; v. 5540: *Before this thre dayes.* — v. 5568. Derselbe kunstausdruck begegnet v. 7811, ferner M. A. v. 1366 und 1830, ohne hinzufügung des objectes das. v. 1791: *and castez in fewtere*: das. v. 2058: *Thane the comlyche kynge castez in fewtyre*; das. v. 2765: *Thane syr Florent was fayne and in fewter castys*; Wars of Al. v. 2621: *Kniȝtis on*

cursours kest þan in fewtire; etwas anders ausgedrückt Avow. Arth. XLII v. 7: *A spere in fewtre he foldes*; für *festenen in fewter* endlich gibt Mätzn. II p. 113 s. v. *feuter* zwei belege; das verbum *fewteren* kenne ich nur aus M. A. v. 3775 f.: *þan syr Gawayne was grevede and with a gret wylle Fewters a faire spere and freschely askryes* und Gener. A v. 3850 f.: *Generides without letting Fewtred his spere*; bei Str.[3] und Mätzn. fehlt das wort, bei Hall. ist wenigstens kein citat gegeben. Entsprechende altfrz. belege finden sich bei A. Schultz aao. II p. 248 f., anm. 4, und bei Sternberg aao. p. 35 f., der seinen vorgänger aber nicht citirt. Wenn Mätzn. aao. das wort erklärt durch 'lanzenschuh, scheide am sattel, in welche die lanze geschoben wird', so passt diese erklärung nicht für stellen wie die vorliegende, wo es sich um eine manipulation unmittelbar vor beginn des zweikampfes handelt. Sternberg versteht unter *feuter* den mit filz beschlagenen vorderen theil des sattels, Schultz den mit filz beschlagenen sattelknopf, auf den die lanze gestützt wurde, was ungefähr auf dasselbe herauskommt; die englischen ausdrücke *casten* und *folden in feutre* weisen aber mehr auf eine zu diesem zweck etwa angebrachte vertiefung oder höhlung im sattel hin. Ich selbst vermag sonst nichts neues beizubringen, sondern wollte nur darauf hinweisen, dass eine befriedigende deutung dieses technischen begriffes noch fehlt. — v. 4589 f. stellt sich zu den, Am. a. Amil. p. LVIII aufgeführten wendungen. — v. 4606. Vgl. Tristr. v. 2252 = Alexius v. 189: *þat many man miȝth see.* — v. 4610. Vgl. zum wortlaut v. 4862 und mit anderem reimwort v. 4849. — v. 4613 ist zu lang; für *I — sey* ist wol zu lesen: *I sey not*; vgl. frz. v. 7283: *Io n e di pas, li reis fuist.* Dag. ist v. 4620 zu kurz. — v. 4622. Die lücke ist wol vielmehr vor diesem verse, ich würde sie etwa ergänzen durch: *Of alle, that wer there, lest and mast*; vgl. Guy B v. 211: *All, þat þere were, boþe moost and leste.* — v. 4630. Diese wendung ist typisch; vgl. hier v. 8381: *Abyde and speke withe us*; das. 8482: *Abyde a while and speke wyth me*; das. v. 7188: *Awake a while and speke wyth me*; Gener. A v. 8832: *Rise vp and speke a word with me*; R. H. p. 457[18]: *Abide and speak with me*; Guy A v. 3338: *Abide and speke me now to*; Barb. Leg. I p. 146 v. 250: *Abyde a lytil and spek with me*; so auch in prosa, Ip. C p. 340[10] und p. 347[37] f. — v. 4645. Dem inhalte der zwei fehlenden verse entspricht frz. v. 6305 ff.: *Dites lui, puis ke la conui, Tuz iurz fui sons e ert e sui, E a tut dis la seruirai.* — v. 4649. Nach *thou* ist *say* entweder einzusetzen, oder wenigstens, als nach einem hülfsverbum, zu suppliren. — v. 4670 ff. Das eine der beiden *sorrowfull* ist durch ein synonymum zu ersetzen. — v. 4675. Die besserung dieser stark verderbten zeile gehört Hall an. — v. 4688. *to day* ist versuchsweise für das sinnlose *mery* eingesetzt worden; *I prey* oder *to paye* = 'with pleasure', woran Hall dachte, ist eben so annehmbar. — v. 4696: 'In wahrheit, dem (sc. meinem willen) wird gar keine bedeutung beigelegt'. — v. 4688 — 4702. Zu dieser apostrophe an den tod vgl. Orf. v. 330 ff., Guy A v. 445 ff., Ch., Boke of the Duch. v. 480 ff. und 582 ff., Troyl. IV v. 473 ff., Rel. ant. II p. 141[21] ff., Parton. v. 3762 ff., das. v. 4387 ff., Parten. v. 294 ff. Cov. Pl. p. 321[11]: *A, deth, deth, deth, why wilt thou not me kylle?* Town. Myst. p. 138[12] ff.: *A, why wylle no ded me slo? My lyfe*

I lyke ylle And sare . . . . So wylle a wyght as I In warld was never man. — v. 4707 ist typisch; vgl. Ferumbr. v. 1392: *Sche confortede hem with al hure miȝt*; das. v. 2802: *And confortede hure wiþ al is myȝt*; Grail p. 148 v. 57: *He hem comforted with al his myht*; Parton. v. 4444 f.: *In armes she hent hym anon ryght And comforted hym wyth her myght*; Am. a. Amil. v. 2401 f.: *Al þus þe lady faire and bryȝt Comfort hur lord with al hur myȝt*; wieder etwas anders Gener. A v. 6573, fast = 8677: *And comforted him that she might*; Gener. B v. 4960: *Comfortid hir in all that euer she myght*; vgl. das. v. 5358. — v. 4718. Für *or* ist *and* einzusetzen; vgl. v. 4104. — v. 4724a hat vielleicht gelautet: *Often tymes he changed his blee*, vgl. zum sinne v. 4848; frz. bietet hier allerdings nichts entsprechendes. — v. 4734. Die erwähnung der *quirre* ist neu und gerade hier kaum sehr passend angebracht. Ueber diesen jagdausdruck vgl. zu Tristr. v. 498. Der abschreiber hat das wort nicht verstanden und entstellt. — v. 4755. *Off any* verdirbt sinn und vers; wie es dem schreiber in die feder gekommen ist, weiss ich freilich nicht. — v. 4774. Zur änderung von *Mede* in *rede* vgl. frz. v. 6450: *Vns u e r m e i l i fut ueirement.* — v. 4776. Vgl. v. 5761: *Be rysynge of the sonne.* — v. 4800. *Vnder* ist an sich nicht falsch, aber der vers würde durch die streichung dieses wortes besser. — v. 4819. Das verbum *turneyen* steht in keinem me. wörterbuch, nur Coleridge führt *turneying* aus Alis. v. 1045 an; trotzdem ist meine änderung von *turned* in *turneyd* wol richtig, höchstens ist des metrums wegen *has* davor einzusetzen; vgl. hier v. 3321, Ip. C p. 325 [34]: *to iusting ne to tourneing*; das. p. 346 [7]: *and goo turnay that day*, und frz. v. 6507: *Se estur eurent deske la nut.* — v. 4826. Zu *me* für *þe* vgl. frz. v. 6516: *Ke en pece n'auera plus par mei.* — v. 4839. Die wortstellung *And wendes* (oder *gos*) *to the kyng agayne* wäre aus metrischen gründen vorzuziehen. — v. 4859. *Thus* steht für *This* 'diese wunde', wie öfters, vgl. v. 4876; sonst liegt es ja freilich auch nahe, *His* dafür zu schreiben. — v. 4865. Des metrums wegen ist wol hier und v. 5451 nach analogie von v. 4889 nach *god, of hevyn* einzuschieben. — v. 4874 f. Vgl. Eglam. B v. 1194 f.: *Forsooth, they said, best worthy art thou, To haue thy* (l. *thys*) *freelye foode.* — v. 4893. Die einsetzung von *my* ist nur ein nothbehelf, denn der vers ist als cauda zu lang; vielleicht hat der dichter geschrieben: *For the lady ne for the kyng*; frz. erwähnt den könig überhaupt nicht. — v. 4939. Für *stede* ist *stedes* zu lesen, vgl. frz. v. 6624: *Certes, treis cheuaus ke ueez ci.* — v. 4968. Man ist auf den ersten blick geneigt, *where* in *with* zu ändern, doch vgl. die parallelstelle v. 5046, durch welche die überlieferung geschützt wird. — v. 4979. *shalt* dürfte zu streichen sein. — v. 4987 ff. Zum sinne vgl. Amad. A v. 347 ff., wo gleichfalls von einem pferde die rede ist: *Sqwyar, yomon and knave, Ylke mon his owne schall have, That he syttes apon, Sadyll, brydyll and oder geyre, Fowre so gud thoffe hit were, I woch hit save, bi sen Ion.* Ueber das verschenken von im turnier gewonnenen pferden vgl. A. Schultz aao. II p. 119 und Heidsiek aao. p. 14. Ersterer erwähnt nur drei mhd. stellen, wo die erbeuteten rosse den knaben *von den wâpen* überlassen werden, und dahin gehört auch Crestien, Charr. v. 5982 f.; nur die zweite von Heidsiek angeführte stelle, (Perc. v. 6952 ff.) lässt sich mit dem hier erzählten vergleichen.

— v. 4990. *þou shalt* ist wol des metrums wegen zu streichen, vgl. o. zu v. 4979. — v. 4992: 'Der in keinerlei schwäche verfiel', dh. der sich durchweg als tüchtig erprobt hat. — v. 5002—4. Die hier gegebenen ergänzungen stützen sich auf v. 5070 ff. — v. 5018. Für *bewntenes* ist *bowntes* zu lesen. — v. 5022. Ueber den diesem bilde zu grunde liegenden vorgang vgl. Ch. Boke of the Duch. v. 335 ff.: *My windowes were shette echon, And throgh the glas the sonne shon Upon my bed with bryghte bemys, With many glade, gilde stremys.* Wie die sonne das glas durchdringt, ohne es zu zerbrechen, so hat Maria empfangen, ohne ihrer jungfrauschaft verlustig zu gehen, vgl. Cov. Myst. p. 192 [9] ff.: *Lyke as the sunne doth pers the glas, The glas not hurte of his nature, Ryght so the godhede entryd has The virgynes wombe, and sche mayd pure*; das. p. 415 wird eine parallelstelle dazu angeführt; Ferumbr. v, 5723 ff. wird von Balan verlangt, er solle *belyue on gode sone, þat in Marye ykened was And suþþe of hure body ybore, Wyþ oute wem and wyþ oute hore, As sunne goþ þorȝ þe glas*; ebenso ist Town. Myst. p. 165 [19] ff. zu fassen, wo es von Maria heisst: *And, as the son shynys thorow the glas, Certes, in her wombe so dyd hir chyld.* Zu dem vorliegenden verse, wo der glanz der schönheit einer dame mit den durch die glasfenster fallenden sonnenstrahlen verglichen wird, stellt sich Rich. v. 75 f.: *And a lady therinne was, Bryght as the sunne thorugh the glas.* — v. 5025. Bei vergleichung von v. 5263 schiene es angemessener, *To* nicht hinzuzufügen und eher *I trowe* einzusetzen, aber Hall bestätigt mir, dass auf dem abgerissenen stücke der seite für mehr als drei buchstaben platz gewesen ist; vgl. frz. v. 6679: *A Capaneus refust cist.* — v. 5026. Statt *they* ist vielleicht besser *All* einzusetzen, vgl. frz. v. 6681: *Tuz seuent ke pas ne l'emblai.* — v. 5028. Für *gas* bietet die hs. *says*, das schon des reimes wegen umöglich ist. Diese änderung sowie die ergänzung *Wythout* stützt sich auf v. 5074; vgl. Cleges v. 50: *Wythoutton yeftes schuld not gon*, und Beves O v. 2720: *Wythout rewarde he shal nat go*; frz. bietet nichts entsprechendes. — v. 5030. Dieser von Hall vorgeschlagenen besserung des verses gebe ich einer anderen von mir vorher proponirten den vorzug vor allem darum, weil sie (was Hall, als er sie niederschrieb, noch nicht wissen konnte) inhaltlich vorzüglich stimmt zu v. 5194 f.; dem wortlaute nach stellt der vers sich nun zu Flor. v. 23: *A doghtyar knyght thar not be,* sowie zu Gowth. v. 679 ff.: *Scho was a lady gud and feyr . . . . . Beyttur þurte non bee.* Der urtext lässt uns auch hier im stiche. — v. 5052. Für *Callabre* ist *Candres* einzusetzen, denn in Cal. befinden sich die sprechenden schon; im übrigen vgl. v. 4888 und 4969. — v. 5076. Vgl. v. 5147 und Tristr. v. 843 nebst anm. — v. 5090. Zu *þyng* für *kyng* vgl. frz. 6714: *La ren del mund ke il plus ama.* — v. 5091. Vgl. v. 5306: *In all this world so brade.* — v. 5098 ist fast gleichlautend mit Sege of M. v. 191: *Euere more in his herte he thoghte.* — v. 5101. *often tymes* ist merkwürdig, da es sich blos um zwei male handelt; es liegt also eine übertreibung vor, die aber doch wol schon dem dichter angehört, jedoch wird *tymes* des verses wegen zu streichen sein. — v. 5107. Für *fayre* ist wol einfach *fere* einzusetzen, wie die prinzessin sonst stets genannt wird; 'die in einer sehr eigenthümlichen lage war', dh. in keiner beneidenswerthen; frz. v. 6734 ff. etwas anders ausgedrückt. — v. 5124. *that* besser zu streichen. — v. 5126.

v. 5134—5221

Eine merkwürdige flickphrase: 'Aber vorausgesetzt, dass ihr denkt, diese erzählung sei wahr', hier nicht einmal zur einführung eines besonders wichtigen factums verwendet, vgl. auch v. 5149: *this trew tale to trowe.* — v. 5134: 'Er war nicht der mann, für den er sich ausgab' = frz. v. 6761: *Ne fust quel ke il se fist*; daher die änderung von *made hem* in *he made him.* — v. 5139. Durch die parallelstelle v. 5224 wird die einsetzung von *þat* gerechtfertigt; dagegen ist *And sayd* vielleicht zu streichen. — v. 5142. Vgl. frz. v. 6764: *Sur le destrer Caenius*; dieser name ist aber auch hier der einzig mögliche, vgl. v. 5065 ff. — v. 5160. Zu diesem verse, welcher den eindruck einer typischen redewendung macht, wären parallelstellen erwünscht. — v. 5161. Das verbum *nortouren* habe ich aus me. zeit nur im glossar zu Wars of Al. p. 414 verzeichnet gefunden; Skeat, Etym. dict. p. 397 citirt er erst aus der Bibel von 1551. — v. 5169. Vgl. zu dieser betheuerung York Pl. p. 50 v. 168: *Als þou arte lorde, þat maye*; Guy B v, 7786: *God vs helpe, that beste maye,* und dem analog Cov. Pl. p. 180 [13]: *Mahound, that best may*; entsprechend der zuerst erwähnten stelle dürfte hier *all* zu streichen sein. — v. 5184. Zu der besserung von *swe* in *sowe* vgl. v. 7715 und Wars of Al., glossar p. 445 s. v. *sowe.* — v. 5185. Die zweite hälfte dieses verses ist verdorben; zu meiner besserung vgl. frz. v. 6814: *Perdu i auum leide perte.* — v. 5186: 'Er hat sich in ein ganz tiefes geheimniss gehüllt'. — v. 5191 f. Für *Ya* ist wol *Nay* einzusetzen und für *and, no*: 'Nein herr, ich konnte nicht mehr herausbekommen, als dass er' etc. — v. 5197 ff. Wen *I am* richtig ist, so bezieht sich dieser vers auf Ip.'s lob über Cab., v. 5194 f., welches dieser hier bescheiden ablehnt und dagegen die tüchtigkeit des valet in den vordergrund stellt. Indessen bin ich geneigt, für *I am, he is* zu lesen: 'Ja, wer er auch sein mag, auf ritterschaft versteht er sich gründlich', frz. vac. — v. 5201 f. *under the cope of heyven* stellt sich zu den zu v. 397 zusammengestellten ausdrücken für: 'auf der erde.' Ausser den bei Mätzn. I p. 394 dafür citirten stellen aus Gower vgl. Ch. Leg. Yps. v. 159 f.: *That halfe so trewe a man ther nas of love Vnder the cope of hevene, that his above*; Wars of Al. v. 2368: *þe kiddest kniȝtis to acount vnder þe cape of heuen*; ähnlich das. v. 1755 und 1871; es dürfte darum das. v. 5266: *Was nâne so comly a close vndire þe canpe of heuen*, *canpe* nicht mit dem herausgeber in *canope* zu ändern, sondern *caupe* als lesung des hs. anzusehen und in *cape* zu bessern sein. — v. 5203 fast = v. 7170, wo schon des metrums wegen es sich empfiehlt, *She sayd* zu streichen. — v. 5221. Die gegenüberstellung von 'verlieren' und 'gewinnen' ist aus frz. übernommen, vgl. v. 6832: *Il gaaigna e io perdi*; s. auch Ip. A v. 6194: *My loue to wynne or to lesse* = frz. v. 7736: *V de perdre v de gaigner*; auch sonst öfters in bezug auf schlachten und kampfobjecte; Alis. v. 1658: *Me mot bothe wynne and leose*; Reinbr. v. 568: *þat Heraud wan, þanne les he*; bekannt ist Shakesp. Macbeth I, 2 v. 68: *What he* (sc. *the thane of Cawdor*) *has lost, noble Macbeth hath won*; das. 1 v. 4: *When the battle's lost and won* und die von den herausgebern citirte parallelstelle, King Rich. III, 4, 4: *While we reason here, A royal battle might be won and lost*; vielleicht in erinnerung an diese verse W. Scott, The Lay of the Last Minstrel IV, 12, 24 f.: *The valley of Eske, from the mouth to the source*

Was lost and won for that bonny white horse; vgl. auch Wolfram's Parz. 82, 13 ff.: *Dà was gewunnen und verlorn: Genuoge heten schaden erkorn, Die andern prîs und êre.* — v. 5223. Mätzn. II p. 346 gibt für *geinseien* blos die bedeutung 'widersprechen', welche dort nur für die zuletzt angeführte stelle passt, während es C. M. v. 883 und hier vielmehr durch 'bestreiten' wiederzugeben ist. — Ob v. 5226—8 noch zu der antwort des wirthes gehören, wie ich im texte angenommen habe, oder dem könig zuzuweisen sind, lässt sich nicht ausmachen; frz. vac. — v. 5233 ff.: 'Je mehr jemand mit einem fremden manne an unbekanntem orte gespött treibt, von um so schlechterer erziehung zeigt er sich.' — v. 5250 f.: 'Sie erbleichte oft, aber sie verstellte sich und beherrschte sich vernunftgemäss so' etc. Die richtigkeit der vorgenommenen änderungen liegt wol auf der hand. — v. 5256. Die einsetzung von *thät—nevyn* für *I seyne* ist natürlich nur ein versuch, dürfte aber wenigstens den erwarteten sinn treffen. — v. 5264. *Lordes* statt *Lordynges* würde den vers verbessern, ebenso v. 5275 *myn owne* statt *my*. — v. 5265. Vgl. v. 6373 f.: *What day it was, I am not graythe: in fäythe.* Die bedeutung von *grayth* ist an beiden stellen dieselbe 'sicher überzeugt', aber sonst ungewöhnlich; Mätzn. II p. 310 f. führt sie nicht an, dag. verweist mich Hall auf Destr. Tr. v. 10623: *as for graith holdyn.* — v. 5273 fast = Cleges v. 441: *Before all, that therin were*; vgl. Li B. Disc. A v. 200: *For alle tho that ther were*; Emare v. 1002: *And oþur lordys, þat þer were*; E. T. v. 771: *The lordes, that there wore*; Guy B v. 6382: *And so dud all þat þere were*, u. so ö. — v. 5294 ff. Eine ähnliche situation findet sich Triam. A v. 925 ff.: *She seyde: Lordynges, where ys hee, That ȝysturday wan the gree? I chese hym to my fere!* v. 931 ff.: *Hur barons were before hur broght, Sche prayed them, to graunt hur hur thoght, Respyte of yeres two. Sche seyde: Lordynges, so god me save, He, that me wan, he schalle me have: Ye wot wele, yowre crye was so! The lordys assentyd wele ther tylle, For* s c h e s e y d e *nothyng* b u t s k y l l e, *And that sche wolde no moo.* — v. 5303 f. ist etwas unklar: 'Und bereuten das, was sie darüber gesagt hatten, dass er so seiner wege gegangen wäre', dh. ihre schroffen urtheile über sein verschwinden. — v. 5313. Mit *the lady* ist die prinzessin gemeint, vgl. frz. v. 6921: *E la fiere a Candres remeint.* — v. 5315. Der überlieferte versschluss *þat tyde* wäre wegen des gleichlautenden der schluss-cauda sehr hart gewesen; er wird vielmehr von da eingedrungen sein; *wyth* stammt aus v. 5316. Der besserungsversuch rührt von Hall her. — v. 5326. Auf den ausgefallenen neun versen wurde erzählt, dass die königin ihr zimmer verlässt und im saale den könig mit seinem gefolge findet; vor den anwesenden äussert sie sich dahin. — v. 5328 ff. Ein ähnlicher, altgemeiner erfahrungssatz wird Parton. v. 3423 ff. ausgesprochen: *And sayde, that alle women haue A custome, and they sett hem to love, Of shame they ne recch ne of reprove, Be so, they mouve have hir lust, For any thing, That be had must.* — v. 5336: 'Herbe ist dann mein vortheil', dh. dann sieht es schlecht mit meinen interessen aus; ähnlich v. 5576: *In a sory tyme for my behove,* wobei v. 5338 *in sorye tyme* und der gleiche reim *behove*: *love* zu beachten ist. — v. 5337 f. Die wendung *say in romance and in ryme* erscheint auf den ersten blick seltsam schwülstig und fremdartig; sie findet sich

wieder in Seege of Roune v. 5 ff. (Percy III p. 533 f.): *Oftyn tymys we talke of diueres tràuells, Of saute, sege, and of grete battells, Bothe in romans and in ryme, What hathe ben done before thys tyme*; vergleichen lässt sich auch Iw. v. 4027 f.: *Of tham na mar have i herd tell, Nowther in rumance ne in spell*; Parton. v. 3462* f.: *To tell it in prose or in ryme, For me it were a longe tyme*; Horn v. 1387: *Horn sede on his rime.* — v. 5357. *Syr* wäre besser zu streichen. — v. 5374 f. Vgl. zu dieser stellung Perc. v. 1879 ff.: *Forwaked was he wery, Rist hym wolde he . . . . . Als he lay althir best, His hede one hir kne,* und Hall.'s note zu v. 1884; beide scenen sind überhaupt inhaltlich ziemlich ähnlich; s. ausserdem Child I p. 55 str. 10, wo *lady Isabell* zu dem *elf-knight* sagt: *O sit down a while, lay your head on my knee, That we may hae some rest before that I die*! das. II p. 309, B str. 1: *Come here, come here , you freely feed, And lay your head low on my knee*; das. p. 316, str. 3: *An every saturday at noon The machrel comes to me, An she takes my laily head An lays it on her knee*; vgl. auch zu Ip. B. v. 1463. — v. 5376 f. Der reim *faste: at the laste* ist beliebt, vgl. v. 6418 f., 6703 f., 6712 f., Ch. C. T. The Milleres t. v. 103 f.: *And spak so faire and profred him so faste, That sche hir love him graunted atte laste.* — v. 5380. Vgl. v 7404; vielleicht ist danach hier vor *she, thore* einzuschieben. — v. 5382. *lepe up*, genau so gebraucht wie altn. *hlaupa upp* = 'aufspringen, in die höhe springen'; hier = frz. v. 6996: *Il saut sus.* Das pferd besteigt er erst später, v. 5467; vgl. auch v. 6085: *His herte lepud vp for fayne* = 'Sein herz hüpfte vor freude'. *lyuerly* nehme ich mit Hall als abkürzung von *delyuerly* = 'unverzüglich, schnell'. — v. 5392. Für *her* an stelle des überlieferten *he* konnte natürlich auch *sche* eingesetzt werden; aber eine dieser änderungen war doch wol nöthig, vgl. hier v. 5410; frz. v. 7000 etwas anders: *Ben sout k'ele l'aueit cuueite.* — v. 5401. Vgl. hier v. 5447 und Town. Myst. p. 170 [32] f.: *For at the day of dome I shalle thaym peche, That herys not the nor trowys not this.* — v. 5419. Das comma nach *here* ist zu streichen. — v. 5421 f. Diese phrase ist typisch; vgl. hier v. 5984 f. und v. 8114 f., Gener. A v. 6089 f.: *Vpon this swerd shal I swere, That neuer the soudon shal I dere*; ausführlicher Havel. v. 487 ff.: *Here hi wille on boke swere, þat neure more ne shal i bere Ayen þe, louerd, sheld ne spere Ne oþer wepne, that may you dere.* — v. 5433 ff. Nach *That,* v. 5434, ist wol *he* einzuschieben: 'Für einen so würdigen ritter, wie ihr seid, ist es eine grosse schmach, dass er mehr sagt, als wie er verbürgen kann.' Uebrigens ist *avowen* in diesem sinne selten: Mätzn. I p. 149 führt nur einen beleg dafür an. — v. 5437: 'In bezug auf diese jungfrau, darin habe ich unrecht gethan.' Zu meiner änderung von *lede* in *misdede* vgl. frz. v. 7043 f.: *Mes ben quit, ke de la meschine Ai io mespris uers la reine.* Der abschreiber dachte an verse wie 2371: *Wyth hym he ledde a maye.* — v. 5449. Zu der zeitbestimmung *or owght longe* = 'in bälde' vgl. Havel. v. 1788 f.: *We shole at þis dore gonge, Maugre þin, carl, or outh longe*; S. S. B v. 3080 f.: *Thou schalt wyet er aut longe, Whethir of thaym hase the wronge*; Gener. A. v. 8059 f.: *But wete she wold or oght long, That she loued noght wrong.* — v. 5473. *too* wird des metrums wegen zu streichen sein. — v. 5476.

Kann im dialekte dieses gedichtes *eyre* für *ire* stehen? Der wortlaut des originals spricht wenigstens dafür und gegen eine etwaige änderung beider reimworte, frz. v. 7072: *Irez esteit de grant manere,* v. 7075: *Ore orrez ia la iuste bele.* — v. 5478 f. sind typisch; vgl. Schmirgel aao. p. 25. — v. 5488. Zum sinne vgl. hier v. 8416, Parton. v. 1991 f.: *Partonope was a myghty freeke, In his sadell stylle sate and well*; umgekehrt Ip. A v. 5843 f.; Gener. B. v. 2215 f.: *And thorough owt the body he hym bare, That on his hors he myght not longe abide*; Grail p. 165 v. 635; *For on hors power hadde he non to sitte.* — v. 5491. Für das überlieferte *vasell* ist *nasell* zu lesen = 'nasenband'; vgl. A. Schultz aao. II p. 51 f. und Zup. zu Guy B v. 10175. — v. 5497. Zu der nahe liegenden änderung von *hedde* in *swerde* vgl. frz. v. 7140: *Vne teise passat li fers.* — v. 5499. Vgl. hier v. 5583 und v. 6761, Horn Ch. LIII v. 9: *He brac his arm ånd his schulder bån,* und die bei Schmirgel aao. p. 26 angeführten parallelstellen. — v. 5503. *lay* besser zu streichen. — v. 5523: 'Aber sage (sc. der königin), dass ich dir sonst nichts von deinem eigenthum entführe.' — v. 5526: 'Ich mache dir keinen vorwurf daraus, wenn es so gekommen ist'. — v. 5529 ff. Zum unterschiede zwischen *hackeney* und *courser* vgl. Parton. v. 357 ff.; Fer. v. 908 wird auch der besiegte Olyuer auf einen *hakenay* gesetzt; vor allem bedienen sich eilboten dieser pferde, so Gener. A v. 9849 f.: *Segryne toke a goode hakenay And hasted him on his iournay*; als Beves für seinen botschaftsritt nach Damascus das ross Arondel nehmen will, bedeutet ihn Ermin, Beves O v. 1003 ff.: *Take an easy hakeney, That may bere the be the wey: Hit fallith no messingere to lede To vncouth lond suche a stede.* An einer inhaltlich der vorliegenden ähnlichen stelle, v. 6780, vertritt den *hakenay* der *rouncy*; denn dass dies wort für das sinnlos überlieferte *powyse* einzusetzen ist, lehrt frz. v. 8311: *Amis, cel runcin la pernez.* — v. 5534. Das verbum *ouerhye* fehlt bei Str.[3] p. 425, während Hall. p. 594 es ohne beleg durch 'overtake' wieder gibt. Nun bedeutet *hye* aber u. a. 'zur eile veranlassen', also mit *ouer* 'zu übergrosser eile veranlassen', was hier sehr gut passt; allerdings war für diese aufforderung die einfügung von *might* nöthig. Vielleicht ist jedoch vielmehr zur herstellung dieses verses zu verwerthen Child I p. 70 str. 7: *O, is your saddle set awrye, Or rides your steed for you owre high?* frz. drückt v. 7136 den sinn dieses verses etwas anders aus durch: *Il lè porterat plus suef.* — v. 5535 f. *sheyde* ist unverständlich. Der vorschlag einer schreibung wie: *So for an hurte man to ryde þer on, And yf þou nilt thy lyff forgon,* würde dem sinne zu seinem rechte verhelfen, aber die entstehung der überlieferten lesart nicht erklären. — v. 5542. Mätzn. führt II p. 298 für *sory grace* in dem sinne von 'missgeschick' nur einen beleg an; über *grace* als vox media vgl. zu Am. a. Amil. v. 1526 und Stoffel, Engl. st. IX p. 176. — v. 5547 f. habe ich umgestellt, weil sie sonst völlig sinnlos wären; aber auch so ist der sinn in folge des fehlens der schlusszeile noch keinesweges klar; ich supplire v. 5548a etwa so: *They lye in grete meseise,* und verstehe v. 5545 ff.: 'Frauenliebe bereitet mir jetzt schweren kummer; so geht es einem solchen, der (sie) ihnen weiht, (z. b. mir, denn) meine lange bemühung ist jetzt umsonst. Sie (bez. auf: einem solchen) lieben, und

wenn sie keine gegenliebe finden, so liegen sie im unglück.' — v. 5549. Vgl. Ch. Troyl. I v. 810: *What, many a man hath love ful deere abought.* — v. 5550. Zum sinne vgl. v. 8025. — v. 5555 f. Typisch, vgl. v. 7100 f. und 7197 f. — v. 5576. Zu *In a sory tyme* vgl. o. v. 5338; Flor. v. 254: *In evyll tyme he hedur nome*; das. v. 1216: *In evyll tyme we thedur come*; Guy A v. 909 f.: *In iuel stounde ȝaf þou þe douke Otous wounde*; Child III p. 164 str. 17: *Then up and spak her eldest brither, Ay in ill time spak he*; R. H. p. 432 8 f.: *But in sorrow time for the' all The knight came to the gate*; umgekehrt Guy A v. 840: *In gode time come we here.* All diese ausdrücke weisen auf eine fatalistische lebensauffassung hin. — v. 5579. Für *Fro* ist wol *For* zu schreiben, nach analogie von *for any knyght* im nächsten verse, und an beiden stellen mit 'trotz' zu übersetzen; vgl. frz. v. 7158 ff.: *Pur mei enmeine il la meschine, Si freit il certes pur tuz De ceste curt, kår trop est pruz.* — v. 5605. *right* des metrums wegen besser zu streichen. — v. 5620. Vgl. Triam. A v. 546: *Knyghtys, squyers and swayne.* — Zum inhalt von v. 5606—32 vgl. Guy A v. 6923 ff.: *He and Heraud, for soþe to say, To Wallingforþ toke þe way, þat was his faders toun. þan was his fader, soþe to say, Ded and birid in þe clay, His air was sir Gioun. Alle þat held of him lond or fe, Deden him omage and feute And com to his somoun. He tok alle his faders lond And ȝaf it hende Heraud in hond, Riȝt to his warisoun.* Auch im wortlaute steht v. 6930 Ip. A v. 5616 nahe. — v. 5679. Zu der änderung von *stuppud* in *stuffud* vgl. v. 5790. — v. 5685. Unter *he* ist der könig zu verstehen, vgl. frz. v. 7294: *E il li retent uolenters.* — v. 5689. Mit *all h. f.* sind natürlich die leute des Artus gemeint; die änderung von *att* in *all* ist selbstverständlich; frz. vac. — v. 5691 f. Ich bezweifele stark, dass diese verse richtig überliefert sind; *he* müsste Ip. sein, aber es kommt nicht sowol darauf an, dass er die unterthanen des königs von Frankreich nicht wieder erkennt, als dass er ihnen fremd bleibt; der dichter dürfte also geschrieben haben: *Many of them had sene hym before, But they knewe hym neuer þe more*; frz. vac. — v. 5693 ff. Zum sinne vgl. Sowd. v. 153 f.: *He lete cal his counsaile to-geder, To wete, what was beste to don*; das. v. 2119 f.: *He cleped Brenlande to aske counsaile, What was beste to done.* — v. 5704. *ryche* wird des metrums wegen zu streichen sein. — v. 5706. *he* bezieht sich natürlich auf *his brother* v. 5702. — v. 5708 f. Vgl. v. 8796 f. — v. 5722. Ueber *soket* s. A. Schultz aao. II p. 97, anm. 1, bei Sternberg aao. p. 28 wird eine erwähnung und erörterung dieses kunstausdrucks vermisst. — v. 5725. *vnryde* ist ein beliebtes epitheton zu *stroke*, vgl. v. 5762 und Zup. zu Guy B v. 1647. — v. 5729. Die vergleichung von v. 3737 lehrt, dass besser *was*, und zwar nach *socur*, eingesetzt worden wäre. — v. 5764: 'Er hat seinen mann gefunden'; vgl. Tor. v. 2492; *And eueryman found his pere.* — v. 5770. Dieser vers ist schon des reimes *wyke*: *wonder-wyke* wegen nicht unverdächtig. Der sinn scheint zu sein: Sie waren in allen listen erfahren; *thwerte* ist sicher falsch. Ich empfehle die stelle dem nachdenken der leser. — v. 5774 f. Diese phrase stellt sich zu den von Schmirgel aao. p. 22 u. aufgeführten. — v. 5795. *This n. kn.* ist *Daires*, vgl. frz. v. 7425: *Daires ad vn greille sune.* — v. 5812. Aus diesem verse weiss ich nichts rechtes zu machen; frz.

entspricht räumlich etwa v. 7431: *Tost est eissuz hors de la presse.* — v. 5822. *Ip.* ist object, und als subject *he* (= Daires) aus dem vorigen verse zu ergänzen. — v. 5823. Die unzweifelhaft richtige besserung von *worship* in *wors hap* ist Hall zu verdanken. — v. 5825: 'Das währte keineswegs lange bei ihm'. — v. 5829 *hand* ist des metrums wegen zu streichen. — v. 5833. 'Und geht einen abhang hinan'. — v. 5839: 'Herunter der ganze reiche ausputz'. Ich verstehe darunter die wirkung eines schwerthiebes, die in den romanzen öfters berichtet wird; vgl. Guy A v, 8149 ff.: *To Gii a strok he rauȝt, And hit him on þe helme so briȝt, þat al þe floures fel doun riȝt Wiþ a ful grimly drauȝt*; das. v. 9382 ff.: *He hit him on þe helm on hiȝt, þat alle þe floures feir and briȝt, He dede hem fleyȝe atwinne*; das. v. 10026 ff.: *On his helm he hit him þo, þat his floures euerichon And his gode charbukel ston Wel euen he carf atvo.* Nicht minder typisch ist dieser zug in den altnordischen romantischen sagas; vgl. die zusammenstellungen bei Cederschiöld aao. p. XXX unter der rubrik: Hugg i hjälmen eller rustningen. Vielleicht ist also v. 5837 nach analogie von v. 5859 zu lesen: *Ip. hewe on there helmes so faste.* — Zu v. 5865 f. vgl. die von Cederschiöld aao. p. XXVIII unter der rubrik: 'Hjälten stiger till häst' zusammengestellten typischen ausdrücke, die dasselbe besagen wie der vorliegende: er sprang ohne steigbügel in den sattel, und Schmirgel aao. p. 20; frz. hier ganz kurz v. 7495: *Ip. est a cheual*; dag. früher v. 7429 f.: *Vns bons cheuäus li fut menez, V il est senz estru muntez.* — v, 5871. Die schwache präteritalform von *hewen* führt Str. [3] p. 300 nicht an, auch bei Chaucer kommt sie nicht vor, vgl. ten Brink: Chaucers sprache und verskunst. Leipzig 1884, § 134; hier ist sie durch den reim gesichert; im versinneren geschrieben auch Gowth. v. 475 hs. A: *He hewde insondur helme and schelde.* — v. 5885. Vielleicht ist *lordes* am anfang der zeile nachzutragen, vgl. frz. v. 7487: *Seignurs, ne uus merueillez pas.* — v. 5889. *they*, dh. die anhänger Ip.'s, ist nach *then* einzusetzen. — v. 5906. Vgl. Degrev. v. 1211 f.: *Other swonne shal in sweme The lady shall i-se,* wo nach unserer stelle vielleicht zu bessern ist: *Other swonne and ly in sweme The lady shall i se.* — v. 5909. Statt *thye* in *thyder* zu ändern, hätte ich das wort lieber streichen sollen, da es das metrum verschlechtert. — Für str. 499 hat frz. keine entsprechung und das fehlen von drei versen erschwert das verständniss; auch der reim *sporys*: *beres*: *deris* ist verdächtig. — v. 5923. *that day* ist des metrums wegen zu streichen. — v. 5941. Ueber diese nebeneinanderstellung des positiven und negativen begriffes vgl. zu Tristr. v. 2313. — v. 5948 ff. Dies versprechen ist typisch, vgl. Schmirgel aao. p. 15. — v. 5980: 'Das ist (jedoch wol) nur ein fallstrick für mich', dh. der könig will mich durch dieses versprechen nur bestimmen, ihm gefällig zu sein, und wird es dann nicht halten; frz. vac. — v. 5995: 'Herr, dieser bringt euch schutz', merkwürdig, aber doch wol nicht anzutasten. Die verlorene viertelstrophe wird den schluss der botenrede und eine notiz über die freude des königs über diesen erfolg enthalten haben. Die erwähnung der freude seiner tochter, die nach frz. v. 7579 ff. auch in diese lücke fiele, wird engl. v. 6008 nachgeholt. — v. 6021 f. = frz. v. 7585 f.: *Mes teus pot batre les bussuns, Dunt autre enporte les muissuns.* Der sinn ist, dass

häufig ein anderer das erlangt, worauf man selbst begründeten anspruch zu haben glaubte. Dies sprüchwort findet sich in der mittelenglischen litteratur noch zweimal; als Joseph, von einer längeren reise zurückgekehrt, Maria hochschwanger findet, ruft er aus, Cov. Pl. p. 119[19] ff.: *A, dame, what thought haddyst thou? Here may alle men this proverbe trow, That many a man doth bete the bow, Another man hath the brydde,* also die schlusszeile wörtlich = v. 6022; ebenso wird Gener. B v. 4523 f. in bezug auf Sir Yuell, dem seine unfreiwillig angetraute frau am hochzeitsabend mit Generydes entflieht, gesagt: *Butt, as it hath be sayde full long agoo, Some bete the bussh and some the byrdes take.* — v. 6035 f. = frz. v. 7603 f.: *Li seir, quant il eurent mange E furent bauz e enueise.* Ueber die art und weise, wie die zeit zwischen abendbrot und schlafengehen ausgefüllt wurde, vgl. Zeller aao. p. 5 und note 4, wo belege aus den chansons de geste angeführt sind; bei A. Schultz aao. I p. 282 findet sich nichts entsprechendes. — v. 6054. Vgl. Tor. v. 416 f.: *The kyng of Gales proferd hym feyer: Wed my dowghttyr and myn eyer*; Ip. B v. 115 f.: *That ys his doughter and his eyre: feyre*; Flor. v. 37 f.: *And callyd hur Florens, thys maydyn fayre, Bothe hys doghtyr and hys heyre*; Beves v. 3767 f.: *a maide faire, A kinges douȝter and is air*; Gener. B v. 246: 248: *This yong lady so goodly and so faire, ... Be cause she was his doughter and his ayre.* Dem parallel steht Ip. B v. 171 f.: *Ye ar the kynges son and his eyre, And may haue maryages gode and feyre.* — v. 6067. Zu der einschiebung von *he left* vgl. frz. v. 7638: *Li rei i l e s s e od ses barnez*; allerdings wird dadurch der vers ungehörig lang, so dass mindestens *all* zu streichen sein wird. — v. 6072. Vgl. Reinbr. v. 1360: *Siþe þe time that ich was bore*; Cleges v. 210: *Syn he was man wrowght*; das. v. 336: *Syn I was man wrowght.* — v. 6073. Zu der besserung vgl. den gleichlautenden vers 6512. Was die ausgefallene zeile betrifft, so hat sie vielleicht vor 6073 gestanden und gelautet: *His meine al asorowed was,* vgl. v. 6511 und frz. v. 7641 f.: *Tuit cil del host en sunt dolenz, Si rest Daire e tuit cil dedenz.* — v. 6081 f. Der reim *chaunce*: *Fraunce* begegnet öfters, vgl. hier v. 5647: 5656; Sege of M. v. 391 f.: *Welcome be thow, kynge of Fraunce, The bytide a cely chaunce*; Grail p. 105 v. 123 f.: *And whanne these tydinges weren comen into Fraunce, Mochel they merveilled thanne of this chaunce.* — v. 6085. Str.[3] p. 188 führt *faine* = 'laetitia' mit? aus Flor. v. 844 an; Mätzn. II. p. 64 bringt einen zweiten beleg bei; hier ist ein dritter. — v. 6090 ff. Trotz der einleitenden worte in v. 6090 sind die zwei folgenden verse wol zur rede Ip.'s zu nehmen, vgl. frz. v. 7659 ff.: *Mut parlat* (sc. *Ipom.*) *tost a resun mis: Ben seez uenuz, beaus amis, Egeon, sire, dit, dunt venez! De Calabre! Dunc me cuntez!* — v. 6115. Zu der einsetzung von *hyr* vgl. frz. v. 7690: *queque li peist v nun.* — v. 6122. Meine correctur dürfte richtig sein; um die dadurch bedingte verlängerung der cauda zu beseitigen, kann *he wille* gestrichen und dafür *he thynkes* aus v. 6119 supplirt werden. — v. 6130: 'Man wusste kaum, ob ihm diese botschaft angenehm oder unangenehm war.' — v. 6138 f. = frz. v. 7695 f.: *Sire, il est de Inde la maiur, Filz a un riche almazor.* Der geographische begriff *Inde maior* begegnet in me. romantischen dichtungen öfters, so Sowd. v. 999: *To Inde maior and to Assye*; Gener. A v. 905: *Of Inde maior he is king*; natürlich

identisch mit *More Ynde,* Destr. T. v. 5504 und 8631, sowie mit *Gret Ynde,* Rich. v. 6544. Hausknecht bemerkt zu der zuerst citirten stelle etwas naiv (p. 113): 'The meaning of *Major* is not clear'. Die herausgeber der Destr. T. identificiren I. m. mit Aethiopien (vgl. die randnote zu v. 5504). Es ist aber sicherlich Vorder-Indien gemeint, vgl. S. Ruge: Geschichte des zeitalters der entdeckungen. Berlin 1881, p. 5: 'Für die beiden asiatischen halbinseln wählte man die bezeichnung: Gross- und Klein-Indien.' Dagegen ist doch wol *higher Inde,* (Gener. A v. 4891 f.: *Armonius icalled was he Of higher Inde, that riche countre,* Gener. B v. 2505: *The buscommest folk, the men of higher Ynd,* das. v. 2956: *And Harmones, the kyng of higher Ynde,* fast = das. v. 3017) = 'India superior' = 'China'? Dafür *upper Ynde,* Alis. v. 5691. — v. 6145. Vgl. hier v. 6163, Beves v. 2678 von dem drachen: *A foulere þing nas neuer non*; Iw. v. 245 f. von dem hässlichen hirten: *the fowlest wight, That ever yit man saw in syght.* — v. 6147. Zu *row* vgl. Beves v. 997, wo es von dem heiden Redefoun heisst: *Row he wes also a schep. feltred* = 'verfilzt'; weitere belege bei Mätzn. II p. 119 s. v. *filtren.* — v. 6148. Vgl. Bev. O v. 2225 von dem riesen Ascopart: *He was brysteled lyke a sowe*; von Vernagu heisst es in Rol. a. V. v. 480: *His browe as brestles wore*; Octov. v. 932: *Hys browys as brystelys of a swyn* und Sarrazin's note z. d. st. — v. 6149. Vgl. Iw. v. 261: *His browes war like litel buskes*; ferner M. Arth. v. 1083 von einem riesen: *And herede to þe hole eyghne with hyngande browes*; Child II p. 302 A str. 11: *And down browed was the queyne.* — v. 6150. Vgl. Octov. v. 929 f.: *Twey tuxlys out of hys mouþ set, As of a bore*; Iw. v. 262: *And his tethe like bare tuskes*; Sowd. v. 2197 von einem riesen: *He hade tuskes like a bore*; The Weddynge of Sir Gawen and Dame Ragnell v. 544 ff. (Percy I p. 111) hat das alte weib: *two tethe on euery syde As borys tuskes, I woll not hyde, Of lenghte a large handfull*; Child II p. 302 A str. 7 wird von Kempy Kay erzählt: *His teeth, they were like tether-sticks.* — v. 6152. Dies dürfte der älteste beleg für *blod-pudding* = 'blutwurst' sein; ich finde das wort in keinem der älteren lexica. Von dem volksstamme der Garranien heisst es Alis. v. 6467 ff.: *Heore nether lippe is a foul fother, For to the navel doun scheo hongith*; The Wedd. v. 555: *Her lyppes lay lumpryd on her chyn*; Beves O v. 2227: *His lyppes were great and hangyd syde*; Child II p. 302 A str. 10 hat Bengoleers tochter *tauchy teeth and kaily lips.* — v. 6156. Die änderung von *bleche* in *peche* ist selbstverständlich; über vergleiche für 'schwarz' s. Breul zu Gowth. v. 410, wo *arnement* nachzutragen ist, vgl. Mätzn, I p. 113 s. v.; vgl. zur vorliegenden stelle Guy B v. 7579 gleichfalls von einem Indier: *He ys black as any pyck*; Grail p. 289 v. 437 f.: *The hed of him was as blak as pich, Ne non othir colowr was it lich*; Li B. Disc. B. v. 1345: *He is heathen, as blacke as pitch*; Sowd. v. 2194: *His skynne was blake and harde*; von den unterthanen des königs von Nicomedien wird gesagt, Gener. B v. 1942 f.: *As blac as cole icheon thei were in dede, Save only ther tethe ther was noo white to see.* — v. 6157. Vgl. Beves O v. 2228: *His iyen were holowe*; noch drastischer Child II p. 302 A str. 11: *Ilka eye intil her head Was like a rotten plumbe* (= ne. 'plum'). — v. 6158. *gorget* ist 'brusttuch', vgl. Hall. s. v., aber frz. v. 7704: *La*

gule bee en trauers weisst darauf hin, dass *gorge* zu lesen ist. — v. 6159. Vgl. M. Arth. v. 1090: *His berde was brothy and blake, þat tille his brest rechede.* — v. 6162. Vgl. M. Arth. v. 1082: *Huke-nebbyde as a hawke*; das. v. 1094: *Bulle-nekkyde was þat bierne.* — Man sieht, wie ähnlich diese schilderungen von riesen und sonstigen ungethümen einander sind; nur ein sonst stereotyper zug wird hier vermisst; vgl. Iw. v. 255 f.: *To his forhede byheld i than, Was bradder than twa large span*; Beves O v. 2226: *A fote he had bytwene eche browe*; Octov. v. 931: *A greet fot was betwex hys bryn*; Child II p. 302 A str. 7: *Between his shouthers was ells three And tween his eyne a span.* — v. 6168 f. Vgl. Ip. B v. 1689 f. und Iw. v. 2137 f.: *He sayd: What, if thou get a knyght, That for the with thi fase wil fight?* dem sinne nach Gener. A v. 5327 ff.: *But i trow, ther is noon so hardi, Duke, erle, ne noon of his baronye, Ayeinst him that will fight, So wele thei knew al his might.* — v. 6205 ist zu lang; vielleicht ist wenigstens *there* zu streichen. — v. 6212. Die reflexive construction von *casten* ist Mätzn. I p. 404 erwähnt, aber nur mit *to* und dem inf., und mit der bedeutung 'sich anschicken, geneigt sein'; mit *of* verbunden heisst es hier offenbar 'sich etwas aussinnen.' — v. 9224. Die umstellung von *may* und *welle* würde den vers glätten. — v. 6226 f. Ueber die zustutzung des haares bei den narren s. Engl. st. X p. 131; zum ausdruck vgl. Gener. B v. 2152: *Full boustous folk and ill faryng*; das. v. 3020: *Ther wepons fowle and ill faryng*; Guy B v. 56 f.: *Hur vysage was of feyre colowre, Longe, small and well farynge*; Parton. v. 6734 f.: *The sowdan gladded and forth past Thorow the reynes wele faryngly.* — v. 6229. Vgl. hier v. 6577, John de Reeue v. 714 (Percy II p. 586): *A rusty buckeler on the other syde.* — v. 6232. Vgl. John de Reeue v. 321 (Percy II p. 570): *A rusty sword, that well will byte.* — v. 6233. Das wort *plowgh-gade* findet sich in keinem wörterbuch; es ist der 'treibstachel', mit dem die ochsen vor dem pfluge angetrieben werden, vgl. Havel. v, 1016 f.: *Bondemen with here gaddes, Als he comen fro þe plow*; im glossar p. 121 s. v. *gad* citirt Skeat aus: The Fermeror and his Docter, ed. Laing: *Quhen Symkin standis quhisling with ane quhip and ane gaid, Priking and ʒarkand ane auld ox hide*; hinzuzunehmen ist hier v. 6578, wo *a raste* ihm als speer dient; *the plough rest* nennt Skeat, Notes p. 161 f. unter den 11 theilen des pfluges, während sich das wort sonst in keinem wörterbuche findet. Aehnlich vertritt eine mistgabel die stelle des speeres John de Reeue v. 315 ff.: *John de Reeue, sayd our king, Hast thou any armouringe Or any weapon to weare? I vow, sir, to god, sayd John thoe, But a pikefforke with graines II, My father vsed neuer other speere.* In dem satirischen gedichte: The Turnament of Tottenham v. 149 ff. (Ancient Songs and Ballads. Collected by J. Ritson. Third edition. London 1877, p. 80) heisst es: *Thayr baners wer ful bryght, Of an old roten felle, The cheverone of a plow-mell*; über *plow-mell,* das bei Skeat aao. fehlt, vgl. das glossar p. 418, über *cheveron,* Robson p. 96 f. — v. 6234. Die änderung von *brande* in *brynie* war des metrums wegen nöthig; ausserdem würde *brand* = 'schwert' diesen vers zu einer wiederholung von v. 6232 gemacht haben; die alliterirende bindung *brynie bryht* ist sehr häufig; *vnbryght* findet sich in keinem wörterbuch. — v. 6235. *the to legge = that o legge,*

'das eine bein'. — v. 6237. *tater* = ne. '*tatter*, lumpen', führt Str.[3] p. 557 ohne beleg an; *fortateren* heisst 'zerfetzen', s. Mätzn. II s. v. — v. 6238. *lene* kennen die lexica nur als adj.; hier ist es sicher subst. = ne. 'leaness'. — v. 6240. *crokyd* wird öfters von pferden gesagt, vgl. hier v. 6255, Triam. B v. 227 f.: *And set her on an old steed, That was both crooked and almost blinde*; Isumbr. v. 614: *Thay horsede hym on ane olde crokede stede*; das. v. 617 f.: *There was none, that undir schilde Durste mete his crokede stede.* — v. 6241. Eine parallelstelle zu dieser beschreibung des sattels habe ich nicht auffinden können, und so sind die worte *behynde seker* schwer zu erklären. Entweder gehört *behynde* zum ganzen verse und besagt, dass der sattel ungehörig weit hinten angeschnallt war; dann ist *seker* zu *sadull* gefügt, wie es sonst bei *horse, wede, schild* steht, vielleicht aber, der ganzen, unvortheilhaften schilderung entsprechend, in *unseker* zu ändern; oder der sattel ist *behynde seker*, dh. hinten mit einer vorrichtung versehen, die verhindern soll, dass der reiter darüber hinaus vom pferde geworfen werden kann, vgl. M. Arth. v. 1854 f.: *The sekereste Sarzanez, that to þat sorte lengede, Behynde the sadylles ware sette sex fotte large*; diese letztere erklärung ist indessen wol zu künstlich; doch vgl. u.; frz. v. 7773: *Leide seele, li estrui curt,* hilft nichts. — v. 6242. *wekyr*, v. 6424 *waykyr* geschrieben, ist = *vikir*, ne. *wicker*, 'weidenruthe', welches Str.[3] p. 638 nur aus Prompt. Parv. belegt; der vorliegende beleg scheint also der älteste bis jetzt bekannte zu sein; *wrethe* = 'tortus', also *wr. w.* = 'eine geflochtene weidenruthe'. Perceval hat überhaupt keinen zügel, vgl. Percev. v. 421: *Brydille hase he righte nane.* — Die ganze beschreibung der schlechten rüstung erinnert mehr als oberflächlich an Octav. A v. 880 ff.: *An hawberke aboue let he falle, R o w s t y were thr naylys all And hys atyre bedeene. Clement broght forthe s c h y l d e and spere, That were v n c o m e l y for to were, All s u t t y, b l a k k and vnclene. A swyrde he broght the chylde beforne, That VII y e r e b y f o r e* (B) *was not borne Ne drawe, and that was seene*; das. v. 904 ff.: *Hys ventayle and hys basenett, Hys h e l m e on hys hedde sett, Bothe* (*r o w s t y they* (*full s o y t y* B) *were*; das. v. 913: *For hys atyre, þat was v n b r y g h t e* (so B; *so bryght* A), *Hym behelde bothe kynge and knyght And moche wondur thoght* (vgl. auch Ip. A v. 6151 f.). Auch die frz. vorlage dieses stückes ist für unseren text nicht ohne interesse, Octavian v. 2165 ff. (herausgeg. von Vollmöller, Heilbronn 1883, p. 54 ff.); so dient zur erklärung von *blake* und *soty* das frz. *enfume* (Ip. frz. v. 7776, Oct. frz. v. 2199) und mit Ip. A v. 6231 vgl. Oct. frz. v. 2201 ff.: *Vn heaume li a porte, Deseur son feu l'auoit gete, Plus estoit noirs que pos de terre.* Der sattel wird Ip. frz. v. 7773 ganz kurz erwähnt, Oct. garnicht; dag. vgl. Oct. frz. v. 2238 ff.: *Vne sele ou dos* (= Ip. A v. 6241 *behynde*?) *li pouserent, Que estoit uiex et retordee, De quir estoit retaconee.* Von den zügeln handeln nur Ip. A v. 6242 und Oct. frz. v. 2242 f.: *Les reines sont de cuir fetis, De greile nues sont renoees.* — v. 6250 f. Für den zug, dass gesandte und fremde überhaupt immer gerade einzutreffen pflegen, wenn man sich zur tafel gesetzt hat, habe ich zu Tristr. v. 819 f. belege gesammelt. — v. 6253 f. Zum wortlaute vgl. Triam. B v. 547 f.: *Then the III. day amonge them all The grayhound came into the hall.* Zu der sitte, zu ross in

die halle einzudringen, vgl. Warton, Observations on the Fairy Queen, p. 202, Weber, Metrical romances, Vol. III p. 298, zu Alis. v. 1033, Skeat, Ch. The Pr. T. p. 202, Note to Group F v. 80. Ausser den dort angeführten parallelstellen vgl. Ant. Arth. XXVII v. 1.: *Quen he to sopere was sette and seruut in his sale . . .*, v. 5 ff.: *So come in a seteler with a symbale, A lufsum lady ledand a knyȝte, Ridus to the he dese before the rialle And hailsutte king Arthore hindely on heȝte*; John de Reeue v. 731 ff. (Percy II p. 567): *He hitt the porter vpon the crowne, With that stroke he fell downe, Forsooth as I you tell, And then he rode into the hall, And all the doggs both great and small On John fast can the yell*; Child III p. 54 str. 47 ff. wird erzählt, wie könig Estmere den thürhüter besticht nnd dieser *opened to them the fayre hallyates, He lett for no kind of thyng. Kyng Estmere he stabled his steede Soe fayre att the hall-bord: The froth, that came from his brydle bitte, Light im kyng Bremors beard. Saies: Stable thy steed, thou proud harper, Saies: Stable him in the stalle! It doth not beseeme a proud harper, To stable his steed in a kyngs halle.* Freilich durften, um dgl. zu ermöglichen, zu den sälen keine hohen treppen führen. Dass der eingang der halle Heorot zu ebener erde war, ist daraus zu schliessen, das Hrôthgâr die Beowulf geschenkten rosse in dieselbe bringen lässt (vgl. Heyne: Ueber die lage und construction der halle Heorot im ags. Beowulfliede. Paderborn 1864, p. 43). — v. 6262. Das überlieferte *sere* ist sinnlos; *lere* schlägt Hall vor, unter verweisung auf Cath. Angl. p. 218: *lyre of flesche* = 'pulpa', und die in note 3 gegebenen weiteren belege. — v. 6271: 'Ueber das lachen verzog er keine miene'; vgl. frz. v. 7801 f.: *Mes gueres a gref ne la prist, Ne il unkes semblant ne fist.* — v. 6274 ff. Zum sinne vgl. v. 7002 ff. und zum wortlaute Havel. v. 507 f.: *þoucte he, als he him bi stod, Starinde, als he were wod*; Rich. v. 1796: *And began to stare as he were wode.* — v. 6288. Zu ausdruck und wortstellung vgl. v. 6308 und 6386 sowie York Pl. p. 153 v. 238: *And certis, no more shall I.* — v. 6295. Des metrums wegen ist vielleicht nach *ye, onys* einzuschieben. — v. 6304. Zum sinne vgl. Grail p. 23[1] v. 253: *But ȝe neten whanne, ne what day*; Town. Myst. p. 155: *What tyme ne when I can not say.* — v. 6306: 'Und verloret jedes haar an eurem pferde', dh. das pferd mit haut und haaren, vollständig. Indess kenne ich keine englische parallelstelle zu diesem anscheinend typischen ausdruck. — v. 6312. Vgl. The Squier v. 23 (Percy III p. 264): *The iay iangles them amonge*; Ch. Ass. of foules v. 345 f.: *and eke the janglynge pye, The scornyng jay*; Alis. v. 142 wird die elster neben der nachtigall genannt: *Syngith the nyghtyngale, gredeth theo jay*; A d. W. l. X v. 41 nennt der dichter seine geliebte *Gentil, iolyf, so þe jay.* Dagegen in ungünstigem sinne von einem schwätzer, wie hier, York Pl. p. 357 v. 265 f.: *We, harke, he jangelis like a jay. Me thynke, he patris like a py,* also dieselbe zusammenstellung von *jay* und *py,* wie in den obigen versen von Chaucer. — v. 6313. Nach *worthy* ist des metrums wegen *man* einzusetzen. — v. 6328 f. Der reim *fyne*: *deryne* erregt bedenken, da *deryne* für *dereine* unbelegt ist; man könnte *absteine*: *dereyne* vermuthen; vgl. Ferumbr. v. 3761: *Of wepyng ne miȝt sche abstene hur noȝt*; das verb heisst auch ohne beigefügtes refl. pron. 'sich

enthalten'; vgl. Mätzn. I p. 9 s. v. — v. 6331: 'Ip. sprach: Herr, das ist nur gesetzlich in ordnung'. Vgl. frz. v. 8870: *Cil respunt: Co est mut ben a feire.* — v. 6340 f. Wie hier der könig von der verwünschung ausgenommen wird, so Guy B v. 4103 ff. von der angedrohten rache: *In all þys lande ys none so wyght, Dewke, erle, baron nor knyght, But my lorde, the emperowre, But y schall slee that traytowre*; vgl. auch Ip. B v. 914 ff. und v. 1517 f. — v. 6344. *grette* des metrums wegen zu streichen. — v. 6359. Zu der änderung von *he* in *ye* vgl. frz. v. 7906: *Ne me tenistes pas pur fol.* — v. 6361. Nach *þat* ist *syre* oder *fole* einzusetzen. — v. 6363. Trotz aller bemühungen ist mir dieser vers unverständlich geblieben; in *pul* und *pande* könnte man etwa namen von heiligen, denen diese tage geweiht waren, vermuthen, und *pul* liesse sich ja mit unbedeutender änderung in *Poul* = 'St. Paul's tag' verwandeln, aber was ist aus *pande* zu machen, dessen *ande* durch den reim und dessen *p* durch die alliteration mit *pul* gesichert erscheint? frz. vac. — v. 6380 f. Eine seltsame wendung, welche den eindruck des typischen macht; jedoch kann ich keine einzige parallelstelle dafür beibringen. — v. 6404. Es ist vielleicht *devell* für *deell* zu lesen; vgl. frz. v. 7874: *se deu me saut.* — v. 6410. Zu der besserung dieses verses vgl. frz. v. 7878: *Ore sui de vus trop esloignez* (B). — v. 6422 = v. 6563. Ueber *Gylle* vgl. Mätzn. Sprachpr. I 1 p. 364 zu v. 220. Es ist zunächst ein specieller frauenname, vgl. Cov. Myst. p. 131 [20]: *Gylle fetyse and fayr Jane*; so heisst Town. Myst. p. 108 ff. die frau des schafdiebes Mak, vgl. z. b. p. 110 [9]: *Ayther Mak or Gylle was at that assent*; dagegen sagt, Child IV p. 478 str. 4, ein mädchen zu einem manne, der sie zu seiner geliebten machen will: *Thow shalt nott fynde me suche a gyll*, was gut passt zu Hall.'s erklärung p. 400: 'a wanton wench', in welchem sinne das wort auch ne. noch vorkommt. Hier ist es ein lächerlicher kosename für die dürre und faule stute (vgl. v. 6264 *her*, v. 6266 f. *she*) des vermeintlichen narren. Ist dahin etwa auch zu ziehen Leg. 1875 p. 212 v. 43, wo Jesus im tempel von einem der *maystres* angeredt wird: *Jesu, þou art a grameful gille?* — v. 6424: 'Er schleuderte den weidenzweig mit seinem arm weg'. *arme* ist allerdings nur ein versuch zur herstellung des reimes. Wollte man *myghte* lassen und statt dessen *hárme* in *vnryghte* ändern, so würden die versausgänge *arighte*: *myghte*: *vnrighte*: *sighte* unangenehm gleichförmig. Näher liegt jedenfalls die vermuthung, dass der schreiber *myght* für *arme* schrieb, weil er momentan glaubte, einen reim zu *arighte* gewinnen zu müssen. — v. 6429. Dem für *sayd* eingesetzten *sayld* = *'asayled'* entspricht frz. v. 7928 *leidirent*; vgl. Havel. v. 1861 f.: *For þe laddes on ilke wise Him a s a y l e d e n wit grete dintes.* Sonst hätte ja dem sinne nach *cast* am nächsten gelegen; vgl. Man. p. 166 [12] f.: *Fulle broþely and brim he kept vp a t r e n c h e o u r And k a s t it at Statin, did him a schamfulle schoure.* Zum sinne vgl. Skeat, Notes p. 292 zu v. 138. — v. 6454. frz. v. 7941 reitet die jungfrau auf einem maulthier, ebenso Ip. B v. 1673; dag. Ip. C p. 352 [6] *on hors bak.* Beves v. 2503 heisst es: *A sette losian vpon a mule*; vgl. Guy B v. 4525: *On a mewle he sett þat maye*; von Dame Gaynour wird erzählt, Ant. Arth. II v. 11 ff.: . . *sylke*: *Opun a mule as the mylke Thus gayli ho glydus*; dag. sitzt Li B. Disc. B v. 132 die botin Hellen auf einen weissen

destrere. Warum an unserer stelle der engl. Dichter geändert oder ob er anders gelesen hat wie B, lässt sich nicht ausmachen. Jedenfalls ergibt sich aus den belegen, dass Schwarze sich irrt, wenn er (Ztschr. f. d. phil. XVI p. 416 anm. [7]) meint, es fände sich äusserst selten, dass damen auf maulthieren ritten; ebenso wenig glaube ich ihm, dass das reiten der Cundrie auf einem maulthier an sich nur zur schilderung der grotesken erscheinung derselben dienen muss; von belang ist nur sein besonderes aussehen: es ist, Parz. 312, 7 ff. *hôch als ein kastelân, Val, und dennoch sus getân, Nassnitec unt verbrant.* Uebrigens hat Wolfram das maulthier einfach aus Crestien herübergenommen, vgl. dort v. 5990. — v. 6455 f. Ueber *rewell bone* handelt Skeat, Ch. The Pr. T., p. 162, anm. zu Group B v. 2068, Thopas v. 167: *His sadel was of rewel* (oder *rowel*) *boon*; Skeat citirt aus einer Cambridger hs.: *Hir sadille was of reuylle bone*; auch Child II p. 467 str. 33: *An a saddle o royal bone,* ist *royal* sicherlich aus *rowell* entstellt. Aus der vorliegenden stelle darf man vielleicht den schluss ziehen, dass das in seiner bedeutung unsichere *rewel boon* mit 'elfenbein' identisch ist, denn frz. v. 7945 entspricht diesem verse: *Li arcun entaille de yuoire.* Dass der sattel selbst von seide ist, hat Ip. A. hinzugefügt. Durch unsere stelle bestätigt sich Skeat's vermuthung aao.: 'Perhaps, too, it (sc. das *r. b.*) was used only for a part of the saddle, possibly for the front part or peak'. — v. 6457 f. Betreffs *fretten* verweise ich bes. auf die bei Mätzn. II p. 213 gebotenen belege, bes. die letzten, wo es sich wie hier um die schilderung des sattelzeuges handelt. Ueber *trapoure* = ne. 'trappers' s. Robson p. 96 f.; vgl. ausserdem Ip. B v. 646 und 648, Gener. B v. 3305 f.: *Hys trappour was made in the fressest wise, Wrought with peerlys of mervelus makyng*; Parton. v. 1912 ff.: *And there above fressh trappure, Welle yshape and of good mesure, Wyth golde wel bete at his devyse*; das. v. 5098: *Wele beten trappures steedys to the way*; das. v. 6543: *Vndyr trapures wyth gold bete full gay*; Child I p. 81 v. 25 f.: *First came a page on a milk-white steed, Wi golden trappings on his head.* — v. 6460. Für *gite* führt Mätzn. II p. 272 nur zwei belege aus Chaucer an und gibt es wieder durch 'tracht, gewand'; es dürfte dasselbe sein wie frz. *robe,* vgl. Winter: Kleidung und putz der frau nach den altfrz. chansons de geste. Marburg 1885, p. 21: 'Die robe reichte bis über die füsse herab und schleppte beim gehen nach.' In einer *gyte of reed* geht des müllers Symkyn weib an feiertagen aus, und die frau von Bath trägt bei den pilgerfahrten und mirakelspielen ihre *gay scarlet gytes.* Die länge des gewandes findet sich auch betont in einem, in den Rel. ant. gedruckten fragmente, II p. 19 [20] f.: *Of a blak bornet* (?) *al wos hir wede, Purfiled with pellour doun to the teon.* — v. 6461 f. Der *syrcote* entspricht frz. v. 7959 *bliaut,* s. Winter aao. p. 22. Die dort angeführte annahme von La Curne de St. Palaye, dass derselbe bisweilen gefüttert gewesen sei, passt gut zur vorliegenden stelle, wo das gegentheil extra hervorgehoben ist. Vgl. im übrigen Li B. Disc. B v. 940 ff.: *A sercotte, sett about her necke so sweete With dyamond and with margarett And many a rich emerall.* — v. 6468 ff. *The* v. 6470 ist etwas merkwürdig, da man eher *A* erwarten würde; vielleicht ist wie o. v. 3446 *Thre* zu schreiben, wodurch die ohnehin starke hyperbel (vgl. Child III p. 146 str. 7: *O, lang, lang is the*

winter nicht, And slawly daws the day) allerdings noch gesteigert würde. Im übrigen erinnert diese stelle unwillkürlich an Nibelungenlied, Av. V, str. 296 (nach Bartsch): *Do gedâhte manec recke*: *Hey, wær mir sam gescehen, Daz ich ir gienge enhende, sam ich in hân gesehen, Oder bî ze ligene*! *Daz liez' ich âne haz*; frz. ganz kurz v. 7970: *Pur lui i out meint trespasse*. — v. 6473. Die änderung von *lord* in *bord* stützt sich auf frz. v. 7976: *Aukettes pres del aut deis uint*. Vgl. Gowth. v. 332: *Unto þo hye bord he chesse*; Guy A v. 3887: *At þe heye bord eten kinges ten*; Rel. ant. I p. 3[23] f.: *And dresseth hym to the hygh borde, To see, all thyng be well*; das. II p. 109[7] ff.: *Peny is set on hye dese And servd at the best messe And* (l. *On*) *the hygh borde*. Mit *hye bord* ist *hye table* und *hye deis* identisch, vgl. Mätzn. II p. 458. Trotzdem bin ich nicht ganz sicher, ob die änderung berechtigt war; der gegensatz zu *othere*, v. 6474, ist dadurch jedenfalls geschwächt. Die am hofe des Artus erscheinende Ellen verhält sich übrigens anders, vgl. Li B. Disc. A v. 145 ff.: *That mayde knelede yn halle Before the knyghtes alle And greet hem wyth honour*. — v. 6481. *lady* wäre besser zu streichen. — v. 6482 f. Ueber *bounden* s. Skeat zu The Kingis Quair str. 61. Vgl. Tor. v. 250 f.: *For now ame I holdyn here In lond with a fyndes fere*; s. auch das. v. 802 und 1204; ähnlich S. S. A v. 2159: *For he is the fendes chike*. — v. 6483. Die richtigkeit meiner emendation wird zweifelhaft bei vergleichung von v. 8221: *That wastythe that lady awaye*; es dürfte also hier zu lesen sein: *That wastythe here wyte away* = 'Das (dh. diese bedrängniss) bringt sie ganz um ihren verstand'. — v. 6486. In dem weggefallenen strophenviertel können wol nur die worte 'mit dem unhold kämpfen' weiter ausgeführt gewesen sein. — Str, 548. Die reimworte der caudae sind hier unzweifelhaft theilweise oder ganz verdorben. Zwar hält es Hall für möglich, dass im dialekte des dichters das wort *unryde* die breitere aussprache *vnroyde* gehabt hätte: im Yorkshire-dialekt existire jetzt noch ein verbum *roy* = 'to indulge in reekless conduct', welches mit *vnryde* vielleicht verwandt sei; dann sei freilich *vn*- in diesem worte nicht als negirend aufzufassen. Dabei verkennt Hall aber nicht die schwierigkeit, die ausserdem in *porveyde* liegt. Und dazu kommt noch der auffällige gleiche reim: *dystroyed*: *dystroyde*. Ich glaube also, dass die verderbniss tiefer liegt, weiss aber auch nichts halbwegs befriedigendes vorzuschlagen. *dystroyed* v. 6489 ist gesichert durch frz. v. 7990: *Destruite est Calabre de guerre*. Für *dystroyde* v. 6498 liegt es nahe *dysmayde* zu lesen, vgl. frz. 7991 f.: *El mund n' at tant triste pucele Ne si' tres murne dameisele*. Die härte des reimes *oy*: *y*: *ey*: *ay*: (= *ey*) ist damit aber nicht beseitigt. — v. 6501. Vgl. York Pl. p. 476 v. 92: *þis sikenes, it sittes me full sare*; Town. Myst. p. 227[23]: *It syttes unto my hart fulle sore*. — v. 6503. Der vergleich mit v. 6172 lehrt, dass für *on* nicht sowol *hom*, als *ouer* einzusetzen war. — v. 6508 ff. v. 6508 fast = Rich. v. 3475: *Ther was non, aunsweryd a word*. *Ther* ist vielleicht auch hier anzufügen. Zum sinne vgl. Lanc. v. 597 f.: *And ther was non among his knychtis all, Which ansuerd o word in to the hall*; Gaw. v. 241 ff.: *þerfore to answare watz arȝe mony aþel freke, And al stouned at his steuen and ston-stil seten In a swoghe sylence þurȝ þe sale*

riche, As al were slypped vpon slepe so slaked hor lotez In hyȝe. — v. 6511. Das verbum *asorowen* findet sich in keinem wörterbuch; ist etwa *a sorowe* zu lesen? — v. 6515. Die einsetzung von *not* vor *haue* würde vers und sinn bessern. — v. 6519. Ueber *vnsought* habe ich zu Tristr. v. 823 gehandelt; vgl. auch Mätzn., Sprachpr. I 1 p. 362 zu v. 97. Das wort hat verschiedene bedeutungen; Ch. Troyl. I v. 809: *and lost, that is vnsought* = 'und verloren, um was man sich nie bemüht hat'; Sowd. v. 2081: *Charles wole not leve you vnsought* = 'Karl wird euch nicht ungesucht lassen', dh. er wird sich bemühen, euch aufzufinden; Tristr. v. 823: 'unersucht, unaufgefordert', vgl. z. d. st.; Chester Pl. p. 206 [17]: *Endles paine muste I have unsoughte* = 'Endlose qual muss ich dulden, nach der ich mich nicht erst weit umzusehen brauche', dh. die mir klar vor augen steht; genau so an der angeführten stelle bei Mätzn. und Ip. A v. 6658: *send hym sorowe vnsought*: 'schicke ihm augenfälliges leid'; ähnlich hier: 'Nun ergibt sich mir ungesucht das resultat, nun sehe ich klar.' Auf grund von stellen wie Triam. A v. 1542: *Sorowe haste thou soght* = 'Leid hast du dir gesucht', dh. verdient, könnte ich mir denken, dass *vnsought* auch die bedeutung 'unverdient' hätte, doch habe ich dafür keine belege zur hand, wenn es nicht C. M. v. 2440 etwa so zu nehmen ist, doch heisst es dort wol eher 'nicht heimgesucht, nicht entehrt'. — v. 6528: 'Denn so ist mein essen bereit', dh. denn jetzt komme ich auf meine rechnung. — v. 9541. Zu meiner, durch die überlieferung an sich nicht gerechtfertigten änderung vgl. frz. v. 8073: *E dit al* (so B; *li* A) *rei*: *Io m'en irrai*, und v. 8082: *Atant s'en turne la meschine.* Des metrums wegen würde es sich empfehlen, *Alas* zu streichen. — v. 6553. Die streichung von *There* würde den vers verbessern. — v. 6554: 'Imayne wandte den kopf ihres pferdes um' ist eine merkwürdige ausdrucksweise, die aber als typisch zu bezeichnen ist; vgl. Guy B v. 6651: *Gye turned the hed of hys stede*; Grail p. 145 v. 931: *And so torned they the hedes of here hors.* So auch öfters in den balladen, vgl. Child II p. 430 str. 4 = III p. 92 str. 7 und 8: *He turned aboot his hie horse head*; IV p. 474 J str. 4: *He's turned his hie horse head about*; umgekehrt Ip. A v. 6631 und Child III p. 94 str. 8: *He turnd his horse head back again*; vgl. auch Ip. A v. 6631, wo nur *drowe* für *turned* steht, und Ath. v. 544: *And turnys hys brydyl and wendes agayn.* — v. 6568 f. Derselbe reim Li B. Disc. A v. 232 f.: *And Launcelet hym broght a sper, In merre with hym well to were.* — v. 6610. Vgl. Parton. v. 3105: *And I become a fole naturall.* — v. 6612. Vgl. Iw. v. 467: *He karpet to tham wordes grete*; M. Arth. v. 1725: *And with corage kene he karpes þes wordes.* — v. 6620. Nach *Nay* ist wol *sayd the dwarff* einzuschieben. — v. 6636. Die überlieferte cauda war des fehlenden reimes wegen unmöglich; statt des von mir versuchsweise eingesetzten verses, zu dem Arth. a. Merl. v. 2887: *Ac, for liif no for deþe* zu vergleichen ist, könnte man auch schreiben: *Nothere on morn nor on evyn*; frz. vac. — v. 6640. *and—say* = 'wenn du es sagen willst, es zu sagen wagst'; frz. vac. — v. 6642. 'Aber davon ist jetzt nicht zu sprechen'. frz. vac. — v. 6644. Die einführung von *þat* vor *þou* oder von *well* vor *payd* würde den vers verbessern. — v. 6647. Vgl. v. 7026 und Barb. Br. Book I v. 343 f.: *And Catone sayis ws in his wryt: To fenyhe foly quhile is wyt.* Ueber die art und weise, wie narren

zu behandeln sind, wird Destr. T. v. 5078 ff. und v. 5100 gesprochen. — v. 6650. Bei gott und dem heiligen Michael wird häufig geschworen, vgl. hier v. 7910, 6971=6987 = Guy A v. 8896; s. auch Flor. v. 904: *But god forbede and seynt Myghell*; Guy A v. 9176 f.: *God almiȝti and seyn Mighel To blis his soule drawe.* — v. 6658. Zu der änderung von *me* in *hym* vgl. frz. v. 8165: *Dehez ait, bel sire, kil set.* — v. 6671. Die änderung des sinnlosen *slytand* in *flytand* stammt von Hall. — v. 6674 f. sind dem wortlaute der überlieferung nach sehr merkwürdig; *while* müssen wir = *gile* nehmen, wenn es zu *begyld* passen soll; aber es ist absolut nicht einzusehen, um welche 'list' es sich hier handeln könnte; bei vergleichung von frz. v. 8179: *Venuz sunt a une funteine,* liegt es nahe, *welle* für *while* einzusetzen, (vgl. auch Ip. A v. 6828) und bei beachtung von frz. v. 8183: *Iloc reposer se uoldra* ist man geneigt zu schreiben: *And thought her to haue whild* = Und gedachte sich auszuruhen. *whilen*, aus altn. *hvîla*, ist me. allerdings selten, vgl. Str.[3] p. 246; aber gerade dieser umstand kann die verderbniss der stelle veranlasst haben. — v. 6684. Der vers ist auch für eine cauda zu kurz; wahrscheinlich ist ein epitheton zu *stede* ausgefallen. — v. 6700. Zu der besserung von *prayne* in *payne* vgl. frz. v. 8213: *Cist Malgis out uns mut grant peine*: *Imeine,* also dieselben reimworte wie engl. — v. 6721 f. Derselbe reim findet sich v. 7139 f. — v. 6722. Wenn *mayd* richtig überliefert ist, so kann es nur als abkürzung von *desmayd* aufgefasst werden: 'Wenn ich von meiner botschaft abgeschreckt würde'. Aber *desmayen* kommt sonst nicht mit *of* vor; vielleicht ist *marrd* dafür zu lesen; frz. etwas anders. — v. 6725. Die zeile ist zu kurz; man lese etwa: *For whether ye lyke or lyke it non.* — v. 6727. Vgl. hier v. 6871, wo vielleicht auch *quoke* für *shoke* einzusetzen ist, und Ch. Troyl. III v. 1151: *Right as an aspen leef she gan to quake*; Ch. C. T., The Sompn. Prol. v. 3: *That lyk an aspen leef he quok for ire*; ähnlich Town. Myst. p. 303[1]: *Mi fleshe it qwakes as lefe on lynde.* *asplef* fehlt in der lexicis. — v. 6744 fast = v. 6928. — v. 6751. Das überlieferte *cavntel* war beizubehalten und ebenso v. 6896 *cantel* zu lesen. Dieser militär-technische ausdruck, den weder Mätzn. noch Str. kennen und der auch mir nur an diesen zwei stellen begegnet ist, deckt sich genau mit dem frz. *mettre l'escu en chântel*; über den sinn desselben vgl. A. Schultz aao. II p. 82 und V. Schirling, Die vertheidigungswaffen im altfrz. epos. Marburg 1887, § 98 ff. Hier entspricht frz. v. 8288: *De bons escuz ben clos se tenent* (*tent* A). — v. 6682. Für *che* wird doch wol *he* und nicht *she* zu lesen sein, obwol auch die fem. form, auf Imeine bezogen, einen guten sinn gäbe; vgl. frz. v. 8321 f.: *Kar co li fut auis en fin, Ke vnc ni trouat si mal ueisin.* — v. 6784. Durch meine ergänzung wird der vers ungehörig lang, jedoch könnte wol höchstens *hath* gestrichen werden. — v. 6796. Der ausdruck *vnder þe mone* ist beliebt im Havel., so v. 373: *A riche man was under mone*; v. 1156: *þe fayrest wymman under mone*; v. 2791 f.: *And brouthen hire, þat under mone In al þe werd ne hauede per*; vgl. Amad. A v. 615 f.: *The feyryst, that euer y sey in syght, Markyd vnder mone*; s. auch die anm. zu v. 397. — v. 6798. Das fehlende dürfte richtig ergänzt sein, doch ist dafür wol wenigstens *syr* zu streichen. — v. 6799: 'Hättet ihr ihn eher zurück gejagt' = frz. v. 8339: *Se ore l'eussez*

chace arere, natürlich auf Ip. bezüglich. — v. 6800 f. befremdet zunächst, denn weder Im. noch der zwerg wären im stande gewesen, mit Maugis zu kämpfen; es wird zu übersetzen sein: 'Dann hätten wir jetzt mit diesem ritter kämpfen müssen'; zwischen diesem strophenviertel und dem nächsten ist dann zu suppliren: 'Und da wir dieser aufgabe nicht gewachsen waren, so würdet ihr' etc. Dann ist es nicht nöthig, woran ich erst gedacht hatte, nach *shuld, not* einzuschieben; frz. vac. — v. 6806. Ueber den erfolg der freigebigkeit vgl. zu Tristr. v. 626 f. — v. 6807. Vgl. Havel. v. 1359: *And seyde: Louerd, þat al weldes* — v. 6812. Die an sich nahe liegende änderung von *We* in *Wel* ist nicht nöthig; *We* kann denselben sinn haben wie in dem bekannten *Welaway.* — v. 6821. Statt meiner in den text gesetzten besserung des schlecht überlieferten verses würde ich jetzt lieber schreiben: *Fro the mayde all awaye drew he,* denn er, sc. Ip., muss doch wol subject sein; vgl. frz. v. 8376: *Vnc cil n'i osa aprocher.* — v. 6826. Zum ausdruck vgl. Amad. B XXXIII v. 4: *Throȝhe the forest his way lay riȝte.* — v. 6828. Ueber *hye pryme* vgl. Skeat zu The London Lickpeny v. 8 (Spec. of engl. lit. p. 375) und Notes p. 162 zu v. 119; *hye pr.* scheint mit *fully pryme* und *pryme large* im wesentlichen identisch zu sein und 'neun uhr des morgens' zu bezeichnen; vgl. frz. v. 8384: *Mes quant il vint a prime dreit.* Danach müssten die drei reisenden sich allerdings ziemlich zeitig auf den weg gemacht haben. — v. 6840. Vgl. v. 8334 *So byd I yole*; die verschiedenen hier und dort vorgenommenen besserungen rechtfertigen sich gegenseitig; zum überfluss ist diese betheuerung noch ein drittes mal zu belegen, Dame Siriz v. 115 ff. (Mätzn., Ae. sprachproben I 1 p. 107); *We, we, oldest thou me a fol? So ich euer mote biden ȝol, Thou art ounwis.* Hall verweist mich ausserdem auf Percev. v. 683: *For alle the heghe days of ȝole.* Wenn Mätzn. zu der obigen stelle bemerkt: 'Hier mag das fest bildlich für jedes hohe fest oder freudenfest stehen', so scheint mir diese verallgemeinerung nicht richtig zu sein; gerade weihnachten galt schon im engl. mittelalter für ein besonders fröhliches fest, welches man noch recht oft zu erleben wünschte; vgl. Ch. C. T. Group B v. 126 (Ch. The Pr. t. ed. Skeat, p. 5): *At Cristemasse merie may ye daunce*; Avow. Arth. LXIX v. 15 f.: *For thay make als mirry chere, Als hit were ȝole day*; über die festlichkeiten an Arthurs hofe zu weihnachten vgl. Gaw. str. III. — v. 6845. *dalentes* ist mir unverständlich und damit der ganze vers. — v. 6854. Zu *Syttand* für *Rydand* vgl. frz. v. 8442: *Mut sist sur un riche cheual.* Ein ähnlicher fehler liegt v. 7243 vor, wo wol richtig *prykyng* für *rydyng* eingesetzt worden ist, weil gleich wieder in der nächsten zeile *ryde* und zwar dort im reime steht. — v. 6856. Zu meiner ergänzung vgl. frz. v. 8433: *Si li membra de l'auenture.* — v. 6875: 'Ich habe sie (schon) gegen leute vertheidigt', oder ist *wyghtes* = *wites,* 'supplicia' zu nehmen? Die richtigkeit der überlieferung scheint mir keineswegs sicher. — v. 6878. Die redensart *bite on his berde* als ausdruck des zornes ist mir in der englischen poesie sonst nicht begegnet; Mätzn. I p. 273 s. v. *biten* führt nur an *he boot hise lippes* oder *on his lippe.* — v. 6881. Vgl. Guy A v. 380: *Ich wene, þou art a fole musard,* citirt bei Hall. p. 567 s. v.; bei Str. fehlt das wort. — v. 6886 f.: 'Sondern wird immer auf

dickes, dh. umfangreiches zielen, wo er leicht treffen kann'. Vor *lay* ist wol *wyll* einzusetzen. — v. 6900 f. Vgl. zum ausdruck Eger a. Gr. v. 979 f.: *And then wold he noe longer abyde, But streight to sir Grime cold he ryde.* — v. 6927 ff. Dieser witz, zu dem sich im Frz. nichts entsprechendes findet, begegnet in den romanzen öfters; so hier noch einmal in ausführlicherer form v. 8087 ff.; vgl. Beves v. 1869 ff.: *Grander, queþ Beues, y ȝaf hod And made him a kroune brod; þo he was next vnder me fest, Wel y wot, ich made him prest, And hiȝ dekne ich wile make þe, Er ich euer fro þe te*; Guy A v. 3651 ff. sagt Guy zu dem tödtlich verwundeten sultan: *þou hast a croun schauen to þe bon, Tomorwe þou miȝt sing anon*; *Wele þou þouȝtest to ben a prest, When þou of swiche a bischop order berst.* — v. 6932. Das zusammengesetzte subst. *somere-hors* fehlt in den lexicis; frz. entspricht v. 8532 *sumer*. — v. 6934 *on* für *in* zu lesen? — v. 6945. Die correctur von *ye* in *he* rechtfertigt sich durch v. 6774. — v. 6965. Zum wortlaut vgl. v. 7387. — v. 6948. *sorowe* als adj. kenne ich nur aus v. 8133, aus dieser stelle und aus der bei Hall. p. 773 s. v. aus Robin Hood angeführten; Str. erwähnt es nicht. Ueber denselben gebrauch von *tene* vgl. oben zu v. 2223. — v. 6956. Die einsetzung von *he*, welche das metrum nicht verbessert, wäre nicht nöthig, wenn wir v. 6955 f. übersetzen: 'Und war sehr verwundert über den, welcher eine so muthige that vollbracht hatte.' — v. 6960 = frz. v. 8550: *E le plus fol de si ke a Rume*, vgl. Guy A v. 6506: *Hennes to Rome better nis nan*; die v. 6962 durch die Normandie bezeichnete grenze hat der engl. dichter hinzugefügt. — v. 6980. Die änderung von *deueres* in *dereynes* verlangt reim und sinn: 'Wie kühn sind seine zweikämpfe'; vgl. frz. v. 8572: *Pur un mut haut dreit deredner*. — v. 6986. Die besserung dieses verses stützt sich auf die parallelstelle v. 7924. — v. 6889: 'Ich glaube, er verstellt sich nur'. Die eigenthümliche anwendung von *do* vergleicht sich den zu Tristr. v. 62 ff. besprochenen stellen. — v. 6992. Die besserung des verses basirt auf frz. v. 8582: *Venge ce eenz od nus manger*. Aber *loke* wird des verses wegen zu streichen sein, ebenso wie v. 6998 *come and*. — v. 6995 könnte der überlieferung zufolge höchstens heissen: 'Das auszuführen verlieren sie keine zeit' dh. das führen sie sofort aus. Aber man erwartet eher den gedanken: 'Damit haben sie kein glück', also etwa: *There of they her swet tyne*. — v. 7001: 'Eine genügende genugthuung geben'. — v. 7006. Das wort *rapokys* ist bemerkenswerth. Hall. führt p. 668 *rappis* = 'a dissolute person' an, und ich war geneigt, danach die überlieferung zu ändern; dem gegenüber verweist mich jedoch Hall auf das mir hier nicht zugängliche Cumberland Glossary, E. D. S. no. 20, p. 77, wo das wort *rappak* erklärt wird als 'a pet name for an unruly child', während *råppis* fehlt. Es wird also nichts zu ändern sein. — v. 7026—8. Betreffs erklärung dieser stelle bin ich auch bei wiederholter erwägung zu keinem ganz befriedigenden resultate gelangt. Am nächsten liegt es unzweifelhaft, die verse dem zwerge zu geben, als antwort auf den ihm eben gemachten vorwurf, er sei noch ein grösserer narr wie Ip., und v. 7028 *them* in *the* zu ändern: Die menschen machen die zu narren, dh. halten die für narren, welche weise sind, und tadeln die, in welchen keine, sc. thorheit, liegt: so geht es dir durchaus', dh. dieses fehlers machst du dich schuldig. Gegen diese auffassung spricht aber erstens *þer-*

fore v. 7030, was sich auf die unmittelbar vorhergehenden worte zu beziehen scheint [dies bedenken liesse sich freilich durch umstellung der beiden strophenviertel beseitigen]; ferner die parallelstelle zu v. 7026, v. 6647, die dort im zusammenhange anders zu erklären war, und endlich bezeugt der frz. text v. 8593 ff., dass Im. in der that etwas ähnliches sagt: *Ismeine le tresoi ben E dit: Crerrez me vus de ren, Ne sauez uus ke l'um reproue Vne ren ke lum suuent troue: Teus troue lum veisez e sagez, Ke tant sun fol de lor curages: Saueir ne volent co ke il veient Ne co ke il seuent pas ne creent; Se est il ore, amis, de uus.* Danach würde man etwa erwarten: *þat ar folis, makyth men wyse.* Vielleicht liegt aber doch eine bewusste angleichung dieser stelle an v. 6647 vor. Ich empfehle dieselbe meinen lesern zu weiterer erwägung. — v. 7029. Der vers ist zu kurz; es wird etwa *And tho the,* zu schreiben sein. — v. 7035 könnte der überlieferung nach höchstens heissen: 'Er begann, eine frage an euch zu richten, aber' etc., wobei jedoch das zweite *hym* anstoss erregt, und ausserdem wäre die behauptung thatsächlich unrichtig; der dichter könnte etwa geschrieben haben: *Hym self feld two wyth speres orde,* wozu sich Horn v. 1510 und Alis. v. 3815 vergleichen liesse. — v. 7058. *Stond* oder *Stood* für *Stondyng* würde den vers verbessern, ebenso v. 7075 *That wrought was* für *Wrought.* — v. 7077. Die hier ausgefallene zeile könnte nach analogie von v. 371 etwa gelautet haben: *Furryd all wyth good armyne,* auf *kyrtel* bezogen. — v. 7118 f. Vgl. hier v. 7154: 7163; Am. a. Amil. v. 472 f.: *On sir Amis, þat gentil knizt, Ywis, hir loue was al alizt,* fast = Guy A v. 7001 f.: *Opon sir Gii, þat gentil knizt, Ywis, mi loue is alle alizt.* — v. 7120. *bove* von Hall in *vowe* gebessert. — v. 7128. Für *the chambre* ist gewiss *Candre* zu lesen, vgl. diesen vers und *þerin* v. 7130 mit frz. v, 8748 f.: *Hors de Candre, la v io fui Tenue e leale e a sage.* — v. 7133—5 sind sicherlich unächt; sie sind inhaltlos und unterbrechen den gedankenzusammenhang. — — v. 7138. *bewitt* muss hier 'verhüten' heissen; Mätzn. I p. 283 f. führt diese bedeutung des wortes allerdings nicht an. — v. 7145. Für diese ausdrucksweise habe ich die folgenden parallelstellen gesammelt: Am. a. Amil. v. 1562: *Sche brac his hert wiþ outen kniif*; Parton. v. 3293*: *Ye shall me sle without knyfe*; Cov. Pl. p. 32 [12] f.: *For yf I xulde sle my wyff, I sclow myself withowtyn knyff*; Parton. v. 3286*: *With out stroke ye will me sle*; Ch. Troyl. III v. 1309: *How koude ye wythouten bonde me bynde?* Das. II v. 582 f.: *And right good thryft, I pray to god, have ye, That han swich oon icaught withouten net.* — v, 7150. *love* ist hier ebenso mit 'liebesgott' zu übersetzen, wie A. d. W. l. X v. 55. — v. 7157 ist wol *on* zu streichen. — v. 7166 fast = v. 7364, wo nur *eft* hinzugefügt ist. So rechtfertigt sich auch die einfügung von *her* an der zweiten stelle. — v, 7170. Der vergleich mit v. 5203 macht es wahrscheinlich, dass hier *She sayd* zu streichen ist. — v. 7195. Ein nach *sertes* eingesetztes *syr* würde den vers verbessern, während dasselbe wort v. 7200 überflüssig ist. — v. 7200. Zu *doughttur dere* vgl. meine anm. zu Am. a. Amil. v. 518. — v. 7206. Zu *Lett this alone* vgl.frz. v. 8875: *E lessum ceste autre bosoine*; also: 'Gib die aussichten, die sich dir hier bieten, auf'. — v. 7224 ist gebessert nach dem nun gleichlautenden v. 6825. Der schreibfehler *say* dürfte

durch das folgende *way* veranlasst sein. — v. 7240 ergänzt nach v. 6833. — v. 7244 = Gowth. v. 219 = Emare v. 753; vgl. Triam. A v. 1323: *As faste os he cowde ryde*; Child II p. 287 Str. 75 = III p. 103 str. 2: *As fast as he cold hie*; Ottuell v. 945: *As faste als he myghte goo.* — v. 7251 ff. Eine seltsame ausdrucksweise, die ich so verstehe: Wenn einem etwas von jemandem zugesagt wird, der selbst nicht das recht hat, darüber zu verfügen, so ist es noch eine schöne sache, wenn man auch erst nach vierzig jahren in den besitz davon gelangt. frz. vac. — v. 7254. Zu der besserung des namens hier und v. 7291 vgl. frz. v. 8916: *Del Tessaile fut dux e sire.* — v. 7265. *fals* hat Hall eingesetzt: 'Herr, ihr habt ein falsches lied gesungen', dh. falsche versprechungen gemacht; man hätte auch *idel* schreiben können, nach analogie von Ferumbr. v. 2753 f.: *Clarioun saide to þe knight: þow syngest an ydel songe: þis day schaltou ben yuelle ydyȝt and to morwe heȝe anhonge.* — v. 7266 ff.: 'Wenn du eine so grossartige versicherung gibst und gewinnst sie dann nicht, bei meinem heil, da, scheint es mir, thatest du unrecht.' Wenn diese erklärung richtig ist, muss allerdings v. 7267 für *Thou,* das sehr leicht aus der vorigen zeile eingedrungen sein kann, *And* geschrieben werden. Wenn wir *nan* beibehalten, so kann es nur 'nicht' heissen; ebenso muss *none* v. 6725 erklärt werden, vgl. o. zu v. 4050; frz. weicht im wortlaute ab. — v. 7295. Vgl. meine anm. zu Tristr. v. 513. — v. 7298. *he* würde besser fehlen, ebenso v. 7301 *had.* — v. 7302 f. Hall schlägt vor, diese verse umzustellen; *Lordynges — noþer* passt in der that besser zu dem sinn von 7304: 'Sie konnten nichts thun wie ihn bestatten.' — v. 7307. Zu meiner etwas gewaltsamen änderung vgl. frz. v. 9026: *Ki ad co fet, v ert troue? Thay sayd* wird zu streichen sein. — Welches viertel von str. 617 ausgefallen ist und was der inhalt der betr. drei verse war, ist weder aus dem original noch aus dem zusammenhange zu ersehen, weshalb ich auch nicht gewagt habe, an einer bestimmten stelle die lücke anzudeuten; ebenso wenig weiss ich zu sagen, was nach v. 7324 fehlt. — v. 7326. Vgl. Gener. A v. 3000: *Not for the valour of al this tovn*; Guy B v. 5323: *He wolde not for all thys towne*; das. v. 5920: *Y wolde not ellys for all þys towne*; vgl. das. v. 4092, 6565 und 5273; auch hier würde die einfügung von *al* den vers verbessern. — v. 7327 f. Beide verse sind unvollständig: die ergänzungen sollen nur als versuche gelten. — v. 7329. Vgl. zum wortlaute v. 7439 und 7784. — v. 7330. In der fehlenden vershälfte ist voraussichtlich erzählt worden, wie die nachricht sich in der stadt verbreitet, dass Ism. in der nähe ist und von einem ritter begleitet wird, der Magis, Creon und Lyonder besiegt hat; die prinzessin ist über diese kunde sehr erfreut (vgl. dazu inhaltlich hier v. 7503 ff.). Im. und Ip. verlassen, um Lyolyne nicht zu begegnen, die landstrasse. — v. 7333. In den fehlenden versen hat gestanden, dass die reisenden zu der eremitage kommen, wo Ip. sich früher zum turnier zu waffnen pflegte. Dort findet er seinen knappen Egeon vor und schickt ihn an Tholomewe mit dem auftrag, dieser möge am nächsten morgen, ohne sich vor Lyolyne's leuten sehen zu lassen, ihm seine rüstung bringen. Egeon macht sich auf den weg, um diesen befehl auszuführen. — v. 7335. Zu dieser scene vgl. ausser den zu Tristr. v. 1917 angeführten parallelstellen Li B

Disc. A v. 550 ff.: *A logge they dyghte of leves In the grene greves With swordes bryght and broune*; Beves v. 3622: *And wiþ here swerdes a logge piȝte*; diese stellen stehen der vorliegenden dem wortlaute nach erheblich näher, wie frz. v. 9063 f.: *Iloc de hors se sunt loge E descendu e herberge.* — v. 7358 f. Vgl. Ip. B v. 349; Gener A v. 531 f.: *What for loue and what for thoght Of that night slept she noght.* — v. 7368 ist offenbar zu lang; vielleicht ist *She sayd* zu streichen und das zweite *she* in *I* zu ändern; frz. vac. — 7371. *euer* oder *this* wird zu streichen sein; ebenso v. 7375 *Full sore,* v. 7402 *the*, v. 7408 *euer*. — v. v. 7375. Die streichung von *Full sore* würde den vers verbessern. — v. 7393. Zu anfang der folgenden strophe ist der gedanke ausgefallen: 'Vielleicht wird er mich tödten, wenn ich zu ihm gehe: aber es gäbe ja auch keinen süsseren tod für mich'; vgl. frz. v. 9135 f.: *Aukes murrâi plus a delit, Si cist bons cheualers me oscist.* — v. 7407. Vgl. zum wortlaute v. 8633. — v. 7413. Vgl. zu sinn und wortlaut Degrev. v. 1554: *The mone schone wondur-bryȝt.* — v. 7416. Die überlieferte lesung ist sinnlos; die sehr nahe liegende änderung erstreckt sich auf die umstellung éines wortes und zweier buchstaben: 'Aber so geht der liebesgott mit Im. um', so beherrscht er sie. — v. 7430. *lygeaunce* ist = *alegeance,* 'erleichterung', vgl. Mätzn. I p. 62, wo aber diese verkürzte form nicht erwähnt wird. — v. 7457: 'Wenn du dann noch irgendwie auf mich achtetest'. — v. 7462: 'Aber ich würde dir bei meiner treue schwören', sc. wenn du auf dieses abkommen eingehen wolltest. — v, 7469: 'Denn ihr werdet nur recht handeln', dh. ihr werdet nichts unbilliges von mir verlangen. — v. 7471 ist zu kurz; man könnte etwa vor *loo*, *Imayne* einsetzen. — v. 7481. Vgl. zum wortlaute Flor. v. 804: *The Romans lykyd ylle.* — v. 7490. Zu der änderung von *logys* in *coverys* vgl. v. 7978: *And coueryd him wyth his sheld*; zum sinne v. 7587, 7596, 7651; *wodebough* oder auch *bough* allein wird öfters für 'wald, gehölz' gebraucht, vgl. hier v. 8536 und die zu Tristr. v. 2485 angeführten stellen; also: 'Und verbirgt sich im gehölze'. — v. 7495. Wenn der dichter so geschrieben hat, so sind unter *They* Im. und der zwerg, unter *hir* die prinzessin zu verstehen. Da aber vom zwerge hier sonst garnicht die rede ist, so ist wol *hyr* zu streichen und dafür vielleicht vor *symple, full* einzusetzen; dann sind *They* hier und im nächsten vers die prinzessin und Imeine; vgl. frz. v. 9221 ff.: *Ismeine vait od male chere, Vnc ne fina deske a la fere*; *La fère, quant veue l'a, De ses nuueles demanda.* — v. 7519 f.: 'Er folgte mir, und zwar gegen meinen willen, so lange kein verkehrter, böser mann da war', dh. so lange kein feind mich bedrohte, war mir seine anwesenheit sehr unangenehm. Aus dem folgenden zu ergänzen ist dann der verbindende gedanke: Dann freilich, als die gewalthätigen werber mich angriffen, war er mir sehr nützlich; freilich auch da etc. — v. 7533. Das überflüssige *say,* das aus der folgenden zeile eingedrungen sein kann, ist zu streichen. — v. 7554 f. Man vermisst zwischen diesen beiden versen eine übertragung von frz. v. 9281: *Meulz voil desherite atendre.* — v. 7556. Vgl. zum ausdruck v. 7972 und Rel. Ant. I p. 77 [24]: *Had they onys ȝour mowth kyst.* — v. 7560. Das ist die gewöhnliche reihenfolge der himmelsrichtungen in derartigen flickversen; vgl. C. M. v. 594: *Als est and and west and north and souþe*;

Li B. Disc. B v. 2167: *East, west, north and south*; A. d. W. l. X v. 44: *Bi est, bi west, by norþ and souþ*; John de Reeue v. 13 (Percy II p. 557): *By east, west, north and southe*; selten anders angeordnet, so Rich. v. 1376: *I rede, est, west, souþ and norþ*; Town. Myst. p. 234 [18]: *Southe, north, eest, west*; Ch. Group B v. 493 (T. of the m. of l. etc., ed. Skeat, p. 14): *Bothe north and south, and also west and est.* — v. 7587. Zu *grene woode tre* vgl. R. H. p. 451 [17]: *Unter the green-wood shaw,* und so oft in den Robin-Hood-balladen. — v. 7596. Ueber *holyn* vgl. Schipper, William Dunbar, Berlin 1884, p. 136 [1]. — v. 7601. Ueber *castel-tour* s. meine anm. zu Tristr. v. 158; hier bleibt es natürlich unentschieden, ob *c. t.* für ein wort anzusehen ist oder nicht. — v. 7642. Eine beliebte versicherung, meist mit darauf folgenden *til,* so Havel. v. 1339 f.: *For shal ich neuere bliþe be, Til i with eyen Denemark se,* fast gleichlautend mit v. 1438 f.: *Shal it neuere. hwil ich lyue, Ben glad, til that ich Denemark se*; Sq. l. deg. v. 411 f.: *For i shall never be gladde of chere, Tyll i be venged of that squyer*; Guy A v. 3049 f.: *No neuer schal y bliþe be, Til ich þat heued binim þe*; Child II p. 471 str. 13: *And blythe and merry I never will be, Untill that errand you let me*; Sowd. v. 902 f.: *Shalle I never in herte be glade to daye, Till I may preve my myghte With Roulande*; vgl. Kn. of court. v. 129 ff.; mit *al what* in demselben sinne Guy A v. 2311 f.: *þat neuer bliþe no worþ he, Al what þat cite ynomen be*; mit *or,* Guy B v. 4495 f.: *And þoȝt, he shulde neuer be glad nor blyþe, Or he had vengyd Tyrrye swythe*; Ferumbr. v. 1150 f.: *By Mahoun, þat is my god in pref, ne schal y noȝt be fawe, Er y sen him haue mischef, anhanged and todrawe*; mit *but*, Ip. B v. 1443 f.; vgl. auch Percev. v. 1790 f. — v. 7656. Die anfügung von *There* würde den vers verbessern. — v. 7665. *wyste not* ist an sich ganz überflüssig, lässt sich aber doch nicht ohne weiteres streichen; der hier angefangene satz ist in der folgenden zeile mit anderen worten wieder aufgenommen. — v. 7671. Nach *same* wird des verses wegen *man* einzusetzen sein. — v. 7686. In dem fortgefallenen versviertel scheint gestanden zu haben, dass Ip. Egeon zu Lyolyne schickt: 'um jenem ritter entgegen zu gehen und ihm zu sagen'; frz. vac. — v. 7699. Vielleicht ist zu lesen: *And she sawe hym so straytly stede,* vgl. v. 7122 und 8049. — v. 7712. Die besserung von *before* in *þerfore* gehört Hall an. — v. 7715. Zu *sorer sowe* vgl. Minot V v. 12 und Hall's anm. z. d. st. — v. 7716. Am schlusse dieses verses ist ein ausrufungszeichen an stelle des fragezeichens zu setzen; vgl. frz. v. 9435 f.: *Vus uenez pur vostre damage, Si n'estes pas de mun parage* (*curage* A). — v. 7732. Ohne die einfügung von *did* nach *thou* ist die form *saye* nicht zu erklären. — v. 7758 f. Vgl. zu sinn und wortlaut v. 8054 f. — v. 7768. Zu der änderung von *nowe* in *vowe* vgl. frz. v. 9480: *Mes io voil, ke ele tenge sun uu.* — v. 7766 ff. Hauptsächlich durch die erwähnung des gelübdes, v. 7768, liess ich mich verführen, v. 7767—72 dem Ip. zuzuweisen, aber frz. v. 9469 ff. sprechen deutlich dafür, dass diese verse Lyolyne angehören. — v. 7770. *man* ist des verses wegen besser zu streichen. — v. 7792. Die von Hall vorgeschlagene änderung von *me* in *þe* ist nöthig, wenn *fyght wyth me* nicht etwa heissen kann: 'auf meiner seite streiten', was ich allerdings bezweifle. — v. 7794. Zum sinne vgl. Gener. A v. 5553 ff.: *And his pavilouns from that*

stede With al his oost remeve he did From the town twoo long myle, He logged hem there for a while; Vpon here liues he hath forbede, That [how] so euer he there spede, That noon of hem shul remew, Him to help or reskew. — v. 7802. Die änderung von *hym* in *he* war nöthig, denn der folgende vers kann nur Lyolyne in den mund gelegt werden, als wiederholung des inhaltes von v. 7750. — v. 7810. *Blente* ist natürlich in *blenke* zu ändern. — v. 7823. Zum sinne vgl. Ferumbr. v. 633: *And eyþer enpaynede him other to slo, ac ȝut nad þay no wounde.* — v. 7835. Aehnliche ausdrücke hat Schmirgel aao. p. 22 gesammelt. — Zum sinne von v. 7838—40 vgl. hier v. 7996 f.,; Beves v. 4169 ff.: *Alle þat siȝen hem wiþ siȝt, Seide, neuer in none fiȝt So stronge bataile siȝe er þan Of Sarasin ne of cristene man*; Parton. v. 1975 ff.: *The frensh sayde, that suche another Cours on horsbak neuer afore They had seen, syth they were bore*; Guy A v. 8183 ff.: *So strong batayle was hem bitvene, So seyd þai, þat miȝt it sene, þat seye þai neuer non swiche*; Guy B v. 11729 f.: *Harrowde seyde, wythowte fayle, He sawe neuer a grettur batayle*; Reinbrun v. 1263 ff.: *To him selue a seide þare, Swich fiȝt ne seȝ he neuer are Of dentes, þat were stronge*; Eger a. Gr. v. 871 f.: *A harder battell then was done thoe, Was neuer betweene knights 2.* — v. 7841 f. Zum sinne vgl. hier v. 8135, Guy A v. 8462 ff.: *So long þai fouȝten boþe þo, Wiche was eq better of hem to, No man chese no may*; Guy B v. 8069 f.: *Betwene hem was so grete fyght, That no man þe bettur knowe myght*; das. v. 9373 f.: *Whedur of them was hardear, Ther wyste no man, þat was thare*; das. v. 11785 ff.: *Harrowde sawe, wythowte fayle, Ayther can other so faste assayle, He cowde not chese the bettur þan*; Triam. A v. 1504 ff.: *Ther was none in felde thoo, That cowde chese the bettur of them twoo, So boldely they them bere*; Arthur v. 93 f.: *Ther ne wyst no man, as y can lere, Who of ham two was þe bettere þere*; Iw. v. 3594 ff.: *Al that ever saw that batayl, Of thair might had grete mervayl; Thai saw neuer under the hevyn Twa knightes, that wàr copled so evyn. Of al the folk was none so wise, That wist, whether sold have the prise.* — v. 7846. *helmet* = *helm* findet sich in keinem me. wörterbuche. — v. 7849. Mit *he* ist das pferd gemeint, vgl. frz. v. 9588: *Li neirs destriers agenuilla*; ebenso ist *he* v. 7873 zu verstehen; vgl. u. a. Ip. B v. 774 und Gener. B v. 2378 f.: *That ye will take this stede and hym present To Auferius*; so bin ich auch mit Alex. Monfries: An Introduction to the Study of Chaucer. London [1875] p. 68 überzeugt, dass Ch. C. T. Prol. v. 74: *His hors was good, but he ne was nought gay, he* auf das pferd geht und nicht auf den ritter, wie, so viel ich sehe, alle übrigen erklärer annehmen. — v. 7853. Es empfiehlt sich, für *sighand sigh and* zu schreiben, wenn nicht etwa besser *sighing* dafür einzusetzen ist nach analogie von v. 8189; der abschreiber hielt das verbalsubst. für ein part. praes. und änderte das südengl. suffix *-ing* in *-and.* — v. 7854 fast gleichlautend mit Town. Myst. p. 165 [2]: *God, that mayde bothe more and less.* — v. 7854 f. Dass die frauen für den kämpfer beten, auf dessen seite sie sich stellen, begegnet in den romanzen häufig; so Iw. v. 2608 ff.: *And the ladies everilk ane, That war thar forto se that sight, Praied ful fast ay for the knight*; Li B. Disc. B v. 1474 ff.: *There was many a gentleman And alsoe ladyes as white as swan, They prayed*

all for the knight; Gener. B v. 3312 ff.: *All the pepyll, that in the citee were, Men and women, to prayer they them gave, Besechyng god with devout maner, To spede hym well ther contre for to save.* — v. 7856. Die lesung *can to asse* würde den vers glätten. — v. 7888. *blow* für *blod* ist eine gute conjectur Hall's. — v. 7887. Für *hid* dürfte *kild* zu lesen sein; getroffen ist Leon. ja auch so; frz. v. 9622 f. etwas anders. — v. 7892 f. Belege für den häufigen reim *grounde*: *stounde* gibt Schmirgel aao. p. 31 f. — v. 7918. Zu meiner besserung vgl. frz. v. 9666, wo es von Leon. heisst: *Apuez s'est sur son escu*; v. 9692 von Ip.: *Ke se repue a son escu.* — v. 7936. Aehnliche umschreibungen für den tod im kampfe bringt Breul bei zu Gowth. v. 605. — v. 7927: 'Unter allen, die in der welt regieren', dh. unter allen königen auf der welt. — v. 7937. Zu *may* haben wir zu ergänzen *dayle wyth me* aus v. 7925 oder etwas ähnliches. — v. 7939. Da allgemeine indische gesetzkunde mit diesem streite nichts zu thun hat, so kann hier nur von den von Lyol. aufgestellten regeln für den zweikampf die rede sein, zu deren beobachtung er Ip. etwa zwingen will. Dann handelt es sich freilich blos um ein fingirtes schreckmittel, denn von einer geltendmachung solcher gesetze ist im weiteren verlaufe der erzählung nirgends mehr die rede, wenn man nicht etwa v. 7958: 'Magst du im unrecht auch noch so gewaltig sein', hierher rechnen will; frz. vac. — v. 7940 f. Der zusatz *felawe* passt dem sinne nach, füllt die zeile und stellt den reim her; der nächste vers ist unvollständig; vielleicht ist nach *no, londes* einzusetzen, womit natürlich wieder das reich des Lyol. gemeint wäre. Zum sinne von v. 7940 ff. vgl. Ferumbr. v. 556 ff., wo Fer. zu Olyuer sagt: *Garyn, me meruaylleþ myche of þe, þat art so meyne a knyȝt, How þou darst entremetrie of me, aȝen me to take fiȝt. A ful gret pite, me þenkþ, it were, for þou art so bold, To sle þe in fiȝte here, oþer to take þe if y wold.* — v, 7950. Vgl. Bradmond's anerbieten, wenn Beves ihn am leben lassen wolle, Beves O v. 817 f.: *And thre cites with castellis and towrus I shall the geve with honowrus.* — v. 7951 fast = v. 8807. — Zum inhalt von v. 7945 ff. vgl. Sowd. v. 1219 ff.: *And saide: Nowe yelde the to me, Thou maiste not longe endure, And leve on Mahoundė, þat is so free, And thy life I shalle the ensure. Thou shalt be a duke in my contre And men haue at thyn owen wille, To my sustir shaltowe wedded be: It were pite, the for to spille.* — v. 7964. Vgl. Lüdtke zu E. T. v. 642 und Ch. Leg. Prol. v. 58: *Al swere I nat, of this I wol nat lye.* — v. 7977. Des metrums wegen ist wol der ausfall eines epithetons zu *swerd,* etwa *gode,* anzunehmen. — v. 7980. Ob der dichter wirklich *geyre* geschrieben haben mag? Im ganzen nun folgenden kampfe kommen blos die schwerter zur anwendung. — v. 7982 f. Vgl. Triam. A v. 727 f.: *Wyth helmes and armowre bryght, That felde schon as candulle lyght*; dies wort wird auch sonst öfters zu vergleichen verwerthet, vgl. Ferumbr. v. 2544 von den mit gold und edelsteinen geschmückten götterbildern: *þay schyne þer in tal þal house, so doþ þe candeliȝt.* — v. 7988: 'Sie zerbrechen ringe mit ihren schlägen'; *crasse* ist = *crase,* 'zerbrechen', vgl. Mätzn. I p. 499 f. Zu *braste* v. 7989 würde allerdings *craste* besser passen. — v. 7990. In rücksicht auf den reim habe ich *hewe* in *hewed* verwandelt, eine form, die v. 5871

durch den reim gesichert ist. — v. 7992. Von den beiden helmen der kämpfer kann unmöglich gesagt werden, dass sie dieselben 'wie blumen auf das feld streuten', sondern höchstens von den auf ihnen angebrachten verzierungen; es wird also zu lesen sein: *Of the helmus* und *The flowres*; vgl. frz. v. 9791 f.: *Del branc le fert el heame sus,* (*Les flours a or abate ius* (nach B), und oben zu v. 5839. — v. 8001. Dass durch einen schwerthieb ein viertel vom schilde abgeschlagen wird, ist typisch und von Schmirgel aao. p. 25 durch eine anzahl stellen belegt; in derselben weise wird jedoch häufig auch der helm beschädigt; vgl. Gener. B v. 6368 f.: *Vppon the hede he smote Generides, A quarter of his helme ther with he brake*; Arth. a. Merl. v. 6175 f.: *On þe helme he him hitt And a quarter þer of kitt*; das. v. 9252 ff.: *Arthour smot to king Rion, A quarter of his helme out hitt And his scheld ato ykitt*; Guy B v. 9627 f.: *He smote hym on þe helme so there, That awey flewe a quartere.* — v. 8003. Für *So well hedid* habe ich nach Hall's vorschlag *So well he kid* geschrieben; an zweiter stelle conjicirte derselbe *So welldid he,* wobei kein buchstabe zu ändern, sondern nur zwei worte umzustellen wären; aber ich möchte die erstere lesung vorziehen. — v. 8008. Ueber *godes forbode* vgl. Mätz. II p. 158 s. v. *forbod.* — v. 8011. *Or* des metrums wegen besser zu streichen. — v. 8016. *betoke* für *toke* würde den vers bessern. — v. 8017. Zum wortlaut vgl. Tristr. v. 195: *To grounde when he ȝode.* — v. 8018 ff. Diese kraft wurde besonders dem jaspis zugeschrieben, vgl. Gener. A v. 317 ff.: *The fourt stoon was a jasper, The best stoon far or nere, Forto staunch mannes bloode, Were he wounded neuer so woode.* — v. 8026 fast = Avow. Arth. XLII v. 4: *Wille ȝe any more?* in derselben weise wie hier zu einem besiegten gesagt. — v. 8048 ff. Zum sinne vgl. Guy A v. 8146 f.: *Sir Amoraunt was agreuen strong, þat o man stode him þo so long.* — v. 8054. *Tho he* würde stil und metrum verbessern, ebenso v. 8081 die einsetzung von *al* vor *in.* — v. 8066. Man beachte das seltene wort *chasse* im sinne von 'verfolgen' oder 'verfolgung'. Entweder ist hier nach *beg. hym* einzusetzen, oder *to* in *þo* zu ändern; vgl. Gowth. v. 434: *And made þo chasse, tyl it was nyȝth.* — v. 8082. Von dem verbum *sliven* belegt Str.[2] p. 509 nur den inf. aus Prompt. 459, Hall. p. 758 *to-sliven* aus Reinbr. v. 1258 f.: *Helm and scheld, þat stronge were, þai gonne hem al to schliue,* wo aber *to* nicht zum verbum zu gehören braucht. Das starke prät. *slave* scheint hier zum ersten male zu begegnen; auch für die ags. zeit dürfte es an gesicherten belegen fehlen (vgl. Sievers, Angelsächsische grammatik. Zweite aufl. Halle 1886, § 382). — v. 8099. Eine verwandte formel für die unterwerfung findet sich Parton. v. 2529 f.: *Myne hede is nake and I submytte me, The hyltes of my swerde J vp holde*; Tor. v. 2272 ff.; *Gret ruth it was to behold, How his sword he did vp hold To his son that tyde.* — v. 8111. Vgl. zum ausdruck Guy A v. 8365: *Oliue y lat þe gon.* — v. 8144. Die anfügung von *The knyght* vor *he* würde den vers verbessern und zugleich zu frz. v. 9877 stimmen: *Ne targâ* (nach B) *lunges le uassal.* — v. 8174. Anstatt *she* in *sho* zu verwandeln, wäre besser *tho* hinzugefügt worden. — v. 8181 f. Das umgekehrte wird berichtet Octav. A v. 928 f.: *Alle, þat abowt þe chylde stode, Laghed, as they were wode*; Ch. House of F. III v.

719: *And for to lawgh, as they were wode.* Zu der vorliegenden wendung aber vgl. hier v. 8294, v. 8627 und Tor. v. 246: *Sche weppte, as sche were wod*; Eglam. A v. 828: *They weptyn, as they were wode.* — v. 8190. *Have* besser zu streichen. — v. 8191. Vgl. Mätzn. II p. 135 f. s. v. *fleoten* und S. S. A v. 3540: *The child flet forth in the flode*; Alex. v. 531 ff.: *þat hee sei þere Fleete in þe floode farre fro þe lond Of Barbre þe bryght god, brem too heholde*; s. auch M. Arth. v. 803, 3603, 3711. — v. 8196. *Went* ist schwerlich richtig; man erwartet dafür *Rest*: vgl. frz. v. 9921: *Las esteit mut, si se repose.* — v. 8206: 'Obwol manche männer tüchtiger waren', kann sich nur auf Ip. beziehen, der ja thatsächlich nicht zu Melengere's rittern gehört. — v. 8209. Die einsetzung von *wist* wird durch die vergleichung von v. 6396 gerechtfertigt. — v. 8229. Da *Cabanus* der angeredete ist, so dürfte danach ein comma zu setzen und *the* beizufügen sein. — v. 8230 ist zu lang für eine cauda; man erwartet: *And levyd them on the playne*; *there* kann aus dem vorigen verse unrichtig wiederholt sein. — v. 8243. So ist der vers überliefert, aber die prinzessin ist nicht die nichte des Cab., sondern die des königs, daher *Thy* für *My* zu lesen. — v. 8251 fast = v. 8362. — v. 8261. *some* wurde des reimes wegen für *seme* geschrieben. Aber was bedeutet *to some*? Diesen zusatz einfach zu streichen und v. 8262 *sawe*, resp. *sowe* an das ende der zeile zu versetzen, ist doch wol zu billig. — v. 8269. Wenn der vers richtig überliefert ist, was mir noch zweifelhaft erscheint, so ist v. 910 und die z. d. st. angeführte stelle aus Max. zu vergleichen. — v. 8270. Vgl. York Pl. p. 198 v. 169, wo Martha Christus so begrüsst: *Hayle, pereles prince of pesse*! — v. 8275. Den unpersönlichen gebrauch von *must* habe ich nirgends angeführt gefunden und in der that begegnet er nicht häufig; mir scheint diese construction nach anologie von *me bus* gebildet zu sein, vgl. hier v. 8409, Ip. C p. 345 14, p. 352 41, p. 354 25, p. 354 44, p. 355 22; Cov. Pl. p. 54 19: *My dere derlyng now must me lese*; Chester Pl. p. 35 6: *Therfore departe the muste ichone.* — v. 8279 ist schwerlich ganz in ordnung; die von mir eingesetzte besserung wollte nur ein schüchterner versuch sein: 'Nimm dich meiner an: in meinem betrübten sinne habe ich gegen dich, guter gott, nichts übles gethan'. Nochmalige betrachtung der stelle führt mich dazu, in der ersten hälfte von v. 8279 die überlieferung zu wahren, indem ich *Wyth me to take* von *Dethe me folowythe* abhängen lasse: 'Der tod verfolgt mich, wohin ich auch gehe, um mich zu ergreifen', und v. 8278 als eingeschobenen ausrufsatz ansehe. Freilich wollen auch so die worte *wyth s. ch.* weder zum vorhergehenden noch zum folgenden recht passen. — v. 8282. Es wird ein vorhergehender vers ausgefallen sein, der etwa gelautet hat: *Yf ye wyll, I drown me in þe see*; *byde* heisst 'befehlen'; vgl. frz. v. 9968 ff.: *Si vus peise, que jeo* (om. A) *tant vif, Ne uus estot fors cumander, Ke io me nie en ceste mer.* Die gleichfalls ausgefallene cauda wird das reimwort *well* gehabt haben. — v. 8284. Vor *mekyll* dürfte *sorow* ausgefallen sein. — v. 8300: 'Und ich will jetzt fort'. Diese besserung stützt sich auf frz. v. 9980: *si tenc ma ueie.* Sonst hätte man meinen können, es sei für *As* nur *A* zu schreiben und *well a way* mit dem gewöhnlichen *wai la wai* zu identificiren: 'Ach, wehe über diese zeit'; vgl. Tristr. v. 209: *Allas þat ich while*! — v. 8315.

Vgl. Octav. A v. 47: *For woo hys chekys waxe all wete*; s. auch zu Tristr. v. 732. — v. 8326 f. Vgl. zum wortlaut v. 8349 ff., v. 8598 f. und v. 8817 f.; ferner Eger a. Gr. 1065 f.: *That man was neuer of woman borne, Shall make me yelde, one man to one*; das. v. 1213 f.: *That man was neuer borne of a woman, Cold neuer kill Graystele, one man to one.* — v. 8355. Vgl. Iw. v. 3991 f.: *Bot, whether it torn to wele or ill*; Triam. A v. 113: *Whethur that hyt were gode or ylle.* — v. 8358. Nach *shall* ist wol *here* einzusetzen; vgl. frz. v. 10026: *De cest liu ne se moue nuls.* — v. 8364. Vgl. v. 8616, wo durch diese stelle die verwandlung von *paste* in *gan pas* gerechtfertigt wird. — v. 8372. Für *sayd* ist wol *say him* zu lesen; vgl. frz. v. 10041 f.: *Capaneus l'ad ueu ia, Ses cheualers tost apela.* — v. 8403: 'Und wenn er auch so frisch an leib und gliedern wäre', sc. wie ich müde und verwundet bin, mit beziehung auf den unmittelbar vorhergehenden vers. — v. 8404: 'Ehe ich mich ihm zu erkennen gäbe'. — v. 8406. Der vers ist zu lang; man könnte *Syr* streichen, oder noch besser für *Cab., He* schreiben; wer damit gemeint ist, geht ja klar aus dem zusammenhange hervor. — v. 8410. *for to* statt *to* würde den vers bessern. — v. 8413. Vgl. Sternberg aao. p. 29; von scharfen speerspitzen ist die rede ausser hier Ch. Thop. v. 172: *The heed ful sharp igrounde*; Sege of M. v. 1554: *With growndyn speris and grym*; Otuel v, 57: *With grymly grownden gare*; Ch. Troyl. IV v. 15: *with speres sharpe igrounde*; Li B. Disc. A v. 1603: *Tho he tok a schaft rounde Wyth cornall scharp ygrounde*; von schwertern Ferumbr. v. 850: *And þan he drow out Hautecler, is swerd ful scharp igrounde*; das. v. 2281: *Hure swerdes þan þay àdrowe, þat wern scharp ygrounde*, von streitäxten Guy A v. 9979: *Axes and gisarmes scharp ygrounde.* — v. 8415 *hevyn* = *evyn.* — v. 8419 *fast* = v. 8445. — v. 8422 f. Vgl. Beves v. 203 f.: *Him self was boute þe ferþe some Toward þat ferd*; noch näher zur vorliegenden stelle stimmen Perc. v. 1117 f.: *The kyng tase with hym knyghtis thre, The ferthe wolde hym selfe be,* und Avow. Arth. V v. 5 f.: *The king callut on knyȝtis thre, Him seluun wold the fuyrthe be.* — v. 8436. Zu der änderung von *fyrste* in *fyfte* vgl. frz. v. 10113 f.: *E l'un des sis, ke remis sunt, Ad ferru tres par mi le frunt*; *to* wird des verses wegen zu streichen sein. — v. 8447. Vgl. u. a. Tristr. v. 3264: *þe blod þurch brini þrong.* — v. 8450 ist zu lang; man streiche *it.* — v. 8453. Eine merkwürdige parallelstelle ist E. T. v. 455: *To reste hym there, he tok hys caste.* — v. 8454 = frz. v. 10128: *A vn chedne se est afusle.* In den balladen ist dieser vers mit geringer modification typisch, vgl. Child IV p. 418 str. 18 [1] = das. p. 500 O str. 5 [1]: *She leand her back against an oak*; vgl. auch Eglam. B v. 390 ff.: *Eglamore saw no boote that tyde, But to an oake he sett his side Amongst the trees great; His good sword he drew out then And smote vpon the wild swine*; endlich Eglam. A v. 370: *Syr Egyllamowre restyd hym vndur an oke.* — v. 8459. Für *They* ist wol *he* einzusetzen: 'Er wehrte sich rings herum, nach allen seiten hin'. — v, 8462. Der sinn des fehlenden strophenviertels wird sich etwa mit frz. v. 10137 ff. gedeckt haben: *Purquant estranges coups i doune, La terre e li bois en resune. Lunges durat li chapleiz, Vole feu, volent estenceles Des espees cleres e beles.* — v. 8476. Des verses wegen vielleicht

Anon hym zu lesen. — v. 8499 ff. Reinbr. v. 735 ff. fragt während eines zweikampfes Heraud Reinbroun nach seinem namen und fügt bei: *I ne aske it for no vileinie, Boute for meche curteisie, For loue ich asked the.* — v. 8508. Ausser *To* ist nach *sayd, he* einzufügen. — v. 8510. Tristr. v. 226 heisst es ebenfalls von einem ringe: *My fader ȝaf it me.* — v. 8522. *That wyth hym* = 'Mit welchem'; aber *That* ist wol besser in *though* zu ändern oder zu streichen. — v. 8552. Unter *you* ist nicht nur Cab. zu verstehen, sondern alle die, denen Ip. die von ihm erbeuteten rosse schickt; frz. v. 10218 f. ausführlicher: *Par mun oste les enueiai Al rei, a noz autres amis.* — v. 8569. Besser *that full sore.* — v. 8573. Der vers ist unverständlich; vielleicht ist vor *wette* = *wite, I* einzusetzen: 'Um keinen preis wollte sie, dass ich es wüsste'. Das gegentheil wird v. 8786 gesagt. — v. 8577. Nach *kepe* dürfte etwa *now* einzuschieben sein. — v. 8579: 'Ihr wisst, als wir uns einst trafen'. Ip. spielt hier auf seine erste begegnung mit Cab. an, wie sie v. 2519 ff. erzählt wird. — v. 8582. *deroye* ist = *deraine,* wie in der von Mätzn. I p. 614 s. v. *deraine* angeführten stelle, Alis. v. 7353. — v. 8585. Die durch den reim geforderte comparativform ist schwer zu erklären; etwa: 'Der niemandem mehr unrecht gethan hat, sc. als dir, durch die lange verheimlichung seiner zukunft? Vgl. dazu v. 8590. — v. 8598 ff. Vgl. zum sinne Eglam. A v. 1126 f.: *The kynge seide*: So *god me save, Thou art beste worthy hur to have*; das. v. 1253 f.: *Beste worthy, syr knyght, art thou, To wedd thys frely fode.* — v. 8601. Die einsetzung von *Ip.* für *Cab.* verlangt der sinn. Im übrigen vgl. Otuel v. 186 f.: *And with a lagheande chere Said*; Gener. A v. 233 f.: *and with laghing chere She said to him on this manere.* Hunt. H. v. 19: *The yomon sayes with laghhyng chere.* Ich benutze diese gelegenheit, um die zahl der von Breul zu Gowth. v. 454 und von Nuck zu Robert of Cisyle v. 331 angeführten epitheta zu *chere* einigermassen zu vervollständigen; Arthur v. 33: *amyable,* Gener. A v. 2703: *angrie,* das. v. 1853: *benigne,* Ch. Troyl. II v. 360: *bettere,* Arth. a. Merl. v. 8605: *bliþeful,* Gener. A v. 138: *careful,* Parton. v. 853 und 3158: *dedely,* Gener. B v. 5764: *frendly,* Parton. v. 895: *goodely,* das. v. 2471: *grete,* Arth. a. Merl. v. 5715 und 7309: *griseli,* Guy B v. 11166: *harde,* Gener. A v. 1176 und 2264: *hertie,* Ch. Ass. of f. v. 414: *ful humble,* Lanc. v. 1552 und 2189: *knyghtly,* Lanc. v. 1435: *lementable,* S. S. A v. 462, 528 und 1184: *lourand,* Gener. A v. 3634: *manful,* Lanc. v. 2465: *mery,* Am. a. Amil. v. 1067: *mornand,* Fl. a. Bl. v. 507: *murnyng,* Arth. a. Merl. v. 8213: *murne,* Torr. v. 1048: *nobill,* Gener. A v. 681: *pitous,* Eglam. B v. 164, 503 und 1027: *royall,* Gener. A v. 1879: *sighing,* Grail p. 271 v. 200: *smyleng,* Ch. C. T. Group B v. 97: *sobre,* Ch. Troyl. I v. 14: *sory,* Gener. A v. 5699: *stern,* Ch. C. T. Group E v. 465: *trouble,* Ch. Troyl. III v. 380: *unbrideled,* Parton. v. 4882: *ungodely,* das. v. 3106*: *wepynge,* Ch. Troyl. II v. 1361: *woful,* Arthur v. 306: *worthy*; S. S. A v. 2166 *wroþ.* — v. 8612. Vgl. York Pl. p. 50 v. 160: *Sen firste þat god þis worlde began*; s. auch das. p. 73 v. 85: *Grete god, þat all þis grounde began.* — v. 8645. Wenn ich des reimes wegen *here* in *hore* verwandle, so indentificire ich dies natürlich mit *ore* = 'vorher'. — v. 8662 f.: 'Sie dachte bei sich, und zitterte schliesslich: er hat sich noch viel

mehr in ein geheimnissvolles dunkel gehüllt', dh. nicht blos bei dieser einen gelegenheit. — v. 8668 hat nur die länge einer cauda; man lese etwa: *Do telle me now, yf that thou can.* — v. 8679. *frendship* = 'freundschaft' in collectivem sinne gebraucht für 'freunde, verwandte', wie es z.b. Luther öfters anwendet, kennen weder die ags. wörterbücher noch Mätzn. II p. 210 s. v. Die ältere sprache braucht dafür *kynrede,* so die Oxford Bible, Gen. XII, 1; ne. soll jedoch *fr.* in diesem sinne vorkommen. — v. 8691. Diese von Hall vorgeschlagene besserung des verses passt dem sinne nach vortrefflich; bedenken erregt mir nur *to,* wofür man *and* oder *wyth* erwarten würde; vgl. Iw. v. 3898 und A. d. P. L. VI v. 51. — v. 8713 erscheint mir *thou* verdächtig, welches leicht aus derselben stelle der vorigen zeile übernommen sein kann; ich möchte *he þe* dafür schreiben und diese drei verse so fassen: 'Imeine, da, unter solchen umständen, hattest du dort freilich wenig zu suchen, als er dich neulich so mürrisch aufforderte, wieder fort zu gehen'. frz. vac. — v. 8714. Das adv. von *froward* kennt Mätzn. II p. 203 f. garnicht, Str.[3] p. 224 nur aus Trev. — v. 8715. Die einsetzung von *me* für *hem* ist selbstverständlich; ausserdem würde die hinzufügung von *fyrste* nach *he* den vers bessern. — v. 8731 f. Zup. zu Guy B v. 10078 belegt diese phrase aus Gener. B und Guy A; sie ist thatsächlich typisch, vgl. Gener. B v. 4198: *To kyng Guynan he toke the redy way*; das. v. 6351: *Streight in to Ynde thei toke the redy way*; Li B. Disc. B v. 428 f.: *Sir William, to Arthurs court He tooke the ready way.* — v. 8745. *ay* vor *hathe* einzusetzen? — v. 8753: 'Wenn sie auch noch so zornig gewesen waren' erscheint fast widersinnig, und könnte sich höchstens auf die scene am abend nach der jagd (v. 809 ff.) und die daraus resultirende verstimmung mit ihren folgen beziehen; so liegt es nahe, dafür *brathe,* 'heftig, aufgeregt' einzusetzen: 'Wenn sie auch noch so aufgeregt waren'; frz. gibt keine handhabe zur besserung. — v. 8759. Zu meiner conjectur *lathe* für *wrothe* vgl. z. b. Havel. v. 76: *Wō so dede hem wrong or lath.* Hall möchte lieber das der überlieferung allerdings noch näher stehende *wothe* = 'noxa', dafür einsetzen. — v. 8762. Die von Hall vorgeschlagene und von mir in den text aufgenommene besserung von *dethe* in *skathe,* die den reim herstellt, ist sehr ansprechend. — v. 8770. Vgl. zum ausdruck Sowd. v. 3091 f.: *Roulande and Olyuere Arayed hem for to ride,* wodurch auch die änderung von *riggud* in *rayud* sich rechtfertigt. — v. 8771. Das fehlende strophenviertel wird frz. v. 10412 f. entsprochen haben: *Vnc fina si ke il fu*; *Assemblez sunt tuit li barun.* — v. 8782 ff. Zu meiner besserung dieser drei verdorbenen verse vgl. frz. v. 10430 ff.: *Ne sui pas uncore c u r u n e z, Ne uoil pas par ma enueiseure, En p r i s a u e r ai mis ma cure. Io ai v o s t r e n e c e mut amee.* Die richtige herstellung des englischen textes scheint somit gesichert (nur würde *haue* für *winne* der vorlage noch näher stehen); im übrigen gehören diese verderbnisse zu denen, die ohne herbeiziehung des originals nicht hätten beseitigt werden können. — v. 8801 f. Vgl. zu sinn und wortlaut York Pl. p. 473 v. 12: *And to be crowned for his quene and he hym selue kyng.* — v. 8803. *they* wird des verses wegen zu streichen sein. — v. 8812 ist erheblich zu lang und doch ist *of Lor.* nicht wol zu entbehren; vielleicht: *The kynge of Lorayne his eyre.* — v. 8814. Die ausge-

fallene zeile hat etwa gelautet: *The land, that hade syr Amfeon*; vgl. frz. v. 10474: *La terre ki* (*fu a* (om. A) *Amphiun*. — v. 8819. Ich nehme *proffe*, was der reim forderte, für eine kürzung aus *reprove*; zum sinne v. 8826 (*bate* für *debate*) und v. 8835. — v. 8842. *That* wol zu streichen; aber auch *after hym* = 'in zweiter linie'? ist bes. neben dem *aftur* an derselben stelle des folgenden verses, nicht unverdächtig. — v. 8845. *herytage* ist hier und v. 8849 'erbfolge, erbfolgeordnung', eine bedeutung, die bei Mätzn. II p. 487 fehlt. — v. 8851: 'Es, sc. Calabrien, wurde weder gekauft noch verkauft', dh. es ging durch direkte erbfolge auf Portusalus über. Diese beiden verba werden gern in ähnlicher weise wie hier einander gegenüber gestellt; vgl. Mätzn. I p. 363 f. s. v. *buggen*, ferner St. Gen. a. Ex. v. 1994 und meine erörterung dieser stelle, E. st. III p. 303 f., Tor. v. 2165 f.: *To wend ouer the see fome, There god was bought and sold*; Child I p. 244 str. 14 sagt Christus beim passahmahl: *Ic am ibouht ant isold today for oure mete*; Rol. a. Vern. v. 838: *þi liif is bouȝt and seld*. — v. 8870 f. Vgl. Amad. A v. 767 f.: *Ther sir Amadâs and is wyfe With ioy and blys thei lade their lyfe*. — v. 8876 f. Ueber den typischen reim *sonde*: *londe* vgl. Schmirgel aao. p. 19 und S. S. A v. 237 f.: *He went himself and sent his sond Wide whar into fele lond*. — v. 8877. Nach *in* ist wol *any* einzusetzen. — v. 8883: 'Die gebt nicht um einer kleinigkeit willen auf'. — v. 8887. *rode* zu streichen.

THE LYFE OF IPOMYDON.

v. 12. Vgl. Guy A v. 4064 = Guy B v. 11239 = Sq. l. deg. v. 344: *Gold and siluer gret plente*; S. S. A v. 3911: *And gold and syluer grete plente*; Parton. v. 2912: *Of golde and syluer so grete plente.* — v. 21. Vgl. Gener. A v. 7885: *She was feire of flesh and bloode.* — v. 27 f. Die einsetzung von *toke they* ist wol unumgänglich. Dass einem kinde mehrere wärterinnen gehalten werden, lesen wir auch sonst, zb. S. S. A. v. 725 ff. (citirt zu Tristr. v. 79) und Child III p. 109 str. 13: *Ye will take in my son, mother, Gie him to nurses nine, Three to wauk and three to sleep And three to gang between.* — v. 30. *chamber* und *halle* finden sich häufig neben einander gestellt; vgl. Mätzn. II p. 413 s. v. *halle,* hier v. 41 f. und v. 132; S. S. B v. 106 f.: *I bytake hym ȝow ilkone, To teche hym in chambyr and in halle.* — v. 36 f. Vgl. Will. v. 1060: *So well was William bilowed wiþ riche and wiþ pore.* — v. 40 ff. Vgl. Emare v. 61 f.: *Abro tawȝte þys mayden small Nortur, þat men vseden in sale.* Das gegentheil wird Perceval zum vorwurf gemacht, Percev. v. 397: *Lyttille thou can of nurtoure*; vgl. das. v. 1567. — v. 43. Belege für *in his manere* gibt Zup. zu Guy B v. 779. — v. 44 ist ein typischer vers; vgl. Tor. v. 930: *I haue a dowgttyr, þat ys me dere.* — v. 46. Ueber absolut gebrauchtes *vnderstand* vgl. zu Tristr. v. 789. — v. 57 f. Vgl. Sq l. deg. v. 311 f.: *To do hys office in the hall, Among the lordes both great and small*; Gener. A v. 1323 f.: *Generides serued in the hall Befor the king and the knightes all.* — v. 59. Vgl. zu Tristr. v. 602, ferner Rich. v. 3087 f.: *Beffore kyng Richard karff a knyght: He eete faster than he karve myght*; Barb. Bruce I v. 353 ff.: *To sanct Androws he come in hy, Quhar the byschop full curtasly Resavyt hym and gert him wer His knyvys, forouch him to scher.* — v. 63 f. Vgl. Skeat, Ch. The Pr. t. etc. p. 154 zu v. 1927, Parton. v. 178: *Bothe in to forest and in to ryuere*; das. v. 631: *O day to hunt, onother in the ryuere*; Ch. Troyl. IV v. 384 f.: *Ech for his vertu holden is for deere, Both heroner, and faucon for ryuere.* — v. 79 f. Ueber das spiel des steinwerfens vgl. Skeat zu Havel. v. 1022 und Zeller aao. p. 69 und note 238. Ausser den dort angeführten stellen habe ich mir die folgenden notirt, wo dies spiel

genannt wird; Isumbr. v. 606 ff.: *And when knyghtes went, to put the stane, Twelve fote over thaym everylke ane He keste it as a balle; Therefore at hym thay hade envy,* und Hall.'s anm. z. d. st. [in Isumbr. B v. 604 ff. wird dieser passus allerdings vermisst]; Child II p. 439 str. 1f.: *Then said the ane until the other: John, will ye throw the stane? I will not throw the stane, brither, I will not play at the ba*; das. p.330 B str. 3: *He hath tane up a meikle stane And flang't as far as I cold see; Ein thouch I had been Wallace wicht, I dought na lift it to my knie*; das. IV p. 418 str. 17: *As it fell out upon a day, They a' did put the stane, Full seven foot ayont them a' She gard the puttin-stane gang*; das. p. 421 str. 28 f.: *But it fell ance upon a day, They were at the putting-stane, Whan Rose the Red she viewd them a', As they stood on the green. She hit the stane then wi her foot And kepd it wie her knee, And spaces three aboon them a', I wyte, she gard it flee.* Zum ausdruck vgl. hier v. 240 mit anderem reime, fast = Degree v. 578: *There was not such a one in that country*; ferner Guy A v. 45 f.: *In all Englond ne was ther none, That durste in wrath ayenste hym goon.* — v. 82. Vgl. hier v. 599 f., wo durch die vorliegende stelle die einsetzung von *joye* gerechtfertigt wird; Sowd. v. 3239: *Alle his barons of him wer gladd*; zu v. 81 f. vgl. Grail p. 231 v. 87 f.: *And gret ioie of him they made, And of him weren they wondir-glade.* — v. 88. Dieser ausdruck ist typisch, vgl. hier v. 250, 684, 1709, Ip. A v. 2273, Guy A v. 1635 = Guy B v. 5699: *I am a knyght of farre contree*; vgl. Guy A v. 5713: *A man icham o fer cuntre*; Guy B v. 5797: *Comyn I am fro ferre cuntre,* = das. v. 9263; ähnlich das. v. 6536, wo für *farre, straunge* steht, wie hier v. 269. — v. 94. Vgl. hier v. 124, Gener. B v. 146 f.: *Hyre chere, hyr porte, it was in soch a wyse, That more goodly cowde noman devise*; Will. v. 1952: *And alle merþe, þat any man euer miȝt deuise*; das. v. 2985: *Makende þe most ioye, þat man miȝt deuise.* — v. 103 ff. Zur sache s. hier v. 2265 ff., sowie Guy B v. 425 ff.: *When þe knyghtys had etyn And at þe borde longe setyn* etc. — v. 112. Ich habe *his* in *this* geändert, weil ein plural vorhergeht; man hätte sonst auch *theyr* schreiben können. — v. 119 ff. Vgl. zum inhalte Guy A v. 105 f.: *He, that all hir beaute write wolde, To longe tarying make he sholde.* — v. 121. *porture* erwähnt Hall. p. 639 ohne beleg; bei Str.[3] fehlt das wort; mit fragezeichen citirt es Coleridge aao. p. 63 aus St. Swithin v. 25 (jetzt in P. L. S. p. 44): *þat he teiȝte him such portoure, þat to a such child bicome.* Selten ist es jedenfalls. Der reim zeigt, dass auch hier *portoure* zu schreiben ist. — v. 147. Vgl. Sq. l. deg. v. 107: *And whi thou mournest night and day*; Kn. of court. v. 291: *Sore morned she both day and night.* — v. 151. Vgl. hier v. 845 und 1838, sowie Eglam. B v. 1010: *Sir, said the king, ffor charyte*, und so mit vorliebe bei beginn von reden. — v. 179 f. Zum wortlaut vgl. v. 2037 f. — v. 187 f. Vgl. über diese typische redensart Zielke, Sir Orfeo, p. 13. — v. 223 f. Vgl. Triam. A v. 794 f.: *The chylde wente to his modur free And preyed hur of hur blessynge.* — v. 232. *straunge* begegnet öfters als epitheton eines flusses, so Ch. C. T. Prol. v. 464: *Sche hadde passed many a straunge streem*; merkwürdig ist nur im vorliegenden falle der davor gesetzte bestimmte artikel *the*; vergleichen liesse sich allenfalls M.

Arth. v. 3102: *Strekes streke over þe strem in to þe strayte londez,* ohne dass vorher von einem bestimmten flusse die rede gewesen wäre; ähnlich Beves v. 1959: *Forþ he wente be þe strem*; trotzdem aber ist mir die richtigkeit der überlieferung an der vorliegenden stelle zweifelhaft. — v. 245 f. sind typisch; vgl. Zielke aao. p. 13. — v. 260. Des pförtners ausdrucksweise erweckt die idee, es handele sich um bettler, die um ein mittagessen bitten; aber der ausdruck ist typisch, vgl. Percev. v. 957 ff., wo der pförtner von einem sendboten sagt: *Syr, he prayes the Off mete and drynke for charyte, For a messagere is he, And may nott lange stande.* — v. 276. *emprise* = 'bedeutung'; in diesem sinne bei Mätzn. II p. 24 nur einmal belegt. — v. 293 f. Vgl. v. 687 f. — v. 306—8. Vgl. zur construction Beves v. 836 ff.: *A fairer child neuer i ne siȝ, Neiþer a lingþe ne on brade, Ne non, so faire limes hade.* — v. 313 f. Vgl. zu Tristr. v. 706. Eine schöne parallele zu der vorliegenden stelle bietet Guy A v. 10267 f.: *When þe grace were yseyd And þe bordes adoun layd.* Von dem dankgebet nach tische berichtet A Schultz aao. I p. 338 f. nichts; vgl. dag. Mätzn. II p. 298 s. v. *grace,* wo aber diese beiden belege fehlen. — v. 329. Es liegt nahe, vor *nome, haue* oder dafür *a* einzuschieben, um ersteres zur participialform zu machen; aber *o* kommt auch im praes. vor; vgl. Shoreh. p. 104 [12]: [14]: *nometh*: *cometh* (bei Str. [3] s. v. *nimen* nicht angeführt); den inf. *neomen,* worauf *nomen* natürlich zurückzuführen ist, belegt Str. mehrfach. — v. 353 f. Vgl. v. 1817 f. — v. 354. Ueber den sinn von *besemyd* an dieser stelle vgl. Mätzn. I p. 263. In der bedeutung 'stattlich' ist dies partic. bisher nur an dieser stelle nachgewiesen. — v. 363. *tame* verstehe ich nicht und weiss auch keine änderung vorzuschlagen. — v. 386. l. *in þe forest.* — v. 387. *wandlessour* findet sich in keinem engl. wörterbuche; der zusammenhang lehrt, dass darunter der 'treiber' zu verstehen ist. — v. 392. *tryse* kann nur das Str. [3] p. 575 angeführte *trusse* = 'bündel, haufen', sein, wobei nur auffällig ist, dass das frz. *u* der analogie des ags. *y,* süde. *u* folgt und mit altem *i* reimt. — v. 425 f. Zum wortlaut vgl. v. 1083 f — v. 441. *sclandre*: *honour* ist kein reim; ich habe für das erstere wort *deshonoure* eingesetzt; derselbe reim findet sich Alis. v. 3868 f.: *Gef he passeth with honour, Oure is the deshonour*; Triam. B v. 636: 642: *Durst doe him dishonor*: *The more that was his honor.* — v. 445. Sehr häufig beginnt in dieser weise die rede mit einem tadel, wobei dann *blame* meist mit *shame* reimt; so hier v. 1723 f.; vgl. Beves v. 469 f.: *Beues, queþ Saber, þow ert to blame*: *schame*; das. v. 1171 f.: *Allas, ȝhe seide, ich was to blame*: *schame*; Iw. v. 893 f.: *He said*: *I am mekil to blame*: *shame.* — v. 494 fast = v. 872; zum satzbau vgl. S. S. A v. 3108; *A meri man the knight was ane.* — v. 506. Ueber diese redensart habe ich zu Am. a. Amil. v. 1019 gehandelt, und sie mit 'sich keinen rath wissen' erklärt; diese bedeutung passt auch dort ganz gut; dagegen heisst es hier 'sich unverständig zeigen': 'Diese nacht zeigte sie sich sehr unverständig, wenn sie solche klage erhob um eines fremden mannes willen, von dem niemand wusste, wer er war'; ebenso v. 878; vgl. Rel. Ant. I p. 245 [19] ff.: *Niȝttingale. I wes woed, Other I couthe to luitel goed, With the for to strive*; S. S. A v. 2876: *So fares foles, that can no gode*; Town. Myst. p. 76 [5] f.: *Now, who wold any woman trow?*

Certes, no man, that can any goode; und als gegensatz dazu Ip. C p. 325[29] f.: *thoght, he covth mych goode.* — v. 533. *ladyes to see* gehört dem sinne nach zum folgenden verse. — v. 535. Zu diesem verse ist *were* aus v. 533 zu suppliren. — v. 539. *victoryus* fehlt in den me. lexicis; Skeat, An etym. dict. p. 686 citirt das wort aus Palsgrave. — v. 541 f. Vgl. v. 821 f. und v. 1157 f. — v. 564 fast = Iw. v. 483: *The quene answerd with milde mode*; vgl. Ip. B v. 733, wo für *mode, chere* steht. — v. 579 = v. 837, wo es zweifelhaft bleibt, ob *As l. d.* schon zur direkten rede gehört, oder nicht. Diese worte sind typisch als versschluss nach verben des bittens oder dienens; vgl. Guy A v. 2551: *And biddeþ þe als his lord dere*; Guy B v. 3670: *And serue the as hys lorde dere*; das. v. 4712: *And seruyd yow as my lorde dere*; das. v. 11646; *And seruyd hym as hys lord dere*; für *lord* steht *maister* Ip. B v. 797; vgl. auch v. 677. — v. 649. Für *othir* ist besser *thridde* zu schreiben. — v. 701 f. unterbrechen den zusammenhang und sind vielleicht hinter v. 704 zu stellen. — v. 707. Dieser vers klingt sehr geheimnissvoll; ihn auf eine regung von eifersucht beim könig zu beziehen, hindert der inhalt der nächsten zeile. — v. 725 f. v. 726 = Guy A v. 1480; nicht nur dieser vers, sondern auch der reim *steward*: *coward* ist typisch, vgl. Gener. A v. 67 f.: *The king, hir lord, had a steward, A bold knight and noo coward*; Parton. v. 1643 f.: *There they fonde the kyngis styward, A knyght he semyd and no coward*; Guy A v. 1937 f.: *It is þemperours steward, A gode knigt and no coward*; Guy B v. 10935 f.: *The kyngys own stewarde, A stalworthe knyght and no cowarde*; das. 6593 f.: *Tho starte forthe the steward*: *Hyt semyd, he was no cowarde*; Alis. v. 2107 f.: *Tolomeus was his styward, Nas never yfounde coward.* — v. 787. Vgl. v. 943. — v. 810. Vgl. v. 1765. — v. 812: ‘Als ob er aus den wolken gefallen wäre’. Weitere belege für diese sprichwörtliche redensart fehlen mir. — v. 815. Vgl. v. 1114. — v. 820: ‘Der vierte kam in dieselbe reihe’, dh. hatte dasselbe schicksal? Ich kenne diesen ausdruck anderswoher nicht; vielleicht ist zu vergleichen Alis. v. 1111 f.: *Alisaundres folk forth gon flyng, Fyve hundred in a rynge.* — v. 825. Vgl. zu Tristr. v. 69 f. und Child I p. 183 str. 33: *His mother lay ower her castle wá, And she beheld baith dale and down.* — v. 827. Die speerschäfte pflegte man mit bunten farben zu bemalen; vgl. A. Schultz aao. II p. 20, Sternberg aao. p. 27; von englischen belegstellen führe ich an Parton.* v. 5099: *Sheldes, speres, peyntyd full gay*; das. v. 6370: *A spere all redy depeynted wele*; das. v. 5392: *Vpon a grete spere peynted blak.* Sonst werden lanzen auch ‘rund’ genannt, so Li B. Disc. B v. 1697: *With a speare, that was round*; A bietet dafür v. 1589: *Wyth a schaft all square*; beide sprechen von *shaftes rounde* A v. 1603 und B v. 1711. — v. 833 fast = v. 1162. — v. 841 f. fast = v. 991 f. — v. 852 fast = v. 1002. — v. 858. Zu dieser betheuerung vgl. Sq. l. deg. v. 151: *By hym, that dyed on a tre*; R. H. p. 429[17]: *But god, that died on the tree*; Child II p. 284 str. 17: *For his love, that dyed vppon a tree*; über den nahe verwandten schwur: *bi hym, that dyed on rode*, vgl. zu Am. a. Amil. v. 388. — v. 879. *seruyd* ist schwerlich richtig; etwa *lernyd*? Das wort steht der schreibung nach dem überlieferten sehr nahe und passt inhaltlich gut, vgl. zu Tristr. v. 279.

— v. 902 fast = v. 1229. — v. 929. Ich bedaure jetzt sehr, dass ich nicht v. 949—54 nach diesem verse eingesetzt habe, denn sie gehören unzweifelhaft hierher; der schreiber hatte sie übersprungen und dann am anfang von f. 67a nachgetragen, freilich ohne dem leser von dieser sachlage mittheilung zu machen. — v. 937 f. Vgl. v. 1321 f. und v. 1377 f.; vgl. Amad. A v. 404 f.: *On a mylke whyte stede, The same colour was his wede*; das. v. 617 f.: *Sir, on a mylke whyte stede, The same color his is wede*; Orph. v. 143 f.: *Al on snowewhite stedes, As white as milke were her wedes*. — v. 947. *as she dyd ere* bezieht sich auf v. 792 ff. — v. 978. Vgl. Zup. zu Guy B v. 436 und meine anm. zu Tristr. v. 3296. — v. 993. *loue* könnte sich nur darauf beziehen, dass je tapferer sich ein ritter zeigt, um so mehr die liebe der damen sich ihm zuwendet; aber man erwartet dafür vielmehr den begriff 'ruhm, ehre', also etwa *los*. — v. 1005. *will I* ist aus *will me* im vorigen verse zu suppliren. — v. 1006: 'Ehe ich dahin komme, wohin es mir am meisten noth ist,' sc. zu kommen. Die weglassung von *is* ist auffallend. — v. 1023: 'Aber sie stellte dieselbe erwägung an, wie früher', was sich natürlich auf v. 881 f. bezieht. — v. 1026 f. Das zweimalige *toke* in verschiedenem sinne ist hart; es wird nur erträglich dadurch, dass man v. 1026 *him* hinzufügt. — v. 1029. *huntyng-wede* = 'jagdkleid' fehlt in den lexicis. — v. 1061 ff. Unter *he* v. 1061 und 1063 ist doch wol Thol. zu verstehen; zwischen v. 1060 und 1061 haben wir Ipomadon's befehl, die dann mitgetheilte handlung auszuführen, zu suppliren; vgl. oben v. 771 ff. — v. 1091: 'Die rüstung schwarz wie das ross'. *In armure* wäre vorzuziehen. — v. 1096. Hier muss ein verspaar ausgefallen sein, aus dem wir erfahren hätten, wem die nun folgende rede zuzuweisen ist. — v. 1116. *þrangien* ist bei Str.[3] p. 591 nur einmal und zwar aus D. Arth. 3755 nachgewiesen. — v. 1120. *To hys men*? Aber Ip. ist ja allein zum turnier gekommen; nach Ip. A hatte er wenigstens Egeon mitgenommen. — v. 1125. Umgekehrt Parton. v. 6574 f.: *His spere brak, hit myght not last*: *cast*. — v. 1148: 'Darum stach er ihn durch den arm.' Allerdings würde man eher *þerfore* erwarten. — v. 1157. Ueber *place* hier und v. 1312 vgl. zu Tristr. v. 788. — v. 1190. Vgl. zum ausdruck v. 1968. — v. 1228. Um den reim mit *byforne* herzustellen, ist für *corvyn, schorn* zu lesen. — v. 1234. Was unter *chalenge* hier zu verstehen ist, ersehen wir aus Ip. A v. 4807 ff.; also 'bei der geltendmachung der ansprüche auf die dame'. — v. 1261. *vnstoppid* fehlt in den lexicis. — v. 1278 fast = v. 1660. — v. 1285 f. Vgl. v. 1919 f. — v. 1324. Vgl. Guy B v. 4217: *The emperowre dud as a lord hende*. — v. 1349. Ueber *herbegage* hier und v. 1431 vgl. Mätzn. II p. 480 s. v. *herbergage*. Die an beiden stellen übereinstimmende schreibung scheint diese wortform doch zu schützen. Uebrigens dürfte der sinn nicht sowol 'herberge', als 'beherbergung' sein. — v. 1352 f. Ein auffälliger übergang von indirekter rede in direkte, denn *who — kynge* ist von *hathe fond* abhängig. — v. 1379. Zum wortlaut vgl. v. 1396. — v. 1381 f. Vgl. v. 1389 f. — v. 1389. Ueber diesen schwur vgl. zu Am. a. Amil. v. 2014. Von sonstigen erwähnungen des heiligen Martin habe ich mir notirt S. S. A v. 419 f.: *þai dede hem out of þat gardin, þat is icleped þe bois of seint Martin* (bei Rom gelegen); Parton. v. 6422: *At Tours in the mynstyr of seynt*

Martyn; Parten. v. 2629 f.: *Toures in Tourayn, poscede it shal ye, Seint Martins with the graunt eglise in fe,* und Skeat's anm. z. d. st. — v. 1403 f. Vgl. v. 2070. — v. 1437 f. Zum sinne vgl. v. 1621 f. — Gehören v. 1445—50 wirklich hierher oder sind sie nach v. 1384 ausgefallen und hier am ende des abschnittes nachgetragen? Ich möchte mich für die letztere annahme entscheiden; besonders bildet auch *But Ip.*, v. 1451, einen wirksamen gegensatz zu Caymes prahlerischer betheuerung. Wenn ich diese verse trotzdem nicht umgestellt habe, so war der grund der, dass sie hier nicht sinnlos sind; keiner der anderen beschenkten hat sich bedankt oder Ip.'s wirth für seine bemühungen entschädigt: so holt der könig das versäumte in ihrer aller namen nach. — v. 1459. Ueber *forwakyd* vgl. Skeat zu Will. v. 2236. — v. 1463. Vgl. zu dieser stellung Child I p. 243, str. 7: *Lei thin heved i my barm, slep thou the anon*! das. II p. 325 B str. 9: *And lay yer head down in my lap.* — v. 1465. Ueber die meile als zeitmass vgl. Zup. zu Guy B v. 2810; zu den vorliegenden versen stellt sich vor allem die eben citirte stelle: *He haþ hym restyd but a whyle, But the mowntance of a myle*; vgl. ausserdem Parton. v. 2884 f.: *Ye haue sett now this two myle vay Ryght pensyfe and in grete heuynesse,* wo ebenfalls von keiner reise die rede ist; Will. v. 1576 ff.: *Alle þe surgens of Salerne so sone ne coþen Haue lesed his langour and his liif saued, As þe maide Meliors in a mile wei dede*; S. S. B v. 1590 f. *Al the nyght thare scho lay Til a myl byfor the day*; Grail p. 116 v. 487 ff.: *For at the ȝates so longe abod he there, Er he myht entren in oni manere, The space of ryht a long mile.* — v. 1492. Vgl. zum worlaut v. 1800. — v. 1495 ff. Zu dieser demüthigenden stellung vgl. Skeat zu Havel. v. 2450; genau zu hier stimmt die dort citirte passus aus Alis.; etwas anders Havel. v. 2820 ff.: *And demden him to binden faste Vpon an asse swiþe vnnraste, Andelong, nouht ouer-þwert, His nose went unto þe stert*; wie man sich das. v. 2449 f.: *And keste him on à scabbed mere, Hise nese went unto þe crice,* die lage des verräthers Godard vorzustellen hat, wenn *crice* mit Mätzn. I p. 504 durch 'leisten, unterleib' übersetzt wird, ist mir wenigstens unklar. — v. 1498: 'Sie forderten ihn auf, einen neuen brauch zu lernen'. Zu dieser spöttischen redensart vgl. Sowd. v. 2569 f.: *A newe game thai gan him lere, For in depe prison thay him caste*; Guy A ed. Turnb. v. 3675 f.: *The Sarrazins þai teche an iuel play, Euerich on oþer yslawe lay*; Guy B v. 10281 f. heisst es von Guy: *A newe lesson he wolde hym* (sc. Collebrand) *teche, But he myght not hye reche*; Town. Myst. p. 199 [16] ff. sagt Primus tortor: *We shalle teche hym, I wote, a new play of yoylle And hold hym fulle hete.* — v. 1502. Dieser vers ist mir unverständlich. — v. 1532. Zum sinne vgl. Tristr. v. 238 ff.: *Who may be ogain? As god wil, it schal be, Vnbliþe.* — v. 1551. Man ändere des reimes wegen *brokyn vp* in *vp broke.* — v. 1585. Vgl. Sq. l. deg. v. 892: *In many a land both farre and nere.* — v. 1588: 'Von mittlerem alter, (mit der aussicht, noch) lange zu leben.' — v. 1604: 'Die erbin von Calabrien wäre eine so und so geartete, dh. so schöne und vortreffliche, jungfrau'. — v. 1609. Wegen der form *wold* ist dieser vers wol besser noch zur indirekten rede zu rechnen. — v. 1611. Vgl. v. 1679. — v. 1615 f. Vgl. v. 1689 f. — v. 1641. Auf diese stelle hat Mätzn.

II p. 30 s. v. *endenten* nicht rücksicht genommen; ich verstehe 'eingezackt' hier in dem sinne von ungleichmässig, an manchen stellen weiter abrasirt, an anderen weniger, so dass haar und bart wie 'mit dem beile zugehackt' aussieht. — v. 1650: 'Er glich übel, dh. wenig, einem tüchtigen ritter'; umgekehrt Guy B v. 9322: *For he semed a doghty knyght.* — v. 1658. Vgl. v. 1707 und v. 1805. — v. 1740. Zu den zwei bisher bekannten belegen für *stark-ded* (vgl. Str.[3] p. 527 und Suppl. p. 76) tritt Avow. Arth. XIII v. 13 und dieser als vierter; als noch nicht registrirte zusammensetzung mit *stark* erwähne ich bei dieser gelegenheit *starnaked,* S. A. L. p. 140 v. 144. — v. 1745 ist typisch; vgl. hier v. 2263; Arth. a. Merl. v. 6559 = Rich. v. 113 = Sege of M. v. 388 = Sowd. v. 2743: *þai eten and dronken and made hem gladde*; Parton. v. 2860: *Eten and dranken and were ryght glade.* Ballads p. 119 v. 61: *When they had dronke and mad them glad.* — v. 1759. Zum sinne vgl. v. 1882 f. — v. 1764. Vgl. v. 1795; nach analogie von v. 2073 oder Tor. v. 1216 f.: *With a sword thou shalte her wynne, Or thou have her nowe,* würde man *Or* für *If* erwarten; aber die beiden stellen stützen sich gegenseitig, also *If th. h. h.* = 'Wenn du sie haben willst'; ebenso hier v. 1788: 'Wenn du sie kaufen willst, sie ist zu theuer'. — v. 1835. Das verbum *wrawlen* fehlt bei Str.[3]; doch vgl. Hall. p. 940: *Wrawling* = 'quarelling' or 'contending with a loud voice', also 'laut lärmen', was mit v. 1836 ganz gut in einklang zu bringen ist. — v. 1912. *yaff* ohne object ist auffällig. — v. 1938. Für *stremes* ist *stremers* = 'flaggen, banner' zu lesen: vgl. Str.[3] p. 538, Hall. p. 817 und Isumb. v. 221 ff.: *Those schippes sawe thay ryde With toppe-castelles sett one lofte, Of riche golde thame semed wroghte, Stremours fro thame ferre gane glyde*; dieselbe stelle lautet Isumb. B v. 209 ff.: *Galeys they sawe come glyde With topcastels lyfte on lofte, With streamers of sendale softe.* — v. 2052. Das verbum *socouren* ist in keinem der mir zugänglichen wörterbücher zu finden: 'Als dass er sich hinter einer steinernen mauer verschanzte'. — v. 2071. Camp. hat vorher kein wort davon gesagt, dass er den ring zu besitzen wünscht; Ip. hat nur aus seiner frage diesen falschen schluss gezogen. — v. 2075 f. Für das erste *fayre* ist wol ein anderes epitheton, wie etwa *mylde,* einzusetzen. — v. 2099 f. *felle* neben *fallynge* ist hart; für *fallynge* könnte etwa *tumblynge* gelesen werden. — v. 2101. *waknyd* für *wakyd* zu lesen? — v. 2108. Weber zieht diesen vers noch zur rede des Campanus, während er sicherlich Ip. angehört. — v. 2137 f. Vgl. Beves v. 3057 f.: *Eiþer oþer gan to kisse, And made meche ioie and blisse.* — v. 2182. Da es sehr unwahrscheinlich ist, dass hier nur die eine farbe erwähnt sein sollte, so sind wol zwei verse ausgefallen, die ungefähr so gelautet haben: *Somme were white and some were blake, Nother of theym ne was to lake.* — v. 2183. Vgl. zu diesem schwur S. S. A v. 800: *Hit was pite, so god mamende*; dem entsprechend sagt in den Town. Myst. p. 267[18] der Primus miles: *Yis, sir, as Mahowne me mende. as wisely* wird besonders von Chaucer gern betheuerungen hinzugefügt; s. Leg. Lucr. v. 127: *As wisly Jupiter my soule save*; Troyl. III v. 1452: *As wysely verray god my soule save,* fast = Parton. v. 5584: *As wyssely god my soule saue*; Troyl. IV v. 1336: *as wysely god my soule rede*; C. T. Group B v. 2112 (The pr. t. etc.

p. 27): *also wisly god my soule blesse*; Troyl. III v. 1469: *As wisly god myn·herte brynge to reste*; das. v. 741 = IV v. 62: *as wisly have I joye*; II v. 1230: *As wysly help me god the grete*, vgl. Parton. v. 7224*: *As wysly god helpe me so.* — v. 2232. Wenn wir die überlieferte lesart beibehielten, so wäre das fest vierzig tage vorher bekannt gemacht worden, aber das wäre doch nicht *longe byfore*; da ausserdem das fest vierzig tage dauert und darauf extra als auf etwas früher schon erwähntes verwiesen wird, v. 2273 f., so ist an der wenigstens inhaltlichen richtigkeit meiner besserung wol nicht zu zweifeln. — v. 2243 ff. Vgl. die schilderung der vermählungsfeierlichkeiten in Guy A ed. Turnb. v. 3773 ff. In beiden fällen wird das paar vom erzbischof getraut. — v. 2253 f. Ueber das blasen als signal zum essen vgl. zu Am. a. Amil. v. 1897 f. Aber *menstrellis* können doch unmöglich den *trumpes* und *claryons* parallel gestellt werden; es wird dafür *menstracie* einzusetzen sein; *menstrellis* kann aus v. 2258, wo es am platze ist, eingedrungen sein. — v. 2257 ff. Ueber die tafelmusik vgl. A. Schultz aao. I p. 334 und p. 493. Dieser stelle zufolge wäre nur während des ersten ganges musicirt worden, und dazu stimmt sehr gut Rich. v. 3429 f.: *Fro kechene com the fyrste cours With pypes and trumpes and tabours.* — v. 2271 f. inhaltlich = v. 2311 f. — v. 2291. Dieselben worte in anderer anordnung v. 2303. — v. 2293. *an erledom* ist natürlich dasjenige, welches vorher v. 2278 als von Camp. besitz ausgeschlossen erwähnt wurde. — v. 2294. Es läge sehr nahe, für *a mayde, Imayne* zu lesen; vgl. inhaltlich Ip. A v. 8805 ff., und was die entstellung des namens anlangt, meine anm. zu A v. 830 f.; dann wäre unter der königin die gemahlin Ip.'s zu verstehen; aber dem wortlaute zufolge ist doch wol mehr an die jungfrau zu denken, mit der Ip. an den hof des königs von Sicilien gezogen war, denn nach der auffassung dieser version herrscht ja Ip. nicht über Apulien, sondern über Calabrien; es könnte von Imeine also nicht gesagt werden, dass sie sich mit Ip. und seiner gemahlin in Pole-lond aufhält. Wenn das richtig ist, so muss freilich das überlieferte *Pole-lond* in *Sesseney-lond* geändert werden. — v. 2313 f. Vgl. Launf. v. 73 f.: *And whan the bredale was at ende, Launfal toke his leve: to wende.* — v. 2328 ff. sind typisch; vgl. Sq. l. deg. v. 1124 ff., *And toke theyr leve and went theyr way, Eche lord unto his owne countre, Where that hym liked*, [fehlt im alten druck; Ritson und Hazlitt setzen dafür *thought* ein] *best to be.* — v. 2334. Vgl. hier v. 2340 und Ch. The kn. t. v. 276: *Til that the deeth departe schal us twayne.*

IPOMEDON.

---

p. 323[8]. Statt *all* einzusetzen, wäre es gewiss richtiger gewesen, *ouer* in *owhere* zu ändern; auch p. 337[11] ist für *ouer where owhere* zu schreiben. — p. 323[5] *suggestion* ist natürlich nicht das ne. '*suggestion*', sondern das ne. *subjection*; vgl. die altfrz. schreibung *sugection*, z.b. Bartsch, Altfrz. chrestomathie, 1. aufl. p. 373 v. 38. — p. 323[15] und p. 350[30]. *homager* fehlt bei Mätzn. und Str.; vgl. Hall. p. 456. = p. 324[4]. *the feers* scheint auf einem missverständniss des frz. *la fere* = 'die stolze', zu beruhen. — p. 325[9]. *passing all othre* ist eine lieblingswendung des erzählers, vgl. p. 326[18], p. 330[50], p. 335[18], p. 339[50], p. 343[18]. — p. 325[36] f.: 'zeigte er sich als ein tüchtiger und würdiger ritter', sc. in späterer zeit; man erwartet die hinzufügung eines wortes wie *afterward*. — p. 326[2]. Der ausdruck *in part*. — *him* begegnet auch p. 339[19]. — p. 326[17]. *semlyhode* = 'semlynesse'. kenne ich nur aus dieser stelle. — p. 326[39]. *So that* etc. schliesst sich inhaltlich nicht an den unmittelbar vorhergehenden, sondern an den vorletzten satz an. — p. 327[8]. Man beachte die ungewöhnliche adverbialform *longly* für das gewöhnliche *longe*. — p. 327[12]. Zu *and made* — *be* vgl. p. 327[45] f., p. 328[32] f., p. 328[43] f., p. 328[30] f., p. 332[1], p. 333[26] f., p. 340[30], p. 342[7], p. 344[10] ff., p. 352[42], p. 354[34] f., p. 357[7] f. — p. 327[44]. *that* nimmt das *that* vor *if*, z. [42], wieder auf; vgl. p. 330[40] ff. — p. 327[51]. Ein derartiger gebrauch des part. präs. wie hier und p. 328[12] *answeryng*, p. 328[16] *supposing*, p. 329[1] *knowing*, p. 329[11] *lieng*, p. 330[9] *bering*, p. 331[18] *seing*, p. 347[21] *knowing*, ist in der prosa des 15. jahrhunderts sehr gewöhnlich; ebenso absolute participialconstructionen wie p. 328[4] *all thinges left*. — p. 328[16] f. *by* ist unverständlich und wol einfach zu streichen; vgl. p. 336[32]. — p. 328[30]. Nach *shuld* ist wol *him* einzusetzen. — p. 328[37]. Zu *that* — *sq*. ist *it was*, oder *was goōn* zu suppliren. — p. 329[18] ff. Um aus *vay ha*, *valet* zu machen, gehört doch aber mehr wie ein buchstabe, so dass in den vorigen zeilen wol etwas nicht in ordnung ist; vgl. Ip. A v. 1445. — p. 330[12] f. Zur construction vgl. p. 341[10] und p. 350[42] f. — p. 330[17] und p. 340[21] gebessert nach p. 328[29] und p. 334[23]. — p. 330[49]. *journey* erklärt Hall. p. 486 mit 'a day of battle', was hier sehr gut passt. — p. 331[7] f. Die conjunctive *doo, kepe, make* verstehe ich nicht; man erwartet

that mit dem ind. — p. 331 [14]. *of the which lordes sum of theim* ist befremdlich, aber wol kaum zu ändern. Allerdings begegnet *of theim* gleich darauf noch zweimal, so dass es hier leicht durch ein versehen des schreibers eingedrungen sein könnte. — p. 333 [4] gebessert nach p. 333 [18]. — p. 333 [47]. Für *I see* möchte man lieber *for thi I see* oder *als I see* lesen. — p. 334 [29]. Ist für *him in*, *his* zu lesen? Vgl. Ip. A v. 2368: *And ordeyned his araye*. — p. 334 [30]. *mvte of houndes* ist unser 'meute von hunden'; bei Str. Suppl. p. 65 nur belegt aus Will. v. 2192: *Alle men þat mut herde of þe muri houndes*; ob aber hier das wort, wie an unserer stelle 'pack of hounds' bedeutet, wie Str. will, ist mir sehr zweifelhaft, besonders auffällig wäre der bestimmte artikel vor *muri h.*; Skeat giebt es im glossar durch 'cry of hounds' wieder, und auch Hall. p. 568 kennt diesen nebensinn des wortes. — p. 335 [6] f. Die antwort Ipomadons entspricht nicht der gestellten frage, bes. ist *nay* ohne weitere hinzufügung auffällig; vielleicht ist danach ein satz ausgefallen, vgl. Ip. A. v. 2541 f. — p. 336 [46]. *with him* ist mindestens überflüssig. — p. 337 [28]. Wir haben nicht nöthig, für *al as* zu lesen, vgl. p: 343 [6] f. — p. 338 [25]. *of on* ist sehr merkwürdig, kehrt aber p. 339 [27], p. 344 [32] ff. u. ö. wieder. — p. 338 [42]. *vnhorsed* fehlt in den wörterbüchern; vgl. hier p. 339 [45] und Gener. A. v. 5227: *His men were vnhorsed and taken*. – p. 338 [48] f. Vgl. p. 342 [21] ff. — p. 338 [47]. Es ist *say* für *said* zu lesen. — p. 339 [15]. Vor *hors* ist *that* einzusetzen. — p. 339 [28]. Vgl. p. 342 [44] f. — p. 340 [41] *as that day* = 'was diesen tag anbetraf? — p. 341 [18]. Für *his* ist *mi* zu lesen. — p. 341 [47]. Dass *agayn at even* zu lesen sei, scheint p. 345 [38] zu lehren; doch vgl. p. 353 [41] f. – p. 342 [36]. *and* ist besser zu streichen. — p. 344 [35]. Nach *presonere* ist ein nebensatz ausgefallen, des sinnes: 'wenn man ihm nicht zu hülfe gekommen wäre'; vgl. Ip. A v. 4095. — p. 349 [4]. Aus welchem worte kann *Wern* entstellt sein? das dafür eingesetzte *but* ist blos ein nothbehelf. — p. 351 [10] f. Ueber *fole sage* vgl. meine anm. zu Am. a. Amil. v. 1946, Stoffel, E. st. IX p. 177, Zupitza, Deutsche literaturz. Jahrg. 1885 p. 717, Skeat, Notes p. 141 zu v. 83. *fole sage* ist in der that, wie Stoffel vermutet, 'a court-jester' und zwar eine typische bezeichnung für einen solchen; das geht aus der vorliegenden stelle und aus frz. v. 8113 ff. hervor, wo der zwerg zu Ismeine sagt: *Bele, io ai veu meint f o l e s a g e: Ore uolareie ke il par sa rage Eust vostre enemi ocis E aquite nostre pais.* Auch für me. *sage* habe ich seitdem eine anzahl belege gesammelt; so findet sich *wise and sage* Gen. A v. 2544, Parten. v. 78, 1624, 2710, 3950, Cov. Pl. p. 9 [14]; *ryghtwis and sage* Parton. v. 3221 und v. 5806, mit anderen adj. oder allein M. Arth. v. 814, Parten. v. 1264, v. 2473 und v. 5003; S. S. B v. 2293 f.: *And hadde seven clerkys wyse And broghten vp a usage*, ist des reimes wegen *sage* für *wyse* einzusetzen; für adv. *sagely* vgl. Parten. v. 1833. Mit dem ausdruck *fole sage* vgl. man endlich *fole vnwyse*, Ip. A v. 7514. — p. 351 [24]. Unter *bakbend* ist jedenfalls der 'schwanzriemen', frz. *cropiere* zu verstehen; vgl. A. Schultz aao. I p. 387 f. In den wörterbüchern ist dieser technische ausdruck nicht zu finden. Für *Capaneus* ist *Caenius* einzusetzen. — p. 351 [29] f. Der ausdruck *were a cukwold hoode* ist typisch; in dem bekannten gedichte The Cokwolds Daunce (Remains

of the Early Popular Poetry of England, ed. by Hazlitt, London 1864, Vol. I p. 35 ff.) sagen die hahnreis, nachdem auch Arthour die probe mit dem horne nicht bestanden hat, über ihn, v. 184 ff.: *He hath vs scornyd many a tyme, And now he ys a cokwold fyne, To were a cokwolds hate.* — p. 352 [46], *overgeten* = 'overtake' finde ich nur bei Hall. p. 594 aus Palsgrave notirt. — p. 353 [7]. Für *No,* das nicht in den zusammenhang passt, ist vielleicht *Ho* zu schreiben. — p. 354 [14]. Für *and* wäre besser *when she* zu lesen. — 354 [48]. Ich bezweifle, dass *the tyme of the day* richtig überliefert ist; für *tyme* erwartet man *pryme,* vgl. Ip. A v. 6828. — p. 355 [4]. Zu *by* ist *her* entweder nachzutragen oder wenigstens zu suppliren. — p. 355 [33]. Das verbum *vitell* = 'verproviantiren', kenne ich nur aus dieser stelle. — p. 356 [1]. Statt *com* hätte z. b. auch *sterte* eingesetzt werden können. — p. 357 [37] f. Vor *a* wird *with* ausgefallen sein.

Nachträge und besserungen.

Einleitung.

P. XI z. 6 v. u. Ip. A wird erwähnt von C. Sachs, Beiträge zur kunde altfrz., engl. und prov. lit. Berlin 1857, p. 64. — p. XVI z. 13 v. o. Ip. C] l. Ip. B. — p. XXVI. Die namen Ipomedon, Campaneus, Adrastus und Amphiorax werden ferner zusammengenannt in Chaucer's Quene Anelyda v. 57 ff., vgl. Skeat's anm. z. d. st. in: Chaucer. The minor poems. Oxford 1888, p. 314 f., wo namentl. auch von der schreibung *Campaneus* für *Cappaneus* die rede ist. Das. z. 5 v. u. Ip. A und C haben] l. Ip. C hat. — p. LII. Dass der verf. der englischen prosa gerade die uns erhaltene redaktion des frz. gedichtes vor sich gehabt hat, ergiebt sich u. a. auch daraus, dass er einen sehr auffälligen inhaltlichen widerspruch in demselben gedankenlos herübergenommen hat. frz. v. 4080 heisst es im verlaufe der schilderung des ersten turniertages: ***Daires chet mort en mi la pree*** = Ip. C p. 339[48] f.: ***that he fell down deid***, während dieser dann frz. v. 5663 = Ip. C p. 349[30] f. wieder als lebend eingeführt und frz. v. 7346 ff. = Ip. C p. 350[1] f. durch einen gefangenen an sein rencontre mit dem schwarzen ritter erinnert wird, mit dem er thatsächlich garnichts zu thun gehabt hat. Ip. A drückt sich v. 3318 vorsichtiger so aus: ***That downe he fell as a stone***, wo aber auch die einsetzung von *ded* nach *fell* den vers verbessern würde. Die zweite incongruenz, dass Daires später an den schwarzen ritter erinnert wird, während er vielmehr dem weissen unterlegen ist, ist freilich auch hier vorhanden. Zur erklärung resp. beseitigung dieses ganzen höchst frappanten widerspruches zwischen den beiden episoden des romans vermag ich vorläufig nichts plausibles beizubringen: daraus, etwa unter hinzunahme der thatsache, dass die ganze episode von Ip.'s aufenthalt in Frankreich in Ip. B ganz fehlt, den schluss zu ziehen, dieselbe sei erst später von einem bearbeiter zugedichtet, wäre doch wol ein etwas zu billiges auskunftsmittel. — p. LXIII z. 10 ff. Dabei sind allerdings noch v. 497 ff. in betracht zu ziehen. Dass man Ip. am hofe für einen feigling hält, ist aber nirgends vorher gesagt. — p. LXVIII vor 6) ein-

zuschieben: Ip. A v. 2432 *A grette horne aboute his hals* = v. 2699; der ersteren stelle entspricht frz. v. 2699: *En tur sun col porte un corn gros;* der zweiten frz. v. 4279: *A sun col ad sun corn pendu.* Zu vergleichen ist ferner Ip. A v. 591: *His horne abowte his halse he caste,* wo frz. v. 584 vac. — p. LXXV ist zwischen 3) und 4) einzuschieben Ip. A v. 2513 f.: *Cabanus, goo witte ther wille, Whethere they come for good or ille* im verhältniss zu v. 2537 f.: *He send me, for to witte your wille, Whedur ye come for good or ille,* wo sich an keine der beiden entsprechenden stellen des originals, v. 2792—4 und v. 2805—7, ein näherer anschluss zeigt; ferner Ip. A v. 2910 ff.: *Syr Monestus, I vnderstond, The kynges sonne of Irelond, That new was dubbyd knyghte,* im verhältniss zu v. 3713 f.: *Syr Manastus of Irelonde, Was newe dubbyd, I vnderstond,* wo bes. die gleichheit der reimworte zu beachten ist; vgl. frz. v. 3327—30 und v. 4615 u. 4619; doch stehen sich hier die frz. texte ihrerseits theilweise nahe: v. 3330: *Il ert de nuuel adubez* fast = v. 4619: *Cil ert de nuuel adubbe.* — Das. z. 4 v. u.: hier] l. demnächst unter 5). — p. LXXX. Hieher gehört noch Ip. A v. 115 ff.: *Man .... Shall never to wyffe me helde, But yf he be the best knyghte,* = frz. v. 123 ff., übertragen nach v. 2244 f.: *That me shuld neuer wedde no wyghte, But yff he were the beste knyghte,* wo frz. v. 2543 vac.; zum inhalt vgl. auch Ip. A v. 1569 f. — p. XCII. Zu b) gehört noch die erwähnung der *haukes* Ip. A v. 2426, entlehnt aus v. 2525, wo frz. v. 2800 entspricht. — p. XCIV. Zwischen 2) und 3) einzuschieben: Ip. A. v. 924: *Ellys were they ill avysed, iwis* fast = v. 988: *Ellys ille avyssud were they*: frz. an beiden stellen nichts. — Ip. A v. 105: *Her thought no prynce her pere* im verhältniss zu v. 960: *I thought no kynge ne prynse my pers*; frz. vac. — p. CX. Unter den zuthaten des bearbeiters möchte ich noch hervorheben seine erklärung des ausdrucks: *drewlereyne,* v. 2801 f., für die sich frz. v. 3071 der natur der sache nach nichts entsprechendes finden kann. — p. CXVII. Nur in einem falle sind, soviel ich sehe, durch die vom englischen dichter vorgenommenen kürzungen momente der erzählung weggefallen, welche an späterer stelle als bekannt vorausgesetzt werden. Die frage Lyolyne's an Ip., wie er zu dem pferde seines bruders gekommen sei, ist nur verständlich, wenn vorher berichtet war, dass Leaundiere's pferd schwarz war und Ip., nach der tödtung des ritters, sich dasselbe angeeignet hatte; beides steht richtig in der vorlage. vgl. frz. v. 8980 f.: *E sist sur vn riche cheual, Reluisant neire cume mure* und v. 9015: *Ipomedon prent le cheval;* dagegen bietet Ip. A v. 7285 und v. 7293 nichts entsprechendes. Offenbar ist sich der engl. dichter auch später noch nicht klar darüber, dass es sich um Leaundiere's pferd handelt; sonst könnte er nicht v. 7645 ganz allgemein von *a blake stede* sprechen, gegenüber frz. v. 9365: *sun cheual neir,* ein ausdruck, bei dem man freilich an sich auch eher an das für den dritten turniertag gewählte schwarze ross wie an das von Leaundiere erbeutete denken würde. Dies manco wird dadurch allerdings einigermassen ausgeglichen, dass auch nach Ip. A. v. 7656 ff. Imeine an dem von Lyonder gewonnenen pferde sieht, dass der zweite schwarze ritter mit dem narren identisch ist. — p. CXVIII. Für die dort beginnende zusammenstellung über die alliteration

in Ip. A konnte ich leider noch nicht benutzen: Ch. Fl. Mc Clumpha: The Alliteration of Chaucer. Leipzig [1888]. — p. CXXVIII z. 32. c) Verba] l. 3) Verba. Das. z. 38: d)] l. e). — p. CXLIV z. 10 ff. v. u. Zu den dort angeführten fällen von inversion in Ip. A stellen sich noch v. 326 f. und v. 2255 ff. Ueber inversion in anderen me. romanzen spricht Schleich zu Iw. v. 342. — p. CLVIII z. 2 v. u. ist vor 5) einzufügen: v. 2981 : 84 : 87 : 90. — p. CLXIV. Zu den endungslosen pluralen gehört noch *hounde* v. m. *stounde* v. 603 f.; demnach ist wol auch v. 2567 f. *hovnde* : *grounde* für *hovndes groundes* zu lesen, da der letztere plural anstössig ist; dagegen ist der reim: *houndes* : *foundes* v. 3045 f. nicht zu beanstanden. — p. CLXV z. 11 ff. Ebenso wie *los* und *rys* ist *ples* v. 260 gebildet, was ich also nicht hätte im *pleses* ändern sollen.

Text.

Ip. A. 181 an] l. *a*n. 249 langare] l. lang*a*re. 312 ynne] danach ein semicolon einzusetzen. 349 w*o*t*e*] wote. 498 convenence] l. con-v*en*yence. 515 Covarde] l. C*o*varde. 521 dedes] dedee *ms*. 534 note: sere *ms*.] l. ser*e* *ms*. 632 laste.] der punkt zu streichen. 684 corvde] l. co*r*vde, da ms. covde bietet. wonder well] l. wonder-well. 687 *opur*] l. *othur*. 717 hym] danach ein comma einzufügen. 726 sertes] l. se*r*tes. 755 note: were *ms*.] l. wer*e* *ms*. 822 forgate] l. forg*a*te. 840 weneo] l. wenes. 848 or] l. *or*. 856 maye!"] l. maye! 1080 longe] l. long*e*. 1103 hottest] l. hott*est*. 1333 love] l. l*o*ve. 1350 be] l. *b*e. 1368 nyghte] l. *n*yghte. 1481 note: hade *ms*.] zu streichen. 1483 ofte] l. *o*fte. 1845 warre] l. w*e*rre. 1955 note: then *ms*.] l. them *ms*. 2233 makes] l. mak*es*. 2546 für das comma nach Cab. ein punkt zu setzen. 2551 dere!"] dere! 2686 note grace *ms*.] l. gracee *ms*. 2753 bathe] l. b*a*the. 3252 note: Josane *ms*.] l. Josan *ms*. 3370 J*o*s*a*ne] l. J*a*s*o*ne. 3830 note: o. red] l. red. Zu 3986 gehört die bei 3992 stehende note me th.] wyght *ms*. 4151 note: tale t . le] l. tale] t . le. 4266 note: geyre *ms*.] l. geyr*e* *ms*. Zu 4385 gehört die bei 4374 stehende note ston.] for stonyede *ms*. 4473 note: eyre *ms*.] l. heyr*e* *ms*. 4681 Nach Why ist ein comma einzusetzen. 4980 rede sore] l. rede-sore. Zu 5256 gehört die bei 5252 stehende note: that—nev.] I seyne *ms*. 6099 Nach me ist ein comma einzusetzen. 6128 dyscryde.] l. dyscryde." 6157 hathe] l. hase mit entspr. note. 6441 thore!"] l. thore. 6659 not] l. no*ugh*t, mit entspr. note. 6918 not] l. no. 8691 note: is *ms*.] l. is] as *ms*. 8851 sold] l. *s*old.

Ip. B. 1679 distoyed] l. distroyed. 2303 Ipomadon] l. Ipo*m*adon m. d. note: Iponadon (!) *ms*.

Ip. C p. 324[48] the] l. he. p. 331[22] oft he] l. of the. p. 336[8] sou *r*aynly] l. sou*er*aynly. p. 336[16] man hed] l. manhed. p. 337[16] gettest] l. grettest. p. 341[7] soup*re*] l. soup*er*. 352[16] right,] l. right,"

Anmerkungen.

Ip. A. Zu v. 92 f. vgl. Douglas Jerrold, Mrs. Caudle's Curtain Lectures, The twenty-second lecture: *But no* : *no man* — *not the best that ever trod, Caudle* — *should ever make me look so contemptible.* — v. 114. Für *eld*, v. 2524, das dort doch zu abstrus klingt, ist wol *beld* (= ae. *beald*) zu lesen. — v. 127. Zu der änderung von *Owghte* in *Nowghte*, die sich auf frz. 117 ff. und v. 156 ff. stützt, will *And* im folgenden verse nicht passen, wofür man *But* erwarten würde; *And* würde vielmehr etwa *Inowghe* für *Owghte* voraussetzen lassen, was aber v. 107 f. widersprechen würde. Leider muss ich mich auf die constatirung dieser schwierigkeit beschränken. Zu *love amowre* vgl. den eigennamen *Lufamour*, Perc. v. 1565. — v. 178. Ob *bewte* zu *a knyght* oder zur folgenden rede gehört, lässt sich nicht entscheiden; zum sinn von *bewte* vgl. auch Schleich zu Iw. v. 859. — v. 219. ‚Das wird je länger, je mehr der fall sein,‘ d. h. meine reiselust wird immer noch zunehmen. Etwas befremdlich bleibt ja der ausdruck. — 258. *home* natürlich schlechte schreibung für *whome.* — v. 318 ff. Ueber thierbilder vgl. jetzt auch Bormann, Die jagd etc. p. 81 f. — v. 320 l. *wille* für das überlieferte *wolle.* — v. 359. *men and all* ist schwerlich richtig; nach *and* ist ein wort ausgefallen. — v. 414. *many and moo* ist sicherlich richtig; vgl. Isumbr. v. 716: *With knyghtes many and maa* (Isumbr. B liest v. 722 anders); Horn Ch., ed. Caro v. 194: *For the Irise ost was mani & mo.* — v. 423. *worthily* für *worthy* zu lesen. — v. 461. *one* ist anstössig, denn es handelt sich doch nicht darum, dass Ip. allein serviren soll; l. etwa *here one*? — v. 515 *hym* war beizubehalten; vgl. v. 1149 und Schleich zu Iw. v. 1204. — v. 562. Für *wold breke* wird *brake* zu lesen sein. — v. 581 zu lesen: *That was there the dere won*? — v. 587. Ueber das aufrichten von zelten bei einer jagd vgl. Bormann a. a. o. p. 94 f. — v. 819. Nach *thorow* wird *his* einzusetzen sein; vgl. v. 1542. — v. 906 In *bed*] l. Zu *bed.* — v. 968. Für *nedyd* dürfte *deinyd* zu lesen sein; vgl. frz. v. 1028: *Ja ne deignoie d'estre amie* etc. — v. 1074. *parcevyd* für *parcevys* zu lesen. — v. 1087. *thye* ist sinnlos; ist etwa *bye* = erwerben, zu lesen? vgl. frz. v. 1150: *Ky querrom d'amer achaisons.* — v. 1152. Für *mo* l. *mon.* — v. 1159. Ueber *querte* vgl. noch Schleich zu Iw. v. 1488 und Hupe, Engl. stud. XI p. 495. — v. 1195 f. Dass *lythe* für das überlieferte *lyghte* bedenklich ist, wurde o. p. CLXV bemerkt; ausserdem ist das verbum ‚liegen‘ hier unpassend und der vers sehr kurz; man könnte etwa vermuthen: *Who so ys takyn ther wyth,* [*that wight*], *Or wyth inne whom he is alyght* etc. — v. 1332. frz. v. 1380 ist zu lesen: *Fort est* [*malveis*] *a conustre homme*; *malveis* ist genau = engl. *ille.* — v. 1490: ‚Nun ich es weiss, bin ich befriedigt.‘ — v. 1560. *payne* ist verdächtig, man erwartet ein verbum des sinnes: ‚sich aufschwingen zu.‘ — v. 1561. *And h. th. well in b.* zu lesen? *hold* ohne hinzufügung ist schwerlich richtig. — v. 1764. Es ist wol *And* für *But* zu lesen; vgl. frz. v. 1798: *E nul d'eus d'autre ren ne sout.* — v. 1801. *mony a fold* ist hier und v. 2150 beizubehalten. — v. 1941. *thy* für *hyr* zu lesen? Vgl. frz. v. 2004 f.: *Tenir deussez vostre terre E vers vos enemis defendre.* — v. 1987. *When* für *Then* zu lesen; ebenso wol *has* für *had.* — v. 2015. Es liegt nahe, für

To, They zu lesen; vgl. frz. v. 2129: *Reuenuz sunt.* — v. 2028. Zu *be se and sond* vgl. Schleich zu Iw. v. 3657. — v. 2239. Vor *matter* ist ein adj. ausgefallen. — v. 2385. *with* für *in* zu lesen? — v. 2398. Weitere belege für *sor* oder *sorel* als pferdefarbe giebt Bangert: Die thiere im altfrz. epos. Marburg 1884, p. 56. — v. 2461. Zu *coveren over* vgl. Degrev. v. 1383. — v. 2539. l. *On pes or warre yf ye thought?* — v. 2627. *innes* ist beizubehalten; vgl. Schleich zu Iw. v. 3024. — v. 2809. *knyghtes* für *kynges* einzusetzen? Doch vgl. v. 2826. — v. 2824. *warnynges* erscheint verdächtig, vor allem passt dazu das verbum *parcevyd* nicht; vielleicht ist mit kleiner änderung *skarnynges* zu lesen. — v. 3043. Die einsetzung von *was* ist überflüssig; vgl. z. b. v. 3206. — v. 3454 *horse* ist als plural anzusehen, ebenso wie Iw. v. 1776 (s. Schleich's note z. d. st.; vgl. frz. v. 4281: *Od ses destrers.* — v. 3474 Ueber das verschenken des erlegten wildes vgl. jetzt Bormann a. a. o. p. 79 f., über den gebrauch, die jagdtrophäe einem fürsten oder einer dame darzubringen, das. p. 96 f. — v. 3892. *Liart* als eigenname belegt Bangert a. a. o. p. 40. — v. 4051. Vgl. frz. v. 5326: *Trop a recreant me tendereie.* Durch die einsetzung von *coward* für *recreant* hat der engl. bearbeiter die anspielung auf *recreaunte* v. 4048 zerstört. — v. 4093. *Good* für *Lord* einzusetzen? — v. 4408. Vgl. frz. v. 5976: *Cil l'ad mut ben aparceu*, so dass man für *lyked* etwa *parceyved* erwarten würde; einen sinn giebt ja *lyked* auch. — v. 4413. Statt der hinzufügung von *not* wäre besser *Litill* in *Mikill* geändert worden. — v. 4737. Vor *hurt* ist *her* einzufügen. — v. 4968. *And* wol zu streichen; vgl. v. 5046. — v. 4987 ff. Ueber das verschenken von pferden nach dem turnier vgl. ferner Bangert a. a. o. p. 96 f. — v. 5171 ff. Die rede des wirthes schliesst nicht erst mit v. 5173, sondern mit v. 5171, die beiden folgenden verse gehören der königin an, vgl. frz. v. 6791 ff. v. 5221. Zu den dort gesammelten belegen für die gegenüberstellung von ‚verlieren' und ‚gewinnen' gehört noch Byron, Child Harold I str. 49[9]: *And points to yonder cliffs, which oft were won and lost.* — v. 5529 ff. Aus meinen ausführungen zu dieser stelle geht hervor, dass *hackeney* = frz. *haquenee* keineswegs „ein anderer name für *palefroi*" ist, wie Bangert a. a. o. p. 15 annimmt. Das. vgl. über *roncin*, über unfreiwilligen pferdetausch p. 99. — v. 5757. *have* ist zu streichen. — v. 6002. Zu *stere* wird ein object vermisst; man ändere *ne* in *no*. — v. 6021. Ein dritter englischer beleg für dieses sprichwort findet sich in Gower's C. A., herausg. von Pauli, Bd. I p. 238, wo es von dem *supplantator* heisst: *His own estate thus he up haileth And taketh the brid to his beyete, Where other men the bushes bete.* — v. 6149. Für *full* ist wol *fully* = ne. *foully* zu lesen. Nach *hynge* ist ein comma zu setzen. — v. 6515. Vor *haue* ist wol *not* ausgefallen, vgl. frz. v. 8039 f. — v. 7367. Die form *sitt* für *sitteth*, oder wie man in diesem texte vielmehr erwarten würde, *sittes*, im reime auf *mett*, ist anstössig; man könnte für *she sitt* etwa *her sett* lesen. — v. 7407 f. Die wortstellung in v. 7408 ist unnatürlich; das richtige dürfte sein *hee* (nur graphische variante des überlieferten *high*): *What wyght, in erthe that euer there be.* — v. 7539—41 finden im original keine entsprechung; ich habe s. z. alle drei verse der Imeine gegeben, glaube aber jetzt, dass v. 7539 der fiere angehört, die die rede ihrer vertrauten unterbricht. —

v. 7576. Das eingesetzte *colour* macht den vers zu lang; auch ist es allenfalls zu entbehren. — str. 650. Die zwei ersten strophenviertel sind vielleicht umzustellen. — v. 7735. *saw* ist merkwürdig; man würde vielmehr *gaf* erwarten; vgl. frz. v. 9451: *Si fis, par deu, un coup de lance.* — v. 7872. Für *haue* ist *hadde* zu lesen. — v. 7875. Für *storyde* ist statt *hitt* besser *mett* einzusetzen, indessen ist sicherlich auch der vorige vers verdorben. — v. 8018. Ueber die heilkraft von ringen vgl. jetzt auch Schleich zu Iw. v. 1527. — v. 8135 ist wol besser zum folgenden zu ziehen wie zum vorhergehenden. — v. 8601. Epitheta zu *chere* führt auch Schleich zu Iw. v. 1638 an. — v. 8744 Das für *yree* der hs. eingesetzte *gree* kann schon deshalb nicht richtig sein, weil der späte reim *curtesly* : *gree* : *by* : *drewry* in diesem gedichte einzig dastehen würde; auch der sinn befriedigt wenig. Die schreibung *for thy* wäre doch wol ein zu billiges auskunftsmittel? — v. 8751 Für *he* ist wol *they* zu lesen. — v. 8823 *rekynd?* — v. 8842 einfach zu lesen: *That was bryme and bold?*

Ip. B. v. 363. Weber (III p. 446) und Kirschten a. a. o. p. 10 schlagen vor, für das räthselhafte *tame, tane* zu lesen; *tane* könnte dann freilich nur in dem sinne von ‚to appoint' genommen werden (vgl. Zup. zu Guy B v. 5742 und Schleich zu Iw. v. 3027), wofür aber immer noch die in unserem texte begegnende construction anderweitig nachgewiesen werden müsste. — v. 388. Weber's vermuthung (aao. p. 452), *wandlessour* sei aus *vavassour* verdorben, hat wenig für sich. Das altfrz. *veneor*, an welches man eher denken könnte (vgl. Bormann a. a. o. p. 25 f.), ist engl. sonst nicht nachzuweisen. Ich weiss keinen rath. — v. 463 = Guy B v. 4207. — v. 642. Für *Calabre* ist doch wol *Seseney* einzusetzen, denn nach Cal. geht Ip. erst später (v. 747) mit dem könig. — v. 908 ff. Diese frage der königin bleibt merkwürdigerweise unbeantwortet. — v. 1764. Vgl. jetzt Kaluza zu Tor. v. 59, Engl. st. XII p. 436. Ich möchte doch bei der ansicht bleiben, dass diese stellen sich gegenseitig stützen. — v. 2122. Unter *you* ist der könig und Campanus zu verstehen, nicht, worauf der wortlaut zunächst hinweisen würde, letzterer allein.

Ip. C. p. 331[14]. Für *the lordes* würde man eher *the neighebours* erwarten; vgl. frz. v. 1809: *lur veisins.* — p. 336[23] ff. *he* p. 336[25] muss sich auf Ip. beziehen; da aber von ihm in diesem absatze noch nicht die rede war, so muss wol nach *shuld be* p. 336[23] ein satz mit dem inhalte von Ip. A v. 2849 ff. ausgefallen sein. — p. 337[18]. Für *tournement* wol *tournementes* zu lesen. — p. 338[25]. *of on* begegnet auch Flor. v. 1427: *And felle of on hur palfray.* — p. 342[23] *&*] so ms.; vgl. Tobler, Germ. XIII p. 91 ff. — p. 342[23] Das subject zu *dide* ist *the erle of Flaundres*, daher nach *Fl.* ein comma einzusetzen. — p. 343[40] Nach *then* ist *Jason* einzusetzen. — p. 355[33]. Vgl. Flor. v. 1168: *And vetaylyd hyt wyth warme store.*

In bezug auf die herstellung verderbter eigennamen hätte ich wol consequenter verfahren sollen. Allerdings ist häufig die festsetzung der ursprünglichen form schwierig. Ich habe nur an den im register angekreuzten stellen geändert.

Register.

Personennamen.

Ortsnamen.

Flussname.

Völkername.

Thiernamen.

Register zu den anmerkungen.

Abkürzungen.

Die in einleitung und anmerkungen gebrauchten abkürzungen me. textausgaben sind im allgemeinen dieselben wie in Stratman's Dictionary[3] (vgl. p. V—X) und dem dazu gehörigen Supplement (vgl. p. V). Dort nicht zu finden sind die folgenden:

Alex. = A fragment of the allit. rom. of Alisaunder, in: The Romance of William of Palerne etc. edited by Skeat. London 1867, p. 177 ff.

Alexius = die fassung der Alexius-legende in der schweifreimstrophe, herausgeg. von Horstmann, Herrig's Archiv, Bd. 59, p. 79 ff.

Am. a. Amil. = Amis and Amiloun, herausgeg. von E. Kölbing. Heilbronn 1884. (Altengl. bibl. bd. II).

Amad. A = Sir Amadas, in Webers Metrical Romances. Edinburgh 1810, Vol. III p. 243 ff.

Amad. B = Sir Amadace, in Three early english metrical Romances, Edited by Robson. London 1842, p. 27 ff.

Arth. a. Merl. = Arthour and Merlin, die version der Auchinleck-hs., herausgeg. von Kölbing. (Altengl. bibl. bd. IV). Unter der presse.

Arthur = Arthur, ed. Furnivall. London 1864.

Ath. = The romance of Athelston, ed. Wright, Rel. Ant. II, p. 85 ff.

Beues = The romance of Sir Beues of Hamtoun. Edited by E. Kölbing. Part I. II. London 1885/86. — *Beues O* = der in Oxford befindliche alte druck, in der ausgabe am fusse der seiten reproducirt.

Ch. = The poetical works of Geoffrey Chaucer, edited by R. Morris. Vol. I—VI. Wo die C. T. nach Groups citirt sind, liegen die beiden von Skeat für die Clarendon Press Series edirten bändchen zu grunde.

Child = The English and Scottish Popular Ballads, edited by F. J. Child. Part I—IV. Boston.

Cok. = The land of Cokaygne, in Mätzner's Sprachproben I, 1 p. 147 ff.

Cov. Pl. = Ludus Coventriae, edited by Halliwell. London 1841.

Dame Siriz = Mätzner's ausgabe, Sprachpr. I, 1 p. 103 ff.

Degarre = Sire Degarre. Edinburgh 1849.

Degree oder *Degr. P* = Sir Degree, in Bishop Percy's Folio MS., edited by Hales and Furnivall. Vol. III p. 16 ff.

Eger a. Gr. = Eger and Grine, Percy's Folio MS. Vol. I p. 341 ff. Laing's ausgabe des alten druckes (Early Metrical Tales. Edinburgh 1826) ist mir leider erst nach dem druck der anmerkungen zugänglich geworden.

Eglam. A = Sir Eglamour of Artois, in The Thornton Romances. Edited by Halliwell, London 1844, p. 121 ff.

Eglam. B = Eglamore, in Percy's Folio MS. Vol. II p. 338 ff.

E. T. = The Erl of Tolous etc. Herausgeg. v. G. Lüdtke. Berlin 1881.

Gam. = The Tale of Gamelyn, edited by W. Skeat. Oxford 1884.

Gener. A = A Royal Historie of the excellent knight Generides. Edited by Furnivall. 1865.

Gener. B. = Generides, edited by A. Wright. London 1878.

Gol. a. Gaw. = Golagros and Gawane, herausg. von Trautmann, Anglia II p. 410 ff.

Gowth. = Sir Gowther, herausgeg. von K. Breul. Oppeln 1887.

Grail = The History of the Holy Grail by Lonelich, edited by Furnivall. Part I. II. London 1874/75.

Guy A = The Romance of Guy of Warwick, edited from the Auchinleck MS. etc. by J. Zupitza. Part I. London 1883. Von v. 3921 ab = The Romances of Sir Guy of Warwick and Rembrun his son. Edinburgh 1840, p. 152 ff.

Guy B = The R. of G. of W. The second or 15th-century version, edited by J. Zupitza. London 1875/76.

Horn = Das lied von King Horn. Herausgeg. von Th. Wissmann. Strassburg 1881.

Isumbr. B = Syr Isenbras, Select pieces of Early Popular Poetry. Vol. I. London 1817, p. 77 ff.

K. T. V = The king of Tars, herausgeg. von F. Krause, Engl. stud. XI p. 1 ff., Vernon-hs.

Lanc. = Lancelot of the Laik. edited by W. Skeat. London 1865.

Li B. Disc. A = Lybeaus Disconus, Ritson's Romances, Vol. II p. 1 ff.

Li B. Disc. B = Libius Disconius, in Percy's Folio MS. II p. 404 ff.

Octav. = Octavian, herausgeg. von G. Sarrazin, Heilbr. 1885 (Altengl. bibl. bd. III), p. 63 ff.

Octov. = die südenglische version der sage, aao. p. 1 ff.

Orf. oder *Orph.* = Sir Orfeo, herausgeg. von O. Zielke. Breslau 1880.

Ottuell = The English Charlemagne Romance. Part. II. The Sege off Melayne etc., edited by S. J. Herrtage. London 1880, p. 53 ff.

Percy s. o. u. *Degree.*

Reinbr. — Reinbrun, s. o. u. *Guy A.*

R. H. = A little Geste of Robin Hood etc., in An English Garner, edited by E. Arber. Vol. VI p. 423 ff.

Robson s. o. u. *Amad. B.*

Rol. a. V. oder *Vern.* = Rouland and Vernagu, in The English Charlemagne Romances. Part VI. The Taill of Rauf Coilyear etc. edited by Herrtage, London 1882, p. 35 ff.

Seege of M. = The E. Ch. R. II. p. 1 ff., s. o. u. *Ottuell.*

Skeat, Notes = The Vision of William concerning Piers Plowman etc. Edited by Skeat. Part. IV. London 1885.

Sowd. = The English Charlemagne Romances. Part V. The Romaunce of the Sowdone of Babylone etc. Re-edited by E. Hausknecht. London 1881.

S. S. A = The Proces of the Sevyn Sages, in Weber's Metrical Romances. Vol. III p. 8 ff., verglichen mit Engl. stud. VI p. 443 ff.

S. S. B = The Seven Sages, ed. by Thom. Wright, London 1845, verglichen mit Engl. stud. VI p. 448 ff.

The kn. of court. = The knight of courtesy and the fair lady of Faguell, in Ritson's Romances, Vol. III p. 193 ff.

Thomas of Erc. = Thomas of Erceldoune. Herausgeg. von A. Brandl. Berlin 1880.

Tor. = Torrent of Portyngale. Re-edited by E. Adam. London 1887.

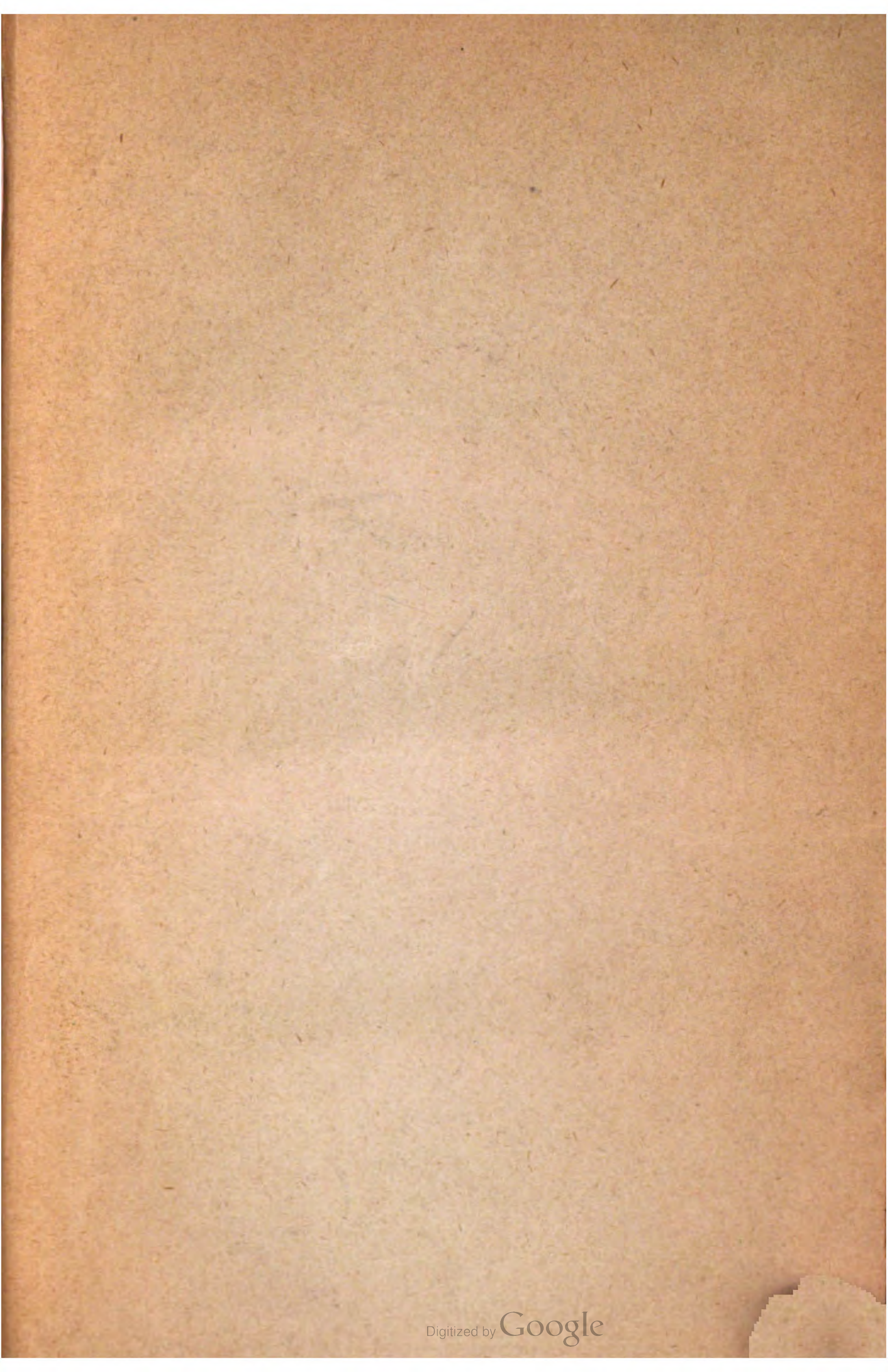
Triam. A = The romance of Sir Tryamoure, ed by Halliwell. London 1846.

Triam. B oder *Triam. P* = Sir Triamore, in Percy's Folio MS. II p. 78 ff.

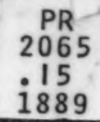
Triam. C = Syr Triamoure, in Select Pieces etc. Vol. I. p. 5 ff.

Wars of Al. = The Wars of Alexander, edited by Skeat. London 1886.

York Pl. = York Plays, edited by L. Toulmin Smith. Oxford 1885.






PR
2065
.I5
1889


PR 2065 .I5 1889 C.1
Ipomedon in drei englischen Be
Stanford University Libraries
3 6105 036 715 279

